MONVMENTA
GERMANIAE
HISTORICA

INDE AB ANNO CHRISTI QVINGENTESIMO
VSQVE AD ANNVM MILLESIMVM
ET QVINGENTESIMVM

EDIDIT

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS
RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI.

DIPLOMATVM REGVM ET IMPERATORVM GERMANIAE.

TOMVS IV.

CONRADI II. DIPLOMATA.

HANNOVERAE ET LIPSIAE
IMPENSIS BIBLIOPOLII HAHNIANI
MDCCCCIX.

DIE URKUNDEN DER DEUTSCHEN KÖNIGE UND KAISER

HERAUSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT FÜR ÄLTERE DEUTSCHE GESCHICHTSKUNDE.

VIERTER BAND.

DIE URKUNDEN KONRADS II.

MIT NACHTRÄGEN ZU DEN URKUNDEN HEINRICHS II.

UNTER MITWIRKUNG VON H. WIBEL UND A. HESSEL

HERAUSGEGEBEN

VON

H. BRESSLAU.

HANNOVER UND LEIPZIG

HAHNSCHE BUCHHANDLUNG

1909.

HANNOVER. DRUCK VON FRIEDRICH CULEMANN.

INHALTSVERZEICHNIS.

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI.

SANCTVS
AMOR PATRIAE
DAT
ANIMVM.

FRANCOFVRTI A. M.
XIII. KAL. FEBR. MDCCCXIX.

Vorrede.

An einem Theil der ersten Vorarbeiten für den vierten Band der Kaiserurkunden haben sich noch die Mitarbeiter des dritten Bandes, die Herren Professoren H. Bloch und R. Holtzmann betheiligt; die eigentliche Bearbeitung hat mir und meinen Mitarbeitern, den Herren Dr. H. Wibel und Dr. A. Hessel (der am 1. Juli 1909 aus der Abtheilung ausgetreten ist) obgelegen. Unsere Tätigkeit ist eine durchaus gemeinsame gewesen, und es war daher diesmal nicht erforderlich, im Inhaltsverzeichnis den Antheil jedes einzelnen von uns an der Gesammtarbeit noch besonders zu kennzeichnen.

Der vierte Band umfasst nur die Urkunden Konrads II. und ist weniger umfangreich als die ihm vorangehenden: aber die Vereinigung mit den Diplomen Heinrichs III. war unthunlich, weil sie dem Bande eine Stärke gegeben haben würde, die der bequemen Benutzung grosse Schwierigkeiten bereitet haben würde. Unsere Sammlung bringt für die Zeit Konrads II. unter n° 1—293 im ganzen 297 Stücke, da unter den Nummern 96. 206. 208 und 228 je zwei durch die Buchstaben a und b geschiedene Stücke vereinigt sind. Nicht alle diese Nummern aber beziehen sich auf Urkunden, die von Konrad ausgestellt sind oder ausgestellt sein sollen; von der uns von der Centraldirection ertheilten Ermächtigung, auch sog. Reichssachen in unsere Sammlung aufzunehmen, haben wir diesmal einen ausgedehnteren Gebrauch gemacht als im vorigen Bande, indem wir unter den Nummern 111. 189. 194. 212. 213. 228ᵃ und 228ᵇ·[1] urkundliche Aufzeichnungen

1) *Den Bericht der Vita Meinwerci unter n° 157 zähle ich hier nicht mit, weil er nicht bloss eine Angabe über ein Diplom Konrads, sondern einen Auszug daraus (mindestens die Interventionsformel, wohl auch einen Theil der Petitionsformel) giebt.*

über amtliche Handlungen des Kaisers bringen, von denen die meisten (189. 212. 213. 228ª und 228ᵇ) zugleich über verlorene Urkunden Konrads Auskunft geben, während nº 194 durch die Kanzlei Konrads gegangen und mit seinem Siegel beglaubigt ist. Wir haben diese Stücke um so eher aufgenommen, als für sie in keiner anderen Abtheilung der Monumenta Germaniae ein passender Platz zu finden wäre, während sie doch die Veröffentlichung darin in jeder Beziehung verdienen[1].

Bringen wir diese 7 Stücke und die 13 am Schluss der Sammlung gedruckten Spuria von den oben erwähnten 297 in Abzug, so bleiben im ganzen 277 vollständig oder unvollständig oder wenigstens in Auszügen überlieferte echte oder auf echte Grundlage zurückgehende Urkunden Konrads; es entfallen also, da der Kaiser rund 14 3/4 Jahre regiert hat, im Durchschnitt nicht ganz 19 Urkunden auf das Regierungsjahr. Der Unterschied gegen die Zeit Heinrichs II. scheint auf den ersten Blick nicht ganz unbedeutend: aus seiner rund 22 Jahre und einen Monat umfassenden Regierung sind uns noch 553 Urkunden erhalten[2]*, von denen gleichfalls 25 Spuria ohne echte Grundlage abzuziehen sind, so dass also im Durchschnitt 24 Urkunden aus einem Regierungsjahre erhalten sind. Wenn wir aber bedenken, dass von den Urkunden Heinrichs II. allein 83 für die Bamberger Kirchen (Bisthum, Domcapitel, S. Stephan, Michelsberg) ausgestellt sind, und diese, die doch unter Ausnahmeverhältnissen entstanden sind, in Abzug bringen, so wird die Differenz zwischen der Zahl der uns erhaltenen Urkunden aus den Regierungen des letzten sächsischen und des ersten salischen Kaisers viel unerheblicher. Grösser ist sie, wenn wir die beiden Urkundenmassen nach ihrer Überlieferung gruppieren; denn während von den Urkunden Heinrichs II. nahezu zweidrittel in urschriftlicher Überlieferung auf uns gekommen sind, besitzen wir von den echten oder falschen Urkunden, die Konrad als Aussteller nennen, nur 151 in der Urschrift (d. h. im Verhältnis zur Gesammtzahl der erhaltenen etwas mehr als 52 vom Hundert), neben 134 (etwas mehr als 46 vom Hundert), die wir lediglich aus Abschriften und 5 (nicht ganz zwei vom Hundert), die wir nur aus Drucken kennen*[3]*; auch hier ist es die Gruppe der besonders gut überlieferten Bamberger Diplome Heinrichs, die das Verhältnis entscheidend beeinflusst.*

Nachdem ich auf zwei früheren Archivreisen durch alle Gebiete des alten Reiches nach Urkunden Konrads II. gefahndet hatte, konnte ich nicht erwarten, bei den Vorarbeiten für diese Ausgabe das Material irgendwie erheblich zu vermehren. Immerhin hat sich noch mehr gefunden, als ich vorauszusetzen wagte. Bisher ungedruckt sind von den Diplomen Konrads die DD. 96ᵇ. 206ª. 208ᵇ. 257 und der Zusatz zu D. 198; so gut wie unbekannt, weil nur in einer in Deutschland kaum vorhandenen Monographie veröffentlicht, war das D. 238. Von dem D. 97 war nur ein ganz unzureichender Auszug gedruckt; die DD. 155. 185. 285 sind erst, während unsere Ausgabe im Drucke war, auch von anderer Seite veröffentlicht worden. Andere Urkunden wie z. B. die DD. 82. 200. 215 erscheinen in unserem Bande in völlig veränderter Gestalt; mehr oder weniger verbesserte oder vervollständigte Texte vermochten wir mit Hilfe bisher nicht benutzter handschriftlicher Hilfsmittel von einer sehr grossen Anzahl von Diplomen Konrads zu geben. In welchem Umfang die gewonnene Einsicht in das gesammte Material eine schärfere Kritik und eine genauere Interpretation der Urkunden ermöglicht hat, das habe ich selbst mit einem aus Freude und Bedauern gemischten Gefühl empfunden, das man mir nachempfinden wird,

1) *Die Urkunde über die Inquisition wegen der bairischen Reichsgüter von 1027 brauchte hier nicht aufgenommen zu werden, da sie schon in den Const. 1, 645 nº 439 abgedruckt ist.* 2) *Zu den 551 im vorigen Bande der Kaiserurkunden gedruckten kommen in diesem Bande zwei neue hinzu.* 3) *Unter den Reichssachen ist ein Stück (194) im Original erhalten, eins (111) war aus einem Drucke, die übrigen sind aus abschriftlicher Überlieferung bekannt.*

wenn man auf die Berichtigungen achtet, die ich zu manchen Ausführungen meiner Jahrbücher Konrads II. habe geben können.

In den Nachträgen zu den Diplomen Heinrichs II., die ich der Ausgabe der Urkunden Konrads angeschlossen habe, veröffentlichen wir in den DD. 308bis und 354bis zwei bisher ungedruckte Urkunden: ein neues Ernennungspatent für einen Mailänder Königsboten und ein Diplom für Belluno. Das D. 305 (= 300bis), bisher unvollständig bekannt und ungenügend datiert, erscheint vollständig und mit genauen Daten. Den Druck der DD. 296^{a}. 297 wiederholen wir nach den inzwischen aufgefundenen Originalen. Endlich haben wir auch hier noch eine sog. Reichssache (D. 230bis) nachgetragen, die freilich schon bekannt war, aber die Aufnahme auch in unsere Sammlung verdiente.

Die für die Ausgabe des dritten Bandes der Kaiserurkunden massgebenden Grundsätze, die in der Vorrede dazu dargelegt worden sind, haben wir auch im vierten Bande befolgt, selbstverständlich mit den dort bereits angekündigten Modificationen. Wir haben also bei der Bezeichnung der handschriftlichen Quellen die Sigle A nur für Originale oder angebliche Originale (Urschriften von Fälschungen und besiegelte Nachzeichnungen) gebraucht, dementsprechend auch die Siglen für andere Überlieferungsformen in gewissen Gruppen geändert; und wir haben die Anwendung des Petit-Sperrdruckes bei der Kenntlichmachung des Verhältnisses einer Urkunde zu ihrer Vorurkunde in der auf S. XII des vorigen Bandes erwähnten Weise erweitert. Etwas weiter als im vorigen Bande sind wir schliesslich auch in der Emendation der Orthographie später Abschriften, besonders aus Italien stammender, gegangen: doch ist daran festgehalten worden, jede orthographische Abweichung unseres Textes von der zu Grunde gelegten Quelle (wohl verstanden: nur von dieser, nicht auch von den daneben benutzten Überlieferungsformen) im Apparat zu verzeichnen.

Das Quellen- und das Bücher-Register sind in diesem Bande, der die Serie der salischen Kaiserurkunden eröffnet, etwas ausführlicher gehalten als im vorigen. Wir haben im Quellen-Register auch die schon in Bd. 1—3 der Kaiserurkunden besprochenen Quellen durch Verweise auf die dortigen Angaben oder auf andere Arbeiten gekennzeichnet, und wir haben die topographischen und die sonstigen Bd. 1, Vorrede 15 f. erwähnten Angaben wiederum allen Ortsnamen hinzugefügt, während sie in Bd. 2 und Bd. 3 nur den neu hinzugekommenen beigesetzt waren. Ebenso haben wir auf Beschluss der Centraldirection in das Bücher-Register alle mit gekürztem Titel citierten Bücher aufgenommen, auch die schon in den Registern zu Bd. 1—3 verzeichneten; im Register zum fünften Bande werden dann wiederum nur die Titel der in Bd. 4 noch nicht verzeichneten Bücher zusammengestellt werden. Dadurch wird vermieden, dass allzuviel Bände beim Aufsuchen eines einzelnen Titels nachgeschlagen werden müssen.

Neu hinzugekommen ist die Übersicht über die Urkunden nach ihrem Inhalt, die zwischen Quellen- und Bücher-Register nach dem Vorgange des ersten Bandes der Karolingerurkunden eingefügt ist. Bei ihrer Bearbeitung sind wir freilich, entsprechend dem völlig anderen Charakter unseres Materials, von dem Verfahren Mühlbachers in gewisser Beziehung abgewichen. Wir haben einmal das Verzeichnis nur auf die echten Urkunden beschränkt: die gefälschten darin aufzunehmen schien uns kein Bedürfnis vorzuliegen. Und wir haben zweitens bei den Bestätigungsurkunden von einer weitgehenden Specialisierung des Inhalts, wie sie bei den Erstverleihungen vorgenommen worden ist, abgesehen. Einmal wäre es an sich kaum möglich gewesen, die sehr umfangreichen, die verschiedensten Gerechtsame enthaltenden und mehr oder minder mechanisch aus Vorurkunden für die eigene oder bisweilen eine fremde Kirche abgeschriebenen Bestätigungsurkunden (deren

Empfängern es in der Hauptsache nur um den Besitz und die Güterliste zu thun war) so zu specialisieren, dass die Übersichtlichkeit gewahrt wäre. Sodann aber konnten wir uns auch einen wesentlichen Nutzen von einer solchen Specialisierung des Inhalts der Confirmationen deshalb nicht versprechen, weil solche Inhaltsübersichten für die meist zu Grunde liegenden Vorurkunden der italienischen Könige und der Ottonen nicht vorhanden sind. Kommt es doch dem politischen wie dem Rechts- und Wirthschaftshistoriker wesentlich nur auf die erste Verleihung eines Rechts oder die Begründung einer Institution an, zumal da ihre Erwähnung in einer späteren Bestätigungsurkunde keineswegs dafür gewährleistet, dass sie damals noch in Kraft und Übung waren. Ich hoffe, dass unser Verzeichnis den billigen Ansprüchen der Benutzer unserer Ausgabe genügen wird.

Für das von den Herren Dr. Wibel und Dr. Hessel bearbeitete Namen-Register konnten einige kartographische und litterarische Hilfsmittel benutzt werden, die Herrn Prof. Holtzmann bei der Bearbeitung des Registers zu Bd. 3 noch nicht zugänglich waren. So haben die Bearbeiter eine Anzahl von in Bd. 3 nicht gedeuteten Ortsnamen, namentlich in Italien, neu bestimmen können; bei einigen anderen sind sie zu einer anderen Deutung als der von Holtzmann vorgeschlagenen gelangt.

Das Wort- und Sach-Register schliesslich ist gleichfalls ausführlicher als in Bd. 3 gehalten. Dass es unthunlich gewesen wäre, einer Ausgabe von Urkunden des 11. Jahrhunderts (für ältere Zeiten mögen andere Gesichtspunkte in betracht kommen) vollständige lexikalische Verzeichnisse beizugeben, braucht nicht gesagt zu werden. Auch den Gesichtspunkt der Dictatuntersuchung dabei stärker zu berücksichtigen, wie wohl gewünscht worden ist, würde ich nicht für zweckmässig halten: die überwiegend grosse Mehrzahl der Benutzer würde kein Interesse daran haben, während die, welche unsere Dictatbestimmungen nachprüfen wollen, sich doch nicht nur an das Register halten können, sondern die Urkunden selbst durchgehen müssen. Massgebend wird immer bleiben müssen, dass das, was sachlich oder sprachlich besonders bemerkenswerth ist, im Register verzeichnet werde, also einerseits die für die politische, Verfassungs-, Wirthschafts- und Kulturgeschichte wichtigen Ausdrücke und Wendungen, andererseits die Wortbildungen, die für die mittellateinische Philologie von Interesse sein können. Wird da bei der Auswahl des Aufzunehmenden immer das Ermessen des Bearbeiters entscheiden müssen, ist es unmöglich, allen Wünschen jedes Specialisten zu entsprechen, so können wir nur die Hoffnung aussprechen, in der Hauptsache das richtige Mass getroffen zu haben.

Die von uns zu einzelnen Diplomen oder Gruppen von Diplomen gegebenen Erläuterungen und Untersuchungen sind in dem Bande selbst mit ausreichender Deutlichkeit citiert worden. Hier ist nur noch nachzutragen, dass von den mehrfach angeführten Excursen zu den Diplomen Konrads II. die Paragraphen 1—5 im N. Archiv 34, 67—123. 383—426 gedruckt sind. Der sechste Paragraph wird im 36. Bande des N. Archivs erscheinen.

Strassburg, 10. September 1909.

H. Bresslau.

KONRAD II.

Konrad II. wurde am 8. September 1024 in Mainz zum König gekrönt, nachdem er wahrscheinlich einen oder zwei Tage zuvor in dem nahegelegenen, jetzt verschwundenen Kamba gewählt worden war. Die italienische Königskrone wurde ihm Ende März 1026 — der Tag ist nicht bekannt — von dem Erzbischof Aribert von Mailand aufgesetzt; am Ostersonntag, 26. März 1027, erhielt er in Rom die Kaiserkrone. Am nächsten Osterfeste, 14. April 1028, liess er in Aachen seinen Sohn Heinrich III. zum König krönen. Die burgundische Königskrone empfing Konrad am 2. Februar 1033 in Peterlingen; im Herbst 1038 verlieh er in Solothurn seinem Sohne die Würde eines Königs von Burgund. Konrad starb am 4. Juni 1039 in Utrecht.

Für die Kanzlei kamen von diesen Daten in der Hauptsache nur das erste und das dritte in betracht; vom 8. September 1024 ab wurden die Königs-, vom 26. März 1027 ab wurden die Kaiserjahre Konrads gezählt. Von der italienischen oder der burgundischen Königskrönung ab gerechnete Regierungsjahre begegnen in den Urkunden Konrads überhaupt nicht; die in den Placiten DD. 92. 258. 259 und in der gleichfalls nicht in der Kanzlei geschriebenen Datierung des D. 95 angegebenen anni imperatoris *oder* imperii in Italia *oder* hic in Italia *sind von der Kaiserkrönung ab gezählt. Wohl aber hat die Königskrönung Heinrichs III. Veranlassung dazu gegeben, in einer Anzahl von Urkunden dessen Regierungsjahre zu verzeichnen: es sind dies die italienischen DD. 118. (120). 131. 143. 146, in denen allen die Datierung wahrscheinlich auf einen und denselben Notar (Br. A) zurückgeht*[1]*, und die beiden für den Erzieher Heinrichs, den Bischof Egilbert von Freising, ausgestellten DD. 195. 196, die der junge König auf Befehl seines Vaters auch mit unterfertigt hat. Dagegen fehlt in den beiden Ausfertigungen des grossen Privilegs für Bamberg, DD. 206*[a]*. 206*[b]*, sowohl die Unterfertigung Heinrichs wie die Angabe seiner Regierungsjahre, obwohl er — was nur in diesen beiden Stücken der Fall ist — im Eingangsprotokoll ausdrücklich als Mitaussteller genannt ist.*

Die Verfassung der Kanzlei Konrads II. schloss sich aufs engste an die Ordnungen an, die unter Heinrich II. bestanden hatten. Nur eine wichtige Veränderung, nicht in ihrer Organisation, sondern in ihrem Personalbestande wurde von dem neuen Herrscher vorgenommen: das Erzkanzleramt von Italien, das Heinrich am Ende des Jahres 1012 oder am Anfang des Jahres 1013 seinem besonderen Günstling, dem Bischof Eberhard von Bamberg, übertragen hatte (vgl. Kaiserurkunden 3, Einleitung 23), beliess Konrad ihm nicht, sondern übertrug es dem Erzbischof A r i b o von Mainz, dem er für seine Königswahl vorzugsweise zu Danke verpflichtet war. Durch diese Ernennung, die aller Wahrscheinlichkeit nach gleich zu Beginn der Regierung Konrads erfolgt sein wird, wenn sie auch erst am 23. April 1025 sicher nachweisbar ist (D. 25), wurde also der Zustand wieder hergestellt, der unter Heinrich II. nach der Trennung der beiden Kanzleiabtheilungen (1008 oder 1009) bis zum Tode des Erzbischofs Willigis bestanden hatte:

1) *Vgl. auch die Vorbemerkung zu D. 167.*

der Inhaber des Mainzer Erzstuhles stand an der Spitze der gesammten Kanzlei des Reiches. Oder vielmehr an der Spitze beider Kanzleiabtheilungen: denn deren Scheidung liess Konrad bestehen, und auch die beiden Kanzler seines Vorgängers, Uodalrich für Deutschland, Hugo für Italien wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Von den Notaren Heinrichs II. ist GB, der seit dem Jahre 1013 in der Kanzlei eine leitende Stelle eingenommen hatte (vgl. DD. 3, Einl. 22 ff.), nach dem Tode seines Herrn in den Ruhestand getreten. Er hat zwar unter Konrad noch zweimal in den Jahren 1025 und 1030 bei der Ausfertigung von Diplomen für Magdeburg und Naumburg (DD. 21. 156) der Kanzlei seine Feder geliehen, damals aber gewiss nicht mehr ihrem ständigen Beamtenpersonal angehört; vielmehr wird zu vermuthen sein, dass er in der Pfalz Wallhausen, in welcher die beiden von ihm geschriebenen Urkunden ausgestellt sind, vielleicht als Geistlicher an der dortigen Martinskapelle (vgl. Böhmer-Ficker Reg. 1468), eine Altersversorgung erhalten hat. Ebenso wenig wie GB zählen wir auch den Schreiber der beiden Diplome für S. Gallen und Tegernsee (DD. 24. 30), der unter Heinrich II. das DH. II. 508 geschrieben und vielleicht auch das DH. II. 509 verfasst hatte, zu den ständigen Kanzleibeamten Konrads, sondern betrachten ihn, ebenso wie den Schreiber des D. 22, der auch bei der Herstellung des D. 21 sich durch einige Nachtragungen betheiligt hat, nur als einen gelegentlich in der Kanzlei beschäftigten Hilfsarbeiter[1]*.*

Dagegen ist der Notar GE, der unter Heinrich von 1017 bis zum Sommer 1022 neben GB als Dictator und Schreiber einer Anzahl von Diplomen nachweisbar ist, ganz in den Dienst seines Nachfolgers getreten und im Anfang seiner Regierung in dessen Kanzlei der leitende Beamte gewesen; wir bezeichnen ihn in diesem Bande mit der Chiffre UA. Schon das D. 2 für Werden vom 10. September 1024 war höchst wahrscheinlich von ihm geschrieben; sein Dictat finden wir dann in den DD. 7. 26[2] *und wahrscheinlich auch in den DD. 4. 27 wieder, während er als Schreiber zuerst in dem D. 33 zu erkennen ist. Zum letzten Male begegnen wir seiner Hand in dem D. 37 vom 20. Mai 1025; doch ist es möglich, dass er noch einige Wochen länger in der Kanzlei thätig gewesen ist (vgl. D. 39 N.* c*).*

Ausser UA ist noch ein anderer Schreiber, den wir aus der Zeit Heinrichs II. kennen, der Italiener Ba. IV, der jedenfalls ständig in Bamberg lebte, auch unter Konrad mehrfach beschäftigt worden, und zwar hat er sich nicht nur bei der Herstellung der Urkunden für Bamberg und für einen Bamberger Canoniker DD. 11—14. 206[a]*. 206*[b]*. 207. 220 bethätigt, sondern man hat ihn im Jahre 1030, als der Hof sich in Bamberg aufhielt, auch mit der Abfassung und Mundierung eines Diploms für das benachbarte Bisthum Würzburg (D. 154) beauftragt. In ähnlicher Weise scheint auch sein Genosse Ba. II bei der Ausfertigung eines am 11. Mai 1025 in Bamberg für den Grafen Arnold von Lambach ausgestellten Diploms (D. 33) herangezogen worden zu sein.*

Ergiebt sich aus den vorangehenden Ausführungen, dass zwischen der Kanzlei des letzten sächsischen und der des ersten salischen Königs die engsten Beziehungen bestanden, so haben sich denn auch die Beamten, die in den Kanzleidienst Konrads neu eintraten, durchaus an den bestehenden Brauch und die feste Tradition, die von der einen Re-

1) *Zu diesen hatte unter Heinrich II. auch der Bischof Erich von Havelberg gehört (vgl. DD. 3, Einl. 20), dessen Dictat wir unter Konrad in dem grösstentheils ausserhalb der Kanzlei geschriebenen D. 16 für Verden vom 18. Januar 1025 noch einmal wiederfinden.* 2) *Wenn Stengel (Die Verfasser der deutschen Immunitätsprivilegien S. 100 N. 1; 102 N. 4) die Zuweisung des Dictats des D. 26 an UA bezweifelt hat, so muss ich nach nochmaliger Untersuchung der Frage diese Zweifel für unbegründet erklären.*

gierung in die andere übergegangen war, angeschlossen. Eine merkwürdige Stellung hat unter ihnen der Notar eingenommen, den wir mit der Chiffre UB bezeichnen. Wir begegnen seiner Hand zuerst in dem D. 5 vom 23. September 1024 und können seine Schrift oder seinen recht individuell ausgeprägten Stil in den Diplomen Konrads bis zum Jahre 1036 nachweisen (DD. 36. 171. 184. 222. 223. 229[1]); ja wir finden ihn dann noch unter Heinrich III. als Schreiber der DD. Stumpf Reg. 2170. 2217 wieder und können ihn in dessen Kanzlei bis zum Sommer des Jahres 1042 verfolgen (vgl. die Vorbemerkung zu D. 290). Seine Thätigkeit in der Kanzlei erstreckt sich also über einen Zeitraum von vielen Jahren, aber während dieser langen Zeit hat er nur eine verhältnismässig kleine Zahl von Urkunden verfasst oder geschrieben; er wird schwerlich dauernd am Hofe verweilt haben, sondern nur bei gelegentlicher Anwesenheit zur Aushilfe in der Kanzlei herangezogen sein[2]. Seiner Sprache nach scheint er aus Mitteldeutschland zu stammen. Ganz anders steht es mit dem zweiten, neu in den Kanzleidienst eingetretenen Notar UC, der wahrscheinlich ein Franke war, zugleich mit UB schon an dem D. 5 gearbeitet hat und in den Jahren 1024 und 1025 bei der Ausfertigung einer grossen Anzahl von Urkunden (zuletzt D. 40 vom 8. Juli 1025) betheiligt war. Er ist in dieser Zeit neben UA der einzige ordentliche Beamte der Kanzlei gewesen, hat dann aber bald nach der Mitte des Jahres 1025 deren Dienst verlassen; wenn er am 20. Januar 1031 noch einmal ein Diplom für Paderborn in Allstedt geschrieben hat (D. 158), so wird er, wie das ja auch sonst häufig vorkommt, nur noch einmal, als er sich zufällig am Hofe befand, zu seiner früheren Beschäftigung zurückgekehrt sein. Zum Ersatz für ihn und für UA, die beide ungefähr gleichzeitig die Kanzlei verliessen, wurde nun UD, dessen Heimath wohl in Baiern gelegen hat, in die Kanzlei berufen, der in dem D. 39 vom 23. Juni 1025 zum ersten Mal begegnet und eine Reihe von Jahren hindurch nicht nur den grössten Theil der Arbeit in der Kanzlei selbst erledigt, sondern offenbar auch an Stelle des UA die Leitung der Geschäfte, soweit diese nicht von dem Kanzler selbst ausging, geführt hat. Gleich gewandt als Schreiber wie als Dictator, war UD doch sehr empfänglich für Anregungen jeder Art, und wie er gelegentlich Schrifteigenthümlichkeiten eines fremden Mannes, der einmal ein Diplom für die Kanzlei herstellen durfte, nachgeahmt hat[3], so hat er auch sehr häufig in seine Dictate einzelne Ausdrücke und Wendungen eingeflochten, die ihm aus anderen, zufällig und zeitweilig in der Kanzlei vorhandenen Urkunden bekannt geworden waren und zugesagt hatten. Im Jahre 1026 hat er den König bis Augsburg begleitet (DD. 49—51), von wo aus Konrad seinen ersten Zug nach Italien unternahm, ist dann aber, wie es scheint, in Deutschland zurückgeblieben und hat sich erst in Tirol im Sommer 1027 dem aus dem Süden zurückgekehrten Kaiser wieder angeschlossen (DD. 102 ff.)[4]. Dann ist er vom April 1030 bis zum Juli des folgenden Jahres am Hofe nicht nachzuweisen; über die Ursache dieser Unterbrechung in seiner Thätigkeit sind wir nicht in der Lage eine irgendwie begründete Vermuthung auszusprechen[5]. Vom 20. Juli 1031 (D. 169) ab

1) *Vielleicht war er auch bei der Herstellung der DD. 201. 217 betheiligt.* 2) *In dieser Beziehung ist er mit Erich zu vergleichen, der unter Heinrich II. eine ähnliche Stellung einnahm; und an Erich erinnern, wie bereits Stengel a. a. O. 101 bemerkt hat, auch einzelne Ausdrücke seines Dictats. Dass er aber in Magdeburg zu Hause war, wie Stengel vermuthen möchte, darf aus dem Umstande, dass zwei der von ihm herrührenden Diplome (DD. 222. 223) hier ausgestellt sind, nicht gefolgert werden: UB ist im Süden und Norden, im Osten und Westen des Reiches am Hofe nachweisbar.* 3) *Vgl. N. Archiv 34, 108 und Note 3.* 4) *Vgl. N. Archiv 34, 108.* 5) *Man könnte an eine auswärtige Mission oder an eine Krankheit des Notars, aber auch an ein Zerwürfnis mit dem Erzcapellan Aribo denken: UD erscheint erst wieder am Hofe, als der Tod Aribo's dort bekannt geworden war. Aber für keine solche Annahme liegt irgend ein näherer Anhaltspunkt vor.*

hat er sie wieder aufgenommen und bis zum 21. August 1032 (D. 183) fortgesetzt; dann ist er aus dem ordentlichen Kanzleidienst ausgeschieden, aber in Verbindung mit dem Hofe geblieben. Er hat im Herbst 1036, kurz vor dem Aufbruch Konrads zu seinem zweiten Zuge nach Italien, das Dictat des D. 232 geliefert, hat dann diesen Zug selbst mitgemacht und sich im Januar 1038 zu Nonantola an der Ausfertigung eines Diploms für Chur betheiligt (D. 255) und hat endlich auf dem Rückwege aus Italien im August das D. 277 für den Grafen Raimbald von Treviso in Brixen geschrieben. Auch unter Heinrich III. ist er im Januar 1045, als sich der Hof in der Schweiz befand, noch einmal in der Kanzlei beschäftigt worden (Stumpf Reg. 2268. 2269).

Während UD in den Jahren 1030 und 1031 abwesend war, sind zwei andere Männer in den Dienst der Kanzlei eingetreten, UE und UF, die freilich nicht in gleicher Weise thätig gewesen sind. Dem letzteren können wir nur drei Urkunden der Jahre 1031 und 1032 zuweisen (DD. 160. 161. 176), sodass es fraglich bleibt, ob er eigentlicher Kanzleibeamter gewesen ist[1]. UE dagegen, den wir seiner Sprache nach für einen Oberdeutschen halten müssen, hat sicherlich im Kanzleidienst gestanden: er ist schon im Mai und Juni 1030 in Merseburg nachweisbar (DD. 150—152), dann aber erst nach der Verabschiedung des UD zu rechter Wirksamkeit gelangt und vom April 1033 (D. 187) bis zum Herbst 1036 (D. 234) bei der Ausfertigung einer erheblichen Anzahl von Diplomen betheiligt gewesen[2]. Seine Hauptthätigkeit fällt also in eine Zeit, in der die Oberleitung der deutschen Kanzlei bereits in andere Hände übergegangen war.

Der hochstrebende und mächtige Erzbischof Aribo von Mainz war am 6. April 1031 auf der Rückreise von einer Pilgerfahrt nach Rom zu Como gestorben. Am deutschen Hofe wird die Nachricht von seinem Tode am 20. April noch nicht bekannt gewesen sein, da das an diesem Tage in Nimwegen für die bischöfliche Kirche in Minden ausgestellte D. 165 noch seinen Namen in der Recognition nennt; aber bereits am 23. April (D. 166) hatte man die Kunde davon erhalten; und die Urkunden werden von nun an durch den Kanzler allein recognosciert. Zum Nachfolger Aribos wurde der Abt B a r d o von Hersfeld, ein Verwandter der Kaiserin Gisela, ernannt, der am 30. Mai die Investitur erhielt und am 29. Juni zum Erzbischof geweiht wurde — ein frommer Mann und ein vortrefflicher Verweser seines geistlichen Amtes, der aber den politischen und weltlichen Aufgaben, die an den ersten und vornehmsten Fürsten des Reichs herantraten, in keiner Weise gewachsen war. Für seine Stellung am Hofe und seine Beziehungen zum Kaiser ist es ausserordentlich bezeichnend, dass er nicht ein einziges Mal in einem Diplom Konrads als Intervenient genannt wird[3]. So kann es denn nicht Wunder nehmen, dass Bardo auch in der Kanzlei nicht im vollen Umfang der Erbe seines Vorgängers wurde. Das Amt des Erzkanzlers für Italien, das Aribo mit der obersten Würde in der deutschen Reichskanzlei verbunden hatte, wurde sofort anderweit vergeben; schon am 8. Juni 1031 (D. 167) ist der Erzbischof Pilgrim von Köln, Aribo's glücklicher Rivale, als sein Inhaber nachweisbar. Er ist der erste Kirchenfürst der niederrheinischen Metropole, der diese Würde erlangt hat, die dann — abgesehen von einer kurzen Unterbrechung der Tradition unter Heinrich V. — seinen Nachfolgern im erzbischöflichen

1) *Das bemerkt auch Stengel 105 N. 4, der ihn, was wohl möglich ist, mit Paderborn in Verbindung bringt.* 2) *Die früher (Kaiserurkunden in Abbildungen, Text 19) von mir ausgesprochene Vermuthung, dass UE zu Merseburg in näheren Beziehungen gestanden habe, ziehe ich jetzt, da ich seine Thätigkeit vollständiger überblicke und mit Rücksicht auf seine Sprache, die bestimmt auf Oberdeutschland hinweist, zurück.* 3) *Auch das D. Stumpf Reg. 2052, das ich Jahrb. Konrads II. 1, 324 f. noch als einziges Beispiel einer Intervention Bardo's angeführt habe, ist jetzt als Fälschung Schotts erkannt.*

Amte verblieb; als Pilgrim am 25. oder 26. August 1036 starb, ging sie sofort auf seinen Nachfolger Hermann über (vgl. DD. 231. 235). Je schneller aber der Kaiser über das italienische Erzkanzleramt verfügte, um so auffallender ist es nun, dass in den Urkunden der deutschen Kanzlei auch nach der Investitur, ja sogar nach der Weihe Bardo's sein Name in der Recognition zunächst nicht genannt wird, dass noch zwei Diplome vom 20. Juli und vom 3. August 1031 (DD. 169. 171, vgl. 170) nur vom Kanzler allein recognosciert sind, während der neue Erzbischof zuerst am 14. September (D. 172) als oberster Chef der Kanzlei erscheint. Ich weiss für diese merkwürdige Thatsache, für die es, soviel ich sehe, in der Geschichte der Reichskanzlei an jeder Analogie fehlt, keine andere Erklärung als die Annahme[1], dass man im Rathe Konrads II. eine Zeit lang ernstlich erwogen hat, ob nicht auch die Oberleitung der deutschen Kanzlei, wie die der italienischen, nach Aribo's Tode in andere Hände als in die seines Nachfolgers in Mainz zu legen sei, was dann freilich einen so bedenklichen Bruch mit dem Herkommen bedeutet hätte, dass es begreiflich ist, dass man sich zuletzt doch nicht dazu entschliessen konnte.

Wichtiger als der erwähnte Wechsel im Erzkanzleramt war es nun aber, dass in der zweiten Hälfte des Jahres 1032, wahrscheinlich im Herbst[2], der Kanzler Uodalrich verstarb. Zu seinem Nachfolger wurde Burchard ernannt, ein Mann aus vornehmstem bairischen Adel, wahrscheinlich aus dem Hause der Grafen vom Nordgau, der zuerst am 17. December 1032 (D. 184) als Kanzler genannt wird. Er behielt das Amt, bis er im Herbst 1036 zum Bischof von Halberstadt erhoben wurde; als Kanzler begegnet er zuletzt am 26. October (D. 234), die Bischofsweihe aber wird er erst am Schluss des Jahres erhalten haben[3]. Wann das so vacant gewordene Kanzleramt wieder besetzt worden ist, wissen wir nicht: vom 26. October 1036 bis zum 11. December 1038 haben wir keine in der deutschen Kanzleiabtheilung ausgefertigte Urkunde. An jenem Tage zum ersten Mal (D. 278) recognosciert der Nachfolger Burchards, Theoderich, der bis zu Konrads Tode im Amt blieb und auch von Heinrich III. darin bestätigt wurde: über seine Herkunft und sein Vorleben ist nichts bekannt.

Mit dem Kanzlerwechsel im Herbst 1032 hängt nun ohne Frage der Rücktritt des Notars UD zusammen, der, wie wir vorhin gesehen haben, eben um dieselbe Zeit erfolgte. Neben UB und UE, der durch jenen Rücktritt der meist beschäftigte Notar der deutschen Kanzleiabtheilung wurde, sind dann noch zwei andere Männer in dieser thätig gewesen: Burch. A und Burch. B, von denen jener, wahrscheinlich ein Oberdeutscher, der möglicherweise zu Konrads Hauskloster Limburg in Beziehungen stand, vom 2. August 1033 (D. 198) bis zum 8. März 1034 (D. 205), dieser, der wohl gleichfalls aus Oberdeutschland stammte und vielleicht in Regensburg zu Hause war, im April und Mai 1034 (D. 206—210, vgl.

1) Vgl. Jahrb. Konrads II. 1, 324 und Urkundenlehre 323. Der Widerspruch Seeligers (Erzkanzler und Reichskanzleien [Innsbruck 1889] 227 und bei Waitz Deutsche Verfassungsgeschichte 6², 364 N. 3) scheint mir nicht genügend begründet, und sein eigener Erklärungsversuch, man hätte in der Kanzlei die Erwähnung des neuen Erzbischofs 'vergessen', ist im höchsten Masse unwahrscheinlich. Wenn Seeliger meint, dass im Jahre 1031 'kein Grund vorlag', die Trennung des Erzcapellanats von dem Mainzer Erzstuhl in ernstliche Erwägung zu ziehen, so ist eine solche Argumentation immer sehr bedenklich (denn wie können wir darüber etwas wissen?), in diesem Falle aber besonders zu bemerken, dass über das Verhältniss des Nachfolgers Aribo's zur Kanzlei damals zweifellos Erwägungen angestellt sind, wie die Veränderung in der Oberleitung der italienischen Kanzleiabtheilung beweist.

2) Vgl. Ann. necrol. Fuld. 1032 in Mon. Germ. SS. 13, 211 und die Vorbemerkung zu D. 184.

3) Am 18. December 1036 wurde er nach den Hildesheimer Annalen von Godehard von Hildesheim zum Priester geweiht.

die Vorbemerkung zu D. 214) nachweisbar ist[1]. *Dass an dem zweiten Zuge des Kaisers nach Italien UD wieder theil nahm, haben wir schon oben erwähnt; aus der Zeit nach der Rückkehr von diesem Zuge sind uns nur noch zwei Diplome der deutschen Kanzlei erhalten (DD. 278. 279); beide rühren wahrscheinlich von einem Manne her, der, die Schrift des UE nachahmend, schon einmal im Jahre 1035 eine Urkunde für den Markgrafen Adalbert von der Ostmark (D. 221) hergestellt hatte und der auch im Anfang der Regierung Heinrichs III. noch einmal als Hilfsarbeiter in der Kanzlei auftritt (Stumpf Reg. 2169).*

Von der deutschen Kanzlei war während der ganzen Dauer der Regierung die italienische abgetrennt. Aber diese Trennung war mit voller Schärfe doch nur hinsichtlich der in der Recognitionszeile genannten Oberbeamten, der Erzcapellane, beziehungsweise Erzkanzler, und der Kanzler, durchgeführt. Dagegen sind von den Notaren die meisten, wenn sie auch vorzugsweise in der einen Kanzlei Dienst gethan haben, doch gelegentlich auch in der anderen aushilfsweise beschäftigt worden.

Bis der König zum ersten Male nach Italien aufbrach, hat es eigene Notare der italienischen Kanzlei überhaupt nicht gegeben. Von den wenigen Diplomen für italienische Empfänger, die aus dieser Zeit stammen, ist das erste, das D. 25 vom 23. April 1025, von UC geschrieben, der in die Recognitionszeile zuerst den Namen des deutschen Kanzlers Uodalrich eintrug und diesen erst, als er des Missgriffs inne oder auf ihn hingewiesen wurde, durch den des italienischen Kanzlers Hugo ersetzte. Bei der Zusammenkunft mit italienischen Grossen zu Konstanz, die im Juni 1025 stattfand, hat dann der Bischof Leo von Vercelli noch einmal in der Kanzlei mitgeholfen, dessen Dictat ein sonst unbekannter Schreiber mundierte (D. 38, vgl. die Vorbemerkung zu D. 84)[2]. *Erst als Konrad im Februar oder März 1026 die Alpen überschritten hatte, ward ein italienischer Notar HA angestellt, dessen Hand wir zuerst in dem D. 55 antreffen. Er ist auch als Dictator thätig gewesen und war während des ganzen Römerzuges anscheinend der leitende Beamte, hat aber in einer Anzahl von Fällen die Herstellung des Dictats und selbst die Mundierung Parteischreibern überlassen und sich darauf beschränkt, das Eschatokoll oder wie bei den DD. 58. 62 Theile des Eschatokolls hinzuzufügen. Neben ihm erscheint in Rom, zuerst in dem D. 76 (vgl. aber die Vorbemerkung zu D. 64), ein zweiter Mann, HB, der seiner Schrift und Sprache nach ein Deutscher war, und etwa gleichzeitig in dem D. 78 vom 4. April 1027 ein dritter, HC; doch können wir den letzteren mit einiger Sicherheit nur als Dictator der abschriftlich erhaltenen DD. 78. 81. 83 bezeichnen, während wir ihm die DD. 84. 85 nur mit Wahrscheinlichkeit zuweisen können; mit dem Schreiber des in originaler Ausfertigung erhaltenen D. 85 wird er nicht zu identificieren sein*[3]. *Neben diesen drei Männern sind, wie schon erwähnt, häufig Parteischreiber, aber auch gelegentlich andere Hilfsarbeiter (vgl. DD. 75. 79. 80 — DD. 89. 90. 91? — DD. 97. 100), die in mehr als einem Diplom nachweisbar sind, in der Kanzlei beschäftigt worden.*

Noch während des Aufenthaltes des Kaisers jenseit der Alpen wurde das italienische Kanzleramt erledigt. Hugo, der es seit dem September 1023 bekleidete, wurde im Mai 1027 zum Bischof von Parma ernannt[4]; *er wird zwar die Leitung der Kanzleigeschäfte, so*

1) *Ob er wirklicher Kanzleibeamter war, oder nur aushilfsweise beschäftigt wurde, ist schwer zu entscheiden, zumal da aus der Zeit vom Mai 1034 bis Januar 1035 keine Diplome erhalten sind, es sich also nicht bestimmen lässt, ob die Thätigkeit des Burch. B auf den Regensburger Aufenthalt des Kaisers beschränkt war.* 2) *Über den Schreiber des D. 46 ist nichts zu ermitteln.* 3) *Dagegen hat er vielleicht die Datierung des D. 80 geschrieben, vgl. die Vorbemerkung zu diesem Diplom.* 4) *Vgl. D. 100 und den Nachtrag dazu unten S. 431 f. Die Ernennung wird danach vor dem 22. Mai erfolgt sein. Doch ist das eben nur der terminus*

lange Konrad in Italien weilte, behalten haben, trat dann aber, da er in seinem neuen Bisthum blieb, davon zurück. Sein Nachfolger wurde Bruno, des Kaisers Vetter, ein Bruder des Herzogs Konrad von Worms, der schon vorher als Capellan und Königsbote in Italien thätig gewesen war (D. 100); er wird zuerst in der Recognition des D. 112 vom 23. October 1027, dessen Eschatokoll aus echter Vorlage stammt, als Kanzler genannt. Von den drei Notaren Hugo's blieb HA in Italien zurück und folgte seinem bisherigen Vorgesetzten nach Parma; in den Urkunden der Bischöfe von Parma, Hugo's und seiner nächsten Nachfolger, sind die Spuren seiner Wirksamkeit noch lange zu verfolgen. Nach Deutschland ist er noch mehrmals gekommen: im Jahre 1029 hat er die DD. 142. 143 für Hugo verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben; im Jahre 1034 zeigt das D. 208 sein Dictat, und es wird wohl auch damals ein Auftrag seines Bischofs gewesen sein, der ihn über die Alpen geführt hat, dann hat er wiederum im Mai 1035 in Bamberg das D. 218 für Hugo verfasst und vielleicht im Februar 1036 das D. 226, mit dem langjährige Verhandlungen über die Hugo verliehene Grafschaft Parma beendet wurden, geschrieben. Sein Genosse HB ist mit Konrad nach Deutschland zurückgekehrt und hat hier im Jahre 1027 das D. 108, vielleicht auch das D. 105 für Salzburg, sowie höchst wahrscheinlich das D. 113 für das Kloster Bouxières hergestellt. Von HC endlich haben wir aus der Zeit nach dem Römerzuge keine sichere Kunde mehr; ob er noch bei der Ausfertigung des D. 142[1] betheiligt war, ist sehr ungewiss.

Unter Bruno sind dann zwei neue Notare, Br. A und Br. B, in die italienische Kanzlei eingetreten. Br. A hat nur ein uns erhaltenes Diplom, das D. 145, vermuthlich geschrieben; aber seine Thätigkeit in der Kanzlei lässt sich schon vorher seit dem Mai 1028 (D. 118) und bis zum Juni 1031 (D. 167) nachweisen, wahrscheinlich hat er sogar noch im Juni 1035 (D. 219) der Kanzlei angehört; die meisten der Urkunden, bei deren Herstellung er sich bethätigt hat (sie sind sämmtlich italienischen Empfängern gegeben), sind durch bemerkenswerthe Eigenthümlichkeiten des Eschatokolls leicht kenntlich. Andersartig war die Wirksamkeit seines Genossen Br. B, der zwar zuerst im September 1030 und zuletzt im Juli 1036 Diplome der italienischen Kanzlei (DD. 153. 168. 231 vgl. 186. 208) geliefert, inzwischen aber mehrfach (DD. 164—166; vgl. DD. 159. 180) auch für die deutsche Kanzleiabtheilung gearbeitet hat, wie er denn wohl auch deutscher Herkunft gewesen sein wird.

Schon ehe Br. B, vielleicht auch ehe Br. A aus dem Kanzleidienst ausschied, war die Leitung der italienischen Abtheilung abermals in andere Hände übergegangen. Der Kanzler Bruno wurde Ostern (14. April) 1034 zum Bischof von Würzburg ernannt[2]; sein Nachfolger wurde gegen das Ende des Monats oder in den ersten Tagen des Mai bestellt (vgl. die Vorbemerkung zu D. 208): die Wahl des Kaisers fiel auf einen sehr vornehmen Herrn, Hermann, den Sohn des Pfalzgrafen Ezzo von Lothringen und der Mathilde, Tochter Otto's II., der als Erzdiacon dem Kölner Clerus angehörte, zugleich aber auch Mitglied der kaiserlichen Capelle war. Er wurde, wie wir schon oben (S. XV) bemerkt haben, im Herbst 1036 als Nachfolger Pilgrims Erzbischof von Köln und italienischer Erzkanzler, worauf der Kaiser das Kanzleramt für Italien dem Bischof Kadaloh von Naumburg übertrug — eine bemerkenswerthe Ernennung, da im allgemeinen unter Konrad und Heinrich III. die bischöfliche Würde mit der Stellung eines Kanzlers

ad quem; denn wenn noch in der Recognition des D. 94 der Bischofstitel fehlt, so ist jetzt, seit wir die Datierung des D. 100 kennen, daraus nicht mehr mit Sicherheit zu folgern, dass der Kanzler am 21. Mai noch nicht Bischof gewesen sei, da auch in den DD. 96[a] und 96[b] vom 24. Mai Hugo nicht als Bischof bezeichnet wird. 1) *Vgl. die Vorbemerkung dazu.* 2) *Um dieselbe Zeit trat Burch. A aus dem Kanzleidienst, der Bruno wahrscheinlich nach Würzburg gefolgt ist, vgl. N. A. 34, 385 N. 2.*

als nicht vereinbar betrachtet wurde. Wann die Ernennung Kadalohs zum Kanzler erfolgt ist, lässt sich nicht genau bestimmen; genannt wird er als solcher zuerst in dem D. 235 vom 31. März 1037; er hat das Amt während des Restes der Regierung Konrads und unter Heinrich III. bis zu seinem eigenen Tode bekleidet.

Auf dem zweiten Zuge Konrads nach Italien, den, wie wir schon hörten, auch der ehemalige Notar UD mitgemacht hat, war die italienische Kanzlei besser organisiert als auf dem von 1026 und 1027. In geringerem Umfang als damals wurden Parteischreiber oder Hilfsarbeiter bei der Herstellung von Diplomen beschäftigt, und auch wenn sie dazu herangezogen wurden, so wurde doch das Dictat in der Regel von den eigentlichen Kanzleibeamten geliefert. Deren unterscheiden wir drei, KA, KB und KC, alle drei italienischer Herkunft, die beinahe gleichzeitig im Frühjahr 1037 auftraten (DD. 235—237). Ihre Elaborate sind früher von Steindorff und von mir selbst einem einzigen Notar zugeschrieben worden, und in der That sind insbesondere die von KA und die von KC hergestellten Diplome in Schrift und Dictat einander so ähnlich, dass wir sie erst nach wiederholter und genauester Untersuchung auseinander zu halten gelernt haben. Bei der Schriftbestimmung gewährleisten an sich geringfügige, aber sehr regelmässig und fast immer in derselben Verbindung begegnende Merkmale die Sicherheit der von uns vorgenommenen Scheidung; bei der Dictatuntersuchung bleiben bisweilen Zweifel, und wir waren daher in einigen Fällen genöthigt, auf eine bestimmte Entscheidung, welchem der drei Notare ein Diplom zuzuweisen sei, zu verzichten, haben vielmehr zwischen zweien von ihnen die Wahl lassen müssen. Übrigens ist ihre Thätigkeit in der Kanzlei nicht von gleicher Dauer gewesen. KC scheint, schon ehe der Kaiser im Frühjahr 1038 nach Unteritalien aufbrach, aus dem Kanzleidienst ausgetreten zu sein; die letzte Urkunde, in der wir ihn nachweisen können, ist der wahrscheinlich in das Ende des Februar oder in den Anfang des März gehörende Mundbrief für Passignano (D. 262). Dagegen haben KA und KB während des ganzen Aufenthalts des Kaisers in Italien Dienste gethan. KA ist dann mit seinem Kanzler, dem er besonders nahe gestanden zu haben scheint, nach Deutschland gezogen (D. 280) und ist unter Heinrich III. nicht nur in der italienischen, sondern auch in der deutschen Kanzlei während einer Reihe von Jahren (soviel wir bis jetzt festgestellt haben, bis 1045) vielfach thätig gewesen. KB endlich finden wir im Juli 1040 gleichfalls in Deutschland als Schreiber zweier Diplome für Meissen und Naumburg (Stumpf Reg. 2192. 2193); zu den festen Beamten der Kanzlei Heinrichs III. scheint er aber nicht mehr gehört zu haben.

Eine eigene Kanzlei für das von Konrad erworbene burgundische Reich hat erst Heinrich III. errichtet; unter Konrad ist die einzige für einen burgundischen Herrn in der Zeit nach dem Tode Rudolfs III. ausgestellte Urkunde, die wir kennen, das D. 265 für Vienne, wie sie in Italien gegeben ist, so auch in der italienischen Kanzlei hergestellt und recognosciert worden.

Die Datierung der Diplome — Mandate bleiben undatiert — besteht unter der Regierung Konrads II. aus denselben Elementen, die unter seinen Vorgängern dafür verwandt worden waren[1]*; dass in einigen Diplomen die Regierungsjahre Heinrichs III. neben denen des Vaters verzeichnet wurden, ist schon oben S. XI erwähnt worden; ebendort sind auch die Epochentage der Königs- und Kaiserjahre angegeben. Das Incarnationsjahr hat zufolge der DD. 134. 254 mit dem 25. December begonnen; über die abweichende Rechnung in dem D. 143 vgl. die Vorbemerkung. Für die Indictionsberechnung*

1) *Das Mondalter hat ein italienischer Schreiber in den DD. 78. 80, in dem letzteren auch die Ferienzahl, hinzugefügt.*

hat nicht immer die gleiche Norm gegolten. In den Jahren 1024 und 1025 hat man die Indictionsziffer bis zum Schluss des Jahres nicht umgesetzt, nur in dem D. 6, dessen Echtheit nicht ganz sicher feststeht und das, wenn echt, jedenfalls nicht in der Kanzlei entstanden ist, ist man von einer Septemberepoche ausgegangen. Während des Aufenthaltes in Italien ist dann in dem D. 70 die griechische oder bedaische Indiction angewandt, und diese ist dann auch in Deutschland im Jahre 1027 in den DD. 110. 112. 113 beibehalten worden. Dagegen ist im folgenden Jahre in den italienischen Diplomen DD. 131. 132 die Indictionsziffer im September nicht umgesetzt worden und ebensowenig ist das in den Jahren 1030—1032 geschehen[1]. Erst aus dem Jahre 1033 haben wir wieder zwei nicht in der Kanzlei entstandene Diplome (DD. 201. 202), in denen eine Septemberindiction angewandt zu sein scheint, während im Jahre 1035 (DD. 222. 223) und in dem D. 232 vom 10. October 1036 die Kanzlei selbst dieselbe Regel wie in den Jahren 1030—1032 befolgt[2]. Während des zweiten Zuges nach Italien hat ein Diplom vom 1. September 1037 (D. 250) die Indiction an diesem Tage nicht umgesetzt; dagegen ist sie 1038 in Deutschland in einer Urkunde vom 11. December (D. 278) nach einer Septemberepoche berechnet worden. Als die in der Kanzlei bevorzugte Epoche kann danach jedenfalls die mit dem Jahreswechsel zusammenfallende bezeichnet werden.

Dass einzelne Elemente der Datierung fehlen, kommt unter Konrad in gut überlieferten und in der Kanzlei selbst hergestellten Diplomen nur selten vor. Eine Ausnahme macht allerdings eine erhebliche Anzahl der auf der ersten Fahrt nach Italien ausgestellten Urkunden, die — offenbar in Nachwirkung eines Brauches der italienischen Kanzlei Heinrichs II.[3] — der Tagesangabe entbehren. Dadurch erwachsen für die Einreihung der Urkunden und die Feststellung des Itinerars gewisse Schwierigkeiten; die von uns vorgenommene Anordnung ist im 5. Excurs zum ersten Bande der Jahrbücher Konrads II. S. 452 ff. und, unter Berichtigung eines Theils der dortigen Ausführungen, im N. Archiv 34, 69 ff. eingehend begründet worden. Auch noch im Jahre 1028 hat die italienische Kanzlei in dem D. 118 (vielleicht auch in den DD. 119. 120) das Tagesdatum fortgelassen. Während des zweiten Zuges nach Italien sind dagegen die Tagesdaten regelmässig eingetragen worden.

Die Nachtragung des Tagesdatums, die beabsichtigt war, ist in den DD. 76. 123. 170 durch Versehen der Kanzlei unterblieben; ebenso wird das Fehlen der ganzen Datierung in dem ordnungsmässig vollzogenen D. 67 nur auf ein solches Versehen der Kanzlei zurückzuführen sein[4]. In anderen Fällen hängt das Fehlen der ganzen Datierung, wie in den DD. 147. 251. 252 oder einzelner Theile davon, wie der Ziffer vor kal. maii *in dem D. 206[a], der Ziffer vor* kal. iunii *in dem D. 218, des Ortsnamens in dem D. 274[5], wahrscheinlich auch des Tagesdatums, des Ortsnamens und des Re-*

1) *Über das D. 154 vgl. die Vorbemerkung.* 2) *Dagegen scheint UE in den DD. 233. 234 vom 25. und 26. October 1036 von einer Septemberepoche ausgegangen, dann aber irrig von* IIII *zu* VI *übergegangen zu sein.* 3) *Vgl. DD. 3, Einleitung 27.* 4) *Ob durch ein solches Versehen auch in dem D. 73 der Mangel der Daten zu erklären ist, oder ob sie hier nur durch die Schuld des Copisten fortgelassen sind, muss dahingestellt bleiben. Gewiss ist ihr Fehlen in dem D. 88 auf die Überlieferung zurückzuführen. In dem Original D. 262 ist der untere Theil des Pergamentblattes abgeschnitten; daher fehlt hier das ganze Eschatokoll. — In den DD. 116. 117 ist das Fehlen der Indiction vielleicht auf vergessene Nachtragung zurückzuführen, s. unten S. 162 N.* h. 5) *Ob in dem D. 274 auch das Tagesdatum mit dem Ortsnamen nachgetragen werden sollte, muss unentschieden bleiben; unregelmässig ist in diesem ausserhalb der Kanzlei geschriebenen Diplom auch das Fehlen der Königsjahre, die (von dem schlecht überlieferten D. 249 abgesehen) auch in den DD. 74. 95. 263 nicht angegeben sind. Über die doppelte Angabe des Ortsnamens in D. 89 vgl. Bresslau Jahrb. 2, 453.*

gierungsjahres in dem D. 35 damit zusammen, dass die Vollziehung der Diplome, bei der ihre Nachtragung erfolgen sollte, nicht stattgefunden hat: hier handelt es sich also nicht um ein Versehen, sondern die Lücken sind mit voller Absicht nicht ausgefüllt worden.

Nachtragungen in der Datierung, zumeist des Tagesdatums oder des Ortsnamens, nicht selten beider zusammen, haben wir auch unter Konrad II. sehr oft feststellen können, und sie sind wahrscheinlich noch häufiger vorgekommen, als wir jetzt noch zu constatieren vermögen[1]*; ich bin der Ansicht, dass in der überwiegenden Mehrzahl der in der Kanzlei hergestellten oder datierten Diplome die Datierung erst bei der Vollziehung vervollständigt wurde: das wenigstens ist ganz sicher, dass sie in der überwiegenden Mehrzahl der unvollzogenen Urkunden unvollständig geblieben ist*[2].

Urkunden, deren Datierung nicht einheitlich ist, und solche, deren Daten durch Fehler oder Versehen in der Berechnung oder Flüchtigkeit der Schreiber entstellt sind, fehlen unter Konrad nicht, wenn sie auch nicht in so grosser Zahl begegnen, wie unter Heinrich II. Aus welchen Gründen wir auf nicht einheitliche Datierung schliessen, haben wir jeweilig in den Vorbemerkungen auseinandergesetzt, und auch auf die Datierungsfehler ist bis zum Juli 1036 regelmässig in den Vorbemerkungen oder den Noten aufmerksam gemacht[3]*, sodass hier darauf näher einzugehen nicht erforderlich ist; eine kurze zusammenfassende Erörterung an dieser Stelle habe ich mir nur für die Daten der Diplome des zweiten Zuges nach Italien und des letzten Regierungsjahres vorbehalten. Grössere Schwierigkeiten hinsichtlich der Anordnung der Diplome bestehen freilich hier nicht, da die Incarnationsjahre*[4]*, die Indictionen*[5] *und die Königsjahre*[6] *fast immer richtig angegeben sind und überall eine sichere Auflösung der Daten gestatten; merkwürdig ist aber die Ansetzung der Kaiserjahre in dieser Zeit. Als Konrad im Herbst 1036 nach Italien aufbrach, war in der Kanzlei ein Fehler in der Berechnung der* anni imperii *eingerissen, die man um eine Einheit zu niedrig (*VIIII *statt* X*) ansetzte (vgl. die Vorbemerkung zu D. 232). Damit mag es zusammenhängen, dass auch in den ersten uns*

1) *Vgl. meine Urkundenlehre S. 860 f. — Worauf Uhlirz, Hist. Zeitschr. 98, 356, sein Urtheil gründet, dass ich im 3. Bande der Diplomata 'viel zu viel Nachtragungen vorauszusetzen scheine', weiss ich nicht; ein Recht zu solchem Urtheil würde ich ihm nur dann zugestehen, wenn er unsere (denn es handelt sich nicht allein um mich) Angaben an vielen Originalen nachgeprüft hätte: dass er das gethan hat, glaube ich aber bezweifeln zu dürfen. Dagegen bin ich in der Lage, festzustellen, dass in den beiden ersten Diplomatabänden in einigen Diplomen, die H. Wibel gelegentlich nachgeprüft hat, Nachtragungen, die sich z. T. sicher erkennen, z. T. als wahrscheinlich bezeichnen lassen, nicht beachtet worden sind.* 2) *Das D. 208*[a]*, in dem die Datierung vollständig ist, hat auch ein vollzogenes Monogramm und nur die Nachtragung der Recognition und die Besiegelung sind unterblieben.* 3) *Nachzutragen ist nur ein Hinweis darauf, dass die falsche Indictionsziffer der DD. 18—20 (vgl. die Vorbemerkungen zu diesen DD.) auch noch in die DD. 21. 22 übergegangen ist.* 4) *Ganz abzusehen ist hier von den in der Überlieferung verderbten Zahlen des D. 249. Sonst ist nur zu bemerken, dass in D. 241 die Jahresziffer um eine Einheit zu niedrig, in D. 244 um eine Einheit zu hoch ist: beide DD. sind nur abschriftlich erhalten. Auffällig ist, dass UD in dem Originaldiplom D. 255* MXXXVIIII *statt* MXXXVIII *geschrieben hat.* 5) *Fehlerhaft ist sie nur in dem ausserhalb der Kanzlei geschriebenen D. 274, wo* VII *statt* VI *gesetzt ist, und in dem D. 280, wo umgekehrt* sexta *statt* septima *steht. Doch sei hier darauf aufmerksam gemacht, dass es zwar unwahrscheinlich, aber doch nicht ganz undenkbar ist, dass das D. 274 erst im Herbst 1038 entstanden wäre und mit einer Septemberindiction rechnete.* 6) *Falsch ist nur die Angabe a. reg.* XIIII *statt* XIII *in DD. 239. 240.*

erhaltenen, im Frühjahr 1037 in Italien ausgestellten Urkunden DD. 235. 236 die Kaiserjahre zu niedrig berechnet sind; man wird zwar ihre Ziffer am Epochentage (26. März) umgesetzt haben, aber, ohne den früheren Fehler zu bemerken, von VIIII *auf* X *übergegangen sein. Doch ist das Versehen nur noch in den DD. 238. 241. 242 wiederholt, dagegen in den übrigen Diplomen des Frühjahrs und Sommers vermieden, indem schon in dem D. 237 zuerst die richtige Ziffer* XI *begegnet. Nun aber ist man in den entgegengesetzten Fehler verfallen, indem zuerst am 15. Juli 1037 (D. 248) wahrscheinlich von KC, dessen Rechenkunst überhaupt nicht gross war, das zwölfte Kaiserjahr eingesetzt ist. Dieser Fehler wiederholt sich in den DD. 255. 256*[1] *und wird im Anfang 1038 noch dadurch gesteigert, dass vielleicht KA am 18. Februar (D. 257) — den Epochentag anticipierend — die Ziffer der Kaiserjahre abermals um eine Einheit — von* XII *auf* XIII *— erhöhte, so dass sie nun der richtigen um zwei Einheiten voranlief und sich von der Ziffer der Königsjahre nur um eine Einheit unterschied. Diese Zahl, deren Fehlerhaftigkeit allerdings nach dem 26. März geringer wurde, ist dann herrschend geblieben*[2] *und auch nach der Rückkehr aus Italien in dem D. 278 beibehalten; aber erst in den DD. 279. 280 ist sie correct. Wodurch diese Consequenz in der irrigen Angabe der Kaiserjahre veranlasst worden ist, lässt sich nicht vermuthen.*

Nach dem, was oben über die Beziehungen der Kanzlei Konrads II. zu der seines Vorgängers gesagt ist, ist es leicht begreiflich, dass die Urkunden des ersten salischen Kaisers sich weder in bezug auf ihre äusseren Merkmale noch in bezug auf Sprache und Formelbau von denen des letzten sächsischen Herrschers in irgendwie erheblicher Weise unterscheiden.

Ihre äussere Gesammterscheinung ist der des Vorgängers durchaus ähnlich, nur das wird man vielleicht im allgemeinen hervorheben dürfen, dass die Schrift gleichmässiger und schöner geworden ist, wenn sie auch noch nicht zu jenem Höhepunkt kalligraphischer Vollendung gelangt ist, den die deutsche Kaiserurkunde unter Heinrich III. erreicht hat. Einzelne Besonderheiten der graphischen Ausführung treten uns nur in den ersten Jahren Konrads entgegen; zu erwähnen ist da etwa, dass UD in einigen seiner ersten Diplome (DD. 39. 40. 41. 47) die Königsunterschrift und die Recognition nicht, wie sonst üblich, in zwei Zeilen trennt, sondern in einer einzigen Zeile vereinigt; dass ferner HA einige Male (DD. 58. 59. 62. 85) die Recognitionszeile nicht in verlängerten Buchstaben, sondern in gewöhnlicher Schrift ausgeführt hat; Signum- und Recognitionszeile zeigen unverlängerte Buchstaben in der mit Goldtinctur auf Purpurpergament geschriebenen Urkunde (D. 218), die der Bischof Hugo von Parma über die Verleihung der Grafschaft Parma an die bischöfliche Kirche im Jahre 1035 herstellen liess, die aber die Genehmigung des Kaisers damals nicht erhalten hat.

Im Handmal Konrads hat die Horizontallinie zwischen der ersten und der letzten Verticallinie, durch deren Hinzufügung der Buchstabe H *entstand, als Vollziehungsstrich gedient. Die Verlängerung dieses Vollziehungsstriches über die letzte Verticallinie hinaus, die als Mittelbalken eines* E *benutzt ist, hat aber nicht zum Vollziehungsstriche gehört, was ich deswegen hier ausdrücklich anmerke, weil es unter der Regierung Heinrichs III. vielfach anders damit gehalten worden ist; in einigen wenigen Diplomen fehlt, wie in der*

1) *Vgl. auch die Vorbemerkung zu D. 249.* 2) *Nur in D. 274 ist die richtige Zahl* XII *eingesetzt. In D. 263 beruht die Angabe:* anno domni Chovnradi serenissimi imperatoris XIIII. *wohl auf einer Verwechselung der Kaiser- mit den nicht angegebenen Königsjahren. Beide Diplome sind ausserhalb der Kanzlei entstanden.*

Vorbemerkung zu dem D. 211 bemerkt ist, diese Verlängerung ganz. Die Nachtragung des Vollziehungsstriches ist in der weitaus überwiegenden Mehrzahl der Originaldiplome deutlich erkennbar, und ich zweifle ebensowenig daran, dass sie vom König selbst bewirkt ist[1]*, wie daran, dass der Vollziehungsstrich auch in den wenigen Stücken nachgetragen worden ist, in denen wir die Nachtragung heute nicht mehr zu erkennen vermögen, weil er sorgfältig ausgeführt ist und die dazu verwandte Tinte dieselbe oder ebenso zusammengesetzt war, wie diejenige, mit der der Hauptkörper des Monogramms gezeichnet war. Unter diesen Umständen kann die Feststellung der Nachtragung des Vollziehungsstriches zwar als ein wesentliches Hilfsmittel bei der Untersuchung über die Originalität eines Diplomes dienen, aber sie ist weder unumgänglich nothwendig dafür noch ein untrügliches Beweismittel: wir haben kein Bedenken getragen, uns für die Originalität der DD. 101. 211 zu entscheiden, obwohl wir die Nachtragung des Vollziehungsstriches nicht feststellen konnten, und wir haben in dem D. 287 ein Beispiel für die auch sonst schon in einigen Fällen beobachtete Erscheinung, dass auch in einer Fälschung die Nachtragung des Vollziehungsstriches nachgeahmt wurde*[2]*. Immerhin stelle ich, da vielfach auf diese Nachtragung grosses Gewicht gelegt wird, in der Anmerkung für diejenigen Originaldiplome, deren Originalität nicht schon durch den Schriftbefund verbürgt ist, zusammen, wie es mit der Erkennbarkeit der Nachtragung bei ihnen bestellt ist*[3].

Über die Formulierung der Diplome Konrads sind hier nur wenige Bemerkungen zu machen. Das Protokoll einer Anzahl von Urkunden, insbesondere des ersten Zuges nach Italien, zeigt in der Gestaltung der Intitulatio und in den dem Herrscher in der Datierungszeile gegebenen Bezeichnungen gewisse Besonderheiten: die Ausdrücke, auf die es da ankommt, sind in dem Wort- und Sachregister unter den Schlagworten augustus, imperator, rex *zusammengestellt, worauf zu verweisen hier genügt. — Von den Formeln des Contextes verdient die Publicatio eine besondere Erwähnung. Unter Heinrich II. war die Voranstellung der* futuri *vor den* praesentes *in dieser Formel von dem Notar BA beliebt worden; aber sein Beispiel hatte keine Nachahmung gefunden, und seit seinem Austritt aus der Kanzlei war man wieder zu der alten Wortstellung zurückgekehrt. Diese blieb auch unter Konrad II. zunächst üblich; das D. 6, das die* futuri *voranstellt, geht auf eine von BA verfasste Vorlage zurück und ist überdies nicht ausreichend als echt verbürgt. Allein im Jahre 1029 (D. 142) bedient sich HA der Formel:* omnibus igitur tam futuris quam presentibus ... notum ... esse volumus; *seinem Beispiel folgt Br.A in D. 167*[4]*, vor allem aber ist durch Ba. IV (DD. 154. 206. 207) und UE (DD. 214. 215. 233. 234, vielleicht auch 217) die neue Mode in der Kanzlei eingebürgert, der sich auch UB (D. 222) angeschlossen hat. Auf dem zweiten Zuge nach Italien wurde sie noch einmal aufgegeben, aber nach der Rückkehr des Hofes nach Deutschland kam sie in dem D. 279 abermals zur Geltung und behauptete sich dann unter Heinrich III. — Den Singular statt des Pluralis maiestatis mit Bezug auf den Kaiser finden wir in der Corroborationsformel der von Heinrich III. mitunterzeichneten DD. 195. 196 und im*

1) *Einige Male ist eine dünne, vorgezeichnete Linie, die dem König als Anhaltspunkt diente, noch erkennbar.* 2) *Vgl. dazu auch die Vorbemerkung zu D. 79.* 3) *Wir betrachten die Nachtragung des Vollziehungsstriches als sicher erkennbar bei den DD. 1. 38. 96^{a}. 96^{b}. 98. 99. 103. 136. 145. 160 (nur Monogramm und Siegel erhalten). 195. 243. 263. Als wahrscheinlich oder wohl nachgetragen ist der Vollziehungsstrich bezeichnet in unseren Aufzeichnungen über die DD. 31. 208^{a}. Nicht sicher erkennbar oder mit ausreichender Wahrscheinlichkeit anzunehmen war die Nachtragung nur bei den DD. 101 (vgl. N. Archiv 34, 107) und 211 (vgl. die Vorbemerkung dazu).* 4) *Beide Urkunden sind allerdings nur abschriftlich erhalten, aber doch zuverlässig überliefert.*

Eingang der Dispositio des D. 216, in dem die vom Kaiser und der Kaiserin gemeinsam vollzogene Dotierung des Klosters Limburg verbrieft ist; er wird hier gebraucht, um das was vom Kaiser persönlich ausgesagt werden, auf den Sohn oder die Gemahlin aber nicht bezogen werden soll, bestimmter hervorzuheben; in dem D. 199, in dem es sich gleichfalls um eine gemeinsam von Konrad und seiner Gemahlin verfügte Tradition (oder vielmehr, zwar nicht dem Wortlaut aber dem Sinn der Urkunde nach, um eine vom Kaiser genehmigte Tradition der Kaiserin) handelt, ist er vermieden[1]. — *Die Poenformel erhält eine eigenthümliche Gestaltung in dem D. 89, in welchem wahrscheinlich durch einen Missgriff eines der Kanzlei nicht angehörigen Schreibers die ganze, überdies in ungewöhnlicher Weise in Pfunden Silbers bemessene Strafsumme dem Kaiser zugesprochen wird, und in dem gleichfalls ausserhalb der Kanzlei concipierten D. 85, in dem zwar, dem gewöhnlichen Brauch entsprechend, die eine Hälfte der Strafe dem Verletzten, die andere aber nicht dem Kaiser, sondern dem Papst zugesprochen wird, dem das Kloster, um dessen Privilegierung es sich handelte, unmittelbar unterstand. — Zeugen in den Kaiserurkunden anzuführen war auch unter Konrad noch nicht üblich; wir veröffentlichen in dem D. 213 ein aus dem bairischen Kloster Ebersberg stammendes, einige Jahrzehente jüngeres Zeugnis, das geradezu erklärt, dass Königsurkunden der Zeugenliste nicht bedürfen. Aber dessen ungeachtet hat die Kanzlei es doch für angemessen erachtet, in das schon oben angeführte D. 199, durch das der Kaiser eine Tradition seiner Gemahlin bestätigt* 'in testimonium', *die Namen der Zeugen aufzunehmen, die bei dieser Tradition gegenwärtig gewesen waren, was der Ebersberger Schreiber als überflüssig betrachtete. Und sie hat es nicht beanstandet, dass ein Corveier Schreiber, dem sie die Abfassung und Mundierung des D. 124 überliess, in diese Urkunde die Liste der Zeugen eintrug, die bei dem Abschluss eines vom Kaiser veranlassten Vergleiches zugegen gewesen waren.*

Die Siegel Konrads II. habe ich im N. Archiv 6, 559 ff. verzeichnet, ohne damals das Material in absoluter Vollständigkeit zu übersehen. Da seitdem manches hinzugekommen, auch einiges zu berichtigen ist, und da es zweckmässig erscheint, auf die während des Druckes dieses Bandes erschienene Publication von O. Posse Die Siegel der Deutschen Kaiser und Könige (Bd. 1. Dresden 1909) und die dort gegebenen Siegelabbildungen zu verweisen[2], *so gebe ich hier noch einmal eine vervollständigte und verbesserte Liste der Siegel, die an den Urkunden unseres Kaisers vorkommen*[3].

SI. 1. Durchmesser 71 mm. Bild des auf dem Throne sitzenden Königs in ganzer Figur, von vorn gesehen, mit Kinn-, Schnurr- und Backenbart, das Obergewand bis über die Kniee herabreichend, über der rechten Schulter, von der die Falten ausgehen, mit einer Spange zusammengehalten. Darunter ein eng anliegendes Untergewand, dessen Ärmel gereift sind. Auf dem Kopf eine Krone mit drei Lilien, zu beiden Seiten des Kopfes ein Gehänge (von Perlen?). Der Thron ohne Rücklehne, oben und unten geradlinig abschliessend. Auf dem Thron ein Polster, das sich rechts und links vom König zu zwei Wülsten aufbauscht. Über der Basis des Thrones ein Fussschemel. Der König hält in

1) *Sonst findet sich der Singular statt des Plurals noch in dem Mandat D. 266 und dem unregelmässig gefassten D. 6, dessen Echtheit, wie schon mehrfach bemerkt ist, nicht sicher feststeht.* 2) *Ausserdem verweise ich nur auf einige gute neue Siegelbilder, lasse aber die zahlreichen schlechten älteren und neueren Abbildungen unberücksichtigt.* 3) *Von Verweisungen auf Abgüsse, die im Münchener Reichsarchiv, in der Sammlung des Berliner Geh. Staatsarchivs, im Germanischen Museum zu Nürnberg und anderswo vorhanden sind, sehe ich ab.*

der rechten Hand einen oben in einen Knauf endigenden Stab, in der linken ein Scepter mit einer Lilie. Umschrift zwischen zwei Linien, über dem Kopf des Königs beginnend, durch die Basis des Thrones unterbrochen: + CHVoNRADVS[1] — D·I GRATIA REX

Abbildung: Posse Taf. 12, 1.

Vorkommen: DD. 1. 5. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 23. 28[2]. 30. 31. 33. 34. 39. 41. 42. Nachweisbar bis 1025 Juli 15.

SI. 2. Dm. 72 mm. Darstellung des auf dem Throne sitzenden Königs ähnlich n° 1; nur trägt er in der r e c h t e n *Hand das in eine Lilie ausgehende Scepter, in der linken den Reichsapfel ohne Kreuz. An der Krone keine seitlichen Gehänge. Umschrift* n i c h t *zwischen zwei Linien, über dem Kopf des Königs beginnend, durch die Basis des Thrones, an dem rechts und links vom König zwei rundbogige Öffnungen zu erkennen sind, unterbrochen:* + CHVONRADVS — D·I GRATIA REX

Abbildung: Posse Taf. 12, 2. 3.

Vorkommen: DD. 36. 37, also nachweisbar nur am 20. Mai 1025. Gebraucht neben n° 1.

SI. 2^b. Dm. 71 mm. Darstellung des auf dem Throne sitzenden Königs wie bei n° 2; doch ist der über der rechten Hand befindliche Theil des Scepters länger als bei n° 2. Umschrift über dem Kopf des Königs beginnend, durch die Basis des Thrones unterbrochen: + CHVONRADVS — DI· GRA· REX

Abbildung: Posse Taf. 12, 4.

Vorkommen: DD. 32. 47, also nachweisbar vom 11. Mai bis zum 4. December 1025[3]. Gebraucht neben SI. 1 und SI. 2, aber noch später als diese nachweisbar. Aus der nach dem 4. December 1025 liegenden Königszeit Konrads ist kein Siegel auf uns gekommen.

SI. 3. Dm. 72 mm. Der Kaiser in ganzer Figur auf dem Throne sitzend, von vorn gesehen, bärtig wie bei n° 2, auf dem Haupt die Krone mit drei Lilien; Gewandung wie bei n° 2; Thron ähnlich n° 2. Der Kaiser trägt in der rechten Hand das Lilienscepter wie bei n° 2^b, in der linken den Reichsapfel ohne Kreuz; man sieht vier ihn umfassende Finger, gegenüber den Daumen. Umschrift über dem Kopfe des Kaisers beginnend, durch die Basis des Thrones unterbrochen: + CHVONRAƆVS ÐI GRĀ — ROMANORV̄ IM̄P AVG

Abbildung: Posse Taf. 12, 5. 13, 1.

Vorkommen: DD. 90[4]. 96^a. 99. 101. 104. 107. 110. 115. 121. 122. 128. 134. 136. 139[5]. Nachweisbar von 1027 Mai 1 bis 1029 April 30; gebraucht jedenfalls gleich nach der Kaiserkrönung.

SI. 3^b. Dm. 73 mm. Der Kaiser in ganzer Figur auf dem Throne sitzend, von vorn gesehen; der Kopf unverhältnissmässig gross, die Augen gross und weit geöffnet, der Kinnbart lang über die Brust herabfallend. Gewandung, Krone und Thron ähnlich wie bei n° 1. Der Kaiser hält in der rechten Hand ein Scepter, dessen unterer Theil kürzer ist als bei n° 3, in der linken den Reichsapfel ohne Kreuz. Umschrift auf erhöhtem Rande, sodass die Bildfläche niedriger ist, über dem Kopfe des Kaisers beginnend, anscheinend durch den Schemel unterbrochen: + CHVONRADV . . . . . ROMANOR

1) *Das* O *kleiner als die übrigen Buchstaben.* 2) *Der Stempel ist verkehrt aufgedrückt, sodass die Figur des Königs schief steht.* 3) *Vielleicht früher auch an D. 22, s. unten S. 26 N.* b. 4) *Früher auch an D. 86, s. unten S. 118 N.* h. 5) *Abgefallen und beiliegend. — Früher auch an D. 130, vgl. die Vorbemerkung zu diesem Diplom.*

IMP· AUG· *Die drei ersten und die drei letzten Buchstaben der Umschrift sind breiter und weiter auseinander gezogen als die übrigen.*

Abbildung: N. Archiv 35, 262, Tafel nº 1.

Vorkommen: D. 108, also nachweisbar nur am 26. Juli 1027 und gebraucht neben SI. 3.

SI. 4. Dm. 72 mm. Darstellung des auf dem Throne sitzenden Kaisers ähnlich SI. 3ᵇ; der Kinnbart unten deutlich in zwei Spitzen getheilt. Auf dem Haupte eine Krone mit drei Lilien oder Zinken, ihre beiden Reifen sind mit Edelsteinen verziert, rechts und links fallen Perlengehänge herab. Sitz und Basis des Thrones, auf dem ein Polster mit zwei Wülsten rechts und links liegt, sind verziert und schliessen schräglinig ab; rechts und links je eine Säule; vor dem Thron ein unten abgerundeter Fussschemel. Der Kaiser trägt in der rechten Hand ein oben und unten in einen Knauf endigendes Scepter, auf dessen Spitze ein Adler mit gesenkten Flügeln sitzt, der den Kopf dem Kaiser zukehrt; in der linken hält der Kaiser den Reichsapfel, auf dem ein Kreuz steht. Umschrift über dem Kopfe beginnend, nicht unterbrochen: + CHVONRADVS DI GRA ROMANOR IMP AVG

Abbildung: Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, Siegelabb. nº 16; Posse Taf. 13, 2.

Vorkommen: DD. 141. 150. 151. 152. 154. 158. 160[1]. 161. 164. 174. ?176[2]. 178[3]. 181[4]. 183. 184. 187. 191. 192[3]. 194. 199. 207. 209. 211[5]. Nachweisbar von 1028 Anfang Juni bis 1034 Mai 7.

SI. 5. Dm. 70 mm. Darstellung des auf dem Throne sitzenden Kaisers ähnlich wie bei nº 3. Der Thron schliesst am Sitze geradlinig ab; auf jeder Seite sind drei Säulen sichtbar, deren innerste canneliert ist. Der Fussschemel ist unten geradlinig, oben abgerundet. Der Kaiser trägt in der rechten Hand den Reichsapfel mit Kreuz, vier ihn haltende Finger auf der einen, der Daumen auf der andern Seite sind sichtbar; in der linken Hand ein sehr kurzes Scepter, auf dessen Spitze ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln sitzt, der Kopf dem Kaiser zugekehrt. Umschrift auf erhöhtem Rande, sodass die Bildfläche niedriger ist, zwischen zwei Linien, über dem Kopf des Kaisers beginnend, durch den Schemel unterbrochen: + CHVONRADVS DI GRA- — ROMANORV IMP AVG

Abbildung: Posse Taf. 13, 3; Heffner Taf. 1, 21.

Vorkommen: DD. 220. 221. 233. 234. 255. 279. Nachweisbar von 1035 Juni 6 bis 1039 Mai 1.

SI. 6. Dm. 70 mm. Bild fast ganz gleich nº 5, doch der Thron ein wenig schmäler. Umschrift, angebracht wie bei nº 5: + CHVONRADVS PIVS DI GRA — ROMANORV IMP AVG

Abbildung: N. Archiv 6, 562; Posse Taf. 13, 4.

Vorkommen: DD. 246[6]. 264. 271. Nachweisbar von 1037 Juli 10 bis 1038 Juni 8; also nur während des zweiten Aufenthalts in Italien und nur für italienische Empfänger gebraucht.

B. 1. Kaiserbulle. Dm. des Perlenkranzes 45 mm. Auf der Vorderseite die Büste des Kaisers, nach links (heraldisch) gewandt, bärtig, auf dem Kopf eine Krone mit drei Zinken; Umschrift umgeben von einem Perlenkranze, über dem Kopf beginnend, ununterbrochen: + CHVONRADVS DĪ GR̄A ROMANOR IM̄P AV̄G *Auf der Rückseite*

1) *Vgl. die Vorbemerkung.* 2) *Vgl. unten S. 235 N. f.* 3) *Abgefallen und beiliegend.* 4) *Von der echten Vorlage auf die uns vorliegende Fälschung übertragen.* 5) *Vgl. unten S. 289 N. f.* 6) *Abgefallen und beiliegend. — Früher auch an D. 250, vgl. unten S. 346 N. y.*

Bild des stehenden Königs Heinrich III. in antikisierender Haltung, den Kopf nach links (heraldisch) gewandt, auf dem Kopfe ein Helm(?), in der rechten Hand eine Fahnenlanze, in der linken ein Schild(?); Umschrift umgeben von einem Perlenkranze, über dem Kopf des Königs beginnend, ununterbrochen: + HEINRICVS SPES IMPERII

Abbildung: Posse Taf. 13, 5. 6.

Nachweisbar nur an D. 129 vom 23. August 1028.

B. 2. Kaiserbulle. Dm. der äusseren Umfassungslinie 36, der inneren 29 mm. Auf der Vorderseite Bilder des Kaisers und des Königs Heinrich; beide stehend, von vorn gesehen, der Kaiser (heraldisch) rechts, der Sohn links, die Gesichter einander zugewandt, jener bärtig, dieser (soweit erkennbar) bartlos. Gewandung wie auf den Wachssiegeln. Auf den Köpfen Kronen mit je drei Zinken, die Krone Heinrichs kleiner als die des Vaters; in der rechten Hand tragen beide den Reichsapfel mit Kreuz oder Knauf, in der linken ein langes, in eine Lilie endigendes Scepter, das der Vater in der erhobenen Hand hält, der Sohn über die Schulter gelehnt hat; Umschrift zwischen zwei Kreislinien, oben in der Mitte zwischen beiden Bildern beginnend, ununterbrochen: + CHVONRADVS ĐI GR-A ROMANOℛ IMP̵ AVG̵; *zwischen beiden Bildern vertical die Inschrift:*

H
E
I
N
R
C
V
S
REX

Auf der Rückseite Theil eines Mauerringes, in der Mitte des Vordergrundes ein Thor mit weitgeöffneten, an die Mauer gelehnten Thorflügeln; rechts und links steigen innerhalb der Mauer zwei, oben mit einem Kuppeldach abgeschlossene Thürme hervor; in der Mitte über dem Thor eine Kirche mit romanischer Thür und einem Giebeldache, überragt von einem dritten, höheren, mit einem spitzen Dache abschliessenden Kirchthurm; rechts und links von dem höchsten Thurm AV *und* REA, *rechts und links von den beiden andern Thürmen* RO *und* MA. *Umschrift zwischen zwei Kreislinien, oben über dem höchsten Thurm beginnend, ununterbrochen:* + ROMA CAPVT MVNDI REGIT ORBIS FRENA ROTVNDI

Abbildung: Posse Taf. 13, 7. 8.

Vorkommen: DD. 195. 206^{b}. 260; an allen dreien in Blei, früher auch an D. 270 in Gold[1]. *Nachweisbar also von 1033 Juli 19 bis 1038 Febr. 23 (Juni 8)*[2]. *Die zweite Bulle ist wohl anlässlich der Entlassung Heinrichs aus der Tutel des Bischofs Egilbert im Jahre 1033 angefertigt worden.*

Falsche Siegel befinden sich an den DD. 48 (Nachbildung von n° 1), spur. 286 (z. T. dem 5. Siegel Konrads, z. T. dem dritten Siegel Heinrichs IV. nachgebildet), spur. 290 (beschrieben unten S. 411 N. d*). Das unten S. 417 noch erwähnte Siegel von D. spur. 293 ist jetzt ganz verloren. Ein falsches Siegel befand sich wahrscheinlich auch an dem D. 254 (s. unten S. 352 N.* w*).*

1) *Vgl. unten S. 376 N.* s. 2) *Bulliert waren ausserdem die DD. 144. 198. 208^{b}. 239. 256. 261, das erste wohl noch mit B. 1, die andern wahrscheinlich mit B. 2.*

1.

Konrad bestätigt dem Kloster Peterlingen die Höfe Colmar und Hüttenheim und eine Hufe zu Bohlsbach sowie das Recht der freien Wahl des Vogtes für diese Orte. *Mainz 1024 September 9.*

Originaldiplom im Staatsarchiv zu Lausanne (A).

Schöpflin Als. dipl. 1, 155 n° 192 aus angeblicher Abschrift Zurlaubens. — Grandidier Hist. d'Alsace 1ᵇ, 218 n° 376 Extr. ebendaher. — Hidber Reg. 1268. — Böhmer Reg. 1257. — Stumpf Reg. 1852.

Ausserhalb der Kanzlei, vielleicht von einem Cleriker des Abtes Odilo, geschrieben nach DH. II. 69, das an die Stelle von DH. II. 57 zu treten hat, vgl. DD. 3, 722. Die Angabe, dass Bohlsbach von Heinrich II. geschenkt worden sei, beruht auf einem Missverständnis der Worte nostri iuris unum mansum *und* nostro manso *der VU. Die Erwähnung der einstigen Besitzungen des Guntram im Elsass ist ausgelassen, und durch die Verkürzung der VU. ist auch die Angabe, dass Bohlsbach in der Ortenau und nicht im Elsass liegt, fortgeblieben. — Datiert nach der Handlung, vgl. Ficker Beitr. 1, 176. 2, 202; Bresslau Jahrb. 1, 34.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chunoradus[a] divina favente clementia rex. Si sanctis * venerabilibus locis ea, quae a fidelibus ipsis collocata[b] § sunt, nostra regali auctoritate confirmamus ac corroboramus, procul dubio praesentis vitae et aeternae subsidium adipisci non dubitamus. Idcirco omnium sanctae dei aeclesiae fidelium nostrorumque praesentium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter venerabilis abbas sanctae aecclesiae semper virginis Mariae, quę sita est Paterniaco[c], nomine Odilo cum cuncta congregatione fratrum ibidem deo sanctaeque Marię * devotae[a] famulantium nostram adiit celsitudinem, scripta videlicet piissimorum praecessorum nostrorum Ottonum primi secundi et tercii nec non divę memoriae Heinrici invictissimi * imperatorum auctoritatibus roborata nostrae conferens praesentiae, quę huiusmodi seriem continebant, qualiter antecessores nostri eas res, quę a nobilissimo duce Ruodolfo praefatę aecclesię sanctae dei genitricis Marię et ad usum et victum monachorum ibidem servientium concessa atque donata fuerunt, curtes scilicet Columbra et Hitihneim[a] cum omnibus pertinentiis earum, et unum mansum in villa Badelesbah a praedicto imperatore Heinrico eidem monasterio collatum *, supplici iusticiae peticione, ut nova nostra auctoritate omnes res praedictas ad eandem aecclesiam datas et iuste pertinentes roborare curaremus, sitas videlicet in Alsatia et in comitatu Ottonis comitis. Quorum peticioni nos assentientes ita fieri decrevimus atque sub nostra tuitionis inmunitate per huius nostri praecepti vigorem omnes[d] praedictas res earumque legales pertinentias conclusimus, regali praecipientes auctoritate, ut omnium inquietudine semota ad iam dictam aecclesiam libere et secure per-

1. [Bresslau] a) *A* b) *das zweite* o *corr. aus* a; collata *VU.* c) i *corr. aus* o, aco *auf Rasur* d) oms, *ohne Abkürzungszeichen, A*

petim consistant ac fratrum eorundem tam manentium quam et futurorum usui cotidiano sub abbatis ordinatione deserviant. * Liceat etiam praedicto abbati Ŏdiloni[c] suisque successoribus in praefatis locis advocatum quemlibet ordinare, ita ut nullam ibidem habeat per se potestatem praeter quam ipse suique successores cum consensu fratrum sibi annuerint. Et ut hęc nostrae defensionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Chuonradi secundi (M.) regis invictissimi. §

§ Ŏdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recog. § (SI. 1.)

Data V. id. sept.[f] anno dominicae incarnationis MXXIIII, indictione VII, anno vero domni Chuonradi secundi[g] regnantis I; actum Mogontie; feliciter.

2.

Konrad bestätigt dem Kloster Werden die Immunität, die Befreiung von der Entrichtung von Zehnten und vom Heerdienst, die Zollfreiheit und das Wahlrecht.

Mainz 1024 September 10.

Liber privilegiorum maior mon. Werdinensis aus der Mitte des 12. Jh. f. 23' im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (B).

Stangefol Ann. Westph. 3, 242 aus B = (Cocceji) Kurtze jedoch gründliche Vorstellung der Befugnüsse seiner Kön. Majestät in Preussen gegen den vermeintlichen Abt zu Werden (1711) 48 nº 9. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 462 aus B = Lünig RA. 18ª, 696 nº 13, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 318. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 99 nº 160 aus G. — Böhmer Reg. 1258. — Stumpf Reg. 1853.

Im Anfang des 11. Jh. sind im Kloster Werden von demselben Schreiber, der das Eingangsprotokoll und den Context des DH. II. 9 geschrieben hat, Nachzeichnungen karolingischer und ottonischer Diplome (Mühlbacher Reg.² 387. 1801; DH. I. 26; DO. II. 88; DO. III. 17) hergestellt worden, von denen die drei Immunitätsprivilegien Arnulfs, Heinrichs I. und Otto's III. zwar auf echte Vorlagen zurückgehen, aber Interpolationen enthalten, durch welche die Rechte des Klosters über den durch das echte DO. I. 5 verbrieften Zustand hinaus erweitert sind, vgl. auch Erben in Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. 12,46 ff. und Ottenthal Reg. 31. 62. Diese Fälschungen haben durch unser, wahrscheinlich von UA (= GE in DD. Bd. 3) geschriebenes D. 2, dessen Echtheit die Wiederholung in dem Originaldiplom Stumpf Reg. 2037 verbürgt, und dessen Context aus dem D. Arnulfs Mühlbacher Reg.² 1801 (VU. I) und dem DO. III. 17 (VU. II) zusammengesetzt ist, die Anerkennung der Reichskanzlei erhalten. Dass diese auch schon in einem verlorenen, echten D. Heinrichs II. ausgesprochen war, ist nicht unwahrscheinlich, aber doch nicht sicher festzustellen (vgl. Stengel Immunitätsurkunden 12 f.); denn die Erwähnung eines Privilegs Heinrichs II. in unserem D. 2 könnte auch auf das erhaltene DH. II. 9 oder auch auf eine verlorene Urkunde bezogen werden, die wie jene drei Privilegien Arnulfs, Heinrichs I. und Otto's III. interpoliert und mit ihnen zugleich angefertigt war. Indem wir also diese Frage unentschieden lassen, haben wir im Druck die Übereinstimmung unseres D. mit den beiden DD. Arnulfs und Otto's III. kenntlich gemacht. — Von den interpolierten Sätzen der VUU. haben ein die Befreiung vom Heeresdienst modificierender Vorbehalt und eine

1. c) *das durch das* O *hindurchgezogene* V *ist mit hellerer Tinte nachgetragen; möglicherweise war eine Correctur von* Odiloni *zu* Vdiloni *beabsichtigt* f) *Nachtragung von* V. id. sep. *ist nicht ausgeschlossen* g) scdi *mit hellerer Tinte nachträglich eingefügt.*

Bestimmung über die Rechte des Diöcesanbischofs auf Leistungen der Abtei in die Bestätigung Konrads II. keine Aufnahme gefunden.

In nomine sanctę et individue trinitatis. Cůnradus divina favente clementia rex.
Omnium Christi nostrorumque fidelium universitatem scire iubemus, quod fidelis noster I
Heithanricus abba monasterii quod vocatur Werdina insinuavit celsitudini nostrę, qualiter ipsum
monachorum cęnobium sibi commissum a beatę memorię [sancto][a] Livdgero[b] episcopo in propria eius
hereditate fuerit constructum monachisque contraditum ac[c] gloriosissimorum regum Lutheuuici filii
magni regis Karoli ac[c] successorum eius, videlicet Heinrici, trium Ottonum nec non secundi
Heinrici[d] imperatoris invictissimi, pro ęterna ipsorum omnisque * generis eorum memoria de-
fensione ac[c] tuitione hactenus fuerit conservatum. Quam ob rem nostram imploravit clementiam, ut
idem monasterium sub nostra tuitione suscipientes omnes concessiones ab antecessoribus nostris sibi
collatas nostrę precepto auctoritatis firmaremus. Cuius rationabili ac[c] iustę peticioni assensum pre-
bentes decernimus atque iubemus, ut inprimis idem monasterium cum omnibus ad se pertinentibus
plenissime inmunitatis securitate perfruatur, neque publicis exactionibus eidem monasterio sub-
iacentes liberi vel servi * sive a qualibet culpa rei ab ulla potestate iudiciaria constringantur;
sed advocatus eorum, si quid * inquirendum est aut corrigendum, inquirat ac[c] corrigat; preterea, II
quod aliis quoque monachorum cęnobiis concessum est, ut, ubicumque dominicatos mansus habuerint,
in quocumque sint episcopio seu prefectura, vel * in omni regno a deo nobis collato decimas dent ad
portam monasterii nec ab ullo penitus * alibi dare cogantur, sed ab eisdem pro nostra * beatitudine
perpetua supervenientibus peregrinis et hospitibus serviatur. Insuper etiam eidem fratrum collegio
ad eligendum inter se abbatem[e] regularis electionis potestatem concedimus; abbas illius monasterii
ad castra et in hostem ire non cogatur *. Insuper fratres monasterii hominesque ipsorum ab omni I. II
vectigalium ac[c] thelonii inquisitione securi consistant; et quia nichil ad illum locum pertinet, nisi
tantum hereditas sancti Livdgeri ac[c] propinquorum eius et elemosinę religiosorum hominum, ideo I
liceat abbati illud monasterium cum rebus ad se pertinentibus libere * possidere, quatenus eum cum
fratribus deo ibi famulantibus melius delectet pro nostra * ac totius ecclesię salute * divinam
iugiter implorare clementiam. Et ut hec nostra auctoritas stabilis permaneat, eam manu propria
roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Cvonradi regis (M.) invictissimi.

Vͦthelricus cancellarius ad vicem Aribonis archicapellani recognovit.

Data IIII. id. septembris [anno incarnationis domini][f] MXXIIII, indictione VII, anno vero domni Cůnradi secundi regnantis primo; actum Mogontię; feliciter amen.

3.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Freising eine ihr von Heinrich II. geschenkte, von Bischof Egilbert bebaute Hofstätte zu Regensburg.

Mainz —? 1024 September 11.

Freisinger Copialbuch aus der Mitte des 12. Jh. f. 32 im k. Reichsarchiv zu München (B). — Liber traditionum magnus vom J. 1187 ebenda f. 110 (D).

Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 1, 146 aus D mit III. kal. sept. = *Lünig RA. 17ª, 223 nº 21, = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 1, 99. — Meichelbeck Hist.*

2. [Bresslau] a) *ergänzt aus VU. I. II = NU. D. Stumpf Reg. 2037; fehlt in B* b) Lvdgero *B* c) *B = NU.;* et *VU. I. II* d) Heinrici secundi, *durch übergeschriebene Buchstaben corr. in* secundi Heinrici, *B* e) *VU. I. II = NU.;* abbatem inter se *B* f) *ergänzt aus NU. (vgl. VU. I); fehlt in B.*

Frising. 1ª, 216 aus C mit III. kal. sept. = *Resch Aetas millen. 80 Fragm.,* = *Ried CD. Ratisb. 1, 139 nº 147. — Mon. Boica 31ª, 299 nº 157 aus BD mit* III. kal. sept. — *Böhmer Reg. 1293 zu 1025 August 30. — Stumpf Reg. 1854.*

Wahrscheinlich von einem Freisinger Cleriker verfasst und geschrieben. Die verlorene Schenkungsurkunde Heinrichs II. wird benutzt worden und in ihrer Fassung dem DH. II. 27 verwandt gewesen sein, dem einige Ausdrücke unserer Urkunde entsprechen. — Das Chartular D ist Abschrift aus B (vgl. DD. 3, 35), weist aber an zwei Stellen (N. e *und* f*) Correcturen erster Hand auf, die wohl auf eine andere Quelle zurückgehen, und da die erstere jedenfalls das Richtige trifft, so verdient auch die zweite Berücksichtigung. — Zwischen der Datierung von D. 3 und D. 4 besteht nicht nothwendig ein Widerspruch, denn der König kann sehr wohl in Mainz und Ingelheim an einem Tage geweilt haben; doch ist auch möglich, dass nur die Handlung des D. 3 nach Mainz fällt, die Beurkundung aber erst in Ingelheim erfolgt ist. — Über die Lage des Freisinger Hofes und der Salvatorkirche in Regensburg vgl. Graf Walderdorff Regensburg in seiner Vergangenheit und Gegenwart (3. Aufl. o. O. u. J.) 121 ff.*

(C.) In nomine sancte et individue trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Si nostra regalis munificentia locis venerabilibus sacreque religionis cultoribus quicquam utilitatis contulerit, scimus magna presidia tam animę nostre quam etiam stabilitati regni nostri inde accrescere. Proinde noverit industria cunctorum hominum fidelium nostrorum, qualiter nos ob interventum venerandi Egilberti Frisingensis sedis episcopi more antecessorum nostrorum regali concessione firmavimus curtiferum unum in presenti ab eodem egregio presule super ędificatum in provintia Baioaria et in urbe Reganesburc situm[a], partem videlicet cuiusdam palatii veteris atque destructi incipientem[b] a curte, quam tenet Eberhardus Papinbergensis episcopus, ac contra septentrionem in longitudine VIII perticas habentem et inde ad orientem usque ad viam publicam, quę est[c] inter ęcclesiam sancti Salvatoris predictumque curtiferum ad[c] flumen Danubium ducit, terminantem. Constat namque idem curtiferum a pio antecessore Heinrico imperatore ęcclesię Frisingensi ob remedium animę suę fideleque ministerium eiusdem antistitis, consentiente duce Baioariorum Heinrico, imperiali precepto concessum. Nos autem ęcclesiasticę utilitati nichilominus prospicientes hoc presenti precepto nostro curtem predictam cum universis edificiis ac sepium munitionibus illi imperpetuum firmamus manu propria subtus roborantes.

Signum Chuonradi secundi invictissimi regis. (M.)[d]

Ůdalricus cancellarius ad vicem Aribonis[e] archicapellani recognovi.

Data III. id.[f] sept. indictione VII, anno millesimo XXIIII. dominice incarnationis, anno primo domini Chuonradi II. regnantis; actum Moguntie; feliciter amen.

3. [Bresslau] a) sitam *B* b) incipientes *B* c) *wegen der noch sicher bestimmbaren Lage des Freisinger Hofes und der Salvatorkirche in Regensburg darf nur, wie oben geschehen, interpungiert werden, und es ist also, wenn nicht schon im Original die Construction fehlerhaft war, entweder* est *zu streichen oder* et *vor* ad *einzuschieben* d) *das M. steht in B am Rande* e) Ariboris *B;* Arboris, *corr. zu* Arbonis, *D* f) k̄ *B;* k̄, *corr. zu* id, *D.*

4.

Konrad schenkt dem Domcapitel zu Speyer, in Erfüllung eines vor seiner Thronbesteigung abgelegten Gelübdes, eine Besitzung zu Jöhlingen und verleiht ihm die Immunität dafür. *Ingelheim 1024 September 11.*

Cod. minor Spirensis aus dem Ende des 13. Jh. f. 50 im grossh. Generallandesarchiv zu Karlsruhe (B).

Eysengrein Chronologicarum rer. libri 177' cit. mit a. inc. MXXII. — *Lamey in Acta Palat. 4, 133 n° 2 aus B. — Remling UB. von Speyer 1, 26 n° 26 aus B. — Böhmer Reg. 1259. — Stumpf Reg. 1855.*

Das mit Benutzung des DO. II. 279 verfasste Dictat weist einige Berührungen mit dem Stile des UA auf, kann ihm aber nicht mit voller Sicherheit beigelegt werden. Die Datierung bezieht sich auf die von Konrad und Gisela gemeinsam vollzogene Handlung; die Beurkundung ist aber offenbar später erfolgt, und für die Controverse über den Zeitpunkt der Krönung Gisela's ist also aus dem ihr in der Urkunde beigelegten Titel Königin keinerlei Schlussfolgerung zulässig; vgl. Ficker Beitr. 1, 113 f. 177; Bresslau, Jahrb. 1, 7 N. 3. 14 N. 2. 34 f. 351.

In nomine sancte et individue trinitatis. Cûnradus divina favente clemencia rex. Si aliquid ecclesiis dei de regia * munificencia nostra accommodaverimus, id procul dubio ad statum regni nostri et prosperitatem * vite ac eterne beatitudinis premia consequenda nobis profuturum esse confidimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum * presencium * et futurorum pateat industrie[a], qualiter nos una cum manu dilectissime contectalis nostre Gisele videlicet regine per interventum quidem Waltheri fidelis nostri Spirensis * episcopi quoddam nostri iuris predium in villa Iohanningon vocata in pago Chreihgowe et partim in Funcenehgowe in comitatu vero Wolframmi comitis situm, sicut ante regni nostri primicias voto caritatis promisimus, ita post acceptum divina gracia regnum gratuito velle ad prefati Spirensis episcopii altare tradidimus atque in perhennem fratrum ibidem deo * serviencium alimoniam iterum ex novo transfundimus et per huius regalis precepti litteras in nostram nostrorumque progenitorum et progignendorum memoriam denuo stabilimus et confirmamus, omnium videlicet contradictione remota: hoc est omne, quod nostro iure in predicta villa et in marcha Iohanningan[b] in Wesincheimero quoque marca obtinuimus et ita, sicut nos illud ibidem potestative possedimus, cum omnibus scilicet rebus illuc rite aspicientibus in mancipiis utriusque sexus, exceptis tantum duobus, ecclesia et decimis terris cultis et incultis agris pratis campis pascuis atque compascuis vineis silvis forestis venacionibus aquis aquarumque decursibus piscacionibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus mobilibus et immobilibus quesitis et inquirendis cunctis[c] * appendiciis et utilitatibus, que adhuc dici aliquo modo aut inveniri vel nominari possint, cum banno nostro et fredo, hoc regali nostra immunitate clementer adicientes, ne aliquis comes vel vicecomes sive aliquis publicus iudex aut quilibet ex iudiciaria potestate potestatem habeat ullam in prenominata iam villa et ipsius adiacenciis paratas vel collectas faciendi aut fideiussores tollendi aut fures capiendi[d] vel aliquid ex iudiciali sentencia exigendi, preter advocatum et ministeriales, quos episcopus et fratres Spirensis ecclesie eidem loco prefecerint. Et ut hec nostra tradicio firmius * observetur, hanc cartam inde conscribi et eam nostri sigilli iussimus inpressione sigillari.

4. [Bresslau] a) industria *B* b) *so hier B* c) cunctisque *VU., und so ist vielleicht auch hier zu lesen* d) *vgl.* fures comprehendere ac tenere *in der Urkunde Herzog Konrads von 946 bei Remling UB. von Speyer 1, 11 n. 13.*

Signum domni invictissimi regis Cůnradi.

Vdalricus cancellarius vice Aribonis archicancellarii recognovi.

Data III. idus sept. anno dominice incarnacionis MXXIIII, indictione VII, anno vero regni domini Cunradi II. primo; actum Ingelenheim; in dei nomine feliciter amen.

5.

Konrad schenkt seinem Getreuen Ǒdelo eine Besitzung zu Biewer.

Aachen 1024 September 23.

Originaldiplom im Departementalarchiv zu Nancy (A).

(Tabouillot) Hist. de Metz 4ª, 86 aus A. — Görz Mittelrhein. Reg. 1233. — Böhmer Reg. 1260. — Stumpf Reg. 1856.

An der Herstellung des D. 5, so gering sein Umfang ist, waren drei Schreiber betheiligt. Nachdem zuerst UB das Eingangsprotokoll und den Anfang der Publicationsformel bis fidelium *geschrieben hatte, setzte mit* universitati *ein sonst nicht sicher nachweisbarer Partei- oder Hilfsschreiber ein, den aber schon bei den Worten* ac peticione *(unten Z. 29) UC ablöste. Dieser trug die folgenden Specialangaben ein und vollendete dann die dritte Schriftzeile bis* reditibus *(unten Z. 33), worauf wiederum jener Privat- oder Hilfsschreiber von* quaesitis *an den übrigen Theil des Contextes schrieb; als Vorlage diente ein Dictat des UC oder wahrscheinlicher eine von diesem mundierte Urkunde, vgl. die Orthographie von* oevo *mit den DD. 10; Stumpf Reg. 2009. Das Eschatokoll, in dem Tages- und Ortsangabe wahrscheinlich nachgetragen sind, rührt wieder von UC selbst her. — Ǒdelo schenkte das Gut bald nachher (vgl. die Urkunde bei Görz Mittelrhein. Reg. 1234, zuletzt gedruckt in Jahrb. der Gesellsch. für lothring. Gesch. 13, 244 nº 4ª, mit den Daten 28. Januar 1025, aber* a. reg. II.*) seiner Gattin Friderun und ihren Kindern; von diesen kam es an S. Arnulf zu Metz und wurde — nach einer Dorsualnotiz auf unserem D. im Jahre 1348 — gegen Tincry an das Kloster S. Maximin bei Trier vertauscht, wobei indes unser D. 5 im Archiv von S. Arnulf verblieb.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Omnium Christi nostrorumque fidelium universitati notum § esse volumus, qualiter nos interventu ac peticione Theoderici Mettensis ecclesiae episcopi tale predium, quale nos habuimus in loco Bibera dicto, situm in pago Muselechgowe in comitatu vęro[a] Heinrici cum areis aedificiis ecclesiis terris cultis et incultis agris pratis campis[b] pascuis vineis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quaesitis et inquirendis et cum omni utilitate, quae ullo modo ex eodem predio provenire vel quae scribi aut nominari potest, fideli nostro Ǒdeloni firmiter habendum tradidimus, ut liberam dehinc habeat potestatem, quicquid sibi inde placuerit faciendi. Et ut haec nostrae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat oevo, hanc paginam conscriptam inde manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi (M.) regis invictissimi. §

§ Ǒdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. § (SI. 1.)

Data VIIII. kal. octob.[c] indictione VIIª, anno dominicae incarnationis MXXIIIIº, anno vęro[a] domni Kuonradi secundi regnantis Iº; actum Aquis[c].

5. [Bresslau] a) *A* b) *hinter* campis *ist* pratis *versehentlich wiederholt, aber durch Streichung wieder getilgt* c) *Tagesdatum und Ortsname wahrscheinlich nachgetragen.*

6.

Konrad erstattet der bischöflichen Kirche zu Lüttich den Hof Heerewaarden zurück, den Otto III. ihr geschenkt, Heinrich II. aber wieder entzogen hatte.

Lüttich 1024 October 2.

Abschrift aus dem Anfang des 13. Jh. im Liber cartarum eccl. Leodiensis f. 74' im k. Staatsarchiv zu Lüttich (B).

Chapeaville Gesta pontif. Tungrensium 1, 263 aus B mit indict. sexta = *Lünig RA. 17^a, 492 n° 21. — Bormans et Schoolmeesters Cart. de S. Lambert 1, 30 n° 21 aus B. — Böhmer Reg. 1261. — Stumpf Reg. 1857.*

Wie schon von Bresslau Jahrb. 2, 438 ff. bemerkt ist, muss das Protokoll des D. 6 auf echter Grundlage beruhen, obgleich wenigstens die Datierung nicht wohl von einem Kanzleibeamten herrühren kann. Für die Beurtheilung des Textes ist es von Bedeutung, dass Bloch im N. Archiv 23, 145 ff. für die Echtheit der VU., des DO. III. 240, die a. a. O. und in DD. Bd. 2 als Fälschung angesehen wurde, mit erheblichen Gründen eingetreten ist. Weiter ist auch auf den Umstand, dass dieser VU. zufolge Heerewaarden von Otto III. für das Johanneskloster zu Lüttich bestimmt war, in unserem D. aber von Konrad der ecclesia s. Marie et s. Lamberti, *d. h. der bischöflichen Kirche restituiert wird, kein entscheidendes Gewicht zu legen; umgekehrt war im J. 983 nach dem Wortlaut des DO. II. 308 der Marktzoll zu Visé zu Gunsten der bischöflichen Kirche verliehen, und doch wurde er 1131 von Lothar III. eben auf Grund dieses DO. II. dem Johanniskloster bestätigt (Stumpf Reg. 3259). Schwächen diese Erwägungen die Bedenken gegen das D. 6 beträchtlich ab, so bleibt doch die Fassung des Contextes, soweit er nicht auf die VU. zurückzuführen ist, immer noch sehr auffällig, und da Konrad II. nur einen Sohn gehabt hat, so ist insbesondere die Wendung* pro filiorum meorum commemoratione *selbst unter der nothwendigen Voraussetzung, dass das D. ausserhalb der Kanzlei verfasst und geschrieben sei, höchst anstössig. Daher muss es, wenn auch die in dem D. 6 über die Geschichte von Heerewaarden berichteten Thatsachen in der Hauptsache richtig sein mögen, doch noch als zweifelhaft gelten, ob die Restitution des Gutes durch eine Urkunde Konrads II. erfolgt ist, und ob diese uns in dem D. 6 in unverfälschter Gestalt vorliegt.*

(C.) In nomine sancte et individue trinitatis[a]. Cvonradus divina ordinante clementia rex. Notum esse volo omnibus sancte dei ecclesie fidelibus tam futuris quam presentibus, quoniam Durandus Leodiensis ecclesie episcopus ad nostre sublimitatis excellentiam accedens nobisque representans scriptum imperiali auctoritate subnixum humiliter deprecatus est, iusticiam et misericordiam sibi fieri de Heruuarde, quam domnus imperator tercius Otto pro anime sue recompensatione et domni Notgeri * episcopi fideli servitio sancte Leodiensi ecclesie firma constipulatione tradidit et per annos fere XXVI absque omni contradictione supra dicta ecclesia tenuit, sed per aliquantum temporis secundum sue voluntatis arbitrium domnus imperator Heinricus eidem ecclesie subtraxit. Ego Cuonradus gratia dei rex huius confirmationis scriptum iusteque peticionis eiusdem rei causam recognoscens nec non et predecessorum meorum iustam traditionem inviolatam servare volens pro antecessoris mei scilicet tercii Ottonis, qui hanc concessionem fecit, et orthodoxi Heinrici imperatoris nec non et coniugis mee[b] Gisle filiorum quoque meorum commemoratione consultu et interventu coniugis mee Gisle ac Ariponis venerabilis Maguntiacensis archiepiscopi ceterorumque principum meorum

6. [Bresslau] a) in nomine sancte etc *B* b) me *B*

insuperque Durandi eiusdem ecclesie venerandi pontificis iusta proclamatione idem bonum, scilicet Heruarde, situm in comitatu Hare super flumen Wal cum omnibus appenditiis edificiis culturis viis et inviis pascuis pratis silvis aquis aquarum decursibus et cum omni familia ad eundem locum pertinente eidem sepe supra memorate ecclesie sancte Marie et sancti Lamberti martyris nostra redonatione confirmavimus, ut supra dicta ecclesia sine omni contradictione teneat et possideat. Et hanc concessionem sic in futuro stabilem[c] sicque per regalem nostram sententiam esse volumus immobilem, ut, si quis eam lacessere presumpserit, et conatus eius iudiciaria potestate reprimatur et id quod querit nullatenus adipiscatur. Ut autem secundum votum nostrum id scriptum inconvulsum permaneat, more antecessorum nostrorum sigilli nostri impressione subsignavimus et manu propria roboravimus.

Signum domni Cuonradi regis invictissimi. (M.)

Vodalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi.

Data[d] VI. non. octob. anno dominice incarnationis MXXIIII, indictione VIII, anno gloriosissimi regis Cuonradi primo; actum in civitate Legia; feliciter.

7.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Bamberg die Abtei Kitzingen.

Nimwegen 1024 October 17.

Abschrift des 14. Jh. im Liber privil. Bamberg. f. 100 im k. Kreisarchiv zu Bamberg (B).

Acta in Sachen Würtzburg contra Brandenburg 501 n° 290 aus B = Lünig RA. 17ª, 12 n° 7 = Ludewig SS. rer. Bamberg. 1ᵇ, 1119 n° 4. — Mon. Boica 31ª, 301 n° 158 aus B. — Böhmer Reg. 1262. — Stumpf Reg. 1858.

Verfasst von UA. Mit dem DH. II. 165 stimmen nur wenige Worte überein, die wir nicht durch Petitdruck bezeichnet haben, weil sie auch dem Sprachgebrauch des UA entsprechen. Überdies macht der Umstand, dass der in DH. II. 165 sich findende Gauname im Original unseres D. nicht gestanden zu haben scheint (s. unten N. b*), wahrscheinlich, dass jenes DH. II. bei der Abfassung des unsrigen nicht benutzt ist. — Von Udalrich von Bamberg zum Formular zusammengezogen und so in seine Sammlung aufgenommen; von den Lesarten des Cod. Udalrici haben wir nur eine zu notieren Veranlassung gehabt.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Chvnradus divina favente clementia rex. Omnium Christi nostrorumque universitatem scire volumus, qualiter fidelis noster Eberhardus Babenbergensis videlicet episcopus celsitudinem nostram adiit humiliter obsecrans, ut inter cetera ecclesie sue bona sibi ab antecessore nostro Heinrico imperatore gloriosissimo cum preceptorum traditionibus donata abbatiam Chizzinga[a] nominatam sitam in pago[b] in comitatu[c] nostre etiam auctoritatis restauratione confirmaremus. Nos ergo, quoniam, ubicumque predecessorum nostrorum traditiones stabilimus, nostras quoque donationes eo solidiores in posterum esse putamus, peticioni eius rationabili ac iuste assensum prebentes abbatiam eandem cum omnibus appenditiis suis sive magnis seu parvis ac cum omni utilitate, que vel scripta vel nominata inde provenire

6. c) *fehlt in der VU. sicher nur durch einen Fehler der Überlieferung* d) dat *B.*

7. [Bresslau] a) Chizinga *beide Handschriften des Cod. Udalrici* b) *dahinter* Gozfelt *mit hellerer Tinte von anderer, etwa gleichzeitiger Hand in B nachgetragen; im Or. ist wahrscheinlich für den Gau- wie für den Grafennamen eine unausgefüllte Lücke gelassen worden, und ihre Ausfüllung in B wird erst später auf Grund des DH. II. 165 bewirkt worden sein* c) *Lücke für den Grafennamen in B*

possit, sicut ab antecessore nostro ad ecclesiam et altare sancti Petri apostoli tradita est, eidem prenominato episcopo successoribusque eius in proprium ac perpetuum usum confirmatione solidissima donamus atque confirmamus. Et ut hec nostre auctoritatis restauratio stabilis et inconvulsa permaneat, eam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

Data XVI. kal. nov. indictione VII, anno dominice incarnationis MXXIIII, anno vero domni Chvnradi secundi regnantis I; actum Noviomago[d].

8.

Konrad verleiht dem Kloster Lorsch alle öffentlichen Gerechtsame über die zu dem Hof Gent gehörigen Eigenleute. Nivhssę *1024 November 14.*

Codex Lauresham. des 12. Jh. f. 20' im k. Reichsarchiv zu München (B).

Freher SS. rer. Germ. ed. I. 1, 73 Extr. — CD. Laurisheim. 1, 164 aus B. — CD. Lauresham. 1, 160 n° 96 aus B = Bondam Ch. B. van Gelderland 1, 99 n° 70, = Sloet OB. van Gelre 1, 149 n° 151. — Mon. Germ. SS. 21, 406 aus B. — Böhmer Reg. 1263. — Stumpf Reg. 1859.

*Verfasst von UC, der die Publicationsformel einer der damals (vgl. DD. 7. 11) in der Kanzlei vorhandenen Bamberger Urkunden Heinrichs II. entlehnte. Der Name des Ausstellungsortes scheint verderbt zu sein; Neuss ist schwerlich gemeint, vgl. Bresslau Jahrb. 1, 39 N. 6. Möglich wäre die Beziehung auf Huissen bei Arnheim (Niederlande, Prov. Gelderland), das der König auf dem Wege von Gent, wohin aller Wahrscheinlichkeit nach die Handlung gehört, nach Vreden am 14. November berührt haben könnte. Näher aber noch liegt, an Neuhaus nordwestl. von Paderborn (*Nova domus *Vita Meinwerci cap. 132;* Nyenhus *Urkunde Meinwerks von 1036, Erhard CD. Westf. 1, 99 n° 127) zu denken. In diesem Falle würde die Handlung am 14. November in Gent erfolgt und hierauf das Tagesdatum zu beziehen sein, während die Beurkundung oder wenigstens die Vollziehung des Diploms erst Ende December 1024 auf dem Wege von Minden nach Paderborn erfolgt wäre. Die Datierung würde in diesem Falle aufzulösen sein: 1024 November 14 — Neuhaus.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Cuonradus[a] divina favente clementia rex. Si iura nobis regali potentia collata ęcclesiis dei benivola devotione concedimus, nobis hoc maxime ad statum regni et ad remedium animę nostrę profuturum confidimus. Quapropter noverit omnium Christi nostrique fidelium tam presens ętas quam et successura posteritas, qualiter nos interventu ac petitione Giselę coniugis nostrę dilectissimę videlicet reginę nec non ob assiduum fideleque servitium Reginbaldi abbatis omne ius, quod ad nostram regalem respicit manum in mancipiis ad curtem Gannita pertinentibus, Laurishamensi monasterio in honore sancti Nazarii martyris constructo, cui idem venerabilis abbas presidet, larga donatione concessimus, ea scilicet ratione ut nullus comes vicecomes aut alia quęlibet iudiciaria persona in eisdem mancipiis aliquam deinceps habeat sui iuris exercendi potestatem sive ad placitum suum constringendi seu bannum persolvendi, nisi predictus abbas suique successores et quem ipsi advocatum elegerint. Et ut hęc nostrę concessionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni

7. d) Oviomago *B.*
8. [Bresslau] a) *übergeschrieben* II.

permaneat ęvo, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Cůnradi regis invictissimi. (M.)

V̊dalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi.

Data XVIII. kal. decemb. anno dominicę incarnationis MXXIIII, indictione VII, anno vero domni Cuonradi secundi regnantis primo; actum Nivhssę.

9.

Konrad schenkt dem Kloster zu Deutz drei von Wicher ererbte Hufen zu Herl.

Paderborn 1025 Januar 3.

Abschriften aus der Mitte des 14. Jh. im Deutzer Copialbuch f. 56′ (B) und f. 22′ (B[1]) im Besitz des Herrn Gymnasialoberlehrers Dr. Bützler zu Düsseldorf, deponiert im k. Staatsarchiv daselbst. — Auszug in den Werken des Dietrich von Deutz, cod. autographus etwa vom J. 1164 in der fürstl. Bibliothek zu Sigmaringen (C).

Gelenius De admiranda sacra et civili magnitudine Coloniae Claudiae Agrippinensis Augustae Ubiorum urbis (Colon. Agripp. 1645) 2, 382 cit. — Kremer Beitr. zur Gülch- und Bergischen Gesch. 3[b], 17 n° 12 aus Abschrift von B[1] in v. Redinghovens Handschriftensammlung in der k. Staatsbibliothek zu München. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 99 n° 161 aus Abschrift von B[1] in Gelenius' Farragines. — Mon. Germ. SS. 14, 564 Extr. aus C. — Böhmer Reg. 1266. — Stumpf Reg. 1862.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von UC.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus divina favente clementia rex. Noverit omnium dei nostrique fidelium universitas, qualiter nos pro remedio anime nostre parentumque nostrorum nec non interventu ac petitione dilecte coniugis nostre Gisele[a] regine et venerabilium archipresulum Aribonis Mogontini atque Pilegrimi[b] Coloniensis tres mansos in loco Hernin[c] dicto, quos Wicheri dum vixit in sua proprietate retinuit et nobis regali iure hereditavit, sitos in pago Tuizichgowe[d] et in comitatu Ottonis cum omnibus ad eosdem mansos pertinentibus, cum capella et mancipiis utriusque sexus areis edificiis terris cultis et incultis agris campis pratis pascuis silvis forestis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis et cum omni utilitate, que ullo modo inde provenire poterit, ad monasterium Tuitio in honore sancte Marie et omnium sanctorum constructum, cui venerabilis Ratolfus[e] abbas presidet, in usum monachorum ibidem deo famulantium perpetualiter habendum tradidimus. Et ut hec nostre donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat evo, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione[f] iussimus insigniri.

Signum domni[g] Conradi regis invictissimi.

V̊dalricus[h] cancellarius vice[i] Aribonis archicapellani[k] recognovi.

Data[l] III. non. ianuarii indictione VIII, anno dominice [incarnationis[m]] MXXV, anno vero domni[g] Conradi secundi regni I; actum Paderbrůnnon[n].

9. [Hessel] a) Gizele *B*[1] b) Peligrimi *B* c) Harn, n *corr. aus* i, *B;* Herne *C* d) „Tuizichgewe *B*[1]; Tucinchove *C* e) Rudolfus *B*[1] f) *B*[1]*:* ipressione *B* g) *B*[1]*:* dni *B* h) V̊delricus *B* i) vice *BB*[1] k) archicancellarii *B*[1] l) acta *BB*[1] m) *fehlt in BB*[1] n) Paderburne *B.*

10.

Konrad bestätigt dem Nonnenkloster Herford die aus Anlass der Schenkung der Kirchen zu Meppen, Marsberg, Bünde und Rheine an die Klöster Corvei und Herford getroffenen Bestimmungen über den Zehntbezug von diesen Kirchen, über die Rechte ihrer Priester und über die den Bischöfen zu entrichtenden Leistungen, ferner das Wahlrecht und die Immunität.

Corvei 1025 Januar 10.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

Paullini Ann. Corbeiens. 384 cit. — Erhard CD. Westf. 1, 86 nº 109 aus A. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 199 nº 164 aus A. — Philippi Osnabrück. UB. 1, 110 nº 129 aus A. — Stumpf Reg. 1863.

Geschrieben von UC, der die Interventionsformel und die Schlusssätze der Urkunde selbst verfasst, im übrigen sich an die DD. O. I. 153 (VU. I) und 24 (VU. II) gehalten, das D. Mühlbacher Reg.² 1406 aber nicht benutzt hat. Dass das von Sickel verworfene DO. I. 153 im J. 1025 bereits vorhanden war, kann also nicht länger bezweifelt werden, an der chronologisch widersinnigen Zusammenstellung Otto's I. und des Erzbischofs Hraban hat die Kanzlei Konrads keinen Anstoss genommen. — Ungefähr gleichzeitig mit unserem D. 10 muss auch das Kloster Corvei für sich eine nicht erhaltene Bestätigung des D. Mühlbacher Reg.² 1406 erwirkt haben. Dies wird erwiesen durch das Originaldiplom Heinrichs III. Stumpf Reg. 2140, in welchem zwei Wendungen (arietes tantundem valentes *und* quod et nos confirmamus et corroboramus) *nicht mit dem D. Mühlbacher Reg.² 1406, sondern mit unserem D. 10 übereinstimmen. Da nun unsere für Herford gegebene Urkunde nicht wohl neben Mühlbacher Reg.² 1406 als VU. für das an Corvei bewilligte D. Stumpf Reg. 2140 gedient haben kann, so wird jene Übereinstimmung in zwei Wendungen nur durch die oben formulierte Annahme erklärt werden können, eine Ansicht, die übrigens auch schon Steindorff Jahrb. 1, 55 N. 1, freilich aus einer anderen, nicht ganz zutreffenden Erwägung anzudeuten scheint. Das verlorene DK. II. für Corvei hat neben D. 17 gestanden, wie Stumpf Reg. 2140 neben Stumpf Reg. 2141, und wird unmittelbar als VU. für Stumpf Reg. 2140 gedient haben. Beide Klöster, Corvei und Herford, haben also von Konrad II. wie von Heinrich III. eine Anerkennung ihrer sich auf Urkundenfälschung gründenden Ansprüche erhalten, und wenigstens in dieser Hinsicht stellen die Urkunden von 1077 und 1079, durch welche Heinrich IV. den Zehntstreit der Klöster mit dem Bisthum Osnabrück zu Gunsten des letzteren entschied, den Sachverhalt richtig dar.*

(C.) In nomine sanctae et individuę trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Si servorum dei peticionibus facilem aurem accommodantes locis divino[a] cultui mancipatis aliquam munificentia nostra adicit immunitatem, unde commorantes inibi securius et commodius vitae cęlestis quietudini valeant inservire, existimamus hinc * presentibus uti felicius ac mansuris perfrui beatius. Quocirca noverit omnium Christi nostrique fidelium cautela tam presentium quam succedentium, qualiter nos pro remedio animę nostrę parentumque nostrorum nec non interventu ac peticione dilectę coniugis nostrę Giselae reginę et venerabilium archipresulum Aribonis Mogontini atque Piligrimi Coloniensis traditionem Hluduwici imperatoris, quam tradidit ad monasteria, quorum unum est monachorum Noua Corbeia nuncupatum, aliud est sanctimonialium Heriuordi nominatum, * quae pię memorię genitor illius Hluduuuicus imperator * ad normam * precipuorum in Gallia monasteriorum construxit, Corbiense videlicet ad similitudinem Antiquę Corbeię, I

10. [Wibel] a) *das erste* i *corr. aus dem Anfang eines* u

Heriuordense vęro[b] ad Suessionis similitudinem, abbati Corbeiensi commendavimus, ut iuxta consuetudinem, qua ancillarum dei congregationibus procurari solent prepositi ex ecclesiastico ordine, * tam in disciplina quam in cunctis negociis, quę famulę Christi pro sexu[c] et professione sua exequi non possent, ipsarum provisor et patronus existeret. Pro elemosina autem generis sui tradidit cellam quę vocatur Meppia cum decimis et possessionibus undique ad eam pertinentibus et ecclesiam Heresburc circumquaque per duas Saxonicas rastas ad Nouam Corbeiam, ad Heriuordense vero monasterium * in episcopatu Asnabruggensi ecclesiam Biunidi cum subiectis sibi ecclesiis, in parroechia Mimierneuordi ecclesiam[d] Reni cum his quae ad eam pertinent ecclesiis: ita sane ut decimarum aliorumque redituum[e] proventus omnes prefatis cederent monasteriis[f], et ab ipsis vicissim procurarentur subiectę[g] plebes in baptismate, in eucharistia, in sepulturis, in confessione peccatorum audienda, et presbyteri, qui principales ecclesias tenerent, archipresbyterorum officio fungerentur ad agenda omnia, quę[h] solent fieri ab archipresbyteris episcoporum; et cum ipsi episcopi circationes suas ibi agere deberent, ad eorum mansionatica daretur, ut in capitularibus antecessorum nostrorum prescriptum habetur[i] *, videlicet quantum satis sit eis dari, et episcopi non plus quęrant nec cum pluribus veniant, quam ut eis sufficere possint. Ne autem in summa debiti episcoporum servitii plus exigeretur quam opus sit, statuerunt predictarum ecclesiarum episcopi cum consensu synodali[k] coram antecessore nostro Ottone imperatore et archiepiscopo * Rhabano cęterisque cum eo in synodo agentibus, * ut dentur ad singulas ecclesias porci IIIIor valentes singuli denarios XII aut arietes[l] VIII tantundem valentes, porcelli IIIIor, aucę IIIIor, pulli VIII, situlę XX de medone, de mellita cervisa[b] XX, de non mellita LX, panes CXX, de avena modii[m] C, manipuli DCti, essetque in potestate episcoporum, utrum hęc per singulas ecclesias ad unum mansionaticum an ad duo[n] vellent habere. Statuit ergo prefatus antecessor noster Otto imperator liberam utrique loco concessionem eligendę de propria con-
II gregatione in regimen sui per futura semper tempora congruę personae; et ut nullus iudex publicus licentiam in homines ad prefatum monasterium Heriuordense pertinentes ullam iudiciariam habeat[o] exercere potestatem, sed omnis eorum res coram advocato ipsorum definiatur. Quam costitutionem[b] antecessorum nostrorum iustam et rationabilem nos quoque predicto monasterio Heriuordensi precepto nostro regali confirmamus atque corroboramus[p]. Et ut hęc confirmationis nostrę auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat oevo[b], hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi (M.) regis invictissimi.

Ŏdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. (SI. D.)

Data IIII. id. ian.[q] indictione VIIIa[q], anno dominicę incarnationis MXXVo[q], anno vęro[b] domni Kuonradi secundi regnantis Io[q]; actum Corbeie[q].

11.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Bamberg die Abtei Bergen.

Corvei 1025 Januar 12.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu Bamberg (A).

10. b) *A* c) x *scheint corr. aus* c d) l *corr. aus dem Anfang eines* a e) i *corr. aus* e f) a *vielleicht corr. aus* o g) s *scheint corr. aus* c h) quę *nachträglich von gleicher Hand eingefügt* i) *vgl. Capit. Mantuan. cap. 5 (Mon. Germ. Capit. 1, 195)* k) o *corr. aus* a, a *corr. aus* u l) *am* a *Correctur* m) *am* m *Correctur* n) u *corr. aus* n, o *corr. aus* u, *darüber ein Abkürzungszeichen ausradiert; es war also ursprünglich* dnū *geschrieben* o) habeat *von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen; das zuerst versehentlich ausgelassene Wort steht in der VU. II hinter* licentiam p) *über* c *ist ein Abkürzungszeichen ausradiert* q) III. id. ian., VIIIa, Io, MXXVo *und* Corbeie *vielleicht nachgetragen.*

Geschichts- und rechtsverlässiger Unterricht 130 cit. mit a. inc. 1025. — *Schultes Hist. Schriften 28 n° 6 aus Abschrift.* — *Mon. Boica 29ª, 1 n° 316 aus A.* — *Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 4, Taf. 16.* — *Böhmer Reg. 1267.* — *Stumpf Reg. 1864.*

Gleichzeitig mit der Ausstellung des D. 7 oder doch bald nachher wird auch die Bestätigung der gleichfalls von Heinrich II. dem Bischof Eberhard von Bamberg geschenkten Klöster Bergen, Haselbach, Gengenbach und Schuttern beschlossen worden sein. Mit der Ausfertigung der Urkunden hierüber scheint die Kanzlei aber erst im Anfang des J. 1025 begonnen zu haben, indem von UC vier Blanquets hergestellt wurden; und zwar geschah dies wahrscheinlich so, dass zuerst die Signumzeile der DD. 11. 12 geschrieben und dann in dem D. 11 die übrigen Protokollformeln — unter Belassung einer Lücke für das Tagesdatum und vielleicht auch für den Ortsnamen in der Datierungszeile — hinzugefügt wurden, während in den DD. 13. 14 nur das Anfangsprotokoll, sowie Signum- und Recognitionszeile voraufgefertigt wurden. Diese Blanquets sind dann wahrscheinlich sofort mit den ältesten Dorsualnotizen versehen worden: D. 11 Bargi in p Nortgouue in com Heinrici, *D. 12* Haselbahc, *D. 13* Scutera, *D. 14* Gengenbahc. *Hieraus erklärt es sich, dass während in D. 14 und wahrscheinlich auch in D. 13 Gau- und Grafennamen im Text später nachgetragen sind, in D. 12 aber die Nachtragung der auch in dem DH. II. 162 fehlenden Namen unterblieben ist, diese Namen in D. 11 gleich von vornherein in den Text aufgenommen wurden. Die Mundierung des Textes aller vier Stücke besorgte der in DD. Bd. 3 mit der Chiffre Ba. IV bezeichnete Bamberger Schreiber, dem dabei das D. 7 als Vorlage diente. Er schrieb zunächst das D. 11 und danach das D. 12, dieses in solcher Eile, dass wie die Nachtragung der Gau- und Grafennamen so auch die der Recognition unterblieben ist; beide Diplome wurden in Corvei am 12. Januar 1025 vollzogen, wobei UC in D. 11 das Tagesdatum und vielleicht auch den Ausstellungsort, in D. 12 aber die ganze Datierungszeile nachtrug. Wahrscheinlich erst einige Tage später in Hildesheim, wohin der König von Corvei gereist war, wurden die beiden anderen Blanquets DD. 13. 14 und zwar jedes nach Vorlage des D. 7, aber in nicht ganz übereinstimmendem Wortlaut ausgefüllt; denn* Hiltinesheim *oder* Hiltenesheim *lautete ursprünglich in beiden Urkunden der Ortsname in der Datierungszeile, nicht Minden, wie Ficker Beitr. 2, 271 (vgl. 1, 330. 2, 165. 268. 298) glaubte. Ba. IV, der hier auch die Datierungszeilen schrieb und dabei in ungeschicktester Weise, ganz seiner aus den DD. Heinrichs II. hinlänglich bekannten Art entsprechend, die Jahresangaben seiner Vorlage, dem D. 7, entlehnte und sie mit dem Tagesdatum des 12. Januar versah (vielleicht waren beide Diplome auch schon in Corvei als Blanquets vom König vollzogen worden), fügte hierzu schliesslich den weder zu den Jahres- noch zu den Tagesangaben passenden Ortsnamen Hildesheim, den er erst nachträglich ausradierte und durch* Corbeie *ersetzte. — Bergen war durch das DH. II. 164, Haselbach durch DH. II. 162, Gengenbach durch DH. II. 167 an Bamberg geschenkt worden. Die Schenkungsurkunde Heinrichs II. über Schuttern ist nicht erhalten; ebensowenig besitzen wir Bestätigungsurkunden Konrads über die von Heinrich II. gleichzeitig dem Bisthum Bamberg geschenkten Klöster Stein und Neuburg.*

(C.) ☧ In nomine sanctae et individuę trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Omnium[a] Christi nostrorumque universitatem scire volumus, qualiter ☧ fidelis noster Eberhardus Babenbergensis[b] videlicet episcopus celsitudinem nostram adiit humiliter obsecrans, ut inter coetera aecclesiae suae bona sibi ab antecessore nostro Henrico imperatore gloriosissimo preceptis donata abbatiam Bargi nominatam sitam in pago Nortgouue in comitatu Henrici comitis nostrae etiam auctoritatis restauratione confirmaremus. Nos ergo, quoniam, ubicumque predecessorum nostrorum

11. [Hessel] a) omium, *ohne Abkürzungszeichen, A* b) *corr. aus* Babensensis *oder* Babenbensis

traditiones stabilimus, nostras quoque donationes * in posterum confirmamus, petitioni eius rationabili ac iustae assensum prebentes abbatiam eandem cum omnibus appendiciis eius seu magnis seu parvis *, quę vel scripta vel nominata inde provenire possint, sicut ab antecessore nostro ad * altare sancti Petri principis apostólorum tradita est, eidem prenominato episcopo eiusque successoribus in proprium ac perpetuum usum * donamus atque confirmamus. Et ut haec nostrae auctoritatis restauratio stabilis et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi (M.) regis invictissimi. §

§ Ŏdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. § (SI. 1.)

Data II. id. ian.[c] indictione VI^{a}II, anno dominicae incarnationis MXXV^{o}, anno vęro[d] domni Kvonradi secundi regnantis $\overset{o}{I}$; actum Corbeie[e].

12.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Bamberg die Abtei Haselbach.

Corvei 1025 Januar 12.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Schultes Hist. Schriften 340 nº 9 unvollständig aus Abschrift mit indict. VIIII. — *Mon. Boica 29ª, 6 nº 319 aus A. — Böhmer Reg. 1269. — Stumpf Reg. 1866.*

Vgl. die Vorbemerkungen zu D. 11 und DH. II. 162.

(C.) § In nomine sancte et individuae trinitatis. Chunradus divina favente clementia rex. Omnium Christi nostrorumque diversitatem[a] scire volumus, qualiter fidelis noster Eberhardus Babenbergensis videlicet episcopus § nos adiit humiliter obsecrans, ut inter coetera aecclesiae suae bona sibi ab antecessore nostro Henrico imperatore gloriossimo[a] preceptis donata abbatiam Haselbach nominatam sitam in pago[b] in comitatu[b] comitis nostrae etiam auctoritatis restauratione confirmaremus. Nos ergo, quoniam, ubicumque predecessorum nostrorum traditiones stabilimus, nostras quoque donationes in posterum confirmamus, petitioni eius rationabili ac iustae assensum prebentes abbatiam eandem cum omnibus appendiciis eius seu magnis seu parvis, quę vel scripta vel nominata inde provenire possint, sicut ab antecessore nostro ad altare sancti Petri principis apostolorum tradita est, eidem prenominato episcopo eiusque successoribus in proprium ac perpetuum usum donamus atque confirmamus. Et ut haec nostrae auctoritatis restauratio stabilis et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi (M.) regis invictissimi. § (SI. 1.)

Data[c] II. id. ian. indictione VI^{a}II, anno [ab incarnati]one domini MXXV^{o}, anno vęro[a] domni Kvonradi secundi regnantis $\overset{o}{I}$; actum Corbeie[c].

13.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Bamberg die Abtei Schuttern.

Corvei 1025 Januar 12.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

11. c) II. id. ian. *nachgetragen* d) *A* e) *Nachtragung des Ortsnamens ist wahrscheinlich, wenn auch nicht sicher erkennbar.*

12. [Hessel] a) *A* b) *unausgefüllte Lücken für den Gau- und Grafennamen* c) *die ganze Datierungszeile ist mit hellerer Tinte nachgetragen.*

Coccius Dagobertus rex 78 cit. — (Heyberger) Landeshoheit, prob. n° 22 aus A mit a. inc. MXXIIIII = *Ussermann Ep. Bamb., prob. 30 n° 28. — Dümgé Reg. Bad. 100 n° 12 aus Transsumpt vom J. 1662 mit* a. inc. MXXIIIII. — *(Marian) Gesch. der oesterr. Klerisey I, 2, 418 unvollständig aus Abschrift. — Mon. Boica 29^a, 4 n° 318 aus A. — Böhmer Reg. 1270. — Stumpf Reg. 1867.*

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 11. — Nachdem Bloch in Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins N. F. 12, 459 ff. das D. Stumpf Reg. 1860 betr. die Bestätigung Schutterns und Gengenbachs an Bamberg als eine Fälschung Grandidiers erwiesen hat, muss auch der bei Schannat Vindem. lit. 1, 19 gegebene Auszug aus einem angeblichen Diplom Konrads II. für das Kloster Schuttern, datiert Corvei 1024 December 21 (Stumpf Reg. 1860^a) anders beurteilt werden, als bei Bresslau Kanzlei 101, Ficker Beitr. 2, 270 (vgl. 2, 279) und hieran anschliessend bei Bresslau Jahrb. 1, 41 N. 2 geschehen ist. Denn da die Datierung dieses Auszuges, der auf eine verschollene Chronik von Schuttern zurückgeht, die Stütze, die sie bisher an Stumpf Reg. 1860 fand, verloren hat, so wird zweifellos anzunehmen sein, dass XII. kal. ian. *bei Schannat aus* pridie *(oder* II. id.*)* ian., *wie andere Auszüge aus derselben Schutterner Chronik (Coccius Dagobertus rex 78; Mone Quellensammlung 3, 88; vgl. May in Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins N. F. 8, 271) bieten, verderbt ist. Danach verdient aber auch der Wortlaut des Extractes bei Schannat, demzufolge es sich um eine Privilegienbestätigung für Kloster Schuttern selbst handelt, kein Vertrauen mehr; und da die übrigen, fraglos auf dieselbe Quelle zurückgehenden Auszüge ungezwungen auf D. 13 bezogen werden können, so wird die Ausstellung einer solchen Privilegienbestätigung durch Konrad, von der sich auch in den Copialbüchern des Klosters keine Abschrift findet, überhaupt nicht anzunehmen sein.*

(C.) ⁑ In nomine sanctae et individuę trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Omnium Christi nostrorumque[a] universitatem scire volumus, qualiter fidelis noster ⁑ Eberhardus Babenbergensis videlicet episcopus celsitudinem nostram adiit humiliter obsecrans, ut inter coetera aecclesiae suae bona sibi ab antecessore nostro Henrico imperatore gloriosissimo cum preceptorum traditionibus donata abbatiam Scvtera[b] nominatam sitam in pago Mortenowa[c] in comitatu Berhtoldi[c] comitis nostrae etiam auctoritatis restauratione confirmaremus. Nos ergo, quoniam, ubicumque predecessorum nostrorum traditiones stabilimus, nostras quoque donationes eo solidiores in posterum esse putamus, petitioni eius rationabili ac iustae assensum prebentes abbatiam eandem cum omnibus appendiciis suis sive magnis seu parvis ac cum omni utilitate, quae vel scripta vel nominata inde provenire possit, sicut ab antecessore nostro ad aecclesiam et altare sancti Petri principis apostolorum Babenberg tradita est, eidem prenominato episcopo successoribusque eius in proprium ac perpetuum usum confirmatione solidissima donamus atque confirmamus. Et ut haec nostrae auctoritatis restauratio seu confirmatio stabilis et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

⁑ Signum domni Chuonradi (M.) regis invictissimi. ⁑

⁑ Ǒdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. ⁑ (SI. 1.)

Data anno dominicae incarnationis MXXIIII, anno vero domni Chuonradi secundi regnantis I, indictione VII, II. id. ian.; actum Corbeie[d]; feliciter.

13. [Hessel] a) nostroruq. *ohne Abkürzungszeichen hinter* q. *A* b) cvtera *auf Rasur* c) *Nachtragung von Gau- und Grafennamen ist wahrscheinlich, aber nicht sicher zu erkennen* d) Corbeie *auf Rasur; von der ursprünglichen Schrift sind Reste von* h i l s h m *zu erkennen, so dass sicher* hiltinesheim *oder* hiltenesheim *dagestanden hat.*

14.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Bamberg die Abtei Gengenbach.

Corvei 1025 Januar 12.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Schultes Hist. Schriften 339 n° 8 unvollständig aus Abschrift. — Mon. Boica 29ª, 2 n° 317 aus A. — Böhmer Reg. 1268. — Stumpf Reg. 1865.

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 11.

(C.) ⁝ In nomine sanctae et individuę trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Omnium Christi nostrorumque universitatem scire volumus, qualiter fidelis noster Eberhardus episcopus Babenbergensis * celsitudinem nostram ⁝ adiit humiliter obsecrando, ut inter cetera aecclesiae suae bona sibi ab antecessore nostro Henrico imperatore gloriosissimo cum preceptorum traditione donata abbatiam Gengenbach nominatam sitam in pago Mortenovva[a] in comitatu Berhtoldi[a] comitis nostrae etiam auctoritatis restauratione confirmaremus. Nos ergo, quoniam, ubicumque predecessorum nostrorum traditiones stabilimus, nostras quoque donationes in posterum confirmare nos putamus, petitioni eius rationabili ac iustae assensum prebentes abbatiam eandem cum omnibus appendiciis eius sive magnis sive parvis ac cum omni utilitate, quae vel scripta vel nominata inde provenire possit, sicut ab antecessore nostro ad * altare sancti Petri principis apostolorum tradita est, eidem prenominato episcopo eiusque successoribus in proprium ac perpetuum usum confirmatione * donamus atque confirmamus. Et ut haec nostrae auctoritatis restauratio stabilis et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde[b] conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

⁝ Signum domni Chuonradi (M.) regis invictissimi. ⁝

⁝ Ŏdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. ⁝ (SI. 1.)

Data anno dominicae incarnationis MXXIIII, anno vero domni Chuonradi secundi regnantis I, indictione VII, II. id. ianuarii[c]; actum Corbeie[d]; feliciter.

15.

Konrad bestätigt dem Nonnenkloster Fischbeck den königlichen Schutz, die Immunität, das Wahlrecht, die Reichsunmittelbarkeit und den Besitzstand.

Corvei 1025 Januar 12.

Originaldiplom im Stiftsarchiv zu Fischbeck (A).

Mader Ant. Brunsvic. 214 n° 10 aus Abschrift mit decima octava ianuarii = *Paullini Hist. Visbecc. 23. — Erhard CD. Westf. 1, 87 n° 110 aus A. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 201 n° 165 aus A mit* indict. IIII. — *Stumpf Reg. 1868.*

Für das D. 15 wurde von UC ein Blanquet hergerichtet, auf dem er das Monogramm und die Datierungszeile voraufferfertigte. Ob dann die Signum- und die Recognitionszeile sofort, oder ob sie erst nach der Niederschrift der ersten Zeile und des Contextes eingetragen wurden, muss unentschieden bleiben; doch rührt alles dies von der Hand eines und desselben Schreibers her, der nur bei der Eintragung der Recognition die Schrift des UC nachgeahmt hat. Wenn dieser Mann nicht etwa mit dem ersten Schreiber des D. Stumpf Reg. 2041 identisch ist, so gehörte er jedenfalls derselben Schreiberschule an und

14. [Hessel] a) *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* b) *am* e *scheint corrigiert zu sein* c) II. id. ianuarii *vielleicht nachgetragen* d) Corbeie (C *corr. aus* G) *auf Rasur; von der ursprünglichen Schrift sind Reste von* h l s h m *zu erkennen, so dass sicher* hiltinesheim *oder* hilteneshеim *dagestanden hat.*

ist also als ein Mindener Cleriker anzusehen. Als Vorurkunden benutzte er das DO. I. 174 (VU. II) und die verlorene echte Vorlage des DH. II. 81 (VU. I). Da wir somit nicht überall feststellen können, was der einen und was der anderen Vorlage entlehnt ist, müssen wir uns damit begnügen, das, was mit den jetzt nur in verkürzter Gestalt erhaltenen echten Bestandtheilen des DH. II. 81 oder mit dem DO. I. 174 übereinstimmt, durch Petitdruck zu bezeichnen. Aus der VU. II stammt das in der VU. I nicht enthaltene, um zwei neu erworbene Güter vermehrte Besitzverzeichnis, aus dem auch die für die Zeit Konrads natürlich nicht mehr zutreffenden Grafennamen abgeschrieben sind, vgl. Ficker Beitr. 1, 317. — Der bei der Herstellung des Blanquets für die Urkunde vorgesehene Raum war unzureichend bemessen, weshalb von der zehnten Schriftzeile an das vorausgefertigte Linienschema verlassen und der Zeilenabstand verringert werden musste.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuoradus[a] divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris tam presentibus quam et futuris, qualiter I. II quaedam venerabilis § abbatissa nomne[a] Abûg antecessorum nostrorum rogum[b] scilicet vel imperatorum scripta suae aecclesiae, quae est in Uiscbiki collocata, tradita in nostram praesentiam contulit eademque ex nostra regali potestate confirmari ac corroborari quam humillime rogitavit. Cuius petitioni, ita ut dignum est, assensum praebentes ob amorem dei nostraeque remedium animae scilicet et per interventum Sigeberti sanctae Mindensis aecclesiae venerandi praesulis nec non et Berinhardi ducis ceterorumque nostrorum fidelium iam dictam abbatissam unâ cum congregatione sibi subiecta omnibusque illuc rite pertinentibus in nostrum mundiburdium ac defensionem ex integro suscepimus. Precipientes igitur iubemus, ut nullus iudex publicus neque aliquis ex iudiciaria potestate homines praedictae aecclesiae liberos seu colonos litos aut servos in aliquo negotio iniuste[c] distringere praesumat, nisi tantum advocatus loci illius. * Habeantque sanctimoniales illę liberam potestatem per successiones temporum inter se sive aliunde abbatissam eligendi, nullius seculari dominio subiecte, excepto nostro, qui earum defensor deo annuente esse volumus. Haec sunt praedia, quae pertinent ad supra II dictam aecclesiam Viscbiki: in illo loco VI mansi pleni, insuper etiam in his locis ita nominatis: Vuendredesa I, Vuigbaldeshusun IIII mansi, Benneshusun I mansus, Haddeshusun I mansus, Tiadanhusun I mansus, Hainanhusun[d] IX[e] mansi et in aliis locis ad ministerium aecclesiae Viscbiki XXVIIII mansi in pago Tilithi in comitatu Hirimanni comitis iterumque in pago Merstem in comitatu eiusdem comitis VIII mansi et in pago Laginga VI mansi in comitatu Dodican et in pago Westfala in comitatu Heinrici comitis X et VIII mansi et in comitatu Hroduuerkes VI mansi et in villa quę vocatur Hramnesberg II mansi, Fiahtthorpe[f] I mansus, in Anion IIII mansi et in comitatu Wirinhardi curtem nomine Thuliberh V mansi, in Tundirin VII mansi, in Hartingehusun villa integra. Et ut haec I nostra confirmatio stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Chuonradi (M.)[g] gloriosissimi regis. §

§ Ŏdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. § (SI. 1.)

Data II. id. ian. indictione VIII^{a}, anno dominicę incarnationis MXXV^{o}, anno autem domni Kuonradi secundi regnantis I^{o}; actum Corbeie.

15. [Wibel] a) *A* b) *so (statt* regum*) scheint jetzt dazustehen, doch ist das* o *vielleicht nur durch Zusammenfliessen der Tinte aus* e *entstanden* c) niu *corr. aus* mu d) *mit blasserer Tinte und von anderer Hand corr. aus* Taikanhusun: *ob durch die Correctur des* k *ein* N *oder* M *entstehen sollte, ist nicht sicher zu entscheiden; in der VU. II steht an dieser Stelle das* n *gleichfalls auf Rasur* e) IX *corr. aus* II *mit blasserer Tinte und von anderer Hand; in der VU. steht* II f) *A, verschrieben für* Flahtthorpe *der VU. (heute Flechtorf)* g) *am M. unten rechts Rasur.*

16.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Verden die Immunität sowie Markt, Münze, Bann und Zoll zu Verden und die Hirschjagd im Gau Sturmi.

Hildesheim 1025 Januar 18.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Stumpf Acta ined. 43 n⁰ 38 aus A. — Stumpf Reg. 1869.

Bis auf das von UC nachgetragene Eschatokoll ausserhalb der Kanzlei geschrieben (danach ist die Angabe in Bresslau Jahrb. 2, 459 zu berichtigen); als Schriftmuster diente das DH. II. 109. Das Dictat ist aus ineinander gearbeiteten Worten und Wendungen der DD. O. III. 23. H. II. 108. 109 zusammengesetzt; in der Publicationsformel klingen einige Worte an das DH. II. 416 an und machen es, da dies schwerlich benutzt ist, um so wahrscheinlicher, dass das Concept von Erich von Havelberg, dem Verfasser der DD. H. II. 108. 109, geliefert ist. Auch die an den Vorurkunden vorgenommenen Abänderungen passen zu Erichs Art, und dass dieser auch unter Konrad noch zum Bisthum Verden in näheren Beziehungen gestanden, vielleicht hier gelebt hat, lässt sich aus seiner Betheiligung an der Verdener Kirchweihe von 1028 schliessen (vgl. Bresslau Jahrb. 1, 335 N. 3).

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus[a] divina favente clementia rex. Omnes utriusque temporis fideles fideliter et diligenter adtendere volumus[b], qualiter Uuitgerus venerabilis episcopus * ostendens nobis precessorum nostrorum regum videlicet § et imperatorum precepta de immunitate suae aecclesiae conscripta nostram * celsitudinem postulavit, ut nostri etiam precepti additamento et auctoritate priora precepta firmare et eandem suam aecclesiam Ferdiun uocatam, ubi principalis sedes est sui episcopatus, in pago * Sturmi constructam super fluvium Alera sitam dicatamque in honore sanctae dei genitricis et perpetuae virginis Mariae et sancti Andreae apostoli et martiris Christi cum * hominibus et omnibus ad eandem aecclesiam pertinentibus sub nostrae immunitatis et defensionis tuitione dignaremur recipere. Cuius petitioni iustae et rationabili libenti animo prompto voto assensum prebentes per presens preceptum nostra iussione conscriptum regali edicto firmiter precipimus, ut nullus dux aut comes vel iudex vel aliqua iudiciaria persona super aecclesias aut[c] loca vel agros seu reliquas possessiones, quas moderno tempore in quibuslibet pagis vel territoriis infra ditionem regni nostri iuste et legaliter memorata tenet vel possidet aecclesia, vel ea, quae deinceps in iure eiusdem aecclesiae voluerit[c] divina pietas augeri, potestatem exercere presumat nec ad causas iudiciario more audiendas aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos nostris vel futuris temporibus ingredi audeat[c], et ut nullus mortalium prefatae aecclesiae homines tam ingenuos[d] quam colonos[c] letos[c] et servos[c] super[c] terram ipsius commanentes distringere vel spoliare vel ullas redibitiones aut illicitas[c] occasiones ab eis presumat requirere. Sed liceat memoratum presulem omnesque suos successores res * suae [a]ecclesiae cum * hominibus et cunctis ad se * pertinentibus sub * nostrae immunitatis defensione, remota totius iudiciarię potestatis vel[c] alterius[c] cuiuslibet ordinis inquietudine, per semet ipsum suosque advocatos ordinare, quieto ordine[e] possidere, quatenus nulli alii nisi deo[f] tantummodo et regi[f] debitor deservire eo securius et nostro * parere imperio atque pro nostra nostraeque coniugis incolumitate totiusque regni * stabilitate una cum clero sibi subiecto * valeat * orare. Ad haec etiam nostra[c] datione innovando * per istud[g] preceptum firmantes, quę beatae memoriae Ottonem imperatorem augustum eiusdem aecclesiae rectoribus contulisse cognovimus, istum eundem superius

16. [Hessel] a) o *corr. aus* n; *die Rasur, durch die diese Correctur ermöglicht wurde, hat auch den zweiten Strich des* u *versehrt* b) *an dem ersten* u *Rasur* c) *an allen diesen Stellen Rasur, wahrscheinlich nur in Folge ausgelaufener Tinte* d) en *auf Rasur* e) *an* e *Rasur* f) deo — regi *auf Rasur* g) *über* u *scheint ein Abkürzungszeichen ausradiert zu sein*

nominatum episcopum omnesque illius loci procuratores mercatum et monetam * Ferdiun habere permittimus, bannum quoque ac teloneum et quicquid ad nostrum * ius pertinet a nostro iure in potestatem prenominati presulis omniumque illius loci episcoporum ad integrum transfundimus interdicentes, ut nulla persona nostra vice in toto illo loco potestatem habeat, nisi is qui modo prefatae aecclesiae preest episcopus suive successores vel advocati ad illud officium electi. Forestum etiam cervorum cervarumque per totum pagum Sturmi * illi aecclesiae donamus, ea ratione ut absque illius loci episcopi * licentia nemo venari aut huiusmodi feras capere audeat. Et ut hęc * appareant vera semperque * permaneant rata *, hanc nostrae dominationis paginam * sigilli nostri impressione signari iussimus manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus.

§ Signum domni Chuonradi (M.) regis invictissimi. §

§ Ǒdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. § (SI. 1.)

Data XV. kal. februarii, indictione VIII, anno dominicae incarnationis MXXV, anno vęro[h] domni Kuonradi secundi regnantis I; actum Hildinesheim.

17.

Konrad bestätigt dem Kloster Corvei die Immunität, das Wahlrecht, die Zehntfreiheit der eigenen Besitzungen und den Bezug der Zehnten von seinen Kirchen, unter Vorbehalt der den Bischöfen zu entrichtenden Leistungen.

Goslar 1025 Januar 22.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Corveier Copialbuch aus der Mitte des 15. Jh. p. 189 ebenda (C).

Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 466 wohl aus A = Lünig RA. 18ª, 85 nº 41, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 320. — Erhard CD. Westf. 1, 87 nº 111 aus A. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 203 nº 166 aus A. — Philippi Osnabrück. UB. 1, 112 nº 130 aus A. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 2, Taf. 1. — Böhmer Reg. 1271. — Stumpf Reg. 1870.

Geschrieben von UC nach dem DH. II. 12 (VU. I) unter Einschiebung des dort fortgelassenen Passus über das Wahlrecht aus dem DO. III. 169 (VU. II) und eines Passus über die Zehntfreiheit der eigenen Besitzungen aus dem unechten D. Ludwigs des Deutschen Mühlbacher Reg.² 1498 (VU. III; vgl. darüber zuletzt Erben in Mittheil. des Instit. für oesterreich. Geschichtsf. 12, 52 f. und Brandi in Westdeutsche Zeitschr. 19, 147); s. auch Stengel Immunitätsurkunden 29. — Über eine andere ungefähr gleichzeitige, uns aber nicht erhaltene Urkunde Konrads für Corvei vgl. die Vorbemerkung zu D. 10.

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus praesentibus scilicet atque futuris, I
qualiter venerabilis abbas nomine Truchtmarus nostram adiit excellentiam § suppliciter orans, ut nostra magnifica munificentia prospiceremus monasterio cui praeesse videretur, quod est constructum super fluvium Wisera in loco qui dicitur Noua Corbeia in honorem dei et sancti Stephani protomartyris, ubi et beati Viti martyris preciosa pignera servari noscuntur. Cuius peticioni rationabili propter divinum amorem et venerationem beatorum martyrum assensum praebentes hos apices serenitatis nostrae circa[a] ipsum monasterium fieri iussimus, per quos decernimus atque iubemus, praecipue ut II
potestatem monachi, si necessitas venerit, habeant[b] abbatem eligendi de fratribus suis, et ut

16. h) *A.*
17. [Wibel] a) a *corr. aus* u b) habeant *scheint mit hellerer Tinte am Schluss der dritten und am Anfang der vierten Schriftzeile nachgetragen zu sein*

I nullus episcopus aut iudex publicus vel quilibet ex iudiciaria potestate, nisi solus illius loci provisor et advocatus prae[dic]ti[c] monasterii, in ecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones praefati monasterii, quas moderno tempore iuste et racionabiliter possidere videtur, ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut ullas redibitiones vel illicitas occasiones requirendas aut homines ipsius monasterii tam ingenuos quam et servos vel litos iniuste distringendos ullo umquam tempore audeat ingredi[d] vel ea quę supra memorata sunt penitus
III exigere aut * actitare praesumat. Sed et de dominicatis mansis vel nunc habitis vel post acquirendis a reddendis decimis plenam idem[e] monasterium habeat immunitatem, et[f], sicut hactenus fuit, ut
I dentur ad portam * in susceptionem hospitum et peregrinorum in quibuslibet episcopiis pagis vel territoriis vel omnibus, quę ibidem propter divinum amorem et illius sancti loci venerationem collata fuerint, ut liceat ibid[em] deo famulantibus sub nostrę immunitatis tuitione quieto ordine vivere ac residere et melius illos delectet omni tempore pro nobis et coniuge nostra atque stabilitate * regni a deo nobis collati domini misericordiam attentius exorare. Insuper etiam decimas vel decimales ecclesias in quibusque episcopiis ita teneant atque disponant, sicut sub antecessoribus nostris regibus videlicet et imperatoribus tenere per praecepta visi sunt atque disponere. Episcopis vero[g], quibus servitium et mansionatica debent tempore circuitus sui, secundum[h] scripta sua singulis annis persolv[an]t. Et ut haec auctoritas concessionis atque confirmationis nostrę firm[ior[i] hab]eatur et per futura tempora a cunctis fidelibus sanctę dei ecclesię nostrisque praesentibus [et] futuris melius credatur diligentiusque observetur, manu propria subter eam firmavimus et sigilli nostri impressione assignari iussimus.

Signum domni Chuonradi (M.) regis invictissimi.

Ődalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. (SI. D.)

Data XI. kal. febr.[k] indictione VIII, anno dominicae incarnationis MXXV, anno vero[g] domni Kvonradi secundi regnantis I; actum Goslare[l].

18.

Konrad bestätigt den Magdeburger Kaufleuten die Freiheit des Verkehrs und die Zollfreiheit, ausgenommen zu Mainz, Köln, Tiel und Bardowiek.

Magdeburg 1025 Februar 4.

Abschrift vom J. 1628 aus einem Transsumpt vom J. 1627 im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (B). — Copialbuch des Schultheissen Hans Gericke, angelegt vor 1631, p. 53 im Stadtarchiv ebenda (C).

Werdenhagen Tract. generalis de rebus publ. Hanseat. ed. I. 901 aus Abschrift = ed. II. 148. — (Smalian) Gründliche Wiederlegung, Beyl. 43 nº 9 aus Ms. des Olearius mit non. febr., indict. VIII, a. inc. MXXV = *Hertel UB. von Magdeburg 1, 11 nº 18. — Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 284 aus demselben Ms. mit* non. febr., a. inc. MXXV. — *Böhmer Reg. 1272. — Stumpf Reg. 1871; beide zu Februar 5.*

Wiederholung des DO. II. 112. Das Protokoll kann von UC herrühren; die zu Handlung und Beurkundung nicht passenden Ziffern des Incarnationsjahres und der Indiction mögen dem D. 19 nachgeschrieben sein, das sich schon damals, bis auf die Nachtragung des Tagesdatums und des Ausstellungsortes fertiggestellt, in der Kanzlei befunden haben wird. —

17. c) *diese und die folgenden durch die VU. bestätigten Ergänzungen aus C* d) audeat ingredi *scheint mit hellerer Tinte am Schluss der fünften und am Anfang der sechsten Schriftzeile nachgetragen zu sein* e) *in der VU. III ist hier ein Loch; zwei Abschriften lesen* hoc, *während Erhard* idem *ergänzte* f) *A;* nisi *VU. III, woraus sich das folgende* ut *erklärt* g) *A* h) m *corr. aus* i i) *VU. I;* firma *C* k) XI. kal. febr. *nachgetragen* l) Goslare *wahrscheinlich nachgetragen.*

Hertels Zweifel an der Echtheit des Diploms beruhen lediglich auf dem Missverständnis einer Äusserung Schums und sind völlig grundlos.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus[a] divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam futurorum industria, qualiter ob interventum Magdaburgensis[b] ecclesiae archiepiscopi[c] Hunfridi et ob caeterorum nostrorum fidelium instinctum mercatoribus Magdaburgensi[d] civitati[d] inhabitantibus tam ipsis quam posteris suis tale ius concessimus, quale nostri antecessores suis temporibus concesserunt habere, id scilicet, quod ubique in nostro regno, non solummodo in christianis sed etiam barbaricis regionibus, tam eundi quam redeundi licentia sit sine ullius molestia, et ne ab aliquo cogantur vectigalia persolvere urbibus pontibus aquis viis et inviis, nostra regali auctoritate penitus interdicimus, his locis exceptis: Moguntia, Colonia, Tiela[e], Bardowic[f], et nec plura vel[g] maiora[g] exigantur vectigalia quam moris illorum erat[h] persolvere. Et ut[i] ne aliquis nostrae invidiae causa pontes destruere aut aliquod impedimentum in viis facere velit, hoc banno nostro sibi a nobis vetitum sciat, sed insuper, ne alicui irritum hoc videatur aut hoc quod superius interdictum[k] est dissolvere praesumat, eum[l], quicunque huius[g] audacie existit[m], decernimus camerae nostrae decem talenta auri persolvere, omni dubietate postposita. Et ut hoc nostrae auctoritatis[n] praeceptum firmum et stabile permaneat, hanc chartam conscribi annulique nostri impressione signari iussimus, quam * manu propria subtus firmavimus.

Signum domini Chuonradi[o] regis invictissimi. (M.)

Vdalricus[p] cancellarius vice Aribonis archicapellani[q] recognovi.

Data II.[r] non. febr. indictione VII, anno dominicae[s] incarnationis MXXIIII, anno autem domini Chuonradi[t] secundi regni I[u]; actum[v] Magdeburgh[v].

19.

Konrad bestätigt dem von den Schwestern Frideruna und Imma mit Hilfe des Grafen Gero gegründeten Nonnenkloster Kemnade, dem die Gründerinnen ihre aufgezählten Besitzungen geschenkt haben, seinen Schutz, die Freiheit der anderen Nonnenklöster in seinem Reich, die Immunität und das Wahlrecht.

Merseburg 1025 Februar 8.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Corveier Copialbuch aus der Mitte des 15. Jh. p. 145 ebenda (C).

Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 467 aus Abschrift = Paullini Dissertat. hist. varior. monast. 101, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 321. — Erhard CD. Westf. 1, 88 nº 112 aus A = Heinemann CD. Anhalt. 1, 85 nº 107 Fragm. — Dürre Orig. Kaminat. 6 nº 5 Reg. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 204 nº 167 aus A mit a. inc. MXIIII. — *Böhmer Reg. 1273. — Stumpf Reg. 1872.*

Geschrieben von UC nach dem DH. II. 362. Auch die Devotionsformel ist aus der VU. übernommen, und die auffallende Gestalt der Datierungszeile ist durch sie beeinflusst worden, so dass die Bemerkungen Fickers Beitr. 2, 292. 295. 297. 303, der dies Verhältnis nicht beachtet hat, nur z. Th. zutreffen. Dagegen ist Ficker Beitr. 1, 144 darin zuzustimmen, dass die Handlung und wahrscheinlich auch die ersten Stufen der Beurkundung gewiss

18. [Bresslau] a) Conradus *B* b) Magdeburgensis *C* c) episcopi *C* d) Magdeburgensem (*corr. aus* — sis?) civitatem *C* e) *fehlt in C* f) Bardovico *C* g) *fehlt in B* h) esset *C* i) *BC; fehlt in VU.* k) indictum *B* l) cum *B* m) existet *C* n) autoritatis *B;* authoritatis *C* o) Cunradi *B* p) Odalricus *C* q) archicancellarii *C* r) *hinter* II *ein unverständliches Schriftzeichen in B* s) domini *B* t) Conradi *B* u) regno primo *C* v) *B; fehlt in C. — Das im Drucke Smalians erwähnte Siegel kann SI. 1 oder 2 sein.*

nicht in Merseburg stattgefunden haben; sie mögen entweder nach Minden (vgl. Bresslau Jahrb. 1, 52) oder nach Corvei, vielleicht auch erst nach Kemnade selbst gehören, das der König auf dem Wege von Corvei nach Hildesheim berührt haben wird. Im ersteren Falle würden die Ziffern des Incarnationsjahres und der Indiction, die früher als das Tagesdatum und die Ortsangabe eingetragen sind, der Handlung entsprechen, in den letzteren könnten sie allenfalls absichtslos einer der Bamberger Urkunden DD. 13. 14 nachgeschrieben sein, die sich damals ja noch in der Kanzlei befanden. Tagesdatum und Ort (nicht die ganze Datierungszeile und auch nicht der Schluss von anno autem *bis* actum*) sind wahrscheinlich erst bei der Vollziehung in Merseburg nachgetragen; indem die für das Tagesdatum gelassene Lücke für die ganze Nachtragung ausreichte, gab der Schreiber dem früher geschriebenen* actum *eine Beziehung auf das Regierungsjahr.*

(C.) § In nomine sanctaę[a] et individuę trinitatis. Chuonradus dei donante clementia rex. Omnium sanctę dei ęcclesię nostrorumque fidelium presentium ac futurorum comperiat universitas, qualiter domna Frideruna § venerabilis abbatissa eiusque soror Imma cometissa, Gerone comite adiuvante, construxerunt quoddam monasterium in villa Keminata dicta in pago Tilithi in comitatu Bernhardi[b] ducis situm in honore dei genitricis sanctę * Marię virginis dedicatum, ad quod omnem hereditatem suam, curtes scil[i]cet ac villas infra nominatas: Keminata, Heigen, Hogen, Barigi, Tundiriun, Othere, Varstan, Rothe, Bardeuuic, Hotmannessun, Witthorp, Britlingi, Biangibudiburg, Addunesthorp, Hatherbiki, Bodanhuson, Suotherburg, Claniki[c], Wigmannesburgstal, Bennedestorp, Vuidila, Vualdersidi, Kokerbiki, Holana, Aun, Setila, Hepstidi, Sinigas gratissima voluntate tradiderunt. Unde nostram maiestatem r[egiam a]ggressę[d] supplices rogaverunt, ut ipsum monasterium in nostri mundiburdio susciperemus. Quod nos peticione Gislę scilicet reginę dilectissimę coniugis nostrę, sed et * interventu Sigebrahdi Mindonensis episcopi fecisse cognoscat universitas fidelium. Ad hęc statuimus, ut eiusdem monasterii abbatissę talis libertatis legis ac regulę primatu fruerentur, quali cęterę sanctęmoniales[e] in regno nostro sub regula sancti Benedicti iuste viventes utantur. Insuper concedimus eidem abbatię, ut nullus marchio, nullus comes nullaque nostri imperii magna vel parva persona in ea placitum facere vel publicam f[u]nctionem exire[f], nisi advocatus, quem abbatissa quę tunc temporis fuerit cum sanctimonialium consensu eligere voluerit. In obitu vero abbatissę eiusdem monasterii liberum habeant arbitrium aliam eligendi iuxta regulam sancti Benedicti. Et ut huius nostrę auctoritatis privilegium perseveret, hanc[c] paginam manu propria roborantes sigillo nostro iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi (M.) regis invictissimi. §

§ Ŏdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. § (SI. D.)

Anno dominicę incarnat[ioni]s MXXIIII, ind[i]ctione VII, VI.[g] id. febr. data est in Merseburg[g], anno autem domni Kuonradi secundi regnant[i]s I. actum.

20.

Konrad bestätigt dem Kloster Nienburg Königsschutz, Immunität und Wahlrecht, unter Vorbehalt einer Mitwirkung des Königs bei der Besetzung der Abtswürde, und verleiht ihm das Recht, den Vogt zu wählen.

Merseburg 1025 Februar 8.

Abschrift aus der Mitte des 15. Jh. f. 7 des Nienburger Copialbuchs im herz. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst (C).

19. [Hessel] a) *A* b) n *(in Gestalt von* N*) über der Zeile nachgetragen* c) *am* a *Correctur* d) *ergänzt aus C* e) ę *corr. aus* i f) *A = VU., dahinter fehlt, wie in der VU., ein Wort wie* praesumat g) VI — Merseburg *in eine für das Tagesdatum gelassene Lücke nachgetragen.*

Heinemann Albrecht der Bär 432 n° 9 aus C. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 84 n° 106 aus C. — Stumpf Reg. 1873.

Wiederholung des DH. II. 43 unter Einschiebung eines auf die Wahl des Vogtes bezüglichen Passus, der im Anschluss an die von der Wahl des Vogtes und der Äbtissin handelnden Stellen des D. 19 abgefasst ist. Das Protokoll kann von UC herrühren; die Urkunde ist wahrscheinlich im Kloster Nienburg selbst erwirkt worden (vgl. Bresslau Jahrb. 1, 52), das der König auf dem Wege von Magdeburg nach Merseburg besucht haben wird. Demnach sind die auf das Vorjahr hinweisenden Ziffern des Incarnationsjahres und der Indiction auch hier ähnlich zu erklären wie bei dem D. 18; sie werden aus dem D. 19 übernommen worden sein.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus divina favente clemencia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter venerabilis abbas nomine Hardingus[a] per dilectam nobis coniugem et regnorum consortem Gislam humiliter nostram interpellavit clemenciam, quatinus nostrorum exemplo antecessorum, quorum in manibus nobis portendebat privilegia, suum monasterium regule monachice in castello Nienburg in ripa fluminis Sale pagoque Northuringa situm et per fratres germanos Geronem videlicet Coloniensis ecclesie archiepiscopum ac Thietmarum comitem a novo constructum in honorem sanctissime et gloriosissime semper virginis dei genitricis Marie in nostrum mundiburdium perpetuo iure tutandum reciperemus. Quapropter cum hoc sit saluberrimum nostri officium pro augendo tuendoque ecclesiarum honore pro viribus desudare, piis illius peticionibus acquiescentes, monachis supra memorati castelli in nostram immunitatem cum monasterio et omnibus attinenciis et utensilibus vel possessionibus prout orabat receptis, liberum per decessionis tempora inter se eligendi abbatis concessimus arbitrium sine cuiusquam contradictione, quem probabilioris vite divine dispensacionis gracia decreverit. Eiusdem eciam loci abbates cum omnibus ad sui regiminis ecclesiam iure pertinentibus debito tocius mundane servitutis absolvimus, regie maiestatis auctoritate sanctientes, eo quo ceteri abbates iure ordineque sibi subditis preesse nec cuiusque persone quicquam coacti famulatus debere, nisi tantum illius sinodale preceptum episcopi respiciant, in cuius diocesi Christo militare videntur; sibique advocatum quemcumque voluerint liberum habeant arbitrium cum congregacionis consilio monachorum eligere. Ob cuius firmamenti memoriam hanc cartam conscribi manuque propria roboratam sigilli nostri impressione iussimus signari, ita ut nos defensorem appellent et preelecto inter se abbati nostra commendacione curam regiminis imponant.

Signum domni Conradi[b] regis invictissimi.

Odalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi.

Data VI. id. februar. indictione VII, anno dominice incarnacionis millesimo vigesimo IIII, anno autem Conradi secundi regnantis I; actum[c] Merszeburg.

21.

Konrad bestätigt der erzbischöflichen Kirche zu Magdeburg die Höfe Arneburg und Frohse sammt seinem Burgward. *Wallhausen 1025 März 2.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A). — Magdeburger Copialbuch aus dem Anfang des 15. Jh. f. 14 im herz. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst (E).

20. [Hessel] a) *durch Umstellungszeichen corr. aus* Hardingus nomine b) *hinter* Conradi *ein Strich, der wohl die Stelle des Monogramms andeuten soll* c) *hinter* actum *ein unverständliches Zeichen; im Or. könnte dem Brauch des UC entsprechend (vgl. D. 23 u. a.)* actum ē *gestanden haben.*

Gercken CD. Brandenb. 6, 393 n° 6 aus A = Riedel CD. Brandenb. I, 6, 187 n° 251 unvollständig, = Riedel CD. Brandenb. I, 25, 167 n° 2. — Böhmer Reg. 1275. — Stumpf Reg. 1875.

Von den beiden DD. 21. 22 ist das erstere von dem in DD. Bd. 3. mit der Chiffre GB bezeichneten Notar mundiert, der ausserdem unter Konrad noch das D. Stumpf Reg. 1996 geschrieben hat (über D. 16 vgl. die Vorbemerkung). Da beide Urkunden in Wallhausen ausgestellt sind, darf man vermuthen, dass er unter Konrad in dieser Pfalz, vielleicht als Geistlicher an der dortigen Martinskapelle (vgl. Böhmer-Ficker Reg. 1468) gelebt, zum ständigen Kanzleipersonal aber nicht mehr gehört hat. Die Nachtragungen in der Signumzeile und in der Datierung des D. 21 rühren von der Hand eines anderen Mannes her, der ausserdem nur noch das D. 22 geschrieben hat — dieses in sichtlicher Nachahmung der Schriftzüge des GB —, und der also gleichfalls nicht als eigentlicher Kanzleibeamter anzusehen ist. — GB entlehnte den beiden von ihm in einer Bestätigungsurkunde zusammengefassten Schenkungen von Arneburg und Frohse DD. H. II. 111. 242 (VU. II. III) nur wenige Worte; hauptsächlich hielt er sich an die gleichzeitig von dem Erzbischof Hunfrid eingereichten allgemeinen Magdeburger Bestätigungsurkunden, von denen ihm mindestens zwei, das DO. III. 10 (VU. I) und eine verlorene Confirmation desselben durch Heinrich II., die wohl als Ersatz für das unvollzogene DH. II. 210 ausgefertigt worden ist, zur Hand waren. Dass ein solches D. Heinrichs II. im J. 1025 vorgelegen hat, schliessen wir nicht nur aus seiner Erwähnung in dem D. 22; wir können sogar bestimmt erklären, dass es von UA (= GE; vgl. D. 2) geschrieben war; denn den sehr individuellen Gewohnheiten dieses Notars (vgl. z. B. DH. II. 460) entsprechen vollkommen die Corroborationsformel des D. 21 und die Datierungszeile des D. 22, die deshalb nicht unter dem von Ficker Beitr. 2, 513 betonten Gesichtspunkt betrachtet werden darf. Diese beiden allgemeinen Confirmationen, das DO. III. 10 und das verlorene D. Heinrichs II., haben dann auch als Dictatvorlagen des D. 22 gedient, wo wir indessen dieser Sachlage entsprechend nur die Übereinstimmungen mit dem DO. III. 10 durch Petitdruck bezeichnen konnten. — Die Handlung wird für beide Diplome noch nach Magdeburg gehören.

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente
I clementia rex. Si aecclesiis dei de nostrae maiestatis regia munificentia aliquid accommodaverimus, ⁞
[id procul][a] dubio ad presentis vitae statum et aeternae[b] beatitudinis premium capessendum nobis
prodesse confidimus. Q[uapropter omnium fideli]um nostrorum presentium scilicet ac futurorum
noverit universitas, quia * venerabilis Hunfridus Magadaburgensis [aeccl]esiae[c] * archiepiscopus ad
nos venit secum deferens precepta senioris nostri ac piae recordationis Heinrici videlicet im-
II. III perator[is, in quibus continebatur[d], quomod]o ipse scilicet Heinricus imperator duas curtes
vel civitates iuris regni sui, unam q[uae[e] voca]tur Ernaburg, [alt]eram quae vocatur
Frasa cum toto burgwardo, cum appenditiis rebusque omnibus ad prenominatas curtes
vel ad predicta predia pertinentib[us deo sancto]que * Mauricio in Magadeburg per sui
I precepti paginam regia vel imperiali sua auctoritate tradidit atque corroboravit. Pro [rei tamen
firmitate id]em iam predictus archipresul Hunfridus nostram petivit celsitudinem, ut nos denuo a
senior[e nostro iam saepius[e] dicto Heinrico easdem curtes cum p]renominatis prediis
Magadaburgensi aecclesiae traditas * regio nostrae magnificentię [dono ac precept]o confirmaremus.
Cuius rei peticionem benigne suscipientes ac votum et interventum dilectae coniugis nostrae
III G[i]s[i]l[ae[f] r]eginae subsequentes pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum

21. [Wibel] a) *diese und die folgenden Ergänzungen, die z. Th. durch noch erhaltene Buchstabenreste und durch die VU. bestätigt werden, aus E* b) *A* c) ecclesie *E* d) *VU. = D. 22;* detinebatur *E* e) que; sepius *E* f) Gysile *E*

illas duas curtes ac presignata predia cum[g] omnibus rebus illuc rite respicientibus tam in prediis quam in mancipiis cunctisque aliis, quae ad haec aliquatenus adquiri possunt, hac regia donatione noviter tradimus confirmamus atque corroboramus. * Et ut haec nostrae auctoritatis confirmatio stabilis permaneat, eam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi secundi[h] (M.) regis invictissimi. §

§ Ǒdalricus cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovi. § (SI. D.)

Data VI. non. mar.[i] indictione VII, anno vero dominicae incarnationis millesimo XXV, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis I; actum Walehusun[i]; feliciter amen [am]en [amen][k].

22.

Konrad bestätigt der erzbischöflichen Kirche zu Magdeburg ihre Besitzungen und die Immunität. *Wallhausen 1025 März 2.*

Originaldiplom im herz. Regierungsarchiv zu Altenburg (A).

Leuber Disquis. stapulae Saxon. n° 1622 aus A = Lünig RA. 10^b, 353 n° 33, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 285. — Huillard-Bréholles Hist. dipl. Friderici II. 2^a, 459 aus Transsumpt Friedrichs II. von 1224 mit septimo nonas marcii. — *Hase in Correspondenzblatt der Deutschen Geschichtsvereine 16, 17 n° 1 aus A. — Böhmer Reg. 1274. — Stumpf Reg. 1874.*

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 21.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Si ecclesiis dei de nostrae maiestatis regia munificentia aliquid accommodaverimus, id procul dubio § ad praesentis vitae statum et aeternae beatitudinis praemium capessendum nobis prodesse confidimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet ac futurorum pateat industriae, quia vir venerabilis Hunfridus Magadaburgensis aecclesiae * archiepiscopus ad nos venit, secum deferens praecepta * imperatorum scilicet beatae memoriae Ottonis primi secundi et tercii nec non et piae recordationis antecessoris nostri Heinrici imperatoris augusti, in quibus continebatur, quomodo ipsi antedicti imperatores praefatam Magadaburgensem aecclesiam * multis prediis suis et aliis quam plurimis rebus preciosis adornaverunt et condonaverunt, regali et imperiali sua auctoritate illuc a se vel ab aliis religiosis viris tradita omnia confirmantes, et qualiter praenotati antecessores nostri multa predia et alia eidem aecclesiae contulerunt ac suas * aliorumque fidelium traditiones dominationis suae auctoritate ac praeceptione postea corroboraverunt. Pro rei tamen firmitate idem iam dictus Hunfridus * archiepiscopus petiit celsitudinem nostram, ut nos denuo ab antecessoribus nostris imperatoribus augustis seu ab aliis aliquibus tradita sive tradenda regio magnificentiae nostrę dono ac praecepto confirmaremus. Cuius rei petitionem[a] benigne suscipientes, quicquid praescripti imperatores augusti Otto videlicet primus secundus et tercius nec non divae memoriae Heinricus imperator augustus sive alii viri religiosi in prediis aut mancipiis

21. g) *vor* cum *eine durch die Nachtragung einiger vorangehender Worte nicht vollständig ausgefüllte Lücke gelassen; ob die Nachtragung bei* illas *oder bei* ac *begann, lässt sich nicht sicher erkennen* h) *von dem Schreiber des D. 22 nachgetragen* i) *Tagesdatum und Ortsname sowie die Apprecation sind von dem Schreiber des D. 22 in dafür gelassene Lücken nachgetragen* k) *ergänzt nach D. 22; in A ist hinter dem ersten* amen *nur noch das Abkürzungszeichen des zweiten erhalten; in E steht* amen *nur einmal; für den Brauch des GB vgl. u. a. DD. H. II. 490. 494. 498.*

22. [Hessel] a) *das zweite* t *corr. aus* c

vel aliis rebus ad eandem aecclesiam pro divino amore condonaverunt, seu quae adhuc a catholicis viris divini instinctus aliqua adauctione illuc condonari possunt, hac regia nostrae dominationis munificentia noviter tradimus confirmamus atque corroboramus, regia firmiter iubentes potentia, ut nullus comes vel iudex aut alia quelibet iudiciaria persona sive regius exactor aliquam deinceps in prediis vel locis sanctae Magadaburgensi aecclesiae a praedecessoribus nostris tam regibus quam imperatoribus aut a nobis seu ab aliis aliquibus datis vel dandis potestatem habeat aut praedictum archiepiscopum suosve successores cum preceptionibus subintroductis seu aliis machinationibus invidis inquietare audeat aut homines ipsius aecclesiae distringere sive paratas aut mansiones facere vel ullas illicitas redibitiones exigere presumat, praeter eum, quem ipse qui modo * aecclesiae Magadaburgensi praesidet archiepiscopus suique successores elegerint advocatum. Et ut hec nostrae donationis traditio ac confirmatio presenti ac futuro tempore firma a cunctis fidelibus habeatur, hoc regiae magnitudinis nostrae praeceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signare iussimus manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus.

Signum domni Chuonradi secundi (M.) regis gloriosi.

Odalricus cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovi. (SI. D.[b])

Data anno ab incarnatione domini millesimo XX^{mo} V^{to}, indictione VII^{ma}, anno vero domni Chvonradi regis regnantis primo; actum VI^{ta}[c] non.[d] mar. Walehusun[c]; feliciter amen amen amen.

23.

Konrad schenkt dem Kloster Fulda die Grafschaft Netra.

Fulda 1025 März 29.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Schannat Trad. Fuld. 248 n° 599 aus A. — Dronke CD. Fuld. 350 n° 739 aus A. — Sauer CD. Nass. 1, 57 n° 113 aus A. — Facsimilefragm. in Schannat Vindiciae Taf. 11. — Dobenecker Reg. 675. — Böhmer Reg. 1276. — Stumpf Reg. 1876.

Geschrieben von UC, der das DH. II. 509 als Dictatvorlage benutzte. Zur Sache vgl. Bresslau Jahrb. 1, 56.

(C.) In nomine sanctae et individuę trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Noverit omnium Christi nostrique fidelium universitas, qualiter nos * ob interventum ac peticionem[a] dilectę coniugis nostrę Gislę scilicet reginę nec non Aribonis archiepiscopi et * Rihhardi Fuldensis abbatis comitatum Nederne in pago Reinicgouue[b] situm Fulde ad altare sancti Bonifacii cum tali iure talique[c] constitutione, quali et debet et a principio ab omnibus sibi prelatis huc usque est habitus, in potestatem predicti abbatis sine alicuius contradictione donavimus, ea videlicet racione ut ipse suique successores sicut de cęteris eiusdem abbatię bonis dehinc liberum habeant arbitrium quoquo modo desuper precipiendi seu quodlibet utile predictę ecclesię inde faciendi. Et ut hęc nostrę traditionis * auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat evo, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi (M.) regis invictissimi.

Odalricus cancellarius[d] vice Aribonis archicapellani recognovit. (SI. 1.)

Data IIII. kal. apr. indictione VIII, anno dominicę incarnationis MXXV, anno autem domni Kuonradi secundi regnantis I; actum est Fulde.

22. b) *wenn die Angaben Leubers, der das jetzt abgefallene Siegel noch gesehen hat, genau sind, kann nur an SI. 2[b] gedacht werden* c) VI^{ta} — Walehusun *vielleicht nachgetragen* d) no *sofort corr. aus* kā.

23. [Hessel] a) ci *über der Zeile nachgetragen* b) *das erste* i *unter der Zeile nachgetragen* c) que *nachträglich eingefügt* d) i *und der erste Strich des* u *corr. aus* a.

24.

Konrad bestätigt dem Kloster S. Gallen die Immunität, das Inquisitions- und das Wahlrecht.

Augsburg 1025 April 19.

Originaldiplom im Stiftsarchiv zu S. Gallen (A).

Stumpf Acta ined. 389 n° 278 aus A. — Wartmann S. Gall. UB. 3, 35 n° 821 aus A. — Facsimilefragm. in Chron. Gottwic. 1, 245. — Hidber Reg. 1270. — Böhmer Reg. 1277. — Stumpf Reg. 1877.

Geschrieben von einem Manne, von dem unter Heinrich II. das DH. II. 508, unter Konrad ausserdem nur noch das D. 30 mundiert ist. Als Dictatvorlage, die fast wörtlich wiederholt ist, wurde nicht das DH. II. 76, in dem das Wahlrecht des Klosters eingeschränkt war, sondern das DO. III. 145 ausgewählt, das eine solche Einschränkung nicht enthielt.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chounradus divina favente clementia rex. Omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum piae devotioni pateat, quod venerabilis abbas monasterii sancti Galli Deitbaldus nomine ad nos venit, nostris obtutibus presentans precepta antecessorum nostrorum imperatorum videlicet augustorum et * regum, in quibus scriptum inveniebatur, qualiter ipsi prescriptum coenobium et res omnes illuc asspicientes sub regias et imperatorias emunitates suae tuitionis suscepissent. Pro rei tamen firmitate petiit celsitudinem nostram, ut nos denuo id ipsum faceremus. Eius petitioni piae assensum prebentes simulque predecessorum nostrorum constituta sub immunitate sancti loci perpendentes precipimus et statuimus, ut prefatum monasterium ea immunitate subsistat, sicut cartarum textus eidem loco conscriptarum enunciat, ut videlicet monachi in ipso monasterio convenientes secundum regulam sancti Benedicti abbatem inter se eligendi licentiam habeant, et ut idem monasterium cum personis intrinsecus vel forinsecus sibi coherentibus, terris quoque cultis et incultis ad se iuste donative ac legaliter pertinentibus nostro nostrorumque successorum post deum et sanctos eius mancipatui subiectum nullius superioris aut inferioris personae difficultate turbetur aut cuiuscumque preceptionis sive districtionis molestiam patiatur. Sed liceat ipsi abbati sine ullius contradictionis obstaculo monachos suos regulariter regere, familię precipere, res monasterii ordinare, intus seu foris omnia iuxta consilii sui provisionem decenter congrue et utiliter gubernare. Negotia etiam causęque monasterii, quando necessitas occurrit, per coactum exigantur iuramentum, ipsius monasterii officialibus et advocatis in exigendis circumcirca eiusdem loci rebus ius sibi a nobis concessum habentibus. Igitur, ut predictum est, sub nostrę tuitionis immunitate locus prenotatus subsistens ab omni alienę inquisitionis seu exactionis molestia securus permaneat, ut dei servitoribus inibi degentibus pro nobis [et i]mperii[a] nostri stabilit[ate sine a]liqua[a] forinseca inquietudine omnipotenti deo iugiter liceat supplicare. Et ut hoc nostrę concessionis preceptum per futuri temporis curricula ratum perseveret, manu nostra illud assignantes * sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chounradi (M.) regis invictissimi.

Ŏdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. (SI. D.)

Anno dominicę incarnationis MXXV, indictione VIII, anno domni Chovnradi secundi regnantis I; data XIII. kal. mai.; actum Augusta.

24. [Bresslau] a) *ergänzt aus der VU.*

25.

Konrad bestätigt dem Kloster S. Ponziano bei Lucca seine Besitzungen, den königlichen Schutz und die Immunität. *Augsburg 1025 April 23.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Lucca (A).

Muratori Ant. Ital. 1, 93 Fragm. aus A. — Bresslau im N. Archiv 3, 123 nº 4 aus A. — Regesti del R. archivio di Lucca 1, 42 nº 59 Extr. aus A. — Böhmer Reg. 1278. — Stumpf Reg. 1878.

Geschrieben von UC, dessen Stil auch die Corroborationsformel erkennen lässt, während im übrigen der Context auf einem verlorenen DO. III. für S. Ponziano beruht, das dem DO. III. 385 im wesentlichen gleich gelautet haben muss, und für das die letztere Urkunde Dictatvorlage war. Wir haben daher das, was in unserem D. 25 mit dem DO. III. 385 übereinstimmt und also sicher aus jenem verlorenen DO. III. stammt, durch Petitdruck bezeichnet; dagegen haben wir das Verhältnis unseres D. zu dem unechten DO. III. 269 nicht so gekennzeichnet. Denn die Quelle dieser Fälschung ist (was auch Kehr in Nachrichten der Göttinger Gesellschaft [1900] S. 21 f. entgangen ist) nicht das eben erwähnte verlorene DO. III., sondern vielmehr das DK. II. 76, wie eine genaue Textvergleichung der DD. O. III. 269. 385 unter einander und mit den DD. 25. 76 zeigt (vgl. insbesondere die Übernahme der Fehler DD. 2, 687 Z. 40 stabilique *statt* stabileque censemus *und 688 Z. 25* imperii nostri regni *aus D. 76). Demnach bietet der Context des DO. III. 269 keinen brauchbaren Anhaltspunkt, um zu entscheiden, wie das verlorene DO. III. gelautet hat; aber es ist auch nicht einmal sicher, dass auf diese Urkunde sein Protokoll zurückgeht. Seine Invocation darf nicht mit denen der DD. O. III. 267. 268 zusammengestellt werden, sie entspricht vielmehr dem in Lucca für Notariatsurkunden im 10. und 11. Jh. üblichen Formular (vgl. Barsocchini in Mem. di Lucca 5ᶜ passim und Regesti del R. archivio di Lucca, Einleitung 17); das entstellte* acturone *könnte aus* actum Romae *des D. 76 stammen; die Formel der Signumzeile hat in anderen Urkunden Otto's III. keine Parallele; die Intitulatio und die Recognitionszeile stimmen wörtlich mit dem DO. III. 219 für S. Salvatore di Sesto bei Lucca überein; und der Umstand, dass die Urschrift der Fälschung mit einem Wachssiegel versehen war, lässt keinen Schluss darauf zu, ob die dafür benutzte echte Urkunde eine Metallbulle trug oder nicht. Es muss also ganz dahingestellt bleiben, ob die letztere mit dem wahrscheinlich im J. 1000 ausgestellten D., auf dem das D. 25 beruht, oder mit einem D. anderen Inhalts für S. Ponziano, vielleicht auch für ein anderes Kloster in oder bei Lucca (etwa eben das später mit S. Ponziano verbundene S. Salvatore di Sesto) identisch war. Die Fälschung selbst hängt übrigens auch mit der gefälschten Aufzeichnung über die Gründung des Klosters durch den Diacon Jacob (Barsocchini a. a. O. 5ᶜ, 29 nº 1085; Regesti dell R. archivio di Lucca nº 3) und wahrscheinlich auch mit Besitzstreitigkeiten über die Fischgerechtigkeit bei Flesso zusammen, von denen die Urkunden Regesti nº 63. 140 Kunde geben.*

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuę trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Decet enim regalem excellentiam sibi subditorum placita deo petentium aures suę maiestatis precibus inclinare, ⁞ quatinus eorum fulta servitiis temporalis imperii glorietur honore atque post huius excessum vitę bravium ęternę mereatur adipisci coronę. Quapropter universorum sanctę matris ęcclesię nostrorumque fidelium tam presentium quam et futurorum noverit industria, qualiter domnus Ambrosius venerabilis abbas nostram supplex adiit celsitudinem deprecans, ut pro dei amore suaque supplici prece monasterium, quod restaravit[a] quędam matrona Willa

25. [Pabst-Bresslau] a) *A*

vocata, mater vero Hugonis incliti marchionis, pro sua anima et pro animabus omnium christianorum fidelium deo favente foris murum Lucensis urbis in honore sanctorum apostolorum Philippi et Iacobi et sancti Pontiani martiris Christi, cuius gloriosum corpus ibidem requiescit, sub nostrę regalis protectionis tuitionem ac munitatem recipere preceptalique auctoritate corroborare dignaremur. Cuius dignis petitionibus assensum prebentes illud ipsum monasterium sub nostra defensione receptum, quicquid a domina iam dicta collatum est eidem monasterio sive a quibuscumque religiosis hominibus conferendum in posterum, nostra preceptali auctoritate confirmamus corroboramus ac stipulamur nec non iuxta decretum ipsi ęcclesię a predicta matrona renovatum firmum perpetuo iure stabileque censemus, cortes scilicet villas vicos edificia vineas vineta olivas cum olivetis silvis campis pratis pascuis sive compascuis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus viis et inviis cultis et incultis rebus quoque mobilibus et inmobilibus, cum universis, quę rite et legaliter ad id vocari queunt, et omnem substantiam, quę modo videtur in eodem monasterio vel pristino visa est in eo esse, stabilivimus abbati eiusdem loci, qui pro tempore fuerit. Precipientes itaque regali iubemus potentia, ut nullus dux episcopus comes vicecomes nullaque nostri regni magna vel parva persona abbatem et fratres [i]n [e]odem[b] [m]onasterio regal[it]er[c] domino m[i]litan[te]s de cunct[i]s pred[iis] et [p]ossessionibus aut quibuscumque rebus superius collatis aut deinceps conferendis inquietare molestare vel disvestire aut[d] fredam aut parafredam exigere aut fotrum aut aliquam publicam functionem presumat absque iusta et legali examinatione. Si quis igitur huius precepti nostri violator extiterit, sciat se compositurum centum libras auri probati, medietatem camerę nostrę et medietatem fratribus eiusdem monasterii. Quod ut verius credatur et ab omnibus diligentius[e] observetur, hanc cartam inde conscriptam manu propria[f] roborantes sigilli nostri inpressione * iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi (M.) regis invictissimi. §

§ Hugo[g] cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. § (SI. D.)

Data in VIIII. kal. mai. indictione VIII, anno dominicę incarnationis MXXV, anno autem domni Kuonradi secundi regnantis I; actum est in Augusta civitate.

26.

Konrad nimmt das Gut Kemme, das er der bischöflichen Kirche zu Minden bei seinem Aufenthalt daselbst geschenkt hatte, in seinen Schutz und verleiht ihr dafür die Immunität. *Regensburg 1025 Mai 4.*

Abschriften Bünemanns vom J. 1718 f. 23 im k. Staatsarchiv zu Münster (C). — Beglaubigte Abschrift vom gleichen Jahr im k. Staatsarchiv zu Berlin Repos. 32. 22 (C[1]). — Abschrift (nach jetzt verlorenem Registrum Mindense) aus der Mitte des 17. Jh. in Kindlingers Sammlungen Ms. II, 189 p. 8 im k. Staatsarchiv zu Münster (B).

Pistorius SS. rer. Germ. ed. I, 3, 743 aus Transsumpt vom J. 1530 (P) = ed. III. 3, 828 n° 14, = Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 468 mit V. non. maii, *= Lünig RA. 17[b], 105 n° 7, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 321 mit* V. non. maii. *— Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 205 n° 168 aus C zu Mai 3. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 289 n° 67 unvollständig aus C. — Böhmer Reg. 1279. — Stumpf Reg. 1879: beide zu Mai 3.*

Im Original war wenigstens die Datierung von UC geschrieben. Für den Anfang, einige Wendungen in der Mitte und den ganzen Schluss des Contextes ist das DH. II. 189 be-

25. b) *so wird zu lesen sein, obwohl der Raum zwischen* n *und* o *für ein ausgefallenes* e *kaum auszureichen scheint* c) *A, statt* regulariter d) *dahinter kleine Rasur* e) *das zweite* i *corr. aus* e f) *an* ia *Correctur* g) Hugo *auf Rasur, ursprünglich stand dort* Ōdalricus.

nutzt worden; im übrigen rührt das Dictat von UA her. Die Schenkung ist Weihnachten 1024 in Minden vollzogen worden und hier, nicht in Regensburg, waren die Intervenienten anwesend, vgl. Bresslau Jahrb. 1, 41. — Die Lesarten von BP haben wir nur zum Theil verzeichnet.

In nomine sancte et individue trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Omnium fidelium nostrorum tam pre[sentium][a] quam et futurorum per[pendat] universitas, [qualiter Sigebertus] sancte Mindensis ecclesiae pre[sul veneran]dus nostram regalem supereminentiam humiliter adiit atque interventu nostrorum fidelium in primis dilectissimae contectalis no[strae Gisilae[b]] dei gratia reginae nec non Aribonis Mogontiacensis archiepiscopi, Pilegrimi Coloniensis archipresulis, Hvnfridi Parthenopolitane sedis archiepiscopi, Vnvvani[c] Premensis ecclesiae archiepiscopi, Prvnonis[d] Augustensis episcopi, Wiggeri Fardensis episcopi, Berinhardi ducis[e], Sigefridi et Herimanni[f] comitum praedium quoddam Kemmiun[g] nuncupatum donari sibi atque mancipari rogavit. Quorum in commune tam coadunate[h] voci ac petitioni ob amorem dei nostraeque remedium animae ac statum regni libenti animo assensum praebentes praedium iam dictum in Kemmiun in pago Valvn collocatum et in comitatu Dancmari[i] comitis cum omnibus suis pertinentiis mancipiis agris pratis pascuis silvis molendinis aquis aquarumve decursibus exitibus et reditibus cultis et incultis adquisitis et adquirendis sepe iam dictae sanctae Mindensi ecclesiae suisque per successus temporum provisoribus, per id temporis inibi commorantes ante altare sancti Petri apostolorum principis sanctique Gorgonii martyris, manu ad manum donavimus ac perpetuo possidendum in proprium tradidimus. Quapropter sepe iam dictum praedium cum omnibus illuc rite pertinentibus sub nostrum mundiburdium ac defensionem accipimus, ut etiam coram nulla iudiciaria potestate examinentur, nisi coram Mindensi episcopo et advocatis eius, [quos ipse elegerit]. Et ut hoc nostrae donationis ac mundiburdii praeceptum firmius magisque inconvulsum cunctis credatur, hanc cartam inscribi iussimus sigilloque [nostro signatam manu propria subtus] firmavimus.

Signum domni Chuonradi (M.) gloriosissimi regis.

Ǒdalricus[k] cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi.

Data IIII. non. mai. indictione VIII, anno dominicae incarnationis[l] MXXV, anno vero domni Ku[o]nradi[m] secundi regnantis[n] I; actum Ratispone[o].

27.

Konrad lässt auf Bitten der Kaiserin Kunigunde deren Magd A. frei.

— — — —.

Formularbuch Udalrichs von Bamberg in cod. 398 f. 41 aus der Mitte des 12. Jh. in der k. k. Hofbibliothek zu Wien (V) und in cod. 283 p. 163 aus dem 12. Jh. in der Bibliothek des Klosters Zwettl (Z).

26. [Hessel] a) *dass die hier und im folgenden in Klammern eingeschlossenen Worte oder Buchstaben schon im Jahre 1718 im Original unleserlich waren und aus einer Abschrift auf Pergament sowie aus einem verlorenen Transsumpt Karls V. von 1530 von Bünemann ergänzt worden sind, ist in C ausdrücklich bemerkt*. b) *B;* Gisile *P;* Giselae *CC', aber mit der Bemerkung in C:* Giselae litteras affuisse patet, licet nulla pars atramenti restet; *das erste* e *ist daher gegenüber der Lesart von BP nicht sicher verbürgt* c) Vnwani *B,* Unwani *P* d) Brunonis *BP* e) *hinter* ducis *Lücke angedeutet in* C^1*; in C die Worte* Berinhardi ducis Sigefridi *durch weitere Abstände, als sonst vorkommen, von einander getrennt, so dass die beiden ersten wahrscheinlich im Original in eine dafür gelassene und nicht ganz ausgefüllte Lücke nachgetragen waren* f) Hermanni *BP* g) Kemnium *P* h) tam adunatae *B;* tam coadiuuante *P* i) *von* Dancmari *waren 1718 noch die Schriftzüge an einer verletzten Stelle des Originals erkennbar;* Dancinari *P* k) Odalricus *BP* l) dnicae incarnat, *ohne Abkürzungszeichen,* CC^1 m) ku nradi *(mit der Bemerkung: videtur olim fuisse* kuonradi*) C;* kunradi C^1*;* Chuonradi *B;* Conradi *P* n) reg, *ohne Abkürzungszeichen,* CC^1*;* regis *BP* o) CC^1P*:* Ratisponae *B. — Das 1718 noch wohlerhaltene SI. 1 ist in C beschrieben.*

Pez Conspectus cod. Udalrici A 4 cit. — Eccard Corp. hist. 2, 97 nº 106 aus V. — Jaffé Bibliotheca 5, 34 nº 13 aus VZ. — Stumpf Reg. 2123ᵃ.

Verfasst nach älterem Kanzleiformular, vgl. DO. III. 94. DH. II. 273, vielleicht von UA. — Wegen der Anwesenheit Kunigundens auf dem Regensburger Hoftage (vgl. Bresslau Jahrb. 1, 63), auf dem die Kaiserin Witwe unseres Wissens zum letzten Mal mit Konrad zusammengetroffen ist, hier eingereiht.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chuonradus[a] dei gratia rex. Noverit omnium Christi nostrique fidelium universitas pręsentium scilicet ac futurorum, quod[b] nos ob interventum ac peticionem Cunigundę[c] imperatricis quandam sui iuris ancillam A.[d] nomine per manum cuiusdam H.[d] nobis pręsentatam manu nostra de manu illius excusso denario liberam fecimus omnique iugo debitę servitutis absolvimus. Proinde per nostram regalem iubemus potentiam, ut tali deinceps utatur lege ac iure, quali ceterę manumissę huc usque sunt usę eodem modo [a][e] regibus vel imperatoribus liberę factę. Et ut hec nostra auctoritas firma et inconvulsa omni permaneat evo, hanc paginam inde conscriptam sigillo nostro iussimus insigniri.

28.

Konrad bestätigt dem Nonnenkloster Obermünster zu Regensburg zwei Grundstücke daselbst. *Beratzhausen 1025 Mai 5.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Zirngibl in Hist. Abhandl. der bayr. Akademie 1, 418 Anm. cit. — Ried CD. Ratisb. 1, 145 nº 150 aus A mit IIII. non. mai. — *Mon. Boica 29ᵃ, 7 nº 320 aus A. — Böhmer Reg. 1280 zu Mai 4. — Stumpf Reg. 1880.*

Wiederholung des DH. II. 455ᵃ, geschrieben von UC. Die Handlung gehört nach Regensburg, vgl. Bresslau Jahrb. 1, 58.

(C.) In nomine sanctae[a] et individuę trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Si christianę religionis et angelice conversationis amatores nostrae liberalitatis beneficio, quo securius deo servire possint, consolari studuerimus, ęternorum premiorum una cum illis nos participes fieri spe certa confidimus. Proinde omnibus Christi nostrique fidelibus innotescat, qualiter nos per interventum Heinrici ducis Bauuarię cuidam ęclesię in honorem sanctę dei genitricis semperque virginis Marię infra Ratisponensem civitatem constructę quę vulgo Obrenmunsture dicitur, ubi venerabilis abbatissa Wichburg virgnibus[a] sub regula monachica deo servientibus preesse videtur, quandam infra predictum monasterium terram confinalem atrio eius et infra publicam plateam iacentem, quę de porta sancti Hemmerammi ducit ad ęcclesiam quę vulgariter Ahachiricha dicitur, intra civitatem in longitudine habentem perticas XX et in latitudine X, aliam vero foras murum proxime adiacentem in longitudine similiter habentem perticas XX et in latitudine VIII in comitatu Ruobberti comitis per hanc regalem paginam cum omni legalitate in proprium largimur atque concedimus, ea scilicet racione ut predicta abbatissa et omnes, quę sibi in loco eodem ordine et dignitate succedunt, liberam exinde habeant potestatem quicquid eis libuerit faciendi ad utilitatem prenominati monasterii ac sororum ibidem monastece[a] conversantium. Et ut hęc nostrae auctoritatis karta stabilis et inconvulsa

27. [Wibel-Hammerl] a) C. *VZ* b) *Z;* q. *V* c) C. *VZ* d) *VZ* e) *fehlt in VZ.*
28. [Hessel] a) *A*

omni permaneat ęvo, hoc preceptum inde conscriptum propria manu confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

⁝ Signum domni Chuonradi (M.) regis invictissimi. ⁝

⁝ Ódalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. ⁝ (SI. 1.)

Data III. non. mai. indictione VIII, anno dominicę[b] incarnationis MXXV, anno autem domni Kuonradi secundi regnantis I; actum est Berehardeshvson.

29.

Konrad schenkt dem Bischof Egilbert von Freising fünf Güter nördlich von der Donau, die bisher Pezili, des Königs Knecht, innegehabt hatte.

Schwarzenbruck 1025 Mai 6.

Freisinger Copialbuch aus der Mitte des 12. Jh. f. 12 im k. Reichsarchiv zu München (B). — Liber ruber aus dem Anfang des 14. Jh. f. 75' ebenda (C).

Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 1, 143 aus D = Lünig RA. 17ª, 223 nº 22, = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 1, 97. — Meichelbeck Hist. Frising. 1ª, 218 aus CD mit indict. XVIII *= Resch Aetas millen. 80 Fragm. — Mon. Boica 31ª, 302 nº 159 aus BD. — Böhmer Reg. 1281. — Stumpf Reg. 1881.*

Wahrscheinlich von einem Freisinger Cleriker in Anlehnung an das dort übliche Dictat (vgl. DO. II. 47; DD. O. III. 170. 197; DD. H. II. 136. 137. 273. 459. DKu. 2) verfasst und geschrieben. Die Handlung wird nach Regensburg gehören, vgl. Bresslau Jahrb. 1, 59.

(C.) In nomine sancte et individue trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Cunctis fidelibus nostris presentibus atque futuris notum esse volumus, qualiter nos ob animę nostrę remedium venerandique Egilberti fidelis nostri Frigisigensis[a] scilicet sedis antistitis peticione quedam proprietatis nostrę prediola sic nominata: ad Riut, ad Stettun[b], ad Aripinriut[c], ad Steinrunahi[d], ad Horuun[e], quę Pezili Ouuamanni[f] filius servus nostrę potestatis possedit predictique presulis advocato Ódalscalcho[g] ceterisque missis suis cum terminis propriis premonstravit, in septentrionali parte Danubii fluminis et in comitatu Rǒtperti[h] comitis sitas[i], in proprietatem concessimus et per hanc regalem paginam in ius eius atque dominium transfundimus[k], cum curtiferis edificiis terris cultis et incultis pratis silvis aquis aquarumque decursibus viis et inviis molendinis piscationibus cidalweidis quesitis et inquirendis omnibusque legitime ad loca eadem pertinentibus, ea videlicet ratione ut prefatus presul liberam in rebus predictis[l] habeat potestatem tradendi seu sibi retinendi aut quicquid sibi libitum fuerit exinde faciendi. Et ut hęc nostrę concessionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hoc presens preceptum inde conscriptum manu propria roborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

Signum[m] domni Chǒnradi[n] regis invictissimi. (M.)[o].

Òdalricus cancellarius in vice Aribonis archicapellani recognovi[m].

28. b) *das zweite* i *corr. aus* c.

29. [Bresslau] a) Frisingensis *C* b) Stettun *oder* Steitun *B;* Steitun *C* c) Aripinrut *C* d) Steinrunahi, *mit einem undeutlichen Zeichen über dem ersten* i, *B;* Steinrunahi *C* e) Oruū *C* f) Vbamanni *C* g) Vdalscalco *C* h) Ruperti *C* i) *BC und also auch wohl das Or., statt* sita k) transfudimus *C* l) *fehlt in C* m) *Signum- und Recognitionszeile fehlen in C* n) *corr. aus* Chunradi *B* o) *das M. in B am Rande*

Data II. non. mai. indictione VIII[p], anno[q] dominicę incarnationis MXXV[q], anno vero domni Chŏnradi[n] secundi regis invicti I; actum Swarzahapruca[r]; feliciter[s] in dei nomine amen.

30.

Konrad bestätigt dem Kloster Tegernsee den Hof Warngau sowie alle seine Besitzungen und den königlichen Schutz. *Mögeldorf 1025 Mai 6.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 3, 406 aus Abschrift = ed. Rat. 3, 280. — Mon. Boica 6, 161 nº 8 aus A. — Böhmer Reg. 1282. — Stumpf Reg. 1882.

Unmittelbar nach dem DH. II. 193 geschrieben von dem bei D. 24 erwähnten Manne. Die Handlung wird nach Regensburg gehören, vgl. Bresslau Jahrb. 1, 58. 65; 2, 399. Da die Entfernung zwischen Schwarzenbruck und Mögeldorf nur etwa 15 km beträgt, kann Konrad sehr wohl in beiden Orten an einem Tage Urkunden vollzogen haben.

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Si ecclesiis dei eisque famulantibus aliquid boni vel commoditatis impendere curaverimus, § nobis hic et in futuro maxime proficere procul dubio speramus. Quapropter omnium Christi nostrique fidelium noverit universitas, qualiter nos * per interventum Engilgeri abbatis * cortem Worngouue dictam, quam antecessor noster Heinricus imperator videlicet augustus pro remedio animę suę nec non Chunigundę contectalis suę parentumque suorum * ad monasterium in loco Tegrense constructum atque in honore sancti Quirini martyris dedicatum regaliter dedit, nos etiam regaliter eandem eidem ęccllesię[a] cum omnibus eius appendiciis * areis aedificiis campis pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus cultis vel incultis quęsitis aut * quęrendis viis * inviis exitibus et reditibus seu cum cunctis utensilibus, quę quoquo modo scribi vel nominari possunt, * affirmamus, ea videlicet ratione ut praedicti monasterii abbates de iam dicta corte eiusque pertinentiis dehinc liberam habeant potestatem quidlibet utile faciendi sine alicuius contradictione. Si quis autem, quod absit, hanc nostrę reconfirmationis auctoritatem infregerit, * anathemate percuciatur *. Insuper * omnes eiusdem monasterii res mobiles aut immobiles reconfirmamus * et sub nostro * mundiburdio firmiter recipimus. Et ut hęc nostrę * confirmationis * auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat ęvo, hoc praeceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigillo nostro iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi secundi (M.) regis invictissimi. §

§ Ödalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. § (SI. 1.)

Data II. non. mai. indictione VIII, anno dominicę incarnationis MXXV, anno vero domni Chvonradi secundi regnantis I; actum Megelendorf.

31.

Konrad bestätigt dem Nonnenkloster Niedermünster zu Regensburg den königlichen Schutz, die Immunität, das Wahlrecht und seine Besitzungen. *Bamberg 1025 Mai 10.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

29. p) XVIII *C* q) anno d. MXXV *C* r) Suarzabrucca *B;* apud Swarzahapruca *C* s) felicite *B;* feliciter — amen *fehlt in C.*
30. [Hessel] a) *A.*

Paricius Allerneueste Nachricht von den Reichsstiftern in Regensburg 1, 168 aus A. — Mon. Boica 29ª, 9 nº 322 aus A. — Böhmer Reg. 1283. — Stumpf Reg. 1883.

Ausserhalb der Kanzlei unmittelbar nach dem DH. II. 29 (VU. I) geschrieben; von den in diesem D. noch nicht erwähnten Besitzungen war die Kirche zu Kösching dem Kloster durch das DH. II. 460 (VU. II) restituiert worden; ob Giinchovvn *(Gingkofen, bair. BA. Mallersdorf) mit der in dem DH. II. 116 erwähnten* villa G. *identisch ist, muss dahingestellt bleiben; die Erwerbung der übrigen, in den älteren Urkunden noch nicht erwähnten Besitzungen wird gleichfalls in die Jahre 1002—1025 fallen. — Das Monogramm war wahrscheinlich voraufgefertigt, und seine Umrisse sind mit blindem Griffel vorgezeichnet, was wohl in der Kanzlei geschehen ist. — Die Handlung gehört noch nach Regensburg, vgl. Bresslau Jahrb. 1, 59.*

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Chȯnradus divina favente cle-
I mentia rex. Iusta regum et religiosa cogitatio debet ecclesiis dei ubicumque facultas suppetit aliquid accommodare, § ut inde proclivius mercedis aeterne premia consequantur. Proinde notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter venerabilis abbatissa nomine Ǒda per interventum dilecte coniugis nostrae Gisilę videlicet reginę nostram adiit maiestatem suppliciter rogitans, ut monasterium sanctimonialium, cui[a] ipsa nunc temporis infra Radesponensem civitatem presidere videtur, * in nostrum mundiburdium et regię immunitatis tuitionem reciperemus cum omnibus pertinentiis eius. Nos ergo ob divinum amorem pie eius annuentes petitioni per hoc nostrę maiestatis insigne prefatum monasterium nostre nostrorumque post nos successorum regiae et imperiali perpetuo defensioni subicimus et insuper optima * libertate donamus, qua cętera monasteria regalia ubicumque terrarum nostri regni perfrui videbuntur, quatinus ibi sanctimoniales monasticę vitae sub regula sancti Benedicti mancipate liberius et devotius illam quam aggressę sunt vitam absque inquietudine regalium exactorum vel subintroeuntium personarum dehinc conservare valeant. Regio igitur verbo et precepto iubemus et firmiter interdicimus, ut nullus dux marchio comes vicecomes episcopus vel aliquis sub episcopo aut iudex publicus sive regius exactor seu quaelibet iudiciaria[b] persona maior aut minor deinceps in predicto monasterio intus vel foris et in locis aut hominibus vel omnibus ibi pertinentibus aliquam publici iuris exerceat potestatem aut quicquam de rebus monacharum sibi ipsi vel nobis aut successoribus nostris usurpare presumat sine advocato, quem presens abbatissa et quę ei succedant in hunc usum elegerint et constituerint, cui[c] etiam in ipso monasterio et in locis eius [a]liud sibi non imponat potestatis offitium aut exigat servitium, nisi quod abbatissa cum sacris sororibus illi prescripserit. Confirmamus etiam eidem monasterio, quicquid ibi umquam per reges et imperatores preceptoria lege sive per duces vel alios Christi fideles in quocumque pago vel comitatu aliqua traditum vel concessum est oblatione[d], cum curtibus et curtilibus ędificiis mancipiis censu intra et[e] extra civitatem aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis aquimolis in utraque parte Danubii fluminis urbem precurrentis, pariter cum omnibus utensilibus et appendiciis locorum ibi pertinentium, quorum hęc pro parte sunt nomina: Schirelinga, Lirundorf, Roggingun, Biberbahc, Linthart, Héroldeslinhard[f] cum omnibus appendiciis illorum, Hartkiricha cum decimis suis undecumque * conferendis, Salla cum foresto aqua molendinis vel ceteris pertinentiis, in Sinzingun omnem illam quę ibi prescripto monasterio pertinet utilitatem, Deggindorf cum decimis et usibus suis, Berge quod situm est iuxta flumen Phílisa, * Pûteleshuson cum aquis aquimolis molendinis et areis in fluvio Ysara et Walehenesbahc cum ponti-
II bus suis vel totis eorum adiacentiis et Steininanberga, Penchin et Giinchovvn[g] et aecclesia ad Cheskingan * cum decimacione et prata ad Erlibahc pertinentia et decimatio ad Altheim.
I Habeant etiam monachę potestatem liberam per decessiones inter se eligendi abbatissam, quam pro-

31. [Wibel] a) *über* cui *ein überflüssiges Abkürzungszeichen* b) *das vierte* i *über der Zeile nachgetragen* c) *A, verschrieben für* qui *der VU.* d) n *auf Rasur* e) et *auf Rasur* f) *das zweite* r *über der Zeile nachgetragen* g) *oder* Ciinchovvn; *der erste Buchstabe entspricht weder der sonst von dem Schreiber gebrauchten Form des* C *noch der des* G *vollkommen*

babilis vitę et morum regula deo propitio composuerit, omnium potestatum vel personarum contradictione remota. Et ut hęc nostra traditio confirmatio sive libertas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri precepti paginam manu propria roborantes sigillo nostro imprimi iussimus.

§ Signum[h] Chŏnradi (M.) invictissimi regis. §

§ Ŏdalricus cancellarius vice Arbonis archicappellani recognovi. § (SI. 1.)

Data indictione VIII, anno vero dominice incarnationis millesimo XXV. et VI. id. mai.[i], anno autem domni Chŏnradi[k] secundi regnantis I; actum Babenberc.

32.

Konrad schenkt dem Grafen Wilhelm dreissig Königshufen zwischen den Flüssen Kopreinitz, Köttnig und Wogleina, dann zwischen der Gurk und der Save, und den ganzen königlichen Besitz daselbst. *Bamberg 1025 Mai 11.*

Originaldiplom im Archiv des Geschichtsvereins zu Klagenfurt (A).

(Hormayr) Archiv für Süddeutschland 2, 226 nº 12 aus Abschrift. — Zahn Steiermärk. UB. 1, 52 nº 43 aus A = Schumi UB. des Herzogthums Krain 1, 28 nº 18. — Jaksch Mon. Carinthiae 1, 53 nº 14 aus A. — Böhmer Reg. 1284. — Stumpf Reg. 1884.

Mit Benutzung des verlorenen Originals des DH. II. 346 verfasst und geschrieben von UC. Die Handlung wird noch nach Regensburg gehören, vgl. Bresslau, Jahrb. 1, 59 f. — Die Echtheit des bisher nur an dem Passauer D. 47 nachweisbaren Siegels 2ᵇ wird durch sein Vorkommen an D. 32 völlig gesichert.

(C.) § In nomine[a] sanctae et individue trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Noverit omnium Christi nostrique fidelium universitas, qaliter[b] nos per interventum ac petitionem § dilectę coniugis nostrę Gislę scilicet reginę nec non Aribonis Mogontiacensis archiepiscopi Willihelmo comiti XXX regales mansos in comitatu ipsius quę[b] nominatur Souna et inter fluenta Gopriunizę, Chodinię[c] et Oguanię[d] et inter fluenta Gurkę et Souuuę sitos, quos ipse in eiusdem marchię locis ad plenitudinem elegerit, ubicumque sibi placuerit, cum areis edificiis terris cultis et[e] incultis pratis campis pascuis silvis venationibus viis et[f] inviis exitibus et reditibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis et cum molendinis[b] locis theloneis[g] quesitis et inquirendis vel cum omni utilitate, quę ullo modo inde provenire poterit, et insuper quicquid inter ipsa predicta fluenta habemus montium vallium et silvarum perpetualiter habendum in proprium tradidimus, ea videlicet ratione ut liberam dehinc habeat potestatem de supra nominato predio quicquid sibi placuerit faciendi. Et ut hęc nostr[ę] auctoritas donationis * stabilis et inconvulsa omni permaneat ev[o, hanc] * paginam inde conscriptam[h] manu propria * roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi (M.) regis invictissimi. §

§ Ŏdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. § (SI. 2ᵇ.)

Data V. idus mai. indictione VIII, anno dominicę incarnationis MXXV, anno autem domni Kuonradi secundi regnantis I; actum est ad Babenberch.

31. h) domni *fehlt in A wie in der VU.* i) VI. id. mai. *vielleicht nachgetragen* k) ŏ *auf Rasur.*
32. [Laschitzer-Bloch] a) *das zweite* n *auf Rasur* b) *A* c) h *corr. aus* o d) *am* u *Correctur;* anię *auf Rasur* e) *vor* et *Rasur, wie es scheint, von* pr, *so dass zuerst* pratis *beabsichtigt war* f) et *vielleicht auf Rasur* g) i *auf Rasur von* s h) *über* p *eine Oberlänge, vielleicht von* b, *ausradiert.*

33.

Konrad schenkt dem Grafen Arnold (Arnolf), seiner Gemahlin Reginlinde und ihren Söhnen fünfzig Hufen zwischen dem Orte Pframa und den Flüssen Donau und March.

Bamberg 1025 Mai 11.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

(Hormayr) Archiv für Geographie und Historie 19, 99 aus A = Boczek CD. Moraviae 1, 110 n° 124. — Mon. Boica 29ª, 12 n° 323 aus A. — Meiller Reg. der Babenberger 5 n° 4. — Stumpf Reg. 1885.

Die erste Zeile und der Anfang der zweiten bis fideli nostro *einschliesslich, sind wahrscheinlich von dem in DD. Bd. 3 mit der Chiffre Ba. II. bezeichneten Bamberger geschrieben, der sich an das D. 32 anlehnte; dann hat UA gleichfalls unter Benutzung jenes Diploms und seiner VU., im übrigen aber nach eigenem Dictat die Urkunde vollendet. — Die Handlung wird noch nach Regensburg gehören, vgl. Bresslau Jahrb. 1, 60 ff.*

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuae[a] trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Noverit omnium dei nostrique fidelium universitas, qualiter nos per interventum ac petitionem ⁞ dilectae coniugis nostrae Gislae atque Aribonis Mogontiacensis archiepiscopi cuidam fideli nostro comiti Arnoldo eiusque uxori Reginlindę ac filiis utrorumque quinquaginta mansos dedimus, qui ad nostrum regale ius pertinebant, sitos inter villam Frumanaha et inter fluvios Danubium et Maraha in comitatu Adalberti marchionis, ubicumque prędictus comes Arnolfus eos sumere velit, cum areis agris pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis seu cum omni utilitate, quae ullo modo inde provenire possit, ea videlicet ratione ut iam pręnominatus Arnolfus uxorque eius Reginlinda ac filii utrorumque liberam habeant potestatem idem prędium tradendi vendendi commutandi sive quodcumque illis placuerit inde faciendi. Et ut haec nostrae auctoritatis pagina stabilis et inconvulsa permaneat, eam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

⁞ Signum domni Cönradi (M.) regis gloriosi. ⁞

⁞ Ǒdalricus cancellarius vice Aribonis archiepiscopi recognovit. ⁞ (SI. 1.)

Data anno[b] ab incarnatione domini millesimo XX^{mo}V^{to}, indictione VIII, anno vero domni Cvonradi secu[n]di regnantis I; actum Babenberg V. id. mai.[c]; feliciter amen[b].

34.

Konrad schenkt der Frau Beatrix hundert Hufen in oder bei Aflenz.

Bamberg 1025 Mai 12.

Originaldiplom im Landesarchiv zu Graz (A).

Tangl in Archiv für Kunde oesterr. Geschichtsquellen 4, 226 mit a. reg. secundo *aus Abschrift. — Bresslau Kanzlei 93 aus Abschrift. — Zahn Steiermärk. UB. 1, 53 n° 44 aus A. — Böhmer Reg. 1285. — Stumpf Reg. 1886.*

33. [Wibel] a) *überflüssiges Abkürzungszeichen über* ae b) anno — amen *scheint nachgetragen zu sein; jedenfalls aber ist* VIII *hinter* indictione *und* actum — mai *noch für sich mit dunklerer Tinte nachgetragen* c) *corr. aus* magi, *indem das* g *durch Punkte über und unter dem Buchstaben getilgt ist.*

Verfasst und geschrieben von UA, der sich in einigen Wendungen an das damals in der Kanzlei befindliche DH. II. 346 (vielleicht auch an das DO. II. 235) und an die DD. 32. 33 anlehnte. — Auch die Handlung dieser Urkunde dürfte noch nach Regensburg gehören, vgl. Bresslau Jahrb. 1, 62.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Cŏnradus divina favente clementia rex. Noverit omnium dei nostrique fidelium universitas, quia nos per interventum ac petitionem dilectae coniugis nostrae Gisilae scilicet reginae nec non Aribons[a] archiepiscopi cuidam matronae Beatrici centum mansos nostrae proprietatis cum utriusque sexus mancipiis in comitatu comitis < Dvrgouuues >[b] in loco Auelniz sitos cum areis aedificiis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis, cum usu salis seu cum omni utilitate, quae ullo modo inde provenire poterit, nostra regali traditione perpetualiter habendum donavimus, et si in prędicto loco illius prędii numerus pleniter haberi non posset, sub proximis locis nostrae potestati subiectis illum impleri pręcępimus[c], ea videlicet ratione ut prędicta matrona liberam dehinc habeat potestatem de supra nominato prędio tradendi vendendi commutandi sibimet retinendi[d] vel quicquid sibi placuerit inde faciendi. Et ut haec nostrae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat ęvo, hanc paginam inde conscriptam manu[e] roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi (M.) regis gloriosi.

Ŏdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovit. (SI. 1.)

Data IIII. id. mai. indictione VIII, anno ab incarnatione domini millesimo XXV, anno vero domni Chuonradi secundi regnantis I; actum Babenberg; feliciter amen.

35.

Konrad schenkt seinem Getreuen Werner sechsundsechzig und eine halbe Hufe in der Grafschaft weiland des Grafen Balderich. — *1025* — —.

Abschrift Kindlingers in dessen Sammlungen Bd. 131 p. 138 im k. Staatsarchiv zu Münster (B).

Böhmer Acta selecta 41 nº 43 aus B = Bergh in Nijhoff Bijdragen voor vaderlandsche geschiedenis 2. Serie 5, 49 = Sloet OB. van Gelre 1, 150 nº 152. — Stumpf Reg. 1898.

Verfasst und, wie nach dem in B nachgezeichneten Chrismon und der Gestalt des Monogramms angenommen werden darf, auch geschrieben von UA. Im Monogramm fehlt der Vollziehungsstrich; die Urkunde scheint also aus irgend welchem Grunde nicht vollzogen worden zu sein, und damit hängt es wohl auch zusammen, dass das Tagesdatum, das Regierungsjahr und der Ortsname, die bei der Vollziehung nachgetragen werden sollten, gleichfalls fehlen. Ob die falsche Indiction auf einem Abschreibefehler beruht oder daraus zu erklären ist, dass auch hier die Nachtragung von weiteren Ziffern hinter VI *in Aussicht genommen war, muss dahingestellt bleiben. — Wir reihen die Urkunde wegen der sehr weitgehenden Übereinstimmung des Dictats mit den DD. 33. 34 hier ein. — Zu der*

34. [Tangl] a) *A* b) Dvrgouuues *von jüngerer Hand auf Rasur; ursprünglich war hier ein anderer Name in eine dafür gelassene Lücke nachgetragen, dessen Anfangsbuchstabe* g *gewesen zu sein scheint, während die beiden letzten Buchstaben* se (si?) *gewesen sein können* c) pcępimus *A* d) ine *über der Zeile nachgetragen* e) *dahinter fehlt* propria *oder* nostra.

in B auf p. 137 vorangehenden Urkunde, dem DO. III. 348, ist bemerkt ex copiario s. Stephani Moguntini saec. XIV. conscripto, *und diese Provenienzangabe dürfte sich aller Wahrscheinlichkeit nach auch noch auf unser D. beziehen. — Vgl. Bresslau Jahrb. 1, 29 und zur Erklärung der Ortsnamen Bergh a. a. O.*

(C.) In nomine sancte et individue[a] trinitatis. Cunradus divina favente clementia rex. Noverit omnium dei nostrique fidelium universitas, quia nos ob interventum ac iuge[b] devotumque servitium dilecti nostri Brunonis[c] Augustensis videlicet episcopi fideli nostro Wernero omnia predia cum mancipiis utriusque sexus, que in comitatu quondam Balderici ad nostrum regale ius acquisita sunt, in quibuscumque pagis sita sunt: scilicet ad Hummila VIII mansos, Angarlo II, Fordhuson XIIII, Diedehun V, Elisa X, Swella I et dimidium, in pago Felewn dicto ad Merclede mansum I, Tungren I, Dusburg I, Diederna II, Hecra I, Sorna I, Hecheim II, Dule II, Dornspic III, Helberga III, Forste II, Asawon II, Eltna I, Lopena II, Westerwrd II, cum areis edificiis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis venationibus viis et inviis exitibus et redditibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis quesitis et inquirendis vel cum omni utilitate, que ullo modo inde provenire poterit, perpetualiter habendum tradidimus, ea videlicet ratione ut predictus Wernerus liberam dehinc habeat potestatem de supra nominatis prediis quidquid sibi placuerit faciendi. Et ut hec nostre donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat evo, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domini[d] Cunradi (M. IMP.) regis invictissimi.

Udalricus cancellarius vice Aribonis archicancellarii[e] recognovi.

Data indictione VI, anno dominice incarnationis MXXV, anno autem domini Cůnradi secundi.

36.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Würzburg die Immunität.

Trebur 1025 Mai 20.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Lang Reg. Boica 1, 75 Reg. — Mon. Boica 29ª, 14 nº 324 aus A = Bresslau DD. centum 96 nº 68. — Böhmer Reg. 1286. — Stumpf Reg. 1888.

Bis auf das von UA nachgetragene Eschatokoll geschrieben von UB, der sich an das DH. II. 248 so eng anschloss, dass er nicht nur das Eingangsprotokoll, sondern sogar den Namen des verstorbenen Bischofs Heinrich aus dieser VU. copierte, den dann UA tilgte und durch den Namen des lebenden Bischofs Meginhard ersetzte. — Über das Siegel der DD. 36. 37 vgl. N. Archiv 6, 559. — Die Handlung der beiden DD. dürfte nach Würzburg gehören, vgl. Bresslau Jahrb. 1, 65.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina ordinante providentia rex. Si petitionibus sacerdotum dei de his, quae ad loca sanctorum iuste pertinent, nostris auribus § prolatis adquiescimus, regiam consuetudinem exercemus et hoc nobis ad laudem et stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Quocirca omnium fidelium nostrorum

35. [Wibel] a) invidue *B* b) iugens *B, dessen Schreiber an* ingens *gedacht haben dürfte; doch würde* ingens *dem gewöhnlichen Sprachgebrauch nicht entsprechen* c) Bunnonis *B* d) dni *ohne Abkürzungszeichen B* e) *B; im Original dürfte* archicapellani *gestanden haben.*

praesentium scilicet ac futurorum industriae pateat, quod nos Meginhardus[a] sanctae Wirceburgensis aeclesiae venerabilis episcopus humiliter adiens clementiae nostrae dominationis innotuit, quod praedecessores nostri reges et imperatores divae memoriae Karolus, Ludowicus, Arnolfus tresque Ottones omnes cortes villas terras terrarumque cultores, seu quicquid in cunctis rebus ad aeclesiam sancti Salvatoris, in qua preciosus Christi martyr Kilianus sociique eius corporaliter requiescunt, pertinere dinoscitur, seu quod inantea ad ea sancta loca legitime traditum fuisset per universos comitatus pagos ac territoria, sub integrae defensionis immunitate permanere suaeque tuitionis clipeo muniri concessissent, hoc etiam, quod in eisdem praeceptis veraciter scriptum continetur, nostris conspectibus praesentans, praedictos reges seu imperatores per suae auctoritatis praedictae aeclesiae praecepta concessisse et confirmasse, quatinus nullus iudex publicus servos Sclavos sive accolas pro liberis hominibus in aeclesiae praediis manentibus[b] ad causas audiendum et fredas exigendum et mansiones aut paratas faciendum et fideiussores tollendum et homines ipsius aeclesiae tam Francos quam servos et Sclavos distringendum et ullam redibitionem requirendum aut aliquid de his exactitare per aliquam iudiciariam potestatem ullo umquam tempore praesumat. Unde etiam idem venerabilis episcopus Meginhardus[a] nostram petiit maiestatem, ut eandem defensionem per nostrae auctoritatis immunitatem circa ipsa loca vel homines praefatae aeclesiae confirmaremus. Cuius petitioni, quoniam rationabilis videbatur, hoc denegare noluimus ac per hoc omnia, quae superius continentur, per hanc nostri praecepti paginam confirmare studuimus. Idcirco * praecipientes sanctimus, ut, quicquid ad ipsam praenominatam aeclesiam tam in servis Sclavis et accolis quam aliis rebus iuste et legaliter hactenus pertinere visum est, sicut in antecessorum nostrorum[c], ita etiam sub nostrae immunitatis nomine in modo datis rebus et adhuc dandis tutum et defensum permaneat, nec quisquam de fidelibus nostris sive comes sive iudex publicus in parte aliqua aut ullo umquam tempore praefatae aeclesiae res inquietare audeat, quatinus rectores ipsius aeclesiae pro incolomitate nostra regnique nostri stabilitate iugiter divinam clementiam studeant exorare. Si quis vero, quod futurum non credimus, huius nostrae immunitatis praeceptum aliquando infringere temptaverit, noverit se componere auri optimi libras C, medietatem camerae nostrae et ad praefatam aeclesiam partem alteram. Quod ut verius credatur diligentiusque observetur, hoc praeceptum inde conscriptum manu propria roborantes sigilli nostri inpressione iussimus assignari.

§ Signum domni Chuonradi (M.) regis invictissimi. §

§ Ǒdalricus canellarius[d] vice Aribonis arhiepiscopi[e] recognovit. § (SI. 2.)

Data XIII. kal. iunii indictione VIII, anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi millesimo XXV, anno vero domni Chvonradi secundi regnantis I; actum Triburii; feliciter amen.

37.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Würzburg die Orte Neustadt und Homburg und die Zellen Amorbach, Schlüchtern, Murrhardt und Schwarzach. *Trebur 1025 Mai 20.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Lang Reg. Boica 1, 75 Reg. — Mon. Boica 29^a, 16 n° 325 aus A. — Wirtemberg. UB. 1, 258 n° 218 aus A. — Böhmer Reg. 1287. — Stumpf Reg. 1889.

Bis auf das von UA nachgetragene Eschatokoll von sonst unbekannter Hand geschrieben; als Schriftmuster diente das DH. II. 37 (VU. I), dessen Context wiederholt und nur

36. [Wibel] a) Meginhardus *auf Rasur von UA nachgetragen* b) *A, für* manentes, *wie in der VU.* c) *dahinter ist, wie in der VU., etwa* praeceptis continetur *ausgelassen* d) *A* e) *A, vgl. D. 37 Note c.*

durch die Einschiebung des Wortes Suarzaha *aus DH. II. 38 (VU. II) ergänzt wurde, so dass auch hier, wie das bei Konrad auch sonst vorkommt, zwei Diplome des Vorgängers zu einer Bestätigungsurkunde zusammengezogen sind. Vgl. die Vorbemerkung zu D. 21.*

I (C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Cuonradus dei gratia rex. Si quid locis divino cultui[a] mancipatis nostrae largitatis stabilimus munificentia, divinae pietatis nos ‖ inde credimus et minime ambigimus remunerandos magnificentia. Proinde omnium sanctae dei ęcclesiae nostrorumque fidelium praesens et futura cognoscat industria, qualiter vir venerabilis Megenhardus Uuirceburgensis ęcclesię * praesul nostram per interventum dilectę coniugis nostrę Gisilę videlicet reginę suppliciter adiit maiestatem, quatinus quędam loca nomine Nuuenstat et Hohenburg cellulasque

I. II. I aliaș Amerbach, Sluohterin *, Murrehart, Suarzaha per reges et imperatores Pippinum, Karolum et postea divę memorię seniorem et antecessorem nostrum tertium[b] videlicet Ottonem et Henricum imperatorem augustum ad domum in honorem sancti Salvatoris sanctique Kiliani preciosi martiris Christi in urbe Uuirciburg corporaliter quiescentis dono tradita et denuo praeceptorum firmitate corroborata nostra regali munificentia confirmaremus. Cuius quidem honestę peticioni primum pro amore dei nostręque salutis provectu satisfacientes per hoc regię maiestatis insigne confirmamus et validissime corroboramus ad praefatam sancti Salvatoris sanctique Kiliani martiris domum loca memorata et cellas cum omnibus adiacentiis utensilibus et appendiciis suis, in quibuscumque pagis et comitatibus iaceant, et universis tam quęsitis quam inquirendis, sicut in prioribus praecessorum nostrorum legitur scriptis, eo tenore quatinus praelibatus praesul Meginhardus suique perpetim successores eadem loca et cellas teneant usitent et ad divinum servicium, ita sicut in antiquis regum et imperatorum scriptis continetur, disponant, nostra nostrorumque successorum contradictione remota. Et ut hęc nostrę confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

‖ Signum domni Chuonradi (M.) regis invictissimi. ‖

‖ Ǒdalricus cancellarius vice Aribonis arhiepiscopi[c] recognovit. ‖ (SI. 2.)

Data XIII. kal. iunii indictione VIII, anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi millesimo XXV, anno vero domni Chvonradi secundi regis I; actum Triburii; feliciter amen.

38.

Konrad verleiht der bischöflichen Kirche zu Novara das Nonnenkloster [S. Salvator und] S. Felix (genannt monasterium Reginae) zu Pavia, die Grafschaften Pombia und Ossola, die Höfe Gravellona, Vespolate und andere Besitzungen, sowie das Recht Processe durch Kampf entscheiden zu lassen.

Konstanz 1025 Juni 10.

Originaldiplom in der Stadtbibliothek zu Novara (A).

Carolus Novaria 326 Extr. mit a. reg. II. — *Mon. patriae chart. 1, 445 n° 259 aus A. — Meiller in Oesterreich. Notizenblatt 3, 55 Reg. aus Abschrift mit* a. reg. II. — *Stumpf Reg. 1890.*

Nachdem das ganze Eschatokoll des D. 38 von einem sonst unbekannten Schreiber voraufgefertigt war, ist auf dem so entstandenen Blanquet die erste Zeile und der Context von der gleichen oder wahrscheinlicher von einer anderen, ähnlichen, ebenfalls nicht weiter

37. [Wibel] a) *unter* t *eine Unterlänge ausradiert* b) ter *auf Rasur* c) *A, vgl. D. 36 Note* e.

bekannten Hand eingetragen worden. Dieser Schriftbefund und die zweifellos erkennbare, bei wiederholter Prüfung sicher festgestellte Nachtragung des Vollziehungsstriches im Monogramm berechtigen uns die Urkunde, entgegen der von Bresslau Jahrb. 1, 80 N. 1 geäusserten Ansicht, als Originaldiplom zu bezeichnen. Das Siegel war, da rechts vom Eschatokoll der Platz fehlte, unter der Datierung aufgedrückt. — Das Dictat zeigt so viele Übereinstimmungen mit den von Bloch im N. Archiv 22, 62 ff. als Dictate Leo's von Vercelli nachgewiesenen Urkunden, dass es mit hoher Wahrscheinlichkeit ihm ebenfalls zugeschrieben werden darf; auch sachlich zeigt unser D. mehrfache Berührungen mit den von Leo verfassten DD. H. II. 322^a. 322^b, *insofern mehrere der dort genannten Orts- und Personennamen hier wiederkehren. Wie Vercelli, so ist also offenbar auch Novara mit confiscierten Gütern von Anhängern Arduins ausgestattet worden; und die Anwesenheit Leo's in Konstanz, die schon von Bresslau a. a. O. 1, 80 aus allgemeinen Erwägungen vermuthet worden war, wird durch das D. 84 bezeugt, in dem auf eine durch Leo in Konstanz erwirkte, jetzt nicht mehr erhaltene Urkunde für sein Bisthum bezug genommen wird. — An die DD. H. II. 306. 320 hat sich Leo bei Abfassung unseres D. 38 nur wenig gehalten, doch ist gerade dem DH. II. 306 in dem Passus über die gerichtlichen Competenzen des Bischofs eine Wendung (*diffinitione emersuras contentiones *vgl. DD. 3, 384 Z. 15) entnommen. Die Grafschaft im Ossolathal und der Hof Gravellona waren dem Bischof schon durch das DH. II. 320 verliehen worden. — Gleichzeitig mit dem D. 38 muss auch eine grossentheils gleichlautende Urkunde Konrads für das Bisthum Ivrea ausgestellt worden sein, auf Grund deren das DO. III. 376 gefälscht ist. Denn dass nur so die Übereinstimmung zwischen diesem DO. III. und unserem D. 38 zu erklären ist, ergiebt sich freilich nicht sicher aus den in der Vorbemerkung zu ersterem angeführten stilistischen Anklängen an andere DD. Konrads, die nicht viel besagen, und noch weniger aus den von Rieger Immunitätsurkunden für italienische Bisthümer 22 f. angestellten Erwägungen (denn die Ansicht, dass die Einräumung der Kampfesbefugnis an einen italienischen Bischof vor Heinrich II. nicht vorkomme, wird schon durch das DO. I. 239 widerlegt; diese Befugnis war auch schon in der Verleihung missatischer und pfalzgräflicher Rechte an Novara durch das DO. I. 374 enthalten), sondern es wird erst durch einen anderen Umstand entscheidend erwiesen. Die auffallend kurze Corroborationsformel unseres D. nämlich, in der die Königsunterschrift nicht angekündigt wird, erklärt sich hier einfach durch den Schriftbefund: durch die Vorauffertigung des Eschatokolls fehlte es am Ende des Contextes an genügendem Raum für die vollständige Formel. Die Verkürzung ist also in D. 38 ursprünglich und ist demnach erst aus ihm durch Vermittlung des verlorenen DK. II. für Ivrea in die Fälschung DO. III. 376 übergegangen. Ob mit diesem verlorenen Diplom Konrads auch die Fälschung einer angeblich am 1. April 1027 ausgestellten Urkunde für Bisthum und Stadt Ivrea zusammenhängt, von der wir nur eine sehr dürftige Kunde haben (vgl. Gabotto Le carte dello archivio vescovile d'Ivrea in Biblioteca della società storica subalpina 5 [Pinerolo 1900], 12 n° 2) muss dahingestellt bleiben. — Da Heinrich IV. durch das D. Stumpf Reg. 2584 dem Bisthum Novara das Nonnenkloster S. Salvator, genannt monasterium Reginae, zu Pavia bestätigt, so fehlt es an jedem Anhaltspunkt für die Annahme, dass die Verfügung Konrads über das Kloster rückgängig gemacht worden sei; denn die von Stumpf Reg.* 2270^a *angeführten Citate gehen auf keine andere Urkunde zurück als auf das Placitum des Kanzlers Adalger vom 19. April 1043 (Muratori Ant. Ital. 5, 521; eine Vervollständigung des dort gedruckten Textes aus dem Original im k. Staatsarchiv zu Mailand verdanken wir gütiger Mittheilung des Grafen I. Malaguzzi-Valeri); in diesem aber wird zwar der Besitzstand des Klosters durch Königsbann geschützt, sein Verhältnis zum Bisthum Novara aber überhaupt nicht berührt.*

(C.) ⸿ In nomine sanctae et individuę trinitatis. Conradus dei gratia rex. Quia ecclesiasti⸿cis institutis proficimus, merito ecclesiasticis profectibus insistimus. Cunctis igitur deo nobisque nunc et in posterum militantibus pateat, nos pro nostrae animae futura recompensatione et nostrae consortis reginae Gisllae[a] petitoria interventione iuxta nostrae concessionis auctoritatem pręmissam sanctę Nouariensis[b] ecclesię, ubi sanctum Gaudentii corpus humatum requiescit, sancti Felicis videlicet quę vulgo dicitur Regine abbatiam Papię sitam cum pertinentiis suis — et habeat potestatem Petrus episcopus suique successores inibi abbatissam ordinandi — presentis paginae nostrae iussionis litteris annotatae testimonio et auctoritate concessisse. Concedimus itaque co[mita]tum[c] de Plumbia et alium de Oxula cum sua i[nt]egritate[c] et cortem de Grauidona[d] cum corte de Uespolate cum utrisque portionibus Huberti atque Hugonis et castrum de Uuilingo et[e] de Cureio cum pertinentiis eorum[e] et duos mansos in Garbania, et quicquid Hubertus Nouarię habet intus et de foris, et corticellam quę constat in Matteo, et quicquid tenet in Alisade et in Crescia et in Xuno, et quicquid habet Ribaldus in eodem loco et in Belingo, et quicquid habet Hugo filius quondam Uualonis in Pernate et in Terdublate cum suis adiacentiis, et corticellam de Caualli regis, quam tenet Richardus, cum alpe de Otro, simul etiam cum ponte de Uarade, et roccam Huberti de valle Sesedana et omnia predia, quę ipse retinet in predicta valle et in Seticiano, et quartam portionem de corte de Cerro, et quicquid Richardus et Hubertus retinent in valle Oxula et circa lacum sancti Iulii in circuitu, eo videlicet ordine quatinus Petrus pontifex presens eiusdem ecclesiae previsor[f] et cuncti pro tempore ibi locandi predictam sancti Felicis abbatiam quę[g] vulgo Regine dicitur et d[uo]s[c] comitatus superius prefatos cum teloneis et publicis omnibus functionibus regiae potestatis et p[re]scriptas cortes cum castris earum et simul cum vallibus et ponte ac alpe[h] et mansos superius relatos cum servis et utriusque sexus familiis et omnem possessionem Huberti et Richardi circa lacum sancti Iulii habentium earumque pertinentiis et adiacentiis habeant teneant firmiterque possideant; habeantque licentiam legali seu duellari diffinitione emersuras contentiones dirimere, nostra[i] nostrorumque successorum et totius dignitatis seu officii hominum contradictione remota. Si quis igitur huius nostrae corroborationis statuto contraire temptaverit, centum talentorum reus existat, medietatem nobis et alteram eidem ecclesiae persolvenda[k]. Et ut verius credatur, nostro sigillo iussimus insigniri.

⸿ Signum domni[l] Chuonradi serenissimi (M.) et invictissimi regis. ⸿

⸿ Hugo cancellarius ad vicem domni Heribonis[a] archiepiscopi et archicancellarii recognovit. ⸿ (SI. D.)

Data IIII. id. iunii, indictione VIII, anno incarnationis domini MXXV, domni vero Chuonradi regis I; acta Constantię; feliciter.

39.

Konrad bestätigt dem Kloster Murbach den Besitzstand, die Immunität, das Wahlrecht und die Zollfreiheit im Reich und restituiert ihm die von

38. [Bresslau] a) *A* b) *A, statt* Nouariensi c) *ergänzt nach D. 118* d) *A, wohl verlesen aus* Graualona *des DH. II. 320, heute Gravellona* e) et — pertinentiis *auf Rasur, dahinter* eorum *von gleicher Hand vor* et duos *nachträglich eingeschoben* f) p̄visor, *statt* provisor, *A* g) *über* ę *Rasur* h) a *durch Correctur, wohl aus* u, *entstanden* i) *dahinter drei oder vier Buchstaben, zwei mit Unterlänge, ausradiert* k) *dahinter* m *ausradiert* l) ni *mit dunklerer Tinte, wohl auf Rasur.*

Heinrich II. dem Kloster entzogenen und dem Bischof Adalbero von Basel verliehenen Besitzungen zu Ettenheim, Wasenweiler und Todtnau.

Basel 1025 Juni 23.

Originaldiplom im kais. Bezirksarchiv zu Colmar (A).

Lünig RA. 19, 965 n° 24 aus Abschrift mit VIII. cal. iul. — *Schöpflin Als. dipl. 1, 155 n° 193 aus A = Grandidier Hist. d'Alsace 1[b], 220 n° 378 Extr., = Trouillat Mon. de Bâle 1, 158 n° 101. — Hidber Reg. 1272. — Böhmer Reg. 1288. — Stumpf Reg. 1892.*

Unmittelbar nach dem DH. II. 497 geschrieben von UD, mit Hinzufügung des Satzes betreffend die Restitution der breisgauischen Besitzungen; vgl. Hirsch-Bresslau Jahrb. Heinrichs II. 3, 266; Bresslau Jahrb. 1, 85.

(C.) § In nomine sanctaę[a] et individuae trinitatis. Chunradus divina favente clementia rex. Si * loca divinis cultibus mancipata propter amorem dei ditamus et in eisdem locis sibi famulantibus beneficia oportuna largimur, premium nobis apud § deum aeternae remunerationis rependi confidimus. Proinde omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum noverit industria, quia vir venerabilis Degenhardus abbas ex monasterio Muorbach, quod est constructum in honere[a] sanctae dei genetricis semperque virginis Mariae sanctique Petri principis apostolorum et sancti Leudegarii martyris[b] et episcopi, detulit obtutibus nostris auctoritates immunitatum domni Heinrici Romanorum imperatoris augusti cęterorumque precessorum nostrorum regum scilicet et imperatorum, in quibus continebatnr insertum, qualiter ipsum monasterium cum rebus et hominibus sibi iuste subiectis ob amorem dei tranquillitatemque fratrum ibidem consistentium sub plenissima defensione eorum et immunitatis tuitione haberetur. Sed pro rei totius firmitate carissima nostra contectalis Gisila, Aribone Mogontinae sedis venerabili arhiepiscopo[c] nec non Werenhario Argentinae civitatis * presuli[a] adiuvantibus, nos postulavit, ut huiuscemodi nostrae auctoritatis immunitatem erga ipsum monasterium ob reverentiam ipsius sancti loci hac nostra renovaremus atque * firmaremus auctoritate. Nos vero eorum petitioni pro dei amore et nostrę mercedis augmento libenter annuimus et hoc preceptum inde conscribi iussimus, per quod eis omnia loca, quae vel tempore Eberhardi et Liutfridi usibus eorum concessa sunt et modo in eorum vestitura tenentur ad suum peculiare et quę iniuste abstracta noscuntur, nostra regali auctoritate omnia eis concessimus ac roboramus eisque inter se eligendi abbatem, qui eisdem rebus fratrumque regimini preesse possit, quandocumque necesse sit, liberum concedimus arbitrium. Insuper etiam regali sceptro scancimus[a], ut nullus comes aut iudex seu quelibet prepotens persona mansiones in illis locis habere aut paratas exquirere presumat, sed eis liceat quieto ordine degere et regulariter domino militari. Theloneum videlicet iuxta antiquas antecessorum nostrorum concessiones ab eis vel eorum hominibus per omnes regni nostri fines neque in urbe neque in via neque ad pontes seu aliquę[a] stricturę[a] nullo[d] modo accipiantur vel quęrantur. Ad hęc autem pro remedio animę nostrae predicto monasterio illa beneficia Hettenheim[e], Vuasenuuilara, Tōtenouua ceteraque omnia, quae antecessor noster Heinricus Romanorum imperator augustus quorundam instinctu inde alienavit et in dominium Adalberonis Basiliensis episcopi prestitit, reddimus[f] et confirmamus, ea videlicet ratione ut eadem predia in usum[a] fratrum ibidem deo regulariter servientium imperpetuum permaneant, omni hominum contradictione remota. Et ut hoc nostrę confirmationis preceptum firmum stabileque permaneat, manu nostra illud subtus firmavimus sigillique nostri impressione insigniri precepimus.

39. [Wibel] a) *A* b) y *corr. aus* i c) *A;* hiep *auf Rasur nachgetragen, wahrscheinlich stand zuerst* epo *da; dies wurde ausradiert, darüber* hiep, *davor* ar *und dahinter* o *geschrieben zu der Schreibung ohne* c *vgl. die Recognition der DD. 36. 37; die Correctur rührt also vielleicht von UA her* d) *das erste* l *corr. aus* i e) *so wahrscheinlicher als* Heitenheim f) mus *auf Rasur, der erste radierte Buchstabe hatte eine Oberlänge*

§ Signum domni Chuonradi (M.) regis invictissimi. §

§ Ǒdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. § (SI. 1.)

Data VIIII. kal. iul.[g] indictione VIII, anno dominicę incarnationis millesimo XXV, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis I[g]; actum Basileae.

40.

Konrad bestätigt der Kirche der h. Maria Magdalena zu Verdun ihre Besitzungen. *Strassburg 1025 Juli 8.*

Originaldiplom in der Sammlung Clouët-Buvignier, zur Zeit deponiert in der Stadtbibliothek zu Verdun (A).

Calmet Hist. de Lorraine ed. I. 1^c, 400 mit a. inc. MXXIIII *unvollständig aus Abschrift (a) = ed. II. 2^c, 252. — Clouët Hist. de Verdun 2, 26 N. 1; 45 N. 1; 46 N. 1. 2. 3; 47 N. 1 Extracte aus a und A. — Böhmer Reg. 1289. — Stumpf Reg. 1893.*

Nachdem UC das Eingangsprotokoll und die Arenga, d. h. die erste Schriftzeile und den Anfang der zweiten, geschrieben hatte, vollendete UD das Diplom, doch hat wahrscheinlich UC das Tagesdatum und den Namen des Ausstellungsortes nachgetragen. Das Monogramm ist entweder voraufgefertigt oder in eine dafür in der Signumzeile gelassene Lücke nachträglich eingefügt. Für das Dictat ist ein verlorenes, von GB verfasstes Diplom aus den letzten Jahren Heinrichs II. benutzt, doch lassen einige Wendungen des Contextes den Stil des UD erkennen. — So lange wir das D. 40 nur aus dem unvollständigen Drucke Calmets und aus einer Abschrift von Colloz in der Collection Moreau Bd. 20, 112 in der Nationalbibliothek zu Paris kannten, glaubten wir, dass der letztere Text nicht unverfälscht geblieben sei. Denn wenn ihm zufolge Konrad dem Kloster Duosam villam *bestätigte, so konnte das im Original nicht gestanden haben, da die* villa *oder* curtis *Dieuze damals der bischöflichen Kirche zu Verdun gehörte, von ihr an den Herzog Gottfried von Lothringen verlehnt war, dann im Jahre 1056 von dem Herzog an den Bischof Dietrich von Verdun zurückgegeben und erst danach durch die Hand Heinrichs III. dem Stifte S. Maria Magdalena verliehen worden ist, vgl. die Originaldiplome Stumpf Reg. 2490^a. 2611^a (gedruckt in Annales de l'Est 7 [Nancy 1893], 432. 437). In jener Annahme bestärkte uns der Umstand, dass Clouët a. a. O. 2, 47 N. 1 den in Rede stehenden Passus so citierte:* Duosae mansum, unde sal; *da er das Original kannte, schien die Abweichung seines Textes von dem Colloz' (in dem Drucke Calmets fehlt der ganze Passus, zu dem diese Worte gehören) gleichfalls auf eine Verfälschung der letzteren Überlieferung hinzuweisen. Erst nachdem das Original, das an der in Betracht kommenden Stelle verletzt ist und schon am Ende des 18. Jahrhunderts verletzt gewesen sein muss, wieder zu Tage gekommen ist, hat sich die Sache befriedigend aufgeklärt: es liegt bei Colloz nur eine irrige Ausfüllung der Lücke hinter* Duose *und eine damit zusammenhängende Umänderung von* Duose *zu* Duosam *vor, während Clouët den Genitiv richtig beibehalten, dann aber gleichfalls unrichtig* mansum *statt* unum *ergänzt hat. Das Maria-Magdalenenstift hat also in Dieuze bis 1056 nur eine Hufe besessen, mit der es wahrscheinlich gleich bei seiner Neubegründung unter Heinrich II. ausgestattet worden ist. Nur diese Hufe wird ihm auch in dem noch ungedruckten D. Heinrichs III. Stumpf Reg. 2340^a, dessen Original uns erhalten ist, bestätigt, und wenn in dem bisher nur aus abschriftlicher Überlieferung bekannten DH. III.*

39. g) VIIII. kal. iul. *und wahrscheinlich auch* I *hinter* regnantis *nachgetragen.*

Stumpf Reg. 2186ª (gedruckt N. Archiv 15, 136) die curtis Duosa cum suis omnibus *unter den Besitzungen des Klosters erscheint, so muss hier eine Verderbnis des Textes oder eine Interpolation vorliegen. — In dem DH. III. Stumpf Reg. 2186ª wird die Schenkung einer Besitzung in den Ardennen* (in Ardenna alodium . . . . . Campis nominatum cum familia) *durch Konrad, der als* imperator *bezeichnet wird, und* Gisela imperatrix *an den Propst Ermenfrid von S. Maria Magdalena erwähnt; eine Urkunde über diese Schenkung, von der in unserem D. nicht die Rede ist, ist bisher nicht bekannt geworden.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Si antecessorum[a] nostrorum pia facta erga ecclesias dei confirmare et corroborare[b] studuerimus, nobis id regnique nostri statui profuturum § esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi nostrique fidelium universitas, qualiter nos ob interventum ac petitionem dilectae coniugis[c] nostrae Gisilae videlicet reginae et Ramberti Virdunensis aecclesiae presulis cuidam suo monasterio in prenominato loco sito atque ab antecessore suo Heimone venerabili episcopo in honore sanctae Mariae Magdalenae constructo ac renovato omnia predia, quę vel antecessor noster bonę memoriae Heinricus Romanorum imperator augustus sive prenominatus episcopus Heimo aut cęteri Christi fideles fratribus ibidem deo servientibus contulerunt — videlicet aecclesiam Moleni[d] uillę et duo molendina subtus monasterium sita et circa eadem molendina alodium, quod episcopus Heimo ab abbate sancti Mauricii per concambium acquisivit, et duo alia molendina ad Nouam uillam cum pratis adiacentibus sita, aecclesiam de villa Comenis cum alia aecclesia, quam noviter Ermanfridus construxit in Braconis uillare, et cum mansis II et familia, ęcclesiam etiam de Molinis Uualdentię, Scarponne duos mansos, unde fratres aliquid vini haberent, et Duose u[num], unde sal, et theloneum portarum eiusdem civitatis et rasalis modii et molendiniolum[e] de Uillare cum manso[f] uno, in villa quę Fermerei dicitur mansos III et[g] dimidium antiquitus ad eandem aecclesiam pertinentes cum silva et banno, Betelonis uilla mansum I et Bacceias I et in urbe et extra alias mansuras cum arabili terra et vineam, quam plantavit idem Ermanfridus in terra a fratribus maioris monasterii concambio acquisita, et Moaldi uillam cum ęcclesia et aliis appendiciis et et[h] terram in Diaspe, ęcclesiam Castilonis et alodium Resengis cum familia pratis campis silvis et duobus molendinis cum appendiciis aliis et predium de Berolis curte cum silva et alodium nomine Genald et mancipia ibi manentia, sed ad Briodorum pertinentia, et ęcclesiam de Domno Petro cum alodio et familia, quam Ermanfridus propriis acquisivit muneribus, et mansos II ad Nouam uillam, quos a Vuenerando acquisivit, et quoddam molendinum contra Adelardum maioris monasterii canonicum per precariam acquisitum apud Gisindi curtem super litus Mose situm cum alodio eidem pertinente molendino — per hanc nostram regalem paginam concedimus atque confirmamus, ea videlicet ratione [u]t eiusdem monasterii fratres dehinc liberam habeant de isdem prediis eorumque pertinentiis p[ote]st[ate]m quicquid eis placuerit ad usum ęcclesiae faciendi, omnium hominum regni nost[ri] contradictione remota. Et ut hęc nostra auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat ęvo, hoc preceptum inde conscriptum manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

40. [Bresslau-Wibel] a) *davor kleine Rasur, wahrscheinlich von* c b) a *corr. aus* e c) iu *auf Rasur,* g *corr. aus* ct; *ursprünglich war wohl* contect *geschrieben* d) le *auf Rasur* e) *das zweite* n *corr. aus* l f) *dahinter* s *ausradiert* g) et *nachträglich eingefügt* h) *A*

§ Signum domni Chuonradi (M.) regis invictissimi. §

§ Ódalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovit. § (SI. D.)

Data VIII. id. iul.[i] indictione VIII, anno autem[h] dominicę incarnationis millesimo XXV, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis I; actum Argentinae[k].

41.

Konrad bestätigt die von dem Bischof Walther von Speyer vollzogene Freilassung zu Censualenrecht von elf Hörigen der bischöflichen Kirche zu Speyer, wogegen der Kirche elf andere Hörige übereignet worden sind.

Speyer 1025 Juli 14.

Originaldiplom im grossh. Generallandesarchiv zu Karlsruhe (A).

Dümgé Reg. Bad. 101 n° 43 aus A. — Remling UB. von Speyer 1, 27 n° 27 aus B. — Roth v. Schreckenstein in Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins 32, 57 n° 1 aus A. — Stumpf Reg. 1894.

Geschrieben von UD; für das Dictat ist die angeführte Urkunde des Bischofs Walther, die wir nicht mehr besitzen, benutzt worden; UD scheint sich an sie, abgesehen von den von ihm verfassten Schlussformeln, sehr eng angeschlossen zu haben (vgl. N. c. d. f*). Auffallend ist die Bezeichnung des 14. Juli als* XVIIII. kal. aug. *statt* II. id. iul. *— Über das vom Bischofe Walther vollzogene Rechtsgeschäft vgl. Brunner Deutsche Rechtsgesch. 1, 245; Brunner in Historische Aufsätze dem Andenken an Georg Waitz gewidmet (Hannover 1886) 70; Loening Gesch. des Kirchenrechts 2, 229; Sohm zu Lex Ribuaria 58, 3 in Mon. Germ. LL. 5, 243 N. 12. — Der in unserem D. aus den Beschlüssen des 5. Concils zu Toledo als cap. 65 angeführte Satz gehört in Wirklichkeit dem 4. Concil daselbst als cap. 68 an und steht unter gleicher Ziffer auch in der Collectio Hispana, während Burchard von Worms 3, 176 (ed. Colon. 1548 f. 73) ihn als 'ex conc. Tolet 5. cap. 68' citiert. Der darauf folgende einem Capitular Karls, Ludwigs und Lothars zugeschriebene Satz ist unter den erhaltenen Capitularien dieser Herrscher nicht zu finden, kann aber überhaupt einem Capitular nicht entnommen sein, wie die Anführung der drei Herrscher als Autoren beweist. Nach einer uns gütigst mitgetheilten Vermuthung Zeumers dürfte der Satz auf Lex Ribuar. 58, 3 zurückgehen; der Verfasser der Urkunde Bischof Walthers mag diese Stelle in einer Handschrift benutzt haben, in der die Lex hinter der Sammlung des Ansegis stand und auf sie die Worte der Vorrede des Ansegis, in denen die drei Herrscher Karl, Ludwig und Lothar genannt werden (Mon. Germ. Capit. 1, 394), mitbezogen haben.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Noverit omnium Christi nostrique[a] fidelium universitas, qualiter Ualtherus Spirensis aec§clesiae venerabilis episcopus interventu dilectissimae coniugis nostrę Gisilae reginae nostram celsitudinem adiit humiliter deprecans, ut facta, quę scriptis suis secundum fidelium suorum consilium perpetravit[b], nostro regali precepto confirmaremus atque corroboraremus, in quibus continebatur, quod ipse duos fratres Diedericum et Ebernandum et sorores eorum Ruozelam, Immam, Diezelam cum filiis

40. i) *das Tagesdatum wahrscheinlich von UC in dafür gelassene Lücke nachgetragen* k) Argentinae *wahrscheinlich von UC nachgetragen.*

41. [Hessel] a) nriq;, *ohne Abkürzungszeichen über* nri, *A* b) perpetravit *über der Zeile nachgetragen*

et filiabus eorum, quorum nomina sunt hęc: Durinc, Bezecha, Diezuuib, Diemo, Mazela, Liutfrit, ex servili patre et matre ingenua progenitos, ob quorundam fidelium consiliariorum petitionem atque eorum, id est patris et matris, voluntariam et strennuam erga se[c] suosque[d] precessores servitutem per commutationem totidem mancipiorum, quorum nomina hęc sunt: Huozo, Burga, Gisela[e], Uocca, Heliza, Engizo, Druda, Nanno, Saleman, Uuibelin, Libeza, ex servilibus personis censuales fecisset, consentiente clero et populo, non aliqua sui[f] honoris presumptione elatus, sed potius canonica capitularisque antecessorum nostrorum Karoli[g], Luduuici, Lotharii auctoritate[h] fultus, ea videlicet ratione ut predicta mancipia pro commutatione data in uice et in loco dominorum suorum serviant, ipsi vero domini ac dominę cum omni progenie eorum infra legem censualem perpetualiter stabiliantur, canonica lectione affirmante, quę in sexagesimo quinto capitulo quinti Toletani concilii[i] sic continet: episcopo licere per commutationem mancipiorum aecclesiasticos liberos[k] facere. Scriptum est etiam in capitulari supra dictorum regum: episcopo libertatem sine commutatione mancipiorum non licere donare. Hac ergo lege, id est canonica et capitulari, roboratus predictos viros et feminas censuales stabilivit, ea lege ut ipsi annis singulis in nativitate sanctae Mariae duos denarios aut precium eorum in cera[l] persolvant et postea sic ingenui sicut cęteri censuales persistant. Cuius etiam rationabili[m] petitioni assensum prebentes per hoc nostrum regale preceptum firmiter iubemus, ut prefata mancipia tali deinceps lege utantur, quali cęteri censuales[n] ad altare sanctae Marię pertinentes huc usque[o] sunt usi. Si quis autem hoc regale preceptum infringere presumserit[p], sciat se comsiturum[q] X libras optimi auri, medietatem camerę nostrę medietatemque predictis censualibus[r]. Et ut hęc nostrę confirmationis auctoritas stabilis[s] et inconvulsa omni permaneat oevo[t], hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi (M.) regis invictissimi. §

§ Ődalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. § (SI. 1.)

Data XVIIII. kal. aug.[u] indictione[v] VIII^a^, anno dominicę incarnationis millesimo XXV, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis I; actum Spire[u].

42.

Konrad schenkt dem Kloster Einsiedeln zwölf Hufen zu Steinbrunn.

Speyer 1025 Juli 15.

Originaldiplom im Stiftsarchiv zu Einsiedeln (A).

Hartmann Ann. Heremi 119 aus A (a) = Eckhart Orig. Habsb. 241 n° 45. — Placidus Reimann Doc. arch. Einsidl. 2, 16 n° 18 aus a A. — Tschudi Chron. Helveticum 1, 8 Extr. — Herrgott Geneal. 2, 106 n° 167 aus A = Trouillat Mon. de Bâle 1, 159

41. c) *vor* se *Rasur* d) *das erste* s *durch Corr. entstanden;* uo *auf Rasur; in der von UD benutzten Bischofsurkunde dürfte* erga me meosque *gestanden haben, was UD zuerst versehentlich wiederholt zu haben scheint* e) Gisela *corr. aus* Gilesa f) ui *auf Rasur, dahinter noch ein kleiner Schaft sichtbar, wahrscheinlich war auch hier, der VU. entsprechend, zuerst* mei *geschrieben* g) Karoli *corr. aus* Kalori h) *vgl. die Vorbemerkung* i) *das zweite* c *auf Rasur, ursprünglich stand* s*; zu dem Citat vgl. die Vorbemerkung* k) e *nachträglich eingefügt* l) r *corr. aus* p m) rationa *auf Rasur* n) *an der Oberlänge des ersten* s *Rasur* o) *vor* usque *ein* h *ausradiert* p) *A; unter* t *eine Unterlänge ausradiert* q) A, *statt* compositurum r) *vor* c *ein Buchstabe mit Oberlänge ausradiert* s) bi *sofort corr. aus* li t) *A, vgl. DD. 5. 10* u) XVIIII. kal. aug. *und* Spire *sind wahrscheinlich nachgetragen* v) indi *scheint auf Rasur zu stehen.*

n° 102. — Hidber Reg. 1273. — Böhmer Reg. 1290. — Stumpf Reg. 1895.

Geschrieben von UD. Das Dictat ist durch eine von GB verfasste Urkunde Heinrichs II., vielleicht die bei D. 40 benutzte, stark beeinflusst.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Si venerabilia scanctorum[a] loca aliquibus bonis nostris ditare ac ‖ sublimare studuerimus, profecto animę nostrae remedium regnoque nostro stabilitatem inde promereri confidimus. Quapropter noverint omnes Christi nostrique fideles, qualiter nos[b] interventu ac petitione dilectissimę coniugis nostrę Gisilae reginę[c] et Aribonis Mogontinę sedis venerabilis archiepiscopi ad monasterium monachorum Meginratescella in honore sanctae Mariae dei genitricis[d] sanctique Mauricii constructum mansos XII sitos in loco Steinebrunno in pago Suntgouue in comitatu Ottonis cum omnibus ad eosdem mansos pertinentibus, cum mancipiis utriusque sexus, cum areis aedificiis agris campis terris cultis et incultis vineis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molis molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis seu cum omni utilitate, quę ullo modo inde provenire poterit, donamus atque de nostro iure in usum fratrum ibidem deo servientium omnino transfundimus, ea videlicet ratione ut predicti monasterii abbas Vuirunt sibique posthinc succedentes liberam habeant potestatem, quicquid sibi placuerit, ad utilitatem monasterii monachorum faciendi, quatenus illos magis delectet pro nostra et coniugis nostrę vita devotius supplicare[e]. Et ut hęc nostrę traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat ęvo, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

‖ Signum domni Chuonradi (M.) regis invictissimi. ‖

‖ Ŏdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. ‖ (SI. 1.)

Data id. iul.[f] indictione VIII, anno dominicę incarnationis millesimo XXV, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis I; actum Spire; feliciter amen.

43.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Utrecht die Grafschaft Drenthe.

Trebur 1025 Juli 26.

Bruchstück des Originaldiploms im k. Reichsarchiv zu Utrecht (A). — Liber donat. aus dem 13. Jh. f. 68′ ebenda (B³). — Zwei fast gleichlautende Transsumpte des Utrechter Officialats vom J. 1419 ebenda (F¹, F²). — Notarielle Abschrift vom 17. November 1531 ebenda (G).

Heda Hist. episc. Ultraiect. 283 cit. — Feith Register van het archief van Groningen (Groningen 1853) 1, 1 Reg. mit November 17 (dem Tagesdatum von G). — Stumpf Acta ined. 390 n° 279 aus A F¹ F². — Muller Het oudste cart. van het sticht Utrecht 150 n° 21 aus B³. — OB. van Groningen en Drenthe 13 n° 15 aus G. — Stumpf Reg. 1896ª.

Wiederholung des DH. II. 504, geschrieben von UD. Das von A erhaltene Bruchstück ist ein 11, 25 cm breiter, 50, 25 cm langer Streifen vom rechten Rande der Urkunde.

42. [Bresslau] a) *A* b) qualiter no *auf Rasur* c) g *auf Rasur eines Buchstabens mit Oberlänge; hinter* ę *kleine Rasur* d) *das erste* i *corr. aus* e e) pplic *auf Rasur; an Stelle von* pp *standen zwei Buchstaben mit Oberlängen* f) id. iul. *wahrscheinlich nachgetragen.*

[(C.)[a] ☧ In nomine sancte et individue trinitatis. Chǒnradus[b] divina favente clementia rex. Cuncta, que aut possidemus] aut possidere videmur, ab ☧ [ipso accepimus[c], qui nos et potenter ex nichilo fecit et misericorditer usque ad hoc, quod nunc sumus, perduxit; ipse dator, ipse nutritor, ipse noster est provector.] Ex acceptis autem aut condempnabimur, aut [glorificabimur. Nam si eis secundum suggestionem inimici ad pompam nostram abutimur, ex eis quasi commissi talenti defraudatores infeliciter condempnabimur; si] autem eis ad gloriam et laudem nominis illius, qui [dedit, utimur, ex eis ut fideles dispensatores feliciter glorificabimur. Nichil quippe quod prosit habemus, quod ab ipso non acciperemus; qui ideo dat, ut recipiat, non] ideo recipit, ut indigeat[d], sed ut nos earundem [rerum, quas recipit, possessores eternaliter faciat. Nam quicquid ei damus, non amittimus, sed hinc nobiscum portamus; quod autem retinemus, non hinc nobiscum portamus,] sed [hi]c a[mittim]us. Quapropter notum sit omnibus [sancte dei ecclesie fidelibus tam futuris quam et[e] presentibus, quod nos ob perpetuale remedium antecessorum nostrorum et[f] nostri ac dilectissime[g] coniugis[h] nostre Gisilae[i]] videlicet reginae sanct[a]e T[raiect]e[n]si [ae]c[clesie * dedicate sub patrocinio beatissimi Martini archyepiscopi interventu supra dicte coniugis nostre et Aribonis Mogontine[k] sedis archiepiscopi nec non Pîligrimi Coloniensis] aecclesiae archipresulis et Adelboldi eiusdem aecclesia[e episcopi comitatum de Trente[l] per hanc regalem[m] paginam nostra iussione conscriptam deinceps habendum[n] damus et concedimus. Que donatio ut stabilis et inconvulsa nunc et in perpetuum perm]aneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria [corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.]

[Signum domni Chvonradi[o] regis invictissimi.]

[Ǒdalricus[p] cancellarius vice Aribonis archicapellani[q] recognovi.]

[Data VII. kal. augusti indictione VIII, anno dominice incarnationis millesimo XXV, anno autem domni Chvonradi[r] secundi regnantis I; actum Triburie[s].]

44.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Utrecht den Wildbann im Gau Drenthe.

Trebur 1025 Juli 26.

Liber donat. f. 26 aus dem Ende des 12. Jh. (B^2) und f. 60 aus dem 13. Jh. (B^3) im k. Reichsarchiv zu Utrecht.

Heda Hist. episc. Ultraiect. 284 unvollständig aus Abschrift = Heda-Buchelius 113 = Mieris Holl. Ch. B. 1, 62. — Muller Het oudste cart. van het sticht Utrecht 75 n⁰ 42 aus B^2 B^3 = OB. van Groningen en Drenthe 1, 12 n⁰ 14. — Böhmer Reg. 1291. — Stumpf Reg. 1896.

Wiederholung des DH. II. 112. Das Protokoll kann von UD herrühren.

43. [Bresslau] a) *das Chrismon hat nach dem ständigen Gebrauch des UD sicher dem Original nicht gefehlt; im übrigen stammen die z. Th. durch Schriftreste in A bestätigten Ergänzungen aus B^3FG* b) *B^3;* Conradus *F^1;* Conraerdus *F^2;* Chonradus *G* c) accipimus *F^1 F^2* d) *ursprünglich wahrscheinlich* indicat, *dann ist* g *nachträglich eingefügt und* c *in* e *corr.* e) *fehlt in F^1 F^2* f) ac *F^2* g) *F^1 F^2 = VU.,* dilectae *corr. aus* dilectissime *B^3;* dilectae *G, vgl. die Lesarten der VU. an dieser Stelle* h) *F^1 F^2 = VU.;* nostre coniugis *B^3 G* i) Gisele *F^1 F^2* k) Maguntin *F^1 F^2* l) *B^3G:* Trenthe *F^1 F^2* m) regale *F^1 F^2* n) habendam *F^1 F^2* o) *G:* Chǒnradi *B^3:* dni Conradi *F^1;* dni Coenraerdi *F^2* p) *am ersten Buchstaben corr. in B^3, ob* ǒ *aus* v *oder* v *aus* ǒ *ist nicht sicher zu entscheiden:* Vdalricus *G;* Albricus *F^1 F^2* q) archicallani. llani *auf Rasur, G, wo ursprünglich* archicancellarii *gestanden zu haben scheint;* archicancellarii *B^3 F^1 F^2* r) *B^3G;* dn̄i Chonradi *F^1;* dni Conraerdi *F^2* s) *in $F^1$$F^2$G wird das Siegel erwähnt, aber nicht beschrieben.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chuonradus[a] divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam pręsentium quam et[b] futurorum industria, qualiter nos interventu dilectę coniugis nostre Gisilę[c] videlicet reginę et Aribonis Magontinę[d] sedis archiepiscopi nec minus et voluntati Adalboldi Traiectensis ęcclesię antistitis[e] obtemperantes ex hoc inantea pręsenti regię auctoritatis pręcepto interdicimus, ut nullus comitum aliorumve quorumcumque hominum in pago Thrient nominato[f], quod est in comitatu Temmonis[g], cervos ursos aut apros, insuper[h] bestias, quę teutonice[i] elo et scelo appellantur, venari[k] absque[l] pręlibatę pastoris cathedre[m] permissu pręsumat. Volumus quoque firmiterque regalis[n] edicto munificentię pręcipientes iubemus, ut in eodem pago universisque finibus eius usque ad[o] adiacentes cęteras regiones pręfatę Traiectensi ęcclesię ius servetur forestense, utpote nobis in nostris. Et ut hęc traditionis nostrę concessio firmiorem obtineat vigorem veriusque per succedentium curricula[p] temporum ab omnibus credatur inconvulsiusque in ęternum observetur, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi[q] regis invictissimi.

Vdalricus[r] cancellarius vice Aribonis archiepiscopi[s] recognovi[t].

Data VII. kal. aug. indictione VIII, anno dominice incarnationis[u] MXXV, anno autem domni Chuonradi[v] secundi[w] regnantis I; actum Triburie.

45.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche von Utrecht die Immunität sowie ihren Wachszinsern und freien Schutzleuten die Rechte der kölnischen und erneuert zu Gunsten der Kirche den Verzicht auf den Nachlass fremder Priester. *Trebur 1025 Juli 26.*

Liber donat. f. 26 aus dem Ende des 12. Jh. (B^2) und f. 64 aus dem 13. Jh. (B^3) im k. Reichsarchiv zu Utrecht.

Heda Hist. episc. Ultraiect. 285 Extr. = Heda-Buchelius 114. — Stumpf Acta ined. 391 n° 280 aus B^2. — Muller Het oudste cart. van het sticht Utrecht 76 n° 43 aus $B^2 B^3$. — Böhmer Reg. 1292. — Stumpf Reg. 1897.

Wiederholung des DH. II. 14. Das Protokoll entspricht dem Gebrauch des UD.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chuonradus[a] divina favente clementia rex. Noverit industria seu sagacitas omnium fidelium nostrorum tam pręsentium quam et futurorum, quia Adalboldus venerabilis vir veteris Traiecti ęcclesię episcopus, quę est constructa in honore sancti Martini confessoris cęterorumque sanctorum, adiit celsitudinem nostram deprecans, ut concederemus prędictę sanctę dei ęcclesię ob amorem dei et sancti Martini, ut nullus servus aut litus[b] pręlibatę ęcclesię coram ullo pręside vel iudice nostro ad causas audiendas aut freda exigenda coactus veniat, sed coram advocato ipsius ęcclesię finiantur. Homines quoque, qui ceram ad prędictam ęcclesiam solvunt[c] per annos singulos, et ingenui, qui sub mundiburdio et tuitione ipsius ęcclesię consistunt, tali lege fruantur, sicut Coloniensi ęcclesię cęterisque in regno nostro constitutis concessum est. Insuper etiam prędictus honorabilis episcopus Adalboldus deprecatus est nostram regalem clementiam,

44. [Bresslau] a) Cŏnradus B^2 b) *fehlt in* B^3 c) Gislae B^3 d) Magontię B^2; Mogontine B^3 e) antistiti B^2 f) Thriente vocato B^2 g) Temnonis B^3 h) insuper et B^2; *vgl. DH. II. 112 N.* c i) theutonice B^3 k) *fehlt in* B^2 l) sine B^2 m) ęcclesię B^2; *vgl. DH. II. 112 N.* d n) regelis B^2 o) *fehlt in* B^3; adusque adiacentes *VU.* p) curriculum B^3 q) Conradi B^2 r) Adalricus B^3 s) Alonis archicancellarii B^3 t) recogn B^2 u) anno domini B^2 v) Cŏnradi B^2 w) II B^2.

45. [Bresslau] a) Conradus B^2 b) $B^2 B^3$ = *VU. Stumpf Reg. 2303"*; liber *VU.* c) solut B^2

ut res presbiterorum advenarum, quos teutisca[d] lingua overmerke nominamus, post obitum eorum[e] relictę[f] nostrę ditioni supra nominatę ęcclesię concederemus. Cuius petitioni per interventum dilectę coniugis nostrę Gisilę videlicet reginę et Aribonis Magontinę[g] sedis archiepiscopi libenti animo aurem accommodare placuit, et idcirco hoc pręceptum iam sepe dictę ęcclesię concedimus ob amorem dei sanctique Martini et pręcipiendo iubemus, ut nullus iudex publicus aut aliquis ex iudiciaria potestate in supra scriptis[h] rebus ęcclesię dei aut rectoribus eius aliquam calumpniam gerere pręsumat. Et ut a fidelibus nostris verius et[i] firmius observetur, hoc pręsens pręceptum conscribi iussimus et sigilli nostri impressione muniri manuque propria, ut infra videtur, signavimus.

Signum domni Chuonradi[k] regis invictissimi.

Ǒdalricus[l] cancellarius vice Aribonis archicappellani[m] recognovi[n].

Data VII. kal. aug. indictione VIII, anno dominicę incarnationis MXXV, anno domni Chuonradi[o] secundi regnantis I; actum Triburię; feliciter amen.

46.

Konrad bestätigt dem Kloster der hh. Hilarius und Benedict zu Venedig bezeichnete Besitzungen und die Immunität. *Bothfeld 1025 November 1.*

Abschrift aus dem 15. Jh. im Liber XIV (S. Gregorio di Venezia) f. 5 im k. Staatsarchiv zu Venedig (C).

Gloria CD. Padovano 1, 145 n° 110 unvollständig aus C. — Stumpf Acta ined. 392 n° 281 aus C. — Stumpf Reg. 1899.

In der Hauptsache Wiederholung des DH. II. 185 (VU. I), dem auch das Eingangsprotokoll nachgebildet ist. Doch ist der uns vorliegende Text mehrfach durch Interpolationen verfälscht. Die erste (S. 52 Z. 24—26) giebt sich durch die einer Papst- oder Kaiserurkunde des 12. Jh. entlehnte Wendung ex quibus duximus hic exprimenda vocabulis *(vgl. Jaffé-L. Reg. 12948:* in quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis*) ebenso unzweifelhaft zu erkennen, wie die zweite (S. 52 Z. 30—39; vgl. Bresslau Jahrb. 1, 98 N. 1) durch den nicht vor dem 5. Jahrzehnt des 12. Jh. nachweisbaren Ausdruck* commune Venecie. *Die letztere ist entlehnt aus der Urkunde bei Gloria a. a. O. 1, 6 n° 5 (VU. II); doch stimmt die Grenzbeschreibung mehr mit dem Text des Liber pactorum, Gloria 1, 9, als mit dem von C überein. Unter diesen Umständen wird auch die dritte, ungeschickt eingefügte sachliche Erweiterung des Textes der VU. I (S. 53 Z. 14—17) um so sicherer als Interpolation zu bezeichnen sein, als sie offenbar mit der selbst nicht unverdächtigen Urkunde bei Gloria 1, 157 n° 121 (Cornelius Eccl. Venetae 9, 369; VU. III) zusammenhängt, und als deren zu der 8. Indiction nicht stimmendes Incarnationsjahr 1028, mag es nun ursprünglich oder verderbt sein, jedenfalls dazu den Anlass gegeben hat, auch in unserer Urkunde die Ziffer des Incarnationsjahres entsprechend zu entstellen (s. unten S. 53 N.* f*). Doch wäre nicht unmöglich, dass auch schon im Original unseres D. die Kirche von S. Maria di Peraga unter den Besitzungen des Klosters mit aufgezählt war, die auch in dem DH. V. Stumpf Reg. 3044 (Or. jetzt in der Nationalbibliothek zu Paris, vgl. N. Archiv 21, 785 n° 247) genannt wird. Die erwähnten Interpolationen haben nun auch noch an einer Anzahl anderer Stellen zur Überarbeitung des Textes genöthigt, die sich mit völlig ausreichender Sicherheit erkennen lässt. Wenn dagegen der*

45. d) theutisca B^3 e) B^2 = *VU.*; illorum B^3 = *NU.* f) B^2; reliete B^3 g) Mogontine B^3 h) subscriptis B^2 i) B^3 = *VU.* = *NU.*; ac B^2 k) Cŏnradi B^2 l) Vdalricus B^2 m) archicancellarii B^3 n) recog̅ B^2 o) Conradi B^2.

Text unseres D. auch im übrigen in Einzelheiten von dem der VU. I und dem damit übereinstimmenden des DH. V. abweicht, so haben wir zwar die bemerkenswertheren dieser Abweichungen im kritischen Apparat verzeichnet, von einer Emendation unseres Textes aber Abstand genommen, weil das DH. V., in dem unser D. 46 nicht citiert wird, möglicherweise garnicht auf dieses, sondern vielmehr auf das DH. II. 185 zurückgeht. — Der Zeitpunkt der Entstehung der Interpolationen ist nicht sicher zu ermitteln; doch sei darauf hingewiesen, dass dem Kloster 1254 vom Dogen, dem eine Abschrift der VU. II vorgelegt wurde, die Vergünstigung gewährt wurde, dass diese Abschrift den Werth eines Originals haben solle, nachdem man ihm geschworen hatte, dass sie nicht gefälscht sei (vgl. Gloria 1, 6 n° 5); es wäre wenigstens nicht undenkbar, dass im Zusammenhang damit und um den Anspruch des Klosters zu erhärten, die Bestätigung jener Urkunde in das D. 46 eingefügt wäre.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus superna ordinante providentia
I rex. Si ecclesiarum operam nostra regali potentia curamus, regi et gubernari ab omnipotente deo nos hic et in futura vita remedium anime nostre recipere procul dubio credimus. Igitur omnium sancte dei ecclesie nostrorumque fidelium * presentium * et futurorum comperiat universitas, qualiter domnus et venerabilis abbas Bonus nomine sanctarum[a] dei ecclesiarum Ylarii et Benedicti de partibus Venecie in finibus Riuoaltensi iuxta flumen Vne nobis suum eodem modo misit legatum Iohannem Maurocenum nostri regiminis magnitudinem petentem atque * precantem[b], quatenus nos pro dei amore animeque nostre remedio ac nostri regni stabilitate per nostre auctoritatis preceptum eisdem sanctis ecclesiis id corroborare et confirmare dignaremur, quod a Karolo vetustissimo imperatore[c] et sucessoribus suis videlicet primo et secundo ac tercio Ottone et Henrico imperatore nostris predecessoribus he eedem ecclesie usque ad nostrum tempus tenuerunt. Ipse etiam illustris legatus id ipsum preceptum ante nostram detulit presentiam, in quo continebatur, qualiter iidem sancti imperatores supra nominati eisdem ecclesiis concesserunt < et confirmaverunt possessiones et vilas et bona acquisita ab imperatoribus et regibus predecessoribus nostris, ex quibus duximus hic exprimenda vocabulis: primo >[d] colonos duodecim * in Pladano et Ceresaria * cum capella * in honore sancti Petri fundata cum decimis supra dictarum vilarum ad ipsam pertinentibus capellam sive cum vineis terris silvis campis pratis pascuis paludibus * in * dicto Pladano constitutis, cum ripatibus toloneis quarantesimis et[e] cum omnibus ad predicta loca
II pertinentibus. < Obtulit etiam idem nuntius et legatus donationem quandam factam per duces et commune Venecie[f], in qua continetur, quomodo donationem fecerunt abbati * sancti Seruuli * Iohannes nomine presbiter et monacus de capella quadam in honore sancti Hylarii confessoris * fundata super flumine quod dicitur Vne * cum suis territoriis finibus ac terminibus et cum omnibus appendenciis vel adiacentiis suis, quod[g] est per totum circumdatum lateribus, id est a flumine quod dicitur Clarino * descendente inter Portum et Gambarariam ad canale de Loua ac deinde in Seuco et usque in paludibus aquis salsis, similiter a predicto flumine Clarino descendente ad locum ubi dicitur Aurilia et finalibus descendente per canale quod dicitur Auesa perexiente[h] in supra dicto flumine Vne ac deinde percurrente usque in paludibus similiter
I tribus milibus aquis salsis. >[d] Legebatur < autem > in < quodam alio > precepto[i], quod idem Karolus < supra dicta >[k] loca < Pladanum et Ceresariam cum capela in honore sancti Petri fundata >[l] per commutacionem accepisset a sancte Teruisine ecclesie antistite Landolo

46. [Bresslau] a) sanctorum *C* b) *C;* deprecantem *VU. I;* deprecans *NU. Stumpf Reg. 3044* c) imperatore sed et primo *VU. I = NU.* d) *über die Interpolation vgl. die Vorbemerkung* e) *fehlt in VU. I, steht aber in DO. II. 240, vgl. die NU.* f) Venec *C* g) ꝙ *C* h) *C = VU. II* i) legebatur atque in eodem precepto *VU. I = NU.: so wird auch im Or. unseres D. gestanden haben: die Aenderung wurde durch die Interpolation des vorangehenden Satzes nöthig* k) hec eadem *VU. I = NU.; so wird wiederum im Or. unseres D. gestanden haben; auch diese Aenderung hängt mit der Interpolation zusammen* l) Pladanum — fundata *fehlt in VU. I = NU. und ist gleichfalls eingeschoben worden, weil die vorangehende Interpolation den Zusammenhang zerrissen hatte*

nomine * cum[m] predesignatis atque descriptis lateribus: horum uno latere firmante insula que dicitur Pisniga, alio latere in Tercola, * tercio latere in strata, quarto vero latere in ipso vico Platano[m]. Insuper[n] * legebatur in eodem precepto, quod ipsam a Karolo factam oblacionem primus * secundus et tercius Otto et Henricus supra nominatis ecclesiis per sui precepti confirmacionem dederint atque imperiali potentia habendum inviolabiliter confirmaverint. Nos autem deum timentes et ipsum illustrem legatum iusta[o] petentem cernentes et precepta augustorum observantes confirmamus et corroboramus per hoc nostre regalis auctoritatis preceptum eisdem ecclesiis rectoribusque earum prenominata loca cum[p] * decimis predictarum possessionum et * capella *. Iubentes ergo terribiliter precipimus, ut nullus episcopus Teruisianus aut aliqua alia persona magna sive parva predictis ecclesiis ministrantes inquietare molestare et de supra dictis locis disvistire * presumat[q]. His igitur supra nominatis locis a nobis his ipsis ecclesiis concessis et per nostri precepti confirmacionem inviolabiliter confirmatis, supra dictorum precessorum[r] nostrorum magnorum imperatorum facta per omnia equiperantes, pro anime nostre remedio nostrique regni stabilitate ac petitione supra dicti legati per presentem paginam precepti eisdem ecclesiis concedimus et confirmamus[s] * curtem unam < et villas videlicet III viginti massaricias in Flexo, Fossa Louaria et Perarolo cum pratis et silvis paludibus et decimis ad predictas possessiones et villas pertinentibus et * viginti quatuor massaricias, que * sunt apud sanctam Mariam de Pedraga *, cum supra dicta capella *, curtem unam >[d] que vocatur I Tresegoli[t] et aliam que dicitur Aureliaco < cum decimis suis, que sunt > in comitatu Teruisiano cum omnibus appendenciis suis et cum universis ad < predictas villas et possessiones pertinentibus >[u], hoc precipientes et regali imperio confirmantes, ut dehinc nullus dux marchio comes patriarcha archiepiscopus aut hic episcopus Teruisinus vel aliquis successor eius de cunctis supra per ordinem nominatis aut de cunctis omnibus aliis < possessionibus et vilis > a quibuscumque viris prescriptis sanctis ecclesiis legaliter attributis predictis ecclesiis famulantes inquietare vel de aliquibus disvistire * presumat[q]. Contradicimus eciam homines supra dictarum ecclesiarum terras habitantes universis iudicialibus personis, * ut de ipsis hominibus placitum nullum faciant seu publicum aliquid[v] ab eis exigant aut fodrum tollant nullamque illis violentiam[w] inferant[x], sed in potestate abbatis[y] * permaneant. Si quis autem, quod non credimus, huius nostri precepti violator extiterit, sciat se compositurum libras mille purissimi auri[z], medietatem camere nostre et medietatem predictis ecclesiis et ministrantibus eis. Quod ut[a] verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, hoc preceptum manu propria roboravimus[b] et sigilo nostri nominis insigniri iussimus.

Signum domini Conradi invictissimi regis.

Vgo cancellarius [vice][c] domini Arabonis[d] archicapellani recognovit.

Data[e] kalendas[d] novembr. indictione octava, anno dominice incarnacionis MXXV[f], anno vero secundo domini Conradi regis; actum Botvolden; feliciter amen.

46. m) cum — Platano *steht in der VU. I weiter unten; dagegen sind davor die Worte der VU. I* et eisdem ecclesiis in oblationem detulisset *ausgelassen, und das in Z. 3 folgende* ipsam — oblationem *bleibt daher ohne Beziehung* n) *dahinter* etiam *in VU. I = NU.* o) *C;* iuste *VU. I = NU.* p) *auch an dieser Stelle weicht unser D. von der VU. I und der NU. erheblich ab, und möglicherweise ist der Text auch hier nicht der ursprüngliche* q) sine regali (regali et imperiali) iudicio pres. *VU. I = NU.* r) *C;* predecessorum *VU. I = NU.* s) *dahinter* habendum *in VU. I,* habendi *in NU.* t) Tresegulo *VU. I;* Treseculo *NU.;* Tsegoli *C* u) ad easdem iure aspicientibus *VU. I;* ad earum iura respicientibus *NU.; ähnlich wahrscheinlich auch im Or. unseres D., wo wegen der vorangehenden Interpolation geändert werden musste; die in der VU. I und NU. folgenden Worte* cunctasque alias terras a quibuscumque viris (iuribus et viris *NU.*) prescriptis sanctis ecclesiis legaliter attributas *sind hier weiter unten eingefügt* v) *C:* aliquid publici *VU. I = NU.* w) *C = Mühlbacher Reg.² 1660 = NU.;* molestiam *VU. I, was dort vielleicht nur in der Überlieferung entstellt ist* x) inferant *C* y) *dahinter* predicti *in VU. I = NU.* z) auri puri libras mille *VU. I = NU.* a) ut et *C* b) roborantes sigillo nostro *VU. I = NU.; vgl. DD. 52. 54. 94* c) *fehlt in C* d) *C* e) dat *C, so dass auch* datum *gelesen werden kann* f) MXXVIII *C.*

47.

Konrad verleiht der bischöflichen Kirche zu Passau den Zehnten in der Ostmark in dem Lande nördlich von der Donau. *Trebur 1025 December 4.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Brusch De Laureaco veteri 125 cit. — Hund Metrop. Salisb. 126 Extr. mit ind. 7. = *Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 1, 304 = ed. Rat. 1, 202, = Hansiz Germania sacra 1, 244. — Hormayr in Wiener Jahrbücher der Literatur 40ᵇ, 37 aus A. — Mon. Boica 29ᵃ, 18 nº 326 aus A. — Böhmer Reg. 1294. — Stumpf Reg. 1900.*

Verfasst und geschrieben von UD. Die Corroborationsformel ist aus dem D. 43 übernommen, und durch dies Diplom ist auch der Gedankengang der Arenga beeinflusst. Da ähnliche Entlehnungen aus früheren DD. bei UD häufiger vorkommen, ist es nicht erforderlich, deshalb Uneinheitlichkeit der Datierung anzunehmen und D. 47 hinter D. 45 einzureihen; vgl. im übrigen Bresslau Jahrb. 1, 104 ff.

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Dei iussa sequentes promissionemque illius adipisci cupientes, qui ⁞ dixit[a]: date et dabitur vobis, sanctam dei aecclesiam, quam credimus portam esse cęli, idcirco transitoriis locupletamus temporaliter rebus, quia id nobis aeternaliter[b] profuturum sperare debemus. Quapropter cunctis eiusdem sanctae dei aecclesiae filiis cupimus esse notum, qualiter nos ob cęlestis premii desiderium concordi[c] assensu ac petitione dilectae contectalis nostrae Gisilae reginae et Aribonis Mogontiacensis venerabilis archiepiscopi sanctae Patauiensi aecclesiae in honore sancti Stephani protomartiris constructę eiusque provisori Berengero omnem[d] decimationem in orientali provintia sitam in septentrionali parte[e] fluminis Danubii in comitatu vero Adalberti marchionis in omnibus locis constructis et construendis cum omnibus rebus, ex quibus iure ac legaliter decima deo persolvi debet, donamus et, prout firmius possumus, modis omnibus proprietamus, omnium hominum contradictione remota, ea videlicet ratione ut predictus episcopus suique successores liberam dehinc habeant[f] potestatem de eadem decimatione quicquid sibi placuerit ad utilitatem aecclesiae suae faciendi. Quę donatio ut stabilis et inconvulsa nunc et in perpetuum permaneat, hanc cartam[g] inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

⁞ Signum domni Chuonradi (M.) regis invictissimi. ⁞

⁞ Ŏdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. ⁞ (SI. 2ᵇ.)

Data II. non. decemb. indictione VIII, anno dominicę incarnationis millesimo XXV, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis II; actum Triburie; feliciter amen.

48.

Konrad verleiht dem Kloster S. Maximin bei Trier eine Bestätigungsurkunde.

Trier 1026 Januar 11.

Urkunde, geschrieben um das Jahr 1116, in Diplomform im Cod. lat. 9266 der Nationalbibliothek zu Paris (A).

47. [Wibel] a) *Lucas 6, 38* b) *der Schreiber hatte über dem ersten* t *zuerst einen einfachen Strich gemacht, den er dann ausradiert und durch das diplomatische Abkürzungszeichen ersetzt hat* c) *hinter* concordi *ein Buchstabe ausradiert* d) omnem *am Ende der vierten Schriftzeile vielleicht nachgetragen* e) rte *sofort corr. aus* te f) nt *corr. aus* t g) hanc cartam *am Ende der vorletzten und am Anfang der letzten Zeile des Contextes wahrscheinlich nachgetragen.*

Zyllesius Defensio 2, 32 n° 21 aus A = Lünig RA. 16^a, 268 n° 107, = Calmet Hist. de Lorraine ed. I. 1^c, 401 = ed. II. 2^c, 253, = Würdtwein Monast. Palat. 4, 184 Extr. — Hontheim Hist. Trevir. 1, 361 n° 225 aus A. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 351 n° 301 aus B. — Görz Mittelrhein. Reg. 1236. — Böhmer Reg. 1295. — Stumpf Reg. 1901.

Das D. gehört zu der um das Jahr 1116 angefertigten Serie von 16 Fälschungen, die in Westdeutsche Zeitschrift 5, 36 ff. von Bresslau eingehend besprochen ist. Wie den DD. H. II. 500. 502, so liegt auch ihm eine echte Vorlage zu Grunde, aus der das Protokoll mit geringen Aenderungen entlehnt ist. Diese Vorlage darf mit Bestimmtheit als eine Bestätigung des DH. II. 94 (VU. I) bezeichnet werden; sie diente ihrerseits unmittelbar oder wahrscheinlicher durch Vermittelung eines DH. III. als Vorlage für das Originaldiplom Heinrichs IV. von 1065 Stumpf Reg. 2674. Der Vergleich mit dieser Nach- und jener Vorurkunde zeigt, dass der Fälscher dem echten D. Konrads auch die Interventions- und die Corroborationsformel entnommen hat; ebendarauf gehen endlich auch einige Worte aus der die Dispositio beschliessenden Festsetzung über die Klostervogteien zurück; diese aber sind nicht direct, sondern durch Vermittelung der DD. H. II. 500. 502 daraus entlehnt. Denn an die beiden letzteren, gleichfalls von ihm herrührenden Fälschungen (VU. II. III) hat sich der Verfasser unseres D. hauptsächlich angeschlossen. In dem ersten Theile des Contextes finden sich ausserdem noch Berührungen mit anderen Stücken aus dem dem Fälscher wohlbekannten Vorrath älterer Urkunden seines Klosters — so in der Arenga mit Mühlbacher Reg.^{2} 1886, in der Publicatio mit den DD. O. I. 313. 314, an einigen Stellen der Narratio mit dem von demselben Fälscher fabricierten DO. I. 442 und mit dem DO. I. 169 —, wir haben indess, um die Übersichtlichkeit nicht zu erschweren, nur die Entlehnungen aus den drei DD. H. II. durch Petitdruck hervorgehoben. — In den DD. 48—51 ist die Indictionsziffer um eine Einheit zu niedrig angesetzt.

(C.) ‖ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Cuonradus divina ordinante clęmentia[a] rex. < Si rationabilibus ‖ fidelium nostrorum petitionibus, quas pro utilitatibus aecclesiarum dei nostrę regali excellentię suggesserint, assensum prebuerimus, id nobis ad ęternę vitę premium promerendum sine dubio profuturum esse liquido novimus. Unde noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum industria, II. III qualiter Poppo venerabilis abbas ex monasterio sancti Maximini, qui in suburbio Treuirorum corporaliter quiescit, quasdam preceptiones nostris optutibus obtulit, in quibus continebatur, quod predecessor noster Heinricus videlicet imperator excellentissimus ex prefata abbatia curtes aliquas * et possessiones quam plurimas usque ad VI milia DCC quinquaginta VI mansos, ut verius computari[b] potuit, progrediens abstulit et quibusdam fidelibus suis ea ratione beneficiaverit, ut * ipsi et hęredes eorum pro eodem abbate successoribusque eius regalem curiam peterent et in expeditionem irent, abbas vero suique successores * ab omni expeditione et a * regali servitio imperiali predicti imperatoris constitutione liberi omnino existerent, relictis videlicet illis et specialiter delegatis quibusdam curtibus et villis ac aecclesiis omnibus ubicumque in sancti Maximini predio iacentibus cum cunctis salicis decimationibus, unde necessaria tantummodo suis deberent procurare fratribus, flagitans nostram regalem clementiam, ut easdem possessiones aecclesias et villas ad prebendam monachorum deo inibi famulantium pertinentes illis peculiariter concederemus et nostris privilegiis corroborando firmaremus. Cuius petitioni propter amorem dei et reverentiam beati Iohannis apostoli et evangelistę, in cuius honore idem locus sacratissimus sub * Constantino * et Helena quondam dicatus esse dinoscitur, nec non beatissimi confessoris Christi Maximini et > ob interventum dilectissimę coniugis nostrę Gisilę videlicet reginę et Aribonis I

48. [Bresslau] a) *A* b) coputari, *ohne Abkürzungszeichen, A*

Mogontiacensis ac Piligrimi Coloniensis venerabilium archiepiscoporum et Ramberdi Uerdunensis episcopi ac Theoderici ducis aliorumque fidelium nostrorum < assensum II. III prebemus, statuentes videlicet et hac nostra regali auctoritate firmiter precipientes, ut in * aeclesiis villis et possessionibus, quas ad prebendam monachorum deo inibi servientium predictus antecessor noster Heinricus pię memorię imperator augustus aliique ante eum reges et imperatores Dagobertus * Pippinus, Karolus Hlvdewicus, Lotharius, item Karolus, Arnolfus, Zuendiboldus nec non tres Ottones ad peculiaritatem fratrum, sicut in privilegiis eorum in nostra presentia lectis cernitur, nullam a quolibet iudiciarię potestatis violentiam patiantur, sed victum inde atque habitum pro nostrę animę absolutione aliorumque predecessorum ac successorum nostrorum remissione specialiter consequantur: hoc est in * Suabheim, Euernesheim, Heisinesheim, Bricinheim, Mannendal, Narheim, Prichina cum omnibus ad se * pertinentibus, Guntbereshusun * cum suis pertinentiis, quas duas curtes ad sagîmen et ad femoralia * nec non ad infirmorum debiliumque fratrum curam et ad susceptionem hospitum ac peregrinorum pauperumque recreationem, sicut antecessores nostri constituerunt, ita et nos specialiter * statuimus decernimus atque firmamus; similiter quod in his locis possidere videntur: Apula, Sceringesfelt, Alsontia, Furniuelt, Holzhusun, Hukinesheim, Bukinheim, Siemera, Folemaresbah, Pruouesderuod, Weildistein, Albucha, Guozoluesheim, Bingin, Decima, Vallis cum suis pertinentiis, Raterresdorf cum suis, Bikendorf, Meisbrath, Ôkisheim, Arnolfesberc, Fractûris, Riuanacha, Loauia, Windingis, Lukesingis et in civitate Metensi et circumcirca domos vineas agros et areolas, et in pago Sallingouue Dincrich, Iuolkurt, Bisanga, item alibi Wilare, Luzelenkiricha, Tauena, Bessiaco, Druhdelinga, Murmiringis, Meroldi villa, Wimari ęcclesia, Crufta, Sstraza[a], Seranna, Marckedith et Billiche ac Kriske. Ex his ergo villis et eorum[c] pertinentiis * nullus abbas audeat alicui libero homini sivę[a] alterius ęcclesię * servienti aliquid beneficiare aut a prebenda fratrum quoquo modo abalienare; sed liceat inde illi suisque successoribus luminaria aecclesię restaurare, aedificia recuperare et cętera I quę necessaria tantummodo sunt fratribus fideliter procurare. Sstatuimus[a] etiam et > corroborare decrevimus, ut îdem abbas < suique > successores potestatem habeant advocatias < suas per omnem II. III abbatiam > cui velint dandi, cui * velint < iusto iudicio > tollendi, < et ut advocati nullum post se ponere presumant, qui vocetur postadvocatus, nec quisquam illorum potestatem habeat aliqua violentia sive petitione homines gravare aut placitum preter illa tria iure debita * tenere * vel I quicquam super officiales vel mansionarios aut ministros seu omnia iura abbatis constituere. > Et ut hoc nostrę auctoritatis preceptum firmum et stabile permaneat, manu propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi regis invictissimi. (M.)

Odalricus cancellarius ad vicem Aribonis archicancellarii recognovi. (SI.)[d]

Data III. id. ian. indictione VIII, anno dominicę incarnationis millesimo XXVI, anno autem domni Ch[uo]nradi secundi regnantis II; actum Treueris; in dei nomine amen.

49.

Konrad bestätigt dem Kloster Seeon eine dem Abt Gaminolf von Heinrich II. geschenkte Hofstätte zu Regensburg. *Augsburg 1026 Februar 14.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Stengel Seon inferioris Bavariae monast. (Augsburg 1620) 17 n° 3 aus A = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 3, 345 = ed. Rat. 3, 238, = Mon. Boica 2, 127 n° 3 = Ried CD. Ratisb. 1, 146 n° 152. — Böhmer Reg. 1296. — Stumpf Reg. 1902.

48. c) A VC. II d) *das gefälschte Siegel ist beschrieben im N. Archiv 6, 564.*

Geschrieben von UD. Das Dictat geht wohl z. Th. auf die verlorene VU. Heinrichs II. zurück, die von GB oder GE (= UA) verfasst gewesen sein mag und demnach schwerlich, wie Hirsch Jahrb. Heinrichs II. 1, 233 für möglich hielt, dem J. 1002, sondern eher der späteren Zeit des Kaisers angehörte. — Wie Aribo, der Sohn des Gründers von Seeon, die Bestätigung Konrads erwirkte, so ist vielleicht auch schon die Schenkung Heinrichs auf sein Ansuchen erfolgt.

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Noverit omnium Christi nostrorumque fidelium universitas, qualiter nos ob interventum ⁂ ac petitionem dilectae coniugis nostrae Gisilae videlicet reginae et Aribonis Mogontinae sedis venerabilis archiepiscopi quandam aream in latitudine VI perticas, in longitudine[a] XII habentem cum omnibus[b] ad eandem pertinentibus ędificiis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis seu cum omni utilitate, quae ullo modo inde provenire poterit, sitam in loco Ratisponensi in pago[b] Tuonichgouui in comitatu Ruotberti, ab antecessori[c] nostro Heinrico Romanorum imperatore augusto monasterio Seuue dicto in honore sancti Lanberti constructo traditam Gaminolfo prefati monasterii provisori[d] confirmamus atque corroboramus[d], eo scilicet tenore ut predictus Gaminolfus suique successores liberam dehinc habeant[e] potestatem commutandi tradendi vel quicquid sibi placuerit inde faciendi, ad usum tamen eiusdem ecclesiae. Et ut hęc nostrae confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni[f] permaneat ęvo, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

⁂ Signum domni Chuonradi (M.) regis invictissimi. ⁂

⁂ Ůdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. ⁂ (SI. D.)

Data XVI. kal. mar.[g] indictione VIII, anno dominicę[h] incarnationis millesimo XXVI, anno autem domni[i] Chuonradi secundi regnantis II; actum Augustę[k].

50.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Worms die ihr durch vier Diplome Heinrichs II. verbrieften Verleihungen. *Augsburg 1026 Februar 14.*

Chartul. Worm. aus der Mitte des 12. Jh. f. 36 in der k. Bibliothek zu Hannover (C). — Liber priv. eccl. Worm. aus dem Anfang des 15. Jh. f. 2' im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (D^1). — *Abschrift in demselben Copialbuch f. 3' aus Transsumpt König Rudolfs Böhmer-Redlich Reg. 2153* (D^2).

D. Burchardi Wormaciensis Decretorum libri XX ed. I. (Köln 1548) f. b3 aus D^1 *mit* a. inc. MXVI = *Gallia christ. 5[b], 452 mit* a. inc. 1026. — *Schannat Hist. Worm. 2, 49 n° 53 aus* D^2. — *Orig. Guelf. 4, 299 aus C. — Böhmer Reg. 1297. — Stumpf Reg. 1903.*

Wohl ausserhalb der Kanzlei verfasst, mit Benutzung der DD. H. II. 1. 20. 226. 227 und des DO. I. 392, deren Wortlaut in einander gearbeitet ist. Die Wendung consignare

49. [Wibel] a) *hinter* longitudine *ein Buchstabe mit Unterlänge ausradiert* b) omnibus *bis* in pago *auf Rasur; ursprünglich standen hier die Worte* sitam — honore sancti: *der Schreiber hatte also die Worte* ad eandem — provenire poterit *versehentlich ausgelassen* c) A d) provisori *bis* corrob *auf Rasur; an* us *in* corroboramus *corr.; ursprünglich stand hier nur* confirmamus atque corroboramus; *der Schreiber hatte also* provisori *versehentlich ausgelassen* e) *am* n *corr.* f) o *corr. aus* p g) XVI. k. mar. *nachgetragen* h) dom A i) *am* d *corr.* k) *der Ortsname vielleicht nachgetragen.*

precepimus *in der Corroborationsformel stimmt mit dem DH. II. 319 überein, das im übrigen nicht benutzt ist. Die Publicatio und das Eschatokoll entsprechen den Gewohnheiten des UD, der also die Urkunde geschrieben haben mag.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Chuonradus[a] divina favente clementia rex. Noverit omnium Christi nostrique fidelium universitas, qualiter fidelissimus noster Azecho Wormatiensis episcopus per interventum coniugis nostre Gisele[b] reginę nostri nominis celsitudinem adiens rogavit, ut donationes et traditiones rerum, quas antecessor noster beate memorie Heinricus imperator per petitionem et servitutem Burchardi[c] eiusdem sedis quondam episcopi sancto Petro Wormatie[d] fecerat, nostri nominis auctoritate denuo confirmaremus: hoc est tale predium, quale avus noster Otto dux Wormatie habuerat, et forestum in Forehehe cum forestariis mansis et banno regio et omnibus utilitatibus ad hoc respicientibus et duos comitatus in Lobedengouue[e] et Wingardeibun[f] et tale benefitium, quale comes Boppo[g] ad villam Hasmaresheim[h] et in ecclesia et in omnibus utilitatibus retinuerat. Cuius petitionibus ob dei omnipotentis amorem nostreque coniugis Gisele[i] regine supplicationem libenter annuentes, easdem res prenominatas hoc nostre auctoritatis precepto noviter confirmavimus, per quod iubemus, ut prefato Azechoni episcopo fideli nostro eiusque successoribus in rebus predictis nullum inpedimentum proveniat. Et ut hec nostre confirmationis auctoritas firmior in futura tempora permaneat, sigilli nostri inpressione eam consignare precepimus manuque[k] propria subtus annotavimus.

V̈dalricus[l] cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovit[l].

Data XVI. kal. mar. indictione VIII, anno dominice incarnationis millesimo XXVI[m], anno autem domni Chuonradi[n] secundi regnantis[o] II; actum Auguste.

51.

Konrad schenkt dem Domcapitel zu Worms und dem Stifte des h. Cyriacus zu Neuhausen, jenem zu zwei Drittheilen, diesem zu einem Drittheil, die Eigenleute auf dem Gute zu Flörsheim, das seine Vorfahren den beiden Stiftern übertragen hatten, mit Ausnahme je eines Sohnes jedes zu Rhein-Dürkheim begüterten Eigenmannes.

Augsburg 1026 Februar 14.

Chartul. Worm. aus der Mitte des 12. Jh. f. 36' in der k. Bibliothek zu Hannover (C). — Liber priv. eccl. Worm. aus dem Anfang des 15. Jh. f. 210 im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (D).

Schannat Hist. Worm. 2, 49 nº 52 aus D. — Orig. Guelf. 4, 310 aus C. — Böhmer Reg. 1298. — Stumpf Reg. 1904.

Verfasst mit Benutzung des D. 50 (VU. I) und des DH. II. 226 (VU. II); das Protokoll entspricht den Gewohnheiten des UD. — Grundbesitz zu Flörsheim hat Ludwig der Deutsche 867 dem Stifte des h. Cyriacus zu Neuhausen geschenkt (Mühlbacher Reg.[2] 1465): für das Wormser Domcapitel ist eine solche Schenkungsurkunde bisher nicht bekannt.

50. [Bloch-Wibel] a) Conradus D^1D^2 b) Gysele D^1 c) Burghardi *C* d) Wormacie D^1D^2 e) Lobedengowe D^1, Lobdungauwe D^2 f) Wingardebun D^1, Wingartebun D^2 g) Bobbo D^1 h) Hasmareßħ D^1, Hasemareßħ D^2 i) Gysele D^1D^2 k) manu D^1 l) *Recognitionszeile fehlt in* D^1; Vdalricus D^2 m) D^2: MXXVI *C*: MXVI D^1 n) Conradi D^1D^2 o) regis D^1.

In nomine sancte et individue trinitatis. Cůnradus[a] divina favente clementia rex. Noverit[b] omnium Christi nostrique fidelium universitas, qualiter nos ob interventum I dilecte coniugis nostre Gisele regine ac per petitionem et servitutem fidelissimi[c] nostri[c] Azechonis Wormatiensis ecclesie episcopi mancipia iuris nostri, que erant in predio ville Fleredesheim[d], quod a parentibus nostris sancto Petro Wormatie sanctoque Cyriaco Niuhusun[e] traditum est, ob recordationem et remedium anime nostre sancto Petro sanctoque Cyriaco[e] et fratribus nostris ibidem domino servientibus, uno tantum filiorum cuiusque eorum, qui predium ad Duringeheim[f] habeant, sibi ad optinendam suam hereditatem excepto, in proprium condonavimus, quatenus duas[g] partes eorundem mancipiorum fratres nostri ad sanctum Petrum et terciam fratres ad sanctum Cyriacum sibi ad serviendum in perpetuum retineant, ea videlicet ratione ut per singulos annos in die, quo[h] divina misericordia regalem unctionem suscepimus, memoria nostra atque coniugis nostre Gisele[i] regine filiique nostri Heinrici[k] in elemosinis et orationibus iure sollempni a predictis fratribus celebretur. Et ut hec nostre traditionis auctoritas in perpetuum firma stabilisque permaneat, hanc paginam propriis manibus corroborantes sigillo[l] nostro subter[m] II insigniri precepimus. I

Signum[n] domini Conradi regis invictissimi[n].

Vͦdalricus[o] cancellarius vice Aribonis[p] archicapellani[q] recognovi.

Data[r] XVI. kal. mar. indictione VIII, anno dominice incarnationis MXXVI, anno autem domni[s] Cůnradi[t] secundi regnantis[u] II; actum Auguste.

52.

Konrad bestätigt dem Clerus der Kirche zu Como die Klausen und die Brücke zu Chiavenna und ihrem Bischof Alberich sowie seinen Nachfolgern die Grafschaft Chiavenna. *Verona 1026 — —.*

Collectio privil. Cumanae ecclesiae des 14. Jh. f. 15 in der Biblioteca Ambrosiana zu Mailand (B). — Cod. privil. Cumanae ecclesiae aus dem Anfang des 16. Jh. p. 30 im bischöflichen Archiv zu Como (C).

Ughelli Italia sacra ed. I. 5, 272 cit. — Tatti Annali di Como 2, 839 aus C = Fossati in Periodico della soc. Comense 3, 197 n° 48. — Hidber Reg. 1281. — Stumpf Reg. 1906.

Während einerseits das Dictat der beiden DD. 52. 54 vielfache Übereinstimmungen zeigt, stehen sich andererseits die Protokolle der beiden DD. 53. 54 sehr nahe; es ist daher wahrscheinlich, dass alle drei DD. von ein und demselben nicht der Kanzlei angehörenden Schreiber herrühren. Als Dictatvorlage diente für das D. 52 das DH. II. 75, dem auch die Intitulatio entnommen wurde, für das D. 53 ein verlorenes D. Heinrichs II., dem, ebenso wie wahrscheinlich dem DA. 2, ein gleichfalls verlorenes D. Otto's III. zu Grunde lag (wir bezeichnen daher die Übereinstimmung mit dem DA. 2 durch Petitdruck); für das D. 54 endlich wurde eine wiederum nicht erhaltene Urkunde Heinrichs II. benutzt, die ihrerseits höchst wahrscheinlich auf einen von Leo von Vercelli verfassten Urtheilsspruch über die Bestrafung der Anhänger Arduins zurückging, vgl. Bloch im N. Archiv 22, 72 f.

51. [Bloch-Wibel] a) Conradus *D* b) noverint *D* c) *fehlt in D* d) Flerßheim *D* e) Niuhusun — Cyriaco *fehlt in D* f) Dorinck *D* g) due *D* h) qua *D* i) Gysele *D* k) Henrici *D* l) signo *D* m) subtus *B* n) *Signumzeile fehlt in C* o) Vdalricus *D* p) Arribonis *D* q) archicancellarii *D* r) datu *D* s) dni *D* t) Conradi *D* u) reg *C*; regni *D*

und die Vorbemerkungen zu den DD. H. II. 321. 336. — Über die Echtheit der auf die Verleihung der Grafschaft bezüglichen Bestimmungen in D. 52 vgl. Excurse zu den Diplomen Konrads II. § 2.

In nomine sancte et individue trinitatis. Cvonradus Francorum pariterque Longobardorum divina favente clementia rex. Si sanctis ac venerabilibus Christo dicatis locis deoque servientibus nostre serenitatis munus conferimus, per quod eorum religio sublimetur, procul dubio credimus aput omnipotentem deum undique remunerari. Quocirca omnium sancte dei ecclesie fidelium nostrorumque presencium scilicet[a] ac futurorum comperiat industria, quoniam Albericus venerabilis episcopus sancte Cumane ecclesie pietatis nostre celsitudinem peciit, ut pro sempiterne retributionis amore et salute anime nostre omniumque nostrorum parentum sancte Cumane ecclesie gregi tam de cardine quam * omnium sacerdotum *, cui favente deo idem Albericus pontifex preesse videtur, clusas et pontem iuris regni nostri[b] de Clauenna cum omni redditu et exhibitione, que quondam ad partem * rei publice inde exigi et exire solebat, deinceps perpetualiter possidendum[c] * concedere dignaremur, sicut eciam fecerunt sui[d] antecessores reges et imperatores hanc ipsam clericorum congregationem de predictis illis rebus publicis de Clauenna per precepta et sigilla suorum nominum firmaverunt, videlicet Karolus magnus imperator, Pipinus, Lodoicus, Lotharius[e] et tres Ottones boni imperatores, eciam meus senior Heinricus dive memorie eandem congregationem in omnibus firmaverunt; et sicut eundem episcopum Cumanum de comitatu ipsius loci Clauenne firmaverunt ordinabiliter, sicut unus post unum fuerunt, ita eosdem clericos de clusa et ponte ab omni inquietudine immunes reddiderunt. Cuius quia ratam prospeximus postulationem, eius precibus libenter acquievimus, maxime ob hoc, quod nostrorum auctoritates antecessorum inviolatas perspeximus, hac pro re concedentes atque confirmantes iam dicto sancte Cumane ecclesie gregi * prefatas clusas et pontem * cum omni redditu et exhibitione, et eundem Cumanum episcopum de comitatu ipsius loci Clauenne cum omnibus, que exinde solvi ad nostrum publicum solebant, firmavimus. Omnia * in integrum tam clericis quam episcopo concedimus * perdonamus atque confirmamus, * eo videlicet ordine ut supra taxatus grex sancte Cumane ecclesie ceterique successores sui potestatem habeant eas clusas et pontem tenere possidere ordinare seu quicquid ex redditibus vel censu facere voluerint ad laudem et honorem dei et sancte Marie virginis *. Et supra dictus Albericus eiusdem gregis episcopus supra nominatum comitatum Clauenne habeat, quiete possideat, tam ipse quam eius successores, sicut sui tenuerunt anteriores, quibus nostri concederunt[f] hoc[f] idem[f] comitatum reges et maiores imperatores, scilicet Karolus magnus imperator, Pipinus, Ludoicus, Lotharius et Ottones sanctissimi imperatores. Nos vero eorum facta laudantes atque ipsorum auctoritates affirmantes iubemus atque iubendo sanctimus, ut nostris ac futuris temporibus nullus dux, nullus[g] marchio comes archiepiscopus episcopus aut quislibet rei publice procurator neque aliqua magna parvaque persona[h] cuiuscumque ordinis vel dignitatis ex pretaxatis clusis et prelibato ponte censuque seu de iam dicto comitatu Clauenne aliquid subtrahere vel in aliquo minutionem facere quoque tempore presumat, sed liceat predicto gregi * et eiusdem gregis episcopo et eorum successoribus qui pro tempore fuerint * clusas et pontem et comitatum in integrum * quiete ac pacifice possidere, remota omni publica excubia vel tocius potestatis inquietudine. Si vero, quod minime credimus, contra huius nostri precepti statuta quisquam temerarius extiterit, sciat se compositurum auri purissimi libras mille, medietatem palatio nostro et medietatem predicto

52. [Bresslau] a) silicet *B* b) *C = VU.;* nostri regni *B* c) *fehlt in C* d) *BC; vielleicht ist* mei *(s. unten Z. 17) oder* nostri *zu emendieren und hinter* imperatores *dann* qui *einzuschieben: aber es könnte auch eine grössere Verderbnis vorliegen und etwa (s. unten Z. 31) zu ergänzen sein* sicut eciam sui [tenuerunt anteriores, quibus nostri] antecessores *oder* sicut eciam fecerunt sui[s antecessoribus nostri] antecessores reges et imperatores, [qui] hanc ipsam e) Lotherius *B* f) *BC* g) *fehlt in C* h) aliqua magnaque persona *C*

episcopo sibique comisso gregi. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, manu nostra[i] propria hoc preceptum annotatum subterius sigillo nostri nominis iussimus roborari.

Signum domni Cuonradi regis invictissimi. (M.)

Hugo cancellarius[k] vice domni Aribonis archicancellarii[k] recognovit.

Data anno dominice incarnationis MXXVI, indictione VIIII, anno domni Chuonradi regis secundi[l] secundo; actum Uerone; feliciter amen.

53.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Como die ihr von seinen Vorgängern verbrieften Rechte, insbesondere die Immunität, und befreit ihre abhängigen Leute von allen öffentlichen Leistungen.

Verona 1026 — —.

Collectio privil. Cumanae ecclesiae des 14. Jh. f. 21 in der Biblioteca Ambrosiana zu Mailand (B). — Cod. privil. Cumanae ecclesiae aus dem Anfang des 16. Jh. p. 42 im bischöflichen Archiv zu Como (C).

Ughelli Italia sacra ed. I. 5, 272 cit. — Tatti Annali di Como 2, 841 aus C. — Hidber Reg. 1282. — Stumpf Reg. 1907.

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 52. — Merkwürdig ist die Signumzeile; wenn sie zuverlässig ist, was freilich nicht sicher angenommen, aber auch nicht mit Sicherheit verneint werden kann, so giebt sie den ältesten Beleg für das Vorkommen des Titels Romanorum rex, *da das DH. II. 170 als Beleg dafür nicht gelten kann.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Credimus divine potencie esse acceptum nostreque saluti in presenti et in futuro magnum esse subsidium, si loca venerabilia servorumque[a] dei cenobia sub nostra pio affectu retinere decreverimus defensione, et quibus temporalem potestas * prebet tranquilitatem, non dubitamus meritis ac precibus eorum sempiternam nos posse consequi felicitatem. Ideoque omnium fidelium sancte dei ecclesie nostrorumque presentium scilicet[b] et futurorum cognoscat devota religio, quia vir venerabilis Albericus sancte Comensis ecclesie presul serenitatis nostre sublimitatem[c] adiens innotuit pietati nostre, quomodo dive memorie Karolus magnus atque christianissimus imperator seu eciam Lodouuicus[d] gloriosissimus augustus nec non Lotharius cesar filiusque illius Ludouuicus[e] imperator, Karolus itaque[f] et Berengarius atque tres magni Ottones imperatores et bone memorie Henricus imperator antecessores nostri eandem sanctam Comensem ecclesiam et rectores ipsius una cum clero et rebus ad se iuste et legaliter pertinentibus ob amorem dei et reverentiam beatissimi Abondii confessoris Christi, qui ibidem veneranter[g] humato corpore requiescit[h], sub plenissima defensione atque immunitatis tuicione affectu devoto retinuissent. Unde et sacris nostris obtutibus obtulit verissimas auctoritates immunitatum predictorum predecessorum nostrorum imperatorum atque regum, in quibus continebatur, qualiter sub sua defensione eandem constituerant ecclesiam atque singulas querimonias studio inde sustulerant diversasque inquietudines concedendo submoverant, videlicet concedendo cum cunctis

52. i) *fehlt in B, vgl. aber D. 54* k) canzell., archicanzell. *BC* l) II[i] *B.*

53. [Bresslau] a) *VU.*; servosque *BC* b) silicet *B* c) subimitatem *B* d) Lodouicus *C* e) Ludouicus *C* f) *BC* = *VU.* g) *C* = *VU.*; veneratur *B* h) *C* = *VU.*; *fehlt in B*

hominibus eiusdem sancte ecclesie ab omni publico obsequio vel publica functione esse immunes. Sed quia contra prefatas auctoritates regum atque imperatorum usque modo parte ipsius ecclesie de concessa publica functione vel redibitione et de teloneo [i] mercati Luani seu Cumani per ebdomadas [k] quicquid [l] ad publicum exigebatur, peciit pietatem nostram, ut et publicam functionem ad partem tollonei [m], sicut olim a parte publica exacta fuit, sic et deinceps sub omni publica defensione nostra et integritate prefate ecclesie perpetualiter concederemus habendam, quod et fecimus. Nam et predicta predecessorum nostrorum precepta nostra auctoritate confirmavimus, seu eciam piscarias cum ripa lacus Cumani [n] *, vel quicquid [o] tholonei [m] ibi ad partem publicam exigebatur, et quod de comitatu Leucho fuit aliquando vel fluminum infra lacus decurrentium, seu eciam abbatiam sancte [p] Marie que dicitur [p] monasterium vetus, quod Lotharius et Ludouicus [q] imperatores delegaverunt, confirmantes firmas ac stabiles eidem ecclesie permanere sanctimus. Precipientes ergo iubemus ac per * nostrum regale preceptum interdicimus, ut nullus iudex publicus vel quislibet [r] iudiciarie potestatis * tam superioris quam inferioris gradus in monasteria sinedochia [s] ecclesias baptismales seu reliquas ecclesias curtes loca vel agros broilum cum arena menia civitatis seu ripa lacus Cumani [t] et Mezole, vel quicquid [u] ibi tolonei [v] ad partem publicam fuit vel de comitatu Leuco pertinuit, seu et fluminum ac littoreas possessiones memorate ecclesie, quas moderno tempore cum quibuslibet pagis vel terretoriis infra ditionem regni nostri iuste et legaliter possidet vel que deinceps in iure et potestate prelibate ecclesie divina pietas voluerit augeri, aut [w] causas iudiciario more audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesie tam ingenuos quam et servos distringendos nec ullam redibitionem de hiis, usque modo que ad partem publicam exigebatur [x], aut inlicitas occasiones requirendas nostris et futuris temporibus ingredi audeat neque contra easdem auctoritates quippiam repeticionis inferre presumat nec eisdem hominibus prefate ecclesie, quod nos eidem venerabili episcopo concedimus, ullo * tempore pro qualibet functione aut [y] redibitionis exactione vel excubia publica molestare audeat nec aliquid de hiis, que supra memoravimus, abstrahere vel diminutionem facere aliquo tempore presumat; * et advocatum ipsius ecclesie nullus iudex publicus distringat sine episcopo aut eius misso, et suos liberos sive servos nullus ministrorum nostrorum publicus banniscat extra suam parrochiam ad faciendam iusticiam; habeantque ipsi liberi homines facundiam, cuiuscumque [z] natione sint, fideiussores et sacramentales seu testes esse secundum suam legem et contradare et ad partem ipsius ecclesie inquisitionem facere posse, et liceat memorato presuli suisque successoribus res predicte ecclesie * cum omnibus fredis concessis et rebus vel hominibus ad se iuste aspicientibus tam liberis quam et servis sub munitatis defensione nostre * possidere. Quicumque autem hoc nostrum preceptum in aliquo [a] violaverit, centum libras auri componat, medietatem palacio nostro et medietatem iam dicte ecclesie. Ut autem verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, manus proprie inscriptionis signo roboratum anuli nostri impressione subter [b] iussimus sigillari.

Signum domni Chuonradi magni et gloriosissimi Romanorum invictissimi regis et principis. (M.)

Vgo capellanus et cancellarius vice domni Ariponis archiepiscopi et archicancellarii [recognovit] [c].

Data anno dominice incarnationis millesimo vicesimo sexto, indictione nona, anno domni Chuonradi secundi regis invictissimi secundo; actum Verone; feliciter.

53. i) tolloneo *B* k) *B;* hebdomadas *C;* ebdomada *VU. nach B* l) *BC;* aliquid *VU.* m) *so hier BC* n) *dahinter ist* et Mezole *vielleicht nur in unserer Überlieferung ausgelassen* o) quid *C* p) quȩ dicitur sanctȩ Mariȩ *C* q) Lodouicus *C* r) quilibet *C* s) synedochia *B* t) *vgl. oben Z. 8;* Cum *BC:* Cumis *VU.* u) quid *C* v) tollonei *B* w) *B VU., statt* ad; vel *C* x) *BC = VU., statt* exigebantur y) *B = VU.;* vel *C* z) cuiprocumque *BC* a) *VU.;* aliqd *B:* aliquod *C* b) *B = VU.;* subtus *C* c) *fehlt in BC.*

54.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Como den ihr von Heinrich II. geschenkten, wegen Hochverraths confiscierten Grundbesitz des einstigen Bischofs Hieronymus von Vicenza zu Pavia. *Verona 1026 — —.*

Collectio privil. Cumanae ecclesiae des 14. Jh. in der Biblioteca Ambrosiana zu Mailand f. 25' (B). — Cod. privil. Cumanae ecclesiae aus dem Anfang des 16. Jh. p. 51 im bischöflichen Archiv zu Como (C).

Ughelli Italia sacra ed. I. 5, 272 cit. — Tatti Annali di Como 2, 844 aus C. — Stumpf Reg. 1908.

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 52.

In nomine sancte et individue trinitatis. Chuonradus dei favente clementia rex. Notum est omnibus et notum esse volumus nostris fidelibus tam presentibus quam futuris, quia[a] nos per interventum nostri venerandi Aribonis Maguntini archiepiscopi seu pro redemptione nostre anime nostrorumque parentum dedimus sancte Cumane ecclesie in honore[b] sancte virginis dicate cunctas domus cunctaque edificia casarum cum curtis vel broillis porticus[c] circa se habentibus et ortis, que sunt in civitate Papia et hereditario iure quondam pertinere visa sunt cuidam Yeronimo olim Uicentino episcopo periuro apostate, qui ob nimiam insolentiam suam[d] seniorem nostrum, videlicet imperatorem Heinricum dive memorie nostrum antecessorem, post manus suas sibi traditas et sacramenta sibi facta, et postquam eum in regem et imperatorem elegit, oblitus promisse fidei Ardoino regni sui invasori, qui tunc pro regulo computabatur, associatus est suamque imperialem[e] dignitatem diminuere conatus est, cum quo pariter predas et incendia in ecclesias dei fidelesque suos palam exercuit. Unde secundum legem omnium gentium, quicquid habuit[f], ad regale[g] publicum venire debuit, sicut fecit; nam iuste et legaliter episcopatum[h] perdidit; et easdem domus cunctas, quas infra eandem civitatem Papiam proprietario iure habebat, eidem sancte Cumane ecclesie per auctoritatem sui precepti[i] tradidit donavit et confirmavit[k], ea scilicet[l] ratione ut liceat episcopo ipsius ecclesie exinde facere, quicquid vellet, donare commutare, in beneficio mancipare, tam ipse quam sui successores. Nos vero videntes eius peticionem ratam et non negandam et maxime ob hoc, quod regum et imperatorum statuta nostrorum antecessorum sequi et conservare debemus, et quia dignum ducimus, prelibatas edes cum omnibus suis accessionibus et usibus atque pertinenciis, sicut supra nominato Yeronimo pertinere visum est, cum hortis et curtibus atque porticibus in integrum iam dicte Cumane ecclesie per hoc nostrum regale preceptum concedimus donamus et mancipamus et, prout iuste et legaliter possumus, in eternum stabilimus, eo videlicet ordine ut domnus Albericus predicte ecclesie presul suique successores ad usum et utilitatem eiusdem ecclesie habeat teneat firmiterque possideat, omnium hominum contradictione remota. Ob hoc itaque iubemus et iubendo firmamus, ut nullus dux marchio archiepiscopus episcopus comes vicecomes seu aliqua regni nostri magna parvaque persona prelibatam ecclesiam vel nominatum pontificem suosque successores de cunctis predictis domibus pertinentibus disvestire inquietare mole-

54. [Bresslau] a) q. *C* b) honorem *C* c) *DH. III. Stumpf Reg. 2485 = DH. VII. Böhmer Reg. 5340 (Regesten Heinrichs VII. nº 366);* porticibus *BC* d) *DH. VII.:* suum *BC* e) *B = DH. VII.; fehlt in C* f) *B = DH. VII.; dahinter noch einmal* secundum legem *in C* g) *DH. VII.;* regalem *BC* h) *B = DH. VII.; dahinter* predictum *in C* i) pecepti *C* k) *als Subject zu den drei Verben* tradidit donavit et confirmavit *ist* Heinricus imperator *zu ergänzen* l) silicet *B*

stare presumat. Si quis vero presumptuosus huius nostri precepti violator extiterit, sciat se compositurum ducentas libras purissimi auri, medietatem camere nostre et medietatem prescripte ecclesie vel prenominato Alberico episcopo suisve[m] successoribus. Et ut hoc verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, hoc preceptum inde conscriptum et[n] nostra manu propria corroboratum subterius sigillo nostri nominis et imaginis roborando iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi gloriosissimi regis invictissimi. (M.)

Hugo capellanus [et][o] cancellarius[p] vice Aribonis archiepiscopi et archicancellarii[p] recognovit.

Data anno dominice incarnationis millesimo vicesimo sexto, indictione octava[q], anno vero regni domni Chuonradi secundi regis invictissimi[r] secundo; actum Uerona[s]; feliciter amen.

55.

Konrad bestätigt dem Nonnenkloster S. Salvator zu Lucca seine Besitzungen, die Immunität und das Wahlrecht. *Verona 1026 — —.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Lucca (A).

Muratori Ant. Ital. 2, 95 unvollständig aus A mit a. inc. MXXVII. — *Ergänzungen dazu in Zaccaria Iter litterarium per Italiam (Venedig 1762) 42 aus Abschrift. — Regesti del R. archivio di Lucca 1, 49 n° 69 Reg. mit* a. inc. MXXVII *als unecht. — Böhmer Reg. 1300. — Stumpf Reg. 1909.*

Geschrieben von HA in zwei Absätzen, indem alles von dationem religiosorum *(Z. 37) an mit hellerer Tinte eingetragen ist. Als Dictatvorlage diente das DH. II. 294, dessen unbeholfene Fassung HA etwas verkürzt und nicht ohne Geschick abgeändert hat. Auf die Formulierung der Publicatio scheint die VU. des D. 56 eingewirkt zu haben (vgl. N.* a*), die also schon in Verona vorgelegt sein wird.*

(C.) § In nomine omnipotentis dei. Chuonradus superni munere largitoris rex. Si aliquid locis divino cultui mancipatis largitatis nostrae munere conferimus § vel collata confirmamus, * ad aeternae retributionis premia n[o]bis prodesse nequaquam diffidimus. Omnium igitur[a] * sanctae dei ecclesię[b] nostrorumque presentium * atque futurorum noticiae pateat, qualiter * interventu * dilectae coniugis nostrae Gislae per hanc nostri precepti paginam, prout iuste et legaliter possumus, confirmamus et corroboramus monasterio domini Salvatoris, quod est infra muros urbis Lucae constructum, et eiusdem loci abatissę, quae vocatur Alperga[c], cunctisque monachabus deo nunc ibi famulantibus inibique pro tempore f[uturi]s omnes eius res et proprietates, tam quas nunc habet quam in posterum habuerit, cum terris cultis et incultis vineis pratis pascuis silvis * piscationibus servis et ancillis aquis aquarumque decursibus molendinis, omnemque[d] substanciam, quam locus idem videtur habere. * Statuimus etiam *, ut abhinc * in f[utu]rum, quicquid prefato[e] monasterio[e] * per dationem religiosorum virorum seu devotarum feminarum collatum extiterit, sub nostri sit confirmatione precepti. * Volumus etiam, ut * predictum monasterium nostris et futuris temporibus uná cum omnibus rebus atque familiis[f] * inmune

54. m) suisque *C* n) *fehlt in B* o) *fehlt in BC: ergänzt aus D. 53* p) canzell., archicanzell. *BC* q) *BC; wahrscheinlich liegt ein Überlieferungsfehler* (VIII *statt* VIIII, *wie in DD. 52. 53) vor; doch vgl. DD. 48—51* r) *C = D. 53;* serenissimi *B* s) *BC.*

55. [Bresslau] a) *dahinter fehlt* fidelium *wie in D. 56. 59. 69* b) ę *corr. aus* l c) p *corr. aus* l d) omeq, *ohne Abkürzungszeichen über* o. *A* e) o *corr. aus* u; *ein Abkürzungszeichen über* u *ausradiert* f) iis *auf Rasur*

consistat ab omni publica functione et reddibitione, et, si quando abbatissa obierit, de eisdem ipsis eligant quam bonę vitę invenerint *. Precipimus[g] autem, ut nullus index publicus vel ex iudiciaria potestate aliquis infra illud monasterium seu ecclesias * villas * aut reliquas possesiones *, quas nunc habet vel inantea adquisierit, * mansionaticum exigere * aut fideiussores tollere aut homines ipsius monasterii tam ingenuos quam * servos super eius terram * m[anente]s iniuste distringere * aut inconsuetas ocasiones requirendo * eam ingredi * presumat; sed liceat memoratę abbatissę seu et his, que post eam eiusdem monasterii regimen habuerint, * cum ancillis dei ibi degentibus tranquille vivere et monastice conversationis propositum quiete servare ac pro salute nostra seu * regni * stabilitate * dei misericordiam implorare. * Si quis igitur huius * precepti *, quod non credimus, violator extiterit, auri optimi libras mille se compositurum agnoscat, medietatem camere nostre et medietatem predicte Alperge abbatisse sibique succedentibus *. Quod ut verius credatur et diligentius * observetur, manu propria roborantes sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni Chu[on]radi (M.) serenissimi regis.

Hugo cancellarius vice domni Aribonis archiepiscopi et archicancellarii recognovit. (SI. D.)[h]

Datum anno dominice incarnationis $\overset{o}{\text{M}}$XXVI, indicione VIIII[i], regni vero domni Chuonradi secundi regnantis II; actum Uerone.

56.

Konrad bestätigt dem Bisthum Bergamo den Hof Almenno.

Peschiera 1026 — —.

Fragment einer notariellen Copie des 12. Jh. in der Stadtbibliothek zu Bergamo (C). — Liber censualis episcopi Barotii aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. f. 304 im Archiv der Curia vescovile ebenda (B).

Celestino Historia di Bergomo 2[b], 417 wohl aus B mit indict. VI *= Ughelli Italia sacra ed. I. 4, 631 = ed. II. 4, 441. — Lupi CD. Bergom. 2, 523 aus BC. — Böhmer Reg. 1301. — Stumpf Reg. 1910.*

Nach dem DH. II. 293 geschrieben von HA, wie die Nachahmung der verlängerten Schrift und der Datierung in C erkennen lässt. — Zur Sache vgl., was bei dem DH. II. 293 angeführt ist, und dazu die NU. Heinrichs III. Stumpf Reg. 2527, der zufolge Konrad in dieser Angelegenheit in gerichtlichem Verfahren entschieden hat. — Zur Einreihung der DD. 56. 57 und zur Deutung des Ausstellungsortes vgl. Excurse zu den Diplomen Konrads II. § 1.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus dei gratia rex. Si ecclesiarum dei aliquod supplementum tribuimus, inde nobis meritum fore non dubitamus. Quocirca sancte dei ecclesię nostrorumque[a] presentium scilicet ac futurorum volumus universitati pateat, quatenus amore dei et beati Alexandri martiris accensi, cuius aminiculo credimus bene valere perpetuo, interventuque nostrę dilectę contectalis Gisle ac petitione venerabilium archipresulum Aribonis videlicet Magontini et Coloniensis Piligrini, per auctoritatis nostrę preceptum * quandam cortem Leminnem Pergamensi episcopatui concedimus, quam etiam ab antecessore nostro serenissimo imperatore Henrico ab inimicorum faucibus liberatam prefato episcopatui

55. g) pi *über der Zeile nachgetragen* h) *an der Stelle, wo das Siegel sass, Fäden, mit denen vielleicht versucht worden ist, das abgerissene Siegel oder statt seiner ein anderes künstlich zu befestigen* i) indic VIIII *auf Rasur.*

56. [Bresslau] a) fidelium *ist, wie in der VU. und NU. und wie in DD. 55. 59. 69, ausgelassen*

per regalem investituram et imperiale preceptum concessam novimus, cum omnibus sibi pertinentibus castellis, Briuio[b] scilicet et Lauello, sicut Atto comes et Ferlinda sua coniunx episcopatui beati Alexandri martyris per paginam testamenti tradidit, * cum terris sibi pertinentibus, cum vineis pratis pascuis silvis molendinis piscationibus aquis aquarumque decursibus nec non cum servis et ancillis aldiis et aldianis. Statuimus ergo ac per hoc nostre confirmationis preceptum[c], sicut statuit prefatus comes et eius coniunx, ut abhinc et in futurum episcopatus beati Alexandri martyris, qui[d] Pergamum vocatur[e], habeat teneat firmiterque possideat[f], * omnium hominum contradictione remota. Quapropter precipimus, ut nullus dux marchio comes archiepiscopus episcopus vicecomes gastaldio sculdascio decano aut aliqua nostre regalis potentię magna parvaque persona prenominatum episcopatum beati Alexandri martyris seu episcopum qui nunc est aut alios qui ibidem pro tempore fuerint audeat molestare aut inquietare presumat sine legali iuditio aut nostro precepto. Si quis vero huius nostri precepti quandoque, quod non credimus, violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras mille, medietatem kamerę nostre et medietatem predicto episcopatui. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum[g] domni[h] Chuonradi[i] (M.) serenissimi regis.

Hugo[g] cancellarius vice domni Aribonis archicancellarii recognovit[k].

Data anno dominicę incarnationis MXXVI[l], indictione VIIII[m], regni vero domni Chuonradi secundi regnantis II; actum Piscarie; feliciter.

57.

Konrad bestätigt dem Kloster Leno seine Besitzungen, die Immunität und andere, insbesondere processuale Rechte und cassiert alle dem Kloster nachtheiligen Verschreibungen. *Peschiera 1026 — —.*

Unvollständige Abschrift des 16. Jh. im Copialbuch von Leno (Ms. F F I) f. 23 im Capitelsarchiv des Laterans zu Rom (D).

Rossi Elogi hist. di Bresciani ill. 21 cit. — Zaccaria Della badia di Leno 96 nº 14 aus dem liber VV (B). — Böhmer Reg. 1302. — Stumpf Reg. 1912.

Wiederholung des DH. II. 300; daher auch die Formulierung der Datumzeile; an einer Stelle ist ein Wort entsprechend dem DH. II. 399 eingefügt (s. S. 68 N. 1). Das Güterverzeichnis weicht hier und da in der Anordnung und in anderen Einzelheiten von der VU. und der NU. Stumpf Reg. 2074 ab, worauf wir in diesem Falle in den Anmerkungen besonders hingewiesen haben. — Signumzeile und Recognition könnten ihrer Formulierung nach von HA herrühren, der indessen die Namensform Maguntiensis *(vgl. auch S. 67 Z. 2) sonst nicht gebraucht. — Wir haben unserer Ausgabe den Abdruck Zaccaria's (B) zu Grunde gelegt, der an einigen Stellen nach D verbessert werden konnte.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Chonradus[a] divina favente clementia rex. Si ecclesiarum dei usui prospicimus, omnia circa nos prosperari nullatenus diffidimus. Quocirca omnium sancte dei ecclesie nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter[b] Oddo abbas monasterii domini[c] Salvatoris et sancti Benedicti, quod per Desiderium

56. b) *hier beginnt der Text in C* c) *BC; dahinter scheint, wie in der VU. und NU., ein Wort, etwa* decernimus, *zu fehlen* d) *B = VU. = NU.;* quod *C* e) vocatum *C* f) posideat *C* g) *Signum- und Recognitionszeile in verlängerter Schrift in C* h) dommni *C* i) Chonradi *B* k) recognō *C, ergänzt nach dem Gebrauch des HA;* recognovi *B* l) MXXIII *B* m) ·IIIII *B.*

57. [Kehr-Hessel] a) Conradus *D* b) quatenus *D* c) *D = VU. = NU.;* sancti *C*

regem Longobardorum constat esse fundatum in territorio Brixiano loco qui dicitur Leones, per domnum Aribonem Maguneiensem archiepiscopum et archicancellarium nostris presentavit obtutibus precepta predecessorum nostrorum regum et imperatorum videlicet Karoli[d], Ludouuici[e], Lotharii[f], Berengarii, Hugonis et trium Ottonum atque Heinrici[g], que eidem sancto et venerabili loco ab eisdem concessa et confirmata sunt, petens et suppliciter poscens, ut ob amorem dei haec[h] omnia inviolata statuere atque precepti nostri auctoritate confirmare et corroborare dignaremur. Cuius precibus digne[i] ob divine remunerationis[k] premium condescendentes hanc nostre auctoritatis paginam perhenniter et immutabiliter observandam fieri iussimus, per quam omnia, que iam dicto Leonensi monasterio[l] quocumque auctoritatis modo collata fuerunt[m] et hec[n] omnia, que hic inferius annotantur absque cuiusquam inquietudine[o] vel diminutione prefato Oddoni abbati eiusque successoribus cunctisque fratribus in iam[p] dicto venerabili loco deo famulantibus confirmamus et corroboramus atque integerrime largimur: id est monasterium cum suis adiacentiis, cum baptismali ecclesia sancti Ioannis, cum omnibus eidem monasterio pertinentibus in Summolacu, in Vignole, Campilione[q], Sullo, Materno, Patinole[r], Gavardo, Cavunno[s], Cubiato, Gussiaco[t], Grilliano, Pulliaco, Scavilliano, Casa nova, Bisentiana, Camposuri[u], Marmoretulo, Calvisiano[v], Gade, solarium in Brixia cum broilo usque in viam[w] orientis[x] et cum ecclesia sancti Benedicti, casa in Verona, rebus in Tervisio, Dale, Muciano, Pavone, Castronovo cum ecclesia sancti Andree, Milciano, Riclo, Gotaringo cum ecclesia sancti Petri, sancta Maria in Mauriatica, Caprina, Cisiniano, Marcelliano, in Quincianello, Vertuina, Lupellina, Sala, Villa, Cisiano[y], Ustiliano[z], Puscasiano, Corterupta, Flexo, Fenti, Fontanella, Bucellano, curte de Siliano, Campaniola, Tizana cum piscationibus suis, Ariola, Limite, Tostedo, Rivaria cum portu et[a] piscariis[b] *, Via cava, Turricella[c] *, Doxino, casa cum orto in Papia inter duos pontes et[d] molendinum in Catrona, in finibus Pergamensibus Columbario, in Taurinense Auriade, in Mediolanense in Questro[e] sancto Martino, in Concoradum res Adelrade, Carpenetulo, Gambara cum ecclesia sancte Marie et alia sancti Petri et[f] castro[f], Turricella cum ecclesia sancti Andree ibi[f] prope[f], et omnes decimas desuper totam abbatiam in usu[g] pauperum et hospitum, sancta Maria in Gausaringo, Hildros[h] *, res Baldulfi abbatis et Landulfi diaconi in Graniano et quasdam res Raimperti in Vernesisco et omnem medietatem de piscaria in Celonisco, res Bertaldi comitis quas in precaria habuit, Panciano cum ecclesia apostolorum Philippi et Iacobi[h] *, cum plebe sancte Marie et sancti Sebastiani que dicitur Basilica nova non longe ab eadem cella, spetialiter etiam cum omni decima ad eandem cortem Panciani pertinente, quam semper pacifico[i] et quieto ordine tenuit, ex quo predictus rex Desiderius eandem decimam iuste et legaliter monasterio tradidit, sancto Vincentio et piscaria in Cenoso, Baiovvaria, Ducentola, Valeriana, Fontana lata et senodochio sancti Benedicti in Monte longo, et campo mercati et alio senodochio quod dicitur Cassio cum suis pertinentiis in Milliarina, in Corrigia, Vespariolo, Scandiliano, in Macreta et mercatum in eodem loco, in Noceto, in Medesiano, in Aureliano, et duas partes de strata in Ponte Tremulo, et in Sexto manentes sex, in Griniaula cum una ecclesia, et in Melazano et[k] Talavurno integerrime, villa Laude cum duabus partibus de Arcole. Omnia igitur hec superius inserta et per precepta predecessorum nostrorum tradita et confirmata iuste et legaliter acquisita vel acquirenda perpetua stabilitate concedimus prefato monasterio possidere habere. Statuentes

57. d) Caroli *D* e) Ludonvici *B;* Ludouici *D* f) *fehlt in VU. = NU.; steht in DO. I. 240 und DH. II. 399* g) Henrici *D* h) *BD;* ea *VU. = NU.* i) digne *steht in VU. = NU. hinter* premium k) remunerationis divinae *D* l) *BD = NU.;* monasterio Leonensi *VU.* m) *B = NU.;* fuerint *D;* fuere *VU.* n) *BD; fehlt in VU.;* ea *NU.* o) inquietitudine *D* p) *fehlt in D* q) Campillione *D* r) *D = VU.:* Padinole *NU.;* Patinule *B* s) Canunno *D; der Name steht in VU. und NU. vor* Scavilliano t) Busiaco *D* u) Composuri *D* v) *dahinter in VU. = NU.* Riclo, *was hier erst unten Z. 17 hinter* Mileiano *steht* w) *D = VU. = NU.;* via *B* x) *hier bricht der Text in D ab* y) *fehlt in VU. und NU.* z) *dahinter in VU. = NU.* Turricella cum ecclesia sancti Andree, *was hier mit einem Zusatz erst unten Z. 24 hinter* sancti Petri et castro *folgt* a) *VU. = NU.;* cum *B* b) *dahinter in VU. = NU.* suis c) *dahinter in VU. = NU.* in ripa Largionis d) *B = NU.;* ac *VU.; doch vgl. DD. 3, 373 N.* 1 e) *dahinter in VU. = NU.* sancto Vincentio, *was hier erst unten Z. 31 vor* et piscaria in Cenoso *steht* f) *fehlt in VU. = NU.* g) *B hier und in der VU., wo es vielleicht nicht hätte emendiert werden sollen;* usum *NU.* h) *dahinter* et *in VU. = NU.* i) *VU. = NU.;* pacifice *B* k) *VU. = NU.;* in *B*

itaque iubemus, ut nulla nostri regni magna parvaque persona prescripti monasterii abbatem de omnibus prenotatis molestare vel disvestire sine regali iudicio audeat aut liberos vel famulos in terra abbatie locatos placito[l] vel publica aliqua functione distringere vel inquietare et infra abbatiam placitare presumat; sed liceat ipsius monasterii abbati habere et ordinare advocatum, quemcumque sibi vel prefato cenobio fidelem et utilem esse perspexerit[m], et ipsi advocato, data licentia ab abbate, liceat suos mittere, qui duellum et sacramentum valeant[n] facere, nullusque redibitiones aut publicas excubias sive angarias seu extructiones murorum persolvere aut pontium novas[o] vel veteres structiones agere vel renovare compellatur[p]. Ad hec concedimus, ut liceat abbati omnes res eiusdem monasterii, de quibus scripta per furtum vel per ignem aut aliquo infortunio perdita sunt, per tres sacramentales sine ullius contradictione tenere. Annullamus etiam omnes scriptiones videlicet libellarias precarias commutationes, quas contra deum[q] ipsius loci abbas viderit esse factas. Si quis igitur, quod absit, huius nostri precepti violator extiterit, componat auri purissimi libras mille, medietatem camere nostre et prefato monasterio alteram. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria firmantes sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domni Conradi (M.) invictissimi regis.

Ugo cancellarius vice domni Aribonis archiepiscopi Maguntiensis et archicancellarii recognovit.

Anno dominicae incarnationis millesimo vigesimo sexto, indictione nona, anno domni Conradi secundi regnantis primo[r]; actum Piscaria; feliciter amen.

58.

Konrad bestätigt dem von dem Erzbischof Heribert gegründeten Kloster des h. Dionysius bei Mailand seine Besitzungen und verleiht ihm Befreiung vom Fodrum und andere Rechte. *Mailand 1026 März 23.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Mailand (A).

Puricelli De ss. martyribus Arialdo, Alciato et Herlembaldo Cotta 487 aus A = Böhmer Acta selecta 42 nº 44. — Bresslau DD. centum 39 nº 27 aus A. — Stumpf Reg. 1913.

Anfangsprotokoll und Context sowie wahrscheinlich auch die Datierungszeile sind von einem Privatschreiber hergestellt; als Dictatvorlage, auch für die Devotionsformel, diente das DA. 9 für Kloster Fruttuaria (vgl. die Vorbemerkung zu D. 70), dessen in DD. 3, 711 gedruckter Text mehrfach nach unserem D. berichtigt werden kann. — Signumzeile und Recognition rühren von HA her; ob sie nachgetragen oder voraufgefertigt sind, ist nicht zu entscheiden.

(C.) ⁞ In nomine sancte et individuae trinitatis. Chonradus divina ordinante providentia rex. Sanctorum patrum decret[is cano]nica[a] auctoritate fultis et experimento mundanae legis instruimur, ⁞ ut publicę rei et sanctarum eclesiarum causas ęqua lance et iusto examine pensemus, quę duo maxima bona, licet inter se vario sint

57\. l) *fehlt in VU. = NU.: steht aber in DH. II. 399 und darf daher nicht gestrichen werden* m) *NU. = DH. II. 399:* prospexerit *B: schon in der VU. hätte so emendiert werden müssen* n) *VU. = NU.;* valeat *B* o) *B = DH. II. 399;* novos *VU. = NU.* p) *B = NU. = DH. II. 399:* compellantur *VU.* q) *VU. = NU.:* dictum *B* r) *die falsche Zahl der Regierungsjahre kann auf einem Überlieferungsfehler beruhen, doch kehrt derselbe Fehler in beiden Überlieferungen des D. 65 wieder.*

58\. [Zimerman - Bresslau] a) *diese und die meisten der folgenden Ergänzungen aus der NU. Stumpf Reg. 2270*

ordine [distincta], ita tamen sibi invicem iusta dispositione dei sunt conexa, ut, si alterum perierit, alterum precipitium pati non sit ambiguum. Noverit igitur omnium sanctę dei aeclesię fidelium nostrorumque pres[ent]ium s[cil]icet ac futurorum sollertia, karissimum fidelem nostrum domnum Heribertum sacrosanctę Mediolanensis eclesię venerabilem archiepiscopum nostrę celsitudinis adiisse clementiam, ut abbatiam in [honore] beatissimi confessoris et episcopi Dionisii, ubi eius sanctissimum quiescit corpus, non longe a civitate Mediolanensi sitam a semet ipso noviter institutam cum omnibus adiaicentiis[b] et pertinenti[is] eidem sancti Dionisii abbatię, quę sunt domicultus predia molendina prata silva[b], nostrę auctoritatis precepto confirmaremus et regio vigore corroboraremus. Nos vero tam devotissimi deo et fidel[i]ssimi nobis archiepiscopi animo amplectentes petitionem pro remedio animę nostrę ipsiusque refrigeratione, ut eadem abbatia firmiter deinceps prevaleat et in melius crescat robustiusque a[b invaso]ribus exempta ditescat, per hoc presens preceptum et huius nostrę auctoritatis confirmationem iam dictam abbatiam cum eclesia intra prenominatam Mediolanensem civitatem sita q[uę dicitu]r sancta Maria in Solariolo et omnibus circumiacentibus, quę ad eandem eclesiam pertinent, et quę extra civitatem ad eandem[c] sanctę Marię eclesiam pertinentia supra dictę abbatię sancti Dioni[sii adiace]nt, et cum quattuor mansis, qui sunt in loco Agracino et Rubiolo seu[d] Romano, cumque etiam terra quę est in Segradella et tertia parte curtis quę dicitur Talamona atque turre ca . . . . . .[e] et districta quę sunt in loco qui dicitur Lierni, Mellate, omnibus quę tenet in Arognio, cum omnibus per[tin]entiis, quas ipse domnus Heribertus archiepiscopus habendas pro [animę suę remedio in poster]um[f] volente deo ibi collaturus est, et eadem abbatia tam per ipsum pontificem quam per alios viros religiosos adquisitura[g] est, cum servis et ancill[is aldionibus et aldiabus, cum casi]s curtibus ędificiis campis pratis pascuis vineis silvis stallareis roboretis castanetis saltibus piscationibus molendinis aquis aquarumque decursibus montibus vallibus planitiebus et [omnibus], quę dici vel nominari verbis vel litteris comprehendi possunt, confirmamus et corroboramus, ea videlicet lege ut Iohannes ipsius loci abbas qui nunc superest eiusque successores qui[g] pro tempore fuerint de omnibus superius nominatis investitus sit, de censu et redditu, quos annue dominus exinde dederit, in suos et monachorum ibi deo famulantium usus prout melius viderit disponat. Statuimus etiam hoc regali precepto, ut, si imminentibus peccatis cartulę et securitates de terris aut rebus ipsius monasterii igne aut latronum incursu vel aliquo casu deper[i]erint, regiam auctoritatem nostram eiusdem abbatię advocatus habeat cum duodecim sacramentalibus iure iurando firmare, quod illo die, quo ipsę cartulę perditę fuerunt, investituram [h]aberet abbatia de rebus quas continebant, et ita se defendat secundum legem ad partem ipsius monasterii, ac si easdem in presentia haberet cartulas, omnium hominum contradictione inqui[e]tud[i]ne atque molestatione penitus remota. Sancimus etiam, ut de ipsa abbatia vel predictis omnibus locis neque dux neque marchio neque comes neque maior[h] quelibet vel minor persona fodrum exigat [a]ut violentiam vel molestiam aliquam faciat. Decimę et ipsorum locorum districta ad ipsam abbatiam per huius nostrę munificentię preceptum in perpetuum pertineat[i], quatenus et nobis hoc confirmantibus preceptum

58. b) *A* c) *das erste* e *auf Rasur* d) e *über der Zeile nachgetragen* e) *die naheliegende Ergänzung zu* castro *oder* castello *reicht nicht ganz aus, um die Lücke auszufüllen; die NU. weicht hier ab; vielleicht* ca[stello suo]? f) *Lücke für etwa 24 Buchstaben, dem Sinne nach ergänzt; hinter* pro *ist* an *ziemlich sicher zu erkennen; zu* in posterum *vgl. in DA. 9 (DD. 3, 712 Z. 20):* vel quae in posterum volente deo; *Puricelli las* providit seu . . . volente deo g) *ein Querstrich durch* q *ist nicht erkennbar, da der Buchstabe durch einen Flecken verdeckt ist* h) ma *corr. aus* ne i) *A = NU.; ein Abkürzungsstrich über* a *ist in beiden DD. mit ganz schwarzer Tinte, mit der verschiedene Worte des Textes offenbar erst in neuerer Zeit unterstrichen sind, nachgetragen*

et predicto archiepiscopo Heriberto eiusdem abbatie ędificatori peccatorum sit remissio et sempiterna retributio. Si quis, quod absit, nefario ausu hoc nostrę confirmationis preceptum violaverit, centum libras auri optimi se compositurum esse procul dubio cognoscat, medietatem kamerę nostrę, medietatem abbatię. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria subter firmantes sigilli nostri impressione nostrę [im]aginis figuram continentis illud insigniri precepimus.

⸗ Signum domni Chuonradi (M.) serenissimi regis. ⸗

Hugo cancellarius ad vicem domni Aribonis archiepiscopi et archicancellarii recognovit. (SI. D.)

Data anno incarnationis dominicę $\overset{o}{\text{M}}$XXV$\overset{to}{\text{I}}$, decimo kal. april., indicione VIIII, anno regni[k] domni Chonradi regis II; actum Mediolani[1]; feliciter amen.

59.

Konrad bestätigt dem Nonnenkloster des h. Martin bei Pavia seine Besitzungen.

Mailand 1026 — —.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Mailand (A).

Robolini Notizie di Pavia 2, 103 Extr. aus Abschrift mit a. inc. MXXIII. — *Mone in Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins 4, 480 Reg. aus A.* — *Stumpf Acta ined. 395 nº 283 aus A.* — *Stumpf Reg. 1914.*

Verfasst und geschrieben von HA. Ob das mit hellerer Tinte hergestellte Eschatokoll voraufgefertigt oder nachgetragen ist, lässt sich nicht entscheiden. — An das DO. III. 304 klingen nur wenige, von uns nicht besonders bezeichnete Worte an.

(C.) ⸗ In nomine omnipotentis dei. Chuonradus dei gratia rex. Ad tantae dignitatis apicem pietas nos ideo divina provexit, ut ⸗ sanctantarum[a] ecclesiarum curam sollicite perpendamus et, si quid eis calumniae et iniuriae illatum fuerit, emendemus. Haec siquidem ad regni nostri statum et ad animę proficere credimus incrementum. Omnium igitur sanctę dei ecclesiae nostrorumque[b] presentium atque futurorum noticia deprehendat, quod domna Adheleida monasterii sancti Martini extra muros Papiae civitatis extructi abbatissa interventu [Gisla]e[c] nostrae karissimę coniugis nostram imploravit clementiam, quatenus omnes res monasterii sui mobiles et immobiles habitas et habendas per precepti nostri paginam firmaremus. Cuius nos dignis precibus annuentes secundum petitionis suę tenorem sibi seque post se succedentibus cunctas monasterii res mobiles, ut diximus, et immobiles, tam eas, quas a primo loci fundamine habuit et postea conquisivit, quam eas, quas religiosorum[d] hominum oblatione aut iusta adquisitione habere potuerit, in perpetuum habendas confirmamus, in quibuscumque Italię partibus habere vel habuisse cognoscitur, idcirco videlicet ut pro nostris nostrorumque affinium animabus, immo pro totius mundi pacis et concordię bono ibi pro tempore famulantes dominum deprecentur. Proinde precipimus et regali auctoritate sancimus[e], ut nullus archiepiscopus episcopus marchio

58. k) regni *von derselben Hand, von der die übrigen Daten herrühren, über der Zeile nachgetragen* l) actum Mediolani *in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

59. [Zimerman - Bresslau] a) sc̄antarū *A* b) *dahinter fehlt* fidelium, *wie in den DD. 55. 56. 69* c) *Reste der Buchstaben* g s l *sichtbar; zwischen* s *und* l *stand kein* e *oder* i d) *zuerst* religisorū, *dann* o *corr. aus dem zweiten* i *und* i *über der Zeile nachgetragen* e) *hinter* c *ein zweites* c *durch einen darüber gesetzten Punkt getilgt*

comes vicecomes castaldius aut quevis regni nostri persona iam dictum monasterium vel abbatissam seu eciam sanctimoniales q[u]ę inibi pro tempore fuerint de cunctis earum rebus habitis vel habendis ulterius inquietare disvestire vel mol[e]stiam inferre presumat. Si quis igitur huius precepti violator extiterit et adversus, mille librarum auri precio fiat obnoxius, cuius dimidium camere nostre, dimidium vero sepe dicto monasterio conferatur. Quod ut certius credatur et ab omnibus diligentius observetur, manu propria roborantes sigilli nostri impressione inferius precepimus anotari.

§ Signum domni Chuonradi (M.) serenissimi regis. §

Hugo cancellarius ad vicem domni Aribonis archiepiscopi et archicancellarii recognovit. (SI. D.)

Data anno dominice incarnationis M°XXVI, indicione nona, regni vero domni Chuonradi secundi regnantis secundo; actum Mediolanii[f]; feliciter.

60.

Konrad bestätigt dem Kloster Breme seine Besitzungen, abgabefreien Verkehr für die Schiffe des Klosters in ganz Italien und die Immunität.

Breme 1026 — —.

Notarielle Copie des 13. Jh. im k. Staatsarchiv zu Turin, Prov. di Alba, Pollenzo (B). — Abschrift des 13. Jh. im Registrum actorum communis Albae f. 37 im k. Staatsarchiv zu Mailand (C). — Notarielle Abschrift des 12. Jh. im k. Staatsarchiv zu Turin, Regolari di Breme (D). — Notarielle Abschrift des 16. Jh. in Copia privilegiorum per il contado di Pollenzo ebenda (E).

Sommario della causa in giudizio di revisione vertente dinanzi l'eccellentissima regia camera de' conti . . . per il feudo di Pollenzo (1759) 1 unvollständig aus einer mit DE verwandten Abschrift. — Stumpf Acta ined. 396 n° 284 aus DC. — Cipolla Mon. Novaliciensia 1, 149 n° 62 aus BDE und anderen jüngeren Abschriften. — Milano Rigestum Albe 1, 78 n° 34 aus C. — Stumpf Reg. 1923 zu 1026 August.

Wiederholung des DO. III. 283 (VU. I); das Güterverzeichnis ist erweitert aus dem DO. III. 101 (VU. II) und dem Privileg Benedicts VIII. Jaffé-L. Reg. 4002 (VU. III). Das Eschatokoll entspricht durchaus dem Gebrauch des HA. — Unsere ganze Überlieferung geht auf eine ältere Abschrift, nicht auf das Original zurück, doch mögen DE mit diesem noch einmal oberflächlich collationiert worden sein. BC, entweder von einer Hand, oder aber von zwei sehr ähnlichen Händen geschrieben, bieten, obwohl jünger als D, doch einen im ganzen besseren Text, so dass wir B der Ausgabe zu Grunde gelegt haben. Die Fehler von E vollständig zu verzeichnen, war unnöthig; die sonst noch von Cipolla benutzten Abschriften kommen für die Textgestaltung ebensowenig in Betracht, wie eine Copie des 18. Jh. im Archiv der marchesi Romagnano di Virle zu Turin. — Zur Einreihung der DD. 60. 62. 63 vgl. Bresslau Jahrb. 1, 454 f.

(C.)[a] § In nomine sancte et individue trinitatis. Cunradus[b] divina favente clemencia rex. Si dei ecclesias[c] sublimare studuerimus, divinam graciam adipisci minime diffidimus. I
Quapropter notum §[d] esse volumus omnibus sancte dei ecclesie[c] fidelibus nostrisque presentibus et

59. f) *A.*

60. [Bresslau] a) *fehlt in DE* b) Cumradus *D;* Conradus *E* c) eeclias, eeclie *D* d) *bis dahin verlängerte Schrift in BC*

futuris, quod nos pro dei amore animęque nostre remedio monasterio[e] in honore beati Petri aposto-
lorum principis in Bremedensi[f] oppido constructo nec non et Gotefredi[g] eiusdem[h] cenobii * abbatis[i]
suisque successoribus omnes[k] terras et proprietates[l] ad Noualicium[m], istius monasterii caput prius,
set ab Adelberto[n] marchione post Sarracenorum[o] destructionem in predictum oppidum translatum,
pertinentes cum omni integritate et pertinentiis, sicut per alia precepta regum vel reginarum ad ipsum
monasterium pertinere videntur seu marchionum et comitum vel quorumlibet Christi fidelium conces-
siones aut[p] per comparaciones et commutaciones vel quaslibet[p] pacciones de rebus mobilibus et im-
mobilibus, terris scilicet et vineis ac olivetis campis silvis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus
molendinis piscationibus ripis salinis habitacionibus hedificiis castellis servis et ancillis aldionibus et
aldiabus, cum omni integritate nostra preceptali auctoritate[q] corroboramus et penitus confirmamus.
Confirmamus etiam eidem monasterio omnem[r] districtum et toloneum[s] de prefato Bremito,
set et ecclesiam, quę est constructa[t] in honore sancte dei genitricis Marie in corte que dicitur
Pollecino[u], cum omnibus suis pertinentiis atque omne ripaticum per Padum[v] et Sicidam[w] a loco
Solariolo usque ad Caput de Anda de molendinis ac[x] piscariis ceterisque offitiis infra prescriptum
terminum pertinentibus et peragendis[y], sicut in aliis continetur preceptis, ut liceat iam dicto abbati
suisque successoribus in loco Portariolo portum cum suo redditu construere, nostra nostrorumque
successorum et omnium hominum remota contradictione. Cellam quoque vocabulo sancti Andree in
II civitate Taurinensi[z], cum Conciues, Planitia[a], sancti Dalmatii[b], Uioderes[c], Cellam[d], Andecellum
I. II et omnibus suis aliis[e] pertinenciis, insuper cellam quam Appanni vocant[f] cum omnibus suis
I pertinenciis, et cellam Pollencie * noviter constructam cum castro et[g] Colonia corte[h], cum districto
III mercato molendinis portu[i] ripatico piscacionibus a portu[k] Runcaricio[l] per fluvium Tanagri
usque ubi dicitur Costa Ungaresca[m], et Mancianum similiter cum molendinis piscacionibus et
portu[n] cum omnibus suis pertinenciis ac ad supra dictum castrum respicientibus, et cellam
unam in honore sancti Stephani sacratam cum castro quod vocatur[o] Rodum[p] et aliut nomine
Uerdunum cum omnibus suis pertinenciis, cum portu[q] ripatico molendinis piscacionibus usque ad
I pratum quod dicitur Scruxo[r], Gabianum vero et aliud castrum infra eandem cortem[s]
nomine Ariola universoque territorio[t] quod est in Supunico[u], Mariadigo, Uallecella et in
III Lauredo, Rocca[v], Bruxasca[w] et Monasteriolo, Gorgiano, Pallaciolo[x] seu et aliis suis pertinenciis
I. III cum portu[q] et ripatico et mercato ad iam dictam cortem Gabianum pertinentibus, castrum vero sancti
Georgii cum omnibus suis pertinentiis, Caualaria quoque et corte[y] Magra et * aliis suis
appendiciis, sicut ab Arduino marchione per cartulam[z] offersionis eidem monasterio delegatum
est, cellulam[a] vero in honore sancti Petri constructam in valle que dicitur Ignaria cum omni sua

60. e) manasterio *B* f) *D = VU. I; ähnlich NU. Stumpf Reg. 2348;* Bremidensi *E;* Bremetensi *BC* g) *BCD; dieselbe Form (statt des Dativs) auch in VU. III.;* Otefredi *E* h) eidem, *ohne Abkürzungszeichen, D* i) *alle;* abbati *VU. I* k) *VU. I = NU.;* nos *alle* l) *fehlt in D* m) *CDE = VU. I = NU.;* Noualitium *B* n) Aldeberto *E* o) Saracenorum *D* p) aut commuttaciones vel per conparaciones sive quaslibet *D* q) autoritate *B;* actoritate *D* r) omne *CE* s) *C;* teloneum *D;* et tholoneum, *was der Schreiber von B ausgelassen hatte, von dem ihm assistierenden Notar über der Zeile nachgetragen* t) constructam honore *D* u) Polencino, *das zweite* n *corr. aus* o, *C* v) Paudum *C* w) Siccidam *D* x) *BCD = NU.;* et *E = VU. I* y) *BC = VU. I = NU;* peragentibus *D;* per que in aliis *E* z) Thaurin *E* a) Planicia *CD* b) Dalmacii *CD* c) *so alle = NU.; der Ort ist nicht nachzuweisen; in der VU. II kommt ein* Uidelionum *(Vigliano?) vor* d) *BCD = VU. II (wo statt* cellam Andesellum *zu lesen ist* Cellam, Andesellum, *der Ort heisst heute Celle (bei Chieri);* Cellas *E = NU. (so beide Originale der NU., statt* Cellam, *wie Cipolla gedruckt hat)* e) aliis suis *C* f) voccant *BC* g) *in der VU. I ist nach dem Druck der Mon. Germ. DD. 2, 708* cum C[olo]nia corte, *nach Cipolla 1, 125* cum [castro et Colonia] corte *zu lesen* h) *VU. I = NU.,* coste *BC,* costa *E; in D ist zwischen* corte *und* coste *nicht sicher zu entscheiden* i) *E = NU.;* portum *D;* postum *BC* k) *DE = NU.;* postu *BC* l) *D = NU.;* Roncaritio *E;* Runcario *BC* m) *BC = NU.;* Ungaressca *D;* Vngarescha *E* n) *E = NU.;* portum *D;* postum *BC* o) voccatur *B* p) Raudum *oder* Randum *E* q) postu *BC* r) Struxo *E* s) costem *BCD;* costam *E* t) *alle;* universumque territorium *NU.; vgl. in VU. I* et universi territorio, *in VU. III* cum universa territoria u) Supunicho *D;* Supuinco *E* v) Roca *E* w) *D, vgl.* Bruxasco *in beiden Or. der NU.;* Bruxasta *E;* Brusasca *BC* x) Pallaçolo *B* y) coste *BC* z) *DE = NU.;* cartulas *BC* a) cellam *D*

integritate, Duodecimo que dicitur Serra[b], * Romano et Ualeriano, Cornelianum vero et in II
Altauilla, castrum namque quod dicitur[c] sancti Salvatoris, Vallem[d] Ursam cum castro et I
Monasteriolo[e], Leocassis, Theuoledo[f], Balzolam[g] quoque et Pedrofio[h] cum suis pertinenciis II
et Cannobium[i] cum districto et tholoneo ad iam dictam cortem pertinentibus; et quic- I
quit ad prefatum monasterium per precepta[k] vel alia scripta pertinere videtur vel in futuro ibidem deus augeri voluerit, iam dicto monasterio confirmamus et corroboramus. Naves etiam[l] ipsius monasterii, que[m] a fratribus vel eorum missis causa piscacionis vel emptionis sive alicuius rei commutacione ad Ferrariam vel ad Comaclum[n] vel Rauennam[o] seu in quascunque partes Italie misse fuerint, ita nostro dono et auctoritate sint secure, ut nullius[p] cuiusque dignitatis vel ordinis homo ab eis aliquod tributum vel censum vel aliquam dacionem requirat vel tollere presumat. Precipientes itaque iubemus et hac[q] nostra corroboracione firmamus, ut nullus dux[r] archiepiscopus episcopus marchio comes vicecomes sculdasscius[s] gastaldio[t] nullaque nostri regni[u] magna parvaque persona de omnibus, quę ad iam dictum monasterium per precepta vel alia scripta pertinere videntur, vel de districto in circuitu ipsius monasterii, sicut et in aliis habetur preceptis, inquietare vel molestare vel disvestire sanctum eundem locum vel[v] abbatem aliquo ingenio sine legali iudicio presumat[w]. Si quis igitur huius nostre confirmacionis et largitatis preceptum rumpere presumpserit, sciat se compositurum auri optimi libras mille, medietatem camere nostre et medietatem iam dicto monasterio suisque rectoribus. Quod ut verius credatur et omni tempore inviolatum conservetur, manu propria roborantes sigillo nostro sigillari iussimus.

Signum[x] domni Chunradi[y] serenissimi (M.) et[z] victoriosissimi regis.

Hugo cancellarius vice domni Aribonis archicancellarii recognovit.[x]

Data anno dominice incarnacionis MXXVI[a], indictione VIIII[b], regni vero domni Chuonradi[c] secundi regnantis II; Actum in Bremeto[d]; feliciter.

61.

Konrad bestätigt den Canonikern des h. Vincenz zu Bergamo ihre Besitzungen, insbesondere den durch das Testament des Bischofs Azo geschenkten Ort Calcinate sammt den öffentlichen Hoheitsrechten über die Arimannen zu Balbiaco *und* Saxaco. *Vescovera 1026 — —.*

Originaldiplom in der Stadtbibliothek zu Bergamo (A).

Celestino Historia di Bergomo 2[b], 418 wohl aus A mit indict. VI = *Ughelli Italia sacra ed. I. 4, 632 mit* indict. 8 = *ed. II. 4, 442 mit* indict. 9. — *Lupi CD. Bergom. 2, 527 aus A.* — *Cipolla in Atti della R. accademia di Torino 26, 795 aus A mit Nachträgen ebenda 29, 465.* — *Stumpf Reg. 1911 zu 1026 März.*

60. b) Serta *D* c) *fehlt in D* d) Valem *C* e) monestariolo *B; dass das Wort Eigenname und nicht Appellativ ist, ergiebt sich aus der VU. III, wo es heisst* castrum quoque quod Vallis Ursa dicitur sive Monasteriolo et Leocassei; *nach Cipolla a. a. O. 125 N. 1 wäre der Ort mit dem oben S. 72 Z. 28 genannten* Monasteriolo *identisch und versehentlich zweimal genannt, aber er begegnet auch in der NU. und noch in dem DO. IV. Böhmer-Ficker Reg. nº 588 zweimal* f) Teuoledo *C* g) *E = NU.;* Balçolam *BC;* Balcolam *D* h) *BC;* Pedrofrio *D;* Ped *(dahinter Lücke) E;* Pedrorium *NU.* i) Galcobium (lc *undeutlich*) *D;* Canobium *E* k) per precepta per precepta *D* l) *E = VU. = NU.;* etiam *D;* quoque *BC* m) *VU.;* quę *NU.;* quod *oder* q *alle* n) Comaglum *C* o) Rauenam *D* p) *BCD (D corr. aus* nullus*) = NU.;* nullus *E = VU.* q) hac *D* r) CIX *(statt* dux*) D* s) *BD;* sculdassius *C* t) castaudio *B* u) regni nostri *C* v) *vor* el *ist in D eine Lücke für einen Buchstaben gelassen* w) presummat *BCD* x) *Signum- und Recognitionszeile sind in verlängerter Schrift eingetragen in BC; beide fehlen in E; die Recognitionszeile fehlt in D* y) *D;* Cunradi *BC* z) *fehlt in BC* a) mill. XXVIIII *D* b) VIII *E;* indictione VIIII *fehlt in D* c) *D;* Cunradi *BC;* Conradi *E* d) Bremito *D.*

Bis auf die von HA entweder voraufgefertigte oder (etwa zugleich mit dem Monogramm) nachgetragene Recognition und Datierung ausserhalb der Kanzlei verfasst und geschrieben. Für den zweiten Theil des Contextes hat das DH. II. 254 als Dictatvorlage gedient (vgl. DD. 3, 293 N. e), an das im vorangehenden Abschnitt nur einige, von uns nicht besonders bezeichnete Worte anklingen. Für diesen ist wahrscheinlich das verlorene Testament des Bischofs Azo (vgl. Lupi 2, 403 f.) benutzt worden; die Invocatio mag einer von HA geschriebenen Urkunde entnommen sein; die Intitulatio entspricht dem Brauche bergamaskischer Privaturkunden (vgl. Lupi 2, 531). — Die Bitte des Bischofs Ambrosius war in Bergamo ausgesprochen, wo der König im März gewesen sein muss und wo er auch wohl ihre Genehmigung verfügt hat. — Über die Originalität der Urkunde und die Deutung des Ausstellungsortes vgl. Excurse zu den Diplomen Konrads II. § 1.

(C.) In nomine domini dei ȩterni. Conradus gratia dei rex. Omnibus fidelibus nostris presentibus et absentibus notum esse volumus, quia, dum quodam tempore Pergameam civitatem et beati Uincentii martyris[a] ȩclesiam[b] fuissemus ingressi, venerabilis pontifex Ambrosius, qui illis diebus eiusdem prȩsulatus cathedram obtinebat, supplex nostram adiit maiestatem obnixe videlicet obsecrans et exposcens, ut de omnibus territoriis rebus et fundis ad ipsius ȩcclesiȩ canonicam attinentibus, nominative de oppido Calcinate cum capella infra castrum fundata et cum omni pertinentia sua intrinsecus et forinsecus, sicut olim divȩ memoriȩ Azo eiusdem sanctȩ Pergamensis[c] ȩcclesiaȩ[d] episcopus eidem ȩcclesiȩ sancti Uincentii per testamentum contulerat, et districtione arimanorum ibidem adiacentium, sc[ili]cet in Balbiaco et Saxaco habitantium, quatinus ad partem publicam nulla conditione responderent[e] neque ad partem comitatus placitum custodirent neque toleneum[d] neque precariam darent neque ullam facerent angariam[f] ad partem publicam, insuper et de aliis omnibus prediis et rebus, quascumque vel idem prefatus bonȩ memoriȩ pontifex vel cȩteri ipsius loci prȩsules et rectores seu etiam cȩteri sȩculares ibidem pro animarum suarum remediis contulerunt, ut, sicut haec omnia nostri prȩcessores reges et imperatores ad usum et stipendium ibi servientium sub suȩ protectionis munimine defenderunt, ita et nos sub nostre pietatis[g] umbraculo tueremur. Cuius petitioni, ut iustum est, misericorditer annuentes per hanc nostri prȩcepti paginam confirmamus et corroboramus[h] * omnes res et facultates predictȩ canonicae et prȩdictos arimanos, sicut superius comprȩhensȩ[d] sunt, eo videlicet ordine ut amodo inantea ad usum et utilitatem sanctae ȩcclesiae[i] servientium tam ipsi quam et successores eorum habeant teneant firmiterque possideant, omnium hominum contradictione et repetitione[k] remota. Precipientes itaque sancimus, ut nullus dux archiepiscopus episcopus marchio comes vicecomes gastaldio nec ullus rei publicae exactor seu aliqua regni nostri magna parvaque persona predictos canonicos vel successores eorum, qui pro tempore ad prefatum venerabilem * locum deo servituri sunt, de supra scriptis arimannis et rebus disvestire[l] molestare vel inquietare presumat. Si quis vero, quod futurum non credimus, huius nostrȩ precȩptionis[d] violator extiterit, sciat se libras centum auri optimi compositurum, medietatem * camerȩ nostrȩ et memoratis canonicis vel eorum successoribus alteram. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, hoc precȩptum[d] inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri[m].

Signum[n] domni[o] Conradi regis (M.) invictissimi.

Hugo cancellarius vice domni Aribonis archicancellarii recognovit. (SI. D.)

61. [Bresslau] a) yr *auf Rasur* b) ȩclesiam *über* tii mar *nachgetragen* c) *dahinter kleine Rasur* d) *A* e) ent *auf Rasur* f) *das zweite* a *corr. aus* e g) p *corr. aus* p h) *vgl. DD. 3, 293 N.* e i) ȩ *scheint aus* ae *corr. zu sein* k) r *vor* petitione *nachträglich eingefügt*, e *über der Zeile nachgetragen* l) *hinter* dis *am Ende der 16. Schriftzeile ein Strich ausgelöscht* m) *über* ig *kleine Rasur* n) *davor verlängertes* sig *ausradiert* o) *unter und über* mn *Rasur*

Datum anno dominicę incarnationis MXXVI, indicione VIIII, regni vero domni Chuonradi secundi regnantis II; actum[p] in Episcoparia[p].

62.

Konrad bestätigt dem Salvatorskloster bei Pavia seine Besitzungen sowie die Immunität und das Wahlrecht. *Piacenza 1026 — —.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Mailand (A).

Series privil. mon. s. Salvatoris ed. I. 44 aus A mit a. inc. mill. vigesimo tertio = *ed. II. 45. — Margarini Bull. Casinense 2, 75 nº 82 aus A mit* a. inc. MXXIII. — *Böhmer Reg. 1303. — Stumpf Reg. 1921.*

Wiederholung des DH. II. 284; daher auch der Schluss der Intitulatio und die Bezeichnung Adelheids als amita *Konrads. Recognition und Datierung sind von HA entweder nachgetragen oder (etwa zugleich mit dem Monogramm) voraufgefertigt. Im übrigen ist das D. von einem Privatschreiber mundiert, der sich bemüht hat, auch die Schrift der VU. nachzuahmen. Die Fassung der Intitulatio und der Signumzeile schliesst sich an den Gebrauch des HA an. — Über den in das Güterverzeichnis eingefügten Ort Offanengo, der auch in dem DA. 1 nicht erwähnt wird, vgl. Darmstädter Reichsgut in der Lombardei 147. 160; er wird in den Urkunden der Kaiserin Adelheid CD. Langob. 1754 nº 997 und in dem DO. II. 281 genannt, das freilich in Bezug auf das Güterverzeichnis der Interpolation verdächtig ist.*

(C.) ⁞ In nomine sanctę et individue trinitatis. Chuonradus dei gratia rex excellentissimus secundum voluntatem dei salvatoris nostrique liberatoris. Quicquid confirmationis ⁞ et proprietatis ad ęcclesiarum dei sanctorumque suorum exaltatione[a] prebuerimus, id nobis ad aeternę beatitudinis bravium et secularis vitae profectum esse profuturum verissime credimus[b]. Igitur omnium sanctae dei aecclesiae fidelium nostrorumque presentium[c] scilicet ac futurorum agnoscat universitas, qualiter nos pro dei omnipotentis amore et pro anima amitae nostrę Adheleidis imperatricis augustae et ob[d] remedium animae nostrę parentumque nostrorum, rogante domno Mauro venerabili abbate, suo cęnobio ad honore[a] sancti Salvatoris haud procul a męnibus Ticinensis urbis fundato per hoc nostrum regale preceptum, prout iustę[e] et legaliter valemus, confirmamus, quemadmodum ad[f] antecessores meos[f] preceptali auctoritate confirmata sunt, omniaque[g] eiusdem[h] venerabili loco donata collata et oblata sunt tam de largifluo dono memoratae amitę nostrę quam etiam aliqua inscriptione cartarum aliorum hominum, cum castellis cortibus servis ancillis aldianibus[a] et aldianis capellis oratoriis villis mansis campis vineis pratis pascuis silvis montibus vallibus planiciebus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis terris cultis et incultis ripis portibus[a], verum etiam cum omnibus, de quibus venerabili[a] coenobium iustę[e] investituram habet vel habuit ex ea die, qua prefata serenissima imperatrix monachos ibi constituit. Confirmamus quidem et firmissimam[a] traditionem[e] largimur eidem monasterio domini Salvatoris monasterium sancti Anastasii una cum curte Olonna, Montecelli, Aufenengo, Erbaria, Basiligutiam, Frisinariam, Pastorianum, Riuoceruinum, Tullianum, Puizolum, Centascum, Nouę, Urba, Marinco, Corianum cum omnibus pertitentiis[e] suis, castellum da Bosco, Felegariolo, terram de Petro Albesano, terram quam tenuit Liutaldus cum manso de Pelenzona, Armentaria, Blundi, Gagio[i], Lagussianum, Cassina, Cuguzuda[k], Garlascum cum districtum[a] in circuitu

61. p) actum in Episcoparia *möglicherweise nachgetragen.*

62. [Zimerman-Bresslau] a) *A = VU.* b) r *(in der Form eines* R*) durch Correctur entstanden* c) s *corr. aus* f d) a *vor* ob *ausradiert* e) *A* f) *A = VU., statt* ab antecessoribus meis g) omniaq, *statt* omnia quę *der VU., A* h) *A = VU., statt* eidem i) *hinter* a *kleine Rasur* k) *vor* c *kleine Rasur*

duo miliarium[a] uná cum silva de Carbonaria, de quantum iam dictum monasterium per preceptum tenere videtur, Cauconate, viridiarium prope Palatinam portam et sancti Iohannis situm cum omnibus pertinentiis et adiacentiis suis tam infra civitatem Ticinensem quam extra, Garfiniana, Uicolongo, Bissione, cellam sancti Nazarii[l], Uirgemini, Mauratica, Melaria. Insuper monasterium[l] sancte dei genitricis Mariae in loco Ponposa[e] constructum, cum quibus ad eum pertinere vi videtur[m], vel etiam omnes salinas, quam[n] in Comaclo ab[o] supra scripto monasterio domini Salvatoris pertinere decernitur[a], seu in aliis omnibus locis, quę iam dicto coenobio sancti Salvatoris pertinere cernuntur, illo in proprium corroboramus. Precipientes itaque iubemus, ut nullus episcopus dux marchio comes vicecomes castaldius nullaque regni nostri magna parvaque persona de rebus mobilibus sive immobilibus sive de qualibet terra disvestire idem monasterium sine legali iuditio presumat. Sancimus insuper et hac nostra regali auctoritate concedimus, ut, si contigerit, quod sepe accidit, quatinus abbas prenominati monasterii huius lucis habitaculum deserat, liceat monachos ex sinu eiusdem aecclesię quem meliorem viderint eligere in patrem, omnium episcoporum vel omnium mortalium contradictione remota, nec fas sit alicui monacho ex alio monasterio ad id transitum facere sine voluntate monachorum inibi deo servientium in perpetuum. Si quis autem huius nostrae promulgatę auctoritatis et preceptis[a] violator extiterit sive predictę aecclesię sancti[p] Salvatoris minorationem facere aut in castellis villis vel aliquibuslibet locis eius aribergare, placitum sine eiusdem coenobii abbatis iussione ullatenus tenere aut aliquam angariam vel publicam functionem aut theloneum extorquere vel tollere aut monachos de aliqua re presumpserit molestare, sciat se compositurum auri cocti libras mille, medietatem camerę nostrae ac medietatem[q] abbati eiusdem monasterii qui pro tempore fuerit, et insuper, quod ei deterius est, cum Iuda traditore domini salvatoris nostri, in cuius nomine iam dictum monasterium constructum est, ęternis deputetur incendiis. Ut autem verius credatur hoc preceptum nostra auctoritate peractum, presentem paginam manu propria, ut videtur infra, corroborante[a] sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi (M.) serenissimi regis.

Hugo cancellarius vice domni Haribonis archiepiscopi et archicancellarii recognovit. (SI. D.)

Datum anno dominicae incarnationis mileximo[e] XXVI[r], indicione VIIII, regni vero domni Chuonradi secundi regnantis II; actum Placentiae; feliciter.

63.

Konrad bestätigt dem von dem Markgrafen Hugo gegründeten Kloster des h. Januarius zu Capolona seine Besitzungen.

In der Grafschaft Piacenza 1026 — —.

Abschrift des 17. Jh. im Cod. Strozzianus FF. 1228 (jetzt Cod. Magl. XXXVII. 300) p. 138 in der Nationalbibliothek zu Florenz (B).

Puccinelli Historia di Vgo principe 112 aus B. — Puccinelli Cronica dell' abbadia di Fiorenza 233 nº 37 aus Abschrift des Caietanus von B. — Rena (e Camici) Serie de' duchi e marchesi di Toscana 1ª, 55 nº 18 wohl aus Abschrift von B. — Stumpf Reg. 1922.

62. l) Nazarii — insuper m *auf Rasur; die Correctur wurde gemacht, um* Uirgemini, *das in der VU. vor* Cauconate *steht und beim Copieren übergangen war, hier nachzutragen* m) vi *am Ende der zwölften,* videtur *am Anfang der dreizehnten Schriftzeile* n) *A*; qua *VU.* o) *A* = *VU.*, *statt* ad p) i *auf Rasur* q) *das zweite* e *über der Zeile nachgetragen* r) *über* v *(in der Gestalt von* u*) Rasur.*

Mit Benutzung des DO. III. 263 verfasst und dem Protokoll zufolge auch geschrieben von HA. Am Schluss der Dispositio sind einige Worte der Interpolation verdächtig, s. N. e. — Im Monogramm fehlt in B der Vollziehungsstrich.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Churadus[a] divina favente clementia eiusque ordinatione clementissimus rex. Noverit industria nostrorum fidelium presentium scilicet atque futurorum, quod pro dei [omnipotentis][b] omniumque sanctorum * metu et dilectione nostra regali concessione, ut olim fecisse expertum est, concedimus largimur et tradimus ecclesię et monasterio, quod Hugo marchio et consanguinea nostra coniux eius Iudiht[a] a fundamento construere[c] fecit[c] ad honorem dei et sancti martiris Christi Ianuarii et aliorum plurimorum sanctorum in comitatu Aretino in castello de Campileonis, in[d] quo[d] preest venerabilis abbas Petrus, ad usum fratrum monacorum sub regula sancti Benedicti ibidem deo famulantium castellum predictum Campileonis cum omni pertinentia eius, curtem et castellum quod dicitur Castellionem Clusinum * iuxta lacum Perusinum cum ecclesia sanctę Marię, curte de Molina et Pacciano et villa de Pupelle et Cornetu et Gaio, cum bonis et castello de Montiano et Montesporelli et villa de Pareti et Tiuiano et Villule et Fratta Morelli et Raclusule et villa de Afriano et cluse[a] de Insula Puluese, cum * servis et ancillis et omnibus ad predictam curtem pertinentibus, tam in aquis quam in terris, ea integritate, qua Hugo marchio tenuit, tam de pertinentia ipsius curtis quam de conquisitu Bertę[e] et Vuillię de[e] Hugonis ducis[e]. Si quis autem * hoc nostrum preceptum violaverit, sciat se compositurum auri optimi libras mille, medietatem camerę nostrę et medietatem abbatię predictę suisque rectoribus, et perpetuo anathemate in ignea abisso ligetur. Quod ut verius credatur et ut diligentius ab omnibus observetur, hanc paginam manu propria roborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domini Churadi[a] invictissimi regis. (M. IMP.)[f]

Hugo cancellarius vice archicancellarii et archiepiscopi Aribonis[g] recognovit.

Datum[h] anno dominicę incarnationis MXXVI, indictione nona, regni vero Churadi[a] secundi regnantis II; actum in comitatu Placentino; feliciter amen[i].

64.

Konrad verleiht der bischöflichen Kirche zu Utrecht die Grafschaft im Teisterbant. *Cremona 1026 Juni 14.*

Liber donat. aus dem Ende des 12. Jh. f. 26′ (B^2) und f. 65′ aus dem 13. Jh. (B^3) im k. Reichsarchiv zu Utrecht. — Notarielle Abschrift vom 17. November 1531 (wahrscheinlich aus B^3, verglichen mit dem damals noch vorhandenen Original) ebenda (G).

Cronycke van Hollandt (Divisie Kroniek) CXIX Extr. in niederländischer Übersetzung aus Joh. de Leydis. — Heda Hist. episc. Ultraiect. 285 aus B^2 mit a. inc. MXXVII,

63. [Bresslau] a) *B* b) *ergänzt aus VU. = NU. D. 86; fehlt in B* c) *VU. = NU.:* construxit *B* d) *VU. = NU.;* cui *B* e) Bertę et Vuillię de *sowie* ducis *fehlt in der NU. und in dem DH. III. Stumpf Reg. 2322. In der ersteren steht* quam quod *(lies:* quamque*)* de conquisito Hugonis, *in der letzteren* quam quod de Hugonis conquisito. *Hugo heisst in der VU. zwar* dux, *in unserem D. aber und in den Nachurkunden immer* marchio. *Die Worte, welche unser D. vor diesen vorauf hat, sind also der Interpolation mindestens verdächtig.* f) *das M. steht in B in der Recognitionszeile zwischen* archiepiscopi *und* Ariboni g) Ariboni *B* h) actum *B* i) *in der Notariatscopie, auf die B zurückgeht, war das Siegel so beschrieben:* in quo erat impressa quedam imago sedens in quodam [solio, *so oder ähnlich zu ergänzen*] et tenens pallam in sinixtra manu, in dextera vero virgam cum cruce superius virgę. *Unter der Voraussetzung, dass der Notar die Lilie auf dem Stabe für ein Kreuz gehalten hat, passt die Beschreibung zu SI. 2.*

a. reg. III = *Heda-Buchelius 114 = Mieris Holl. Ch. B. 1, 62, = Bergh OB. van Holland 1, 49 n° 79. — Joh. de Leydis Chron. Holl. 121 Extr. = Bouquet 11, 557. — Bondam Ch. B. van Gelderland 1, 101 n° 71 aus G. — Niederländische Übersetzung in der Chronik des Arent toe Bocop in CD. Neerland. 2. Ser. 5, 82. — Sloet OB. van Gelre 1, 152 n° 154 aus* B^2 *mit* indict. VIII. — *Muller Het oudste cart. van het sticht Utrecht 78 n° 44 aus* $B^2 B^3$. — *Böhmer Reg. 1304. — Stumpf Reg. 1916.*

Das Dictat rührt von einem Manne her, den wir sonst nur noch als Verfasser des D. 82 erkennen können. Nach der Gestaltung der Corroboratio und des Eschatokolls ist es möglich, dass die Mundierung von dem sonst erst in Rom nachweisbaren Schreiber deutscher Herkunft HB besorgt worden ist. — Die Intitulatio mag mit den DD. H. II. 84. 85 für Cremona zusammenhängen, die dort der Kanzlei vorgelegt sein können; die Ergänzung des Königstitels durch den Zusatz et ad imperium designatus Romanorum *steht für sich allein, berechtigt aber keineswegs zu irgendwelchen Zweifeln an der Echtheit der Urkunde, deren Inhalt in dem DH. IV. Stumpf Reg.* 2539^b *(= 2979) wiederholt wird, vgl. Bresslau, Jahrb. 1, 127 N. 5.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chŏnradus[a] divina favente clementia rex Francorum, Longobardorum[b] et ad imperium designatus Romanorum. Quoniam non dubitamus, multum proficere peccatricibus nostris animabus, ecclesiasticas res humanis augeri beneficiis et honorificis sublimari dignitatibus, regalem decet personam minimum renuere, cum ab aliquo fidelium suorum pro hac eadem re quid[c] commonetur aut petitur facere, sed omni intentione commonita ac petita largiter adimplere. Talibus enim saluberrimis intentionibus antecessores nostros semper vidimus invigilare et ad huiuscemodi beneficium facillime[d] commoneri posse, inde etiam sensimus illos temporaliter multum vigere et, quod est multo melius, inde nunc ęternaliter cum Christo gaudere confidimus. Huius ergo desiderii fomite cordetenus accensi, voluntas constat nobis illorum exemplis eadem ratione eodemque modo sanctorum suffragia promereri, ut, dum nobis eadem subsistit promerendi facultas, similium succedat eventuum sanctorum[e] interventu[e] prosperitas. Cęterum ne nostra voluntas omnino verbis inhereat, sed saltim aliquo modo factis appareat, notum fieri volumus omnibus in Christo fidelibus pręsentibus scilicet atque postvenientibus, qualiter nos interventu ac petitione dilectę[f] coniugis nostre videlicet Gislę nec non familiarium nostrorum Aribonis archiepiscopi sedis Magontinę[g] et Adelboldi episcopi Traiectensis ęcclesię comitatum in Testerbant[h] situm ad Traiectum sancto Martino et eiusdem sedis episcopo suisque successoribus postfuturis cum omni utilitate, quę pertinet ad eundem comitatum, perpetualiter habendum tradidimus, ea videlicet ratione ut nullus posthac in illo comitatu potestatem exerceat aliquam[i] extra pręsulis pręscripti licentiam, quia totum sibi[k] concessimus, quicquid utilitatis in illo habuimus. Et[l] ut firmiora sese inibi haberent iura legalia, bannum statuimus illi dare, quemcumque vellet episcopus ad regendum eligere. Ut hęc auctoritas nostra[m] firma et inconvulsa omni permaneat ęvo, hanc paginam inde conscriptam propria manu roborantes sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni Chŏnradi[n] regis invictissimi.

64. [Bresslau] a) B^3; Conradus B^2; Chuonradus *G*; Chŏnradus *ist die dem HB geläufige Form* b) Longabardorum B^3G c) B^3G = *NU. Stumpf Reg.* 2539^b; quod B^2 d) *fehlt in* B^2 e) B^2G; *von einer Hand des 16. Jh. nachgetragen in* B^3 f) delectę B^2; dilecte B^3G g) Mogont. B^3G h) Thesterbant B^3G i) B^3G, *vgl. NU.*: aliquam exerceat B^2 k) B^3G = *NU.*: sibi totum B^2 l) B^2 = *NU.*; sed ut B^3G m) B^2 = *NU.*; nostra autoritas B^3; nostra auctoritas *G* n) B^3; Cŏnradi B^2; Chvonradi *G*

Ůdalricus[o] cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovi.

Data XVIII. kal. iul. indictione VIIII, anno dominicę incarnationis MXXVI, anno vero[p] domni Chvonradi[q] secundi regnantis II; Cremone actum est[r].

65.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Modena ihren Besitzstand, die Immunität, das Inquisitionsrecht und andere Rechte.

Cremona 1026 Juni 19.

Notarielle Abschrift vom J. 1294 im Capitelsarchiv zu Modena (B). — Notarielle Abschrift vom J. 1201 ebenda (C).

Sigonius Hist. de regno Italiae (Frankfurt 1575) 194 cit. mit XIIII. kal. iulias. — *Sillingardus Catal. ep. Mutinensium 59 aus Abschrift mit* indict. octava *(S) = Ughelli Italia sacra ed. I. 2, 141 = ed. II. 2, 113 (a). — Tiraboschi Mem. Modenesi 2^{b}, 21 n° 171 aus BCa. — Diritti della città di Modena sulle acque di Secchia nella causa istituita per sorrano comando in via di compromesso tra la comunità di Modena e la comunità di Sassuolo (Modena 1827), Sommario de' documenti 10 aus C. — Böhmer Reg. 1305. 1306. — Stumpf Reg. 1917. 1918.*

Geschrieben nach dem D. Wido's Schiaparelli n° 11, aus dem auch das Eingangsprotokoll übernommen ist; wir verdanken Schiaparelli's Güte eine Abschrift des Originals dieser VU. Neu ist das Verzeichnis der Besitzungen; das Weichbild ist auf drei Miglien im Umkreise erweitert. — Das Eschatokoll entspricht den Gewohnheiten des HA; doch ist das Regierungsjahr um eine Einheit zu niedrig angesetzt, vgl. D. 57. — Obwohl B jünger ist als C, bietet es einen vielfach besseren Text und musste daher der Ausgabe zu Grunde gelegt werden. C und S gehen auf dieselbe Quelle, eine ältere Abschrift, zurück; es war daher nicht nöthig, die Fehler, die sich nur in einer dieser beiden Überlieferungen finden, vollständig in den Apparat aufzunehmen.

In nomine domini nostri Iesu Christi dei eterni. Chuonradus[a] divina ordinante[b] providentia rex pacificus. Cum locis divino cultui mancipatis ob divine servitutis[c] amorem opem congruam ferimus, et regum morem decenter implemus et ideo nobis profuturum ad eterne remunerationis premia capescenda veraciter credimus. Notum igitur esse volumus cunctis sancte dei ecclesie fidelibus nostrisque presentibus scilicet ac futuris, quia adiens per gloriosissimam[d] atque precellentissimam Gisilam[e] reginam et dilectissimam coniugem nostram serenitatem culminis nostri * venerabilis Ingo sancte Mutinensis[f] ecclesie presul, que est constructa in honore sancti Geminiani confessoris atque pontificis Iesu Christi, obtulit obtutibus nostris predecessorum nostrorum regum[g] auctoritates confirmationes, in quibus continebatur, qualiter predicti reges[h] antecessores nostri per eorum auctoritates sive donationes ob remedium animarum suarum omnes res predicte sedi[i] tam monasteria quam senodochia seu et ecclesias baptismales vel reliquas possessiones ex[k] munificentia regum vel ducum, quam ea que per donationes comitum seu quorumlibet deum timentium hominum, vel ea que per emptiones vel quolibet adtractu ad eandem ecclesiam olim pervenit aut inantea dominus ibidem augere[l] voluisset, firmum et stabile permaneret; et deprecatus est

64. o) *B³; *Vdalricus *B²G* p) *B²;* autem *B³G* q) *B³G;* Conradi *B²* r) *das Siegel aus weissem Wachs war nach G im J. 1531 noch vorhanden, aber beschädigt.*

65. [Bresslau] a) Chonradus *C;* Conradus *S* b) favente *CS* c) *VU.;* serenitatis *B;* ob div. serv. *fehlt in CS* d) gloriossimam *B;* gloriosisimam *C* e) Gislam *CS* f) Motinensis *C* g) regum nostrorum *CS* h) *fehlt in CS* i) *BC = VU.;* praedictas sed etiam *S; zu ergänzen wäre etwa* confirmaverunt, ut; *das folgende* firmum et stabile permaneret *fällt aus der Construction* k) et *B* l) *CS = VU.;* augeri *B*

excellentiam culminis nostri, ut non solum hoc nostre auctoritatis precepto confirmaremus, verum eciam se et predictam sedem sub nostra constitueremus defensione. Cuius petitionibus[m] faventes moremque predecessorum regum sequentes has nostre auctoritatis apices fieri iussimus, per quos civitatem Mutinam a tribus miliaribus[n] in circuitu, omnem districtum et placitum, et quicquid inibi iure episcopii pertinet, videlicet paludes silvas aquas aquarumque ductus, que sunt posita iuxta idem episcopium — hiis designatis lateribus: a mane fossa currente Teuerlo[o], a meridie via, que pergit per silvam iuxta sanctum Madrium[p] usque in[q] Quarantinam[q] a sera, et subtus strata et plebe[r] sancti Naçarii[s] in Albareto cum finibus eius Sicla et Scultena[t] percurrente —, et capellam[u] sancti Clementis in Cesa[v] cum corte et finibus ipsius cortis — unum caput[w] in Panariam mittens, aliud in Siclam[x] — et plebem sancti Vincencii in Salliceto[y] cum omnibus earum finibus usque in Genam[z] pertinentibus et plebem de Sorbaria cum corte et Louoletum[a] maiorem et minorem et plebem sancti Petri in Siculo cum[b] corte[b] et suis capellis fundatis in villa Runcharie[c] et plebem sancte Marie in Solaria cum suis capellis et villis usque in Panariam cum omni decima et de Siccho[d] proprietatem medie ville usque ad Roborem Ferratam[e] et omnia, que pertinebant Lanfranco[f] diacono Fredulfi[g] filio, et[h] villam[i] de Vinciatica[i] cum silvis et paludibus, cum trecentis sexaginta et septem iugeribus et cortem de Massa usque in Gambamcani[k] et usque in fossam Muclene[l] et Uidegoso usque ad[m] Campum ducis et usque in flumen Lusuli[n], a sera vero usque in Fossam Marçam[o] et capellam sancte Sophie[p] in[q] Blancanise[r] et cortem sancti Seueri — a mane Flumisello[s], desubter[t] Gena[t] et Pladenusa[s], a meridie limite[u] de Musune[v] et terra de Lando[w] — cum silvis paludibus terris vineis et pascuis et plebem sancti Felicis in Mucia[x] cum corte et decimas omnium illarum villarum inter stratam Petrosam percurrentem iuxta Genam et Blancanise[y] et fluvium[z] Gene et Mucie[a] et Panarie et decimam, que pertinet ad plebem sancti Felicis in Mucia[b], — que hiis lateribus continetur: a mane villa que dicitur Riolo[c], a meridie strata[d], a sera Senaida[e], desubtus limite que dicitur da Plopa[f] —, et cortem Gene cum omni decima et decimam integram de plebe sancti Cesarii et castellum de Baçano[g] et decimam de omnibus ibi habitantibus et roccam[h] Clagnani[i], castellum Luuiçani[k] cum corte, omnem decimam de Fanano et Spina Lamberti[l] et plebem sancti Petri in Camiliaçio[m] et decimam de Campo Galiani[n] et decimam de Lanuse[o] cum capella sancte Marie et sancti Martini et domos Papie cum capella, insuper eciam, quas nunc tenet aut iure tenere debet, predicte ecclesie omnes res in perpetuum confirmamus[p]. Pariterque eciam deprecatione sua apud nostram clementiam optinuit, ut, quicquid negligenter servi aut cartulati vel pertinentes ad eandem sanctam sedem commiserunt temporibus antecessorum suorum * episcoporum, nullam omnino inquietudinem predictus episcopus suis temporibus nec advocatus ecclesie patiatur; similiter et peciit, ut omnes res, quas antecessores sui in eandem ecclesiam adquisierunt et iure ipsius tenuerunt, prefato presuli et successoribus eius absque cuiuslibet inquietudine vel diminutione quieto

65. m) *B = VU.*; precibus *C*; pręcibus *S* n) miliariis *C*; milliariis *S* o) in Teuedo *S* p) Mandraum *C*; *Lücke in S* q) *CS*; ad Aquamriuiam *B* r) *CS*; plebem *B* s) Nazarii *S* t) Scultenna *CS* u) capella *CS* v) Cessa *S* w) capud *B* x) *CS*; Scultenam *oder* Scultenna *B*; y) Saleceto *C*; Saliceto *S* z) Çenam *C*; Zenam *S* a) *Lücke in S* b) cum curtes *C*; et cortes *B*; cum curte *S* c) Rvncarie *C*; Riuariae *S* d) de Sicco (*ohne* et) *C*; *fehlt in S* e) Feratam *C* f) *CS*; Lamfrancho *B* g) Hinedulfi *S* h) *fehlt in C*; videlicet *S* i) *Lücke in S* k) Gambaram *S* l) Muchena *S* m) in *CS* n) *Lücke in S* o) Marcam *S* p) Sophye *B*; Svfie *C*; Fuscae *S* q) *CS*; et *B* r) Blancario *S* s) Flumiscello, *dahinter Lücke in S* t) desubtgona *B*; de subtogena *C* u) limide *B* v) Musone *CS* w) Lande *S* x) Mutia *S* y) Blancarise *S* z) flumen *CS* a) Mutię *S* b) Mutia cum curte *S* c) Riola *S* d) strada *B* e) *C*; Senayda *B*; Geraida *S* f) la Ploppa *S* g) Bazano *S* h) roccham *BS*; rocam *C* i) Clangnani *C* k) Liviççani *C*; Liuizani *S* l) Spilemberto *S* m) Camillacio *C*; Camillatio *S* n) Campogalliano *C*; Campogaliano *S* o) Lamise *S* p) et confirm. *B*

ordine liceat possidere. Insuper etiam [q] pro remedio anime nostre eidem concedimus ecclesie, ut, sicut res nostre proprietatis in quibuslibet locis per inquisitionem manifestantur [r], ita res predicte ecclesie per idoneos [s] ac veraces homines inquirantur et ad plenissimam usque deducantur iusticiam tam nostris quamque et successorum nostrorum temporibus. Nec non eciam concedimus eidem ecclesie, ut deinceps servi aut cartulati pertinentes ad eandem ecclesiam nullum censum nostre parti seu [t] publico [t] ministeriali persolvant; sed liceat eis quieto ordine vivere et ipsi sue ecclesie deservire: nullusque [u] iudex publicus aut quilibet superioris aut inferioris ordinis rei publice procurator ad causas iudiciario more audiendas in monasteria senodochia ecclesias baptismales resedeat [v] et homines tam clericos quam * laicos [w] villas vel agros seu reliquas possessiones, quas aliquo [x] in [x] tempore in diversis locis aut in territoriis nostre potestatis iuste et legaliter * tenet, ad freda vel tributa exigenda aut mansiones aut paratas faciendas aut fideiussores tollendos [y] aut homines ipsius ecclesie tam ingenuos quam et servos super terram ipsius [z] commanentes [a] distringendos pignorandos nec in hostem [b] ducendos nec ire cogendos nec ullas redibitiones aut inlicitas [c] occasiones requirendas, quibus in aliquo [d] eadem ecclesia sibique subiecti aliquod [e] iniuste patiantur incommodum, nostris futurisque temporibus quisquam tam temerarius existat [f], qui id faciendi illicitam sibi potestatem atribuere audeat. Concedimus eciam eidem sancte [g] Mutinensi [h] ecclesie, sicut ei ab antiquis antecessoribus nostris regibus loca, in quibus civitas predicta constructa fuerat, per firmitatis sue auctoritatem concessa sunt, ita nostre auctoritatis precepto firma et stabilia maneant [i] cum cancellariis, quos perpetua et iugi consuetudine temporibus antecessorum episcoporum [k] predicta ecclesia de clericis sui ordinis ad [l] scribendos sue potestatis libellos et fidecarios [m] habuit. Et concedimus eciam ei vias pontes portas et quicquid ex antiquo iure incolumi civitate [n] de hiis regie auctoritati per procuratores rei publice solvebantur, id est ut, ubicumque vias pontes portas in sua terra habuerit, nostra vice liberam [o] capiendi debitum ex eis censum habeat potestatem, et liceat * fossata cavare, molendina construere, portas erigere et [p] super tria miliaria in circuitu ecclesie et civitatis circumquaque firmare ad salvandam * muniendam et amplificandam ipsam sanctam ecclesiam * et aquam aperire et [p] claudere [p] absque ulla publica [q] contradictione. Liceatque memorato presuli suisque successoribus cum omnibus sibi subiectis rebus vel domibus ad se aspicientibus vel pertinentibus sub tuitionis nostre defensione quieto ordine degere atque pro incolumitate nostra tociusque imperii a deo nobis concessi una cum clero et populo [r] sibi subiecto dei inmensam [s] clementiam [t] iugiter exorare. Contulit eciam predicte ecclesie nostra principalis exorata [u] clemencia, ut, si populi malivola conspiratio ad tollendas res ecclesie per wadia fuerit confirmata, ut testimonia et advocationem ad iusticiam capiendam ecclesia invenire non valeat et ex hoc administratores sancti loci se reclamaverint, quod pro huiuscemodi causa iusticiam ecclesia habere non possit, si conspiratorum adunata collectio commissum scelus negare atque per sacramentum purgare voluerit, liceat pro suspitione falsitatis ecclesie administratoribus, si tamen voluerint, per pugnam alicuius ecclesie hominis liberi rem divinis legibus et mundanis prohibitam [v] adprobare, sicque in omnibus rerum ecclesiasticarum causis, de quibuscumque legalis disceptatio in tantum exorta fuerit, ut pugna aut testibus dirimetur [w], et pars ecclesiastica suspecta testimonia adverse partis pro predicta conspiratione et periurio [x] dubitando habuerit, si fidens de iusticia rectitudinis pugnam elegerit, quod sibi eligit, hoc ei per hoc nostre firmitatis [y] preceptum ad optinendam suam iusticiam nostra principali

65. q) *S* = *VU.*; et *C*; *fehlt in B* r) *CS* = *VU.*; manif. per inq. *B* s) ydoneos *B* t) sub plubico *C*; sub publico *S* u) nullus *CS* v) *C* = *VU.*; resideat *S*; resedat *B* w) laycos *B* x) *CS*; in aliquo *B*; moderno *VU.* y) tollendas *B* z) *fehlt in CS* a) *CS* = *VU.*; manentes *B* b) *S* = *VU.*; inhoneste *B*; in hostes *C* c) *C* = *VU.*; illicitas *BS* d) quibus in alico *VU.*; quibus vel ꝙ *B*; in aliquo *ohne* quibus *C*; in quo *S* e) *S*; aliq̧ *BC*; aliquid *VU.* f) *S (vielleicht durch Emendation)* = *VU.*; insistat *BC, so dass vielleicht der Fehler auch im Original gestanden hat* g) *fehlt in B* h) Motenensis *C* i) permaneant *CS* k) *CS* = *VU.*; episc. antecess. *B* l) *CS* = *VU.*; ab *B* m) *B* = *VU.*; fideecarios *C*; pothecarios *S* n) *im Or. der VU. stand ursprünglich* incolomitate; *eine jüngere Hand trug dann über der Zeile* civi *zwischen* mi *und* ta *nach* o) *CS* = *VU.*; *fehlt in B* p) *fehlt in CS* q) pubbica *B* r) *CS* = *VU.*; populoque *B* s) *C* = *VU.*; immensam *S*; immensa *B* t) *S* = *VU.*; clemenciam *C*; clementia *B* u) *SC* = *VU.*; exortata *B* v) *CS* = *VU.*; *fehlt in B* w) *B* = *VU.*; dirimeretur *C*; dirimentibus *S* x) et periurie *C*; et pro . . . . *S* y) *CS* = *VU.*; firm. nostre *B*

clementia consentimus. Si quis vero contra hanc preceptionem auctoritatis nostre ausu temerario ire temptaverit, sciat se conpositurum auri libras optimi C medietatem camere nostre et medietatem eidem ecclesie. Et ut hec auctoritas nostris futurisque temporibus deo protegente valeat inconvulsa manere, manu propria subter firmavimus et anuli nostri inpressione signari iussimus.

Signum domni Chuonradi[z] serenissimi regis. (M.)

Vgo cancellarius vice domni Aribonis[a] archiepiscopi Maguntini[b] et archicancellarii recognovit.

Data XIII[c] kal. iulii anno dominice incarnationis millesimo XXVI, indictione nona[d], anno vero domni Chuonradi[z] secundi regnantis primo; actum Cremone; feliciter amen.

66.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Treviso alle Verleihungen seiner Vorgänger, insbesondere den Hafen, die Münze, den Markt und den Zoll zu Treviso, sowie die Immunität. *Cremona 1026 — —.*

Notarielle Copie vom J. 1311 im Archiv der Mensa vescovile zu Treviso (B).

Ughelli Italia sacra ed. II. 5, 510 aus B mit a. inc. MXXIII. — *Agnoletti Dominicalità delle decime in dioc. di Treviso 16 n° 9 unvollständig aus C zu 1023. — Böhmer Reg. 1307. — Stumpf Reg. 1919.*

Mit Benutzung der DD. H. II. 313[a] (VU. I) und O. I. 378 (VU. II) verfasst und dem Protokoll zufolge auch geschrieben von HA. — Während seit der Zeit Berengars I. (Schiaparelli n° 52) und noch in der VU. I. dem Bischof nur zwei Drittheile der Einkünfte vom Hafen zu Treviso bestätigt waren, scheint ihm von Konrad II. deren ganzer Ertrag verbrieft worden zu sein, vgl. Bresslau Jahrb. 1, 155, wo vermuthet ist, dass dies mit den Beziehungen des Königs zu Venedig zusammenhänge.

I §§ In nomine omnipotentis dei. Chunradus eius annuente clemencia rex. Si ecclesiis devote, que famulantes eis pecierint, contulerimus, eterne §§ reconpensacionis premium procul dubio accipere non ambigimus. Quapropter sancte dei ecclesie omnium nostrorumque presencium * atque futurorum fidelium noverit multitudo domnum Rotharium[a] sancte Taruisiensis ecclesie venerabilem episcopum dilecte coniugis nostre Gisle interventu * nostram * supliciter implorasse celsitudinem, quatinus pro dei amore nostreque anime remedio sibi sueque ecclesie per hoc institucionis preceptum[b] cuncta precepta cunctaque empcionis oblacionis seu cuiuscumque rate conquisicionis munimina predicte ecclesie a nostris predecessoribus constituta et corroborata confirmare et corroborare dignaremur. Cuius dignis postulacionibus asensum prebentes et predecessorum nostrorum consuetudinem observare volentes prenominato episcopo sueque ecclesie omnia predeccessorum nostrorum regum vel imperatorum precepta et ea, que in illis continentur descripta, ecclesias scilicet et capellas cum plebibus et decimacionibus comfirmamus et in perpetuum corroboramus[c], portum quoque Taruisiensem cum legittima aquarum riparumve districtione, monetam publicam, negociaciones mercatorum ceteraque omnia mobilia et inmobilia, que per preceptorum vel aliorum nominum cartarum instrumenta[d] prefate * ecclesie ab omnibus deum diligentibus vel timentibus concessa esse et confirmata noscuntur, hec si-

65. z) Chonradi *C;* Conradi *S* a) Arridonis *C;* Aridonis *S* b) Maguntinensis *C;* Muguntini *S* c) *B;* XIIII *C;* decimo tertio *S* d) VIII *C;* octava *S.*

66. [Bresslau] a) Rotnarium *B: wahrscheinlich war im Original der Name in Majuskeln geschrieben, und der Copist hat* N *für* H *verlesen; in der NU. Stumpf Reg. 2337* Röthero b) preceptorum *B* c) *VU. I = NU.;* roborramus *B* d) *VU. I = NU.;* instructa *B*

quidem omnia prelibata cum theloneis * interius exteriusque colligendis, cum prediis et utriusque sexus familiis diversorum vocabulorum nominibus inscriptis. Si autem inminente incendii vel alicuius infortunii periculo iam dicta ecclesia cartas vel aliquas descripciones per negligenciam perdidit vel perdere quandoque contigerit, * per hoc nostre auctoritatis preceptum confirmamus et corroboramus, ut ipsas res dicte ecclesie pontifex potestative teneat ordinet atque disponat. Per presentem insuper nostre potencie descripcionem firmiter iubemus, ut II nullus dux marchio comes vicecomes sculdasius vel decanus aut quisquam publicus exactor masarios libelarios cartularios censatos[e] aldiones servos et ancillas vel cuiuscumque generis residentes super ipsius ecclesie terram pignorare calumpniari aut iniuste aliquid illis agere audeat neque ad placitum publicum eos venire compellat, sed, si quid contencionis * supra illos inveniatur, ante ipsius ecclesie sedis episcopum diligenti iudicio diffiniatur [nostra largitate][f] plenissima[g], omnium contradicione hominum exclusa. Si quis igitur, quod absit, hanc * confirmacionis paginam I. II. infringere vel temerare presumpserit, auri * libras mile se compositurum noverit, dimidium camare nostre et dimidium pretaxate ecclesie suisque pontificibus. Quod ut verius credatur et diligencius observetur, manu propria roboratum sigilli nostri reddidimus imagine figuratum.

§ Signum domini Cunradi (M.) invictissimi regis. §

§ Hugo cancelarius vice Aribonis archicancellarii recognovit. §

Data anno dominice[h] incarnacionis MXXVI[i], regni vero domini Cunradi secundi regnantis III[k], indicione VIIII; acta[l] Cremone[m]; feliciter.

67.

Konrad bestätigt den Brüdern Boso und Wido, Söhnen des Markgrafen Arduin, ihre Besitzungen. — — — —.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Turin (A).

Durandi Notizie dell' antico Piemonte traspadano (Turin 1803) 147 wohl aus A. — Mon. patriae chart. 1, 453 n° 266 aus A. — Stumpf Reg. 2125.

Verfasst und geschrieben von HA. Die Nachtragung der Datierung ist unterblieben; wegen der Übereinstimmung in den Schlussformeln des Contextes mit den DD. 66. 68 reihen wir die Urkunde hier ein. — Vgl. Bresslau Jahrb. 1, 135. 363. 379; die Zugehörigkeit der Brüder zum Hause der Markgrafen von Turin wird ausser durch die dort angeführten Gründe, insbesondere die Provenienz der Urkunde aus dem Archiv von S. Giusto zu Susa, auch noch durch die Vergleichung mit dem DO. III. 408 für den Markgrafen Manfred II. von Turin erwiesen; mindestens achtzehn der dort angeführten Ortsnamen kehren in unserem D. wieder. — Manfred II. mag um dieselbe Zeit oder etwas später, vielleicht in Ivrea, ein D. Konrads erhalten haben, das uns nur durch eine dürftige Notiz des Notars Derossi bei Terraneo, La principessa Adelaide 2, 120 bekannt ist.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina largiente clementia rex. Omnipotentis dei dispensatione § regni nostri idcirco dominio presumus, ut[a] commisorum[b] nobis omnium, immo vero fidelium prevalentium atque ser-

66. e) *NU.;* i *corr. aus* a *B; im Or. wird demnach* censatos *gestanden haben* f) *ergänzt aus VU. II; in B ist hier eine Lücke für etwa 12—14 Buchstaben angedeutet* g) *VU. II;* plenissime *B* h) *dahinter noch einmal* data anno dominice *B* i) *die Zahl könnte auch* MXXIII *gelesen werden, ist aber durch nachträglich getilgte* V *über* XX *bestimmt* k) *ob die Ziffer* III *statt* II *auf einem Überlieferungsfehler beruht, muss dahingestellt bleiben.* l) *vgl. D. 70. 75. 79. 85* m) Cremone *B.*

67. [Bresslau] a) u *auf Rasur* b) *A*

vituti nostrę pre multis aliis obsequi volentium petitionibus ratisque votis clementer et exaudibiliter annuamus atque faveamus. Ubi enim eos in precum eorum effectibus exhilaraverimus, eos aliosque servitio nostro paratiores efficimus. Proinde igitur omnium dei nostrorumque fidelium presentium atque futurorum noticia[b] pateat, quod fidelis nostri Hugonis cancellarii interventu fidelissimo nostro Bosoni seu[c] Widonis fratribus[c], Arduini marchionis filiis[d], concedimus et per huius confirmationis nostrae preceptum confirmamus omnes eius[b] res et proprietates, quas sibi tam hereditaria successione quam iusta adquisitione[e], quasque etiam in posterum legaliter est adquisiturus, sibi et post se heredibus suis in perpetuum roboramus, castellum videlicet Seuxię et domum quae est in Taurino, et quicquid habet[b] iuste debet[b] in territoriis eius, et terciam partem Auiliane, Matengum quoque et Pulcheradam et Sambuetum, Uirlam et Musinascum, Uicum etiam Godonis et terciam partem Reuelli, Circinascum, Macedellum, Burigas et Uillam nouam, Caramagnam cum omnibus ibi sibi iure pertinentibus, terciam insuper partem de Romaneso, Plautium et terciam partem de Maliano[f], Farlianum, Surbanum et medietatem Sinę et domum in Astis cum pertinentiis, quae ibi sibi foris attinent, Miradolum et terciam partem de sancto Stefano, Cossianum, Fabricas, Rocam, Palantum et Castane, montem Aurellum et medietatem ad Beneuellum, Cerretum et Argudellum, Leucum et Albaretum, Rouetam, Bosegam et Carexam et medietatem de Carniana, omnia postremo, quae predictus pater eius[g] iuste tenuisse visus est, eo sibi ordine confirmamus, ut nullus archiepiscopus episcopus marchio comes vel aliqua regni nostri persona prescriptum Bosonem suosque heredes de predictis rebus disvestire vel molestare presumat. Si quis igitur huic nostrę sanctioni adversari temptaverit, auri libras mille se compositurum noverit, dimidium camerę nostrae et dimidium sepe dicto Bosoni suisve heredibus post se ad eorum successionem venientibus. Quod ut verius credatur et diligentius observetur, manu propria roboratum sigilli nostri reddidimus imagine figuratum.

Signum domni Chuonradi (M.) victoriosimi[b] regis.

Hugo cancellarius vice domni Aribonis archiepiscopi et archicancellarii recognovit. (SI. D.)

68.

Konrad nimmt das Kloster des h. Laurentius am Flusse Esino und dessen Besitzungen in seinen Schutz. — *1026* — —.

Originaldiplom in der Bibliotheca Classensis zu Ravenna (A).

Mittarelli Ann. Camald. 1[b], 280 n° 128 unvollständig aus A. — Bresslau Jahrb. 1, 483 aus A. — Stumpf Reg. 1915 zu 1026 Mai.

Verfasst und, ungeachtet einiger kleinen graphischen Verschiedenheiten von den vorangehenden Originalen, doch wohl auch geschrieben von HA. — Indem wir die Urkunde hier einreihen, lassen wir dahingestellt sein, ob sie noch in Cremona oder später, etwa in Ravenna, gegeben ist. Für die erstere Annahme liesse sich geltend machen, dass das unechte D. Stumpf Reg. 1999, für das unser D. als Vorlage benutzt ist, actum Cremonę *aufweist; doch ist darauf nicht viel zu geben, da die Fälschung, so eng sie sich im Eingang an unser D. anlehnt, im Eschatokoll kaum Berührungen mit ihm zeigt.*

67. c) seu Widonis fratribus *von HA über der Zeile nachgetragen* d) *corr. aus* filio e) *dahinter scheint ein Verbum zu fehlen* f) *oder* Madiano; *die Lesung ist nicht ganz sicher, doch dürfte das heutige Magliano gemeint sein* g) *über* eius *einige Striche, ob ein Versuch zur Correctur?*

(C.) ✠ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus superne pietatis munere rex. Oportet regalem excellentiam, quanto divino elevatur iuvamine, tanto prolixius ✠ cultui deservire divino. Idcirco omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter nos pro deo animęque nostrae remedio interventu quoque domni Aribonis sanctae Manguntinę[a] sedis archiepiscopi et[b] Hugonis nostri dilecti cancellarii largimur confirmamus et corroboramus uni monasterio [iu]xta flumen Ixinum fundatum et in honore sancti Laurentii dedicatum omnes eius res et proprietates, tam eas, quas nunc habet imperatorum vel regum munere vel aliquorum fidelium et religiosorum oblationibus seu ratis conquisitionibus vel aliquibus cartarum et conscriptionum munibinibus[a], quam eas, quas inan[tea deo[c]] annuente adquirere potuerit: duas scilicet cellas iuris sui, quarum una in sancti apostoli Andreae, altera vero in sancti Benedicti abatis[a] est honore constructa, aliquam etiam[d] . . . . particulam centum videlicet modiorum in Senegalliensi comitatu ad [pontem][e] de M[au]ro[f] Brunonis, sibi in perpetuum confirmamus, et ad nostras manus ad salvandum et custodiendum predictum monasterium eiusque abbatem Dodibertum videlicet suosque successores omnemque fratrum congregationem cum omnibus eorum rebus mobilibus et imbnobilibus[g] quesitis et adquirendis nostra sub tuitione recipimus et, ut per nos nostrosque successores salvetur, imperpetuum stabilimus. Precipientes quidem iubemus, ut nullus dux marchio episcopus comes vicecomes vel aliquis homo magnus aut parvus prefatum monasterium et monachos ibidem servientes aliquo ingenio molestare vel disvestire de prefa[t]is rebus omnibus sibi pertinentibus audeat vel presummat[a], sed liceat eos quiete in eadem aecclesia vivere et deo sanctisque eius pacifice devoteque servire. Si quis igi[t]ur huic nostrae auctoritati ad[versari][h] presumpserit et prenominati l[oci] fratres de suis rebus contristari voluerit, auri optimi libras centum se compositurum noverit, dimidium [camer]ae nostrae et dimidium sepe dicti monasterii abbatibus pro tempore [i]n[ibi] viventibus. Quod ut verius credatur et ab omnibus diligentius observetur, manu propria roborantes sigilli nostri impressione inferius adsignari iussimus.

✠ Signum domni Chuonradi serenissimi (M.) et invictissimi. ✠

✠ Hugo cancellarius vice domni Arib[onis archiepisco]pi et archicancellarii recognovit. ✠ (SI. D.)[i]

Datum anno dominicae incarnationis MXXVI, ind[icione VIIII; regni vero domni][k] Chuonradi secundi regnan[ti]s [II; actum . . . . . .; feliciter][k].

69.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Vicenza ihre Besitzungen, insbesondere die Schenkungen des Kaisers Berengar I. und der Könige Hugo und Lothar, sowie den königlichen Schutz und verleiht ihr die Immunität.

68. [Bresslau] a) *A* b) *dahinter zwei Buchstaben, wie es scheint* ac, *ausradiert* c) *oder* domino, *da nur der obere Theil des* d *und das Abkürzungszeichen noch sichtbar sind; dem Raume nach ist* do *oder* dno *möglich* d) *dahinter Lücke; es sind etwa 6 Buchstaben ausgefallen, so dass vielleicht* terrae *dagestanden haben kann* e) p *ziemlich sicher, dann wohl* on; *dahinter können noch 2 oder 3 Buchstaben ausgefallen sein* f) m *als Anfangsbuchstabe des Wortes sicher;* au *nur zu vermuthen, aber es sind zwischen* m *und* ro *mindestens zwei Buchstaben ausgefallen* g) *A,* bn *sollte in* m *corrigiert werden, doch ist die Correctur nicht vollständig ausgeführt* h) *durch die noch sichtbaren Reste von 3 Unterlängen* r s r *ist die Ergänzung gesichert* i) *der Abdruck des Siegelrandes ist noch vorhanden, während das Pergament da, wo das Siegel durchgedrückt war, abgerissen ist* k) *die fehlenden Theile der Datierung ergänzt nach dem Gebrauch des HA; doch wäre statt* regni vero *auch* anno vero regni *möglich; über den muthmasslichen Ausstellungsort s. die Vorbemerkung.*

— 1026 Juni 27.

Abschrift des 17. Jh. im Cod. Addit. Manuscripts 8602 f. 146' des Brittischen Museums zu London (B). — Abschrift vom J. 1676 aus Cod. A des Archivio Monza Cavalcabò von 1564 in einer Deduction der Brüder Fracanzani E. Libro d'instrumenti p. 6 in der Stadtbibliothek zu Vicenza (C).

Ughelli Italia sacra ed. I. 5, 1107 mit indict. 6, a. inc. MXXIII = *ed. II. 5, 1041 (1037) aus Abschrift (a). — Barbarano Historia ecclesiastica di Vicenza 5, 68 aus derselben Abschrift mit* V. k. + Sull. indict. 6, a. inc. MXXIII. — *Lampertico Scritti storici 2, 340 mit* indict. 6, a. inc. MXXIII *aus Abschrift von C und a. — Stumpf Reg. 1920.*

Der Context geht wahrscheinlich grossentheils auf die verlorenen DD. Berengars I. und Hugo's und Lothars zurück. Ob die von uns durch Petitdruck gekennzeichneten Beziehungen zu den DD. H. II. 173 (VU. I) und O. III. 349 (VU. II) aus unmittelbarer Benutzung dieser beiden Urkunden oder daraus zu erklären sind, dass jene verlorenen Präcepte unmittelbar oder durch gleichfalls verlorene Zwischenglieder als Vorurkunden bei Abfassung des DO. III., beziehungsweise des DH. II gedient haben, müssen wir unentschieden lassen. Das Eschatokoll ist in der Überlieferung stark verstümmelt; was davon erhalten ist, lässt Mundierung des D. durch HA als möglich erscheinen, auf den auch einiges im Dictat hinweist. — Unsere junge Überlieferung geht in letzter Linie auf die in C noch kenntliche Notariatscopie von 1164 (s. unten S. 87 N. p) *zurück. Die Drucke Ughelli's und Barbarano's sind zwar unabhängig von C aus dessen Quelle abgeleitet, geben aber an keiner Stelle eine bessere Lesung als C, so dass ihre Varianten zu verzeichnen unnöthig war.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Conradus[a] divina favente clementia
I rex. Si ecclesiarum dei curam gerimus easque dilatare studuerimus, nostri regni statum augumentari minime diffidimus. Quocirca omnium sanctę dei ecclesię[b] pręsentium scilicet ac[c] futurorum noscat universitas, quod interventu ac petitione Arbonis[d] Maguntini[d] archiepiscopi[e] et Ugonis nostri cancellarii confirmamus et corroboramus, prout iuste et legaliter possumus, Tedaldo[f] sanctę Vicentinę[g] ecclesię episcopo suisque successoribus quędam pręcepta nostrorum antecessorum imperatorum sive regum, quę pro recompensatione ęterni regni eidem Vicentinę[g] ecclesię concessa esse videntur, et sub nostrę tuitionis ac[h] confirmationis pręcepto eadem recipimus ac[h] confirmando roboramus, ea videlicet ratione ut omnes[i] res iam dictę ecclesię mobiles et immobiles liberos et servos utriusque sexus aldiones et aldianas[k] colonos et colonas plebes castella cortes capellas cum omnibus adiacentiis et pertinentiis earum, tam quolibet scripto prefato[l] episcopatui advenientes quamque etiam pręceptis nostrorum prędecessorum imperatorum sive regum — videlicet ab imperatore Berengario cortem[m] de valle[n] et massa Carturni[o] ad eamdem[p] cortem[q] pertinentem et mansos et placita et cuncta appenditia seu alia quęlibet, quę in ipsa valle vel in iam[r] dicta massa ad regiam potestatem et ad publicam functionem pertinere videntur[s], seu etiam alias cortes ab eodem imperatore Berengario eidem ecclesię attributas et concessas: Sisinum[t] et Maladum et castellum in eodem loco de Malado constructum cum omnibus earum[u] pertinentiis et adiacentiis districtis placitis et publicis functionibus; a regibus quidem[v] Ugone et Lothario duas abbatias

69. [Levison-Bresslau] a) Corradus *B* b) *dahinter fehlt in BC wie wahrscheinlich schon im Original* fidelium *(vgl. DD. 55. 56. 59), das demnach auch in VU. I nicht hätte ergänzt werden sollen* c) *C VU. I;* et *B* d) *C; von anderer Hand, die auch* Maguntini (Moguntini *C*) *nachgetragen hat, corr. aus* Derbonis *in B* e) episcopi *C* f) Thedaldo *C* g) Vincentinę *C* h) et *C* i) omnis *C* k) aldianos *C* l) parata *B;* prata *C* m) cortem *C* n) *B;* Sala *C* o) *wohl gleich dem* castellum de valle Cunturnica *der VU. I, hier aber unmittelbar aus dem verlorenen D. Berengars I. entlehnt* p) *BC* q) communitatem *C* r) alia *C* s) videantur *B* t) Sicinum *oder* Sicinam *C* u) eorum *C* v) *C;* Guidone *B*

ipsi iam dicto episcopatui datas, videlicet sancti Salvatoris et sancti Viti, sive cortem de Barbariano[w] cum districtis et placitis, et de illis[x] terminis: a valle Grancone usque in fossam Luganam et a fine Nanti[y] usque in Valo[z], nec non etiam omnium[a] mortuorum hęreditates sine hęredibus ad proprietatem — per hoc nostrum pręceptum firmas et corroboratas esse sancimus[b], cum pratis vineis terris cultis et incultis gerbidis[c] silvis stellariis[d] fontibus pascuis aquis aquarum ductibus molendinis piscariis venationibus seu cum omnibus castellis et villis et eorum pertinentiis ad * iam dictum episcopatum pertinentibus. Pręcipientes denique iubemus, ut nullus dux patriarca marchio comes vicecomes * nullaque nostri regni magna parvaque persona prędictum Thedaldum episcopum I. II suosque successores * inquietare molestare disvestire de omnibus quę superius leguntur vel de publicis functionibus cunctis et districtis placitis ecclesię sanctorum martirum Felicis et Fortunati sine[e] legali iudicio audeat[f] vel pręsumat. Quod si inventus fuerit, quod non credimus, qui hoc nostrum pręceptum infringere temptaverit, sciat se compositurum auri purissimi libras quingentas, medietatem camerę nostrę et medietatem prędicto Tedaldo[g] suisque successoribus. Sed ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, hanc paginam manu propria roborantes * sigilli nostri impressione eam subtus insigniri pręcepimus[h].

Signum domini Conradi[i] regis invictissimi. (M.)[k]

Ugo cancellarius ....[l].

[Data][m] V. cal. iul. indictione IX, [anno dominice incarnationis][m] MXXVI[n], regni vero[o] ....

70.

Konrad bestätigt dem Kloster Fruttuaria den königlichen Schutz, die Freiheit des Klosters Cluni und die sonstigen von dem Papst Benedict VIII. zu seinen Gunsten getroffenen Verfügungen.

Bei der Belagerung von Ivrea 1026 December 20.

Unvollständige Abschrift des 17. Jh. von A. della Chiesa, einliegend in Muratori Annali d' Italia 5 (Bc Ms. n° 18) in der Nationalbibliothek zu Turin (E).

Ab Ecclesia Chronologica historia (Turin 1645) 262 cit. — Cipolla in Atti della R. accademia di Torino 26, 892 n° 1 aus E.

Dem Protokoll zufolge geschrieben von HA, der den Anfang der Urkunde in der Hauptsache auch verfasst haben wird. Der zweite Theil von Statuimus *(Z. 23) an, ist Wiederholung des zweiten Theiles der echten Vorlage des DH. II. 494 und in die uns erhaltene, interpolierte Nachzeichnung dieses D. unverändert übergegangen. Auch in dem ersten Theil unseres D. mögen indessen einzelne Worte und Wendungen, die in der jetzt erhaltenen Fassung des DH. II. 494 fehlen, auf dessen echte Vorlage zurückgehen. — Abt Wilhelm von Dijon muss sich schon im Frühjahr 1026 um eine Bestätigung seines Klosters durch Konrad bemüht haben. Denn wenn für das D. 58 vom 23. März 1026 das DA. 9 für Fruttuaria als Dictatvorlage benutzt ist, so ist dies nur damit zu erklären,*

69. w) Barbarano *C* x) suis *C* y) Nanto *C* z) vado *C, rgl.* Vello *der VU. I* a) *fehlt in C* b) *BC; der Satz, der von* ea videlicet ratione ut omnes res *u. s. w. (S. 86 Z. 31) abhängig sein müsste, fällt ganz aus der Construction heraus* c) *B;* servidis *C* d) stolariis *C* e) sive *C; die Worte* sine legali iudicio *sind in der VU. II ergänzt, ohne dass die Überlieferung dazu Anlass gäbe* f) *davor* accedat vel *hinzugefügt in B* g) Thedaldo *C* h) *C = VU. II;* pręcipimus *B* i) Corradi *B* k) *das M. fehlt in B* l) *der Schluss der Recognition fehlt in BC* m) *fehlt in BC* n) MXXVII *B;* MXXIII *C* o) *der Schluss der Datierung fehlt in BC; dafür folgt in C eine notarielle Beglaubigungsformel vom 16. Mai 1164* (MCLXIII, *lies* MCLXIIII, die sabbati qui est 16. exeunte mense madii, ind. 12), *die in den früheren Drucken zur Datierung des D. gezogen ist.*

dass jenes D. Arduins damals entweder der königlichen Kanzlei oder etwa dem Erzbischof Aribert von Mailand eingereicht war, dessen Vermittelung bei dem Könige der Abt angerufen haben mag. Als es dann endlich im December des Jahres gelang den König zur Bestätigung des Klosters und seiner Rechte zu bewegen, blieb jedoch das D. Arduins unberücksichtigt.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Conradus eius favente misericordia rex. Quoties ad laudem servitiumque dei novus aliquis construitur locus, regia auctoritate ad pręcavendas posterorum versutias necessario corroboratur. Quocirca dignum duximus Fructuariense cęnobium literalibus pręceptis confirmare, exorante domino Guillielmo Diuionense abbate, qui pręductum monasterium ex pręsaid elemosinisque propinquorum suorum ac cęterorum fidelium Christi a fundamentis construens plurimos secundum regulam sancti Benedicti deo servientes inibi congregavit, nos nostrosque in perpetuum successores, prout divę memorię prędecessorem nostrum Henricum suo ac fratrum contubernio sociaverat, omnium benefactorum suorum participium habere cupiens, primum eiusdem cenobii abbatem nomine Ioannem eius in pręsentia consecrari fecit et tam ipsum quam totum ipsum locum suę imperiali tutelę commisit, ea maxime pro causa, ut eandem illi in omnibus libertatem conservaret, quam Cluniacense monasterium obtinere dinoscitur. Nos ergo saluti animę nostrę consulentes et benevolentiam et affectum, quam erga pretaxatum locum habuit, imitantes, prędicti quoque G.[a] abbatis precibus annuentes sępe nominatum locum simili nos in defensione suscipimus, omnibus tam modernis quam posteris interdicimus, ne quis eius fratribus rebusque, quas vel ad pręsens possident vel postmodum adquisituri[b] sunt, aliquam inquietudinem ullatenus inferre pręsumat. Statuimus[c] quoque [et dei nostraque auctoritate[d] confirmamus, ut idem locus supra memoratam libertatem in cunctis obtineat, et quaecumque de eius libertate et stabilitate, de abbatis electione et consecratione a domno apostolico Benedicto multisque episcopis in privilegiis et synodalibus decretis statuta sunt, rata omni tempore et inconcussa firmitate[e] subnixa conserventur.] Si quis autem[f], [quod absit, huius praecepti violator extiterit, tanquam regalis[g] banni transgressor centum libras auri[h] persolvat, dimidium camerae nostrae et dimidium ipsi monasterio, et insuper apostolicae maledictioni subiaceat. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas[d] stabilis et inconvulsa omni posthinc[i] permaneat tempore, hoc regale[k] praeceptum inde conscriptum[l] manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.]

Signum domini Chonradi serenissimi regis.

Hugo cancellarius vice domini Arbonis archicancellarii recognovit.

Data XIII.[m] kal. ianuarii anno dominicę incarnationis MXXVI[n], regni vero domini Chounradi[n] regis tertio, indictione X[n]; acta sub obsidione Eporeiae[o]; feliciter.

71.

Konrad bestätigt das Salvatorkloster zu Fonte Taona mit seinen Besitzungen.

Im Gebiet von Lucca 1027 — —.

Notarielle Abschrift des 12. Jh. im Stadtarchiv zu Pistoia (C).

70. [Bresslau] a) R. *E* b) aduisituri *E* c) Stuimus quoque etc. *E; das folgende ergänzt aus der NU. D. 88 nach dem Druck von Guichenon (G) unter Berücksichtigung der VU.* d) author. *G* e) *VU.;* firmiter *G* f) Si quis autem etc. *E; das folgende wieder aus der NU. nach G und der VU. ergänzt; in der VU. geht die Corroborationsformel der Sanctio voran* g) *so wird zu schreiben sein;* imperialis *VU. = NU.* h) *davor in der VU.* optimi i) *VU.;* posthac *G* k) imperiale *VU. = NU., vgl. N.* g l) *VU.;* scriptum *G* m) *13, 1026, 10 E* n) Choundradi *E* o) Eporeicue *E.*

Lami Delic. erud. 2, 168 aus C (a). — Soldani Hist. s. Michaelis 1, 253 ex arch. Pistoriensi mit a. reg. IIII. *(b). — Zaccaria Anecdotorum coll. 219 aus C. — Lami Mon. eccl. Flor. 4, 55 aus ab mit* a. reg. IIII. — *Stumpf Reg. 1924.*

Wiederholung des DH. II. 296[b]. Das Eschatokoll kann von HA herrühren. Die Nachzeichnung des Protokolls in B lässt im übrigen einen sicheren Schluss auf die Schrift des Originals nicht zu. — Da die Überlieferung unseres D. viel höher hinaufreicht, als wir bei der Bearbeitung des DH. II. 296[b] wussten, erhält auch die dort (DD. 3, 363 Z. 23) angezweifelte Stelle insofern eine bessere Gewähr, als die Möglichkeit nicht ausgeschlossen werden kann, dass die Abschrift des D. 71 älter ist als die von uns nur annähernd in das Ende des 11. Jh. gesetzte Nachzeichnung jenes DH. II. Auffallend bleibt immerhin, dass die NU., das DH. III. Stumpf Reg. 2511, die im übrigen auf das D. 71 zurückgeht, an jener Stelle dem DH. II. 296[b] näher steht. Schwindet somit der Verdacht nicht ganz, dass dieser Passus dem Original des DH. II. noch gefehlt habe, in die Nachzeichnung aber — und dann wohl auch in unser D. 71 — auf Grund des DH. III. interpoliert worden sei, so bleibt doch auch ein anderer Zusammenhang möglich. Während nämlich der Schreiber des D. 71 die ungelenke Fassung seiner Vorlage, eben des DH. II. 296[b], an manchen Stellen nicht ohne Geschick zu verbessern suchte, weisen gerade die in Frage kommenden Sätze eine verkürzte und sehr wenig glückliche Formulierung auf. Das könnte bei der Abfassung des DH. III. Veranlassung gegeben haben, hier auf das DH. II. zurückzugreifen. Schlösse diese Annahme die Echtheit des Passus schon in dem DH. II. 296[b] in sich, wobei dann freilich ein Grund für die Anfertigung der Nachzeichnung nicht erkennbar wäre, so wäre schliesslich auch noch denkbar, dass eben die ungeschickte Fassung des D. 71 die ursprüngliche war, und dass die Nachzeichnung des DH. II. vorgenommen wurde, um den gebesserten Wortlaut des DH. III. zur Interpolation zu verwerthen. Eine sichere Entscheidung für eine dieser drei Möglichkeiten vermögen wir nicht zu treffen.

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Chonradus divina favente clementia rex. Quicquid § locis divino cultui[a] mancipatis nostre liberalitatis munere conferimus, id nobis in aeterna retributione lucrum pro certo credimus. Quapropter cognoscat omnium fidelium sanctę dei aecclesiae * presentium scilicet et futurorum sollertia, qualiter nos interventu ac petitione dilecte coniugis nostrę Gislae reginę per hanc precepti nostri paginam, prout iuste et legaliter possumus, monasterium sancti Salvatoris una cum abbate * monachisque * in loco qui dicitur Fontana Taonis deo et sancto Salvatori servientibus cum eorum omnibus rebus et proprietatibus, scilicet * terris vineis pratis pascuis silvis pascuationibus cultis * vel incultis, quod quondam[b] Bonifatius marchius[c] pro remedio an[im]ae suę ibidem contulit — nominative cafagium qui[d] vocatur Bonifazingo —, et quod nos pro dei amore[e] donamus in usum et sumptum illorum in loco * Stagiano cum omnibus ad eandem villam pertinentibus et in Baio quidquid ad nostrum regale[f] dominium attinet et alpem, ubi prefatum monasterium situm est, — ab aeclesia sancti Mamme vel a cetera[c] loca[c] quę ita nominantur: colles Bolagi, petra Bottiliaria, capud Lentulę, colle Frascini cum * vallibus eorum * aquarumque decursibus in Lementria *, Riola, loca * Canilia et via publica Collinę — * et quicquid eidem loco vel inantea vel ammodo a quoquam collatum[g] extiterit, confirmamus et, sicut ab antecessore nostro pie memorie serenissimo ac semper augusto Henrico imperatore dispositum est, nos etiam nostrę regalis potentię autoritate[c] conroboramus, * quatinus predicti monasterii abbas * eiusque monachi ibidem deo servientes in usum et sumptum predictas res * teneant possideant * iure perpetuo, omnium contradictione remota, firmiter

71. [Bresslau] a) cutui *C* b) qđa *C* c) *C* d) q *C* e) *VU. = NU.*: timore *C* f) regalem *C* g) collatus *C*

precipientes *, ut nullus dux marchio comes [vicecomes][h] gastaldius decanus seu ulla regni nostri magna parvaque persona eundem abbatem suosve successores atque monachos inquietare molestare aut disvestire presumat de omni predicta re. Si quis autem huius precepti nostri violator extiterit, sciat se compositurum[i] auri optimi libras centum, medietatem kamere nostrę et medietatem prefatis monachis *. Quod ut verius credatur *, manu propria roborantes sigilli nostri inpositione[k] iussimus insigniri.

Signum[l] domni Choradi[c] serenissimi (M.) et invictissimi regis.

Hugo cancellarius vice Aribonis archiepiscopi et archicancellarii recognovit.

Data anno dominice incarnationis MXXVI[m], indicione X, anno domno Cunrado regnante[n] III; in campo Lucae; feliciter.

72.

Konrad bestätigt dem Kloster Farfa seine Besitzungen und Rechte.

Rom 1027 März 28.

Registrum Farfense aus dem Ende des 11. Jh. im Cod. Vatic. 8287 f. 279' nº 707 in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (B). — Auszug im Chron. Farfense aus dem Anfang des 12. Jh. f. 264' in der Biblioteca Vittorio Emanuele ebenda (C).

Fontanini De antiquitatibus Hortae libri tres 386 aus B = Fontanini in Graevius Ant. Ital. 8^c, 149. — Muratori SS. 2^b, 560 unvollständig aus C, 561 unvollständig aus B. — Fatteschi Memorie di Spoleto 323 nº 91 aus B. — Regesto di Farfa 4, 77 nº 675 aus B. — Chronicon Farfense (ed. Balzani) 2, 98 unvollständig aus C. — Böhmer Reg. 1309. — Stumpf Reg. 1926.

Als Hauptvorlage hat das DO. III. 277 (VU. I) gedient; von den dort fehlenden Besitzungen sind einige in den DD. H. II. 405 (VU. II) und 289 (VU. III) erwähnt; mehrere kommen in dem Abschnitt De rebus perditis huius monasterii sanctę Marię *des Chron. Farfense (ed. Balzani 1, 248 ff.) vor; auf einige sonst noch in betracht kommende Urkunden haben wir in den Anmerkungen hingewiesen. — Das Eschatokoll entspricht im wesentlichen den Gewohnheiten des HA. Die Datierung zu* V. kal. mar. *wird sich, wie schon von Bresslau Jahrb. 1, 167 N. 3 vermuthet worden ist, aus dem naheliegenden Versehen erklären (vgl. Ficker Beitr. 1, 40), dass die Kalenden des laufenden Monats statt des folgenden genannt sind. — Aus dem Auszuge in C haben wir nur zwei Lesarten notiert.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chuonradus divina favente clęmentia[a]
I Romanorum imperator augustus. Cum petitionibus servorum dei iustis ac rationabilibus divini cultus amore faverimus et[b] his oportuna beneficia largiamur, premium nobis ęternę remunerationis rependi non diffidimus. Quocirca omnium sanctę dei ęcclesię nostrorumque[c] fidelium presentium videlicet ac futurorum comperiat sollertia, qualiter Gvido venerabilis abbas monasterii sanctę dei genitricis semperque virginis Marię in comitatu Sabinensi constructi in loco qui dicitur Acutianus nostram adiens presentiam ostendit nobis nostrorum antecessorum regum vel imperatorum precepta eidem monasterio facta atque suppliciter postulans, quatinus pro dei amore sanctęque genitricis dei Marię eadem precepta nostra imperiali ac preceptali auctoritate confirmaremus. Nos vero eius iustis postulationibus assentientes confirmamus iam dicto monasterio, quicquid in superioribus continetur preceptis, prout iuste et legaliter possumus, videlicet quicquid habere videtur in eodem territorio Sabinensi,

71. h) *VU. = NU.; fehlt in C* i) compositurus *C* k) *C = NU., so dass also der ungewöhnliche Ausdruck vielleicht schon im Original stand;* inpressione *VU.* l) signu. *ohne Abkürzungszeichen, C* m) *C, statt* MXXVII; *vielleicht nur Überlieferungsfehler* n) reg *C.*
72. [Bresslau] a) *B* b) *VU. I = NU. Stumpf Reg. 2391, vgl. D. 73:* ut *B* c) nostroque *B*

id est ęcclesiam sancti Benedicti cum omnibus pertinentiis suis et curtem sancti Gethulii cum tota
sua integritate et cum ipso castello de Tribuco in integrum, ęcclesiam sancti Angeli in * Tancia II. I
cum gualdo[d] et omnibus suis pertinentiis, castellum de Bucciniano in integrum cum ipsa II
massa, quam pię memorię Benedictus papa in ipso monasterio contulit, et in predicto co-
mitatu terram de Hortelle *, quam Iohannes presbiter cum suis consortibus in iam dicto mo-
nasterio per cartulam deligavit[a]; in comitatu Hortano in capite ipsius civitatis ęcclesiam I
sancti Theodori cum omnibus suis pertinentiis; in comitatu Uiterbensi infra civitatem ęcclesiam sanctę
Marię cum omnibus suis pertinentiis, cellam sanctę Marię iuxta fluvium Minionem cum gualdo suo et
omnibus ad eam pertinentibus; in comitatu Spoletano ęcclesiam sancti Marci et sancti Salvatoris
et sancti Uiti cum omnibus earum pertinentiis, ęcclesiam sanctę Marię in Mediano cum omnibus
pertinentiis et integritatibus suis et ęcclesiam sancti Pauli in ipso comitatu; in comitatu II
Asisio * ęcclesiam sancti Bartholomei et sancti Iohannis; in comitatu Ausimano curtem de I
monte Polisco cum omnibus ad eam pertinentibus; in comitatu Senogaliensi curtem de Luc-
zano; in comitatu Kamerino * curtem de Salambona * et de Treuenano[e] et sancti Abundii et
sancti Uiti et in castello Petroso curtem sanctę Antię et de castello Caballo albo
duas partes, sicuti Octauianus per chartulam in ipso monasterio dedit[f]; in comitatu
Firmano monasterium sanctę Marię et sanctę Victorię, quod situm est in Matenano monte,
et sancti Benedicti atque sanctę Marię iuxta fluvium Clentis[d] cum rebus et castello,
quod Adam filius Harderadi inibi contulit[g], et cum aliis rebus, quę ab aliis fidelibus
moderno tempore ibi concessę sunt, et cum ministerio de Sparzano * et de Ualli in integrum, II
nec non et curtem sanctę Marię in Cupresseto cum omnibus ad predicta loca generaliter I
et in integro in iam dicto comitatu pertinentibus; in comitatu Asculano curtem de Solestano
et alias; in comitatu Aprutiensi curtem de Sardinaria et alias; in comitatu Pinnensi curtem sanctę
Lucię * et de monte Pedito cum rebus et pertinentiis suis; in comitatu Teatino monasterium
sancti Stephani quod ponitur in Lucana[h] cum pertinentiis omnibus et adiacentiis suis et
cum ipso concambio, quod factum est cum Attone comite de ipsa phara filiorum
Guarnerii, cum suis pertinentiis et podio Hortonella cum suis adiacentiis et ęcclesiam
sancti Clęmentis[a] cum rebus suis in comitatu Pinnensi, sicuti in chartula quam pre-
dictus comes fecit continetur, pro portione iam dicti monasterii de castello Atissa,
unde ipsa commutatio facta est, cum cunctis appendiciis suis; in comitatu Balbensi
ęcclesiam sanctę Marię in Graiano et sanctę Marię in Sarzano cum suis pertinentiis; in
comitatu Marsicano curtem sancti Leucii et curtem de Trasacque[i] cum suis adiacentiis; infra
urbem Romam ęcclesiam sanctę Marię et sancti Benedicti[k] * cum criptis et muris et cum in-
troitu et exitu illarum et campo de Agonis[l]; in civitate Tyburtina extra muros ipsius II
monasterium sancti Adriani cum omnibus suis pertinentiis; in finibus Campanię monasterium sancti
Laurentii in * Macri, in Collinę ęcclesiam sancti Sebastiani *; in comitatu Reatino monasterium I
sancti Angeli et ęcclesiam sancti Iacobi et sancti Georgii[d] cum diversis aliis et in Puzalia
terram quę noviter acquisita est[m]; in Amiterno * ęcclesiam sanctę Marię in Loriano cum
suis adiacentiis; in comitatu Furconino ęcclesiam sanctę Marię de Furfonę cum omnibus
earum pertinentiis, curtem de Torrita et de Narnate cum omnibus earum adiacentiis
atque pertinentiis; et in supra dicto comitatu Baluensi ęcclesiam sancti Peregrini *, in qua comes III
Oderisius monasterium construxit —, omniaque in integrum, quę ad predictum monasterium per- I
tinere videntur iuste et legaliter aut ab aliis hominibus deum timentibus acquisierit aut ab his,
qui modo de rebus ęcclesię iniuste tenent, et quę in civitate Romana aut in aliqua parte

72. d) *vgl. DO. I. 337* e) *in der VU. I (DD. 2, 698 Z. 3) ist statt* intra Uenanum *zu lesen* in Trauenanum *oder mit C* in Trauenano, *vgl. Chron. Farfense 1, 252* curtem de Travenano f) *vgl. Regesto di Farfa 3, 283 nº 577* g) *vgl. Regesto di Farfa 3, 181 nº 472* h) *B:* Lucania *C = VU. I* i) *B;* Transaquę *C;* Transaquas *VU. I = NU.* k) *in der VU. I ist S. 698 Z. 32 die Interpunction vor* intra *zu tilgen, vgl. DO. III. 278* l) *vgl. Regesto di Farfa 3, 154 nº 441* m) *über die letzte Erwerbung daselbst vgl. Regesto di Farfa 3, 264 nº 556*

nostri regni Hitalici habere videtur aut acquisierit, per hoc nostrum preceptum eidem sancto loco confirmamus, una cum terris vineis monasteriis ei subiectis ęcclesiis castellis curtibus domibus villis capellis aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis mercatis cultis et incultis colonis aldiis aldiabus manentibus omnibusque residentibus super terram ipsius monasterii servis ancillis omnique familia utriusque sexus cunctisque animalibus. Atque pro dei amore nostręque animę salute eidem monasterio ministrantibus per hoc nostrum preceptum perdonamus, ut nullus eorum aut suorum hominum deinceps freda aut tributum donet vel mansiones faciat invite aut fideiussor sine suo velle existat aut in aliquo donet portinaticum aut ripaticum vel herbaticum aut glandaticum vel pontonaticum, tam de monachis quam de clęricis[a] quamque de hominibus super terras eorum residentibus tam ingenuis quam libellariis quam et servis, ac eos sub nostra tuitione recepimus. Precipientes ergo iubemus, ut nullus dux marchio ępiscopus[a] comes vicecomes vel aliquis noster missus discurrens sculdascius gastaldius nullaque nostri imperii magna parvaque persona predicti monasterii abbatem vel monachos aut eorum aliquem fidelem inquietare molestare aut de his quę supra scripta sunt sine legali iudicio disvestire presumat aut aliquam minorationem facere temptet. Et quicquid de predicti monasterii possessionibus fiscus noster sperare potuerit, totum nos pro ęternę remunerationis premio predicto monasterio concedimus, ut in alimoniam pauperum et stipendia monachorum ibidem deo famulantium nostris futurisque temporibus semper proficiat in augmentis. Insuper concedimus, ut nullus homo audeat respondere mallaturam advocato eius, et, si aliquo tempore aliqua intentio contra id ipsum monasterium exorta fuerit, non per viliores, sed per nobiliores et vęraciores[a] homines diffiniatur ex utraque parte. Si quis igitur huius nostri confirmationis precepti quandoque violator extiterit, procul dubio sciat se compositurum auri purissimi libras mille, medietatem camerę nostrę et medietatem predicto monasterio ipsumque regentibus. Et ut hęc nostra imperialis auctoritas firmior habeatur et diligentius observetur, manu propria [roborantes][n] presentem paginam sigilli nostri impressione inferius iussimus insigniri.

Signum domni Chvonradi serenissimi imperatoris augusti. (M.)

Hvgo cancellarius vice domni Haribonis archicancellarii recognovit.

Data V. kal. mar. anno dominicę incarnationis millesimo XXVII, anno vero domni Chuonradi regnantis III, imperii quoque I; actum Romę; feliciter.

73.

Konrad bestätigt dem Kloster Casa aurea bei Pescara den Besitzstand, die Immunität, das Wahlrecht und das Inquisitionsrecht und verleiht ihm die ausschliessliche Herrschaft über die Klosterinsel und alle daselbst ansässigen Leute. — — — —.

Chronicon Casauriense aus dem Ende des 12. Jh., jetzt Cod. lat. 5411 f. 184' der Nationalbibliothek zu Paris (B).

Dachery Spicil. ed. I. 5, 430 unvollständig aus B = ed. II. 2, 949 = Muratori SS. 2^b, 844. — Stumpf Reg. 1942.

Von den älteren Urkunden des Klosters, deren Verlesung vor Konrad II. die Klosterchronik berichtet, sind nur die drei DD. Ludwigs II. Mühlbacher Reg.² 1265 (VU. I), 1272 (VU. II), 1269 (VU. III) und für einige Namen das DO. II. 248 (VU. IV) benutzt. Im übrigen hat das D. 72 für Farfa nicht nur in seinen formellen Theilen, sondern auch in seinen sachlichen Bestimmungen als Vorlage für die Verleihung an Casa

72. n) *fehlt in B, wo dafür eine Lücke gelassen ist; ergänzt aus VU. I, vgl. D. 73.*

aurea gedient, so dass diese ohne Zweifel gleich nach jenem ausgestellt ist und daher von uns an dieser Stelle eingereiht werden musste. Vgl. Bresslau Jahrb. 1, 169 f.

(C.) § In nomine sancte et individue trinitatis. Chuonradus divina favente cle-
mentia Romanorum imperator au§gustus. Cum petitionibus servorum dei iustis ac
rationabilibus divini cultus amore faverimus et his oportuna beneficia largiamur, pre-
mium nobis ęterne remunerationis rependi non diffidimus. Quocirca omnium sancte
dei ecclesie nostrorumque fidelium presentium videlicet ac futurorum comperiat sol-
lertia, qualiter Wido venerabilis abbas monasterii sancte Trinitatis, ubi * corpus beatissimi I
pontificis et martyris Christi Clementis * reconditum est, in comitatu Pinnensi in insula, que
Casa aurea vocatur, nostram adiens presentiam ostendit nobis nostrorum antecessorum
regum vel imperatorum precepta eidem monasterio facta atque suppliciter postulans,
quatinus pro ipsius sancte et individue trinitatis ac testis eius Clementis amore eadem pre- II
cepta nostra imperiali ac preceptali auctoritate confirmaremus. Nos vero eius iustis
postulationibus assentientes confirmamus iam dicto monasterio, quicquid in superioribus
continetur preceptis, prout iuste et legaliter possumus, videlicet quicquid habere videtur
infra Romanam urbem sive extra ipsam seu etiam per totam Pentapolim, Tusciam nec non et per III. II
ambos Spolitanos ducatus et per totam Campaniam atque Camerinum comitatum nec non etiam
Auximum et Ferminum, Ascolinum, Aprutinum, Penninum, * Teatinum, Baluensem, Furconinum, III. IV
Marsicanum territorium atque Amiterninum, quocumque[a] contractu iuste ac legaliter in iam III
dicti monasterii ius dominiumque transfuse sunt, vel quicquid acquirere in posterum habi-
tatores ipsius loci potuerint vel ad presens ibi[b] possidere videntur, omnia in integrum
per hoc nostrum preceptum sancto[c] loco confirmamus, una cum terris vineis monasteriis
ei subiacentiis[d] ecclesiis castellis curtibus domibus villis capellis aquis aquarumque
decursibus piscationibus molendinis mercatis cultis et incultis colonis aldiis aldiabus
manentibus omnibusque residentibus super terram ipsius monasterii servis ancillis om-
nique familia utriusque sexus cunctisque animalibus. Precipientes ergo iubemus, ut
nullus dux marchio episcopus comes vicecomes vel aliquis noster missus discurrens
sculdasius gastaldius nullaque nostri imperii magna parvaque persona predicti monasterii
abbatem vel monachos aut eorum aliquem fidelem inquietare molestare aut de his,
que supra scripta sunt, sine legali iudicio disvestire presumat aut aliquam minora-
tionem facere temptet. Et quicquid de predicti monasterii possessionibus fiscus noster
sperare potuerit totum nos pro ęterne remunerationis premio predicto monasterio con-
cedimus, ut in alimonia pauperum et stipendia monachorum ibidem deo famulantium
nostris futurisque temporibus semper proficiat in augmentis. Cum vero abbatem qui II
preest obire contigerit, ille subrogetur, quem cuncta congregatio vel pars quamlibet[e]
parva saniori consilio secundum timorem dei elegerit. Concedimus etiam et imperiali
auctoritate precipimus, ut, in quantum prefata insula tenere videtur, nulla fiat habi-
tatio cuiuscumque ordinis vel dignitatis exceptis his, qui ibidem deo deserviunt, et
his, qui illis servituri sunt. Quod si aliquis huic nostre preceptioni contraire voluerit
et per annum integrum ibi permanserit, absque dubio servus ipsius loci deinceps
permanebit. Insuper concedimus, ut nullus homo audeat respondere mallaturam ad-
vocato eius, et si aliquo tempore aliqua intentio contra id ipsum monasterium exorta
fuerit, non per viliores, sed per nobiliores et veratiores homines diffiniatur ex utraque
parte. Si quis igitur huius nostri confirmationis precepti quandoque violator extiterit,
procul dubio sciat se compositurum auri purissimi libras centum, medietatem camere
nostre et medietatem predicto monasterio ipsumque regentibus. Et ut hec nostra

73. [Bresslau-Hessel] a) *VU. III;* quodcumque *B* b) ubi *B* c) *davor* eidem *in D. 72* d) subiectis *D. 72* e) quemlibet *B.*

imperialis auctoritas firmior habeatur et diligentius observetur, manu propria roborantes presentem paginam sigilli nostri inpressione inferius iussimus insigniri.

⁝ Signum domni Chuonradi serenissimi im(M.)peratoris augusti. ⁝

⁝ Hugo cancellarius vice domni Haribonis archicancellarii recognovit. ⁝

74.

Konrad bestätigt dem Domcapitel zu Arezzo aufgezählte Besitzungen und den königlichen Schutz. *Rom 1027 März 31.*

Abschrift in einem Rotulus aus der Mitte des 11. Jh. im Capitelsarchiv zu Arezzo (B).

Moneta Ragioni della chiesa Aretina, doc. 5 nº 6 Extr. — Stumpf Acta ined. 639 nº 454 aus B. — Pasqui CD. Aretin. 178 nº 126 aus B. — Stumpf Reg. 1926ª.

Das Protokoll rührt von HA her, der in der Formulierung der Datierung durch das DH. II. 464 (VU. I) beeinflusst worden ist. Dies D. ist auch für den Context zu Grunde gelegt, doch ist daneben das DH. II. 436 (VU. II), namentlich für das Verzeichnis der Besitzungen, benutzt worden.

In nomine summi et ęterni dei omnipotentis. Chunradus eius gratia Romanorum
I imperator augustus. Ad hoc nobis divinam gratiam imperii fastigium contulisse credimus, ut cle-
I. II mentie nostre meritum cunctiformiter in his que pietatis sunt[a] accumulemus. Quapropter omnium
fidelium sanctę dei ecclesię nostrorumque presentium ac futurorum devotio noverit, qualiter nos pro
dei amore animeque nostre remedio Petrum[b] presbiterum et prepositum fratrum canoni-
corum seu et Uiuentium archidiaconum sanctę Aretine ecclesię et Girardum[c] primicerium
I et Iohannem diaconum et canonicum nostram[d] adeuntes imperialem potestatem de quibusdam
rebus cortibus[e] et proprietatibus iuste et legaliter eis pertinentibus nostra preceptali auctoritate, prout
II iuste et legaliter possumus, confirmamus et penitus corroboramus. Imprimis igitur confirmamus eis
suisque successoribus canonicis in perpetuum omnes res cortes cunctasque terras, quas
antecessores nostri imperatores * eorum antecessoribus preceptali iure contulerunt, hoc est
corte de Arbororum et Toppo cum * sua integritate et pertinentia, ecclesiam quoque sancti
Leonis * cum * sua pertinentia, corticellam quoque de Colonaria et campum[f] de Piscinule *, terram
de Piunta et vinea que dicitur Regia et terra cum vinea, quam[g] predicti canonici
plantaverunt subtus vineam predictam que dicitur Regia[h], et plebem sancti Stephani
I. II scito[i] Classe cum domnicato mansis et decimationibus et terram de Petruio et cortem
de Silpiciano * cum omnibus ad se pertinentibus, sicut bone memorie Guilla comitissa per
cartulam iudicati sancto Donato concessit, et mansos de Uicione[k] et sancto Sentio
et mansos de Puliciano et terram de Fercione et terram de Pariti cum aquis et piscariis,
cortem quoque de Pratomaio cum suis pertinentiis et mansos de Durnula[l], cortem de
Moiona cum suis pertinentiis, et quicquid habent predicti canonici per precepta no-
strorum antecessorum imperatorum et privilegia pontificum in Castro Felicitatis, hoc est
cortem de Caminina et cortem sancti Iustini et sancti Andree in Uertule, plebem quoque sancti
I Quirici in Nosenna[m] cum terris et vineis et casis et decimationibus et oblationibus omnibusque eius

74. [Bresslau] a) pietatisunt *B* b) Petrus *B* c) Girardo *B* d) nrm *B* e) *fehlt in VU. I und VU. II* f) *VU. II;* caium *B: doch ist die Emendation nicht ganz sicher, da in aretinischen Urkunden auch die Form* caium *vorkommt* g) ad *B* h) *ob identisch mit der* terra cum vinea quam idem canonici plantaverunt in Gratizata *der VU. I, S. 590, 32?* i) *B statt* sito, *vgl. D. 80* k) *ob identisch mit der* terra . . . in Uico *der VU. II, S. 558, 35?* l) *vgl. die* villa Durna *der VU. II, S. 558, 26* m) in Nosinna *VU. I:* inosenna *B, vgl. oben N.* a

pertinentiis, seu * casas et mansos et vineas *, quas Petrus tunc diaconus eisdem canonicis concessit, et quicquid iuste idem fratres canonici abere videntur in Bulgari, in * Cellule et * in * Scei et * in Campille *, ut Ugo iudex concessit predictis canonicis Christo sanctoque Donato * servientibus *. Nec non etiam corroboramus casas et vineas et terras, quę sunt posite in Tulliano et Brinule et Larciano, quas Roizo presbiter predictis canonicis concessit, et confirmamus * quoque terram de Campriano et Matrignagnello et Paganico et portionem unam ecclesię * sancti Martini in predicto loco Petrugio cum omnibus sibi pertinentibus, sicut Uigilia[n] predictis canonicis [concessit][o] * per cartulam commutationis, terras et mansos, que illi habent ex parte Girardi filii Grifonis * in Albagnoro infra plebe sanctę Eugenię et * terram[p] casam et vineam in comitatu Senensi in loco Casule, quam dedit Bonizo presbiter, * atque mansum unum in Bagnolo et vineam domnicatam et quartam portionem unius ecclesię site in eodem loco et mansum unum in Marina et duos mansos in comitatu Senensi in plebe sancte Marię in Pacina, quos dedit Berardus predictis canonicis, atque casas et quartam partem unius ecclesię et vineas in plebe sancti Petri sitas que vocatur Agello, quas Rodulfus filius Liutardi predictis concessit canonicis, et medietatem unius mansi, quam Bonizo iudex eisdem dedit, et casam in civitate Aretina et terram et vineas, quas Martinus presbiter Petro diacono et canonico concessit et idem Petrus predictis canonicis concessit, * nec non terram et vineas et casas, quas dedit predictis canonicis Ingizo presbiter et canonicus in Agraze[q] et Turita et Fontanella[r] et in Leprosia et Critaiolo et Cortine, et terram cum casa et vinea, quam dedit Rigo in Fercione. * Hec autem omnia, que predictis canonicis data sunt et in futuro tempore danda erunt, nos quidem nostra imperiali potestate confirmamus et corroboramus atque eosdem in perpetuum sancimus habere, eo videlicet ordine ut nec rector eiusdem[s] sedis nec cuiuslibet potestatis persona de predictis rebus vel de eorum pertinentiis sive de his, que divina pietas inibi augeri[t] voluerit, illis aliquam inferre presumat contrarietatem vel deminorationem ullam ingerere adtentet. Recipimus quoque eos cum omnibus eorum rebus mobilibus et inmobilibus illis iuste et legaliter pertinentibus sub nostre tutionis[u] mundiburdio, quatenus secure vivere deoque servire et pro nobis statuque regni et imperii nostri remedioque anime nostre orare illos iugiter delectet. Si quis igitur huius nostre confirmationis precepti violator extiterit, sciat se compositurum auri cocti libras centum, medietatem camere nostre et medietatem canonicis sancte Aretine ęcclesię pro tempore ordinatis. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes sigilli nostri inpressione corroborari decrevimus.

Signum domni Chonradi serenissimi imperatoris augusti. (M.)

Ugo cancellarius[v] vice[w] domni Aribonis archicancellarii[v] recognovit.

Data anno dominicę incarnationis millesimo XXVII, imperii vero domni Chunradi serenissimi augusti primo, indictione decima; actum Rome pridie kal. april.

75.

Konrad bestätigt dem Kloster S. Pietro in Cielo d'oro zu Pavia seine Besitzungen und Besitztitel, den besonderen Königsschutz für die gefährdeten Besitzungen zu Magliaso, im Lugano- und Agnothal, die Immunität, das Wahl- und das Inquisitionsrecht und andere Rechte.

Rom 1027 April 2.

Registrum magnum aus dem ersten Drittel des 13. Jh., f. 238 im Stadtarchiv zu Piacenza, unvollständig (B). — Registrum parvum aus dem Ende des 13. Jh., f. 172

74. n) Iulia *VU. I, und so vielleicht auch im Or. unseres D.* o) *ergänzt aus VU. I: fehlt in B* p) *VU. I:* terras *B* q) Agrazze *VU. I:* Agaze *B* r) *VU. I:* Fostanella *B* s) *VU. I = NU. Stumpf Reg. 2321ᵃ;* ēi *B* t) *B = NU.;* augere *VU. I* u) *B = VU. I;* tuitionis *NU.* v) calcellarius, archicalcellarii *B* w) vicem *B.*

aus B ebenda (B¹). — Unvollständige Abschrift des 12. Jh. im k. Staatsarchiv zu Mailand (C).

Hidber Reg. 1286 aus C. — Stumpf Acta ined. 398 nº 285 aus B¹. — Stumpf Reg. 1927.

Der Text des D. 75 beruht auf dem DO. I. 241ª (VU. I), woher auch Titel und Devotionsformel übernommen sind, dem DO. II. 173 (VU. II), dem DH. II. 73 (VU. III), dem DO. III. 53 (VU. IV) und an einer Stelle auch auf dem DO. III. 218 (VU. V). Die Liste der Besitzungen ist erweitert; für ihre Zuverlässigkeit bürgen die DD. Stumpf Reg. 2036 (NU. I) und 2220 (NU. II); vgl. Bresslau Jahrb. 2, 444 f. Das Eschatokoll entspricht den Gewohnheiten des HA; doch lässt die Schrift der Recognitionszeile der mit Hilfe des D. 75 angefertigten Fälschung Stumpf Reg. 1927ª den sicheren Schluss darauf zu, dass das verlorene Original des D. 75 wenigstens zum Theil von demselben Manne mundiert war, der das D. 80 mit Ausnahme der Datierungszeile geschrieben hat. — B¹ ist Abschrift von B und kommt nur von da ab in betracht, wo B aufhört.

In nomine sancte et individue trinitatis. Cunradus[a] divina favente gratia[b] im-
I perator augustus. Si circa loca deo dicata munificencia[c] nostre benignitatis largimur[d], credimus hoc ad regnorum statum nostrorum nostreque anime[e] salutem omni modo proficere. Idcirco
II noverit omnium fidelium sancte dei ecclesie * tam presentium quamque futurorum[f] universitas Gislam
I. II nostram carissimam coniugem * nostram adiisse imperialem clemenciam, quatinus pro dei amore
I nostreque anime remedio coenobio sancti Petri quod dicitur Celum aureum subvenire et nostra preceptali auctoritate confirmare et[g] corroborare omnes cortes et proprietates, quas pridem per quodvis ingenium dinoscitur[h] possedisse[i] *, terras et cortes, que usque modo vassallorum dicebantur[k],
II Munesengo et villa atque castellum quod sancti Petri dicitur et abbatem nomine Nor-
I. II bertum, qui modo ei preest, ex * omnibus investire dignaremur[l]. Cuius peticionibus libentissime aurem accomodantes nostreque anime consulentes pro dei amore predicto venerabili coenobio atque abbati concedimus donamus modisque omnibus corroboramus omnes res et proprietates possessiones omnesque illas cortes, quas quisque usque modo beneficiali ordine detinuit et que vasallorum dicebantur, et quascumque idem coenobium longo tempore dinoscitur possedisse a Liudprando ipsius loci fundatore concessas, id est inter ceteras res cortem illam que Alpeplana dicitur * cunctasque res ad eandem cortem pertinentes vel aspicientes in quibuscumque locis cum territoriis et finibus per preceptum Liudprandi regis per singula loca denunciatis vel earundem rerum decimas, que quocumque modo inibi laborate fiunt, et ecclesiam, que in honore sancti Augustini non longe a Ianuensi civitate constructa est ab ipso Liudprando predicti coenobii
II. III fundatore, alias quoque cortes que Lardiriacus et Uillarasca dicuntur et mansa, que in Rouorri iacent, et cortem Cressiani, Turine, Gerenciano[m], Turade cum omnibus suis pertinenciis, possessiones etiam, quas habere videtur in Laudensi comitatu et Pergamensi, videlicet Anfenengo cum corte que Flumbo dicitur cum omnibus ad eam pertinentibus, et casale sancti Petri et casale Aribaldi et Castellum Aicardi in comitatu Parmensi et quod casale Sindesi dicitur cum omnibus rebus vel earum pertinenciis, illas etiam terras, que in Luciano et Spariano et in Rosioni[n] possidet, cum omnibus circumquaque adiacentibus et ad eadem loca
IV respicientibus. Confirmamus insuper * prelibato coenobio atque abbati cortem Pauonem nec non et illam que in Roboreto dicitur Corte regia, et Altradinum et Ouilia cum omnibus per-

75. [Bresslau] a) *C*, Corundus *B* b) *C = VU. I = D. spur. Stumpf Reg. 1927ª;* clemencia *B* c) *BC* d) *C = VU. I = D. spur. Stumpf Reg. 1927ª;* impertimur *B* e) *VU. I;* regnorum statumque nostrum nostreque anime *B;* regni nostri statum nostreque anime *C* f) *VU. II = D. spur. Stumpf Reg. 1927ª;* tam presens quamque futura *B;* tam presentium quam futurorum *C* g) ac *C* h) dinosscitur *B* i) *hier springt der Text in C zu* duas etiam corticellas *(S. 97 Z. 10) über; alles dazwischen stehende fehlt* k) *vgl. hierzu DO. III. 281* l) digneremur *B* m) *B = NU. II;* Genenzano *VU. III, wo das Wort nachgetragen ist* n) *NU. II;* Rosicini *B*

tinenciis[o] et adiacenciis suis, molendinis piscacionibus aquis aquarumque decursibus castellis cultis et incultis rebus * ubicumque locorum ad easdem cortes pertinentibus, et omnia, que in[p] Monteferrato et que in comitatu Uercellensi et Yporegiensi et que in Nouariensi ad eundem locum pertinent, et que in Casalle et in Pontecorioni et in Solario idem coenobium possidere visum est, cortem etiam que Diane dicitur in comitatu Albinganensi et omnia, que infra ipsam civitatem et extra ad ipsum monasterium pertinere videntur, portum quoque Rosoriolum[q] longo tempore ab ipso monasterio tentum omnemque terram in campania Papiensis urbis iacentem iusteque inibi terminatam et decimas. Donamus etiam et II. IV
corroboramus etiam eidem venerabili loco terras, quas in partibus Tuscie videtur habere V
per diversos comitatus et loca, duas[r] etiam * corticellas, Maliacem[s] scilicet et Calauadum, cum[t] II
Sussello et Leuco[u] atque capellam, que est in honore sancte dei genitricis Marie que dicitur Pri- III. II
masca, que constructa est in valle Belizona[v], et illas terras, quas habere visum est in Belengno[w] et in Liuentina[x] cum omnibus suis pertinenciis, * cortem[y] insuper que Verguntο dicitur * et piscariam[z] que est in Tauxa. Statuimus insuper et modis omnibus censemus precipimus III
ac iubemus et iuxta[a] nostrorum antecessorum regum vel imperatorum auctoritatem firmiter edicimus[b], ut nullus archiepiscopus[c], nullus episcopus, nullus marchio vel comes aut vicedominus gastaldio sive cuiuscumque ministerialis nullaque iudiciaria potestas vel rei publice minister in predictis cortibus prediis * possessionibus * seu in aliquibus * locis prefato venerabili loco pertinentibus placitum tenere vel districtum facere sive fodrum aut aliquam publicam functionem vel redditum a supra dictorum locorum habitatoribus vel pertinentibus exigere vel tollere, remota omni occasione, presumat. Inter[d] cetera tamen hoc specialiter statuendum censuimus, ut cortem predictam[e] que Maliace dicitur, vel quicquid sepe dictum * monasterium in valle Luana et in valle Agno habere videtur, precipue tueamur, quoniam hec loca inter cetera maiora et forciora infortunia atque molestias hactenus sustinuerunt[f], ideoque precipimus[g] et, quibuscumque interminationibus valemus iubere, decernimus, ut nullus[h] umquam potestas minister[h] vel missus aut famulus predictorum locorum habitatoribus seu pertinentibus aliquam deinceps molestiam inferre presumat, nullam districtionem[i] eis facere vel fodrum ab eis tollere aut eorum arbores succidere vel aliquid eorum supellectilis vel peculii[k] invadere aut de eorum possessionibus aliquid[l] potestative rapere * aliqua temeraria presumptione audeat *. Si quis vero aliquam querelam[m] super aliquem eorum habet, non per se vindicare[n] aut per aliquem legem requirere nisi per nos aut abbatem ipsius monasterii presumat vel per[l] nostrum aut ipsius abbatis missum. Hac igitur nostri[o] preceptali auctoritate omnes predictas[p] cortes et loca cum rebus IV
et familiis portubus[q] et mercato districtionibus molendinis et piscationibus aquis aquarumque ductibus cunctisque[r] rebus mobilibus et[s] immobilibus ad iam scriptas cortes et loca in integrum aspicientibus divinorum memores preceptorum iam dicto coenobio eiusdemque abbati vel cuicumque pro tempore inibi presidenti confirmamus et[t] corroboramus[u]; omnes insuper illos carpentarios, quos ipse sanctus locus per precepti possidet paginam a tempore antecessoris nostri Liudprandi regis in valle que[v] dicitur Antelamo, vel eos[v], qui sunt in Besozolo, cum filiis filiabusque agnitioneque cuncta[r] eorum,

75. o) pertineneneciis *B* p) *NU. II;* que in monte et in Monteferrato *B* q) *B:* Rosiolum *VU. IV:* Rosariolum *NU. II* r) *hier beginnt wieder der Text in C* s) Maliace *C* t) cum — Leuco *fehlt in C* u) *NU. II:* loco *B* v) Beriçona *C* w) Belegno *C* x) *NU. II:* Luuentina *B;* Liuintina *C* y) cortem — presumat *(Z. 20) fehlt wieder in C* z) *VU. II* = *NU. II:* piscaria *B* a) iusta *B* b) et dicimus *B* c) arciepiscopus *B* d) *hier setzt der Text in C von neuem ein* e) *fehlt in C* f) *hier bricht der Text in B ab, wo mehrere Lagen der Handschrift, die 14 Folien in B¹ entsprechen, ausgefallen sind: von hier ab legen wir daher B¹ zu Grunde* g) precimus *B¹* h) *B¹* = *NU. I:* nullius umquam potestas minister *C;* nullius umquam potestatis minister *VU. III, wo aber die Buchstaben* otestati *nur auf Ergänzung beruhen;* nullius umquam potestas *ohne* minister *NU. II; bei diesem Sachverhalt muss die Lesung an unserer Stelle als zweifelhaft bezeichnet werden; möglicherweise hat C die fehlerhafte Lesung des Originals bewahrt, B oder B¹ aber corrigiert* i) *C* = *VU. III:* destructionem *B¹* k) peceulii *B¹* l) *fehlt in B¹* m) querellam *B¹* n) vendicare *B¹* o) *B¹* = *VU. IV:* nostra *C* p) q dictas *B¹* q) *C* = *VU. IV:* portibus *B¹* r) conct. *B¹* s) *B¹* = *VU. IV;* seu *C* t) *B¹* = *VU. IV;* atque *C* u) *hier endet der Text in C, wo nur noch die Datierung folgt* v) que — eos *zweimal geschrieben in B¹*

ut tempore oportuno inibi deserviant ipsi et posteri eorum absque ulla retrectatione perpetualiter; et vada ad piscandum, que sunt in Ticino, in rivo Polloni, Morasca seu vadum quod dicitur Landemarii, costam[w] Teueredum et aliud quod dicitur Sextemascum cum illo medio quod ad Sepem dicitur et illud quod ad Aunella dicitur seu eciam illa vada, que sunt in Pado, habentia priorem[x] terminum a loco qui nuncupatur Popula Pagana et pertingentia usque ad locum qui dicitur Caput Asi ex utraque parte Padi cum insulis positis iuxta predictam piscationem, vel quicquid ab antiquo tempore per antiquorum regum[y] seu imperatorum donationem obtinuit vel Padus invasit aut in futurum irruperit, eidem sancto loco confirmando contradimus. Volumus eciam et concedimus, ut molendina, que in Catrona seu in aliquibus fluminibus predictum monasterium possidet, habeat tam abbas quamque et monaci potestatem levandi atque deponendi, quousque vel quoquo modo[z] eorum decreverit voluntas, et aque ductus qui Bauga Liudprandi dicebatur in eorum sit potestate ad irrigandos ortos ipsius[a] monasterii. Sintque omnes res ipsius monasterii, abbas quoque et monaci hominesque[b] libellarii et servi alieque omnes res[c] sub nostra imperiali defensione munite[d] atque defense; et si necessitas[e] fuerit, de rebus ipsius monasterii per inquisitionem circumquaque[f] manentium bonorum hominum, sicut de nostris imperialibus rebus, rei veritas approbetur. Et iuxta diffinitionem antecessoris nostri Liudprandi regis liceat coenobio de propria congregatione abbatem[g] eligere[g], ita ut super eos nulla unquam introducatur persona. Statuimus eciam, ut nullus rei publice minister neque aliquis[h] ex iudiciaria potestate in cunctis predicti monasterii cortibus vel vicis liberos ac servos deinceps inquietare aut ad placitum trahere aut in aliquibus finibus eius placitum tenere aut aliquem pignorare vel detrahere presumat; et quicquid pars publica sperare poterit, eidem monasterio sancto secundum concessionem et confirmationem Liudprandi regis aliorumque regum[i] vel imperatorum solemni et perpetua stabilitate firmamus. Et quandocumque necessitas[e] imminet, naves ipsius monasterii per Ticini et Padi portum quamque per quodlibet aliud discurrat[k] absque alicuius impedimento vel tolonei exactione. Secundum hec eciam regalia scripta sanccimus et modis omnibus interdicimus cunctis[l] sub nostra potestate degentibus, ut nullam potestatem deinceps exerceant in predictis rebus ad nostram mercedem monacis delegatis vel abbatem in aliquo perturbent; sed liceat ipsi abbati suisque successoribus sub regula sancti Benedicti degere et cotidie deo laudes pro anime nostre remedio regnique nostri statu inibi offerre et omnem congregationem sibi commissam assiduis alimentis pascere et nutrire perpetualiter. Volumus eciam modisque omnibus interdicimus, ut nulla prepotens [parvaque][m] persona predictum coenobium proprietario iure aut beneficiali ordine aut preceptali auctoritate nitatur invadere. Precipientes itaque iubemus tam presentibus quam * et futuris, et[n] parti predicti coenobii, que supra a nobis concessa et confirmata sunt, quolibet tempore nullam presumat inferre molestiam aut contrarietatem; sed sub omni integritate, sicuti a nobis concessa sunt, ad utilitatem ipsius monasterii sine aliqua diminoracione permaneant. Si quis igitur aliquando diabolica fraude deceptus contra dei auctoritatem et hanc nostram concessionem et confirmationem aliquid agere temptaverit et iam dictum sanctum locum ex predictis rebus fatigare conatus fuerit, sciat se compositurum auri puri libras mille, medietatem camare nostre et medietatem * * predicti[o] monasterii vel eius abbati. Quod ut verius credatur diligentiusque[p] ab omnibus custodiatur, manu propria roborantes sigilli nostri impressione inferius [iussimus][q] insigniri.

Signum donni[r] Conradi (M.) Romanorum invictissimi imperatoris augusti.

Vgo cancellarius vice domni[s] Haribonis[s] archiepiscopi et archicancellarii[t] recognovit.

75. w) *dahinter in* B^1 *Lücke für etwa vier Buchstaben, doch fehlt nichts* x) porem, *ohne Abkürzungszeichen,* B^1 y) rerum B^1 z) *VU. IV = NU. I;* quomodo B^1 = *NU. II* a) ipius, *ohne Abkürzungszeichen,* B^1 b) *VU. IV = NU. I. II;* homines B^1 c) tres B^1 d) *VU. IV = NU. I;* murate B^1 e) neccessitas B^1 f) *VU. IV = NU. I. II;* circumque B^1 g) abbatum elligere B^1 h) aliquibus B^1 i) rerum B^1 k) B^1 = *VU. IV = NU. I. II* l) conctis B^1 m) *VU. IV = NU. I; fehlt in* B^1 n) B^1 = *VU. IV = NU. I, statt* ut o) B^1 = *VU. IV = NU. I; vor* predicti *ist* parti *ausgelassen* p) diligentiusque *zweimal geschrieben in* B^1 q) *VU. IV = NU. I. II; fehlt in* B^1 r) B^1 s) *D. spur. Stumpf Reg. 1927ª aus dem Or. unseres D.;* doñi Carbonis B^1 t) archicançellarii B^1

Data IIII. nonas april.[u] anno dominice incarnationis millesimo XXVII[v], regni autem[w] domni Conradi[x] secundi regnantis[y] III[y], imperii vero eius[z] [I], indictione X; acta Rome; feliciter.

76.

Konrad bestätigt dem Kloster S. Ponziano bei Lucca seine Besitzungen, den königlichen Schutz und die Immunität. *Rom 1027 — —.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Lucca (A).

Lancelottus Hist. Olivet. 164 cit. — Puccinelli Hist. della gran dama Willa (Neapel 1643) 34 unvollständig aus A = Puccinelli Cronica dell' abbadia di Fiorenza 197 = Lami Mon. eccl. Flor. 1, 376 mit Verbesserungen. — Regesti del R. archivio di Lucca 1, 50 nº 70 Extr. aus A. — Böhmer Reg. 1315. — Stumpf Reg. 1938.

Geschrieben von HB unmittelbar nach dem D. 25. Das Verbum der Recognitionszeile legt die Vermuthung nahe, dass daneben auch das in D. 25 benutzte, verlorene DO. III. dem HB vorgelegen habe. Da aber das ganze Eschatokoll nachgetragen, also zu anderer Zeit als der Context geschrieben ist, so ist es auch möglich, dass HB jenes Verbum aus einem anderen, damals in der Kanzlei befindlichen DO. III., etwa dem für D. 72 benutzten DO. III. 277, kennen gelernt hat. Um so weniger lässt es sich mit Bestimmtheit entscheiden, ob die in unserem D. in den Text des D. 25 eingefügte Aufzählung der Besitzungen schon in dem verlorenen DO. III. gestanden hat, oder nicht. Dass das DO. III. 269 in dieser Hinsicht keinen Anhaltspunkt bietet, erhellt aus der Vorbemerkung zu D. 25. — Unser D. ist noch mit dem Königsmonogramm versehen, das HB dem D. 25 nachgezeichnet hat. Da er aber schon in dem D. 77 die in der Kaiserzeit übliche Form des Handmals anwendet, wird unser D. älter sein als jenes, und wir haben es deshalb vor ihm eingereiht.

(C.) ☧ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chǒnradus divina disponente clementia Romanorum imperator augustus. Decet enim imperialem excellentiam ☧ sibi subditorum placita deo petentium aures suae maiestatis precibus inclinare, quatinus eorum fulta servitiis temporalis imperii glorietur honore atque post huius excessum vitę bravium aeternę mereatur adipisci coronae. Quapropter universorum sanctę matris aecclesiae nostrorumque fidelium tam praesentium quam et futurorum noverit industria, qualiter domnus Ambrosius venerabilis abbas nostram supplex adiit celsitudinem deprecans, ut pro dei amore suaque supplici prece monasterium, quod restauravit quędam matrona Vuilla vocata, mater vero Hugonis incliti marchionis, pro sua anima et pro animabus omnium christianorum fidelium deo favente foris muro Lucensis urbis in honore sanctorum apostolorum Philippi et Iacobi *, sancti Pontiani martyris *, cuius gloriosum corpus ibidem requiescit, sub nostrae imperialis protectionis tuitionem ac munitatem recipere praeceptalique auctoritate corroborare dignaremur. Cuius[a] dignis petitionibus assensum praebentes illud ipsum monasterium sub nostra defensione receptum, quicquid a domina iam dicta collatum est eidem[b] monasterio sive a quibuscumque religiosis hominibus conferendum in posterum, nostra praeceptali auctoritate confirmamus corroboramus ac stipulamur nec non iuxta decretum ipsi aecclesiae et[c] praedicta matrona renovatum[d]

75. u) aplil *C* v) vigesimo septimo *B*¹ w) aut *B*¹*C* x) domni Churadi *C*: doni Conradi *B*¹ y) regis tercii *B*¹ z) *mit* eius *bricht C ab: in B*¹ *fehlt dahinter* I, *das wir aus D. spur. Stumpf Reg. 1927ª ergänzen.*

76. [Bresslau] a) *hinter* c *der Anfang einer Oberlänge ausradiert* b) *am ersten* e *Correctur* c) *A, statt* a *der VU.* d) e *vielleicht corr. aus* o

firmum perpetuo iure stabilique censemus, cortes scilicet Liguli et terram[e] quae dicitur Mortardinga, corte prope sancto[f] Miniato, aecclesiam[g] sancti Salvatoris sitam[h] infra civitatem[i] Lucensae[k] prope pusterulam[h] sancti Romani, aecclesiam sancti Stephani sitam[h] in loco Fasso[l] cum omnibus suis pertinentiis, aecclesiam[g] sancti Pontiani de loco Arenae cum omnibus suis pertinentiis, cum aliis cortibus scilicet villis vicis edificiis vineis vinetis olivis * olivetis silvis campis pratis pascuis sive compascuis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus viis et inviis cultis et incultis rebus quoque mobilibus et immobilibus, cum universis, quę ritę[k] et legaliter ad id vocari queunt, et omnem substantiam, quae modo videtur in eodem monasterio vel pristino[m] infactae[n] in eo esse, stabilivimus abbati eiusdem loci, qui pro tempore fuerit. Praecipientes itaque imperiali iubemus potentia, ut nullus dux episcopus comes vicecomes nullaque imperii[k] nostri regni[k] magna vel parva persona abbatem et fratres in eodem monasterio regulariter[o] domino militantes de cunctis praediis et possessionibus aut quibuscumque rebus superius collatis aut deinceps conferendis inquietare molestare vel disvestire aut fredam aut parafredam exigere aut fodrum aut aliquam publicam functionem praesumat absque iusta et legali examinatione. Si quis igitur huius nostri praecepti violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras C, medietatem kamer[ae n]ost[r]ae et medietatem fratribus eiusdem monasterii. Quod ut verius credatur et ab omnibus diligentius observetur, hoc praeceptum manu propria roborantes sigillo nostro iussimus insigniri.

§ Signum[p] domni Chônradi serenissimi (M.) et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Hugo cancellarius vice Aribonis archicapellani notavi. § (SI. D.)

Datum[q] indictione X, anno vero dominicae incarnationis millesimo XXVII, anno autem domni Chônradi imperatoris augusti regnantis IIIo, imperii eius I; actum Romae; feliciter amen[p].

77.

Konrad schenkt dem Leo, Sohne des Bonius, Grundbesitz in und bei Pisa.

Rom 1027 April 4.

Originaldiplom im Archivio Roncioni zu Pisa (A).

Tanfani Della chiesa di S. Maria del Pontenovo notizie (Pisa 1871) 5 Anm. 5 Fragm. aus A. — Stumpf Acta ined. 406 nº 287 aus A. — Stumpf Reg. 1929.

Verfasst und geschrieben von HB. — Auf der Rückseite der Urkunde hat eine Hand des 11. oder 12. Jh. vermerkt de Soarza, *wozu eine jüngere Hand hinzugefügt hat* videtur terra ignota.

(C.) § In n[omine san]c[t]ae et individuae trinitatis. Chônradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus praesentibus scilicet atque futuris, qualiter nos per interventum dilectissimae

76. e) *beide Abkürzungszeichen über* tra *mit dunklerer Tinte nachgetragen* f) *A; an* o *corr.* g) *das zweite Abkürzungszeichen über* aeccla *mit dunklerer Tinte nachgetragen* h) *das Abkürzungszeichen über* a *mit dunklerer Tinte nachgetragen* i) *das Abkürzungszeichen über* e *mit dunklerer Tinte nachgetragen* k) *A* l) *A; der Ortsname ist von HB verschrieben oder verlesen; er lautet in älteren Urkunden des Klosters (Regesti dell' archivio di Lucca nº 3. 4. 107)* Cascius *oder* Cascio, *und dem entsprechend hat auch die auf unserem D. beruhende Fälschung DO. III. 269* Casso *corrigiert* m) in *corr. aus* m, o *vielleicht corr. aus* u, *dahinter kleine Rasur* n) *A, statt* uisa ē *der VU., indem* infāe *gelesen und zu* infactae *aufgelöst wurde* o) *von HB verbessert aus* regaliter *der VU.* p) *das ganze Eschatokoll mit derselben dunkleren Tinte, mit der die Abkürzungszeichen im Context hinzugefügt sind, nachgetragen* q) *unausgefüllte Lücke für das Tagesdatum.*

coniugis nostrae Gislae et Aribonis Mogontini archiepiscopi[a] . . . . donamus Leoni filio Bonii suisque heredibus quandam terram sitam inter murum veterem et murum civitatis Pisae, quę ex uno [c]apite adheret terrae quę dicitur Comitorum et terrae Bandi, altero vero c[apite adheret][b] loco qui dicitur Segio, et ex uno latere coniungitur eid[em terrae Comitorum et Bandi, ex][c] altero autem capite similiter eidem terrae Comitorum et terrae sanctae Mariae, recipiens sementem trium modiorum, cu[m] vinea [infr]a[d] se iacente, simulque concedimus iam dicto Leoni filio Bonii suisque heredibus alteram terrulam eidem civitati coniacentem quae dicitur Ortus, trium sextariorum sementem recipientem cum casa super se habentem prope fluvium Arnum, [q]u[ę] unum caput tenet in via publica et alterum in terra Comitorum, quam tenet Albizo, utraque vero latera in eadem terra Comitorum, atque de nostro iure et dominio in eius ius [et pote]st[ate]m transfundimus atque largimur, eo scilicet tenore ut praedictus Leo filius Bonii heredesque sui liberam exinde potestatem habeant utendi donandi vel cuilibet vendendi. Ideoque praecipimus, ne aliqua maior minorve persona scilicet episcopus dux marchio comes vicecomes gastaldius vel scarius vel alter aliquis aliquid ultra de istis praediis sibi usurpare aut iam dictum Leonem vel heredes ipsius in aliquo molestare praesumat. Et si quis temere hoc praeceptum contempserit, C libras auri persolvat, medietatem camerae nostrae et medietatem praedicto Leoni suaeque posteritati[e]. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat evo, hanc paginam [in]de conscript[a]m [manu] propria roborantes nostro iussimus insigniri sigillo.

§ Signum domni Chŏnradi serenissimi et invictissimi (M.) imperatoris. §

§ Hugo [ca]ncellarius vice Aribonis archicappellani recognovi. § (SI. D.)

Data II. non. april. indictione X, anno ab incarnatione domini MXXVII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis III, imperii vero I; actum est Romę.

78.

Konrad bestätigt dem Bischof Jacob von Fiesole und seinen Nachfolgern das Salvatorskloster zu Alina und alle von dem Bischof Ragimbald nach seiner Bischofsweihe gemachten Erwerbungen. *Rom 1027 April 4.*

Copialbuch aus dem Ende des 13. Jh. f. 43' in der Kanzlei des Bischofs von Fiesole zu Florenz (C). — Abschrift aus dem letzten Viertel des 18. Jh. in Documenti risguardanti le memorie e l'osservazioni della contea di Turicchi Bd. 2 n° A ebenda (D).

Ughelli Italia sacra ed. I. 3, 286 aus Abschrift mit regni domini Conradi 24 regis 3 secundi anni imperatoris = *ed. II. 3, 223. — Bresslau Jahrb. 1, 484 aus C mit* V. non. april. — *Böhmer Reg. 1310. — Stumpf Reg. 1928.*

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von HC. Da das von diesem benutzte D. Heinrichs II. nicht mehr erhalten ist, können wir nur die Übereinstimmung mit dem

77. [Bresslau] a) *dahinter fehlen am Ende der zweiten Schriftzeile 20—25 Buchstaben, die nicht sicher ergänzt werden können. Möglich wäre etwa* atque Hugonis cancellarii nostri *(vgl. D. 78) oder* et archicappellani damus atque *oder ähnliches* b) *10—12 am Ende der dritten Schriftzeile fehlende Buchstaben dem Sinne nach ergänzt* c) *nach Massgabe des Raumes und der erhaltenen Schriftreste ergänzt; sichtbar sind zwei Abkürzungszeichen (über* trae *und* Comitoru*) und die beiden Oberlängen des Wortes* Bandi d) *die beiden Unterlängen von* f *und* r *noch erhalten* e) post *corr. aus* potest; *aber die Correctur ist mangelhaft ausgeführt, so dass jetzt eigentlich* postesteritati *dasteht.*

DO. II. 277 durch Petitdruck bezeichnen, ohne damit zu entscheiden, inwieweit dieses direkt oder inwieweit es nur durch Vermittelung jenes verlorenen DH. II. herangezogen ist. Letzteres wird auch in mehreren Urkunden des Bischofs Jacob (Ughelli Italia sacra ed. II. 3, 224. 229) erwähnt. Vgl. auch Bresslau Jahrb. 1, 159 ff., Davidsohn Gesch. von Florenz 1, 150. 157 ff.

(C.)[a] In nomine sancte et individue trinitatis. Chuonradus[b] dei gratia Romanorum imperator augustus. Si ecclesias dei debito honore sublimare studuerimus, deum nobis magis propitium earumque rectores fideliores fore in nostro[c] servitio nullo modo dubitamus. Quapropter omnium fidelium sancte dei ecclesie nostrorumque presentium scilicet[d] ac futurorum comperiat industria, qualiter interventu ac petitione domni Iohannis summi pontificis et universalis papae atque Gislę imperatricis auguste nostreque dilecte coniugis nec non Arbonis Maguntiensis archiepiscopi archicancellarii et Tedhmari[e] Salzburgensis archiepiscopi et Uuernarii Strazburgensis episcopi atque Vgonis cancellarii nostri aliorumque multorum, quorum nomina longum est exarari per singula, Iacobus sancte Fesulane[f] ecclesie venerabilis episcopus nostram clementiam adiit devote postulans, quod * sue sancte * Fesulane[f] ecclesie per nostri precepti paginam[g] dignaremur firmam et inconvulsam[h] corroborationem iubere conscribi de quodam monasterio statuto in loco qui vocatur Alina in comitatu Pistoriensi vocabulo sancti Salvatoris, quod olim nostri predecessores eidem[i] episcopio preceptali auctoritate contulerunt, nec non et[a] eidem sacrosancte Fesulane ecclesie imperiali sanctione donaremus[k], quicquid conquestus Ragimbaldus[l] felicis memorie eiusdem Iacobi episcopi predecessor post sui episcopi[m] consecrationem conquestavit in comitatu Florentino et Fesolano, et quod infeliciter infelix suis, si posset fieri, post obitum[n] destinavit, quemadmodum Heinricus[o] sancte memorie imperator noster predecessor eidem sancte ecclesie Fesulane[f] preceptali[p] contulit auctoritate. Cuius iustis dignisque petitionibus[q] assensum[r] * prebentes iam dicto Iacobo venerabili episcopo per huius nostri * precepti paginam corroboramus et[s] sibi suisque successoribus prefatum monasterium * nec non et omne illud, quod Ragimbaldus episcopus post consecrationem sui conquestavit, sicut supra prelibatum est[a], proprietatis[t] iure imperpetuum donamus largimur concedimus cum omnibus suis pertinentibus, curtibus videlicet titulis[u] castellis villis terris cultis et incultis sacionalibus aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus * servis ancillis et omnibus, que * ad prememoratum monasterium seu ad predicti episcopi conquisitum pertinere[v] videntur, ea videlicet ratione ut prenominatus Iacobus episcopus suique[w] successores pretaxatum monasterium nec non et[x] prescripti episcopi conquisitum cum omnibus supra dictis iure possideant perpetuo et firmiter teneant, omni hominum infestatione abolita et remota. Precipientes itaque iubemus atque firmiter edicimus, ut nullus dux marchio episcopus comes atque[y] vicecomes[s] * magna parvaque * persona frequenter iam * nominatum * Fesulanum[f] episcopum suosque successores de predicto monasterio[z] * seu et de iam dicti episcopi conquisito disvestire aut * molestare sine legali presumat iudicio. Si quis autem temerarius presumptor huius nostre preceptalis auctoritatis violare presumpserit firmamentum, * mille libras auri * ex nostro edicto compositurum se sciat, medietatem camere nostre, reliquum vero iam dicto episcopo aut eius successoribus. Ut autem hoc verius credatur firmiusque ab omnibus observetur, * sigilli nostri impressione precepimus * insigniri.

78. [Bresslau] a) *fehlt in D* b) Conradus *C* c) *D;* foret inro *C* d) silicet *C* e) Tedhmani *D* f) Fesolan. *D* g) pagina, *ohne Abkürzungszeichen, C* h) incolvulsam *CD* i) et eidem *D* k) donamus *CD* l) Ragembaldus *D* m) sui epis *C;* suis epis *D* n) obitu, *ohne Abkürzungszeichen, C* o) *D:* Hemricus *C* p) *D;* sdeptali *C* q) *D;* percipimus *C* r) *D;* acsensum *C* s) *D = VU.; fehlt in C* t) propietatis *C* u) *D = VU.;* circulis *C* v) pertineri *CD* w) suisque *C* x) est *D* y) *D: fehlt in C* z) *C = VU.;* mon. predicto *D*

Signum domni[a] Chuonradi[b] serenissimi (M.)[c] invictissimique[d] imperatoris augusti[e]. Hugo[f] cancellarius in vicem Aribonis archicancellarii recognovit.

Datum II. non. april. anno ab incarnatione domini MXXVII, indictione X, luna XXIIII, domni Chuonradi secundi regnantis III.[g] anno, imperatoris augusti I; feliciter[h] amen; Roma actum[i].

79.

Konrad bestätigt dem Kloster S. Salvatore auf dem Berge Amiata aufgezählte Besitzungen. *Rom, S. Leostadt, 1027 April 5.*

Urkunde des 11. Jh. in Diplomform im k. Staatsarchiv zu Siena (A).

Muratori Ant. ital. 5, 449 unvollständig aus A = Lami Mon. eccl. Flor. 1, 331. — Böhmer Reg. 1311. — Stumpf Reg. 1930.

Die verlängerte und die Contextschrift des D. 79 ist der Handschrift des Mannes nachgeahmt, von dem das D. 80 und, zum mindesten theilweise, das verlorene Original des D. 75 mundiert waren; in der Datierungszeile sind Schriftzüge des HA nachgezeichnet. Unter der Voraussetzung, dass einem Privatschreiber ein in solcher Weise von jenen beiden Schreibern hergestelltes Diplom als Schriftmuster gedient haben könnte, und in Anbetracht des Umstandes, dass der Vollziehungsstrich im Monogramm sich zwar nicht durch Verschiedenheit der Tinte, wohl aber durch die Ungenauigkeit und Unsicherheit der Ausführung deutlich von dessen übrigen Theilen abhebt und den Eindruck der Nachtragung macht, und dass auch am Ende der Datierungszeile die Worte non̄. apr̄l *mit blasserer Tinte nachgetragen sind, würde man daher das D. 79 als Originaldiplom anerkennen müssen, wenn nicht die NU., das DK. II. Stumpf Reg. 2085, zu einer anderen Auffassung führen könnte. Auch dies D., dessen Unechtheit nach äusseren und inneren Merkmalen keinem Zweifel unterliegen kann, lässt nämlich die Nachtragung des Vollziehungsstriches im Monogramm mit dunklerer Tinte erkennen; mit derselben dunkleren Tinte ist auch die Datumzeile geschrieben, in der wiederum die Worte* IIII. id. *hellere Färbung aufweisen, wobei es dahin gestellt bleiben muss, ob diese durch Ablöschen der Tinte oder durch besondere Nachtragung jener Worte verursacht ist. Beweist dieser Befund, dass man im Salvatorskloster zu Monte Amiata, wo im 11. und 12. Jh. sehr viel und sehr raffiniert gefälscht wurde, die Vorlagen auch in den kleinsten Äusserlichkeiten nachahmte, die Bedeutung des Vollziehungsstriches im Monogramm nicht verkannte und bei der Herstellung von Trugwerken seine Nachtragung beachtete (vgl. auch Mühlbacher Reg.² 1915 über einen, wie es scheint, analogen Fall), so verlieren damit jene Merkmale auch bei dem D. 79 an Bedeutung und können hier nicht mehr als sicheres Beweismittel der Originalität gelten. Für die Beurtheilung dieses D. wird es daher wesentlich auf die inneren Merkmale ankommen. Sehen wir da von der Fehlerhaftigkeit der Sprache und insbesondere der Namensform in der Intitulatio ab, so ist unser D., soweit es blosse Wiederholung des DO. III. 202 ist, aus dem man auch die Intitulatio übernommen hat, ganz unverdächtig, und auch sein Eschatokoll ist durchaus correct. Abweichend von dem DO. III. 202 ist nur die Liste der Besitzungen, die alle in der VU. genannten Namen, daneben aber noch einen erheblichen Zuwachs bringt. Ein Theil davon wird durch andere echte Urkunden der Zwischenzeit als dem Kloster gehörig erwiesen, so das* castrum Monti latronis *durch DH. II. 68, die* curtis s. Sebastiani *durch DH. II. 130, Grundbesitz zu*

78. a) *D;* domini *C* b) Chuonradi *und* invictissimi — augusti *sind in C in verlängerten Buchstaben geschrieben* c) *hier Lücke für das M. in D; in C steht es unter der Signumzeile* d) *D:* invictissimi quoque *C* e) ougusti *C* f) Ugo *D* g) regn III secundi ann *CD* h) filiciter *C* i) *In D ist bemerkt, dass das Siegel verloren sei.*

Corneto durch Privaturkunden (Archivio della società Romana 16, 343 nº 48, 17, 106 nº 55; vgl. auch 17, 101 ff. nº 52 ff.). Andere Besitzungen werden zwar nicht in DO. III. 202, wohl aber in älteren Diplomen erwähnt, so die curtis s. Stephani in Iuniano *in DO. I. 267 (wo* Funiano *vielleicht die richtigere Namensform darstellt) und die* curtis s. Severe in Paterno *in Mühlbacher Reg.*[2] *1057, wie wiederum in den DD. O. III. 425; H. II. 68. 130 Namen vorkommen, die wir in D. 79 vergeblich suchen. Daneben aber bleibt in unserem D. ein Rest übrig, für den es an anderweitigen Belegen fehlt, und wenn die Nachzeichnung in der Absicht zu täuschen vorgenommen worden ist, so können nur hier Interpolationen stattgefunden haben. Darüber aber ein endgültiges Urtheil abzugeben wird erst möglich sein, wenn der reiche Urkundenschatz des Montamiatiner Fonds, von dem wir bis jetzt ausser den Diplomen der Kaiser und den Privilegien der Päpste wenig kennen, vollständiger veröffentlicht sein wird. Einstweilen lässt sich nur sagen, dass gegen die Besitzliste unseres D. in der That nicht unerhebliche Bedenken bestehen. Einmal ist die Erwähnung der* curtis s. Salvatoris in Uigugnano *nicht verdachtsfrei, denn in dem DO. I. 237 ist der Name* in Uigugnano *(so muss auch hier gelesen werden) auf Rasur später, und zwar, wie Hessel nach Vergleichung beider Urkunden für wahrscheinlich hält, von dem Schreiber unseres D. 79 an Stelle der Worte* in vale Racana *eingeschwärzt worden; sodann aber erwecken besonders das* castrum Monte nigro *und die* curtis Luminiana *Bedenken. Denn wegen dieser und anderer Besitzungen lag das Kloster auf dem Berge Amiata während des ganzen 11. Jh. im Streit mit den Grafen aus dem Hause Aldobrandesca, gegen die es noch 1081 Heinrichs IV. Hilfe anrief (Ficker Italien. Forschungen 4, 126 nº 82). Durch eine noch ungedruckte Urkunde (Or. im k. Staatsarchiv zu Siena) vom 7. Februar 1015 (cit. bei Repetti Dizionario della Toscana 3, 447 f.) hatte Graf Ildebrand, Sohn des Grafen Rudolf, zu Gunsten des Abtes Winizo seine Ansprüche nur auf* medietatem exintegram de monte et pogio, ubi iam fuit castello quod vocitatur Monte niro *aufgegeben; erst durch eine andere in Gegenwart des königlichen Kanzlers Heinrich am 6. December 1046 ausgestellte Urkunde (Or. ebenda mit* a. inc. *1047, deshalb zu 1047 citiert von Repetti a. a. O. 448) verzichtete Graf Ildebrand, der Sohn des eben erwähnten Ildebrand, zu Gunsten des Abtes Teuzo schlechtweg auf das* castellum de Monte nigro *ebenso wie auf das* castellum de Monte latroni *mit allen Pertinenzen* quas usque modo vobis et monasterio vestro malo ordine detinuimus, *ferner auf* terrae de loco Mustia *und andere Besitzungen und auf Eingriffe in die Immunitätsrechte des Klosters. Am 19. Februar 1078 folgte ein neuer Verzicht des Grafen Ugo, Sohnes des jüngeren Ildebrand, im Gericht der Gräfin Mathilde (Ficker Italien. Forschungen 4, 103 nº 77) auf das* castrum quod vocatur Mons nigri et villa de Limignana. *Wie wenig auch danach der Friede hergestellt war, beweist die oben erwähnte Klageschrift an Heinrich IV., in der freilich Montenero nicht ausdrücklich erwähnt, aber bezug darauf genommen wird, dass noch andere Schriftstücke über die Besitzrechte des Klosters zur Kenntnis des Königs gebracht seien. Der Verdacht, dass im Verlaufe dieser Streitigkeiten mit den Aldobrandeschi unser D. 79 hergestellt und seine Güterliste interpoliert sei, liegt angesichts der Art seiner Überlieferung und der angeführten Thatsachen sehr nahe.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Cunrado[a] divina favente clementia imperator augustus. Dignum est, ut qui prudenter dei obsequia § ordinare procurant et hoc ad stabilitatem perpetuam nostram corroborationem confirmare exposcunt, ut tanto libentius obaudiant[b], quanto deo placita[c] intellegimus et prudentia, deo protegente bono studio ad effectum perducere procuravimus. Igitur omnium fidelium sanctae dei aecclesiae ac nostrorum presentium scilicet et futurorum comperiat sollertia, quia, dum nos dilecto fideli nostro Uuinizoni abbati cenobium

79. [Bresslau] a) *A* b) *A, statt* obaudiamus *der VI.* c) cita *über der Zeile nachgetragen*

domini et Salvatoris in monte Amiate constitutum ad regendum commisissemus, et ibidem neglecta dei obsequia et procurationem deo ibidem famulantium predecessorum suorum incuriam[d] multis modis repperisse[e], studiosius decertavit congregationem monachorum ibidem deo servientium regulariter corrigere et solummodo divinis obsequiis deditos ad sufficientiam suorum largire, quatenus prelatus iam fati monasterii domini Salvatoris qui per tempora fuerit ac successorum illius abbatis vel prepositi cum subiectis monachis suorum inibi deo servientium deinceps in futurum sufficienter habere mereantur, ob amorem dei remediumque[f] animę nostrae ac successorum nostrorum regum aut imperatorum conferens eis ad sufficientiam suorum cellam sancti Benedicti in Bucino, curtem et plebem sanctae Mariae in Lamulę, curtem sancti Stephani in Monticclo cum castro Monti[a] latronis, curtem de Mustia cum castro Monte nigro, curtem de Luminiana cum castro Monte Pinzutulo, sicut Ubertus ad manum suam detinuit, curtem sancti Miniati, curtem sancti Quirici in Piscinule et * sancti Simeonis et * sancti Peregrini et curtem sanctae Mariae de Offena cum roccae[g] quae nominantur[h] Saxine, curtem de Palea et sancti Sebastiani, curtem sancti Stephani in Tutona, curtem sancti Clementis * in Titinano cum Cerris[i] et angariales, * curtem de Mussona cum terra de Redola maiore et minore et Bitena et * Canneta et Herminula, medietatem de curte sancti Lazari cum sua aecclesia, curtem de Feroniano, * curtem de Citiliano et curtem sancti Salvatoris in Uigugnano, curtem sancti Seueri super lacum et curticella de Bisenzo, * curtem sancti Iohannis in Uariano et * sancti Saturnini, * curtem sancti Columbani et curtem sancti Salvatoris in valle Racana, cellam sanctae Mariae in Ualeriano, curticella in Curticiule cum terra et vinea, quae est prope fluvio Uarano, curtem sancti Salvatoris in Campagnatico, curtem sancti Petri in Ceruaria et curtem sancti Stephani in Iuniano, curtem sanctae Seuere in Paterno cum campo Albiniano, curticella quae nominatur Crostule et curticella in Cursinianu[a] cum omnibus pertinentiis et adiacentiis suis, cellam sancti Petri in Latera et cellam sancti Petri in Garmarita cum sancto Anastasio, cellam sancti Sauini et cellam sanctae Restite[k] et sancti Petri et sancti Stephani in Tarquini, cellam sanctae Marię in Corgnitu[l] per locas[a] designatas[a]: de una parte ripa cum petra quae divisa est a ripa, de alia parte muro[a] quae claudit ipsum castellum, de alia parte via publica quae venit per portam et terra Azonis filii Berizi cum suis consortibus, de quarta vero parte est terra filii[m] Alonis — et sunt pedes duo centum per longum, similiter per latum —, ea videlicet ratione ut ad[a] ab[a] hac in futurum predicta sancta congregatio his omnibus denominatis cellulis et curtibus cum suis omnibus pertinentiis et adiacentiis tantummodo suis utilitatibus habentes victum vestitumque regulariter summentes[d] absque ulla dilatione solummodo divinis die noctuque persistant obsequiis ac pro stabilitate totius imperii nobis a deo commissi studeant exorare. Sed quod bono studio bonaque voluntate feci[n], perhennem habeat stabilitatem, petiit pietatem nostram, ut eandem ordinationem nostra confirmaremus conscriptionem[a], sicuti et fecimus. Denique etiam concedimus predicto monasterio omnes decimas frea et iudiciaria vel omne[m] compositionem et exhibitionem publicam ex omnibus manentibus de supra memoratis cellulis et curtibus ob remedium animae nostrae successorumque nostrorum regum vel imperatorum qui per tempora fuerint ad portam ipsius monasterii conferendam semper ad usus peregrinorum sustentandos in alimoniam et augmentum animae nostrę propter oppressiones malorum ac pravorum hominum, quae sufferre minime nec sustentare potuerant. Quapropter eidem sancto loco hoc nostrum preceptum fieri iussimus, per quod precipimus, ut ab hac in futurum eadem sancta congregatio cum omni quietudine absque ullo publico repetitu ac rectoris loci ipsius subtractu easdem cellulas et curtes in suis utilitatibus ac necessitatibus habeant et ordinent, faciant et disponant, quatenus exinde sufficientiam habentes in divinis obsequiis et nobis eorum famulatio[o] proficiant sempiternale remedium. Si qui[d] vero, quod futurum minime credimus esse, quilibet homo magna parvaque persona contra hoc nostrum imperiale muniminis preceptum temerario ausu

79. d) *A = VU.* e) *A = VU., statt* repperisset f) um *(in der Gestalt von v) corr. aus* o, *vgl. VU.* g) ae *corr. aus* e h) nt *auf Rasur* i) *A*: cum Cerri angariale *VU.* k) *A, statt* Restitute l) o *corr. aus* u, g *corr. aus* i m) est terra fi *auf Rasur* n) *A = VU., statt* fecit o) *davor kleine Rasur*

contendere aut inrumpere, molestare aut inquietare seu et vacuare[d] vel diminorare aut etiam inbeficiare[p] predictas cellulas atque ipsum supra dictum monasterium atque curtes presumpserit aut aliqua[q] violentiam quandoque inferre presumptor extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamere nostre et medietatem eisdem aecclesiae rectoribus. Et ut haec[d] nostre auctoritatis preceptum futuris temporibus domino opitulante valeat inconvulsum manere, manu propria subter firmavimus et anuli nostri impressione subter insigniri iussimus.

§ Signum domni Cvnradi (M.) invictissimi imperatoris augusti. §

§ Hugo cancellarius vice domni Aribonis archiepiscopi et archicancellarii cognovit[a]. § (SI. D.)

Data anno dominicae incarnationis $\overset{o}{\text{M}}$XXVII, regni vero domni Chuonradi secundi regnantis III, imperii eius primo, indicione X; acta in civitate Leoniana non. april.[r]

80.

Konrad bestätigt dem Kloster S. Salvatore di Sesto seine Besitzungen und die Immunität und verleiht ihm das Wahlrecht und das Inquisitionsrecht.

Rom 1027 April 6.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Mailand (A).

Stumpf Acta ined. 407 n° 288 aus A. — Stumpf Reg. 1930[a].

Obwohl die von Bresslau Jahrb. 2, 450 f. gegebene Schriftbestimmung nicht aufrecht erhalten werden kann, bleibt doch das dort über das D. 80 abgegebene Gesammturtheil bestehen. Die Originalität wird nicht nur durch die deutlich erkennbare Nachtragung des Vollziehungsstriches im Monogramm, sondern auch durch den Schriftbefund verbürgt. Der Hand des Mannes, der das D. 80 bis auf die Datierungszeile in völlig zeitgemässen Schriftzügen mundiert hat, sind die verlängerte Schrift des D. 79 und die Recognitionszeile des D. spur. Stumpf Reg. 1927[a] sichtlich nachgezeichnet, so dass die echten Vorlagen dieser beiden Urkunden wenigstens z. Th. von ihm geschrieben sein müssen; für seine Betheiligung an der Herstellung des D. 75, d. h. eben der echten Vorlage des D. Stumpf Reg. 1927[a], spricht auch der Umstand, dass er hieraus den auf das Wahlrecht bezüglichen Passus und einige andere Wendungen in das im übrigen auf die DD. O. III. 219 (VU. I) und H. II. 425 (VU. II) zurückgehende D. 80 eingefügt hat. Ferner stimmt die von anderer Hand hinzugefügte Datierungszeile des D. 80, wie schon von Bresslau a. a. O. 452 bemerkt ist, in ihrer Formulierung so sehr mit der des D. 78 überein, dass die Annahme, sie sei von dem Schreiber dieses D. nachgetragen, eine hohe Wahrscheinlichkeit hat. Halten wir somit die Originalität des D. 80 für sicher, so giebt abgesehen davon auch sein Inhalt zu Bedenken keinen Anlass. Die neu hinzugefügten Bestimmungen werden auch durch die NU. I, das Originaldiplom Heinrichs III. Stumpf Reg. 2440 verbürgt. Das Güterverzeichnis dieser NU., das erheblich kürzer gefasst ist, enthält zwar eine Reihe von Namen unseres D. nicht; diese werden indessen zum guten Theil durch die VU. DH. II. 425 gedeckt, aus der selbst wieder eine Anzahl von Namen in das D. 80 nicht übernommen ist, wie denn solche Besitzlisten in italienischen Diplomen wohl dem augenblicklichen Bedürfnis angepasst sind und daher jeweils verschieden lauten. Jedoch hat unser D. eine spätere Verfälschung durch die Interpolation der in den Noten s *und* v *bezeichneten Worte erfahren, und zwar ist an der erstgenannten Stelle — und in fast ganz*

79. p) *A, statt* inbeneficiare q) *A; am letzten* a *scheint corrigiert zu sein* r) nōn aprl *mit blasserer Tinte nachgetragen.*

der gleichen Weise auch in der erwähnten NU. — die Interpolation auf Rasur vorgenommen, während entsprechend der VU. II ursprünglich in comitatu Uolutarense *dort gestanden haben wird. Für die in unserem D. an der zweiten Stelle ebenfalls auf Rasur stehenden Worte wird ursprünglich ein der NU. inhaltlich ähnlicher Passus anzunehmen sein.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si sanctarum dei ecclesiarum ordines corroborare I. II studuerimus, intercessores suos[a] aput deum pro nostris facinoribus § non dubitamus. Idcirco noverit omnium fidelium sanctae dei aecclesiae nostrorumque presentium scilicet ac futurorum industria, quatinus interventu ac petitione Benedicti * abbatis sancti Salvatoris monasterii scito[b] in comitatu[c] Lucensi in loco qui dicitur Sextus per nostri precepti paginam confirmamus modisque omnibus corroboramus et idem[d] monasterium cum aecclesiis * capellis et oraculis seu cortibus et castellis cunctisque terris predicto monasterio per cartularum munitiones[e], tam quas modo habet quamque etiam inantea idem venerabilis locus deo iuvante adquirere poterit, tam infra civitatem Lucam quam et deforis, quarum vocabula sunt: aecclesiae sanctorum[c] beati[c] Benedicti et Anastasii et aecclesia domini Salvatoris quae dicitur Astrude cum omnia[c] illorum pertinentia et aecclesia et curte sancti Ambrosii in Ascleto et aecclesia sancti Pauli II in Coselle et aecclesia sancti Antonii * et aecclesia sanctae Mariae in Campitello et aecclesia sancti Angeli in Guamo et ęcclesia sancti Philippi cum omnibus illorum pertinentiis et aecclesia sancti Petri et * sancti Columbani in loco Computo cum portione de ipso castello cum omnibus mansis et terris, quod[c] sunt in ipso loco Computo et in * Massa *, cum aecclesia sancti Laurentii, quod[c] sunt pertinentibus[c] ad ipsum monasterium, aecclesia sancti Augustini et monte et poio qui dicitur Abozo, aecclesia sancti Martini, aecclesia sancti Apiani et sancti Laurentii in loco Colline et curte de Uilla cum poio qui dicitur Pedoni et in Colognora, aecclesia vero sancti Andreae in monte cum omnia[c] sua pertinentia et medietas aecclesię sancti Petri et sanctae Mariae cum universis pertinentiis suis, quas venerabilis Maius abbas mutuavit cum Ugone marchione sibi in vicem ad proprietatem, et de ipsa aecclesia sanctae Marię aliam quartam portionem, quam dedit Domnucio[f] filio[g] boni[c] memoriae Ildeprandi[h] pro animae suae remedium[c] et genitoris sui per cartulam offersionis ad partem ipsius monasterii, ecclesia vero sancti Comitii et sancti Angeli et castello vetero[c] et castello novo in ipso loco Sexto, quod est constructum in monte et poio qui nominatur Monte Flagimperge, ecclesia sancti Benedicti cum castello in loco Insula et pratis et paludibus et fossis et piscareis et callabus[c] et navilibus et silvis et palude qui dicitur Alteto et silva de Brusceto et Pallareto[i] et Cassano et silva Nigra et portum de Fossitule et lacum de ipso[k] Padule cum portu de Tunule, qui est de ipso lacu, cum [aqui]s et piscareis et callibus et silvis in circuitu ipsius laci et via de Galleno et via de Cerro [cum ca]lle quae nominatur call[e] Pottuli et villa de Oren[ta]no[l] cum Cerbaria et Uasur[e] et poio de Galeno qui dicitur Uado alto et Semineta et medietatem de burgo de Galleno et villa Costafili et terris et mansis et silvis in loco Tonule, curte et aecclesia sancti Prosperi in loco Blentina cum omnia[c] sua pertinentia, ecclesia sancti Iusti et curte de Tredeci cum aecclesia sancti Fridiani, nec non et curte de Anglo et medietatem aecclesię sancti [Angeli][m] de Armezano et terris et mansis in loco Uicofetri, curtes namque [III in][m] * Cintoria[n] cum aecclesiis scilicet sancti Martini et sancti Georgii, ecclesia sancti Salvatoris in loco qui dicitur Controni et curtem de Cerbaria

80. [Zimerman-Bresslau] a) *A, statt* illos *der VUU.* b) *A, statt* siti c) *A* d) *A, statt* id ipsum *der VUU.* e) *dahinter fehlt* pertinentibus *der VUU.* f) *das zweite* o *über der Zeile nachgetragen* g) *A, statt* filius h) *oder* Ildiprandi; *die Lesung ist unsicher* i) *oder* Pallarito; *die Lesung ist unsicher* k) *oder* ipse; *die Lesung ist unsicher* l) *ergänzt aus NU. II Böhmer-Ficker Reg. 3241* m) *ergänzt aus NU. I Stumpf Reg. 2440* n) *so wahrscheinlicher als* Centoria *zu lesen*

et curte in loco quae[c] dicitur Quarfine et curtem et aecclesi[a] sancti Petri quae dicitur in Gragno et predia de Castillone et de Antisana et [in lo]co[m] [qui][m] dicitur Ualli et in Carricini et in Cicerana et in Bucini et in Castello nou[o] et in vocabulo qu[ae] dicitur Uerrucula et in Mollazano et in [Bran]calo[o] corte sancti Hylarii, curtem de Guinculo[p] cum aecclesia sancti Domnini et cum castello, aecclesia sancti Benedicti et sancti Donati et in loco Uinciano aecclesia sancti Petri et in Leugnano aecclesia sancti Greg[o]rii et in loco qui dicitur Capiano curtem[q] et aecclesiis, id est aecclesia sancti Quirici, sancti M[inia]ti[o], * sancti Salvatoris, * sancti Sauini, * sancti Pauli cum terris aquis aquarumque decursibus piscareis venationibus silvis, medietatem de castello de Cerritulo cum integra aecclesia sancti Stephani et curtem de Palaria cum duabus aecclesiis sancti Martini et sancti Angeli, ecclesia sancti Angeli in Nebula et curtem * de Quarazana, curtem de Filcini et curt[em de][o] Cosiniano et de Brisciana et aecclesia sancti Martini in * Ferignano et curtem de Camuliano et curtem de Casa noua, curtem de Uallis cum aecclesia suisque pertinentiis. Concedimus eidem venerabili coenobio, quicquid dinoscitur habere in comitatu Pisano, inprimis curte domnicata foris civitate cum casis et cassinis et orto, in eodem I vero loco casis et cassinis et orto et curte et [ter]ra, quae fuit quondam Cunizi filii Cuni- II berti, curtem vero sancti Cristophori et aliam curtem in loco Tabiano et curtem sancti Petri in Petritulo, curtem * de Rasignano, curtem de Malendrone, ęcclesia sancti Comicii iuxta fluvium [C]icina et saline quę sunt in Campo maiore prope C[ici]na, curtem de Fontana, curtem de Ualle blancana prope Bibonę. Similiter corroboramus iam prelibato cenobio hoc quod habet in comitatu Cornino, videlicet[r] curtem de Massa et < ęcclesia[s] sancti Genesii et >[s] curtem sancti Petri in Publico, curtem de Bibiano, curtem de Lano, curtem de Rofenae, curtem de Sermena[t] cum ęcclesia sancti Octabiani, pertinentia [de] Frosina et curtem de Caspugnano, curtem de Libiano, curtem de Agnano cum ęcclesia sanctae Mariae cum tertia portione de ipso castello, curticella de Urceatico cum ipso castello, curtem de Sussiano, curtem de Leguli et * Meletuli et aliquantas petias de terra, ubi fuit quondam aecclesia sancti Iusti, et curticella * in loco Uignale et in locó Carpugnano mansam * et in loco * Pinu * tres mansas cum domo Ualpretis[u] et medietatem castelli in loco qui dicitur Campo-Marci, curtem sancto Iohanne cum poio et monte quae dicitur Uerrocula. Quin etiam omnes res et proprietates confirmamus, quae ubicumque repperiri possunt, et in comitatu Pistoriense aecclesia sancti Habundii cum campo Hieronimi et < mansis[v] Ingello, Cerisiano, Casese, I Casula, Mar[w]. . . . sala vel aliis locis[v] >. Concedimus etiam eidem monasterio * omnibus I. II cur[t]is[c] capellis terris ortis vineis campis pratis mansis tam domnicalibus quam * massaritiis aldiaritiis tributareis * olivetis silvis montibus alpibus pascuis planitiebus paludibus areis piscareis salinariis molendinis aquis aquarumque ductibus servis ancillis aldiis et aldiabus utriusque sexus * et cum omnibus quae dici vel nominari possunt prelibato monasterio pertinentibus vel aspicientibus omnia in integrum nostra regia potestate, prout iuste et legaliter possumus, in ius et dominium predicti abbatis monasterii domini et Salvatoris suorumque congregationis monachorum eorumque successorum; et li[ce]at[m] [ceno]bio[m] de propria congregatione abbatem eligere, si regulariter vixerint, ut numquam ulla super eos introducatur persona; et liceat eidem cenobio duos advocatos habere, his autem adiungimus duodecim liberos homines, cum quibus rem prelibati cenobii sacramento adquirant et defendant. Quibus ut nullum

80. o) *ergänzt aus VU. II* p) Uuingule *NU. I; ob identisch mit* Uuinzulo *der VU. II?* q) *oder* curte; *die Lesung ist unsicher* r) *das erste* e *corr. aus* et s) ęcclesia sancti Genesii et *auf Rasur mit dunklerer Tinte, vgl. die Vorbemerkung* t) *oder* Sermona; *die Lesung ist unsicher* u) *so scheint gelesen werden zu müssen, doch ist hier die Schrift besonders undeutlich. Ist die Lesung richtig, so liegt wohl ein Lesefehler des Ingrossators vor;* cum domnicalibus pratis *hat die NU. I, und so dürfte auch in der von unserem Ingrossator benutzten Vorlage gestanden haben, vgl. VU. II* v) mansis — locis *auf Rasur mit dunklerer Tinte, vgl. die Vorbemerkung* w) *hinter* Mar *sind vier oder fünf Buchstaben verschwunden, die sich nicht ergänzen lassen: Wüstenfeld bei Stumpf a. a. O. will statt* Mar . . . . sala vel *lesen:* Martino fab . . . vel

tortum malli adiciatur, transfu[ndimus a]c[m] delegamus, ut potestatem habeant tenendi fruendi ordinandi comutandi[c] vel quicquid eorum utilitas fuerit faciendi, et qualiter ab eis ordinatum vel concessum fuerit, stabile permaneat. Precipientes itaque iubemus, ut nullus dux marchio episcopus comes vicecomes sculdachio castaldio nullaque nostri imperii magna pa[rvaque][o] persona predicto * monasterio de omnibus supra dictis rebus inquietare molestare * disvestire vel potestative in eo ospitium facere aut * aliquam publicam functionem cogere sine regalem[c] presumat inditium[c]. Qui vero hoc fecerit, sciat se cumpositurum[c] auri optimi libras mille, medietatem camerae nostrae et medietatem predic[to * abbati][o] suisque successoribus. Quod ut verius credatur firmiusque ab omnibus [obse]rvetur[o] *, impressione sigilli nostri iussimus insigniri inferius.

Signum domni serenisessimi[c] et invictissimi imperatoris (M.) augusti.

Hugo cancellarius vice domni Haribonis archiepiscopi et[x] archicancellarii recognovit. (SI. D.)

Anno ab incarnatione domini MXXVII, regnantis domni Chuonradi secundi III, imperatoris augusti Romanrum[c] I, inditione X, VIII. id. april., luna XXV[y], feria V; Roma data; feliciter amen.

81.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Luni das Kloster Brugnato.

Rom 1027 April 7.

Copialbuch des Bisthums Luni-Sarzana aus dem Ende des 13. Jh. f. 59 im Capitelsarchiv zu Sarzana (B).

Ughelli Italia sacra ed. I. 1, 901 aus B mit a. imp. vigesimo primo = *ed. II. 1, 839. — Böhmer Reg. 1312. — Stumpf Reg. 1933.*

Verfasst und wohl auch geschrieben von HC, wahrscheinlich im Anschluss an ein von HA dictiertes, verlorenes D. aus der Königszeit Konrads. Ungewiss bleibt es, wie weit im übrigen die älteren Vorurkunden benutzt sind, die auch in dem DO. III. 201 erwähnt werden, ihm zufolge aber auf einer römischen Synode von 996 gegenüber den von dem Kloster Brugnato vorgelegten Urkunden keine Anerkennung gefunden hatten, so dass die Freiheit des Klosters bestätigt wurde. Diese hat auch Heinrich II. durch das DH. II. 298 confirmiert, während Konrad sich laut unseres D. in entgegengesetztem Sinne entschied. Nachdem dann durch Innocenz II. im J. 1133 das Kloster Brugnato zum Bisthum umgewandelt war (Jaffé-L. Reg. 7621), hat Friedrich I. noch einmal durch das D. Stumpf Reg. 4428 wenigstens gewisse Rechte des Bischofs von Luni über den Ort Brugnato und seine Bewohner anerkannt und sich dabei auf ältere Urkunden berufen, in denen Brugnato als in der Grafschaft Luni gelegen bezeichnet wurde. Als Aussteller solcher Urkunden werden dabei genannt Karl, Otto, Berengar, Ludwig, Conradus rex *und* Conradus imperator; *in den uns erhaltenen DD. Bereng. I. Schiaparelli n° 31, O. I. 254, O. II. 253 findet sich indessen ein entsprechender Satz nicht, so dass unser D. die einzige noch vorhandene von den Friedrich I. vorgelegten Urkunden zu sein scheint. Wird aber davon ein* privilegium . . . Conradi regis *ausdrücklich unterschieden, so darf man das wohl auf das aus stilistischen Gründen zu erschliessende, oben bereits erwähnte D. des HA beziehen. — Die Bezeichnung des Siegels in der Corroboratio erinnert an das DH. II. 405, das in Rom der Kanzlei vorgelegen hat (vgl. D. 72).*

80. x) *dahinter scheinen noch zwei Buchstaben* nt (= nostri?) *zu stehen.* y) *A: doch sollte* XXVI *stehen: da im J. 1027 güldene Zahl 2 war, so fiel Neumond auf den 12. März, und Donnerstag der 6. April war der 26. Tag eines cyklisch berechneten Mondmonats.*

(C.) In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. [Quia disponente][a] deo, qui[b] bonorum omnium largitor est, imperiale diadema suscepimus, dignum est, ut et nos nostrorum procerum petitionibus libenter annuamus, eorum maxime, qui[c] sacra misteria cotidie tractant[d] ac pro rei publice statu nostraque[e] omniumque fidelium nostrorum salute deum incessanter exorant, quatinus id agendo ceteros ad nostram fidelitatem intentius attrahamus[f] nec non[g] ab eterno remuneratore premia sine fine mansura percipiamus. Proinde omnibus sancte dei ecclesie nostrisque[h] fidelibus presentibus pateat et futuris, qualiter nos interventu domine Gisle dilecte coniugis nostre ac imperatricis auguste nec non donni Haribonis archiepiscopi et archicancellarii atque Ugonis cancellarii confirmamus donno Widoni venerabili Lunensis ecclesie episcopo suisque successoribus et [per][i] presentem firmitatis cartulam roboramus sue sancte ecclesie imperpetuum secundum predecessorum nostrorum regum et imperatorum data munimina quamdam abbatiolam Brumiade nomine in comitatu Lunense sitam una cum corticellis titulis sive oratoriis et cellis tam in comitatu Lunense quam et Ianuense nec non et Mutinense vel Placentino aut Laudense aut etiam Uolateranense sive ubicumque[k] per loca positis[l] rebus iuste et legaliter per qualemcumque[m] lineam vel titulum sive ordinem[n] ad iam dictam abbatiolam[o] pertinentibus vel aspicientibus, cum servis et ancillis utriusque sexus, ita sane ut nullus dux marchio episcopus comes vicecomes gastaldio aut quisquam publicus exactor seu etiam quevis imperii nostri magna vel parva persona aliquam audeat prescripte ecclesie, Lunensi scilicet, suisque rectoribus inferre molestiam violentias vel diminutionem seu aliquam invasionem de prefata abbatiola Brumiade sita in comitatu Lunense et de omnibus ibi iure pertinentibus; sed quod a nobis roboratum esse omnibus patet, firmissimum quoque cuncto tempore perseveret. Si quis igitur huius confirmatorii precepti edictum temerario ausu corruperit vel diminorare quesierit, auri optimi libras C se compositurum[p] sciat, dimidietatem camere nostre et dimidiam prenominate ecclesie Lunensi suisque rectoribus. Quod ut verius credatur et diligentius observetur, manu propria corroborantes sigillo nostro repercusso iussimus insigniri.

Signum donni Conradi invi(M.)ctissimi imperatoris augusti.

Hugo cancellarius vice donni Haribonis archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

Datum[q] anno dominice incarnationis M vicesimo[r] octavo[s], indictione decima, septimo idus aprilis, anno domini Chuonradi[t] II.[t] regnantis III, imperii vero primo; actum Rome; feliciter.

82.

Konrad schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn den Hof Erwitte nebst dem Bann und dem Marktrecht daselbst. *Rom 1027 April 7.*

Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae aus der Mitte des 14. Jh. p. 65 im k. Staatsarchiv zu Münster (B). — Paderborner Copialbuch des 16. Jh. p. 28 ebenda (D). —

81. [Bresslau] a) *vor* deo *Lücke in B, die wir dem Sinne nach ausfüllen; natürlich kann der Wortlaut auch ein anderer, z. B.* quoniam favente, *gewesen sein* b) cui *B* c) ꝑ *B* d) tratant *B* e) nrmq, *B* f) atrahamus *B* g) necnu *B* h) nrisq, *ohne Abkürzungszeichen über* nris, *B* i) *fehlt in B* k) ubicumcumque *B* l) possitis *B* m) qualencumque *B* n) ordine, *ohne Abkürzungszeichen, B* o) abbatiamolam *B* p) compossiturum *B* q) dat. *B* r) vicessimo *B* s) *B, wohl nur Überlieferungsfehler* t) ch. u *B.*

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 200 Cod. autogr. aus der Mitte des 12. Jh. f. 60 in der k. Landesbibliothek zu Cassel (G). — Abschrift des 17. Jh. in den Farragines des Gelenius 3, 174 im Stadtarchiv zu Köln (H).

Krantz Metropolis ed. I. 104 cit. — Auszug in der Vita Meinwerci cap. 200 bei Brower Sidera 71 und in Mon. Germ. SS. 11, 153. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 471 aus B = Lünig RA. 17ª, 714 nº 34, = Falke Cod. trad. Corb. 156 mit Verbesserungen, angeblich 'e membrana', = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 324, = Seibertz Westf. UB. 1, 27 nº 24 Extr. — Kleinsorgen Kirchengesch. von Westphalen 1, 498 in deutscher Übersetzung aus Abschrift. — Erhard CD. Westf. 1, 89 nº 114 aus B. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 207 nº 169 aus B. — Böhmer Reg. 1313. — Stumpf Reg. 1934.

Nach einem Dictat des Verfassers von D. 64 höchst wahrscheinlich geschrieben von HB, auf den ausser dem Protokoll auch die Formulierung der Interventions- und der Corroborationsformel zurückgehen mögen. Vgl. Bresslau Jahrb. 1, 163 N. 1.

In[a] nomine sanctae et individuae trinitatis[a]. Cv̊nradus[b] divina gracia Romanorum imperator augustus. Perpendimus atque consideravimus animas nostras peccatorum maculis obfuscatas hoc multum posse iuvare, nos ad divini honoris et glorie maiestatem ecclesias[c] Christi sublimare edificare et de nostris rebus ditare; pariterque novimus ad nostre imperialis potencie dignitatem pertinere, eis, qui nobis domi[d] vel milicie bene servierint[e], condignam servitutis remuneracionem exhibere. In[f] hac consideratione, cum talia nobis faciendi esset potestas et facultas, non defuit, sed consecuta est voluntas[f]. Proinde noverint Christi nostrique fideles universi, qualiter nos per interventum dilectissime coniugis nostre Gisle[g] nec non filii nostri Heinrici[h] et Brunonis Augustensis episcopi et Herimanni[i] marchionis et Ekkihardi[k] fratris sui ad divinam graciam et gloriam pro remedio nostre anime Paderburnensi[l] ecclesie in honorem sancte Marie dei genitricis et sancti Kiliani[m] martyris et sancti Liborii confessoris consecrate eiusque provisori Meginwerko[n], qui nobis sepe et multum frequenter et fideliter servivit, quandam curtem nomine Eruete[o] ad nostrum imperiale ius pertinentem in pago Engere in comitatu autem Marcwardi[p] sitam perpetualiter habendam tradidimus cum mancipiis utriusque sexus omnibus ad hanc iure pertinentibus, cum ceteris quoque universis appendiciis scilicet areis edificiis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis venacionibus viis et inviis exitibus et reditibus aquis aquarumve decursibus piscacionibus molendinis quesitis et inquirendis, cum banno et mercato eciam, quod apud eandem curtem solet haberi, et cum omni utilitate, que inde poterit provenire. Et ut hec nostre tradicionis auctoritas firma omni permaneat evo, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes[q] iussimus insigniri sigillo.

Signum[r] domini Conradi (M.) invictissimi imperatoris[r].

Ŏdalricus[s] cancellarius vice[t] Aribonis archicapellani[t] recognovi[u].

82. [Wibel-Bresslau] a) in — trinitatis *fehlt in BD* b) *B;* Conradus *DH* c) ecclesiae *H* d) vel domi *H* e) servierunt *H* f) in — voluntas *fehlt in BD, vgl. den letzten Satz der Arenga des D. 64* g) *BDG;* Gißle, *dazu am Rande* Gisle, *H* h) *BG;* Henrici *DH; dahinter in BDH, aber nicht in G,* regis, *was im Original nicht gestanden haben kann* i) *G;* Hermanni *BDH* k) *G;* Eggilhardi *B;* Egilhardi *D;* Engelhardi *H; im Original kann vielleicht* Eggihardi *gestanden haben* l) *B;* Paderbornnensi *D;* Paderbornensi *H* m) *DH;* Kyliani *B* n) Meginuwercko, *davor interpoliertes* S. = sancto, *H;* Meinwerco *BDG* o) *G;* Eruitte *BD;* Erwitte *H* p) Marcwardi comitis *G* q) *dahinter ist vielleicht* nostro *zu ergänzen, vgl. DD. 77. 108 und 76* r) *die Signumzeile fehlt in BD, steht in H hinter der Datierung* s) *B;* Odalricus *DH* t) vice — archicapellani *fehlt in BD* u) *H;* recognovit *BD*

Data VII. idus[v] aprilis indictione X, anno[w] dominice incarnacionis MXXVII, anno autem domini Cůnradi[x] secundi regnantis[y] III, imperii vero I; actum Rome.

83.

Konrad bestätigt dem Bischof Johannes von Lucca eine Schenkung des Berardus-Benzo an die S. Michaelskirche daselbst und nimmt die Kirche in seinen Schutz. *Rom 1027 April 7.*

Abschriften des 16. Jh. in den Copialbüchern der Stadt Lucca, Capitoli 3, f. 162' (B) und 4, f. 168 (C) im k. Staatsarchiv zu Lucca. — Abschrift aus dem Ende des 14. Jh. im Liber privilegiorum f. 8' im erzbischöflichen Archiv ebenda (D).

Ughelli Italia sacra ed. I. 1, 858 aus D = ed. II. 1, 805. — Barsocchini in Mem. di Lucca 5ᶜ, 655 nº 1783 aus C. — Stumpf Reg. 1936.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von HC. — Mit der noch erhaltenen Schenkungsurkunde des Benzo (Benitio) vom 6. März 1027 (Or. im erzbischöflichen Archiv zu Lucca) stimmen nur ganz wenige, von uns nicht besonders bezeichnete Worte überein. In dem Placitum von 1038 Stumpf Reg. 2104, in dem die Schenkung des Benzo gerichtlich anerkannt wurde, ist von unserem D. keine Rede. — Das Original scheint im Anfang schon früh beschädigt worden zu sein, sodass die beiden Gruppen unserer Überlieferung den Beginn der Arenga in verschiedener Weise herzustellen versucht haben; wir haben die Lesung von BC in den Text aufgenommen, da deren gemeinsame Vorlage älter als D gewesen zu sein scheint; wir wollen aber damit nicht für die Richtigkeit dieser Fassung unbedingt eintreten.

In nomine sancte et individuę trinitatis. Chuonradus[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus[b]. Si[c] sacrarum ecclesiarum pertinentia nostri imperialis precepti iuvamine[d] et roboris confirmatione stabilimus[c], eterne[e] beatitudinis premium a deo consequi non dubitamus. Quapropter omnibus sanctę dei[f] ecclesię fidelibus nostrisque[g] omnibus liquido patere volumus, Iohannem[h] Lucanę ecclesię venerabilem episcopum interventu Iohannis summi presulis et universalis pape nec non Gislę imperatricis nostręque dilectę coniugis atque Arbonis Maguntiensis[i] archiepiscopi et Placentini venerabilis Sigifredi[k] episcopi atque Ugonis cappellani et cancellarii[l] aliorumque multorum, quorum hic nomina inserere longum est[m], nostram clementiam adisse suppliciter postulans[n], quo imperialis roboratione precepti, quicquid[o] cartula offersionis Berardus qui et Benzo[p] vocatur in ecclesia sancti Michaelis[q] archangeli, quę est sita[r] intra muros urbis Lucę ubi ad[s] forum dicitur, ubi et monasterium facere disponit predictus episcopus, pro suę animę suorumque parentum remedio devote obtulerat, firmam et inconvulsam donationem pro amore dei nostręque animę remedio largiremur[t]. Nos itaque iustis eius petitionibus pietatis clementia

82. v) yd' *B* w) anno autem *H* x) *B;* Conradi *DH* y) regis *H.*

83. [Bresslau-Hessel] a) *D;* Corradus *BC* b) semper augustus *BC* c) *statt des ersten Theiles der Arenga von BC bietet D:* Si sacris locis oportuna presidia et opere imperialis iuvaminis conferre studuerimus d) iuvaminis *C* e) *D; fehlt in BC* f) dictę, dictae *BC* g) ecclesiae nostrae fidelibus nostris *C* h) Iohamnem *C* i) Magutiensis *C;* Maguntinensis *D* k) Sigisfredi *BC* l) *dahinter* nostri *in D; doch vgl. D. 81* m) esset *C* n) *BD statt* postulantem; postulantes *C* o) quiquid *BC; dahinter* in *über der Zeile nachgetragen in C* p) henzo *C* q) Michaellis *BC* r) sita est *C* s) *D; vgl.* a foro *in VU. Benzo's;* nunc forum *BC* t) largimur *D*

annuentes per precepti huius tenorem perpetuo iure prelibato episcopo Lucano eiusque successoribus habenda et possidenda concedimus et[u] donamus[u], quecumque predictus Berardus prefate ecclesię sive[v] ex patrimonio seu quovis aquisitionis ordine vel preceptorum auctoritate proprio iure ab eodem retenta[w] obtulit. Predia vero, sicut in diversis locis habentur, hic breviter inseri[x] ratum duximus: curtem optulit, quę[y] est in Marilla cum omnibus suis pertinentiis, portionem suam integram de castello et[z] curte[z] de Mozano nec non et integram[a] portionem[a] sibi pertinentem[a] de castello et curte ubi[b] la Cuna dicitur, portionem[a] vero totam[a] sibi pertinentem[a] de castello et curte quę Uerucula[c] dicitur, portionem autem integram suam[d] de castello et curte sancti Domnini[e], portionem integram sibi pertinentem de duobus castellis et curte quę[f] dicuntur ad Crude[g]. Quem ad modum igitur Berardus prefatus pretaxate ecclesię optulit omnia, quę supra descripta[h] sunt, vel si qua sunt alia, quę brevitatis studio vel etiam rerum oblivione[i] predicto Berardo[k] pertinentia non[l] habentur in scriptis[l], cum omnibus suis pertinentibus, ubicunque ipse possedisse[m] visus fuerat et ei legitimo iure debebantur, ecclesiis titulis terris sationalibus[n] piscariis[o] aquis aquarumve decursibus molendinis et omnibus appenditiis[p], pro dei timore[q] nostręque animę remedio huius nostri imperialis precepti corroboratione[r] nec non et sub nostra mundiburdii defensione predicto Iohanni[s] episcopo vel eius successoribus iure proprio in perpetuum[t] donamus concedimus largimur atque subnixa stipulatione firmamus. Volumus itaque, ut nostra imperiali cura ac sollicitudine, quam venerabilibus locis semper impendere debemus, ut a nobis nostrisque successoribus predicta ecclesia sit tuta atque defensa usque in perpetuum, atque sub nostri mundiburdii tutamine eam cum omnibus suis pertinentiis recipimus[u]. Precipientes itaque iubemus, ut nullus dux marchio comes vicecomes[v] seu quelibet regni nostri magna parvaque[w] persona predictam ecclesiam sancti Michaelis[x] de suis rebus[y] omnibus disvestire[z] audeat aut aliquam violentiam inferre presumat. Si quis igitur huius precepti atque mundiburdii violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostrę, reliquam[a] medietatem prefatę ecclesię sancti Michaelis[b]. Quod ut verius credatur, manibus propriis presentem paginam roborantes sigilli nostri repercussione[c] iussimus insigniri.

Signum[d] Chuonradi[e] invictissimi imperatoris[d] (M.).

Data[f] anno dominice incarnationis[g] millesimo[h] vigesimo septimo, VII.[i] idus aprilis, indictione X, anno domni[k] Chuonradi[l] secundi[m] regnantis[m] III, imperii[n] primo; Rome.

83. u) *fehlt in D* v) suae *C* w) recenter *BC* x) inserere *D, vgl. D. 78 Z. 14* y) *dahinter Lücke in D; es fehlt* est in Marilla, *statt dessen von späterer Hand* dicitur *eingetragen* z) *fehlt in D* a) integra, portione, pertinente, tota *BC* b) ubi et *D* c) Uerucola *C* d) *fehlt in BC* e) Donini *B;* Dominini *D* f) *fehlt in C* g) a Crude *C;* ad Crucem *D* h) super scripta *D* i) oblatione *D* k) Beraldo *C* l) hiis non habentur inserta *D* m) possidisse *BC;* possidere ipse *D* n) *D;* sa, *dahinter Lücke,* nalibus *B; fehlt in C; vgl. D. 78 S. 102 Z. 29* o) et incultis *D* p) appen, *dahinter Lücke, B;* appendit *C;* appendiculis ita nos pro *D; ob* ita nos *in der Lücke von D selbständig ergänzt ist oder im Original gestanden hat, muss dahingestellt bleiben* q) amore *C* r) roboratione *D* s) Ioanni *B* t) imperpetuum *B* u) precipimus *D* v) et vicecomes *C* w) parva magnave *BC* x) Michaellis *B* y) rebus suis *C* z) disvestiri *B* a) reliquam vero *D* b) Michaellis *BC* c) repercussionis *D, vgl. D. 81* d) *die Signumzeile fehlt in D* e) Curradi *BC* f) *B;* dat. *CD* g) incarnationis domnice *D* h) milesimo *BD* i) septimo *BC* k) *D;* domini *BC* l) *D;* Corradi *B;* Curradi *C* m) S primi *(entstellt aus* II *oder* sc̄di regn*) BC; dahinter in B noch* anni n) imperio, *dahinter fehlt* primo Rome, *D.*

84.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Vercelli die ihr von seinen Vorgängern und von ihm selbst verliehenen Besitzungen und Rechte.

Rom 1027 April 7.

Libri Biscioni aus der Mitte des 14. Jh. Bd. 1 f. 222 aus einem Transsumpt vom J. 1338 (C^1) und Bd. 4 f. 219 wohl aus demselben Transsumpt (C^2) im Stadtarchiv zu Vercelli.

Ab Ecclesia Chronologica historia (Turin 1645) 142 cit. — Mon. patriae chart. 1, 454 n⁰ 267 angeblich aus C^1, thatsächlich aus C^2. — Stumpf Reg. 1935.

Mit Benutzung der DD. O. III. 324 (VU. I), 383 (VU. II), 323 (VU. III) wahrscheinlich von HC verfasst und vielleicht auch geschrieben. Der Anfang der Arenga ist möglicherweise von dem DH. II. 300 für Leno abhängig, das als Rechtstitel für Milzano (vgl. D. 100) vielleicht schon in Rom der Kanzlei eingereicht sein mag. Ob auch das 1025 in Konstanz ausgestellte, in unserer Urkunde erwähnte D. Konrads für Leo von Vercelli, das wir nicht mehr besitzen (vgl. die Vorbemerkung zu dem D. 38), benutzt ist, lässt sich nicht feststellen. — Die Bedenken Gabotto's (Arch. stor. Italiano V, 21, 261 ff.) gegen die Echtheit des D. 84 sind unbegründet; aber der Text ist in der Überlieferung entstellt, und wenn auch im allgemeinen die Emendation keine erheblichen Schwierigkeiten macht, so bleiben doch einige Ortsnamen zweifelhaft. Für verderbt halten wir auch die Schlussworte des Contextes, ohne hier das richtige herstellen zu können: eine Erweiterung der Corroborationsformel durch sonst nicht gebräuchliche Wendungen kommt in den Verceller Urkunden mehrfach vor, aber eine der hier begegnenden ähnliche findet sich in ihnen nicht.

In nomine domini, quod est super omne nomen. Chuonradus divina dispensatione Romanorum imperator augustus. Quotienscumque sanctarum ecclesiarum usui[a] prospicimus, imperium nostrum corroboramus, quia communis lingua vocat: sancta ecclesia apud deum intervenire pro benefactoribus non cessat. Quapropter universorum sacrosancte eiusdem ecclesie fidelium nostrorumve presentium[b] nec non et futurorum noverit caritas, quod interventu domini Arderici sancte Vercellensis ecclesie venerabilis episcopi et nostri fidelis karissimi ecclesie sancti Eusebii a deo et a nobis sibi comisse[c] per presentis precepti auctoritatem[d] confirmamus [omnes][e] donationes concessiones, que supra dicte ecclesie a seculo usque nunc facte sunt a nostris predecessoribus regibus vel imperatoribus, et omnia, que[f] interventu Leonis, supra dicti episcopi antecessoris[g], Constanciae[h] largientes Eusebiane ecclesie nostro precepto I addidimus[i], huic[k] ecclesie pre[fate in perpetuum confir]mamus[l]. Et ut omnibus fiat clarius, potissimum concessimus[m], ut concessa a predecessoribus nostris vel a nobis, nunc autem[n] confirmanda in presentis precepti pagina nominentur expressius, videlicet comitatum Vercellensem cum universis publicis functionibus, totam civitatem * cum omni publica[o] potestate[o] in integrum et cum omnibus publicis pertinentiis comitatus et civitatis et totum comitatum quem dicunt sancte Agathe[p] imperpetuum cum omnibus castellis villis piscationibus venationibus silvis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus et * omnibus publicis pertinentiis * mer-

84. [Bresslau] a) ussui C^1C^2 b) precedentium C^1C^2 c) C^1C^2 d) auctoritate C^1C^2 e) *fehlt in C^1C^2, wo dafür eine Lücke gelassen ist; vielleicht ist auch* cunctas *zu ergänzen; doch vgl.* omnia bona *der NU. D. 147* f) omnique C^1C^2 g) intercessoris C^1C^2 h) constanciam C^1C^2: *vgl. die Vorbemerkung zu D. 38; die Emendation darf als sicher betrachtet werden* i) adidimus C^1 k) hoc C^1C^2; *vielleicht wäre auch* haec *zu emendieren* l) *hinter* pre *Lücke für 3—4 Worte in C^1C^2; die Ergänzung beansprucht nur ungefähr den Sinn des ausgefallenen wiederzugeben; statt* mamus *steht hinter der Lücke* manus *in C^1C^2* m) concesimus C^1 n) aut C^2 o) publica fuctione potestate C^1 p) Aghate C^1

catis * theloneis et cum omnibus publicis functionibus[q] * in civitate Vercellensi intus et foris, * in toto comitatu Vercellensi et in toto comitatu sancte Agathe intus et foris et in omnibus eorum pertinentiis
— et ut in castello sancte Agathe[p] et in burgo eius aut per quinque miliaria in circuitu nullus II
nunquam[r] * placitum teneat aut fodrum[s] colligat aut albergarias faciat publicas aut * publicam exactionem exigat, nisi Vercellensis episcopus aut eius missus, in tota campania nullus theloneum accipiat, nullus mercata[t] habeat publica[t], nisi Vercellensis ecclesia — theloneum et districtum suarum III
plebium et super sua habitancium, aquam de Scicida, aquam de Saruo, aquam de Heleuo cum utrisque ripis[u] a loco ubi nascuntur usque in Padum, aquam de Pado cum utrisque ripis[u] a Lionna usque plebem Martori, aquam de Duria cum utrisque ripis a Petra grossa usque Verucham[v], * Marascum, Firminianam, Sestignum, Carisianam cum utraque ripa[w], Buiellam cum omnibus suis appendiciis, Galianicum, Ponderanam, Mulinaram, Andurni, Causade, montem Cisidola, Pedroro, Blatinum, Bedolium, * Clauaza, Candele, * Cleuoli, * Treuere et districtum per totum Buiellense *, Calamazo[x], Radigada, Radigadella, Thiebledo[y], Orco valle Cleui[z] walda[a], * omnia predia Arduini filii Dadonis, quia hostis publicus adiudicatus episcopum Petrum Vercellensem interfecit et interfectum incendere non expavit, et predia eorum, qui exploratu[b] armis et ipsis manibus huic crudelitati interfuerunt, id est filiorum Teperti de Casale[c], Goslini[d] et Aymini de Liburno, Alberti et Gribaldi de Vglano, * predia * Oldrici de Baina[e], Roderardi[f] de Sandiliano, Arderici de Magnanigulo servi sancti Eusebii, Alberici[g] et Guilelmi de Saluzola, Astulfi[h] et fratrum eius de Gualdingo, Vgonis de Palestre[i], Stephani de Cliuoli, Ademarii de Gambulade[k], Ingonis[l] de Ciriago, Aldonis de Leoriano, Ysaac[m] et fratris eius, * Sulciam cum silva Salsa, castellum Vinctimuli[n], mercatum[o] [et districtum] * curtis de Asiliano et in Tronzano et in altero Tronzano *, castellum Quirini, * predia Egadi subdiaconi de sancta Agatha, Goslini, Constancii, Godonis, Euarardi, * sanctam Mariam Moliade * cum sua pertinencia, cum Bornade et Grignasco, * districtum vallis Scicide *, arimannos[p] de Nauola et de Cassaliclo *, silvam Rouisindam, * Gatinariam cum districto *, predia Gisolberti archidiaconi *, predia suorum generorum[q] * Vulimanni[r] * et Ingizonis[s], * predia parentum eius * Liprandi et Ermanni[t] *, Giselberti iudicis, districtum et theloneum in Rade, Gislarincho, Arbori, Grezi, Albano, Conflencia, Odonicum[u] cum districto *, ecclesia sancti Salvatoris ultra Padum, * montem Pedocletum *, Brosule *, districtum in Palazolo, Gorzano, Lauari[v], Gabiano, Cantauenna, Carderisi, Vliago[w], Malione, Arelii[v], Medule, Erbara, * districtum sancto Euasio[x] a Pado usque in Stura, in Fraxineto, Pasiliano[y], Ticinisse, Sarmaza, * sancto Georgio et * ultra tria miliaria, predia Alberici de Monterone, Milonis de Salerana[z], Thedisii[a] de Leuagna, Disonis de Vacaria, Armanni[b] iudicis, Graseuerti[c] de Cirisido[d] et fratrum eius, Cerro, Caualli, castellum sancti Angeli *, Cerretum, Vulparia, Cassanoua, curticellem[e] in Bremido *, curtem Turcelli *, curtem Canauam[f] *, predia Cuniberti archipresbiteri *, abaciam de Loceio [cum pertinencia quae][g] Ortum sancti Michaelis vocatur * a Monte regis usque Aquam nigram sicut currit Ampori, * usque fossatum Asinarium et sicut est ecclesia sancte Marie a Ponte et Stura

84. q) fuctionibus C^1; funcionibus C^2 r) C^1C^2, *und so wird vielleicht auch in VU. II zu lesen sein* s) forum C^1 t) mercatum h. publicum C^2 u) rippis C^1 v) C^1 = *VU. III;* Vrucham C^2 w) rippa C^1 x) C^1C^2, *vgl. die Lesarten der VU. III* y) C^2; Thyebeldo C^1; Trebledo *VU. III* z) Eleli C^1, Eleui C^2; Cliui *NU.*; Cledi *VU. III* a) *VU. III, vgl. NU.*; Miralda C^1C^2 b) C^1 = *VU. III;* ex prolatu C^2 c) Cassale C^1 d) *in der Ausgabe der VU. III ist an dieser Stelle unrichtig interpungiert, vgl. DD. 3, 407 Z. 4 und 408 Z. 1* e) Bayna C^1 f) Roderidi C^1 g) et Alberici C^2; Alberti *VU. III* h) *VU. III, vgl. DD. 3, 406 Z. 19. 20;* Vstulfi C^1C^2 i) Palestro C^2 k) Gambolade C^2 l) C^1C^2, *und so muss auch in VU. III statt* Vgonis *gelesen werden, vgl. DD. 3, 405 Z. 24 und 407 Z. 17* m) Ysac C^2 n) Vintimuli C^1 o) *dahinter in C^1C^2 Lücke, aber nur für etwa ein Wort, sodass wohl nicht alles was in VU. III steht:* mercatum et districtum plebis sancte Agathe et *ergänzt werden darf* p) *VU. III;* Arimanno C^1C^2 q) generum C^1C^2 r) Vulmianni C^2 s) *so ist auch in VU. III zu lesen, vgl. DD. 3, 405 Z. 30. 34* t) Eimanni C^1C^2; Hermanni *VU. III* u) Odonicum Albanum cum d. C^2 v) C^1C^2, *vgl. die Lesarten der VU. III* w) *das Wort ist in C^2 ausradiert* x) Eusebio C^1C^2, *vgl. VU. III* y) Paseliano C^1 z) Salerano C^2 a) Thesidii C^2 b) Ormanni C^1C^2, *vgl. DD. 3, 405 Z. 35 und 407 Z. 20* c) Graseuti, *ohne Abkürzungszeichen,* C^1C^2 d) Cirisito C^2 e) C^1 = *VU. III;* curticellam C^2 f) *VU. III;* Canonam C^1C^2 g) *hinter* Loceio *Lücke für 3—4 Worte in C^1C^2, ausgefüllt nach Massgabe der VU. III*

currit subtus broilum[h] *, Aleram[i] usque Gardinam et usque Ronchum sichum, eciam a terra monacorum sicut Ampori tenet usque in capud montis Palarosse[k], * usque in Padum *, Camassaniga et totum Uersade usque in Ampori et totum Andolium intra Duriam [et Padum et Zebadasco][l], * sancto Michaeli de Loceio[m], quicquid Lotharius[n] augustus donavit, * cortem Quadradulam cum districto arimannorum et theloneo, * aquam Padi a portu Cleuaxi[o] cum utrisque ripis usque ad Derum[p], ubi vetus Duria intrat in Padum, et a Dero[p] usque in Mundine[q] et Maminica[r], silvam de Loceio et Roncum[s] sicum, * Conzuningun[t] et silvam Palazolascam[u], * Romanianum et Aucimianum — hec omnia ecclesie sancti Eusebii in perpetuum tenenda confirmamus. Si quis autem sanctam Vercellensem ecclesiam de hiis omnibus disvestiverit aut molestiam intulerit vel aliquo ingenio nostre confirmationis preceptum frangere presumpserit, componat mille libras auri optimi, medietatem camere nostre et sancto Eusebio alteram. Quod ut credatur et conservetur *, manu nostra firmavimus et sigillo nostro insigniri iussimus < servata lege et ministerio[v] in omnibus >.

Signum domini Chuonradi (M.)[w] serenissimi atque invictissimi imperatoris augusti.

Vgo cancellarius[x] ad vicem Aribonis archiepiscopi et archicancellarii[x] recognovit.

Datum[y] anno dominice incarnationis MXXVII, indicione X, anno domini Chuonradi[z] regnantis III[a], imperii vero eius I, VII. die mensis aprilis[b]; actum Rome; feliciter amen.

85.

Konrad nimmt das dem römischen Stuhle gehörende Kloster S. Pietro bei Perugia und dessen Besitzungen in seinen Schutz. *Rom 1027 — —.*

Originaldiplom im Klosterarchiv von S. Pietro zu Perugia (A).

Margarini Bull. Casinense 2, 77 nº 84 aus A. — Böhmer Reg. 1316. — Stumpf Reg. 1939.

Bis auf das von HA entweder voraufgefertigte oder nachgetragene Eschatokoll geschrieben von einem sonst nicht nachweisbaren Schreiber. Das Dictat scheint von HC herzurühren, ist aber von dem wenig gebildeten Schreiber sprachlich arg entstellt worden.

(C.) ⁑ In none[a] sanctae et indiuduę[a] trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Notum sit omnibus[b] sanctae[c] dei ecclesiae[d] fidelibus ⁑ presentibus et futuris, qualiter ob interventu[a] domni Iohannis nostri videlicet spiritualis patris Romanae sedis pręsulis monasterium videlicet sancti Petri, quod situm est prope civitate Perusina in Caluario[e] monte[e], sub nostrae tuitionis mundimundiburdio[a] recepemus[a], ita ut ea, quę ab antecessorum nostrorum tempora imperatorum scilicet Ottonis videlicet[f] sęcundi[a] atque tertii nec non et beatę memorię nostri predecessoris Heinrinci[a] seu et pontificum Romanorum[g] Iohannis siquidem, Gregorii, Siluestri itemque Iohannis, Sergii, Benedicti tenuit vel a sancta Romana ecclesia vel a quibusque fidelibus prefato monasterio sunt collata sive per traditiones

84. h) broylum C^1 i) *VU. III;* alteram C^1C^2 k) *C^2; Palarose C^1; in der VU. III scheint* Palacesse *oder* Palacese *(schwerlich* Salacesse*) gestanden zu haben, und vielleicht wäre auch hier entsprechend zu emendieren* l) *hinter* Duriam *Lücke für etwa 3 Worte in C^1C^2, ausgefüllt nach Massgabe der VU. III* m) Locedio C^2 n) Lothari C^1; Lotari C^2 o) Cleuaxii C^2 p) *C^1C^2, vgl. die Überlieferung der VU. III* q) Mundime C^1 r) Mamminica *C^2, vgl. die Überlieferung der VU. III* s) Ronchum C^2 t) *VU. III;* Continguum C^1C^2 u) *VU. III;* Palazolascum C^1C^2 v) mstro C^1C^2 w) Chuon(M.)radi C^2 x) canzellarius, archicanzellarii C^1C^2 y) dat. C^1C^2 z) Cuhonradi C^2 a) tercii C^2 b) *vielleicht verderbt aus* VII. idus aprilis.

85. [Schiaparelli-Bresslau] a) *A* b) omibus, *ohne Abkürzungszeichen, A* c) santae *A* d) ecclae, *ohne Abkürzungszeichen, A* e) *am Ende der zweiten Schriftzeile wahrscheinlich nachgetragen* f) cet *über der Zeile nachgetragen* g) Romanorum *am Ende der dritten und am Anfang der vierten Schriftzeile nachgetragen*

sive per cartularum inscriptiones sive per aliquo legali ingenio vel tenore, nec non et quę adquisita sunt prelibato monasterio per sanctum ac venerabilem virum Petrum abbatem eiusdem cęnobii fundatorem atque suos cunctos successores usque ad tempora presentis abbatis Azzonis, qui nunc eidem monasterio preesse videtur, sin[a] tutata atque ab omnium pravorum iacula clippeo nostrę protectionis defensa. Ut autem sciatur, quę sunt, breviter subnectimus: plebem sancti Constantii cum Petroniano et cunctis suis pertinentiis, ecclesiam[h] sancti Iustini posita[a] in Petriolo[i] cum suis pertinentiis, plebem sancti Rufini et Ripula in[k] integro cum suis pertinentiis, plebem sancti Martini in Aiole cum suis pertinentiis et medietatem de plebe sancti Martini in Colle cum sua pertinentia, in Agellione ecllesia[l] sanctę Marię et sancti Benedicti cum suis pertinentiis, sub castro Papiniano ecclesiam sancti Marci cum sua pertinentia, in Muricella ecclesiam[m] sancti Siluestri cum sua pertinentia, in colle de Arniano medietatem ecclesię sancti Martini cum sua pertinentia, in Albutiano medietatem ecclesię sancti Benedicti cum sua pertinentia, curtem de Agellione quę est in monte de Laconiano cum sua pertinentia — hęc autem omnia sita sunt in comitatu Perosino, ubi monanasterium[a] prefatum fundatum dinoscitur in vicinio[a] predicte urbis cum omni suo circuitu intro[a] vel extra ipsam urbem sibi pertinentem[a] —; in comitatu vero Asesinato in loco quod dicitur Petroriana ecclesia sancti Pet[ri] cum sua pertinentia; in confinio vero Tudertino et Perosino loco quod dicitur Campus rotundus ęcclesia sancti Siluestri et in locum quod dicitur Uaianula item ecclesiam sancti[n] Siluestri cum suis pertinentiis; seu quicquid [eiu]sdem[o] rebus[a] monasterii infra regni nostri terminos adiacentem[a] inventum fuerit, in nostrę defensionis mundiburdio interventu domni Iohannis[p] summi pontificis et universalis papę recepimus[q], ea sane ratione ut iam dictum monasterium ad iura sanctę sedis apostolicę firmiter inviolabiliterque perenniter consistat. Quod vero monasterium ita tutum defensumque esse decernimus atque eius omnes res mobiles videlicet et immobiles et regalis iussionis precepto protectum, ut ea, quę ad usum monachorum sub regula sancti Benedicti ibidem degentium collata sunt vel conferentur, nullus dux marchio episcopus vel quilibet ex clero comes vel vicecomes magna parvaque persona nostri regni audeat eundem supra dictum venerabilem Azzonem abbatem aut suos successores inquietare seu molestare presumat. Si quis autem huius nostri precepti temerarius violator extiterit, sciat se quinquaginta librarum auri purissimi poena multandum, medietatem Lateranensi palatio et medietatem eidem monasterio et abbati qui pro tempore fuerit. Ut autem nostrę pręceptionis pagina firma et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

Hugo cancellarius vice[r] domni Haribonis archiepiscopi et archicancellarii recognovit. (SI. D.)

Data anno dominicae incarnationis MXXVII, regni vero domni Chuonradi secundi regnantis III, imperii autem eius I, indicione X; acta Rome.

86.

Konrad bestätigt dem von dem Markgrafen Hugo gegründeten Kloster des h. Januarius zu Capolona seine Besitzungen. *Rom 1027 — —.*

85. h) *zuerst war* eccla *geschrieben, dann wurde* sia *hinzugefügt, aber das erste* a *nicht in* e *corrigiert* i) i *über der Zeile nachgetragen* k) in *über der Zeile nachgetragen* l) eclla *A* m) *ein* c *über der Zeile nachgetragen* n) sci *über der Zeile nachgetragen* o) *ergänzt aus der NU. Stumpf Reg. 2320* p) *das zweite* i *über der Zeile nachgetragen* q) i *corr. aus* e r) *davor ein zweites* vice *ausradiert.*

Abschrift des 17. Jh. im Cod. Strozzianus FF. 1228 (jetzt Cod. Magl. XXXVII, 300) p. 139 in der Nationalbibliothek zu Florenz (B).

Puccinelli Historia di Vgo principe 113 aus B. — Puccinelli Cronica dell' abbadia di Fiorenza 233 nº 38 aus Abschrift des Caietanus von B. — Stumpf Reg. 1940.

Kaiserliche Wiederholung des D. 63; das Protokoll kann von HA oder HC herrühren.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Churadus[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Noverit industria fidelium nostrorum[b] presentium scilicet atque futurorum, quod pro dei omnipotentis omniumque sanctorum metu et dilectione nostra regali concessione, ut olim fecisse expertum est, concedimus largimur et tradimus ecclesię et monasterio, quod Hugo marchio * a fundamento construere fecit ad honorem dei et sancti martiris[c] * Ianuarii et aliorum * sanctorum in comitatu Aretino in castello de Campileonis, in quo preest venerabilis abbas Petrus, eidem autem ecclesię et monasterio concedimus et in eternum largimur ad usum et sumptum[d] fratrum monacorum * ibidem deo famulantium videlicet castellum predictum de Campileonis cum omni pertinentia eius, curtem et castellum, quod dicitur Castellionem Clusinum iuxta lacum Perusinum cum ecclesia sanctę Marię, cum curte de Molina et Pactiano et villa de Pupelle et Corneto et Gaio, cum bonis et castello de Montiano et Montesporelli et villa de Pareti et Tiuiano et Villule et Fratta Morelli et Raclusule et villa de Afriano et cluse de Insula Puluese et servos et ancillas cum omnibus pertinentiis predictę curtis, tam in aquis quam in terris sub integritate, sicut Hugo marchio tenuit, tam de pertinentia ipsius curtis quamque[e] de conquisito Hugonis[f]. Si quis autem hoc nostrum preceptum violaverit, sciat se compositurum auri optimi libras mille, medietatem camerę nostrę et medietatem abbatię predictę suisque rectoribus, et perpetuo anathemate in ignea abisso ligetur. Quod ut verius credatur et * diligentius ab omnibus observetur, hanc paginam manu propria roborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domini Churadi[a] invictissimi imperatoris augusti. (M.)[g]

Hugo cancellarius vice domini Arbonis archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

Datum anno dominicę incarnationis MXXVII, regni vero domini Chonradi secundi regnantis III, imperii vero eius I, indictione decima; actum Romę; feliciter[h].

87.

Konrad bestätigt dem Kloster Peterlingen die Höfe Colmar und Hüttenheim und eine Hufe zu Bohlsbach sowie das Recht der freien Wahl des Vogtes für diese Orte. *Rom 1027 — —.*

Originaldiplom im Stadtarchiv zu Colmar (A).

Tschudi Chron. Helveticum 1, 9 Extr. aus G. — Herrgott Geneal. 2, 108 nº 169 unvollständig aus G. — Schöpflin Als. dipl. 1, 156 nº 195 aus A. — Hidber Reg. 1285. — Böhmer Reg. 1314. — Stumpf Reg. 1941.

Kaiserliche Wiederholung des D. 1, auf einem durch Eintragung des Eschatokolls von HA hergestellten Blanquet geschrieben von demselben Cleriker des Abtes Odilo von Cluny und

86. [Bresslau] a) *B* b) nostrorum fidelium *VU. = NU. Stumpf Reg. 2322, und so ist also auch hier vielleicht zu verbessern* c) *dahinter* Christi *in VU., vgl. NU.* dei et Christi martiris, *wo aber* Christi *statt* sancti *eingesetzt sein kann, sodass eine Ergänzung des Wortes nicht zulässig ist* d) suntum *B* e) quam quod *B* f) *vgl. N. e der VU.* g) *das M. steht in B in der Recognitionszeile zwischen* archicancellarii *und* recognovi h) *in der Notariatscopie, auf die B zurückgeht, war das Siegel erwähnt: die Beschreibung passt zu SI. 3.*

Peterlingen, von dem auch das DH. II. 399 mit Ausnahme des Eschatokolls herrührt. — Vgl. Bresslau Jahrb. 1, 163.

(C.) ≋ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chŏnradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si sanctis ac venerabilibus locis ea, quae a fidelibus ipsis collata[a] sunt, nostra imperiali auctoritate confirmamus ac corroboramus, procul dubio ≋ praesentis vitae et aeternae subsidium adipisci non dubitamus. Idcirco omnium sanctae dei aeclesiae fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter venerabilis abbas sanctae aeclesiae semper virginis Mariae, quae sita est Paterniaco, nomine Ŏdilo[b] cum cuncta congregatione fratrum ibidem deo sanctęque Mariae devote famulantium nostram adiit celsitudinem, scripta videlicet piissimorum praecessorum nostrorum Ottonum primi secundi et tercii[c] nec non divae memoriae Heinrici invictissimi imperatorum auctoritatibus roborata nostrae conferens pręsentiae, quae huiusmodi seriem continebant, qualiter antecessores nostri eas res, quae a nobilissimo duce Rŏdulfo praefatę aeclesiae sanctae dei genitricis Mariae et ad usum et victum monachorum ibidem servientium concessa atque donata fuerunt, cortes scilicet Columbra et Hitinheim cum omnibus pertinentiis earum, et unum mansum in villa Badelesbah a praedicto imperatore Heinrico eidem monasterio collatum, supplici iustitiae petitione, ut nova nostra auctoritate omnes res pręedictas ad eandem aeclesiam datas et iuste pertinentes roborare curaremus, sitas videlicet in Alsatia et in comitatibus Gisilberti et Wezilonis comitum[d]. Quorum petitioni nos assentientes ita fieri decrevimus atque sub nostrae tuitionis * munitate per huius nostri praecepti vigorem omnes praedictas res earumque legales pertinentias conclusimus, regali praecipientes auctoritate, ut omnium inquietudine semota ad iam dictam aeclesiam libere et secure perpetim consistant ac fratrum eorundem tam manentium quam et futurorum usui cotidiano sub abbatis ordinatione deserviant. Liceat etiam praedicto abbati Odiloni suisque successoribus in praefatis locis advocatum quemlibet ordinare, ita ut nullam ibidem habeat per se potestatem preter quam ipse suique successores cum consensu fratrum sibi annuerint. Et ut haec nostrae defensionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam[e] manu propria roborantes sigilli nostri impressione [insigni]ri iussimus[f].

≋ Signum domni Chuonradi serenissimi (M.) et victoriosissimi imperatoris augusti. ≋

≋ Hugo cancellarius vice domni Aribonis archiepiscopi et archicancellarii recognovit. ≋ (SI. D.)

Datum anno dominicae incarnationis $\overset{o}{\text{M}}$XXVII, regni vero domni Chuonradi secundi regnantis III, imperii eius primo, indicione X; actum Rome; feliciter.

88.

Konrad bestätigt dem Kloster Fruttuaria den königlichen Schutz, die Freiheit des Klosters Cluny und die sonstigen von dem Papst Benedict VIII. zu seinen Gunsten getroffenen Verfügungen. — — — —.

Ab Ecclesia Chronologica historia (Turin 1645) 262 cit. — Guichenon Bibl. Sebusiana ed. I. 382 nº 75 aus Abschrift (G) = Guichenon in Hoffmann Nova Coll. 1, 301 nº 75, = Guichenon Bibl. Sebusiana ed. II. 118 nº 75 = De-Levis in S. Willelmi opera, praef. 25. — Stumpf Reg. 1943.

87. [Bresslau] a) collocata *VU.: der Schreiber hat den Fehler der VU. selbständig verbessert* b) Ŏdilo *von späterer Hand corr. in* Ŏdilus c) *über* e *vielleicht Rasur* d) u *corr. aus* a e) *am ersten* a *Correctur* f) *hinter* iussimus *sind etwa drei Worte, deren erstes* preterea *war, ausradiert; sie waren, soviel erkennbar ist, von erheblich jüngerer Hand geschrieben.*

Als Cipolla den bis dahin nicht bekannten Text des D. 70 auffand, nahm er an, dass diese Urkunde mit dem bei Guichenon gedruckten Text des D. 88 identisch und dass das Protokoll von Guichenon aus der königlichen in die kaiserliche Gestalt umgearbeitet sei. Indessen weder ist Guichenon solche Willkür zuzutrauen, noch anzunehmen, dass er, der allenfalls im Context regius *oder* regalis *immer durch* imperialis *ersetzt haben könnte, auch die Signumzeile durch den Zusatz* et invictissimi, *der in Verbindung mit* serenissimi *auch in den DD. 76. 77. (78). 80. (84). 95. 96. 100 begegnet, aber keineswegs nöthig war (vgl. DD. 72. 73. 74. 94), geändert hätte, dass er ferner, wie Cipolla meint, die Datierung fortgelassen hätte, um nicht mit dem Kaisertitel in Widerspruch zu gerathen, dabei aber die in seinem Druck so ganz entstellte Recognition unverändert belassen hätte. Vielmehr ist anzunehmen, dass Guichenon lediglich eine handschriftliche Quelle (die, nach seiner Überschrift zu urtheilen, in diesem Falle nicht das sonst von ihm benutzte Chartular von Fruttuaria war), so gut er es vermochte, wiedergegeben hat; und wir haben also das D. 88 von dem D. 70 zu unterscheiden und als eine kaiserliche Wiederholung des letzteren, wie eine solche z. B. auch Capolona erwirkt hat (vgl. D. 86) zu betrachten. Daran kann um so weniger ein Zweifel sein, als della Chiesa, dem wir die Abschrift des D. 70 verdanken, in seiner Chronologica historia 262 ausdrücklich von zwei Privilegien Konrads redet (in* duobus privilegiis Conradi II. imperatoris, uno sub anno 1026 et altero sequenti datis), *in denen der Abt Johannes von Fruttuaria erwähnt werde. Er hat somit noch gewusst, dass unser D., dessen Eschatokoll jetzt verloren ist, im Jahre 1027 ausgestellt worden ist; wir werden es unbedenklich in die Zeit des römischen Aufenthaltes setzen dürfen.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Conradus eius annuente misericordia Romanorum imperator augustus. Quotiens ad laudem servitiumque dei novus aliquis locus construitur, imperiali auctoritate[a] ad praecavendas posterorum versutias necessario corroboratur. Quocirca dignum duximus Fructuariense coenobium literalibus praeceptis confirmare, exorante domino Wilelmo Diuionensi abbate, qui praedictum monasterium ex praediis elemosinisque[b] propinquorum suorum ac caeterorum fidelium Christi a fundamentis construens plurimos secundum regulam sancti Benedicti deo servientes inibi congregavit, nos nostrosque in perpetuum successores, prout divae memoriae praedecessorem nostrum Henricum suo ac fratrum contubernio sociaverat[c], omnium benefactorum suorum participium habere cupiens, primum eiusdem coenobii abbatem nomine Ioannem eius in praesentia consecrari fecit et tam ipsum quam totum eundem locum suae imperiali tutelae commisit, ea maxime pro causa, ut eandem[d] illi in omnibus libertatem conservaret[e], quam Cluniacense monasterium obtinere dignoscitur. Nos ergo saluti [animae][f] nostrę consulentes et benevolentiam et affectum, quem[g] erga praetaxatum locum habuit, imitantes, praedicti quoque * abbatis precibus annuentes saepe nominatum locum simili nos in defensione suscipimus, omnibus tam modernis quam posteris interdicimus, ne quis huius[h] loci fratribus rebusque, quas * ad praesens possident vel in posterum acquisituri sunt, aliquam inquietudinem[i] * inferre praesumat. Statuimus quoque et dei nostraque auctoritate[a] confirmamus, ut idem locus supra memoratam libertatem in cunctis obtineat, et quaecumque de eius libertate et stabilitate, de abbatis electione et consecratione a domno apostolico Benedicto multisque episcopis in privilegiis et synodalibus decretis statuta sunt, rata omni tempore et inconcussa firmitate[k] subnixa conserventur. Si quis autem, quod absit, huius praecepti violator extiterit, tanquam imperialis[l] banni transgressor centum libras auri persolvat, dimidium camerae nostrae et dimidium ipsi monasterio, et insuper apostolicae maledictioni subiaceat. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas[a] stabilis et inconvulsa omni posthinc[m] permaneat tempore, hoc imperiale praeceptum inde conscriptum[n] manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

88. [Hessel] a) authorit. *G* b) eleemosynisque *G* c) *VU.*; sociaverit *G* d) eundem *G*, *in der zweiten Auflage verbessert* e) *VU.*; conservet *G* f) *fehlt in G; ergänzt aus VU.* g) *G*; quam *VU.* h) *G*; eius *VU.*, *wo* loci *fehlt* i) *dahinter in der VU. und vielleicht auch hier zu ergänzen* ullatenus k) firmiter *G*; *s. oben S. 88 N.* e l) imperialia *G* m) posthac *G*; *s. oben S. 88 N.* i n) scriptum *G*; *s. oben S. 88 N.* l

Signum domini Conradi serenissimi et invictissimi Romanorum imperatoris augusti.

Hugo cancellarius vice domini Aribonis[o] archi[episcopi et archi]cancellarii[p] recognovi.

89.

Konrad verleiht dem Bischof Teuzo von Reggio die Rechte missatischer Gerichtsbarkeit für die Stadt Reggio, den Bezirk von vier Miglien im Umkreis und alle Höfe des Bisthums, wo sie auch gelegen sein mögen.

Ravenna 1027 Mai 1.

Originaldiplom im bischöflichen Archiv zu Reggio (A).

Tiraboschi Mem. stor. Modenesi 2^b, 24 n° 173 aus A mit Datum de madio. — *Malaguzzi in I Canali di Secchia e d'Enza II, 2^b, 45 n° 12 aus A. — Bresslau Jahrb. 2, 452 aus A. — Böhmer Reg. 1319 zu Mai 00. — Stumpf Reg. 1945.*

Bis auf das von HA hinzugefügte Eschatokoll geschrieben von einem Manne, dessen Schrift wir sonst nur noch in dem D. 90 nachweisen können. Dieser bediente sich eines wohl mit Benutzung eines älteren Formulars verfassten Conceptes, in dem Ravenna als Ort angegeben war, in dem aber die Eingangs- und Schlussformeln sowie wahrscheinlich die Sanctio und die Corroboratio fehlten oder nur angedeutet waren; vgl. Bresslau Jahrb. a. a. O.

(C.) ⁝ Chuonradus d[e]i[a] gr[atia Romanorum imperator augustus]. Omnibus fidelibus n[ost]ris[b] pr[aesentibus scilicet ac][c] futuris notum fieri volumus, q[uo]d[b] nos ⁝ per interventum Gisilae imperatricis dilectę nostrę fidelis concedimus Teuzoni venerabili episcopo fac[ultatem][d] et liberam potestatem in sua civitate et in circuitu civitatis[e] usque ad quattuor miliaria, sicut eadem ecclesia per praecepta[f] decessorum nostr[or]um districtum tenet, et per omnes cortes totius episcopatus Regiensis, ubicumque terra ecclesie ipsius et[g], si quis vel homines aecclesiae interpellaverit vel ab hominibus eiusdem aecclesie interpellatus fuerit, ut habeat nostram imperialem auctoritatem omnes suarum terrarum causas agendi definiendi ante se per advocatores aecclesiae, duellum iudicandi, legem et iustitiam fatiendi et quicquid aliis[h] regalibus missis concessum est regibus[i] vel imperatoribus fatiendi, ea videlicet ratione ut nullus eiusdem iuditialem causam spernat vel nostram iussionem parvipendens sese ante eum distringere[k] contempnat. Quod qui parvipenderit nostrę iussioni contrarius, quinquaginta libras argenti nobis persolvere cogetur. Quod ut cercius credatur et diligentius observetur, hanc huiusmodi constitutionis [pa]ginam sigillari iussimus. Actum Rauennę; feliciter[l].

⁝ Hugo cancellarius vice domni Haribonis archiepiscopi et archicancellarii recognovit. ⁝ (SI. D.)

Datum kal. mad. anno dominicę incarnationis MXXVII, regni vero domni Chuonradi secundi regnantis III, imperii eius I, indicione X; actum Rauenne.

88. o) Annonis *G* p) archi in Italia cancellarii *G; vielleicht war im Or. eine mit* episcopi et archi *auszufüllende Lücke zwischen* archi *und* cancellarii, *deren Ergänzung mit* in Italia *Guichenon oder seine Quelle versucht hat.*

89. [Zimerman-Bresslau] a) *von* di gr *nur noch die unteren Theile der Buchstaben erhalten* b) *Abkürzungszeichen über* nris *und* qd *nicht mehr vorhanden* c) *ergänzt aus der NU. Stumpf Reg. 4957; von* praesentibus *noch die unteren Theile von* pr *erhalten* d) *ergänzt aus NU.* e) *dahinter Rasur* f) r *nachträglich eingefügt* g) *A. statt* est h) ii *corr. aus* iu i) *davor fehlt* a k) *das erste* i *corr. aus* e l) ei *über der Zeile nachgetragen.*

90.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Bergamo die Immunität und die Unverletzbarkeit ihrer Besitzungen, soweit nicht ein Urtheil des Königsgerichts entgegensteht, und erkennt die von ihr seit der Zeit Karls d. Gr. geschlossenen Tauschverträge als giltig an. *Ravenna 1027 Mai 1.*

Originaldiplom in der Stadtbibliothek zu Bergamo (A).

Celestino Historia di Bergomo 2^{b}*, 418 aus A = Ughelli Italia sacra ed. I. 4, 633 mit* a. inc. 1026 = *ed. II. 4, 443 mit* a. inc. 1027. — *Lupi CD. Bergom. 2, 545 aus A. — Böhmer Reg. 1317. — Stumpf Reg. 1944.*

Wiederholung des DH. II. 495. Bis auf die von sonst unbekannter Hand herrührende Signum- und Recognitionszeile geschrieben von dem bei D. 89 erwähnten Manne, der in unserem D. die Datierungszeile (mit Ausnahme der beiden letzten, von einer dritten Hand hinzugefügten Worte) im Anschluss an das D. 89 nachgetragen hat.

(C.) ⸗ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus [a] divina favente clementia Romanorum [b] imperator [b] augustus. Omnium sanctae dei ecclesiae [c] nostrorumque fidelium presentium videlicet ac futurorum sagacitas noverit ⸗ Ambrosium [d] sanctae [d] Pergamensis ecclesię venerabilem episcopum nostrae obtulisse clementię precepta atque auctoritates piissimorum augustorum vel regum seu praedecessorum [e] nostrorum omnium, quotquot a tempore divae memoriae magni Karoli regnaverunt usque ad praesens tempus nostrorum [f], qui omnes immunitatis suę ac liberalitatis munimine praefatam [g] ecclesiam exaltarunt et roborarunt, petiitque [h], ut eorundem auctoritatibus nostram superadderemus actoritatem [i]. Cuius devotis praecibus [i] libentissime assensum praebentes hos apices inscribi [k] iussimus, per quos decernimus, ut, quicquid antiqui imperatores et reges, imperatrices quoque [h] et regine Romanorum, Langobardorum seu Francorum nec non et reliqui deum timentes memoratę sanctae Pergamensi ecclesiae suis praeceptis et testamentis [l] contulerunt et postmodum praecellentissimi reges atque augusti sua auctoritate confirmaverunt, stabile atque inconvulsum nostris futurisque temporibus in ipsius iure et potestate perpetualiter maneat, et nullus comes vel publicę partis iudex et gastaldio vel alia quelibet persona in monasteriis xenedochiis [m] vel ecclesiis baptismalibus aut cardinalibus seu oraculis vel cunctis possessionibus, quas a tempore, ut praediximus, magni Karoli usque in praesens undecumque infra regnum Italicum sepe dicta Pergamensis ecclesia habere dinoscitur vel quas deinceps [i]nibi divina pietas aucmentare [n] voluerit, nemo superioris aut inferioris rei [o] publicae procurator ad causas iuditiario more audiendas conventum facere vel freda exigere aut mansionaticum vel paratas exquirere, parafredos aut fideiussores violenter tollere, clericos eiusdem ecclesiae in personis vel domibus suis ledere vel homines tam ingenuos libellarios quamque servos in possesionibus [i] vel mansionibus ipsius ecclesiae [p] commanentes potestative [q] distringere nec ullas publicas redibitiones vel illicitas occasiones sive angarias superimponere audeat vel inferre praesumat, quatinus pro nostra incolomitate statuque regni nostri s [r] dominum iugiter quiete valeant exorare. Insuper precipimus atque statuimus, ut, undecumque a tempore prȩfati magni Karoli legalem investituram habere dinoscitur iam dicta ecclesia [s], nullam deminorationem quislibet facere prȩsumat, nisi [t] prius ante nostri praesentiam iuditiario more diffiniatur. Iubemus preterea atque sanccimus [u],

90. [Bresslau] a) *ursprünglich wohl* Chuoradus, *dann* o *und* r *durch einen, das* N *herstellenden Querstrich verbunden* b) Romanoru im *mit anderer Tinte, aber von gleicher Hand auf Rasur* c) eccae *A* d) Ambrosium s *auf Rasur* e) r *hinter dem dritten* e *ausradiert* f) *A, statt* nostrum *der VU.* g) *das letzte* a *corr. aus* u h) *das zweite* e *corr. aus* ae i) *A* k) c *über der Zeile nachgetragen* l) a *auf Rasur* m) ene *auf Rasur* n) em *corr. aus* et o) g *zwischen* e *und* i *ausradiert; davor fehlt wie in den VUU. ein Wort wie etwa* ordinis p) *das erste* e *corr. aus* c q) ive *auf Rasur* r) *zwischen* nostri *und* dominum *ein Wort von etwa 10 Buchstaben, von denen ein* s *stehen geblieben ist ausradiert: es war ursprünglich jedenfalls* altissimum, *wie in der VU., geschrieben* s) *das zweite* c *durch Correctur entstanden* t) *dahinter 2—3 Buchstaben ausradiert* u) n *über der Zeile nachgetragen*

ut universas commutationes, quas cum parte pallatii [l] nostri seu cum reliquis episcopiis abbatiis comitatibus xenodochiis publicis [v] prenominata Pergamensis ecclesia a tempore prelibati magni imperatoris Karoli usque in presens legaliter factas habeat, inconvulsa retineat, perpetualiter possideat absque ullius in posterum contradictione seu publica repetitione, salvo inviolatoque iure ipsius ecclesię. Quicumque autem huius nostri precepti prevaricator inventus fuerit ac conprobatus, immunitatis poenam, quam eidem ecclesiae in triginta libris auri futuram concedimus, persolvere sibimet cogatur. Et ut hec nostrae confirmationis seu concessionis atque immunitatis [w] futuris temporibus inlibatum obtineat roborem, manu propria firmantes sigillo nostro sigillari iussimus.

§ Signum domni Chuonradi invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Ugo cancellarius ad vicem domni Aribonis archiepiscopi et archicancellarii recognovit. § (SI. 3.)

Datum anno dominicę incarnationis M [x] vicesimo septimo, regni vero domni Chuonradi regnantis tertio, imperii eius primo, inditione X, kal.[y] madii [y]; feliciter amen; Ravenne actum [z].

91.

Konrad bestätigt dem Domcapitel zu Padua seine Besitzungen und Rechte, insbesondere die Immunität und das Recht seine Einkünfte zu vertheilen.

Ravenna 1027 Mai 3.

Liber niger aus dem 14. Jh. f. 3 im Capitelsarchiv zu Padua (E).

Sigonius Hist. de regno Italiae ed. I. 316 cit. — Ughelli Italia sacra ed. I. 5, 410 aus Abschrift = ed. II. 5, 435 = Dumont Corps dipl. 1ª, 43 nº 64. — Dondi dall' Orologio Dissert. sopra l'ist. di Padova 2, doc. 72 nº 47 aus E. — Gloria CD. Padovano 1, 151 nº 115 aus E. — Böhmer Reg. 1318. — Stumpf Reg. 1946.

Wiederholung des D. Berengars I. Schiaparelli nº 118. Das Eschatokoll steht dem des D. 90 sehr nahe und ist entweder dieser Urkunde nachgebildet, oder es rührt von dem bei den DD. 89. 90 erwähnten, sonst nicht nachweisbaren Schreiber her. — Vgl. die Urkunde des Bischofs Ildebert von Padua, Gloria a. a. O. 1, 69 nº 47.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Si sacris et venerabilibus locis comoda libenter impertimus [a], et congrue more [b] sequimur predecessorum et id nobis ad eterne salutis premium proficere non ambigimus. Quapropter omnium fidelium sancte dei ecclesie nostrorumque presencium [c] scilicet ac futurorum comperiat industria, Albini, Bruno et Almingerio [d], Urso venerabiles [e] episcopos [e] dilectissimosque nostros fideles nostram [f] humiliter exorasse clemenciam, quatenus pro dei omnipotentis amore et remedium [g] anime nostre omnia precepta, que ab antecessoribus nostris, seu universa instrumenta cartarum, que a fidelibus viris sancte Patauensis [h] ecclesie nuper collata sunt, nostra auctoritate corroborare [i] dignaremur. Quorum precibus tam pro dei amore quam pro eiusdem ecclesie veneracione libenter assensum [k] prebentes omnia, que per precepta aliorum regum vel imperatorum nec

90. v) l *corr., wohl aus dem Anfang eines* s w) *dahinter fehlt in A wie in den VU. ein Wort wie etwa* pagina x) *davor kleine Rasur* y) *über* k *und* m *Rasur;* madi *mit Abkürzungszeichen über dem Worte (vgl.* mād *in D. 89), daher zu* madii *aufgelöst* z) Ravenne actum *von einer dritten Hand nachgetragen.*

91. [Bresslau] a) inpertimus *VU. = NU. Stumpf Reg. 2340;* impartimus *E* b) *E = NU. statt* morem *der VU.* c) prescencium *E* d) Alaningerio *E; gemeint ist der Bischof Helminger von Ceneda; vgl. zu den Namen der vier Bischöfe (in der VU.* Ingo et Vuido et Rocio et Iohannem*) Bresslau Jahrb. 1, 181 N. 1* e) venerabilis episcopus *E* f) vestram *E* g) *E = VU.;* remedio *NU.* h) *E = VU. = NU.* i) *VU. = NU.;* comprobare *E* k) assenssum *E*

non que per cartarum instrumenta eidem ecclesie dudum a fidelibus viris oblata sunt, per hanc nostram auctoritatem prefate sancte Patauensis[h] ecclesie confirmamus nec non statuimus, ut canonici eidem ecclesie servientes nunc et sequaces illorum liberam habeant cum consensu[l] episcopi qui pro tempore fuerit potestatem de omnibus, que illis iuste et legaliter pertinere visa sunt aut visa fuerint, inter se, ut consuetudo fuit, dividendi, omnium potestatum contradictione remota, videlicet de decimis civitatis per omnia cum titulis atque cum villis suis ad eamdem civitatem pertinentibus, imprimis villa que dicitur Limena et villa que dicitur Ar[z]ere[m] et Autikeria et Turre et[n] Noenta et villa que dicitur Bergani et[o] Roncalia et * Roncho Liuteri et villa que dicitur Casale et altera[p] que dicitur Publiciano et villa que nominatur Albignasica et Maserata et Roncone et Buringana et Sermedaula et altere[q] ad eamdem civitatem pertinentibus[r] nec non et terciam porcionem ripaticis[h] ripe et toloneum eiusdem civitatis seu de cunctis illis legaliter pertinentibus et evenientibus, omnium hominum inquietudine remota. Concedimus etiam eidem ecclesie[s], nullus dux marchio comes vicecomes sculdassio gastaldio decanus vel quislibet publice partis minister in rebus et possessionibus prelibate ecclesie tam infra[t] civitatem quamque extra aliquam audeat inferre molestiam, nullus etiam hominibus residentibus in[u] possessionibus beate Marie virginis et sancte Iustine aliquam inferat[v] calumpniam aut ab eis aliquid exhibiciones[w] vel iniustas redibiciones exigere pressummat[x], nemo etiam eos distringere aut pignorare presumat aut per aliena placita ventilare audeat, nisi in presencia episcopi, qui pro tempore ipsius[y] ecclesie prefuerit, nulla denique magna parvaque publice actionis persona eos ostaticum facere compellat aut iam dictam ecclesiam vel suos homines toloneum ripaticum aquaticum vel aliquod, quod publice parti pertinere debet, aliquam[z] occasionem[z] dare compellat. Regali etiam censura sanccimus, ut nulla publica persona nullusque officus[a] de mercatis vel castellis super quascumque res et possessiones iam dicte Patauensis ecclesie, que constructa[b] esse videntur aut inantea construentur, toloneum aut aliquam functionem publicam exigat; set liceat eamdem ecclesiam cum omnibus suis pertinenciis et castellis atque massariciis mercatis ac reliquis possessionibus suis mobilibus et inmobilibus ac familiis suis utriusque sexus libellariis vel cartulatis seu comendaticiis nec non ad eamdem ecclesiam confugientibus sive cum omnibus ad se pertinentibus securo ac pacifico ordine permanere [per][c] hanc[d] nostre concessionis et confirmacionis preceptum, absque calumniam[e] minoracione vel contradicione cuiusquam. Contra quod nostre donacionis seu corroboracionis preceptum[f] si quis quomodocumque insurgere temptaverit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem prelibate canonici[e] sancte Patauensis ecclesie. Quod ut verius credatur diligenciusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes de sigillo nostro subtus sigillari iussimus.

S[ignum domini Conradi invictissimi][g] (M.) imperatoris augusti.

Vgo cancellarius[h] vice domini Aribonis[i] archiepiscopi et archicancellarii[h] recognovit.

Datum anno dominice incarnacionis M vicesimo septimo, regni vero domini Chuonradi regnantis tercio, imperii eius primo; actum suburbium Rauene; V. non. maii indictione X; feliciter amen[k].

91. l) conscensu *E* m) *VU. = NU.; in E ist hinter dem ersten* r *ein Buchstabe ausradiert* n) *VU. = NU.*; de *E* o) *NU.*; de *E* p) *VU. = NU.*; alia *E* q) *E*; ceteri *VU.*; alteras *NU.* r) *E = VU.*; pertinentes *NU.* s) *dahinter fehlt in E = VU.* ut t) *VU. = NU.*; intra *E* u) im *E* v) *VU. = NU.*; inferant *E* w) *E*; exibitiones *VU.*; exhibitionis *NU.* x) *E*; praessummat *VU.* y) *E = NU., statt* ipsi *der VU.* z) *E = VU.*; aliqua occasione *NU.* a) *E*; nullusque officiis *VU.*; *in der NU. sind die Worte fortgelassen* b) *VU. = NU.*: constructe *E* c) *VU. = NU.*: *fehlt in E* d) *E*; haec *VU.*; hoc *NU.* e) *E = VU.* f) *davor* per *in E, vgl. N.* c g) *hinter* S *ist in E jetzt alles bis zum M. ausradiert; ergänzt aus dem Drucke Dondi's, dem noch der unversehrte Text vorlag* h) cançellarius, archicançellarii *E* i) Arinontis *E* k) *in der Überschrift des Textes in E wird das Siegel* cere albe et rubee *erwähnt.*

92.

Unter Vorsitz Konrads und seines Sohnes Heinrich werden im Königsgericht die Ansprüche des Herzogs Adalbero von Kärnthen auf das Fodrum und andere Leistungen von den Besitzungen und Leuten der Kirche zu Aquileja, nach Eidesleistung des Kirchenvogtes mit vier Helfern und nachdem der Herzog darauf verzichtet hat, abgewiesen. *S. Zeno bei Verona 1027 Mai 19.*

Abschrift aus dem Ende des 15. Jh. im Tractat des Iacobus Gordinus, Erzdiacons von Aquileja für den Statthalter Girolamo Vendramin (Consultori in iure 366/4) f. 20 im k. Staatsarchiv zu Venedig (C^{3}). — Abschrift aus dem Ende des 15. Jh. in Pertinentia patriarcatui Aquileiensi et patriae Foriiulii (Consultori in iure 366/2) f. 19 ebenda (C^{4}). — Abschrift des 18. Jh. in Rubeis Schedae et monumenta im Cod. Cl. IX, 125 f. 52 aus dem Register des Statthalters in Udine in der Biblioteca Marciana ebenda (G).

Rubeis Mon. Aquil. 500 aus G mit XIII. kal. iunii = *Ficker Italienische Forschungen 4, 72 n° 49. — Jaksch Mon. Carinthiae 3, 100 n° 239 aus C^{3}. — Stumpf Reg. 1948.*

Verfasst nach langobardischem Formular; vgl. Bresslau Jahrb. 1, 181 ff. — Unsere Abschriften gehen in letzter Linie auf eine gemeinsame Quelle, eine sprachlich wohl schon etwas geglättete Copie, zurück. C^{4} hat an einigen Stellen die richtige Lesart bewahrt, ist aber im übrigen sehr verderbt; wir haben die Lesarten dieser Abschrift daher nur bei den Namen vollständig, im übrigen in Auswahl in den Apparat aufgenommen.

In nomine domini. Dum[a] in Veronense comitatu in laubia sancti Zenonis solarii et in iudicio resideret dominus Chonradus[b] gratia dei imperator augustus una cum filio suo Henrico ad faciendas singulis hominibus iusticias et ad deliberandas intentiones, aderant cum eis Popo[c] archiepiscopus Treuerensis[c] et Vcellinus[d] episcopus Trasburgensis[e] et Bruno Augustensis et Megnardus[f] de Podeybrum, Vuermundus episcopus Constantiensis, Wuldericus[g] Tridentinus et Rocerius[h] Taruisanus[i], Albuinus[k] Bellunensis et Rigizo[l] Feltrensis et Helmengerus[m] Cenetensis sanctorum[n] dei episcopi, Vgo marchio, Agizardus[o] comes et Popo[p] comes et Arduinus[q] comes, Megenardus comes, Orekcerio[r] comes, Ioannes comes, Magifredus[s] comes et Regimbaldus[t] comes, Beuo[u], Rafaldus, Ingelram[v], Arpo, Bernardus, Albericus[w], Remego, Iscledo[x], Rozzo[y] et[z] Naldipsi[z], Arnaldus iudices sacri palatii, Acilinus[a] de Turre et Vberto[b] germani, Luitfredus[c] et Papo et Gualterus germani, Hermerardus[d], Arduinus[e], Regenaldus[f] filius cuiusdam Leonis[g], Azo[h], Glopo[i] germani, Ioannes et Paganolus[k] germani[l] filiique Valperti, Vulfradus filius Agichardi, Valpertus[l. m] et Alderinus[n] germani et filii Odelrici[o], Azo[p] filius Varienti et reliqui. Ibique in eorum veniens presentia dominus

92. [Bresslau] a) *fehlt in G* b) *G;* Conradus C^{3}; Coradus C^{4} c) $C^{3}G$: Pepo arch. Trauens. C^{4} d) $C^{3}G$, *statt* Wecelinus; Verchinus C^{4} e) $C^{3}C^{4}$; Transburg. *ohne* episcopus *G* f) C^{3}; Mequardus *G; Meinwerk und Warmann fehlen in* C^{4} g) C^{4}; Wderlicus C^{3}; Vuderlicus *G* h) $C^{3}G$, *statt* Roterius; Rogerius C^{4} i) $C^{3}G$; Teruisinus C^{4} k) C^{3}; Albuitius C^{4}; Albunianus *G* l) $C^{3}C^{4}$; Regico *G* m) C^{4}; Helmengorus $C^{3}G$ n) sanctorumque *G* o) *G;* Agicandus C^{4}; Azizardus C^{3} p) $C^{3}C^{4}$; Pipo *G* q) $C^{3}C^{4}$; Arduicus *G* r) C^{3}; Ovehcerio *G;* Haenrico C^{4} s) $C^{3}G$; Megifredus C^{4} t) $C^{3}G$; Regnibaldus C^{4} u) $C^{3}G$; Beui C^{4}; Beuorafaldus *in einem Worte alle, doch vgl. über den veronesischen Königsrichter Bevo Ficker Italienische Forschungen 3, 52. 459* v) C^{3}; Hingelram C^{4}; Angelram *G* w) $C^{3}C^{4}$; Albertus *G* x) $C^{3}G$; Ischledo C^{4} y) $C^{3}G$; Rezo C^{4} z) C^{3}; et Maldipsi *G; fehlt in* C^{4} a) $C^{3}C^{4}$: Atilinus *G* b) $C^{3}G$: Huberte C^{4} c) C^{3}: Linifredus *oder* Limfredus C^{4}: Gucifredus *oder* Lucifredus *G* d) $C^{4}G$; Hemerardus C^{3} e) $C^{3}C^{4}$: Harduinus *G* f) C^{3}; Reginaldus C^{4}; Regenbaldus *G* g) $C^{3}C^{4}$: Ditonis *G* h) $C^{3}C^{4}$; Aco *G* i) C^{3}: Gloppo C^{4}: Globo *G* k) *G;* Pagandalus C^{4}; Paganus C^{3} l) germani — Valpertus *fehlt in* $C^{3}G$ m) Valpernis C^{4} n) *G;* et Alderinus *fehlt in* C^{3}; Aldinus C^{4} o) C^{3}; Volderici C^{4}; Oderlia *G* p) $C^{4}G$; Aço C^{3}

Popo patriarcha Aquileiensis ecclesie pariter cum Walperto[q] suo eiusdemque ecclesie[r] advocato et ex alia parte dominus Adalpero[s] dux de Carinthia[t] una cum comite Wecellino[u] advocato suo qui et walpoto[v] vocatur. Ibi cum coniuncti essent et altercationes inter se haberent, dicebat Adalpero[w] dux cum eodem Wecellino[x] advocato suo, quod de curtis et castellis seu villis et de omnibus tam servis quam liberis ipsi[y] sancte Aquileiensi ecclesie[y] pertinentibus et supra eiusdem ecclesie pertinentias[z] habitantibus ex parte ipsius ducatus fotrum et angaria seu publicum servitium, id est[a] panem et vinum carnes et annonam et alias angarias et functiones publicas, sibi dare deberent[b]. Ad hec[c] respondit dominus Popo[d] patriarcha et advocatus eius Walpertus[e], hoc verum non esse, quod de curtis et de omnibus supra dictis rebus fotrum aut quicquam horum que predixerat dare deberent[f] ducibus vel marchionibus aut comitibus scultasiis vel decanis sive saltariis. Tunc veniens supra dictus Walpertus[g] advocatus ibique per iudicium iudicum[h] cum quatuor sacramentalibus, quorum nomina Varientus, Vbertus et Tubertus nec non et Cono[i] ipsius sancte Aquileiensis[k] ecclesie milites, qui ita iuraverunt de curtis et de castris villis et de omnibus supra ipsius sancte Aquileiensis ecclesie pertinentiis habitantibus tam per servos quam per liberos, quod neque ducibus neque marchionibus nec comitibus nec[l] scultasiis decanis neque saltariis per legem nec fotrum nec functiones nec quicquam de supra dictis rebus pertinere nec ullam pignerationem facere ibidem[m] deberent. Et rettulit[n] ipse dominus patriarcha cum Walperto[o] advocato suo: ‘Quod habemus et detinemus ex parte sancte Marie et sancti Hermacore[p] Aquileiensis ecclesie cortes castella villas massaricias et omnia in omnibus cum in[q] ipsius ecclesie pertinentiis habitantibus. Et si quilibet homo adversum nos et adversum Aquileiensem ecclesiam inde aliquid dicere vult, parati sumus inde stare in ratione cum eo et legittime finire; et quod plus est, querimus, dicat dominus Adalpero[r] dux una cum comite Wecellino[s] advocato suo, si de cortis sive[t] castellis[t] vel de villis aut de aliis sancte Aquileiensis ecclesie iuribus[u] aut per fotrum aut per ullum superius dictum gaforium ulterius dicere aut quicquam[q] inquietare vult an non’. Ad hec responderunt[n] Adalpero[v] dux et comes Wecellinus[w] eius advocatus: ‘Quod dignum et iustum est, dicimus et firmiter laudamus, quod de cortis castris casis massariciis et de sancte Marie sanctique Hermacore[p] pertinentiis et in ipsis pertinentiis habitantibus tam de servis quam de liberis nec nobis nec aliis ducibus nec marchionibus nec comitibus neque[x] scultasiis neque decanis neque saltariis[y] per legem pertinet quicquam, sed omnia in omnibus Aquileiensis ecclesie sunt propria’. Insuper hoc[z] in loco[z] et in eodem iudicio obligavit se ipse Adalpero[a] dux cum Wecellino[b] comite advocato suo contra dominum Poponem patriarcham et Walpertum[c] advocatum suum vel contra[d] omnes[e] Aquileiensis ecclesie partes[e] compositurum sancte Marie sanctoque Hermacore[f] centum libras optimi auri, et collaudavit, ut totidem componerent heredes et proheredes et posteri eius, si unquam contra Po-

92. q) C^3; Vualperto *G;* Vualberto C^4 r) *fehlt in G* s) C^3; Adalperto C^4G t) C^3; Charintia C^4; Krinthia *G* u) C^3; Vizelino *G;* Vacelino C^4 v) C^3; Valporo C^4; Walperto *G* w) C^3C^4; Adalperto *G* x) C^3; Vizelino *G,* Vercelino C^4 y) ipsis *G;* ipsi sancte eccl. Acquil. C^4 z) pertinentiis C^4 a) in, *statt* id est, *G* b) C^4G; deberẽt, *was vielleicht zu* deberetur *aufzulösen ist,* C^3 c) hoc *G* d) C^3G: Pepo C^4 e) C^3C^4; Vualpertus *G* f) deberẽt C^3C^4; deberet *G* g) C^3; Vualpertus *G;* Wulpertus C^4 h) *fehlt in G* i) C^3C^4; Bono *G* k) C^3; Acquileg. *(und so öfter)* C^4; *fehlt in G* l) *fehlt in* C^4 m) iidem C^4 n) respondit C^4 o) C^3; Vualperto *G;* Walpaco C^4 p) *G;* Hermachore C^3; Hermarcore C^4 q) *fehlt in G* r) C^4; Adalperto C^3G s) C^3; Vezelino *G;* Vercelino C^4 t) *G;* sive castris C^3; sive de castellis C^4 u) C^4; viris C^3G v) C^3C^4; Adalperto *G* w) C^3; Vuezelinus *G;* Vercelinus C^4 x) nec *G* y) comitibus nec saltariis neque decanis neque sculdariis C^4 z) *G;* hoc in illo loco C^3; hec in illo loco C^4 a) C^4; Adalperto C^3G b) C^3; Vuezelino *G;* Vercellino C^4 c) C^3; Valpertum C^4G d) C^4; circa C^3; *fehlt in G* e) C^3; ecclesie omnis Aquil. esse partes *G;* omnis Acquileg. ecclesie panis C^4 f) *G;* Hermachore C^3; Hermarcore C^4

ponem patriarcham vel contra quemquam[g] alium aliquid dicere vel inquietare presumpserint[h] de his prenominatis rebus, et deinde taciti et contenti permaneant omni tempore, et si alique summisse persone contra hoc[i] ire temptaverint, totidem componant tacitique permaneant. Cum hoc ita diffinitum est, iustum fore[k] omnibus supra scriptis auditoribus visum est, iudicaverunt quoque, ut[l] iuxta eiusdem domini Poponis patriarche et[l] Walperti[m] Aquileiensis ecclesie advocati nec non[n] Adalperonis[o] ducis vel Wecellini[p] comitis eius ducatus advocati professionem et manifestationem amodo inantea dominus patriarcha cum Walperto[q] advocato suo ipsas cortes cum casis et castris seu villis et massariciis et cum omnibus in eiusdem ecclesie pertinentiis habitantibus tam liberis quam servis, cum fotro et cum omni prescripto de parte[r] Adalperonis[o] ducis et comitis Wecellini[s] advocati sui sine omni inquisitione habere et detinere deberet[t]; et ipse Adalpero[u] dux cum Wecellino[s] comite advocato suo promiserunt[v] se omni tempore exinde tacitos et contentos permanere. Taliter[w] hec causa finita est, et qualiter acta est, presens noticia[x] optime demonstrat.

Ego quidem Arnoldus[y] notarius et iudex sacri palatii iussione supra[z] dicti[z] imperatoris et iudicum[a] admonitione[a] hanc cartulam scripsi et interfui anno eiusdem domini Conradi[b] gratia dei imperatoris augusti in Italia primo, in XIIII. kal. iunii, indictione X[c].

93.

Konrad urkundet für die bischöfliche Kirche zu Sarsina.

— 1027 Mai 20.

Urkunde in Diplomform im Vaticanischen Archiv zu Rom (A). — Notarielle Abschrift vom J. 1360 aus notarieller Abschrift vom J. 1290 ebenda (B).

Antonini Delle antichità di Sarsina (Sarsina 1607) 72 cit. zu 1028. — Ughelli Italia sacra ed. I. 2, 707 aus Abschrift mit a. inc. 1028 *(a) = ed. II. 2, 655. — Antonini-Fantini Delle antichità di Sarsina (Faenza 1769) 288 aus Abschrift von B mit* III. cal. iun. *und* a. inc. MXXI *(b). — Cappelletti Chiese d'Italia 2, 491 aus ab. — Pertz im Archiv 7, 21 cit. aus A zu 1025. — Kehr im N. Archiv 14, 352 n° 1 cit. aus A zu 1026? — Stumpf Reg. 1891 zu 1025 und 1971 zu 1028.*

Die Unechtheit des D. 93 liegt nach seinen äusseren und inneren Merkmalen so auf der Hand, dass sie eines Nachweises im einzelnen nicht bedarf. Ebenso sicher ist freilich, dass der Fälschung ein echtes D. Konrads II. zu Grunde liegt, aus dem das Eingangsprotokoll, die Intervention der Kaiserin Gisela und der Name des Kanzlers Hugo entlehnt sein müssen. Echt ist sicherlich auch die mit dem D. 98 fast wörtlich übereinstimmende Publicationsformel, und wegen des dadurch nachgewiesenen Zusammenhanges mit diesem D. halten wir auch die Datierung für glaubwürdig. Ferner werden auch noch der Anfang der Narratio sowie die Schlussformeln, wenngleich sie nicht in ganz unverderbter Gestalt erhalten sind, der verlorenen echten Urkunde entstammen, die höchst wahrscheinlich eine Schutzverleihung war, weshalb auch in der Corroborationsformel die Ankündigung der Königsunterschrift fehlt. Endlich können noch einige andere Worte und Wendungen mit

92. g) quenquam C^3 h) presumpserit *G* i) hec C^4 k) fere C^4 l) *fehlt in* C^4 m) C^3; Walper C^4; Vualperti *G* n) C^4*G*; nec non et C^3 o) C^3C^4; Adalpertonis *G* p) C^3; Vicelini *G*; Vercelini C^4 q) C^3; Valperto *G*; Wulperto C^4 r) pane C^4 s) C^3; Vuecellin. *G*; Vercelin. C^4 t) C^4; debĕt C^3; debent *G* u) C^4; Adalpero, *darüber* t *nachgetragen,* C^3; Adalperto *G* v) promiserit *G* w) C^3*G*; qualiter C^4 x) noticie C^4; supra *(statt* presens*)* notitia *G* y) C^3*G*; Arnellus C^4 z) C^3; supra scripti C^4; sua prȩdicti *G* a) iudicium a motione *G* b) C^3*G*; Coradi C^4 c) *G*; decima C^3; X[ma] C^4.

gewisser Wahrscheinlichkeit für die verlorene Vorlage in Anspruch genommen werden, doch müssen wir von ihrer Kennzeichnung absehen, da hier keine Sicherheit besteht und sie überdies über den ganzen Context verstreut sind. Ob die verlorene Urkunde auch Immunität verlieh und ob in ihr ein Besitzverzeichnis enthalten war, muss unentschieden bleiben. Auch die Zeit und der Anlass der Fälschung lassen sich bei dem dürftigen Quellenmaterial, das wir für die Geschichte des Bisthums Sarsina besitzen, einstweilen nicht genauer bestimmen; doch sei angemerkt, dass nach Rosetti La Romagna (Mailand 1894) 568 Petrella (unten Z. 41) erst 1195 vom Bischof erworben ist. A könnte noch im 12. Jh. entstanden sein, doch ist die Schrift — eine schlechte Nachzeichnung — nicht sicher zu datieren. Zu den Vorlagen der Fälschung gehörte jedenfalls eine Urkunde, in welcher der Bischof in zweiter Person angeredet war (vgl. S. 129 N. k. u. v*), also möglicherweise ein päpstliches Privileg oder ein D. Friedrichs I. Die DD. Friedrichs II. Böhmer-Ficker Reg. 1187. 1247 berühren sich in einigen Beziehungen, so namentlich in der Bestimmung über die Kinder der Kirchenhörigen und über die Verjährung nach vierzig Jahren, das erstere auch in Theilen der Güterliste mit unserem D., haben aber die Fälschung selbst kaum benutzt, obwohl sie wahrscheinlich jünger sind als diese.*

In nomine sanctę et individue trinitatis. Chuonradus dei gratia Romanorum imperator augustus. < Quocienscumque aures nostras sanctarum dei ęcclesiarum nec non et rei publicę pręssura[a] propulsat, tociens regni nostri fideles consulentes pio de more prȩfatis dei aecclesiis nostrae consolationis tutamentum attribuimus et rei publicę quae sunt congrua procuramus. > Quapropter omnium fidelium sanctae dei aecclesiae nostrorumque praesentium scilicet et futurorum sollertia noverit, quod noster fidelis Ubertus episcopus sanctae Saxenatis aecclesię humiliter postulando nostram adiit maiestatem, quatenus praedictę aecclesiae omnes res immobiles et mobiles seseque moventes seu et castella, sicut [a][b] nostris praedecessoribus recepta sunt, ne a pravis hominibus vastarentur, sub nostri iuris tuitione reciperemus. < Nos vero imperialis[a] nostri[a] gubernaculo providentes pro nostrae animae remedio remunerationeque petitioni illius favere statuimus praecipient[es][b], ut nullus dux marchio comes vicecomes gastaldus seu quilibet exactor publicus nullusque privatus in praedictum episcopum[c] suamque aecclesiam et sibi subditos clericos vel in res eorum nec non in praedictę aecclesiae monasteria abbatiasque atque allodia seu et praeceptaria vel qualicumque modo adquisita vel eorum colonos vel omnino in possessores eorum praefato episcopo vel aecclesiae ipsius subditos seu, si contigerit, ex legis auctoritate sibi subdendos iniuste molestiam aliquam minorationemve agere audeat, et nullus dux marchio comes vicecomes vel locopositus de rebus ipsius aecclesiae clericorumque eius mobilibus videlicet et immobilibus ad praefatam aecclesiam clericosque eius pertinentibus sine licentia patris ipsius episcopii[d] placitum tenere audeat, et de monasteriis sive curtibus salariis sive indomnicatis vel colonicatis et plebibus seu curtibus, quę usque modo plures homines patri ipsius aecclesiae subtraxerunt vel aufferre[e] conati sunt, nominatim in territorio Saxenati curtem sancti Romani cum pertinentia sua et curtem sanctę Mariae quae vocatur in Alta, ubi castrum aedificatum est quod vocatur Petrella, cum pertinentia sua et curtem quae[f] vocatur Fontana frigida cum pertinentia sua nec non omnis[g] terra, quae[a] detinet Berardus Tevderici[h] quondam filius in territorio

93. [Bresslau] a) *A* b) *ergänzt aus B* c) in — episcopum *sehr undeutlich; doch ist so wahrscheinlich nach den Schriftresten zu lesen: in B folgt auf* in *ein undeutliches Wort, dann* episcopum d) *über* epi *ein Abkürzungszeichen ausradiert* e) *ursprünglich* aofferre, *dann* v *über* o *nachgetragen, aber* o *nicht getilgt* f) q *A: die Abkürzung ist in A mehrfach für* quae *oder* quę *gebraucht* g) omis, *ohne Abkürzungszeichen, A* h) v *über der Zeile nachgetragen*

Saxenati[i], et massa Balneoli cum pertinentia sua et massa Clena cum casalibus et appendicibus suis nec non quicquid ad ipsam praefatam aecclesiam pertinet infra comitatum Bobiensem. Insuper investimus in perpetuum de ipsis rebus, quae sunt posite in territorio Feretrano, de quibus ad nostros missos proclamatus fu[it][b] et legalem investituram adquisivit[k], hoc est terra in Stiliano, quae[a] detinet Atto et quę[a] detinet in loc[o][b] ubi dicitur Sapinio cum fratre suo, et massa Liciniana cum pertinentia sua et de castro uno quod voc[atur] Cornito cum pertinentia sua[l] . . . . et [Ma]r[i]ola maiore et minore et de massa Tarsi cum casalibus et appendicibus suis nec non[m] . . . . de uno castro quod dicitur Auriolus et de massa quae nuncupatur Cerbiana . . . . [et de Septam cum se]ptem[n] casalibus et de Orticito cum aecclesia, quę ibi est aedificata, et de Nasito et de Perito et de Uiectia[o] maiore et minore et de Pastorale et de Metato Iusti et de Plano Columbi et de mon[te Ca . . amo et][p] de valle quae[f] dicitur Bonosi et de terra quae[f] dicitur Marsionis et de Blanzano et Sicutano et Bulsiniano[q] et [de] terra, quę est Appania[r], et de ipsa terra, quaę[a] detinet[a] filii Sigizonis et filii Uerardi et filius Teudebaldi in plebe[s] sancti Cassiani, unde proclamatus fuit[t]. Similiter investimus eum[u] de ipsis rebus, quę sunt posit[e] in Cessinati comitatu, unde multas proclamationes fecit[v], hoc est de fundo casa Carelli in integrum et de terra quę dicitur Rouorata[w], et de fundo Cerritula in integrum et de fundo Triuiniole in integrum. Is[a] omnibus praenominatis[x] rebus, et quicquid ad praefatum episcopatum pertinet, domnus imperator investivit sepe nominatum episcopum, insuper bannivit, ut nullus sit ausus eum devestire neque suos successores, sed quiete ac secure praefata[y] aecclesia[y] in perpetuum habeat et possideat. Insuper pro > Gislę nostrae coniugis interventu < animęque nostrae remedio[z] de monasterio sancti Ambrosii sanctique Salvatoris nec non de famulis vel famulabus et praediis earum ecclesiarum per huius nostri mundburdi[a] praecipimus, ut nulli [u]mquam liceat ad alias ęcclesias vel sacra loca aut quamlibet extraneam personam transscribere vel alienare aut aliquo ingenio vel argumento abducere, sed dominium potestasque sit semper patri supra scriptę aecclesiae canonicę ordinare et disponere atque dirig[ere][b], videlicet si servus eiusdem episcopii liberam vel serva liberum sibi in coniugio s[umps]erit[b], illorum filii iuxta[c] [me]am[b] imp[erialem][b] iuss[ionem][b] [in][b] servitium redig[antur][b]; s[i v]ero p[er] longi[d] temporis secura[e] possessione[e] praedictę aecclesiae praedia in ius propriętatis[e] sibi vindicare voluerit, liceat patri ipsius aecclesiae introire et huius nostri mundburdi praeceptali lagitione[e] possidere, unusquisque per meam iussionem illi[f] auxilium praebeat. Super haec vero omnia volumus atque praecipimus, ut cartulę, quae de rebus ipsius aecclesiae vel pertinentiis, curtibus scilicet et salariis nec non monasteriis v[el][b] abbatiis, iniuste et inlegaliter post quadraginta annos retro ab

93. i) i tr̄ sx̄ *über der Zeile nachgetragen, was mit Rücksicht auf S. 128 Z. 40 aufzulösen ist* k) vit *auf Rasur; ursprünglich scheint* visti *gestanden zu haben* l) *hinter* sua *ist die Schrift verschwunden und ein Loch im Pergament, dann* r . ola *sichtbar; B hat nur* et Mariola, *es wird aber davor noch mehr gestanden haben* m) *dahinter sind 12—15 Buchstaben verschwunden; B bietet nichts* n) *zwischen* Cerbiana *und* ptem *Lücke für 15—18 Buchstaben; die Ergänzung, die aber die Lücke nicht ausfüllt, und deren erste Worte nicht unbedenklich erscheinen, aus B* o) e *corr. aus* c p) *ergänzt aus B, wo aber die Schrift durch einen Fleck verdeckt und nur* mon, *nicht* monte, *lesbar ist* q) b *corr. aus* p r) *A, doch kann davor ein Buchstabe ausradiert oder abgerieben sein; da auch B nur* quę est apania *bietet, muss Ughelli's Lesung* Cappannia *als zweifelhaft bezeichnet werden* s) p *corr. aus* b t) t *auf Rasur über der Zeile nachgetragen* u) eu *auf Rasur, es dürfte vorher* te *dagestanden haben, vgl. N.* k v) *ursprünglich* fecisti, *dann* sti *mangelhaft ausradiert und* t *nachgetragen* w) *dahinter in A grosse Rasur; es mögen etwa 36—40 Buchstaben dagestanden haben; B bietet nicht mehr als A* x) ꝑ nominatis *A* y) *dahinter* m *durch darunter und darüber gesetzte Punkte für ungiltig erklärt* z) o *corr. aus* ū a) *dahinter fehlt ein Wort wie* paginam *oder* praeceptum b) *ergänzt aus B* c) x *corr. aus* st d) *so wird nach den Raumverhältnissen und den Schriftresten zu lesen sein:* redigantur loco plaugi *B* e) *A* f) *das erste* i *vielleicht corr. aus* s, *das zweite* i *corr. aus* o; *also vielleicht ursprünglich* suo

hoc contractę sunt, si ullus homo in placito eas ostenderit et per eas sępe nominatę aecclesię aliquid subtrahere aut abducere voluerit, quantecumque inventę fuerint, vacuae et inanes sint; et liceat praenominato Uberto episcopo suisque successoribus et clericis suis suisque sequacibus secure ac quiete vivere et manere.> Si quis vero contra hanc nostri mundburdi auctoritatem aegerit[e] et ea quę superius leguntur non observaverit, sciat se arabiaci[g] comp[os]iturum ducentas libras auri, medietatem camerę nostrae et medietatem sępe praenominato episcopo. Porro autem ut firmius credatur ab omnibus diligentiusque observetur, sigilli nostri pictione[h] subter iussimus roborari.

Data[i] tertio decimo kal. iun. <Uberto[k] episcopo[l] per manus domni Vgonis cancelarii[e] per presentalem i[uss]ionem Chonradi[m] imperatoris et Gisle eius coniugis> anni[e] ab incarnatione domini millesimo XXV[II][n]. (SI. D.)[o]

94.

Konrad bestätigt dem Nonnenkloster S. Zaccaria zu Venedig seine Besitzungen, den königlichen Schutz und die Immunität. *Verona 1027 Mai 21.*

Abschrift des 12. Jh. im k. Staatsarchiv zu Venedig (B). — Abschrift Viaro's aus dem Ende des 18. Jh. nach verlorenem Catastico A f. 17' im städtischen Museum zu Padua (B^1). — CD. Patavinus von Brunacci aus dem 18. Jh. 4, 2119 aus demselben Catastico in der Bibliothek des bischöflichen Seminars ebenda (C).

Bozzoni Il silentio di S. Zaccaria snodato, privileggi P 4 aus verlorenem Copialbuch mit indict. VIII, actum Rauenae = *Cornelius Eccl. Venetae 11, 355 mit* a. inc. MXXVI, indict. X *zu 1028. — Gloria CD. Padovano 1, 152 nº 116 unvollständig aus B und 2^b, 487 nº 1493 unvollständig aus B^1. — Stumpf Reg. 1947.*

Wiederholung des DH. II. 388, aus dem auch die Intitulatio stammt; doch ist dies D. wahrscheinlich nicht direkt, sondern durch Vermittlung eines verlorenen D. Konrads II. benutzt. Denn die von dem DH. II. 388 abweichende, aber zu dem DK. II. 46 für das Kloster S. Ilario e S. Benedetto zu Venedig sowie zu den DD. 52. 54 für Como und daneben auch zu dem D. 45 für Utrecht in Beziehung stehende Corroborationsformel unseres D., ferner die gleichfalls jenem D. 46 entsprechende Recognition und die in B nachgezeichnete, nicht der Kaiserzeit, sondern der Königszeit angehörende Gestalt des Monogramms lassen fast mit Sicherheit darauf schliessen, dass unser D. kaiserliche Wiederholung eines gleichzeitig mit dem D. 46 in Bothfeld für das Kloster S. Zaccaria ausgestellten Diploms ist. Aus diesem könnte dann auch die irrige Ziffer des Königsjahres in unser D. übergegangen sein, wenn sie nicht, wie vielleicht die Ziffer des Incarnationsjahres, auf einem Überlieferungsfehler beruht; die Indiction ist falsch berechnet. — Da der Catastico A, die verlorene Vorlage von B^1 und C, aus B abgeleitet war, so waren jene beiden Abschriften nur zur Ausfüllung der jetzt in B vorhandenen Lücken heranzuziehen.

93. g) *A, wohl entstellt aus* obrizi h) *A, wohl entstellt aus* impressione, *wie schon B verbessert hat* i) *alles folgende in Majuskeln* k) VBERTO *mit überflüssigem Abkürzungszeichen über* T; *vielleicht stand erst nur* VBERT̄ Vbertus, *doch wäre dann der Zwischenraum zwischen dem Namen und dem folgenden Worte etwas gross gewesen* l) o *in* EPO *corr. aus* s m) h *über der Zeile nachgetragen,* o *corr. aus* u n) *hinter* v *Spuren von zwei weiteren Schäften:* Mill. XVI *B* o) *ein Siegel war unter der 21. Schriftzeile so durchgedrückt, dass die 22.—25. Schriftzeile dadurch unterbrochen werden; es war also vor der Schrift dieser Zeilen befestigt; der Durchmesser des Siegelabdruckes beträgt auf der Schriftseite des Pergamentblattes 4, 5 cm, auf der Rückseite ist er grösser, aber nicht genau zu begrenzen.*

(C.)[a] In nomine[a] sanctę et individue[b] trinitatis. Chonradus divina annuente clementia Romanorum imperator augustus. [Si petitionibus][c] servorum et ancillarum dei iustis et rationabilibus acquiescimus, animę nostrę saluti proficere non diffidimus. Idcirco omnium fidelium sanctę dei ęcclesię nostrorumque presentium ac futurorum devotio noverit, qualiter Vita abbatissa monasterii sancti Zacharię in finibus Uenetiarum constructi prope palatium per Petrum archidiaconum * nostram adiit clementiam, quatinus[d] pro dei amore et remedio anime nostre idem cenobium, cui nunc * ipsa Vita venerabilis abbatissa preesse videtur, cum omni integritate usus et sumptus monacharum inibi deo per tempora famulantium perpetualiter permaneat et sub nostre tuitionis ac defensionis mundiburdio consistat cum cunctis facultatibus rebusque mobilibus et immobilibus seu familiis utriusque sexus ad predictum monasterium pertinentibus, scilicet infra dictionem regni nostri consistentibus tam et in montibus vel aliis locis[e] quam et in illis * que[f] paulo inferius denominanda sunt, quę etiam sibi contulit per cartulas offertionis Ingelfredus comes filius quondam Grimaldi et Ildeburga comitissa uxor Adelberti comitis cum suis heredibus, sicut textu ipsarum cartularum legitur, videlicet cortem unam cum omnibus suis pertinentibus in finibus Montis Silicani positam in villa que Petriolo nuncupatur una cum ecclesia[g] in honore sancti Thomę et sancti Zenonis, similiter et aliam cortem positam in loco qui dicitur Cona una cum ecclesia[g] ad honorem sancte[h] Marię cum omnibus suis pertinentibus et in Sacco et in Lupa et in Liquentia[i] et in Laurentiaca una cum cęteris terris vineis campis olivetis pratis[k] pascuis massaritiis piscationibus molendinis silvis casis cappellis[l] aquis earumque decursibus montibus vallibus servis et ancillis ad ipsas cortes aspicientibus in integrum, et ut omnes coloni de ipsis cortibus decimas eidem monasterio persolvant. Nos autem saluberrimas [eius][m] petitiones inspicientes hoc nostre emunitatis preceptum fieri iussimus, per quod sanccimus, ut iam dictum monasterium de[n] prediis supra scriptis et omnibus rebus ad ea pertinentibus vel immobilibus vel mobilibus omnibusque mancipiis et colonis peregrinis vel incolis, et quecumque in possessionem supra scripti monasterii infra regni nostri fines in posterum devenerint, sub imperatoria maiestatis nostre sit defensione[n], ita ut nullus dux archiepiscopus episcopus marchio comes vel quislibet puplicus actionarius seu alia parva magnaque persona ex rebus pretitulati monasterii, de quibus modo iuste et legaliter investitum esse videtur aut inantea divina pietas ibidem amplificare voluerit, abstrahere aliquid aut minuere quandoque presumat; sed liceat supra nominatam abbatissam et sibi succedentes res eiusdem monasterii sub nostra defensione quieto ordine possidere cum omnibus ad se pertinentibus tam rebus quam * mancipiis liberis et servis super rebus dicti monasterii residentibus; nullusque audeat eos iniuste distringere neque ab eis ullas illicitas redditiones[o] aut puplicas angarias exigere. Ante omnia autem abbatissa eiusdem monasterii eique succedentes et omnes monache ibidem deo servientes sub nostre defensionis auctoritate quiete permaneant, nullusque rei puplicę minister eas per placita commovere vel fatigare nisi in presentia abbatissę pertemptet, quatinus ipsas dei ancillas, que[f] ibidem deo famulantur, pro nobis statuque regni nostri iugiter exorare delectet. Si quis igitur hoc nostrum preceptum et mundiburdium infregerit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostrę et medietatem predicto monasterio. Quod ut verius credatur, manu propria signantes[n] etiam sigillo nostri nominis insigniri precepimus[n].

Signum domni Chonradi (M.) serenissimi imperatoris augusti.

94. [Bresslau] a) (C.) In nomine *fehlt jetzt in B, dessen lückenreichen Text wir hier und an anderen Stellen aus B¹C ergänzen, ohne das jedesmal im Apparat anzumerken* b) *oder* individuę *B* c) *fehlt in BB¹, ist in C wohl aus der VU. ergänzt* d) *B¹;* quatenus *C;* qua . . nus *B* e) *B;* tam et in omnibus aliis locis *VU.;* tam et in mobilibus vel aliis locis *NU. Stumpf Reg. 2086* f) *oder* quę *B* g) *oder* ęcclesia *B* h) *oder* sanctę *B* i) *VU.;* Liquen . . a *B;* Liquenza *B¹C* k) *VU. = NU.;* pratis campis olivetis *B* l) *oder* capellis *B* m) *ergänzt aus VU. und NU.; fehlt in B, ohne dass hier eine Lücke wäre, und demgemäss auch in B¹C* n) *die NU. folgt an dieser Stelle nicht unserem D., sondern der VU.* o) *B¹;* . . . tiones *B;* redibitiones *VU.; doch darf wegen* reddictiones *der NU. der Text von B¹ nicht geändert werden*

Vgo[p] cancellarius vice domni Aribonis archicapellani recognovi.

Datum XII. kal. iunii inditione VIIII[q], anno dominice incarnationis MXXVIII[r], anno vero domni Chonradi imperii I[s], regni II; actum Veronę; feliciter amen[t].

95.

Konrad bestätigt dem Kloster S. Zeno zu Verona alle Besitztitel und Besitzungen, die Immunität, das Wahlrecht und andere Rechte.

Verona 1027 Mai 24.

Abschrift des 13. Jh. (mit Eschatokoll Heinrichs II.) im Stadtarchiv zu Verona (D). — Eschatokoll hinter einer Copie des DH. II. 309 vom J. 1320 ebenda (E).

Bresslau Jahrb. 1, 184 N. 7 cit. aus E. — Cipolla in Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. 2, 106 n° 5 aus DE. — Stumpf Reg. 1948[a].

Geschrieben nach dem DH. II. 309. Die Bezeichnung der Regierungsjahre (vgl. D. 92) lässt mit Sicherheit auf einen nicht der Kanzlei angehörigen Schreiber schliessen.

(C.) ⸿ In nomine sancte et individue trinitatis. Chonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quia regalis et imperialis potestas ⸿ supra omnia et pre omnibus divino cultui debet esse semper intenta et ecclesiarum dei sarcinam libenter portare ac sublevare, quatenus id agendo[a] eterne remuneracionis premia percipere mereatur: idcirco noverit omnium fid[e]lium sancte dei ecclesie nostrorumque presencium scilicet ac futurorum industria Iohannem Veronensem episcopum humiliter nostre serenitatis exhorasse[b] clemenciam, quatinus ob amorem dei omnipotentis beatique Zenonis confessoris Christi reverenciam[c] om[nes] proprietates et possessiones monasterii predicti beatissimi[d] Zenonis, ubi corpus eius sacrum quiescit humatum[e] et ubi nunc domnus[f] Michael abbas venerabilis preesse videtur, que ab antecessoribus[g] nostris regibus scilicet et imperatoribus episcopis comitibus bonisque hominibus delegate sunt et concesse, per nostre munificencie preceptum corroboraremus[h] modis * omnibus confirmaremus. Cuius ratas peticiones[i] estimantes[k] misericordiaque omnipotentis dei et eiusdem beatissimi Zenonis meritis et intercessionibus nos adiuvari sperantes, omnia privilegia et precepta et noticias ipsius monasterii, que concessa et confirmata ac funditus delegata sunt priscis temporibus ab antecessoribus nostris regibus vel imperatoribus, seu omnes scriptiones universasque res cum familiis et servis utriusque sexus, unde ipsum monasterium iuste et legaliter actenus investitum permansit, et quicquid inibi legibus pertinere dignoscitur tam per conmutaciones et precarias[l] quam per oblaciones et offersiones bonorum hominum, sive aliquas tradiciones[m] et quascumque donaciones, que dici et nominari possunt, per hanc presentem nostre munificencie autoritatem perpetuo confirmamus modisque omnibus corroboramus: id est in eodem territorio Veronensi monasteriolum constructum in honore[n] sancti Petri quod dicitur Mauriatica, simulque villam Pictam[o] cum terminis cernentibus: a Fixaro usque in fossatum Mantuanum[p], aliud latus Agrecia[q] pertingentes usque fine Finale et firmantes[r] in Agrecia usque Triularia et ex alio capite Castellione silvatico; castellum[s] in Mauriatica cum ecclesia in honore sanctorum Firmi et Rustici cum decimis districtis et omnibus suis pertinenciis, sicuti a bone me-

94. p) *B¹;* Ugo *C;* . . go *B* q) VII. I, *sodass ein* I *vor dem letzten verloschen ist, B;* VIIII *B¹;* VIII *C* r) . . XVIII *B;* MXXVIII *B¹C* s) *B¹C; Lücke in B* t) *C; fehlt in B¹; ob hinter* feliciter *in B* amen, *das jetzt nicht lesbar ist, gestanden hat, ist nicht sicher.*

95. [Bresslau] a) agenda *D* b) exhorase *D* c) *VU. = NU.;* reverencia *D* d) beatisimi *D* e) humanum *D* f) domus *D* g) antessoribus *D* h) corob. *D* i) petiticiones *D* k) exstimantes *D* l) ꝑcarias *D* m) tradicciones *D* n) *VU. = NU.;* honorem *D* o) picta *D* p) *NU. Stumpf Reg. 2339:* manuanum *D* q) *so und nicht* a Grecia *ist zu schreiben:* ex uno latere ab Agricia *NU.: vgl. auch Stumpf Reg. 2484 und das D. Bereng. I. Schiaparelli n° 62* r) *oder vielleicht* firmans; firm̄ *D;* pertingens in Agricia *NU.* s) castelum *D*

morie Carolo[t] piissimo imper[atore] concessum et oblatum est in monasterio sancti Zenonis, castellum Herbetum cum cunctis[u] pertinenciis et suis adiacenciis, castrum Trebunciolum[v], castellum Vico-Aderis, capellam sancti Laurencii sitam in ripa Padi que dicitur Hostilia cum decim[is] et omnibus pertinenciis suis, Campo-Uualani[w], Campum Paliarium[x] et Nouoletum et in Gaio iugias trecentas loco Casale Orci, villam que dicitur Aspo, curticellam in Platone, capellam sancti Viti sitam in portu, in Lauanio curtem unam, in Montetauri curticellam unam cum molendinis, castellum Romanianum[y] cum facticiis sancti Zenonis et montem qui[z] dicitur Alferia, in Lesino ubi dicitur Melario campos duos, in Clariano campos tres, in Prouaro campos tres, in Laupha campum unum, in Siniuello curtem unam, in Caualo, in Prouiniano curtem unam, castellum sancti Viti cum pertinenciis suis, Paronam[a], Cassianum, cellam sancti Petri infra civitatem Veronam cum pertinenciis suis, in Laceses curtem unam cum capella sancte Cristine, in Bardulini curte[b] unam cum capella sancti Zenonis, in Caui cellam sancti Andree cum pertinenciis suis, in Affi curticellam unam, in Belluni massaricias tres, in valle Trentina[c] curticellam unam, in Lagari corticellam unam et res in valle Caprinate et in valle Poro, in Uenti capellam sancti Viti cum pertinenciis [suis][d]; in comitatu Brixiane[b] in Puuiniaca corticellam unam et res in Altiano constitutas et in Plasiano et cortem in Riuariola[e] cum omnibus pertinenciis suis; in comitatu Vicentino cortem unam que dicitur Cornetum, in Exculetum cortem unam; in comitatu Taruisiano cellam sancti Theonisti et sancti Martini cum omnibus pertinenciis suis; in Parma cellam sancte Eugenie infra civitatem cum pertinenciis suis; in civitate Florentia capellam sancte Marie que dicitur Ferleuba cum pertinenciis suis et cum omnibus rebus ad prefatum[f] monasterium pertinentibus, — cum ecclesiis castellis vicis colonibus mancipiis conmendatis factitiis, que priscis nostrisque temporibus supra dicto monasterio sancti Zenonis devenerunt, seu et familiis utriusque sexus terris vineis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscacionibus paludibus coltis[b] et incoltis[b] rebus mobilibus et inmobilibus, quantumcumque in supra dictis locis eorum legitima dinoscitur esse possessio vel dominacio, tam de comparatu quam et de quolibet adtractu, omnia et ex omnibus ad memoratum locum pertinentibus. Specialiter tamen concedimus secundum precepta predecessorum nostrorum, ut in regalibus silvis tam in Gaio quam in ceteris pascuis licenciam habeant greges ovium[g] suarum nec non porcorum iumentorumque vel ceterorum animalium ad ipsam ecclesiam pertinencium absque aliqua datione[h] aut publica exactione pascua habere; insuper habeant[i] eorum naves licenciam eundi et redeundi per Padum et per Atasim seu et per cetera flumina absque ulla publica dacione et exactione[i]. Precipientes denique iubemus, ut nullus dux marchio episcopus archiepiscopus comes vicecomes sculdascio gastaldio nullaque nostri imperii magna parvaque persona predicti monasterii abbatem vel monachos aut eorum familias servos sive liberos conmendaticios seu facticios de omnibus prefatis[f] rebus inquietare vel molestare aut disvestire presumat, nullum fodrum aut censum neque telonaticum[k] seu ripaticum vel de silvis capulum persolvere cogantur, nullus[l] infra eorum villas aut castella ingredi, placitum tenere aut eorum liberos sive famulos distringere vel pignorare neque hospitari seu aliquam functionem aut exactionem exigere audeat; set neque ipse episcopus aliquid ab eis exquirat seu aliquam molestiam inferat, nisi tantum, quod antiquitus statutum est, in festivitate sancti Zenonis aut mancusos[m] viginti aut solidos quinquaginta cum suis clericis accipiat; liceatque ipsis monachis ex propria congregacione abbatem eligere, si ibi[n] talem potuerint invenire, sin autem, licenciam habeant cum consensu episcopi undecumque sibi bonum pastorem eligere. Et si aliquis hoc preceptum inrumpere[o] tentaverit[o], licenciam habeant ipsi monachi pro hac re aut ad nos aut ad successores nostros reclamandi. Hoc vero et nos ob eternam remuneracionem concedimus, ut episcopus eiusdem civitatis nullam unquam potestatem

95. t) Carrolo *D* u) cuntis *D* v) *VU.* = *NU.*; Trubunciolum *D* w) *VU.*; Campolane *NU.*; Campo Uuanali *D* x) *VU.*; Palliarium *NU.*; Palarium *D* y) *VU.* = *NU.*; Romanum *D* z) que *D* a) *VU.* = *NU.*; Par. et Cass. *D* b) *D* c) valle Trentina, *dann der Strich über* valle *getilgt, D* d) *VU.* = *NU.*: *fehlt in D* e) *VU.* = *NU.*; Riualiola *D* f) prefact. *D* g) *VU.*; oium *D* h) *VU.*; dactione *D* i) habeant — exactione *steht in der VU. unten hinter* exigere audeat *(Z. 37)* k) *VU.* = *NU.*: tholoneum *D* l) nullum *D* m) *VU.*; masculos, *aber das erste* s *durchstrichen, D* n) eligere sibi *D* o) inrunpere tentaverint *D*

habeat aliquid inde abstrahere vel sibi usurpare aut alicui in beneficium dare, set possint quiete et tranquille dei misericordiam iugiter pro nobis exorare. Si quis vero huius nostri precepti violator exteterit[b], sciat se compositurum centum libras auri obrizi, medietatem kamare nostre et medietatem predicti monasterii abbati vel monachis. Quod ut verius credatur et diligencius ac firmius[p] ab omnibus observetur, hoc nostrum preceptum manu propria roborantes sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum[q] domini Conradi serenissimi et invictissimi imperatoris augusti.

Data[r] VIIII. kal. iun. anno dominice [incarnacionis][s] millesimo vigesimo[t] septimo et anno donni[u] Conradi imperatoris hic in[v] Ytalia primo, indicione decima; actum in Verona; in dei nomine feliciter amen.

96.

Konrad bestätigt dem Domcapitel zu Verona seine Besitzungen, das Fodrum von den Bewohnern seiner Burgen und deren Befreiung vom Stadtzoll sowie die Immunität und alle öffentlichen Rechte über die Einwohner seiner Besitzungen. *Verona 1027 Mai 24.*

96^a. Originaldiplom im Capitelsarchiv zu Verona (A). — Facsimilefragment von A aus der Zeit vor seiner Beschädigung durch Überschwemmung im Besitz der Abtheilung (a). — Privilegia capituli Veronensis, Ms. des 17. Jh. (Cod. DCCXC) f. 29 in der Capitelsbibliothek zu Verona (B). — Abschrift des 18. Jh. in Dionisi CD. Veronensis Bd. 1 in der Bibliothek der Marchesi Dionisi (C).

Sigonius Hist. de regno Italiae ed. I. 316 cit. — Ughelli Italia sacra ed. I. 5, 674 unvollständig = ed. II. 5, 753 mit VIII. kal. iun. *= Gloria CD. Padovano 1, 153 n° 117 Extr. mit Lesarten aus B. — Böhmer Reg. 1320. — Stumpf Reg. 1949; beide zu Mai 25.*

96^b. Originaldiplom im Capitelsarchiv zu Verona (A^1). — Facsimilefragment von A^1 aus der Zeit vor seiner Beschädigung durch Überschwemmung im Besitz der Abtheilung (a^1). — Abschrift des 18. Jh. in Dionisi CD. Veronensis Bd. 1 in der Bibliothek der Marchesi Dionisi (C).

Cipolla in Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. 2, 99 n° 68 cit. aus A^1 zu Mai 25.

A und A^1 sind ausserhalb der Kanzlei mundiert. A rührt von zwei Schreibern her, deren zweiter nur die Datierung nachgetragen hat, A^1 von einem Manne, der die Schrift von A nachzuahmen bemüht war; ob ihm dies auch bei der Datierung so gut gelungen ist, dass sie von der von A sich kaum unterscheiden lässt, oder ob wirklich der zweite Schreiber von A auch in A^1 die Daten nachgetragen hat, möge dahingestellt bleiben. In beiden DD. ist oder war die Nachtragung des Vollziehungsstriches im Monogramm erkennbar, sodass ihre Originalität wohl gesichert ist. D. 96^a ist Wiederholung des DH. II. 310; D. 96^b ist Neuausfertigung des D. 96^a mit einem erweiterten Verzeichnis der Besitzungen, und einigen anderen Zusätzen, deren Echtheit durch die Wiederholung in der NU. Heinrichs III. Stumpf Reg. 2338, einer unzweifelhaften Kanzleiausfertigung, verbürgt ist. Nur ein erheblicher Unterschied besteht zwischen jenem DH. III. und dem D. 96^b: in der Immunitätsformel des ersteren wird übereinstimmend mit D. 96^a den staatlichen Beamten die Ausübung ihrer Thätigkeit sine legali iudicio *verboten, nach D. 96^b soll sie nicht gestattet sein* nisi tantum ante illorum (*scil.* canonicorum) pręsentia. *Doch giebt auch diese*

95. p) firmus *D* q) Sigillum *E* r) *VI.*; dat. *E* s) *fehlt in E* t) vigessimo *E* u) *E* v) his et *E*.

Differenz zwischen dem D. 96[b] und seiner Nachurkunde keinen begründeten Anlass zum Verdachte; denn die Formel des D. 96[b] findet sich bereits in dem als Kanzleiausfertigung erhaltenen DO. II. 305, wie sie auch später in dem Originaldiplom Friedrichs I. Stumpf Reg. 4337 wiederkehrt, während das D. Friedrichs I. Stumpf Reg. 3694 die Formel sine legali iudicio *aufweist, sodass hier der gleiche Unterschied wie in unserem Falle zwischen zwei DD. eines und desselben Herrschers besteht. — Wann die Neuausfertigung des D. 96[b], deren Daten aus D. 96[a] übernommen sind, gegeben ist, lässt sich nicht bestimmen. — Wir haben im Texte beider Stücke alles, was nicht entweder noch jetzt in den durch die Überschwemmung des Capitelsarchivs stark mitgenommenen Originalen A und A[1] lesbar oder durch die vor der Überschwemmung angefertigten Facsimiles a und a[1] verbürgt ist, in Klammern eingeschlossen; der Petitdruck bezeichnet in D. 96[a] die Übereinstimmung mit dem DH. II. 310, in D. 96[b] die Übereinstimmung mit dem D. 96[a].*

96[a].

(C.) ⁞ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chonradus divina favente [clementia Romanorum imperator][a] augustus. [Si dignis nostrorum fidelium petitionibus] adsensum [preberimus][b], ⁞ devotiores eos esse in obsequio nostri famulatus minime difidimus[c]. Quocirca omnium sanctae dei aecclesiae [fidelium nostrorumque[d] presentium scilicet ac futurorum comperiat universitas, qualiter interventu ac petitione domni Iohannis venerabilis episcopi sanctae sedis Ueronensis aecclesiae, quo] sanctae Mari[ae canonicis Ueronensibus preceptum confirmationis ac[e] corroborationis nos pro dei amore nostraeque animae remedio ac patris nostri matrisque de] quadam curte quae nominatur vulgariter State [cum cunctis suis pertinentiis ac clusa Gardensi] nec non altera corte quę dicitur Badabiones posita in Tri[dentino comitatu et tribus villis — una nuncupa]tur [Burgusio[f], altera Belu]eno, tercia vero Bundo — cum cunctis [ea]rum [pertinentiis, tercia quoque corte que dicitur Querenta, quas Notkeriu]s[g] episcopus pater [Ueron]ensium cle[ricorum[h] pro animae] suae remedio [pre]f[ate Ueronensi aecclesię obtulit, insuper autem casa]libus duobus [in] Leunia[co maiore cum[i] cunctis pertinentiis suis et piscaria una cum silva quę dicitur

96[b].

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ⁞ Si dignis nostrorum fidelium petitionibus assensum praebuerimus, devotiores | eos esse in obsequio nostri famula[tus minime][a] diffidimus. Quocirca omnium sanctae dei aecclesiae fidelium [n]ostror[um]que [pręsentium] silicet[b] ac futurorum comperiat [un]ivers[itas, qualiter interventu ac p]etitione domni Iohannis venerabilis episcopi sanctae sedis Ueronensis ecclesia[e][c], quo sanctae [Marię] canonicis Ueronensibus praeceptum confirma[t]ionis et corroborationis nos pro dei a[m]ore nostręque [anim]ae remedio a[c] patris n[ost]ri ma[trisque de quadam corte quę] nomin[atur * Statę cum] cunctis suis pertinentiis ac clus[a] Garden[si nec non altera] corte quę [dicitur Bada]b[i]ones posita in Tridentino comitatu et tribus villis — una nuncup[atur[d] Bergusio, altera Belveno, tertia vero Bundo — cum cun]ctis earum perti[nentii]s placitis ac districtionibus, [tertia quoque corte quę dicitur Querenta, quarta autem corte in vico Mundoni, quinta in Muscaliano, sexta in R]ob[or]e[to, qua]s Notkerius ep[iscopu]s p[ater V]ero[ne]nsiu[m c]lericorum cu[m] ripatico de [loco qui voca]tur Fossa alta usque [a]d

96[a]. [Bresslau-Simeoni] a) *diese und die folgenden Ergänzungen aus BC* b) *C, und so stand nach einer Notiz Bresslau's auch in A:* prebuerimus *B* c) *A* d) *B = VU. = NU. D. 96[b];* nostrorum *C* e) *BC;* et *VU. = NU., und so hat hier und an anderen Stellen ungeachtet der Übereinstimmung beider Abschriften vielleicht auch in A gestanden* f) *BC;* Bergusio *VU. = NU.* g) *C = VU. = NU.;* Notcherius *B* h) *in A scheint* cler *zu stehen* i) *C = VU. = NU.; fehlt in B*

96[b]. [Hessel-Simeoni] a) *diese und die folgenden Ergänzungen aus C* b) *A[1]* c) *oder* ecclesię; *hier und an anderen Stellen ist nicht mehr zu erkennen, ob* ae, e *oder* ę *geschrieben war* d) *VU. = NU. Stumpf Reg. 2338;* nuncupata *C*

Cologaria, quos quoque vel quas prefatis canoni]cis [Ueronen]sibus Wal[derada dei ancilla concessit, quarta autem corte quę dicitur Quinta sita in comitatu Montesilicano, quam quidam nomine Lanzo predictae optulit aecclesiae, cum capella[k] seu decimacionibus ac omnibus eius pertinentiis, quinta vero quae vocatur Titulus, ubi dicitur Uilla, cum capella in sanctae Mariae honore constructa similiter cum decimationibus cunctisque eius pertinentiis, quam obtulit Anzelbertus[l] clericus qui Reginzo vocabatur, in eodem posita comitatu, insuper casalibus duobus in comitatu Ueronensi iacentibus in corte regia quae vocatur Zirpa, quos obtulit Andreuerga quę] Giza vocabatur, cum cunctis pertinentiis et adiacentiis [eius, quae de[m] omnibus[m]] prescriptis locis dici aliquo modo vel [nominari possunt, concedere dignaremur. Nos quoque conscilio[n] eius adquiescentes huius precepti paginam pro animae nostrae remedio nostrorumque parentum pro confirmatione et corroboratione cunctorum locorum quae prescrip]ta sunt fieri [iussimus, eo videlicet ordine ut, ubicumque a prenominatis canonicis suorumve successoribus aliquando possessum est vel in futurum[o] possessum erit, omnium] contradictione et diminoratione [violentum[p] exclusa, firmiter proprietario detineant iure. Hoc etiam[q] nostra imperiali auctoritate addimus pro redemptione animae nostrae nostrorumque parentum et concedimus largimur dona]mus, quod homines cuncti permorantes atque residentes [sive famuli sive liberi * in castris ipsorum canonicorum — quorum castrorum nomina hęc sunt: Cereta[r], Biunde, Porcile, Pullianum[s], Marciana, Greciana], Pruno, Castelione, Arbetum — ut fodrum, quod iniuste et non legaliter preterito in tempore dederunt, quod nefas nam [erat, publice parti amplius hinc[t] deinceps non dent], sed per hanc nostrae prec[eptalem paginam auctoritatis volumus, quo[u] pro animae nostrae remedio prefati canonici, qui nunc sunt et pro tempore erunt, predictum fodrum colligendo teneant et habeant, placita quoque et

l[ocu]m qui dicitu[r] Nauene [pro animę su]ae re[medio] praefatę U[eronensi ęcclesię optulit, insuper autem] casalibus duobus in Leuniaco maio[r]e cum cunctis per[tinen]tiis[e] suis et piscaria una cum silva quae dicitur Cologa[ria, quos quoque vel quas prefatis canonicis Veronensibus Walderada dei ancilla concessit], sep[tim]a aut[em] co[rte quę dicitur Quinta sita in comitatu Monte]silicano, qu[am quidam nomine Lanzo prefatę optulit ęcclesię, cum capella et decima]ti[onibus ac omnibus] eius pert[inentii]s, octava [vero] quae vocatur Prouio s[ita] in ipso comit[atu, nona] autem qua[e] vocatu[r T]itulus, ubi dicitur Uilla, [cum capella in sanctę Marię honore constructa * cum decimat]ionib[us] et om[n]i[bus su]is per[tinentiis, q]uam optulit Anzelb[e]rtus clericus qui Reginzo vocabat[u]r, in eodem posit[a] comitatu, decim[a] v[ero] corte quae dicitur Lus[ia cum] capella in hon[or]e s[ancti Viti constructa cum decimationibus et omnibus pertinentiis eius[e], insuper casalibus duobus in comitatu Veronensi iacentibus in curte] regia quae vocatur Zirpa, quos optulit Ardeuer[ga quę Giza] vocabatur, cum cunctis pertinentiis et adiacentiis eius, quae d[e omnibus prescriptis locis dici vel nominari possunt aliquo modo, concedere dignaremur. Nos itaque consci]lio[f] [eius] adquiescentes huius praecepti paginam pro animę nostrae remedio nostrorumque p[a]re[ntum pro confirmatione et corroboratione cunctorum locorum quę prescripta sunt sive omnium, quę aliquo] adqui[sitionis m]unim[ine adquisiverunt vel adquisituri sunt, sive xenodochia seu de]cimationes eiusdem civitatis fieri iussimus, eo videlicet ordine ut, ubicumque a praenomin[a]tis canonicis suorumve [a]ntecessoribus atque praecessoribus * pos[sessum est] v[el] in futuro poss[essum erit, om]nium contradicti[one et deminoratione violentum exclusa, firmiter proprietario detineant iure. Hoc etiam nostra[g] im]periali auctoritate addidimus pro

96[a]. k) capellela *B* l) *B = NU.*; Anzenbertus *C*; Anzebertus *VU.* m) *ergänzt aus VU. = NU.; fehlt in BC; das Or. ist, wie sich nach a vermuten lässt, hier wohl schon früh unleserlich gewesen* n) *B = NU.* o) *BC*; futuro *VU. = NU.* p) *C = VU. = NU.*; violentorum *B* q) *B = VU. = NU.*; autem *C* r) *B = NU.*: Cerreta *C = VU.* s) *C = VU. = NU.*; Pulianum *B* t) *B = VU.*: hic *C* u) *B = VU. = NU.*; quod *C*

96[b]. e) *C*; suis *NU.* f) *C = VU. = NU.* g) *VU. = NU.*; nostre *C*

districta cum omni functione et redditu prenominatorum castrorum corcium et villarum similiter] preceptali pagina nostrae auctoritatis [possideant atque detineant. Nec non et ipsi, qui in civitate soliti erant dare theloneum, precipiendo iubemus, ut in tempore nullo aliquis eis auferat vel de hoc amplius] molestare ipsos temptet. Prec[ipientes denique iubendo sanctimus, ut nullus dux marchio archiepiscopus episcopus comes vicecomes nullaque nostri regni magna vel parva persona sanctae Veronensis aecclesiae canonicos[v] de omnibus prenominatis causis seu de] omnibus libellariis [colonis ad sese pertinentibus aliisque in prediis predictae aecclesiae ac eorundem canonicorum residentibus molestare] disvest[ire angariare vel per placita] fatigare sine legali iudicio audeat vel presumat. Contra quod nostrae [confirmati]onis s[ive concessionis preceptum si quis aliquando insurgere temptaverit, sciat se compositurum auri pur]issimi [libras centum, medietatem kamerae nostrae et medietatem canonicis] ibidem pro [tempore deservientibus. Quod ut verius credatur diligentiusque] ab omnibus [observetur, hanc paginam propria manu corroborantes eam inferius iussimus sigi]ll[are].

remedio animę nostr[ę nostrorum]q[ue] p[arentu]m * concedimus largimur donamus, quo homines in cunctis [his][g] locis h[a]bitant[es] sive [famuli sive liberi in cunctis castris et villis seu territoriis — quorum * nomina hęc sunt: Cereta, Biunde], P[or]cile, Pulliano, Marciana, Greciana, Pruno, [Castellione, A]rbeto, Pontefossaru[m], Calmas[inum] — ut fod[rum], q[uo]d iniust[e et non legaliter pręterito in tempore dederunt, quod nefas nam erat, publicę parti * deinceps non dent, set omnia in prędictorum canonicorum ditione] p[er]m[a]nea[nt], s[et] per h[an]c nost[rę] p[rę]cep[talem paginam] aucto[rit]atis volumus, quo pro animę nostrae remedio praefati canonici, qui nunc s[unt et] p[ro] temp[ore erunt, prędictum fodrum] colligend[o teneant et habeant, placita quoque et districta cum omni functione et redditu[h] pręno]mina[torum] castrorum corciu[m et vil]laru[m et] om[n]ium locorum [a]l[iqua ratione] illis [perti]nentium similiter praecep[ta]li pagina [n]ostrae [au]ctoritat[is possideant atque detineant. Nec non et ipsi, qui in civitate soliti erant dare tholoneum], p[ręci]piendo iubemus, [ut in tem-]pr[e[h] nullo aliquis eis] auferat vel de hoc amplius molestare ipsos praesumma[t[h]. Ita tam]en iubem[us], ut om[n]i[a] i[n potestate archipręsbyteri[i] et archidiaconi sint consensu fratrum exinde faciendum quicquid voluerint, ad utilitatem tantummodo[k] prędictorum fratrum. Pręcipientes denique iub]endo sanctimus, ut nullus dux mar[chio arc]hiepiscopus episcopus [come]s vicecomes nullaque nostri regni magna vel parva persona sanctę Veronensis [ę]ccl[esi]ae canonicis [de omnibus pręnominatis causis seu de omnibus libellariis colonis ad sese pertinentibus aliisque in prędiis prędictę ęcclesię ad[l] eorumdem canonicorum r]eside[ntibus molestare] disvestire ang[ari]are vel per placita fatigare, nisi tantu[m] ante ill[orum pręsentia[m], audeat ve]l praesum[at]. Contr[a que[n] n[ostrę co]nfirm[ationis sive concessionis pręceptum si quis aliquando insurgere temptaverit, sciat se compo-

96[a]. v) *B* *VU.*: canonicis *C* *NU.*

96[b]. g) *NU.*: *fehlt in C; in A*[1] *kann dem Raum nach das Wort gestanden haben* h) *VU.* = *NU.*: redditum *C* i) *C* k) tantumodo *C* l) *C* = *NU.*, *verschrieben für* ac *der VU.* m) *C*, *statt* pręsentiam; *diese Worte finden sich auch in DO. II. 305; vgl. die Vorbemerkung* n) *C*: quod *VU.*: q̧ *was dort* que *bedeutet, NU.*

⁝ Signum domni Chŏnradi (M.) [serenissimi] et invictissimi imperatoris augusti. ⁝

⁝ Ugo cancellarius vice Aribo[nis] archicancellarii et archiepiscopi[w] [reco]gnovit. ⁝ (SI. 3.)

[Data VIIII. kal. iun. anno dominicae incarnacionis] millesimo XXVII, ind[ictione X, anno domni Chonradi secundi regnan]tis III, [imperii vero primo]; act[um Veronae; feliciter].

siturum auri purissimi li]bras centum, medi[etatem kamerę nostrę et medietat]em canonicis [ibidem pro tempore deservientibus. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omn]ibus [ob]s[ervetur, hanc] paginam propria manu co[rroborantes], eam inf[erius iussimus sigillare].

⁝ [Signum] domni Chŏnradi (M.) se[renissimi et invictissimi impe]r[a]toris augusti. ⁝

⁝ Ugo can[cella]rius vice Aribonis archi[cancell]arii et [archiepiscopi recognovi][o]. ⁝ (SI. D.)

D[ata VI]III. kal. iun. anno dominica[e] incarnationis millesimo XXVII, indictione X, ann[o] domni Chŏnradi [secundi r]egnan[tis III], imperi[i vero primo]; actum Uer[onę; feli]cit[e]r.

97.

Konrad bestätigt dem Kloster San Sepolcro in Noceati seine Besitzungen, insbesondere die namentlich aufgeführten. *Verona 1027 — —.*

Abschrift im Transsumpt des Cardinals Sforza vom 12. April 1540 f. 6' im Archiv der curia vescovile zu Borgo San Sepolcro (B). — Auszug in der Chronik von Borgo San Sepolcro aus der Mitte des 15. Jh. im Cod. Plut. 66. 25 f. 4 der Biblioteca Laurenziana zu Florenz (C).

Mittarelli Ann. Camald. 2, 15 Extr. aus C. — Stumpf Acta ined. 410 n° 289 Extr. aus C. — Stumpf Reg. 1953.

Wiederholung des DH. II. 469. Die Datierungsformel steht der des D. 100 nahe, so dass vielleicht in beiden DD. das Eschatokoll von dem gleichen, sonst nicht nachweisbaren Schreiber herrührt. — Ob von Konrad auch eine Wiederholung des DH. II. 470 ausgestellt worden ist, wissen wir nicht; die NU. Heinrichs III. Stumpf Reg. 2331 geht direct oder indirect auf beide Diplome Heinrichs II. zurück. — Wenn in der Chronik des Bercordati (handschriftlich in der Bibliothek von Borgo San Sepolcro) ein DK. II. vom 18. September 1024, das in Florenz ausgestellt sein soll (vgl. das confuse Citat bei Farulli Ann. di S. Sepolcro 10), erwähnt wird, so ist mit dieser Angabe nichts anzufangen, doch vgl. die Vorbemerkung zu dem Diplom vom 18. Februar 1038. — Wir reihen die Urkunde hier ein, weil der Kanzler Hugo noch nicht Bischof genannt wird.

(C.) In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Imperialis nos contemplatio premonet illa semper considerare atque disponere, que ad augumentum diligentiam et restaurationem venerabilium pertinent locorum, ne

96[a]. w) *das erste* c *scheint nachträglich eingefügt zu sein.*

96[b]. o) *dahinter in C* et subscripsi, *was, soviel sich erkennen lässt, in A' nicht gestanden haben kann und von dem Schreiber von C willkürlich ergänzt sein wird.*

in deputatione[a] eorum, quibus regiminis cura committitur, aliquo modo culpabiles ascribamur, sed magis pro susceptione inopum et peregrinorum et congregatis in Christi laudibus merces nobis a domino tribuatur, a quo noster honor procedit et[b] gratis[b] sublimatur. Proinde comperiat universitas fidelium sancte dei ecclesie presentium et futurorum, quod ob nostre anime[c] salutem et interventu Gislae nostre dilecte coniugis monasterio * edificato in loco qui dicitur Noceati[d] ac dedicato in honore[e] sancti sepulchri domini nostri salvatoris — ubi prestantur multa beneficia infirmis et fiunt mirabilia[f] crebra ad laudem et honorem nominis eius secundum illud propheticum *: 'et erit sepulchrum eius gloriosum'[g] — concedimus ob nostre anime salutem et confirmamus cortes et castella, que sunt infra comitatum Castri Felicitatis, sicuti[h] nostri iuris esse dinoscitur, primam que vocatur Carsuga[i], alia vero Bagnolo cum castello Honesto et cum omnibus ad eas generaliter pertinentibus. Statuentes preterea confirmamus eidem monasterio et Roderico[k] venerabili abbati, scilicet illius loci constructori, suisque successoribus imperpetuum ecclesiam et monasterium beati * Appollinaris sitam Cereto * et ecclesiam sancti Cervonii et sancti Iacobi et ecclesiam sancti Rufini cum omnibus ad eas generaliter pertinentibus; rebus vero et possessionibus terris vineis campis pratis pascuis silvis arboribus fructiferis vel infructiferis terris cultis et incultis aquis aquarumque decursibus oratoriis domibus edificiis et omnibus ad easdem cortes et ecclesias et castella pertinentibus ita nostre moderationis statuimus decretum, ut amodo inantea liceat ipsius monasterii congregationibus iam dicta * possidere * tenere ac eis perfrui ac secure et pacifice deo servire, per omne tempus nostra et successorum nostrorum imperatorum tuitione *[l] quiete vivere, omnium personarum remotis obstaculis contradictionibus et inpedimentis, pro laude et obsequio domini salvatoris et subsceptione inopum et peregrinorum. Statuentes preterea confirmamus eidem monasterio et prefato abbati suisque successoribus imperpetuum omnia predia vel[m] beneficia, quecunque in terris vel aquis ei collata sunt vel[n] a sancta sede Romana seu ab aliqua ecclesia vel quocunque[o] christiano fideli legalis scriptionis munimine aut personali investitione. Prohibemus etiam, ut nulli successorum nostrorum imperatorum liceat in tempore aliquo iam dictas res largiri alicui mortalium laico aut clerico, precipientibus consentientibus et roborantibus[p] nobis. Precipientes itaque imperiali iubemus edicto, ut nullus dux marchio episcopus comes vicecomes vel aliquis rei publice exactor hanc[q] nostram sanctionem audeat infringere corrumpere vel violare in aliquo eorum, que statuentes censuimus. Si quis vero, quod non credimus, in aliquo violator vel contradictor extiterit, omni occasione postposita, ducentum libras auri optimi componet, medietatem camere nostre et medietatem iam dicto cenobio. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes sigillo nostro inferius iussimus insigniri.

Vgo cancellarius vice domni Aribonis archiepiscopi et archicancellarii recognovit.

Datum anno dominice incarnationis millesimo vigesimo septimo, regni vero domini Chonradi secundi regnantis III, imperantis I, indictione X; actum Verone[r].

98.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Parma das Kloster Berceto, den Königshof zu Parma, die Gerichtsbarkeit über die Stadt, den Stadtzoll, die Stadtmauern, alle Flussläufe in der Grafschaft Parma und alle öffentlichen Rechte von allen Burgen des Bisthums.

Verona 1027 — —.

97. [Bloch] a) *B;* de inprovidentia *VU., und so ist vielleicht auch hier zu emendieren* b) *VU.;* egreditur *B* c) *dahinter in B* care, *was doch höchst wahrscheinlich auf Interpolation beruht* d) *C = VU.;* qui Nocetum dicitur *B* e) honorem *C* f) *B = VU.;* miracula *C* g) *Iesaias 11, 10* h) *VU. = NU.;* sic ita *B* i) *VU. = NU.;* Carsugia *B* k) Roderilo *B;* Rodorico *C* l) *dahinter in VU. = NU.* et defensione, *was vielleicht auch in unserem D. zu ergänzen ist* m) *B = VU.;* et *C* n) *C = VU. = NU.; fehlt in B* o) *C = VU.;* a quocunque *B = NU.* p) *B = VU.;* approbantibus *C* q) *B = VU.; fehlt in C; steht in NU. an anderer Stelle* r) *C;* Verona *B.*

Originaldiplom im bischöflichen Archiv zu Parma (A).

Angeli Historia di Parma 66 cit. — Ughelli Italia sacra ed. I. 2, 207 unvollständig aus B = Bordoni Thesaurus eccl. Parmens. 138, = Ughelli Italia sacra ed. II. 2, 163. — Affò Storia di Parma 2, 297 nº 3 aus A. — Böhmer Reg. 1321. — Stumpf Reg. 1950.

Geschrieben von einem Parmenser Cleriker, dessen Schrift der einiger Urkunden des Bischofs Hugo, insbesondere einer Urkunde vom 23. Jan. 1032 (Or. im Capitelsarchiv zu Parma) schulverwandt ist, ohne doch mit ihr identisch zu sein. Dieser gab der Devotionsformel eine auch sonst in Parma vorkommende Formulierung und benutzte für die Invocatio und den Context das DO. I. 239 (VU. I, gedruckt im N. Archiv 23, 130) und das D. Karls III. Mühlbacher Reg.² 1696 (VU. II), vielleicht auch eine nicht erhaltene oder wenigstens nicht bekannte Bestätigung des letzteren Diploms. — Mit Hilfe des D. 98, dann der DD. K. II. 143 und Stumpf Reg. 3408 ist die von Affò bei Zanetti Nuova raccolta 5, 15 herausgegebene Urkunde Konrads (Verleihung des Münzrechtes an die Stadt Parma) fabriciert worden, eine von Stumpf nicht verzeichnete moderne Fälschung, die wir nicht abdrucken.

§ In nomine sanctae individuaeque trinitatis. Chuonradus divina favente gratia
I Romanorum imperator augustus. Ad hoc nos ad imperiale culmen sublimatos esse credimus,
ut omnium, maxime aecclesiarum dei utilitatibus consulamus, quia, si eas § exaltaverimus, plurimum
nobis ad imperii nostri stabilitatem et ad aeternae remunerationis emolumentum proficere non ambigimus. Quapropter noverit omnium sanctae dei aecclesiae fidelium nostrorumque presentium ac futu-
II rorum sollertia, quod Ugo sanctae Parmensis aecclesiae venerabilis[a] episcopus nosterque cancellarius obtulit nobis precepta regum et imperatorum precessorum nostrorum, quae continere videbantur, qualiter idem reges et imperatores nostri precessores concesserant
ac perdonaverant * aecclesiae suae pro amore dei suarumque animarum mercede abbatiam de Berceto sitam in monte Bardonis et cortem regiam infra civitatem Parmensem et omne ius publicum
et toloneum atque districtum eiusdem civitatis seu et omnem ambitum murorum in circuitu ac pratum
I regium in integrum atque decursus omnium et alveos fluviorum infra comitatum Parmensem defluentium et districtum seu omne ius publicum omnium castrorum eiusdem
episcopii, humiliter per Gislam imperatricem nostram dilectissimam coniugem et Alberi-
II cum venerabilem episcopum et dilectum nobis fidelem expetens, ut nostro edicto illa confirmaremus et roboraremus. Quam petitionem tam libenter suscepimus, quanto rationabiliter ac devote petitam perspeximus *. Quam ob rem per hoc nostrum imperiale edictum et huius nostrae auctoritatis paginam concessa largimur et largita confirmamus et corroboramus, id est prefatam abbatiam de Berceto cum omnibus adiacentiis et pertinentiis suis in integrum et predictam cortem regiam infra civitatem Parmam cum omni officio suo, preter haec etiam et omne ius publicum ac toloneum et omne districtum eiusdem civitatis ac omnem ambitum murorum in circuitu et pratum
I regium in integrum atque decursus et alveos omnium fluviorum infra comitatum Parmensem defluentium et districtum et omne ius publicum omnium castrorum Parmensis[b]
II episcopii, sicut in preceptis precessorum nostrorum regum et imperatorum et haec et quae reliqua continentur, ut * predictus episcopus suique successores habeant teneant possideant ad partem saepe dictae Parmensis aecclesiae, remota omnium et nostra ac totius publicae et iudiciariae potestatis inquietudine et molestia. Si quis ergo quicquam, quod absit, de supra dictis * quolibet modo violare minuere * auferre presumpserit et * hoc nostrae imperialis auctoritatis edictum vel precessorum nostrorum clarissimorum regum et imperatorum elemosinas

98. [Bresslau] a) *davor ein Buchstabe, vielleicht* u, *ausradiert* b) *davor kleine Rasur*

predictae sanctae Parmensis[c] aecclesiae datas corrumpere vel inquietare ausus fuerit, multa quae in antecessorum nostrorum clarissimorum regum et imperatorum preceptis habentur persolvere cogatur e[t] ex nostra iussione auri optimi libras mille *, medietatem palatio nostro et I. II medietatem saepe nominato[d] episcopo suisque successoribus ad partem predictae aecclesiae *, cui violentia illata fuerit. Et ut hoc nostrae imperialis [au]ctoritatis preceptum per futura tempora firmius habeatur et ab omnibus verius credatur ac diligentius observetur, manu propria illud confirmavimus et sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Chuonradi gloriosissimi (M.) imperatoris. §

§ Ugo[e] Parmensis episcopus et cancellarius ad vicem Aribonis archicancellarii recognovit. § (SI. D.)

Datum anno dominicae incarnationis millesimo vigesimo VII, indicione decima, regni domni Chuonradi imperatoris tercio, imperii autem eius primo: actum Uerone: feliciter.

99.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Parma die Corticella Radaldi.

Verona 1027 — —.

Originaldiplom im Capitelsarchiv zu Parma (A).

Affò Storia di Parma 2, 299 nº 4 aus A. — Böhmer Reg. 1322. — Stumpf Reg. 1951.

Der Schreiber des D. 98 stellte durch Vorauffertigung des Monogramms, der Recognition und der Datierung bis eius primo *ein Blanquet her, das ein anderer Schreiber, jedenfalls auch ein Cleriker aus Parma, ausfüllte. Dieser nahm die VU. II des D. 98 als Hauptvorlage, benutzte aber daneben wohl auch das D. 98 selbst und ausserdem die von ihm erwähnte, uns nicht erhaltene Schenkungsurkunde Heinrichs II., aus der das meiste von dem, was nicht in jenen VU. steht, entlehnt sein wird. Die Worte* actum Uerone feliciter *hat der erste Schreiber zuletzt nachgetragen; ob er bei dieser Gelegenheit auch die Signumzeile ergänzt, oder ob sein Genosse das gethan hat, lässt sich nicht sicher entscheiden; rührt sie von dem letzteren her, so hat dieser die Schrift des ersten Schreibers, speciell die Signumzeile des D. 98, nachgeahmt. — Der geschenkte Ort wird das heutige Corticelli, fraz. der Gemeinde S. Secondo Parmense (Prov. Parma, D. Borgo S. Donnino), unweit des Klosters Fontevivo sein, dem nach Affò a. a. O. 1, 196 die Besitzung später geschenkt wurde.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus gracia dei Romanorum imperator augustus. Quanto amplius imperialis munificentia erga suos fideles exuberat, tanto eos ad suum obsequium promtiores devotioresquae[a] § efficiat[a], ac per hoc statum regni antecessores nostros nosque dei omnipotentis clementia adeptos credimus, ut ecclesiarum dei utilitatibus benigno affectu consulamus et earum augendo statum, quae illis a precessoribus nostris * collata sunt, preceptis corroboremus *. Noverit itaque * sanctae dei ecclesiae fidelium nostrorumque tam presentium quam et futurorum industria, quod Hugo sanctae dei Parmensis ecclesiae venerabilis episcopus obtulit visibus nostris preceptum divae memoriae Heenrici[a] imperatoris, in quo continebatur, quod imperator Heenricus[a] pro amore dei animaeque suae mercede Parmensi ecclesiae concesserat ac perdonaverat quandam terram in comitatu Parmensi[b] iacentem, quae scilicet

98. c) *A* d) to *auf Rasur* e) *davor zwei Striche ausradiert.*

99. [Zimerman - Bresslau] a) *A* b) parmens. *ohne Abkürzungszeichen, A*

dicitur Corticella Radaldi, subnixae[a] nostram per Gislam nostram dilectissimam coniugem exposcens clementiam, ut * illud confirmaremus et roboraremus. Quam petitionem tam libenter suscepimus, quam racionabiliter * petitam perspeximus *. Quam ob rem * per huius edicti et nostrae auctoritatis paginam concessa largimur et largita confirmamus *, id est iam predictam corticellam[c], ut sancta Parmensis ecclesia illam ad luminaria basillicae[a], ad quod videlicet officium a beatae memoriae domno Heenrico[a] Romanorum imperatore augusto in eadem ecclesia deputata est, habeat ipse Hugo episcopus suique successores ad partem predictae * ecclesiae cum omni integritate casarum et cunctorum edificiorum et cum ortis pratis campis vineis silvis aquis aquarumque usibus teneat firmiterque ex nostra largitate et corroboratione possideat, nostra et omnium molestia inquietudine contradictione semota. Iubentes propterea precipimus, ut nullus dux marchio comes vel alicuius ordinis aut officii magna parvaque persona predictam Parmensem ecclesiam de iam nominata Corticella Radaldi svestire[d] molestare vel inquietare presumat, sed liceat venerabili episcopo Hugoni et eius successoribus Parmensis sedis de illius terrę fructibus vel redditu luminaria in ipsa ecclesia ordinare et in perpetuum facere nostra imperiali largitate et perpetua confirmatione. Si quis ergo quicquam, quod absit, de supra scripta corticella * quolibet modo agere presumpserit contra hoc nostrum edictum *, persolvere cogatur * auri optimi libras quingentas *, medietatem palacio nostro et medietatem [i]psi venerabili episcopo Hugoni et eius successoribus ad partem predictae ecclesiae *. Et ut nostra haec imperialis auctoritas temporibus futuris habeatur firmior et ab omnibus verius credatur atque diligentius observetur, manu propria illam firmavimus et bulla nostra insigniri iussimus.

‡ Signum domni Chuonradi gloriosissimi (M.) imperatoris. ‡

‡ Ugo Parmensis episcopus et cancellarius ab[a] vicem Aribonis archiepiscopi[e] et archicancellarii recognovit. ‡ (SI. 3.)

Datum anno dominicae incarnationis millesimo vigesimo VII, indicione decima, regni domni Chuonradi imperatoris tercio, imperii vero eius primo; actum[f] Uerone; feliciter[f].

100.

Konrad bestätigt dem Kloster Leno die Hälfte der Burg Milzano.

Verona 1027 — —.

Rossi Elogi hist. di Bresciani ill. 22 cit. — Zaccaria Della badia di Leno 98 n° 15 aus dem Liber VV (B). — Böhmer Reg. 1323. — Stumpf Reg. 1952.

Das Dictat des Contextes zeigt in einzelnen Ausdrücken Verwandtschaft mit den DD. 98. 99, über das Eschatokoll vgl. die Vorbemerkung zu D. 97. — Milzano wird in dem DH. II. 300 unter den Gütern des Klosters aufgezählt; Anfechtung seines dortigen Besitzrechtes erwähnt auch das D. Heinrichs III. Stumpf Reg. 2251.

In nomine domini dei aeterni. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Notum sit omnibus dei[a] et ecclesie[a] nostrisque fidelibus praesentibus scilicet ac futuris Oddonem abbatem Leonensis cenobii per nostram dilectam

99. c) r *corr. aus* n d) *A, statt* disvestire, *indem der Schreiber durch die letzte Silbe des vorangehenden Wortes irre geführt wurde* e) *dahinter Rasur von 4 cm, auf der auch noch das folgende* et ar *steht; vielleicht war zuerst* Moguntini *oder ähnliches geschrieben* f) actum — feliciter *mit blasserer Tinte, aber von der gleichen Hand wie die übrige Datierung nachgetragen.*

100. [Hessel] a) *B, vielleicht in* sancte dei ecclesie *zu verbessern*

coniugem Gislam imperatricem nostram suppliciter adiisse clementiam, quatenus pro amore dei omnipotentis et sancti Benedicti atque pro nostre remedio anime medietatem de castello quod dicitur Milcianum, quod Everardus filius Lanfranci de Rodingo iniuste tenuerat, unde illum noster dilectus capellanus et missus Bruno investierat, iuste et legaliter ad proprietatem predicti monasterii habendum et tenendum sibi suoque cenobio confirmaremus et corroboraremus. Nos igitur [piis eius petitionibus assensum][b] prebentes medietatem de prefato castello cum tota integra sua de foris pertinentia iam dicto monasterio concedentes concedimus, confirmantes confirmamus et in perpetuum corroborantes corroboramus atque inviolabili tradicione largimur, ea scilicet firmitate ut nullus deinceps, qui nos amat nostramque gratiam diligit[c], nullaque nostri regni magna parvaque persona neque idem predictus Everardus vel sui heredes iam dictum monasterium de supra nominato castello sive de omnibus eius adiacentiis intus atque foris ad ipsum Leonense monasterium pertinentibus disvestire inquietare vel molestare audeat aut ipsas res aliquo ingenio auferre seu tollere presumat. Si quis autem huius nostre sanctionis violator extiterit, sciat se compositurum quinquaginta libras auri optimi, medietatem camere nostre et medietatem predicto monasterio. Et ut verius credatur et diligentius observetur, manu nostra subtus firmavimus et sigillo nostro sigillari iussimus.

Signum domni Chuonradi (M.) serenissimi et invictissimi imperatoris augusti.

Ugo cancellarius et episcopus vice domni Aribonis archiepiscopi et archicancellarii recognovit.

Data anno incarnationis domini[d] millesimo vigesimo septimo, domni vero Chuonradi secundi regnantis II[e], imperantis I, indictione X; actum Verone; feliciter amen.

101.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Trient die Grafschaft Trient mit Ausnahme der innerhalb der Grenzen des Bisthums Feltre belegenen und diesem verliehenen Theile. *1027 Mai 31 — Brixen.*

Originaldiplom im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien (A).

Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 1, 442 cit. — Ughelli Italia sacra ed. II. 5, 591 aus Abschrift = Benacus (Riva 1756) 30 n° 1. — Lünig RA. 17ª, 913 n° 1 aus Abschrift. — Argelatus De monetis Italiae 2, 232 aus Abschrift, verbessert nach A. — (Bonelli) Notizie istorico-critiche 2, 369 n° 12 aus A = Gründliche Ausführung des Hochstiffts Trient wider die Grafschafft Tyrol, Beyl. 25 n° 1, = Montebello Notizie storiche della Valsugana e di Primiero (Roveredo 1793) 26, = Roschmann Gesch. von Tyrol 2, 273, = Hormayr Beytr. zur Gesch. Tirols 2, 29 n° 10, = Malfatti in Archivio stor. per Trieste 2, 27 n° 1. — Schwind und Dopsch Ausgewählte Urkunden zur Verfassungsgesch. der deutsch-oesterreichischen Erblande (Innsbruck 1895) 1 n° 1 aus A. — Böhmer Reg. 1324. — Stumpf Reg. 1954.

Die drei DD. 101—103 sind in den Excursen zu den Diplomen Konrads II. § 3 eingehend erläutert. Das von einem nicht der Kanzlei angehörigen Manne, wahrscheinlich einem Cleriker aus Trient, geschriebene D. 101 ist in der Hauptsache Wiederholung eines verlorenen D. Heinrichs II., das dessen Kanzleinotar EB im Jahre 1004 verfasst hatte,

100. b) *so oder ähnlich wird zu ergänzen sein; eine Lücke ist in B nicht hier, aber vor* nos igitur *angedeutet* c) diligat *B* d) *B, wahrscheinlich zu emendieren in* dominice. *vgl. D. 100* e) *B, wohl nur Überlieferungsfehler für* III.

und das noch Friedrich I. im J. 1161 vorgelegen hat, vgl. Stumpf Reg. 3919; die Schenkung der Grafschaft Trient an die Bisthümer Trient und Feltre hat also bereits Heinrich II. vorgenommen. — Die Datierung des D. 101 ist nicht einheitlich; die Tagesangabe bezieht sich auf die Handlung oder ein früheres Stadium der Beurkundung, die Ortsangabe auf die später in Brixen erfolgte Vollziehung.

(C.) ⁝ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chŏnradus dei gratia Romanorum ip[a] imperator augustus. ⁝ Si eclesias dei tribulationibus et miseriis opressas aliquo nobis a deo concesso dono ditamus, non solum hoc nobis ad praesentis vitę subsidium, verum eciam ad ęternę gaudium capessendę prodesse minime dubitamus. Quaproter[a] notum sit omnibus sancte dei ecclesiae fidelibus et nostris, qualiter nos per interventum dilectę nostrae coniugis videlicet imperatricis et Heinrici nostri dilecti filii comitatum Tridentinum cum omnibus suis pertinentiis et utilitatibus illis, quibus eum duces comes[a] sive marchiones huc usque beneficii nomine habere visi sunt, sanctę Tridentinę ecclesię, in qua preciosorum martyrum Vigilii, Sisinnii, Martyrii atque Alexandri[b] corpora requiescunt, cui venerabilis vir Ŏdalricus episcopus praeesse videtur, in proprium cum districtis placitis cunctisque publicis[c] functionibus et redibitionibus eidem supra nominatę ecclesiae et Ŏdalrico episcopo suisque successoribus imperpetuum damus tradimus atque confirmamus, exceptis his rebus, quas ecclesię Feltrensi infra suos terminos, id est ab ecclesia sancti Desiderii in loco qui dicitur Campo longo usque in[d] finem episcopatus[d] ipsius consensu prece atque laudatione supra nominati episcopi Ŏdalrici ob remedium[e] animę nostrę per praeceptum nostrę confirmationis contulimus. Cetera vero cuncta, sicut superius dictum est, in sancte supra scriptę Tridentinę ecclesię et praenominati venerabilis episcopi Ŏdalrici suorumque successorum proprium[f] ius et dominium modis omnibus transfundimus atque delegamus, eo videlicet tenore ut nullus dux marchio comes vicecomes gastaldio sive aliqua regni nostri magna vel parva persona supra dictum episcopum vel suos successores inquietare molestare seu etiam intromittere audeat sine supra dicti episcopi seu suorum successorum qui pro tempore fuerint gratis concessa licentia. Si quis autem huius nostri imperialis praecepti temerarius violator extiterit, sciat se compositurum M libras obrizi auri, medietatem camerę nostrę et medietatem praedictę ecclesię episcopo. Et ut haec nostrae traditionis pagina nunc et in futuro firma et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu[g] nostra corroboravimus et sigilli nostri impressione subter[h] insigniri iussimus.

⁝ Signum domni Chuonradi invictissimi (M.) imperatoris augusti. ⁝

⁝ Ŏdalricus cancellarius vice Arbonis archiepiscopi recognovit. ⁝ (SI. 3.)

Datum[i] pridie kal. iunii indictione X, anno dominicae incarnationis MXXVII, anno vero domni Chuonradi regni III, imperii I; actum Prixię[k]; feliciter.

102.

Konrad verleiht der bischöflichen Kirche zu Trient die Grafschaften Vinschgau und Bozen. *Kaltenbrunn auf dem Ritten 1027 Juni 1.*

Notarielle Abschrift vom J. 1280 im k. k. Statthaltereiarchiv zu Innsbruck (B).

101. [Bresslau] a) A b) *hinter* l *ein zweites angefangenes* l *getilgt* c) l *corr. aus* r d) in finem episcopatus *auf Rasur; ursprünglich stand* episcopatus ipsius, *sodass* in finem *versehentlich ausgelassen war* e) *hinter dem ersten* e *ein überflüssiger Strich* f) ppriu *A; das übergeschriebene* i *unvollkommen getilgt* g) u *auf Rasur: es stand zuerst* mann h) b *corr. aus* p i) *ursprünglich* data, *durch übergeschriebenes* v *corr. zu* datum k) *der Ortsname scheint nachgetragen zu sein.*

Hund Metrop. Salisb. 158 cit. — Ughelli Italia sacra ed. II. 5, 592 aus B. — Lünig RA. 17ª, 913 nº 2 aus B. — (Bonelli) Notizie istorico-critiche 2, 371 nº 13 aus B = Gründliche Ausführung des Hochstiffts Trient wider die Grafschafft Tyrol, Beyl. 26 nº 2, = Roschmann Gesch. von Tyrol 2, 276, = Hormayr Beytr. zur Gesch. Tirols 2, 31 nº 11, = Jäger in Archiv für oesterreich. Gesch. 55, 483, = Malfatti in Archivio stor. per Trieste 2, 28 nº 2. — Böhmer Reg. 1325. — Stumpf Reg. 1955.

Verfasst mit Benutzung des D. 101, vielleicht von UD. Die Echtheit ist dargethan von Huber in Archiv für oesterreich. Gesch. 63, 611 ff., vgl. Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. 6, 394 ff., wo auch der Ausstellungsort nachgewiesen ist. — Die Vorlage der uns erhaltenen Abschrift vom J. 1280 war schon damals nicht mehr unversehrt, und damit könnte es zusammenhängen, dass die Ziffern des Incarnations- und des Kaiserjahres je um eine Einheit zu hoch angegeben sind. Weniger wahrscheinlich ist, dass diese Ziffern schon in dem Originale gestanden haben und auf die Vollziehung zu beziehen sind, die sich in diesem Falle bis zum Jahre 1028 verzögert haben müsste, während jedenfalls die Handlung am 1. Juni 1027 auf dem Ritten und der Anfang der Beurkundung gleich danach stattgefunden hat. Wäre dies aber dennoch der Fall, so würde die Datierung so aufzulösen sein, Kaltenbrunn Juni 1—1028. — Vgl. die Vorbemerkung zu D. 101.

(C.) In nomine sanctae et individue trinitatis. Chunradus[a] dei gracia Romanorum[b] imperator augustus. Si ecclesias dei tribulacionibus et miseriis oppressas aliquo dono nobis a deo concesso ditamus atque sublevamus[c], non solum hoc nobis ad presentis vite subsidium, verum[d] * ad eterne gaudium capessende prodesse minime dubitamus. Quapropter notum esse volumus omnibus Christi nostrisque fidelibus, qualiter nos per interventum dilecte coniugis nostre imperatricis videlicet et Heinrici * filii nostri comitatum Uenustensem cum omnibus suis pertinentiis et illis utilitatibus, quibus eum duces marchiones seu comites antea beneficii nomine visi sunt habere[e], * Tridentine ecclesie, in qua pretiosorum martirum Vigilii, Sisinii, Martirii atque Alexandri corpora requiescunt, * et Ŏdolrico[f] eiusdem ecclesie venerabili episcopo suisque successoribus cum districtis placitis cunctisque * functionibus et redibicionibus a nostro iure et dominio in suum ius et dominium trasfundendo[g] in perpetuum damus atque tradendo confirmamus. Preter hec concedimus damus atque largimur supra nominate ecclesie Tridentine[h] et eius provisori Ŏdalrico venerabili episcopo suisque successoribus comitatum Bauzanum cum suis pertinenciis et illis utilitatibus omnibus, quibus eum duces marchiones seu comites antea beneficii nomine habebant, qui incipit in Bauzana et terminatur ex una parte in Tinna fluvio et ex alia parte in Bria fluvio, ex tercia quoque parte in Garganzano fluvio, et quicquid eiusdem comitatus Bauzani infra parochiam prenominate ecclesie Tridentine continetur[i], ipsi ecclesie Tridentine suoque provisori Ŏdalrico * suisque successoribus in integrum damus et concedimus cum foreste iacente in monte Ritena, ea videlicet racione ut nullus dux marchio comes vicecomes castaldio vel aliqua nostri regni magna parvaque persona supra nominatum episcopum vel suos successores in prefatis rebus inquietare molestare seu eciam intromitere[g] audeat sine supra dicti domini episcopi seu suorum successorum * gratis concessa licencia. Si quis autem huius nostri * precepti temerarius violator extiterit, componat M libras auri obtimi, medietatem camere nostre et medietatem prenominate ecclesie episcopo. Quod ut verius credatur, manu propria corroborantes iussimus inferius [sigilli nostri impressione insigniri][k].

102. [Pabst-Ottenthal] a) *oder* Counradus *B: der zweite Buchstabe ist doppeldeutig* b) *das in B der Vorlage verständnislos nachgezeichnete Wort ist undeutlich; sicher* ro, *das folgende* m, *wie es scheint, durchstrichen, dann folgen zwei durch Correctur entstellte Buchstaben, darauf* tiū *statt* nū c) *B, vielleicht zu emendieren zu* sublimamus d) iterū *oder* icerū *B* e) habe habere, *das letztere Wort mit anderer Tinte durchstrichen, B* f) *B;* Ŏdalrico *D. 101* g) *B* h) *dahinter folgt in B nochmals* ecclesie, *sodass unsicher bleibt, ob im Original* eccl. Trid. *oder* Trid. eccl. *gestanden hat* i) continet, *ohne Abkürzungszeichen, B* k) sigilli — insigniri *fehlt in B; ergänzt nach D. 101, wo* subter *(statt* inferius*) vor* insigniri *steht*

§ Signum domini Chonradi invictissimi Romanorum inperatoris [augusti][1]. §

Data[m] kal. iunii indictione X, anno dominice incarnacionis MXXVIII, anno autem domni[n] Chonradi secundi[o] III, imperii II; actum monte Rittena in loco qui dicitur Fontana frigida[p].

103.

Konrad verleiht der bischöflichen Kirche zu Brixen die früher dem Grafen Welf übertragene Grafschaft im Eisack- und Innthale.

Stegon *1027 Juni 7.*

Originaldiplom im fürstbischöflichen Archiv zu Brixen (A).

Hund Metrop. Salisb. 158 cit. — Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 1, 471 aus Abschrift (a) = Lünig RA. 17ª, 147 nº 4, = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 1, 316 = Orig. Guelf. 2, 251 nº 11, = Hormayr Beytr. zur Gesch. Tirols 2, 79 nº 36. — Roschmann Gesch. von Tyrol 2, 278 aus Abschrift. — Sinnacher Beyträge 2, 365 nº 74 aus Abschrift von Resch, verglichen mit a, mit VI. id. iun. *— Mon. Boica 29ª, 20 nº 328 aus A. — Böhmer Reg. 1326. — Stumpf Reg. 1956.*

Ausserhalb der Kanzlei, wahrscheinlich von einem Brixener Cleriker, verfasst und geschrieben mit Benutzung des DH. II. 67 und eines verlorenen D. Otto's I., das auch die Schrift beeinflusst hat. — Der Ausstellungsort ist nicht sicher zu erklären. Stegen im Pusterthal ist ausgeschlossen. Unwahrscheinlich ist die Deutung auf Steeg am Fusse des Ritten, die Jäger Gesch. der landständischen Verfassung Tirols 1 (Innsbruck 1881), 702 ff. vorgeschlagen hat; träfe sie zu, so müsste die Datierung als nicht einheitlich angesehen werden und so aufgelöst werden: Steeg — 1027 Juni 7. Etwas weniger unwahrscheinlich ist die von Bresslau Jahrb. 1, 212 vorgeschlagene Deutung auf Stegen am Nordende des Ammersee's, aber auch sie ist nicht unbedenklich, und am ehesten wird anzunehmen sein, dass der nicht seltene Name einer heute nicht mehr nachweisbaren Örtlichkeit in Nordtirol oder Baiern angehörte. — Die irrige Indictionsziffer (VIIII *statt* X) *findet sich auch in den DD. 105. 108. — Über die an Brixen verliehene Grafschaft vgl. Huber in Archiv für oesterreich. Gesch. 63, 611 ff.; Redlich in Zeitschr. des Ferdinandeums 28, 23; abweichende ältere Annahmen können nicht mehr in betracht kommen. — Vgl. die Vorbemerkung zu D. 101.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuoradus[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Iustis fidelium nostrorum petitionibus acquiescentes, si res § aecclesiasticas * rebus nobis divinitus concessis augere studemus, non solum inde temporalis commodi prosperitatem, verum etiam aeternam sperare debemus remunerationem. Quapropter noverit omnium industria fidelium nostrorum tam pręsentium quam futurorum, qualiter nos divinam, ut pręmissum est, remunerationem intuentes nec non et dilectissimę coniugis nostrae Kiselę atque nobilissimę prolis nostrę Heinrici interventionem gratissime amplectentes fidelis nostri Hardwici Prixinensis videlicet aecclesię episcopi petitione pulsati in proprium * tradidimus eidem * sanctae Prixinensi aecclesię in honorem sanctorum Cassiani martiris n[ec non][b] et Ingenuini confessoris constructę comitatum quondam Welfoni commissum, ab eo scilicet termino, qui Tridentinum a Prixinense dividit episcopatum[c], quousque longissime porrigitur in valle Eniana, cum clausa[d]

102. l) *fehlt in B; ergänzt nach D. 101* m) lata, *der erste Buchstabe nachgezeichnet, B* n) dom̄ *oder* doñi *B* o) *man erwartet* regni, *das in der Abschrift hinter* secundi *ausgelassen oder zu* secundi *verschrieben oder verlesen sein wird* p) *dahinter* ~ ceta, *vielleicht verlesen für* feliciter, *B.*

103. [Bresslau] a) *A* b) *so von jüngerer Hand über ein Loch im Pergament geschrieben* c) e *corr. aus* i d) *zwischen* a *und* u *ein Buchstabe mit Oberlänge, wohl* s, *ausradiert*

sub Sabione sita et omni usu iureque ad eum legaliter pertinente. Et ut haec * traditio firma inconvulsaque perpetualiter permaneat, prȩceptum hoc de ea conscribi sigilloque nostro signari iussimus propriaque manu, ut inferius videtur, confirmavimus.

§ Signum domni Chuonradi Roma(M.)norum imperatoris augusti. §

§ Ődalricus cancellarius ad vicem Arbonis archicapellani recognovit. § (SI. D.)

Data[e] VII. id. iun. anno incarnationis dominicȩ I XXVII, indictione VIIII, regni Chuonradi secundi anno IIII, imperii autem eius I[e]; actum Stegon.

104.

Konrad schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Salzburg den Forst Heit.

Regensburg 1027 Juli 5.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

(Kleimayrn) Iuvavia, Anh. 218 n⁰ 89 aus B, verbessert nach A. — Mon. Boica 29[a], 22 n⁰ 329 aus A. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 4, Taf. 17. — Böhmer Reg. 1327. — Stumpf Reg. 1957.

Verfasst und geschrieben von UD. Der auf die Publicationsformel folgende Satz ist in sichtlicher Anlehnung an das D. 103 abgefasst. Bemerkenswerth sind die zahlreichen Correcturen, die zu der Annahme berechtigen, dass ein Concept nicht angefertigt war. — Zu den DD. 104. 105 vgl. Bresslau Jahrb. 1, 63. 215 f., die Vorbemerkung zu D. Kunig. 2, D. Kunig. 3 N. g *und zum Namen des Forstes Heit Hauthaler Salzburger UB. 1, 234 n. 8.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quia nos divina providentia ad hoc § imperiali sublimavit honore, ut sibi suisque sanctis digna gratiarum actione, quantum humana fragilitas permitteret, rependere studeamus, quȩ nobis largitus est bona, ideo omnium dei nostrique fidelium universitati notum esse volumus, qualiter nos divinae mercedis remunerationem intuentes instinctu dilectae coniugis[a] nostrae Gisilae imperatricis augustae ac nobilissimi[b] nostri filii[b] Heinrici ducis nec non Aribonis Mogontinȩ[c] sedis venerabilis[c] archiepiscopi ad ecclesiam Salzburc dictae[d] in[e] honore sancti Petri sanctique[e] Ruotberti constructȩ[d] quoddam[f] forestum Heit nominatum in loco, ubi aqua Merina idem forestum perfluit, ac[g] sic in sursum per eandem aquam in comitatu autem Chadalhohi et Ozini[g] situm cum omnibus ad idem pertinentibus, cum areis, cum forestensibus mansis mancipiis[h] ȩdificiis[h] terris cultis et incultis pratis campis venationibus viis et inviis exitibus et reditibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis quȩsitis et inquirendis seu cum omni utilitate, quȩ ullo modo inde provenire poterit, perpetualiter tenendum tradidimus atque donavimus, eo quoque tenore ut Tieotmarus prefatae ecclesiae venerandus archiepiscopus suique successores liberam deinhinc[d] habeant[i] potestatem tenendi tradendi commutandi vel quicquid sibi

103. e) data — I *in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

104. [Hessel] a) c *corr. aus dem Anfang eines* n b) nobilissimi nostri filii *durch Rasur und Correctur entstanden aus ursprünglichem* nobilissimae nostrae prolis c) Mogontinȩ sedis vener *auf Rasur; ursprünglich stand da* venerabilis archiepiscopi; *das* l *von* venerabilis *corr. aus dem Anfang eines* s d) *A* e) in honore sancti Petri sanctique *auf Rasur; ursprünglich stand nur* in honore sancti f) *am ersten* d *ein Abkürzungszeichen getilgt* g) ac — Ozini *(oder vielleicht nur bis* Oz*), theilweise auf Rasur, nachgetragen: ob von der Hand des UD oder von einem anderen gleichzeitigen Schreiber, lässt sich nicht mit voller Sicherheit entscheiden; doch ist dem Ausdruck nach (vgl. D. 107) das erstere wahrscheinlich: wieviel und was hier ursprünglich geschrieben war, lässt sich ebensowenig sicher feststellen* h) mancipiis ȩdificiis *auf Rasur; vorher kann nur ein Wort dagestanden haben, wahrscheinlich* ȩdificiis i) *an* be *scheint corrigiert zu sein*

placuerit inde faciendi, ad usum tamen eiusdem ecclesiae. Et ut hęc nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore perseveret, hanc cartam inde conscriptam manuque propria subtus roboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

⁂ Signum domni Chuonradi invictissimi[k] Romano(M.)rum imperatoris augusti. ⁂

⁂ Ŏdalricus cancellarius ad vicem Aribonis archicapellani recognovit. ⁂ (SI. 3.)

Data in[l] III. non.[l] iul. indictione X, anno dominicę incarnationis millesimo XXVII, anno autem domni[m] Chuonradi[n] secundi[o] regnantis III, imperii vero I; actum Reginisburch; feliciter amen.

105.

Konrad schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Salzburg den Forst Hesilinestuda *bei Gars.* *Regensburg 1027 Juli 7.*

Salzburger Kammerbücher Bd. 1 f. 91 aus dem Ende des 13. Jh. im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien (B).

(Kleimayrn) Iuvavia, Anh. 219 nº 90 aus B. — Böhmer Reg. 1328. — Stumpf Reg. 1958.

Verfasst mit Benutzung des D. 104; die Arenga erinnert an das von UD geschriebene D. 42, doch passen einige an sich geringfügige Abweichungen unseres D. von dem D. 104 nicht recht zum Stile des UD und lassen es als nicht unmöglich erscheinen, dass es von HB, der in dem D. 108 noch einmal begegnet und hier ebenfalls die falsche Indictionsziffer anwendet, geschrieben war.

In nomine sancte et individue trinitatis. Chŏnradus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Si sanctorum loca alicuius doni honore studuerimus sublimare, profecto anime nostre utilitatem nostroque regno stabilitatem habere confidimus. Idcirco noverit * nostrorum fidelium universitas, qualiter nos ob interventum ac peticionem nostre dilecte coniugis Gisile imperatricis auguste nostrique * filii Heinrici ducis nec non Aribonis Mogontini venerabilis archiepiscopi quoddam forestum Hesilinestuda nominatum ad ecclesiam * sancti Petri sanctique Rŏdberti * — terminatum ab illo urbano loco, qui situs est iuxta villam que dicitur Garza, usque ad alteram villam que Garza dicitur, ubi ille rivus Inum fluvium influit, et inde deorsum usque ad Pikkilinstein, in comitatu autem Friderici situm — * cum areis * mancipiis edificiis terris cultis et incultis pratis pascuis venacionibus viis et inviis exitibus et reditibus aquis aquarumve decursibus piscacionibus molendinis quesitis et inquirendis seu cum omni utilitate, que ullo modo inde provenire poterit, perpetualiter habendum tradidimus *, ea videlicet racione ut Thiotmarus eiusdem ecclesie * pastor suique successores liberam dehinc habeant potestatem de supra dicto foresto tenendi vendendi tradendi commutandi vel quicquid sibi placuerit faciendi, ad usum tamen eiusdem ecclesie. Et ut hec nostre tradicionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat evo, hanc paginam inde conscriptam propria manu * roborantes nostro sigillo iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi secundi (M.)[a] Romanorum imperatoris augusti.

Ŏdalricus cancellarius vice Arbonis archicapellani recognovi.

Data in non. iulii indictione VIIII, anno dominice incarnacionis MXXVII, anno autem domni Chonradi secundi regni[b] III, imperii vero I; actum Reginisburch.

104. k) c *corr. aus* e l) in III. non. *nachgetragen* m) d *corr. wohl aus* e n) o *corr aus* n o) secundi *durch Correctur entstanden, vielleicht stand ursprünglich nur* di.

105. [Bloch] a) *in B stehen die Worte* Signum domni, secundi, imperatoris *links, die Worte* Chuonradi, Romanorum, augusti *rechts vom M.* b) *B; im Or. hat vielleicht* regn = regnantis *gestanden.*

106.

Konrad bestätigt einen Vergleich zwischen den Bischöfen Gebhard von Regensburg und Hartwig von Brixen über den Zehnten des Dorfes Prutz.

Regensburg — — —.

Brixener Chartular aus dem 14. Jh. f. 20 im k. k. Haus-, Hof und Staatsarchiv zu Wien (B).

Resch Aetas millen. 80 Extr. aus B. — Hormayr Gesch. Tirols 1ᵇ, 60 nº 6 wohl aus Abschrift von Resch. — Sinnacher Beyträge 2, 367 nº 75 aus Abschrift von Resch. — Stumpf Reg. 1959.

Ohne erkennbare Mitwirkung der Kanzlei wahrscheinlich von einem Schreiber eines der beiden an dem Vergleich betheiligten Bischöfe verfasst und geschrieben. Von den beiden Ausfertigungen der Urkunde, die wohl als Chirographa hergestellt worden sind, deren Besiegelung aber nicht erwähnt wird, ist uns nur die Brixener erhalten. — Wir reihen die Urkunde hier nur deshalb ein, weil der Regensburger Tag von 1027 den frühesten Zeitpunkt bezeichnet, an dem sie möglicherweise ausgestellt sein kann (vgl. Sinnacher a. a. O. 2, 218). An sich aber kann sie ebenso gut zu den Regensburger Tagen von 1029 und 1034 (Bresslau Jahrb. 1, 268. 2, 101 ff.) gehören, und es ist zu beachten, dass 1034 die Anwesenheit des Erzbischofs Pilgrim von Köln und der Bischöfe Eberhard von Bamberg und Benno von Passau in Regensburg anderweit sicher bezeugt ist, während sie für das Jahr 1027 nicht erwiesen werden kann. Auf der anderen Seite ist allerdings der Erzbischof Thietmar von Salzburg wohl 1027, aber nicht 1034 in Regensburg nachweisbar.

In nomine sancte et individue trinitatis. Chûnradus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Novimus regi ac imperatori[a] decenter convenire pacem et concordiam ubique in regno suo facere, scriptum namque de summo rege audivimus[b]: rex pacificus magnificatus est, cuius vultum desiderat universa terra. Quapropter notum esse volumus nos eciam, qui deo disponente regnum et imperium hac in terra suscepimus, nostris consiliantibus fidelibus Piligrimo scilicet Coloniense archiepiscopo, Dietmaro[c] Salczburgense archiepiscopo, Eppone[c] Babenbergense[d], Egilberto Frisingense, Pennone Patauiense, Heriberto Aikstetense episcopo quandam paccionem inter Gebehardum Ratisponensem et Hartwicum Brixinensem episcopum egisse, cum in loco qui dicitur Bruttes una decima inter illos fuisset in contencione. Gebhardus enim[e] episcopus sequens nostram iussionem pro absolucione eiusdem decime XXX libras in appreciacione unius missalis paramenti Hartwico episcopo tradidit eique insuper debitor effectus est, post hec annuatim sibi unam libram argenti dare. Addidit eciam huiusmodi ministerium illi aut suo nuncio[f] in supra dicto loco in tercio anno inpendere: I modium simile, alterum vero modium polente, IIII modios dispensatorii panis, VIII friscingos[g], II porcos, VI oves pinguilentas, I carradam cervisie, unum sagma vini, XV modios annone. Econtra Hartwico placuit episcopo prenominati loci decimam in manum Gebhardi antistitis tradere, ea racione ut, que sibi ab illo sunt debita, in perpetuum persolvantur. Et ut huiusmodi complacitum stabile ac fixum in cunctis[h] permaneat diebus, cyrographum inde utrique conscribi precepimus.

Actum est istud Radespona in presencia Chûnradi imperatoris et in camenata ipsius.

106. [Hessel-Wibel] a) imperii *B* b) *vgl. 3. Reg. 10, 23. 24* c) *ursprünglich* Epp. Bab. Dietm. Salcz., *dann durch darüber geschriebene Buchstaben und Umstellungszeichen die oben wiedergegebene Stellung vorgeschrieben* d) Babengergen, b *über dem ersten* g *übergeschrieben, das* g *aber nicht getilgt, B* e) eius *B* f) nunccio *B* g) frisingen̄ *B* h) cunclis *B.*

107.

Konrad verleiht der bischöflichen Kirche zu Würzburg den Wildbann über einen um das Kloster Murrhardt belegenen Forst.

1027 Juli 16 —? Ulm.

Originaldiplom im grossh. Haus- und Staatsarchiv zu Weimar (A).

Crusius Ann. Svev. 2, 188 wohl Rückübersetzung aus Ms. von Fries mit 12. kal. aug., a. imp. 2. *(a) = Petrus Suevia eccl. 628, = Moser Crusii Schwäbische Chronick 1 (Frankfurt 1733), 430 in deutscher Übersetzung. — Fries in Ludewig Wirtzb. Geschichtschr. 465 in deutscher Übersetzung wohl aus A mit* Iuli 21, *daneben lateinischer Text (b) aus a. — Lünig RA. 17ª, 940 nº 16 aus b. — Eckhart Animadversiones hist. et crit. 107 Reg. aus A zu 1028. — Wibel Hohenlohische Kyrchenhist. 3ᵇ, 55 nº 11 aus b. — Mon. Boica 31ª, 304 nº 160 aus Abschriften. — Wiggert in Neue Mittheil. aus dem Gebiet historisch-antiq. Forschungen 4, 4, 138 nº 2 aus A = Wirtemb. UB. 1, 259 nº 219. — Stumpf Reg. 1960.*

Verfasst und geschrieben von UD. — Da der König, wenn die Datierung des D. 105 einheitlich ist, am 7. Juli noch in Regensburg war, von wo er sich über Augsburg nach Ulm begab, so kann er zwar diese Reise über eine Entfernung von etwa 230 Kilometern bis zum 16. Juli bewerkstelligt haben, immerhin aber lässt die Nachtragung des Ortsnamens in unserem D. es als zweifelhaft erscheinen, ob Konrad schon an diesem Tage in Ulm eingetroffen war. — Erklärung der Ortsnamen im Wirtemb. UB. a. a. O.

(C.) ⁝ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnium dei nostrique fidelium universitati ⁝ notum esse cupimus, qualiter nos interventu ac petitione dilectae coniugis nostrae Gisilae[a] imperatricis augustae nec non Aribonis Mogontinae sedis venerabilis archiepiscopi quandam silvvam[b] circa monasterium Murrehart, cui abbas Adalolfus preesse videtur, sitam in pago Murrechgouue et[c] Cohgengouue[c] in comitatu Heinrici[c] et[c] Ruotkeri[c], — cuius terminatio tendit ab ortu rivi qui dicitur Wisilaffa usque ad montem Sassenberch et sic per medium duorum rivorum Heroltosbach et Wizzaha et ita ad montem Eicheneberch et de eodem monte in fluvium qui vocatur Murra et per ascensum eius, quoad influat Lutiraha eandem[d] Murram, et sic in sursum per Luttiraha usque[e] Siuerenesbach et per ascensum eius usque ad medium montis Hochbure[b] et sic in directum usque ad semitam, quae ducit per Meginhart, et sic per illam semitam usque ad fontem fluminis Scamnirote et per decursum[f] eius usque Chohinaha et[g] per[g] ascensum eius Steigirisbach et sic per confinia Francorum[h] et Suueuorum usque ad supra[h] dictum fontem Wisilaffa, — consensu et conlaudatione provincialium Heinrici[i] comitis, Ruotkeri[k] et alterius Heinrici, Herimanni, Chuonradi, Eberhardi, Heinrici et eius fratris Popponis[k], Guntberti[k] Sigiboldi[k], Sigifridi[k], Ezzonis[k] penitusque omnium antea in eadem silvva[b] communionem venationis habentium, Meginhardo Wirzeburgensi episcopo suisque successoribus donamus atque abhinc sub forestis nomine perpetualiter

107. [Hessel] a) s *corr. aus* l b) *A* c) et Cohgengouue *und* et Ruotkeri *sicher, wahrscheinlich aber auch* Heinrici *in dafür gelassene Lücken nachgetragen* d) *dahinter kleine Rasur* e) usq; *auf Rasur* f) r *corr. aus* s g) et p *auf Rasur; von hier an bis* confinia *sind die Worte auffallend eng zusammengedrängt, und es fehlen fast alle Zwischenräume zwischen ihnen, sodass möglicherweise die ganze Grenzbeschreibung in eine dafür gelassene, aber etwas knapp bemessene Lücke nachgetragen ist* h) rancorum — ad s *auf Rasur:* s *corr. aus* p *oder* t i) ci *auf Rasur* k) Ruotkeri *und* Guntberti, Sigiboldi, Sigifridi, Ezzonis *sicher in dafür gelassene Lücken nachgetragen; höchst wahrscheinlich auch* Popponis; *ob auch die anderen Namen, lässt sich nicht sicher feststellen;* zz *in* Ezzonis *corr. aus* cc

permanendam banni nostri districtione firmissima confirmamus, ea videlicet ratione ut nullius iuris persona infra terminum prescriptum feras tali huc usque banno circumseptas absque licentia prefati episcopi vel abbatis prenominati monasterii sive successorum illorum aut illius, qui ab eis super eandem silvvam[b] potestatem habuerit, audeat capere disturbare aut inquietare. Et ut haec nostrae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore perseveret, hanc cartam inde conscriptam manuque propria subtus roboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum (M.) imperatoris augusti. §

§ Ŏdalricus cancellarius ad vicem Aribonis archicapellani recognovit. § (SI. 3.)

Data XVII. kal. aug. indictione X, anno dominicę[l] incarnationis I XXVII[m], anno autem domni Chuonradi secundi regnantis III, imperii vero I; actum[n] Vlme; feliciter[n] amen.

108.

Konrad bestätigt der erzbischöflichen Kirche zu Salzburg einen Forst an beiden Ufern der Salzach. *Ulm 1027 Juli 26.*

Originaldiplom im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien (A).

(Kleimayrn) Iuvavia, Anh. 220 nº 91 aus B. — Böhmer Reg. 1330. — Stumpf Reg. 1961.

Mit Benutzung des DO. III. 1 oder einer seiner Vorurkunden verfasst und geschrieben von HB; die Handlung dürfte noch in Regensburg erfolgt sein; vgl. Bresslau Jahrb. 1, 216 N. 1. Über das Siegel vgl. Anmerkung a. *Die falsche Indictionsziffer entspricht den DD. 103. 105.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chŏnradus dei gratia Romanorum imperator augustus. § Notum esse cupimus omnibus Christi nostrique fidelibus praesentibus et futuris, qualiter nos per interventum dilectissimae nostrae coniugis Gislae nec non dilecti nostri Aribonis Mogontini protopraesulis Thietmaro Salzburgensis ecclesiae venerabili archiepiscopo cunctisque suis successoribus forestum, quod est situm ab ecclesia sancti Martini, quae est in monte ubi sanctimoniales sunt, contra Nocsten * ex utraque parte fluminis Iuaris nominati usque in Quartinespahc rivulum, cum * venationibus et piscationibus donavimus et nostra imperiali potentia confirmavimus, ea ratione ut nullus dux marchio comes seu aliqua nostri regni persona praedictum Thietmarum seu suos successores in praescripto foresto disvestire aut ullo modo molestare praesumat. Et ut haec nostrae traditionis et confirmationis auctoritas inconvulsa omni permaneat evo, hanc paginam inde conpositam manu propria roborantes nostro iussimus insigniri sigillo.

§ Signum domni Chŏnradi (M.) invictissimi imperatoris augusti. §

§ Ŏdalricus cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovit. § (SI. 3[b].)[a]

Data VII. kal. aug. indictione VIIII, anno dominicae incarnationis MXXVII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis III, imperii vero I; actum in Vlma.

107. l) nicę *auf Rasur* m) *A, vgl. D. 103, dessen Or. UD gekannt und in D. 104 benutzt hat* n) actum Vlme feliciter *wahrscheinlich nachgetragen.*

108. [Bresslau] a) *das Siegel (beschrieben in der Einleitung zu diesem Bande) ist bis jetzt nur an diesem D. nachweisbar.*

109.

Konrad bestätigt dem Kloster Einsiedeln seine Besitzungen und die Immunität.

Zürich 1027 August 19.

Burkhards-Buch aus der ersten Hälfte des 15. Jh. 1 f. 27' im Stiftsarchiv zu Einsiedeln (B).

Guillimann Habsburgiaca ed. I. 142 cit. — Hartmann Ann. Heremi 124 aus B = Placidus Reimann Doc. arch. Einsidl. 2, 17 n⁰ 19, = Mohr CD. Raet. 1, 113 n⁰ 80 unvollständig, = Wirtemb. UB. 1, 261 n⁰ 220 Fragm. (collationiert mit Abschrift von B, vgl. 4, 479). — Tschudi Chron. Helveticum 1, 9 Extr. mit a. imp. V. — *Meyer Thurgauisches UB. 2, 5 n⁰ 2 aus B. — UB. der Stadt Zürich 1, 122 n⁰ 230 unvollständig aus B. — Hidber Reg. 1288. — Böhmer Reg. 1331. — Stumpf Reg. 1962.*

Wiederholung des DH. II. 378 (VU. I), woraus auch die Formeln des Protokolls übernommen sind; in das Güterverzeichnis sind aus den DD. O. II. 181 (VU. II) und O. II. 211 (VU. III) einige Zusätze eingefügt.

In nomine sancte et individue trinitatis. Chûnradus divina favente clemencia
I Romanorum imperator augustus[a]. Noverit omnium dei fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio anime nostre parentumque nostrorum ecclesiasticas res a quibusdam ob eterne reconpensacionis spem loco sancto Meginradescella nuncupato fratribus ibidem sub abbatum regularium monachico moderamine manentibus vel imposterum successuris dei servicio commodius sustentandis concessas precepti auctoritate imperatorii confirmamus, cum locis diverse illo contraditis ac huiuscemodi subnominatis, id est iuris sui curtem Riegel vocatam cum locis Endinga, Wenelinga, Chenzinga, Deniga, Purcheim, Baldinga, Rotwila, Beczzenhusa, Berga, Bochesberg, Zarda, Liela, Tutesuelda, Richtilinga, Biriheim in ducatu Alimannico in pago Brisgowe sitis; in comitatu eciam Zurichgowe loca Vffennowa cum ceteris eo pertinentibus, id est Pfaffinckoua, Vringhoua ecclesiaque in Meilano sita ceteraque illuc ubicumque terrarum iacere videantur pertinencia cum dote eiusdem ecclesie, Caltebrunna, Vtonwilere, Steuia, Bachiu[b], Lindunowa, Rutin, Mannidorf, Ezzilinga, Friginbach, Raprechteswilere, Sibbeneiha, Wagana, Rutin, Wanga, Suites; in comitatu Turgowe Aschenza cum sibi pertinentibus locis; in comi-
I. II tatu Linzihgowe Tyzindorff, Turinga, Rutin; in comitatu Hretie Quadrauades cum * censibus * cunctis, id est fiscum ordeum de accensis ignibus, adiutoria nostre expedicionis cincta ceteraque omnia ad
II. I. III imperiale ius pertinencia et Meilis, Senouio, Ensline, Nezudra, Cise, Vallis Trusiana, Capessia[c], Berouha
III. I * cum cappella in villa que dicitur Wanga constructa, lateria bocharia et cinctis. Hec quippe omnia cum singulis eorum appertinenciis, id est utriusque sexus mancipiis edificiis terris cultis et incultis silvis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus molendinis mobilibus et inmobilibus piscacionibus vinetis alpibus censibus placitis serviciis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis forestibus et cum omnibus, ita ut ab antecessoribus nostris regibus sive imperatoribus vel a quibuslibet ceteris eidem ecclesie sanctissime matris dei Marie abbatis fratrumque usui proprio condonata[d], sub nostra excellenti auctoritate firmamus, ea scilicet racione ut, omnium inquietudine circa hec penitus semota, nullus aliquo potestatis iudiciarie preditus regimine easdem iam dictas res nec aliquatenus molestare, vi rapere, inaniter disperdere, servicia inde in quacumque re exigere vel aliquid iniurie[e] familiis eorum intus vel foris capitalibus censualibus inferre presumat nec ad servicia iniqua constringat vel aut sua tollendo aut inique exprimendo vel a fratrum iam dictorum continuo servicio aliquatenus deducendo vel impediendo confligat. Et ut hoc nostrum presens preceptum cunctis sancte dei ecclesie filiis amodo et deinceps firmius stabiliusque vivis ac successuris credatur ac certificetur hanc cartam inscribi iussimus propriaque manu subtus firmata[f] sigilli nostri inpressione iussimus consignari.

109. [Bresslau] a) semper augustus *B* b) *VU. I = NU. Stumpf Reg. 2172:* Bachin *B* c) *B = NU.: über dem ersten* a *ist in B mit anderer Tinte ein Abkürzungszeichen nachgetragen;* Campessia *VU. I* d) *dahinter fehlt, wie in der VU. I,* sunt e) *VU. I = NU.:* iniuriare *B* f) *B = NU.:* firmata *VU. I.*

Signum domni Chûnradi Romanorum (M.) invictissimi imperatoris augusti.

V̊dalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi.

Data XIIII. kal. septemb. indiccione X, anno dominice incarnacionis millesimo XXVII, anno vero domni Chûnradi secundi regnantis III, imperii autem I; actum Turegum; feliciter amen.

110.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Speyer die Immunität.

Trebur 1027 October 19.

Originaldiplom im grossh. Generallandesarchiv zu Karlsruhe (A).

Eysengrein Chronologicarum rer. libri 177' cit. — Dümgé Reg. Bad. 102 n° 45 aus A. — Remling UB. von Speyer 1, 28 n° 28 aus B. — Hilgard Urk. zur Gesch. von Speyer 9 n° 9 aus A. — Böhmer Reg. 1332 zu Aug. 19. — Stumpf Reg. 1963.

Wiederholung des DH. II. 52, geschrieben von UD.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si petitionibus sacerdotum, quas nostris auribus infuderint, pro utilitatibus § suis et ecclesiarum suarum aliquid accommodaverimus, id procul dubio et ad praesentis vitae statum et aeternitatis beatae premia capessenda nobis profuturum credimus. Quapropter noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum industria, qualiter nos ob amorem dei et venerationem beatę dei genitricis Marię simulque per interventum dilectę coniugis nostrę Gisilae videlicet imperatricis augustę Waltherio fideli nostro Spirensis ecclesiae * episcopo renovari et recscribi[a] per imperialem nostram munificentiam iubemus quoddam preceptum, quod piissimus beatę memorię senior noster et antecessor Heinricus imperator augustus Spirensi ecclesiae suisque[b] provisoribus videlicet episcopis donavit et sicut alii antecessores sui reges[c] * imperatores concessit, hoc est ut nullus dux sive comes vel aliquis publicus iudex vel ullus ex iudiciaria potestate aut aliqua cuiuslibet potestatis ignota persona, nisi solus episcopus et advocatus ipsius supra dictę Spirensis ecclesię, ex iussione et concessione nostra deinceps potestatem habeat pro quocumque negotio vel pro aliqua re parva aut magna placitum retinere seu publicum iudicium facere infra civitatem Spira seu Nemeta vocatam aut in circuitu extra civitatem, id est in villa Spira et in marcha quae eidem urbi adiacens est, aut aliquid per regalem bannum in usum nostri successorumque[d] nostrorum exigere neque aliquid de prediis vel de moneta seu theloneo vel ex ulla re in fiscum regium transferre. Nec ullus hominum ex fidelibus sanctae dei ecclesiae ac nostris in aecclesiis aut locis aut agris seu in reliquis possessionibus prefatę aecclesiae, quas iuste et rationabiliter possidere videtur in quibuslibet pagis vel teritoriis, vel quicquid ibidem propter divinum amorem et venerationem beatę Mariae semper virginis collatum fuerit, ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut ullas reddibitiones vel inlicitas occasiones requirendas aut homines ipsius ecclesiae tam ingenuos quam servos et mundilingos iniuste constringendos[e] ullo umquam tempore inire audeat vel ea quę supra memorata sunt penitus exigere aut exactitare praesumat; sed liceat ibidem deo famulantibus sub nostrae immunitatis tuitione quieto ordine vivere ac residere, quatinus melius illis delectet omni tempore pro nobis atque stabilitate totius regni a deo nobis collati domini misericordiam * exorare. Et ut hęc nostrę concessionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam manu propria roborantes nostrae imaginis sigillo imprimi iussimus.

110. [Hessel] a) *A* b) *das zweite* s *über der Zeile nachgetragen* c) *dahinter ist* et *wohl nur durch Versehen ausgelassen* d) que *nachträglich eingefügt* e) tr *corr. aus* ri

Signum domni Chuonradi invictissimi Romano(M.)rum[f] imperatoris augusti.

Ȯdalricus cancellarius ad vicem Aribonis archicapellani recognovit. (SI. 3.)

Data XIIII.[g] kal. nov. indictione XI[g], anno dominicę incarnationis millesimo XXVII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis IIII, imperii vero I; actum Triburie; feliciter amen.

111.

Auf Befehl und Rath Konrads verzichtet Graf Dietrich gegen Empfang von 50 Pfund zu Gunsten des Klosters Michelsberg bei Bamberg auf seine Ansprüche an dem Gute Büdesheim. *Trebur [1027] October 19.*

Schannat Vindemiae lit. 1, 41 n° 2 aus verschollenem Michelsberger Copialbuch (S) = Bresslau Jahrb. 1, 237 N. 2 unvollständig, = Loersch und Schröder Urkunden zur Gesch. des deutschen Rechts ed. II. 1, 64 n° 83 unvollständig.

Obwohl keine Kaiserurkunde, verdient diese Aufzeichnung als urkundliches Zeugnis über eine auf Veranlassung des Kaisers vorgenommene Rechtshandlung Aufnahme in unsere Sammlung; zur Sache vgl. Bresslau Jahrb. a. a. O.

XIIII[a]. kal. nov. fecit abnegationem comes Didericus et filius eius Gisilbertus praedii nomine Budenesheim, quod est situm in Wedereiba, pro L talentis, quae dederat Heinricus Babenbergensis abbas in praesentia Ebirhardi primi istius loci episcopi et Humfridi[b] Magideburgensis archiepiscopi et Hazechonis Wormaciensis episcopi in Dribure, iubente et consiliante piissimo imperatore Cuonrado, primo incurvatis[c] digitis secundum morem Saxonicum — isti sunt Saxones, qui hoc viderunt et audierunt: Bernhardus comes, Sigefridus comes, Liudold comes, Widekind comes, Gebehard, Hemezo, Diederich, Engilbraht, Gezo, Ruoderich —, et deinde abnegationem fecit cum manu et festuca more Francorum — isti sunt orientales Franci, qui hoc viderunt et audierunt: Otto comes, Adelbertus comes, Gumbertus comes, Albuvin comes, Ebo comes, Ugo, Wirant, Hardroch, Bobbo, Engilhard, Starcheri, Walderich, Snelhard, Buobo, Ebo, Ederam, Roho[d], Sigebraht, Gumbraht, Wignant, Erchembraht, Bobbo, Ruotbraht, Bobbo, Gumbraht.

112.

Konrad urkundet für das Domcapitel zu Bobbio.

Trebur 1027 October 23.

Urkunde des 11. Jh. in Diplomform im Capitelsarchiv zu Bobbio (A).

Ughelli Italia sacra ed. I. 4, 1282 aus A = ed. II. 4, 926 = Cappelletti Chiese d'Italia 13, 630. — Stumpf Reg. 1964.

Nicht nur die Originalität, sondern auch die Echtheit des D. 112 wird durch die äusseren Merkmale, insbesondere die unter den Diplomen Konrads II. ganz alleinstehende und völlig unkanzleimässige Gestalt des Monogramms ausgeschlossen. Ebensowenig aber kann bezweifelt werden, dass dem Schreiber der Urkunde ein echtes Diplom Konrads vorgelegen

110. f) Romano *auf Rasur* g) XIIII—XI *in dafür gelassene Lücke wahrscheinlich nachgetragen.*
111. [Wibel] a) XIV *S* b) Huinfridi *S* c) incurvuatis *S* d) *ob verlesen für* Rozo?

hat, aus dem er die in der Hauptsache richtigen und nur durch einige Lese- oder Schreibfehler entstellten Formeln der Recognition und der Datierung und wahrscheinlich auch das Eingangsprotokoll, das von HA herrühren oder einer von ihm geschriebenen Urkunde nachgebildet sein kann, entnommen hat. Dass er nun dieser echten Vorlage nicht auch das Monogramm nachgezeichnet hat, erklärt sich am einfachsten durch die Annahme, dass die Vorlage des Handmals überhaupt gedarbt habe; und hierauf weist auch der Umstand hin, dass in der Corroborationsformel, die in ihrer Fassung (abgesehen von der Auslassung eines Wortes) ganz unanstössig ist und gleichfalls aus der echten Vorlage stammen kann, die Kaiserunterschrift nicht angekündigt wird. In diesem Falle war der Fälscher genöthigt, wenn er sein Machwerk überhaupt mit einem Monogramm ausstatten wollte, dieses aus den Buchstaben Chuonradus imperator augustus *frei zu componieren; in den Grundzügen der Gestalt, die er dem Handmal gab, lehnte er sich aber wohl an ein Diplom Heinrichs II. an, das bald nach der Gründung des Bisthums durch diesen Kaiser, vielleicht aber erst in Deutschland, ausgestellt sein wird, und diesem DH. II. mag der Fälscher auch die Formel der Signumzeile nachgebildet haben. Hat aber dem echten D. Konrads II. für Bobbio die Kaiserunterschrift gefehlt, so muss es eine Schutzverleihung oder -bestätigung enthalten haben. Der Text des D. 112, der im wesentlichen eine Bestätigung der Besitzungen und Rechte des Capitels, insbesondere der ihm durch zwei Urkunden der Bischöfe Atto und Siegfried verliehenen Güter verfügt, ist demnach aller Wahrscheinlichkeit nach in der Hauptsache ein Werk des Fälschers, das sich als solches auch durch die ungeschickte und unbeholfene Fassung kennzeichnet. Nur die Eingangs- und Schlussformeln der Urkunde (die Arenga, soweit sie erhalten ist, die Publicatio, die ersten Worte der Narratio und der Schluss der Dispositio, die Sanctio und die Corroboratio, die von HC verfasst sein mögen) können bis auf wenige, leicht auszuscheidende Worte mit Sicherheit für das echte DK. II. in Anspruch genommen werden; im übrigen scheinen nur einzelne Ausdrücke daraus in die Fälschung übergegangen zu sein, auf deren Kennzeichnung wir aber, da hier keine Sicherheit besteht, verzichten mussten. Nicht zu entscheiden ist auch, ob und in welchem Umfange das oben erwähnte D. Heinrichs II. dafür benutzt worden ist. Am ehesten liesse sich denken, dass dem letzteren die Aufzählung der für die Ausstattung der Domkirche bestimmten Gegenstände* (libros — sacra vasa *S. 156 Z. 25 — Z. 26 und weiter unten* libris — vestimentis *S. 157 Z. 18 — Z. 19) angehört hätte. Eine solche Aufzählung findet sich auch in der Bamberger Fälschung DH. II. 514 und bildet hier beinahe den einzigen Satz, der bei der Analyse dieses D. nicht auf die Quelle zurückgeführt werden konnte. Es ist nun aber nicht ausgeschlossen, dass ein solcher Satz in dem verlorenen D. Heinrichs II. für Bamberg, von dem die Ann. Hildesheim. 1014 berichten* (privilegia eiusdem loci res continentia iussit inscribere) *gestanden, und dass ihm ein ähnlicher Satz in dem vielleicht eben damals oder etwas später geschriebenen D. für Bobbio entsprochen habe. — Von derselben Hand wie das D. 112 ist auch die von Ratti in Archivio storico Lombardo III, 17 (Mailand 1902), 1 ff. eingehend besprochene und mit Facsimile herausgegebene Urkunde geschrieben, die in ihrem Eingangsprotokoll mit unserem D. übereinstimmt und sich auch in ihrem Inhalt mit ihm aufs nächste berührt, insofern auch sie auf die beiden schon erwähnten Urkunden der Bischöfe Atto und Siegfried von Bobbio zurückgeht. Ob diese Privaturkunde, für die jedenfalls die verlorene echte Vorlage unseres D. 112 benutzt ist, früher oder später als die uns jetzt vorliegende Fälschung angefertigt worden ist, vermögen wir nicht mit Sicherheit festzustellen; die darauf bezüglichen Erörterungen Ratti's sind nicht durchschlagend, zumal sie noch von der Voraussetzung ausgehen, dass das D. 112, dessen angebliches Original Ratti damals noch nicht kannte, echt sei. Die Unterschrift des Bischofs Siegfried unter dieser Urkunde scheint uns nicht eigenhändig zu sein, sondern eher von*

der Hand des Schreibers der ganzen Urkunde und des D. 112 herzurühren. Zweifellos autograph ist dagegen, wie schon Ratti a. a. O. 16 bemerkt hat, die zwischen der Unterschrift Siegfrieds und einem späteren Zusatz des Bischofs Albert von Bobbio (um 1098) stehende Subscription des Erzbischofs Aribert von Mailand, zu dessen Erzdiöcese (nicht zu der von Ravenna, wie Savio Gli antichi vescovi d'Italia 1 [Turin 1898], 170 annimmt; vgl. Le liber censuum de l'église Romaine ed. Fabre 73 N. 2 und Jung in Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. 20, 527 N. 4) das Bisthum Bobbio bis zur Errichtung des Erzbisthums Genua gehörte. Ob nun diese Unterschrift Ariberts, wie Ratti zu begründen sucht, im Jahre 1037 in Bobbio selbst nach der Flucht des Erzbischofs aus seiner Gefangenschaft eingetragen ist, oder ob sie zu einer anderen Zeit angefertigt wurde — man könnte z. B. an eine Mailänder Provinzialsynode denken, auf der der Bischof von Bobbio die Urkunde seinem Metropoliten zur Bestätigung vorgelegt hätte — lässt sich nur in anderem Zusammenhang erörtern und braucht hier nicht untersucht zu werden. Für uns genügt die Feststellung, dass die Urkunde vor dem Tode Ariberts, d. h. vor dem 16. Januar 1045, geschrieben sein muss. Danach ergiebt sich auch die Entstehungszeit des D. 112, das mit der Privaturkunde eng zusammenhängt und wohl ungefähr gleichzeitig mit ihr angefertigt ist.

⁞ In nomine summi et aeterni reg[is. Chu]onradus eiusdem benignissima gratia insuperabilis Romanorum imperator augustus. [. . . . .]rare[a] voluerimus, divinam gratiam ⁞ minime adipisci dubitamus. Quapropter notum fieri volumus sanctę dei aecclesię fidelibus nostrisque presentibus ac futuris omnibus, Gislam dilectissimam nostram coniugem [im]peratricem augustam pio affectu nostram explorasse[b] clementiam, quatinus ob eius coniugalitatis amore nostra preceptali[c] concederemus pagina sanctę dei aecclesię Bobiensis episcopii, quę est dedicata titulo nominis beatę dei genitricis virginis Marię sanctique Petri apostolorum principis, omnia utensilia ipsius aecclesię ad sacri ordinis usum pertinentia, scilicet libros sacerdotalia pontificalia levitica vestimenta campanas altariorum indumenta sacra vasa, se ipsam ab omnibus penitus inlesam et cętera similia. Ad hęc autem iungimus ea, quę duarum cartularum offertionum vel donationum in se omnino continere retinere videntur, quas domnus Atto, Sigefredus prelibatę aecclesię presules eidem puro animo et sincero corde pro se omniumque[d] fidelium christianorum tam vivorum quam et defunctorum remissione obtulerunt confirmaverunt. Alia, quę in futuro omnia iam dicta aecclesia habere cognoscitur, huic preceptali scripto[e] scribi[e] eodem modo precipimus. Eorum nomina, quę cartulę in se continent scripta, dicamus per singula: cortem quę dicitur Decadenim unam in ipsius iure positam cum capella eiusque dote in integrum aquis rivis pascuis cultis et incultis frascariis aquarumque discursibus[f] nec non famulis inibi residentibus, novos omnes runcos qui sunt positi in loco et fundo Uiguli cum illorum integris decimis, qui accepto episcopio[g] a domno Attone ad gignendi[f] fructum cęperunt crescere, mansum I in loco Cuniolo, qui laboratus rectusque fuit per Carrectum massarium, vinolam Curtuli, molendina tria supra Bobium, casamentella duo, quę recta loborata[f] per Uolandum presbiterum. — hęc prenominata prior retinet cartula: quę inferiora, continet altera[h] — integram quartam portionem decimę, quam Bobiense ospitale conditionaliter recipere solet, nichilhominus[f] de episcopi domnicato non quartam, sed integram, mansos II in loco qu[i] dicitur Augnen[d]i[i], vineam quę est iuxta prelibatam

112. (Bresslau-Hessel.) a) vor rare Lücke für etwa 15 Buchstaben, die mit Sicherheit nicht ausgefüllt werden kann; impetrare, womit Ughelli das letzte Wort ergänzt, ist nicht eben wahrscheinlich; dem Sinne und dem Raume nach würde etwa passen: Si ecclesiarum dei commoda curare voluerimus. b) A; in der echten Vorlage dürfte [illegible] oder exorasse gestanden haben. c) preceptali über der Zeile nachgetragen; unter dem ersten p kleine Rasur. d) omnium q. [illegible] über [illegible]. A. e) [illegible] auf Rasur. f) A. g) das zweite i über der Zeile nachgetragen. h) [illegible], wie es scheint, corr. aus [illegible]. i) oder Augnenni.

aecclesiam undique circundata[k] via, sortes quattuor quę sunt posite in loco et fundo Albiniano et quintam in loco et fundo Casulę, tres vero in fundo Murlę ubi Al[fo]ano[l] dicitur, unam in Aquese, quę cunctę[m] adultę perfectę rite[n] nunc sunt — hae vero de precario iure Odelberti fuerunt, per precaria[o] iura has predictas sortes[p] vel mansos ad[q] impletum vel completum usque tempus sine omni contrarietate[q] ipse Odelbertus et sui heredes tenuerunt et quicquid libitum inde fuit fecerunt — haec omnia prelibata iure[r] ipsius[s] predicti episcopii et nostri imperii recte videntur esse. Hac igitur preceptali auctoritate[t] concedimus robaramus[f] eidem aeclesię prefatę omnia, quę superius fata[u] eiusdem presules pro animę nostrę redemptione nostrorumque[v] successorum et omnium fidelium christianorum tam vivorum quam et defunctorum obtulerunt dedicaverunt, vel[w] quę alii deum timentes et ęcclesiam dei dictantes[x] daturi sunt vel[y] qualiscumque res ei habere visa fuerit[y]. Sanctę vero[z] dei aecclesię Bobiensis episcopii, quę est dedicata[a] titulo nominis beatę dei genitricis virginis Marię sanctique Petri apostolorum principis, omne[b] ius potestatem destrictum placita tenendi et omnia, quę usus[c] ipsius terrę nunc videtur habere vel visurus erit, eo videlicet ordine donamus penitus confirmamus de his supra dictis et aliis futuris rebus, scilicet de omnibus utensilibus rebus, quę ad sacrum mynisterium[d] vel ordinem ipsius multipliciter prefatę ęclesię pertinere videntur, videlicet libris cappis[e] campanis sacris vasibus altariorum indumentis omnibus pontificalibus sacerdotalibus leviticis vestimentis et cęterorum similium, quę modo non possumus per s[i]ngula discurrere; iterum de aliis rebus non obm[i]ttamus, quas prefati superius sumus, de Decadenim corte cum capella eiusque dote et cum omnibus suis apendicibus[f] in integrum, omnibus runcis novis cum suis integris decimis, manso I, viniola I, molendinis III, casamentellis duo[d], quarta portione decimę in integrum, totam[d] de domnicato episcopi eiusdem aecclesię, [m]ansis II, alia vinea, sortibus vel mansis VIIII de precario iure cum omni suorum destricto et[g] potestate [his]que[h] omnibus rebus ad ipsam iam dictam aeclesiam quandoque[i] tempore venientibus>, nostra nostrorumque successorum et cunctorum <[sacr]atorum et insacratorum > hominum inquietudine molestatione contrarietate remota < et seclusa >. [Precip]ientes itaque iubemus hac < ratiore[k] vero > sancimus, ut nulla[l] nostri imperii magna parvaq[ue < sa]crata et insacrata omnium hominum > persona prefatam aecclesiam disvestire infringere inqui[etar]e[m] temptet vel presumat sine imperiali iudicio. Si quis violator temerarius[n] [ausu vel ingenio qualicumque] hanc nostram preceptalem auctoritatem[o] quandoque infringere aut contrair[e temptave]rit aut huic nostro imperiali non obedierit precepto, sc[iat se compositurum auri optimi libras centum][p], medietatem

112. k) *über dem zweiten* a *ein Abkürzungszeichen ausradiert* l) fo *unsicher* m) cunctę *auf Rasur* n) e *corr. aus* ę o) i *durch Correctur entstanden* p) sortes *über der Zeile nachgetragen* q) ad — contrarie *auf Rasur* r) iu *corr. aus* ue; r *corr. aus dem Anfang eines* n s) p *corr. aus* u t) rit, *wie es scheint, auf Rasur* u) fata *über der Zeile nachgetragen* v) *am* q *vielleicht corr.* w) *dahinter kleine Rasur* x) *A, statt* ditantes y) vel — fuerit *auf Rasur* z) vero *scheint nachträglich eingefügt zu sein* a) *das letzte* a *corr. aus* ę b) om̃e *über der Zeile nachgetragen* c) *über dem zweiten* u *Rasur* d) *A* e) i *corr. aus* ę f) ci *über der Zeile nachgetragen* g) *das Compendium für* et *über der Zeile nachgetragen* h) *ein Theil des* s *vor* q *noch erkennbar* i) qndoq, *über der Zeile nachgetragen* k) *A, statt* ratione; *an Stelle von* hac ratione vero *hat in der echten Vorlage vielleicht nur* ac *oder statt dessen* hac *gestanden* l) u *(in der Gestalt von* v*) corr. aus* r m) *dahinter kleine Rasur* n) *dahinter Loch im Pergament; es können etwa 20—25 Buchstaben verschwunden sein, sodass* ausu nefario, *wie Ughelli ergänzt, nicht ausreicht; unmittelbar vor* hanc *ist noch ein Abkürzungszeichen zu erkennen, das über dem letzten oder einem der letzten der verschwundenen Buchstaben stand; unsere Ergänzung schliesst sich an die in der Vorbemerkung erwähnte Privaturkunde an, macht aber natürlich auf Sicherheit keinen Anspruch* o) u *(in der Gestalt von* v*) über der Zeile nachgetragen* p) *dem Sinne nach ergänzt; Ughelli's Ergänzung, in der* optimi *fehlt, füllt die Lücke nicht aus; statt* centum *wäre auch* mille *möglich*

came[rę nost]rę et medie[tatem prefatę aecclesię. Quod ut verius credatur et diligentius][q] ab omnibus observetur, sigilli nostri[r] subter insigniri iussimus.

Signum domni Chvonradi Roma(M.)norum imperatoris[s] austi[t].

Bruno cancellarius vice domni Eribonis[d] archiepiscopi et archicancellarii recognovit. (SI. D.)

Data X. kal. novemb. anno incarnationis domini nostri Iesu Christi millesimo XXVII[u], regnante domno Chuonrado[v] anno regni II, imperii vero I, indictione XI; actum Tribuli[w]; in dei nomine feliciter.

113.

Konrad bestätigt dem der bischöflichen Kirche zu Toul gehörenden Nonnenkloster Bouxières seine Besitzungen. *Toul 1027 December 9.*

Abschrift des 18. Jh. aus dem verlorenen Original in der Collection Moreau Bd. 20 f. 203 in der Nationalbibliothek zu Paris (C).

Calmet Hist. de Lorraine ed. I. 1[c], 402 aus dem verlorenen Original (D) = ed. II. 2[c], 254. — Böhmer Reg. 1333 zu September 8. — Stumpf Reg. 1965.

Wahrscheinlich verfasst und geschrieben von HB. — Wenn die Abbildung des Monogramms in C genau ist, so fehlte ihm der Vollziehungsstrich; doch scheint das D. besiegelt gewesen zu sein. — Zur Deutung der Ortsnamen vgl. Lepage in Mémoires de la soc. d'archéol. Lorraine II, 1, 145 N. 2 und II, 4, 130.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si ecclesiasticis necessitatibus miserando subvenimus, procul dubio a summo deo mercedem retributionis speramus recipere. Idcirco omnium Christi nostrique fidelium universitas noverit, qualiter nos interventu ac petitione dilectae coniugis nostrae Gisilae imperatricis augustae et Brunonis Tullensis ecclesiae episcopi cuidam monasterio nomine Buxerium, quod proprie pertinet ad praefati praesulis ecclesiam, ubi moniales deo matrique suae modo deserviunt, imperialis nostri praecepti pagina confirmamus omnes illas res, quas habere videntur in villis Purneriaca, Morini, Grimaldi villa, Basonpontis, Wihan, Bontfagi, Lusda[a], insuper quicquid habet praefatum monasterium Buxerium in pago situm Calmontensi in comitatu Ripaldi[b] comitis et in toto regno Lothariensi et quicquid amodo acquisierit vel modo habet terris cultis et incultis areis aedificiis mancipiis utriusque sexus pratis pascuis campis silvis venationibus aquis aquarumque[c] decursibus piscationibus molis molendinis viis et inviis exitibus et reditibus, ne aliqua magna parvaque[d] persona episcopum et moniales illas feminas ibidem commorantes de omnibus supra scriptis rebus disvestire vel inquietare audeat. Et ut haec nostrae confirmationis auctoritas[e] stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc chartam inde conscriptam subtusque manu propria roboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

112. q) *dem Sinne nach ergänzt; etwa 36—40 Buchstaben mögen verschwunden sein; Ughelli ergänzt statt* Quod — diligentius *die Worte* Et ut praeceptalis auctoritas r) *dahinter fehlt* impressione *in A, ohne dass hier eine Lücke wäre* s) *das zweite* i *scheint nachträglich eingefügt zu sein* t) *A,* austi, *wie es scheint, corr. aus* austus u) I *hinter* II *ausradiert* v) uonrad *wahrscheinlich auf Rasur* w) *A, statt* Triburi.

113. [Bresslau] a) *ursprünglich war in C* Lucda *oder* Luida *geschrieben; dann ist das* c *oder* i *gestrichen oder wahrscheinlicher in* s *corrigiert;* Lucila *D* b) *vgl. Vanderkindere La formation territoriale des principautés Belges 2, 462* c) aquarumve *D* d) pariaque *C* e) authoritas *CD, doch ist in C am* th *eine Correctur versucht worden*

§ Signum[f] domni[g] Cuonradi[h] invictissimi Romanorum imperatoris[i] augusti[i]. § (M. IMP.)

§ Ǒdalricus[k] cancellarius vice Aribonis[l] archicapellani[m] recognovit. §

Data V.[n] idus decembris indictione XI[o], anno dominicae incarnationis MXXVII[p], anno autem domni[g] Chuonradi secundi regni IIII[q], imperii vero III[r]; actum Tulle quod Leucha dicitur[s].

114.

Konrad bestätigt dem Kloster Hohorst die ihm von den Bischöfen Ansfrid und Adelbold von Utrecht geschenkten Güter. *Utrecht 1028 Februar 3.*

Abschrift vom J. 1530 im Ms. Rechterlijke archieven n⁰ 67 p. 28 im k. Reichsarchiv zu Utrecht (B).

Matthaeus De iure gladii tractatus (Leyden 1689) 343 Fragm. — Matthaeus SS. rer. Amorfort. (Leyden 1693) 190 aus Abschrift mit a. imp. V. *= Bondam Ch. B. van Gelderland 1, 105 n⁰ 73. — Matthaeus Fundationes eccl. Ultraiect. (Leyden 1704) 194 angeblich aus Chartular der Abtei mit* indict. X, a. imp. VI. *= Dumbar Deventer 233, = Mieris Holl. Ch. B. 1, 63, = Bergh OB. van Holland 1, 49 n⁰ 80, = Sloet OB. van Gelre 1, 153 n⁰ 155 unvollständig. — Böhmer Reg. 1334. — Stumpf Reg. 1966.*

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von UD mit Benutzung der Urkunde des Bischofs Ansfrid vom 18. November 1006 (Sloet OB. van Gelre 1, 132 n⁰ 132) und einer verlorenen Urkunde des Bischofs Adelbold von Utrecht.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Ad presentem prosperitatem et ad eternam spem sibi prospectum[a] parat, quisquis ecclesias dei vel a fundamento[b] locat vel a perversis[c] dirutas redintegrando locupletat. Que copia cum maxime regibus et imperatoribus presto fuisset, ex quo cristiane religioni[d] colla subdiderunt, pium et rationabile nobis videtur nil ab hiis deviare[e], quibus credimus antecessores nostros sibi eternam requiem promeruisse. Unde dei nostrorumque fidelium universitati tam[f] presentibus quam posteris notum esse volumus[g], qualiter dilectus noster Bernoldus Traiectensis episcopus cum abbate suo Werinherio de cenobio sancte crucis et sancte dei genitricis Marie * et beatorum[h] apostolorum Petri et Pauli celsitudinem[i] nostram adierunt humiliter obsecrantes, ut bona eidem cenobio ad usum monachorum[k] inibi deo servientium a prioribus episcopis Ansfrido et Adelboldo collata per nostrum imperiale preceptum eorum usui confirmaremus. Quorum petitioni pium, sicut iustum erat, assensum prebentes[l] ob interventum et petitionem dilecte coniugis nostre Gisile[m] imperatricis auguste et Henrici unici filii nostri Pauvariorum ducis ea infra scripta bona eorum usui per hoc imperiale preceptum firmissime confirmamus, precipientes, ut nullus dehinc episcopus eiusdem sedis ullam habeat potestatem quolibet modo abalienare vel inde milites suos

113. f) sigillum *C* g) domini *C* h) *fehlt in C* i) imperator augustus *C* k) Odalricus *C*; Ordalricus *D: das* r *wird aus dem mit* o *verbundenen* v *verlesen sein* l) Atibonis *D* m) archicapell. *ohne Abkürzungszeichen, C* n) quint. *C* o) undecima *C* p) 1027 *C* q) quarto *C* r) tertio *C* s) *nach D war das Siegel zerbrochen, nach C ganz abgefallen.*

114. [Muller Fz.] a) profectum *B, vgl. D. 115* b) fondamento *B* c) perversas *B* d) religione *B* e) diviare *B* f) tan *B* g) *B: im Or. hat aber vielleicht, wie in D. 115 und in der NU. des Bischofs Bernulf, Bergh OB. van Holland 1, 51 n⁰ 83,* cupimus *gestanden* h) *dahinter in B* rege; *im Or. hat hier schwerlich ein Wort gestanden* i) eternam celsitudinem *B; vgl. aber D. 115* k) monochorum *B* l) prehebentes *B* m) Gisilie *B*

beneficiare[n]. Hec sunt ea bona, que ab Ansfrido eidem cenobio sunt collata: atrium[o] Trihele * cum omni eius familia et cum omni districtu, qui ad illud pertinet, et dimidium theolonarii census in Fugthe et quinque ecclesias sitas in loci[s] Hermelo, Reden, Santwych, Hamirte, Loisden, inter villas Heze et Zoys quatuordecim mansos cum omnibus familiis. Hec autem donatio Adelboldi ad supra dictum monasterium, videlicet omnia predia, que sibi Azala comitissa dedit: atrium Lienna, Winsdesheim, Haventhe, et iuxta Merweda iacet unus locus qui vocatur Zwindrechtwert habens in longitudine[p] et latitudine decem miliaria[q] et dimidium[r], in Mandron[s] et in Soys sex mansos et dimidium[r], in Twenta atrium Ulst, tres mansos, quos comes Theodericus sibi dedit ad satisfactionem, unam ecclesiam Rotta decimacionesque Davantria de suo aratro[t] de Gezze, de Oesterbeke, de Eleste, de Vellepe, de Seiste, de Amersfoirde et tres mansos, unum in Davantria, secundum in Eleste, tercium in Vellepe. Hec bona data vel in posterum danda prefato cenobio denuo confirmamus. Et ut hec nostre confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore perseveret, hanc cartam[u] inde conscriptam[v] subtusque[w] manu propria roboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domini Chonradi[x] invictissimi Romanorum imperatoris augusti.

Odalricus[y] cancellarius ad vicem Aribonis archicappellani recognovit.

Data III. nonas februarii indictione XI, anno dominice incarnationis millesimo vicesimo octavo, anno autem domini Chonradi[x] secundi regnantis IIII, imperii vero I; actum Traiecto; feliciter amen.

115.

Konrad verleiht der Marienkirche zu Seben die Klausen und den Zoll daselbst. *Aachen 1028 April 19.*

Originaldiplom im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien (A).

Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 1, 471 aus Abschrift mit octavo kal. maii = *Lünig RA. 17ª, 147 nº 5,* = *Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 1, 317. — Roschmann De episcopatu Sabion. disquisitio 1, 53 wohl aus Abschrift mit* VIII. kal. maii = *Roschmann Gesch. von Tyrol 2, 279. — Hormayr Beytr. zur Gesch. Tirols 2, 43 nº 14 aus A mit* VIII. kal. maii. — *Sinnacher Beyträge 2, 368 nº 76 aus Abschrift von Resch mit* VIII. kal. maii. — *Böhmer Reg. 1335 zu April 24. — Stumpf Reg. 1967.*

Mit Benutzung des D. 114 verfasst und geschrieben von UD. Über das Verhältnis zu dem D. 103 vgl. Bresslau Jahrb. 1, 242 ff.; nachzutragen ist dazu noch, dass der von Ficker Beitr. 1, 136 betonte Ausdruck pium, sicut iustum erat, assensum prebentes *für die von Ficker angenommene Verlegung der Handlung ins Jahr 1027 schon deshalb nicht angeführt werden darf, weil er aus dem D. 114 abgeleitet ist. Das Recognitionsverbum wird aus der VU. des D. 117 übernommen sein, vgl. die Vorbemerkung zu diesem D.*

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia[a] Romanorum imperator augustus. Ad presentem prosperitatem et ad ⁂ aeternam spem sibi prospectum parat, quisquis ecclesias dei vel a fundamento locat

114. n) benefacere *B;* beneficare *(wohl verdruckt oder verlesen für* beneficiare*) NU.* o) *NU.:* atrum *B* p) longitudini *B* q) miliarum *B* r) demidium *B* s) *oder* Maudron; n *und* u *sind in B nicht immer zu unterscheiden* t) *B = NU., wo statt* de Gelo *wohl* de Gezo *zu lesen ist* u) cartham *B* v) conscriptum *B* w) subiusque *B* x) Chonrardi *B* y) Dadricus *B.*

115. [Bresslau] a) i *auf Rasur, wie es scheint, von* c

vel a perversis dirutas redintegrando locupletat. Quae copia cum maxime regibus vel imperatoribus presto fuisset, ex quo christianę religioni colla subdiderunt, pium ac rationabile nobis videtur nil ab his deviare, quibus credimus antecess[ores] nostros sibi aeternam requiem promeruisse. Unde dei nostrorumque fidelium universitati tam presentibus quam posteris notum esse cupimus, qualiter dilectus noster Aribo Mogontinę sedis venerabilis archiepiscopus et Bruno[b] Augustens[is] aeclesiae episcopus[c] celsitudinem nostram adierunt humiliter obsecrantes, ut clusas sitas in loco Sebona in pago Ŏrital in comitatu Engilberti cum theloneo et cum omni utilitate, quę ullo modo inde provenire poterit, ad monasterium Sebona[d] dicto[e] in honore sanctae Mariae constructo[e] per nostrum imperiale[f] preceptum traderemus. Quorum petitioni pium, sicut iustum erat, assensum prebentes ob interventum dilectę coniugis nostrae Gislae imperatricis au[gu]stae et unici filii nostri Heinrici regis nec non Adalberonis Carentani ducis supra scriptas clusas ad prefatum monasterium per hoc imperiale preceptum firmissime tradidimus, ea videlicet ratione ut Hartvuicus eiusdem ecclesiae episcopus suique successores liberam dehinc potestatem de eisdem clusis habeant tradendi vendendi commutandi vel quicquid sibi placuerit inde faciendi, ad usum tamen prescripti monasterii. Et ut hęc nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore perseveret, hanc kartam inde conscriptam subtusque manu propria roboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

⁑ Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum (M.) imperatoris augusti. ⁑

⁑ Ŏdalricus cancellarius ad vicem Aribonis archicancellarii nota[vit]. ⁑ (SI. 3.)

Data XIII. kal. mai. indictione XI, anno dominicę incarnationis millesimo XXVIII, anno autem [domni Chuonradi secun]d[i] regnantis IIII, imperii vero II; actum Aquisgrani; feliciter amen.

116.

Konrad bestätigt dem Stift S. Crucis zu Lüttich die Schenkungen des Bischofs Rainard und die Erwerbungen des Propstes Lambert.

Aachen 1028 April 19.

Chartularium S. Crucis aus dem Ende des 14. Jh. f. 237 im k. Staatsarchiv zu Lüttich (B).

Stumpf Acta ined. 45 n° 39 aus B. — Stumpf Reg. 1968.

Mit Benutzung des DH. II. 93 ausserhalb der Kanzlei verfasst; die Datierung kann von UD herrühren.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Notum fieri volumus omnibus * sub nostro imperio degentibus, qualiter Lambertus sancte crucis ecclesie Leodiensis prepositus nostram suppliciter adiit * dignitatem postulans, ut nostri imperii confirmaretur auctoritate, quicquid dominus[a] suus[a] Rainardus videlicet Leodiensis ecclesie presul pro suorum remissione peccatorum eidem prefate ecclesie sancte crucis contulisset et ipse de suo proprio adquisisset[b]. Et quia ipsius petitio idonea[c] et rationabilis visa est nobis, per intercessionem imperatricis nostre coniugis et filii nostri Henrici regali imperio gratia

115. b) et *corr. aus* cum, *hinter* Bruno *ist* ne *ausradiert, vgl. in D. 114* Bernoldus Traiectensis episcopus cum abbate suo Werinherio c) *hinter* eps *ein zweites* s *ausradiert* d) Sebona *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* e) *A* f) r *corr. aus* l.

116. [Arndt - Bresslau] a) dominis suis *B* b) adquississet, *corr. aus* adquisset, *B* c) ydonea *B*

dei nuper magnifice sublimati, intercedente etiam eiusdem ecclesie[d] antistite prelibato, assignamus nostri signi auctoritate eidem sepius memorate congregationi sancte crucis in pago Ardunensi in comitatu Gozelonis de Bastonia ecclesiam de Lonchamp et in pago Condustriensi in comitatu Gozelonis de Hoio ecclesiam de Hafflangia[e] cum capellis et dotalitiis et universis usibus ad easdem ecclesias pertinentibus, in Falmenia quicquid predictus prepositus Lambertus habuit in Homin et in Marchia et in Moriuilla et in Boncin, et [in][f] pago Hasbanii quod habuit in Ambresin. Et ut hec assignatio inviolata permaneat et firma, edicto nostri banni fecimus confirmari et huius carte inscriptionem[g] inde iubemus fieri *, ne quis in posterum succedentium episcoporum vel quilibet alius malitie veneno perfusus ex hiis aliquid pervertere audeat vel minuere. Et ut roboretur hec auctoritas firmius et inrevocabilis maneat imposterum, imperiali nostra manu consignavimus et sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Data XIII. kal. maii[h] anno dominice incarnationis millesimo vicesimo octavo, anno autem domni Conradi secundi regni[i] IIII, imperii vero secundo; actum Aquisgrani; feliciter.

117.

Konrad bestätigt dem Stift des h. Laurentius bei Dieulouard seine Besitzungen und regelt seine Beziehungen zu den Bischöfen von Toul und Verdun.

Aachen 1028 Mai 2.

Auszug des 17. Jh. im Monasticon Benedictinum Bd. 21, Cod. lat. 12678, f. 133 in der Nationalbibliothek zu Paris (B).

Mabillon Ann. ord. S. Benedicti ed. I. 4, 716 n⁰ 45 aus B (a) = Calmet Hist. de Lorraine ed. I. 1ᶜ, 403, = Mabillon Ann. ord. S. Benedicti ed. II. 4, 657 n⁰ 45, = Bouquet 11, 557 n⁰ 2, = Calmet Hist. de Lorraine ed. II. 2ᶜ, 255. — Benoit Hist. de Toul, prob. 27 aus B oder einer Abschrift davon und a mit willkürlichen Ergänzungen. — Böhmer Reg. 1336. 1337. — Stumpf Reg. 1969.

Während nach dem Inventaire des titres de l'église de Toul von 1757 im Departementalarchiv zu Nancy das Original damals noch vorhanden gewesen zu sein scheint, hat sich, soviel wir bisher ermitteln konnten, nur der in B vorliegende Auszug daraus erhalten, auf den alle Drucke unmittelbar oder mittelbar zurückgehen. Das Original war von UD verfasst und höchst wahrscheinlich auch geschrieben; es war daher zulässig die Publicationsformel, den letzten Satz der Dispositio und die Corroboratio, sowie die Datierung nach anderen, ungefähr gleichzeitigen Urkunden dieses Notars zu ergänzen. Dagegen musste auf die Ausfüllung der übrigen Lücken mangels anderweitiger Anhaltspunkte verzichtet werden, und es lässt sich auch nicht bestimmt sagen, wenngleich es wahrscheinlich ist, ob das D. auch eine Schutzverleihung enthielt. Der Anfang der Arenga erinnert an das DO. II. 22ᵃ und lässt ebenso wie das Recognitionsverbum auf die Benutzung einer VU. aus der Zeit Otto's II. schliessen, die von dem DO. II. 157 (das der Kanzlei bei Ausfertigung des D. 113 vorgelegen haben könnte) wohl noch verschieden gewesen sein wird.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Conradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quoniam hoc nostri esse officii[a] . . . .

116. d) ecclesie eiusdem ecclesie *B* e) *oder* Hafflaugia *B* f) *fehlt in B* g) inscriptioni *B* h) *die Indiction fehlt in B; möglicherweise war im Original wie in D. 117 eine Lücke für die Ziffer gelassen und der Copist hat dann auch das Wort* indictione *fortgelassen* i) *B: im Original hat vielleicht* regn *gestanden, was dann zu* regnantis *aufzulösen gewesen wäre.*
117. [Bresslau] a) *bei dieser und den folgenden Lücken ist in B die Auslassung von Worten der Vorlage durch* etc. *bezeichnet*

[Unde dei nostrorumque fidelium universitati tam presentibus quam posteris][b] notum esse cupimus, quod nos interventu ac petitione dilectae coniugis nostrae Gislae[c] imperatricis augustae et Henrici unici filii nostri regis nec non Ramberti Verdunensis ecclesiae venerabilis episcopi quoddam monasterium in honorem sancti Laurentii martyris consecratum situm in loco Gellani montis iuxta castrum quod dicitur Deus-Louvart in pago Scarpona in comitatu Richuini[d] ab antecessore suo beatae memoriae Haimone a fundamento constructum . . . . Sed quod idem monasterium super proprietatem potestatis sancti Germani de Monte Falconis erat constructum . . . . primicerio Dudone, recipiente abbate de loco sancti Germani, quod postulabat, per concambium . . . . Clerici inibi famulantes . . . . episcopo vero Verdunensi sint ut domino subiecti, episcopo Tullensi ut proprio pastori subiecti nec non Dudoni primicerio eiusdem loci auctori[e] . . . . Nonam decimarum . . . . Haec omnia episcopus Haimo tradidit et eius successor Rambertus concedendo[f] roboravit. Praeterea praefatus institutor loci et possessor Dudo scilicet primicerius haec, quae inferius annotata leguntur de suo proprio . . . . . . tradidit . . . . Haec bona data [vel in posterum danda][g] praefato monasterio confirmamus. Et ut haec confirmationis nostrae auctoritas[h] [stabilis et inconvulsa omni tempore perseveret, hanc kartam inde conscriptam subtusque manu propria roboratam sigilli nostri impressione iussimus][i] insigniri.

Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris augusti.

Vdalricus cancellarius ad vicem Aribonis archicancellarii notavit.

Data VI. non. maii indictione . . .[k], anno dominicae incarnationis millesimo XXVIII, [anno autem domni Chuonradi secundi regnantis IIII][l], imperii vero secundo; actum Aquisgrani; feliciter amen.

118.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Novara das Nonnenkloster [S. Salvator und] S. Felix (genannt monasterium Reginae) zu Pavia, die Grafschaften Pombia und Ossola, die Höfe Gravellona, Vespolate und andere Besitzungen sowie das Recht Processe durch Kampf entscheiden zu lassen.

Aachen 1028 — —.

Originaltranssumpt K. Heinrichs VII. vom 20. April 1311 in der Stadtbibliothek zu Novara (B).

Carolus Novaria 329 aus B = Ughelli Italia sacra ed. I. 4, 958 = ed. II. 4, 701. — Böhmer Reg. 1338. — Stumpf Reg. 1970.

Kaiserliche Wiederholung des D. 38. Dem Protokoll zufolge geschrieben von Br. A, der die ersten Sätze des Contextes auch verfasst hat. Die Form des Monogramms ist dem D. 38 nachgebildet.

117. b) *ergänzt aus den DD. 115. 123* c) Gillae *B* d) Richiani *B, vgl. Vanderkindere La formation territoriale des principautés Belges 2, 428* e) authori *B* f) concedenda *B* g) *ergänzt aus D. 114* h) authoritas *B* i) *ergänzt aus den DD. 114. 115. 122* k) *Lücke für die Ziffer durch Punkte angedeutet in B, vgl. D. 116 N.* h l) *fehlt in B, ohne Andeutung einer Lücke, ergänzt nach dem Gebrauch des UD; im Drucke Mabillons ist die gleiche, auch hier gewiss vom Herausgeber gemachte Ergänzung hinter* amen *angefügt.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Chonradus divina favente gracia Romanorum imperator augustus. Si ecclesiis dei thesaurizare studuerimus, in futuro meritum recipere satis credimus. Quapropter sancte dei ecclesie fidelibus nostrisque omnibus pateat nunc et in posterum, nos pro nostre anime futura recompensatione et interventu nostre coniugis imperatricis Gisle nec non Henrici regis dilecti nostri filii atque Aribonis Magontiensis archiepiscopi iuxta nostre concessionis auctoritatem * sancte Nouariensi ecclesie, ubi sanctum Gaudencii corpus * requiescit, sancti Felicis videlicet que vulgo dicitur Regine abbaciam Papie sitam cum pertinenciis suis concessisse — et habeat potestatem Petrus episcopus supra dicte ecclesie suique successores inibi abbatissam ordinandi — presentis pagine nostre iussionis litteris annotate[a] testimonio *. Concedimus itaque comitatum de Plumbia et alium de Oxola cum sua integritate iuxta auctoritatem nostrorum antecessorum imperatorum Ottonis Henrici et cortem de Grauilona cum corte de Vespolate cum utrisque porcionibus Huberti atque Vgonis et castrum de Vuilingo et de Cureio cum pertinenciis eorum et duos mansos in Garbania, et quicquid Vbertus Nouarie habet intus et de foris, et corticellam que constat in Mateio, et quicquid tenet in Alisade et in Crescia et in Xuno, et quicquid habet Ribaldus in eodem loco et in Belingo, et quicquid habet Vgo filius quondam Vualonis in Pernate et in Terdublate cum suis adiacenciis, et corticellam de Caualli regis, quam tenet Richardus, cum alpe de Otro, simul eciam cum ponte de Varade, et rocham Vberti de valle Sesedana et omnia predia, que ipse retinet in predicta valle et in Seciano[b], et quartam porcionem de corte de Cerro, et quicquid Richardus et Vbertus retinent in valle Oxula et circa lacum sancti Iulii in circuitu, eo videlicet ordine quatinus Petrus pontifex * et cuncti alii presules pro tempore ibi locandi predictam sancti Felicis abbatiam que vulgo Regine dicitur et duos predictos comitatus cum teloneis et publicis omnibus functionibus regie potestatis et prescriptas cortes cum castris earum et simul cum vallibus et ponte ac alpe et mansos superius relatos cum servis et utriusque sexus familiis et omnem possessionem Vberti et Richardi circa lacum sancti Iulii habentium earumque pertinenciis et adiacentiis habeant teneant firmiterque possideant[c]; habeantque licenciam[d] legali sive duellari diffinitione[d] emersuras contentiones dirimere, nostra nostrorumque successorum et tocius dignitatis seu officii hominum contradictione remota. Si quis igitur huius nostre corroborationis statuto contraire[e] temptaverit, centum talentorum auri reus existat, medietatem nobis et medietatem eidem ecclesie persolvenda. Et ut verius credatur, nostro sigillo iussimus insigniri.

Signum domini Chonradi invictissimi imperatoris augusti. (M.)

Bruno cancellarius sacri palacii vice Aribonis archiepiscopi et archicancellarii recognovit.

Datum anno dominice incarnationis millesimo vigesimo octavo, anno vero regni Chonradi IIII, imperii autem II, eiusdemque imperatoris filii Henrici regis anno primo, indictione undecima; actum in palacio[f] Aquisgrani.

119.

Konrad bestätigt der erzbischöflichen Kirche zu Ravenna ihre Besitzungen.

[1028 — — —.]

Rubei Hist. Ravennat. ed. I. 562 Extr. ex tabulario Romano (R) = ed. II. 813.

Es ist uns bisher nicht gelungen, die Quelle von R oder gar die Urkunde selbst, von der wir nur den von Rubeus mitgetheilten kurzen Auszug kennen, zu ermitteln. Aber an der Richtigkeit seiner Angabe ist nicht zu zweifeln, denn ein DK. II. für Ravenna wird

118. [Bresslau] a) *VU.* = *NU. Stumpf Reg. 2584;* annotante *B* b) *B* = *NU.;* Seticiano *VU.* c) possidant *B* d) *VU.;* licencia regali sine duellali diffinitione *B* e) contrahire *B* f) o *scheint aus* i *corrigiert zu sein.*

auch in dem D. Otto's IV. Böhmer-Ficker Reg. 315 erwähnt; und in dem DH. IV. Stumpf Reg. 2822 wird durch den Satz sicut antecessores nostri reges et imperatores suo antecessori Gebehardo *u. s. w. auf eine Urkunde für den Erzbischof Gebhard, der 1027 oder 1028 (vgl. Bresslau Jahrb. 2, 181) ernannt war, hingewiesen, womit schwerlich bloss die durch das D. Stumpf Reg. 2058 erfolgte Verleihung der Grafschaft Faenza gemeint ist. Schliesst sich nun aber das DO. IV. in seinem ersten Theile vielfach an die beiden DD. Heinrichs IV. für Ravenna (Stumpf Reg. 2621. 2822) an, ohne dass in ihm auf eine Verleihung dieses Herrschers bezug genommen wird, so darf man daraus folgern, dass die beiden DD. H. IV. im wesentlichen Wiederholungen des DK. II. waren; und dazu stimmt auch der Wortlaut unseres Extractes, insbesondere in anbetracht der Worte* omnes res mobiles et immobiles, *die in den Vorurkunden aus Ottonischer Zeit und in dem DH. II. 290bis fehlen, in jenen DD. H. IV. und in dem DO. IV. aber wiederkehren. Bestätigt und ergänzt wird diese Folgerung durch den Umstand, dass in den beiden DD. H. IV. die Publicatio und der Anfang der Dispositio:* Cunctis igitur (ergo) deo nobisque nunc et imposterum militantibus pateat, nos pro nostrae animae (futura) recompensatione *fast vollkommen mit den entsprechenden Formeln des D. 38 für Novara übereinstimmen. Da nun dieses D. 38 im April 1028 der Kanzlei Konrads vorlag und für die Herstellung des D. 118 benutzt wurde, so ist es wahrscheinlich, dass eben damals jene Wendung aus ihm in das verlorene D. für Gebhard von Ravenna und aus diesem in die beiden DD. Heinrichs IV. übergegangen ist. Wir nehmen also an, dass Gebhard von Ravenna seine Urkunde auf dem Aachener Krönungstage von 1028 erhalten hat und reihen deshalb den Extract des Rubeus hinter D. 118 ein.*

Privilegium Chunradi *secundi auctenticum (1028)* confirmat omnes res mobiles et immobiles ecclesiae Rauennatis *et privilegia concessa* a praedecessoribus imperatoribus et pontificibus *dilatando ad utrumque mare et nominat* omnes civitates et castella.

120.

Konrad urkundet für die bischöfliche Kirche zu Arezzo.

Aachen 1028 — —.

Auszug in dem Liber collectaneus des Ser Tommaso Romani, Ms. des 16. Jh., p. 155 im bischöflichen Archiv zu Arezzo (C).

Pasqui CD. Aretin. 191 nº 133 aus C.

Das verlorene D. 120, dessen dürftiger Rest uns allein erhalten ist, wird, wie schon Pasqui angenommen hat, mit dem in dem Privileg Honorius' II. Jaffé-L. Reg. 7210 citierten DK. II. identisch sein und enthielt also u. a. eine Bestätigung der dem Bisthum Arezzo in der Grafschaft Siena unterworfenen Gemeinden. Es war demnach NU. des DO. III. 295 und VU. des DH. III. Stumpf Reg. 2428. Wenn in dem letzteren einige Wendungen an die DD. 118. 131 anklingen, so wird das auf Benutzung des verlorenen DK. II. zurückgehen, das wahrscheinlich von Br. A verfasst und geschrieben war, wie denn auch die von der Datierung erhaltenen Worte dem D. 118 entsprechen. Auch die verkehrte Angabe Privilegium Cohoradi filii Henrici regis *hat gewiss in flüchtiger Benutzung der von Br. A auch in der Datierung der DD. 118. 131 gebrauchten Ausdrucksweise* eiusdemque imperatoris filii Henrici regis *ihren Grund.*

119. [Hessel].

Privilegium Cohoradi[a] filii[b] Henrici[b] regis[b] *in carta edina continens confirmationem generalem omnium aliorum privilegiorum.*

Actum in palatio Aquisgrane anno MXXVIII[c].

121.

Konrad bestätigt dem Nonnenkloster Essen das Wahlrecht, den Besitz, den Königsschutz und die Immunität. *Dortmund 1028 Mai 24.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (A).

Lünig RA. 18^b, 330 n° 9 aus Chartular mit quarto decimo kal. iun. — *Orig. Guelf. 4, 467 n° 2 aus Chartular mit* quarto decimo cal. iun. — *Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 101 n° 163 aus A = Funcke Gesch. von Essen 258 n° 10.* — *Böhmer Reg. 1339 zu Mai 19.* — *Stumpf Reg. 1972.*

Wiederholung des DO. III. 114 geschrieben von UD in zwei Absätzen, indem vor simul quoque *(Z. 32) eine Pause in der Mundierung eintrat.* — *Die durch das DH. II. 39 dem Kloster bewilligte Erweiterung seiner Rechte, insbesondere bezüglich des Aufgebots seiner Leute zum Kriegsdienst, hat Konrad nicht bestätigt; vgl. Bresslau Jahrb. 1, 245.*

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Cum ⁞ omnis ordo spiritalis ac secularis pendeat in divino arbitrio, regiae tamen et imperatoriae dignitati bene convenit, quantum ad suum ius pertinet, pro aeternae mercedis retributione monasteriorum regimina caute premeditari. Quapropter omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum pię devotioni pateat, qualiter Sophia soror tertii Ottonis imperatoris Astnidensis aecclesiae venerabilis abbatissa nostris obtutibus monstravit pręcepta prędecessorum nostrorum regum videlicet et imperatorum, in quibus continebatur, quomodo ipsi sanctimonialibus in pręfato loco deo servientibus suis pro remedio animarum suarum preceptionibus concederent inter se eligendi abbatissam, quotienscumque mortali necessitate intercipiente usus et opus exigeret, omnesque res et loca ad prelibatam ecclesiam pertinentia sub suae immunitatis tuitione preceptiva auctoritate concluderent. Pro rei tam[en] firmitate rogavit celsitudinem nostram, ut nos denuo id ipsum faceremus. Eius vero piae petitioni inprimis ob interventum dilectissimae coniugis nostrae Gislae imper[a]t[r]icis a[u]gustae et amantissimę nostrae prolis Heinri[c]i filii nostri regis nec [non] Piligrimi Coloniensis aecclesiae venerab[i]lis archiepiscop[i] tu[m][a] e[tia]m[a] ob [vo]tum[a] dilectionis ipsorum benignum assensum prebentes rev[e]re[n]dis sanctimonialibus div[i]nas laudes in prescripto loco Astnide vocato die nocteque agentibus pro redemptione animarum parentum nostrorum, simul quoque pro [n]ostra salute hoc nostrae auctoritatis imperiali donativo eligendę inter se abbatissae, quam dignam ad hunc honorem accipiendum in sua congregatione previderent, dum mors priorem preoccupabit, munus gratiam et licentiam concedimus et omnes insuper res a regibus vel imperatoribus aut ab aliis religiosis personis maioribus seu minoribus eidem ecclesiae collatas et traditas omniaque loca vicis et villis * et aliis utensilibus illuc pertinentia, qualicumque terra vel regione sint sita, et quę divina pietas ad eandem ecclesiam adhuc donare voluerit, simul cum omni familia illuc aspiciente sub nostrae tuitionis munimen tollimus atque cum hoc nostrae dominationis precep[t]o iuxta morem antecessorum nostrorum[b] noviter confirmamus. Ad hęc etiam imperiali potestate firmiter precipimus, ut nullus iudex publicus vel quislibet ex iudiciaria potestate in loco[c] predicti monasterii, quę vel nunc possidet vel quę deinceps in ius ipsius sancti loci divina pietas

120. [Bresslau] a) *C* b) *diese Worte gehören in die Datierungszeile, vgl. die Vorbemerkung* c) *dahinter die Archivsignatur.*

121. [Hessel] a) *ergänzt aus VU.* b) nrorum, *ohne Abkürzungszeichen, A* c) *A;* loca *VU.*

voluerit augeri, nostris et futuris temporibus ingredi audeat ad causas audiendas vel freda aut tributa seu coniectos aliquos exigendos aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesiae stringendos nec ullas occasiones illicitas requirendas neque teloneum sive parafredos in aliquibus locis ab ipsis hominibus exigere pręsumat, nemoque potestatem habeat homines eiusdem ec[c]lesiae[d] servos litos vel liberos ad mallum convocandi, nis[i] advocatus, quem abbatissa eiusdem loci ad hoc opus elegerit. Et ut hoc perpetualiter firmum habeatur, iussimus hoc preceptum inde conscribi nostr[o]que sigillo signatum manu propria subtus corroboravimus.

Signum domni Chuonradi invictissim[e] Romanorum (M.) imperatoris augusti.

Ŏdalricus cancellarius ad vicem Aribonis archicacellarii[e] recognovit. (SI. 3.)

Data VIIII. kal. iun.[f] indictione XI, anno dominicę incarnationis millesimo XXVIII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis IIII, imperii vero II; actum Trutimanni[f]; feliciter[f].

122.

Konrad schenkt seinem Getreuen Dirsico vier Königshufen zu Chotiza.

Dortmund 1028 Mai 26.

Originaldiplom im k. Hauptstaatsarchiv zu Dresden (A).

Stumpf Acta ined. 46 n° 40 aus A. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 290 n° 69 Fragm. aus A. — Stumpf Reg. 1973.

Verfasst und geschrieben von UD. — Die wahrscheinlichste Deutung des Namens Chotiza *(Gautzsch, KH. Leipzig) giebt Winter in Archiv f. d. sächs. Geschichte N. F. 3 (Leipzig 1877), 196.*

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si dignis petitionibus fidelium nostrorum pium assensum prebemus, eos in nostro servitio[a] semper promptiores fore procul dubio credimus. Quapropter omnium[b] Christi nostrique fidelium universitati notum esse cupimus, qualiter nos ob interventum ac petitionem dilectę coniugis nostrae Gislae imperatricis augustae et amantissimę nostrae prolis Heinrici regis nec non Herimanni inclyti marchionis fideli nostro Dirsiconi quattuor regales mansos sitos in loco Chotiza in pago Nouuigroda in comitatu Chuontiza prescripti marchionis cum omnibus ad eosdem pertinentibus, cum areis aedifficiis[c] agris terris cultis et incultis pratis pascuis campis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molis molend[inis v]iis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et in[qu]irendis seu cum omni utilitate, quę ullo modo inde provenire poterit, in proprietatem tr[a]didimus, eo quoque tenore ut predictus Dirsico de [e]isdem IIII regalibus mansis liberam dehinc habeat potestatem tradendi vendendi commutandi posterisque relinquendi vel quicquid sibi placuerit inde faciendi. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore perseveret, hanc kartam inde conscriptam subtusque manu[d] propria roboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum (M.) imperatis[c] augusti.

Ŏdalricus cancellarius ad vicem Aribonis archicancellarii recognovit. (SI. 3.)

121. d) ecclae, *ohne Abkürzungszeichen,* A e) A f) VIIII. k. iun. *und* Trutimanni feliciter *nachgetragen.*

122. [Hessel] a) se *corr. aus* u b) *über* n *ein überflüssiges Abkürzungszeichen* c) A d) u *corr. aus* n

Data VII. kal. iun.[e] indictione XI, anno dominicę incarnationis millesimo XXVIII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis IIII, imperii vero II; actum Trutimanni; feliciter.

123.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Osnabrück die Immunität, das Markt-, Münz- und Zollrecht in Osnabrück sowie einen von Otto I. verliehenen Wildbann. *Paderborn 1028 — —.*

Originaldiplom im Besitz des Bischofs von Osnabrück (A).

Erdmann in Meibom SS. 2, 206 cit. — (Henseler) Dissert. de dipl. Caroli M. 131 aus A (a) = Sandhoff Res Osnabrug. 2ᵇ, 32 nº 17. — Möser Osnabrück. Gesch. ed. I. 2ᵇ, 15 nº 20 aus B = ed. II. 2, 237 nº 20 = ed. III. 4, 34 nº 20. — Philippi Osnabrück. UB. 1, 114 nº 133 aus Ca. — Jostes Osnabrücker Kaiser- und Königsurkunden 14 nº 18 aus A nebst Facsimile mit a. imp. II. *= Jostes Sonderausgabe des Textes 47 nº 18. — Böhmer Reg. 1340. — Stumpf Reg. 1974.*

Wiederholung des DH. II. 491, geschrieben von UD. — Das Kaiserjahr ist in den DD. 123. 124 um eine Einheit zu niedrig angegeben.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum industria, qualiter Gozmarus[a] Osnebruggensis ecclesiae venerabilis episcopus nosterque fidelis dilectus serenitatis nostrae clementiam adiens postulavit, ut eidem ecclesiae suae immunitatis nostrae et libertatis preceptum fieri mandaremus, per quod res et potestates, quae suo episcopio iure debentur, firmius ac plenius habere valuisset. Cuius petitioni ob interventum dilecte[b] coniugis Gislae imperatricis augustae et amantissimae nostrae prolis H[einrici] regis n[ec non] A[ri]b[oni]s Mogontinę sedis venerandi protopresulis assensum prebentes ita fieri decrevimus et hoc preceptum pro voto eius conscribi iussimus, per quod firmiter precipimus, ut, sicut sanctae ecclesiae dei per totam Frantiam et Saxoniam et immunitatis tuitione et antecessorum nostrorum regum videlicet et imperatorum auctoritate confirmantur, ita prefati presulis sedes sancta perpetuo per hoc nostrum preceptum domino opitulante stabilita consistat, eo pacto ut nullus iudex publicus neque aliqua iudiciaria potestas aut comites vel vicecomites sive missi dominici per tempora discurrentes [loca][c] illius episcopatus ad placita habenda vel freda seu parafreda exigenda aut paratas faciendas vel fideiussores tollendos aut servos vel liberos sive liddones et ceteros et eos qui censum persolvere debent, quod muntscat vocatur, ad pontem restaurandum vel corrigendum ullo umquam tempore constringendos ingredi audeant. Liceat etiam in eodem loco Osnebruggensi mercatum habere et monetam publicam instituere et theloneum seu vectigal omni tempore inde accipere nemine contradicente. Sit quoque licentia prefato venerabili episcopo suisque successoribus et advocato suo, res predictae ecclesiae cum omnibus quae possidet vel deinceps acquisierit quieto ordine possidere suasque ecclesias iuste corrigere et suas causas absque ulla contrarietate ordinare atque disponere. Insuper etiam ad eiusdem ecclesiae sedem quoddam nemus vel forestum infra hęc loca situm: Farnuuuinkil, Hrutansten, Angare, Osning, Sinithi, Bergasthauid, Dreuanamiri, Eteresfeld, Diumeri, cum omni integritate[d], in porcis videlicet silvaticis atque cervis omnique venatione, quae sub banno usuali more ad forestum deputatur, in perpetuum proprietatis usum donavimus, ea videlicet ratione ut nullus contu-

122. e) VII. k. iun. *vielleicht nachgetragen.*

123. [Wibel-Philippi] a) z *corr. aus* s b) *ob so oder* dilectę *zu lesen ist, lässt sich nach dem Facsimile nicht sicher entscheiden* c) *ergänzt aus der VU.; die Oberlänge des* l *noch erkennbar* d) ta *durch Correctur entstanden*

matię deditus nemus prelibatum nostro scilicet banno munitum sine predictae sedis episcopi vel pastoris licentia studio venandi vel aliquod huiuscemodi negotium peragendi, sicuti nostri patres et antecessores suis predecessoribus sanxerunt, presumat intrare. Quod si quisquam parvipendens temptaverit, sciat se tam divinae quam et nostrae ultionis vindictam incursurum nec non pro delicto centum libras cocti augri[e], dimidietatem camirae[e] nostrae et dimidietatem episcopo, redditurum. Et ut hoc verius credatur ac per futura tempora diligentius conservetur, hoc imperiale immunitatis insigne manu propria firmavimus et sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum (M.) imperatoris augusti.

Odalricus cancellarius ad vicem Aribonis[f] archicancellarii[g] recognovit. (SI. D.)

Data[h] indictione XI, anno dominicę incarnationis millesimo XXVIII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis IIII, imperii vero I; actum Boderenbrunnen; feliciter amen.

124.

Konrad beurkundet einen von ihm bewirkten Vergleich des Abtes Druthmar von Corvei mit der Frau Alvered und ihrem Sohne Osdag betreffend den Hof Goddelsheim und andere Güter. *1028 Juli 1 —? Magdeburg.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Corveier Copialbuch aus der Mitte des 15. Jh. p. 190 ebenda (C).

Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 474 aus Abschrift = Lünig RA. 18ª, 86 nº 42, = Eckhart Hist. gen. Saxon. 299 nº 9, = Orig. Guelf. 4, 415 mit a. imp. II., *= Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 325. — Erhard CD. Westf. 1, 90 nº 115 aus A. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 208 nº 170 aus A. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 2, Taf. 2. — Böhmer Reg. 1341. — Stumpf Reg. 1975.*

In ein von UD durch Vorauffertigung des ganzen Protokolls (mit Ausnahme des wahrscheinlich nachgetragenen Ausstellungsortes) hergestelltes und wohl in dieser Gestalt auch schon besiegeltes Blanquet trug ein Parteischreiber den mit Benutzung des DO. III. 169 verfassten Context ein und fügte, wie das bei Privaturkunden üblich war, eine Zeugenliste an, für die zwischen der letzten Text- und der Signumzeile der Raum fehlte, und die daher rechts vom Eschatokoll zwischen diesem und dem Siegel Platz finden musste. Dass diese, mit Rücksicht auf den beschränkten Raum in anderer Schriftart eingetragene Zeugenliste von dem gleichen Manne herrührt, der in der Contextschrift einzelne Buchstabenformen einem Diplome aus der ersten Hälfte des 9. Jh. nachahmte, und dass sie mit dem Context zugleich geschrieben wurde, kann gegenüber den Ausführungen von Dieterich Geschichtsquellen des Klosters Reichenau 285 ff. nach wiederholter Prüfung des Originals auf das bestimmteste festgestellt werden. Demnach sind die Zeugen auch als Handlungszeugen anzusehen. — Wenn, wie wahrscheinlich ist, der Ortsname erst bei der Vollziehung nachgetragen wurde, so wird die Tagesangabe wohl auf die Handlung zu beziehen sein; man wird am ehesten geneigt sein, mit Ficker Beitr. 1, 231 anzunehmen, dass diese noch in Westfalen erfolgt sei, wobei aber zu beachten ist, dass Alvered vom Kaiser ad palacium *geladen war, und dass also, wenn nicht mit diesem Ausdruck der Hof des Kaisers schlechtweg gemeint ist, nur an eine Pfalz als Ort der Handlung gedacht werden kann, Corvei selbst also ausgeschlossen wäre. Jedenfalls aber darf nach dem Schriftbefund nicht*

123. e) *A* f) *am* s *corr.* g) *über* ii *von anscheinend gleicher Hand in kleinerer Schrift* · tt · *(oder vielleicht* · H ·*) übergeschrieben* h) *unausgefüllte Lücke für das Tagesdatum.*

ohne weiteres angenommen werden, dass Konrad schon am 1. Juli in Magdeburg eingetroffen war. — Die Z. 10 citierte Urkunde Arnulfs ist das D. Mühlbacher Reg.² 1793.

(C.) ⁑ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ⁑ Si piis petitionibus fidelium nostrorum, maxime quas pro ecclesiis sibi commissis auribus nostris infuderint, benignum prebuerimus auditum, hoc procul dubio et ad presentis inperii nostri statum et ad aeternae beatitudinis premium * profuturum * credimus. Unde omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum noverit sollers industria, quia adiens excellentiam nostri culminis Druthmarus venerabilis Nouae Corbeiae abbas curtem quandam Godoleuesheim nuncupatam anteriori * tempore eidem monasterio questus est iniuste fore sublatam. Detulit preterea secum Arnolfi divi progenitoris nostri inperiale decretum, cui eiusdem curtis inerat concambia inter eundem inperatorem atque Bouonem predicti monasterii patrem peracta. Cuius suggestioni fidem accommodantes matronam quandam Aluered vocatam, quae ipsam curtem velut hereditario iure tunc temporis possedit, ad palacium nostrum evocari precepimus. Quae dum prolata refellere nequivisset, prefatam curtem cum omnibus appendiciis, adnitentibus sibi filio Osdago patronoque suo comite Frithericho, predicto venerabili abbati absque ulla controversia[a] reddidit atque hanc Hiddi monasterii advocatus iussu nostro recepit. Post vero abbas clementia nostra provocatus eidem matronae sepe fatam curtem alteramque Gimundian vocatam ac familias quasdam in villa Brumeri[n]chth[o]rp[b] ea condicione beneficiavit, ut, si quid post o[bitum eius in h]isdem[c] possessionibus repperiatur, abbatis arbitrio disponat[ur].[b] Filio vero eius curtem nomine Imminghusun eo pacto concessit, quatinus dum vivat hanc teneat, nisi hunc munificentia nostra alicubi prius promoveri contingat[d], post vero in ius monasterii redeat. Et ut huius * res[t]itutionis auctoritas firmior * perpetim credatur, * manu * propria * subtus roborat[a]m sigilli nostri inpressione iussimus insigniri. Testes: Hunfridus archiepiscopus, Meinuuercus episcopus, Godehardus episcopus, Sigifridus episcopus, Ŏdalricus cancellarius, Asculfus, Sigibertus, Bernhardus dux, Adalbero dux, Ernastus dux, Liudulfus comes privignus inperatoris, Hiddi, Amulungus comes et frater eius Ecbertus, Wigger, Gerlo, Vffo, Ti[a]mmo[e], P[o]ppo, Bern, Thiathard, Brun, Gebo.

⁑ Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum (M.) imperatoris augusti. ⁑

⁑ Ŏdalricus cancellarius vice Aribonis archicancellarii recognovit. ⁑ (SI. D.)

Data kal. iul. indictione XI, anno dominicę incarnationis millesimo XXVIII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis IIII, imperii vero I; actum Magdeburch[f]; feliciter amen.

125.

Konrad schenkt dem Nonnenkloster Bergen eine Besitzung zu Irsching, die er von dem Cleriker Poppo vor Gericht erworben hatte.

Allstedt 1028 August 1.

CD. monasterii Bergensis, Abschrift A. Nagels von einer Copie J. Strellers, Ms. Kloster Bergen Fasc. n° 14 aus dem Ende des 18. oder dem Anfang des 19. Jh. p. 13 im k. Reichsarchiv zu München (C).

124. [Wibel] a) ctrousia, *ohne Abkürzungszeichen über* c, *A* b) *ergänzt aus C* c) *ergänzt nach den vorhandenen Schriftresten; statt* ēı *kann vielleicht auch* suu *ergänzt werden, doch ist von der Oberlänge von* s *nichts mehr zu sehen; die in C gebotene Ergänzung* post o[bitum matrone eiu]sdem *ist unmöglich* d) ctingat, *ohne Abkürzungszeichen, A* e) *ergänzt nach dem Schriftrest;* Tieth *C* f) *der Ortsname von UD wahrscheinlich in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

Brusch Chronol. 97' cit. — Nagel Origines dom. Boicae 256 nº 4 aus C. — Stumpf Reg. 1977.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von UD. Die Eingangsformeln des Contextes lehnen sich an die DD. 114. 115 an. Der Satz quatinus — implorare *kann auf das verlorene Immunitätsprivileg Otto's III. zurückgehen, das, wie Erben in Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins N. F. 7, 22 bemerkt hat, in dem Privileg Johanns XV. Jaffé-L. Reg. 3856 benutzt ist; doch gebraucht UD eine ähnliche Wendung auch in dem D. 42.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Cunradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Ad presentis vite statum et ad eterne retribucionis spem sibi prospectum[a] parat, quisquis ecclesias dei vel a fundamento locat vel a perversis dirutas aliquibus suis bonis locupletat. Que copia cum maxime regibus et imperatoribus presto sit, ex quo se christiane religioni subdunt, pium ac racionabile nobis videtur nil ab his deviare, quibus credimus antecessores nostros sibi eternam requiem promeruisse. Unde dei nostrorumque fidelium tam presentium quam et futurorum universitati notum esse volumus, qualiter nos ob interventum ac peticionem dilecte coniugis [nostre][b] Gisile imperatricis auguste et amantissime nostre prolis Heinrici regis tale predium, quale Poppo clericus habuit et nos in publico placito legaliter acquisivimus, Vrsingun dictum situm[c] in comitatu Rutperti cum omnibus ad idem pertinentibus, cum areis edificiis agris terris cultis et incultis pratis pascuis campis silvis venacionibus molis molendinis aquis aquarumve decursibus piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis, cum mancipiis utriusque sexus seu cum omni utilitate, que ullo modo inde provenire poterit, ad monasterium Pergin nominatum in honore sancte Marie constructum ad serviendum sanctimonialibus inibi secundum regulam sancti Benedicti degentibus in perpetuum proprietatis usum tradidimus, eo quoque tenore ut prefati monasterii abbatisse liberam dehinc habeant potestatem quecunque sibi de eodem predio placuerit faciendi, quatinus eas melius delectet pro nostri regni stabilitate et incolumitate nostra iugiter dei misericordiam[d] implorare. Et ut hec nostre traditionis auctoritas[e] stabilis et inconvulsa omni tempore perseveret, hanc paginam inde conscriptam [subtusque][b] manu propria roboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domini Chunradi invictissimi Romanorum[f] imperatoris.

Vdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovit.

Data kal. augusti indictione XI, anno dominice incarnacionis MXXVIII, anno autem domini Chunradi secundi regni[g] IIII, imperii vero II; actum Altsteti; feliciter amen.

126.

Konrad bestätigt dem Nonnenkloster Bergen die demselben von Biledrud, Gemahlin des Herzogs Berchtold, geschenkten Besitzungen im Sualafeld, Nordgau und Solenzgau. *Allstedt 1028 August 1.*

Vidimus des Bischofs Berthold von Eichstätt vom 11. April 1357 im k. Reichsarchiv zu München (B).

Mon. Boica 31ª, 306 nº 161 aus B. — Stumpf Reg. 1976.

125. [Wibel] a) perspectum *C, vgl. D. 115* b) *fehlt in C, vgl. D. 126* c) sicut *C* d) manus *C, vgl. D. 126* e) autoritas *C* f) Romani *C* g) *wahrscheinlich zu verbessern in* regnantis, *vgl. D. 126.*

Geschrieben mit Benutzung der DD. 125 (VU. I), O. II. 141 (VU. II), H. II. 131 (VU. III), vielleicht von UD. Der Satz auctoritate — incorporamus, *mit Ausnahme des Wortes* confirmamus, *kennzeichnet sich durch seine Fassung als Interpolation, die nicht vor dem 13. Jh. entstanden sein kann. Aber auch das Wort* iudiciis *in der Pertinenzformel halten wir hier wie in der aus gleicher Überlieferung stammenden VU. II für interpoliert.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Chunradus divina favente clementia
I Romanorum imperator augustus. Ad presentis vite statum et ad eterne retribucionis spem sibi
prospectum[a] parat, quisquis ecclesias dei vel a fundamento locat vel a perversis dirutas aliquibus
bonis suis locupletat. Que copia cum maxime regibus et imperatoribus presto sit, ex quo se christiane
religioni subdunt, pium ac racionabile[b] nobis videtur nil ab hiis deviare[c], quibus credimus antecessores
nostros sibi eternam requiem promeruisse. Unde dei nostrorumque fidelium tam presencium quam et
futurorum universitati notum esse volumus, qualiter nos ob interventum ac peticionem dilecte coniugis
II nostre Gisile imperatricis auguste et amantissime nostre prolis Heinrici regis omnia bona, que dux
Perchtoldus Biledrudi uxori sue dudum in proprietatem tradidit * in pagis Swanifelden[d], Solczgawe,
I Norkawe, et que ipsa ad monasterium Pergense, quod in honore sancte crucis, sancte
I. III Marie virginis et sancti Iohannis ewangeliste fundavit, sororibus inibi secundum regulam
sancti Benedicti deo servientibus in perpetuum proprietatis usum eciam donavit, cum omnibus
ad idem[e] pertinentibus, cum areis edificiis agris terris cultis et incultis pratis pascuis compascuis silvis
I venacionibus < iudiciis > molis molendinis aquis aquarumve decursibus piscacionibus viis et inviis
exitibus et reditibus quesitis et inquirendis, cum mancipiis utriusque sexus seu cum omni utilitate, que
ullo modo inde provenire poterit, < auctoritate nostre imperialis maiestatis eandem dona-
cionem admittimus > confirmamus < et eidem ecclesie omni sub titulo vere proprietatis
presentibus incorporamus >, eo quoque tenore ut prefati monasterii abbatisse liberam dehinc
III habeant potestatem ante dictum predium tenendi possidendi[f] colendi edificandi advocatum superponendi
III. I vel quicquid sibi de hiis omnibus placuerit faciendi, quatenus eas melius delectet pro nostri
imperii stabilitate et incolumitate nostra iugiter dei misericordiam implorare. Et ut hec nostre con-
firmacionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore perseveret, hanc paginam inde conscriptam
subtusque manu propria roboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domini Chunradi invictissimi Romanorum imperatoris.

Vdalricus cancellarius vice Aribonis[g] archicapellani recognovi.

Data kal. augusti indiccione XI, anno dominice incarnacionis MXXVIII, anno vero domini Chunradi secundi regnantis IIII, imperii vero II; actum Altsteti[h]; feliciter amen.

127.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Paderborn ihre Besitzungen und Rechte.

Wallhausen [1028] August 20.

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 202, Cod. autogr. aus der Mitte des 12. Jh. f. 60′ in der Landesbibliothek zu Cassel (G) und Abschrift aus dem Ende des 13. oder dem Anfang des 14. Jh. in Cod. 37 der Dombibliothek zu Trier f. 58′ (G1).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 202 bei Brower Sidera 72 und in Mon. Germ. SS. 11, 154. — Böhmer Reg. 1342. — Stumpf Reg. 1978.

126. [Hessel] a) profectum *B, vgl. DD. 114. 115. 125* b) rōnale *B* c) devitare *B; vgl. DD. 114. 115. 125* d) *VU. II;* Swamfelden *B* e) *B, statt* eadem, *vgl. D. 125* f) possedendi *B* g) Aridonis *B* h) *D. 125;* Altstetn *B.*

Das D. 127, von dem nur der folgende Auszug in der Vita Meinwerci sich erhalten hat, war von UD verfasst, vgl. insbesondere die DD. 138. 172. Über seine Zugehörigkeit zum Jahre 1028 kann nach den Angaben der Vita kein Zweifel sein.

Episcopo autem sedule domi forisque imperatori[a] obsequente, imperator ei ad omnia quę expetisset favit, et inter cetera, quę rationabiliter expetitus liberaliter annuit, XIII. kal. sept. in Walahuson talia bona, qualia ab ipso vel ab ullo antecessorum suorum regum[b] imperatorum seu ceterorum hominum Patherbrunnensi ecclesie collata sunt, in abbatiis, in comitatibus, in forestis, in theloneis, in monetis, in mercatis, in bannis, in immunitatibus, in omni districtu, in prediis maioribus et minoribus, in mancipiis utriusque sexus sive in omnibus pertinentiis ad hoc iure ac legaliter aspicientibus interventu dilectissime coniugis sue Gisle imperatricis et amantissime prolis Heinrici regis imperiali precepto stabilivit et confirmavit, ut nullus temerario ausu aliqua de rebus ecclesie auferre aut sine prefati episcopi Meinwerci suorumque successorum permissione se intromittere presumat, sed eiusdem ecclesie provisor tali iure ac lege, quali archiepiscopi et ceteri episcopi res ad suum episcopium possident, omnium hominum contradictione remota, bona concessa vel concedenda potestative possideat.

128.

Konrad schenkt seinem Getreuen, dem Cleriker Ibo, drei Hufen in Liezicho *und eine halbe Hufe in Röblingen.* *Wallhausen 1028 August 20.*

Originaldiplom im Domstiftsarchiv zu Merseburg (A). — Merseburger Copialbuch aus dem Anfang des 15. Jh. f. 95' in der Stiftsbibliothek daselbst (B).

Wideburg Rerum Misnicarum specimen primum 75 aus B = Wideburg Orig. et ant. marggraviatus Misnici 2, 144, = Heydenreich Pfaltzgrafen 31, = Schöttgen Analecta de burgwardiis Saxonicis 3, 9 = Schöttgen Opuscula minora 89 mit a. reg. III. — *CD. Saxoniae regiae I, 1, 290 nº 70 Fragm. aus A. — Kehr Merseburger UB. 1, 56 nº 61 aus A. — Dobenecker Reg. 685. — Böhmer Reg. 1354 zu 1029. — Stumpf Reg. 1979.*

Verfasst und geschrieben von UD. — Alle Deutungsversuche von Liezicho *(Grössler in Zeitschr. des Harzvereins 6, 268, Küstermann in Neue Mittheil. aus dem Gebiet historisch-antiq. Forschungen 17, 410 und derselbe in Zeitschr. des Harzvereins 29, 532 und 541) beruhen auf der falschen Lesart von B:* Liehicho *und kommen daher nicht in betracht. Einer Deutung auf Leitzkau RB. Magdeburg Kr. Jerichow (vgl. das zu* Liezeche *ausgestellte DO. III. 252) widerspricht die Angabe:* in pago Hassagouue. — *Ein Ibo wird von Thietmar ed. Kurze 8, 24 (7, 16) als Zeuge bei einer Schenkung des Erzbischofs Gero von Magdeburg an Thietmar von Merseburg zum Jahre 1015 erwähnt. — Das falsche Incarnationsjahr 1029 begegnet auch in den von UD geschriebenen, bezw. verfassten DD. 129. 132 und stand wahrscheinlich auch in den Akten der Pöhlder Synode von 1028, vgl. Bresslau Jahrb. 1, 356.*

(C.) ‡ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ‡ Noverit omnium dei nostrique fidelium universitas, qualiter nos ob [int]erventum[a] ac petitionem dilectę coniugis nostrae Gislae

127. [Wibel-Marx] a) imperatore *G* b) *an dieser Stelle sind in der Handschrift G zwei Blätter ausgefallen, sodass wir von hier ab* G^1 *zu Grunde legen.*

128. [Bresslau] a) *diese und die folgenden zum Theil durch Schriftreste bestätigten Ergänzungen aus B*

imperatricis augustae et amantissimae nostrae prolis Heinrici regis nec non Hunfridi Magedeburge[nsis eccles]iae ve[nera]bilis archyepiscop[i] fideli nostro Iboni clerico tres mansos sitos in villa Liezicho in pago Hassagouue in comitatu Sigifridi palatini comitis in burgwart Merseburg et dimidium mansum [s]itum in loco Reuiningun in burgwart Walahusun in pago Hassagouue in comitatu Herimanni marhionis[b] cum omnibus ad eosdem pertinentibus, cum areis ędificiis mancipiis ut[riusque] sexus agris terris cultis et incultis pratis pascuis campis silvis venationibus molis molendinis aquis aquarumve decursibus piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis seu cum omni utilitate, quae ullo modo inde provenire poterit, in proprietatem tradidimus et de nostro [iu]re atque dominio in eius ius atque dominium omnino transfudimus, eo quoque tenore ut predictus fidelis noster Ibo liberam deinceps de eisdem mansis potestatem habe[a]t tenendi tradendi vendendi commutandi posterisque relinquendi vel quicquid sibi placuerit inde faciendi. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc kartam inde conscriptam subtusque manu propria roboratam sigillo nostro iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum (M.) imperatoris augusti. §

§ Ǒdalricus cancellarius vice Aribonis archycapellani recognovit. § (SI. 3.)

Data XIII. kal. sept. indictione XI, anno dominicę incarnationis millesimo XXVIIII, anno au[tem domni Chuonra]di secundi regnantis IIII, imperii vero II; actum Walahusun[c]; feliciter amen[c].

129.

Konrad bestätigt dem Nonnenkloster Gernrode das Wahlrecht, den Besitzstand, die Immunität und die Freiheit von Quedlinburg und Gandersheim.

Wallhausen 1028 August 23.

Originaldiplom im herz. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst (A).

Popperod in Meibom SS. 2, 428 unvollständig aus Abschrift = Hoffmann SS. Lusat. 4, 154, = Beckmann Access. Anhalt. 42, verbessert nach A. — Beckmann Anhalt. Hist. 3, 170 aus A = Lünig RA. 18ᵇ, 82 nº 8. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 85 nº 108 aus A. — Böhmer Reg. 1355 zu 1029. — Stumpf Reg. 1980.

Verfasst und geschrieben von UD. — Dem Kloster Gernrode hatte bereits Otto I. durch das DO. I. 229 Immunität (vgl. Stengel Immunitätsurkunden 49) und Wahlrecht verliehen (vgl. auch DO. II. 3); bei der Bestätigung des Wahlrechtes durch Otto III. (DO. III. 326) war ausdrücklich auf das Recht der Klöster Quedlinburg, Essen und Gandersheim verwiesen worden. Indem nun in der Zeit Konrads II. einerseits die Klöster Gandersheim und Essen unter der Äbtissin Sophie, andererseits die Klöster Quedlinburg und Gernrode unter ihrer Schwester, der Äbtissin Adelheid, vereinigt waren, wird 1028 das eben erwähnte DO. III. die unmittelbare Veranlassung dazu gegeben haben, dass die Kanzlei sich für die Bestätigung der Gernroder Privilegien des wenige Monate vorher dem Kloster Essen ertheilten D. 121 als Vorlage zu bedienen beschloss, während den kurzen und weniger präcis gefassten Gernroder Vorurkunden selbst nur einige Worte entlehnt wurden, die wir nicht besonders bezeichnet haben. — Mit Benutzung des fehlerhaften Druckes von D. 129 bei Meibom SS. a. a. O. ist das zuerst von Buder herausgegebene D. Stumpf Reg. 1994 gefälscht worden, vielleicht von dem unbekannten 'Liebhaber der Alterthümer', dem Buder seinen Text verdankte.

128. b) *A* c) Walahusun — amen *vielleicht nachgetragen.*

(C.) ꟸ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ꟸ Omnium dei nostrorumque fidelium tam presentium quam et futurorum piae devotioni notum esse volumus, qualiter Adelheida venerabilis abbatissa serenitatis nostrae clementiam adiens postulavit, ut abbatiae Geronrod dictae, cui ipsa deo donante presidet, et sanctimonialibus inibi deo sanctoque Cyriaco martyri servientibus talem libertatem ac ius concederemus, qualem ab antecessoribus nostris regibus vel imperatoribus hactenus habuerunt. Cuius rationabili petitioni pium prebentes assensum ob interventum dilectissimae coniugis nostrae Gislae imperatricis augustae et amantissimae nostrae prolis Heinrici regis eiusdem loci sanctimonialibus licentiam concedimus inter se eligendi abbatissam, quotiescumque mortali necessitate intercipiente usus et opus exegerit; omnesque res et loca ad eandem abbatiam pertinentia, quae vel nunc possidet vel quae deinceps in ius ipsius loci divina pietas augeri voluerit, hoc nostro imperiali precepto illuc stabilientes confirmamus, ea ratione ut nemo de his aliquid minorare aut abalienare vel milites suos inde beneficiare aut in quamlibet partem declinare presumat, nisi ad usum eiusdem congregationis. Ad hec etiam imperiali potestate firmiter precipimus, ut nullus publicus iudex vel quislibet ex iudiciaria potestate in loca prefati monasterii nostris et futuris temporibus ingredi audeat ad c[ausas audiendas][a] vel freda aut tributa seu coniectos aliquos exigendos aut mansiones vel paratas faciendas aut fidiussores[b] tollendos aut homines i[psius ecclesiae constr]ingendos[a] sive ullas occasiones illicitas requirendas vel theloneum sive parafredos[c] ab ipsis hominibus exigendos aut ipsos homines servos litos vel liberos ad mallum convocandi aut ullam potestatem exercendi, nisi advocatus, quem abbatissa eiusdem loci communi consensu sororum suarum ad hoc opus elegerit. Sed hoc ipsum monasterium cum omnibus suis pertinentiis sicut Quitilingeburc et Ganderesheim et cęterę regales abbatiae sub libertatis et immunitatis tuitione concludatur. Et ut hoc verius credatur[d] diligentiusque per futura annorum curricula observetur, hanc kartam inde conscriptam subtusque manu propria roboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

ꟸ Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris (M.) augusti. ꟸ

ꟸ Ůdalricus cancellarius vice Aribonis archycapellani recognovit. ꟸ

Data X. kal. sept. indictione XI, anno dominicę incarnationis millesimo XXVIIII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis IIII, imperii vero II; actum Walahuson; feliciter amen. (B. 1.)

130.

Konrad befiehlt dem Herzog Bernhard, dem Grafen Siegfried und dem Markgrafen Bernhard dafür zu sorgen, dass die wider das kirchliche Recht für Geld verkauften Eigenleute der bischöflichen Kirche zu Verden ihr gegen Ersatz des Kaufpreises zurückgegeben werden. — — — —.

Originalmandat im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Mon. Germ. Leges 2, 38 aus A. — Hodenberg Verdener Geschichtsquellen 2, 29 n⁰ 10 aus A. — Bresslau DD. centum 44 n⁰ 30 aus A. — Mon. Germ. Const. 1, 85 n⁰ 39 aus A. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 2, Taf. 4ᵃ. — Stumpf Reg. 2127.*

129. [Hessel] a) *ergänzt nach Massgabe des Raumes und der vorhandenen Schriftreste* b) *A*
c) o *corr. aus* a d) *das zweite* r *corr. aus* s.

Von nicht zu identificierender Hand in Bücherschrift geschrieben. Das jetzt nicht mehr an der Urkunde befindliche Siegelfragment war, wie die Abbildung in Kaiserurkunden in Abb. erkennen lässt, nicht wie dort (Text 20) angenommen worden ist, mit dem vierten, sondern mit dem dritten Stempel Konrads beprägt, sodass das Mandat in die Jahre 1027—1029 gehört. Das Dictat weist Berührungen sowohl mit dem Stile Erichs von Havelberg wie mit dem des GB auf und mag auf einer gemeinsamen Arbeit beider beruhen. Dass der erstere in Verdener Sachen auch noch unter Konrad für die Kanzlei thätig gewesen zu sein scheint, haben wir schon zu D. 16 bemerkt; da der letztere in dieser Zeit wahrscheinlich auf dem Königshofe zu Wallhausen gelebt hat (vgl. die Vorbemerkung zu D. 21), haben wir das Mandat an dieser Stelle eingereiht.

Chuonradus dei gratia Romanorum imperator augustus Berenhardo duci, Sigifrido comiti, Bernhardo marchioni salutem et gratiam. Quamvis pro totius rei[a] publicę longe lateque procuranda utilitate iugem debeamus sollicitudinem gerere, tamen ut pro ecclesiarum dei statu sollertius invigilemus, nos obligatiores esse non ignoramus. Unde quia sanctę Fardensis ecclesiae mancipia ceu bruta animalia pro quantulocumque pretio hactenus venundata fuisse audivimus, non solum illam nefariam consuetudinem admiramur, verum etiam ut rem deo hominibusque detestabilem execramur, maxime cum secundum canonicam auctoritatem nullius ecclesiae praedia vel mancipia pro alia aliqua vicissitudine, nisi praedia pro praediis, mancipia pro mancipiis pro ęquę[b] bonis vel melioribus debeant mutuari. Idcirco autem huiuscemodi morem sanctorum patrum traditionibus repugnantem[c] ulterius ibidem exerceri nostra imperiali potestate interdicimus et vobis, quibus harum provinciarum regimen commisimus, sub dei nostręque gratię obtentu imperamus, ut ubicumque vel inter vestros vel alios eiusdem ecclesię mancipia ita vendita inveniantur, illius loci episcopo vestro iuvamine reddantur, ea scilicet ratione ut episcopus emptori tantum, quantum pro eis dedit, restituat et suę ecclesiae mancipia recipiat. Sin vero aliqua persona his parere noluerit, vestra iudiciaria potestate eam distringite, donec huic nostro iustissimo edicto vel coacta oboediat. Ad evidentissimum itaque signum omnibus nostrę imaginis proponi praecepimus sigillum. (SI. D.)[d]

131.

Konrad verleiht dem Patriarchen Poppo von Aquileja das Recht daselbst eine Münze zu errichten und den Veronesern gleichwerthige oder mehrwerthige Denare prägen zu lassen. *Imbshausen 1028 September 11.*

Notarielle Abschrift vom J. 1195 im Capitelsarchiv zu Udine (B¹). — Notarielle Abschrift vom J. 1261 im k. Staatsarchiv zu Venedig (B²).

Palladio Historie della provincia del Friuli 1, 152 cit. — Rubeis Mon. Aquil. 505 aus B¹ (a) = Rubeis De nummis patriarch. Aquil. (Venedig 1747) 13 = Rubeis in Argelatus De monetis Italiae 1, 146. — Liruti Della moneta nel ducato di Friuli (Venedig 1749) 38 aus a B¹ (b) = Liruti in Argelatus De monetis Italiae 2, 96 — Carli-Rubbi Delle monete d'Italia 1, 177 aus ab (c) = Carli-Rubbi in Zanetti Nuova raccolta 2, 237. — Cappelletti Chiese d'Italia 8, 164 aus abc mit indict. XII. — *Böhmer Reg. 1343. — Stumpf Reg. 1982.*

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von Br. A, der aus dem D. 118 oder vielmehr dessen Vorurkunde auch die Form des Monogramms herübergenommen hat. — Wenn früher angenommen wurde, Poppo habe von dem ihm verliehenen Münzrecht keinen

130. [Wibel] a) *unter e Rasur* b) *A* c) *das zweite* n *über der Zeile nachgetragen* d) *vgl. die Vorbemerkung.*

Gebrauch gemacht (vgl. Bresslau Jahrb. 1, 254 N. 2; ältere italienische Forscher haben deswegen sogar die Echtheit des D. bezweifelt), so zeigt jetzt der von Dannenberg Die deutschen Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit 2 (Berlin 1894), 692 (vgl. Tafel 88, 1731) publicierte Denar des Patriarchen das Gegentheil. Vgl. auch Leicht in Memorie storiche Cividalesi (Bullettino del R. Museo di Cividale 1 [Cividale 1905]) 50 ff.

(C.) In nomine sancte et individue trinitatis. Chvonradus[a] dei gratia Romanorum imperator augustus. Ex nostrorum[b] antecessorum constituto didicimus nostri esse iuris sancte matris ecclesie res pro viribus augere et auctas pacificare. Quapropter volumus et optamus, ut notum sit omnibus sancte dei ecclesie nostrisque fidelibus, quomodo nos interventu nostre dilecte iugalis Gisle et Heinrici[c] regis dilectissimi nostri filii[d] nec non et Arebonis[e] Maguntiensis[f] archiepiscopi et dilecti nepotis nostri Brunonis cancellarii[g] atque Adelberonis ducis donamus atque nostra imperiali potestate concedimus, prout iuste et legaliter possumus, sancte Aquilegiensi ecclesie et Poponi patriarche, qui ibidem deo videtur deservire, licenciam monetam publicam infra civitatem Aquilegiensem[h] faciendi. Igitur denarios ipsius monete ex puro argento firmiter precipimus fieri[i] et Ueronensis monete denariis equiperari, nisi prenominatus patriarcha sua spontanea voluntate velit meliorari. Habeantque licenciam omnes nostri regni negociatores in qualibet venali merce ipsos denarios accipere, si tamen fuerint simplices falsitate. Quod ut verius credatur et ab omnibus diligencius observetur, hanc nostre concessionis paginam inde scriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione[k] iussimus insigniri.

Signum [domni][l] Chuonradi[m] invictissimi[n] Romanorum (M.) imperatoris augusti[o].

Bruno cancellarius sacri palacii vice Arabonis[p] archiepiscopi et archicancellarii recognovit[q].

Data anno dominice incarnacionis millesimo vigesimo octavo[r], indictione XI, III. id. sept., anno Chuonradi regnantis IIII, imperii vero secundo, eiusdemque imperatoris filii Heinrici[c] regis anno primo; actum Immideshuson; feliciter.

132.

Konrad verleiht der Kirche von Aquileja den Wildbann über ein Gebiet in Friaul in angegebenen Grenzen. *Pöhlde 1028 October 9.*

Abschrift aus dem Ende des 15. Jh. in Privileggi antichi d'Acquileia (Consultori in iure 345) f. 6' im k. Staatsarchiv zu Venedig (C⁵). — Abschrift aus dem Ende des 15. Jh. in Pacta inter illustriss. ducale dominium Veneciarum et reverendiss. patriarcham Aquileiensem (Consultori in iure 366/3) f. 20 ebenda (C²). — Abschrift des 17. Jh. in Cod. XXXII, 261 (alt 1235) f. 151 der Barberini-Sammlung, jetzt in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (F). — Abschrift des 18. Jh. in Bini Documenta historica 3 nº 54 im Capitelsarchiv zu Udine (G). — Abschrift vom J. 1715 aus älterem Copialbuch in der Stadtbibliothek daselbst (H). — Abschrift des 16. Jh. in Giorgio di Mels Diplomi e regesti, carta 16 ebenda (J).

131. [Bresslau] a) *B²:* Conradus *B¹* b) *B²:* nostro *B¹* c) Hen[rici] *B²* d) fllii *B¹*; filii nostri *B²*, *vgl. D. 118* e) *B¹; in B² ist der Name bis auf den Buchstaben* b *verstümmelt* f) Maguciensis *B²* g) *B²;* dilecti nostri Brunonis nepotis cancellarii *B¹* h) Aquileḡ *B¹B²*, *sodass auch* Aquilegie *aufgelöst werden kann* i) fier *B²* k) impresione *B¹* l) domni *fehlt in B¹B², in B¹ ist dafür eine Lücke gelassen* m) *B²;* Conradi *B¹* n) invictissi *B²* o) *dahinter das M. in B²* p) *B¹B²* q) *B² = D. 118;* recognovi *B¹* r) *B²:* XX octavo *B¹*.

Palladio Historie della provincia del Friuli 1, 151 cit. — Belloni Vitae patriarcharum Aquileiens. in Muratori SS. 16, 38 Extr. mit a. inc. MXXVIII *(a) = Rubeis Mon. Aquil. 503, = Tangl in Archiv für oesterreich. Gesch. 11, 277. — Rubeis Mon. Aquil. 503 aus Abschrift des Grafen von Attemps mit* VI. id. oct. *(b) = Cappelletti Chiese d'Italia 8, 165. — Asquini Del Forogiulio dei Carni lettera 15 aus Abschrift mit* VI. id. oct. *und willkürlichen Änderungen nach D. 131. — Valentinelli Diplomatar. Portusnaonense 1 n° 1 aus Abschrift mit* sexto idus oct. *(c). — Bresslau Jahrb. 1, 485 n° 3 aus a b c C^5G und anderen Abschriften = Jaksch Mon. Carinthiae 3, 103 n° 244 Extr. — Böhmer Reg. 1344. — Stumpf Reg. 1983; beide zu October 10.*

Verfasst von UD, von dem auch das Protokoll herrühren wird. — Für die Herstellung des Textes war die Vergleichung mit dem D. 137, dem dasselbe Dictat zu Grunde liegt, ein wesentliches Hilfsmittel. Die Fehler der unter sich zusammenhängenden Abschriften F G H J, die wir aus der grossen Zahl neuerer Copien unseres D. ausgewählt haben, vollständig zu verzeichnen, erschien nicht erforderlich. — Erläutert in Bresslau Jahrb. 1, 487 ff. — In der Grenzbeschreibung bleibt die Benennung der Ungarnstrasse zweifelhaft; als völlig gesichert können wir unseren Emendationsversuch nicht bezeichnen, vgl. D. Bereng. I. Schiaparelli n° 2 und dazu Dümmler in Forschungen zur Deutschen Gesch. 10, 278, ferner Mühlbacher in Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. 1, 271 N. 3 sowie DO. I. 341 und die Urkunde von 1120 in Verci Storia della marca Trivigiana 1^b, 14 n° 12. — Auf die Bemerkungen von Jaksch a. a. O. wird bei der Ausgabe des DH. III. Stumpf Reg. 2502 zurückzukommen sein. — Ungefähr gleichzeitig mit dem D. 132 wird auch die in dem D. Konrads III. Stumpf Reg. 3555 erwähnte, verlorene Urkunde ausgestellt sein, durch die Konrad II. eine Verfügung Poppo's von Aquileja über das Kloster Ossiach bestätigte, vgl. Bresslau Jahrb. 1, 487 und Jaksch Mon. Carinthiae 3, 102 n° 243^a.

In[a] nomine sancte et individue trinitatis. Conradus divina clementia[b] favente[b] Romanorum imperator augustus. Noverit[c] omnium[d] dei[e] nostrique fidelium universitas, qualiter nos ob interventum ac[f] petitionem dilectissime coniugis nostre Gisle imperatricis auguste ac amantissime nostre prolis Henrici regis nec non Aribonis[g] Maguntine[h] sedis[h] venerabilis archipresulis fideli nostro Poponi patriarche et[i] ecclesie[i], cui ipse deo[k] donante[k] presidet, quandam silvam sitam in pago Foroiulii[l] in comitatu Warienti[m] comitis — incipientem a flumine Isontio[n] usque ad mare et[o] sic subtus[o] stratam que vulgo[p] dicitur [via][q] vel[q] strata[q] Vngarorum[r] usque in illum locum, ubi fluentum[s] Flumen[t] nascitur, et ita deorsum[u] per Flumen usque ad terminum, qui est inter predium Ocini[v] comitis quod vocatur Cortis Naonis[w] et inter predium[v] sancte Sextensis abbatie, et usque flumen[x] Meduna, secus[y] huius decursum[z] usque[x] ad flumen Liquentia dictum et[a] usque ad Liquentie introitum in mare — cum consensu et laudatione Babenbergensis[b] episcopi, Helmgerii[c] episcopi[c] et eius fratris Wecellini[d]

132. [Bresslau-Wolf] a) *die Invocation fehlt in C^2C^5H* b) *C^2C^5H, vgl. D. 137;* fav. clem. *FGJ* c) noverint *C^5* d) omnis *C^2; fehlt in C^5* e) Christi *C^2; fehlt in F* f) et *FGHJ* g) Aribenis *H;* Aregonensis sedis *F* h) Magucius . . . *H;* Moguntineñ . . . *G;* Maguntini . . . *J;* sedis *fehlt in GHJ* i) *fehlt in FJ* k) deo dante *F;* suo donent *H:* moderniter *G; Lücke in J* l) Foriiulii *FGHJ* m) Variensis *F* n) Isuncio *C^2;* Isentio *J;* Lisontio *H;* Lizontio *F* o) prope et *(in Lücke nachgetragen)* subtus *C^5;* . . . subtus *C^2;* et subtus *F* p) vvlo *C^2;* vulo *J* q) velseta *C^2C^5;* vulsetta *F;* valseta *J;* vel semita *G;* vel strata *H* r) Vngariorum *C^2HJ;* Hungarorum *F* s) flutum *C^2 (corr. aus* fluctum*) C^5; Lücke in GHJ: fehlt in F, der Ausdruck* fluentum *begegnet in dem D. 32, das als VU. für das D. 134 schon in der Kanzlei vorgelegen haben kann* t) *Lücke in GH* u) *Lücke in C^2:* de copam, *in Lücke nachgetragen, C^5;* decursum *F* v) Ocini — predium *fehlt in F;* Ocine *G* w) Portis Naonis *H* x) flumen — usque *fehlt in FJ* y) *Lücke in GH* z) *Lücke in GH* a) *fehlt in FJ* b) Bambebergensis *C^2C^5H:* Bambergensis *GJ:* Bareburgensis *F* c) Elingerii *GH:* Helmg. episc. *fehlt in FJ* d) Vvecelini *C^2:* Wecelini *G:* Vucellini *H:* Verzelini *F;* Vercellini *J*

nec non comitis Friderici[e], Iohannis[f] comitis, Vualimberti[g] comitis[g] et eius filii Iohannis[h], Iohannis[f] filii Walterii[i], Reginandi[k], Hugonis, Adalgerii[l] et[m] eius fratris Azonis[n] et ceterorum, qui amodo[o] per eius voluntatem suorumque successorum id[p] ipsum collaudare[q] voluerint[r], forestari[s] concessimus eandemque banni[t] nostri districtu circumvallavimus, imperiali hoc nostro precepto interdicentes, ut nemo[u] ulterius in eodem foresto absque prelibati patriarche eiusque successorum licentia habeat[v] potestatem venandi sagittandi[w] aut laqueos vel retia vel compedes ponendi aut ullo ingenio feras decipiendi, que merito sub iure[x] banni continentur[y]. Si quis autem[z] huius nostre iussionis[a] temerarius transgressor extiterit, sciat se compositurum centum libras auri, medietatem camere nostre et medietatem dicto[b] patriarche eiusque successoribus. Et ut hoc verius credatur diligentiusque per futura annorum curricula[c] observetur, hanc[d] paginam inde[e] conscriptam manu propria subtus roboratam bulla nostra iussimus sigillari.

Signum domini Conradi[f] invictissimi[g] Romanorum imperatoris augusti.

Bruno cancellarius vice Aribonis archicancellarii recognovit[h].

Datum[i] VII. idus octobris indictione XI[i], anno[k] dominice incarnationis[k] MXXVIIII[l], anno autem domini Chunradi[m] secundi regnantis[n] V°, [imperii vero][p] II[q]; actum[r] Peolidę[s]; feliciter amen[r].

133.

Konrad verleiht der bischöflichen Kirche zu Basel sein Recht an Silbergruben im Breisgau. Pollingen *1028 December 15.*

Abschrift aus dem Anfang des 14. Jh. im Chartul. Basiliense f. 26′ im Staatsarchiv zu Bern (C). — Regest im Inventar des bischöflichen Archivs zu Basel aus dem Anfang des 16. Jh. f. 8′ ebenda (E).

Wurstisen Bassler Chronick ed. I. 100 cit. aus E. — Herrgott Geneal. 2, 109 n° 170 aus C. — Trouillat Mon. de Bâle 1, 161 n° 103 aus C = Gallia christ. 15ᵇ, 194 n° 12. — Hidber Reg. 1294. — Stumpf Reg. 1984.

Wahrscheinlich ausserhalb der Kanzlei verfasst. — Der Name des Ausstellungsortes war von Stumpf ursprünglich auf Bollingen bei Augsburg, ‘südlich zwischen Wertach und Lech’ gedeutet worden. Einen Ort dieses Namens aber giebt es in jener Gegend nicht, und es lag wohl nur eine Verwechselung mit dem dort gelegenen Bobingen vor. Eine sichere Bestimmung des Ausstellungsortes ist aber überhaupt nicht möglich, da wir über das Itinerar des Kaisers in der Zeit zwischen dem 9. October, wo er in Pöhlde (D. 132), und dem

132. e) Frederici *G;* Federici *FH* f) Ioannis *C^2GHJ* g) Welimberti *G;* Vvulimberti *C^5;* Valimberti *C^2;* Walimb. com. *fehlt in FJ* h) Ioannis *GHJ* i) Valterii *C^2HJ;* Valerii *F* k) Reginardi *J;* Ragurundi *F* l) *FGHJ;* Amilgerii *C^5;* et Algerii *C^2; vielleicht stand doch die Lesart von C^5 dem Or. am nächsten, und es ist* Amalgerii *zu schreiben* m) *fehlt in C^5* n) Agonis *F;* Aronis *H* o) modo *F; Lücke in G* p) *F durch richtige Conjectur;* ad *alle anderen* q) *J durch richtige Conjectur;* colaudante *C^5;* collaudante *C^2G;* colaudantes *H;* collaudantes *F* r) voluerunt *C^2F* s) foressari *C^5;* prestari *H;* prestare *G;* potestati *J* t) *fehlt in F; Lücke in J* u) *Lücke in C^2* v) habeant *FGJ* w) sagiptandi *C^5* x) poena, pęna *GHJ* y) banniatur *C^2* z) quisquis, *unvollständig corr. in* quis autem, *C^5;* autem *fehlt in C^2* a) concessionis *C^2* b) d̄. *C^5; fehlt in C^2;* iam dicto *G* c) tempora *C^2;* pro fut. ann. curritura *G;* ann. curr. *fehlt in J, wo dafür Lücke* d) et hanc *C^2* e) in *C^2* f) Ottonis *C^5* g) Smi *C^5* h) recognovi *C^5;* Bruno cancellarius etc. *F* i) Datum — XI *fehlt in C^2C^5; dafür* actum etc. *in C^5;* indict. XI *fehlt in F* k) anno domini *F* l) *dahinter* etc. amen *C^5, wo alles folgende fehlt* m) Conradi *C^2FH* n) regn̄ *G;* regni *C^2FHJ* o) *fehlt in H; Lücke in G* p) *fehlt in allen; Lücke in GJ* q) *J; fehlt in allen anderen* r) actum — amen *fehlt in C^2* s) Peoliuę *F; Lücke in G.*

30. December, wo er in Augsburg (D. 134) urkundet, keine Nachricht besitzen. Wahrscheinlich hat er in Augsburg auch das Weihnachtsfest gefeiert. Ob er nun, von Pöhlde kommend, Pölling in der Oberpfalz (BA. Neumarkt), oder etwa, wie Stumpf später in den Nachträgen angenommen zu haben scheint, durch Franken reisend, Bollingen in Württemberg (OA. Blaubeuren) berührt hat, oder ob er schliesslich den etwa 70 km südlich von Augsburg gelegenen bischöflichen Hof (Thietmar 4, 50 [3]) und das Kloster zu Polling noch vor Weihnachten aufgesucht hat, lässt sich unter den gegebenen Verhältnissen nicht entscheiden. — Etwa gleichzeitig mit dem D. 133 wird die in dem D. Heinrichs III. Stumpf Reg. 2174 erwähnte, nicht mehr erhaltene Bestätigung Konrads für den durch das DH. II. 80 dem Bisthum Basel verliehenen Wildbann im Elsass ausgefertigt worden sein. Eine Wendung jenes DH. III. (forestavimus et banni nostri districtu circumvallavimus, *vgl. DD. 132. 137) lässt UD als Verfasser der verlorenen Urkunde Konrads erkennen.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Quoniam ad salutem corporis et anime nostre parentumque nostrorum profuturum esse credimus, si aliqua ad nostrum imperiale ius pertinencia ecclesiis dei conferimus, ideo omnibus Christi nostrique fidelibus[a] presentibus scilicet et futuris notum esse volumus, qualiter nos pio interventu dilecte coniugis nostre Gisele[b] videlicet imperatricis atque karissimi filii nostri Heinrici regis nec non domini Odalrici sancte Basiliensis ecclesie venerabilis episcopi obtemperantes peticioni quasdam venas et fossiones argenti in comitatu Bertholdi et[c] in pago Brisichgouwe atque in locis Moseberch, Lupercheimhaha, Cropach, Steinebronnen superius et inferius et in valle Sulzberc, Baden, Luxberc nominatis aliisque inibi locis inventas et sitas, quicquid inde nostrum ius attingit, cum omni utilitate, que ullo modo inde provenire queat, ecclesie supra scripte contulimus et in perpetuum tradidimus. Et ut hec nostre liberalitatis[d] auctoritas firma et inconvulsa omni permaneat evo, hoc presens preceptum inde conscribi fecimus atque nostri signi[e] impressione sigillari iussimus.

Actum in Pollingen anno dominice incarnacionis MXXVIII; [XVIII. kal. ianuarii][f].

134.

Konrad bestätigt dem Grafen Wilhelm die ihm durch frühere Verleihungen Heinrichs II. und Konrads selbst verbrieften Schenkungen.

Augsburg 1028 December 30.

Originaldiplom im Archiv des Geschichtsvereins zu Klagenfurt (A).

(Hormayr) Archiv für Süddeutschland 2, 229 nº 14 aus Abschrift. — Zahn Steiermärk. UB. 1, 54 nº 45 aus A = Schumi UB. des Herzogthums Krain 1, 30 nº 21. — Jaksch Mon. Carinthiae 1, 53 nº 15 aus A. — Böhmer Reg. 1345. — Stumpf Reg. 1985.

Mit Benutzung der drei DD. H. II. 346 (VU. I); H. II. 347 (VU. III); K. II. 32 (VU. II) verfasst und geschrieben von UD; vgl. Bresslau Jahrb. 1, 259 f.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Sicut multis prodesse[a] volumus, ita multis

I

133. [Bresslau] a) *NU. Stumpf Reg. 2760;* Christique fidelibus nostrique fidelibus *C* b) Gyzele *C hier und in der NU., was aber im Or. nicht gestanden haben kann* c) *C; fehlt in NU.* d) *NU.;* liberalitas *C* e) *C = NU.* f) *fehlt in C; ergänzt aus E; im Or. hat das Tagesdatum natürlich an anderer Stelle der Datierungszeile gestanden.*

134. [Bloch] a) *A, statt* pręesse *der VU. I*

prodesse debemus, ut, qui ex debito fidelium servitutis gaudemus, ex fructu nostrae remunerationis
eosdem gaudere faciamus. Quapropter sciant omnes nostri fideles presentes pariter et futuri, nos
qualiter pro petitione dilectae coniugis nostrae Gisilae imperatricis augustae et Heinrici regis
nostrae amantissimę prolis nec non Popponis venerabilis patriarchae fideli nostro
Willihelmo comiti illos XXX regales mansos et in villa * Traskendorf et insuper, quicquid Heinricus
antecessor noster divae memoriae imperator habuit inter fluenta Souuuae et Sounae, Zontlae
et Nirinae in pago et in comitatu Sounae et sibi in proprium donavit, nec non illos XXX regales II
mansos, quos nos prefato W. in eodem comitatu proprietavimus inter fluenta Gopriunizae,
Chodiniae et Oguaniae et inter fluenta Gurkę et Souuuę sitos, quos ipse in eiusdem marchiae locis
ad plenitudinem elegerat, ubicumque sibi placuerat, cum omnibus pertinentiis, cum areis
aedificiis agris terris cultis et incultis campis pratis pascuis silvis venationibus viis et inviis exitibus
et reditibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molis molendinis * theloneis quęsitis et inquirendis seu cum omni utilitate, quae ullo modo inde provenire poterit, et insuper quicquid inter ipsa
predicta fluenta montium vallium et silvarum habuimus, et super haec omnia mercatum[b] III
sibi ab antecessore nostro H. imperatore concessum cum theloneo ad hoc iure pertinente in * loco * Friesacha vel in cęteris suis prediis in eodem comitatu iacentibus, ubicumque sibi tunc temporis placuerat aut amodo placebit, concessimus. Atque hoc ipsum
et cętera omnia prescripta per hoc nostrum imperiale preceptum confirmavimus atque
corroboravimus, ea videlicet ratione ut prefatus Willihelmus de prenominatis donis liberam II
dehinc habeat potestatem tenendi tradendi vendendi commutandi posterisque relinquendi vel II. I
quicquid sibi placuerit faciendi. Et ut haec nostrae donationis et confirmationis auctoritas stabilis II
et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc kartam inde conscriptam subtusque manu propria roboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris (M.) augusti. §

§ Ǒdalricus cancellarius vice Aribonis archycapellani recognovit. § (SI. 3.)

Data III. kal. ian. indictione XII, anno dominicę incarnationis millesimo XXVIIII, anno autem domni[c] secundi regnantis V, imperii vero II; actum Auguste.

135.

Konrad schenkt der von dem Mönche Gunther gegründeten Kirche zu Rinchnach ein Gebiet im Nordwald innerhalb angegebener Grenzen.

Augsburg 1029 Januar 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund Metrop. Salisb. 177 cit. — Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 2, 38 aus Abschrift = ed. Rat. 2, 26 = Mon. Boica 11, 144 n° 30 (vgl. 29^a, 23 n° 330 Reg. mit Verbesserungen aus A) = Fejér CD. Hungar. 1, 314. = Erben Reg. Bohemiae 1, 39 n° 94 Fragm. — Böhmer Reg. 1346. — Stumpf Reg. 1986.

Verfasst und geschrieben von UD. Vgl. Bresslau Jahrb. 1, 266 und zur Erläuterung der Grenzbeschreibung P. Müller Der Böhmerwald und seine Stellung in der Geschichte (Strassburg 1904) 66 ff. — Auf dem D. 135 beruht die Fälschung DH. II. 516.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Plantationis cuiusque surculus trunco

134. b) r *corr. aus dem Anfang eines* c   c) *dahinter fehlt* Chuonradi.

viridi noviter imputatus quanto sepius aquis circumfusis irrigatur, tanto citius ramis crescentibus in arborem erigitur. Aecclesias igitur dei comparationi eidem nos recompensantes ubicumque locorum noviter plantatas si bonis nostris aliquanto benignius adhibitis sublevamus, tanto eas citius in divina laude feliciter excrescere tantoque nos firmius imperii nostri culmen stabilire fideliter confidimus. Quapropter omnium dei nostrique fidelium universitati notum esse volumus, qualiter nos ob interventum ac petitionem dilectae coniugis nostrae Gislae imperatricis augustae et amantissimae nostrae prolis Heinrici regis et Brunonis Augustensis aecclesiae presulis nec non Gotehardi Hiltinisheimensis venerabilis episcopi et cęterorum fidelium nostrorum Gebehardi Radisponensis, Bennonis Patauigensis episcoporum ad ecclesiam sitam in heremo quę[a] vocatur Norduuald a Guntherio monacho inibi primitus hermiticam[b] vitam ducente constructam in honore victoriosissimae crucis sanctaeque dei genetricis Mariae nec non beati Iohannis baptistae in usum fratrum ibi deo sub regula sancti Benedicti servientium, quicquid habuimus a loco, ubi aqua Leipfliusa cadit, super viam, quam prescriptus G. monachus noviter preparavit, et sic deorsum per Leipfliusa usque in aquam Rimminaha et sic per Rimminaha, sicut terminatum est, usque in Wollenbach et ita per decursum Wollenbach usque in Metema et per descensum[c] eiusdem aquae usque ad locum, ubi Forehenbach influit eandam[b] Metamam, et de Forhenbach, ut subterminatum est, usque in Sala[d] et sic deorsum per Sala[d] usque in flumen Regin et per descensum Regin fluminis usque in illam Piperaha, quae duarum Piperaha media interfluit, et sic sursum per eandem Piperaha usque ad lacum, qui est in monte Hadauit, et inde, sicut intercisum est, usque in exortum Suuartzzaha et sic inde usque in Buohiniberch et inde, ut modo[e] terminatum est, usque ad locum, ubi Kelbirisbach cadit in Album Regin, et ita per Album Regin usque in Affoltresberch et inde ad magnum lapidem, qui ex orientali plaga prope stratam iacet, quę in Bauariam tendit, et sic per stratam et super Nigrum Regin usque[f] ad eandem[f] novam viam a G. monacho preparatam et sic per viam usque in Leipfliusa — cum omnibus utensilibus, cum areis ędificiis agris terris cultis et incultis pratris[b] pascuis campis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molis mendinis[g] viis et inviis exitibus et[h] reditibus quęsitis et inquirendis seu cum omni utilitate, quę[i] ullo modo inde provenire poterit, per hoc nostrum preceptum in prorium[b] donavimus atque confirmavimus, ea videlicet ratione [ut nemo u]l[te]rius [ab]sque eiusdem aecclesiae provisoris suorumque successorum licentia potestatem [habeat] novalia faciendi piscandi aut ullo ingenio feras decipiendi aut quamlibet potesta[tem infra] p[re]scriptum terminum exerce[n]di. Et ut haec nostrae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc kartam inde conscriptam subtusque manu propria roboratam sigilli nostri impresione[b] iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris (M.) augusti.

Ŏdalricus cancellarius vice Aribonis archycapellani recognovit. (SI. D.)

Data kal. ian. indictione XII, anno dominicę incarnationis millesimo XXVIIII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis V, imperii vero II[k]; actum Auguste.

135. [Hessel] a) ę *corr. aus* i b) *A* c) *das erste* s *nachträglich eingefügt* d) *mit dunklerer Tinte auf Rasur nachgetragen* e) ut modo *auf Rasur: zuerst war nur* modo *geschrieben* f) usque ad eandem *auf Rasur; zuerst war wahrscheinlich nur* ad eandem *geschrieben* g) *A, statt* molendinis h) et *nachträglich eingefügt* i) quę *nachträglich eingefügt* k) *vor* II *hat eine viel spätere Hand ohne Grund* I *hinzugefügt.*

136.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Freising ihre Besitzungen und Rechte und den königlichen Schutz. *Freising 1029 März 3.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund Metrop. Salisb. 42 cit. — Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 1, 142 aus Abschrift mit V. id. martii *= Lünig RA. 17[a], 224 n° 23, = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 1, 96. — Meichelbeck Hist. Frising. 1[a], 223 aus A mit* a. imp. III. *= Resch Aetas millen. 77 n° 42, = Schönemann Praktische Diplomatik 1, 86 n° 47, = Spangenberg Lehre vom Urkundenbeweis 2, 143 n° 37. — Mon. Boica 29[a], 24 n° 331 aus A. — Böhmer Reg. 1347. — Stumpf Reg. 1987.*

Verfasst und geschrieben von einem Freisinger Cleriker, von dem auch das D. Stumpf Reg. 2043 herrührt. Als Vorlage für das Dictat diente das D. Ludwigs d. Kindes Mühlbacher Reg.[2] 2015; einzelne Ausdrücke in der Pertinenzformel, die wir nicht besonders bezeichnet haben, entsprechen anderen älteren Freisinger Diplomen (so dem D. Arnulfs Mühlbacher Reg.[2] 1949, dem DO. III. 197, dem DH. II. 32 und dem D. Ku. 2). — Für das Eschatokoll hat ein Diplom des UD als Vorlage gedient, der seinerseits unser D. für das Dictat des D. 139 benutzt hat. Die Correctur in der Ziffer des Kaiserjahres und die Nachtragung des Königsjahres werden darauf zurückzuführen sein, dass der Freisinger Schreiber die kanzleimässigen Epochentage der Regierungsjahre Konrads nicht kannte.

(C.) ⁑ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si erga domus dei ⁑ nostrae liberalitatis munificentiam piis incitati studiis ostenderimus et oportuna terreni commodi more imperiali seu regali eis conferimus suffragia, non solum ad temporalem regni divinitus nobis collati profectum, verum et ad aeternitatis gloriam feliciter optinendam hoc nobis multum prodesse liquido credimus simulque patrociniis sanctorum nos inde beari atque tueri non ambigimus. Idcirco omnibus christianę religionis fidelibus pręsentibus scilicet patescat ac futuris, quoniam reverendus Egilbertus sanctae Frigisingensis aecclesiae pręsul nostram adiit celsitudinem * obnixe supplicans, ut pro stabilitate eiusdem sacrosanctae aecclesię universas res liberalitate piae memorię antecessorum nostrorum imperatorum scilicet sive regum a primo consecrationis suae tempore usque modo eidem concessas, et quicquid religiosa nobilium personarum vel ignobilium traditione seu commutatione sive coemptione aliqua in ius ac investituram eiusdem aecclesiae in pręsenti collatum dinoscitur, per nostrae imperialis renovationis pręceptum sibi roborare atque confirmare dignaremur totamque aecclesiae facultatem in tutelę nostrae singulare patrocinium mundiburdium atque defensionem habuissemus commendatam. At nos gratuita benignitate religiosis eius petitionibus pro Christi honore et sanctae genitricis suae semper virginis Marię veneratione assensum prębentes nec non dilectę contectalis nostrę Giselae[a] imperatricis augustę et carę subolis nostrę regis videlicet Heinrici et tam venerabilium episcoporum quam reliquorum conspectui nostro assistentium procerum intercessioni * pie[b] annuentes * iure auctoritatis nostrae ad prefatam aecclesiam nomine sanctę dei genitricis * dedicatam, ubi electus dei confessor Corbinianus corpore quiescit, pro antecessorum nostrorum * et animę nostrę remedio ac diuturna profectus nostri felicitate aeternaliter in proprium * donamus roboramus ac renovando confirmamus, quicquid ad pręedictam sanctam et matricem ęcclesiam hactenus pertinebat, et quicquid moderno tempore eadem ęcclesia in investitura rite retinet, in quacumque videlicet provintia imperii nostri sive quocumque pago aut marchia vel

136. [Wibel] a) Giselae *wahrscheinlich in dafür gelassene Lücke nachgetragen* b) e *corr. aus* ę

comitatu situm sit, cum monasteriis ęcclesiis decimatis sive absque decima, cum castellis vel vicis, cum curtibus et casis aliisque ędificiis familiis et utriusque sexus mancipiis parscalchis sindmannis hengistfuotris censibus ac capiti censibus agris campis vineis terris cultis et incultis novalibus vel silvis ad novalia extirpandis pratis paludibus pascuis compascuis montibus silvis materię ac[c] lignorum incisionibus forestis venationibus mercatis theloneis et percussura proprii nomismatis salinis et sartaginibus ac locis sartaginum aquis aquarumque decursibus piscationibus stationibus, id est gistellis piscium quos husones dicimus, molinis molendinarumque locis pontibus vectigalibus viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis. Hęc * omnia in omnibus ad ipsum Frigisingense episcopium legaliter pertinentia per hoc auctoritatis nostrę pręceptum * in ius et potestatem sacrosanctę Christi matris aecclesię pręfatę donamus tradimus et confirmando renovamus, eo rationis tenore ut iam dictus honorabilis episcopus eiusque successores * liberam pro utilitate eiusdem sanctae dei ęcclesię perenniter habeat potestatem quicquid inde voluerit faciendi absque ullius molestia *. Et ut hęc auctoritas nostra per cuncta labentis mundi curricula firmiore solidetur stabilitate, manu nostra subter eam roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi (M.) invictissimi Romanorum imperatoris augusti. §

§ Ǒdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. § (SI. 3.)

Data V. non. mar.[d] indictione XII, anno dominicę incarnationis millesimo XXVIIII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis V[e], imperii vero II[f]; actum Frisinge[g].

137.

Konrad verleiht der bischöflichen Kirche zu Minden den Wildbann über ein Gebiet mit angegebenen Grenzen im Entergau.

Regensburg 1029 März 30.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv in Münster (A).

Pistorius SS. rer. Germ. ed. I. 3, 736 nº 4 aus Transsumpt vom J. 1530 = Lünig RA. 17ᵇ, 106 nº 8, = Pistorius SS. rer. Germ. ed. III. 3, 821 nº 4, = Falke Cod. trad. Corb. 617 Extr., = Emminghaus Corp. iur. Germ. ed. II. 1, 17 nº 42 Extr. — Chron. Mindense in Leibniz SS. Brunsvic. 2, 169 Extr. mit indict. VII. — *Erhard CD. Westf. 1, 90 nº 116 aus A = Hodenberg Hoyer UB. 8, 14 nº 8, = Tobien Denkwürdigkeiten aus der Vergangenheit Westfalens 1 (Elberfeld 1869), 89. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 210 nº 171 aus A. — Böhmer Reg. 1348. — Stumpf Reg. 1988.*

Verfasst und geschrieben von UD. — Das D., in dem noch das zweite Kaiserjahr gezählt wird, war wahrscheinlich vor dem 26. März geschrieben, während die Vollziehung und die Nachtragung des Tagesdatums sowie wahrscheinlich auch des Ortes erst am 30. März erfolgten. — Zur Erklärung der Ortsnamen vgl. Wedekind Noten 2, 88 ff.; Hodenberg a. a. O. 8, 14; Böttger Diöcesan- und Gaugrenzen 2, 89. Wedekind citiert aus einem noch nicht gedruckten Mindener Necrologium bei der Erwähnung von Konrads Todestage die Notiz: qui dedit forestum in Hesteberge et unum in Ratestorpa; *auf die Heisterberge bei Steyerberg und Liebenau wird unser D. auch in dem Auszug des Chron. Mindense bei Leibniz a. a. O. bezogen. Dagegen bezieht sich die zweite, uns erhaltene Wildbannverleihung Konrads für Minden Stumpf Reg. 2012 nicht auf Raddestorf:*

136. c) ac *auf Rasur* d) V. non. mar. *halten wir, abweichend von Ficker Beitr. 2, 265, für wahrscheinlich nachgetragen* e) V *mit dunklerer Tinte nachgetragen* f) *ursprünglich* III, *dann der erste Strich ausradiert* g) actum Frisinge *mit dunklerer Tinte nachgetragen.*

doch vgl. über die Schenkung dieses Hofes an Sigibert von Minden die Vorbemerkung zu dem D. Stumpf Reg. 2041.

(C.) ⁑ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus clementia divina favente Romanorum imperator augustus. ⁑ Noverit omnium sanctae dei aecclesiae[a] fidel[ium] nostrorumque presentium scilicet ac futurorum industria, qualiter nos ob interventum ac petitionem dilectae coniugis nostrae Gisilae imperatricis augustae et amantissimae nostrae prolis Hei[n]rici regis nec non Brunonis Augustensis venerabilis episcopi fideli nostro Sigiberto Mindensi episcopo et aecclesiae, cui ipse deo donante presidet, in honore sancti Petri principis apostolorum et sancti Gorgonii martyris Christi constructae quandam silvam sitam singulariter in proprietate prediorum eiusdem Mindensis aecclesiae et in pago Entergouui[b] in comitatu vero Bernhardi ducis cum consensu et conlaudatione prefati ducis B. et sui fratris Dietmari[c] cęterorumque civium in eadem silva usque modo communionem venandi habentium in silvis campis et paludibus inter flumina Ossenbeke et Alerbeke usque in medium flumen Wermonou[d] et inde[d] usque ad Northsulerecampon ad cortem pertinens Sulegon nominatam forestari concessimus et banni nostri districtu circumvallavimus, ea videlicet ratione ut nemo ulterius in eodem foresto absque prelibati episcopi suorumque successorum licentia potestatem habeat venandi sagittandi retia aut laqueos ponendi aut ullo ingenio feras decipiendi, quae merito sub iure banni continentur. Si quis autem huius nostri imperialis precepti temerarius violator extiterit, sciat se episcopo et suo advocato banni nostri summam compositurum. Et ut hoc verius credatur diligentiusque per futura annorum curricula observetur, hanc kartam inde conscriptam subtusque manu propria roboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

⁑ Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris (M.) augusti. ⁑

⁑ Ődalricus cancellarius vice Aribonis archycapellani recognovit. ⁑ (SI. D.)

Data III. kal. apr.[e] indictione XII, anno dominicę incarnationis millesimo XXVIIII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis V, imperii vero II; actum Ratispone[e].

138.

Konrad bestätigt dem von dem Bischof Sigibert gegründeten Stift des h. Martin zu Minden seine Besitzungen und gestattet den Canonikern zu deren Sicherung den königlichen Schutz anzurufen. *Regensburg 1029 April 13.*

Notarielle Abschrift vom J. 1588 in Sammlung kaiserlicher Verordnungen, Ms. I, 112 p. 2 im k. Staatsarchiv zu Münster (G). — Abschrift (nach jetzt verlorenem Copiarium Mindense) aus der Mitte des 17. Jh. in Kindlingers Sammlungen, Ms. II, 189 p. 10 ebenda (B).

Pistorius SS. rer. Germ. ed. I. 3, 745 n⁰ 19 aus Transsumpt vom J. 1530 (P) = Lünig RA. 17[b], 106 n⁰ 9, = Pistorius SS. rer. Germ. ed. III. 3, 830 n⁰ 19. — Falke Cod. trad. Corb. 850 n⁰ 208 aus dem damals noch vorhandenen Original (F). — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 211 n⁰ 172 aus BG. — Böhmer Reg. 1349. — Stumpf Reg. 1989.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von UD, vgl. Bresslau Jahrb. 2, 221 f. — Wir haben den Druck Falke's zu Grunde gelegt, aber mehrfach nach BGP berichtigt. Die Fehler von P sind nicht vollständig verzeichnet.

137. [Wibel] a) aecclae. *ohne Abkürzungszeichen, A* b) g *nachträglich eingefügt, hinter* i *Rasur* c) *das erste* i *nachträglich in* D *eingefügt* d) Wermonou et inde *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* e) III. kal. apr. *und höchst wahrscheinlich auch* Ratispone *nachgetragen.*

(C.)[a] In nomine sanctę et individuae trinitatis[b]. Chuonradus[c] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si bona, quae ad aecclesias dei ab antecessoribus nostris regibus imperatoribus et ab episcopis abbatibus[d] vel aliquibus beatae memoriae viris data invenimus[e], ea ibidem imperialis nostri praecepti districtu stabiliri studuerimus, pro hoc studio nostrum regnum[f] stabilius fieri et nos aeternam requiem promereri[g] minime ambigimus. Unde dei nostrique fidelium praesentium scilicet ac[h] futurorum universitati notum esse cupimus, qualiter dilectus noster Sigibertus[i] Mindensis episcopus cum fideli nostro Brunone Augustensi venerabili episcopo serenitatis nostrae clementiam adiit humiliter obsecrans, ut talia bona, qualia ipse in prediis, in[k] mancipiis utriusque sexus, in decimationibus nec non in ceteris utilitatibus habet quaesita ad monasterium Minda[l] et in usum fratrum sub canonica regula inibi deo[m] servientium noviter ab illo in honore sancti Martini confessoris constructum, per imperiale nostrum praeceptum stabiliremus atque confirmaremus[n]. Quorum petitioni pium, sicut[o] iustum erat, assensum praebentes ob interventum ac petitionem dilectae coniugis nostrae Gisilae[p] imperatricis augustae et amantissimae nostrae prolis Heinrici[q] regis nec non fidelium nostrorum Aribonis[r] Moguntinae[s] sedis, Piligrimi[t] Coloniensis aecclesiae venerabilium archiepiscoporum haec predia Egisberen[u], Kemmin[v], Niginburch[w], Suueuerden[x], Hiltiuuardingahusen[y], in villis vero Bracha[z] et Folchardesdorfa[a] II mansos cum omni silvatica utilitate et ecclesiam unam in vico Gretini[b] et quinque mansos[c], Ungilibach mansum unum et Ratherisdorfa[d] omnem decimationem vini, duos mansos in Ubhuson[e], in Uuoluatingahuson[f] V mansos, in Dribura I mansum, in Stocheim[g] II mansos, in Lon[h] I mansum a praefato fideli nostro Sigiberto[i] episcopo quaesita, vel quae postmodum divina adiuvante clementia acquisierit, exceptis his[k] prediis, quibus antea aecclesias dei[l] locupletavit, ad monasterium, quod ipse Minde in honore sancti praelibati Martini[m] a fundamento locavit, et in usum fratrum[n] sub canonica vita[o] inibi deo famulantium per huius nostri imperialis scripti tenorem stabilivimus[p] et[q] confirmavimus[r], ea videlicet ratione ut nec[l] ipse nec ullus suorum successorum potestatem habeat, haec eadem[s] bona data vel in posterum danda a praetitulato monasterio alienare vel milites suos inde beneficiare vel in aliquid[t] aliud nisi in commune fratrum commodum commutare. Si quis autem episcopus absque eorum[u] consensu et conlaudatione eadem[s] bona abalienare vel militibus suis[v] in beneficium dare vel in proprium usum transferre voluerit, ipsi fratres ad nos nostrosque successores refugium habeant. Et ut haec nostrae[l] confirmationis auctoritas verius credatur diligentiusque per[w] futura annorum curricula observetur, hanc kartam inde conscriptam manu propria confirmantes et corroborantes sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni[x] Chuonradi[y] (M.)[z] invictissimi Romanorum imperatoris augusti.

Vdalricus[a] cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovit.

138. [Bresslau-Wibel] a) *fehlt in BGP* b) *dahinter* amen *in B* c) Chonradus *P;* Conradus *G* d) ab abbatibus *B* e) inveniamus *G* f) regnum nostrum *B* g) promovere *G* h) atque *B* i) Sigebertus *B* k) *fehlt in G* l) Mindae *G* m) *BGP; fehlt in F* n) conservaremus *GP* o) ac *BGP; wahrscheinlich stand im Or., wie in D. 115,* sic p) Gislae *G;* Gisilę *P* q) Henrici *GP* r) Arabonis *GP* s) Mogontinae *B;* Moguntiae *P* t) Piligrini *BGP, vgl. aber D. 121* u) Eigisbern *G;* Egisberon *P* v) Kemmiun *B:* Kemenim *G;* Komimin *P* w) Nigenburgo *G;* Nigenburg *P* x) Sweverden *B:* Suenerden *G:* Swenorden *P* y) Hittiwardingenhusen *G* z) Prachae *G* a) Folchardesdorff *G:* Folcharicsdorfa *B* b) Grecini *BGP; da der Ortsname nicht sicher zu deuten ist, lässt sich nicht entscheiden, welche Lesart vorzuziehen ist* c) *BGP;* mansos quinque *F* d) *BP = NU. Stumpf Reg. 2041;* Ratheresdorfa *F;* Raterisdorfa *G* e) Vbhusen *P;* Vphusen *G* f) Wolnatingahusen *P;* in Uuoluat. *fehlt in G* g) Stochem *BG;* Stochein *P* h) *B:* Loni, *dahinter fehlt* I, *G;* Leni *P;* Bon *F; ob identisch mit* Loha *der NU.?* i) Sigeberto *P* k) iis *G* l) *fehlt in G* m) *BGP;* confessoris M. *F* n) *BGP;* fructum *F* o) regula *B* p) stabilimus *G* q) atque *B* r) confirmamus *G* s) *BGP;* aecclesiae *F* t) *BGP:* aliquod *F* u) *BGP:* nostro *F* v) *BGP: fehlt in F* w) pro *G* x) domini *BGP* y) Conradi *GP* z) *fehlt in B, steht hinter* domini *in G, am Rande in P* a) *F;* Odalricus *BGP; im Or. wird* Odalricus *gestanden haben*

Data id. apr. indictione XII[b], anno dominicae incarnationis millesimo XXVIIII, anno autem domni[c] Chuonradi[c] secundi regnantis[d] V, imperii vero III; actum Regeneburch[e]; feliciter amen[f].

139.

Konrad bestätigt und restituiert dem Nonnenkloster Obermünster zu Regensburg, in dessen Fraternität er mit seiner Gemahlin und seinem Sohne aufgenommen ist, den Hof Sallach und überlässt dem Kloster zum Zeugnis dafür den bei der Investitur verwendeten Stab.

Regensburg —? 1029 April 30.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 3, 2 cit. — Zirngibl in Hist. Abhandl. der bayr. Akademie 1, 399 aus A. — Ried CD. Ratisb. 1, 148 nº 154 aus A. — Mon. Boica 29ª, 27 nº 332 aus A. — Böhmer Reg. 1350. — Stumpf Reg. 1990.

Mit Benutzung des DH. II. 213 verfasst und geschrieben von UD, der ausserdem einige Worte dem D. 136 entlehnt hat. Da das Tagesdatum (vielleicht von anderer Hand) nachgetragen ist, so ist es, wie schon Ficker Beitr. 2, 273 bemerkt hat, nicht ganz sicher, dass der Kaiser am 30. April noch in Regensburg gewesen ist. Vgl. Hirsch Jahrb. 2, 219, Bresslau Jahrb. 1, 267 f. und Ficker Beitr. 1, 113.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si erga domus dei fidelesque Christi ministros largitate doni alicuius benivoli extiterimus, nos inde beari imperiique nostri statui id proficere confidimus. Proinde omnium Christi presentium fidelium scilicet ac futurorum noverit industria, qualiter nos divini amoris instinctu pro remedio animae nostrae * nostraeque dilectae coniugis Gisilae imperatricis augustae amantissimaeque nostrae prolis Heinrici regis *, pro imperii etiam nostri statu, ob remunerationem quoque et spem acceptae fraternitatis triumque prebendarum eiusdem mensurae et qualitatis, qualem illae sorores solent accipere, tam nobis quam predictae contectali nostrae subolique communi in sanctissima congregatione sanctae Mariae * virginis Christi usque ad terminum huius mortalis vitae acceptarum assiduaeque orationis earundem ancillarum dei tam pro nobis quam etiam antecessoribus ac parentibus nostris, pro liberandis quoque a[a] iustissima ira aeterni iudicis omnibus, quorum consilio res eiusdem ecclesiae hactenus direptae et inde sunt alienatae, quandam nostri iuris curtem Salaht dictam in comitatu Ruotberti * in pago Tuonocgouue sitam[b] ad monasterium Oberenmunistiuri dictum in Radesponensi metropoli in honore * Christi genetricis * constructum, cui venerabilis dei oratrix et abbatissa Wichpurc rationabiliter preesse videtur, ad usum perpetuum eiusdem famulę dei ac stipendia sanctimonialium[c] inibi deo sub regula sancti Benedicti famulantium * concessimus atque tradidimus. Quam videlicet curtem cum suis appendiciis constat ex antiquis temporibus ad idem monasterium pertinuisse et ab antecessore nostro divae memoriae domno Heinrico secundo imperatore denuo precepto suo imperiali eidem concessam, sed oblito timore dei suggestione[d] quorundam hominum a regibus vel ducibus in beneficium diu retentam[e]. Nos autem divinae[f] remunerationis intuitu curtem predictam Salaht cum omnibus suis

138. b) undecima *G* c) domini Conradi *GP* d) *BGP:* regni *F* e) *FB:* Regensburg *G:* Regenspurg *P* f) *in G wird die Besiegelung erwähnt.*

139. [Wibel] a) a *auf Rasur* b) si *auf Rasur* c) *vor* s *kleine Rasur* d) st *corr. aus* ss e) a *auf Rasur* f) d *theilweise auf Rasur*

pertinentiis seu appendiciis villis vicis areis aedificiis * ministerialibus[g] utriusque sexus agris terris cultis et incultis pratis pascuis campis silvis venationibus aquis aquarum * decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus censibus vectigalibus quesitis et inquirendis, cum omnibus quae ullo modo dici aut nominari possunt[h] utilitatibus per hanc nostram imperialem kartam prefato monasterio tradendo confirmavimus ac corroboravimus et de nostro iure atque dominio[i] in illius ius ac dominium omnino transfudimus, ea videlicet ratione ut domna abbatissa W., quae nunc prefato monasterio[k] preesse videtur, eique succedentes abbatissae de eadem proprietate ad usum * monasterii et sanctimonialium ibidem deo servientium cunctis temporibus deinceps liberam habeant potestatem quicquid eis placuerit[l] faciendi, omnium hominum contradictione vel inquietudine remota. Et ut haec nostrae traditionis seu confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni perseveret aevo, hoc preceptum inde conscriptum manuque propria subtus * roboratum * sigilli nostri impressione iussimus insigniri, baculo quoque nostro eiusdem imperialis nostrae concessionis investituram eidem monasterio contulimus, baculum quoque ipsum in testimonium perpetuum ibidem reliquimus.

§ Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris (M.) augusti. §

§ Ŏdalricus cancellarius vice Aribonis archycapellani recognovit. § (SI. 3.)[m]

Data II. kal. mai.[n] indictione XII, anno dominicae incarnationis millesimo XXVIIII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis V, imperii vero III; actum Regenesburch; feliciter amen.

140.

Konrad urkundet für die Ministerialen von Weissenburg im Nordgau.

Thüngen a. d. Werrn 1029 Mai 20.

Formularbuch Udalrichs von Bamberg in Cod. 398 f. 47 aus der Mitte des 12. Jh. in der k. k. Hofbibliothek zu Wien (V) und in Cod. 283 p. 335 aus dem 12. Jh. in der Bibliothek des Klosters Zwettl (Z). — Abschrift des 18. Jh. ex veteri membrana tegulis affixa in Ms. XIII, 881 f. 19 der k. Bibliothek zu Hannover (B).

Pez Conspectus cod. Udalrici A 4 cit. mit X. kal. iun. — *Eccard Corp. hist. 2, 110 n° 121 aus V. — Doederlein Programma quo Conradi Salici praeceptum Weissenburgi traditionem concernens recenset (Weissenburg 1727) 2 aus Z = Fränckische Acta erudita et curiosa 9 (Nürnberg 1727), 633, = Falckenstein CD. Nordg. 22 n° 12 = (Wölckern) Sing. Norimb. 300. — Giesebrecht Gesch. der deutschen Kaiserzeit ed. II. 2, 667 aus V = ed. III. 2, 686 = ed. IV. 2, 709 = ed. V. 2, 720. — Jaffé Bibliotheca 5, 35 n° 14 aus VZ. — Mon. Germ. Const. 1, 678 n° 451 aus VZB. — Böhmer Reg. 1351. — Stumpf Reg. 1991.*

Dass das vielbesprochene D. 140 in der uns vorliegenden Gestalt unecht ist, ist heute allgemein anerkannt. Ebenso steht es fest, dass für die Fälschung ein echtes D. Konrads II. benutzt ist, das von UD verfasst war, und aus dem das Protokoll und die Anfangs- und Schlussformeln des Contextes in die Fälschung übergegangen sind. Dass die verlorene echte Urkunde Konrads für die Ministerialen von Weissenburg ausgestellt war, ist höchst wahrscheinlich, über ihren Inhalt aber lässt sich nicht einmal eine Vermuthung aufstellen. Gegeben war sie wahrscheinlich bald nach dem Übergang Weissenburgs in den Besitz des Reiches, durch den die Weissenburger Ministerialen Reichsdienstmannen geworden waren. Denn an der Vermuthung (Bresslau Jahrb. 1, 252 N. 1), dass der Heimfall Weissenburgs

139. g) ministerialibus *auf Rasur: es wird zuerst, wie in der VU.* familiis *dagestanden haben* h) *über* p *eine Oberlänge ausradiert* i) *das zweite* o *corr. aus* u k) e *corr. aus* i l) *zwischen* u *und* e *ein Buchstabe ausradiert* m) *SI. 3. liegt bei* n) II. kal. mai. *wahrscheinlich von anderer Hand nachgetragen.*

an das Reich im Zusammenhang mit der im J. 1028 erfolgten und durch das D. 124 bezeugten Begnadigung des Herzogs Ernst von Schwaben gestanden und dass die Abtretung Weissenburgs den Preis für diese Begnadigung gebildet habe, halten wir auch gegenüber den Ausführungen Dieterichs (Geschichtsquellen des Klosters Reichenau 297 ff.) durchaus fest. Wenn dieser nämlich bestreitet, dass Weissenburg zu Baiern gehört habe, so trifft das nicht einmal für die ältere Zeit vollkommen zu, in der allerdings der Weissenburger Königshof in dem fränkischen Gau Sualafeld, ein Theil des dazu gehörigen Reichswaldes aber in dem bairischen Nordgau lag, vgl. Döberl Die Markgrafschaft und die Markgrafen auf dem bayerischen Nordgau (München 1894) 45. Im 11. Jahrhundert aber, und nur auf diese Zeit kommt es für uns an, hatten sich die Gaugrenzen hier verschoben. Nach dem auf eine amtliche Quelle zurückgehenden Verzeichnis der Königshöfe aus der Zeit Heinrichs IV. (Mon. Germ. Const. 1, 646 n° 440) gehörte Weissenburg um 1065 zu Baiern, also zum Nordgau, und es ist völlig verfehlt, wenn Dieterich die Glaubwürdigkeit dieser Angabe damit zu erschüttern meint, dass er bemerkt, in ihr würden auch Nürnberg und Bamberg zu Baiern gerechnet, denn unter dem Hauemberc *der Aufzeichnung kann Bamberg, wo unter Heinrich IV. sicher kein Königshof mehr war, nicht verstanden werden; vielmehr ist wahrscheinlich mit dem letzten Herausgeber an Amberg zu denken, über Nürnbergs Zugehörigkeit zum Nordgau, d. h. zu Baiern, ist aber überhaupt kein Zweifel möglich. Wenn weiter Dieterich, um wahrscheinlich zu machen, dass Herzog Ernst Weissenburg nicht habe besitzen können, sich wesentlich auf die Untersuchungen Steins über die Herkunft des sog. jüngeren babenbergischen Hauses, dem Ernst von Schwaben angehörte, zu stützen sucht, so ist jetzt durch Uhlirz (Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. Ergänzungsb. 6, 57 ff.) Beweisgang und Ergebnis jener Untersuchungen wohl endgültig als unhaltbar erwiesen worden. Über den Güterbesitz des Zweiges jenes Hauses, zu dem Herzog Ernst gehörte, wissen wir überhaupt fast nichts, von dem oesterreichischen und schweinfurtischen Zweige des Geschlechts dagegen steht es fest, dass sie im Nordgau begütert waren und dass ihr Besitz mit Beilngries bis in die Nähe der Grenze zwischen Nordgau und Sualafeld heranreichte (Uhlirz a. a. O. 66). Ganz unbegründet ist es endlich, wenn Dieterich es für sicher hält, dass Weissenburg, welches 867 als Königsgut erscheint, im 10. Jahrhundert dauernd beim Reiche geblieben sei. Die von ihm selbst angeführte Urkunde Arnulfs vom 8. December 889 (Mühlbacher Reg.[2] 1840) spricht vielmehr entschieden für das Gegentheil. In ihr verfügt zwar Arnulf zu Gunsten des Bisthums Eichstätt über einen Theil des zum Königshofe von Weissenburg gehörigen Waldes, aber er thut das* cum consensu comitis Ernusti, qui eidem curti et comitatui ad presens dominari videtur *in dem Umfang* veluti hactenus predictus comes in ea parte ad *(zu lesen* id*?)* forestum in vestitura habuit. *Damals also war Weissenburg, höchst wahrscheinlich als Reichslehen, im Besitz des Grafen Ernst vom Sualafeld; dass es vor 1029 dem Reiche wieder heimgefallen ist, dafür haben wir kein Zeugnis, und es ist also sehr wohl möglich, dass der Besitz im 10. Jahrhundert auf das damals so sehr begünstigte Haus der jüngeren Babenberger übergegangen ist. Doch dies alles ist für unsere Frage nur von nebensächlicher Bedeutung. Ausschlaggebend ist eine andere Erwägung. Wenn am Ende des 11. oder im Anfang des 12. Jahrhunderts die Weissenburger Ministerialen in eine zu ihren Gunsten angefertigte Fälschung die Nachricht einfliessen liessen, dass Weissenburg von einem Herzog Ernst, dem Konrad II. dafür ein Herzogthum verliehen oder zurückgegeben habe, an das Reich abgetreten worden sei, so kann die Tradition, der sie dabei folgten, vernünftigerweise nicht auf einen Ernst bezogen werden, der im 9. Jahrhundert gelebt hat, und von dem die Weissenburger Ministerialen aller Wahrscheinlichkeit nach überhaupt nichts wussten, sondern nur auf den Ernst, der thatsächlich unter Konrad lebte, an dessen Namen und Geschichte sich in Lied und Sage eine reiche*

und volksthümliche Überlieferung knüpfte und der in dieser Überlieferung ebenso wie in unserer Urkunde als Herzog von Baiern, nicht von Schwaben, aufgefasst wird. Fügt sich nun jene Weissenburger Tradition so gut, wie das bei Herzog Ernst von Schwaben der Fall ist, in den Zusammenhang der feststehenden geschichtlichen Thatsachen ein, so hat unbefangene Forschung das einfach anzuerkennen und die nöthigen Folgerungen daraus zu ziehen, während der Versuch das in Abrede zu stellen, weil es mit einer ohnehin unhaltbaren quellenkritischen Hypothese nicht vereinbar ist, auf das entschiedenste und bestimmteste zurückgewiesen werden muss. — Die Zeit der Fälschung des D. 140 ist nicht genau zu bestimmen; da sie in den Codex Udalrici Aufnahme gefunden hat, muss sie natürlich vor 1125 entstanden sein. Wahrscheinlich ist das in ihr enthaltene Weissenburger Dienstrecht jünger, aber nicht viel jünger als das ihm inhaltlich und auch formell verwandte Dienstrecht der Bamberger Ministerialen, das in eine Urkunde des Bischofs Günther von Bamberg (1057—64) in ähnlicher Weise nachträglich eingeschoben worden ist, wie das Weissenburger in ein D. Konrads II., vgl. Waitz Verfassungsgeschichte 5², 341. — Die Vorlage der Abschrift B war ein im 18. Jahrhundert von einem Buchdeckel abgelöstes Pergamentblatt, dessen Text damals nicht mehr vollständig lesbar war. Daher zeigt B zahlreiche Lücken und offenbare Fehler, die wir in den Apparat nicht aufgenommen haben. Die Vorlage gehörte aller Wahrscheinlichkeit nach ursprünglich einer näher mit Z als mit V verwandten Handschrift des Codex Udalrici an.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Cv̊nradus[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnium dei nostrique fidelium pręsentium scilicet ac futurorum universitati notum esse volumus, qualiter nos interventu ac peticione dilectę coniugis nostrę Giselę imperatricis augustę et amantissimę nostrę prolis Heinrici regis nec non fidelis nostri Ekkehardi comitis <traditionem Ernosti[b] ducis suscepimus scilicet Wizenburch cum omnibus appendiciis suis ob honorem regni, petentibus quoque clientibus atque assentientibus, eo videlicet tenore ut infra XIIII dies liceret eis excogitare[c], qualiter eidem regno apte possent contingere. Petebant itaque primum in hunc modum: ‘Optamus et obsecramus, imperator auguste, ut iura beneficiorum nobis firmentur pręceptis imperialis potestatis. Deinde pro filiis ac posteris nostris efflagitamus, ut, dum primum curiam vestram frequentare nituntur, per pręsentem annum propriis bonis suis vobis deserviant, nichil accipientes, excepto in prima anni festivitate pelles cum pellicio. Expleto autem hoc anno accipiant iuxta iusticiam suam beneficium suum, scilicet mansos regales III. Sin autem, potestatem habeant ubivis terrarum degere, nisi iusto beneficio revocentur. Denique pro filiabus nostris petimus, ne umquam cogantur in servicium[d] pedissequarum, excepta Italica expedicione; tunc quidem proficiscantur Wizenburch[e] feria II. ad resarciendas[f] vestes seu quelibet necessaria usque in feriam[g] IIII[g]. His singulis ad servicium decrevimus dandum urnam unam medonis, dimidiam vini, V cervisię singulis diebus similaginem unam et subtilem panem unum et XII vocatias, modium unum de pabulo. Venationes nemoris, scilicet ferarum bestiarum avium piscium, apum examen, feni secationem eo iure petimus, quo a domino[h] nostro hactenus habuimus’. Hec est tradicio comitis Ernusti[i], pro qua recompensato sibi honore ducatum Baioaricum[k] tradidimus. Primi servitorum eius fuerunt Reginzo[l] de Salehach[m], Wizo de Wimeresheim, Adelger[n] de Curte. Igitur> ut hec nostra auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat evo, hanc cartam inde conscriptam[o] subtusque manu propria roboratam sigilli nostri impressione iussimus

140. [Wibel-Hammerl] a) *VZ;* Chunradus *B* b) *VZ;* Ernesti *B* c) *BZ;* cogitare *V* d) servitutem *B* e) *VZ;* Wizenburc *B* f) resarciandas *V* g) feria IIII *V* h) domno *B* i) *V;* Ernosti *Z;* Ernesti *B* k) Bawaricum *B* l) *BZ;* Rengoz *V* m) *Z;* Salhah *B;* Salebach *V* n) *VZ;* Adald.. *B* o) scriptam *VZ; fehlt in B*

insigniri. <Iusticia eorundem clientum scilicet singulorum est, ut in Italica expedicione[p] singuli ab imperiali tradicione accipiant X talenta et ferramenta quinque equorum, pelles caprarum duas et burdonem unum oneratum duabus manticis plenis necessariorum cum serviente trahente, alio pellente; et uterque talentum unum et caballum accipiat. Domino eorum victus post Alpes[q] transcursas de curia detur. Ubicumque rex vadat in expedicione[r] alterius terrę, dentur clientibus V talenta et caballus absque onere et ferramenta V equorum et duę pelles caprarum.>

Ůdalricus[s] cancellarius vice Arbonis[t] archicapellani recognovit[u].

Data XIII. kal. iun. indictione XII, anno ab incarnatione domini MXXVIIII, anno vero regni domni Cůnradi[v] V, imperii autem III; actum Tungirde[w].

141.

Konrad schenkt dem Kloster Burtscheid die ihm aus der Erbschaft des Benelinus zugefallenen Besitzungen zu Cörrenzig und Aldenhoven.

Frankfurt 1029 Anfang Juni.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (A).

Lünig RA. 18[b], 301 n⁰ 4 aus A. — Quix Gesch. von Burtscheid 206 n⁰ 6 aus A. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 103 n⁰ 166 aus A. — Böhmer Reg. 1352. — Stumpf Reg. 1992; beide zu Juni 2.

Verfasst und geschrieben von UD. Das nachgetragene Tagesdatum ist in derselben Weise fehlerhaft angegeben wie bei den DD. O. I. 240; H. II. 110, vgl. die Vorbemerkungen zu diesen Urkunden. — Durch die in N. b *erwähnte Correctur ist das D. am Ende des 11. oder im Anfang des 12. Jh. verfälscht worden, um einen Rechtstitel für den Besitz des Klosters in* Wil *zu gewinnen, der 1138 zufolge des D. Stumpf Reg. 3369 an König Konrad III. abgetreten wurde. Von der Hand desselben Interpolators oder eines Zeitgenossen wurde auf der Rückseite der Urkunde zu der älteren Bemerkung:* Carta de Cornizh et Altenhof *hinzugefügt:* et Wil. Wil *identificiert Bernhardi Jahrb. Konrads III. 26 N.* b *mit* Weldi *(Wehl, Kr. Grevenbroich), Quix a. a. O. mit Gereonsweiler, Kr. Jülich; vielleicht ist eher an Wiehl, Kr. Gummersbach zu denken, denn bei der Art, wie der Ortsname in unser D. eingeschwärzt ist, liegt keine Nothwendigkeit vor, ihn im Jülichgau zu suchen.*

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quanto sepius eccalesias[a] dei aliquibus nostris bonis sublimare studemus, tanto sepius animae nostrae remedium fieri statumque nostri regni firmius stabiliri minime ambigimus. Unde dei nostrique fidelium presentium scilicet ac futurorum universitati notum esse volumus, qualiter nos ob interventum ac petitionem dilectae coniugis nostrae Gisilae imperatricis augustae et amantissimae nostrae prolis Heinrici regis nec non Aribonis Mogontinae sedis venerabilis archyepiscopi talia predia, qualia Benelinus habuit et nos imperiali iure[b] hereditavit, sita in locis Cornizich <Wil[b]> et Altenhof in pago Iulichgouui in comi-

140. p) Italicam expeditionem *B* q) alpell *Z* r) expeditionem *B* s) *Z:* Oadalricus *V:* Vdalricus *B* t) *VZ:* Arbonis *corr. in* Aribonis *B* u) *BZ;* recognovi *V* v) *V:* Cônradi *Z:* Chuonradi *B* w) *VZ:* Tungride *B.*

141. (Hessel) a) eccatas, *das erste* a *nachträglich eingefügt. A* b) iure — Wil *von späterer Hand auf Rasur eingefügt: ursprünglich stand wohl nur* iure — Cornizich *da; die Rasur wurde gemacht, um Raum für die Interpolation von* Wil *zu gewinnen.*

tatibus Gerhardi et Gisilberti[c] cum omnibus ad eadem pertinentibus, cum ecclesiis decimationibus vinetis areis ędificiis mancipiis utriusque sexus inibi habitantibus agris terris cultis et incultis pratis pascuis campis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molis molendinis viis et inviis exitibus et[d] reditibus quesitis et inquirendis seu cum omni utilitate, quae vel scribi aut nominari potest, ad monasterium Porcit dictum in honore sancti Iohannis baptistę et sancti Appolinaris[e] martyris nec non sancti Nicolai confessoris constructo[e] et in usum fratrum inibi deo sub regula sancti Benedicti famulantium in proprium tradidimus et de nostro iure ac potestate in ius atque potestatem[f] predicti monasterii et ad utilitatem monachorum[g] inibi deo sub regula sancti B. servientium omnino transfudimus, eo quoque tenore ut Benedictus abbas eiusdem monasterii suique successores de eisdem prediis liberam deinceps potestatem habeant[h] tenendi tradendi vendendi commutandi vel quicquid[i] sibi placuerit faciendi, ad usum tamen prenominati monasterii. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc kartam inde conscriptam subtusque manu propria roborantes[e] sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris (M.) augusti. §

§ Ůdalricus cancellarius vice Aribonis archycapellani recognovit. § (SI. 4.)

Data VI. non. iun.[k] indictione XII, anno dominicę incarnationis millesimo XXVIIII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis V, imperii vero III; actum Franchonefurt[k]; feliciter amen.

142.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Parma ihre Besitzungen, insbesondere den Hof Nirone und zwei dazu gehörige Burgen.

Strassburg 1029 Juni 12.

Notarielle Abschrift des 12. Jh. im bischöflichen Archiv zu Parma (C).

Angeli Historia di Parma 66 cit. — Ughelli Italia sacra ed. I. 2, 209 unvollständig aus B mit a. reg. 6. *= Bordoni Thesaurus eccl. Parmens. 143 Fragm., = Ughelli Italia sacra ed. II. 2, 165, = Dumont Corps dipl. 1, 44, = Affò Storia di Parma 2, 301 n° 7. — Böhmer Reg. 1353. — Stumpf Reg. 1993.*

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von HA, dessen Schrift in C wenigstens im Anfang der ersten Zeile nachgeahmt ist. Die von dem Gebrauch des HA abweichend formulierte Datierung wird von einem anderen Manne nachgetragen sein; sie erinnert zu Anfang an die DD. 78. 80, ohne doch mit Sicherheit auf HC zurückgeführt werden zu können. — Der Hof Nirone war von dem König Lothar 948 dem Bischof Deodat von Parma (Böhmer Reg. Kar. 1427), von Otto III. aber dem Grafen Bernhard von Parma verliehen und diesem 1015 von Heinrich II. bestätigt worden (DH. II. 338), nachdem er in der Zwischenzeit im Besitze des Markgrafen Hugo gewesen war, vgl. Affò a. a. O. 1, 231 ff. 268 f. 2, 10. 24. Die Urkunde Lothars hat bei der Abfassung des D. 142 vorgelegen, doch klingen nur wenige, von uns nicht besonders bezeichnete Ausdrücke unseres D. an ihren Wortlaut an. — Über die Fälschungen Stumpf Reg. 1994. 1995, die

141. c) G *corr. aus* S d) et *nachträglich eingefügt* e) *A* f) *davor* in *ausradiert* g) *das erste* o *corr. aus* a h) ant *corr. aus* at i) *corr. aus* quicq; k) VI. non. iun. *und* Franchonefurt *sicher, vielleicht auch* XII, VIIII, V, III *in dafür gelassene Lücken nachgetragen.*

wir als moderne Machwerke nicht wiederholen, vgl. die Vorbemerkung zu D. 129 und Bresslau in Mélanges Paul Fabre (Paris 1902) 172 ff.

§ In nomine omnipotentis dei. Chuonradus superne[a] largitatis munere Romanorum imperator augustus. Quia imperatorie maiestatis omnipo§tentis dei gratia iura retinemus disponente, eclesiarum eius honorem et comodum merito pre oculis habere debemus et tanto[b] erga eas existere devociores ac benigniores optamus, quanto in eis de corporis animeque nostre plus salute confidimus, quatinus, per quas ceteris[c] propensius honoramur atque ditamur[d], earum[e] nos modis, quibus deo largiente possumus, honori et beneficiis faveamus[f]. Si enim debita eas reverentia, ut debemus, excolimus, debita nequaquam remuneracione defraudamur[g]. Omnibus igitur tam futuris quam presentibus nostris[h] fidelibus notum et certo[i] cercius esse volumus, quod dilecte coniugis nostre Gisle et Brunonis cancellarii[k] interventu per huius preceptalis pagine auctoritatem[l] sancte Parmensis eclesie episcopio omnes res suas et predia aliqua[m] sibi iusta adquisicione pertinentia confirmamus et corroboramus, nominative autem cortem Nironis cum rockis, una quarum Vallis Uixinaria[n], altera vero inter flumina[o] . . . ., cum vicis et villis atque sediminibus et familiis utriusque sexus, cum terris cultis et incultis molendinis et piscacionibus cunctisque ad eam actenus pertinentibus. Quam quia prefate ecclesie rex Lottharius in perpetuam proprietatem munere votivo contulerat et post eum reges et imperatores eidem ad nos usque per precepta firmaverant[p], nos quoque[q] confirmamus et imperpetuum roboramus sibique ulterius possidendam imperpetuum[r] sanccimus. Si quis itaque, quod absit, archiepiscopus episcopus dux marchio comes vel quevis potestatis nostre persona sepe dictam ecclesiam de prenominatis rebus et precipue corte Nironis disvestire vel placitando ultra presumpserit fatigare, auri purissimi libras mille se compositurum advertat, dimidium camere nostre et dimidium pretaxate ecclesie episcopis, qui inibi pro tempore sedem episcopalem[s] obtinuerint. Quod ut verius ab omnibus credatur et diligentius observetur, manu propria roborari et sigilli nostri inferius dignum duximus impressione[t] signari.

§ Signum domni Chuonradi (M.) Romanorum imperatoris augusti. §

§ Brvno cancellarius vice Aribonis archiepiscopi ac archicancellarii recognovit. §

Anno ab incarnacione domini millesimo XXVIIII, indictione XII, anno vero donni[u] Chuonradi imperatoris invictissimi secundi regnantis V, imperantis autem III; actum II. id. iunii Strazbvrg; feliciter amen.

143.

Konrad verleiht der bischöflichen Kirche zu Parma die Grafschaft Parma, die ihr nach dem Absterben des Grafen Bernhard oder seiner rechtmässigen männlichen Nachkommenschaft zufallen soll. *Paderborn 1029 December 31.*

Copialbuch des Bisthums Parma aus der ersten Hälfte des 17. Jh. f. 39 im Vaticanischen Archiv zu Rom (B).

142. [Bresslau] a) inperante *C, vgl. D.* 55 b) a cuncto *C* c) de terris *C* d) dictamur *C* e) eas *C* f) habeamus *C* g) defrudamur *C* h) nobis *C* i) *ursprünglich* merito, *dann dies gestrichen und* c *darüber geschrieben* k) cacellarii *C* l) auctoritate *C* m) de $\overset{a}{q}$ *C;* aliqua ***muss als Ablativ mit*** adquisicione ***verbunden werden, denkbar wäre auch*** cuncta, *das aber graphisch weniger nahe liegt.* n) *oder* Iuxinaria *C; doch vgl. DH. II. 358* o) *dahinter Lücke in C, die nicht ausgefüllt werden kann* p) firmaverat *C* q) nosque *C* r) impace *C* s) epyscopalem *C* t) impresione *C* u) *C.*

Angeli Historia di Parma 66 cit. — Ughelli Italia sacra ed. I. 2, 208 aus B mit indict. 12 = *ed. II. 2, 164, = Dumont Corps dipl. 1, 44 = Lünig CD. Italiae 4, 1409, = Affò Storia di Parma 2, 302 n⁰ 8. — Böhmer Reg. 1356. — Stumpf Reg. 1998.*

Bis auf die Datierungszeile, in der die Zählung nach Jahren Heinrichs III. an die Gewohnheit des Br. A erinnert und die deshalb von diesem Notar nachgetragen sein mag, verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von HA. Die Ziffer des Incarnationsjahres, statt deren man 1030 erwarten sollte, ist vielleicht damit zu erklären, dass die Urkunde schon vor dem 25. December geschrieben, das Tagesdatum aber bei der Vollziehung nachgetragen war; die Indictionsziffer müsste aber auch in diesem Falle XII *sein und ist also unter allen Umständen fehlerhaft. — Die Bedenken Riegers (Immunitätsprivilegien für italienische Bisthümer 35 N. 1) gegen die Echtheit der Urkunde sind unbegründet, vgl. Bresslau Jahrb. 2, 243 N. 2; der Text, wie wir ihn herzustellen versucht haben, ist auch formell unbedenklich.*

In nomine eterni dei. Chuonradus eius suffragante clementia Romanorum imperator augustus. Quia omnipotentis dei munificentia augustalis maiestatis solio presidemus, ex collato nobis cęlitus benefitio deum eiusque sacraria honorare prompta voluntate debemus. Quapropter omnibus nostris fidelibus presentibus et futuris notum fieri volumus, quod ad petitionem archiepiscopi Pellegrini et Brunonis cancellarii nostri, immo ob salutem nostram coniugisque[a] atque prolis [nostre][b], postremo pro statu imperii nostri conferimus et perpetua donatione largimur sancte Parmensi ecclesie, cui Vgo preest episcopus, totum comitatum Parmensem tam infra urbem quam extra per circuitum secundum[c] priscos fines illius et descriptionis terminos, prout actenus moraliter[d] habebatur, post decessum videlicet Bernardi comitis Vuidonis [filii][b], nisi forte de coniuge sua Ita nomine filium habuerit masculinum; si autem filius eius filio[e] legitimo[f] caruerit masculino, tunc comitatus dictus cum districtu cunctisque publicis functionibus et exactionibus, sicut nostre pertinuit potestati, sepe[g] dicte eclesię hac nostra ex integro auctoritate[h] concedatur[h], omni nostra et hęredum nostrorum contradictione remota. Si quis igitur, quod absit, archiepiscopus episcopus dux marchio comes vicecomes vel cuiuslibet ordinis aut offitii quispiam prenominatam ecclesiam de collato sibi a nobis benefitio, videlicet predicto[i] comitatu[i] tam infra urbem quam extra, ut diximus, inquietare molestare, fodrum aut herbergarias[k] aliquas inde preter episcopum qui pro tempore fuerit ibi exigere presumat, auri libras mille se compositurum noverit, dimidium camere[l] nostre et dimidium sepe dicte ecclesie episcopis qui tunc fuerint. Ut autem huius collationis nostrę et donationis votivę pręceptum omni tempore ratum inconvulsumque persistat, manu nos[m] propria roborantes sigillo nostro inferius adnotari precepimus.

Signum domini (M.) Chuonradi invictissimi imperatoris augusti.

Bruno cancellarius vice domini Aribonis archiepiscopi et archicancellarii recognovit.

Data pridie kal.[n] ianuarii indictione XI°, anno dominice[p] incarnationis millesimo vigesimo nono, anno domini Chuonradi II.° regni VI°, imperii vero III°, regni quoque Henrici filii eius II°; actum Bodebrunn[q]; feliciter amen.

143. [Bresslau] a) coniugis *B* b) *fehlt in B* c) *dahinter noch* per *in B* d) *B:* consuetudinaliter et localiter *NU. Stumpf Reg. 2073* e) ille *B* f) legitimus *B* g) s. *B* h) autoritate concedat *B* i) predictum comitatum *B* k) *dahinter* aut *wiederholt in B: möglicherweise ist aber ein Wort, wie etwa* exactiones, *hinter* aliquas *zu ergänzen* l) cammere *B* m) *B* = *NU.* n) chl. *B* o) 11, 2, 6, 3, 2 *B* p) dni *B* q) Hodebruun *B.*

144.

Konrad bestätigt seinem Getreuen Manigold das seinem Vater Aribo von Otto III. verliehene Markt-, Münz- und Zollrecht für einen an jedem Samstag in Donauwörth zu haltenden Wochenmarkt und verleiht ihm das Recht in den ersten Tagen des Mai daselbst einen dreitägigen Jahrmarkt abzuhalten.

Dortmund 1030 Januar 17.

Originaldiplom im Stadtarchiv zu Donauwörth (A). — Abschrift des 16. Jh. im Privilegienbuch der Stadt Donauwörth f. 1 im k. Reichsarchiv zu München (B).

Lünig RA. 13, 403 n° 1 aus Transsumpt K. Rudolfs II. vom J. 1576. — (Lori) Gesch. des Lechrains 2, 1 n° 1 aus demselben Transsumpt. — Mon. Boica 31ª, 309 n° 163 aus B = Gengler Cod. iur. municip. 1, 806 mit kal. febr. *— Steichele Das Bisthum Augsburg 3, 693 Extr. aus A. — Böhmer Reg. 1357. — Stumpf Reg. 2000.*

Verfasst und geschrieben von UD mit Benutzung eines verlorenen, von Her. C verfassten D. Otto's III., vgl. DD. O. III. 357. 364. 399.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnium dei nostrique fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit industria, qualiter quidam noster fidelis Manigoldus nomine nostrae adportavit presentiae preceptum ab antecessore nostro tertio Ottone imperatore patri suo Ariboni de mercato[a] sibi concesso donatum humiliter obsecrans, ut id ipsum sibi etiam nostra imperiali confirmaremus potentia. Cuius ratio[nabili][b] petitioni assensum prebentes ob interventum[c] dilectae coniugis nostrae Gisilae imperatricis augustae et karissimi filii nostri Heinrici regis prefato fideli nostro Man[igoldo potestatem][d] atque licentiam habendi mercatum cum moneta theloneo et cum omni publico neg[otio][e] in loco Ueride dicto sito in pago Rieze in comitatu Friderici, ma[xime][f] tamen omni sabbato negociand[i], sicut ab antecessore nostro patri suo concessum est, per hoc nostrum imperiale preceptum confirmamus atque corroboramus. [Insuper etiam ob eius iuge][g] et devo[tu]m servitium augmentamus[h] eidem M.[i] annuale mercatum per tres dies continuos, id est in kal. mai. et in duobus proximis diebus, in prefato loco habendum, imperiali potentia firmiter precipientes, ut omnes homines id ipsum mercatum quęrentes negotiando eundo et redeundo pacem semper obtineant. Si quis autem aliquem ex his molestaverit aut ipsum mercatum irritum faciens violaverit, talem bannum sciat se compositurum, qualem componeret, ac si illud merkatum[k] Radispone aut Auguste inquietaret. Et ut hoc verius credatur diligentiusque per futura annorum curricula observetur, kartam hanc inde[l] conscriptam manuque propria corroborantes[k] sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris (M.) augusti.

Odalricus cancellarius ad vicem Aribonis archyepiscopi recognovit.

Data XVI. kal. feb. indictione XIII, anno dominicae incarnationis millesimo XXX, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VI, imperii vero III; actum Trutemanne; feliciter amen[m]. (B. D.)

144. [Hessel-Wibel] a) c *nachträglich eingefügt* b) *ergänzt nach B, Schriftreste von* b *und* l *noch erkennbar* c) i *zwischen* b *(von ob) und* n *nachträglich eingefügt* d) *ergänzt nach B, vgl. DO. III. 357* e) *ergänzt nach B* f) *ergänzt nach B: Schriftreste von* x *und* e *noch erkennbar* g) *Lücke für 18—20 Buchstaben; in B, wo* fidele *statt des einem Schriftrest besser entsprechenden* iuge *ergänzt ist, waren ursprünglich mehrere andere, ganz abweichende Ergänzungen versucht: statt* insuper etiam *könnte auch* super haec *gestanden haben (vgl. D. 154), was zu dem ersten Schriftrest vielleicht noch besser passen würde* h) a *zwischen* g *und* m *durch darüber und darunter gesetzte Punkte für ungültig erklärt* i) .M. *nachträglich eingefügt* k) *A* l) hanc inde *auf Rasur; ursprünglich stand nur* inde *da* m) *entweder* Trutemanne *oder* feliciter amen *dürfte nachgetragen sein.*

145.

Konrad bestätigt dem Marienkloster zu Florenz seine Besitzungen und die Immunität.

1030 Mitte März — Ingelheim.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Florenz (A).

Puccinelli Cronica dell' abbadia di Fiorenza 247 nº 50 aus Abschrift von Caietanus mit kal. april. = *Lami Mon. eccl. Flor. 1, 90. — Margarini Bull. Casinense 2, 78 nº 85 aus A. — Böhmer Reg. 1358 zu April 1. — Stumpf Reg. 2002 zu März 15.*

Das Protokoll und der Anfang des Contextes entsprechen dem Gebrauche des Br. A; doch sind Signumzeile und Recognition durch die VU. des D. 146 beeinflusst. Wir nehmen daher an, dass das D. 145 von Br. A, von dessen Hand wir kein anderes Original besitzen, auf einem durch Vorauffertigung des Monogramms hergestellten Blanquet geschrieben ist. Als Vorlage diente das DH. II. 245, doch ist ein hier in das Verzeichnis der Besitzungen neu eingefügter Ortsname (Siano) *in unserem D. wieder fortgelassen. — Wie bereits von Bresslau Jahrb. 1, 285 f. ausgeführt ist, ist die Datierung nicht einheitlich; das Tagesdatum ist auf die wahrscheinlich zu Basel erfolgte Handlung oder den Anfang der Beurkundung zu beziehen, während der Ausstellungsort später bei der Vollziehung zusammen mit dem Schluss der Recognitionszeile nachgetragen ist. Statt der Tagesangabe* XVIII. kal. april. *sollte man* id. mart. *erwarten; wir lassen es dahingestellt, ob nur eine ungewöhnliche Bezeichnung für den 15. März vorliegt, oder ob der Schreiber sich etwa bei der Berechnung des Datums versehen hat.*

(C.) In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chuonradus divina favente gratia Romanorum imperator agustus[a]. Notum esse volumus omnibus sanctę dei ecclesię nostrisque fidelibus tam presentibus quam et futuris, quomodo sub interventu nostrę dilectę coniugalis Gislę imperatricis et Heinrici unici nostri filii et regis ac Brunonis nostri consanguinei et cancellarii confirmamus et corroboramus omnia pertinentia ad monasterium sanctę Marię situm in civitate Florentina, nominative autem castellum de Segna, Greue, Viclo ∗, Bibiano, Luco, Cedeca cum omnibus eorum pertinentiis, insuper curtes Montem domini, Radda, in comitatu Uulteranensi[b] curtes duas cum castellis, una quę dicitur Casalia, alia ∗ Fusci, Bibione, Francilione, monte Molinario, Fagisę — omnia ista et cętera, quę ∗ predicto monasterio, cui ad presens preest domnus Petrus abbas, per cartarum municiones seu etiam personali tradicione collata sunt, firma corroboramus traditione. Precipimus igitur, ut nullus dux marchio episcopus comes vicecomes seu aliquis homo magnus sive parvus eandem abbaciam seu abbatem et monachos ibidem in tempore degentes vel etiam illorum successores de rebus predicti monasterii inquietare ∗ vel divestire[a] presumat; ipsa vero abbatia imperialis vel regalis libera[c] ęternaliter permaneat. Si quis igitur, quod minime credimus, hoc preceptum fregerit, componat centum libras auri[d] optimi, medietatem camerę nostrę et medietatem predicto monasterio. Quod ut verius credatur, hanc paginam manu nostra roboratam sigillare iussimus.

Signum domni Chuonradi (M.) imperatoris serenissimi.

Bruno cancellarius sacri palacii vice Aribonis Moguncіensis[e] archiepiscopi[f] recognovi[f]. (SI. D.)

Datum anno dominicę incarnationis millesimo $\overset{mo}{\text{XXX}}$, indictione XIII, XVIII. kal. apr., anno vero Chuonradi regnantis[g] sexto, eiusdemque imperii tercio; actum[h] in Eingelinheim; feliciter[h].

145. [Zimerman - Bresslau] a) *A* b) *das zweite* n *über der Zeile nachgetragen* c) e *über der Zeile nachgetragen.* d) u *über der Zeile nachgetragen.* e) moguncіens. *ohne Abkürzungszeichen, A* f) archiepiscopi recognovi *mit blasserer Tinte nachgetragen* g) i *vielleicht corr. aus* e h) actum — feliciter *mit blasserer Tinte nachgetragen.*

146.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Cremona die Einkünfte aus der Stadt und aus dem Besitz der Flussufer einschliesslich des Ufergeldes und des Hafenzolles, die öffentliche Gewalt in der Stadt und in einem Umkreise von fünf Miglien und ein Beweisvorrecht für den Fall des Verlustes ihrer Urkunden. *Basel 1030 März 18.*

Codex Sicardianus aus dem Anfang des 13. Jh. p. 34 in der Biblioteca governativa zu Cremona (B).

Sigonius Hist. de regno Italiae ed. I. 317 cit. — Sanclementius Series episc. Cremon. 234 nº 18 aus B = Böhmer Acta selecta 43 nº 45. — Stumpf Reg. 2001.

Verfasst mit Benutzung des DO. III. 204 (VU. I) und des DH. II. 84 (VU. II); die Bestätigung des Ufergeldes ist auf Grund einer Gerichtsurkunde von 998 (s. N. a) eingeschoben. Das Protokoll ist bis auf die von Br. A herrührende Datierung der VU. I nachgebildet.

(C.) In nomine sancte et individue trinitatis. Chuonradus divina favente cle-
mentia Romanorum imperator augustus. Si sancta et venerabilia loca tueri ac sublimare I
studuerimus, procul dubio imperium nostrum stabiliri eterneque beatitudinis premium promereri credi-
mus. Quocirca omnium sancte dei ecclesię fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum
noverit universitas, Landulfum venerabilem sancte Cremonensis ecclesię antistitem obtentu dilecte I. II
imperii nostri consortis Gisle imperatricis gratissimo celsitudinis nostre clementiam obnixe II. I
humiliterque postulasse, quatinus pro dei amore nostrique imperii salute nostra imperiali auctoritate
precepta a decessoribus nostris regibus atque imperatoribus, maxime Berengario, Rodulfo I. II
nec non dive memorie Ottonibus, Henrico magnificis imperatoribus augustis, sue ecclesię con- I
cessa confirmaremus ac roboraremus. Cuius dignis petitionibus annuentes, prout iuste et legaliter
possumus, concedimus atque per huius nostrę auctoritatis paginam confirmamus et corroboramus eidem
sanctę Cremonensi ecclesię, quicquid curaturae telonei atque portatici seu ripatici[a] aliquo[b] ingenio
de iam fata Cremonensi civitate ad publicam functionem pertinuit, tam de parte ipsius civitatis comi-
tatus quam de parte cortis Sexpilas, nec non ripas et piscarias a Uulpariolo usque in caput Addue
cum molendinis et molatura eorum et portubus atque cum uniuscuiusque navis solito censu et palificture
denarios IIII seu cum persolutione omnium navium Cremonam adeuntium tam[c] Ueneticorum quam
ceterorum navium, districtionem vero civitatis infra et extra per quinque miliariorum spatia seu etiam[d]
omnia, que a iam dictis antecessoribus nostris ecclesie ipsius episcopatus precepto donationis et con-
firmationis sunt concessa, condonantes * roboramus, eo videlicet ordine quo ipse Landulfus venerabilis
episcopus suique successores per hoc nostrum pragmaticon tam nostris quam nostrorum successorum
temporibus universa, que pretaxate ecclesię sive per precepta sive per scriptiones aliquas seu quoquo
modo devenerunt, de quibus nunc presentaliter investita dinoscitur *, quiete et pacifice teneant firmiter-
que possideant, omnium mortalium remota contrarietate. Statuentes insuper iubemus, ut nullus publice
regie aut imperialis partis procurator seu magna parvaque regni nostri persona infra muros I. II.
prenominate civitatis vel extra per V miliariorum spacia, ut diximus, aliquam habeat potestatem de
libellariis atque manentibus predicte ecclesię curaturam vel teloneum sive angariam ali-
quam tollere, nisi ad utilitatem ecclesię prenominate et proprii episcopi eiusque fidelium
permissione[e]. Nemo etiam comes vicecomes sculdasio gastaldio decanus publice et imperialis aut
regie partis infra muros Cremonenses vel foris circa civitatem, ut diximus, per V miliaria placitum
teneat aut mansionaticum faciat absque voluntate et permissione iam dicti episcopi successorumque

146. [Bresslau] a) *das* ripaticum *an Ufer des Po wurde dem Bisthum im Placitum des Königsboten Cesso vom October 998 (Ficker Italienische Forschungen 4, 56 nº 38) zuerkannt.* b) alico *B.* c) *VU.* = *NU. D. 162;* tam de *B.* d) *VU.* = *NU.;* et *B.* e) *NU.;* permissionem *B.*

suorum. Statuimus preterea per hanc nostram imperialem iussionem, quod, si precepta aut iudicata sive commutationes vel * scriptiones ipsius ecclesię incendio latrocinio sive quolibet ingenio alio sublata fuerint, si advocatus episcopi cum tribus sacramentalibus, quod hac ratione eas amisisset, ausus fuerit affirmare, ita illum liceat per hoc nostrum preceptum defendere et querere, tamquam si ipsas scriptiones presentaliter haberet. Si quis igitur huius nostri precepti temerarius violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras C, medietatem camere nostre et medietatem eidem Landulfo venerabili episcopo suisque successoribus. Et ut hoc nostre auctoritatis preceptum firmius habeatur veriusque credatur, manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi (M.) serenissimi imperatoris augusti. §

§ Bruno cancellarius ad vicem Aribonis Magontini archiepiscopi et archicancellarii recognovi. §

Datum anno dominice incarnationis MXXX, XV. kal. april., indictione XIII, anno vero Chuonradi secundi regnantis VI, imperii III, eiusdem imperatoris filii Henrici regis anno II; actum Basilee; feliciter.

147.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Vercelli ihre Besitzungen und Rechte. — — — —.

Libri Biscioni aus der Mitte des 14. Jh. Bd. 1 f. 62 aus einem Transsumpt des Albertus de Carrezana (C^1) und f. 57 aus notarieller Abschrift desselben Transsumpts (C^2) im Stadtarchiv zu Vercelli. — Notarielle Copie vom J. 1340 aus demselben Transsumpt im Capitelsarchiv ebenda (B). — Notarielle Copie vom J. 1430 aus notarieller Abschrift desselben Transsumpts im erzbischöflichen Archiv ebenda (D).

(Baggiolini) Illustrazione delle pergamene e dei codici antichi esistenti nell' archivio civico di Vercelli 1 (Vercelli 1834), 191 cit. — Mon. patriae chart. 1, 523 nº 306 aus B. — Durandi in Miscellanea di storia Italiana 25, 31 aus C^1C^2. — Gabotto in Arch. stor. Italiano V, 21, 269 Extr. aus B. — Stumpf Reg. 2126.

Das D. 147 geht wahrscheinlich grossentheils auf das bei den DD. 38. 84 erwähnte, 1025 in Konstanz ausgestellte Diplom für Leo von Vercelli zurück; der Anfang der Dispositio und die Poenformel klingen in einzelnen Worten an das D. 38 an. Da wir jene Urkunde von 1025 nicht mehr besitzen, haben wir nur die Übereinstimmungen mit dem D. 84 (VU. I) und mit dem höchst wahrscheinlich von Leo gefälschten D. Karls III. Mühlbacher Reg.[2] 1635 (VU. II) durch Petitdruck bezeichnen können. — Da in dem in unseren Copien nachgezeichneten Monogramm der Vollziehungsstrich fehlt, hat die Urkunde selbst wahrscheinlich die kaiserliche Genehmigung nicht erhalten, und ebendeshalb mag auch die Nachtragung der Datierung unterlassen sein. Die Urkunde mag also ein Entwurf geblieben sein, aber die Ansicht Gabotto's a. a. O. 261 ff., dass sie gefälscht sei, ist ebenso unbegründet wie seine Zweifel an der Echtheit des D. 84. — Für die Einreihung an dieser Stelle ist die Übereinstimmung des Eschatokolls mit dem D. 146 massgebend gewesen. — Die Fehler von C^2D haben wir nicht vollständig verzeichnet.

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Chuonradus[a] ipsius dispensatione[b] Romanorum[c] [imperator][d] augustus. Quia nullus[e] extra aecclesiam[f] § salvus potest

147. [Bresslau] a) *C^1;* Chonradus *B;* Cuonradus *C^2;* Conradus *D* b) dispensationis *alle* c) *fehlt in C^2D* d) *fehlt in allen* e) nullius *C^1* f) aecclam, *offenbar der Vorlage nachgezeichnet, C^1, wo bis dahin die verlängerte Schrift reicht;* ecclesiam *B, dahinter Lücke, wohl nur wegen des Endes der ersten Zeile;* extra eccl. *fehlt in C^2D; in C^2 verlängerte Schrift bis* nullus

fieri, consequens est, ut unusquisque fidelis laborans in agro dei sine intermissione incumbat[g] incremento ecclesiastice rei. Certum est enim, quia, sicut exaltatur mater omnium viventium, ita crescit merces omnium sibi servientium. Quapropter universorum * eiusdem * fidelium tam presencium quam futurorum noverit caritas, quod nos ecclesiasticis profectibus incumbentes ac dilectissime nostre Gisle imperatricis seu carissimi nostri filii regis Henrici precibus pietatis aures accomodantes per presentis precepti stabile firmamentum sancte Vercellensi ecclesie confirmamus omnia bona quiete tenenda ac pacifice[h] imperpetuum fruenda, que sancto Eusebio[i] olim collata sunt a nostris predecessoribus regibus vel imperatoribus seu quibuscunque fidelibus. Set ut mentes fidelium plenius gaudeant[k] et predones cautius se custodiant, Vercellensem comitatum et sancte Agathe[l] cum districto et teloneo ac universa publica functione vel exactione aut redhibitione confirmamus Eusebiane[m] ecclesie; Bugellam insuper cum omni sua integritate, id est Vernade, Clauaza[n], Bedolium[o], Galianicum[p], Ponderanam[q], Mulinariam, Andurnum, * Cisidulam curticellam[r] in monte[s], Carisianam[t] cum omni sua integritate, Sestegnum, Rouasindam[u], montem Victimali, Pedrorium[v], curtem[w] quoque Vercellensis civitatis cum omnibus ad eam pertinentibus, curticellam in Audenico, curtem Canauam, curtem Caualli, abbatiam * sancti Michaelis de Laucedio, Firminianam[x]; curtem regiam quam Orcum nominant cum tota silva[y] walda et Fulgitio[z] et cum omnibus cortibus et villis, cum valle[a] Clini *; pontem eciam Notingum, quem Notingus episcopus eiusdem Vercellensis ecclesie mirabiliter super eum equitando legaliter recepit; Languscum, curtem de * Aucimiano[b] cum omnibus suis pertinentiis, aquam de Scicida[c], aquam de Saruo, aquam de Eleuo[d] cum utrisque ripis a loco ubi nascuntur usque in Padum, aquam Padi cum utrisque ripis a Lionna[e] usque plebem Martori, aquam de Duria cum utrisque ripis a Petra grossa usque in Padum, Cousade[f], Martasca[g], Candeli, Treuere[h], Cleuoli, Sulzam[i] cum silva[k] Salsa, castellum Quirini, curtem Torcelli[l] — hec omnia sancta Vercellensis ecclesia proprio iure habeat in eternum cum omnibus publicis districtis mercatis teloneis piscationibus venationibus portibus molendinis[m] montibus et vallibus alpibus edificiis[n] mancipiis utriusque sexus agris vineis cappellis[o] pratis pascuis silvis[p] aquis aquarum * decursibus cultis et incultis. Et insuper speciali edicto sancimus, ut in omnibus et per omnia supra nominatis locis nullus[q] mortalium mercatum presumat instituere aut districtum vel teloneum aut fodrum seu aliquam publicam functionem ac[r] redhibitionem[s] exigere neque piscationem aut venationem exercere, nisi[t] ad profectum vel ad proprium ius ipsius ecclesie. Quicunque ergo huic nostre confirmationi contraierit, nostre maiestatis[u] reus erit, insuper mille libras auri se compositurum noverit, medietatem imperiali camere et medietatem ecclesie, cui molestiam intulerit. Quod ut firmius habeatur et diligentius ab omnibus observetur, hoc * preceptum ex nostra iussione factum nostris manibus subtus firmavimus ac sigilli nostri impressione inferius insigniri iussimus et Arderico nostro fidelissimo deo dispensante[v] a nobis ordinato sancti Eusebii vicario ad perpetuam pacem conservandam[w] contulimus.

§ Signum domini Chuonradi[x] (M. IMP.)[y] serenissimi atque invictissimi imperatoris augusti. §

147. g) incubat, *ohne Abkürzungszeichen*, BC^1 h) paciffice BC^1 i) Eisebio *B* k) gaudiant *B* l) Aghate C^1C^2 m) Eusebiarie *alle* n) BC^1: Clauazia C^2D o) C^1: Bedulium C^2D; *in B ist nur* li *lesbar* p) Gagllanicum C^2 q) C^1: Ponderianam *B*: Ponderanum C^2; Pondranium *D* r) curticellem C^2D s) montem BC^2D t) Carixianam C^1 u) *B*: Rouesindam C^2; Rouexindam C^1; Rouaxendam *D* v) C^2: Predrorium C^1D; Predrobium *B* w) C^1C^2D: *in B nur noch* em *lesbar* x) Firminianem C^2 y) salva C^1C^2 z) Fulgitis *D* a) *fehlt in* C^2D b) Aucciminiano C^2 c) Sicida *B* d) Cleuo *D* e) alionem C^2; alione *D* f) Consade C^1D g) Martascha *B* h) Triuere C^1D i) *vgl. D. 84 und NU. Stumpf Reg. 2462*; Sulzancii BC^2D; Sulzanzii C^1 k) salva C^1 l) Trocelli *B* m) molandinis *B* n) edifficiis *B*; hedifficiis C^1 o) *B*; capellis C^1C^2 p) salvis *oder* selvis C^1 q) nullis *B*; villis C^1C^2D r) *NU.*; a BC^1C^2; aut *D* s) redibitione C^1 t) nixi C^1C^2 u) magestatis BC^1 v) suspensante C^2D w) conservandum *alle* x) Conradi *D* y) *die Stellung des M. ist in den Copien verschieden, in dem allen zu Grunde liegenden Transsumpt hat es wahrscheinlich hinter* Chuonradi *gestanden*

§ Bruno[z] cancellarius ad vicem Aribonis[a] Moguntini archiepiscopi[b] et archicancellarii[c] recognovit[d]. §

148.

Konrad bestätigt dem Kloster Weissenburg die Grenzen seiner Mark und die Immunität. *Ingelheim 1030 April 5.*

Copialbuch vom J. 1491 p. 17 im Besitz des historischen Vereins zu Speyer (C). — Schweigheussers Copialbuch vom J. 1751 f. 5 im k. Kreisarchiv daselbst (D).

Schöpflin Als. dipl. 1, 157 n° 197 aus dem damals noch vorhandenen Original (S) = Grandidier Hist. d'Alsace 1^b, 228 n° 385 Extr. — Böhmer Reg. 1359. — Stumpf Reg. 2003.

Geschrieben nach dem DO. II. 15 (nicht nach dem DH. II. 35), wodurch auch die ungewöhnliche Form der Intitulatio veranlasst worden ist, indem statt rex nur imperator gesetzt wurde. Die Urkunde ist daher vielleicht ausserhalb der Kanzlei geschrieben; das Eschatokoll aber entspricht dem Gebrauche des UD und wird von ihm herrühren. — Wir haben unserem Texte den Druck Schöpflins zu Grunde gelegt, der aber an einigen Stellen nach CD verbessert werden konnte.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Cuonradus[a] divina favente clementia imperator. Omnibus episcopis abbatibus comitibus vicariis centenariis actionariis missis nostris discurrentibus ceterisque sanctae dei ecclesiae fidelibus * presentibus scilicet ac futuris notum sit, quia, si erga loca[b] divino cultui mancipata tuicionem imperialem impertimur et peticiones servorum dei, quas nobis pro necessitatibus suis innotuerint[c], ad effectum perducimus[d], sine dubio ad aeternae beatitudinis praemia capessenda talia nobis facta[e] proficere non diffidimus. Quapropter comperiat omnium vestrorum industria, quia Luithardus[f] fidelis noster abbas ex monasterio quod dicitur Vuizenburg[g], quod est constructum in honore sancti Petri apostolorum principis, veniens ad nos narravit nobis, quod fratres praedicti coenobii nostram expetissent clementiam circa regiam donationem et circa ipsam marcam, quam Pippinus[h] quondam imperator utilitati et servitio eorum sub emunitatis firmatione[i] contradidit et postea Hludowicus[k] et[l] bonae[m] memoriae antecessor noster Heinricus imperator[m] aliique antecessores nostri reges vel imperatores sua auctoritate firmaverunt, quo nostra firmaretur. Quod libenti animo suscipientes interventu[n] dilectissime coniugis nostrae et eiusdem imperatricis Gisilae[o] et rogatu cari filii nostri Heinrici videlicet regis[n] iuxta peticionem eorum fieri decrevimus. Limites locorumque nomina circumiacentium[p] scribi vel[q] nominari iussimus: quae pertinent ad orientalem plagam monasterii usque ad Morechenouena[r] et ad Aldenherde[s] et inde ad Geboldesuuege[t] et inde subter vadum Hlutrae[u] et inde ad Buozdingeshurst[v] et inde ad limitem, qui stat in summitate vallis Iuuenesdal[w] nominatae, et inde ducitur; ad meridianam * plagam * super Vuarahesbah[x] et inde ad Bodomelosenstamphe[y] et inde ad Sebah[z] et inde ad Kirkendale[a] et inde ad Ingoldesaha[b] et inde ad silvosos montes usque ad locum qui dicitur Bedebur;

147. z) Brimo *B* a) *C²D;* Ariponis *BC¹* b) arinippi *BC²;* ariuippi *C¹;* armippi *D* c) *C¹;* arinicanzellarii *B;* arimcanc. *C²D* d) recognovi *C²D.*

148. [Bresslau-Wibel] a) *D;* Conradus *C;* Cuonratus *S* b) loco *C* c) *CD = VU.;* innotuerunt *S* d) pertulimus *D* e) *CD = VU.;* acta *S* f) *C;* Luithartus *S;* Luthardus *D* g) Wizenburg *D;* Wissenburg *C* h) Pipinus *D* i) firmacionis *C* k) Ludwicus *C;* Ludovicus *D* l) *fehlt in CD* m) bonae — imperator *in C von anderer Hand am Rande nachgetragen; in D folgt hinter* imperator *der unten fehlende Passus* interventu — regis, *s. N.* n n) interventu — regis *fehlt in C, wo am Rande ein Auslassungszeichen angebracht ist, steht in D oben hinter* imperator *s. N.* m o) Giselae *D* p) circumiacentia *D* q) et *D* r) Morchenovena *D;* Morchenhofen *C* s) Aldenherd *D* t) Geboldesweeg *D* u) Lutrae *D;* Lutre *C* v) Bůdingeshurst *C* w) Iuuenesthal *D* x) Warahespach *C;* Waresbach *D* y) Bodemlosenstamphe *C;* bodemelosen Stamph *D* z) Sebach *C;* Seebach *D* a) Kirckenthal *D* b) Ingoldesha *D*

ad occidentalem vero plagam usque ad Ludenbah[c] et[d] Berenbah[d] et inde ad Erlinbah[e] et inde ad Gruonenbrunnen[f] et inde ad Oderichesseeit[g]; ad septemtrionalem plagam usque ad Eichineberg et inde ad Utdoluesdale[h] et inde ad summitatem fluvii qui dicitur Otterbah[i] — una cum villa, sicut antea ad praefatum coenobium aspexisse dinoscitur, seu mancipiis silvis vineis campis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus vel quantumcumque duce Christo ibi emeliorare potuerint, iuxta quod dilatio ipsius abbatis decreverit, absque cuiuslibet impedimento teneant firmissime. Similiter talem ipso[k] abbati cognoscite concessisse potestatem et ceteris fratribus, ut, quicquid in ipsa marca enutrire aut saginare vel venatu conquirere homines eorum potuerint, ex nostra indulgentia * futuris * temporibus valeant habere firmatum atque traditum. Iussimus quoque ob remedium animae nostrae praefato coenobio cartam tuicionis gracia firmitatis conscribi, per quam praecipimus, ut nullus iudex publicus aut ullus episcopus vel quislibet ex iudiciaria potestate * quicquam potestatis aut negocii in ipsa marca et in rebus praedicti * monasterii sine abbatis licentia exercere vel habere presumat nec homines ipsius loci tam ingenuos quam servos * distringere vel ad causas audiendas vel freda aut tributa solvenda * vel quicquam penitus exigere audeat, sed sub nostrae emunitatis defensione omnia illuc aspicientia abbas quieto ordine absque ulla molestia possideat. Et ut hoc nostrae auctoritatis praeceptum firmum et stabile permaneat, anuli nostri impressione signari iussimus et manu propria subtus firmavimus.

Signum domni[l] (M.)[m] Chuonradi[n] invictissimi Romanorum imperatoris augusti.

Uodalricus[o] cancellarius vice Aribonis archiepiscopi recognovit.

Data non. apr. indictione XIII, anno dominicae incarnationis millesimo XXX, anno autem domni[l] Chuonradi[p] secundi regnantis[q] V, imperii vero IIII; actum Ingilinheim[r]; feliciter amen[s].

149.

Konrad bestätigt der erzbischöflichen Kirche zu Salzburg den Wildbann über einen Bezirk in Oberbaiern rechts vom Inn. *Ingelheim 1030 April 7.*

Auszug in den Salzburger Kammerbüchern Bd. 1 f. 82 aus dem Ende des 13. Jh. im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien (B).

(Kleimayrn) Iuvavia, Anh. 221 nº 92 aus B. — Böhmer Reg. 1360. — Stumpf Reg. 2004.

Recognition und Datierung entsprechen, abgesehen von der Stellung der Indiction in der Datierungszeile, dem Gebrauch des UD; das Königsjahr ist in den DD. 148. 149 um eine Einheit zu niedrig angesetzt.

Item Chonradus *secundus* imperator augustus *privilegio* confirmavit Dietmaro Iuuauensis ecclesie archiepiscopo suisque successoribus quendam bestialem iuris sui bannum infra terminos horum locorum situm: Holzhusen, Chirchstetin, Sneitse[a], ... Babinesheim, Aichinheim, Grûnintale, Sandinheim et aliis circumiacentibus locis.

Ŏdalricus cancellarius ad vicem Aribonis archicapellani recognovi[b].

Data[c] VII. idus april. anno dominice incarnacionis MXXX, indictione XIII, anno autem domni Chŏnradi secundi regnantis V, imperii vero IIII; actum Ingilinheim: feliciter amen.

148. c) Ludenbach *D;* Lutenbach *C* d) Bernbach *C;* et Ber. *fehlt in D* e) Erlinbach *CD* f) Grunenbrunnen *D;* Grunenburn̄ *C* g) Oderichescheit *C;* Oderichesheid *D* h) Vtdolfestale *C;* Utolfesthal *D* i) Otterbach *CD* k) *CDS = NU. Stumpf Reg. 2191, statt* ipsi *der VU.* l) domini *CD* m) *fehlt in S* n) Conradi *CD* o) Vdalricus *CD* p) Cunradi *CD* q) regno *DS;* regni *C; im Or. wird* regn *gestanden haben* r) Ingilenheim *C* s) *in CD steht unter dem Text L. S. ohne weitere Angaben über die Besiegelung.*

149. [Bloch] a) *dahinter Lücke für etwa 15 Buchstaben* b) *dahinter* et subscripsi *in B willkürlich hinzugefügt, vgl. Bresslau Jahrb. 1, 216 N. 1* c) dat̄. *B, was nach dem Gebrauch des UD zu* data *aufzulösen ist.*

150.

Konrad schenkt dem den hh. Maria, Gregor und Benedict geweihten Kloster seines Getreuen Eico den Ort Misici. *Merseburg 1030 Mai 19.*

Originaldiplom im Dompfarreiarchiv zu Erfurt (A).

Bresslau DD. centum 42 n⁰ 28 aus A. — Stumpf Acta ined. 411 n⁰ 290 aus A. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 292 n⁰ 74 unvollständig aus A. — Dobenecker Reg. 692. — Stumpf Reg. 2005[a].

Verfasst und geschrieben von UE. Welchem Kloster die Schenkung zu Theil geworden ist, lässt sich nicht sicher bestimmen. Die Beziehung auf das Naumburger Kloster der hh. Maria und Georg (Bresslau Jahrb. 1, 264 N. 4) würde einen Schreibfehler im Original (Gregorii *statt* Georgii) *anzunehmen nöthigen und stösst auch sonst auf Schwierigkeiten, vgl. Dobenecker a. a. O. Die Beziehung auf das Erfurter Marienstift, als dessen Patrone Benedict und Gregor sonst nicht bekannt sind, in dessen Archiv aber die Urkunde sich jetzt befindet, ist zuletzt von Dobenecker 2, 448 vorgeschlagen, und es könnte scheinen, dass sie durch die Dorsualnotiz des 15. Jh.* domini Conradi imperatoris apropriacio ville Misici ad monasterium sancte Marie *gestützt würde. Doch rührt nach gütiger Mittheilung A. Overmanns diese Notiz von einer Hand her, die derjenigen, welche die übrigen älteren Urkunden des Erfurter Stiftes mit Rückenschriften versehen hat, zwar verwandt, aber nicht mit ihr identisch ist; auch macht Overmann darauf aufmerksam, dass jenes Stift in den Dorsualbemerkungen seiner übrigen Urkunden nicht als* monasterium *bezeichnet werde, was allerdings nicht viel besagen will, da diese Bezeichnung z. B. in der Chronica S. Petri Erfordensis mod. 1154 (ed. Holder-Egger S. 178) vorkommt. — Über Vorschläge zur Deutung des Namens* Misici *vgl. Dobenecker Reg. 692 und Nachtrag 1, 357. — Der Getreue Eico könnte mit dem im Chron. Merseburg. (Mon. Germ. SS. 10, 178) genannten Eyke, Grossvater des Milo von Ammensleben, identisch sein, den Bischof Bruno von Merseburg gegen die Markgrafen Ekkehard und Hermann von Meissen, mit denen er in Feindschaft gerathen war, in Schutz nimmt. Wenn diese Vermuthung zuträfe, müsste der Beginn jener Feindschaft nach 1030 angesetzt werden, da in unserem D. Markgraf Hermann als Intervenient genannt wird.*

(C.) ‡ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus[a] divina favente clemencia Romarum[b] imperator augustus. ‡ Noverint omnes Christi fideles presentes scilicet atque futuri, qualiter ob interventum ac peticionem dilectae coniugis nostrae Gisalae imperatricis augustae atque fidelis nostri Herimanni marchionis quandam villam nostri iuris Misici nuncupatam in pago Scudizi et in comitatu prescripti marchionis sitam ad monasterium cuiusdam nostri fidelis [E]iconis[c] in honore sanctae Mariae et sancti Gregorii ac sancti Benedicti consecratum cum omnibus appenditiis[d] mancipiis utriusque sexus areis aedificiis agris cultis et incultis viis et inviis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis exitibus et reditibus[e] quesitis et inquirendis, cum omni utilitate ad eandem villam pertinente omnino tradidimus, ea videlicet ratione ut fratres inibi deo servientes certa inde habeant stipendia. Et ut haec nostra traditio stab[ilis et][f] inconvulsa omni permaneat tempore[g], hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri impressione insigniri iussimus propriaque [manu corro-]boravimus[f].

150. [Wibel] a) *ursprünglich wohl* Chuoradus, *dann* o *und* r *durch einen das* N *herstellenden Querstrich verbunden* b) *A; Abkürzungszeichen über* u *auf Rasur* c) *die Ergänzung von* E *ist nach dem vorhandenen Schriftrest höchst wahrscheinlich; jedenfalls darf nicht mehr als ein Buchstabe ergänzt werden* d) *davor kleine Rasur* e) *dahinter kleine Rasur* f) *ergänzt nach D. 151* g) *davor Rasur*

§ Signum domni Cuonradi[h] Romanorum imperatoris (M.) invictissimi. §

§ Ődalricus cancellarius vice Arbonis archicapellani[i] recognovi. § (SI. 4.)

Data[k] XIIII. kal. iun.[l] anno dominicae incarnationis MXXX, indictione XIII, anno domni Chuonradi regnantis VI, imperii vero IIII; actum Mersiburch; feliciter amen.

151.

Konrad schenkt dem Markgrafen Hermann eine Besitzung zu Groitzsch.

Merseburg 1030 Mai 19.

Originaldiplom im Domstiftsarchiv zu Naumburg (A).

Baudis in Muratori Geschichte von Italien 6 (Leipzig 1747), 166 Anm. r *cit. aus A. — Lepsius Gesch. von Naumburg 1, 191 n° 7 aus A. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 292 n° 73 unvollständig aus A. — Dobenecker Reg. 693. — Böhmer Reg. 1361. — Stumpf Reg. 2005.*

Den Anfang der Urkunde bis omnibus appendiciis *(Z. 24) hat UE verfasst und geschrieben, während ein anderer, die Schrift des UE ungeschickt nachahmender Schreiber, wahrscheinlich mit Benutzung des D. 150, das Diplom vollendete. Zur Deutung des Ortsnamens vgl. Dobenecker a. a. O.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus[a]. § Omnibus Christi fidelibus presentibus scilicet atque futuris notum esse volumus, qualiter nos ob interventum ac peticionem Hunfridi Magadiburgensis archiepiscopi fideli nostro marchioni Herimanno quoddam predium nostri iuris Grothomizi nominatum in pago Chûntizi situm in comitatu[b] eiusdem de nostro iure in suam potestatem omnino tradidimus cum mancipiis utriusque sexus villis areis aedificiis agris terris cultis et incultis[c] viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis novalibus sartis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve[d] decursibus piscationibus molendinis et cum omnibus appendiciis[e], quę dici aut nominari possunt, ea videlicet racione quatenus inde liberam habeat potestatem tradendi commutandi vel quicquid libitum fuerit faciendi. Et ut hęc nostrę tradicionis[f] integritas stabilis et inconvulsa omni permaneat ęvo, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri inpressione insigniri iussimus propriaque manu corroboravimus.

§ Signum domini Cuonradi[g] (M.) Romanorum imperatoris invictissimi. §

§ Ődelricus cancellarius vice Arebonis archicapellani recognovi. § (SI. 4.)

Datum XIIII. kal. iun.[h] anno dominice incarnationis MXXX, indictione XIII, anno domni[i] Chõnradi[k] regnantis VI, imperii vero IIII; actum[l] Mersiburg; feliciter amen[l].

150. h) u *corr. aus* o i) *am* p *Correctur; hinter dem zweiten* i *ein* s *ausradiert* k) *entweder* ū *corr. aus* a *oder wahrscheinlicher* a *corr. aus* ū, *aber das Abkürzungszeichen nicht getilgt* l) *das Tagesdatum vielleicht in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

151. [Wibel] a) *hinter dem ersten* s *Rasur* b) *über* u *ein Abkürzungszeichen ausradiert* c) l *wahrscheinlich nachträglich eingefügt* d) aquaruve, *ohne Abkürzungszeichen, A* e) *davor kleine Rasur* f) a *corr. aus* u g) u *nachträglich eingefügt; am* d *Correctur* h) *das Tagesdatum in dafür gelassene Lücke nachgetragen* i) o *corr. aus* n k) ŏ *auf Rasur,* h *davor nachträglich eingefügt* l) actum — amen *vielleicht nachgetragen.*

152.

Konrad schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn eine ihm erbrechtlich heimgefallene Besitzung des unehelich geborenen Grafen Bernhard zu Padberg.

Merseburg 1030 — ? Juni 1.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae aus der Mitte des 14. Jh. p. 59 ebenda (B).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 205 bei Brower Sidera 73 und in Mon. Germ. SS. 11, 155. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 476 wohl aus B = Lünig RA. 17^a, 715 n° 35, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 327 = Seibertz Westf. UB. 1, 27 n° 25 Extr. — Erhard CD. Westf. 1, 91 n° 117 aus A. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 214 n° 173 aus A. — Böhmer Reg. 1362. — Stumpf Reg. 2006.

Verfasst und geschrieben von UE, vgl. Bresslau Jahrb. 1, 292 N. 5. — Die Rasuren in der Datierung (s. unten N. h, *vgl. Ficker Beitr. 2, 254) beruhen vielleicht darauf, dass der Schreiber zuerst die Ziffern der königlichen und kaiserlichen Regierungsjahre verwechselt hatte. Die Einheitlichkeit der Datierung ist allerdings, da das Tagesdatum nachgetragen ist, nicht sicher; am 21. Juni übernachtete der Kaiser im Kloster Niederaltaich (vgl. Bresslau Jahrb. 1, 298), und wenn damit auch ein Aufenthalt in Merseburg noch am 1. Juni vereinbar ist, so kann er doch nicht als durch unser D. zweifellos verbürgt gelten.*

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Notum sit omnibus Christi fidelibus presentibus scilicet atque futuris, qualiter nos ob int[erve]ntum[a] ac peticionem nostrae dilectae coniugis Gisalae imperatricis videlicet augustae et amantissimae [n]ost[r]ae prolis Heinrici regis nec non Meinuuerchi Paterbrunnensis aecclesiae episcopi quoddam B[e]renhardi comitis predium Badperch dictum cum mansis decem circa eundem montem adiacentibus in pago Nichterga et in comitatu Haholdi[b] comitis situm, quod ideo hereditario iure in nostram potestatem successit, quia idem ipse B. comes spurius erat, quod vulgo wanburtich[c] dicunt, ad Paterbrunne prescripti episcopi monasterium in honore sanctae Mariae et sancti Chiliani martyris sanctique Liborii confessoris consecratu[m] [tr]adidimus, cum mancipiis utriusque sexus villis areis[d] aedificiis agris terris cultis et incultis viis[e] et inviis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis exitib[us et re]ditibus quesitis et inquirendis nec non cum omnibus appendiciis ad idem predium iure pertinentibus, e[a] videlicet ratione ut in prescripti monasterii potestate[f] perpetualiter existat. Et ut haec nostra tr[aditio] stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc paginam inde conscriptam propriaque manu subtus roboratam sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

Signum domni Chônradi Romanorum imperatoris (M.) invictissimi.

Ődalricus cancellarius vice Arbonis archicapellani recognovi. (SI. 4.)

Data kal. iunii[g] anno dominicae incarnationis MXXX, indictione XIII, anno domni Chuonradi regnantis VI[h], imperii vero IIII[h]; actum Mersiburch; feliciter amen.

152. [Wibel] a) *diese und die folgenden Ergänzungen aus B* b) *der Grafenname in dafür gelassene Lücke nachgetragen* c) bur *auf Rasur* d) *am* r, *wie es scheint, Correctur* e) *davor* u *ausradiert* f) a *corr. aus* e g) kal. iunii, *vielleicht auch* data, *nachgetragen* h) VI *und* IIII *auf Rasur.*

153.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Chur alle einst von dem Grafen Amizo zu Lehen besessenen Rechte und Nutzungen zu Chiavenna.

Mögeldorf 1030 September 19.

Originaldiplom im bischöflichen Archiv zu Chur (A).

Stumpff Chronickwirdiger Thaaten Beschreybung 2, 317 Reg. — Tschudi Chron. Helveticum 1, 12 Extr. — Salis Fragmente der Staatsgeschichte des Thals Veltlin 4, 25 aus beglaubigter Abschrift vom J. 1789 = Mohr CD. Raet. 1, 113 n° 81 (vgl. Nachträge S. III mit Verbesserungen aus A). — Fossati in Periodico della soc. Comense 3, 199 n° 49 aus Abschrift. — Hidber Reg. 1297. — Böhmer Reg. 1363. — Stumpf Reg. 2007.

Geschrieben von Br. B, wahrscheinlich nach einem verlorenen D. Heinrichs II., das seinerseits auf das DO. III. 175 zurückging; wir haben die Uebereinstimmung mit dem letzteren Diplom durch Petitdruck bezeichnet.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Notum sit omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque presentium scilicet ac futurorum fidelium sagacitatis industriae, quomodo nos ob interventum ac peticionem nostrae dilectissimae contectalis Gislae scilicet imperatricis nec non Eigelberti venerabilis Frisingensis episcopi * per hanc preceptalem paginam perpetualiter donamus et concedimus atque confirmamus sanctae Kuriensi aecclesiae in honore sanctae dei genitricis virginis Mariae constructae eiusque possessori Hartmanno episcopo venerabili successoribus nec non suis tale regimen ac districtionem placiti et banni, quale bonae memoriae antecessores nostri Otto primus et secundus atque tercius nec non Heinricus imperatores augusti eidem sanctae Kuriensi aecclesiae per precepti donationem olim largiti sunt, in castello Clauenna vocato intra et extra castellum, scilicet omne ius et utilitatem, quam Amizo comes quondam in beneficium tenuit, in teloneo mercato aedificiis infra castellum areis forestis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus viis inviis quesitis et inquirendis cunctisque aliis appenditiis, quae adhuc dici aliquo modo aut nominari possunt, ea videlicet ratione ut iam dictae aecclesiae episcopus predictus Harmannus[a] suique successores prefatum regimen et districtionem placiti ac banni nostri, prout regia et imperialis potestas legaliter donare atque confirmare potest, sub suo et aecclesiae iure absque omni inquietudine et alicuius personae contradictione perpetualiter teneant atque firmiter possideant. Et ut haec nostrae donationis confirmatio atque corroboratio firma et inconvulsa presenti ac futuro tempore[b] a cunctis fidelibus nostris habeatur et teneatur, hanc kartam inde conscriptam sigilli nostri impressione signare iussimus manuque propria, ut infra videtur, insuper corroboravimus.

Signum domni Chuonradi secundi Romanorum imperato(M.)ris invictissimi.

Bruno cancellarius vice Aribonis archycapellani recognovit. (SI. D.)

Data XIII. kal. octob. anno dominicae incarnationis MXXX, indictione XIII, anno autem domni Chuonradi regnantis VII, imperii vero IIII; actum Megelendorph; feliciter amen.

154.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Würzburg die Münze, die Fähr-

153. [Bresslau] a) *A* b) *dahinter kleine Rasur.*

gerechtigkeit, den täglichen Markt, den Zoll und die Gerichtsbarkeit über die Stadt und gestattet die Errichtung eines Jahrmarktes daselbst.

Bamberg 1030 October 13.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Fries in Ludewig Wirtzb. Geschichtschr. 465 unvollständig in deutscher Uebersetzung = Lünig RA. 17ª, 940 nº 17. — Lang Reg. Boica 1, 77 Reg. — Mon. Boica 29ª, 30 nº 333 aus A. — Böhmer Reg. 1364. — Stumpf Reg. 2008.

Verfasst und geschrieben von dem in DD. Bd. 3 mit der Chiffre Ba. IV bezeichneten Bamberger Schreiber; die Fassung der Corroborationsformel lehnt sich an ältere Bamberger Urkunden (vgl. DD. H. II. 144 ff. 382 f.) an. Da das Tagesdatum von Ba. IV selbst nachgetragen ist, dieser aber damals jedenfalls in Bamberg gelebt hat, so ist auch die Nachtragung gewiss noch dort erfolgt und also an der Einheitlichkeit der Datierung festzuhalten. Sehr bemerkenswerth ist, dass hier das Attribut bonae memoriae *einem noch lebenden Bischof gegeben wird; denn für die Annahme dass das D. 154 erst nach dem Tode Meginhards von Würzburg (gest. 1034 März 22) geschrieben sei, fehlt es an jedem Anhaltspunkte, und sie würde, auch wenn man etwa an ein datiertes Blanquet aus dem Jahre 1030 denken wollte, das erst später ausgefüllt worden wäre, mit der Gestaltung der Petitionsformel kaum zu vereinbaren sein. — Die Indictionsziffer könnte in unserem D. auf Rechnung nach einer Septemberepoche zurückgeführt werden; doch hat Ba. IV auch in drei von ihm datierten Diplomen vom April 1034 und vom Juni 1035 eine um eine Einheit zu hohe Indictionsziffer eingesetzt, und es liegt also wohl eine irrige Berechnungsart seinerseits vor. Über die Zollverleihung an Würzburg vgl. DK. I. 35 und im übrigen zum Inhalt der Urkunde Brass Verfassung und Verwaltung Würzburgs (Würzburg 1886) 10 ff.; Keutgen Untersuchungen über den Ursprung der deutschen Stadtverfassung (Leipzig 1895) 22 f.; Rietschel Das Burggrafenamt (Leipzig 1905) 140 f.*

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chvnradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Publicę rei et communi hominum utilitati ‖ in omnibus et per omnia consulendum fore censemus et in hac quoque parte non parvam nobis aeternae retributionis mercedem profuturam fideliter credimus. Unde notum sit omnibus tam videlicet futuris quam presentibus, qualiter nos per interventum dilectissimae coniugis nostrae[a] Gisilae imperatricis augustae nobilissimaeque prolis scilicet Henrici regis pro petitione cari[b] ac fidelis nostri Megenhardi Vvirzebvrgensis venerabilis ępiscopi[c] ibidem monetam publicam, naulum, mercatum cottidianum, theloneum et totius civitatis eiusdem districtum, sicut fuerat ante nostra tempora constitutum, in prefati ępiscopi[c] eiusque successorum potestate deinde[d] esse concedimus confirmamus a[e] stabilimus. Insuper nos pro eiusdem fidelis nostri ac bonae memoriae ępiscopi[c] amore mercatum annuale a XVI. kal. septembr. usque ad VIIII. kal. eiusdem mensis ibidem fore permittimus et omnibus illuc confluentibus, ibi demorantibus, inde recedentibus pacem legem ac iusticiam[f] fieri precipimus hocque imperiali auctoritate nostra corroboramus. Huius autem traditionis si quis violator existat, summam banni[g] nostri eidem ępiscopo[c] vel suis successoribus componat. Quod ne fiat, sed potius auctoritas nostra observetur, hanc paginam inde conscriptam propria manu roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

154. [Wibel] a) nrae, *ohne Abkürzungszeichen, A* b) *am* c, *wie es scheint, Correctur* c) *A* d) *corr. aus* donde, *indem* o *in* e *verbessert und* i *übergeschrieben wurde* e) *A, statt* ac f) *das dritte* i *corr. aus* t g) b *corr. aus* p

(C.) Signum domni Chvonradi invictissimi Romanorum imperatoris augusti. (M.)

Ŏdalricus cancellarius vice Aribonis archicancellarii et archiepiscopi recognovit. (SI. 4.)

Data anno dominicae incarnationis M̊XXX̊, anno vero domni Chuonradi secundi regnantis VII, imperii autem IIII, indictione XIIII; actum Babenberg; feliciter; III. id. oct.[h]

155.

Konrad urkundet für das Kloster des h. Laurentius zu Cremona.

— 1030 October 13.

Auszug in der Chronik des Albertus de Bezanis, Cod. autogr. (Urbin. 394) aus der zweiten Hälfte des 14. Jh. f. 144' in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (B).

Das D. 155, von dem wir nur diesen Auszug kennen, kann, wenn der Auszug den Inhalt der Urkunde richtig angiebt, mit den DD. H. II. 85 und Stumpf Reg. 2163 in keinem Zusammenhang gestanden haben, da diese nicht für das Laurentiuskloster, sondern für den Bischof von Cremona zur Wahrung seiner Rechte gegenüber dem Kloster ausgestellt sind. — Die Stellung von Indiction und Tagesdatum in der Datierung entspricht dem D. 154. — Über B vgl. Holder-Egger in Mon. Germ. SS. 31, 184 f. und im N. Archiv 29, 186 ff.

Anno ab incarnatione domini MXXX, anno autem regni *eius* Conradi *inperatoris* secundi VII, inperii vero IIII, indictione XIII, tercio idus octubr. *privillegiavit* monasterium sancti Laurentii Cremone *supplicationibus domini* Lamperti abbatis monasterii eiusdem[a].

156.

Konrad verleiht der bischöflichen Kirche zu Naumburg den Wildbann über einen Buchenwald bei Naumburg zwischen Saale und Wethau.

Wallhausen 1030 November 26.

Originaldiplom im Domstiftsarchiv zu Naumburg (A).

Lepsius Gesch. von Naumburg 1, 192 nº 8 aus A mit XVI. kal. dec. — *Bresslau DD. centum 43 nº 29 aus A mit* XVI. kal. dec. — *CD. Saxoniae regiae I, 1, 293 nº 75 unvollständig aus A mit* XVI. kal. dec. — *Dobenecker Reg. 694. — Stumpf Reg. 1996 zu 1029; beide zu November 16.*

Geschrieben und wahrscheinlich auch verfasst von dem in DD. Bd. 3 mit der Chiffre GB bezeichneten Notar, vgl. DK. II. 21. Zur Datierung vgl. Bresslau Jahrb. 2, 459; dass GB schon unter Heinrich II. auf die Berechnung der Regierungsjahre sehr geringe Sorgfalt verwandte, ist inzwischen im N. Archiv 26, 443 ff. eingehend dargelegt worden. — Mit Benutzung des D. 156 ist am Ende des 15. Jh. die Fälschung Stumpf Reg. 1997 hergestellt worden, vgl. Bresslau Jahrb. 2, 460.

(C.) In nominae[a] sanctae et individuae trinitatis. Kuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si pro aecclesiarum dei commodo et

154. h) *das Tagesdatum wahrscheinlich nachgetragen.*
155. [Holder-Egger] a) *dahinter* abbatis *wiederholt.*
156. [Wibel] a) *A*

utilitate fidelium nostrorum peticiones benigne suscipimus easdemque nostra imperiali liberalitate erigimus fovemus sublimamus, ad regni nostri statum perennisque vitae spem profuturum nobis credimus speramus et scimus. Quapropter per interventum congugis[a] nostrae dilectae Gislae imperatricis, per peticionem quoque venerabilium episcoporum Arbonis et Hunfredi nec non ob iuge servitium Herimanni marchionis Kadelhoho Nuonburgensis aecclesiae episcopo licentiam faciendi foresti in fageto, quod proximum adiacet eidem civitati, concedimus damus et condonamus — a loco, ubi confluunt Sala et Wetaa, inde contra descensum Salae usque Steinburg, inde ad Steindorf, inde recta linea orientem versus usque ad villam Buonkouuize, inde deorsum per alveum Wetaa, usque dum ipse fluvius in Salam dirivatur[a], vires ab ea recipit et suum vocabulum amittit, — hoc sub banni nostri districtu fidelitatisque nostrae obtentu precipientes, ne quis infra predictam determinationem sine consensu prefati episcopi successorumque eius venari aut birsare aut alicuius silvatici generis bestias agitare presumat. Et ut haec nostrae tradicionis auctoritas perpes et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Kuonradi Romanorum imperatoris (M.) invictissimi. §

§ Ŏdalricus cancellarius vice Arbonis archicappellani recognovi. § (SI. D.)

Data VI.[b] kal. decemb. anno dominicae incarnationis millesimo XXX, indictione XIII, anno domni Kônradi regnantis VI, imperii vero III; actum Walahuson; feliciter amen.

157.

Konrad restituiert der Berthildis, Mutter des verstorbenen Edelen Hathamar, eine von dem letzteren widerrechtlich dem verstorbenen Haold (Hathald) und von diesem seiner Concubine, Tochter des Grafen Bernhard, übertragene Besitzung zu Lemshausen. — — — —.

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 203, Abschrift aus dem Ende des 13. oder dem Anfang des 14. Jh. in Cod. 37 der Dombibliothek zu Trier f. 59' (G 1) und aus dem Anfang des 15. Jh. in Cod. 7503—18 (früher 5815) der k. Bibliothek zu Brüssel p. 163 (G 2).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 203 bei Brower Sidera 72 und in Mon. Germ. SS. 11, 154. — Dobenecker Reg. 691. — Stumpf Reg. 2125[a].

Aus dem jetzt verlorenen D. 157 hat der Verfasser der Vita Meinwerci sicher die Interventionsformel übernommen; was von seinen sonstigen Angaben aus diesem Diplome und was aus der Traditionsurkunde der Berthildis an Bischof Meinwerk stammt, die er im Anschluss an die Kaiserurkunde excerpiert (SS. 11, 154 Z. 48 ff.), lässt sich nicht sicher feststellen. — Wir reihen den Auszug hier ein, weil der Markgraf Hermann, in dessen Grafschaft Wallhausen lag, auch in D. 156 erwähnt wird. Zu D. 127 wird er nicht gehören, weil die Intervention König Heinrichs, die in den DD. aus dem Jahre 1028 fast regelmässig erwähnt wird, fehlt. — Dass die in der Vita Meinwerci cap. 204 erzählte Abfindung der Daja durch den Bischof Meinwerk an diese Stelle und gleichfalls zu 1030

156. b) *in dem wahrscheinlich nachgetragenen Tagesdatum stand vor* VI *ursprünglich* X*; ob die letztere Ziffer durch eine nicht vollständig durchgeführte Rasur getilgt werden sollte, oder ob sie durch Abreibung des Pergaments undeutlich geworden ist, lässt sich nicht ganz sicher entscheiden, doch ist das erstere wahrscheinlicher; auch der Fälscher von Stumpf Reg. 1997 hat offenbar* VI *gelesen, und die Ziffer* X *wird also schon damals nicht mehr deutlich erkennbar gewesen sein.*

zu setzen ist, ergiebt sich aus der Erwähnung des Bischofs Kadaloh von Naumburg, wie denn auch Hunfrid von Magdeburg, der in D. 156 interveniert, als Zeuge dabei genannt wird. Konrad war auch bei der letzteren Transaction betheiligt; aber dass eine Kaiserurkunde darüber ausgestellt sei, ist aus dem Bericht der Vita nicht zu entnehmen.

Nobilis quoque quidam Hathamarus[a] nomine predium quoddam in loco Liemoneshus dicto hereditario iure possedit, quod cuidam Haoldo seniori suo promissionibus illius[b] illectus absque voluntate heredis legitimi tradidit. Postea Hathamarus imperante domino obiit, et predium ei matrique sue iniuste abstractum predictus Hathaldus[c] sue concubine videlicet filie Bernhardi comitis quasi pro dotis causa donavit. Hathaldo quoque post longum tempus mortuo, Berthilt mater Hathamari in presentiam Conradi imperatoris eiulando venit suumque predium iniuste sibi ablatum multum conquerens regali clementia hoc sibi restitui suppliciter petiit[d]. Imperator vero misericordia motus vim patienti benigne condoluit et interventu Gisle imperatricis consilioque Udonis, Herimanni[e], Ekkihardi comitum aliorumque multorum eidem Berthildi predium iniuste ablatum potestative restituit.

158.

Konrad schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn die von ihm ererbten Besitzungen des Bernhard und seiner Schwester Hazecha zu Alfen und Etteln.

Allstedt 1031 Januar 20.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 206 bei Brower Sidera 74 und in Mon. Germ. SS. 11, 155. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 478 aus A = Lünig RA. 17ª, 715 nº 36, = Leuckfeld Ant. Alsted. 253, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 329. — Erhard CD. Westf. 1, 91 nº 118 aus A. — Jaffé DD. quadraginta 26 nº 22 aus A. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 215 nº 174 aus A mit indict. XIII. *— Böhmer Reg. 1365. — Stumpf Reg. 2009.*

Geschrieben von UC, der sich eines von ihm selbst durch Vorauffertigung des Eschatokolls (mit Ausnahme der Nachtragungen in der Datierungszeile) hergestellten Blanquets bediente. Infolgedessen musste bei der Niederschrift des Contextes aus Mangel an Raum der Schluss der Corroborationsformel (sigillo — iussimus) *hinter der Signumzeile und dem Siegel, für das die Einschnitte vielleicht schon auf dem Blanquet gemacht waren, angebracht werden. — Von UC ist die Urkunde auch verfasst, doch lässt sich die Einwirkung eines Dictates von UD in einigen Wendungen erkennen.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina disponente gratia Romanorum imperator augustus. Omnium dei nostrique fidelium universitati notum § esse volumus, qualiter nos propter amorem caelestis patrię atque ob interventum ac peticionem dilectae coniugis nostrae Gisilae imperatris[a] augustae nec non kari filii nostri Heinrici regis et propter iuge devotumque nobis servitium Meginwerchi sanctae Paderbrunnensis sedis venerabilis episcopi ecclesię, cui ipse deo donante presidet, in honore sanctae dei genitricis Marię beatique Kyliani martyris nec non confessoris Christi Liborii constructae[b] illa predia, quę habuerunt Bernhart[c] et soror eius Hazecha in locis Alflaan et Etlinun, sita in pago Paderga in comitatu Amulungi cum

157. [Marx-van den Gheyn] a) G^1; Hathmarus *immer* G^2 b) *fehlt in* G^1 c) Hathamarus G^1 d) expetiit G^2 e) Hermanni G^1G^2.

158. [Wibel] a) *A* b) r *corr. aus dem Anfang eines* u c) n *corr. aus* h

aliis omnibus illuc pertinentibus et cum omni utilitate, quę vel scribi aut nominari ullo modo valet, cum mancipiis utriusque sexus[d], cum areis aedificiis agris campis terris cultis et incultis pratis pascuis[e] silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molis molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis[f] perpetualiter[g] habenda donavimus, ea ratione ut [p]re[f]atus episcopus suique successores de eisdem prediis nobis imperiali iure hereditatis[h] liberam dehinc habeant potestatem quicquid sibi placuerit faciendi, ad utilitatem tamen ecclesię suę, omnium contradictione remota. Et ut hęc nostre traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat oevo[a], hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigillo[i] nostro insigniri iussimus[i].

⁑ Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum (M.) imperatoris augusti. ⁑

⁑ Ǒdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovit. ⁑ (SI. 4.)

Data XIII. kal. febr.[k] indictione XIIII, anno dominicae incarnationis MXXXI, anno vęro[a] domni Kuonradi secundi regnantis VII, imperii autem IIII; actum[l] Altstete[l].

159.

Konrad schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn eine Besitzung in acht Orten des Augaues. *Goslar 1031 Februar 19.*

Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae aus der Mitte des 14. Jh. p. 27 im k. Staatsarchiv zu Münster (B). — Auszug in der Vita Meinwerci cap. 207, Abschrift aus dem Ende des 13. oder dem Anfang des 14. Jh. in Cod. 37 der Dombibliothek zu Trier f. 60' (G[1]) und aus dem Anfang des 15. Jh. in Cod. 7503—18 (früher 5815) der k. Bibliothek zu Brüssel f. 165' (G[2]).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 207 bei Brower Sidera 74 und in Mon. Germ. SS. 11, 155. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 480 wohl aus B = Lünig RA. 17[a], 716 n° 38, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 330. — Erhard CD. Westf. 1, 92 zu n° 119 (nur die Varianten gegenüber D. 160) aus B. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 217 n° 176 aus B. — Böhmer Reg. 1367. — Stumpf Reg. 2011.

Geschrieben nach dem D. 158, wahrscheinlich von Br. B, auf dessen Sprachgebrauch einige von der VU. abweichende Ausdrücke hinweisen. Die Worte Haikonem et Richaldum cum suis omnibus *sind sehr ungeschickt in die Fassung der VU. eingefügt, stehen aber auch in G, sodass, wenn hier eine Interpolation vorliegen sollte, diese schon vor der Mitte des 12. Jh. erfolgt sein müsste.*

Cvnradus dei ordinante clemencia Romanorum imperator augustus. Omnium dei nostrique fidelium universitati notum esse volumus, qualiter nos * ob interventum et peticionem dilectissime contectalis nostre Gisele[a] imperatricis auguste nec non et Heinrici[b] regis dilecti nostri filii et * iuge * servicium Meynwerchi * Patherburnensis ecclesie * episcopi sepissime nobis fideliter impensum eidem ecclesie * in honore sancte dei genitricis Marie ac sancti Kyliani martyris et sancti Lyborii episcopi et confessoris * constructe * predium Heinhuson[c], Wini-

158. d) x *corr. aus* a *oder* u e) *der erste Strich des* a *corr. aus* i f) *über* r *eine Oberlänge ausradiert* g) u *corr. aus* a h) *das Wort ist zu fassen als abl. plur. particip. perf. pass., vgl.* hereditavit *in DD. 9. 141. 182* i) sigillo — iussimus *ist wegen Raummangels rechts seitwärts von Signumzeile und Siegel geschrieben* k) *das Tagesdatum in dafür gelassene Lücke höchst wahrscheinlich nachgetragen* l) actum Altstete *höchst wahrscheinlich nachgetragen.*

159. [Wibel-Marx-van den Gheyn] a) Gisle *G* b) *G*; Henrici *B* c) *G*[1]; Heinhusen *BG*[2]

dun[d], Windilinroderod[e], Aldenthorpf[f], Rûdbertessun[g], Sunderessun[h], Illisa[i], Hameressun[k] situm in pago Auga in comitatu Cunradi[l] cum * omnibus ad idem predium iure ac legaliter pertinentibus, Haikonem[m] et Richaldum[n] cum suis omnibus, cum mancipiis utriusque sexus, cum areis edificiis agris campis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis venacionibus aquis aquarumque decursibus piscacionibus molis molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis seu cum omni utilitate, que * scribi aut nominari ullo modo potest, in proprietatem donavimus et de nostro iure ac dominio in eiusdem ecclesie ius et dominium omnino transfundimus, ea videlicet racione ut idem episcopus eiusque successores de eodem predio * liberam posthac potestatem habeant tenendi commutandi vel quicquid sibi utilitatis * ecclesie * placuerit faciendi, omnium hominum contradiccione remota. Et ut * nostre tradicionis auctoritas stabilis et inconvulsa per antiqua seculorum curricula permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus sigillari.

Ŏdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovit.

Data XI. kal. mart. indictione XIIII, anno dominice incarnacionis MXXXI, anno vero domini Cûnradi secundi regnantis VII, imperii autem IIII; actum Goslare.

160.

Konrad schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn eine Besitzung zu Bennanhusun, *Vahlbruch und* Dadanbroch. *Goslar 1031 Februar 19.*

Von dem verlorenen Original sind nur noch das ausgeschnittene Monogramm und das abgelöste Siegel im k. Staatsarchiv zu Münster erhalten und als hierher gehörig bezeichnet. — Abschrift des 17. Jh. in Diplomata eccl. Paderbornensis 1, 188, im J. 1666 verglichen mit dem Original, in der Bibl. Theodoriana zu Paderborn (C). — Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae aus der Mitte des 14. Jh. p. 26 im k. Staatsarchiv zu Münster (B). — Auszug in der Vita Meinwerci cap. 207 in den bei D. 159 verzeichneten Abschriften G^1 und G^2.

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 207 bei Brower Sidera 74 und in Mon. Germ. SS. 11, 155. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 479 wohl aus B = Lünig RA. 17^a, 715 n° 37, = Falke Cod. trad. Corb. 211, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 329. — Erhard CD. Westf. 1, 92 n° 119 aus B. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 216 n° 175 aus B. — Böhmer Reg. 1366. — Stumpf Reg. 2010.

Geschrieben nach dem D. 159, höchst wahrscheinlich von UF. — Von den Namen der geschenkten Orte ist nur Ualabroch *sicher auf Vahlbruch zu deuten.* Dadanbroch *ist bis jetzt unerklärt, und die herkömmliche Deutung von* Bennanhusun *auf Benninghausen, Kr. Lippstadt ist bei der Lage dieses Ortes ausgeschlossen. Der Ort, der auch in D. 171 vorkommt, muss im Wetigau gelegen haben, sodass auch an Bennhausen, Kr. Paderborn, das wahrscheinlich zum Padergau gehört hat, wohl nicht gedacht werden kann.*

In[a] nomine sanctae et individuae trinitatis[a]. Chuonradus[b] dei ordinante clementia Romanorum imperator augustus. Omnium dei nostrique fidelium universitati notum

159. d) *G;* Winiden *B* e) G^1*;* Windilinnoderod G^2*;* Windelmûderod *B* f) *G:* Aldendorp *B* g) Rûdbertessen *B;* Rûrbercessun *G* h) *G;* Sunderessen *B* i) *G:* Nisa *B: für die **Lesart von G ist entscheidend das DH. II. 260, wo*** Ilisun ***neben*** Heienhusen, Winethun ***und*** Aldenthorp ***genannt wird*** k) *G;* Hameressen *B* l) *B;* Conradi comitis *G, vgl. aber D. 160* m) *B;* Haiconem *G* n) *B;* Richardum etiam *G.*

160. [Meyer-Hessel] a) *die Invocation ist in B von L. Wippermann im J. 1661 nachgetragen: andere Verbesserungen in B rühren höchst wahrscheinlich von Erhard her: wir hegen Zweifel, ob die Reste des schon 1661 verstümmelten Originals überall zu ihnen berechtigten oder ob sie nicht wenigstens z. Th. nur Emendationsversuche darstellen* b) Cůnradus *B*

esse volumus, qualiter nos ob divinae mercedis intuitum nec non per interventum * dilectissimae contectalis nostrae Gisilae[c] imperatricis augustae simul etiam dilecti filii nostri regis Heinrici et iuge servitium Meynuuerchi Patherbrunnensis[d] aecclesiae episcopi sepissime nobis fideliter impensum eidem aecclesiae in honore sanctae dei genitricis Mariae ac sancti Kiliani[e] martyris et sancti Liborii episcopi et confessoris constructae praedium Bennanhusun[f], Ualabroch[g], Dadanbroch[h] situm in pagis Wetiga et Tilithi in comitatu Widukindi[i] cum * omnibus ad ipsum praedium iure ac legaliter pertinentibus, * cum mancipiis utriusque sexus, cum areis aedificiis agris campis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis venationibus aquis[k] aquarumve decursibus piscationibus molis molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis seu cum omni utilitate, quae vel scribi aut nominari ullo modo potest, in proprietatem donavimus et de nostro iure ac dominio in eiusdem [aecclesiae][l] ius ac dominium omnino transfundimus[m], ea videlicet ratione ut praenominatus episcopus eiusque successores de eodem predio liberam posthac potestatem habeant tenendi commutandi vel quicquid sibi utilitatis ecclesiae placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa[n] per antiqua saeculorum curricula permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus sigillari.

Signum[o] domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris augusti[o]. (M.)[p]

Ŏdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. (SI. 4.)[p]

Data XI. kal. mart. indictione XIIII, anno dominicae incarnationis MXXXI, anno vero domni Chuonradi[q] secundi regnantis VII, inperii autem IIII; actum Goslare.

161.

Konrad schenkt dem Zuliso drei Königshufen zu Vetovvizi.

Goslar 1031 Februar 19.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (A).

Ludewig Rel. 12, 360 nº 62 aus Abschrift mit indict. XIII. — *Gercken CD. Brandenb. 4, 357 nº 199 aus A. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 294 nº 77 unvollständig aus A. — Dobenecker Reg. 698. — Böhmer Reg. 1368. — Stumpf Reg. 2012.*

Geschrieben von UF, der die DD. 159. 160 als Dictatvorlagen benutzt hat. — Die herkömmliche Deutung des Namens Vetovvizi *auf Wadewitz, Kr. Zeitz ist ausgeschlossen, wenn die Abgrenzung des Susaligaues bei Spruner-Menke Handatlas nº 31 zutrifft; es könnte dann eher an Wasewitz oder Watzschwitz (beide in der sächs. KH. Leipzig AH. Grimma) gedacht werden.*

(C.) ⸗ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Noverint omnes fideles nostri ⸗ presentes scilicet et futuri, qualiter nos per interventum et peticionem dilectissimae coniugis nostrę Gisilae imperatricis[a] augustae nec non et Heinrici regis ac filii nostri amantissimi Zuliso tres mansus regales in villa Vetovvizi sita in pago Susali in comitatu Theoderici cum omnibus ad eosdem mansus iure ac legaliter pertinentibus, cum[b]

160. c) *C;* Gisile *B, dazu am Rande von der Hand Erhards* Gise . ., *wahrscheinlich mit Rücksicht auf D. 159* d) Patherburn. *B* e) Kyliani *B* f) Bennanhusen *G*² g) Walabroch *G*¹; Walanbroch *G*² h) Dadanbroth *G*¹ i) Widikindi *G;* Widikindi, *corr. von Wippermann zu* Widukindi, *B* k) *fehlt in B* l) *fehlt in BC, vgl. D. 159* m) *B = D. 159;* transfundimus *corr. in* transfudimus *C* n) incovulsa *B* o) *die Signumzeile ohne* augusti, *das erst von Erhard nachgetragen ist, hat Wippermann in B hinzugefügt* p) *über Monogramm und Siegel vgl. oben S. 211 Z. 19* q) *C; in B ursprünglich* Cunradi, *von Wippermann corr. in* Cůnradi, *von der Hand Erhards am Rande nachgetragen* Chuonradi.

161. [Wibel] a) impratricis *A* b) *überflüssiges Abkürzungszeichen über* u

mancipiis utriusque sexus, cum areis aedificiis agris campis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis seu cum omni utilitate, quę vel scribi aut nominari ullo modo potest, in proprietatem donavimus et de nostro iure in suum ius omnino transfudimus, ea ratione ut prenominatus Zuliso de eisdem mansis liberam posthac potestatem habeat tenendi tradendi commutandi vendendi posterisve relinquendi vel quicquid sibi placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa per antiqua seculorum[c] curricula permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione iussimus sigillari.

§ Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris augusti. § (M.)

§ Ǒdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani[d] recognovi. § (SI. 4.)

Data XI.[e] kal. mart. indictione XIIII, anno dominicę incarnationis MXXXI°, anno vero domni Chuonradi secundi regnantis VII°, inperii autem IIII; actum Goslare.

162.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Cremona die Einkünfte aus der Stadt und aus dem Besitz der Flussufer einschliesslich des Ufergeldes und des Hafenzolles, die öffentliche Gewalt in der Stadt und in einem Umkreise von fünf Miglien und ein Beweisvorrecht für den Fall des Verlustes ihrer Urkunden.

Goslar 1031 Februar 27.

Codex Sicardianus aus dem Anfang des 13. Jh. p. 36 in der Biblioteca governativa zu Cremona (B).

Muratori Ant. Ital. 1, 417 unvollständig aus B = Orig. Guelf. 2, 123 n° 38. — Sanclementius Series episc. Cremon. 232 n° 17 aus B. — Stumpf Acta ined. 412 n° 291 aus B. — Böhmer Reg. 1369. — Stumpf Reg. 2013.

Wiederholung des D. 146 (VU. I) für den Bischof Hubald von Cremona mit Einfügung einiger näherer Bestimmungen aus dem Placitum des Diacons Cesso und des Kanzlers Heribert vom October 998, Ficker Italienische Forschungen 4, 56 n° 38 (VU. II). — Auf die VU. I gehen im wesentlichen auch die Protokollformeln unseres D. zurück, sodass sich sein Schreiber nicht bestimmen lässt; das Königsjahr ist in den DD. 162. 163 um eine Einheit zu niedrig angesetzt.

(C.) § In nomine sancte et individue trinitatis. Chuonradus divina favente § clementia Romanorum imperator augustus. Si sancta et venerabilia loca tueri ac sublimare I studuerimus, procul dubio imperium nostrum stabiliri eterneque beatitudinis premium promereri credimus. Quocirca omnium sancte dei ecclesię fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, Hubaldum venerabilem sancte Cremonensis ecclesię antistitem obtentu dilecte imperii nostri consortis Gisle imperatricis gratissimo celsitudinis nostre clementiam obnixe humiliterque postulasse, quatinus pro dei amore nostrique imperii salute nostra imperiali auctoritate precepta a decessoribus nostris regibus atque imperatoribus, maxime Berengario, Rodulfo nec non dive memorie

161. c) sclorū, *ohne Abkürzungszeichen über* u, *A* d) *das zweite* l *corr. aus dem Anfang eines* a e) XI *wahrscheinlich in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

Ottonibus[a], Henrico magnificis imperatoribus augustis, sue ecclesię concessa confirmaremus ac roboraremus. Cuius dignis petitionibus annuentes, prout iuste et legaliter possumus, concedimus atque per huius nostre auctoritatis paginam confirmamus et corroboramus eidem sancte Cremonensi ecclesię, quicquid[b] curature tolonei atque portatici seu ripatici aliquo[c] ingenio de iam fata Cremonensi civitate ad publicam functionem pertinuit, tam de parte ipsius civitatis comitatus quam de parte cortis Sexpilas, nec non ripas et piscarias a Uulpariolo usque in[d] caput Addue cum molendinis et molatura
II. I eorum, scilicet per unumquemque molendinum grani modios Cremonenses quinque, atque cum
I. II uniuscuiusque navis solito censu, per unamquamque videlicet navim salis orales quatuor, sicut continetur in noticiis ante presentiam Cessonis diaconi et domni Ottonis imperatoris missi et Heriberti cancellarii * Cremone in placito residentium factis et auctoritate ac iussione
I prelibati domni Ottonis imperatoris legaliter roboratis, et palificture denariis[e] quatuor seu cum persolutione omnium navium Cremonam adeuntium, tam * Ueneticorum quam ceterorum navium,
II et cum curatura * omnium * negotiorum, que fiunt in predicta ripa, tam ab incolis civitatis quam ab aliis aliunde ad negotium venientibus, seu cum omnibus ecclesię recti-
II. I tudinibus ac consuetudinibus, districtionem vero civitatis infra[f] et extra per quinque miliariorum spatia seu etiam omnia, que a iam dictis antecessoribus nostris ecclesię ipsius episcopatus precepto donationis et confirmationis sunt concessa, condonantes roboramus, eo videlicet ordine quo ipse Hubaldus venerabilis episcopus suique successores per hoc nostrum preceptum tam nostris quam nostrorum successorum temporibus universa, que pretaxate ecclesię sive per precepta sive per scriptiones aliquas seu quoquo modo devenerunt, de quibus nunc presentaliter dignoscitur investita, quiete et pacifice teneant firmiterque possideant, omnium mortalium remota contrarietate. Statuentes insuper iubemus, ut nullus publice regie aut imperialis partis procurator seu magna parvaque regni nostri persona infra muros prenominate civitatis vel extra per quinque miliariorum spatia, ut diximus, aliquam potestatem habeat de libellariis atque manentibus predicte ecclesię curaturam vel teloneum sive angariam aliquam tollere, nisi ad utilitatem ecclesię prenominate et proprii episcopi eiusque fidelium permissione. Nemo etiam comes vicecomes sculdasio gastaldio decanus publice et imperialis aut regie partis infra muros Cremonenses vel foris circa civitatem, ut diximus, per quinque miliariorum spatia placitum teneat aut mansionaticum faciat absque voluntate et permissione iam dicti episcopi successorumque suorum. Statuimus preterea per hanc nostram imperialem iussionem, quod[g], si precepta aut iudicata sive commutationes vel scriptiones ipsius ecclesię incendio latrocinio sive quolibet ingenio alio sublata fuerint, si advocatus episcopi cum tribus sacramentalibus, quod hac ratione eas ammisisset[h], ausus fuerit affirmare, ita illum liceat per hoc nostrum preceptum defendere et querere, tamquam si ipsas scriptiones presentaliter haberet. Si quis igitur huius nostri precepti temerarius violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem eidem Hubaldo venerabili episcopo suisque successoribus. Et ut hoc nostrę auctoritatis preceptum firmius habeatur veriusque credatur, manu propria roborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi serenissimi (M.) imperatoris augusti.

Bruno cancellarius ad vicem Aribonis Magontini archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

Datum III. kal. marcii anno dominice incarnationis millesimo XXX primo, indictione XIIII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis sexto, imperii vero quarto; actum Goslare; feliciter amen.

162. [Bresslau] a) *VU. I. = NU. Stumpf Reg. 2557;* Ott. ac Henr. *B* b) qcq *B* c) alico *B* d) *VU. I. = NU.;* ad *B* e) *B = NU.;* den̄, *was in* denarios *aufgelöst werden konnte, VU. I.* f) *VU. I. = NU.;* intus *B* g) *VU. I. = NU.;* quo *B* h) *B.*

163.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Cremona die Zolleinkünfte, das Hafen- und Ufergeld sowie den Besitz der Grafschaftsrechte in der Stadt und in einem Umkreis von fünf Miglien, insbesondere das Fodrum aus der Stadt, den Schweinezins der Arimannen und die Herbergsgerechtigkeit.

Goslar 1031 Februar 27.

Codex Sicardianus aus dem Anfang des 13. Jh. p. 38 in der Biblioteca governativa zu Cremona (B).

Muratori Ant. Ital. 2, 73 unvollständig aus B. — Astegiano CD. Cremonese 1, 63 n° 55 aus B. — Stumpf Reg. 2014.

Als VU. hat hauptsächlich das D. 162 gedient, in dessen Context aber einzelne Ausdrücke aus den DD. O. III. 205 (VU. II) und 97 (VU. III) hineingearbeitet sind. Die Corroboratio ist nicht nur durch das Fehlen der Ankündigung der Königsunterschrift (vgl. D. 190), sondern namentlich durch die präpositionale Wendung im ersten Theile der Formel statt des hier durchaus vorherrschenden Finalsatzes (ähnlich nur D. 20 aus VU. und D. 130, das aber Mandat ist) auffällig; überdies ist der Text an einer Stelle (s. N. b*) durch den Ausfall mehrerer Worte unverständlich geworden. Wir bedauern deshalb um so mehr, dass wir uns eine Abschrift der Urkunde aus dem 16. Jh., die nach gütiger Mittheilung Schiaparelli's in dem von ihm bei dem D. Bereng. I. 112 erwähnten Transunto di privilegi concessi da diversi prencipi al vescovo di Cremona per le pesche del Po enthalten ist, nicht haben verschaffen können; dieser Transunto hat trotz mehrmaliger Bemühungen im bischöflichen Archiv zu Cremona nicht wieder aufgefunden werden können. — Über die Echtheit der Urkunde ist es schwer, eine sichere Entscheidung zu treffen. Als durchaus kanzleimässig darf die Fassung nicht mit Bresslau Jahrb. 2, 207 N. 3 bezeichnet werden, vielmehr ist, schon der Corroboratio halber, Entstehung des Textes ausserhalb der Kanzlei jedenfalls wahrscheinlicher. Das Protokoll stimmt fast wörtlich mit dem des D. 162 überein, verbürgt aber ebendeshalb, da es aus dieser Urkunde abgeschrieben sein kann, die Echtheit des D. 163 nicht. Sachlich ist die Ausstellung des D. 163 neben dem D. 162 zwar nicht unerklärlich, auch werden dem Bisthum das Fodrum in dem D. Stumpf Reg. 2521, Fodrum und Schweinezins in dem D. Stumpf Reg. 2557 bestätigt, aber die Bezeichnung der dem Bischof zustehenden Gerichtsbarkeit* (districtio) *in der Stadt und ihrem Weichbild als* comitatus *steht allein und kehrt in keiner anderen Cremoneser Urkunde wieder, wie auch in keiner anderen von der Herbergsgerechtigkeit des Bischofs geredet wird. So bleiben Zweifel, und die Möglichkeit, dass das D. 163 während der Kämpfe, die sich im 11. Jh. zwischen Stadt und Bisthum abspielten, gefälscht oder verfälscht ist, kann nicht als völlig ausgeschlossen betrachtet werden.*

(C.) In nomine sancte et individue trinitatis. Chuonradus divina (M.) favente clementia Romanorum imperator augustus. Si sancta ac venerabilia loca sublimare ac defensare studuerimus, ad regni nostri statum hoc pertinere procul dubio non ambigimus. Quapropter * nostrorum fidelium presentium scilicet ac futurorum noscat universitas, Hubaldum sancte Cremonensis ecclesię venerabilem antistitem interventu dilectissime coniugis nostrę Gislę imperatricis nostram humiliter adiisse clementiam postulans[a], ut pro deo et animę nostrę remedio precepta a decessoribus nostris * sue ecclesię concessa confirmaremus ac roboraremus. Cuius dignis petitionibus annuentes, prout iuste et legaliter possumus, * ea * firmamus et corroboramus, ita ut, quicquid cura-

163. [Bresslau] a) *B* = *VU. II*

ture tolonei * portatici seu ripatici[b] *, et comitatum * infra * prenominatam civitatem seu extra per quinque miliariorum spatia, sicut in eiusdem ecclesię preceptis continetur, teneat habeat firmiterque possideat, tam ipse quam et sui successores. Preterea alias consuetudines, quas sui antecessores ad illam potestatem pertinentes et angarias quondam habuerunt, et fotrum de ipsa civitate, quod ad nostrum servitium colligi usus fuit, et porcos arimannorum et arbergarias similiter precipimus ut ipse suique successores perpetuis temporibus exigant. Precipimus itaque atque iubemus, ut nullus dux comes marchio * gastaldio decanus seu aliqua nostri regni magna parvaque persona de his omnibus prenominatum episcopum inquietare aut molestare audeat aut aliquam contradictionem facere. Si quis vero, quod non credimus, huius nostri precepti temerarius violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem * episcopo, cui violentia illata fuerit. Et ad firmiorem securitatem sigilli nostri inpressione inferius insigniri iussimus.

Signum domni Chuonradi serenissi(M.)mi imperatoris augusti.

Bruno cancellarius vice Aribonis Magontini archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

Datum III. kal. mar. anno dominice incarnationis millesimo XXXI, indictione XIIII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VI, imperii vero IIII; actum Goslare; feliciter amen.

164.

Konrad schenkt der bischöflichen Kirche zu Verden eine ihm erbrechtlich heimgefallene Besitzung des Tammo zu Ramaslaua. *Goslar 1031 März 23.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Spangenberg Chron. der Bischöffe des Stiffts Verden 47 Reg. — Leibniz SS. Brunsvic. 2, 215 Extr. — Hodenberg Verdener Geschichtsquellen 2, 27 n° 9 aus A. — Stumpf Reg. 2015.

Verfasst und geschrieben von Br. B. — Die Deutung des Namens Ramaslaua *auf Ramelsloh (Bresslau Jahrb. 1, 311) ist durch die falsche Lesung des Gaunamens bei Hodenberg* (Bardagouue *statt* Hardagouue) *veranlasst. Die richtige Deutung auf einen jetzt verschwundenen Ort zwischen Hessen (braunschw. Kr. Wolfenbüttel) und Deersheim (pr. RB. Magdeburg Kr. Halberstadt), dessen Name noch in dem Ransleber Berg bei dem heutigen Vorwerk Hessenbau fortlebt, hat bereits Grote in Zeitschr. des hist. Vereins für Niedersachsen (1860) 411 gegeben. Das Gut wurde nach einem Eintrag im Necrol. Verdense (Pratje Bremen und Verden 9, 292) von dem Bischof Wigger dem Domcapitel überlassen; ein* ministerialis ecclesie Verdensis de bonis Romesleue *wird 1272 erwähnt (Hodenberg a. a. O. 140 Anm. 1).*

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si aecclesias dei de propriis nostris rebus ditamus, proficuum nobis esse non dubitamus. Quapropter omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque fidelium universitati tam presentium quam et futurorum notum esse volumus, qualiter nos per interventum ac peticionem nostrae dilectissimae

163. b) *hier sind einige Worte ausgefallen; in der VU. I heisst es:* quicquid curature tolonei atque portatici seu ripatici aliquo ingenio de iam fata Cremonensi civitate ad publicam functionem pertinuit *u. s. w.*

contectalis Gislae[a] imperatricis et amantissimae nostrae prolis Heinrici regis nec non Meginuuerki nostri venerabilis Paderbrunnensis episcopi et etiam pro remedio[b] animae nostrae coniugis prolisque nostrae ac memoria tale predium, quale tenuit Tammo in Ramaslaua in[c] pago Hardagouue in comitatu[c] Liutgeri comitis, quod nobis legaliter pupblica[d] hereditate venit[e], sanctę Mariae sanctaeque Ceciliae in Uirduna a[c] Uuikero eiusdem aecclesiae venerabili episcopo concedimus et in proprium damus, cum omnibus appenditiis aedifitiis mancipiis terris cultis et incultis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus molendinis piscacionibus[f] silvis exitibus et reditibus mobilibus ac inmobilibus et cum omni iure merito ad hoc pertinente, ea videlicet ratione ut Uuikerus prenominate Uerdunesis[g] aecclesiae venerabilis episcopus eiusque successores prescriptum predium potestative teneant possideant ac in aecclesiae eorumque ut[i]l[i]tatem vertendi secundum proprium libitum arbitrium[h] h[a]beant liberum, omnium hominum molestatione remota ac contradictione. Et ut haec nostra traditio stabilis ac incon[vu]lsa omni permaneat aevo, hanc kartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

(C.) Signum domni Chuonradi secundi Romanorum imperatoris invic(M.)tissimi. (C.)

(C.) Ŏdalricus cancellarius ad vicem Aribonis archycapellani recognovit. (C.) (SI. 4.)

[D]ata X. kal. april. indictione XIIII, anno dominicae incarnationis millesimo XXXI, anno autem domni Chuonradi[i] secundi regnantis VII, imperii vero IIII; actum Goslare[k]; feliciter amen.

165.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Minden die Immunität, ihre Gerechtsame zu Minden und das Wahlrecht mit Vorbehalt der königlichen Zustimmung.

Nimwegen 1031 April 20.

Notarielle Abschrift vom J. 1588 in Sammlung kaiserlicher Verordnungen, Ms. I, 112 p. 1 im k. Staatsarchiv zu Münster (G). — Fragmentarische Abschrift (nach jetzt verlorenem Copiarium Mindense) aus der Mitte des 17. Jh. in Kindlingers Sammlungen Ms. II, 189 p. 10 (B[1]) und Regest nebst Eschatokoll (nach jetzt verlorenem Registrum Mindense) in demselben Ms. p. 59 (B[2]) ebenda.

Pistorius SS. rer. Germ. ed. I. 3, 740 n° 10 aus Transsumpt vom J. 1530 (P) = Lünig RA. 17[b], 107 n° 10, = Pistorius SS. rer. Germ. ed. III. 3, 825 n° 10. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 219 n° 177 aus GP. — Böhmer Reg. 1371. — Stumpf Reg. 2016.

Wiederholung des DH. II. 189. Das Eschatokoll stimmt mit dem des D. 166 überein und wird also von Br. B herrühren: in beiden DD. ist die Indictionsziffer um eine Einheit zu niedrig angesetzt. — Die Nachricht vom Tode des Erzcapellans Aribo, der am 6. April 1031 zu Como eingetreten war, wird am 20. noch nicht am Hofe eingetroffen sein, da unser D. noch an seiner statt recognosciert ist, vgl. Bresslau Jahrb. 1, 317

164. [Wibel] a) Gislae *anscheinend auf Rasur an Stelle eines ursprünglich längeren Wortes; vielleicht war zuerst* imperatricis *geschrieben* b) m *corr. aus dem unteren Theil von* d c) in pago Hardagouue *auf Rasur; ursprünglich stand an Stelle dieser Worte:* situm in comita*; nach Ausführung der Correctur wurde* in comi *am Schlusse der vierten und* ta *am Anfang der fünften Schriftzeile vor* tu *nachgetragen* d) *nachdem der Schreiber zuerst* pupli *geschrieben hatte, corrigierte er* li *zu* b, *liess aber das* p *davor stehen und fügte dann* lica *hinzu* e) ven *A* f) o *und der erste Strich des* n *anscheinend auf Rasur eines Buchstabens mit Oberlänge, vielleicht* b g) *A* h) *das erste* r *corr. aus* p i) o *corr. aus dem Anfang eines* u, i *corr. aus dem Anfang eines* o k) actum Goslare *vielleicht in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

N. 2. Da aber sein Name schon in der Recognitionszeile des D. 166 vom 23. April fehlt, so muss das Ableben des Erzbischofs jedenfalls vor diesem Tage in Nimwegen bekannt geworden sein.

In nomine sanctae et[a] individuae trinitatis. Chuonradus[b] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnium fidelium nostrorum tam[c] pręsentium quam et[d] futurorum cognoscat industria, qualiter Sigibertus episcopus sanctae Mindenensis[e] ecclesiae in honore sancti Petri apostolorum principis constructae in nostram attulit pręsentiam piissimorum antecessorum nostrorum[f] regum vel imperatorum scripta, in quibus continebantur[g], qualiter ipsius [pręfatae][h] ecclesiae res cum[i] omnibus in ipsis rebus consistentibus sub illorum receperunt mundiburdio ac defensione, precatusque est serenitatem nostram, ut hoc ipsum a nostrae regalis potestatis consensu fieri non recusaremus. Nos autem ob amorem dei nostraeque animae remedium nec non pro regnorum stabilitate prędecessorum nostrorum mores sequentes et eius benignitati assentientes ita fieri decrevimus, pręcipientes ergo, ut nullus iudex publicus vel quislibet ex iudiciaria potestate in ecclesias aut loca vel agros seu[k] reliquas possessiones iam dictae ecclesiae, quas nunc infra ditionem regni nostri legibus possidet vel quae deinceps in iura[l] eius divina pietas voluerit augeri, ad causas audiendas vel freda exigenda mansiones vel paradas[l] faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesiae Francos liberos et ecclesiasticos litones maalman vel servos cuiuslibet conditionis seu colonos contra rationem distringendos[m] nec ullas redibitiones[n] vel illicitas occasiones requirendas ullo unquam tempore ingredi audeat aut bannum sive heribannum seu ea quae supra memorata sunt ab illis penitus[o] exigere pręsumat. Hominibus quoque[p] famulatum eiusdem ecclesiae facientibus prędictum mundiburdium constituimus, ut etiam coram nulla iudiciaria potestate examinentur, nisi coram episcopo et advocatis eius, quos eiusdem loci episcopus elegerit. Insuper etiam bannum nostrum et monetam teloneumque sive macellum publicum ibi construi[q] licere et quicquid ad nostram potestatem pertinere videbatur eidem ecclesiae donavimus. Quicquid vero fiscus exinde sperare potuerit, pro aeterna remuneratione prędictae ecclesiae ad stipendia pauperum et luminaria concinnanda[r] concessimus. Et per se episcopus cum[i] omnibus rebus suis nostro fideliter pareat imperio et sub nostra constet[s] defensione uti[t] caeterae regnorum nostrorum ecclesiae et episcopi, quatenus ipsum fratresque eiusdem loci pro nobis dominum melius et iugiter orare delectet. Concessimus quoque eisdem[u] fratribus licentiam eligendi inter se pastorem dignum[v] et[v] idoneum, salvo tamen regis sive imperatoris consensu. Et ut hoc nostri mundiburdii et concessionis pręceptum firmius magisque inconvulsum cunctis credatur, hanc chartam inscribi iussimus sigilloque nostro signatam manu propria subtus firmavimus.

Signum domni[w] Chuonradi[x] invictissimi[y] Romanorum[y] imperatoris augusti. (M.)

Odalricus[z] cancellarius ad vicem Aribonis archicappellani recognovit.

Data XII.[a] kal. maii indictione XIII[a], anno dominicae incarnationis MXXXI, anno autem[b] domni[c] Chuonradi[d] secundi regnantis VII[a], imperii[e] vero V; actum Nouiomago[f].

165. [Wibel-Philippi] a) ac *G* b) B^1; Conradus *G*; Chonradus *P* c) iam praesentium et *P* d) *fehlt in* GB^1 e) *P*; Mindenensi *in der Überschrift von* B^2; Mindonensis *VU.* = *NU. Stumpf Reg. 2136*; Mindensis *G*; Mind. B^1 f) B^1 = *VU.* = *NU.*; *fehlt in GP* g) GPB^1 = *VU.* = *NU.*; *in* B^1 *bricht der Text hier ab und es folgt die Recognition* h) *VU.* = *NU.*; *fehlt in GP* i) nunc *P* k) vel *G* l) *GP* = *VU.* = *NU.* m) distinguendos *G* n) redihibitiones *G* o) poenitus *G* p) hominibusque *G* q) constitui *G* r) *VU.* = *NU.*; continuanda *GP* s) *VU.* = *NU.*; consistat *G*; desistat *P* t) ut *P* u) eiusdem *G* v) *fehlt in G* w) domni B^2; donini *G*; domini *P*; *dahinter in G das M., das in* B^2 *am Rande steht, im Or. aber nach dem Brauch des Br. B an anderer Stelle gestanden haben wird* x) B^2; Conradi *G*; Chonradi *P* y) *fehlt in G* z) B^1B^2; Odolricus *P*; Oldoricus *G* a) 12, 13, 7 *G* b) quidem *G* c) domñi B^1; domini *GP* d) B^1B^2: Conradi *GP* e) imperio *GP* f) Nouimago *G*. — *In G wird das Siegel erwähnt, aber nicht beschrieben.*

166.

Konrad bestätigt dem Kloster S. Vanne bei Verdun seine Besitzungen.

Nimwegen 1031 April 23.

Notarielle Abschrift vom J. 1546 aus dem Original in Mss. Zwicheniana 8 f. 290 in der Universitätsbibliothek zu Göttingen (B). — Beglaubigte Abschrift aus dem Original vom J. 1551 in der Collection de Lorraine 337 f. 1 in der Nationalbibliothek zu Paris (C). — Abschrift von Colloz nebst kleinem Facsimile vom J. 1784 in der Collection Moreau 21, 136 ebenda (E).

Waitz im Archiv 11, 433 cit. zu Mai 1. — Bresslau Kanzlei 94 Extr. — Duvivier Actes et documents anciens intéressant la Belgique (Brüssel 1898) 89 aus E. — Bloch in Jahrb. für lothring. Gesch. 10, 435 n° 33 aus BCE. — Stumpf Reg. 2017.

Geschrieben nach dem DH. II. 340, aus dem auch die Intitulatio übernommen ist; über die an der Vorlage vorgenommenen Veränderungen, die für die Echtheit der Urkunde zeugen, vgl. Bloch a. a. O. 372 ff. — Soweit die allerdings unvollkommene Nachzeichnung des Eingangs der Urkunde in E ein Urtheil gestattet, war diese von Br. B geschrieben, der den Schluss des Contextes auch verfasst hat. Zur Recognition vgl. die Vorbemerkung zu D. 165.

In nomine sancte et individue trinitatis. Cuonradus[a] divina disponente clementia imperator augustus. Celebre est et memorie commendandum[b], in preceptis nostris imperialibus continue illud apostolici[c] observari precepti nos huiuscemodi cohortantis[d]: ergo dum tempus habemus, operemur bonum ad omnes, maxime autem ad domesticos fidei; tempus advenit, tempus preterit, sed quod boni[e] fit in tempore, eternitatis indefectiva premia condonabit. Hoc hortamento commoniti et in caducis his quasi ad mansura[f] suspensi, beneficiis matrem nostram ecclesiam catholicam non solum per nos ditare, sed etiam id agentibus opem in omnibus prestare et per imperialia precepta confirmare procerum nostrorum palatinorum consultu decrevimus. Quare noverint omnes consecretales palatii ceterique fideles nostri, qualiter nos per interventum Ramberti fidelis nostri sancte Virdunensis ecclesie episcopi expetiti sumus, ut res ecclesie sue antea per apostolicum privilegium et per dive memorie antecessoris nostri Heinrici[g] preceptum ecclesie et monasterio beati[h] Petri collatas, ubi Berengarius beate recordationis episcopus regulam beati Benedicti abbatis sacra devotione inceptam pro posse monachili ordine decoravit suisque successoribus per adornandum reliquit, per preceptum confirmationis, uti imperatoribus et regibus decessoribus nostris moris fuerat, insuper que ipse eidem monasterio prudenti solertia condonaverat, conferremus nostraque astipulatione corroboraremus; quod devote expostulatum iuste est ex imperiali auctoritate concessum. Damus ergo et in ius ecclesie iam dicte[i] conferimus abbatiam ipsam[k] que sancti Vitoni dicitur cum omnibus ad se pertinentibus, id est villas resque subnotatas: in Scantia VIII mansos, molendina VIIII, ad Ballonis cortem mansos IIII, ad Frasnidum mansos VI, ad Crucem ecclesiam I, ad Castonis cortem ecclesiam unam, ad Nouam villam ecclesiam I cum IIII capellis et mansos IIII et dimidium apud Gaulini cortem cum silvis et pratis aquis aquarumque decursibus ad eamdem ecclesiam pertinentibus et picturam vinee I et molendina II super Helnam fluvium et molendina II super Mosam, in Marculfi[l] corte[m] ecclesiam I cum mansis III silvis pratis et terris indominicatis ex dono Richeri et Harduuini[n], ad Parredum[o] ecclesiam I simulque et capellam cum mansis XVI inter Cosantiam[p] et Liniam sitis et molendinum I cum pratis et silvis, ad Harbodi villam in Wapra ecclesiam I et mansos II et quartarium dimidium, ad Frasnidum mansum I et dimidium, * ad Liniacum quartam partem ecclesie de

166. [Bloch-Bresslau-Holtzmann] a) Conrardus *B;* Conradus *C* b) commendatum *B* c) apostoloci *B* d) *vgl. Galater 6, 10* e) bonum *B* f) mansuram *BC* g) Henrici *BC* h) sancti *E* i) *BC = VU.;* iam dicte eccl. *E* k) *fehlt in E* l) Masculfi *B;* Marcolfi *E* m) cortem *B* n) Harduini *E* o) Paredum *C* p) Consantiam *BC*

Fontanis et mansos duos et molendinum dimidium cum silva et pratis, in Barrensi comitatu mansos II in villa Villare vocata, ad Pulliacum mansos II assos. * Dedit etiam idem Berengarius piscaturam bonam apud Tilliacum et decimam arietum, qui sue ecclesie persolvuntur ex Bracensi centena, et decimam foratici sue civitatis de vino, ad Amonzei[q] villam ecclesiam I, Flauiniacam quoque villam cum ecclesia et capella I apud Crantinau[r] cum mansis XXX et piscatura et molendinis et pratis silvisque et omnibus adiacentiis, ecclesiam quoque de Marleio[s] et ecclesiam sancti Petri in suburbio Virdunensi sitam cum mansis V[t] et prato dimidio et decimam de vineis episcopi indominicatis in Medocia, mansum etiam in civitate Mettis[u] qui vocatur Altum macellum, ad Mantionis[v] cortem mansos IIII et dimidium, ad Ballonis cortem molendinum I, ecclesiam sancti Amantii cum omnibus appendiciis suis in suburbio, ecclesiam sancti Remigii et capellam de Berleia[w] corte cum adiacentiis, ecclesiam de Maroa cum suis appendiciis, ecclesiam de Petri villa in Wapra, ecclesiam de Bocconis[x] monte, ecclesiam de Donnaus iuxta castrum Haddonis[y] cum molendino I, ecclesiam de Mauri villa, ad Riuualdi mansum IIII mansos cum terris indominicatis pratis pascuis, ad Raherei cortem et Gillani cortem mansos XXX cum ecclesia * et capella una terris indominicatis molendinis pratis silvis pascuis aquis aquarumque decursibus, vineas etiam in Arnaldi villa ex dono Richiuuare[z] ductricis cum manso indominicato, item vineas quas Adelaldus, Amalricus, Albertus et Warnerus de suo contulerant, clausum[a] unum super Mosellam[b], alterum qui dicitur Adelendi, tertium qui dicitur Adeberti, item vineam que dicitur sancti Martini, item que dicitur in Mortario, item que dicitur in Plantaria, item que dicitur in Argileto[c], item que dicitur in Marmoreio[d] nec non et mansum I cum servis et ancillis atque vineis dono Gerulfi, ad Florihing[e] mansum I cum vineis dono Gerardi comitis, ad sanctum Iulianum mansum dimidium et vineam dimidiam dono Heinredi[f], super Mosellam apud Moreium sedilia duo et vineas dono Martini, in Medocia clausum I, super Scantiam molendinum * cum manso et terris et[g] appendiciis dono Bertarii[h], coram porta civitatis que ipsum adit monasterium dono Flothildis[i] quantum sibi fuerat allodii, Haponis[k] cortem mansum indominicatum, molendina III, mansos vestitos II, unum ex potestate sancti Iuliani, cum omnibus appenditiis dono Adelhardi et Dudonis, culturam quoque unam que Bellini[l] dicitur, pratum qui dicitur Guiteri[m] ex dono Amandi, insulam etiam que Frumosa vocatur, pratum quoque adiacens Balareio[n] territorio, dedit etiam ipse Dudo terras et sedilia ad Villam super Cosantiam[o], ad Flabassium[p] mansos IIII cum terris indominicatis pratis silvis pascuis et utriusque sexus mancipiis dono domni Berardi, Solidiaco[q] quartam partem ecclesie cum duobus mansis et mancipiis dono Richeri, apud Busleni villam medietatem ecclesie dono Ansceri[r], ad Rigildi cortem mansos II dono Herembaldi, allodium de Essio[s] vineamque optimam cum silva dono Berneri et aliam silvam eidem territorio adiacentem ab uxore Dodilini emptam presentibus filiis eius, ad Donnaus vero iuxta Flabasium[t] mansum I dimidiamque capellam cum silva dono Gotberti, ad Villare[u] in comitatu Statunensi[v] super Acsonam fluvium mansos IIII cum silvis et pratis et terris indominicatis aquis aquarumque decursibus et molendino et mancipiis utriusque sexus dono Amalrici, in eodem dominatu ad Biunnam[w] et ad Domnum Martinum et ad Braus mancipia utriusque sexus cum allodiis suis dono Hildrici, Castinido mansos II cum silvis et terris appenditiis dono Rotgeri, ad Auniacum[x] mansos II dono Angelelmi[y], ad Iamaz[z] medietatem allodii quam habuit Rasenna[a] et dedit eidem monasterio, excepto manso indominicato et ecclesia, super Mosam in finibus Noue ville X et VIII picturas vinearum et e Barrensi comitatu semper in maio mense de redemptione suum capitalium X solidos dono Wigfridi[b] presulis, apud Leudonis[c] sartum mansum I cum terris silvis familia dono Gerberge[d], ad Geldulfi villam integram medietatem allodii et medietatem ecclesie tam in terris

166. q) Amonsey *C* r) Crantinan *B;* Crantinam *C;* Cratinau *E* s) Marleyo *BC* t) II *C* u) Metis *BC* v) Mansionis *C* w) Berleya *C* x) Boconis *C* y) Hadonis *E* z) Richuuuare *C* a) mansum *C* b) Moseuillam *B* c) Argleto *BC* d) Marmoreyo *BC* e) Florhing̅ *B;* Florinhing *C* f) Heynredi *C* g) *fehlt in E* h) Bertharii *E* i) Flotildis *C* k) Happonis *C;* ad Haponis *E* l) Belleni *E* m) Guitteri *E* n) Balareyo *B* o) Consantiam *BC* p) Flabbatium *C;* Flabasium *E* q) Sodiliaco *B* r) Ausceri *B;* Anscheri *E* s) Essyo *B* t) Flabbasium *E* u) Villarem *B* v) Stadunensi *C* w) Biunna *B* x) Aumacum *E* y) Angeldini *B* z) Iamarum *B;* Iamarz *C* a) Rasanna *C* b) Wygfridi *C* c) Ludonis *C* d) Gerbergem *B;* Gebergae *E*

quam in pratis silvis pascuis cultis et incultis mancipiis utriusque sexus dono Rodulfi[e] filii Rodulfi[e] comitis, ecclesiam de Betolani[f] villa cum mansis dimidiis terris pratis silvis redditam[g] a domno Heimone[h] presule. Delegavit etiam idem presul Heimo[h] predicte ecclesie publicum[i] mercatum in monte[k] sancti Vitoni, ad Masmelli[l] pontem IIII mansos cum pratis silvis et ceteris appendiciis, ecclesiam quoque de Tilliaco[m] cum manso[n], piscaturam[o] quoque, que ab antecessore iniuste fuerat ablata, eidem loco restituit cum piscatoribus et terra ad eosdem pertinente et decimam de Sartange[p] apud Vesuns[q]. * Comes Gotdefridus quasdam res ad prefatum locum subnotatas dedit: in villa que Borbac nuncupatur mansos XX cum ecclesia et silva pratis pascuis aquis aquarumque[r] decursibus et familia utriusque sexus, ad Domnum Basolum mansum I et terras indominicatas cum prato I et molendino I. Dedit quoque ipse comes ad eumdem locum predium quod vocatur Borrai habens mansos XII cum silva pratis pascuis vineis indominicatis aquis aquarumque decursibus et familia utriusque sexus. Herimannus[s] quoque venerabilis comes in comitatu Bracbantinse[t] in predio quod Haslud[u] vocatur XXX eidem contulit mansos loco cum ecclesia terris pratis pascuis aquis aquarumque decursibus et mancipia utriusque sexus; simili modo apud Feilsecum dedit ecclesiam eiusdem predii cum tribus mansis ad eandem pertinentibus cum omnibus adiacentiis; in eodem denique loco ex eodem sue proprietatis allodio VIII mansos tradidit cum familia utriusque sexus et suis appendiciis et ecclesiam de[v] Ermefredegehem[w]. In villa * Beurunes, que sita est in pago Hainau, dederunt tam ipse quam frater eius dux Godefridus XXX mansos cum ecclesia integra et omnibus appendiciis. Dedit etiam idem comes Herimannus[s] ecclesiam Gengeaviam[x] cum prebenda et III mansis, que est in comitatu Hoiensi[y] sita, et in Namucensi ecclesiam de Ham. Ceterum in senectute bona predium nomine Monnau dedit beato Petro; aspiciunt ibi IIII fiscales mansi cum ecclesia et molendino I pratis pascuis et utriusque sexus mancipiis silva[z] spaciosa. Comes etiam[a] Liuthardus[b] in eodem monasterio monachus factus dedit in pago Waprensi in comitatu de Custrei[c] predium Bailodium[d] dictum, ecclesiam scilicet cum dote sua, mansum indominicatum cum aliis XL[e] tradiditque in ipsius monasterii usus cum omnibus omnino redditibus. Ad villam que Elna dicitur tenet * locus mansum indominicatum cum terris pratis silvis aquis aquarumque decursibus ex dono Lauvuini[f], ad Morini[g] cortem mansum unum cum terris silvis et omnibus adiacentiis dono Gersendis, ad Rongei villam terras cum pratis et silva, apud Germundi[h] villam terras cum pratis et silvis et sedilibus, ad Ornam in Wapra terras cum silvis et pratis, apud Flabasium[i] villam sancte Marie terras cum pratis et silvis, apud Godfredi[k] cortem mansum I et dimidium cum terris indominicatis cum prato silva dono Richeri. * Hec autem supra nominata bona[l] prefato monasterio et monachis ibidem sub regula sancti Benedicti degentibus per hoc nostrum imperiale preceptum confirmamus atque corroboramus, ea ratione ut nemo posthac[m] de eisdem bonis ad illorum dampnum se intromittere presumat, quatinus ipsis liceat pro vita nostra regnique nostri statu et totius ecclesie utilitate[n] dominum exorare. Et ut hoc verius credatur diligentiusque per futura annorum curricula observetur, hanc paginam inde conscriptam manu propria corroborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni Chuonradi[o] invictissimi Romanorum (M.) imperatoris augusti.

Odalricus[p] cancellarius recognovit.

Data VIIII. kal. mai. indictione XIII, anno dominice incarnationis millesimo XXXI, anno autem[q] domni Chuonradi[r] secundi regnantis[s] VII, imperii vero V; actum Nouiomago[t].

166. e) Rodulphi *C* f) Bitilini *B* g) reddita *E* h) Heym. *C* i) *statt dessen in der VU.* theloneum, *was bei dieser Sachlage der Interpolation verdächtig ist, vgl. Bloch a. a. O. 14, 593 (Nachtrag zu 10, 423)* k) montem *B* l) Mausmelli *B* m) Thilliaco *C* n) *dahinter* uno *in E* o) piscatura *B* p) Sartag *BC* q) *E;* Vesnu *oder* Vesun *B;* Vesun *C* r) aquarumque aquis *B* s) Hermannus *B* t) Bracbantinense *C* u) Hasselud *C* v) *fehlt in BC* w) Ermefredegehe *E* x) Gengeauuam *BC* y) Hollen *C* z) illud *B* a) etna *B* b) Liutardus *C;* Lintardus *B* c) Custerei *E* d) Baillodium *B;* Baylodium *C* e) XI *B* f) Lauinini *B* g) Maurini *C* h) Germondi *C* i) Flabbasium *C* k) Gotfredi *C;* Golfredi *E* l) *fehlt in B* m) posthaec *E* n) utilitatem *BC* o) Conrardi *BC* p) Vvdolricus *B;* Voldaricus *C* q) vero *B* r) Conrardi *B;* Conradi *C* s) regni *E* t) *vom Siegel (wahrscheinlich SI. 4.) war nach BE noch ein kleines Stück erhalten.*

167.

Konrad schenkt dem Bischof Johann von Verona Besitzungen zu Coriano, Villa Estense und Vighizzolo d'Este. *Worms 1031 Juni 8.*

Notarielle Abschrift aus dem Ende des 12. oder dem Anfang des 13. Jh. im k. Staatsarchiv zu Venedig (B).

Biancolini Not. delle chiese di Verona 1, 185 aus B. — Stumpf Reg. 2019.

Wahrscheinlich verfasst und geschrieben von Br. A. — B ist gleich nach der Niederschrift, und ehe die Tinte genügend getrocknet war, zusammengefaltet worden. Infolge dessen hat sich an verschiedenen Stellen die Schrift auf den entsprechenden Theilen des zusammengefalteten Blattes abgedruckt, und dieser Umstand ist uns bei der Feststellung des jetzt in B mehrfach lückenhaften Textes wesentlich zu statten gekommen. — Die von Konrad dem Bischof geschenkten Besitzungen sind durch diesen und seinen Nachfolger Bruno dem Kloster der hh. Nazarius und Celsus in Verona überlassen worden, vgl. ihre Urkunden bei Biancolini a. a. O. 1, 263. 265 und Bresslau Jahrb. 1, 491, wo aber die Bemerkung über die Urkunde Bruno's nach dem von uns emendierten Texte des D. 167 zu berichtigen ist. — Aus der in der eben angeführten Urkunde des Bischofs Johann begegnenden Wendung: pro remedio anime domini mei serenissimi imperatoris Chuonradi eiusque inclite contectalis Gislae, Heinrici quoque eorum amantissime prolis, *einer Wendung, die von der Interventionsformel des D. 167 abweicht, aber derjenigen des D. 168 nahe steht, ist zu schliessen, dass dem Bischof noch ein anderes, uns nicht erhaltenes Diplom von Konrad verliehen worden ist. Beachtenswerth ist dafür auch die Datierung der Urkunde Johanns, in der, wie in mehreren von Br. A geschriebenen DD., nach Regierungsjahren Konrads und Heinrichs III. gerechnet wird. — In den beiden DD. 167. 168 ist das Kaiserjahr, in D. 167 ausserdem auch das Königsjahr um eine Einheit zu niedrig angesetzt.*

(C.) ⸗ In nomine[a] sancte et individue[b] trinitatis. Chuonradus dei gratia Romanorum imperator augustus. Ob collatum nobis tante dignitatis beneficium infinitas omnipotenti deo gratias agere nostrorumque fidelium ⸗ dignas peticiones clementius debemus exaudire. Quapropter notum esse volumus om[n]ibus sanctę dei ęcclesię nostrisque [fidelibus][c] tam futuris quam et presentibus, quomodo nos interventu dilecte nostre coniugis Gislę imperatricis et Heinrici regis karissimi nostri filii atque Piligrimi Coloniensis archiepiscopi nec non et B[runoni]s [cari nostri cons]anguinei[c] et cancellarii ac[d] nostra imperiali concessione donamus Iohanni Ueronensis eclesię[e] nostro fideli episcopo predia illa, que quondam fu[erunt fidelis nostri Alberti][f] filii [Alberti Al]manni[f], que nunc autem nostri sunt proprii iuris, tertiam videlicet partem curtis Corliani cum duabus capellis ibi constructis in hon[ore] s[ancti apostoli T]home[g] martirisque dicatis, [una]m prope castrum et alteram extra villam, cum tertia parte ipsius castelli et cum silvis atque ripis, cum pratis, cum aquis aquarumque decursibus, cum piscacionibus et venati[onibus], cum districto et placito cunctisque puplicis func-

167. [Bresslau] a) mine *B* b) indiue *B* c) *ergänzt nach Massgabe der Grösse der Lücke* d) *B, statt* hac e) *ob* eclę *oder* ecclę *in B steht, ist nicht sicher zu erkennen, doch ist ersteres wahrscheinlicher* f) *ergänzt nach der Urkunde des Bischofs Bruno von Verona (Biancolini a. a. O. 1, 265), in der dieser dem Kloster SS. Nazaro e Celso schenkt* quicquid Albertus filius Almanni Alberti in Coriliano tenuit. *Mit den vorhandenen Schriftspuren würde es allerdings noch besser übereinstimmen, wenn statt* Alberti filii Alberti Almanni *gelesen werden dürfte* Albrici filii A. A.; *dann müsste in der Urkunde des Bischofs, deren Original sich nicht erhalten hat und die wir nur aus abschriftlichen Überlieferungen kennen,* Albricus *statt* Albertus *gestanden haben; doch steht* Albertus *auch in der NU. des Bischofs Bertald, Biancolini a. a. O. 5b, 70 nº 31* g) *ergänzt nach Massgabe des D. Heinrichs V. Stumpf Reg. 3063*

tionibus et postremo cum omnibus ad predictam curtem pertinentibus; terciam preterea portionem Uillę et Uicocioli cum universis inibi pertinentibus prelibato Iohanni episcopo donamus atque largimur, eo videlicet tenore ut sepe dictus Iohannes episcopus habeat potes[ta]tem de omnibus predictis rebus facere, quicquid suus decreverit animus. Precipientes igitur iubemus, ut nullus episcopus marchio comes vicecomes seu ulla nostri regni persona audeat eum in predictis rebus inquietare vel molestare. Si quis ergo, quod absit, hoc nostrum preceptum violaverit, auri optimi componat mille l[i]b[ra]s, medietatem camere nostre et medietatem predicto episcopo. Quod ut verius credatur et ab omnibus dil[igen]tius observetur, manu propria hanc precepti paginam cor[roborantes impressione][h] sigilli nostri iussimus firmari et corroborari.

§ Signum domni Chuonradi[i] Romanorum imperatoris (M.) augusti et invictissimi. §

§ Bruno cancellarius vice Piligrimi archiepiscopi et archicancellarii recognovit. §

Data[k] VI. id.[l] iun.[l] anno dominice incarnationis millesimo XXXI, indicione XIIII, anno domini Chuonradi regnantis VI, imp[erii] vero [II]II; [ac]tum est W[orma]cie; f[e]liciter[m].

168.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Belluno ihre Besitzungen, das Recht Befestigungen zu errichten und die Gerichtsbarkeit.

Worms 1031—? Juli 10.

Abschrift des 15. Jh. aus notarieller Copie vom J. 1290 in Varia documenta antiqua Bd. 3 f. 56 im Capitelsarchiv zu Udine (B). — Abschrift vom J. 1479 aus dem Catasticum ep. Bellunensis in der Stadtbibliothek daselbst (C). — Abschrift des 17. Jh. in der Coll. Egregis, jetzt Ms. 539 p. 196 des Museo civico zu Belluno (D). — Auszug des 14. Jh. in Collect. Bd. 396 f. 110' (G) und Datierung ebenda f. 35' (F) im Vaticanischen Archiv zu Rom.

Bonifaccio Hist. Trivigiana ed. I. 133 Reg. — Piloni Hist. di Belluno 70 aus Abschrift mit VI. idus iunii *= Ughelli Italia sacra ed. I. 5, 174 = ed. II. 5, 149 = Cappelletti Chiese d'Italia 10, 115 mit* indict. XIII. *— Böhmer Reg. 1372. — Stumpf Reg. 2018, beide zu Juni 8.*

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von Br. B mit Benutzung des bisher unbekannten, im Anhang dieses Bandes veröffentlichten D. Heinrichs II. (VU. I). Nur insofern die VU. I unvollständig überliefert ist, haben wir auch auf das DO. I. 259 (VU. II) zurückgreifen müssen. — Der bisher bekannte Text des D. 168, überliefert in zahlreichen, auf eine gemeinsame Quelle (die aber nicht das Original war) zurückgehenden Abschriften, von denen wir die drei besten (BCD) herangezogen haben, war lückenhaft und unvollständig. Erst mit Hülfe des von Kehr aufgefundenen und uns gütigst zur Verfügung gestellten Auszuges in G konnte dies erkannt und der vollständige Text, der grösstenteils in die Nachurkunde Friedrichs I. Stumpf Reg. 3916 übergegangen ist, hergestellt werden. Da unsere ganze handschriftliche Überlieferung das Datum VI. id. iul. *bietet, muss (abweichend von Bresslau Jahrb. 1, 317 N. 1) an diesem Datum gegen Piloni (von dem die andern Drucke abhängen) festgehalten werden, zumal dieser mit BCD auf dieselbe Quelle zurückgeht;* iunii *wird also bei ihm nur Druck- oder Lesefehler sein. Danach ist es wahrscheinlich, dass die Weihe des Erzbischofs Bardo von Mainz am*

167. h) *dem Sinne nach ergänzt; doch reicht der Raum für die Ergänzung nicht aus, sodass in B vielleicht* impressione *gefehlt hat* i) Cuuonradi *B* k) dat *B* l) idium *B* m) *in B wird das* sigillum cereum *erwähnt, aber nicht beschrieben.*

29. Juni noch in Worms erfolgt ist (vgl. Bresslau Jahrb. 1, 322 N. 3). Ob der Kaiser nun aber auch noch am 10. Juli dort war, erscheint uns als sehr zweifelhaft. Seine Anwesenheit in Goslar am 20. Juli ist durch das D. 169, in dem vielleicht die Tages- und Ortsangaben gleichzeitig nachgetragen sind, jedenfalls aber die Datierung einheitlich ist, sicher bezeugt; er müsste also die Reise von Worms dahin (etwa 380 km auf heutigen Landstrassen) in 9—10 Tagen zurückgelegt haben, was anzunehmen zwar nicht ganz unmöglich, aber doch bedenklich ist. Wahrscheinlicher ist es, dass die Datierung in unserem D. nicht einheitlich und dass die Vollziehung am 10. Juli erst nach der Abreise von Worms erfolgt ist.

In[a] nomine sancte et individue trinitatis[a]. Chuonradus[b] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnibus[c] dei nostrique[d] fidelibus tam presentibus quam futuris notum esse volumus, qualiter[c] fidelis noster Ezemannus[e] Bellunensis ecclesie venerabilis episcopus nostram[f] clementiam adiit humiliter postulans, ut predicte ecclesie sibique concederemus et confirmaremus omnia, que per antecessorum nostrorum precepta scilicet imperatorum ac regum viderentur esse[g] concessa et confirmata. Cuius[f] pie peticioni assensum prebentes per interventum ac[h] peticionem[h] nostre dilectissime contectalis[i] Gisle imperatricis ac[k] amantissime nostre prolis Henrici regis ac Pelegrini venerabilis nostri Coloniensis[l] archipresulis nec non Brunonis nostri cancellarii ac nepotis dilecti[k] eidem prenominate ecclesie ac[m] sibi secundum anteriora precepta antecessorum nostrorum imperatorum scilicet[n] et regum per hanc nostri precepti paginam[n] omnia ad eam[o] pertinentia confirmamus atque largimur, nominatim[p] vero vallem[q] Agurdinensem ac Lepacinensem cum districtu et placito. Confirmamus[r] etiam[r] aliquantam terram iuris regni nostri[s], que iacet[t] in comitatu Cenetensi, in loco videlicet Obederço, * de Saxora firmante in Fossado et de Plaue in Montegano et sicut currit Plauesella intro[u] Liguenciam seu eciam[q] castellum de Pulcinicho[v] cum suis pertinentiis de monte Cauallo firmante in Cauolano[w] et[x] etiam[x] de Paterno firmante in flumine[y] Liquentia[z] et[a] terram que fuit * Adeuerti diaconi[a], [que iacet in valle Lapacinense][b], una[c] cum omnibus pertinentiis eorum, que modo in illa terra sunt[c]. Insuper etiam imperiali auctoritate damus concedimus largimur[d] atque confirmamus secundum anterius[e] preceptum antecessoris[f] nostri divi[g] Henrici imperatoris augusti eidem ecclesie * omnem terram et adquisitiones, quas Iohannes[h] eiusdem sedis olim presul, postquam[i] episcopali infula sublimatus est, cum illa aliquo ingenio[i] adquisivit et tenuit, ut * Ezemanus[k] * suique successores licenter[l] nostra[m] auctoritate[m] de ipsis rebus iacentibus[n] in comitatu Cenetensi[o], Bellunensi, Taruisiensi[o], Foroiuliensi[p], Vicentino[q], Feltrensi et [etiam][r] Tridentino[q] faciant ad utilitatem predicte ecclesie, prout eis habile visum fuerit, omnium hominum

168. [Bresslau-Kehr] a) in dei nomine amen *G* b) Chiuorandus *BD;* Chiuonradus *C;* Conradus *G* c) omnibus — qualiter *fehlt in G* d) nostri *B;* nostris *CD* e) Ezemanus *D;* fidelis sui Ezemani *G, wo vom Kaiser immer in dritter Person die Rede ist* f) nostram — cuius *fehlt in G* g) *B;* ei *CD = NU., die aber wohl aus derselben Überlieferung stammt* h) *fehlt in G* i) contectulis *B;* contectullis *C;* collateralis *G* k) ac — dilecti *fehlt in G* l) Collon̄ *D* m) et *G;* eccl. eid. prenom. ac *D* n) scilicet — paginam *fehlt in G* o) ea *G* p) *NU.;* nominative *BG;* nominatie *C;* nominatius *D* q) vallem — eciam *nur in G; fehlt in BCD* r) *NU.;* confirmavitque ei *G* s) *NU.;* sui *G* t) *VU. I = NU.;* reiacet *G* u) *G = VU. I;* intra *NU.* v) *BC;* Pulcinico *D;* Paucenico *G* w) Cauulano *G* x) *VU. I;* et *fehlt in BG;* etiam *fehlt in CD* y) flumen *G* z) Liquentię *D;* Liguencia *G* a) et — diaconi *nur in G; fehlt in BCD; die Stelle ist durch VU. II gesichert, wird aber auch in VU. I von uns mit Recht ergänzt sein* b) *hier wie in VU. I ergänzt aus VU. II; fehlt in allen; in G steht hinter* diaconi *nur* etc., *um eine Auslassung anzuzeigen* c) una — sunt *fehlt in G* d) *davor* et *in G* e) anterior̄ *G* f) predecessoris *G* g) *D;* divini *BC; fehlt in G* h) Iohannis *C;* Ioannes *D* i) postquam — ingenio *fehlt in G* k) Ezomanus *D;* Eçemanus *G* l) licent *B;* licentia *C* m) *fehlt in G* n) *VU. I = NU.;* reiacentibus *BCG; fehlt in D, wo dafür eine Lücke gelassen ist* o) Cenetensi — Taruisiensi *nur in G; fehlt in BCD* p) Foroiulensi *G* q) Vicentino — Tridentino *nur in G; fehlt in BCD* r) *ergänzt aus VU. I = NU.; fehlt in G*

contradictione remota. Quorum[s] locorum nomina specialiter hec[t] sunt collecta: in Auiano, in Pause, in Paucenigo, in Furgona, in Montanagis, in Pinido, Colles, Coneglane, Formeniga, Feleto, Ceneda, Tarçe, Suligo, Paterno, Combalio, Montebelluna, Lancenica, Villa Orba, Cauase, Margnane, Tiuerone, Camino iuxta Brentam, Lepago, in Leuacio, in Çaudes, in Cadubrio, Costa, castellum de Petra Bullada, Lusia, Fonçaga[s] et, si omnia modo singulatim dici non possunt[u], ipsius ditioni[v], cui nominata concessimus affirmavimus[w], cetera[x] cum omnibus familiis inibi pertinentibus[y] nostra[z] auctoritate subiciantur[a]. Concedimus etiam[b] et confirmamus eidem venerabili[c] episcopo legali auctoritate, ut in predictam[d] terram[d], quam predicte ecclesie preceptali[e] pagina donavit antecessor noster Henricus imperator augustus, in quibuscumque locis sibi placet[f], castella et turres[g] hedifficare[h] vel fossas facere habeat potestatem, et ut nullus dux[i] marchio comes vicecomes[k] missus discurrens vel quilibet rei publice exactor seu iudex homines supra * scriptam[l] terram habitantes ad ullum placitum distringere[m] presumat, sed liceat episcopo eiusque advocato placitum super eos tenere omnesque illorum causas legitime diffinire, cunctorum hominum[n] inquietudine molestia et contradictione remota[o]. Si quis igitur dux aut patriarcha marchio episcopus comes vicecomes sculdaxius[p] castaldio vel aliquis rei publice exactor vel magna parvaque[q] persona aliquo in tempore hoc nostre confirmationis preceptum infringere vel violare temptaverit, sciat[r] se compositurum mille auri optimi[s] libras, medietatem camere nostre et medietatem prenominato Ezemanno[t] prescripte[u] sancte Bellunensis ecclesie episcopo[u] aut illi, qui pro tempore ibi ordinatus fuerit. Et ut hec nostra auctoritas stabilis et inconvulsa omni[v] permaneat evo, hanc cartam inde[w] conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri iussimus insigniri impressione[x].

Signum domini Chuonradi[y] secundi Romanorum imperatoris invictissimi[z] augusti.

Bruno cancellarius ad vicem[a] Piligrini[b] archicancellarii recognovit[c].

Data[d] VI. idus[e] iul.[f] anno dominice[g] incarnationis millesimo XXXI, indictione XIIII[h], anno[i] autem domni Chuonradi[y] secundi regis VII, imperii vero IIII[i, k]; actum Wormatie[l]; in Christi nomine feliciter[m] amen.

169.

Konrad verleiht der erzbischöflichen Kirche zu Trier die Grafschaft Marienfels im Einrichgau. *Goslar 1031 Juli 20.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Coblenz (A).

168. s) quorum — Fonçaga *nur in G; fehlt in BCD* t) *G = NU.;* hic *VU. I* u) possint *B* v) dictioni *BG;* ipsi donationi *D* w) *BD;* affirmavit *G;* affirmamus *C: vielleicht schon im Original verschrieben für* ac firmavimus x) *dahinter* et *in G* y) permanentibus *B* z) imperiali *G* a) subiecit *G* b) *G;* et confirmamus etiam *BCD* c) *fehlt in G* d) *alle;* predicta terra *VU. I; der Fehler wird schon im Original gestanden haben* e) *G;* precepti *BCD* f) *BDG = VU. I = NU.;* placeat *C = VU. II* g) terras *B* h) *G = VU. I. II;* redificare *B;* redifficare *CD* i) *dahinter in B* aut patriarcha, *was aus der Poenformel hierhin interpoliert ist* k) *alles folgende bis zur Datierung fehlt in G, wo hinter* vicecomes *nur* etc. *steht* l) *BCD;* supra dictam *NU.;* super prescriptam *VU. I. II* m) distrigere *C* n) omnium *CD* o) *hier bricht der uns erhaltene Text der VU. I ab, sodass von hier ab die VU. II zu vergleichen ist* p) scadasius *C; fehlt in D* q) *dahinter* nostra *in BC* r) si ad *C* s) optimi *ist in CD hier ausgelassen, aber hinter* insigniri *nachgetragen* t) Ezemano *C;* Ezomano *D* u) prescripto Bell. (Bellunen̄ *C*) episcopo dicte ecclesie *B; in CD fehlen die Worte* dicte ecclesie *an dieser Stelle, sind aber nach* optimi *(vgl. N.* s*) hinter* insigniri *nachgetragen, der Text war offenbar schon in der gemeinsamen Quelle von BCD verderbt; unsere Emendation hat keinen Anspruch auf unbedingte Sicherheit, wird aber wohl ungefähr das richtige treffen* v) *fehlt in CD* w) in *D* x) *fehlt in CD; vgl. N.* s. u y) Chiuorandi *BD;* Chiuonradi *C* z) *fehlt in B* a) ad invicem *BCD* b) Pelegrini *CD* c) *dahinter* et scripsit *in B,* et subscripsit *in CD* d) Dat. *GD;* datum Wormatie *F, wo das Tagesdatum fehlt* e) indus *G;* die *B* f) *G;* iulii *CD;* iullii *B* g) *G;* domini *BCD:* inc. domini *F* h) quarta decima *B* i) anno — IIII *fehlt in G;* anno VII sui regni *F* k) quarti *B;* imperii vero sui anno IIII *F* l) *F;* Vormatie *BCG;* Vormantie *D* m) *fehlt in D.*

Günther CD. Rheno-Mosell. 1, 115 nº 45 aus A. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 356 nº 304 aus A. — Böhmer Reg. 1373. — Stumpf Reg. 2020.

Verfasst und geschrieben von UD. Wie bei dem DH. II. 493, an das einige Worte unserer Urkunde anklingen, ohne dass wir es geradezu als ihre VU. betrachten dürften, so ist auch bei unserem D. die rechte Seite des Pergaments arg verstümmelt. Doch liess sich der Text mit Hilfe der NU. Heinrichs III. Stumpf Reg. 2144 und verwandter Dictate des UD mit ausreichender Sicherheit herstellen. Die Ergänzungen, die eine Hand des 14. Jh. auf A in kleiner Schrift eingetragen hat, waren dabei nur mit Vorsicht zu benutzen, da schon damals nur wenig mehr als jetzt wirklich lesbar gewesen zu sein scheint. — Zur Recognition der DD. 169—171 vgl. die Einleitung.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si loca divino cultui mancipata aliquibus rebus sublimare studuerimus, hoc[a] quoque ad presentis vitae statum et ad ęternam requiem promerendam nobis profuturum esse minime amb[igimus. Unde dei nostrique fidelium pre]sentium[b] scilicet ac futurorum universitati notum esse volumus, qualiter nos ob interventum ac petitionem dilectae coniugis nostrae Gislae imperatricis[c] augustae et amantissim[ae nostrae prolis Heinrici regis fideli][d] nostro Popponi Treuirensi[e] venerabili archyepiscopo et aecclesiae suae, cui ipse deo donante presidet, comitatum Máriuelis[f] nominatum situm in pago Einrichh[a cum omni sua integritate et cum omni potestate,][g] quae ad eundem comitatum iuste et legaliter pertinere videntur, in perpetuum concessimus donavimus atque corroboravimus, eo quoque tenore ut predictus [arch]yepiscopus suique successore[s iam supra scriptum comitatum habeant][h] teneant vendant commutent[i] vel quicquid sibi placuerit inde faciant, ad[k] usum tamen prenominatae aecclesiae. Et ut haec nostra [concessio vel donatio verius credatur][l] diligentiusque ab omnibus[m] per futura annorum curricula observetur, hoc preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes et corroborant[es sigilli nostri impressione iussimus insigniri][n].

Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris (M.) augusti.

Ǒdalricus cancellarius recognovit. (SI. D.)[o]

Data XIII. kal. aug.[p] indictione XIIII, anno dominicę incarnationis millesimo XXXI, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VII, imperii vero V; actum Goslari[p]; felic[iter amen].

169. [Wibel] a) *am* h *corr.,* oc *auf Rasur eines Buchstabens mit Oberlänge, es dürfte zuerst* id *dagestanden haben* b) *ergänzt aus der NU., vgl. D. 170; von* ambigimus *sind noch Reste des ersten* i, *des* g *und des* s *erhalten* c) *das zweite* r, *wie es scheint, corr. aus* i d) *ergänzt nach D. 172, vgl. DD. 132. 137* e) *dahinter Rasur; ursprünglich stand da* Treuirensis aecclae f) *der Name der Grafschaft in dafür gelassene Lücke nachgetragen* g) *ergänzt mit Rücksicht auf D. 170 und auf die Wendung* omnem potestatem comitatus *in D. 178;* Einrichha *aus der NU., die im übrigen hier geändert zu haben scheint; eine Hand des 14. Jh. hat übergeschrieben* ēirich ac ō, *doch gehört das* a *von* ac *offenbar zu dem Gaunamen* h) *ergänzt aus der NU.* i) ten *auf Rasur* k) *davor etwa zwei Buchstaben ausradiert* l) *ergänzt nach dem Sprachgebrauch des UD, vgl. DD. 132. 137. 138. 144; die Hand des 14. Jh. hat übergeschrieben* nostra concessio meli; concessio *ist durch die noch erhaltenen Reste der beiden* s *verbürgt; die Ergänzung von* meli *zu* melius *widerspricht aber dem ständigen Gebrauch des UD, doch haben wir gerade mit Rücksicht auf dies* meli *unsere Ergänzung* vel donatio *eingefügt, während wir sonst* nostrae concessionis auctoritas *vorgezogen hätten* m) o *nachträglich eingefügt* n) *oder* sigillo nostro iussimus insigniri; *beides entspricht dem Gebrauch des UD, und wie viel hier ausgefallen ist, lässt sich nicht errathen* o) *nur der durch die Faltung des Pergaments hervorgerufene Abdruck des Siegels ist noch sichtbar* p) *Tagesdatum und Ortsname vielleicht in dafür gelassene Lücken nachgetragen.*

170.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Freising eine Besitzung zu Diepenried, die ihr durch einen Tauschvertrag des Bischfos Egilbert mit Willibort gegen Abtretung eines Hofes zu Hasalbach *zugefallen war.*

Goslar 1031 — —.

Freisinger Copialbuch aus der Mitte des 12. Jh. f. 16′ im k. Reichsarchiv zu München (B).

Meichelbeck Hist. Frising. 1[b], 502 n⁰ 1198[a] aus D = Resch Aetas millen. 80 Extr. — Mon. Boica 31[a], 311 n⁰ 164 aus BD. — Böhmer Reg. 1370. — Stumpf Reg. 2021.

Verfasst und höchst wahrscheinlich auch geschrieben von UD in enger Anlehnung an das D. 138, von dem ein Concept oder eine Abschrift sich in der Kanzlei befunden haben wird. Für das Mittelstück Ut ab omnibus — tradidit *(Z. 30 — Z. 37), in dem ein offenbar beabsichtiger Reim auffällt, wird indess ein von Freising aus eingereichtes Concept benutzt sein. — Dass Willibort die von ihm abgetretene Besitzung durch ein verlorenes Diplom Heinrichs II. erhalten hatte, erfahren wir aus der Tauschurkunde bei Meichelbeck a. a. O. 1[b], 502 n⁰ 1198; darum wird die Deutung auf Diepenried, wo Heinrich eine andere Besitzung an Bamberg verschenkt hat (vgl. DH. II. 432 und dazu Hirsch Jahrb. 2, 249 N. 4), zutreffen. Zur Deutung von* Hasalbach *vgl. Bitterauf Traditionen des Hochstifts Freising 1, 29 n⁰ 3.*

(C.) In nomine sancte et individuę trinitatis. Cōnradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si bona, que ad ęcclesias dei ab antecessoribus nostris regibus vel imperatoribus et ab episcopis abbatibus vel aliquibus beatę memorię viris data invenimus, ea ibidem imperialis nostri precepti districtu stabiliri studuerimus[a], pro hoc studio nostrum regnum stabilius fieri et nos ęternam requiem promereri minime ambigimus. Unde dei nostrique fidelium presentium scilicet et futurorum universitati notum esse volumus, qualiter fidelis noster Egilbertus Frisingensis episcopus cum filio nostro Heinrico serenitatis nostrę clementiam adiit humiliter obsecrans, ut concambium, quod ipse cum Williborto in predio et in cętera utilitate habet factum, ad ęcclesiam suam Frisingam in honore sanctę dei genitricis Marie sanctique Corbiniani confessoris atque pontificis constructam[b] per imperiale nostrum preceptum confirmaremus. Ut ab omnibus autem Christi[c] [nostri]que[c] fidelibus hoc concambium quid sit cognoscatur, breviter in subiecta descriptione demonstratur. Idem vero predictus W. tale predium, quale ipse habebat situm in loco Dietbirgiriut in comitatu[d] , cum omnibus ad idem aspicientibus villis et cum omni sua integritate ad prescriptam ęcclesiam in perpetuum delegavit. Econtra vero sibi episcopus cum consensu et conlaudatione fidelium et cum manu sui nominatissimi advocati Ŏdalschalchi comitis cortem unam Hasalbach nominatam cum omnibus ad eandem[e] pertinentibus in proprium tradidit. Quorum peticioni pium, sicut [iustum][f] erat, assensum prebentes ob interventum dilecte coniugis[g] Gisile imperatricis auguste id ipsum a prefato fideli nostro E. episcopo per commutationem quę[situm][h] ad monasterium suum per[i] huius nostri imperialis scripti tenorem stabilivimus atque confirmavimus, ea videlicet ratione ut ipse suique successores omnium hominum contradictione[k] remota de eodem predio liberam deinceps potestatem habeant tenendi tradendi vendendi commutandi vel quic-

170. [Bresslau] a) stuerimus *B* b) constructa *B* c) Christyque *B* d) *dahinter in B Lücke für den Namen des Grafen* e) eundem *B* f) *fehlt in B; ergänzt nach D. 138* g) *dahinter fehlt* nostre *wie in D. 173, sodass wir von der Ergänzung des Wortes, die in der Abschrift D vorgenommen ist, absehen* h) quę *B; ergänzt nach D. 138, oben S. 186 Z. 11* i) pro *B* k) condictione *B*

quid placuerit sibi faciendi, ad usum tamen prenominate ęcclesię. Et ut hęc nostrę confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa per futura annorum curricula observetur, hoc preceptum inde conscriptum subtusque manu propria confirmantes[1] atque corroborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

Signum domni Chŏnradi invictissimi Romanorum inperatoris augusti. (M.)[m]

Ǒdalricus cancellarius recognovit.

Data[n] indictione XIIII, anno dominicę incarnationis MXXXI, anno autem domni Chvonradi secundi regnantis VII, inperii vero V; actum Goslari; feliciter amen.

171.

Konrad schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn das Gut Sandebeck mit Besitzungen an eilf Orten des Wetigaues, das er von Wicilo gegen das Gut Zuerici *eingetauscht hat.* *Imbshausen 1031 August 3.*

Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae aus der Mitte des 14. Jh. p. 62 im k. Staatsarchiv zu Münster (B). — Auszug in der Vita Meinwerci cap. 208, unvollständig im Cod. autogr. aus der Mitte des 12. Jh. f. 63 in der Landesbibliothek zu Cassel (G), vollständig in Abschrift aus dem Ende des 13. oder dem Anfang des 14. Jh. in Cod. 37 der Dombibliothek zu Trier f. 61 (G^1) und aus dem Anfang des 15. Jh. in Cod. 7503—18 (früher 5815) der k. Bibliothek zu Brüssel f. 165' (G^2).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 208 bei Brower Sidera 74 und in Mon. Germ. SS. 11, 155. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 481 wohl aus B (a) = Lünig RA. 17^a, 716 n° 39, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 330. — Falke Cod. trad. Corb. 527 angeblich aus Ms., in Wirklichkeit wohl aus a und Vita Meinwerci mit Ergänzung der Signumzeile. — Erhard CD. Westf. 1, 93 n° 120 aus B. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 220 n° 178 aus B. — Böhmer Reg. 1374. — Stumpf Reg. 2022.

Verfasst und wohl auch geschrieben von UB. Zur Deutung der Ortsnamen vgl. Wilmans-Philippi a. a. O., Böttger Diöcesan- und Gaugrenzen 3, 104. Der noch unerklärte Name Zuerici *(oder* Zurici*) weist auf ursprünglich slavisches Gebiet hin, womit auch die Intervention des Markgrafen Hermann zusammenhängen mag, vgl. Bresslau Jahrb. 1, 328 N. 1.*

C͗vnradus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Si ulli ex nostris pontificibus sui fidelis servicii non immemores aliquid ex hiis, que nostri iuris deputantur, benigno animo inpendimus, eum postea in nostro oramine et servimine promciorem et multo studiosiorem existere procul dubio credimus. Quapropter omnibus Christi nostrique amatoribus presentibus scilicet ac futuris perspicuum esse volumus, qualiter Wicilo[a] nostram adiit serenitatem humiliter rogans, ut predium Sannanabiki dictum in istis villis Hornan, Frodinctorp[b], Vinesbiki[c], Rafseti, Knechtahusun[d], Buckinhusun[e], Bennanhusun[f], Scuni[g], Berchem, Homan, Holthusun[h] situm sua uxorisque sue Ode filieque sue Cecilie nec non Gerburch filiique eius Hodonis[i] peticione

170. l) *B, vgl. DD. 141. 144* m) *das M. steht in B am Rande* n) *dahinter in B Lücke für das Tagesdatum.*

171. [Hessel-Wibel-Marx-Van den Gheyn] a) Wittilo $G^1 G^2$ b) Frodinchtorp G^2 c) Winesbiki $G^1 G^2$ d) G^1; Knechtahusen BG^2 e) G^1; Buckinhusen *B*; Buchinhusen G^2 f) G^1; Bennanhusen *B*; Vennanhusen G^2 g) G^1; Seum *B*; Stuni G^2 h) G^1; Holthusen BG^2 i) *B*; Odonis $G^1 G^2$

ac collaudacione ad nostram imperialem manum recipere curaremus, predium Zuerici[k], quod nostre fuit proprietatis, illorum econtra subiugantes dicioni. Horum igitur desiderio primatum nostrorum satisfacientes consilio, id, quod illorum erat, ad manum nostram recepimus et in illorum ius, quod nostri erat iuris, amicabiliter remisimus. Transactis autem ita hiis omnibus predictum predium Sannanabiki, quod tunc nostre iudicabatur esse proprietatis, in comitatu Widukini[l] in pago Wetiga[m] situm cum omnibus utilitatibus ad idem pertinentibus areis edificiis agris terris cultis et incultis pratis pascuis campis silvis venationibus[n] aquis aquarumve decursibus piscacionibus molis molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis ob amabilem coniugis nostre Gisle imperatricis auguste interventum et ob minime denegandam dilectissime prolis nostre Heinrici regis peticionem nec non Herimanni[o] marchionis Meinwerco[p] venerabilis vitę episcopo sueque ecclesie in sanctissime dei genitricis Marie et preciosissimi martiris Kyliani nec non gloriosissimi confessoris Liborii honorem constructe eo tenore in proprium tradidimus, ut ipse suique successores de eodem liberam deinceps habeant potestatem[q] tenendi tradendi vendendi commutandi, vel quicquid placuerit sibi faciendi, ad utilitatem tamen predictorum sanctorum ecclesie. Recordati sumus namque non in hoc tantum sed in aliis sibi adhuc deo volente a nobis tradendis prediis, quod suum assiduum servicium devocius et ceteris nostris pontificibus frequencius non quasi uno, sed fere in omni tempore anni habuimus. Et ut hec nostre tradicionis auctoritas stabilis et inconvulsa per labencia temporum curricula observetur, hoc preceptum inde conscriptum subtus manu propria confirmavimus et corroboravimus ac sigilli nostri impressione diligencius insigniri precepimus.

Ǒdalricus cancellarius recognovit.

Data III. non. aug. indictione XIIII, anno dominice incarnacionis MXXXI, anno autem domini Cůnradi secundi regnantis VII, imperii vero V; actum Immeteshusen.

172.

Konrad bestätigt dem Kloster Fulda den königlichen Schutz für seine Besitzungen und Rechte, die Immunität, den Zehntbezug von den eigenen Gütern und das Wahlrecht, vorbehaltlich der königlichen Zustimmung.

Belgern 1031 September 14.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Schannat Hist. Fuld. 2, 158 n° 45 aus A. — Dronke CD. Fuld. 353 n° 742 aus A. — Böhmer Reg. 1375. — Stumpf Reg. 2023.

Mit Benutzung des DH. II. 429 verfasst und geschrieben von UD, vgl. D. 127 und Stengel Immunitätsurkunden 35 f. — Eine Abschrift des D. 172 im Cod. Eberhardi Bd. 1 f. 115 (Facsimile des Anfangs bei Roller Eberhard von Fulda und seine Urkundenkopien [Marburg 1901], Beil. III n° 1) ist durch eine grosse Anzahl formaler und sachlicher Interpolationen entstellt. Zwei andere angebliche Immunitätsurkunden für Fulda, die Eberhard auf den Namen Konrads für die Äbte Rohing und Egbert gefälscht hat, hat Foltz in Forschungen zur Deutschen Gesch. 18, 512. 514 n° 1. 2 mit unberechtigten Emendationen der Namen in den Protokollen herausgegeben. Die erste (Cod. Eberhardi Bd. 1 f. 124) ist nach dem D. 172 mit weiteren Interpolationen, die zweite (da-

171. k) *G¹ G²*; Zurici *B* l) *B*; Widikini *G* m) *B*; Wettiga *G* n) venatibus *B* o) *G*; Hermanni *B* p) M. *G* q) ptatate *B*.

selbst f. 120') hauptsächlich nach dem DH. II. 429 ebenfalls mit weitgehenden Interpolationen hergestellt. Eine andere echte Vorlage liegt beiden Stücken nicht zu Grunde (vgl. Foltz a. a. O. 499 ff.; Roller a. a. O. 57 ff. und Beilagen 18 ff. und Stengel a. a. O. 36 f.). Da diese Fälschungen nur für die Art Eberhards characteristisch, im übrigen aber völlig werthlos sind, haben wir davon abgesehen, sie nochmals zu drucken.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Constat nos divina disponente gratia cęteris supereminere mortalibus, unde oportet, ut, cuius precellimus munere, eius studeamus modis omnibus parere voluntati. Quapropter omnium dei nostrique fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit industria *, qualiter * Richardus venerabilis abbas ex monasterio quod dicitur Fulda, quod est situm in pago Grapfeld[a], in honore sanctae dei[b] genitricis[c] Marię sanctique Bonifacii martyris Christi constructum, ubi idem gloriosus martyr corporaliter requiescit, serenitatis nostrae clementiam adiit, humiliter obsecrans, ut more antecessorum nostrorum, Pippini videlicet, Karli, Ludouuici, * Chuonradi nostri equivoci * nec non trium Ottonum et beatę memorię Heinrici imperatoris * [p]re[fa]tum monasterium, cui ipse deo donante presidet, cum monachis et talia bona, qualia ab antecessoribus nostris regibus vel imperatoribus et ab episcopis abbatibus vel aliquibus beatę memorię viris illuc conlata sunt in[d] munitatibus, in abbatiis, in forestis[e], in theloneis, in monetis, in bannis et in omni districtu, in prediis maioribus et minoribus, in mancipiis utriusque sexus, per auctoritatem nostri precepti in nostrum mundiburdium et tuitionem susciperemus et confirmaremus. Cuius petitioni pium, sicut iustum erat, assensum prebentes * ob divinum amorem et ob interventum ac petitionem dilectę coniugis nostrae Gisilae imperatricis augustae et amantissimę nostrae prolis Heinrici regis prescriptum monasterium cum monachis * et[f] cum supra nominatis bonis in nostrum mundiburdium et in ius nostrę defensionis per hoc imperiale preceptum suscepimus et omnino transfudimus, ea videlicet ratione ut nullus publicus iudex dux comes vel vicecomes aut quilibet ex iudiciaria potestate in ecclesias villas loca vel agros * *[g] possessiones, quas moderno tempore iuste et rationabiliter infra regnum divinitus nobis concessum prefatum possideat monasterium, vel quę deinceps divina pietas illuc augere voluerit, ad causas iudiciario more aliquando audiendas aut freda undecumque exigenda vel mansiones aut paratas faciendas aut fidiiussores[h] tollendos aut homines ipsius monasterii tam ingenuos quam et servos super terram ipsius commanentes distringendos nec ullas redibitiones vel illicitas occasiones requirendas nostris futurisque temporibus ingredi audeat vel ea quę supra memorata sunt exigere presumat. Sed eidem abbati suisque successoribus liceat * *[i] eiusdem monasterii cum sibi subiectis sub nostra defensione possidere, et quicquid de supra dictis rebus ius fisci exigere poterat, pro ęterna remuneratione prefato monasterio et monachis[k] confirmavimus, firmissime precipientes *, ut de villis ęclesię sancti B., servis etiam et colonis in illis manentibus, quas moderno tempore habere videtur vel quę deinceps in ius ipsius loci dominus amplificaverit, habeat prefatus abba successoresque[l] eius potestatem decimas accipiendas propter ędificia perficienda vel restauranda luminariaque renovanda, et ut sibi suisque fidelibus, pauperibus quoque et peregrinis tempore susceptionis usus necessarios possint impendere, * idque[m] sanctę regulę propositum ac mandatum iubet monachos in susceptione hospitum

172. [Wibel] a) *dahinter Lücke in A, an deren Anfang und Ende Rasur erkennbar ist; wahrscheinlich war hier zuerst, wie in der VU.,* constructum *geschrieben, was dann, als das Wort später wiederholt worden war, getilgt wurde; möglicherweise ist die Rasur erst im 12. Jh. bewirkt worden; in Eberhards erster Abschrift der Urkunde steht* constructum *noch an dieser Stelle, während es dafür hinter* Christi *fortgelassen ist* b) *unter* di *kleine Rasur* c) it *auf Rasur,* i *scheint aus* e *corr. zu sein, die Rasur bei* t *scheint eine Unterlänge getilgt zu haben* d) in *auf Rasur; beabsichtigt war vielleicht* in immunitatibus *(wie in D. 127); der Schreiber mag das* in *ausgelassen und, als er das Versehen bemerkte,* im *zu* in *corr. haben* e) ore *auf Rasur* f) et *nachträglich eingefügt* g) seu reliquas *zu ergänzen, wie in den VUU.* h) *A* i) res *zu ergänzen, wie in den VUU.* k) c *über der Zeile nachgetragen* l) r *corr. aus* s m) *A;* iuxta id quod *VU.*

pauperumque semper esse paratos. Et si quando vocatione divina iam prescriptus abba de hac luce migraverit, quamdiu ipsi monachi tales inter se possint invenire, qui ipsam[n] conggregationem[h] secundum regulam sancti Benedicti regere valeant, per hanc nostram auctoritatem, salvo consensu regis vel imperatoris, licentiam habeant eligendi abbates. Et quisquis huic nostrę preceptioni reniti temptatuerit[h], apostolicam, quę im privilegio[h] Zachariae papę expressa est, experiatur sententiam. Hęc vero auctoritas ut pleniores in dei nomine obtineat firmitates, manu propria subtus eam firmavimus sigilloque nostro insigniri iussimus.

Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris (M.) augusti.

Odalricus cancellarius vice Bardonis archyepiscopi recognovit. (SI. D.)

Data XVIII. kal. oct.[o] indictione XIIII, anno dominicae incarnationis millesimo XXXI, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VIII, imperii vero V; actum Belgari[o]; feliciter amen.

173.

Konrad verleiht der bischöflichen Kirche zu Würzburg den Wildbann über ein Gebiet mit angegebenen Grenzen in der Nähe von Mellrichstadt.

Belgern 1031 September 16.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Fries in Ludewig Wirtzb. Geschichtschr. 465 Reg. — (Schultes) Gesch. des Hauses Henneberg 1, 78 nº 2 aus Abschrift zu October 17. — Mon. Boica 29ª, 32 nº 334 aus A. — Benkert in Archiv des hist. Vereins für Unterfranken 10ᵇ, 21 nº 1 aus A. — Dobenecker Reg. 700. — Böhmer Reg. 1376. — Stumpf Reg. 2024.

Geschrieben von UD, der für das Dictat eine uns nicht erhaltene, von UA verfasste Urkunde benutzt haben muss. Erklärung der Ortsnamen bei Dobenecker a. a. O.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quanto sepius ecclesiarum bona adhibito nostra ex parte additamento cumulamus, tanto fidelius nos deo propicio imperare non dubitamus. Proinde omnium Christi nostrorumque fidelium universitatem scire iubemus, qualiter nos per interventum dilectae coniugis Gisilae imperatricis augustae et amantissimę nostrae prolis Heinrici regis nec non kari nostri Richhardi[a] reverentissimi Wldensis[a] monasterii abbatis quandam silvam hactenus communi compagiensium usui habitam — cuius terminus Madelrichesstat incipiens, ubi Strouua et Mahelbac confluunt, sursum tendit Strouua usque Stocheim et inde eandem aquam sursum usque Ôstheim, inde Nordheim, inde Fladungon, inde quanto rectius tendi potest Skafhuson[b], inde Garradohuson, inde in rivulum Heripha, inde eundem rivulum deorsum usque Fohhencesheim, inde Blimareshuson, de Blimareshuson Haselbach, inde ad Kurimbach, inde Herigozzesdal, sursum usque Uzzenhuson[c] et sic Mahelbah deorsum usque Madelrichesstat in fluvium Strouua — cum consensu et collaudatione prenominati abbatis R. suique advocati Reginhardi nec non Ottonis comitis ceterorumque comprovincialium in eadem silva communionem habentium abhinc sub forestis nomine comprehensimus ac districtionis nostrae bannum[d] super eam ad usum ecclesiae sancti Kiliani in

172. n) ipsa *auf Rasur* o) *Tagesdatum und Ortsname in dafür gelassene Lücken nachgetragen.*

173. [Hessel] a) A b) k *auf Rasur* c) h *corr. aus* s d) *der untere Theil des* b *auf Rasur*

Uuirziburg propter fidelissimum dilecti nostri Meginhardi servitium, qui eidem ecclesiae preesse videtur, perpetualiter[e] habendum donavimus, ea videlicet ratione ut nullius professionis persona absque pretitulati episcopi licentia successorumque eius sive illorum, quibus ipsi licentiam dandi potestatem concesserint, infra prescriptum terminum audeat venari, laqueos tendere, pedicas abscondere aut ullo ingenio cervos vel cervas sûes capreolos[f] sive aliquas feras hucusque[g] sub banno comprehensas decipere. Si quis autem hanc districtionem nostram ausu temerario violare temptaverit, sciat se decem libras auri compositurum, medietatem kamerę nostrae et medietatem ecclesię, cui contra decretum imperiale ausus est dampnum inferre. Et ut hęc imperialis traditio stabilis et inconvulsa omni permaneat ęvo, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi[h] invictissimi Romanorum imperatoris (M.) augusti. §

§ Ǒdalricus cancellarius vice Bardonis archyepiscopi recognovit. § (SI. D.)

Data XVI. kal. oct.[i] indictione XIIII, anno dominicę incarnationis millesimo XXXI, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VIII, imperii vero V; actum Belgari; feliciter amen.

174.

Konrad schenkt seinem Getreuen Szwizla zwei Königshufen zu Ouszarin *im Burgward Schkölen.* *Tilleda 1031 October 24.*

Originaldiplom im k. Hauptstaatsarchiv zu Dresden (A).

Stumpf Acta ined. 46 n° 41 aus A. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 295 n° 79 unvollständig aus A. — Dobenecker Reg. 701. — Stumpf Reg. 2025.

Verfasst und geschrieben von UD. — Der Name Ouszarin *ist noch nicht gedeutet, vgl. Winter in Archiv für sächs. Gesch. N. F. 3, 196.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Noverit omnium dei nostrique fidelium presentium scilicet ac futurorum industria, qualiter nos ob interventum ac petitionem dilectę coniugis nostrae Gisilae imperatricis augustae et amantissimę nostrae prolis Heinrici regis et fidelis nostri Herimanni[a] marchionis nec non fratris sui Ekkehardi comitis fideli nostro Szuuizla duos regales mansos sitos in villa Ouszarin in pago Szhudizi[b] in burgvardo Szholin[b] in comitatu[c] supra scripti H. marchionis cum omnibus ad eosdem pertinentibus, cum areis aedificiis agris terris cultis et incultis pratis pascuis campis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molis molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis seu cum omni utilitate, quae ullo modo inde provenire poterit, in proprium tradidimus et de nostro iure ac dominio in suum ius atque dominium omnino transfudimus, eo quoque tenore ut predictus Szuuizla de eisdem mansis liberam deinceps potestatem habeat tenendi tradendi vendendi commutandi posterisque relinquendi vel quicquid placuerit sibi faciendi. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore

173. e) p̣ *corr. aus* ꝑ f) r *corr. aus* l g) *das zweite* u *auf Rasur, anscheinend von* us h) o *corr. aus* n i) *das Tagesdatum in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

174. [Hessel] a) a *scheint durch Correctur entstanden zu sein* b) *die Namen des Gaues und des Burgwards wahrscheinlich in dafür gelassene Lücken nachgetragen; in beiden Namen sind die* h *nachträglich eingefügt* c) *an* co *Correctur.*

perseveret, hoc preceptum inde conscriptum subtusque manu propria roboratum sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris (M.) augusti. §

§ Ódalricus cancellarius vice Bardonis archyepiscopi recognovit. § (SI. 4.)

Data VIIII. kal. nov. indictione XIIII, anno dominicę incarnationis millesimo XXXI, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VIII, imperii vero V; actum Tullidi.

175.

Konrad urkundet zu Gunsten des Domcapitels zu Bremen über eine Besitzung des Erzbischofs Lievizo zu Lidehusen *und über Bockhorn.*

— 1032 — —.

Regest im Repertorium der Originaldiplome des erzbischöflich Bremischen und Capitelsarchivs, angelegt im J. 1704, f. 12^{a} im k. Staatsarchiv zu Hannover (R).

Lappenberg Hamb. UB. 1, 68 n° 66 aus R = Ehmck Brem. UB. 1, 18 n° 18. — Stumpf Reg. 2031.

Die schon im Anfang des 18. Jh. sehr zerrissene Urkunde ist jetzt ganz verloren und nur durch das Regest in R bekannt. Die Annahme Lappenbergs a. a. O., dass sie zu Gunsten des Capitels ausgestellt gewesen sei, dem der Erzbischof das Gut zu Lidehusen *(später einbezogen in die Neustadt Bremen) geschenkt habe, rechtfertigt sich durch die von ihm mitgetheilte Notiz aus einem noch ungedruckten Necrologium des Bremer Capitels:* II. non. iun. Conradi imperatoris, qui dedit bona in Lideneshusen. *Eine andere Notiz desselben Necrologiums:* III. nonas decembris obiit Emma, quae dedit fratribus curiam Bochorne *u. s. w. stützt Lappenbergs weitere Annahme, dass Bockhorn nicht, wie man nach dem Wortlaut des Regestes annehmen sollte, zu dem* praedium Lievizonis archiepiscopi *gehört habe, sondern von der Gräfin Emma dem Domcapitel geschenkt worden sei. — Stumpf, der die Urkunde wegen der ersten necrologischen Notiz zum 4. Juni, dem Todestage Konrads, eingereiht hatte, hat diesen Irrthum schon in den Nachträgen selbst berichtigt. Da es sich um eine Bestätigung für das Capitel handelt, ist es nicht einmal sicher, dass sie vor dem Tode des Erzbischofs Libentius (25. August 1032) ausgestellt sei; wir setzen sie indessen bei dem Mangel aller anderen Anhaltspunkte an den Anfang des Jahres 1032. — Eine weitere verlorene Urkunde für die erzbischöfliche Kirche zu Bremen, betreffend die Bestätigung des von Erzbischof Hermann von Bremen (1032—1035) erworbenen Marschlandes an der Eyther, erwähnt ein Scholion zu Adam von Bremen (Mon. Germ. SS. 7, 330); vgl. Stumpf Reg. 2131. Sonst ist von ihrem Texte nichts erhalten; doch wird die Angabe des Scholions durch das D. Heinrichs IV. Stumpf Reg. 2634 bestätigt, demzufolge anzunehmen ist, dass Konrad dem Erzbischof auch den Wildbann über das erworbene Gebiet verliehen hat.*

Anno 1032. Literae Cunradi imperatoris de praedio Lievizonis archiepiscopi in Lidehusen et Bochorn[a].

175. [Wibel] a) *dahinter* n. 32 *und von anderer Hand* valde laceratum.

176.

Konrad bestätigt dem Kloster Abdinghof bei Paderborn seine Besitzungen, die Immunität und das Recht der freien Wahl des Vogtes.

Paderborn 1032 — Januar 16.

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform in der Universitätsbibliothek zu Göttingen (A).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 214 bei Brower Sidera 78 und in Mon. Germ. SS. 11, 157 (G). — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 485 aus Abschrift = ed. II. 1, 334, = Bondam Ch. B. van Gelderland 1, 110 n° 75. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 222 n° 179 aus A. — Böhmer Reg. 1377. — Stumpf Reg. 2026.

Die Ausführungen von Bresslau Jahrb. 2, 460 ff. über die Echtheit des D. 176 haben sich bei wiederholter Untersuchung durchaus bestätigt, können aber jetzt in mehrfacher Beziehung ergänzt und vervollständigt werden. Zunächst hat die Schriftvergleichung ergeben, dass das Original der Urkunde, das wahrscheinlich bei dem Brande des Klosters stark beschädigt war und deshalb durch die in A vorliegende Nachzeichnung ersetzt wurde, von dem Kanzleinotar UF geschrieben war. Von ihm ist das Diplom wohl auch verfasst worden; benutzt sind für das Dictat ausser dem DH. II. 486 (die Übereinstimmung damit bezeichnet der Petitdruck) das verlorene Original des D. 127 (oder das diesem verwandte D. 172), das DH. II. 485 und eine verlorene Paderborner Immunitätsbestätigung Otto's II. oder Otto's III. (vgl. künftig Stengel Die reichsrechtliche Stellung der deutschen Bischöfe bis zum Ende des 11. Jahrhunderts Bd. 2). Bei dieser Sachlage ist kein Grund vorhanden, irgend einen Theil des D. 176 als verdächtig anzusehen. — Die Datierung der drei DD. 176. 177. 178 muss im Zusammenhange betrachtet werden. Die Handlung ist für alle drei Urkunden gewiss in Paderborn anzusetzen, wie das bereits Ficker Beitr. 2, 243 (vgl. 2, 275) für die beiden DD. 177. 178 vermuthet hat. Wahrscheinlich ist dort auch schon mit der Beurkundung begonnen worden; die Fertigstellung der drei Diplome aber ist erst auf der eiligen Reise des Kaisers über Hilwartshausen und Fritzlar nach Strassburg erfolgt. Ganz unvereinbar mit einander sind nämlich die Daten der beiden DD. 177. 178; Konrad kann nicht am 18. Januar in Hilwartshausen und in dem etwa 50 km davon entfernten Fritzlar geurkundet haben. Da nun in D. 178 das Tagesdatum nachgetragen ist, so kann der Aufenthalt in Fritzlar keinesfalls hinter den 18. Januar gesetzt werden. War also der Kaiser an oder gar schon vor diesem Tage in Fritzlar, so versteht es sich von selbst, dass die Datierung des D. 177 nicht einheitlich ist; aber auch die des D. 176 kann dann nicht als einheitlich aufgefasst werden, da die Entfernung von Paderborn über Hilwartshausen nach Fritzlar, die etwa 120 km beträgt, für zwei Tagereisen im Winter zweifellos zu gross ist. Wir nehmen also an, dass das D. 176 noch in Paderborn geschrieben und dass hier auch das Blanquet für das D. 178 (s. die Vorbemerkung dazu), vielleicht auch ein ähnliches Blanquet für das D. 177 hergestellt worden ist. Das D. 176 wurde dann am 16. Januar vollzogen; wo dies geschehen ist, lässt sich nicht bestimmen. In Hilwartshausen mag die Niederschrift des D. 177 erfolgt sein; vollzogen wurde dies Diplom zusammen mit dem D. 178 am 18. Januar. Ob das in Fritzlar geschah, oder ob in Fritzlar nur die Mundierung des D. 178 bewirkt wurde, der Kaiser aber diesen Ort schon verlassen hatte, als er am 18. Januar die beiden DD. 177. 178 vollzog, ist wiederum nicht sicher zu entscheiden. Ersteres würde anzunehmen sein, wenn in dem D. 178 der Ortsname, der in dem verstümmelten Original jetzt fehlt und aus Abschriften ergänzt werden muss, zugleich mit dem Tagesdatum nachgetragen gewesen wäre. Letzteres wäre zwar nicht unbedingt sicher, aber doch wahrscheinlich, wenn das Tagesdatum allein nachgetragen gewesen wäre, wie solche

Nachtragung des Tagesdatums allein für die verlorenen Originale der DD. 176. 177 vorauszusetzen ist. Wir bezeichnen also die Einheitlichkeit der Datierung bei den DD. 176. 177 als ausgeschlossen, bei dem D. 178 aber als zweifelhaft.

(C.) § n[a] nomine sanctae et individue trinitatis. C̊onradus divina favente clementia Romanorum imperator [a]ug[u]stus. Si loca aecclesiasticis obs[equii]s[b] § * deputata nostra imperiali auctoritate stabilire et confirmare studuerimus, id nobis regnique nostri statui profu[tu]rum fideliter et veraciter credimus. Quapropter omnium dei nostrique fidelium universitati notum esse volumus, qualiter nos ob interventum ac peticionem dilectissimę coniugis nostrę Gisilę * imperatricis augustę et amantissimę nostrę prolis Heinrici regis et Egilberti Frisingensis episcopi nec non devotum servitium Meinwerci venerabilis Patherbrunnensis ęcclesię episcopi domi forisque nobis frequenter et fideliter impensum talia bona, qualia tam ab eo quam a bon[e] memorie predecessore nostro Heinrico imperat[o]re secundo seu aliis fidelibus solempniter delegata sunt monasterio, quod ipse in occidentali parte civitat[i]s episcopii sui in honore sanctę * Mariae perp[e]tue virginis sanctorumque apostolorum P[e]tri et Pavli omniumque sanctorum dedicando consummavit, in ęcclesiis decimis villis mancipiis * prediis maioribus et m[i]no[r]ibus cum universis ad hęc legaliter aspicientibus curtificiis edificiis areis terris cultis et incultis campis pratis pascuis silvis venationibus aquis [aquaru]mque decursibus piscationibus molis molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis cęterisque omnibus, quę quomodocumque dic[i] sive s[cri]b[i] aut nominari poss[u]nt utilitatibus *, quę in eis sunt vel deinceps fieri le[gitim]e possunt, p[er] hoc nostru[m] imperiale preceptum stabilientes confirm[amus] et corroboramus, eo videlicet tenore ut hęc sub plenissima immunitatis tuicione consistant et sub nostrae imperialis auctoritatis defensione prefatę a[e]cc[lesiae] fratres sub beati Benedicti regula domino famulantes ea possideant, ita ut nullus iudex publicus vel quislibet aliqua iudi[c]iaria potestate preditus loca vel possess[iones] eidem ęcclesiae concessas vel concedendas ad causas iudiciario more audiendas vel freda[c] tributa[c] exigenda mansiones vel pratas[c] faciendas aut fideiussores toll[endos] aut homines ipsorum tam litos quam et ingenuos super terram eorum commanentes contra racionem distringendos ullo umquam tempore ingredi audeat, nec ulla[s] publicas functiones aut redibitiones vel illicitas occasiones requirere vel exigere ullo modo presumat, sed prenominatę aecclesiae abbas cum suo advocato, quem communicato fratrum suorum consilio in defensorem elegerit, causas rerum agendarum sagaciter previdens et sapienter disponens suis suorumque fratrum utili[tati]bus in omnibus fideliter et utiliter prospiciat. Hominibus quoque eidem ęcclesiaę[d] collatis qui vulgo[e] malman dicuntur predictę regię auctoritatis tuicionem nostram constituimus, et quicquid fiscus regius de eis consequi debuit, totum nos pro ęterna remuneratione et nostra nostręque coniugis et prolis commemoratione predictę aecclesiae ad stipendia pauperum et lumina concinnanda concedimus. Et ut hęc nostrę liberalis confirmationis auctoritas * stabilis [et] inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confi[r]mantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris augusti. § (M.)

§ Ődalricus cancellarius vice Bardonis archicapellani recognovit. § (SI.)[f]

176. [Hessel] a) *A, statt* in b) *diese und die meisten der folgenden Ergänzungen aus den S. 234 Z. 16 ff. erwähnten Urkunden* c) *A = G* d) *A* e) Saxonice *G, und so stand wohl auch im Or. unseres D., vgl. Mühlbacher Reg.² 1571. 1758 und DO. I. 227* f) *das Siegel ist mit Hilfe eines Pergamentstreifens künstlich befestigt: es ist möglich, dass die obere Platte von dem echten SI. 4 stammt, das allerdings bei dem Brande des Klosters beschädigt worden sein mag*

Data XVII. kal. febr. indictione XV, anno dominicę incarnationis MXXXII, anno vero domni Chonradi secundi regni[g] VIII, imperii autem V; actum Paderbrunnon; in dei nomine feliciter amen.

177.

Konrad schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn den Hof Gertenbach und Besitzungen zu Hübenthal, Mollenfelde und Ludolfshausen.

Hilwartshausen 1032 — Januar 18.

Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae aus der Mitte des 15. Jh. p. 96 (F) und aus der Mitte des 14. Jh. p. 43 (B) im k. Staatsarchiv zu Münster. — Auszug in der Vita Meinwerci cap. 215, Cod. autogr. aus der Mitte des 12. Jh. f. 66' in der Landesbibliothek zu Cassel (G).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 215 bei Brower Sidera 78 und in Mon. Germ. SS. 11, 158. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 488 aus B = Lünig RA. 17ª, 717 nº 40, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 335. — Erhard CD. Westf. 1, 94 nº 121 aus B. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 224 nº 180 aus FB. — Böhmer Reg. 1378. — Stumpf Reg. 2027.

Verfasst und jedenfalls auch geschrieben von UD. — Über die Datierung vgl. die Vorbemerkung zu D. 176.

In[a] nomine sancte et individue trinitatis[a]. Chuonradus[b] divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Noverit omnium dei nostrique fidelium presencium scilicet ac futurorum industria, qualiter nos fideli nostro Meginwerco[c] Bodrabrunensi[d] episcopo et ecclesie, cui ipse deo donante presidet, ob interventum et peticionem dilecte coniugis nostre Gisle imperatricis auguste et amantissime nostre prolis Heinrici regis et Egilberti Frisingensis ecclesie[e] venerabilis episcopi nec non ob suum frequens et devotum servicium quandam nostre proprietatis curtem Gardenebiki[f] nominatam sitam in pago Lacni in comitatu Herimanni[g] comitis cum omni sua integritate, vel quicquid predii habuimus in villis Huuinadal, Molggaueldun[h], Liudulueshusun[i] situm[k] in eodem pago et in comitatu prenominati H. comitis cum omnibus ad idem pertinentibus, cum areis edificiis mancipiis utriusque sexus[l] inibi habitantibus agris terris cultis et incultis pratis pascuis campis silvis venacionibus aquis aquarumve[m] decursibus piscacionibus molis molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis seu cum omni utilitate, que aut scribi aut nominari potest[n], in proprium tradidimus et de nostro iure ac dominio in suum ius atque dominium omnino transfudimus[o], eo quoque tenore ut predictus fidelis noster M. episcopus, sive longe sive prope sit, nos sue servitutis non immemores esse recognoscat, et ut ipse suique successores de supra nominatis prediis liberam deinceps potestatem habeant tenendi tradendi vendendi[p] commutandi vel quicquid placuerit faciendi, ad usum tamen

176. g) *A; im Or. dürfte* regn̄ = regnantiś *gestanden haben.*

177. [Hessel-Wibel] a) *die Invocation fehlt in B* b) Cŏnradus *B* c) Meynwerco *B* d) Paderburnensi *B* e) *B; fehlt in F, wo aber das Wort von jüngerer Hand am Rande nachgetragen ist* f) *BG;* Gerdenebiki *F, wo aber an dem Worte corrigiert ist* g) *FG;* Hermanni *B* h) Molduggauel *BG;* Molduggaue *F; da die Beziehung auf Mollenfelde (RB. Hildesheim Landkr. Göttingen) wohl sicher ist, haben wir kein Bedenken getragen den Namen zu emendieren; wir nehmen an, dass im Or.* dū *über* Molggauel *nachgetragen war und* du *von allen Abschreibern an falscher Stelle in das Wort eingefügt wurde* i) Luidulueshusun *F;* Lv̊dolueshusen *B;* Liudelueshusen *G* k) *BG;* seu *F, wo aber von jüngerer Hand* situm *über der Zeile nachgetragen ist* l) *B; fehlt in F* m) aquarum *B* n) p̄t *B;* poterūt *F, vgl. DD. 158—161* o) transfundimus *B* p) *fehlt in B*

prenominate sue[p] ecclesie in honore sancti Liborii constructe et consecrate. Et ut hec nostre tradicionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore perseveret, hoc preceptum inde conscriptum subtusque manu propria roboratum sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum[q] domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris augusti. (M.)[q]

Ǒdalricus[r] cancellarius ad vicem Bardonis archiepiscopi recognovit.

Data XV. kal. feb. indictione XV, anno dominice incarnacionis millesimo XXXII, anno autem domini Chuonradi[s] secundi regnantis VIII, imperii vero V; actum Hiltiwarteshusun[t]; feliciter amen.

178.

Konrad verleiht der bischöflichen Kirche zu Paderborn die Grafschaft des Grafen Hermann im Augau, Nettegau und Hessigau und schenkt ihr alle der Krone gehörenden oder ihr zukünftig zufallenden Güter in diesen Gauen.

Fritzlar 1032 —? Januar 18.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Abschrift aus dem Ende des 15. oder dem Anfang des 16. Jh. ebenda (H). — Auszug in der Vita Meinwerci cap. 215, Cod. autogr. aus der Mitte des 12. Jh. f. 67 in der Landesbibliothek zu Cassel (G).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 215 bei Brower Sidera 79 und in Mon. Germ. SS. 11, 158. — Erhard CD. Westf. 1, 94 nº 122 aus AH. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 226 nº 181 aus AH. — Stumpf Reg. 2028.

Verfasst und geschrieben von UD. Dieser hatte sich zunächst durch Vorauffertigung des ganzen Protokolls (mit Ausnahme des nachgetragenen Tagesdatums) ein Blanquet hergestellt, bei dessen Ausfüllung er die Eingangs- und Schlussformeln des Contextes aus dem D. 172 für Fulda entlehnte. Er muss also entweder ein in der Kanzlei zurückgebliebenes Concept dieser Urkunde benutzt haben, oder das Original des D. 172 selbst befand sich noch im Januar 1032 in der Kanzlei. In letzterem Falle wäre die Annahme naheliegend, dass der Abt Richard von Fulda den polnischen Feldzug des Jahres 1031 mitgemacht und nach dessen Beendigung den Kaiser bis nach Paderborn und weiter bis nach Fritzlar begleitet hätte. — Neben dem D. 172 dienten dem UD die DD. 176. 177 als Vorlage; wir haben nur die Übereinstimmung mit dem letzteren durch Petitdruck bezeichnet. — Über die Datierung vgl. die Vorbemerkung zu D. 176.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augus[tus]. § Quia nos divina disponente clementia ce[teris supere]minemus[a] mortalibus, oportet, ut, cuius munere precellimus, eius quoque voluntati omnibus modis[b] parere studeamus. [Quapropter omnibus] Christi nostrique fidelibus presentibus scilicet ac futu[ris notum esse volumu]s, qualiter nos ob interventum ac petitionem dilectae coniugis nostrae Gislae imperatricis augustae et * filii [nostri Heinrici[c] regis] et Egilberti Frisingensis aecclesiae * [episcopi fideli nostro Meginwercho Bodrebrun]ensi venerabili episcopo et aecclesiae in honore sanctae dei genitricis Marię et sancti Kiliani

177. q) *die Signumzeile fehlt in B; das M. steht in F zwischen Signum- und Recognitionszeile* r) *B;* Odalricus *F* s) Cůnradi *B* t) *F;* Hiltiwardeshusen *B;* Hiltiwardeshusun *G.*

178. [Wibel] a) *diese und die folgenden, z. Th. durch Schriftreste bestätigten Ergänzungen aus H* b) m *corr. aus* in c) Hinrici *H*

[martiris et sancti Liborii confessoris con]structę et consecratę, cui ipse deo d[onante presidet, omnem potestatem comitat]us, quam Herimannus comes in istis tribus pagis Auga, Netega, Hessiga habet, cum omni iure ad eu[ndem comitatum iuste ac legaliter] pertinente et omnia predia in eisdem pagis ad [nostras manus hactenus ha]bita et postmodum acquirenda cum omnibus ad eadem merito aspicientibus, cum areis ędificiis mancipiis * agris terris cu[ltis et incultis pratis] pascuis campis silvis venationibus aquis aquarumv[e decursibus] piscationibus molis molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis seu cum omni utilitate, quae ullo modo inde provenire [poterit, per h]oc nostrum imperiale preceptum in proprium donavimus atque l[argiti s]umus, omnium hominum contradictione remota, eo quoque tenore ut predictus fidelis noster M. episcopus, sive longe sive prope sit, nos suę servitu[tis non i]mmemores esse recognoscat, et ut ipse suique successores de e[isde]m prediis liberam deinceps potestatem habeat tenendi tradendi vendendi commutandi vel quicquid placuerit faciendi, ad usum tamen p[re]n[omi]natę[d] * aecclesiae. Haec vero donationis auctoritas ut in de[i] nomine pleniores obtineat firmitates, manu propria subtus eam firmavimus sigilloque nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Chuonradi invict[issimi Roman]orum imperatoris (M.) augusti. §

§ Ŏdalricus cancellarius [ad vicem[e] Bardonis archie]pisco[p]i recognovit. § (SI. 4.)[f]

Data XV. kal. feb.[g] indictione [XV, anno dominice incarnationis millesimo XXX]II, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VIII, imperii v[ero] V; [actum Fridislare[h]; feliciter amen].

179.

Konrad bestätigt dem Kloster Pfävers den königlichen Schutz, die Immunität und das Wahlrecht.

Strassburg 1032 Januar 30.

Originaldiplom im Stiftsarchiv zu S. Gallen (A).

Brusch Chronol. 51 cit. — Tschudi Chron. Helveticum 1, 12 Extr. — Herrgott Geneal. 2, 110 n° 171 wohl aus A = Mohr CD. Raet. 1, 115 n° 82 Extr. — Hidber Reg. 1300. — Böhmer Reg. 1379. — Stumpf Reg. 2029.

Geschrieben von UD. Da das D. Heinrichs II., das dem Kaiser vorgelegt wurde, nicht erhalten ist, so haben wir nur die Übereinstimmung mit dem DO. II. 23 durch Petitdruck bezeichnen können.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Noverit omnium dei nostrique fidelium tam presentium quam et futurorum sollertia, qualiter fidelis noster Salomon abbas Fabariensis monasterii, quod constructum est in honore sanctae dei genitricis Mariae situm in pago Retia Curiensi * in comitatu Marguuardi[a], cum monachis sibi subiectis celsitudinis nostrae clementiam[b] adiit humiliter[c] obsecrans, ut eosdem monachos atque res predicti monasterii propter quorundam

178. d) *oder* prenominate; *ob* e *oder* ę *am Ende des Wortes stand, ist nicht sicher zu erkennen* e) vices *H* f) *das abgefallene Siegel liegt bei* g) *das Tagesdatum in dafür gelassene Lücke nachgetragen* h) *G;* Fritisla *H.*

179. [Bresslau] a) *der Grafenname wahrscheinlich in dafür gelassene Lücke nachgetragen; auf diese Nachtragung wird sich die von gleichzeitiger Hand, vielleicht von UD selbst herrührende Dorsualnotiz* marguuar *beziehen, indem der nachzutragende Name, als man ihn erfahren hatte, zunächst auf der Rückseite der Urkunde notiert wurde* b) clem̄tia, *ohne Abkürzungszeichen über* a, *A* c) *ursprünglich* homiliter, *dann* v *über* o *nachgetragen, ohne dass das* o *getilgt wurde*

hominum perversorum tergiversationes in nostrum mundiburdium et tuitionem susciperemus atque illorum precepta ac privilegia, quae ab antecessoribus nostris regibus vel imperatoribus acceperunt, nostrae auctoritatis munimine renovando confirmaremus electionemque illis concederemus. Insuper etiam ostendit nobis precepta ac privilegia antecessorum nostrorum regum et imperatorum Karoli * Ludouuici et trium Ottonum nec non beatae memorię Heinrici imperatoris, in quibus continebatur, ut prefati monachi regię vel imperialis defensionem tuitionis super res ad idem monasterium * pertinentes habere debuissent. Quorum nos petitioni ob amorem Christi et ob interventum dilectae coniugis nostrae Gislae imperatricis augustae et amantissimę nostrae prolis Heinrici regis[d] ipsos monachos et res ad prefatum monasterium pertinentes per hoc imperiale preceptum in nostrum mundiburdium et tuitionem suscepimus, eo quoque tenore ut nullus publicus iudex dux * comes vel episcopus vel quislibet iudiciaria potestate constitutus aliquam super eos in rebus vel in familiis eorum exerceat potestatem intus vel foris, sed eiusdem monasterii prenominatus abbas suique successores ad monachorum necessarios usus potestative[e] teneant atque possideant; et ut nullus inde quippiam alicui in beneficium prestare presumat, sed sub nostra defensione illorum res perpetualiter permaneant ad illorum, ut supra diximus, necessarios usus. Concessimus namque eis electionem et potestatem firmissimam, quemcumque inter eos abbatem voluerint eligere, quatinus eos pro nobis libentius deum exorare delectet. Et ut haec presentis auctoritas precepti firmior stabiliorque cunctis nostris fidelibus credatur, hanc kartam inscribi anulique nostri impressione sigillari iussimus propriaque manu nostra subtus firmavimus.

§ Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris (M.) augusti. §

§ Ődalricus cancellarius vice Bardonis archycapellani recognovit. § (SI. D.)

Data III. kal. febr.[f] indictione XV, anno dominicę incarnationis millesimo XXXII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VIII, imperantis vero V; actum Strazburch; feliciter amen.

180.

Konrad schenkt der bischöflichen Kirche zu Speyer die Abtei Schwarzach unter der Bedingung, dass die Bischöfe den Schutz des Klosters Limburg übernehmen. *Limburg 1032 Februar 20.*

Cod. minor Spirensis aus dem Ende des 13. Jh. f. 42 im grossh. Generallandesarchiv zu Karlsruhe (B).

Brusch Epitome de ep. Germ. 83 cit. — (Gross) Gerettete Wahrheit 2, 12 nº 10 aus B. — Grandidier in Würdtwein Subs. 4, 318 nº 84 aus B. — Remling UB. von Speyer 1, 29 nº 29 aus B. — Böhmer Reg. 1380. — Stumpf Reg. 2030.

Das Dictat ist völlig kanzleigemäss, lässt sich aber nicht mit Sicherheit einem einzelnen der in dieser Zeit begegnenden Notare zuweisen, sondern entspricht theils dem Gebrauch des UD, theils dem des Br. B. Das Protokoll kann von UD herrühren, vgl. zur Recognitionszeile DD. 173. 174. Zur Sache vgl. Bresslau in Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins N. F. 13, 65.

In nomine sancte et individue trinitatis. Cůnradus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Omnibus Christi nostrique fidelibus presentibus scilicet ac futuris notum esse volumus, qualiter nos in loco nostro hereditario Lintburg

179. d) *dahinter fehlt* assentientes *oder ähnliches* e) potes *auf Rasur* f) *das Tagesdatum in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

nominato manentes pro remedio anime nostre et contectalis nostre Gisele imperatricis auguste et amantissime nostre prolis Heinrici regis fideli nostro Regingero Spirensi episcopo et ecclesie, cui ipse deo donante presidet, suisque successoribus abbaciam Suarzaham vocatam sitam in pago Mortenowa in comitatu Beretholdi[a] cum omnibus ad eandem pertinentibus, cum areis edificiis mancipiis utriusque sexus ecclesiis decimacionibus villis agris terris cultis et incultis pratis pascuis campis silvis venacionibus aquis aquarumve decursibus piscacionibus molis molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis seu cum omni utilitate, que ad eandem iure ac legaliter pertinet, in proprium tradimus, eo quoque tenore ut prefatus episcopus suique successores ammodo et usque in sempiternum abbacie a nobis in prefato loco Lintburc constructe et in suo episcopio site misericordes defensores adiutores contra omnes homines pro posse atque nosse ad iusticiam existant. Et ut hec[b] tradicionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore perseveret, hoc preceptum inde conscriptum subtus[c] manu propria roboratum sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domni Cůnradi invictissimi Romanorum imperatoris augusti.

Ůdalricus cancellarius vice Bardonis archiepiscopi recognovit.

Data[d] X. kal. marcii indictione XV, anno dominice incarnacionis MXXXII, anno autem domni Cunradi secundi regni[e] VIII, imperii vero V; actum Lintburc; feliciter amen.

181.

Konrad urkundet für das Bisthum Würzburg.

Merseburg 1032 Juni 6.

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im k. Reichsarchiv zu München (A).

Meichsner Decisiones camerae imp. ed. I. 4, 238 unvollständig aus Abschrift = ed. II. 4, 136. — Seiz Analysis 178 aus Abschrift. — Mon. Boica 29ᵃ, 34 nº 335 aus A. — Bresslau DD. centum 98 nº 69 aus A. — Böhmer Reg. 1381. — Stumpf Reg. 2032.

Dem Fälscher, der diese Urkunde zusammen mit den DD. H. II. 391 (vgl. die Vorbemerkung dazu) und Stumpf Reg. 2379 um die Zeit von 1162—1165 hergestellt hat, lag ein echtes DK. II., vielleicht eine Immunitätsbestätigung vor, dem er das Protokoll und die Interventionsformel entlehnte und dessen Siegel er auf sein Trugwerk übertrug. Das Eschatokoll, das Monogramm und die Schreibung der Ziffer des Incarnationsjahres lassen vermuthen, dass die echte Vorlage von UD geschrieben war. Der Text der Fälschung weicht, abgesehen von dem Namen des Bischofs, nur wenig von dem des DH. II. 391 ab; wir haben die Übereinstimmung damit durch Petitdruck bezeichnet, lassen aber dahingestellt, ob der Fälscher diese Urkunde selbst oder etwa ein gemeinsames Concept, das er sich für seine drei Machwerke angefertigt hat, zu Grunde gelegt hat. Die Abweichungen der drei Fälschungen von einander mögen, soweit es sich dabei nicht nur um Versehen oder Schreibfehler handelt, z. Th. auf die benutzten Vorlagen zurückgehen, z. Th. sind es gewiss willkürliche Veränderungen, wie solche z. B. bei den Fabricaten des S. Maximiner Fälschers von c. 1116 (vgl. DD. H. II. 500. 502; K. II. 48) vielfach zu beobachten sind; und aus der Vergleichung der Texte dieser Fälschungen unter einander oder mit den DD. O. I. 454. O. III. 432 und den echten Würzburger Immunitäten ihre Entstehungsgeschichte mit irgend welcher Sicherheit aufzuklären (vgl. Steindorff Jahrb. 2, 405 ff.), halten wir nicht für möglich.

180. [Bresslau] a) *vielleicht verschrieben für* Berctholdi b) *dahinter ist vielleicht* nostre *zu ergänzen* c) *vielleicht zu verbessern in* subtusque d) dat *B* e) *wahrscheinlich hat im Or.* regn̄ = regnantis *gestanden.*

(C.) § In nomne[a] sanctę et individuę trinitatis. Chvnradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § < Si peticionibus sacerdotum dei de his, quę ad loca | sanctorum iuste pertinent, nostris auribus prolatis acquiescimus, regiam consuetudinem exercemus hincque et temporalem regni nostri prosperitatem stabiliri ęterneque vitę ianuam nobis aperiri credimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum presentis[a] vel futurę * pateat noticię, quod Meginhardus * Wirziburgensis ęcclesię venerabilis presul * quasdam cartulas nostris obtulit conspectibus, in quibus continebatur, quod gloriossissimi[a] antecessoris[a] nostri tam reges quam imperatores Karolus[b], Lůdowicus, Arnolfus, Chunradus, Henricus tresque Ottones, Heinricus divę memorię imperatores cunctas res tam mobiles quam immobiles ad ęcclesiam sancti Salvatoris, in qua preciosus Christi martyr Kylianus sociique eius corporaliter requiescunt, iuste et legaliter pertinentes sub immunitatis suę clypeo * tuerentur. Ad hoc etiam in eisdem cartulis scriptum habebatur, quod predicti reges sive imperatores auctoritatis suę preceptis prefatę ęcclesię presulibus concessissent et confirmassent, ut nullus dux comes vel vicecomes vel ulla qualibet iuridicialis persona eiusdem ęcclesię servos vel Sclavos sive parachos[a], quos bargildon dicunt, seu Saxones, quos Nordelbinga vocant, sive cęteros accolas pro liberis hominibus in eiusdem ęcclesię prediis manentes, qui se vel sua novalia ex viridi silva facta in ius et in ditionem predictę ęcclesię tradidissent vel adhuc tradere vellent, ad causas audiendum vel freda exigendum aut mansiones vel paratas faciendum vel ab eis ullam redibitionem requirendum vel ad aliquod opus omnino distringendum ullo umquam loco vel tempore audeat presumere. Unde etiam idem venerabilis pontifex Meginhardus nostrę dominationi supplicavit, quatinus et nos predictarum rerum defensioni[a] sub nostrę immunitatis susceperimus[a] tuitionem. Cuius peticionem nostrę serenitatis aurem[a] libenter percepimus et > ob interventum dilectę coniugis nostrę Giselę imperatricis augustę et amantissimę nostrę prolis Henrici regis < hanc nostram immunitatem circa ipsam sedem eiusque prelatos conscribi mandavimus, in qua precepimus firmissimęque[a] iussimus, quatinus cuncta ad prefatam ęcclesiam pertinentia in agris pascuis ędificiis terris cultis et incultis seu in hominibus servis Sclavis, Saxonibus parochis vel cęteris accolis, qui se vel suas res eidem ęcclesię aliquo modo manciparunt vel adhuc mancipare volunt, cuiuscumque sint nationis cuiusve conditionis, quocumque iure vivere debeant, tuta et indefensa[a] sub nostra inmunitate liceat sine omni inquietudine permanere, nec quisque[a] comes vel alius[c] quis[c] publicus iudex noster in ulla penitus re prefatę ęcclesię homines vel res audeat ullo umquam tempore * distringere vel inquietare vel aliquam iurisdictionem vel potestatem in toto ducatu * orientalis Francię, nisi super parochos, quos bargildon vocant, exercere, quod ad honorem preciosissimi martyris sancti Kyliani sociorumque eius plenitudinem benivolentię predecessoris nostri Heinrici gloriosissimi imperatoris sequentes facere et constituere decrevimus. Et ut hoc firmum inconvulsumque omni tempore perseveret, manu propria signum in hac quam inde iussimus carta conscribi fecimus sigilloque nostro signare et confirmare precepimus. >

§ Signum domni Cunradi invictissimi Romanorum imperatoris (M.) augusti. § (SI. 4.)

§ Udalricus cancellarius vice Bardonis archicapellani recognovit. §

Data VIII. idus iun. indictione XV, anno dominicę incarnationis MXXXII, anno autem domni Cunradi secundi regnantis VIII, imperii vero VII[d]; actum Merseburg.

182.

Konrad schenkt seinem Getreuen Ayo eine von Livika ererbte Besitzung zu Wernrode. *Magdeburg 1032 Juni 30.*

Magdeburger Copialbuch aus dem Beginn des 15. Jh. f. 15 im herz. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst (E).

181. [Wibel] a) *A* b) r *corr. aus* l c) *A, statt* aliquis *der VU.* d) *A, statt* VI, *was wohl auf einem Versehen des Fälschers beruht, da UD in den folgenden DD. die richtige Ziffer gesetzt hat.*

Heinemann Markgraf Gero 173 nº 12 aus E. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 86 nº 109 aus E. — Stumpf Reg. 2033.

Verfasst und wohl auch geschrieben von UD. — Die Deutung des Ortsnamens auf Wernrode ist wahrscheinlicher als die auch vorgeschlagene auf Wieserode bei Meisdorf; vgl. Bresslau Jahrb. 2, 8 N. 1.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Omnibus Christi nostrique fidelibus presentibus scilicet ac futuris notum esse volumus, qualiter nos interventu ac peticione dilecte coniugis nostre Gisle imperatricis auguste et karissimi filii nostri Heinrici regis fideli nostro Ayoni tale predium, quale Liuika[a] habuit et nos imperiali et hereditario iure hereditavit, situm in loco Wyrintagaroth in pago Suueba[b] in comitatu Odonis[c] marchionis cum omnibus ad idem pertinentibus, cum areis edificiis agris terris cultis et incultis pratis pascuis campis silvis venacionibus aquis aquarumve decursibus piscacionibus molis molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis seu cum omni utilitate, que aut scribi aut nominari potest, in proprium tradidimus et de nostro iure ac dominio in suum ius atque dominium omnino transfudimus, eo quoque tenore ut predictus Ayo de eodem predio liberam deinceps potestatem habeat tenendi tradendi vendendi commutandi posterisque relinquendi vel quicquid sibi placuerit faciendi, omnium hominum contradiccione remota. Et ut hec nostre tradicionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore perseveret, hoc preceptum inde conscriptum subtusque manu propria roboratum sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domini Conradi invictissimi Romanorum imperatoris augusti. (M.)

Odalricus cancellarius vice Bardonis archiepiscopi recognovit.

Data II. kal. iulii indiccione XV, anno dominice incarnacionis millesimo XXXII, anno autem domini Conradi secundi regnantis VIII, imperii vero VI; actum Magdeburg.

183.

Konrad schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn sechs Hörige (darunter den Priester Thiethard) mit ihrem gesammten Besitz.

Magdeburg 1032 August 21.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 215 bei Brower Sidera 79 und in Mon. Germ. SS. 11, 158. — Erhard CD. Westf. 1, 95 nº 123 aus A. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 227 nº 182 aus A. — Böhmer Reg. 1382. — Stumpf Reg. 2034.

Verfasst und geschrieben von UD, der sich auch für dies Diplom, ähnlich wie für das D. 178, eines von ihm selbst durch Vorauffertigung der ersten Zeile und des Monogramms hergestellten und in dieser Gestalt vielleicht auch schon besiegelten oder wenigstens mit den Einschnitten für das Siegel versehenen Blanquets bediente. Es ist daher nicht unmöglich, dass die Schenkung selbst schon während des Aufenthalts zu Paderborn im Januar 1032 (vgl. die Vorbemerkung zu D. 176) verfügt worden ist.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chǒnradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Sicut nos ex promptis et assiduis ser-

182. [Wibel] a) Luuka *oder* Lunka *E; da diese Namensformen sonst nicht vorkommen, haben wir emendiert* b) *NU. Stumpf Reg. 2210;* guneba *oder* guueba *E* c) Adronis *E, vgl. Bresslau Jahrb. 1, 280 N. 1.*

viciis fidelium nostrorum gaudemus, ita quoque dignum et iustum esse [no]bis videtur, ut eos de condignis suis premiis gaudere faciamus. Quapropter comperiat omnium dei nostrique fidelium presentium scilicet ac futurorum industria, qualiter nos ob interventum ac petitionem dilectę coniugis nostrae Gislae imperatricis augustae et karissimi filii nostri Heinrici regis fideli nostro Meginuuercho venerabili episcopo et aecclesiae, cui ipse deo donante presidet, in honore sanctae dei genitricis Mariae et sancti Kiliani martyris sanctique Liborii egregii[a] confessoris constructę sex mancipia, quorum haec sunt nomina: Thiethardus presbyter, Liuza, Heregrim, Ethilier, Athaluuard, Wicburch, cum omnibus suis substantiis per hoc nostrum imperiale perceptum[b] perpetualiter in proprium tradidimus et de nostro iure ac dominio in suum ius atque dominium omnino transfudimus atque largiti sumus, eo quoque tenore ut predictus fidelis noster Meginuuerchus episcopus suique successores de eisdem mancipiis liberam [deince]ps[c] potest[atem habeant tenendi][c] tradendi commutandi vel quicquid sibi placuerit faciend[i], ad usum tamen suę ecclesiae Bodrabrunnensi[d] nominata[e]. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas plen[iores in dei][c] nomine habeat firmitates, hanc kartam inde conscriptam subtusque manu propria roboratam[e] sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum[f] domni Chŏnradi invictissimi Romanorum imperatoris (M.) augusti. §

§ Ŏdalricus cancellarius vice Bardonis archyepiscopi recognovit. § (SI. 4.)

Data XII. kal. sept.[g] indictione XV, anno dominicae incarnationis millesimo XXXII, anno autem domni Chŏnradi secundi regnantis VIII, imperantis vero VI; actum Magadeburc[h].

184.

Konrad schenkt der bischöflichen Kirche zu Naumburg, die er von Zeitz dorthin verlegt hat, den königlichen Hof Balgstädt.

Quedlinburg 1032 — December 17.

Originaldiplom im Domstiftsarchiv zu Naumburg (A).

Mader Ant. Brunsvic. 216 n° 11 aus Abschrift mit a. imp. V. — *Sagittarius Historia Eccardi II. marchionis Misniae ed. I. (Jena 1680) 21 aus Abschrift = Kettner Ant. Quedlinb. 163 n° 3, = Sagittarius Historia Eccardi II. marchionis Misniae ed. II. (Jena 1718) 43, = Lünig RA. 17ᵇ, 145 n° 2, = Eckhart Hist. gen. Saxon. 223, = Lepsius in Mittheil. aus dem Gebiet historisch-antiq. Forschungen 1, 45 n° 3. — Lepsius Gesch. von Naumburg 1, 197 n° 10 aus A. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 296 n° 81 unvollständig aus A. — Böhmer Reg. 1383. — Stumpf Reg. 2035.*

Verfasst und geschrieben von UB, der sich eines von ihm selbst hergerichteten Blanquets bediente, auf dem die Signumzeile (vielleicht ohne Monogramm) und von der Recognitionszeile das Wort cancellarius *mit einer Interpunction dahinter, wahrscheinlich aber auch die erste Zeile in verlängerter Schrift voraufgefertigt waren. Die Datierung, in der das Tagesdatum wahrscheinlich nachgetragen ist, ist sicherlich nicht einheitlich; der Kaiser, der im Jahre 1032 das Weihnachtsfest in Strassburg feierte (vgl. Bresslau Jahrb. 2, 11 N. 1), kann unmöglich am 17. December noch in Quedlinburg gewesen sein. Der Aufenthalt in Quedlinburg wird vielmehr in den Herbst dieses Jahres nach Beendigung des polnischen*

183. [Wibel] a) *das zweite* g *corr. aus* i, *das zweite* i *nachgetragen* b) *A, statt* preceptum c) *ergänzt nach dem Sprachgebrauch des UD, vgl. DD. 177. 178* d) *A* e) *das zweite* a *corr. aus* u f) nu *corr. aus* m g) *das Tagesdatum möglicherweise in dafür gelassene Lücke nachgetragen* h) Magadeburc *vielleicht nachgetragen, das zweite* a *nachträglich eingefügt.*

Feldzuges zu setzen sein, und hierhin werden sowohl die Handlung wie der Anfang der Beurkundung gehören, die zu einer Zeit stattgefunden haben müssen, als ein Nachfolger des verstorbenen Kanzlers Udalrich noch nicht ernannt worden war. Die Nachtragung des Kanzlernamens und der Schlussworte der Recognition (vielleicht zugleich mit dem Monogramm) sowie wahrscheinlich auch des Tagesdatums ist dann erst nach der Ernennung des Kanzlers Burchard vermuthlich bei der Vollziehung am 17. December an einem näher bei Strassburg gelegenen Orte erfolgt.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Cum credamus et certe sciamus, nos omnibus aecclesiis ex indita nobis dei misericordia debitores, his maxime succurrendum esse non dubitamus, quae a nostris antecessoribus inchoatae nutantes et pauperrimae vix ad nostra tempora duraverunt. Quarum nimirum necessitati condolentes et dei nutu consulere cupientes episcopatum in Ziticensi loco a venerabili progenitore nostro Ottone constructum ad Nuwenburg propter pacis firmitatem et religionis augmentum transtulimus et inmutavimus, in memoriam scilicet Ottonum trium et domini nostri Heinrici imperatoris hoc facientes et spem requietionis eorum in hac re procul dubio considerantes. Proinde omnibus Christi nostrique fidelibus notum esse volumus, qualiter nos ob minime denegandum interventum dilectissimae coniugis nostrae Gislae imperatricis augustae amantissimaeque prolis nostrae Heinrici regis nec non ob piam peticionem Hvnfridi Magedeburgensis archiepiscopi fidelisque nostri Ekkardi marchionis et[a] ob frequens servitium cari nostri Kazonis episcopi aeclesie sancti Petri in Nvwenbvrc, cui ipse praesidet[a], Balchestat nostram regalem cortem in pago Thuringiae in comitatu Madelgozonis[b] sitam cum omnibus attinentiis[c] silvis cultis et incultis agris pascuis campis aquis aquarumve decursionibus piscationibus molis molendinis areis aedificiis mancipiis[d] exitibus et reditibus venationibus quesitis et inquirendis seu cum omni utilitate, quae nominari vel scribi potest, in proprium tradidimus, ea videlicet ratione ut ipse suique successores de eadem corte in his omnibus, quae ad eiusdem ecclesiae pertineant utilitatem, liberam potestatem habeant faciendi. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc paginam inde conscriptam manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi (M.) Romanorum imperatoris invictissimi.

Burchardus[e] cancellarius vice[e] Barthonis archicapellani recognovit[e]. (SI. 4.)

Data XVI. kal. ian.[f] indictione XV, anno dominicae incarnationis millesimo XXXII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VIIII, imperantis vero VI; actum Qvitilineburg; feliciter amen.

185.

Konrad bestätigt dem Marienkloster zu Florenz seine Besitzungen, insbesondere das Kloster der h. Maria zu Petroia. — *1033* — —.

Auszug in dem Opusculum de vita marchionis Ugonis des Notars Andreas von Florenz vom J. 1346, Cod. Conventi C. 1. 2641 f. 16' (B) und in Laur. Cyathi Vita Ugonis vom J. 1491, Cod. Conventi B. 7. 2883 f. 26 (C) in der Nationalbibliothek zu Florenz.

184. [Hessel] a) et ob — praesidet *von UB, wahrscheinlich auf Rasur, nachgetragen* b) *vielleicht in dafür gelassene Lücke nachgetragen* c) ii *corr. aus* u d) n *über der Zeile nachgetragen* e) Burchardus *und* vice — recognovit *nachgetragen* f) *das Tagesdatum wahrscheinlich in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

Davidsohn Forsch. zur Gesch. von Florenz 1, 175 n° 12 Reg.

Das in dem Auszug erwähnte, dem Florentiner Marienkloster geschenkte monasterium sancte Marie de Petrorio *ist in dem heutigen Ort Abbadia di Petroia, fraz. der Gemeinde Città di Castello unweit Lugnano, zu erkennen. Besitzungen des Florentiner Klosters zu Petroia werden auch in dem DH. IV. Stumpf Reg. 2781 und in dem Privileg Alexanders II. Jaffé-L. Reg. 4678 erwähnt. — C ist sprachlich so modernisiert, dass wir nur die Namensformen daraus notiert haben. — Mangels aller anderweitigen Anhaltspunkte reihen wir den Auszug hier ein, machen aber auf die Möglichkeit aufmerksam, dass in der gemeinsamen Quelle von BC, die nicht das Original war, die Jahreszahl verschrieben und die Urkunde gleichzeitig mit dem D. 210 ausgestellt sein könnte.*

Amplificatis possessionibus dicti monasterii sancte Marie de Florentia largitionibus plurimorum, confirmatis donationibus dictorum marchionum Hugonis et Bonifatii Coradus[a] imperator in anno domini millesimo trigesimo tertio ea omnia confirmavit. . . . . . . Continet insuper privillegium Corradi imperatoris supra scripti confirmationem donationis facte dicto monasterio sancte Marie de Florentia de monasterio sancte Marie de Petrorio[b] sito iuxta lacum Perusinum, scilicet de eo, quod tenet et debet dicto monasterio sancte Marie de Florentia pro terris vineis silvis casis colonibus et hominibus piscationibus pensionibus obventionibus reddictibus censibus iure piscationis servitiis et rebus omnibus, quas et quos et que debet et tenet ipsum monasterium vel supra dictum monasterium sancte Marie de Florentia iuxta lacum Perusinum[c] seu in ipso loco seu in toto episcopatu Perusino et a Cortona superius usque ad planum de Carpino[d] et a flumine Clani usque ad Pregii[e], ubicumque solvere tenetur annuatim dicto monasterio sancte Marie de Florentia annuam pensionem.

186.

Konrad bestätigt dem Kloster San Pietro in Cielo d'oro zu Pavia seine Besitzungen und Besitztitel, den besonderen Königsschutz für die gefährdeten Besitzungen zu Magliano, im Lugano- und Agnothal, die Immunität, das Wahl- und das Inquisitionsrecht und andere Rechte.

Basel 1033 Januar 24.

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im k. Staatsarchiv zu Mailand (A).

Pennotus Canonicorum hist. tripartita 202 cit. mit indict. 2. — *Muratori Ant. Ital. 1, 595 aus A = Lami Mon. eccl. Flor. 2, 1407, = Troya Storia d'Italia, CD. 3, 620 n° 504 Extr. — Hidber Reg. 1302. — Böhmer Reg. 1384. — Stumpf Reg. 2036.*

A ist, wie schon von Bresslau Jahrb. 2, 446 bemerkt worden ist, von der Hand desselben Mannes hergestellt, der die Fälschung Stumpf Reg. 1927[a] geschrieben hat; es ist also kein Originaldiplom. Aber die Echtheit der Urkunde bis auf die zwei in den Noten c *und* g *bezeichneten Interpolationen unterliegt keinem Zweifel und wird durch die in originaler Ausfertigung erhaltene Nachurkunde Heinrichs III. Stumpf Reg. 2220 verbürgt. Da diese beiden Interpolationen auf Rasur von anderer Hand, wahrscheinlich von dem Schreiber der Fälschung Stumpf Reg. 2221, nachgetragen worden sind, so ist es möglich, dass A zunächst nur eine Copie des Originals hat darstellen sollen, und dass man dieser*

185. [Bloch-Bresslau] a) Corrad. *C* b) Petroi *C* c) Trasimenum Perusinumque *C* d) campum Carpini *C* e) Pregii *oder* Pregu *B*; Pretium *C*.

erst, nachdem jene Interpolationen vorgenommen waren, durch Besiegelung den Anschein eines Originals zu geben versucht hat. — Der Text des D. 186 wiederholt das D. 75 für den neuen Abt Alpigisus und schliesst sich auch im Eingangsprotokoll und in der Signumzeile an diese VU. an; die Recognition kann von Br. B herrühren; mit der Datierungszeile vgl. die DD. 97. 98. 100. 142. — Die von Bresslau a. a. O. aufgeworfene Frage, ob zwei notarielle Copien unseres Diploms aus dem 13. Jh. und vom J. 1300 im Staatsarchiv zu Mailand etwa noch den ursprünglichen Text wiedergeben, kann jetzt verneint werden; beide enthalten bereits die Interpolationen und sind also Abschriften der Urkunde in ihrer jetzigen Gestalt. Wenn die beglaubigenden Notare von einer bulla *reden, mit der die Urkunde besiegelt gewesen sei, so können sie demnach nur eine* bulla cerea *gemeint haben.*

(C.) In nomine sancte et individue trinitatis. Chuonradus divina favente gratia imperator augustus. Si circa loca deo dicata munificentiam nostrę benignitatis largimur, credimus hoc ad regnorum statum nostrorum nostręque animę salutem omni modo proficere. Idcirco noverit omnium fidelium (C.) sanctae dei ecclesiae tam presentium quamque futurorum universitas Gislam nostram carissimam coniugem nostram adiisse imperialem clementiam, quatinus pro dei amore nostraeque animę remedio coenobio sancti Petri quod dicitur Caelum aureum subvenire et nostra preceptali auctoritate confirmare et corroborare omnes cortes et proprietates, quas pridem per quodvis ingenium dinoscitur possedisse, terras et cortes, quę usque modo vasallorum dicebantur, Munesengo et villa atque castellum quod sancti Petri dicitur et abbatem nomine Alpigisum[a], qui modo ei preest, ex omnibus investire dignaremur. Cuius peticionibus[b] libentissime aurem accomodantes nostraeque animę consulentes pro dei amore predicto venerabili loco atque abbati concedimus donamus modisque omnibus corroboramus omnes res et proprietates possessiones omnesque illas cortes, quas quisque usque modo beneficiali ordine detinuit et quę vasallorum dicebantur, et quascumque idem coenobium longo tempore dinoscitur possedisse a Liudprando ipsius loci fundatore concessas, id est inter cęteras res cortem illam quę Alpeplana dicitur cunctasque res ad eandem cortem pertinentes vel aspicientes in quibuscumque locis cum territoriis et finibus per preceptum Liudprandi regis per singula loca denunciatis vel earundem rerum decimas, quę quocumque modo inibi laborate fiunt, et ecclesiam, quę in honore sancti Augustini non longe a Ianuensi civitate constructa est ab ipso Liudprando predicti coenobii fundatore, alias quoque cortes quę Lardiriacus et Uillarasca dicuntur et mansa, quę in Rouorri iacent, et cortem Cressiani, Turine, Gerentiano < et[c] in Cartiano ecclesiam unam sancte Iuliane cum omni[d] honore[c, e] >, possessiones etiam, quas habere videtur in Laudensi comitatu et Pergamensi, videlicet Amfenengo cum corte quę Flumbo dicitur cum omnibus ad eam pertinentibus, et casale sancti Petri et casale Aribaldi et castellum Aichardi in comitatu Parmensi et quod casale Sindesi dicitur cum omnibus rebus vel earum pertinentiis, illas etiam terras, quę in Luciano et Spariano et in Rosioni possidet, cum omnibus circumquaque adiacentibus et ad eadem loca respicientibus. Confirmamus insuper prelibato coenobio atque abbati cortem Pauonem neo[f] non et illam quę in Roboreto dicitur Corte regia et < ecclesiam[g] sancte Marie de Terragreui[g] > cum omnibus pertinentiis et adiacentiis suis molendinis piscationibus suis aquis aquarumque decursibus castellis cultis et incultis rebus ubicumque locorum ad easdem cortes pertinentibus, et omnia, quę in Montefarrato et quę in comitatu Uercellensi et Yporegiensi et quę in Nouariensi ad eundem locum pertinent, et quę in Caselle et in Pontecorioni et in Solariolo idem coenobium possidere visum est, cortem etiam quę Diane dicitur

186. [Zimerman - Bresslau] a) a *corr. aus* u b) c *corr. aus* t c) et — honore *auf Rasur mit hellerer Tinte von anscheinend nicht viel späterer Hand; im Original stand wahrscheinlich wie in der VU. und in der NU.* Turade cum omnibus suis pertinentiis d) oi, *ohne Abkürzungszeichen, A; in späterer Zeit ist ein Kreuz über* oi *gesetzt* e) hor *A* f) *A, statt* nec g) ecclesiam — Terragreui (*geschrieben* trgui, *mit kleinem nachträglich über* tr *gesetzten Kreuz, vgl. N.* d *und zur Auflösung der Abbreviatur DO. I. 461 und Stumpf Reg. 2221*) *mit hellerer Tinte auf Rasur von der in N.* c *bezeichneten Hand; im Original stand wahrscheinlich wie in der VU. und in der NU.* et Altradinum et Ouilia (*oder* Ouiliam)

in comitatu Albinganensi et ea[h] omnia, quę infra ipsam civitatem et extra ad ipsum monasterium pertinere videntur, portum etiam Rosariolum longo tempore ab ipso monasterio tentum omnemque terram in campania Papiensis urbis iacentem iusteque inibi pertinentem et decimas. Donamus etiam et corroboramus * eidem venerabili loco terras, quas in partibus Tuscię videtur habere per diversos comitatus et loca, duas etiam corticellas, Maliacem scilicet et Calauadum, cum Sussello et Leuco atque capellam, quę est in honore sanctae dei genitricis Marię quę dicitur Primasca, quę constructa est in valle Belizona, et illas terras, quas habere visum est in Belingno et in Liuentina cum omnibus suis pertinentiis, cortem insuper quę Uergonto dicitur et piscariam quę est in Tauxa. Statuimus insuper et modis omnibus censemus precipimus ac iubemus et iuxta nostrorum antecessorum regum vel imperatorum auctoritatem[i] firmiter edicimus, ut nullus archiepiscopus, nullus episcopus, nullus marchio vel comes aut vicedominus aut gastaldio sive cuiuscumque ministerialis nullaque iudiciaria potestas vel rei publicę minister in predictis cortibus prediis possessionibus seu in aliquibus locis prefato venerabili loco pertinentibus placitum tenere vel districtum facere sive fodrum aut aliquam functionem publicam vel redditum a supra dictorum locorum habitatoribus vel pertinentibus exigere vel tollere, remota omni occasione, presumat. Inter cętera tamen hoc specialiter statuendum censuimus, ut cortem predictam quę Maliace dicitur, vel quicquid sepe d[i]ct[u]m monasterium in valle Luana et in valle Agno habere videtur, precipue tueamur, quoniam hęc loca inter cętera maiora et fortiora infortunia atque molestias hactenus sustinuerunt, ideoque precipimus et, quibuscumque interminationibus valemus iubere, decernimus, ut nullus[k] umquam potestas minister vel missus aut famulus predictorum locorum habitatoribus seu pertinentibus a[l]iquam deinceps molestiam inferre presumat, nullam districtionem eis facere v[el] fodrum ab eis tollere aut eorum arbores succidere vel aliquid eorum suppellectilis vel peculii invadere aut de eorum possessionibus aliquid potestative rapere aliqua temeraria presumptione audeat. Si quis vero aliquam querelam super aliquem eorum habet, non per se vindicare aut per aliquem legem requirere nisi per nos aut abbatem ipsius monasterii presumat vel per nostrum aut ipsius abbatis missum. Hac igitur nostri preceptali auctoritate omnes predictas cortes et loca cum rebus et familiis portubus et mercato districtionibus molendinis et piscationibus aquis aquarumque ductibus cunctisque rebus mobilibus et immobilibus ad iam scriptas cortes et loca in integrum aspicientibus divinorum memores preceptorum iam dicto coenobio eiusdemque loci abbati vel cuicumque pro tempore inibi presidenti confirmamus et corroboramus; omnes insuper illos carpentarios, quos ipse sanctus locus per precepti possidet paginam[l] * tempore antecessoris nostri Liudprandi regis in valle quę dicitur Antelamo, vel eos, qui sunt in Besozolo, cum filiis filiabusque agnitioneque cuncta eorum, ut tempore oportuno inibi deserviant ipsi et posteri eorum absque ulla retractatione perpetualiter; et vada ad piscandum, quę sunt in Ticino, in rivo Poloni, Morasca seu vadum quod dicitur Landemarii, costam Teucredum et aliud quod dicitur Sextemascum cum illo medio quod ad Sepem dicitur et illud quod * Aunella dicitur seu etiam illa vada, quę sunt in Pado, habentia priorem terminum a loco qui nominatur Popula Pagana et pertingentia usque ad locum qui dicitur Caput Asi ex utraque parte Padi cum insulis positis iuxta predictam piscationem, vel quicquid ab antiquo tempore per antiquorum regum seu imperatorum donationem optinuit vel Padus invasit aut in futurum irruperit, eidem sancto loco * contradimus[m]. Volumus etiam et concedimus, ut molendina, quę in Caterona seu in aliquibus fluminibus predictum monasterium possidet, habeat tam abbas quamque et monachi potestatem[n] levandi atque deponendi, quousque[n] vel quoquo modo eorum decreverit voluntas, et aquę ductus qui Bauga Liudprandi dicebatur in eorum sit potestate ad irrigandos ortos ipsius monasterii. Sintque omnes res ipsius monasterii, abbas quoque et monachi hominesque libellarii et servi * sub nostra imperiali defensione munitę atque defensę; et si necessitas fuerit, de rebus ipsius monasterii[o] per inquisitionem

186. h) *fehlt in VU. = NU. und dürfte auch im Or. unseres D. gefehlt haben* i) auctoritate. *ohne Abkürzungszeichen, A* k) *A = VU., vgl. oben S. 97 Z. 45* l) *dahinter fehlt* a m) confirmando contradimus *VU.;* contradimus et confirmamus *NU.; auch im Or. unseres D. hat vielleicht eine ähnliche Form gestanden* n) potestatem — quousque *von der Hand des Textes auf Rasur; vielleicht war der Schreiber von* monachi *zu dem nächst folgenden gleichen Worte Z. 48 übergesprungen* o) monastaterii, *durch Hinüberziehen der Schlinge des* s *von dem ersten zu dem zweiten* t *corr. in* monasterii

circumquaque manentium bonorum hominum, sicut de nostris imperialibus rebus, rei veritas approbetur. Et iuxta definitionem antecessoris nostri Liudprandi regis liceat coenobio de propria congregatione abbatem eligere, ita ut super eos nulla umquam introducatur persona. Statuimus etiam, ut nullus rei publicę minister neque aliquis ex iudiciaria potestate in cunctis predicti monasterii cortibus vel vicis liberos ac servos deinceps inquietare aut ad placitum trahere aut in aliquibus finibus eius placitum tenere aut aliquem pignorare vel detrahere presumat; et quicquid pars publica sperare poterit, eidem monasterio sancto secundum concessionem et confirmationem Liudprandi regis aliorumque regum vel imperatorum sollempni et perpetua stabilitate firmamus. Et quandocumque necessitas imminet[p], naves ipsius monasterii per Ticini et Padi portum quamque per quodlibet aliud discurrat[q] absque alicuius impedimento vel tolonei exactione. Secundum hęc etiam regalia scripta sancimus et modis omnibus interdicimus cunctis sub nostra potestate degentibus, ut nullam potestatem deinceps[r] exerceant in predictis rebus ad nostram mercedem monachis delegatis vel abbatem in aliquo conturbent; sed liceat ipsi abbati suisque successoribus sub regula sancti Benedicti degere et quotidie deo laudes pro animę nostrae remedio regnique nostri statu inibi offerre et omnem congregationem sibi comissam assiduis alimentis pascere et enutrire perpetualiter. Volumus etiam modisque omnibus interdicimus, ut nulla prepotens parvaque persona predictum coenobium proprietario iure aut beneficiali ordine aut preceptali auctoritate nitatur invadere. Precipientes itaque iubemus tam presentibus quam et futuris, et[s] parti predicti coenobii, quę supra a nobis concessa et confirmata sunt, quolibet tempore nullus presumat inferre molestiam aut contrarietatem; sed sub omni integritate, sicuti a nobis concessa sunt, ad utilitatem ipsius monasterii sine aliqua diminoratione permaneant. Si quis igitur aliquando diabolica fraude deceptus contra dei auctoritatem et hanc nostram concessionem et confirmationem aliquid agere temptaverit et iam dictum sanctum locum ex predictis rebus fatigare conatus fuerit, sciat se compositurum auri puri libras mille, medietatem camerę nostrae et medietatem * * predicti[t] monasterii vel eius abbati. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus custodiatur, manu propria roborantes sigilli nostri impressione inferius iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi (M.) Romanorum invictissimi imperatoris augusti. §

§ Bruno can[u] cancellarius ad vicem Pilegrimi archiepiscopi et archicancellarii recognovit. § (SI. D.)[v]

Datum VIIII. kal. febr. anno incarnationis dominicę MXXXIII, anno vero domni Chuonradi imperatoris VIIII. regnante[w], imperante[w] autem VII[x], indictione I; actum Basileę; feliciter.

187.

Konrad bestätigt dem Kloster Werden die Immunität, die Befreiung von der Entrichtung von Zehnten und vom Heerdienst, die Zollfreiheit sowie das Wahlrecht und verleiht ihm das Recht freier Schiffahrt auf der Ruhr.

Nimwegen 1033 April 28.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (A).

Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 491 aus Abschrift = Lünig RA. 18ª, 697 nº 14, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 338. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 104 nº 168 aus

186. p) *dahinter* et *durch darunter und darüber gesetzte Punkte getilgt* q) *A = VU. = NU.* r) n *corr. aus* p s) *A = VU., statt* ut t) *vor* predicti *fehlt in A wie in der VU.* parti u) *A* v) *das Siegel war nach einer Copie vom J. 1300 schon damals nicht mehr vorhanden, vgl. die Vorbemerkung* w) *im Original stand vielleicht* regnant *und* imperant, *was dann zu* regnantis *und* imperantis *aufzulösen gewesen wäre* x) *A, statt* VI, *was vielleicht auch hier, wie bei dem D. 181, dem Copisten zur Last zu legen ist.*

A. — Jaffé DD. quadraginta 27 nº 23 aus A. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 2, Taf. 3. — Böhmer Reg. 1385. — Stumpf Reg. 2037.

Bis auf den neu eingefügten, das Recht der Schiffahrt auf der Ruhr betreffenden Satz Wiederholung des D. 2 für den Abt Gerold, geschrieben von UE, der in der Schreibung der Ziffern des Incarnationsjahres auch eine graphische Eigenthümlichkeit des Schreibers der VU. nachgeahmt (vgl. D. 33 und N. Archiv 26, 432 N. 1) und die Umsetzung des Kaiserjahres in den DD. 187. 188. 190—192 unterlassen hat.

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnium[a] Christi nostrorumque fidelium[b] universitatem scire iubemus, ⁞ quod fidelis noster Geroldus abba monasterii quod vocatur Werdina insinuavit celsitudini nostrae, qualiter ipsum monachorum cęnobium sibi concessum a beatae memoriae sancto Livdigero episcopo in propria eius hereditate fuerit constructum monachisque contraditum ac gloriosisimorum[c] regum Hludiwici[c] filii regis magni Karoli ac successorum eius, videlicet Heinrici, trium Ottonum nec non secundi Heinrici imperatoris invictissimi, pro aeterna ipsorum omnisque generis eorum memoria defensione ac tuitione hactenus fuerit conservatum. Quam ob rem nostram imploravit clementiam, ut idem monasterium sub nostra tuitione suscipientes omnes concessiones ab antecessoribus nostris sibi collatas nostrae precepto auctoritatis[d] firmaremus. Cuius rationabili ac iustae petitioni assensum prebentes decernimus atque iubemus, ut idem[e] monasterium inprimis cum omnibus ad se pertinentibus plenissimę immunitatis securitate perfruatur, neque puplicis exactionibus[f] eidem monasterio subiacentes liberi vel servi sive a qualibet culpa rei ab ulla potestate iudiciaria constringantur; sed advocatus eorum, si quid inquirendum est aut corrigendum, inquirat ac corrigat; preterea, quod aliis quoque monachorum cęnobiis concessum est, ut, ubicumque dominicatos[g] mansus habuerint, in quocumque sint episcopio seu prefectura, vel in[h] omni regno a deo nobis collato[i] decimas dent ad portam monasterii nec ab ullo pęnitus[c] alibi dare cogantur, sed ab eisdem pro nostra beatitudine perpetua supervenientibus peregrinis ac hospitibus serviatur. Insuper etiam eidem abbati et populis ad predictum monasterium servientibus imperiali nostra potentia viam navigii concessimus de illo loco, ubi Rura fluvius influit Renum, eo rationis tenore ut omne per aevum clausulis[k] nec ulla impediente causa liberam habeant potestatem navigandi sursum contra Rurae fluvii decursum usque ad Werdinę monasterium. Ad haec quoque eidem fratrum collegio ad elegendum[c] inter se abbatem regularis electionis potestatem concedimus; abbas illius monasterii ad castra nec in hostem ire[l] cogatur. Insuper * homines fratrum ipsorum ab omni vectigalium ac thelonei inquisitione securi consistant; et quia nihil ad illum locum pertinet, nisi tantum hereditas sancti Livdigeri ac propinquorum eius et elemosinę religiosorum hominum, ideo liceat abbati illud monasterium cum rebus ad se pertinentibus libere possidere, quatenus eum cum fratribus deo ibi famulantibus melius delectet pro nostra ac totius aecclesiae salute divinam iugiter implorare[m] clementiam. Et ut hęc nostra auctoritas stabilis permaneat, eam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

⁞ Signum domni Chuonradi Romanorum imperatoris (M.) invictissimi. ⁞

⁞ Burchardus cancellarius vice Bardonis archicapellani recognovit. ⁞ (SI. 4.)

Data IIII. kal. mai. anno incarnationis domini $M^{mo}XXX^{mo}III^{o}$, indictione prima, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VIIII, imperii vero VI; actum Nouiomago; feliciter amen.

187. [Hessel] a) u *corr. aus* b b) e *corr. aus* l c) A d) *das zweite* t *über der Zeile nachgetragen* e) d *corr. aus* ll f) a *corr. aus* i g) *über* t *der Anfang eines nicht vollständig ausgeführten Abkürzungszeichens* h) i *corr. aus dem Anfang eines* n i) *corr. aus* collocato k) *davor wäre dem Sinne nach* nec *zu ergänzen, doch fehlt dies auch Z. 31 vor* ad castra, *sodass also ein Versehen des Schreibers nicht anzunehmen ist* l) ire *auf Rasur, darüber ein Abkürzungszeichen theilweise getilgt, sodass ursprünglich* n non *dagestanden haben mag* m) a *corr. aus* e.

188.

Konrad schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn eine Besitzung zu Marsuelde *mit sieben Hörigen und noch drei andere Hörige.*

Nimwegen 1033 Mai 13.

Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae aus der Mitte des 15. Jh. p. 78 im k. Staatsarchiv zu Münster (F). — Auszug in der Vita Meinwerci cap. 216, Cod. autogr. aus der Mitte des 12. Jh. f. 67 in der Landesbibliothek zu Cassel (G).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 216 bei Brower Sidera 79 und in Mon. Germ. SS. 11, 158. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 490 wohl aus F = Lünig RA. 17^a, 718 n° 41, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 337. — Erhard CD. Westf. 1, 95 n° 124 aus F. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 229 n° 183 aus F. — Böhmer Reg. 1386. — Stumpf Reg. 2038.

Verfasst von UE, der hier zahlreiche Wendungen und Ausdrücke der DD. 159. 177 verwandt hat; wir haben die Übereinstimmung mit beiden DD. durch Petitdruck bezeichnet, obwohl manche der so bezeichneten Ausdrücke auch dem UE ganz geläufig sind. — Dass UE die Urkunde auch geschrieben hat, ist schon nach der Schreibung der Ziffer des Incarnationsjahres sehr wahrscheinlich, vgl. die Vorbemerkung zu D. 187. — Die von Philippi zweifelnd vorgeschlagene Deutung des Namens Marsuelde *auf Marke Kr. Osterode ist nicht wahrscheinlich.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Omnibus Christi nostrisque fidelibus universitati[a] notum esse volumus, qualiter nos ob interventum ac peticionem care coniugis nostre Gizale[b] videlicet imperatricis auguste nec non et dilecti filii nostri Heinrici regis et Meinwerci Paterbrunnensis ecclesie episcopi fidele servicium nobis secundum nostrum votum frequentissime[c] impensum quoddam nostri iuris predium in Marsuelde in pago Rittega[d] et in comitatu Vdonis comitis situm cum mancipiis utriusque sexus, quorum hec sunt nomina: Wiga et uxor eius Olika et filius eius Albern et soror eius Athelhilt[e], Volclach et filius eius Buna[f] et soror eius Gele, et cum omni lege ad idem predium iure * pertinente areis edificiis agris * pratis terris cultis et incultis pascuis silvis venacionibus exitibus et reditibus viis et inviis aquis piscacionibus aquarumve decursibus * molendinis quesitis et inquirendis omnique utilitate, que scribi aut nominari potest, ad monasterium * sancte * Marie et sancti Chiliani * sanctique Liborii * tradidimus in proprium perpetualiterque ibi existendum, eo videlicet tenore ut eiusdem sacre sedis episcopus suique successores liberam * inde habeant potestatem tenendi tradendi vendendi commutandi vel quicquid sibi placuerit faciendi, ad usum tamen[g] eiusdem ecclesie. Ad hec sub eadem precepti auctoritate tria mancipia, quorum hec sunt nomina: Emma, Sicca, Verthubreht ad predictum monasterium in proprium tradidimus. Et ut hec nostre tradicionis auctoritas stabilis et inconvulsa[h] per omnium curricula annorum permaneat, hoc preceptum inde conscriptum subtusque propria manu nostra confirmatum sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Conradi Romanorum imperatoris invictissimi. (M.)

Burchardus[i] cancellarius vice Bardonis[k] archicapellani[l] recognovit[m].

188. [Wibel] a) *F, und so dürfte wohl auch im Or. gestanden haben; auch in D. 187 wollte der Schreiber trotz des folgenden* universitatem *zuerst* omnibus *schreiben, s. daselbst N.* a b) *F; im Or. dürfte, wie in den anderen Urkunden dieses Notars* Gisalae *gestanden haben;* G. *G* c) sepissime *G* d) *G:* Rietega *F* e) Aethelinth *G* f) *G;* Buna *oder* Buua *F* g) tam *F* h) inconcussa *F* i) Burdardus *F* k) Barbonis *F* l) archicapellanus *F* m) recognoscunt *F*

Data III. id. mai. anno dominice incarnacionis millesimo XXXIII[n]. indictione prima, anno autem domini Chonradi secundi regnantis VIIII, imperii VI; actum Nouiomago; feliciter amen.

189.

Aufzeichnung über ein zu Deville bei Gelegenheit der Zusammenkunft Konrads und des Königs Heinrich von Frankreich zwischen den Äbten Nanther von S. Martin zu Metz und Poppo von Stablo, von Malmedy und von S. Maximin bei Trier vollzogenes und durch ein Diplom Konrads bestätigtes Tauschgeschäft, durch das Poppo eine Besitzung zu Waldorf von dem Metzer Kloster erwarb und an dieses eine Besitzung zu Medernach abtrat, die Nanther darauf gegen eine Besitzung zu Lucy dem Kloster S. Maximin bei Trier überliess. — — — —.

Chartular von Stablo aus dem Anfang des 13. Jh. f. 43' im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (B).

Martène Coll. 2, 56 aus W = Calmet Hist. de Lorraine ed. I. 1[c], 414 = ed. II. 2[c], 268. — Halkin und Roland Chartes de Stavelot 1, 247 n° 122 aus B. — Stumpf Reg. 2049.

Die Aufzeichnung, die als einziges urkundliches Zeugnis über die Zusammenkunft in Deville und zugleich über ein verlorenes Diplom Konrads in unserer Ausgabe um so weniger fehlen darf, als für sie sonst in den Mon. Germ. ein Platz sich nicht finden liesse, ist in Stablo nach dem Tode des Abtes Poppo (gest. 25. Januar 1048) wahrscheinlich gleichzeitig mit den ein sehr nahe verwandtes Dictat aufweisenden Aufzeichnungen entstanden, die wir unten beim Jahre 1036 zum Abdrucke bringen. Dass ihr eine ältere Tauschurkunde zu Grunde liegt, kann nicht zweifelhaft sein und wird auch dadurch bewiesen, dass die Vögte von S. Maximin und von Stablo, Heinrich und Friedrich von Lützelburg, die 1042 und 1046 Herzoge wurden, hier noch als Grafen bezeichnet werden. — Die Zusammenkunft zu Deville setzen wir in die letzten Tage des Mai oder die ersten des Juni 1033 (vgl. Bresslau Jahrb. 2, 483 f. und in Jahrb. für lothring. Gesch. Bd. 18, wo auch weitere Erläuterungen zu der Urkunde gegeben sind) und haben danach die Urkunde an dieser Stelle eingereiht.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quale concambium factum est inter domnum Popponem abbatem quondam Stabulensis cenobii et Nantherum abbatem de monasterio sancti Martini, quod est in episcopatu Metensi. Hic Nantherus abbas quoddam bonum habuerat in comitatu Oththemendensi, villam scilicet Walendor vocatam[a] respicientem ad altare sancti Martini, de qua, quoniam a loco longe aberat versus Coloniam, nullum servitium, nullum poterat habere respectum, sed in tantum ad nichilum iam venerat, ut nichil census, nichil servitii preter VIII solidos ipsa solveret curtis, que plus XXX mansis constabat, de quo etiam censu ipsi abbati contrarium ab ipsis debitoribus evenerat. Super qua re cum frequenter imperatoriam maiestatem quereret et, quid sibi vel loco utile esset, invenire non posset[b], proposuit sibi super hoc agi consilium, si fortuna

188. n) *vgl. die Vorbemerkung: wir haben hier, abweichend von unserem sonstigen Verfahren, die in der Copie F übergeschriebene Endung im Drucke wiedergegeben, weil sie sicher auch im Or. gestanden hat.*

189. [Wibel] a) vocata *B* b) posse *B*

prosperum sibi subministraret locum. Erat tunc temporis domnus Poppo bone memorie abbatias curans Treueris sancti Maximini, Stabulaus sancti patris nostri Remacli, qui, cum ipsi regi et multis principibus eo tempore notus esset et carus, ipsi etiam predicto abbati familiaris erat amicus. Hunc igitur adiit, super iam dicto dampno quesivit consilium et tandem ipsius domni Popponis consilio visum sibi est, ut supra dicti boni a se fieret commutatio. Animadvertens itaque aliquid de bono sancti Remacli adiacere, prefatam quoque curtim Stabulensi cenobio vicinam esse, bonum sibi visum est eandem commutationem cum ipso domno Poppone facere. Quod ipse libenter annuit, tradens ei in comitatu Biendenborch villam sancti Remacli Medrenai vocatam cum omnibus appenditiis suis terris silvis aquis omnibusque inde procedentibus debitis. Facta est autem hec commutatio apud Diuillam, ubi colloquium fuit inter imperatorem Cuonradum et Heinricum regem Franchorum, ducatum Hlotariensis regni tenente duce Gozilone, eodem super bono sancti Martini advocato, super abbatiam sancti Maximini comite Heinrico, super bono sancti Remacli fratre eius comite Frederico, regente domno Poppone episcopatum Treuirensem, Piligrino Coloniensem, Theoderico Metensem, Reinnardo Leodiensem. In unum igitur advocatis convenientibus, dux Gozilo tradidit predictam Walendorp comiti Friderico in usum fructuarium cum omnibus appenditiis suis ad altare sancti Petri sanctique Remacli, item comes Fridericus Medrenai cum appenditiis suis eodem conventu duci Goziloni ad altare sancti Martini presentibus memoratis abbatibus, qui ipsam agebant commutationem. Placuit postea abbati Nanthero a predicto abbate Poppone eandem Medrenay de villa sancti Maximini Lucey vocata commutare, quod et fecit presentibus advocatis supra dicta ratione. Confirmatum est autem hoc concambium precepto Cuonradi imperatoris et legali advocatorum banno ac iusta traditione habitum a predictis abbatibus per annum et diem digna census ac servitii solutione. Testes fuerunt Becelinus comes de Biendeburch, Godefridus comes de Amblauia, Gozilo comes de Engeis, Gerardus Flamens, Herimannus de Gruosles, Theodericus et Riquinus de Lembruch, Hezel fideiussor de Budelei, Harpero et Roricus de Petra, Arnulfus de Aisno, Stephanus de Malenpreth, Razo de Mecueles[c], Arnulfus de Uerino.

190.

Konrad bestätigt dem Kloster Helmarshausen das Markt-, Münz- und Zollrecht daselbst. *Nordhausen 1033 Juni 20.*

Regest des 17. Jh. von der Hand Schatens in Ms. I, 242 p. 45 im k. Staatsarchiv zu Münster (C).

(Fürstenberg) Mon. Paderb. ed. I. 83 cit. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 492 aus Abschrift (S) = ed. II. 1, 339. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 230 nº 184 aus SC. — Böhmer Reg. 1387. — Stumpf Reg. 2039.

Geschrieben nach dem DO. III. 357, wahrscheinlich von UE. Wir haben unserer Ausgabe S zu Grunde gelegt, aber an einigen Stellen nach C verbessert.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnium nostri Christique fidelium tam praesens quam et futura comperiat turba, qualiter nos ob interventum ac petitionem dilectae coniugis nostrae

189. c) *so eher als* Mecuenles *B, ein Strich über dem zweiten* e *scheint eher zu* l *zu gehören als ein Abkürzungszeichen zu b deuten.*

Giselae[a] imperatricis videlicet augustae et nostrae dilectissimae prolis Heinrici regis nec non et fidelis nostri Meinvverci[b] episcopi, maxime vero ob amorem dei * Winoni sanctae Helmvvardeshusensis ecclesiae venerabili abbati concessimus largiti sumus ac firmiter dedimus fas licentiam atque potestatem in eodem loco Helmvvardeshusun[c] dicto in comitatu Bennonis comitis et in pago Angera sito faciendi habendi ac construendi[d] mercatum, monetam constituendi, telonium accipiendi ibique totius publicae functionis negotium decrevimus colendum. Unde imperiali iubemus potentia, ut omnes negotiatores caeterique ibidem mercatum excolentes commorantes euntes et redeuntes talem pacem talemque iustitiam obtineant, qualem illi detinent, qui Moguntiae[e], Coloniae et Trutmanniae[f] negotium exercent, talemque bannum persolvant, qui ibidem[g] mercatum inquietare aut infringere praesumant. Idem mercatum cum iam dicta functione moneta banno et telonio in proprium tradimus memorato coenobio suisque rectoribus in perpetuum. Et ut haec traditio firmior omni permaneat aevo, hanc cartam inde conscriptam propriaque manu corroboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi (M.) Romanorum imperatoris invictissimi.

Burchardus cancellarius vice Bardonis archicappellani recognovit.

Data XII. kal.[h] iul.[h] anno dominicae incarnationis MXXXIII, indictione I, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VIIII, imperii[i] vero VI; actum Northuse; feliciter[k] amen[k].

191.

Konrad genehmigt und wiederholt die von der verstorbenen Kaiserin Kunigunde dem Kloster S. Afra bei Augsburg gemachte Schenkung einer Besitzung zu Todtenweis. *Merseburg 1033 Juni 26.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Mon. Boica 22, 167 n° 3 aus A = Steichele Archiv für die Gesch. des Bisthums Augsburg 3, 66. — Böhmer Reg. 1388. — Stumpf Reg. 2040.

Verfasst und geschrieben von UE. Vgl. Bresslau Jahrb. 1, 63 N. 2. 2, 79.

(C.) In nomime[a] sanctae et individuae[b] trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnium Christi nostrique[c] fidelium universitati notum esse volumus, qualiter Ghunigunda[a] imperatrix augusta, quando novissime[d] hac presenti potita est luce, quoddam quod in proprietatem tenuit predium in loco Teitinwich dicto et in comitatu Ódalscalchi[e] comitis situm ad monasterium sanctae Afrae apud[f] Augustam civitatem constructum monachis deo inibi servientibus delegavit. Hanc igitur traditionem, si voluissemus, ad nihilum redigere potuissemus, sed[g] hoc minime nolentes[h] ob interventum ac petitionem[i] carae contectalis nostrae Gisalae imperatricis videlicet augustae nec non et dilectissimae nostrae prolis Heinrici regis et maxime pro remedio animae Heinrici antecessoris nostri magni scilicet imperatoris, pro cuius etiam anima imperatrix prescripta idem predium ad predictum

190. [Wibel-Hessel] a) *C;* Gisele *S* b) *S;* Meinwerchi *C* c) Helmwardeshusun *C;* Helmvvardeshusano *S* d) *SC; und so dürfte auch im Or. der VU. statt* constituendi *gestanden haben* e) *S = VU.;* Mogontiae *C* f) *S = VU.;* Trutmannae *C;* Trudimonie *NU. Stumpf Reg. 3482* g) *VU.;* idem *S* h) *C;* calend. iulii *S* i) *C;* imperantis *S* k) *fehlt in C.*

191. [Hessel] a) *A* b) du *corr. aus* ae c) q *corr. aus* i d) *das erste* s *corr. aus* i e) *das erste* l *corr. aus der Unterlänge eines* s f) ap *A, was eine wahrscheinlich spätere Hand zu* in *zu corrigieren versucht hat* g) s *theilweise auf Rasur* h) *A, statt* volentes i) *das zweite* t *corr. aus* c

tradidit monasterium, insuper et pro remedio animarum nostri et coniugis nostrae G. imperatricis et H. filii[k] nostri idem predium ad prefatum monasterium monachis, ut diximus, inibi deo et sanctae Afrae servientibus in proprium tradidimus, cum mancipiis utriusque sexus areis aedificiis agris campis pratis pascuis silvis venationibus exitibus et reditibus terris cultis et incultis viis et inviis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus quesitis et inquirendis nec non et cum omni utilitate, quę scribi aut nominari potest, eo videlicet rationis tenore ut prescriptae aecclesiae abbas et monachi liberam inde deinceps habeant potestatem tenendi tradendi vendendi commutandi vel quicquid sibi placuerit faciendi, ad usum tamen eiusdem aecclesiae. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hoc preceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi Romanorum imperatoris (M.) invictissimi.

Burchardus cancellarius vice Pardonis archicapellani recognovit. (SI. 4.)

Data VI. kal. iul. anno dominicae incarnationis MXXXIII, indictione I, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VIIII, imperii vero VI; actum Mersiburch; feliciter amen.

192.

Konrad bestätigt die Gründung des Martinsstiftes zu Minden durch den Bischof Sigibert und nimmt das Stift und seine Besitzungen in den königlichen Schutz.

Merseburg 1033 Juli 2.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Abschrift des 15. Jh. in Ms. I, 111 p. 1 ebenda (C).

Spilcker Beitr. zur älteren Deutschen Gesch. 1, 132 n° 2 aus AC. — Erhard CD. Westf. 1, 96 n° 125 aus AC. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 231 n° 185 aus AC. — Böhmer Reg. 1389 zu Juli 10. — Stumpf Reg. 2041.

Das Eingangsprotokoll, den Context (mit Ausnahme der in N. d *bezeichneten Nachtragung) und die Signumzeile hat ein Mindener Cleriker, entweder derselbe Mann, der bei der Mundierung des D. 15 thätig war, oder ein Schulgenosse von ihm, geschrieben. Die Kanzlerunterschrift und die Datierung sind von UE entweder voraufgefertigt oder nachgetragen. Von UE rührt auch das Dictat her, für das ausser dem D. 138, aus dem auch die Namen der Intervenienten übernommen sind (vgl. Ficker Beitr. 1, 136 und Bresslau Jahrb. 2, 79 N. 5), wahrscheinlich eine verlorene Urkunde des Bischofs Sigibert benutzt ist. — Über die Schenkung von Raddestorf an Sigibert giebt näheren Aufschluss eine Urkunde des Bischofs Siward von Minden (1121—1140), gedruckt bei Würdtwein Subs. 6, 332 n° 111 (vgl. auch bei Spilcker a. a. O. 1, 157 n. 9 Ergänzungen aus einer Abschrift des 15. Jh. in Ms. I, 111 p. 5 im k. Staatsarchiv zu Münster, woraus uns von daher gütige Mittheilungen gemacht sind), in der es heisst:* notum esse cupimus omnibus Christi nostrique fidelibus presentibus scilicet atque futuris, qualiter beate memorie Sigebertus nostre sedis episcopus curtem in Ratherisdorfa cum omnibus suis appendiciis et pertinentiis, cum utriusque sexus mancipiis, cum areis edificiis terris cultis et incultis vineis pratis pascuis silvis, cum omni utilitate, que scribi vel nominari potest, per domini serenissimi imperatoris Chuonradi secundi legitimam traditionem in nostre ecclesie ius et proprietatem perpetuo usu possidendam acquisivit.

191. k) li *anscheinend auf Rasur.*

Illud quoque sciendum ac pia semper mente recolendum, quod predictus venerabilis presul, cum vinum, quod ex eadem curte provenire posset, suis in usum successoribus decrevit, ipsius vini decimam ad utilitatem fratrum in monasterio sancti Martini, cuius ipse fundator extitit, deo serviencium cum omni benivolentia dari constituit. *Während im zweiten Satze dieses Passus unser D. 192 oder die oben erwähnte Urkunde Bischof Sigiberts benutzt ist, giebt der erste Satz einen ziemlich wortgetreuen Auszug aus der verlorenen Schenkungsurkunde Konrads über Raddestorf (vgl. Bresslau Jahrb. 2, 222 N. 1), deren Dictat von UD herrührte, und die, da der Raddestorfer Weinzehnte schon in D. 138 erwähnt wird, älter gewesen sein muss als diese Urkunde.*

(C.) ⁝⁝ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ⁝⁝ Si in monasteriis construendis studium habuerimus aut aliis in idem conspirantibus votum prebuerimus assensum, non solum ad temporalis, verum etiam ad aeterni regni commodum hoc nobis profuturum esse non ambigimus. Quapropter notum sit omnibus Christianae religionis[a] presentibus scilicet atque futuris, qualiter nos ob interventum ac petitionem dilectę coniugis nostrae Giselae imperatricis vid[elicet][b] august[e] et amantissimae nostre prolis Heinrici regis nec non * Aribonis Mogontiensis aecclesiae arch[i]episcopi et Piligrimi Coloniensis aecclesiae * archiepiscopi simul etiam cum consensu omnium nostrorum fidelium, qui tunc temporis ibi affuerunt, Sigeberto Mindunensis ecclesię episcopo inibi construendi monasterium in honore sancti Martini * licentiam concessimus. Insuper omnium noverit industria, qualiter eiusdem sedis episcopus curtiferum I, in quo idem monasterium et claustrum cimiteriumque sunt constructa, et curtifera VI ex utraque parte monasterii et salice telluris III mansos cum sui iuris predio, id est mansis XII de monasterii sancti Petri proprietate, [in i]stius sancti Martini monasterii ius ac potestatem commutaverat: in loco enim Hildiuuardingahusun dicto et in aliis villis ad eundem locum iure pertinentibus VIII [pro] commutatione dedit mansos et in Chizzindorf II mansos, in Lohe I mansum, in Vvestirbracha I mansum et in his IIII locis XX[X] mancipia. Fratribus * autem ad idem s[an]c[ti] M. mona]sterium deo servientibus in utilitatem tradidi[t quo]ddam predium Chemmini dictum, quod ob [interventu]m * [nostr]e dilectę coniugis G. * nostręque prolis H. regis de nostro iure in suum ius [at]que potestatem suscepit. Insuper etiam ad Ratherisdorfa * vini decimationem, quam de nobis acquisivit, in eorundem fratrum usum concessit; aliud autem [in eo]dem [loco v]inu[m] suis in utilitatem decrevit successoribus, ea videlicet ratione ut in vini decimatione nullam iniustitiam aut molestiam inferant fratribus, et quando de illo bibant vino, hoc intendant, quia prius ad omnem episcopatum suum tantum non habuerunt vini, quantum s[ci]phus capere potest, ideoque frequentiores sint ad deum intercessores nostri dilectęque coniugis nostrae G. et prolis nostrae H. regis, quorum petiti[o]ne hęc ipsa vineta S. prelibatę sedis episcopo in proprietatem tradidimus. Quin etiam idem episcopus ad prescriptum sancti M. monasterium alia quę sui iuris erant loca tradidit, id est Egisberun, Vvolgatingahusun, in Diotanhusun I mansum et utilitatem silvae et tale predium, quale habuit ad Nianburg. Insuper etiam ad Vbhusun III mansos, in Loha I mansum; in pago etiam Lainga in villis Tribur, in Stocheim, Hel[i]ngaburstalla, Hólinbeke VI mansos; in pago quoque Marstem in villa quę dicitur Brunhildisdorf II mansos et in Hupida I mansum et in Oride II mansos et in Volkeressun II mansos; in pago Cilide in villa Herisiuroda II mansos, in Munnere I mansum cum utilitatę[c] salis, item in Munnere curtiferum I cum utilitate [sa]lis, in Bodukvn I mansum, in Beddebure I mansum, in Hemezingahusun I mansum, in Helan V mansos,

192. [Wibel] a) *dahinter fehlt ein Wort, wie etwa* amatoribus *oder* cultoribus. b) *diese und d[ie] folgenden Ergänzungen, sofern nichts anderes bemerkt ist, aus C.* c) A

in Uanebeke I mansum, in Fridegerssun I mansum, in Nisinun II mansos, in Lierbeke I mansum, ad Folchardesdorf utilitatem silvę cum tribus curtiferis, in Heruide I mansum, in Hemmincburun IIII mansos, in Uuoluaradingahusun curtiferum I cum utilitate silvae, in Eildissun curtiferum I cum utilitate silvae, in Haddenhusun dimidium mansum, in Ekishusun II mansos, in Nitalstete [I] mansum, in Rodun I mansum, in Holzhusun III mansos, in Lippeke curtiferum I cum utilitate silvę, in Retbere dimidium mansum, in Sueuerdun IIII mansos et salice telluris II mansos et dimidium, in[d] Honredere VI mansos et dimidium, in Eddgrimbusun II mansos, in Morsilen unum mansum[d], in[e] Nitalstete [X] mansos cum omni utilit[ate i]lluc pertinenti, in Weluen III [m]ansos[e]. Ad hęc prenotata loca omnia predia, quę tunc te[m]poris sub suo iure habuit aut postea adquisivit, vel etiam iusto concambio horum predictorum locorum commut[atione vel alia i]uris[f] [ordinati]one[f] recepit[g], preter illa, quę ad alia delegaverat monasteria, ad prefatum sancti M. monasterium cum mancipiis villis areis aedificiis agris terris cultis et incultis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis et utilitate silvarum nec non cum omnibus appenditiis, quę dici aut nominari possunt, trad[i]dit perpetualiter ibi existenda. Sed ut idem monasterium in maiori securitate esset positum, et ut bona illuc data minus ab e[i]us successoribus vel ab aliis dissiparentur, in mundiburdio monasterii sancti Petri c[o]l[loca]vit, [et ut] per singulos annos eidem monasterio censum, id est V solidos, solvat, decrevit. Quin etiam constituit, ut semper in festivitate san[c]t[i M.] eiusdem sedis episcopus cum fratribus monasterii sancti P. ad predictum monasterium [v]eniat [ac] sollemnia missar[um] celebret et [ibi] pr[a]ndendo caritatem adimpleat; at si aliquid aliud [e]piscopum adesse impediat, fratres ibi conveniant et eadem simul faciant, ut hoc modo concordia et amicitia inter illos solidetur et per hanc mu[tu]ę caritatis exhibitionem in dei servitio unanmes[c] coaptentur. Ad hęc notum sit omnibus, qualiter id ipsum sancti M. monasterium et fratres * inibi deo servientes sub nostra imperiali filiique nostri H. aliorumque nostrorum successorum tuitione defendi volumus, sic scilicet ut nullus eius successor potestatem habeat * bona eiusdem[h] monasterii aliquo modo [de]struere aut aliquid de bonis e[iu]sdem auferre, quia prescriptus episcopus S. idem monasterium a fundamento ędificare cępit et nulla alia predia illuc tradidit, nisi quę de nostro dono in suum ius acquisivit aut per se absque [omni contra]dict[ione] pro[prie] et iure [tenui]t. Idc[irco] si quis ei[us]dem destructor est monasterii aut predictorum diss[ipa]tor bonorum, vere sciat, quia eidem m[o]nasterio fratribusque ibidem deo servientibus in nobis nostrisque successoribus [ce]rtum [est i]nde [re]fug[ium. Et ut hoc] nostrę concess[ion]is preceptum per omne tempus stabile permaneat et inconvulsum, hanc paginam inde conscriptam subtusque [m]anu propria * corroboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

⁞ Signum domni Chuonradi Romanorum imperatoris[i] (M.) invictissimi. ⁞

⁞ Burchardus cancellarius vice Pardonis archicapellani recognovit. ⁞ (SI. 4.)[k]

192. d) *hinter* in *war der Rest der 17. und die ganze 18. Schriftzeile leer gelassen; dann ist zunächst* Honredere — Morsilen unum mansum *in diese Lücke nachgetragen, ob von der Hand des UE oder von einem dritten Schreiber ist nicht ganz sicher zu entscheiden, doch ist das erstere nicht unwahrscheinlich; von der Hand des Textschreibers rührt die Nachtragung nicht her* e) in Nitalstete — in Weluen III mansos *von der Hand des Textschreibers hinter der in N.* d *erwähnten Nachtragung angefügt; da die beiden Nachtragungen die dafür gelassene Lücke nicht vollständig ausfüllten, ist die 18. Schriftzeile z. Th. leer geblieben* f) *so hat Erhard dem Sinne und dem Raume nach wohl richtig ergänzt; in C fehlt alles zwischen* acquisivit *und* preter g) recep, *mit Abkürzungszeichen an der Unterlänge des* p, *A* h) s *über der Zeile nachgetragen* i) *statt des* p *steht in A ein z. Th. einem* d, *z. Th. einem* q *ähnliches Schriftzeichen* k) *das abgefallene Siegel liegt bei*

Data VI. non. iul. anno dominicae incarnationis MXXXIII, indictione I, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis[1] VIIII, imperantis vero VI; actum Mersiburch; feliciter amen.

193.

Konrad verleiht der bischöflichen Kirche zu Minden den Wildbann über einen Bezirk östlich und südöstlich von Bodenwerder am Vogler.

Merseburg 1033 Juli 10.

Abschriften Bünemanns vom J. 1718 f. 24' im k. Staatsarchiv zu Münster (C). — Beglaubigte Abschrift vom gleichen Jahre im k. Staatsarchiv zu Berlin Repos. 32. 22 (C¹). — Abschrift (nach jetzt verlorenem Copiarium Mindense) aus der Mitte des 17. Jh. in Kindlingers Sammlungen Ms. II, 189 p. 11 im k. Staatsarchiv zu Münster (B¹).

Pistorius SS. rer. Germ. ed. I. 3, 735 nº 2ª aus Transsumpt vom J. 1530 = Lünig RA. 17ᵇ, 108 nº 11, = Pistorius SS. rer. Germ. ed. III. 3, 820 nº 2ª. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 235 nº 186 aus CC¹. — Böhmer Reg. 1390. — Stumpf Reg. 2042.

Verfasst und jedenfalls auch geschrieben von UE. — Aus B¹ haben wir nur eine Lesart angeführt. — Zur Deutung der Ortsnamen in der Grenzbeschreibung vgl. Böttger Diöcesan- und Gaugrenzen 2, 69.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnibus Christi nostrique fidelibus notum esse volumus, qualiter Sigibertus Mindonensis aecclesiae episcopus nostram adiit celsitudinem hoc supplicans, quatenus nos quoddam forestrum[a] sui scilicet iuris per imperiale nostri[b] praeceptum forestari faceremus. Hoc ipsum forestrum[a] incipit, ubi Linde rivus flumen Wisera influit, et sursum contra eiusdem rivi decursum usque ad villam Linsa dictam ad illum locum, ubi Luzilinhoue rivus influit rivum Linne, et sursum contra illius rivi decursum usque ad villam Halle dictam ad illum locum, ubi publica strada iter super ipsum praebet rivum, et in ipsa publica strada usque ad locum Purcgriffe dictum, ubi terminus est barrochiarum[c] Mindonensis aecclesiae et Hildenesheimensis, et inde per directum usque ad Wabeche fluvium, qui praedicta discernit episcopia, et sursum contra illius rivi decursum usque ad cacumen montis Uogilari dicti et per totum eiusdem montis occidentale cacumen contra villam Rena dictam et inde in flumen Wisera et per eius descensum medium usque ad illum locum, ubi praenominatus Linne rivus id ipsum influit flumen. Huius venerabilis episcopi desiderium ob interventum ac petitionem carae contectalis nostrae Gisalae imperatricis videlicet augustae nec non et amantissimae nostrae prolis Heinrici regis perduximus ad effectum. Proinde imperiali praecipimus auctoritate, ut nullus in eodem forestro[a] venationis exercicium praeter praedictae aecclesiae episcopi consensum agere praesumat. Et ut hoc nostrae donationis praeceptum stabilius ac firmius omni permaneat aevo, hanc paginam inde conscriptam propriaque manu corroboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi Romanorum imperatoris invictissimi. (M.)[d]

192. 1) g *corr. aus* n.

193. [Hessel] a) *CC¹.* b) *CC¹;* nostrum *B¹, was aber wohl nur willkürliche Correctur ist.* c) *CC¹, mit ausdrücklicher Bemerkung in C, dass dies in der Vorlage stehe.* d) *die Stellung des M. ist aus der Wiedergabe in CC¹ nicht sicher zu bestimmen: im Or. hat es indessen wohl hinter* imperatoris *gestanden.*

Burchardus cancellarius vice Pardonis archicapellani recognovit.

Data VI. id. iul. anno dominicae incarnationis MXXXIII, indictione I, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VIIII, imperii vero VII; actum Mersiburch; feliciter amen [e].

194.

Bischof Kadaloh von Naumburg sichert in einer mit dem kaiserlichen Siegel beglaubigten Urkunde den von Grossjena nach Naumburg übersiedelnden Kaufleuten für ihre Grundstücke Zinsfreiheit und Verfügungsfreiheit zu und verbrieft ihnen die vom Kaiser ihnen zugestandene Verkehrsfreiheit.

Memleben — — —.

Originalurkunde im Domstiftsarchiv zu Naumburg (A).

Lepsius Gesch. von Naumburg 1, 198 n° 11 aus A. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 297 n° 82 unvollständig aus A. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 2, Taf. 4[b]. — Dobenecker Reg. 707. — Stumpf Reg. 2044[a].

Geschrieben von unbekannter Hand, wahrscheinlich von einem Naumburger Cleriker. — Wenn die am Schlusse der Datierung ausgelöschten Schriftzeichen wirklich III. id. *bedeuteten (s. N.* d*), so würde anzunehmen sein, dass die Urkunde am 13. Juli 1033 geschrieben worden ist. Dass der Kaiser schon an diesem Tage in Memleben gewesen wäre, würde man aber, da der Ortsname nachgetragen sein kann, daraus noch nicht folgern dürfen. — Zur sachlichen Erläuterung vgl. Bresslau Jahrb. 1, 264; Ficker Beitr. 1, 283. 288; Rietschel Markt und Stadt (Leipzig 1897) 64 f. 193.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Notum sit omnibus presentis videlicet ac seque[ntis] aevi hominibus, quod ego Kadaloh dei gratia Niumburgi episcopus auctoritate gloriosi imperatoris Cuonradi consensuque fratrum Herimanni et Ekkehardi, qui locum eundem hereditate paterna sublimarunt dignitate episcopali, mercatoribus Gene [a] ob spontaneam coniventiam sua linquendi hucque migrandi id dono concessi, ut, quę septa cum areis quisque insederit, perpeti iure sine censu possideat indeque licentiam faciendi quicquid voluerit habeat, ea lege dumtaxat ut ius omnium negociatorum nostrę regionis mihi profiteantur meisque postmodum successoribus ritu omnium mercantium liberaliter obsequantur. Cuius rei gratia opem regiam adii eiusque munificentiam cunctis profluam impetravi, ut eis ius gentium condonaret. Qui solita bonitate facile annuit atque ob commodum loci undique exeundi et redeundi immunitatem regia potestate concessit hocque edicto imperiali firmavit. Et ut hoc ratum et immutabile omni post tempore maneat, huius traditionis salariam iussit susscribi suique signi impressione firmari [b].

Actum Imileue [c]; feliciter [d]. (SI. 4.)

193. e) *im J. 1718 war noch die untere Hälfte des Siegels vorhanden, nach der Wiedergabe der Umschrift in C ist es SI. 4. gewesen.*

194. [Wibel] a) *das zweite* e *corr. aus* ę b) rmari *auf Rasur; es scheint zuerst* signari *dagestanden zu haben* c) *der Ortsname vielleicht in dafür gelassene Lücke nachgetragen* d) *hinter* feliciter *sind einige Schriftzeichen ausgewischt, die im CD. Saxoniae a. a. O. als* III. ID., *in Kaiserurkunden in Abb. Text 20 als* in n *aufgefasst werden. Eine sichere Entscheidung zwischen beiden Lesungen ist nicht möglich.*

195.

Konrad schenkt durch ein von seinem Sohne Heinrich mitunterzeichnetes Diplom der bischöflichen Kirche zu Freising, deren Bischof Egilbert den König Heinrich erzogen hat, den Hof Alarun. *Memleben 1033 Juli 19.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund Metrop. Salisb. 42 cit. — Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 1, 144 aus Abschrift mit a. reg. V, a. imp. VIII = *Lünig RA. 17ª, 225 nº 25 mit* a. reg. VIIII, a. imp. VI, = *Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 1, 97. — Meichelbeck Hist. Frising. 1ª, 227 aus A = Resch Aetas millen. 79 Fragm. — Mon. Boica 29ª, 37 nº 337 aus A. — Zahn CD. Austro-Frising. 1, 73 nº 73 aus A mit* a. reg. VIII. — *Meiller Reg. der Babenberger 5 nº 6. — Böhmer Reg. 1391. — Stumpf Reg. 2043.*

Die beiden DD. 195. 196, über die im übrigen Steindorff Jahrb. 1, 29 und Bresslau Jahrb. 2, 84 f. zu vergleichen sind, sind wahrscheinlich von zwei verschiedenen Freisinger Clerikern in Anlehnung an ältere Freisinger Urkunden verfasst und geschrieben, vgl. D. 29 und die in der Vorbemerkung dazu verzeichneten Diplome, sowie die DD. 136. 170. Daneben mag die Fassung des D. 195 durch eine von Br. B oder UF verfasste Urkunde Konrads beeinflusst sein, während in dem D. 196, das hauptsächlich auf das D. 195 zurückgeht, einige Ausdrücke aus einem Dictat des UB übernommen zu sein scheinen. — Geschrieben ist das D. 195 von demselben Freisinger Cleriker, der das D. 136 mundiert hat und unter Heinrich III. noch einmal als Schreiber des D. Stumpf Reg. 2166, der NU. des D. 195, begegnet. Über den Verfasser und Schreiber des D. 196 vgl. die Vorbemerkung zu D. 211. — Alarun *wird gewöhnlich auf Ollern, BA. Tulln gedeutet; Meiller a. a. O. 195 Anm. 27 dagegen denkt an einen in der Nähe von Gross-Enzersdorf gelegenen Ort, vielleicht das heutige Dorf Albern, BA. Schwechat.*

(C.) ⁑ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si loca venerabilia divino cultui mancipata ⁑ ob memoriam divinę remunerationis munere nostrae consolationis benignius adaugendo ditare decreverimus, hoc non solum nobis ad regni nostri commodum, verum et ad animae nostrae remedium salubriter provenire credimus. Quapropter omnium Christi nostrorumque fidelium presentium scilicet et futurorum universitati notum esse volumus, qualiter nos summę divinitatis intuitu per interventum amantissimę coniugis nostrae Gislae imperatricis augustae nostrique dilecti filii Heinrici regis cara petitione nec non ob assiduum fideleque servitium Egilberti Frisingensis aecclesię venerabilis episcopi, qui pre cęteris multiplicato genere servitutis et nobis pro viribus gr[atanter ser]vivit[a] suumque servitium in hoc multipliciter adauxit, quod eundem unicum nostrum filium per nos suę fidei commendatum plena fide vice nostra fovit amplectitur amavit et per omnia fideliter educavit, tradidimus ad altare semper virginis Marię sanctique Corbiniani nobilissimi Christi confessoris in civitate Frisinga corpore quiescentis curtem Álarun sitam in marchia et in comitatu Adalberti[b] marchionis cum omnibus ad eundem locum iure ac legaliter pertinentibus, cum mancipiis utriusque sexus, cum areis aedificiis agris vineis campis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molis molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis seu cum omni utilitate, quae vel scribi aut nominari ullo modo potest, eandemque curtem de nostro iure ac dominio

195. [Wibel] a) *so schon von einer Hand des 16. Jh., in Übereinstimmung mit B, in A ergänzt* b) *vor* A *Rasur*

ea ratione in ius atque dominium prȩfatae Frisingensis aecclesiae omnino transfudimus et in perpetuam proprietatem donavimus, ut idem venerabilis antistes Egilbertus et successores sui absque violentia ullius nostri successoris sive regis sive imperatoris liberam posthac licentiam hanc habeant potenter possidendi commutandi vel quicquid inde sibi salvo iure aecclesiae placuerit faciendi. Et ut haec imperialis nostrae traditionis integritas stabilis et inconvulsa per futura annorum curricula perseveret, hoc auctoritatis nostrae preceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione insigniri iussimus et ambo nos ego idemque filius meus dilectus rex videlicet Heinricus, ego ipso humiliter interveniente, ille me consentiente atque iubente, uterque in sui nominis signo manu propria subtus corroboravimus.

✠ Signum domni Chuonradi invictissimi (M.) Romanorum imperatoris augusti. ✠

✠ Signum domni Heinrici (M.)[c] tertii regis gloriosissimi. ✠

✠ Burchardus cancellarius vice Bartonis archicapellani recognovi. ✠

Data XIIII. kal. aug. indictione I, anno dominicȩ incarnationis millesimo XXXIII, anno vero domni Chuonradi secundi regnantis VIIII, imperii autem VII, anno etiam domni Heinrici regis tertii VI; actum Imileb[d]; feliciter amen.

(B. 2.)

196.

Konrad schenkt durch ein von seinem Sohne Heinrich mitunterzeichnetes Diplom der bischöflichen Kirche von Freising, deren Bischof Egilbert den König Heinrich erzogen hat, den Hof Enilingun (Einlingun?).

Memleben 1033 Juli 21.

Freisinger Copialbuch aus der Mitte des 12. Jh. f. 22' im k. Reichsarchiv zu München (B).

Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 1, 145 aus Abschrift mit a. reg. XI = *Lünig RA.* 17^{a}, *225 n° 24 mit* a. reg. IX, a. imp. VI, = *Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 1, 98. — Meichelbeck Hist. Frising.* 1^{a}, *229 wohl aus C = Resch Aetas millen. 80 Fragm. — Mon. Boica* 31^{a}, *313 n° 165 aus BD. — Böhmer Reg. 1392. — Stumpf Reg. 2044.*

Vgl. die Vorbemerkungen zu den DD. 195. 197. Die Übereinstimmung mit dem ersteren D. haben wir durch Petitdruck bezeichnet. — Der Name des geschenkten Hofes, dessen Lesung in B nicht ganz sicher ist (vgl. N. b*) wird auf Emling, BA. Erding oder auf Aindling, BA. Aichach gedeutet, vgl. Bitterauf Traditionen des Hochstifts Freising 1, 23 N. 13.*

(C.) In nomine sanctȩ et individuȩ trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia ȩcclesiarum dei loca dono liberalitatis nostrȩ in aliquibus adaugere studemus, id profecto ad statum regni nostri et ad salutem animȩ nostrȩ liquido proficere non modo speramus sed certissime scimus. Proinde omnium Christi[a] nostrorumque fidelium presentium scilicet et futurorum noverit universitas, quod ego Chuonradus gratia dei imperator augustus spe divinȩ remunerationis, immo

195. c) *das M. Heinrichs III. hat hier und in D. 196 nicht die in den nach seiner Thronbesteigung ausgestellten Diplomen übliche Gestalt, sondern ist dem Königsmonogramm Heinrichs II. nachgebildet* d) *der Ortsname kann in eine dafür gelassene Lücke nachgetragen sein.*

196. [Bresslau] a) xp̄y *B*

propter peticionem dilectissime coniugis meę Gisilę imperatricis augustę nec non et * filii nostri Heinrici regis, insuper pro amore et servitio Egilberti Frisingensis ęcclesię venerabilis episcopi gemina fidelitate nobis devotissimi, altera quidem, quod in nostro semper strennuus erat obsequio, altera vero, quod eundem * filium nostrum a nobis suę procurationis vigilantie commendatum paterno educavit animo, dedi ad altare sanctę dei genitricis Marie in civitate Frisinga, ubi egregius Christi[a] confessor Corbinianus corpore requiescit, curtem Enilingun[b] sitam * in comitatu Ǒdalscalchi comitis cum omnibus eiusdem loci iusticiis ceterisque pertinentiis, cum ęcclesia dote et decimis legitime confirmata, cum areis edificiis et utriusque sexus mancipiis exitibus et reditibus viis et inviis agris pascuis silvis pratis aquis aquarumve decursibus molis molendinis piscationibus quesitis et inquirendis cultis et incultis et cum omnibus utensilibus, quę aut scribi aut nominari * possunt; eo videlicet tenore eandem curtem de nostri dominii iure in ius et dominium predicte Frisingensis ęcclesię omnino transfundimus et in proprium perpetuo possidendum tradimus, ut idem venerabilis presul Egilbertus suique successores * liberam * habeant potestatem eam sicut alias ęcclesie proprietates libere possidendi et, si opus fuerit, commutandi seu quicquid ad usum ęcclesię sibi libitum fuerit inde * faciendi. Et ut hęc nostra imperialis tradicio stabilis et inconvulsa omni permaneat evo, et ut nullus nostrorum [successorum][c] vel alia persona hęc nostra dona audeat violare aut infringere, hanc precepti nostri paginam inde conscriptam ipse idemque dilectus filius noster rex * Heinricus, ego sua peticione, ille mea licentia et collaudatione, uterque in suo monogrammate manu propria subtus * roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi (M.) invictissimi Romanorum imperatoris augusti.

Signum domni[d] Heinrici (M.)[e] tercii regis invictissimi.

Burchardus cancellarius ad vicem Bardonis archicapellani recognovi.

Data anno dominicę incarnationis MXXXIII, indictione I, XII. kal. augusti, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VIIII, imperantis vero VII, anno etiam domni Heinrici tercii regis VI; actum in provintia Turinga apud regalem curtem Imileb; feliciter amen.

197.

Konrad schenkt dem Bischof Heribert von Eichstätt zwanzig Königshufen zwischen dem Wienerwald und der Liesing. *1033 Juli 21 — Haina.*

Protokoll und erste Worte des Contextes in Konrad Peutingers Miscellae aus dem Anfang des 16. Jh., Ms. hist. F. 243 f. 55 in der k. Bibliothek zu Stuttgart (D). — Schlussprotokoll in einer Sammelhandschrift aus dem Ende des 17. Jh. f. 80' im bischöfl. Ordinariatsarchiv zu Eichstätt (E). — Regest im Repertorium des bischöfl. Archivs zu Eichstätt vom J. 1735 f. 79 im k. Reichsarchiv zu München (F).

Oefele in Sitzungsberichte der bayer. Akademie (1893) 1, 297 n° 15 aus EF. — Oefele in Archival. Zeitschr. N. F. 5, 281 n° 15 aus D. — Dobenecker Reg. 709.

Soviel der kurze Auszug des D. 197, der uns allein erhalten ist, erkennen lässt, waren Context und Protokoll den DD. 195. 196 nahe verwandt. Den Namen des Ausstellungsortes beziehen wir mit Oefele Sitzungsberichte 301 auf Haina nw. von Gotha, das 874 Hago *(Dronke CD. Fuld. 274 n° 610), 1069* Hage *(Stumpf Reg. 2731) heisst. Dagegen*

196. b) *so eher als* Einlingun; *aber in dem nach 1074 abgefassten Verzeichnis Freisinger Erwerbsurkunden (Mon. Germ. SS. 24, 317; Bitterauf Traditionen des Hochstifts Freising 1, 22) ist* Einlingun *oder* Enilingun *gelesen* c) *fehlt in B, ergänzt aus der VU.* d) boni *B* e) *vgl. D. 195 N. c.*

nehmen wir nicht mit Oefele an, dass die Datierung des D. 197 einheitlich, die des D. 196 aber nicht einheitlich sei und dass beide zu Haina am 21. Juli vollzogen seien, die Handlung des letzteren aber zu Memleben am 19. Juli erfolgt sei. Wir halten vielmehr für wahrscheinlicher, dass der Kaiser am 21. Juli noch in Memleben gewesen und dass hierhin die Handlung der beiden Diplome zu setzen ist. Das D. 196 ist dann hier auch vollzogen worden, während die Vollziehung des D. 197 erst in Haina erfolgt ist, wo Konrad auf der Reise nach dem Rhein Quartier genommen haben wird, wie 1069 Heinrich IV. auf der Reise von Allstedt nach Baiern. Der Name des Ausstellungsortes ist dann vielleicht in dem Original des D. 197 wie in dem des D. 195 bei der Vollziehung nachgetragen worden.

In nomine sancte et individue trinitatis. Chuonradus divina favente clemencia Romanorum inperator augustus. Si venerabilia[a] . . . .
. . . .
Conradus imperator episcopo Heriberto XX[b] regales mansos in marchia et comitatu marchionis Adalberti sitos inter montem qui dicitur Chumberc et flumen Lesnic cum omnibus appertinentiis[c] in proprium perpetuo possidendos dona*vit.*

Signum domini Chuonradi (M.) invictissimi Romanorum imperatoris[d] augusti.

Burchardus cancellarius vice Bardonis[e] archicapellani[f] recognovi.

Data XII. kal. aug. indictione I, anno dominicae[g] incarnationis MXXXIII, anno autem domini Chuonradi secundi regnantis[h] VIIII, imperii vero[i] VII; actum in provincia[k] Turinga[l] apud villam Haga; feliciter amen[m].

198.

Konrad giebt der bischöflichen Kirche zu Paderborn die ihr von Heinrich II. verliehene Grafschaft des verstorbenen Grafen Dodico zurück, die er ihr zu Anfang seiner Regierung entzogen und an die Kirche von Mainz verliehen hatte, nachdem er diese durch die Grafschaft im Cluuinga *entschädigt hat.*

Limburg 1033 August 2.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae aus der Mitte des 15. Jh. p. 79 im k. Staatsarchiv zu Münster (F). — Paderborner Copialbuch des 16. Jh. p. 7 ebenda (D).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 216 bei Brower Sidera 79 und in Mon. Germ. SS. 11, 159 (G). — (Fürstenberg) Mon. Paderb. ed. II. 161 aus Abschrift = ed. III. 146 = ed. IV. 152 = Lünig RA. 7e, 370 nº 204. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 493 aus Abschrift = ed. II. 1, 339. — Erhard CD. Westf. 1, 98 nº 126 aus A. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 237 nº 187 aus AF. — Böhmer Reg. 1393. — Stumpf Reg. 2045.

Verfasst und geschrieben von Burch. A, der das DH. II. 439 nur für die Dispositio und die Corroboratio benutzt hat. Der Vergleich Meinwerks mit Martha findet sich auch in dem DH. II. 328, das aber dem Schreiber kaum vorgelegen hat. — In dem DH. II. 439 waren nur drei Gaue, in denen die Grafschaft Dodico's belegen war, genannt; hier kommt noch der Bohteresgo *hinzu. Da nun Dodico, wie sich aus den DD. O. III. 357.*

197. [Hessel-Wibel] a) *die Arenga dürfte der des D. 196 gleich oder ähnlich gelautet haben* b) 20 *F* c) *im Or. wird wie in D. 196* pertinentiis *gestanden haben* d) inperatoris *D* e) Baygonis *D;* Bayogonis, *dazu in Anmerkung aus anderer Überlieferung* Bargonis, *E* f) archicappellani *E* g) dominice *D* h) reg *E;* regni *D* i) *unter* vero *Punkte in E; wenn dadurch das Wort für ungiltig erklärt werden sollte, so ist das zu Unrecht geschehen* k) povincia *E* l) Turinga *zweimal geschrieben in D* m) *das aufgedrückte Siegel wird in E erwähnt, aber nicht beschrieben.*

H. II. 47 ergiebt, auch Grafschaftsrechte im Gau Engern besass, so könnte das für die von Böttger Diöcesan- und Gaugrenzen 3, 25 N. 67 angenommene Identität des Boroctra- mit dem Engerngau angeführt werden. — Auffallend ist, dass die Grafschaft an der zweiten Stelle (Z. 32) als Bernhardi comitis quondam comitatus *bezeichnet wird; neuere Schriftsteller (vgl. Bresslau Jahrb. 1, 325 N. 3 und die dort angeführte Litteratur) halten ihn für einen Mainzischen Lehnsgrafen, und ähnlich scheint schon der Verfasser der Vita Meinwerci a. a. O. seine Stellung aufgefasst zu haben, indem er, freilich ohne das* quondam *zu beachten, sagt:* comitatum . . . . quem tunc Bernhardus comes possedit; *denkbar wäre aber, dass gerade der Tod eines solchen von Aribo von Mainz eingesetzten Grafen im J. 1033 Meinwerk die Gelegenheit geboten hätte, die Restitution der Grafschaft zu erwirken. — Der Name* Cluuinga, *der auch in der Urkunde über die Gründung des Petersstiftes zu Nörten durch Erzbischof Liutpold von Mainz vom J. 1055 (Wolf Gesch. des Petersstiftes zu Nörten [Erfurt 1799] 8, hier in der Form* Cluvinga; *bei Guden CD. Mogunt. 1, 20 als* Cluningam; *in einer Abschrift des 16. Jh. im k. Staatsarchiv zu Hannover als* Cluminga*) begegnet, ist noch nicht erklärt.*

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus presentibus ac futuris, qualiter antecessor noster beatae memoria[e] Heinricus imperator, cuius semper animus in dei ęcclesiis meliorandis et amplificandis invigilavit, Paderbrunnensis paupertatem miseratus ęcclesi[ae], multa ei bona tam in prędiis quam in aliis facultatibus larga manu pro dei amore dilectique sibi presulis Meginwerci assiduo et devotissimo obsequio contulit, inter quae etiam comitatum Duodiconis quondam comitis eidem ęcclesiae imperiali munificentia legitime donavit tradidit delegavit. Illo autem antecessore nostro defuncto, nos, qui loco illius in regnum surreximus, per suggestionem Magontini pręsulis eundem comitatum a prefata ęcclesia tulimus et in ius Magontinę ecclesiae rudes adhuc in regno iniusto persuasi consilio irrationabiliter transtulimus et transmutavimus. Imperiali autem nostra potestate dei gratia magis magisque in regno confirmata et corroborata, Meginwercus pres[ul] imperatorum devotissimus servitor et amator, Marthae sedulis satagens[a] obsequiis, non cessavit, non quievit, supplicando serviendo, quoadusque nos omnipotentis dei, in cuius manu corda sunt regum[b], commoniti instinctu * dilectęque coniugis nostrae Giselę * nec non Heinrici filii nostri magnifici regis interventu * ecclesiae suae scilicet Paderbrunnensi totum Bernhardi comitis quondam comitatum, qui situs est in locis Hesse, Nítergo, Netgo, [B]ohteresgo[c], legitima traditione reddidimus restituimus redonavimus. Precaventes autem nos et precogitantes, ne aliqua postmodum inter ipsas [e]cclesias[d] de hac re controversia fieret et discordia, Magontinae ęcclesię comitatum, qui situs est in Cluuinga, propter pacis confirmationem imperi[ali] nostro iure concessimus. Et hoc nostra parte ita est conpactum sicque definitum, ut neutra ecclesiarum illarum aliquod de predictis rebus sibi inquis[itis] aliquo modo[e] patiatur detrimentum. Si quis autem diabolica suasione seductus hanc nostram traditionem in aliquo infringerit[f], sciat se odium dei sanc[toru]mque eius habiturum et M libras auri puri compositurum, medietatem camerae nostrae et medietatem predictę Paderbrunnensis ecclesiae rectori. Quod [ut verius] credatur et diligentissime ab omnibus [in perpet]uum servetur, pręceptum hoc inde conscriptum manu propria subtus firmavimus et [sigillo nostro * insigni]ri įussimus.

Signum domni Chuonradi Romanorum imperatoris (M.) invictissimi.

198. [Wibel] a) *vgl. Lucas 10, 40* b) *vgl. Proverb. 21, 1* c) *ergänzt aus DF;* Bohteresge *G* d) *diese und die folgenden theilweise durch Schriftreste bestätigten Ergänzungen ebenfalls aus DF* e) m̄ *vielleicht nachgetragen* f) *A*

§ Burchardus cancellarius vice Bardonis[g] archicapellani recognovit[h]. §

Datum IIII. non. aug.[i] indictione I, anno dominicę incarnationis MXXXIII, anno autem domni Chuonradi sęcundi[f] regnan[tis VIIII, impe]rantis VII; actum Lintburg[i]; feliciter amen. (B. D.)

Mit dem D. 198 im engsten Zusammenhang stehen zwei bisher ungedruckte, von Erhard Reg. Westf. 1, 175 n° 988 citierte Bruchstücke einer Aufzeichnung im k. Staatsarchiv zu Münster, die wahrscheinlich von einem Cleriker Meinwerks geschrieben ist. Die Schrift zeigt nahe Verwandtschaft mit derjenigen einer Tradition an Meinwerk (Westf. UB. Suppl. 112 n° 681; Facsimile daselbst Taf. 4); die Poenformel erinnert an dessen Urkunde für Abdinghof (Erhard CD. Westf. 1, 98 n° 127) und lässt darauf schliessen, dass Meinwerk als Aussteller anzusehen ist, obwohl von ihm wie von dem Kaiser in dritter Person gesprochen wird. Ob die Aufzeichnung besiegelt war, lässt sich nicht sicher entscheiden, ein angebliches Siegel Meinwerks, das der Urkunde jetzt beiliegt, dessen Echtheit aber von Philippi wohl mit Recht bestritten wird (vgl. Die Westfälischen Siegel des Mittelalters Heft 1, Abth. 1 [Münster 1882] Taf. 6 n° 2), hat sicher nicht dazu gehört. Auch über die Art des Verhältnisses dieser Aufzeichnung zu dem D. 198 und über die Frage, ob sie bei seiner Herstellung als Vorlage gedient hat oder aus ihm abgeleitet ist, ist es nicht möglich ein bestimmtes Urteil abzugeben. Wir drucken die erhaltenen Reste ab, indem wir die sicher feststellbare Zeilenanordnung des Originals beibehalten und die verstümmelten Worte vervollständigen; von einer weitergehenden Ergänzung des Textes sehen wir jedoch ab, da sie nur für einzelne Zeilen mit einiger Sicherheit vorgenommen werden könnte. Wir bemerken nur noch, dass mit der letzten Zeile des zweiten Bruchstücks die Aufzeichnung abschloss, wie an der äusseren Beschaffenheit des Pergaments zu erkennen ist; wie viel am Anfang verloren ist, lässt sich nicht sagen.

. . . .
. . . . [do]navit tr[adidit] . . . .
. . . . [surre]xit muta[t]o regno . . . .
. . . . [e]undem comitatum a prȩfata ȩcc[lesia] . . . .
. . . [persu]asus consilio inrationabiliter transtulit et . . . .
. . . [confirma]to et corroborato Meginuuercus presul imperator[um] . . . . . .
. . . . [qui]evit supplicando serviend[o] . . . .
. . . . [c]oniugis su[e] G[i]sele nec no[n] . . . .
. . . . [com]itatum qu[i] . . . .
. . . . legiti[ma tradit]ione red[didit] . . . .
. . . . [fier]et et discordia Magontin[e] . . . .
. . . . quis hanc legitimȩ traditionis . . . .
. . . . . perpetuo anathemate multatus in omnipotentis dei iu[dicio] . . . . .

199.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Würzburg eine Besitzung zu Regenbach sowie zwei Hörige und deren Besitz zu Schmalfelden, was alles

198. g) d *vielleicht corr. aus* o h) t *wahrscheinlich nachträglich angefügt* i) *Tagesdatum und Ortsname in dafür gelassene Lücken nachgetragen; ob der Ortsname auf Rasur steht, wie Philippi annimmt, ist nicht sicher; es scheint hier wie an anderen Stellen der Urkunde nur das Pergament abgerieben zu sein, doch lässt sich, da das D. auf der Rückseite mit Papier beklebt worden ist, eine bestimmte Entscheidung darüber nicht treffen.*

zum Erbgut der Kaiserin Gisela gehörte und von ihr mit Zustimmung König Heinrichs III. durch die Hand ihres Vogtes, des Herzogs Hermann von Schwaben, der Kirche tradiert war. *Limburg 1033 August 9.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Fries in Ludewig Wirtzb. Geschichtschr. 466 Reg. mit Aug. 4. — Eckhart Animadversiones hist. et crit. 107 Extr. aus A. — Mon. Boica 29ª, 39 nº 338 aus A. — Wirtemberg. UB. 1, 261 nº 221 aus A. — Böhmer Reg. 1394. — Stumpf Reg. 2046.

Verfasst und geschrieben von Burch. A, wahrscheinlich mit Benutzung eines uns nicht erhaltenen Traditionsaktes der Gisela, aus dem die Zeugenliste übernommen ist. Die Bestätigung der Tradition durch den Kaiser ist, wie das bei Bestätigungsurkunden ja oft vorkommt, in die Form einer Schenkung gekleidet, nur dass hier auch Gisela als Schenkerin mitgenannt ist, vgl. Bresslau Jahrb. 2, 86. — Hermann von Schwaben hat bei der Tradition nicht, wie Ficker Beitr. 1, 114. 2, 39 geglaubt hat, als Vogt Heinrichs III., sondern als Vogt Gisela's fungiert, und die Annahme, dass an der Stelle Z. 28 ein corrigiertes Concept benutzt worden sei, ist also unbegründet; aber auch der Satz: nec non singulariter et nominatim — videntur *(Z. 25) nöthigt zu einer solchen Annahme nicht.*

(C.) ⁝ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ⁝ Notum sit omnibus sanctę[a] dei ęcclesię nostrique fidelibus presentibus scilicet ac futuris, qualiter nos simulque iucundissima contectalis nostra Gisila imperatrix videlicet augusta pro remedio animarum nostrarum parentumque nostrorum cuiusdam inmunitatis partem proprietate hereditaria ad eam pertinentem Regenbach nominatam sitam in pago Mûlgowe in comitatu Heinrici comitis cum villis areis ędificiis mancipiis utriusque sexus agris pratis pascuis aquis piscationibus molendinis silvis venationibus novalibus cultis et incultis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis seu cum omni utilitate, quę scribi vel nominari possit, nec non singulariter et nominatim Wolfhardum et Ratfridum cum omnibus suis mancipiis utriusque sexus omnique predio, quodcumque in Smalefeldon habere videntur, cum consensu dilecti filii nostri Heinrici regis nec non cum manu advocati, scilicet filii sui ducis Heremanni sancto Kiliano precioso Christi martiri in Wirzeburg requiescenti in[b] manum fidelis nostri Meginhardi episcopi, qui eidem pręest ecclesiae, perpetualiter in proprium habendam traditione firmissima donavimus[c]. Hi etiam, quorum hîc nomina in testimonium subscripta sunt, traditionem eandem presentes et viderunt et audierunt: Chuono, Otto et filius eius Ûto, Ezzo palatinus comes et filius eius Otto, Otto de Suinvurt, Adalpertus marchio, Eberhardus comes, Starcheri, Adalbero, Emhart, Bezelin, Sigeboto, Adalpraht, Gerhart, Cristan, Siggo, Hereman dux, Stephan, Anshalm, Radeboto, Erchambraht. Si quis autem hanc nostram traditionem in aliquo infringere temptaverit, sciat se odium dei et sancti Kiliani sociorumque eius sibi ad damnationem habiturum et C libras auri, medietatem camerę nostrae et medietatem predictae ęcclesię compositurum. Quod ut verius credatur et diligentius firmum et inconvulsum[d] omni permaneat aevo, cartam hanc inde conscriptam manu propria subtus firmavimus et sigillo nostro insigniri iussimus.

⁝ Signum domni Chuonradi Romanorum imperatoris (M.) invictissimi. ⁝

⁝ Burchardus cancellarius vice Bardonis archicapellani regognovit[a]. ⁝ (SI. 4.)

Datum V. id. aug. indictione I, anno dominicę incarnationis MXXXIII, anno autem domni Chuonradi sęcundi[a] regnantis VIIII, imperantis VII: actum Lintburg; feliciter.

199. [Wibel] a) *A* b) *davor ein Buchstabe mit Unterlänge ausradiert* c) m *auf Rasur* d) *das zweite* n *auf Rasur, ursprünglich stand* l *da.*

200.

Konrad bestätigt dem Kloster S. Èvre bei Toul seine Besitzungen.

Bei S. Mihiel 1033 August 20.

Abschrift aus der Mitte des 17. Jh. aus notarieller Copie im Monasticon Benedictinum Bd. 4^a, Cod. lat. 12661 f. 55 (B) und Abschrift aus dem Anfang des 17. Jh. aus derselben Quelle in derselben Handschrift f. 1 (B^1) in der Nationalbibliothek zu Paris.

Mabillon Ann. ord. S. Benedicti ed. I. 4, 384 Extr. wohl aus der Quelle von BB^1 (M) = ed. II. 4, 353. — Benoit Hist. de Toul, prob. 25 unvollständig, angeblich aus dem Original, in Wirklichkeit aus unvollständiger Abschrift (T). — Calmet Hist. de Lorraine ed. I. 1^c, 408 aus Abschrift (L) = ed. II. 2^c, 261. — Böhmer Reg. 1395. — Stumpf Reg. 2047. 2048.

Wiederholung des DO. I. 290; die Besitzliste ist an zwei Stellen etwas verkürzt, daneben aber zugleich bedeutend vermehrt, vgl. dazu die Urkunde des Bischofs Bruno von Toul bei Calmet a. a. O. ed. I. 1^c, 413. — Im Eingangsprotokoll ist die Invocatio nach lokalem Brauch (vgl. die Urkunden Bruno's a. a. O. 413. 417) gestaltet und die Intitulatio durch die VU. beeinflusst; Signumzeile und Recognition entsprechen dem Gebrauch des Burch. A, an den sich auch die Formulierung der Datierung mit geringen Abweichungen anschliesst. — LT (und eine in dem Cod. 62 f. 452 der Coll. Decamps in der Nationalbibliothek zu Paris überlieferte, von Benoit stammende Abschrift, die seinem Druck [T] nahe verwandt, aber meist schlechter als dieser und deshalb von uns nicht berücksichtigt ist) gehen auf eine Abschrift der Urkunde zurück, die des Protokolls darbte und wohl nur die Jahreszahl 1033 aufwies. Die Ortsangabe (s. unten S. 269 N. 1) ist in dieser Abschrift wahrscheinlich aus dem Texte der Urkunde selbst (S. 266 Z. 37 f.) willkürlich ergänzt worden; an zwei verschiedene Urkunden Konrads für S. Èvre zu denken, liegt nach der Auffindung der vollständigen Texte BB^1 keinerlei Veranlassung vor. — Für die durch Petitdruck bezeichnete Vergleichung mit der VU. haben wir nicht die Ausgabe dieses DO. I. in den DD. 1, 406, sondern die dort nicht benutzten Abschriften im Monasticon Benedictinum a. a. O. f. 55' und f. 4' zu Grunde gelegt, deren Text mehrfach besser ist als der der bisherigen Drucke.

In[a] nomine sanctae et individuae trinitatis patris et filii et spiritus sancti unius summae et incomprehensibilis deitatis. Chonradus[b] gratia dei imperator augustus[a]. Si ea, quae ad servorum dei quietem pertinent, devotissima sollicitudine et[c] imperiali munificentia studemus procurare, ad emolumentum animae nostrae atque ad capiendam remunerationem eternae vitae hoc procul dubio non dubitamus pertinere, quia[d] nobis ad salutis augmentum proficit[e], cum status sanctae ecclesiae dei nostra intentione[f] crescit. Idcirco notum fieri volumus universis eiusdem sanctae ecclesiae filiis nec non et[g] cunctis fidelibus nostris tam praesentibus scilicet quam futuris, quia Bruno venerabilis Leuchorum urbis[h] episcopus nostram imperialem magnificentiam adiens humiliter suggessit, quoddam monasterium in[i] suburbio eiusdem suae civitatis ab antiquo esse fundatum, ubi videlicet sanctus ac beatissimus confessor domini Aper agnoscitur tumulatus, quod ab antecessoribus suis bone memorie pontificibus Gauzlino[k] videlicet, Gerardo atque Bertaldo[l] in regularis vite normam religiosa devotione nec non rerum[m] augmentatione fuerat reparatum[n]. Unde et idem Bruno praesul praedecessorum suorum religionis exemplum sequi desiderans et locum divine servitutis obsequio mancipatum, regulari quoque ac monastico ordini deditum confirmare et ampliare cupiens

200. [Bresslau-Hessel-Wibel] a) In nomine — augustus *fehlt in LT* b) Chonraudus *B* c) de *B^1* d) quod *T* e) proficere *BB^1* f) intentio *LT* g) in *T* h) nobis *B^1* i) *fehlt in B^1* k) Gauzelino *LT* l) Vebtaldo *B^1*; Bertoldo *T* m) *dahinter eingefügt* omnium donatione et *T* n) praeparatum *LT*

imperialis maiestatis nostre sublimitatem petiit, eidem sue[o] gubernationis loco immunitatem iure imperatorio a nobis esse[p] concedendum[q], quatenus[r] monachi sub professione[s] regularis vite in eo loco deo[t] deservientes[u] quiete viverent ac pro nobis et[v] prole nostra[v] domini misericordiam exorarent et res, que[w] ab antecessoribus ipsius sive[x] ab aliis Christianorum fidelium personis[x] diversis temporibus eidem loco collatae fuerant, et quas ipse religionis amore vel sponte concessit vel ante subtractas denuo restituit, libera facultate fratres ibidem consistentes perpetua securitate possiderent[y]. Quod[z] videlicet nos pro[a] dei amore[a] ac statu regni nostri gratanter annuentes statuimus, ne unquam quamlibet[b] contrarietatem[b] aut inquietudinem[c] a praesulibus per tempora labentia in eadem sede sibi succedentibus monachi, qui in memorato monasterio ad serviendum deo[d] viventi congregati esse videntur, quolibet tempore pati compellantur, nostre imperatorie maiestatis inviolabile eis ecclesiastica[e] auctoritate[f] praeceptum conferentes, per quod sanccimus, ut nullus succedentium pontificum vel aliarum quelibet temeritas personarum quippiam[g] de rebus, quas ipsi monachi ante possederant, immo ipse concesserat, aut, si qua deinceps vel ab eo vel ab aliis eidem loco collata fuerint, imminuere praesumat aut maiora illis servitia, quam iam dicti praedecessores sui regali decreto constituerant, ab eis ullo modo exigatur[h, z]. Rerum autem vocabula, quas ipsi ante tenuerant et quas idem pontifices devotionis sue largitate contulerant, huic[i] nostre auctoritatis praecepto inserere dignum duximus, id est vicum sancti Apri cum vineis terris pratis silvis farinariis et servitoribus suis, sed et[k] appenditia[l] eius[l], Auroris[m] mansum cum integritate sua, vinearum scilicet pascuarum[n] agrorum et silvarum, nec[o] minus et vineas Alnodi omnis[p] in monte Barro vel[q] Barricino[r] constitutas, in Bruuiriaco[s] quoque plantariam Edenulfi et Leutmondi[t] cum quibusdam vineis aliis, quidquid etiam in Saponariis de parte sancti Apri habetur, nec non et farinarium[u] in Nasio[v], sed[w] et mansum sancti Maximini cum sorte eius qui[x] ante fores monasterii consistit cum ecclesia, item villulam que dicitur Vidiliacus[y] et Alanum[z] cum omnibus appendiciis suis, cum ecclesia que est in Columbario et quicquid ad eandem[a] ecclesiam respicit. Capellam quoque Oscadis ville ad hanc[b] ipsam ecclesiam pertinentem praefatus Gerardus antistes in sui commemorationem anniversarii iam ante sublatam pro amore sancti Apri et spe[c] regni celestis fratribus reddidit[d]. Similiter eis[e] ecclesiam de Crippiaco pro remedio anime sue contulit. Villam Stephani cum appendiciis suis et basilicam, Salsurias cum ecclesia et omni appendicio, Silini curtem cum ecclesia et Grimaldi vicinum cum appendiciis suis, pro quo facta[f] est commutatio de rebus sancti Apri intra fines Orcadenses[g] et Nauenses iacentibus, Cripiacum cum appendiciis suis[h], Mannonis curtem cum ecclesia ex integro, similiter Stadonis et[i] Blandenacum[k] cum dimidia ecclesia et[h] in Masellos mansos tres, Martiniacum cum eclesia, sed et[l] terram[m] in Bouiaco[n] ex toto, quam Siluester per prestariam tenuit, duos quoque mansos in Mediano vico, ubi saline eorum usibus condite[o] sunt[o], quos et eis Christofora[p] quondam[q] dedit, mansum[r] etiam[r] Stephani in Silini curte cum omnibus, quicquid ibi[s] habere[t] idem Stephanus visus est[u], alodium quoque in[v] Isciaco[v], quod dedit Rottfridus[w] miles post in ipso monasterio conversus. * Praeterea[x] addimus illis[y] ea, que a temporibus Gerardi praesulis in eodem loco[z] aucta[a] sunt[b], que in praeceptis impe-

200. o) sive *T* p) *fehlt in LT* q) BB^1LT; concedendam *VU.* r) quantum *T* s) *L* = *VU.*; professionis BB^1; possessione *T* t) des B^1 u) servientes *T* v) et pr. nostra *fehlt in T; statt dessen* et plenariam *L* w) quas *LT* x) sive — personis *fehlt in T* y) possideret *B*; possideant *T* z) Quod — exigatur *(Z. 15) fehlt in T, wo eine Lücke angegeben ist*: quod *fehlt in L* a) per d. amorem B^1; praedicti amore *L* b) qualibet contrarietate *L* c) inquietudine *L* d) domino *L* e) *fehlt in L, wo dafür Lücke* f) authoritatis *L* g) quiqpiam *B* h) BB^1L; exigantur *VU.* i) *corr. aus* hinc *B*: hinc *T* k) *fehlt in T* l) appendiciis eius *B*; eius appenditia *LT* m) Autoris B^1: Auronis *T* n) pascuitrum B^1: pascuarium *T* o) non *T* p) BB^1T = *VU.*; omnes *L* q) et *LT* r) Barrino BB^1 s) *oder* Bruuiziaco B^1: Bruriaco *LT* t) Leutmundi *LT* u) farinariam *B* v) Nasia B^1 w) scilicet *LT* x) quod *LT* y) Videliacus *LT* z) bannum BB^1 a) eam *T* b) hans *oder* haus *B* c) *fehlt in LT* d) tradidit *LT* e) etiam B^1; et *T* f) fca, *ohne Abkürzungszeichen, B* g) Ordenses *T* h) *fehlt in LT* i) ac *B* k) Bladenacum *LT* l) etiam *T*; *fehlt in L* m) *fehlt in T* n) Boniaco *oder* Bomaco B^1 o) sunt cond. *LT* p) B^1; Cristofora *B*; Christophora *LT* q) quaedam *corr. aus* quandam B^1; *fehlt in LT* r) mansumve *B* s) *fehlt in T* t) haberi *T* u) *fehlt in* BB^1 v) *statt dessen* Misciaco BB^1; in Iseiaco *L* w) *oder* Retfridus *B*; Rodtfridus B^1: Rofridus *LT* x) propterea *T* y) *fehlt in T* z) *fehlt in LT* a) acta *T* b) sut. *ohne Abkürzungszeichen, B*

ratorum praedecessorum nostrorum minime habentur, que particulatim adepti sunt per[c] diversas villas, id est in Donno[d] Bricio[d] ex possessione Riquini, in Vlmeto[e] ex alodo Vualneri[f] comitis, in Audoleni villa ex alodo Richardi, capellam[g] Boboleni curtis, capellam Austrimari curtis, capellam Vngisuille, capellam Buluuaciuille[h], ecclesiam Masleio[i], quicquid etiam adepti sunt in Clarigio[k] cum alodo Gentionis, in Tantonis[l] villa ex alodo Rainardi[m] comitis in praescripto monasterio conversi cum dimidia ipsius villae ecclesia, alodium[n] Mannonis[o] in Fissriaco[p], alodium Vualberti[q], Richardi, Vualteri et Fulconis in Maslenis[r] villa, alodium quoque, quod dedit quidam Hugo conversus in exsarto[s], et partem ecclesie, quam habebat in villa que dicitur Orcadis, similiter alodium unius scilicet mansi in Ponto[t] iuxta castrum Fangis super fluvium Orne[u], quod dedit Godefridus miles pro sepultura[v] sua[v], in comitatu vero Moslinse tres mansos et dimidium in villa que Villare dicitur super Ornam fluvium sita[w], quos Angebelinus[x] per precariam tenuit[c]. Concedimus[y] quoque illis, sicut in privilegiis episcoporum continetur, in villa que dicitur Petra ex piscatoria episcopi una[z] quaque ebdomada duas noctes, praeterea cellam Bainiuille[a], quam quidam miles Arnustus[b] nomine loco sancti Apri tradidit et[c] legalem inde vestituram fecit, eo videlicet tenore ut aliqui[d] de fratribus ad custodiendum regularis discipline ordinem in eo loco ponerentur[e] et[f] per succedentia tempora monasterii sancti Apri respectu tenerentur. * Sepe fatus etiam venerabilis antistes Gerardus ecclesiam de Triuiriaco[g] pro[h] habenda semper anime sue commemoratione praedicto loco restituit. Addimus quoque eis quicquid ex[i] parte sancti Apri in Rocheringis * ac[k] in Mandris seu in[l] Clusercit[l] et[m] Martingis[n] coniacere videtur. Nec[o] minus concedimus ipsis, quicquid adquisierunt in Marceio[p] cum alodo Baldini[q], in[r] Vallerado[s] cum alodo Vuarnerii[t], in Montiniaco[u] ex alodo Anseri[v], in Vallis cum eo concambio, quod factum est contra Herimannum[w], et capella eiusdem villae[r], terram denique et[m] prata, quae sunt in finibus Vrsiniaci[x] ville, mansum quoque in villa que dicitur Villaris sub Asmantia[y] castro cum omnibus ibidem[z] adquisitis, sed[z] et[z] alodium in Visionis[a] monte, quod ante sublatum idem presul domnus[b] Bruno reddidit[c] sancto Apro, quicquid etiam in Vallerias abbas Gozelinus[d] eidem contulit loco, item[e] alodium in Aruilcurt[f], seu quicquid in Saponariis de parte sancti Apri habetur, quod nunc tenet Herbertus canonicus in prestariam per manum crebro nominati presulis Brunonis pro alodo proprio post obitum suum cum ecclesia ad ius monachorum redituro[g], et in supra dicta videlicet[h] villa Issciaco[i] alodum Anseri[k] et[l] Biuini[m] atque[k] alodum Ailulfi[n] presentialiter in eodem monasterio monachi cum piscaria, quae partitur in fluvio Mose, cum dominio[o] castri quod dicitur Sorciacus, et silva que forestis[p] dicitur pertinens ad castrum Commerciacum, et[l] quicquid inde respicit ad praedictum castrum Sorciacum, de qua partem[q] suam[q] ex integro contulit ad locum sue conversionis[r]. Statuimus deinde, ut ex Bruuriaco[s] et ex monte Barro

200. c) per — tenuit *(Z. 12) fehlt in T: wo eine Lücke angegeben ist* d) Domno-Brixio *L* e) Ulmito *L* f) Warneri *L* g) capellani B^1 h) Bulnuaciuille B^1; Basiliniaci-villae *L* i) Masleco *oder* Masleto B^1; Mosleio *L* k) Claregio B^1; Claringio *L* l) *M*; Tontonis *L*; Tonis BB^1 m) *M*: Renardi *L*; Remardi *B*: Bernardi B^1 n) aladium, aladum *öfter in* B^1: alodum *immer L* o) Mannodis *L* p) Siskiato *L* q) Valberti *L* r) Moslenis *L*: Messenis B^1 s) Exsarta *M* t) *LM = VU.*: ponte BB^1 u) Hornae *M* v) *LM = VU.*; sua sepult. BB^1 w) sitae *L* x) Angebelmus B^1; Angelisnus *L* y) concedi BB^1 z) *B*; *fehlt in* B^1LT a) Baini-villae *M*: Bainuille B^1; Bain-ville (-ae) *LT* b) *LM*: Aruustus *B*; Armistus B^1; Arnulfus *T* c) per *T* d) aliquis *LT* e) poneretur *LT* f) *fehlt in T* g) Truuriaco B^1; Vitriaco *LT* h) per B^1 i) de *T* k) et B^1; *fehlt in LT* l) inclusere *T*: Melusere *L* m) ac *B* n) in Artingis *T*; in Martingis *L* o) haec *T* p) Macrio *LT* q) Badini *LT* r) in — villae *(Z. 23) fehlt in T, wo eine Lücke angegeben ist* s) valle Rudo *L* t) Warneri *L*; Ungruezii B^1 u) Montiruaco B^1 v) Anceri *L* w) Hermannum *B*; Herimanum B^1; Erimannum *L* x) Urciniaci *T*; Urcinia et *L* y) Amantio *LT* z) *fehlt in LT* a) *oder* bisionis *B* b) dominus *B*; *fehlt in T* c) reddit BB^1; dedit *LT* d) Goselinus *LT* e) idem *T* f) Arzulcurt B^1; Arnilcurt *LT* g) restituto *LT* h) *fehlt in T* i) Isciaco *L*; Issiaco *T* k) Anseri — atque *fehlt in T* l) ac *B* m) Buuni B^1 n) Aidulfi *T* o) dominis BB^1LT p) forestris *LT* q) parte sua *T* r) conversationis *T* s) Brunriaco BB^1; Brueriaco *LT*, *s. unten N.* z

vel Barricino seu de Valleriis tam de dominicis vineis quam et[t] de beneficialibus iuxta considerationem congruam monasterio decime dentur, sicut in privilegiis episcoporum continetur. Adquisita vero vel donata, que[u] adepti[v] sunt[w] in Lauiniaco[x], in[y] Luciaco, in Bruuriaco[z], in Barro et in Barricino, ipsis[a] inconcusse[a] concedimus; ex beneficiis autem rusticalibus clausure et edificia tectorum iuxta facultatem uniuscuiusque circa monasterium construantur. Hec igitur omnia praecepto celsitudinis nostre habenda perpetualiter statuimus et absque inquietudinis cuiuslibet molestia[b] possidenda decernimus interdicentes, ut ipsam ordinatam congregationem nemo succedentium episcoporum vel quaelibet[c] potentium personarum perturbare[d] vel exordinare iniuste praesumat vel ex rebus eorum quippiam minuat, sed liceat praefatis monachis non solum praefatas res sed etiam, si qua deinceps a deo timentibus monasterio oblata fuerint, quieto ordine possidere nihilque[e] eis oneris amplius quisque praesulum succedentium imponat, quam in memorato praecepto constitutum[f] esse constat, sed quandocumque pro aliqua ordinatione vel correptione ad[g] idem monasterium accesserit, paupertati eorum si voluerit participet, alias[h*] autem, ut praefati sumus, nec ipse nec sui in aliquo fratribus inveniantur onerosi[h]. Ut autem huius constitutionis nostre auctoritas firmior habeatur per succedentia tempora inviolabilius conservetur, manu propria eam subter firmavimus anulique[i] nostri impressione insigniri iussimus.

Signum[k] domni Chuonradi Romanorum imperatoris augusti.

Burchardus cancellarius vice Bardonis[l] archicapellani recognovit[k].

Datum[m] XIII. kal. sept. indictione[n] I[n], anno ab incarnatione dominica[n] MXXXIII, anno autem[n] domni[n] Chuonradi regnantis VIIII[o], imperantis[p] VII; actum ad monasterium sancti Michahelis[q] iuxta[q] Mosam.

201.

Konrad bestätigt dem von dem Bischof Gerard von Cambrai gegründeten Kloster des h. Andreas zu Câteau-Cambrésis seine Besitzungen und genehmigt die von dem Bischof vollzogene Reformation des Klosters Maroilles.

— 1033 — —.

Notarielle Abschrift vom J. 1683 im Departementalarchiv zu Lille (B). — Notarielle Abschrift vom J. 1773 ebenda (C). — Abschrift des 18. Jh. in der Collection Moreau Bd. 22 f. 28 in der Nationalbibliothek zu Paris (D).

Miraeus Cod. don. piarum 154 (182) angeblich aus dem verlorenen Original (M) = Miraeus Not. eccl. Belg. 152 unvollständig mit a. imp. VI = *Carpentier Histoire de Cambray 2^b^. 6 Extr., = Miraeus-Foppens Op. 1, 56 mit* a. imp. VI *(dazu Verbesserungen aus B bei Le Glay Revue des opera dipl. de Miraeus 13). — Stumpf Reg. 2050.*

Mit Benutzung der echten Vorlage des DH. II. 387 zugleich mit dem D. 202 und wahrscheinlich von demselben, der Kanzlei nicht angehörigen Manne, von dem dies D. herrührt, verfasst und geschrieben. Wegen der Form des Namens des Erzkanzlers ist anzunehmen, dass die Recognition, wenn sie nicht etwa von UB geschrieben war, einem Diplom von

200. t) *fehlt in LT* u) quam *T* v) adepta *T* w) *fehlt in T* x) Lauitiaco *B*[1] y) et *LT* z) *oder* Brunriaco *B*[1]; Bruviaco *L*; Bruriaco *T* a) incone. ipsis *LT* b) molestiae *T* c) quilibet *BB*[1] d) perturbatim *T* e) nichil quod *B*[1] f) *fehlt in LT* g) *fehlt in T* h) alias — onerosi *fehlt in T, wo eine Lücke angegeben ist* i) que *fehlt in BB*[1] k) *Signum- und Recognitionszeile fehlen in LT* l) Vardonis *B*[1] m) *vollständige Datierung in BB*[1] *M, statt deren in LT:* datum in monasterio sancti Apri suburbio nostrae civitatis Leuchorum (Leucorum *T*) anno MXXXIII (1033 *T*) n) *fehlt in M* o) XIII *BB*[1] p) imperii *B* q) Michaelis supra *M*.

seiner Hand nachgebildet ist. Da wir bei der Bearbeitung des DH. II. 387 sein Verhältnis zu unserem D. nicht beachtet haben, ist es uns entgangen, dass die Echtheit der Worte: Ergo omni rite peracto — impensus labor non periret *(DD. 3, 496 Z. 28—30 und 496 Z. 30 — 497 Z. 2), die wir als nicht gesichert ansahen, durch das D. 201 verbürgt ist. Auch der Wortlaut des Satzes:* ne quis ultra — presumat *(DD. 3, 497 Z. 6, vgl. N.* n*) ist durch das D. 201 gesichert. — Die Datierung der beiden DD. 201. 202 ist widerspruchsvoll; die Regierungsjahre stimmen weder unter einander noch mit dem Incarnationsjahre und der Indiction überein. Eine Emendation der Zahlen ist ausgeschlossen, da sie in beiden DD. gleich sind; wir nehmen daher an, dass die Regierungsjahre von einem der Kanzlei nicht angehörigen Ingrossisten falsch berechnet sind, und reihen die Urkunden, indem wir uns an Incarnationsjahr und Indiction halten, zu Ende des Jahres 1033 ein. — Unsere handschriftliche Überlieferung geht auf ein verlorenes Copialbuch des Klosters zu Câteau-Cambrésis zurück, auf das sich B ausdrücklich beruft und das auch in C unter dem 'original reposant ès archives de l'abbaye' zu verstehen sein wird. Die besiegelte Originalurkunde wird in dem Chron. s. Andreae 2, 3 (Mon. Germ. SS. 7, 531) erwähnt, soll aber nach dieser Chronik auf der Treburer Synode von 1036 ausgestellt sein; das wird auf einen Lesefehler des Chronisten, der* MXXXIII *für* MXXXVI *genommen haben wird, zurückgehen. — Auf die Gesta episc. Cameracensium 3, 49 (Mon. Germ. SS. 7, 484), die wir mit der Chiffre G bezeichnen, ist im Apparat an zwei Stellen verwiesen.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Conradus[a] divina[b] favente gratia Romanorum imperator augustus. Credimus et scimus nobis vere proficuum et ad transeuntis vitę cursum prospere transigendum et ad ęternę bravium feliciter[c] optinendum, si ad promovendas sive tuendas res ecclesiasticas[d] imperii nostri profecerit auctoritas. Quare innotescimus omnibus Christi fidelibus et nostris tam presentibus quam futuris, quia Gerardus antistes noster fidelis ad[e] profectum animę suę et omnium ante se et post se episcoporum ecclesię Cameracensis, ad conservandam quoque incolumitatem nostri et nostrę coniugis filiique nostri, ad optinendam etiam pacem et prosperitatem imperii quandam abbatiam in honore beati Andreę apostoli construxit sitam in suburbio quod Perrona[f] dicitur ante castrum siquidem, quod sanctę Marię nuncupatum iam pridem predecessor eius Erluinus videlicet episcopus favente tertio Ottone[g] imperatore exstruxerat in munimentum contra omnes incursus malignorum inibi circumquaque exuberantium, in quo loco[h] ipse episcopus Gerardus beati Sarii confessoris et sanctę Maxellendis[i] virginis sacra reposuit[k] somata, quę virgo scilicet propter inextorquibilem sui celibatus pudicitiam ibi prope capitis sectione[l] martirii consecuta est palmam, quam profecto abbatiam iccirco ibi esse preelegit, ut, quia[m] precessor[n] suus hinc munierat Cameracense episcopium[o] per humane equidem tuitionis castrum, ipse insuper divinum procuraret presidium[p] per orationes siquidem[q] monachorum deo ibidem iugiter famulantium. Dedit autem ipsi abbatię, quantum est circa[h] monasterium telonei medium in ipso municipio solventis nunc per annos[r] singulos[r] libras viginti quatuor, in annali vero mercato totum concessit theloneum, ecclesiam de Vendelgeias quę in suburbio est cum appenditiis suis, molendinum[s] unum, cambas duas, ecclesiam sancti Benigni cum appenditiis suis[s], ecclesiam de Ferrarias cum appenditiis et partem terrę, quam ibi sancta Maria videbatur habere,

201. [Bresslau] a) Conraddus *D* b) dei *D* c) felicitatis *M* d) ecclesiastica *B* e) et ad *M* f) Perona *M* g) Othone *DM* h) *fehlt in M* i) Maxelendis *D* k) deposuit *M* l) sectionem *BC* m) que *BC* n) praedecessor *M* o) episcopum, *von jüngerer Hand corr. in* episcopium, *B* p) persidium *B* q) quidem *D* r) singulos annos *M* s) molendinum — suis *fehlt in M*

ecclesiam de Orceto cum appenditiis suis, predium quod dicitur ad[t] Mansum[t] et ad Briastrum[u] cum molendinis et cambis et reliquis appenditiis suis, quę ex magna parte ipsi[v] episcopo[v] emit[w] ecclesia[x] de Florinis pro quibusdam partibus, quas in concambium reddidit ei apud Corbreium in comitatu Lommensi[y] et apud Villare in Darnoensi, alodium quod adquisivit episcopus vocatum ad Fontanas cum ecclesia et reliquis appenditiis, ecclesiam de Lineias[z] cum appenditiis, in suburbio Cameracensi ecclesiam sancti Martini et cambam iuxta et molendinum unum, in Attrebato[a] mansionalia tria, ecclesiam de Fornis cum appenditiis, in Bracbanto[b] apud Ham quod sancta Maria ibi prius habebat et partem quam Widericus[c] et Iohannes[d] frater eius episcopo tradiderunt[e], quod concambiavit de alodio, quod Arnulfus ei[f] alias dederat. Ergo omni rite peracto publice et in pleno colloquio, quatinus impensus labor non periret, sed defensum et securum maneret, et pro incolumitate nostri[g] et nostrę coniugis filiique nostri et pro statu regni dei clementiam exoraret iugiter, per hoc nostrę auctoritatis preceptum firmiter iubemus, ne quis ulterius ulla[h] calumpnia offendere presumat. Abbatiam quoque sancti Humberti in Maricolis, quam idem episcopus expulsis inde inreligiosis canonicis in priorem monachorum ordinem reformavit, precipimus dein inlibatam perseveratum iri. Huius itaque precepti auctoritatem ut[i] in nomine ipsius, qui nobis precipiendi concessit potestatem, pleniorem optineat vigorem et a fidelibus sanctę dei ecclesię ac nostris diligentius conservetur, et manu propria firmavimus et sigilli nostri impressione signari iussimus.

Signum domni[k] Conradi (M.)[l] Romanorum imperatoris augusti.

Burchardus[m] cancellarius vice[n] Barthonis[n] recognovit.

Datum[o] indictione secunda, anno dominicę incarnationis MXXXIII, anno domni[k] Conradi regni XI, imperii autem V.

202.

Konrad urkundet für das Kloster Florennes.

— 1033 — —.

Recueil des tiltres et documens concernans la fondation de l'abbaye de Florenne vom J. 1708 f. 7' in der Bibliothek des Klosters Maredsous (B).

Berlière Doc. inéd. 1, 12 nº 6 aus B.

Gleichzeitig mit dem D. 201 und wahrscheinlich von demselben Manne wie diese Urkunde ist im J. 1033 auch für das Kloster Florennes ein Diplom Konrads geschrieben worden, das aber wie das DH. II. 387 nur in ganz verfälschter Gestalt auf uns gekommen ist. Für die echte Vorlage können mit Sicherheit nur das Protokoll, die Corroborationsformel und einige mit dem D. 201 übereinstimmende Worte im Eingange der Urkunde (S. 272 Z. 4, vgl. S. 271 Z. 16) in Anspruch genommen werden; wahrscheinlich gehörte ihr auch die Interventionsformel an (vgl. S. 270 Z. 30. 38); wie weit im übrigen der Context Bestandtheile der echten Vorlage in sich aufgenommen hat, müssen wir bei unserem D. 202 ebenso wie bei dem DH. II. 387 unentschieden lassen. — Wir haben die Über-

201. t) de Monchin *M* u) Briastum *DM: vgl.* in Briasto *G* v) ipse episcopus *M* w) *alle statt* vendidit, *wie es unzweifelhaft dem Sinne nach heissen müsste: einen anderen Theil der Besitzungen zu* Briastrum *und* Mansum *hat der Bischof nach seiner eigenen Urkunde von 1046 (Miraeus Cod. don. piarum 149) und nach G von Fulcuinus und Resino (Remo) erworben* x) ecclesiam *M* y) Lomensi *CD* z) *oder* Lincias *D:* Lineras *C* a) Atrebato *CDM* b) Brabanto *M* c) Widoricus *B* d) Ioannes *CDM* e) tradiderit *C* f) et *C* g) nostra *M* h) illa *C* i) *fehlt in D* k) domini *M* l) *das M. ist nur in D gezeichnet* m) Bvlchardus *M* n) *fehlt in M* o) dat *BD:* datum *CM;* data *D. 202.*

einstimmung mit dem DH. II. 387 (in der Fassung des Textes B) nur bei der Corroborationsformel durch Petitdruck bezeichnet, da auch das zeitliche Verhältnis der Florenner Fälschungen sich nicht sicher bestimmen lässt. Wahrscheinlich ist aber, dass der mit C bezeichnete Text des DH. II. 387 jüngeren Ursprunges ist als das D. 202 in seiner heutigen Gestalt und als der Text B des DH. II. 387; dagegen stehen sich dieser letztere Text und D. 202 in manchen Beziehungen näher und könnten vielleicht zu gleicher Zeit entstanden sein. Freilich hat von den formelhaften Bestandtheilen seiner echten Vorlage das DH. II. 387 in der Fassung B mehr bewahrt, als unser D., aber daraus allein folgt noch nicht mit Sicherheit, dass es früher angefertigt ist als dieses. — Zu der Güterliste vgl. die Anmerkungen zu dem DH. II. 387.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Conrardus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. < Omnium consulere profectibus praecipueque ecclesiarum dei cupidus res subscriptas, quas diu sine molestia iuste possedit Florinensis abbatia, > praecipio imperiali auctoritate nostra dehinc perseveratum iri[a] illibatas, < de quibus quidem predecessor meus scilicet augustus imperator Henricus scribi suoque sigillo signari fecit praeceptum. Sed ego quoque[b] > nostrorum petitionem fidelium Gerardi siquidem praesulis Cameracensis et Renardi Leodiensis[c] < idem renovo iterum. Verum ut certius norint nostri fideles locique ipsius collimitanei moderni et futuri, haec iure in ius cessisse illius abbatiae, pandantur insimul cum rebus ipsis personae, a quibus ipse res derivavere. Praefatus antistes Gerardus suique fratres Godefridus et Arnulphus fundatores loci illius haec primi dederunt primitus, quae prima insequuntur, scilicet ibi sitam ecclesiam sancti Martini, ad[d] quam pertinent quatuor fiscales mansi cum aliis terris quae similiter ad eam pertinent, mediam quoque partem telonei loci ipsius et in eodem loco duas culturas, mansum unum, molendinum unum et silvam[e] que vocatur Belfuff et ibidem oratorium sancti Gangulfi cum appenditiis suis, ecclesiam sancti Albini cum appenditiis suis, praedium quod fuit duorum fratrum Reriati[f] et Huberti in Florinellis cum mancipiis, dimidiam eclesiam in Gemoniis cum terris silvis pratis et quodcumque videntur habere episcopus et fratres sui in aliis Gemoniis, de Villare quod dicitur Ad-duas-ecclesias ecclesiae sancti Petri quintam partem et ipsius praedii quintam partem, in alio vero Villare eclesiam totam, mansum unum et medietatem villae quae vocatur Ingremeias et medietatem villae que vocatur Rommereias, eclesiam in Vodleias cum dote et appenditiis suis et mansum unum ibi, in Colrinis eclesiam dimidiam et praedium cum culturis pratis silvis mancipiis et duabus cambiis, in Florefia mansos tres, molendinum[g] unum, piscationem dimidiam, in Flerusia nonam de culturis et porcis, quos mansi solvunt, et ecclesiam in Lintris et Hammetinas cum eclesia[h] culturis mansis pratis et cum loco qui dicitur Quillon, quas Hammetinas cum suis appenditiis episcopus et fratres suis concanbiarunt pro Yuereio cum abbate de Altomonte, consentiente comite Raginero, in villa vero quae dicitur Domini Remigii mansum unum, piscationem dimidiam, in villa quae dicitur Strata mansum unum et dimidium. Cum autem tradita esset ab ipsis tribus fratribus eadem abbatia sanctae Mariae sanctoque Lamberto martiri, ut eam firmius teneret ecclesia Leodiensis, addidit ad eam Baldricus episcopus ecclesiam de Leers et aliam unam de Antia et quidquid in Folt possidebat et dimidiam piscationem de Profunda villa, de vinetis quoque, unde possunt colligi vini quinquaginta modii, aut tantum allodii, unde totidem modii vini possent mercari. Dehinc cum iam sub abbate Henrico religionis ipsius[i] loci circum-

202. [Holtzmann] a) ire *B, vgl. S. 271 Z. 16* b) *dahinter fehlt ein Wort wie* ob c) Leodien. *ohne Abkürzungszeichen, B* d) at *B* e) sylvam *B* f) *B, vgl. DD. 3, 495 N.* vv g) mollendinum *B* h) eclesiae *B* i) ipsus *B*

quaque redoleret fragrantia, haec a vicinis diverso tempore sunt aucta. Commitissa Hadegundis, annuentibus comite Raginero et Lamberto filiis suis, tradidit mansum unum in Prona sita in pago Haynomensi et quinque mansos apud Melenck[k] et unum et dimidium apud Ingremeias; Roslier Walterus eiusque frater Godefridus noster advocatus similiter dederunt; Lamburgis quoque de Sarto cum sponso[l] et filiis suis Burgolde allodium suum[m] tradidit, Robertus de Thienes quidquid habebat in Guilergens et Posta et Roueroium cum familia, Isaac et Herimannus frater eius dimidium mansum in Gomengeiis, Heribrandus in Pratellis dimidium mansum, Wido partem suam de Staulesellis cum familia; Corbreium in pago Lommensi et Vilare in Darnoensi[n] comcanbiavit eclesia Florinensis cum eclesia Cameracensi, faciente Gerardo episcopo et annuente cum fidelibus suis, pro duabus Brialt[o] et ad Mansum villis. > Huius itaque praecepti auctoritatem[p], ut in nomine ipsius, qui nobis praecipiendi concessit potestatem, pleniorem obtineat vigorem et a fidelibus sanctae dei ecclesiae ac nostris diligentius conservetur, et manu propria firmavimus et sigilli nostri impressione signari iussimus.

Signum domini Conrardi Romanorum imperatoris augusti.

Data indictione II[q], anno dominicae incarnationis MXXXIII, anno domini Conrardi regni XI, imperii autem quinto[r].

203.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Ascoli ihre Besitzungen, insbesondere die von Otmund dem Bischof Adam geschenkten Güter, sowie das Markt- und das Münzrecht. *Paderborn* — — —.

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im Capitelsarchiv zu Ascoli Picenó (A).

Ughelli Italia sacra ed. I. 1, 496 aus Abschrift von Andreantonelli mit indict. V *(a). — Andreantonelli Historiae Asculanae 237 aus A (b). — Ughelli Italia sacra ed. II. 1, 444 aus a b mit* indict. V *= Cappelletti Chiese d'Italia 7, 692 = Minicis Numismatica Ascolana 65 unvollständig, = Capponi Memorie storiche della chiesa Ascolana (Ascoli Piceno 1898) 42. — Böhmer Reg. 1406 zu 1035. — Stumpf Reg. 2083 zu 1037.*

Die Diplome Konrads II. und Heinrichs III. für das Bisthum Ascoli sind in § 4 der Excurse zu den Diplomen Konrads II. eingehend besprochen worden. Wie dort ausgeführt ist, steht es fest, dass das D. 203 im 12. Jh. von demselben Manne gefälscht ist, der auch das DH. III. Stumpf Reg. 2473 angefertigt und das DH. III. Stumpf Reg. 2278 an einer Stelle interpoliert hat. Als Vorlage für das D. 203 diente dem Fälscher ein von Burch. A geschriebenes und verfasstes Diplom, das seinerseits auf eine verlorene Urkunde Otto's III. zurückging, die von dessen Kanzleinotar It. L verfasst war. Der Fälscher hat das Protokoll der echten Vorlage übernommen, die Jahreszahlen in der Datierung aber willkürlich verändert; den Text hat er, abgesehen von geringfügigen Entstellungen von bloss formeller Bedeutung, durch drei sachliche Interpolationen erweitert, die wir mit hinreichender Sicherheit als solche erkennen und ausscheiden können. Die zweite und umfangreichste dieser Interpolationen ist aus dem D. Stumpf Reg. 2473 oder seiner echten Vorlage übernommen, und wir haben daher die Übereinstimmung mit diesem Diplom durch Petitdruck kenntlich gemacht. Durch diese letztere Interpolation ist aber in A ein Abschnitt des verlorenen Originals, in dem die Bitte des Bischofs um Wiederholung und Bestätigung der Verleihungen Otto's III. enthalten war, verdrängt worden, und

202. k) *oder* Melenek *B* l) sponsa *B* m) suom *corr. aus* suam *B* n) Garnoensi *B* o) Briastrum *D. 201* p) authoritatem *B* q) XI *B, was gewiss auf Verlesung von* 11 *statt* ii *in der Vorlage von B zurückzuführen ist* r) *dahinter in B* locus sigilli etc.

es ist dadurch die Construction der Urkunde in den auf die Interpolation folgenden Sätzen ganz in Verwirrung gerathen. — Das echte D. Konrads, das dem Fälscher als Vorlage gedient hat, muss wegen der Recognition und mit Rücksicht darauf, dass Burch. A zugleich mit dem Kanzler Bruno aus der Kanzlei ausgetreten ist, in der zweiten Hälfte des Jahres 1033 oder in den ersten Monaten von 1034 ausgestellt sein. Innerhalb dieses Zeitraumes lässt sich ein Aufenthalt des Kaisers in Paderborn am besten entweder kurz vor oder kurz nach der Mindener Weihnachtsfeier von 1033 in das Itinerar einfügen, und wir haben daher die Urkunde an dieser Stelle eingereiht, lassen aber dahingestellt, ob Konrad über Paderborn nach Minden oder von Minden über Paderborn nach Worms gereist ist.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnium sanctae dei ecclesiae nostrique fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit industria, qualiter fidelis noster Asculanus episcopus nomine Bernardus conspectui nostro preceptum quoddam pretulit, in quo continebatur, quomodo antecessor noster bone memorię Otto[a] imperator pro dei < nomine >[b] ac pro remedio animae suae eiusdem sanctae Asculanę aecclesiae presuli nomine Adam eiusque successoribus donavit et per preceptum suae confirmationis corroboravit omnem terram sui episcopii, tam ad matricem ęcclesiam pertinentem infra et extra civitatem sitam quamque ad cęteras ęcclesias maiores et minores, videlicet plebes et capellas sive monasteria ad predictam aecclesiam respicientia, < quorum vocabula haec sunt: monasterium[c] sancti Angeli, quod situm est infra civitate[d], et sancta Maria in monte sancto et sancti Salvatoris iuxta fluvium Asum positum, > seu nominatim terram, quam Otmundus filius Otmundi prenominato Adam episcopo suaeque aecclesiae per cartulas dedit et confirmavit, cum omnibus suis integritatibus finibus et c[ircuma]diacentiis[e] suis, sicut in Otmundi cartula legitur — et quemadmodum episcopus eidem Otmundo per[f] prestitum dedit ac ipse Otmundus aecclesiae sancti episcopi[i per][e] precariam promisit, tantum res, quas per prestitum ipse Otmundus ac[cepit, ha]bere[e] debet diebus vitae suae, ac sicut inquirere poterit tam episcopus quamque suus nuntius per inquisitionem trium liberorum hominum, ut investit[us erat][g] sepe nominatus Otmundus de sua hereditate et teneba[t cum o]mnibus[e] finibus et terminis, quam per cartulam dedit ęcclesiae episcopii, et sicut investitus erat Elperimus episcopus antecessor Adam episcopi, ita investita sit ęcclesia absque molestatione omnium hominum usque in perpetuum post eiusdem Otmundi obitum, tam de sua proprietate et acquisitione quamque de sua ipsius ęcclesię proprietate, quam ipse detinuit — nec non omnia munimina cartarum seu aliquorum scriptorum eidem Asculane ęcclesiae pertinentium. < Nos[h] insuper concedimus atque confirmamus eidem super[d] scripto episcopo Bernardo * eiusque successoribus omnem ipsam terram de Summati, quam Maginardus filius Sigolfi per cartulam * et per traditionem dedit ad proprietatem ad[d] prefato episcopo suęque sanctae ęcclesiae, id est castellum de Troione cum * omnibus suis pertinentiis, et quicquid sibi pertinebat per proprietatem et per scriptum in Massa, in Marte, in Bazano *, in Canalecle, in Pastina, in Flaminiano, in Petroniano, in Lica[i] cum ipsa ęcclesia sancti Pauli, in Grisiano, in

203. [Bresslau] a) Otto *auf Rasur; es stand ursprünglich ein längeres Wort da* b) *A, statt* amore c) monasterium *auf Rasur; es stand ursprünglich ein kürzeres Wort da* d) *A* e) *ergänzt nach dem D. Heinrichs III. Stumpf Reg. 2278* f) p, *ohne Abkürzungszeichen, A* g) *ergänzt aus der NU. nach dem Text Ughelli's, während Andreantonelli hier* investitus episcopus *liest* h) *an Stelle der Interpolation* Nos insuper — et legitur, *die aus dem DH. III. Stumpf Reg. 2473 oder seiner echten Vorlage übernommen ist, muss in dem Or. ein die Bitte des Bischofs um Bestätigung aussprechender Passus gestanden haben, von dem die unten S. 275 Z. 10 ff. folgenden Conjunctive* liceret, transfunderemus *und* dignaremur *abhingen, die aber im Or. wahrscheinlich in anderer Reihenfolge standen* i) li *corr. aus* u; Ilica *richtiger DH. III. Stumpf Reg. 2473*

Cose et in Tessengiano *, in Rapino, in Auezano, in Cornu, in Acumulo, in Saxa, in Guasto Pomarese, in Casa uetula, in Terasino, in Pendino, in Colle spinoso, in Sallo, in Perrice *, in colle de Spada, in Tonzolino, in Carpenoso, in Moseclo, in Cotiano, in Sculcula, in Matrice et omnia, quae predicto episcopatu[d] tam in supra dictorum castrorum quamque et omnia quę in Sumati ad proprietatem pertinent eiusdem prefate aecclesiae, sicuti in cartulis et precariis Otmundi et Mainardi filii Sigolfi habetur et legitur[h]; > mercatum etiam, ubicumque in toto suo episcopatu voluisset, sine con[tradicti]one[e] cuiuslibet hominis tam infra civitatem quam extra facere[k] liceret; monetam etiam in civitate construere ad componendos nummos cuiuscumque generis, < Asculana videlicet sui episcopi[l], et > libere ac secure curr[endos per to]tum[e] nostrum regnum, et quicquid ad regiam censuram et potestatem nostram pertinet, trasfunderemus[d] in eius et successorum illius ius et dominium per prece[ptum][m] nostre confirmationis corroborare et donare confirmare [digna]remur[m]. Unde vero et nos pia facta antecessoris nostri ad memoriam revocantes per interventum ac petitionem dilecte contectalis nostrae Gisle imperatricis et Piligrini archiepiscopi ac Brunonis n[ost]r[i ca]ncellarii[m] eidem episcopo Bernardo suisque successoribus omnia supra dicta donavimus et per huius nostri precepti renovationem corroboravimus, eo ordine ut nullus dux marchio archiepiscopus episcopus comes vicecomes sculdasius gastaldius aut publicę rei exactor magna parvaque nostri regni persona disvestire molestari[d] inquietare predictum Bernardum Asculane ęcclesiae episcopum eiusque successores de omnibus supra scriptis aut a nostris precessoribus imperatoribus sive regibus concessis et a nobis modo per hoc preceptum confirmatis et datis umquam in tempore presumat, videlicet tam de mobilibus quam inmobilibus rebus servis et ancillis liberis etiam hominibus mercatis moneta, quam ei donavimus, piscationibus portubus aquis aquarumque ductibus molendinis cultis et incultis silvis forestis, et omnia[d], quę dici vel nominari possunt, civitatem[d] et castella[d]. Et si inventus fuerit, qui contra hoc nostrum preceptum facere temptaverit, sciat se compositurum < velle nolle > mille libras auri optimi, medietatem nostrae kamere, medietatem quidem sepe nominato Bernardo episcopo suisque successoribus. Quod ut verius credatur diligentiusque observetur, manu propria subter confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi Romanorum imperatoris augusti. (M.)

Bruno cancellarius vice[n] Piligrini archicancellarii recognovit. (SI. D.)

Datum anno dominicę incarnationis MXXXVII, indictione IIII, anno autem domni Chuonradi secundi regnante[d] XI, imperante[o] VIIII; actum Poderbrunnen[p]; feliciter.

204.

Konrad schenkt der bischöflichen Kirche zu Worms eine Besitzung zu Affolterbach unter der Bedingung, dass für seine in der Wormser Domkirche bestatteten Angehörigen täglich eine Messe gelesen werde und am Todestage seines Vaters eine Feier stattfinde. *Worms 1034 Januar 30.*

Chartul. Worm. aus der Mitte des 12. Jh. f. 37 in der k. Bibliothek zu Hannover (C). — Liber priv. eccl. Worm. aus dem Anfang des 15. Jh. f. 352 im grossh. Staatsarchiv zu

203. k) *davor fehlt* sibi, *das in dem DH. III. Stumpf Reg. 2278 steht und wahrscheinlich auch im Or. unseres Diploms gestanden hat* l) *A, statt* episcopii, *wie es in Stumpf Reg. 2473 heisst* m) *dem Raume nach ergänzt* n) *am* e *Rasur* o) imperant *A; ergänzt nach dem vorangehenden* regnante; *im Or. wäre* imperantis *oder* imperii *zu lesen gewesen* p) *das erste* r *corr. aus* p; u *corr. aus* o.

Darmstadt (D). — Abschrift des 17. Jh. in Cod. 9031 f. 58 in der k. k. Hofbibliothek zu Wien (E).

Guillimann De vera origine et stemmate Cunradi II. imp. Salici syntagma (Freiburg 1609) 16 aus Abschrift mit a. imp. IX *= Guillimann in Senckenberg Selecta iuris et historiarum anecdota (Frankfurt a. M. 1735) 3, 240, = Winkelmann Beschr. von Hessen 6, 178 unvollständig. — Schannat Hist. Worm. 2, 52 n° 56 unvollständig aus D (a). — Orig. Guelf. 4, 293 aus C = Kremer Orig. Nass. 2, 108 n° 72. — Herrgott Geneal. 2, 111 n° 172 aus E mit* in kal. febr. *und* a. reg. et imp. IX. *— Gercken CD. Brandenb. 8, 378 n° 2 aus a mit Verbesserungen nach dem verlorenen Original (G). — Böhmer Reg. 1396. — Stumpf Reg. 2051.*

Verfasst von Burch. A, der das D auch geschrieben hat, wie die Nachahmung seiner Schrift in der NU. Heinrichs III. Stumpf Reg. 2399 beweist. Das Kaiserjahr ist hier wie in dem D. 205 zu früh umgesetzt. — Den Druck Gerckens haben wir ungeachtet seiner Angabe, er habe im J. 1779 das Original, das jetzt verloren ist, im Archiv zu Worms benutzt, unserer Ausgabe nicht zu Grunde gelegt. Denn abgesehen davon, dass Gerckens Text in einzelnen Fehlern mit Schannats Ausgabe übereinstimmt, erweckt seine Behauptung, dem Originale hätten Kanzlerunterschrift und Datierung gefehlt, Bedenken. Diese fehlen zwar bei Schannat und in dem Chartular D, wo die Urkunde auf f. 352 bis zum letzten Worte der Signumzeile abgeschrieben, die Hinzufügung des Schlusses auf der folgenden Seite jedoch vergessen ist, aber sie sind in C, die Datierung auch in E erhalten und müssen also im Originaldiplom gestanden haben. Dass aber etwa der untere Theil des Pergamentblattes, auf dem die Urkunde stand, im J. 1779 abgeschnitten gewesen sei, ist unwahrscheinlich, da das D. sich ja noch im Wormser Archiv befunden haben und mit einem 'wohl conservierten Siegel des Kaisers' versehen gewesen sein soll. Trotzdem ist nicht zu bezweifeln, dass Gercken das Original wirklich gesehen hat, indess kann er es nur sehr flüchtig mit der Ausgabe Schannats collationiert haben; des wirklichen Sachverhalts hat er sich dann, als er 1785 auf Grund dieser Collation seine Ausgabe veranstaltete, nicht mehr erinnert. Wir haben daher einzelne seiner Lesarten vermerkt; die sehr fehlerhafte Abschrift E haben wir nur an wenigen Stellen herangezogen. — Auf den Umstand, dass unter den Ahnen, für die Konrad Seelenmessen anordnet, sein Grossvater, Herzog Otto von Kärnthen, fehlt, hat Bresslau Jahrb. 1, 5 hingewiesen. Aber ob daran weitere Folgerungen angeknüpft werden dürfen, ist doch zweifelhaft; die in unserem Diplom erwähnten Verwandten des Kaisers waren sämmtlich im Wormser Dome begraben, wie in der Urkunde ausdrücklich gesagt wird, und dass auch Otto, der möglicherweise in Kärnthen gestorben ist, in Worms bestattet worden sei, wissen wir nicht: vielleicht fehlt sein Name nur deswegen. — Das D. 204 ist die Vorlage Schotts für die Fälschung Stumpf Reg. 2052 gewesen, wie das D. 118 ihm für die Fälschung Stumpf Reg. 1900[a] als Muster gedient hat, vgl. Wibel im N. Archiv 29, 723 ff.

In nomine sancte et individue trinitatis. Cůnradus[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnium sancte dei ecclesię nostrique fidelium presentium scilicet ac[b] futurorum sciat universitas, qualiter nos per amorem dei et sempiternam memoriam nostri et dilecte nostre coniugis Gisele[c] imperatricis ac filii nostri Heinrici regis, filie quoque nostre Beatricis, immo etiam pro remedio parentum nostrorum defunctorum atavi nostri ducis Chuonradi[d], avie nostre scilicet Iudithę, patris nostri

204. [Bloch-Wibel-Meyer] a) Conradus *D;* Chvonradus *G* b) et *D* c) Gysele *D;* Gislae *G* d) *DG;* Cůnradi *C*

beate memorie Heinrici, patrui nostri ducis Chuonradi[e] eiusque coniugis digne memorie Mahthildis[f], sororis etiam nostre Iudithę sancto Petro in Wormacia[g] per voluntatem[h] et assiduam servitutem Azzechonis[i] eiusdem sedis episcopi venerabilis donavimus et delegavimus predium, quodcumque in Affalterbahc[k] visi sumus habere, situm in pago Wetereiba[l] in comitatu Ottonis comitis, datum[m] cum omnibus suis appenditiis terris cultis et incultis pratis campis pascuis vineis areis silvis aquis aquarumque decursibus molis molendinis piscationibus venationibus utriusque sexus mancipiis exitibus et reditibus seu cum omni utilitate, que scribi potest vel nominari, eo scilicet tenore ut ad altare in eadem ecclesia, in qua corpora predictorum[n] requiescunt, pia voluntate constructum et in honorem sancte crucis dedicatum pro animabus illorum missa singulis diebus celebretur et idem[o] lumine semper illuminetur, patris etiam nostri Heinrici dies anniversarius vigiliis et elemosinis missarumque sollempniis annuatim in memoriam revocetur, fratribus quoque ibidem deo et sancto Petro servientibus servitium, quod illorum est consuetudinis, in eodem die tribuatur. Si quis autem, quod minime credimus, hanc nostram traditionem in aliquo infringere temptaverit, deo et omnibus sanctis rationem inde reddat et supplitium sempiternum possideat. Hec vero nostra auctoritas ut stabilis et inconvulsa omni evo permaneat, cartam hanc[p] inde conscriptam manu propria subtus firmavimus et sigillo nostro insigniri[q] iussimus.

Signum[r] domini Conradi Romanorum imperatoris augusti[r].

Burchardus[s] cancellarius vice Bartonis archicapellani recognovit.

Datum III.[t] kal.[t] febr. indictione II, anno dominice incarnationis MXXXIIII, anno autem domni Cůnradi secundi regnantis[u] X, imperii[v] vero VIII[w]; actum Wormatie; feliciter[s].

205.

Konrad schenkt der Kirche zu Aquileia, der die Venetianer die ihr durch synodale Entscheidung zugesprochene Gemeinde Grado vorenthalten, zur Entschädigung den bisherigen Besitz der Venetianer zwischen Piave und Livenza.

Seligenstadt 1034 März 8.

Notarielle Abschrift aus dem Ende des 12. Jh. im Capitelsarchiv zu Udine (B). — Abschrift aus dem Ende des 15. Jh. in Privileggi antichi d'Acquileia (Consultori in iure 345) f. 13 im k. Staatsarchiv zu Venedig (C^5).

Liruti Notizie delle cose del Friuli 4, 30 Extr. aus B. — Stumpf Acta ined. 48 n° 43 aus Abschrift von Rubeis. — Stumpf Reg. 2053.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von Burch. A. Aus dem Synodalprotokoll von 1027, Mon. Germ. Const. 1, 82 n° 38, sind nur die Namen der vier Erzbischöfe und einige wenige Worte übernommen, die wir durch Petitdruck bezeichnet haben.

(C.)[a] In nomine sancte et individue trinitatis[a]. Conradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si ecclesie dei per alicuius detrahentis im-

204. e) *DG;* Cunradi *C* f) Machthildis *D;* Mahtildis *G* g) *DG;* Wormatia *C* h) *CDG = NU. Stumpf Reg. 2399, statt* voluntariam i) Azechonis *D* k) Affalterbach *DG* l) paga Wedereyha *D* m) *CDG = NU.* n) *DEG;* predictorum corpora *C* o) iidem *D* p) hinc *D* q) insignire *DG* r) *die Signumzeile fehlt in CE; in G ist das M. zwischen* domni Chuonradi, *wie es hier heisst, und* Romanorum *verzeichnet* s) *Kanzlerunterschrift und Datierung fehlen in DG, erstere auch in E* t) in kalend. *E* u) *E;* regnante *C; im Or. dürfte wie in DD. 198. 199* regnant̄ *gestanden haben* v) et imperantis *E; in DD. 198. 199 ist* imperant *geschrieben, aber danach fehlt* vero w) VIIII *E.*

205. [Bresslau] a) *Chrismon und Invocation fehlen in C^5*

minutionem[b] destructe per imperii nostri auctoritatem fuerint reparate ac sublimate[c], regni nostri statum stabiliri nosque ęternam beatitudinem promereri non solum credimus, sed pro certo habemus. Unde omnium sancte dei ecclesie nostrique fidelium presentium scilicet ac futurorum sciat universitas, qualiter nos communi fidelium nostrorum decreto, papę scilicet Iohannis et Popponis[d] patriarchę venerabilis, Arbonis Moguntini[e] archiepiscopi, Popponis[d] Treuerensis archiepiscopi, Hereperti Mediolanensis archiepiscopi, Hereperti Rauennatis archiepiscopi ceterorumque episcoporum ac regni nostri fidelium synodum Rome habendam condiximus. Ibi vero predictus fidelis noster[f] Poppo[d] * patriarcha in presentia omnium consurgens multa et[g] iusta reclamavit de Gradu plebe sua, quę iure ac veteri constitutione sancte Aquilegensi[h] ecclesie semper fuit subiacens et obediens, sed Uenetici temeraria et iniqua potestate contra[i] leges et contra ius apostolicum quasi ad destructionem sancte Aquilegensis ecclesie in eodem loco Gradus dicto episcopatum fore fecerunt. Allata[k] sunt quoque ibi[l] plura et verissima scripta, in quibus continebatur[m] rectores prefatę ecclesię sepius ob hoc reclamasse, sed nichil profecisse. Nos autem hanc reclamationem, uti iustum fuit, aure benigna percipientes, communi totius sancti concilii consilio ac iudicio domnus apostolicus nosque sanctam Aquilegensem ecclesiam eiusque rectorem Popponem[d] patriarcham de Gradu plebe sua secundum canonica precepta investivimus[n]. Venetici vero[o] quoniam semper imperio nostro rebelles extiterunt et Gradum plebem per vim tenuerunt[p], ne prefata ecclesia de propriis rebus tale pateretur damnum, per petitionem dilecte coniugis nostrę Gislę imperatricis nostrique filii Heinrici[q] regis ac[r] Brunonis nepotis nostri[s] et cancellarii sancte[t] Aquilegensi[u] ecclesie eiusque rectori Popponi[d] patriarche et eius successoribus donamus et per huius precepti paginam confirmamus terram, quam Uenetici[v] olim visi sunt habere inter fluvios Plauum et Liquentiam iacentem cum omnibus suis appendiciis et utilitatibus agris pratis campis pascuis terris cultis et incultis molendinis aquis aquarumque decursibus venationibus piscationibus exitibus et reditibus mobilibus et immobilibus, eo scilicet tenore ut nullus dux episcopus marchio comes vicecomes seu ulla regni nostri[w] magna vel parva persona sepe nominatam Aquilegensem ecclesiam[x] eiusque rectorem de hac traditione audeat inquietare despoliare vel[y] disvestire. Si quis autem[z], quod minime credimus, hanc[a] nostram traditionem in aliquo[a] infringerit[b], sciat se compositurum mille libras auri puri, medietatem camerę nostrę et medietatem predictę ecclesię. Quod[c] ut verius credatur et diligentissime ab omnibus conservetur[d], cartam hanc inde conscriptam manu propria firmavimus et sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domni Chuonradi[e] Romanorum imperatoris augusti. (M.)

Bruno cancellarius vice Pilegrimi[f] archicancellarii recognovit.

Datum VIII. idus marcii indictione II, anno dominicę incarnationis MXXXIIII, anno vero domni Chůnradi[g] secundi regnantis X, imperantis VIII; actum Seligunstat[h]; feliciter[i].

205. b) imminutione C^5 c) subl. ac repar. C^5 d) Popon. Popo C^5 e) Mvngontini C^5 f) noster fid. C^5 g) C^5; *durch Verletzung des Pergaments ausgefallen in B* h) Aquileḡ *B*; Aquileieñ C^5 i) et contra C^5 k) ablata C^5 l) ibi quoque C^5 m) continebantur C^5 n) C^5; investimus *B* o) *fehlt in* C^5 p) tenuerant C^5 q) Henrici C^5 r) et C^5 s) nostri nepotis C^5 t) dicte C^5 u) Aquil. *B*; Aquileieñ C^5 v) Veneti C^5 w) nostri regni C^5 x) eccl. Aquil. C^5 y) despoli . . . . *B, ergänzt aus* C^5; vel *scheint in B gefehlt zu haben* z) autem, *dahinter* vero, *dann dies wieder für ungültig erklärt* C^5, *vgl. DD. 198. 199. 204*; vero *B* a) anc — aliquo *zerstört in B, ergänzt aus* C^5, *wo aber* traditionem *steht* b) C^5 = *D. 198*; infregerit, *was danach sicher auf Correctur des Copisten beruht, B* c) et C^5 d) observetur C^5 e) dñi Conrardi C^5, *wo das M. fehlt* f) Pellegrini C^5 g) dñi Corardi C^5 h) Siligustat C^5 i) fel. amen C^5.

206.

Konrad und Heinrich III. bestätigen die Gründung des Bisthums Bamberg und die Besitzungen der bischöflichen Kirche daselbst und verleihen ihr die Immunität.

206ª. Unvollzogenes Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Regensburg 1034 April —.

Ficker Beitr. 2, 159 cit. aus A. — Bresslau Jahrb. 2, 107 N. 2 cit.

206ᵇ. Vollzogenes Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A¹).

Regensburg 1034 April 21.

Meichsner Decisiones camerae imp. ed. I. 4, 218 unvollständig aus Abschrift = (Gylmann-) Wehner Symphorema supplicationum (Frankfurt a. M. 1630) 6, 41, = Meichsner Decisiones camerae imp. ed. II. 4, 125. — Schannat Vindemiae lit. 2, 110 nº 3 aus A¹ mit indict. II. — *Lünig RA. 17ª, 13 nº 8 in deutscher Übersetzung mit* 11. maii = *Abhandlung von denen landesherrlichen Gerechtsamen, Urk. 55 nº 28. — Geschichts- und rechtsverlässiger Unterricht 132 nº 3 aus A¹. — (Heyberger) Landeshoheit, prob. nº 23 aus A¹ = UB. zu der bestbegründeten Ausführung 1ᵇ, 134 nº 4 = Schönemann Cod. 1, 89 nº 48, = Ussermann Ep. Bamb., prob. 31 nº 29. — Mon. Boica 29ª, 41 nº 339 aus A¹. — Böhmer Reg. 1398. — Stumpf Reg. 2056.*

Für das D. 206ª wurde von dem in der Ausgabe der DD. Heinrichs II. mit der Chiffre Ba. IV bezeichneten Schreiber durch Vorauffertigung der Signumzeile und der Datierung (in der für die Ziffer vor kal. maii *eine Lücke gelassen und die Indictionsziffern um eine Einheit zu hoch angesetzt wurden, vgl. die Vorbemerkung zu D. 154) ein Blanquet hergestellt, das Burch. B mit einem unter Benutzung des Privilegs Johanns XVIII. Jaffé-L. Reg. 3954 entworfenen Dictat des Ba. IV ausfüllte, wobei er aber, da noch nicht entschieden war, ob die Urkunde mit einem Wachs- oder mit einem Bleisiegel beglaubigt werden sollte, in der Corroborationsformel für die Bezeichnung des Siegels eine Lücke liess. Die Ausfüllung dieser Lücke sowie derjenigen in der Datierungszeile, die Nachtragung der Recognition, die Vollziehung des Monogramms unterblieben jedoch; wahrscheinlich deshalb, weil der hier zum ersten Male auftretende Schreiber Burch. B sich zahlreiche Versehen hatte zu Schulden kommen lassen und man eine so feierliche Urkunde nicht durch vielfache Correcturen entstellt sehen wollte. Burch. B wurde also beauftragt, eine zweite Reinschrift herzustellen, und copierte das durchcorrigierte D. 206ª einschliesslich der von Ba. IV hergestellten Theile. Diese zweite Reinschrift, die in zwei Absätzen geschrieben wurde, indem nach Fertigstellung der vier ersten Schriftzeilen eine Pause in der Mundierung eintrat und bei den Worten* spem per interventum *mit dunklerer Tinte fortgefahren wurde, liegt uns in dem D. 206ᵇ vor, in dem, nachdem die Besiegelung mit einer Bleibulle beschlossen war, Ba. IV wahrscheinlich gleichzeitig mit der Vollziehung des Monogramms die Worte* bullae nostrae *und die Ziffer* XI *in der Datierungszeile, sowie die Recognition nachtrug. — Bemerkenswerth ist, dass, obwohl in der Intitulatio Konrad und Heinrich III. als Aussteller genannt werden, nur die Unterschrift Konrads für nöthig erachtet wurde; die Bulle ist bekanntlich beiden Herrschern gemeinsam. — Zur Sache vgl. Hirsch Jahrb. 2, 141; Bresslau Jahrb. 1, 31. 2, 107. — Wir haben in D. 206ª die Übereinstimmung mit dem Privileg Johanns XVIII., in D. 206ᵇ die Übereinstimmung mit D. 206ª durch Petitdruck bezeichnet. — Mit Benutzung des D. 206 hat Bodmann die Fälschung Stumpf Reg. 2055 angefertigt, vgl. Bresslau Kanzlei 161 nº 279; Jahrb. 2, 107 N. 3; Wibel im N. Archiv 30, 165 N. 2.*

206[a].

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis[a]. Chuonradus[b] divina favente clementia Romanorum imperator augustus et Heinricus[c] tertius rex filius eius. In examine cuncta dei conspicientis aequale meritum § credimus fore dantis et corroborantis. Credimus etiam ad imperialem nostram maietatem[d] pertinere, totius regni curas statumque imperii precipueque omnium sanctarum dei ęcclesiarum commoda * considerare et omnia eisdem adversantia sub omni festinatione abolere, ne vel gravi incommoditate sua * vilescant vel qualibet pro nostra culpa nacta occasione a pristino cultu et religione recedant, quatinus, dum hęc pro amore pariterque timore dei fideliter peragimus, illorum, qui hęc deo pio affectu contulerunt, meritis et gloria communicemus. Proinde omnibus in Christo fidelibus scilicet tam futuris quam presentibus notum esse volumus, qualiter ob[e] hanc spem per interventum dilectissime[f] nostrae[f] imperatricis[g] Gisele, pro amore etiam dilecti fidelisque[h] nostri Eberhardi primi sanctae dei Babenbergensis aecclesię episcopi eundem locum a divo imperatore Heinrico secundo antecessore nostro pro sua suorumque * anima in episcopatum divina inspirante clementia perfecte fidei spei karitatisque[h] devotione[i] in honorem * principis apostolorum Petri et sancti Georii martiris sublimatum consensu cunctorum fidelium nostrorum sanctimus et, omnium contradictione remota, imperialis nostrae maiestatis auctoritate corroboramus. Omnes etiam res mobiles et inmobiles eiusdem sanctae dei ęcclesię, quas ipse divus imperator pro ardore celestis patrię ibidem larga manu contulit, ea * ratione confirmamus, ut fidelis noster E. eiusdem loci primus episcopus eiusque in perpetuum successores secura eas tranquillitate possideant et liberam potestatem cum consensu[k] cleri et populi habeant res et proprietates eiusdem ęcclesiae ordinare * con-

206[b].

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus et Henricus tertius rex filius eius. In examine § cuncta dei conspicientis aequale[aa] meritum credimus fore dantis et corroborantis. Credimus etiam ad imperialem nostram maiestatem pertinere, totius regni curas statumque imperii precipueque omnium sanctarum dei aecclesiarum commoda considerare et omnia eisdem adversantia sub omni festinatione abolere, ne vel gravi incommoditate * vilescant vel qualibet pro nostra culpa[bb] orta occasione[bb] a pristino cultu et religione recedant, quatinus, dum hęc pro amore pariterque timore dei fideliter peragimus, illorum, qui hęc deo pio affectu contulerunt, meritis et gloria communicemus. Proinde omnibus in Christo fidelibus scilicet tam futuris quam presentibus notum esse volumus, qualiter ob hanc spem per interventum dilectissime nostrae imperatricis Giselę, pro amore etiam dilecti fidelisque nostri Eberhardi primi sanctae dei Babenbergensis ęcclesię episcopi eundem locum a divo imperatore Heinrico secundo antecessore nostro pro sua suorumque * * anima in episcopatum divina inspirante clementia perfectę fidei spei karitatisque devotione in honorem principis apostolorum Petri et sancti Georgii martiris sublimatum consensu * fidelium nostrorum sanctimus et, omnium contradictione remota, imperialis nostrae maiestatis auctoritate corroboramus. Omnes etiam res mobiles et inmobiles eiusdem sanctae dei aecclesiae, quas ipse divus imperator pro ardore cęlestis patrię ibidem larga manu contulit, ea ratione confirmamus, ut fidelis noster Eberhardus eiusdem loci primus episcopus eiusque in perpetuum successores secura eas tranquillitate possideant et liberam potestatem habeant res et proprietates eiusdem aecclesiae cum consensu cleri et populi ordinare componere commutare et augmentare. Nostra quoque auctoritate sanctimus, ut in abbatiis monasteriis comitatibus foris mercatis monetis naulis theloneis castellis villis vicis areis servis ancillis tributariis decimis forestibus silvis vena-

206[a]. [Wibel] a) tr *auf Rasur* b) *das erste* u *auf Rasur* c) *das erste* i *nachträglich eingefügt* d) *A* e) ob *corr. aus* p f) dilectissime nrae *über der Zeile nachgetragen* g) *dahinter* nrāe *ausradiert* h) q, *über der Zeile nachgetragen* i) *an* d *kleine Rasur* k) *über* u *Rasur*

206[b]. [Hessel] aa) *dahinter kleine Rasur* bb) culpa — occasione *auf Rasur mit dunklerer Tinte, mit der gleichzeitig* qualibet pro nostra *und* a pristino *überfahren wurden, wohl um den Unterschied der Tinte weniger hervortreten zu lassen*

ponere commutare et augmentare. * Nostra quoque auctoritate sanctimus, ut in abbatiis monasteriis comitatibus foris mercatis monetis naulis theloneis castellis * villis vicis areis servis * ancillis tributariis decimis forestibus silvis venationibus piscationibus molis molendinis aquis aquarumque decursibus campis pratis pascuis terris cultis et incultis libris auro argento gemmis vasis ornamentis vel aliquibus[l] utensilibus in cultum et religionem dei ibidem collatis[m] et in omnibus terminis rebusque eiusdem aecclesię, ac quicquid ad presens illuc pertinet vel ex his amplificari potest, nulla sit infestatio tyrannorum[n], nulla * potestas ibi per violentiam[o] irruat, nullus ibi comes aut iudex legem facere presumat, nisi quem per concessionem nostram vel successorum nostrorum regum scilicet et imperatorum episcopus eiusdem loci deliberet. Sit ille episcopatus liber et ab omni extranea et iniqua securus potestate *, quatinus ibidem deo famulantes et primi constructoris * memoriam digne celebrare nosque[p] fautores[q] et corroboratores[q] possint et velint deo precibus suis commendare. Et ut hęc nostrae auctoritatis traditio firma et inconvulsa permaneat, hoc privilegium inde conscriptum manu[r] propria corroborantes[r] inpressione iussimus insigniri.

(C.) Signum domni Chunradi invictissimi Romanorum inperatoris augusti. (C.) (M. IMP.)

Data[s] kal. maii anno dominicae incarnationis MXXXIIII, domno Chvnrado regnante[t] anno decimo, imperante VIII, indictione III; actum Ratisbone; feliciter.

tionibus piscationibus molis molendinis aquis aquarumque decursibus campis pratis pascuis terris cultis et incultis libris auro argento gemmis vasis ornamentis vel aliquibus utensilibus in cultum et religionem dei ibidem collatis et in omnibus terminis rebusque eiusdem aecclesiae, ac quicquid ad presens illuc pertinet vel ex his amplificari potest, nulla sit infestatio tyrannorum, nulla potestas ibi per violentiam irruat, nullus ibi comes aut iudex legem facere presumat, nisi quem per concessionem nostram vel successorum nostrorum regum scilicet et imperatorum ępiscopus[dd] eiusdem loci deliberet. Sit ille episcopatus liber et ab omni extranea et iniqua securus potestate, quatinus ibidem deo famulantes et primi constructoris memoriam digne celebrare nosque fautores et corroboratores possint et velint deo precibus suis commendare. Et ut hęc nostrae auctoritatis traditio firma et inconvulsa permaneat, hoc privilegium inde conscriptum manu propria corroborantes bullae nostrae[ee] inpressione iussimus insigniri.

(C.) Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris augusti. (C.) (M.)

(C.) Burchardus cancellarius vice Pardonis archicapellani recog. (C.)

Datum XI.[ff] kal. maii anno dominicę incarnationis MXXXIIII, indictione III, domno Chunrado regnante anno X, imperante vero VIII; actum Ratispone; feliciter.

(B. 2.)

206a. l) bu *über der Zeile nachgetragen* m) *corr. aus* collocatis n) y *corr. aus* i o) *über* e *ein kleines Zeichen, vielleicht ein Accent* p) os *auf Rasur; ursprünglich scheint* meque *dagestanden zu haben* q) *die Oberlänge des* s *auf Rasur; ursprünglich wird* fautorē et corroboratorē *dagestanden haben* r) manu — corroborantes *über der Zeile nachgetragen und zwar* cor *noch wieder über ursprünglichem* roborantes; *hinter* conscriptum *unausgefüllte Lücke, in die eine moderne Hand die Worte* bullae nostrae *eingetragen hat* s) *dahinter unausgefüllte Lücke für eine nachzutragende Ziffer* t) re *auf Rasur.*

206b. dd) *A*[1] ee) bullae nostrae *mit hellerer Tinte von Ba. IV in eine für die Bezeichnung des Siegels gelassene Lücke nachgetragen, einige Striche von* nrāe *noch mit dunklerer Tinte überfahren* ff) XI *in eine für die Ziffer gelassene Lücke von Ba. IV nachgetragen.*

207.

Konrad verleiht der bischöflichen Kirche zu Bamberg die Gerichtsbarkeit, das Marktrecht und alle anderen königlichen und herzoglichen Gerechtsame zu Amberg. *Regensburg 1034 April 24.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hoffmann in Ludewig SS. rer. Bamberg. 1, 60 cit. — Schenkl Neue Chronik der Stadt Amberg (Amberg 1817) 4 aus Abschrift. — Hormayr Über die Mon. Boica (München 1830) 56 aus A. — Mon. Boica 29ª, 43 nº 340 aus A. — Böhmer Reg. 1399. — Stumpf Reg. 2057.

Verfasst und geschrieben von Ba. IV mit Benutzung des D. 206, das der Schreiber auch in einigen graphischen Formen nachgeahmt hat. Da die Recognitionszeile nachgetragen ist, wie die Farbe der Tinte zeigt, und die Gestalt des Monogramms genau der des D. 206ᵇ entspricht, von der des D. 206ª aber abweicht, so ist zu vermuthen, dass Ba. IV sich für das D. 207 eines durch Vorauffertigung des Monogramms von Burch. B hergestellten Blanquets bediente, in das er zunächst das Anfangsprotokoll, den Text, die Signumzeile und die Datierung und erst bei der Vollziehung die Recognition eintrug.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina savente[a] clementia Romanorum imperator augustus. Noverit omnium in Christo sidelium[a] videlicet tam futurorum quam presentium universitas, qualiter[b] nos[c] * per § interventum dilectissimae coniugis nostrae imperatricis Giselae nobilissimaeque prolis scilicet Henrici regis, pro amore etiam dilecti fidelisque nostri Eberhardi primi sanctae dei Babenbergensis aecclesiae ępiscopi[d] in villa quae dicitur Ammenberg sita in pago Northcogue[d] in comitatu comitis Ottonis et in omnibus appendiciis eius districtum mercatum theloneum naulum molas molendinas aquas aquarumque decursus piscationes venationes, et quicquid ad nostrum ius ducisque pertinet, eidem sanctae[e] dei Babenbergensi aecclesiae de nostro iure in proprium ius donamus, ea ratione ut idem dilectus noster Eberhardus * eiusque in perpetuum successores * liberam potestatem habeant * leges facere et omnibus modis in eodem loco utilitates suas augere. Et ut haec nostrae[f] auctoritatis traditio firma et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria * roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris augusti. § (M.)

§ Burchardus cancellarius vice Pardonis archicapellani recog. § (SI. 4.)

Data anno dominicae incarnationis MXXXIIII, indictione III[g], VIII. kal. maii, domno Chvonrado regnante X, imperante vero VIII; actum Ratispone; feliciter.

208.

Konrad verleiht der erzbischöflichen Kirche zu Ravenna die Grafschaft Faenza. *Regensburg 1034 April 30.*

208ª. Unbesiegeltes Originaldiplom im erzbischöflichen Archiv zu Ravenna (A).

Rubei Hist. Ravennat. ed. I. 562 cit. — Rubei Hist. Ravennat. ed. II. 279 aus A = Rubeus in Graevius Ant. Ital. 7ª, 270 = Lünig CD. Italiae 2, 701 nº 5. — (Savioli) Ann. Bologn. 1ᵇ, 84 nº 49 aus A. — Böhmer Reg. 1400. — Stumpf Reg. 2058.

207. [Hessel] a) *A, wo beide Male* s *statt* f *geschrieben ist* b) e *corr. aus* a c) o *corr. aus* a d) *A* e) scae, *ohne Abkürzungszeichen, A* f) nrae, *ohne Abkürzungszeichen, A* g) *vgl. die Vorbemerkung zu D. 154.*

208[b]. Originaldiplom im Britischen Museum zu London (A[1]).

Catalogue of additions to the manuscripts in the British Museum 1876—1881 (London 1882) 267 n° 26722 Reg.

Von den beiden Ausfertigungen des D. 208 halten wir die bisher allein bekannte (A), die nie besiegelt worden ist und der Kanzlerunterschrift entbehrt, für die ältere; sie mag gerade in der Zeit hergestellt worden sein, als das Amt des italienischen Kanzlers durch die Ernennung Bruno's zum Bischof von Würzburg vacant war. Sie ist nach einem Dictat des HA, dem das Eschatokoll fehlte, von einem unbekannten Italiener, höchst wahrscheinlich einem Parmenser Cleriker geschrieben. Die verlängerten Buchstaben der ersten und der Signumzeile sind denen der ersten Zeile des D. 218 so ähnlich, dass man sie vielleicht auf denselben Mann zurückführen kann; doch hat dieser für die Signumzeile und die Datierung des D. 208 jedenfalls ein von Br. B geschriebenes Diplom als Vorlage benutzt; das vollzogene Monogramm endlich zeigt die in D. 210 begegnende Gestalt und könnte also von Burch. B voraufgefertigt sein. Weshalb nach der Ernennung Hermanns zum italienischen Kanzler die Fertigstellung dieser Urkunde durch Eintragung der Recognitionszeile und Besiegelung unterblieb, wissen wir nicht zu sagen. Sicher ist nur, dass man sich zur Herstellung eines zweiten Exemplars (A[1]) entschloss, das dann von einem anderen Schreiber, dem ein D. des HA als Schriftmuster vorlag, mundiert wurde; ein in der Arenga neu eingeführtes Wort, das dem Stile des HA entspricht, lässt vermuten, dass dem Schreiber der Text von HA in die Feder dictiert worden ist. Signumzeile und Recognition sind in diesem Exemplar von Br. B selbst nachgetragen; die stark verstümmelte Datierung scheint von einer dritten Hand aus A copiert zu sein; und dies Exemplar wurde schliesslich durch Bullierung beglaubigt. — Die Grafschaft Faenza wird in den Diplomen Otto's III. und Heinrichs II. für Ravenna (DD. O. III. 330. 341. 418; H. II. 290[bis]) nicht ausdrücklich erwähnt und wahrscheinlich war auch in dem DK. II. 119 von ihr nicht die Rede, doch mochte der Erzbischof Ansprüche darauf aus der in DO. III. 418 erfolgten Verleihung der legitima potestas et districtio *in dem Gebiete zwischen dem Meer, den Apenninen, dem Reno und der Foglia ableiten, vgl. Ficker Italienische Forschungen 1, 251 f. Dann hatte der Kanzler und Königsbote Pilgrim im J. 1017 den Erzbischof Arnald unter anderem auch mit den Grafschaften Faenza und Bologna investiert (vgl. Hirsch Jahrb. 2, 420 N. 2; Bresslau Jahrb. 2, 181; die von Rieger vorgeschlagene Emendation von* Fauentino *zu* Ferrariensi *ist ausgeschlossen); aber in den Besitz dieser Grafschaften ist er nicht gelangt, und erst nach Ausfertigung des D. 208 hat sich der Graf Hugo von Bologna durch eine zu* Stornatianus *(so im Or., vgl. Bresslau Jahrb. 2, 109 f.) ausgestellte Urkunde dazu verstanden, dem Erzbischof Gebhard die Grafschaft Faenza abzutreten, wogegen er die Hälfte davon zu Lehen erhielt (Savioli Ann. Bologn. 1[b], 85 n° 50; vgl. Ficker a. a. O. 1, 252 N. 12). — Die Fälschung Stumpf Reg. 2119 zeigt, wie Hessel und Wibel im N. Archiv 32, 356 bemerkt haben, mit dem D. 208 bemerkenswerthe Übereinstimmungen, indem auch dort in der Aufzählung der Beamten* consul proconsul *genannt werden, die in das Dictat des D. 208 durch ravennatischen Einfluss hinein gekommen sind, und indem ein seltener Ausdruck der Corroboratio des D. 208 dort wiederkehrt. Danach ist es möglich, dass gleichzeitig mit dem D. 208 eine uns verlorene Urkunde Konrads für das Bisthum Turin ausgestellt worden ist.*

208[a].	*208[b].*
(C.) In nomine omnipotentis dei. Chuonradus eius pietatis munere Romanorum	(C.) In nomine omnipotentis dei. Chuonradus eius pietatis munere Romanorum

imperator augustus[a]. Licet omnium nobis subditorum commodis ⁝ ac profectibus, ubi iustitia exigit et honestas, invigilare velimus, aecclesiarum tamen utilitatibus propensius favere debemus. Quia enim ad imperialis celsitudinis solium divina nos pietas sublimavit, deum nostrae dignitatis auctorem fideli mente semper diligere et eius debemus aecclesias de multis ac maximis, quae nobis misericorditer contulit, largiter honorare. Omnium igitur sanctae dei aecclesię presentium ac fidelium futurorum sub Romani imperii universitate degentium cognitioni pateat ac noticię, quod dilectissimę coniugis nostrae Gislę interventu domnus Gebehardus nobis a regni nostri principio fidelissimus et [per no]s[b] sanctę Rauennati aecclesię archiepiscopus constitutus nostram convenit presentiam nostramque poposcit clementiam, quo pro deo animęque nostrae salute comitatum Fauentinum sanctę Ravennati aecclesię imperiali largitione concedere dignaremur. Cuius nos fidelitatem devotissimam recolentes et carissimę nostrae coniugis precibus annuentes prenominatum comitatum Fauentinum cum omni districto[c] suo et legali placito et iuditio omnibusque publicis functionibus angariis et redibitionibus teloneis fotris ripaticis aquis aquarumque fluxibus molendinis et piscationibus cunctisque postremo ex eodem comitatu hactenus iuri regio legaliter attinentibus prenominatę sanctę Ravennati aecclesiae studio devotę religionis offerimus et a nostro iure et dominio in eius ius perpetuum[d] dominiumque transfundimus et per haec nostrae auctorit[ati]s instituta donamus et habendum in proprietatem perpetuam ammodo[e] delegamus. Si quis ergo archiepiscopus episcopus dux marchio consul proconsul vel aliqua dominii nostri magna parvaque persona sepe dictam sanctam Rauennatem aecclesiam de iam dicto comitatu Fauentino vel his, quae ad

208 *a*. [Bresslau] a) aug, *ohne Abkürzungszeichen, A* b) *ergänzt nach Schriftrest und aus A*[1] c) *A* d) *über* r *der Anfang einer Oberlänge* e) am *über der Zeile nachgetragen.*

imperator augustus. Licet omnium nobis subditorum commodis ac profectibus, ⁝ ubi iusticia exigit et honestas, invigilare velimus, ecclesiarum tamen utilitatibus propensius favere devotiusque debemus. Quia enim ad imperialis celsitudinis solium divina nos pietas sublimavit, deum nostrę dignitatis auctorem fideli mente semper diligere et eius debemus ecclesias de multis ac maximis, quae nobis misericorditer contulit, largiter honorare. Omnium igitur sanctae dei ecclesiae presentium ac fidelium futurorum sub Romani imperii universitate degentium cognitioni pateat ac noticiae, quod dilectissimae coniugis nostrae Gislae interventu domnus Gebeardus nobis a[aa] regni nostri principio fidelissimus et per nos sanctae Rauennati ecclesiae archiepiscopus constitutus nostram convenit presentiam nostramque poposcit clementiam, quo pro deo animaeque nostrae salute comitatum Fauentinum sanctę Rauennati ecclesiae imperiali largitione concedere dignaremur. [Cuiu]s[bb] nos fidelitatem devotissimam recolentes et carissimae nos[tr]ae coniugis precibus annuentes prenominatum comitatum Fauentinum cum omni districto suo et legali placito et iudicio omnibusque publicis functionibus angariis et redibitionibus teloneis fotris ripaticis aquis aquarumque fluxibus molendinis et piscationibus cunctisque postremo ex eodem comitatu hactenus iuri regio legaliter attinentibus prenominatae sanctae Rauennati ecclesię studio devotę religionis offerimus et a nostro iure et dominio in eius ius perpetuum dominiumque transfundimus et per haec nostrae auctoritatis instituta donamus et habendum in proprietatem perpetuam amm[o]do dele[gamus. Si quis ergo archi]episcopus epis[copus du]x marchio consul [procon]sul vel aliqua dominii nostri magna parvaque persona sepe dictam sanctam [R]auennatem ecclesiam de iam dicto[cc] comitatu[dd] Fauentino vel his, quae ad eum hactenus pertinere noscuntur, inquietare molestare vel disvestire presumserit[ee], mille librarum auri compositioni se obnoxium nobis et prefatae ecclesiae procul dubio noverit. Quod [ut] verius credatur et ab omnibus diligentius custodiatur, manu propria ex consuetudine roboratum imaginis nostrę reddi iussimus significatione figuratum.

208 *b*. [Bresslau] aa) *dahinter* b *ausradiert* bb) *hier und an den folgenden Stellen die Lücken ergänzt aus A* cc) o *auf Rasur* dd) *zwischen* o *und* m *ein zweites* m *ausradiert* ee) *A*[1].

cum hactenus pertinere noscuntur, inquietare molestare vel disvestire presumpserit, mille librarum auri compositioni se obnoxium nobis et prefatę aecclesię procul dubio noverit. Quod ut verius credatur et ab omnibus diligentius custodiatur, manu propria ex consuetudine roboratum imaginis nostrę reddi iussimus significatione figuratum.

§ Signum domni Chuonradi (M.) secundi Romanorum imperatoris invictissimi. §

Data prid. kal. mai. indictione secunda, anno dominice incarnationis millesimo tricesimo quarto, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis decimo, imperii vero octavo; actum Radesbone; feliciter amen.

§ Signum domni Chuonra[di] (M.) secundi Romanorum [imperatoris] invictissimi. §

§ Heremannus cancellarius vice Piligrimi archyepiscopi et archycancellarii recognovit. §

[Data] pridie kal. mai. indictione secunda, anno dominicę incarnationis millesimo tricesimo quarto, anno autem domni Chuonradi [secundi regnantis] decimo, imperii vero octavo; actum [Ra]desbone; feliciter amen.

(B. D.)

209.

Konrad bestätigt dem Kloster S. Ghislain seine Besitzungen, insbesondere den Bezirk um das Kloster und das Marktrecht zu Hornu, sowie den königlichen Schutz.

Regensburg 1034 Mai 3.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Mons (A).

Miraeus Don. Belg. 383 aus A = Miraeus-Foppens Op. 1, 510 — Miraeus Not. eccl. Belg. 154 Extr. mit a. reg. XII, a. imp. VII. — *Reiffenberg in Mon. de Namur 8, 316 aus Baudry Ann. de S. Ghislain und A. — Böhmer Reg. 1401. — Stumpf Reg. 2059.*

Mit Ausnahme der in N. d *erwähnten Nachtragung geschrieben von UE nach dem DH. II. 386 vor der Verfälschung dieses Diploms, die in der Vorbemerkung dazu besprochen ist; aus der VU. ist die unpassende Bezeichnung Otto's III. als* nepos *Konrads übernommen. Die Anwesenheit lothringischer Fürsten auf dem Regensburger Hoftage kann nicht befremden, vgl. Bresslau Jahrb. 2, 104, und es ist also kein Grund zu der Annahme Fickers (Beitr. 1, 153) vorhanden, dass die Handlung nach Lothringen zu setzen sei.*

(C.) § In nomne[a] sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Ubicumque locorum aecclesias[b] a Christi fidelibus constructas vel aliquid addendo vel addita confirmando iuvamus, nobis id regnique nostri stabilitati prodesse non dubitamus. Quapropter noverit omnium dei fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae * nepotisque nostri tercii Ottonis et Heinrici antecessoris nostri videlicet imperatorum *, qui illum * locum ad dei servitium ibi confirmandum in

209. [Bresslau] a) *A* b) *das zweite* c *corr. aus* l

tuitionem suae imperatoriae auctoritatis susceperunt, interventu * ac petitione dilectae coniugis nostrae Gisalae videlicet imperatricis augustae et amantissimae[c] nostrae prolis Heinrici regis Piligrimique archiepiscopi Coloniensis nec non et Gerhardi Cameracensis aecclesiae * presulis atque Goziloni[a] ducis nec[d] non abbatis Popponis Stabulensis[d] pauperi monasterio in honore sanctae Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli constructum[a], ubi preciosus Christi confessor Gislenus corporaliter iacere videtur, predia a Christi fidelibus concessa vel adhuc concedenda, precinctum etiam loci ipsius in giro a flumine videlicet Wanium usque ad viam, ubi magna crux statuta est, et inde ad alterum fluviolum qui Aneton appellatur, et ut ipsum precinctum in circuitu loci totum teneat, quousque ad flumen magnum Hainam perveniat, similiter quoque * infra ipsum precinctum in villa Hornutum * omni quarta feria mercatum esse per hanc nostram imperialem paginam confirmamus atque ipsum locum omniaque sibi pertinentia more antecessorum nostrorum in nostram tuitionem accipimus et precipiendo precipimus, ut nullus dux marchio comes sive aliqua maior[e] minorve iudiciaria persona ipsum monasterium inquietare aut aliquid de rebus sibi pertinentibus auferre presumat. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris augusti. (M.)

Burchardus cancellarius vice Pardonis archicapellani recognovit. (SI. 4.)

Data V. non.[f] maii anno dominicae incarnationis millesimo XXXIIII, indictione II, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis X, imperii vero VIII; actum Ratispone; feliciter amen.

210.

Konrad bestätigt die Gründung eines Hospitals vor dem Thore des Marienklosters zu Florenz durch dessen Abt Petrus sowie den ihm durch den Abt geschenkten Besitz und verleiht ihm den Zehnten von allem Landbesitz des Klosters. *Regensburg 1034 Mai 6.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Florenz (A).

Puccinelli Cronica dell' abbadia di Fiorenza 247 n° 51 aus Abschrift. — Böhmer Reg. 1402. — Stumpf Reg. 2060.

Bis auf die von der Hand eines sonst nicht bekannten Mannes, wahrscheinlich eines Italieners, nachgetragene Datierung geschrieben von Burch. B. Das Monogramm, dessen Gestalt mit der des D. 208[a] übereinstimmt, war vielleicht voraufgefertigt. Das Dictat, für das die Gründungsurkunde des Hospitals (ausgestellt von dem Abt Petrus am 2. Nov. 1031; Or. im k. Staatsarchiv zu Florenz, dessen Abschrift wir Schiaparelli verdanken) nur an wenigen Stellen benutzt ist, mag von Burch. B herrühren; doch lässt sich das nicht sicher feststellen, da andere von diesem Schreiber verfasste Urkunden nicht erhalten sind. Die in N. b *erwähnte Rasur hängt schwerlich mit dem Wechsel im italienischen Kanzleramte zusammen, der kurze Zeit vor der Ausstellung des D. 210 erfolgt war, sondern ist wohl nur vorgenommen, um den Bischof Udalrich* (O. episcopus) *in die Intervenientenliste einzufügen; dass von den bei Bresslau Jahrb. 2, 104 N. 5 genannten Bischöfen dieses Namens der von Trient gemeint ist, ergiebt sich jetzt aus der*

209. c) *das zweite* m *corr. aus* p d) nec non — Stabulensis *von anderer Hand, vielleicht von Burch. B, in eine für die Ergänzung der Intervenientenliste gelassene Lücke nachgetragen* e) or *corr. aus* orum f) V. non. *in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

oben erwähnten Urkunde des Abtes Petrus, in der seine Theilnahme an der Gründung des Hospitals erwähnt wird, vgl. auch Davidsohn Gesch. von Florenz 1, 161.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente gratia Romanorum imperator augustus. § Si fidelium nostrorum iustis petitionibus maximeque his, quę ad sanctarum ęcclesiarum utilitatem et honestatem pertinent, condescendentes assensum prebemus, et ad statum Romane rei publice, quę per nos regitur, proficere et, quod magis appetendum est, ad salutem nostrae animę aeternum[a] credimus provenire. Quapropter omnium sanctae aecclesiae fidelium nostrorumque presentium scilicet et futurorum noverit industria, qualiter per interventum dilectissimę coniugis nostrae Gisilę imperatricis filiique nostri karissimi Henrici regis et Piligrimi[b] archiepiscopi, O. episcopi atque Herimanni cancellarii[b] Petrus abbas cęnobii sanctae dei genitricis Marię siti intra muros Florentine civitatis nostram peciit maiestatem, quatinus[c] hospitalitatis domum, quam ille iuxta portam * monasterii construxit atque consensu vicinorum[d] abbatum et suorum fratrum multorumque concivium scripto firmavit, nos quoque pro remedio nostrae animę in usum hospitum et peregrinorum locum illum alicuius beneficii munere ditaremus. Cuius peticionibus annuentes, sicut ipse per * cartam preordinaverat, eidem loco videlicet terram et decimationem damus et insuper ex omni terra eiusdem monasterii decimationem concedimus corroboramus largimur et per hoc nostrae auctoritatis preceptum non solum hoc, sed, quod vel ille vel quilibet divino afflatus spiritu inibi concesserit, valitura in perpetuum stabilitate firmamus. Unde modis omnibus interdicimus, ut nullus dux marchio comes vicecomes sculdastius[e] advocatus castaldio nullaque nostri imperii magna parvaque persona hoc nostrae auctoritatis preceptum audeat aliquatenus infringere vel * mutare vel ipsius domus beneficia minorare. Episcopis quoque et canonicis, abbatibus et monachis ex nostra interdictione nullis umquam liceat prefati Petri abbatis de eadem domo quolibet ingenio ordinationem rumpere vel istius nostri precepti constantiam violare. Si quis autem temerarius[f] huius precepti * violator extiterit, centum libras auri componat, medietatem camerę nostrę et medietatem rectori prefati monasterii. Quod ut verius credatur, manu propria inferius roborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi invictissimi imperatoris augusti. § (M.)

§ Herimannus cancellarius ad vicem Piligrimi archiepiscopi et archicancellarii recognovit. § (SI. D.)

Data[g] II. non. mai. indictione II, anno dominicę incarnationis MXXXIIII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis X, imperii vero VIII; actum Radesbone[g].

211.

Konrad schenkt der bischöflichen Kirche zu Freising in der Nähe des Flusses Url und ihres Hofes Mauer drei Königshufen und dreissig Joch Landes, die bisher verlehnt waren, und bestätigt ihr ihren Besitz in der Ostmark in angegebenen Grenzen. *Regensburg 1034 Mai 7.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

210. [Zimerman-Bresslau] a) *A* b) Piligrimi — can *am Ende der fünften Schriftzeile auf Rasur, geschrieben von Burch. B:* cellarii, *womit die sechste Schriftzeile beginnt, nicht auf Rasur* c) i *corr. aus* e d) *hinter* vi *ein Buchstabe, wohl* n, *ausradiert* e) *das zweite* s *nachträglich eingefügt* f) *davor* in *durch darüber gesetzte Punkte für ungiltig erklärt* g) *die ganze Datierung von anderer Hand nachgetragen.*

Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 1, 145 aus Abschrift mit id. mai., a. inc. MXXXVIII = *Lünig RA. 17^{a}, 226 nº 26, aber mit* a. reg. XV, a. imp. X, = *Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 1, 98. — Meichelbeck Hist. Frising. 1^{a}, 226 aus A = Resch Aetas millen. 79 nº 43 unvollständig. — Mon. Boica 29^{a}, 45 nº 341 aus A. — Zahn CD. Austro-Frising. 1, 75 nº 74 aus A. — Meiller Reg. der Babenberger 5 nº 7. — Böhmer Reg. 1403. — Stumpf Reg. 2061.*

Das D. 211 ist auf einem durch Vorauffertigung des Monogramms hergestellten Blanquet geschrieben. Das M. selbst weicht von der sonst üblichen Gestalt durch das Fehlen des Mittelbalkens zum E der dritten Verticale ab, eine Erscheinung, die auch in dem D. 208^{a}, fast ebenso in dem D. 210 und ähnlich in der Abschrift des D. 214 begegnet. Die Schrift ist derjenigen der DD. 136. 195. Stumpf Reg. 2166 nahe verwandt, rührt aber doch nicht von dem Schreiber dieser Urkunden, sondern von einem anderen Freisinger her, der dessen Schrift nachahmte. Das Dictat geht grösstenteils auf das DH. II. 192 für das Kloster Prühl zurück, dessen Bestätigung durch das D. 225 der Bischof Egilbert von Freising im J. 1036 erwirkte; es mag zu diesem Behuf dem Bischof schon längere Zeit vorher übergeben und so dem Schreiber des D. 211 zugänglich geworden sein. Wo aber das D. 211 von jener Vorurkunde abweicht, geht es vielfach mit dem D. 196 und in einzelnen Ausdrücken auch mit dem D. 225 zusammen, sodass die Annahme, die drei DD. seien von demselben Manne verfasst und mundiert, grosse Wahrscheinlichkeit für sich hat. Unter diesen Umständen entscheiden wir uns für die Annahme der Originalität des D. 211, obwohl wir nicht sicher feststellen können, dass der Vollziehungsstrich im M. nachgetragen ist. Über die Besiegelung vgl. unten N. f. — *Das mit den übrigen Daten unvereinbare Incarnationsjahr* MXXXIII *statt* MXXXIIII *wird lediglich auf einem Versehen des Schreibers beruhen.*

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia aecclesiarum dei loca alicuius doni incremento sublimare studemus, id profecto nobis nostrique regni statui liquido proficere minime diffidimus. Quapropter omnium Christi fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter nos divini amoris instinctu pro remedio animae nostrae ob interventum et petitionem dilectae nostrae coniugis Gisilae imperaticis[a] augustae nec non Heinrici regis filii nostri, ob iuge etiam devotumque servitium fidelis nostri Egilberti Frisingensis aclesiae[a] venerabilis episcopi eidem presuli suaeque acclesiae[a] Frisingensi largiti sumus in orienti[a] parte iuxta fluvium Urula vocatum in comitatu marchionis Adalberi[a] cum omni lege hobas regales duas, quae antea ad Murun sui iuris curtem ibi iuxta iacentem ex rebus regni pro beneficio concessae sunt, et insuper hobam unam regalem prope fluvium eundem inferius iacentem, quam habuit in beneficium predictus marchio Adalpertus, et etiam in medio utrarumque partium iugera XXX^{ta} supra dictae curti contigua, quae Aribo de Ensinburc in beneficium habuit, cum omnibus eius apenditiis[a] areis ędificiis exitibus et reditibus viis et inviis cultis et incolendis quesitis inquirendis agris campis pratis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus molis molendinis piscationibus seu cum omnibus utilitatibus, quę sic dici aut scribi possunt, easque per hanc nostram imperialem paginam de nostro iure et dominio in eius ius et dominium transfundimus et in proprium tradidimus, ea videlicet ratione ut iam dictus presul suique successores liberam deinceps potestatem habeant in usum acclesiae[a] quicquid eis placuerit fatiendi. Insuper vero eidem episcopo confirmavimus ibi cetera sui iuris bona a termino orientali,

211. [Wibel] a) *A*

ubi Liudzimannespah influit Ibisan, et inde Phezniza deindeque Rûdnicham itemque[b] a termino occidentali a villa Chrellindors[c] usque in fluvium Zûchaha et ad Rûdnicham sicque ad montana Carinthiam respicientia. Et ut hęc[d] nostrę donationis, immo confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni evvo[a] permaneat, hoc preceptum inde conscriptum manu[e] propria corroborantes sigillo nostro insigimus[a].

Signum domni Chuonradi Romanorum (M.) imperatoris invictissimi.

Purchardus cancellarius vice Bardonis archicapellani recognovi. (SI. 4.)[f]

Data non. mai. anno dominicae incarnationis millesimo XXXIII[mo], indictione II, anno autem domni Chônradi secundi regnantis X, imperii[g] VIII; actum Radaspone; feliciter amen.

212.

Aufzeichnung über ein auf Befehl Konrads vor Heinrich III. als Herzog von Baiern abgeschlossenes und vom Kaiser bestätigtes Tauschgeschäft, durch das Bischof Benno von Passau seinen Antheil an dem Zehnten der Kirche zu Kroisbach, die er geweiht und mit dem Zehnten von allen Tegernseeer Gütern in der Ostmark ausgestattet hatte, an den Abt Ellinger von Tegernsee abgetreten und dafür von diesem fünf Hufen zu Skifhus *erhalten hat.*

Regensburg — — —.

Abschrift aus der zweiten Hälfte des 11. Jh. im Codex tradit. Tegernseens. f. 2 im k. Reichsarchiv zu München (B).

Pez Thes. 3[c], 509 Extr. aus Chron. Tegernseense. — Mon. Boica 6, 13 aus Abschrift von C.

Die beiden Notitien, die wir als n⁰ 212 und 213 unserer Sammlung abdrucken, haben wir deshalb aufgenommen, weil sie einen ausdrücklichen Hinweis darauf enthalten, dass die in ihnen verbrieften Rechtsgeschäfte vom Kaiser bestätigt worden sind. Dass diese Bestätigung durch ein Diplom erfolgte, ist nicht nur aus dem Ausdruck regia auctoritate . . . roboratum, *sondern wenigstens für das D. 213 auch aus dem Zusatze über die Entbehrlichkeit von Zeugen in Königsurkunden zu folgern. — Beide Notitien sind nach Tegernseeer Dictat offenbar gleichzeitig hergestellt, sodass der Ort der ersten auch auf die zweite und das Jahr der zweiten auch auf die erste bezogen werden kann. Im übrigen vgl. für D. 212 auch das Chron. Tegernseense bei Pez a. a. O., woraus erhellt, dass die Weihe der Kirche zu Kroisbach durch den Bischof von Passau schon am 20. October 1033 stattgefunden hatte.*

Omnium Christi fidelium universitati notum sit tam pręsentium quam futurorum concanbium, quod venerandus Penno Patauiensis kathedrę pręsul effecit cum Ellingero Tegerinsensis coenobii[a] abbate. Isdem vero pontifex ęcclesiam abbatię sancti Quirini in vico Chrebezpah nuncupato sitam dedicavit, videlicet ut sit publica et perpetualiter

211. b) q, *nachträglich eingefügt* c) *A, statt* Chrellindorf d) *die Cauda ist versehentlich unter das* c *gesetzt* e) a *corr. aus* u f) *das Siegel scheint zweimal repariert zu sein, einmal durch einen Ring dunkleren, dann durch einen Ring helleren Wachses, dem durch einen eingeschlossenen Bindfaden grösserer Halt gegeben werden sollte; künstliche Befestigung des eigentlichen Siegels (vgl. N. Archiv 6, 562) braucht nicht angenommen zu werden* g) imper *A, das auch zu* imperantis *aufgelöst werden kann und in der Abschrift des D. 225 zu* imperatoris *aufgelöst ist.*

212. [Wibel] a) coenobi *B.*

habeatur matricularis ac legitima, iuxta dominicum fas ac puplicum ius cum dote decimatione baptismate et non sine regimine universi ecclesiastici ordinis confirmavit, quod exigit lex christianitatis in statione ullius villanę basilicę quemlibet presbyterorum celebrare. Ad eandem quippe domum dei terminatum vel decimatum est, quicquid idem martyr, qui in supra dicto loco Tegrinse corporaliter requiescit, proprietatis habet intra orientale regnum scilicet in areis edificiis agris cultis et incultis exitibus et reditibus pascuis pratis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus silvis venationibus quęsitis et inquirendis mobilibus et immobilibus nec non cum omnibus appenditiis seu utilitatibus, quę vel scribi vel nominari possunt, ut omnis familia pręfati martyris inibi habitans ad ipsum monasterium legem christianismi querendo adipiscatur. Postea vero supra memoratus antistes legitime cambiando per manum sui fiscalis advocati Livtperti tradidit abbati videlicet in manum ipsius defensoris Rŏtperti ęcclesię iam dictę omnem suę partis decimationem, quę tunc temporis ad eandem terminata est vel quęcumque in futurum quolibet modo in ullis rebus acquirendo sive largiendo huic possit adici. Abbas igitur secundum conditionem superius comprehensam econtra largitus est pontifici IIII mansos in loco Skifhus appellato iacentes, insuper adiciens quintum, ut, si quid in superioribus defuisset, huius adiectio complevisset. Institutum namque huius alternę traditionis iussu cęsaris Chuonradi secundi Romanorum imperatoris augusti coram ipsius filio Noricę ducatum provincię regula iustitię gubernante, clero ac familia utriusque partis id approbantibus in aula Radisponensis civitatis peractum regia auctoritate stabili tenore roboratum est, ne quisquam qui iniusticiam siciat illud pręsumat vel possit evellendo violare, verum filii iusticię perpetim hoc inconvulsum tueantur. Pręfati concanbii hic testes subnotantur: Tietmarus filius Tietmari pręsidis et alii.

213.

Aufzeichnung über ein von Konrad und Heinrich III. als Herzog von Baiern bestätigtes Tauschgeschäft, durch das der Bischof Egilbert von Freising dem Grafen Adalbero von Ebersberg die Kirche und das Dorf Oberndorf (mit Ausnahme der Hörigen) und eine Hufe zu Rinning abgetreten und dafür von diesem die Kirche und eine Hufe zu Tegernbach, eine Hufe zu Rudelzhausen und vier Hufen zu Gross- und Klein-Hündlbach erhalten hat.

— 1034 — —.

Abschrift aus der zweiten Hälfte des 11. Jh. im Fundationsbuch des Klosters Ebersberg f. 26′ im k. Reichsarchiv zu München (B).

Oefele SS. rer. Boic. 2, 44 n° 5 aus Abschrift von B. — Graf Hundt in Hist. Abhandl. der bayer. Akademie 14ᶜ, 157 n° 7 aus B.

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 212. — Der auf Rasur nachgetragene Passus: Nam iuxta antiqua iura — regia auctoritas *(s. N. a) gehört nicht zu der Notitia über den in Regensburg von Konrad und Heinrich III. bestätigten Tausch, sondern stellt einen späteren Zusatz dar, der von dem Schreiber des Fundationsbuches (in dem die Tauschverträge von den Traditionen getrennt sind) nachgetragen wurde, um an die Tauschurkunde die Nachricht anzuknüpfen, dass Adalbero die dadurch erworbenen Besitzungen dem Kloster Ebersberg übereignet habe. Um diesen Zusatz anzubringen, tilgte der Schreiber den Schluss des letzten Satzes der Notitia, der ebenso wie in D. 212 gelautet haben wird, und ihre Zeugenliste, deren er entrathen zu können meinte, weil das Kloster eine Königsurkunde*

über das Tauschgeschäft besass. Die in diesem Zusatz ausgesprochenen, sehr bemerkenswerthen Rechtssätze rühren also von dem Schreiber des Fundationsbuches her. — In demselben Fundationsbuche f. 14 wird mit den Worten: ipso tempore, id est ab incarnatione dominica millesimo vigesimo octavo Chŏnradus secundus rex Francorum dedit sancto Sebastiano aream et duos agros adiacentes superiori villę Tandorf *(Tondorf, BA. Landshut) eine Schenkung Konrads an das Kloster Ebersberg verzeichnet (vgl. Graf Hundt a. a. O. 14^{c}, 140 n° 29); ob über sie ein Diplom ausgestellt ist, erhellt nicht unmittelbar, doch ist es wahrscheinlich. Der in diesem Auszuge gebrauchte Königstitel spricht nicht gegen das Jahr 1028, da auch in dem Auszuge aus dem DH. III. Stumpf Reg. 2467 auf f. 23 des Fundationsbuches Heinrich III. als König bezeichnet wird.*

Notum sit omnibus dei fidelibus concampium, quod Egilpertus Frisingensis episcopus effecit cum Adalperone filio Ǒdalrici strenuissimi comitis. Dedit enim idem antistes praedicto Adalperoni praesidi per manum Ǒdalscalchi fiscalis advocati basilicam sitam in vico qui dicitur Operendorf cum decimatione et dote universoque sacro regimine ęclesiastici ordinis, addens ipsum supra scriptum viculum cum areis edificiis agris pascuis pratis silvis, scilicet omnibus ad eum pertinentibus, exceptis mancipiis, et in alia villa Rimidingin dicta unum adiciens mansum absque contradictione cunctorum possidendum. Nec mora, iam memoratus praeses superaffluenti recompensatione episcopo cuncta retribuit, reddens aliam basilicam dotatam et unum mansum situm in vico, in quo eadem constructa est, Tegrinpah appellato secundum conditionem superius comprehensam. Quodcumque autem in eodem loco equę sibi retributionis defuit, in aliis villis complevit, dans unum mansum in villa quę dicitur Rŏdolueshusun et in aliis duabus villis utrisque Hvntilpah nuncupatis quatuor mansos. His ita peractis praefatus comes acceptum a pontifice praedium, veluti moris est, triduana possessione in proprium ius vendicavit. Pactum namque huius mutuę traditionis peractum anno millesimo trigesimo IIII ab incarnatione dominica, indictione II, collaudantibus id clericis militibus ac familia utriusque partis, regia auctoritate cesaris Chŏnradi secundi ipsiusque filii Heinrici Noricorum ducis roboratum est, ne quisquam illud praesumat evellendo violare. Nam[a] iuxta antiqua iura omne concampium ęclesiastici praedii quinque mansos continens instabile computabatur, nisi regia auctoritate firmaretur. Postmodum vero comes idem compunctus instinctu divino pro remedio animę suę suorumque parentum et omnium fidelium ipsius praedii proprietatem cum investitura secundum omne ius, quo ipse hanc suscepit, ad altare sancti Sebastiani dedit ad usum deo militantium in Eberespergensi coenobio. Testes in hac re ne requiras, quibus in concampiis et testamentorum datione non eget regia auctoritas[a].

214.

Konrad schenkt seinem Eigenmann Pabo eine Edelhufe zu Waltendorf und einige bisher zu seinem Lehen gehörende Hörige.

Beratzhausen 1034 Mai 8.

Chartular von Raitenhaslach aus dem Ende des 12. Jh. p. 15 im k. Reichsarchiv zu München (B).

Mon. Boica 31^{a}, 315 n° 166 aus BC zu Mai 19. — Stumpf Reg. 2062.

213. [Wibel] a) Nam — auctoritas *von gleicher Hand auf Rasur nachgetragen.*

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von UE. Das in B nachgezeichnete Monogramm gleicht am meisten den in den DD. des Burch. B vorkommenden; UE hat sich also vielleicht eines von jenem Schreiber durch Vorauffertigung des Monogramms hergerichteten Blanquets (vgl. DD. 207 ff.) bedient. — An das D. 214 müssten wir die Urkunden für Nonantola Stumpf Reg. 2062ª. 2062ᵇ anschliessen, wenn die Angaben darüber in dem Catalogus abb. Nonantulanorum (Hs. des 17. Jh. im Klosterarchiv zu Nonantola; gedruckt bei Muratori Ant. Ital. 5, 679) zuverlässig wären. Das ist aber bei der ersten von ihnen erweislich nicht der Fall; vielmehr hat der Verfasser des Katalogs aus einer uns noch erhaltenen Privaturkunde (der Schenkung eines Girardus an Nonantola) durch Missverständnis ihrer Anfangsdatierung: Chounradus gracia dei imperator augustus anno imperii eius . . . hic in Italia VIII, VII. kal. oct., ind. II. *eine Kaiserurkunde gemacht. Und dass es sich mit der zweiten Urkunde vom 11. November 1034 ebenso verhält, wird man danach um so sicherer annehmen dürfen, als der Verfasser des Katalogs ausdrücklich bemerkt, dass sie von dem Notar Alinzo unterschrieben sei; an ein Diplom ist hier also gewiss nicht zu denken, und ein italienisches Placitum Konrads vom Nov. 1034 ist ebenso ausgeschlossen.*

(C.) In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chůnradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnium[a] Christi nostrique fidelium tam futurorum quam et presentium universitati notum esse cupimus, qualiter nos ob interventum ac peticionem dilectę coniugis nostrę Gisile imperatricis videlicet augustę et amantissime nostrę prolis Heinrici[b] regis nec non et Pilgrimi Coloniensis archiepiscopi venerandi quoddam nostri iuris predium, id est unum nobilis viri mansum in loco Waltendorf dicto in pago Filisarihart et in comitatu Ottonis marchionis situm cuidam nostri scilicet iuris servo Pabo dicto cum omni lege[c] et utilitate ad idem predium pertinente in proprium tradidimus, areis edificiis agris campis pratis pascuis exitibus et reditibus terris cultis et incultis silvis venationibus viis et inviis aquis aquarumque decursibus piscationibus molis molendinis quesitis et inquirendis nec non cum omni commoditate, que scribi aut nominari potest, in proprietatem tradidimus[d]. Insuper etiam eidem P. VIII[e] de suo beneficio mancipia, id est Willinum, Rvozinum, Regilam, Sickam, Lůzam et iterum Lůizam, Enzam in proprium ius ac potestatem concessimus, eo videlicet tenore ut prescriptus P. de prenominato predio et mancipiis liberam deinceps habeat potestatem tenendi tradendi vendendi commutandi vel quicquid sibi placuerit faciendi. Et ut hec nostrę donationis auctoritas[f] stabilis et inconvulsa[g] omni permaneat evo, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

Signum[h] domni Chůnradi (M.) invictissimi Romanorum imperatoris augusti.

Data VIII. idus maii anno dominice incarnationis MXXXIIII, indictione II, anno autem domni Chůnradi secundi regnantis X, imperantis vero VIII; actum Bereharthuse; feliciter amen.

215.

Konrad schenkt seiner Gemahlin Gisela eine Besitzung zu Eichen.

Tilleda 1035 Januar 17.

Naumburger Copialbuch von c. 1520 f. 24 im k. Staatsarchiv zu Marburg (C).

214. [Hessel] a) omniumque *B* b) Haeinrici *B* c) legę *B* d) *die Worte* in proprietatem tradidimus *sind eine ungeschickte Wiederholung des vorangehenden* in proprium tradidimus e) *B: aufgezählt werden nur sieben* mancipia f) auctoritatis *B* g) inconvulsum *B* h) *die Signumzeile ist in B mit der Datierung und hinter dieser von etwas jüngerer Hand nachgetragen.*

Schlereth in Zeitschr. für Hessische Gesch. 4, 133 unvollständig aus C. — Reimer Hessisches UB. II, 1, 35 n° 57 und 37 n° 59 aus C.

Das von UE verfasste und wahrscheinlich auch geschriebene D. 215 ist nur in C überliefert und hier eigenthümlich gestaltet. An die Signumzeile schliesst sich nämlich unmittelbar — mit der nachgetragenen Überschrift: Tradicio quedam — *eine kurze Notitia über die Schenkung von zwei Mansen an das Kloster Limburg durch eine gewisse* Bilerca ancilla Christi *an, die bei Reimer a. a. O. n° 59 gedruckt ist, und auf diese folgen ebenso unmittelbar die Schlussformeln eines in Tilleda (*Tullide, *nicht* in Nide, *wie Reimer gelesen hat) ausgestellten Diploms Konrads II. Dass diese Schlussformeln zu dem vorangehenden, mit der Signumzeile abbrechenden Texte des D. 215 gehören, kann keinem Zweifel unterliegen; sie stehen dem Eschatokoll des D. 216 ebenso nahe, wie der Text beider Urkunden aufs nächste verwandt ist, und diese weitgehende Übereinstimmung der beiden DD. begreift sich leicht, wenn sie an einem und demselben Tage von demselben Notar geschrieben sind. Auch ist die Einschiebung der Bilerca-Tradition zwischen Anfang und Ende des D. 215 in C nicht sehr auffällig; schon Reimer a. a. O., Vorwort 20 N. 2 hat bemerkt, dass C aus einem älteren Copialbuch abgeleitet sein muss; wahrscheinlich stand die Tradition in dieser Vorlage als Nachtrag am Rande oder auf einem eingelegten oder eingehefteten Zettel und wurde dann bei der Herstellung von C an dieser Stelle ohne richtige Überlegung eingefügt. Zweifelhaft kann nur erscheinen, ob die in C der Recognitionszeile vorangehenden Signa Heinrichs III., des Bischofs Dietrich von Metz, des Grafen Bertholf, des Udo und des Ezo (s. unten N.* m*) zu der Bilerca-Urkunde oder zu dem D. 215 gehören. Aus allgemeinen Gründen ist diese Frage nicht sicher zu beantworten. Die Unterfertigung einer Schenkungsurkunde über ein so wenig bedeutendes Object durch den König und mehrere Grosse des Reichs würde an sich, selbst wenn es sich um das salische Hauskloster handelte, ebenso auffallend sein, wie mit* Signum *eingeleitete Unterschriften von Zeugen in einem königlichen Diplom. Die Fälle des D. 124, in dem die Zeugen ausserhalb der Kanzlei nachgetragen sind, des D. 199, in dem die Zeugen einer Tradition in den Text der Königsurkunde gekommen sind, endlich des DH. II. 255, in dem die Unterschriften der Grossen aus einem im Anschluss an synodale Verhandlungen ausgestellten älteren Diplom in dessen Neuausfertigung übernommen sind, sind sämmtlich anders geartet, zeigen aber eben dadurch, da jeder von ihnen singulär dasteht und doch völlig verbürgt ist, dass wir in dieser Zeit mit verschiedenen Möglichkeiten des Ausdrucks einer Zeugenschaft, beziehungsweise eines Consenses rechnen müssen. Dennoch überwiegt unseres Erachtens die Wahrscheinlichkeit, dass die Unterschriften zu der Tradition der Bilerca gehören. Denn wenn die von ihr dem Kloster Limburg geschenkten Mansen, deren Lage in der Urkunde nicht angegeben ist, jedenfalls in der Wetterau gesucht werden müssen (sonst wäre nicht begreiflich, wie die Urkunde in das Copialbuch des seit 1149 unter Limburg stehenden Klosters Naumburg gelangt wäre), so liegt es am nächsten in dem* Bertholfus comes, *dessen Signum auf das des Königs und des Bischofs von Metz folgt, den Grafen der Wetterau zu erblicken. Dies Amt aber hat im Jahre 1035 noch Otto von Hammerstein bekleidet, der auch in den DD. 215. 216 als Wetteraugraf genannt wird, und erst nach dem Tode Otto's kann Bertholf (Berthold) in dem Gau oder einem Theile davon die Grafschaft erhalten haben (vgl. Draudt in Forschungen zur Deutschen Gesch. 23, 418 ff. 423 ff.). Während man also in dem D. 215, in dem ja gleichfalls über ein Gut in der Wetterau verfügt wird, eher die Unterschrift des Grafen Otto als die des Grafen Bertholf erwarten sollte, hätte die Zeugenschaft des letzteren in der Bilerca-Urkunde, vorausgesetzt, dass diese erst unter Heinrich III. ausgestellt ist, nichts an sich befremdendes, und man könnte versucht sein, sie ins Jahr 1040 zu setzen, in dem nach Stumpf Reg. 2195 wenigstens Dietrich von Metz und ein Graf Udo zu Fritzlar im Gefolge Heinrichs nachweisbar sind.*

Beziehungen Dietrichs von Metz zu Limburg unter Heinrich III. bezeugt überdies der Brief der Limburger Mönche bei Mabillon Ann. ord. S. Benedicti ed. II. 4, 343. Unter diesen Umständen schliessen wir also die Signa Heinrichs III. und der oben erwähnten Grossen von dem Texte des D. 215 aus, verkennen aber nicht, dass die Argumentation, auf Grund deren wir das thun, keine absolut sichere ist. — Die beiden DD. 215. 216 stehen auch inhaltlich im engsten Zusammenhange. Die Schenkung des Gutes Eichen an Gisela, das dann durch das D. 216 an das Kloster Limburg weitergegeben wurde, erfolgte offenbar deshalb, damit Gisela als Mitbegründerin des Klosters genannt werden konnte, wie sie als solche nicht nur in dem D. 216 erscheint, sondern auch in dem oben erwähnten Briefe der Limburger Mönche ausdrücklich bezeichnet wird.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam et presentibus, qualiter nos care[a] coniugi[b] nostre Gisele[c] imperatrici[d] videlicet auguste quoddam nostri iuris predium in loco Eichine dicto in pago Wettereuvie in comitatu Ottonis[e] comitis[f] situm in proprium tradidimus, [cum][g] areis edificiis exitibus et redditibus agris campis pratis pascuis terris cultis et incultis silvis venacionibus viis et inviis aquis aquarumve decursibus molendinis piscacionibus quesitis et inquirendis nec non cum omni utilitate, que scribi aut nominari potest, in ius ac potestatem illi concessimus, eo[h] videlicet rationis tenore quatenus eadem coniunx nostra G. imperatrix liberam deinceps habeat potestatem tenendi tradendi vendendi commutandi vel quidquid[i] sibi placuerit faciendi. Et ut hec nostre tradicionis auctoritas stabilis et inconvulsa[k] omni permaneat evo, hanc chartam inde conscriptam subtusque manu propria confirmatam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domini Conradi invictissimi Romanorum[l] imperatoris augusti[m].

Burchardus[n] cancellarius vice[o] Pardonis archicapellani recognovit.

Data[p] sedecimo kalendas februarii anno dominice incarnacionis millesimo tricesimo[q] quinto, indicione III[r], anno autem domini Conradi secundi regnantis undecimo, imperantis vero octavo; actum Tullide; feliciter[s] amen.

216.

Konrad schenkt mit seiner Gemahlin Gisela dem von ihm gegründeten Kloster Limburg seine Besitzungen zu Dürkheim, Wachenheim, Schifferstadt, Grethen, Eichen, Sindlingen, Fauerbach und Sulzbach und stellt das Recht der Eigenleute auf diesen Gütern fest. *1035 Januar 17 — Limburg.*

Notarielles Transsumpt vom 21. Juni 1426 im fürstl. Leiningenschen Archiv zu Amorbach (B). — Naumburger Copialbuch von c. 1520 f. 6 (C[1]) und f. 20 (C[2]) im k. Staatsarchiv zu Marburg.

Libellus revisionis et gravaminum summarius (1755; im fürstl. Leiningenschen Archiv zu Amorbach), Beyl. 1 n° 1 aus B (a) = Hansselmann Weiter erläuterte Landeshoh. des

215. [Wibel] a) chare *C* b) coniuge *C* c) Giesele *C* d) imperatrice *C* e) Othonis *C* f) comitis *C* g) *fehlt in C: vielleicht ist auch, wie in D. 216,* cum omnibus appendiciis suis, hoc est *zu ergänzen* h) ea *C* i) quid *C* k) inconulsa *oder* incouulsa *C* l) Romani *C* m) *dahinter folgt in C eine Urkunde über die Tradition von zwei Mansen durch eine gewisse Bilerca an das Kloster Limburg und im Anschluss an diese die Worte:* Signum domini regis Henrici, Theoderici Metensis episcopi, Bertholfi comitis, Vdonis, Ezonis; *vgl. darüber die Vorbemerkung* n) Burckhardus *C* o) vices *C* p) acta *C* q) tricessimo *C* r) 3[a] *C* s) foeliciter *C.*

Hauses Hohenlohe, Beyl. 161 n° 97 = Crollius in Acta Palat. 6, 274 n° 18, verbessert nach verlorenem Transsumpt vom J. 1330 (P), = Kremer Orig. Nass. 2, 111 n° 74. — Würdtwein Monast. Palat. 1, 85 n° 1 aus PB (b). — Reimer Hessisches UB. II, 1, 36 n° 58 aus PC (c). — Mon. Germ. Const. 1, 87 n° 43 aus P a b c. — Böhmer Reg. 1405. — Stumpf Reg. 2070 zu 1036.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von UE. Über den sachlichen Zusammenhang mit dem D. 215 vgl. die Vorbemerkung dazu. — Durch das D. 215 wird nun endgiltig festgestellt, dass die Datierung des D. 216 nicht einheitlich ist, zugleich aber auch, dass sein Datum anders aufgelöst werden muss, als von Bresslau Jahrb. 2, 387 N. 1 angenommen werden durfte. Konrad war am 17. Januar 1035 in Tilleda, und hier werden die DD. 215 und 216 geschrieben, das erstere auch vollzogen worden sein, während die Vollziehung des D. 216 erst im Sommer 1035 bei Gelegenheit der Weihe des Klosters (vgl. Bresslau Jahrb. 2, 386) erfolgt sein wird: der Name des Ausstellungsortes wird dann, wie das in dieser Zeit öfter geschehen sein mag (vgl. die Vorbemerkung zu dem D. 197), bei der Vollziehung nachgetragen und damals wird auch die Ziffer der Kaiserjahre um eine Einheit erhöht worden sein, während man das Tagesdatum unverändert beliess. — Dass die Urkunde von vornherein dazu bestimmt war, bei der Weihe der Limburger Kirche übergeben zu werden, darauf deutet auch die eigenthümliche Wendung ad hoc templum . . . tradidimus, *ohne dass der Name der Kirche überhaupt genannt wird. — Nach Draudt (Forschungen zur Deutschen Gesch. 23, 472) gehörten von den vier Orten, die in D. 216 zur Wetterau gerechnet werden, nur zwei, Eichen und Fauerbach, wirklich zu dieser, Sindlingen und Sulzbach dagegen zum Niddagau; für Sindlingen wird dies durch DH. II. 356 bestätigt und für Sulzbach durch die Lage des Ortes gleichfalls gesichert.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Cunradus[a] divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Notum sit omnibus Christi nostrique[b] fidelibus tam presentibus quam et[c] futuris, qualiter ego Cunradus[a] una cum Gisela[d] imperatrice[e] coniuge nostra pro remedio anime nostre ad hoc templum, quod ad gloriam et[f] laudem Dei construximus, nostri iuris predium Doreneckeim[g], Wachenheim[h], Schiuerstad[i], Greudentheim[k] et in pago Wedereibie[l] in comitatu Ottonis comitis[m] situm Eichine[n], Sundelingen[o], Fuerbach, Sulzbach[p] in proprium tradidimus cum omnibus appendiciis[q] suis, hoc est mancipiis areis edificiis terris cultis et incultis agris pratis pascuis aquis aquarumve[r] decursibus[s] molendinis piscacionibus campis silvis venacionibus exitibus et reditibus viis et inviis quesitis et inquirendis nec non cum omni utilitate, que scribi aut[t] nominari potest, ea videlicet racione quatenus abbas huius loci eadem potestate et utilitate, quam nos habuimus, deinceps libere habeat et quidquid inde provenerit[u] in usum ecclesie et fratrum disponat. Et ut hec nostre tradicionis auctoritas[v] stabilis[v] et inconvulsa permaneat in[w] seculum[w], hanc cartam inde conscriptam manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Sed et[x] ne quis superventurorum[y] abbatum plus quam debeat ab ecclesie familia[z] extorqueat neve familia vetustate temporum sui iuris oblita contra abbatem superbiendo eciam debita exsolvere negligat, visum est nobis signare, quid abbas, si opus fuerit, exquirat, quidve

216. [Bresslau-Wibel] a) *BP;* Conradus C^1C^2 b) nostrisque *P; fehlt in* C^2 c) *fehlt in P* d) *B;* Gysela C^1; Giesela C^2; Gyzela *P* e) *fehlt in* C^2 f) et ad C^2 g) Dorenck *B;* Durickheym C^1; Durckheim C^2; Durinkeim *P* h) *B*C^2*P;* Wachenheym C^1 i) *B;* Schiuerstat C^1P; Schiuerßstat C^2 k) *P;* Geudertheim *B;* Gondertheym C^1; Gunderßheim C^2 l) *B;* Wedderauie C^1; in Wettrauie pago C^2; Wetereibie *P* m) *fehlt in BP* n) *P;* Eychene C^1; Euchene *B;* Echne C^2 o) *BP;* Sindelingen C^1C^2 p) *P;* Sulczbach *B;* Solczbach C^1; Soltzbach C^2 q) appendenciis C^2 r) aquarumque *P* s) discursibus C^2 t) et *B* u) pervenerit *P* v) stabilis auctoritas C^2 w) insolidum C^1C^2 x) *fehlt in* C^2P y) superventorum C^1C^2 z) famulis *B*

familia exsolvere debeat. Singuli virorum singulos solidos, mulieres vero[a] sex denarios omni anno persolvant aut unum diem septimane[b] ad curtem abbatis tam viri quam[c] mulieres serviant. Habet eciam[d] potestatem abbas super filios illorum nondum uxoratos, ut, quem voluerit in coquinam[e], quem voluerit in pistrino[f] ponat, quem voluerit mutatoria abluat, quem voluerit equiriciam[g] custodiat, et ad quelibet ministeria quoscumque voluerit deputet. De uxoratis autem, quoscumque et ubicumque iusserit abbas, sint cellerarii[h] frumentarii thelonearii[i] forestarii. Si vero abbas quempiam prescriptorum in suo obsequio habere voluerit, faciens eum dapiferum aut pincernam sive militem suum, et aliquod beneficium illi prestiterit, quamdiu erga abbatem bene egerit, cum eo sit, cum non, ius quod ante habuit habeat. Post obitum viri preciosius animal, quod illic fuerit, ad curtem abbatis pertinebit[k], post[k] obitum mulieris preciosior vestis. Si quis conservum suum interfecerit, septem libras et[l] dimidiam addito eciam obulo[l] pro eo exsolvet. Mulier si[m] extra villam nupserit, censum suum scilicet[n] sex denarios dabit. Tale ius habent Dorenckeimarii[o], Eichenarii[p], Sundelingarii[q], Fuerbacharii[r]; ipsum ius habent Schiuerstadarii[s], nisi quod post obitum suum nullum ius dabunt; Sulzbacharii[t] ipsum ius habent, exceptis illis[u] qui dicuntur laszi[u], qui si beneficium habuerint, quocumque iusserit abbas, cottidie equitare debent, qui autem beneficium non habuerint, vinum et annonam abbatis transducere debent a littore[v] Sundelingen[w] usque[w] Wormaciam ad portam que dicitur Porta Pauonis. Greudentheimarii[x] ipsum ius habent quod et Dorenckeimarii[o], nisi quod propter cottidianam servitutem nec in vita sua nec post obitum suum dabunt aliquem censum. Omnium vero prenominatorum ius est, quod, si connubia de aliena familia sortiti fuerint et si abbati placuerit, cum sacramento divorcium facere poterit[y]; quod si simul permanserint, post obitum viri due partes substancie eius ad curtem abbatis pertineant, terciam uxor et filii eius[z] obtineant.

Signum domini Cunradi[a] invictissimi Romanorum imperatoris augusti.

Burchardus[b] cancellarius vice[c] Pardonis[d] archicancellarii recognovit.

Data[e] est XVI. kal. februarii anno dominice incarnacionis MXXXV, indiccione III, anno autem domini[f] Cunradi[a] secundi regnantis XI, imperantis vero nono: actum est Lintburg[g]; feliciter amen[h].

217.

Konrad schenkt dem Kloster Fulda eine unter Heinrich II. durch gerichtliches Urtheil dem Reiche zugefallene Besitzung zu Birkehe.

— 1035 April 2.

Codex Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 2, 80 im k. Staatsarchiv zu Marburg (B).

216. a) *fehlt in* C^1C^2 b) septemae *B* c) tam *B* d) et C^1C^2 e) BC^1; coquina *P* f) C^1C^2P; pistrinam *B* g) aquariciam C^1; equaricia *P* h) cellarii *P* i) thelonerarii *B*; thelonarii C^1C^2 k) pertineat, sic pariformiter post C^2 l) cum dimidio obulo addito C^2 m) vero si C^2 n) videlicet C^1C^2 o) Dorenckeimerarii *B*; Dorickheymerarii C^1; Durckemharii C^2; Durinkeimarii *P* p) *P*; Eychenarii C^1; Euchenarii *B*; Echennarii C^2 q) *BP*; Sindelingarii C^1C^2 r) C^1C^2P; Furbacharii *B* s) BC^1: Schiuerstatarii C^2P t) *P*; Sulczbacharii *B*; Solczb. C^1; Soltzb. C^2 u) illis qui libertatis privilegio gaudent C^2 v) lictore *B* w) *BP*; Sindelingen C^1; Sindelingen usque ad W. C^2 x) *P*; Geudentemerarii *B*; Gonderthemarii C^1; Gunderßhemarii C^2 y) potuerit C^1C^2 z) *fehlt in* C^1C^2 a) *BP*; Conradi C^1C^2 b) Burghardus *B*; Burckardus C^1; Burckhardus C^2; Burkardus *P* c) vices *B* d) C^1C^2; Purdonis *B*; Bardonis *P*; *statt des folgenden* archicancellarii *dürfte im Or.* archicapellani *gestanden haben* e) lata *B* f) *fehlt in* C^1C^2 g) *P*; Lympurg BC^1; Lintpurg C^2 h) *in B wird das Siegel aus gelbem Wachs erwähnt, aber nicht näher beschrieben.*

Schannat Trad. Fuld. 249 n° 601, wohl aus B. — Schöttgen und Kreysig Diplomataria et SS. 1, 23 n° 61 aus Abschrift von B mit indict. II. — *Dronke CD. Fuld. 354 n° 743 aus B. — Böhmer Reg. 1407. — Stumpf Reg. 2068.*

Dem D. 217 in seiner uns überlieferten Gestalt liegt ein von UB oder UE verfasstes Diplom Konrads zu Grunde, doch ist dieses, wie schon von Bresslau Jahrb. 2, 467 f. bemerkt ist, von Eberhard von Fulda in seiner Weise stark überarbeitet worden. Wir haben einiges ergänzt, anderes ausgeschieden, ohne dass wir im Stande wären, dadurch den ursprünglichen Wortlaut überall mit Sicherheit herzustellen. Die Corroborationsformel haben wir wegen ihrer nahen Übereinstimmung mit dem D. 222 nicht beanstandet und halten jetzt für möglich, dass sie im wesentlichen echt und aus dem D. 217 von Eberhard in das DH. II. 509 übertragen ist. — Bedenklicher noch als die formale ist die sachliche Unzuverlässigkeit der Urkunde. Wie der Text jetzt vorliegt, muss angenommen werden, dass das unter Heinrich II. confiscierte, von Konrad an Fulda geschenkte Gut in der Görmarmark (vgl. Bresslau Jahrb. a. a. O.) belegen und etwa mit dem heutigen Berka in Schwarzburg-Sondershausen identisch gewesen wäre. Allein die Überschrift der Urkunde in B lautet: Traditio Cunradi imperatoris, qui dedit Birchehe villam sitam in pago Gerahamarca, *und auch im Texte scheint* Germaremarcha *aus* Gerahamarca *corrigiert zu sein, s. unten N. c. Danach aber wäre an Berkach, etwa 2½ km südlich von Gross-Gerau zu denken, dessen Mark als* Gerahamarca *z. B. auch in der von Eberhard überarbeiteten Urkunde von 910 (Mühlbacher Reg.² 2064ª) erwähnt wird. Der Grafenname trägt hier für die Entscheidung nichts aus, und es muss also unentschieden gelassen werden, ob der eine oder der andere Name der Mark in der echten Vorlage stand, die Eberhard benutzt hat.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chunradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Notum sit omnibus Christi [nostrique][a] fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter [nos][a] ob interventum ac peticionem dilectę coniugis nostrę Giselę imperatricis augustę nec non et amantissimę prolis [nostrae][a] Heinrici regis <nos> quoddam nostri iuris predium, quod tempore antecessoris nostri Heinrici imperatoris augusti iuridiciali[b] sententia ad regni imperium noscitur esse translatum, quod modo <dei favente gratia> nostrę subiacet potestati <et dominationi>, in loco Birkehe dicto in loco Germaremarcha[c] in comitatu Lutegeri comitis situm ad Fultense monasterium sancti Bonifacii martyris, cui Richardus venerabilis abbas preest, in proprium tradidimus, cum omnibus appendiciis areis ędificiis agris campis pratis pascuis aquis terris silvis cultis et incultis quesitis et inquirendis, cum omni <proprietate et potestate, traditumque confirmamus, eo tenore et conditione ut fratres Fuldensis monasterii nostri perpetuo sint memores et> habeant potestatem <eiusdem predii firmam et inviolabilem> quolibet modo utendi sine alicuius hominis contradictione. Et ut hęc nostrę tradicionis auctoritas per futura tempora stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscribi et nostro sigillo eam iussimus insigniri.

Signum domini Chunradi (M.) Romanorum imperatoris.

Datum IIII. non. april. indictione III, anno dominice incarnationis MXXXV.

217. [Bloch] a) *ergänzt nach dem Sprachgebrauch des UB und UE* b) *B; ob das Wort im Or. gestanden hat, oder von Eberhard etwa aus* iudiciali *entstellt ist, bleibt unsicher* c) mare *auf Rasur einiger vorher mit rother Tinte getilgten Buchstaben,* h *über der Zeile nachgetragen; ursprünglich wird* Gerahamarca, *wie in der Überschrift der Urkunde, dagestanden haben.*

218.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Parma die Grafschaft Parma.

Bamberg 1035 Ende Mai.

Unvollzogene kalligraphische Ausfertigung im bischöflichen Archiv zu Parma (A).

Angeli Historia di Parma 67 cit. — Ughelli Italia sacra ed. I. 2, 210 aus B = Bordoni Thesaurus eccl. Parmens. 145 mit cal. maii, *= Ughelli Italia sacra ed. II. 2, 165 = Dumont Corps dipl. 1ª, 44 nº 68, = Lünig CD. Italiae 4, 1409 nº 2. — Affò Storia di Parma 2, 310 nº 12 aus A. — Böhmer Reg. 1408. — Stumpf Reg. 2064; beide zu Juni 1.*

Wie aus der Vorbemerkung zu dem D. 208 hervorgeht, war HA, der bei der Ernennung des Kanzlers Hugo zum Bischof von Parma in den Dienst dieser Kirche getreten war, schon im Frühjahr 1034 am Hofe Konrads; es ist nicht unwahrscheinlich, dass er schon damals um die Verleihung der Grafschaft Parma an seinen Bischof nachgesucht hat, und nicht unmöglich, dass das von ihm geschriebene Diplom, das damals als Schriftmuster für das D. 208ᵇ gedient hat, ähnlichen Inhalts wie unser D. 218 war. War dem so, so ist dies Diplom jedenfalls nicht genehmigt worden, und der Versuch wurde deshalb ein Jahr später erneuert. Auch das D. 218 ist nämlich mit Benutzung des D. 143 von HA verfasst, und es wurde eine Prachtausfertigung davon hergestellt, die dem Kaiser in Bamberg zur Vollziehung vorgelegt wurde. Sie ist mit Goldtinctur auf purpurgefärbtem Pergament geschrieben; die erste Zeile rührt vielleicht von demselben Manne, der das D. 208ª mundiert hat, der Context aber jedenfalls von anderer Hand her. Das Eschatokoll wird der Ingrossator im Anschluss an das D. 219, falls diese Urkunde schon geschrieben war, oder sonst nach den Angaben ihres Schreibers abgefasst haben. Aber auch das D. 218 fand die Genehmigung des Kaisers nicht; denn dem Monogramm fehlt der Vollziehungsstrich, die beabsichtigte Nachtragung einer Ziffer vor kal. iunii *ist unterblieben (deshalb ist das Datum zu Ende Mai und nicht zu Juni 1 aufzulösen), und eine Besiegelung hat nie stattgefunden. Die Versagung der kaiserlichen Genehmigung kann sich indes nicht wohl auf die Verleihung der Grafschaft Parma selbst bezogen haben; denn auf diese war dem Bischof Hugo bereits durch das D. 143 eine Anwartschaft nach dem kinderlosen Tode des Grafen Bernhard ertheilt worden. Bernhard war nun zwar nicht gestorben, aber er war wahrscheinlich schon vor dem Mai 1035, vielleicht schon vor dem April 1034 als Mönch in das Kloster S. Giovanni bei Parma getreten, für das er 1037 bei Konrad intervenierte (vgl. Bresslau Jahrb. 2, 243 N. 2); daraufhin konnte Hugo einen wohl berechtigten Anspruch auf die Grafschaft erheben. Aber in unserem Diplom beschränkte er sich nicht darauf, sondern strebte überdies die Anerkennung an, dass fünf ausserhalb der Diöcese Parma gelegene Höfe zur Grafschaft gehörten. Obwohl er dabei im Rechte gewesen sein mag — in Castellarano wenigstens sass noch 998 Graf Bernhard zu Gericht (Affò a. a. O. 1, 374 nº 84) —, so ist es doch nicht unmöglich, dass gerade diese Anerkennung auf Widerspruch gestossen ist, — Castellarano gehört später der Gräfin Mathilde (vgl. Overmann Gräfin Mathilde von Tuscien passim). Jedenfalls unterblieb die Genehmigung des von Hugo eingereichten Entwurfes, und der Bischof musste sich im nächsten Jahre damit zufrieden geben, dass ihm durch das D. 226, eine NU. des D. 143, die Grafschaft Parma ohne ausdrückliche Erwähnung jener Höfe verliehen wurde.*

§ In nomine omnipotentis dei. Chuonratus[a] eius pietatis munere Romanorum imperator augustus[b]. § Quoniam ad imperialem celsitudinem pietas nos divina sub-

218. [Bresslau] a) *A* b) *dahinter ein die erste Zeile ausfüllendes Ornament*

limavit et cęterorum nobis hominum habenas commisit, et debitas deo semper gratias agere et sanctas eius aecclesias devote colere, dignanter honorare et, ut nostrę competit devotioni, debemus augere. Quod si fideliter executi fuerimus, et nostrum erga deum studium et devotionem ostendemus et devotionis praemium et retributionem capiemus. Omnibus igitur sanctę dei ęcclesię nostrisque praepraesentibus[a] et futuris fidelibus notum esse volumus, quod Parmensis episcopi Hugonis fidelitatem erga nos et servitutis studium adtendentes totum prorsus et integrum tam infra muros quam extra comitatum per suos certos fines et antiquę discretionis limites, sicut illum sanctę Parmensi ęcclesię iam dudum fideli devotione contulimus, videlicet quantum episcopatus ipsius comitatus distenditur: a Pado usque ad Alpes et a termino illo, quo divisio est inter praedictum episcopatum et episcopatum Placentinum, usque ad terminum illum, quo divisio praefati Parmensis episcopatus et Regensis est — et extra praescriptum Parmensem episcopatum sunt istę curtes ad praedictum comitatum pertinentes: Castrum-Ariani, Saxolum, castrum Piciculi, Planzum, Longura cum omnibus pertinentiis earum — per hanc rememorationis nostrę paginam confirmamus et perpetuo deo propicio munimine roboramus et ab omni nostra et futurorum regum et imperatorum repetitione prorsus excludimus. Si quis ergo, quod absit, huius nostrę constitutionis iussa contempnens praescriptam sacrosanctam ęcclesiam de praescripto comitatu disvestire vel apud futuros reges et imperatores qualibet praesumpserit suggestione nocere, mille auri librarum obnoxius sua pro praesumptione subiacebit, immo etiam, quod auferre nostra contra statuta voluerit, etsi quodlibet inde munimen habuerit, nullas vires nullumque vigorem habere constabit. Ut igitur praecepti huius edicto imperialis suffragetur auctoritas, et manu eum[a] nostra firmavimus et nostro post hoc sigillo inferius adnotare praecepimus.

Signum Chuonrati[a] invictissimi Romanorum[c] (M. IMP.) imperatoris augusti.

Herimannus sacri palatii cancellarius vice Piligrini archiepiscopi et archicancellarii recognovit.

Anno dominicę incarnationis Ī XXXV, indictione III, anno autem Chuonrati[a] regnantis X̊I, imperantis VIIII, data kal.[d] iunii; actum apud Bauenbergam; feliciter amen.

219.

Konrad bestätigt den Bewohnern der Stadt Capodistria ihre Besitzungen, ihr Gewohnheitsrecht, die Freiheit von öffentlichen Abgaben und die Handelsfreiheit im Reich. *Bamberg 1035 Juni 4.*

Originaltranssumpt K. Friedrichs II. vom April 1222 (Böhmer-Ficker Reg. 1381) im k. Staatsarchiv zu Venedig (B).

Minotto Acta et DD. 1, 1 Reg. aus B. — Stumpf Acta ined. 49 n° 44 aus Abschrift von B = Benussi in Atti e memorie della società Istriana 13 (1898), 64 = Benussi Nel medio evo (Parenzo 1897) 689. — Stumpf Reg. 2065.

Während das Protokoll dem Gebrauch des Br. A entspricht, ist für den Context ein Diplom Otto's III., verfasst von dessen Notar Her. D, möglicherweise auch von Her. E, als Dictatvorlage benutzt worden. Ob dieses DO. III. für die Bewohner von Capodistria

218. c) Romanorum, *mit überflüssigem Abkürzungszeichen über* u, *A* d) kal. *steht am Anfang der letzten Schriftzeile; da das Wort etwas eingerückt ist, war jedenfalls die Nachtragung einer Ziffer davor in Aussicht genommen.*

ausgestellt war und inwieweit sein Inhalt dem des D. 219 entsprach, lässt sich nicht feststellen; immerhin wird die Benutzung einer älteren Vorlage bei der historischen Verwertung des D. 219 (vgl. Bresslau Jahrb. 2, 134 f.) zu beachten sein. — Die Einwendungen Benussi's a. a. O. gegen die Echtheit des Diploms sind völlig belanglos.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus gratia dei Romanorum imperator augustus. Si necessitate et iniusta oppressione laborantibus nostre consolationis portum aperimus, ad nostre remedium anime proficere minime diffidimus. Unde omnium sancte dei ecclesie nostrorumque fidelium presentium videlicet ac futurorum comperiat sollertia, qualiter homines habitatores civitatis Iustinopolis, que alio nomine Capras vocatur, nostram suppliciter adierunt clementiam, quatenus eos ab infortunio et necessitatis oppressione, que pro nostra tollerant et patiuntur fidelitate, substentare et erigere dignaremur et legem et rectam consuetudinem, qua parentes eorum vixerunt, eis consentientes nostro imperiali precepto confirmaremus. Nos vero dignis eorum petitionibus aures nostre pietatis accommodantes concedimus omnibus in predicta civitate Iustinopoli habitantibus videlicet Castronouo medietatem, Fontanamfuscam, Wardaueglam, Vallem Mauriacam, turrem Capriacam, curtem Bruze per latere Mimilliano, que pertinet ad monasterium sancti Michaelis, et per Argaonem usque ad mare salsum, et ubicumque res ipsius civitatis fuerint, una cum castellis villis cappellis campis vineis terris pratis silvis olivetis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus aldionibus et aldiabus ad predictam civitatem et ad predicta loca cum omnibus rebus pertinentibus in integrum. Hoc nostro imperiali precepto, prout iuste et legaliter possumus, confirmamus, quatenus liceat eis secundum legem et rectam consuetudinem suorum parentum vivere. Itaque nostra imperiali iubemus potentia, ut nullus dux archiepiscopus[a] episcopus marchio comes vicecomes nullaque nostri imperii magna vel parva persona cunctis hominibus in prefata civitate Iustinopoli habitantibus aliquam molestiam inferre, collectam vel angarias seu iniustas oppositiones superponere vel exquirere presumat, sed liceat eos quiete et pacifice vivere et queque negotia in nostro imperio exercere, remota omnium hominum contradictione. Si quis igitur huius nostre auctoritatis precepto contraire aut illud infringere temptaverit, sciat se compositurum auri optimi libras mille, medietatem camere nostre et medietatem iam dicte civitatis habitatoribus. Quod ut verius credatur et diligentius observetur ab omnibus, manu propria confirmantes nostri sigilli impressione inferius iussimus insigniri.

Signum domini Conradi invictissimi imperatoris augusti.

Herimannus sacri palatii cancellarius vice Piligrimi archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

Datum anno dominice incarnationis millesimo tricesimo quinto, indictione tertia, secundo non. iunii, anno autem domini Conradi secundi regnantis undecimo, imperantis vero nono; actum Bauenberghe; feliciter amen.

220.

Konrad schenkt dem Bamberger Canoniker Liutpold das Dorf Selbitz.

Bamberg 1035 Juni 6.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

219. [Bresslau] a) arc̄eps *B.*

Lang Reg. Boica 1, 79 Reg. — Mon. Boica 29ᵃ, 47 nº 342 aus A. — Stumpf Reg. 2066.

Verfasst und geschrieben von Ba. IV. Die Deutung des Namens Silewize *(*Silwiz *Mon. Germ. SS. 12, 908) giebt Lang a. a. O. Liutpold ist vielleicht identisch mit dem gleichnamigen Erzbischof von Mainz, der bis 1051 Dompropst von Bamberg war. — Eine andere Schenkung Konrads, betreffend eine Besitzung zu Ingelheim, die* Magnus, Babenbergensis ęcclesiae et canonicorum ibidem deo servientium famulus, *erhielt, ist uns nur durch die Bestätigung Heinrichs III. Stumpf Reg. 2354 bekannt.*

(C.) ⸿ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chunradus divina favente clementia Romanonorum[a] imperator augustus. Noverit omnium dei nostrique fidelium universitas, qualiter ob interventum ac petitionem ⸿ dilectissimae coniugis nostrae Gisilae imperatricis nec non nobilissimae prolis scilicet Henrici regis Liutpoldo[b] sanctae dei Babenbergensis aecclesiae canonico quendam vicum nomine Silevvize ad nostrum imperiale ius pertinentem situm in pago Ratenzgouue in comitatu Adalberti comitis cum areis aedificiis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis venationibus viis inviis exitibus reditibus aquis aquarum apumque[a] decursibus molis molendinis piscationibus quesitis et inquirendis et cum omnibus utilitatibus, quae ullo modo vel scribi vel quoquo modo nominari possunt, de nostro iure in eius ius[c] firmiter habendum tradidimus, ea ratione ut idem Liutpoldus liberam habeat potestatem prenominatum predium possidere conmutare vel quicquid inde sibi placuerit facere. Et ut haec nostrae[d] traditionis auctoritas firma et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

⸿ Signum domni Chunradi invictissimi Romanorum imperatoris augusti. ⸿ (M.)

⸿ Burchardus cancellarius vice Pardis[a] archicapellali[e] recogn. ⸿ (SI. 5.)

Data anno dominicae incarnationis MXXXV, indictione IIII[f], VIII. id. iunii[g], domno Chunrado regnante anno XI, imperante vero VIIII; actum Babenberg; feliciter.

221.

Konrad schenkt dem Markgrafen Adalbert fünfzig Königshufen in der bairischen Ostmark. *Bamberg 1035 Juni 10.*

Originaldiplom im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien (A).

Pertz im Archiv 3, 551 nº 10 Reg. — Stumpf Acta ined. 50 nº 45 aus A. — Facsimilefragm. in Chron. Gotwic. 1, 245. — Meiller Reg. der Babenberger 5 nº 8. — Böhmer Reg. 1409. — Stumpf Reg. 2067.

Verfasst und geschrieben von einem Manne, der, die Schrift des UE nachahmend, unter Konrad ausser dem D. 221 vielleicht noch das Diplom vom 1. Mai 1039 für den Grafen Piligrim vom Mattichgau geliefert hat und auch im Anfang der Regierung Heinrichs III. gelegentlich als Hilfsarbeiter für die Kanzlei thätig gewesen zu sein scheint. Tagesdatum und Name des Ausstellungsortes sind vielleicht von UE selbst nachgetragen. — Zur Sache vgl. Bresslau Jahrb. 2, 150; Bobsouua *wird auf Wopfing gedeutet, vgl. Hasenöhrl in Archiv für oesterreich. Gesch. 82, 552.*

220. [Wibel] a) *A* b) *oder* Luitpoldo c) *corr. aus* iin d) nrae. *ohne Abkürzungszeichen, A* e) *A, vgl. DII. II. 318* f) *vgl. die Vorbemerkung zu D. 154* g) *das Tagesdatum vielleicht in dafür gelassene Lücke nachgetragen: Nachtragung der ganzen Zeile hinter* data, *die Ficker Beitr. 2, 291 annimmt, konnten wir nicht feststellen.*

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnium Christi nostrique fidelium praesentium scilicet et futurorum noverit universitas, qualiter nos ob interventum ac petitionem dilectę coniugis nostrae Gisilae imperatricis augustę et amantissimę nostrae prolis H. regis in marchia Adalberti inter flumina, quorum nomen est uni Biesnicka, alteri Triesnicka, id est in villa Bobsouua et ubicumque ipse A. elegit inter fluenta praedicta, mansos regales L cum areis edificiis agris terris cultis et incultis pratis pascuis campis silvis venationibus molis molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis seu cum omni utilitate, que ullo modo inde provenire poterit, fideli nostro marchioni A. per hoc imperiale praeceptum in proprium tradidimus et de nostro iure ac dominio in suum ius atque dominium omnino transfudimus, eo quoque tenore ut praescriptus A. de eodem praedio liberam deinceps potestatem habeat tenendi vendendi commutandi precariandi posterisque relinquendi vel quicquid sibi placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut hec nostrae tradicionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore perseveret, hoc praeceptum inde conscriptum subtusque manu propria roboratum sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni Chuonradi invictissimi imperatoris Romanorum (M.) augusti.

Burchardus cancellarius vice Pardonis archicapellani recognovit. (SI. 5.)

Data IIII. idus iun.[a] anno dominice incarnationis MXXXV, indictione III, anno autem domni Chuoradi[b] secundi regnantis XI, imperii vero VIIII; actum Babenberch[c].

222.

Konrad verleiht der erzbischöflichen Kirche zu Bremen einen zweimal jährlich daselbst abzuhaltenden siebentägigen Jahrmarkt nebst Münzrecht, Zoll und Bann. *Magdeburg 1035 October 16.*

Lindenbrog SS. rer. septentr. ed. I. 157 aus C mit XVII. kal. octobr. *(L) = (Conring) Bericht von der ertzb. Gerechtigkeit über Bremen F III, = Eggeling De statuis Ruhlandicis (Bremen 1700) 3, = Lindenbrog SS. rer. septentr. ed. II. 137 nº 19, = Conring Op. 1, 860, = Eggeling in Pratje Bremen und Verden 8, 146, = Emminghaus Corp. iur. Germ. ed. II. 1, 17 nº 43 unvollständig. — Fürstl. ertzb. Bremischer Nachtrab 338 nº 2 aus dem verlorenen Original (N) = Assertio libertatis Bremensis 535 nº 2 (a), = Lünig RA. 9, 433 nº 8, = Hirsch Münzarchiv 1, 5 nº 7. — Staphorst Hist. Hamb. 1, 387 aus C (S). — Lappenberg Hamb. UB. 1, 69 nº 68 aus Ca (b). — Ehmck Brem. UB. 1, 18 nº 19 aus Nb. — Böhmer Reg. 1410. — Stumpf Reg. 2068.*

Verfasst und dem Protokoll zufolge auch geschrieben von UB. — Das Original des D. 222, das nach dem Archivinventar von 1704 damals noch vorhanden war, ist jetzt verschollen. In dem Copialbuch des 14. Jh. (B) stand die Urkunde nach dem Register der Handschrift auf f. 52, das jetzt in dem Codex fehlt. Wir haben daher, wie bei dem DH. II. 50, den Druck in N zu Grunde gelegt, haben aber in diesem Falle die wichtigeren Lesarten der Drucke von Lindenbrog (L) und Staphorst (S), die auf ein aus B abgeleitetes, verbranntes Chartular Lindenbrogs (C) zurückgehen, verzeichnet. — Vgl. im übrigen Bresslau

221. [Bresslau] a) *das Tagesdatum in dafür gelassene Lücke, vielleicht von UE, nachgetragen* b) *A* c) Babenberch *vielleicht von UE nachgetragen.*

Jahrb. 2, 153. — In den DD. 222. 223 hat UB die Umsetzung des Königsjahres, die seit dem 8. September erfolgen musste, unterlassen. — Aus dem Abdruck Lindenbrogs machte Goldast Const. imp. ed. I. 3, 312 (= Lünig RA. 4, 73 nº 54) eine allgemeine Constitution Konrads für einen Markt besuchende Kaufleute vom 15. September 1035, die bei Smalian Gründliche Wiederlegung, Beyl. 45 nº 10 mit Hilfe einer Interpolation zu Gunsten Magdeburgs specialisiert und in dieser Gestalt von Hertel UB. von Magdeburg 1, 12 nº 19 unbesehen übernommen worden ist.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnibus divini nostrique nominis amatoribus tam futuris quam pręsentibus perspicuum esse cupimus, qualiter nos ob minime denegandam petitionem dilectissimę coniugis nostrę Gislae[b] imperatricis augustę nec non ob amabilem interventum carissimę prolis nostrę Heinrici regis Becelino sanctę Bremensis ecclesiae venerabili nobisque amabili archiepiscopo mercatum in eodem loco cum theloneo nomismatibus[c] nec non omnibus utilitatibus ad mercatum pertinentibus habere concessimus, ea videlicet lege ut bis in anno omnes, qui illuc causa mercandi veniant, una vice septem dies ante pentecosten, secunda vice similiter VII dies ante festivitatem sancti Vvillehadi ibidem corporaliter requiescentis annuale[d] mercatum illic habeant; bannum autem nostrum super omnes hos illuc venientes, ut illuc eundo et redeundo habeant pacem, facimus, eundemque bannum nostrum praedicto archiepiscopo ob suum fidele servitium ea ratione concedimus, ut, si in hoc statuto tempore ex illuc venientibus aliqua temeritas evenerit, inde iustitiam faciendi neque dux neque comes neque aliquis[e] hominum praeter ipsum suosque[f] successores licentiam habeant. Et ut haec nostra concessio stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc paginam inde conscribi eamque sigilli nostri impressione praecepimus insigniri.

Signum[g] domni Chuonradi Romanorum imperatoris invictissimi. (M.)[h]

Burchardus cancellarius vice Barthonis archicapellani recognovit[g].

Data XVII. kal. nov.[i] anno dominicae incarnationis MXXXV, indictione III, anno autem domini Chuonradi[k] secundi regnantis[l] XI, imperii vero VIIII; actum Magedeburg[m].

223.

Konrad verlegt den dem Kloster Nienburg gehörenden Markt zu Stassfurt und die ihm gehörende Münze zu Hagenrode nach Nienburg.

Magdeburg 1035 October 17.

Originaldiplom im herz. Staatsarchiv zu Zerbst (A).

Knaut Ant. Ballenstad. 98 cit. — Beckmann Anhalt. Hist. 3, 432 nº 9 aus A. — Heinemann Albrecht der Bär 433 nº 10 aus A. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 87 nº 110 aus A. — Böhmer Reg. 1411. — Stumpf Reg. 2069.

Mit Benutzung des DO. III. 135 verfasst und geschrieben von UB, vielleicht auf einem durch Vorauffertigung des Monogramms hergestellten Blanquet. — Da jene VU. benutzt ist, kann die Deutung von Hazechenrode *auf Hagenrode, nicht Harzgerode, keinem Zweifel unterliegen.*

222. [Meyer-Wibel] a) Chunradus *L;* Conradus *S* b) Gyslae *LS* c) *N;* numismatibus *LS* d) *N;* annualem *LS* e) *LS;* aliis *N* f) et suos *LS* g) *Signum- und Recognitionszeile fehlen in LS* h) *die Stellung des M. im Or. ist aus der Wiedergabe in N nicht zu erkennen, vgl. D. 223* i) octobr. *L* k) Chunradi *L;* Conradi *S* l) regno *N;* regni *LS; im Or. wird, wie in D. 223,* regn̄ = regnantis *gestanden haben* m) Magedeburch *L;* Magdeburck *S.*

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ⁞ Si nostra imperiali auctoritate haec loca extollere cupimus, quae divino servimini bene et rationabiliter esse mancipata aspicimus, quin in omnibus nostris rebus deum nobis inde propitium habeamus, minime ambigimus. Quapropter Christi nostrique fidelium universitati notum esse volumus, qualiter nos ob minime denegandam peticionem dilectissimae coniugis nostrae Gislae imperatricis augustae nec non ob amabilem karissimae prolis nostrae Heinrici regis interventum simulque ob consilium nostrorum optimatum mercatum, quem abbas Nienbvrgensis habuit in Staswrde, consensu et collaudatione eiusdem abbatis Albwini in Nienbvrc transtulimus, itemque monetam, quam in Hazechenrode habuit transformatam, ad praedictum monasterium transposuimus, ea scilicet ratione ut praeter ipsius suorumque successorum velle nullus comes vel advocatus super haec, quae iam praenominavimus, aliquam exerceat * potestatem, id prae omni desiderio exoptantes, ut in praefato loco Nienbvrgensi memoria parentum nostrorum nostrique nominis commemoratio in orationibus monachorum praesentium et futurorum iugiter habeatur. Et ut hoc * nostrae auctoritatis praeceptum per futura succedentium temporum curricula firmius[a] habeatur, hanc nostrae dominationis paginam inde conscriptam sigilli nostri inpressione signari praecepimus eamque manu propria, ut infra videtur, corroboravimus.

⁞ Signum domni Chuonradi Romanorum imperatoris invictissimi. ⁞ (M.)

⁞ Burkardus cancellarius vice Barthonis archycapellani recognovit. ⁞ (SI. D.)

Data XVI. kal. nov.[b] anno dominicae incarnationis $M^{mo}XXX^{mo}V^{to}$, indictione III^{a}, anno autem domni Chuoradi[c] secundi regnantis XI[d], imperii vero VIIII^{no}; actum[e] Magedeburg[e].

224.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Chur die Verleihungen früherer Herrscher, insbesondere den königlichen Schutz, die Immunität und die ihr sonst in Stadt und Grafschaft Chur sowie im Thale Bergell zustehenden Gerechtsame. *Ulm 1036 Januar 26.*

Originaldiplom im bischöflichen Archiv zu Chur (A). — Chartularium magnum aus der Mitte des 15. Jh. n° 62 ebenda (C).

Stumpff Chronickwirdiger Thaaten Beschreybung 2, 317 Reg. — Eichhorn Episc. Cur., prob. 38 n° 32 aus A. — Mohr CD. Raet. 1, 116 n° 83 aus A. — Hidber Reg. 1303. — Böhmer Reg. 1412. — Stumpf Reg. 2071.

Nach den DD. O. III. 48 (VU. I) und H. II. 114 (VU. II), unter Fortlassung der auf den Hof Zizers bezüglichen Bestimmungen, geschrieben von UE.*

(C.) ⁞ In nomine s[an]c[t]ae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente I clementia Romanoru[m] imperator augustus. Omnium Christi nostrique fidelium * noverit industria, qualiter ⁞ Hartmannus * venerabilis sanctae Curiensis aecclesiae episcopus ad nos veniens celsitudinis nostrae clementiam rogavit, quatinus predictam Curiensem aecclesiam cum suis appenditiis et aliis omnibus rebus a regibus vel ab imperatoribus antecessoribus nostris illuc traditis ac per regalia sive imperialia precepta confirmatis * sub nostrae tuitionis

223. [Wibel] a) ir *corr. aus* u b) *das Tagesdatum wahrscheinlich in dafür gelassene Lücke nachgetragen* c) *A* d) *vgl. die Vorbemerkung zu D. 222* e) actum Magedeburg *nachgetragen.*

mundiburdium reciperemus nostrique auctoritate precepti renovando corroboraremus. Cuius saluberimae[a] petitioni consultu dilectae contectalis nostrae Gisalae imperatricis videlicet augustae et amantissimae nostrae prolis Heinrici regis nec non et fidelium nostrorum Brunonis Wirzeburgensis episcopi et Ebarhardi Babinbergensis episcopi assensum prebentes precepta * regum sive imperatorum * antecessorum nostrorum de iam iam dictae[b] Curiensis aecclesiae rebus conscripta renovari decrevimus, suscipientes sub nostram regiam tuitionem ipsam Curiensem civitatem cum tali districione[a] et iure, sicuti antiquitus ad regiam pertinebat potestatem et sicut homines ipsius totius provintiae censuales ac liberi sunt debitores, cum aedificiis in muro et assiduis[c] vigiliis et custodiis[d] intus et foris omnibusque ad eandem civitatem pertinentibus in teloneo moneta et banno et cum omni censu a liberis hominibus solvendo in ipso comitatu Curiensi, scilicet a quartanis et quadrariis terris censualibus omnibus in montanis et planis et hostisana, cum tota exactione integri census et bannita districione[a] pontis totiusque venditionis et negotiationis ipsius loci et procuratione falconum cum ovino pastu, insuper Bergalliam vallem cum castello et decimali aecclesia omnique districione[a] placiti et banni et teloneo et forestis ac inquisitione totius census tam in montibus quam in planis ad ipsam vallem pertinente, ea scilicet ratione ut nullus dux comes vel iudex publicus seu regius exactor sive aliquis ex iudiciaria potestate dehinc aliquam[e] habeat potestatem in locis villis aut possessionibus antiquitus sive moderno tempore ab antecessoribus nostris eidem aecclesiae concessis placita habenda seu bannos tollendos aut freda exigenda vel ullas inlicitas[f] occasiones aut paratas faciendas aut telonea exigenda aut homines ipsius aecclesiae censuales liberos aut servos aliquo modo distringere in aliquibus negotiis ad eandem aecclesiam pertinentibus vel inquietare presumat. Sed omnes propter aecclesiastica servitia et census tantum ad placitum advocati, quem episcopus et presens et futurus ad hoc opus elegerit, sicut mos est in aliis episcopiis regni nostri, constringantur; et propter censualem terram liberorum et fiscalium et colonorum hominum ad prefatam aecclesiam pertinentem non in cuiuslibet ducis vel comitis aut [a]licuius iudiciariae personae placito, nisi in advocati solummodo eiusdem aecclesiae placito, deinceps constringantur. Et ut haec nostr[a]e renovationis et confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli * nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Chŏnradadi[a] invictissimi Romanorum imperatoris augusti. § (M.)

§ Burchardus cancellarius vice Pardonis archicappellani recognovit. § (SI. D.)

Data VII. kal. fe[b. anno dominice incarnacionis][g] [millesimo XXXVI][h], indictione IIII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis [XII, imperii][i] vero [VIIII][i]; actum [Vlme][i]; feliciter amen.

225.

Konrad bestätigt dem Kloster Prühl eine Besitzung in und bei dem einst Genstal *genannten Dorfe im Donaugau.* *Augsburg 1036 Februar 12.*

Transsumpt des Bischofs Albert von Regensburg vom J. 1414 im k. Reichsarchiv zu München (B). — Abschrift eines Vidimus K. Friedrichs III. vom J. 1471 (Chmel Reg. 6471) im Reichsregisterband S f. 129 im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien (C).

224. [Bresslau] a) *A* b) *an* e *Rasur* c) *vor dem zweiten* i *noch ein* i *ausradiert* d) *ein* i *über der Zeile nachgetragen* e) *dahinter Rasur von etwa drei Buchstaben* f) ic *corr. aus* li g) *ergänzt aus C* h) *von moderner Hand an Stelle der erloschenen Schrift in A eingetragen;* MXXXVII *C; dass diese Ziffer auch in A gestanden hätte, ist unwahrscheinlich, da der gleiche Schreiber in DD. 233. 234 das Incarnationsjahr richtig angiebt* i) *von moderner Hand ergänzt in A = C.*

Hund Metrop. Salisb. 272 cit. — Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 3, 120 aus Vidimus K. Friedrichs III. vom J. 1471 = ed. Rat. 3, 83. — Mon. Boica 15, 160 n⁰ 4 aus B = Ried CD. Ratisb. 1, 150 n⁰ 156 Extr. — Böhmer Reg. 1413. — Stumpf Reg. 2072.

Mit Benutzung des DH. II. 192 wahrscheinlich von demselben Mann verfasst und geschrieben, von dem die DD. 196. 211 herrühren, vgl. die Vorbemerkung zu D. 211.

In nomine sancte et individue trinitatis. Chonradus[a] divina favente clemencia Romanorum imperator augustus[a]. Si ecclesiarum dei loca alicuius doni incremento sublimare studuerimus, nobis nostrique regni statui id proficere minime diffidimus. Quapropter omnium Christi fidelium presencium scilicet[b] ac[c] futurorum noverit universitas, qualiter nos divini amoris instinctu pro remedio anime nostre ob interventum et peticionem Heinrici regis filii nostri nec non venerabilis episcopi Egilperti[d] sed[e] et Reimperti[f] Prulensis abbatis eidem abbati suoque monasterio in honore sancti Bartholomei apostoli constructo atque[g] dedicato omnem illum agellum suo monasterio contiguum in villa et erga villam, que olim Genstal dicebatur, — videlicet infra confinia trium viarum, quarum una de Ratispona[h] ducit ad austrum contra vineas in Isining[i], altera de eadem civitate ducit ad austrum et occidentem in sublimem montem usque ad veteres tumulos[k], tercia de eisdem tumulis contra orientem ducit ad prefatas vineas —, omnem illum agellum intra prescriptas vias positum nostroque iuri pertinentem in pago Tunckaw[l] in comitatu Ottonis, exceptis triginta iugeribus, cum omnibus appendiciis[m] eius viis vel inviis cultis aut incultis exitibus et[n] reditibus quesitis sive inquirendis seu cum omnibus que quolibet modo utilitatibus dici aut scribi possunt[o] per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium * transfundimus, ea videlicet racione ut, si quis Ratisponensis ecclesie episcopus, quod absit, idem monasterium destruere vel monachicam vitam inibi violare presumpserit, prescriptus agellus * ad regales redeat manus; sin autem firmum et inviolatum prescriptum monasterium permanserit, iam dictus abbas Reimpertus[f] suique successores liberam potestatem habeant exinde quitquid eis placuerit faciendi ad eorum utilitatem ecclesie, omnium hominum videlicet contradictione remota. Et ut hec nostre donacionis auctoritas stabilis et inconvulsa[p] ita permaneat, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domni[q] Conradi Romanorum imperatoris invictissimi.

Burchardus[r] cancellarius vice Bardonis[s] archicapellani recognovit.

Data II. idus[t] februarii anno incarnacionis dominice millesimo XXXVI, indictione quarta, anno vero domni[q] Conradi[u] secundi regnantis XII, imperatoris autem[v] nono; actum Auguste; feliciter amen.

226.

Konrad verleiht der bischöflichen Kirche zu Parma die ihr schon früher zugesprochene Grafschaft Parma. *Augsburg 1036 Februar 15.*

Copialbuch des Bisthums Parma aus der ersten Hälfte des 17. Jh. f. 44 im Vaticanischen Archiv zu Rom (B).

225. [Wibel-Winter] a) Conradus d. f. c. R. i. semper a. *C* b) *C = VU.;* videlicet *B* c) *B = VU.;* et *C* d) Egilberti *C* e) scilicet *B* f) Reinpert. *C* g) *B = VU.;* ac *C* h) *C;* Rat *B* i) *B, doch ist die Lesung nicht ganz sicher, da an dem Worte corrigiert ist:* Isnyng *C* k) tumulus *C* l) Timckow *C* m) pondiciis *C* n) *B = VU.;* aut *C* o) *B = VU.;* possint *C* p) inconcussa *C* q) dñi *B;* domĩ *C* r) *fehlt in C* s) Burdonis *C* t) ydus *B* u) *überflüssiges Abkürzungszeichen über* r *in B* v) augusti *B.*

Ughelli Italia sacra ed. I. 2, 210 aus B = Bordoni Thesaurus eccl. Parmens. 147, = Ughelli Italia sacra ed. II. 2, 166. — Affò Storia di Parma 2, 311 n° 13 aus notarieller Copie (P). — Böhmer Reg. 1414. — Stumpf Reg. 2073.

Geschrieben mit Benutzung des D. 143, an das sich auch das Protokoll bis auf die mit dem D. 227 übereinstimmende Datierung anlehnt. In einzelnen kleinen Abweichungen von der VU. trifft das D. 226 mit dem D. 218 zusammen, und es ist danach zu vermuthen, dass es von HA oder von dem Schreiber des D. 218 mundiert worden ist. — Mit der Ausfertigung des D. 226, dessen Bestätigung durch Heinrich III. Stumpf Reg. 2334 uns in originaler Gestalt erhalten ist, erreichten die langjährigen Verhandlungen über die Grafschaft Parma am Hofe Konrads ihr Ende.

In[a] nomine[a] eterni dei. Chuonradus[b] eius suffragante clementia Romanorum imperator augustus. Quia omnipotentis dei munificentia augustalis maiestatis solio presidemus, ex collato nobis cęlitus benefitio deum eiusque sacraria honorare prompta voluntate debemus. Omnibus igitur tam nostris quam sanctę ecclesię[c] dei fidelibus presentibus et futuris notum fieri volumus, quod ad petitionem archiepiscopi Pelligrimi[d] et Brunonis episcopi nec non et Hermanni[e] cancellarii nostri ob salutem nostram coniugisque nostrę atque etiam nostri filii Henrici regis, immo pro statu imperii et regni nostri conferimus et perpetua donatione per hanc nostri pręcepti paginam sancte Parmensi ecclesie, cui Hugo preest episcopus, totum Parmensem comitatum tam intra urbem quam extra per circuitum secundum priscos fines ipsius et discretionis[f] terminos, secundum quod actenus consuetudinaliter et localiter habebatur, integre largimur atque nostrę anterioris concessionis auctoritatem[g] absolute[h] et firmiter corroboramus, cum omni districtu ad eundem comitatum pertinente cunctisque publicis functionibus et exactionibus, sicut nostre pertinet[i] potestati, omni nostra et nostrorum[k] successorum contradictione seu molestatione remota. Si quis igitur, quod absit, archiepiscopus episcopus dux marchio comes vicecomes vel cuiuslibet ordinis aut[l] offitii persona prenominatam ecclesiam de predicto benefitio a nobis sibi integre et prorsus conlato, Parmensi videlicet comitatu[m] tam intra urbem quam extra ubicunque locorum ad districtum eiusdem comitatus pertinentium inquietare aut molestare, fodrum aut herbergarias[n] aliquas inde preter episcopum qui pro tempore ibi fuerit, nisi ipsius permissu, exigere presumpserit, auri optimi libras mille se compositurum noverit, dimidium camerę nostre et[o] dimidium iam dicte eclesie *. Ut autem huius nostrę[p] collationis et votivę donationis[p] pręceptum omni tempore ratum inconvulsumque[q] persistat, manu nos propria roborantes sigillo nostro inferius adnotari pręcepimus.

Signum domni[r] (M.) Chuonradi[s] invictissimi Romanorum imperatoris[t] augusti.

Hermannus cancellarius vice Piligrini[d] archiepiscopi et archicancellarii recognovit.

Data XV. kal.[u] martii anno dominicę incarnationis MXXXVI, indictione IIII[v], anno autem domni[w] Chuonradi[x] secundi regnantis XII[y], imperantis[z] vero VIIII[a]; actum Augustę; feliciter amen.

226. [Bresslau] a) in nomine *fehlt in B* b) Conradus *B* c) *P = NU. Stumpf Reg. 2334:* dei ecclesię *B* d) Peligrini *P* e) Hermandi *B* f) *P = NU.:* descriptionis *B = VU., die aber aus derselben Überlieferung stammt, sodass auch hier vielleicht* discretionis *im Or. gestanden haben mag* g) autoritatem *B* h) absolvere *P* i) *BP = NU.;* pertinuit *VU.* k) nrum *B* l) *P = VU. = NU.:* vel *B* m) comitatus *B* n) herbagarias *B* o) *P = VU.: fehlt in B* p) nostrae coll. et votivae donacionis *P;* coll. nostrę et don. votivę *VU.;* nostrę don. et vot. coll. *B* q) inconcussumque *P* r) dn̄i *B* s) Conradi *P* t) *fehlt in P* u) kalendas *P;* chl. *B* v) 4ª *B* w) donni *P;* dni *B* x) Cuonradi *P* y) 12. *B* z) imperii *P* a) 9. *B;* nono *P.*

227.

Konrad bestätigt dem Kloster Leno seine Besitzungen, die Immunität und andere, insbesondere processuale, Rechte und cassiert alle dem Kloster nachtheiligen Verschreibungen. *Weissenburg im Nordgau 1036 Februar 28.*

Originaldiplom in der Biblioteca Quiriniana zu Brescia (A).

(Luchi) Monum. mon. Leonens. 96 aus A mit III. feriar. *(a). — Zaccaria Della badia di Leno 100 nº 16 aus a und dem Liber VV mit* in Kamar. *— Böhmer Reg. 1415 zu Februar 27. — Stumpf Reg. 2074.*

Wiederholung des DH. II. 300 (nicht des DK. II. 57) mit einem kleinen Zusatz in dem Güterverzeichnis. Bis auf die Nachtragungen in der Datierung, die von UE herrühren, ausserhalb der Kanzlei geschrieben.

(C.) ‡ In nomine sanctae et individuę trinitatis. Chŏnradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si aeclesiarum[a] dei usui prospicimus, ‡ omnia circa nos prosperari nullatenus diffidimus. Quocirca omnium sanctae dei acclesie[b] nostrorumque fidelium praesentium scilicet[c] ac futurorum noverit universitas, qualiter Richarius abbas monasterii domini Salvatoris et sancti Benedicti, quod per Desiderium[d] regem Longobardorum constat esse fundatum in territorio Brixiano loco qui dicitur Leones, per Herimannum cancellarium nostrum fidelem nostris praesentavit obtutibus praecepta praedecessorum nostrorum regum et imperatorum videlicet Karoli, Luodouuici, Berengarii, Hugonis et trium Ottonum atque Heinrici, quę eidem sancto et venerabili loco ab eisdem concessa et confirmata sunt, petens et suppliciter poscens, ut ob amorem dei ea omnia inviolata statuere atque praecepti nostri auctoritate confirmare et corroborare dignaremur. Cuius precibus ob divinae remunerationis praemium digne condescendentes hanc nostrę[e] auctoritatis paginam perhenniter et immutabiliter observandam fieri iussimus, per quam omnia, quae iam dicto Leonensi monasterio quocumque auctoritatis modo collata fuerunt, et ea omnia, quae hic inferius annotantur, absque cuiusquam inquietudine vel diminutione praefato Richario[f] abbati eiusque successoribus cunctisque fratribus in iam dicto venerabili loco deo famulantibus confirmamus et corroboramus atque integerrime largimur: id est monasterium cum suis adiacentiis, cum baptismali aecclesia sancti Iohannis, cum omnibus eidem monasterio pertinentibus in Summolacu, Biuignole[g], Campilione, Sullo, Materno, Patinole, Gauardo, Cubiato, Gussiaco, Grilliano, Pulliaco, Cauunno, Scauilliano, Casa noua, Bisentiana, Camposuri, Marmoretulo, Caluisiano, Riclo, Gade, sollarium in Brixia cum broilo usque in viam orientis et cum aecclesia sancti Benedicti, casa in Uerona, rebus in Taruicio[h], Dale, Muciano, Paone, Castro nouo cum aecclesia sancti Andreae, Milciano, Gotaringo cum aecclesia sancti Petri, sancta Maria in Mauriatica, Caprina, Cisiniano, Marcelliano, in Quincianello, Uertuina, Lupellina, Sala, Uila, Ustiliano, Turricella cum aecclesia sancti Andreae, Puscasiano, Curterupta, Flexo, Fenti, Fo[n]tanellę[h], B[u]cellano[h], curte de Siliano, Campaniola, Tizano cum piscationibus suis, Ariola, Limite, T[o]stedo[h], Riuaria cum portu et piscariis suis, Via caua, Turicella in ripa Largionis, Dosino, Corrigiam uiridem, casa cum orto in Papia inter duos pontes et molendinum in Catrona, in finibus Bergamensibus Columbario, in Taurinense Auriade, in Mediolanense in Questro sancto Uincentio, sancto Martino, in . . . . . .[i] res Adelradae, Carpenetulo, Gambara cum aecclesia sancte Mariae et alia sancti Petri et omnes decimas desuper totam abbatiam in usum pauperum et hospitum, sancta Maria in Gauseringo, Hildros et res Baldulfi abbatis et Landulfi diaconi in Graniano et quasdam res Rainperti in Uernesisco et omnem medietatem de piscaria in Celouisco, res Bertaldi comitis quas in precaria habuit, Panciano cum aecclesia apostolorum Philippi et Iacobi et cum plebe sancte

227. [Bresslau] a) *das erste* e *wohl corr. aus* c b) *A* c) *das erste* c *über der Zeile nachgetragen* d) side *über der Zeile nachgetragen* e) *ob* ę *oder* ae *zu lesen ist, lässt sich hier und an einigen anderen Stellen nicht ganz sicher entscheiden* f) o *corr. aus* i g) *scheint corr. aus* in Uignole, *wie die VU. hat* h) *ergänzt aus der VU.* i) *hier ist in A die ursprüngliche Schrift erloschen; eine neuere Hand ergänzt* Arzene; Concarodum *VU.*

Marię et sancti Sebastiani que dicitur Basilica noua non longe ab eadem cella, specialiter etiam cum omni decima ad eandem cortem Pancianum pertinente, quam semper pacifico et quieto ordine tenuit, ex quo praedictus rex Desiderium[k] eandem decimam iuste et legaliter monasterio tradidit, et piscaria in Cenoso, Baiouuaria, Ducentula, Ualeriana, Fontana lata et senodochio sancti Benedicti in Monte longo et campo mercati et alio senodochio quod dicitur Cassio cum suis pertinentiis in Miliarina, in Corrigio, Uespariolo, Scandiliano, in Macreta et mercatum in eodem loco, in Noceto, in Medesiano, in Aureliano et duas partes de strata in Ponte Tremulo et in Sexto manentes sex, in Griniacula cum una aecclesia et in Melazano et Talauurno integerrime, villa Laudem cum duabus partibus de Arcule. Omnia igitur haec superius inserta et per precepta predecessorum nostrorum tradita et confirmata iuste et legaliter acquisita vel acquirenda perpetua stabilitate concedimus prefato monasterio possidere habere. Statuentes itaque iubemus, ut nulla[l] nostri regni magna parvaque persona praescripti monasterii abbatem de omnibus prenotatis molestare vel divestire sine regali iudicio audeat aut liberos vel famulos in terra abbaciae locatos vel publica aliqua functione distringere vel inquietare et infra abbatiam placitare presumat; sed liceat ipsius monasterii abbati habere et ordinare advocatum, quemcumque sibi vel prefato coenobio fidelem * esse perspexerit[m], et ipsi advocato, data licentia ab abbate, liceat suos mittere, qui duellum et sacramentum valeant facere, nullusque reddibitiones aut publicas excubias sive angarias seu extructiones murorum persolvere aut pontium novos[n] vel veteres structiones agere vel renovare compellatur. Ad haec concedimus, ut liceat abbati omnes res eiusdem monasterii, de quibus scripta per furtum vel per ignem aut aliquo infortunio perdita sunt, per [tr]es sacramentales sine ullius contradictione tenere. Annullamus etiam omnes scriptiones videlicet libellarias precarias commutationes, quas contra deum ipsius loci abbas viderit esse factas. Si quis igitur, quod absit, huius nostri precepti violator extiterit, componat auri purissimi libras mille, medietatem kamere nostrę et prefato monasterio alteram. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria firmantes sigillo nostro hanc paginam insigniri iussimus.

§ Signum domni Chŏnradi Romanorum (M.) imperatoris augusti. §

§ Hermannus[o] cancellarius vice Pilegrimi archicapellani recognovit. § (SI. D.)

Data III. kal. mar.[p] anno dominice incarnationis MXXXVI, indictione IIII, anno vero domni Chŏnradi secundi regnantis duodecimo, imperii vero VIIII; actum[q] Wizzenburc; feliciter amen[q].

228.

Aufzeichnungen über ein zu Ingelheim von Konrad durch Diplom bestätigtes, zwischen den Äbten Johann von S. Maximin bei Trier und Poppo von Stablo und Malmedy abgeschlossenes Tauschgeschäft, durch das der erstere den Ort Asselborn erwarb und dafür Besitzungen zu Corswaren, Winningen und Remagen abtrat. — — — —.

228ª. Rotel aus dem Ende des 11. oder dem Anfang des 12. Jh. im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (O). — Chartular von Stablo aus dem Anfang des 13. Jh. f. 45' ebenda (B).

Martène Coll. 2, 58 aus W = Hontheim Hist. Trevir. 1, 366 nº 229, = Würdtwein Monast. Palat. 1, 38 unvollständig. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 358 nº 306 aus dem Maximiner Diplomatar des 17. Jh. 1, 217. — Halkin und Roland Chartes de Stavelot 1, 250 nº 123 aus OB. — Görz Mittelrhein. Reg. 1254 zu 1035. — Stumpf Reg. bei 2076.

227. k) Desideriū *A* l) a *durch Correctur entstanden* m) *vgl. oben S. 68 N.* m n) *A = VU.* o) *ein überflüssiges Abkürzungszeichen über dem zweiten* n *scheint ausgewischt zu sein* p) *das Tagesdatum in dafür gelassene Lücke von UE nachgetragen* q) actum — amen *von UE nachgetragen.*

228[b]. Chartular von Stablo aus dem Anfang des 13. Jh. f. 46' im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (B).

Martène Coll. 2, 65 aus W. — Halkin und Roland Chartes de Stavelot 1, 255 n° 125 aus B. — Görz Mittelrhein. Reg. 1255. — Stumpf Reg. 2076.

Von den beiden Aufzeichnungen, die wir aus ähnlichen Gründen wie die DD. 189. 212. 213 in unsere Sammlung aufnehmen, ist die an erster Stelle gedruckte im Dictat dem D. 189 so nahe verwandt, dass man sie wohl demselben Verfasser zuschreiben darf. Dagegen ist die zweite Aufzeichnung jünger; sie stimmt in der Erzählung der Vorgeschichte des Tausches mit der ersten nicht ganz überein und fügt am Schlusse einen ausführlichen Bericht über ein zweites Tauschgeschäft hinzu, durch das die von S. Maximin erworbene Besitzung zu Winningen wieder veräussert und an Bamberg abgegeben wurde, wovon auch das DH. III. Stumpf Reg. 2515 handelt. Nur in dieser zweiten Aufzeichnung sind Ort und Zeit der königlichen Bestätigung des ersten Tauschgeschäfts, die durch Diplom (imperiale cyrographum) *erfolgte, angegeben. Dass aber unter dem Osteraufenthalt zu Ingelheim, während dessen die Bestätigung des Tausches erfolgte, nicht der von 1030 sondern der von 1036 zu verstehen sei, ist schon von Stumpf mit Recht angenommen worden, vgl. besonders Ladewig Poppo von Stablo (Berlin 1883) S. 133 ff. Wir haben daher beide Aufzeichnungen an dieser Stelle eingereiht.*

228[a].

In nomine sancte et individue trinitatis. Ordinationes ęcclesiarum dei[a] bonum est nosse Christi fideles, ut, si quid deo servientibus aliquis velit demere, sit qui possit contradicere. Ob hoc litterarum memoriis traditur, quicquid a bonis dispensatoribus de rebus ęcclesiasticis geritur, si eas augent vel minuunt dono prestaria sive concambio. Huius rei gratia notum sit omnibus, quale concambium factum sit de Astenebrunno[b] villa sancti Petri, quę fuerat pertinens ad altare Malmundarii. Igitur regnante domno[c] imperatore Cuonrado villa quedam Hanuuuilro[d] vocata erat de abbatia sancti Maximini et, quoniam bonum ipsius erat[e] imperatoris, placuit sibi eandem Hanuuuilro[f] de loco accipere et Magontię[g] sancto Martino dare. Erat eo tempore comes quidam Gisilbertus[h] in partibus Hasbannię, qui ob iniuriam sui malefacti ipsius imperatoris amiserat gratiam, ob hanc[i] readquirendam bonum sibi visum est supra dicto domno[a] imperatori de allodio suo dare viginti mansus apud Coruuorommo cum omnibus eorum appenditiis terris cultis et incultis silvis aquis omnibusque ipsius allodii usuariis. Placuit itaque ipsi imperatori ob salutem animę suę hoc bonum sibi a predicto comite datum sancto Maximino restaurare pro villa, quam supra diximus eum de loco accepisse. Igitur abbate Iohanne abbatiam sancti Maximini regente, quoniam hoc bonum longe a loco aberat, bonum sibi visum est alias commutare petiitque domnum Popponem tunc temporis monasteriorum Stabulaus et Malmundarii abbatem, ut hoc bonum, quoniam abbatię suę vicinum erat, sibi acciperet et villam Astenebrunno[b] vocatam loco suo proximam sibi pro hoc bono traderet. Placuit hoc supra dicto abbati Popponi et convenit utrisque commutationem facere predicti boni. Igitur convenientibus ipsis in unum simul etiam advocatis ipsorum locorum, comite Heinrico de bono sancti Maximini, Friderico fratrę[k] eius de abbatia sancti Remagli[l], tradita est predicta Astenebrunno[m] ab advocato Friderico precepto domni imperatoris atque consensu domni[n] abbatis Popponis comiti Heinrico in servitium sancti Maximini cum

228[a]. [Wibel] a) *fehlt in B* b) Asteneburno *B* c) domino *B* d) Hanuuulro *B* e) erat ipsius *B* f) Anuuulro *B* g) Maguntie *B* h) Gislebertus *B* i) hoc *B* k) *O* l) Remacli *B* m) Astenebruno *B; dahinter* ad *getilgt, aber noch sichtbar in O* n) *fehlt in O*

omnibus appenditiis suis terris cultis et incultis silvis aquis aquarumve decursibus cunctisque inde procedentibus debitis quesitis vel inquirendis. Item[o] traditum[p] est comiti Friderico ab advocato Heinrico in servitium sancti Petri ad altare Malmundarii, quicquid datum fuerat a supra dicto imperatore sancto Maximino apud Coruuoroimo cum omnibus appenditiis suis terris silvis aquis omnibusque debitis usuariis, visumque communibus[q] utriusque[r] partis fidelibus est, inequalem hanc esse commutationem pro predicto bono dato ab abbate Poppone, unde sibi auctum est ab abbate Iohanne quod habebat apud[a] Uuendenges de bono sancti Maximini et apud Riumago[s] dimidium mansum et quinque partes vineę, super Mosam quoque mansum et dimidium cum omnibus horum appenditiis, familiam quoque ultra Mosam quę erat sancti Maximini. Facta est itaque hęc commutatio iussu predicti imperatoris et confirmata legali advocatorum banno et recta traditione et habita ab utrisque supra dictis abbatibus per annum et diem digna census ac servitii solutione, regnante imperatore Cuonrado, ducatum Lothariensis regni duce Gozilone tenente, advocatis[t] locorum predictis comitibus Heinrico sivę[k] Friderico, archiepiscopatum Treuirensem gubernante Poppone, Piligrino Coloniensem, Theoderico Metensem, Rainardo Leodicensem[u]. Testes fuerunt comes Gisilbertus[h] de Salmo, Bovo de Lotauso, Stephanus de Malainpreit[v], Herimannus de Gruosles, Gunzelinus, Arnulfus.

228[b].

Quondam habuit[a] sanctus Maximinus villam nomine Hanuillam[b], quam concupiscens imperator Cunradus ad opus unius cubicularii[c] sui nomine Liudulfi a domino abbate Poppone extorsit, ea conditione ut, si aliut[d] bonum propter ius imperii sui in proprio suo eveniret, absque ulla contradictione sancto Maximino redderet, quod et contigit non post multum tempus. Nam quidam comes nomine Gislebertus in partibus Hasbannie, quodam milite nomine Wikero interfecto, nullo modo potuit pacari imperatori, quousque quoddam predium Coruuoroimo nomine sibi traderet pro acquirendo eius amore, quod statim, domino abbate Poppone placitante, redditum est sancto Maximino pro restauratione. Tunc fratres et ministri monasterii sancti Maximini illud bonum parvi pendentes, eo quod nimium ab eis longe distaret, petierunt, ut vicino loco aliquod concambium acciperent, quod et factum est. Nam abbas Poppo et advocatus sancti Maximini Heinricus dux Bauuarie, instigante familia eiusdem sancti Maximini, consilium inierunt, ut quandam curtim nomine Astelebruna ex abbatia sancti Remacli pro predicto bono commutarent. Sed numerato censu de Astelebruna prope dupliciter preponderabat. Ad hec predictus advocatus quendam loculum nomine Wendenges de bono sancti Maximini in augmentum, faventibus abbate Iohanne et fratribus sancti Maximini, concessit. Et factum est, ut hec duo loca, id est Coruuoroimo et Wendenges, pro sola Asteleburna abbati et advocato Fritherico Stabulensi tradita essent. Post hec in pascha domini apud Engelheim coram imperatore Cuonrado recitata est hec commutatio, insuper imperiali coram totius regni optimatibus confirmata est cyrographo, et ab utraque familia scilicet sancti Maximini et sancti Remacli et ab utrisque abbatibus et advocatis iusto et equo acclamatur esse facta concambio. Preterea domnus abbas Poppo zelo bono et spirituali fervens desiderio, ut locum suum

228[a]. o) itemque *O* p) datum *B* q) comminibus *B* r) utrisque *OB* s) Ruimago *B* t) advocatorum *B* u) Leodiensem *B* v) Malenpret *B*.

228[b]. [Wattenbach-Wibel] a) habuit, *mit überflüssigem Abkürzungszeichen über* uit, *B* b) Hauuillam *B* c) cunicularii *B* d) aliqt, *dann* v *über* q *nachgetragen B; man könnte an* aliquit *oder* aliquot *denken, wahrscheinlicher ist aber, dass durch die Nachtragung* aliqt *in* aliut *corrigiert werden sollte*

Stabulensem scilicet aliquo posset fructificare incremento, prediolum quoddam Lukesenges nomine, quod pertinebat ad episcopum Bauenbergensem nobis satis vicinum et utile invenit et illis quorum erat propter difficultatem itineris inutile intellexit. Quid plura? Nuntios suos ad episcopum nomine Sugerum et ad prepositum suum nomine Livpoldum misit et, ut sibi iam prefatum prediolum, id est Lukesenges, quod ab eo multum distabat, daret, monuit, et econtra predium nostrum Wendenges, quod de bono sancti Maximini iam tenebamus pro suplemento de Asteleburna, sibi in commutatione acciperet, eo quod super Mosellam situm erat et vinum quod ibi acciperet levius per alveum transiectum ad civitatem suam conducere posset. Quod audiens episcopus libenter peticioni domini abbatis annuit et absque ulla dilatione commutationem fieri iussit. Sed prepositus iam memoratus callidus et multum carus in omni negotio, cum se parum accepisse quereretur pro suo predio, addidit eis dominus abbas nonam de Buobardo et II mansos apud Adernacum[e]. Quod ita usque in hodiernum diem permanet inconvulsum. Defuncto igitur domino Poppone abbate, domnus Theodericus prepositus monasterii sancti Maximini et monachus sancti Remacli in utrisque abbatiis[f] successit. Qui partibus favens Treuirensium propter benedictionem, quam inde acceperat, plus quam Stabulensium sepissime querelam et controversiam referebat invidentium, dicens rectius pertinere Lukesenges ad sanctum Maximinum quam ad sanctum Remaclum, eo quod de bono ipsius sepe nominato Wendenges commutatum esset, quod iam diu tenebamus pro augmento de Astelebrunna. Nos autem sanum consilium exequentes et in posterum inquietudinem illorum previdentes addimus eis predium nostrum VII mansuum Gozilesdorp cum ecclesia et tota familia, quod ita pace composita permanet in die hodierna.

229.

Konrad schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Salzburg den Hof Lassing und fünfzehn in der Nähe belegene Königshufen. *Trebur 1036 Mai 9.*

Salzburger Kammerbücher Bd. 1 f. 81' aus dem Ende des 13. Jh. im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien (B).

(Kleimayrn) Iuvavia, Anh. 221 n° 93 aus B. — Zahn Steiermärk. UB. 1, 57 n° 49 aus B. — Böhmer Reg. 1416. — Stumpf Reg. 2077.

Verfasst von UB, der hier das Kaiserjahr, wie in den DD. 222. 223 das Königsjahr, um eine Einheit zu niedrig angesetzt hat.

In nomine sancte et individue trinitatis. Chônradus divina favente clemencia imperator[a] augustus. Antecessores nostros regali vel imperiali dignitate suffultos imitari in bonis operibus debemus, quibus ex divino munere non impotenciores existimus; illi enim passim multas ecclesias cum largicione prediorum ditaverunt, quoniam id animabus suis remedium fore crediderunt. Proinde et nos salutis nostre cupidi propter saluberrimam[b] nostre coniugis dilecte imperatricis videlicet Gisile peticionem[b] ac per interventum Heinrici amabilis filii nostri, Pilgrimi etiam Coloniensis archiepiscopi nec non Tietmari Salzburgensis archiepiscopi ad sedem Salzburgensis ecclesie in honore sancti Petri principis apostolorum et sancti Rôdberti confessoris constructe quandam

228b. e) *B* f) abbatibus *B*.

229. [Bloch] a) *davor fehlt* Romanorum *wohl nur durch die Schuld des Copisten* b) *den Ausdruck* saluberrima peticio *hat UB wahrscheinlich aus dem D. 224 oder seiner VU. übernommen*

curtem que vocatur Laznichoue ibique in proximo [XV][c] regales mansos in agris pratis cum silvis ad singulos mansos determiñatis pascuis venacionibus aquis aquarumque decursibus piscacionibus molendinis exitibus et reditibus areis edificiis mancipiis ceteris eciam appendiciis in proprium dedimus tradidimus stabilivimus atque hoc absque contradictione omnium ex proprio iure fecimus, ea denique condicione ut supra dictus Tietmarus eiusdem sedis archiepiscopus suique successores deinceps libera potestate supra dictum locum possideant. Et ut hec nostre auctoritatis tradicio stabilis et inconvulsa omni permaneat evo, hoc preceptum inde conscriptum propria manu confirmavimus et sigilli nostri impressione insigniri precepimus.

Data[d] VII. id. maii anno dominice incarnacionis MXXXVI, indictione IIII, anno domni Chonradi secundi regnantis XII, imperii VIIII; actum Tribure; feliciter amen.

230.

Konrad bestätigt dem Kloster Blandigni zu Gent den königlichen Schutz, den Besitzstand, die Besetzung der Abtswürde nach der Regel des h. Benedict und die Immunität. *Nimwegen 1036 Juli 4.*

Chartular von Blandigni aus der Mitte des 15. Jh. f. 18 im k. Staatsarchiv zu Gent (C). — Liber parvus priv. aus der Mitte des 15. Jh. f. 44 im k. Staatsarchiv zu Brüssel (D).

Sanderus Gandavum 266 Fragm. = Sanderus Flandria illustr. ed. II. 1, 268. — Duvivier in Revue d'histoire et d'archéol. 3, 207 aus D. — Lokeren Chartes de l'abbaye de S. Pierre 1, 82 n° 117 aus Abschrift vom J. 1702 und anderen MSS. — Stumpf Reg. 2077[a].

Geschrieben mit Benutzung des DO. I. 317 (VU. I; daraus der Titel des Kaisers), des D. König Lothars von Frankreich, gedruckt bei Lokeren a. a. O. 37 n° 35 (VU. II), und des DO. III. 44 (VU. III). Vgl. Stengel Immunitätsurkunden 40 f. Das Eschatokoll entspricht dem Gebrauch des UE.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus gracia dei imperator augustus.
Quoniam regie vel imperatorie dignitatis officium esse constat, ut monasteria vel loca deo et sanctis I
eius dicata ob divini cultus augmentum novis semper auctoribus[a] roborentur, hoc nobis procul dubio I. II
ad eternam beatitudinem et tocius regni a deo nobis commissi tutelam mansurum esse credimus, si ea
eciam nostris confirmamus edictis, sicut didicimus ante nos fecisse fideles nostros reges et
imperatores. Idcirco ergo notum esse volumus omnium fidelium nostrorum tam presencium quam I
futurorum industrie, qualiter venerabilis abbas Wichardus Blandiniensis cenobii, quod est situm I. III
in portu Gandensi inter decursus duorum fluminum Scaldis et Legie, quod[b] constructum est a III. II. III
sancto * Amando pontifice in honore beatissimorum apostolorum Petri et Pauli, nostram adiit III. II. I
serenitatem humiliter rogans, ut more antecessorum nostrorum regum scilicet vel imperatorum rebus I. II. I
vel proprietatibus monasterii sui infra regni nostri terminos constitutis emunitatis vel defensionis nostre
bravium concederemus hocque nostre auctoritatis precepto roboraremus. Nos vero ob amorem dei et I. III
reverenciam sanctorum apostolorum Petri et Pauli, quorum nomine et honore memoratum constat
dicatum[c] cenobium, sanctorumque confessorum ibidem requiescencium Wandregisili[d] abbatis, Ansberti[d]
et Wulframni[e] archipresulum, Gudwali episcopi et Bertulfi confessoris et sanctissime virginis

229. c) *fehlt im Texte in B, ergänzt aus der Überschrift daselbst, in der es heisst:* item ad eundem de curte Lazichoue et de XV mansis regalibus in proximo d) dat *B.*

230. [Bresslau] a) *D = VU. I = NU. Stumpf Reg. 2182[a];* auctoribus, *corr. zu* auctoritatibus, *C* b) *D = VU. III;* quodque *C* c) *VU. III = NU.;* dedicatum *CD* d) Wandregisibi abb. Ausberti *D* e) Wolframmi *C*

III. II Christi Amalberge[f] prefati abbatis Wichardi peticioni libenter annuentes assensum prebuimus. *
Decernimus quoque atque statuimus, ut idem monasterium * iuxta eiusdem loci scripta et regalia
precepta et apostolici privilegii decreta in ordine monastico[g] sub regulari disciplina res suas quiete
possideant[h] sive eas, quas moderno tempore, sive illas, quas antiquitus pia fidelium largicione
possedit vel possessurum[i] est. Regia denique auctoritate cum omni imperio precipimus, ut[k]
prefato monasterio de rebus suis aliquod dispendium nemo unquam inferre presumat neque ad do-
minium sive prioratum eiusdem loci aliquis tyrannica usurpacione ascendat sive pro generis nobilitate
sive turpis lucri illicita largicione, sed secundum beati Benedicti patris regulam ibi abbas constituatur
II. III et constitutus legitima potestate * utatur. Nomina autem rerum hec sunt: hoc est in pago Haginau[l]
III. II. III villam Dulciacam cum omni integritate; in Nigella ecclesiam et villam; in pago Brabancie[m]
villam Wandaleni[n] curtem, quam Eilbodo cum omnibus ibidem pertinentibus sancto Petro tradidit,
et iuxta Haynas et Berclyrs terram Albuinzeized[o] et in villam[p] Rocenaka[q] quam
Inghelbertus[r] dedit et villam Crumbrigge[s] eque cum omni integritate, ecclesiam in Cymbersake[t]
et terram in Idenghem[u] * et in Lemberge[v] * et in Botelare et in Helset[w], in * Hersele[x]
allodem quam Stephanus dedit et terram in Windeka[y] que tradita est pro Adalardo; et in
superiori Melna allodem quem Rathnodus tradidit, ecclesiam quoque in villa Materna quam
Arnulphus comes dedit, terram quoque contiguam in[z] Oseka[z] quam Raynerus tradidit
et in inferiori Enam terram quam Gheldolfus dedit, villam Diccla cum ecclesia quam
Reingodus dedit, terram in Picclinghem et Roeslara quam Fastradus dedit, terram
in Busnirs[a]; item in superiori Melna terram quam Heregaudus et[b] Asscericus[c] et
Odilia largiti sunt et in Vantenghem[d] mansum unum, in Morcele medietatem ville et
ecclesiam cum silva, terram in Smettelede et in Brochem[e] mansos II et terram in
II Erondeghem[f] et in Burzinghem[g] et terram in Ottringehem[h] et terram in Flachem; in
pago vero Lomogaugensi[i] villam Labia dictam cum capella una, in Lede indominicatum
mansum unum, in Badinghem mansos tres, in Mokersmortre mansum unum et ecclesie
medietatem in Holtun cum medietate ville, item medietatem ecclesie in[k] Bossuth et
villam Wilenghem dictam. Precaventes denique antiqui hostis insidias, quibus servorum dei
quietem conturbare et multiformi calliditate molestari[l] nititur, reverendo abbati supra dicto Wichardo
et eius * loci fratribus hanc nostre auctoritatis tutelam contra venture perturbacionis iacula opponendam
concessimus, videlicet ut predicto abbati eiusque fratribus de rebus prelibati loci nullus secularium
sive clericorum sive laicorum, non quilibet princeps vim aliquam inferat nullusque iudex publicus nec
quislibet ex iudiciaria potestate in ecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones memorati
cenobii, quas moderno tempore *, vel eas, quas deinceps in iure eiusdem loci divina pietas auxit,
infra dicionem nostri imperii ad causas audiendas vel freda aut tributa exigenda vel mansiones aut
paradas faciendas aut fideiussores tollendos aut[m] homines eiusdem monasterii tam ingenuos quam ser-
vos super terram ipsius commorantes absque abbatis iussu distringendos vel ullas redibiciones aut
illicitas occasiones requirendas nostris et futuris temporibus ingredi[n] valeat vel ea que supra memo-
rata sunt penitus exigere presumat, nec de ordinibus monasterii sui nisi ab eo rogatus secundum
regulam sancti Benedicti se quisquam intromittat[o] *. Quisquis igitur contra huius nostre preceptionis
munimen, quod minime futurum credimus, aliquid sinistrum molitus fuerit, primo omnipotentis dei iram
incurrat, deinde omnium sanctorum et iudicio fidelium convictus reatus sui penam exsolvens centum

230. f) Amelberge *D* g) monastica *D* h) *CD = VU. II;* possideat *NU., und so hat vielleicht auch schon im Or. unseres D. gestanden* i) *NU.;* possessura *CD* k) et *im Druck der VU. II ist gewiss verlesen oder verdruckt für* ut l) *NU.;* Haginao *VU. III;* Haynau *CD* m) *CD;* Bracbanto *VU. III;* Brabatensi *NU.* n) Wandalem *D* o) Albumzeizod *oder* Albunizeizod *D* p) *CD* q) Rocenake *D* r) Inghelbestus *D* s) Crombrigghe *D* t) in in Cymbersake *C;* in Cymbersalre *D* u) Ydenghem *D* v) Lemberghe *D* w) *wohl identisch mit* Elsuth *in DO. II. 145* x) *VU. III = NU.;* Bersele *CD* y) Wiendeke *D* z) *C;* in Ozeka *NU.;* Moseka *D* a) Busmrs *D* b) *fehlt in C* c) Assericus *D* d) Vauteghem *D;* Frantingehem *NU.* e) *D = NU.;* Brocem *C* f) Eroudenghem *C* g) Bursnighem *D* h) Ottringhem *D* i) Logomaugensi *C* k) item in *C* l) *CD = VU. II* m) et *D* n) ingredi, *corr. aus* ingerendi, *C;* ingerendi *D* o) intmittat *C*

auri libras coactus predicto[p] monasterio solvat, et quod illicite temptavit, frustretur et inane fiat. Et ut firmius maneat inconvulsumque servetur[q], hoc ei preceptum fieri iussimus et anulo nostri palacii subter[r] firmantes iussimus insigniri.

Signum domni Conradi[s] invictissimi (M.) Romanorum imperatoris augusti.

Burchardus cancellarius[t] vice Pardonis archicapellani recognovit.

Datum IIII. nonas iulii anno dominice incarnacionis MXXXVI, indiccione IIII, anno autem domni Conradi secundi regnantis XII, imperii[u] vero X; actum Nouiomago; feliciter amen.

231.

Konrad nimmt das Kloster S. Sisto zu Piacenza in seinen Schutz.

Nimwegen 1036 Juli 5.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Parma (A). — Notarielle Copie vom J. 1232 ebenda (B).

Muratori Ant. Ital. 5, 947 aus A. — Böhmer Reg. 1417. — Stumpf Reg. 2078.

Im Anschluss an ein älteres Formular (vgl. die Vorbemerkung zu DO. I. 376) verfasst und geschrieben von Br. B.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Omnium sanctae dei aecclesiae nostrique fidelium universitati notum esse volumus, qualiter nos per interventum et peticionem nostrae dilectissimae contectalis Gisle scilicet imperatricis et amantissimae nostrae prolis Heinrici regis nec non Piligrimi venerabilis nostri Coloniensis archyepiscopi atque Herimanni nostri cancellarii ac Bonifatii nostri dilecti marchionis monasterium ad honorem dominicae resurectionis[a] et beati apostoli Bartholomei sanctorumque martirum Sixti et Fabiani in Placentina urbe constructum cum omnibus iuste et legaliter ad id pertinentibus sub mundiburdii nostri tuitionem suscepimus, ea videlicet racione ut nullus archyepiscopus episcopus dux marchio comes vicecomes sculdascio seu aliqua nostri regni magna parvaque persona predictum monasterium et abbatissam inibi pro tempore constitutam de omnibus iuste et legaliter ad se pertinentibus molestari[b] inquietare vel disvestire presumat sine legali iudicio. Si quis vero huius nostri mundiburdii temerarius violator exstiterit, sciat se conpositurum auri optimi libras centum, medietatem kamerae nostrae et medietatem prelib[ato][c] monasterio ac abbatissę inibi pro tempore constitutę. Et ut hoc nostrum decretum omni tempore maneat inconvulsum, hanc kartam inde conscribi et sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Herimannus cancellarius vice Piligrimi archyepiscopi et archycancellarii recognovit. § (SI. D.)

Datum III. non. iul. anno dominicę incarnationis millesimo XXXVI, indictione IIII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis XII, imperii vero X; actum Nouiomago.

230. p) *fehlt in D* q) *D; gestrichen in C* r) subtus *D* s) Conrardi *D* t) cancell. Burch. *CD* u) imperii, *corr. aus* imperatoris, *C;* imperatoris *D.*

231. [Zimerman - Bresslau] a) *A* b) *A, vgl. S. 314 Z. 28* c) *ergänzt aus B.*

232.

Konrad schenkt dem Kloster Werden eine ihm von dem Cleriker Waltger übertragene Besitzung zu Eiteren, die nach dessen Tode an den Kaiser gefallen sein würde. *Tilleda 1036 October 10.*

Urkunde in Diplomform aus der Mitte des 12. Jh. im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (A). — Liber privilegiorum maior mon. Werdinensis aus der Mitte des 12. Jh. f. 37 ebenda (B).

Stumpf Acta ined. 51 nº 46 aus A. — Stumpf Reg. 2080.

A ist von demselben Werdener Cleriker geschrieben, der die Urkunde des Abtes Lambert von Werden vom J. 1150 (Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 252 nº 368; Or. im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf) mundiert hat, und die Schrift dieses Mannes ist, wie schon Kötzschke (Rheinische Urbare 2, Einleitung 139, vgl. 135) bemerkt hat und wie wir gleichfalls festgestellt haben, wenn nicht identisch, dann jedenfalls aufs nächste verwandt mit der Hand, die auf dem ursprünglich leergelassenen f. 37 des Werdener Liber privil. maior (B) eine Abschrift unseres D. 232 eingetragen hat. Sind sonach A und die Copie in B, wenn sie nicht gar von demselben Manne herrühren, jedenfalls annähernd gleichzeitig entstanden, so ist es doch nicht sicher, was man bei diesem Verhältnis zunächst annehmen sollte, dass B aus A abgeleitet ist; wir halten es vielmehr wegen der z. Th. besseren Namensformen in B nicht für ausgeschlossen, dass zuerst die Abschrift in B auf Grund einer älteren Abschrift angefertigt und dass dann erst A, um das verlorene Original zu ersetzen, hergestellt worden sei. Wir haben deshalb zwar A unserer Ausgabe zu Grunde gelegt, in den Anmerkungen aber alle Lesarten von B, auch die nur orthographischen Abweichungen von A, verzeichnet. Bei dieser Sachlage ist aus der Schrift von A ein Schluss auf den Schreiber des verlorenen Originals um so weniger zu ziehen, als möglicherweise für sie die Schrift der Fälschung Stumpf Reg. 2079 als Muster gedient hat, wenn nämlich diese Fälschung, wie wir jetzt für nicht ausgeschlossen halten, schon vor der Herstellung von A entstanden war. Unter diesen Umständen hat auch die in A unter N. k *verzeichnete Rasur nichts verdächtiges, da der gleiche Text auch in B steht. Im übrigen ist aber weder formell noch sachlich ein Bedenken gegen das D. 232 zu erheben; das Dictat rührt sicher von UD her, dessen Gewohnheiten auch das Protokoll entspricht, und auch der Rechtsinhalt, gegen den von Bresslau Jahrb. 2, 469 f. noch gewisse Zweifel erhoben werden konnten, ist einwandfrei. Denn zunächst können wir jetzt mit Bestimmtheit sagen, dass es ein Irrthum ist, wenn in B eine Hand des 15. Jh. dem Namen* Eitthera *hinzugefügt hat:* id est in Monnickinchoff, *wenn ferner in dem Liber privil. minor von Werden (D), der aus dem 14. Jh. stammt, die Überschrift unserer Urkunde lautet:* In Eitthera. Traditio curtis Moninckhoff sub Conrado imperatore, *und wenn endlich eine Dorsualnotiz Kindlingers (vgl. Sauer in Zeitschr. des Bergischen Geschichtsvereins 33, 80) auf A die gleiche Identification vornimmt. Vielmehr ergiebt sich sowohl aus der in D auf f. 29 überlieferten Urkunde des Grafen Rainald von Geldern vom J. 1338, deren Inhalt von Kindlinger irrig angegeben war, wie aus den Urbaren des Klosters (vgl. Kötzschke a. a. O. 2, 84 § 42 N. 1), dass der später Monikinkhof genannte Hof eigentlich* Elviteri, *im 14. Jh.* Elvether *geheissen hat; er ist mit dem heutigen Elfterheurne nö. von Oldenzaal in der Provinz Overijssel zu identificieren. Dagegen ist unser* Eitthera *identisch mit dem heutigen Eiteren nw. von Ijsselstein in der Provinz Utrecht (vgl. Bresslau Jahrb. a. a. O.); hier aber war Werden schon um das Jahr 1000 begütert (Kötzschke a. a. O. 87 § 43, 5), und wenn es sich nun ergiebt, dass dieser Besitz des Klosters im späteren 11. Jh. erheblich vergrössert war (Kötzschke a. a. O. 119 § 34, 1 und N. 1), so mag*

diese Vermehrung eben mit der durch unser Diplom verbrieften Schenkung Waltgers zu erklären sein. Endlich ist aber auch aus dem D. Heinrichs V. Stumpf Reg. 3177 ein entscheidender Grund zur Anfechtung unseres D. 232 nicht zu entnehmen. Denn wenn Heinrich V. darin dem Abt von Werden ein allodium, quod respicit ad villam que dicitur Eitera, quod situm est inter hos fluvios Renum et Leccam, Leccam et Islam *restituiert und hinzufügt, dass diese Besitzung dem Kloster von seinem Grossvater Heinrich III. geschenkt, aber von dem Grafen Ruotbert und dessen Gattin Ermenthrudis entrissen worden sei, so ist auch diese Angabe, ohne dass man an eine Verwechselung Konrads II. und Heinrichs III. in dem DH. V. zu glauben braucht, mit unserem D. 232 vereinbar; unter Heinrich III. kann eine abermalige, aber dem Kloster bald wieder verloren gegangene Vermehrung seiner Besitzungen in Eiteren eingetreten sein. Nach diesen Auseinandersetzungen betrachten wir also das D. 232, ungeachtet seiner fälschlich den Schein der Originalität erweckenden Ueberlieferung in A als durchaus echt. — In den DD. 232. 233. 234 sind die Ziffern der Kaiserjahre um eine Einheit zu niedrig angegeben: sie mögen durch den von UB in dem D. 229 begangenen Fehler beeinflusst worden sein.*

(C.)[a] In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chuonradus[b] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Noverit omnium fidelium dei presentium scilicet ac futurorum industria, qualiter quidam clericus nomine Waltgerus quoddam predium suum Eitthera dictum, quod tamen post obitum suum ad fiscum nostrum respicere legali iure videbatur, vivens et volens ad manus nostras ea conditione dimisit, ut ad reliquias sancti confessoris Liudgeri traderemus. Quod gratanter nos accipientes ob interventum dilectissimę coniugis nostrę Gislę imperatricis augustę[c] et amantissimę prolis nostrę Henrici regis nec non ob fidele servitium Richardi Fuldensis abbatis prenominatum predium in pago Eittheri[d] situm in comitatu Erimanni[e] cum omnibus ad idem predium pertinentibus, tam areis quam edifficiis[f] agris terris cultis et incultis pratis paschuis[g] campis silvis venationibus aquis aquarumve[h] decursibus piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus mancipiis utriusque[i] sexus quesitis et inquirendis seu cum omni utilitate, quę scribi aut nominari potest, fideli nostro abbati[k] Geroldo et ęcclesię[k] Werdinensi, cui ipse presidet, in honore scilicet prefati confessoris constructę per hoc imperiale preceptum in proprium tradidimus et de nostro iure ac dominio in ęcclesię ius atque dominium omnino transfudimus, eo quidem tenore ut pater monasterii suique successores liberam deinceps habeant potestatem tenendi tradendi commutandi vel quicquid placuerit ad utilitatem ęcclesię inde faciendi. Et ut hęc nostrę traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore perseveret, hanc cartam inde conscriptam subtusque manu propria roboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi[l] invictissimi Romanorum imperatoris augusti. (M.)[m]

Purchardus[n] cancellarius ad vicem[o] Bardonis archicapellani recognovit. (SI. D.)

Data VI. id. oct. indictione IIII, anno dominicę incarnationis millesimo XXXVI, anno autem domni Chuonradi[p] secundi regnantis[q] XIII, imperante[r] vero VIIII: actum Tullide; feliciter amen.

232. [Wibel] a) *Chrismon fehlt in B* b) Chůnradus *B* c) *B;* augustę *oder* auguste *A* d) *am ersten* i *corr. in A:* Eitteri *B* e) Herimanni *B* f) *A:* ędifficiis *B* g) *AB* h) r *corr. aus dem ersten Strich eines* u *oder aus* c *in A* i) q; *nachträglich eingefügt in A* k) abbati — ęcclesię *auf Rasur in A* l) C᷎nradi *B* m) *das M. steht in A unter* augusti n) Bvrchardus *B* o) vice *B* p) Chůnradi *B* q) regn *A:* regn. *dahinter mit dunklerer Tinte* v *angefügt, B* r) *im Or. wird* imperan. *wie in dem D. 255 gestanden haben, was zu* imperantis *aufzulösen gewesen wäre.*

233.

Konrad schenkt dem Kloster der h. Maria zu Quedlinburg eine Besitzung zu (Wendisch) Salbke. *Tilleda 1036 October 25.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (A).

Kettner Ant. Quedlinb. 162 n⁰ 2 aus A mit a. imp. VIII. = *Müldener Bergschlösser in Thüringen 165 n⁰ 3. — Erath CD. Quedlinb. 61 n⁰ 5 aus A mit Facsimilefragm. Taf. 12 n⁰ 17. — Böhmer Reg. 1419. — Stumpf Reg. 2081.*

Verfasst und geschrieben von UE. — Die besondere Erwähnung der Prinzessin Beatrix erklärt sich daraus, dass diese Tochter Konrads dem Kloster Quedlinburg übergeben war, von dem das Marienkloster auf dem Münzenberge in Abhängigkeit stand. Sie wird später nicht mehr erwähnt, aber zu dem bei Bresslau Jahrb. 2, 101 N. 1 gezogenen Schluss, dass sie im October 1036 bereits verstorben gewesen sei, nöthigt unser Diplom an sich nicht. — Zu dem Fehler in der Ziffer der Kaiserjahre (vgl. die Vorbemerkung zu D. 232) kommt in den DD. 233. 234 ein zweiter in der Indictionsangabe hinzu. UE wollte jedenfalls eine Herbstepoche der Indictionsberechnung zu Grunde legen, ist dann aber irrig von IIII *auf* VI *übergegangen.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam[a] et presentibus, qualiter nos ob minime denegandam petitionem dilectae contectalis nostrae Gisalae imperatricis videlicet augustae nec non et amantissimae nostri[b] prolis Heinrici regis et maxime pro remedio animae carissimae filiae nostrae Beatricis, insuper et pro[c] salute animarum nostri ceterorumque nostri proximorum quoddam nostri iuris predium in loco Winediscun Salebizi dicto in pago Nortduringun et in comitatu Bernhardi marchicomitis situm aecclesiae Chutelineburc in honore sanctae Mariae constructae ac dedicatae cum omnibus utensilibus ad idem predium iure pertinentibus in proprium tradidimus areis aedificiis mancipiis utriusque sexus agris campis pratis pascuis exitibus et reditibus silvis venationibus viis et inviis terris cultis et incultis aquis aquarumve decursibus piscationibus molis molendinis quesitis et inquirendis nec non cum omni utilitate, quae scribi potest aut nominari, poenitus prefatae aecclesiae in ius ac potestatem delegavimus, eo tenore ut eiusdem monasterii abbatissa sanctimonialesque inibi deo et sanctae Mariae servientes liberam deinceps inde habeant potestatem tenendi tradendi vendendi commutandi vel quicquid sibi placuerit faciendi, ad usum tamen prefatae aecclesiae. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hoc preceptum inde conscriptum subtusque manu propria confirmatum sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi Romanorum imperatoris invictissimi. § (M.)

§ Burchardus cancellarius vice Pardonis archicappellani recognovi. § (SI. 5.)

Data VIII. kal. nov.[d] anno dominicae incarnationis millesimo XXXVI, indictione VI, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis XIII[e], imperii vero VIIII[f]; actum Tullide; feliciter amen.

233. [Wibel] a) ꝗ *anscheinend nachgetragen* b) *A* c) ꝓ *möglicherweise nachgetragen* d) *das Tagesdatum vielleicht in dafür gelassene Lücke nachgetragen* e) XIII *corr. aus* XIIII *durch Rasur des letzten Striches* f) VIIII *corr. aus* X.

234.

Konrad errichtet einen Markt zu Kölbigk und verleiht ihn seiner Gemahlin Gisela sammt Bann, Zoll und allen Gerechtsamen.

Tilleda 1036 October 26.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Mon. Boica 29ª, 48 nº 343 aus A = Heinemann CD. Anhalt. 1, 88 nº 111. — Stumpf Reg. 2082.

Verfasst und geschrieben von UE; vgl. das DH. III. Stumpf Reg. 2254 und Bresslau Jahrb. 2, 218 N. 1. 225. Zur Datierung vgl. die Vorbemerkung zu D. 233.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam et presentibus, qualiter nos rogatu carae coniugalis nostrae Gisalae imperatricis videlicet augustae quoddam mercatum in loco Cholebize dicto et in comitatu Esiconis[a] comitis incępimus[b] ac omni lege et iusticia constituimus. Proinde per bannitam imperii nostri constrictionem precoepimus[b], ut omnes idem mercatum querentes adeundo et redeundo firma pace fruantur et securitate. Quo facto hoc ipsum mercatum per imperiale nostri preceptum prescriptae contectali nostrae imperatrici banno[c] teloneo[d] nec non cum omni lege ac iusticia, quae in omni legitimo solent haberi mercato, in proprium tradidimus. Et ut haec nostrae traditionis constutionisque[b] auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc paginam inde conscriptam subtusque manu propria confirmatam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi Romanorum imperatoris invictissimi. § (M.)

§ Burchardus cancellarius vice Pardonis archicappellani recognovi. § (SI. 5.)

Data VII. kal. nov. anno dominicae incarnationis millesimo XXXVI, indictione VI, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis XIII, imperii vero VIIII; actum Tullide; feliciter amen.

235.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Mantua ihre Besitzungen, Rechte und Einkünfte, insbesondere den Gerichtsstand vor dem Hofgericht, das Inquisitionsrecht und die Immunität. Canidole *1037 März 31.*

Originaldiplom im bischöflichen Archiv zu Mantua (A). — Originaltranssumpt K. Karls IV. vom 10. December 1354 ebenda (B).

Donesmondi Dell'istoria eccl. di Mantova 1, 193 cit. — Muratori Ant. Ital. 1, 611 unvollständig aus Abschrift Prisciani's. — Böhmer Reg. 1421. — Stumpf Reg. 2084.

Bis auf das von KA entweder nachgetragene oder wahrscheinlicher voraufgefertigte Eschatokoll geschrieben von einem Parteischreiber. — Wenn wir uns nur an die jetzt noch vorhandenen Diplome für das Bisthum Mantua halten, so wäre als Hauptvorlage für das D. 235 das DO. III. 255 (VU. II) anzusehen, daneben aber müsste an mehreren Stellen das D. Bereng. I. Schiaparelli nº 12 (VU. I) herangezogen werden, ferner müssten

234. [Hessel] a) *der Grafenname in dafür gelassene Lücke von anderer, aber gleichzeitiger Hand nachgetragen* b) *A* c) *davor fehlt* cum d) *über dem ersten* e *der Anfang eines* h *ausradiert.*

ein Passus in der Mitte des Contextes (S. 321 Z. 17) sowie der Schluss der Poenformel und die Corroboratio auf das DH. II. 462 (VU. III) zurückgeführt werden, endlich würde für das, was sich aus diesen drei Vorurkunden nicht ableiten lässt, mindestens noch eine verlorene Vorlage, das S. 321 Z. 21 erwähnte scriptum abbatię sancti Cassiani *anzunehmen sein. Wir haben nun zwar alles, was mit den drei erwähnten Vorurkunden übereinstimmt, durch Petitdruck bezeichnet, aber wir halten es doch für sehr wohl möglich, dass der Text des D. 235 nicht in solcher Weise zusammengesetzt ist, sondern in der Hauptsache und abgesehen von den auf jene Vorurkunden nicht zurückführbaren Zusätzen nur aus einem der verlorenen Ottonischen Diplome stammt, die im Eingang des DH. II. 462 aufgezählt werden. — Der Ausstellungsort kann weder das heutige Canedole im Mantuanischen noch, wie Affò Storia di Parma 2, 36 angenommen hat (vgl. Bresslau Jahrb. 2, 231), das heutige Canedolo bei Fontanellato sein, da beide Orte zu weit vom Po abliegen, um als* iuxta flumen Padi *gelegen bezeichnet werden zu können. Ebenso wenig kann das heutige Canetolo (fraz. der Commune Corniglio, Prov. Parma) in betracht kommen. Dagegen ist ein heute nicht mehr vorhandener oder so benannter Ort namens* Canitulum, *der dem Abt von Nonantola gehörte, südlich von Ostiglia (Prov. Mantua) unmittelbar am Po gelegen, in einer Urkunde von 1172 nachweisbar (Frizzi Memorie di Ferrara 2, 253), und diesen kann Konrad auf dem Wege von Pavia über Piacenza nach Ravenna, wo er am 10. April Ostern feierte, am 31. März passiert haben. Auch unter dem* castrum Kanidolum ubi piscatores ipsius monasterii pisscari debent *des DO. II. 283 für Nonantola dürfte dieser Ort zu verstehen sein. — Zur Datierung der Urkunden des zweiten Zuges nach Italien vgl. die Einleitung zu diesem Bande.*

(C.) ⁑ In nomine sanctae[a] et individuae trinitatis. Chovnradus[b] divina favente
I clementia Romanorum imperator augustus. Si in sacratis omnipotenti deo locis a quisbuslibet[c] desolatis augmentum recuperationis pio favore ⁑ largimur, id nobis et ad imperii nostri stabilimentum atque ad ęternę remunerationis emolumentum credimus absque dubio profuturum. Quapropter
II agnoscat omnis christianitas, quod Bruno venerabilis presul atque Cadaltus[d] dilectus noster episcopus et fidelis cancellarius nostrę magnitudinis[c] significasse[c], quod pro peccatis Mantuanę sedis ęcclesię preceptis[c] et cartarum firmitatibus[c], quarum scriptionibus res et familias sibi collatas actenus meruit obtinere, combusta videatur, flagitans *, ut ad * restaurationem hoc nostrę miserationis preceptum Hiltulfo * episcopo eiusdem Mantuanę ecclesię concedere dignaremur. Cuius precibus libenter adquiescentes et quoniam dignum est, ne res ecclesiarum dei a quibuslibet depredentur[e] aut ab earum ditione[f] contra legem auferantur, decrevimus ita fieri. Concedentes igitur confirmamus * Mantuano episcopatui omnes res, quas sine lege potestative vel cum virtute perditas habere videtur[g], seu quas usque modo de donis regum seu imperatorum predecessorum nostrorum habuit, videlicet monasterium, quod factum est in honore sanctorum Memoris[h], Probi et Rufini, ubi Reginzo venerabilis abbas preesse dignoscitur, cum omnibus adiacentiis, cum aqua quę dicitur Mulinelles cum suis decursibus de illo loco, unde aqua originem sumit, ipsum fontem usque in Mintii amnem ex utraque lectuli parte duodecim pedes, sicut monasterium semper tenuit, cum omnibus pertinentiis eiusdem monasterii, cum curtibus etiam in Ueronensi *, Uicentino, Mantuano, Brixiano, Placentino, Mutinensi atque Cremonensi comitatibus sitis, quę ita nominantur: Bangiolo *, Colonia et in circuitu fluminis, quod nominatur caput Alponis, Puliana, Alonte, Lonigo atque Sablonę seu in Gardinensi iudicaria, cum servis et ancillis atque cum omnibus ibidem pertinentibus et omnes alias res eiusdem

235. [Bresslau] a) scae, *ohne Abkürzungszeichen, A* b) *das* v *ist mit* o *ligiert, ein rechts vom* v *angebrachter Strich scheint dann den letzten Strich eines* N *darstellen zu sollen: doch ist nicht unmöglich, dass bloss* Chovradus *oder* Chonradus *zu lesen ist* c) *A* d) *A; das zweite* a *vielleicht corr. aus* u e) *A;* depraventur *VU. I; in VU. II ist nur* depr . . entur *lesbar* f) *corr. aus* dictione g) n *zwischen* e *und* t *ausradiert* h) s *corr. aus*

monasterioli, quę sunt in predictis comitatibus vel infra nostrum Italicum regnum seu ceterorum
hominum concessionibus traditionibus offersionibus pro suarum remediis animarum comparationibus
quoque commutationibus libellorum et qualicumque [i] legalium cartarum conscriptionibus seu phioticariis [c] II. I. II
vel ephiteosi [c] ipse sanctus locus obtinuit quocumque modo, cum domibus et plebibus, cum plebe
Mantuanę civitatis, cum plebe Sasselli quę est in Porto, plebem de Suaue, plebem
Mauri [k], plebem sancti Metro [c], plebem de Octauo, plebem de Riuerso, plebem de
Gudi, plebem de Uolta, plebem de Bonago, plebem de Cauriana, plebem de Calzago,
plebem de Gusfenago, plebem in capite Tartari, plebem de Marcareia, plebem de
Ludulo quę est in Scurzariolo, plebem de Turisellę, plebem de Sauiuna, plebem de
Castellione Mantuano, plebem de Bonefitio, plebem de Bigarello, plebem sancti Georgii,
plebem de Ponterioli, plebem de Burbasio, plebem de Carizidolo [l], plebem sancti
Cassiani, plebem sancti Martini in Casale Barbati, plebem sancti Laurentii in Casale [m],
plebem de Gubernulę, plebem de Septingenti, plebem de Sermete, plebem de sancta
Maria, plebem de Bangiolo itemque plebem in Flumine novo, plebem de Petulę, cum
terris cultis et incultis, cum [n] silvis et venationibus decimis atque capellis seu curtibus
mansis etiam vestitis atque absentibus campanetis [c] pratis pascuis silvis et cum omnibus insulis,
quę sunt in flumine Padi de Gera [o] usque in Burana et * usque Uizanum [p], sicut Padus anti- III
quitus decurrebat, piscationibus carectis paludibus molendinis aquis aquarumque decursibus * ripis *, II
omnia omnino in integrum, quęcumque dici vel nominari possunt, unde eadem sancta Mantuanensis
ęcclesia investita fuisse dinoscebatur quocumque ordine vel qualibet legitima auctoritate. In-
super [q] renovamur [r] scriptum abbatię sancti Cassiani a paganis devastatae per hos
fines terminatę [s]: de Agritia maiore usque in viam, quę dicitur episcopalis vulgo tamen
viscovilis, usque in Agritia minore, inde decurrit terminatio usque Uerniscula, inde
dirivatur [t] per fossas Politti in lacum Mantuano [c], inde Fissaro et per Fissarum usque
in Agritiam maiorem, ubi terminationis exordium sum[p]sit, cum omnibus pertinentiis
et ad[i]ac[e]ntiis, quę ad ipsam abbatiam pertinere videntur, quatenus idem Hiltulfus I
* Mantuanus presul eiusque su[c]cesso[re]s [hec] [u] omnia ad utilitatem sui episcopii absque alicuius
impedimento et contradictionis molestia perpetualiter valeant possidere. Verum etiam confirmamus
eidem ęcclesię Mantuanę omne toloneum ripas et ripaticum et ficturas palorum ripę Mantuanę civi-
tatis et porti et totam [v] publicam [v] functionem atque insulam Reueris et curtem regalem nec II
non et insulam quę dicitur Sugiaria, quę iacet inter Padum et Iara flumina, cum omnibus integritatibus
earum et cuncta annualia mercata ipsius comitatus, cuius fines decernunt ambę ripę Mintii de Ualegio
usque in Largionem fluvium et per Largionem sursum usque Iaram et Oleum et deorsum usque Padum
et per Largionem et Padum sursum usque in Crustellum et deorsum usque Lenitianum, seu etiam I. II
monetam publicam * Mantuanę civitatis nostro imperiali dono ibi perpetualiter habendam concedimus
* pro remedio animę nostrę nostrorumque parentum. De rebus autem mobilibus et inmobilibus iam II. I. II
dictę Mantuanę ęcclesię constituimus, ut nullus in regno nostro consistens tenere audeat rem aliquam
ex ipsius [w] aliqualibet proscriptionis pagina nec per libellum nec per phiteocariam [c], quasi [x] per II. I
quorundam pontificum predecessorum huius Hiltolfi * episcopi constitutiones * iustas [y], quas nostra II

235. i) *A = VU. I (nach der Überlieferung, die erst Schiaparelli nach der VU. II emendiert hat);* quarumcumque *VU. II* k) *in A ist die Lesung nicht ganz sicher; am Anfang der 13. Schriftzeile steht* auri; *ob am Ende der 12.* in *oder* m *zu lesen ist, lässt sich nicht sicher entscheiden; in B und in der NU. Stumpf Reg. 2271, die aber ebenfalls nur in B überliefert ist, ist* Mauri *gelesen, doch ist freilich die Trennung des* M *von* auri *sehr auffällig* l) *das erste* o *vielleicht corr. aus* c m) *dahinter ein Wort von etwa 10 Buchstaben ausradiert; in der NU. steht an dieser Stelle kein hier fehlender Name* n) *an* c *Correctur* o) Zara *oder nach anderer Überlieferung* Iara *VU. III;* Zara *NU.* p) *davor zwei Buchstaben ausradiert* q) u *auf Rasur* r) *A, statt* renovamus s) *dahinter kleine Rasur* t) *das erste* i *corr. aus* e u) *ergänzt aus B* v) a *corr. aus* u w) *A — VU. II:* ipsis *VU. I* x) *zuerst war* nec *geschrieben, dann ist* ne *ausradiert,* c *zu* q *corrigiert und* uasi *angehängt: in VU. I NU. fehlt das Wort; in VU. II ist* qu . . . . et *zu lesen, was in der Ausgabe zu* quamlibet *ergänzt ist* y) *A = NU., statt* iniustas *der VUU. I. II*

regali potentia radicitus disrumpere[z] * sine alicuius roboris vigore sancimus, quia talibus actis sancta dei ęcclesia frequenter patitur maximas inopias. Ideoque iubemus, ut absque prefati * Mantuanensis ęcclesię Hiltulfi * episcopi eiusque successorum consensu nemo aliquas res iam prefatę ęcclesię tollere aut tenere presumat; et siquidem de rebus aut familiis sanctę sedis ęcclesię fuerit orta contentio, quam ipsius ęcclesię vicarius Hiltulfus * episcopus aut eius successores in sui presentia convenientes[a] nequeant definire, statuimus, ut ante cuiuslibet potestatem nullatenus finiatur, nisi in palatio nostro coram nostris iudicibus palatinis. Concedimus autem * eidem Hiltulfo * episcopo * advocatos[b], I. II quoscumque elegerit tam de suis quam de alienis liberis hominibus, qui eiusdem rerum utilitates[c] episcopii exerceant *, ita ut ab omni rei publicę functione[d] sint absoluti, nil ab eis quisquam publicus minister exigere presumat, ut securius ac diligentius causas ipsius ęcclesię perficere possint sive per pugnam sive per[e] legale[e] iudicium[e]. Stabilimus etiam, ut de omnibus rebus et prediis ipsius ęcclesię, sicut de meis[f] dominicatis *, per vicinos inquisitio fiat, et sic ut omnes res * redeant in ius et dominium sanctę Mantuanę ęcclesię. * Precipimus etiam, ut nullus * dux marchio comes vicecomes * nec aliqua * parva vel magna persona de rebus ipsius ęcclesię placitum tenere neque in domibus[g] eius aut clericorum suorum vel laicorum aliquod mansionaticum potestative tollere neque homines eius cuiuscumque ordinis clericos aut laicos liberos commendatos libellarios ac cartulatos vel super terram ipsius ęcclesię residentes neque servos vel ancillas * ad placitum ducere nec pignorare aut molestare vel flagellare presumat, neque de predictis monasteriis, nec non et de castris *, quorum sunt nomina[h]: Baniolo *, Nouulario, Pirariolo, Canedulo, * Sermete, vel de eorum pertinentiis aliquo ingenio se intromittere audeat *. Si quis autem temerarius hanc paginam confirmationis violare presumpserit aut contra * nostrum imperiale edictum, III ut supra legitur, facere conatus fuerit, componat ducentas libras auri cocti, medietatem camerę nostrę et medietatem predicto episcopio. Quod ut verius credatur, hoc preceptum munigrammatum[i] manu[k] nostra[l] corroboratum sigillare precepimus.

§ Signum domni Chuonradi invictissimi (M.) Romanorum imperatoris augusti. §

§ Kadelohus cancellarius vice Herimani[i] archicancellarii recognovit. § (SI. D.)

Datum pridie[m] kal. apr. anno dominicę incarnationis $\overset{o}{M}$XXXVII, indictione V, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis XIII, imperii X; actum in Canidole iuxta flumen Padi; feliciter amen.

236.

Konrad bestätigt dem Bischof Hiltolf von Mantua und dem Abt Reginzo des dem Bisthum gehörenden Klosters S. Ruffino zu Mulinelles *die Besitzungen dieses Klosters und den königlichen Schutz dafür.* — *1037* — —.

Copialbuch von S. Ruffino des 14. Jh. f. 4 im Besitz des Arciprete G. Scardovelli zu S. Antonio bei Mantua (B).

Zimerman in Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. 1, 442 n° 3 aus B. — Stumpf Reg. 2084[a].

Verfasst von KB, dem das D. 235 als Vorurkunde gedient hat. Obwohl das Diplom nur in der Überlieferung des Klosters erhalten ist, und kein Grund vorliegt, eine andere Aus-

235. z) di *über der Zeile und* s *vor* r *nachgetragen* a) *A, statt* convenienter *der VUU. I. II* b) *das zweite* o *corr. aus* u c) e *corr. aus* i d) *über* e *ein Abkürzungszeichen ausradiert* e) per *nachträglich eingeschoben; das zweite* e *von* legale *und* ium *auf Rasur, sodass ursprünglich wahrscheinlich* legali iudicio *dagestanden hat* f) *A = NU.;* nostris *VUU. I. II* g) d *durch Correctur entstanden* h) nōa, *das in der VU. II fehlt, über der Zeile nachgetragen* i) *A* k) s *hinter* u *ausradiert* l) a *corr. aus* ę m) pridie *kann in dafür gelassene Lücke nachgetragen sein.*

fertigung für das Bisthum anzunehmen, so haben wir nichtsdestoweniger die Übereinstimmung mit der erwähnten, für das Bisthum ausgestellten Vorurkunde durch Petitdruck kenntlich gemacht, da im Context ausdrücklich gesagt ist, dass das Diplom nicht bloss dem Abt und dem Kloster zu Moninella, sondern auch dem Bischof Hiltolf, dem das Kloster gehörte, verliehen werden sollte. Dass die beiden DD. 235. 236 ungefähr gleichzeitig ausgestellt sind, ist, wenn auch nicht sicher, so doch höchst wahrscheinlich.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Si iusta petentibus aures nostre pietatis accomodaverimus, ad eterne remunerationis premium nobis profuturum minime ambigimus. Quocirca omnium sancte dei ecclesie nostrorumque fidelium comperiat industria, qualiter domnus Hiltolfus sacrosancte Mantuane ecclesie episcopus adiens clemenciam[a] postulavit, quatenus pro dei amore nostreque remedio anime atque pro nostri regni stabilitate concederemus cuidam sue abacie in comitatu Mantuano iuxta[b] Mincii fluminis ripam in honore sancte resurectionis[c] et ascensionis domini nostri Iesu Christi et sanctorum confessorum Memoris, Probi et Ruffini constitute et sibi nec non Reginço eiusdem presenti abati suisque successoribus nostrum imperiale mundiburdium ex omnibus rebus supra dicte sancte ecclesie pertinentibus, per quod presens abbas vel eius successores pacifice ac quiete que abacie sunt valeant in perpetuum possidere, nullo eiusdem episcopi successore[d] vel aliqua nostri regni persona molestiam vel inferre violenciam audente. Cuius condignis[e] petitionibus asensum prebentes conferimus atque largimur eidem episcopo vel abacie eiusque abatibus nostri mundiburdii corroborationem seu confirmationem ex omnibus rebus suis, nominative de monasterio quod[f] dicitur Mulinelles omnesque res, quas sine lege potestative vel cum virtute perditas habere videtur, seu quas usque modo de donis regum seu imperatorum predecessorum nostrorum habuit, videlicet supra dicto monasterio, * ubi Reginço venerabilis abbas preesse dignoscitur, cum omnibus adiacenciis suis, cum aqua que dicitur Mulinelles cum suis decursibus de illo loco, unde aqua originem sumit, ipsum fontem usque in Mincii amnem ex utraque parte lectuli duodecim pedes, sicut monasterium semper tenuit, cum omnibus pertinenciis eiusdem monasterii, cum curtibus eciam in Mantuano — in Riualta, in Gudi cum servis et ancillis, in Furnega, in Masteliano, in Campoleoni et Burnega, in Gussenago —, Brisiano, Cremonensi, Placentino, Mutinensi, Burgomatis, Veronensi, Vicentino comitatibus sitis, que ita nominantur[g]: Baniolo, Colonia et in circuitu fluminis quod nominatur caput Alponi, Arcole, Massenzago cum ecclesia sancti Ylarii, Alonte, Lunigo, * Sablone in Pulliana seu in iudicaria Gardensi cum decimis servis et ancillis atque cum omnibus ibidem pertinentibus et omnes alias res eiusdem monasterii, que sunt in predictis comitatibus vel infra nostrum Italicum regnum seu ceterorum hominum concessionibus traditionibus ofersionibus pro suarum remediis animarum comparationibus quoque comutationibus libellorum et qualicumque legalium cartarum conscriptionibus seu phioticariis vel phiotesi ipse sanctus locus obtinuit quocumque modo, cum domibus *, cum terris cultis et incultis, cum silvis et venationibus decimis * seu curtibus mansis eciam vestitis atque absentibus campanetis[h] pratis pascuis silvis et cum omnibus *, sicut * antiquitus detinuit, piscationibus carectis paludibus molendinis aquis aquarumque decursibus ripis, omnia omnino in integrum, quecumque dici vel nominari possunt, unde eodem[i] sanctus locus investitus fuisse dignoscebatur quocumque ordine vel qualibet legitima auctoritate. * Precipimus eciam, ut nullus dux m[ar]chio comes vicecomes episcopus nullaque magna vel parva nostri regni persona audeat supra scriptum locum vel abbatem suosque successores de predictis rebus molestare vel inquietare vel delacerare, sed secure ac pacifice et adquisitis et adquirendis semper

236. [Zimerman - Bresslau] a) *davor erwartet man* nostram, *doch ist das Wort auch in D. 250 ausgelassen* b) iusta *B* c) *B, vgl. D. 231* d) successorem *B* e) cum dignis *B* f) que *B* g) nominat̄ *B* h) *B* = *VU.* i) *B, statt* idem; eadem *VU.*

fruantur rebus. Si quis vero, quod minime credimus, huius nostre auctoritatis violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras ducentas, medietatem camere nostre et medietatem predicto abbati suisque successoribus. Quod ut verius credatur et inviolabilius ab omnibus observetur, sigilli nostri inpressione iussimus inferius insigniri.

Anno domini millesimo trigesimo septimo, indictione quinta, anno domini Conradi secundi regis tercio decimo, imperatoris X.

237.

Konrad bestätigt dem Nonnenkloster S. Zaccaria zu Venedig seine Besitzungen, den königlichen Schutz und die Immunität. *Ravenna 1037 April 16.*

Abschrift des 16. Jh. im Catastico dei beni in Ronco 2, 7 aus verlorenem Catastico A im k. Staatsarchiv zu Venedig (F). — Abschrift Viaro's aus dem Ende des 18. Jh. nach demselben Catastico f. 19' im städtischen Museum zu Padua (B). — Auszug im CD. Patavinus von Brunacci 4, 2119 aus dem 18. Jh. nach demselben Catastico in der Bibliothek des bischöflichen Seminars ebenda (C).

Bozzoni Il silentio di S. Zaccaria snodato, privileggi Q 2 aus verlorenem Copialbuch = Cornelius Eccl. Venetae 11, 356 mit a. reg. XIV. — *Gloria CD. Padovano 1, 170 nº 133 unvollständig aus C. — Stumpf Reg. 2086.*

Wahrscheinlich geschrieben von KC. — Nachdem das Nonnenkloster S. Zaccaria, wie wir annehmen (vgl. die Vorbemerkung zu D. 94), bereits zweimal eine Confirmationsurkunde von Konrad erhalten hatte, liess die neue Äbtissin Maria sich nichtsdestoweniger ein drittes Mal ihre Besitzungen und Rechte durch den Kaiser bestätigen. Doch ist das D. 237 keine einfache Wiederholung des D. 94 (VU. I), sondern der Text geht an zwei Stellen auf das DH. II. 388 (VU. II) zurück, und in die Liste der Besitzungen ist die Burg Ronco eingefügt. Die letztere hatte der Markgraf Milo (vgl. über ihn Hofmeister in Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. Ergänzungsb. 7, 376) durch sein Testament vom 10. Juli 955 (schlecht gedruckt bei Ughelli Italia sacra ed. II. 5, 737; Copie aus dem Ende des 10. oder dem Anfang des 11. Jh. im k. Staatsarchiv zu Venedig, wovon wir Predelli's Güte eine Abschrift verdanken) nebst seinen anderen Besitzungen seinem Bruder Mainfred vermacht, mit der Massgabe, dass ihre Veräusserung verboten sei und dass sie nach dem Aussterben von Mainfreds Geschlecht an das Kloster S. Zaccaria fallen sollten. Ob etwa gerade in der Zeit zwischen 1027 und 1037 das Geschlecht Mainfreds erloschen ist, und ob dieser Umstand bei der Ausstellung des D. 237 den Zusatz veranlasst hat, vermögen wir nicht festzustellen und müssen diese Aufgabe der Veroneser Lokalforschung überlassen.

(C.)[a] In nomine sancte et individue trinitatis. Chonradus divina favente clementia 1 Romanorum imperator augustus. Si petitionibus servorum et ancillarum dei iustis et rationabilibus adquiescimus, anime nostre saluti proficere non dubitamus. Idcirco omnium fidelium sancte dei ecclesie nostrorumque presentium ac futurorum devotio noverit, qualiter Maria abbatissa monasterii sancti Zacharie in finibus Venetiarum constructi prope palacium per Iohannem[b], cuius prenomen est Storlatus, nostram adiit clementiam, quatenus pro[c] dei amore et remedio anime nostre idem cenobium, cui nunc ipsa Maria abbatissa venerabilis preesse videtur, cum omni integritate usus et sumptus monacharum inibi * per tempora famulantium perpetualiter permaneat et sub nostre tuicionis

237. [Bresslau] a) *Chrismon fehlt in CF* b) Iohanem *F* c) pro — sunt *(S. 325 Z. 4) fehlt in C, wo dafür, wie bei den späteren Lücken,* etc. *steht*

ac defensionis precepto consistat cum cunctis facultatibus rebusque mobilibus et immobilibus seu familiis utriusque sexus ad predictum monasterium pertinentibus, scilicet[d] infra ditionem nostri regni pertinentibus[d], tam et in montibus[e] vel aliis locis quam et in illis, que paulo[f] inferius denominanda sunt[e], videlicet castrum[g] Runcum[h], quod marchio Milo[i] pro anima sua eidem monasterio per cartulam offersionis contulit, situm in Veronensi comitatu, multa etiam alia, que * Ingelfredus comes filius quondam Grimaldi et Ildeburga comitissa uxor Alberti[k] comitis cum suis heredibus similiter[l] per cartulas offersionis tribuerunt, sicut in textu ipsarum cartularum legitur[l], videlicet cortem[m] unam cum omnibus suis pertinentibus in finibus Montis Silicani positam[n] in villa[o] que nuncupatur Petriolo una cum ecclesia in honore sancti Thome et sancti Zenonis, similiter et aliam cortem[p] positam in loco qui[q] dicitur Cona una cum ecclesia ad honorem sancte Marie cum omnibus suis pertinentibus et in Sacco[r] et in Lupa et in Liquenza et in Laurenciaca una cum ceteris terris[s] vineis campis olivetis pratis pascuis massariciis piscationibus molendinis silvis casis capellis aquis earumque[t] decursibus montibus vallibus servis et ancillis ad ipsas cortes aspicientibus in integrum, et ut omnes coloni de ipsis cortibus decimas eidem monasterio persolvant. Nos autem saluberimas eius peticiones inspicientes hoc nostre emunitatis preceptum fieri iussimus, per quod sanctimus, ut iam dictum monasterium cum suis rebus mobilibus et inmobilibus omnibus * mancipiis et colonis peregrinis servis et II ancillis[u] super[v] * supra[w] scripti monasterii infra regni nostri fines residentibus sub nostra maneat defensione, ita ut nullus dux archiepiscopus episcopus marchio comes vel quislibet publicus actionarius[x] seu aliqua magna parvaque persona ex rebus pretitulati[y] monasterii, de quibus modo iuste et legaliter investitum esse videtur aut inantea divina pietas ibidem amplificare voluerit, abstrahere aut minuere aliquid quandoque presumat; sed liceat supra nominatam abbatissam sibique succedentes res eiusdem I monasterii sub nostra defensione quieto ordine possidere cum omnibus ad se pertinentibus, tam cum rebus quam mancipiis liberis et servis supra[z] dicto monasterio pertinentibus, nullusque audeat eos iniuste distringere neque ab eis ullas illicitas reddictiones[a] aut publicas angarias exigere, sed omnia teneat et possideat, sicut habetur in cartulis offersionis. Ante omnia autem abbatissa eiusdem monasterii eique succedentes et omnes monache ibidem servientes deo sub nostre defensionis auctoritate quiete permaneant, nullusque rei publice minister eas per placita comovere vel fatigare nisi in presentia abbatisse pertemptet, quatenus ipsas dei ancillas, que ibidem deo famulantur, pro nobis statuque nostri regni iugiter exorare delectet. Si quis igitur hoc nostrum preceptum et mundiburdium infringere presumpserit, sciat[b] se compositurum auri optimi libras centum, medietatem nostre camere et medietatem predicto monasterio. Quod ut verius credatur, manu propria I roborantes sigillo nostro * iussimus insigniri. II

Signum domni Chuonradi[c] serenissimi Romanorum imperatoris[d] augusti. (M.)[e]

Kadelous[f] cancellarius vice Herimanni archicancellarii[g] recognovit.

Datum XVI. kal. madii indictione quinta, anno autem dominice incarnationis MXXXVII, anno autem domni Chuonradi[h] regnantis[i] XIII, imperii XI; actum Rauenne; feliciter amen.

237. d) scilicet — pertinentibus *fehlt in F* e) *VU. I = NU. Stumpf Reg. 2190;* mobilibus *BF* f) *B = VU. I = NU.;* in paulo *F* g) chastrum *F, und so öfter* ch *statt* c h) *BC;* Rvnchvm *F* i) *BC;* Millo *F* k) *BCF;* Adelberti *VU. I* l) similiter — legitur *fehlt in C* m) curtam *F* n) *VU. I = NU.;* posita *BCF* o) vila *F* p) curtem *F und entsprechend immer* q) *VU. I = NU.;* que *BCF* r) *BC;* Sacho *F* s) *alles folgende bis zum Schluss des Contextes fehlt in C* t) *VU. I;* et earumque *F,* et *gestrichen in B; es dürfte also wohl in dem Catastico A gestanden haben, wird aber doch zu tilgen sein;* aquarumque *NU.* u) ancilis *F* v) *dahinter fehlt* terram *der VU. II in BF; vielleicht hat das Wort auch im Or. gefehlt; in der NU. ist die ganze Wendung fortgelassen* w) *B = VU. II; fehlt in F* x) accionarius *F* y) ptitulati *F* z) super *F* a) *BF, vgl. oben S. 131 N. o; in der NU. ist die gewöhnliche Form* reddibitiones *hergestellt* b) siat *F* c) *C;* Chuonradi *corr. aus* Chonradi *B;* domini Chonradi *F* d) imperator *F* e) *das M. fehlt in C, steht hinter* cancellarius *in B, hinter* Radelous *in F* f) *C;* Radelous *BF* g) archicancelarii *F* h) *BC;* Chonradi *F* i) regn̄ *F;* regni *BC.*

238.

Konrad nimmt das Kloster S. Giovanni Evangelista zu Ravenna und dessen Besitzungen in seinen Schutz. *Ravenna 1037 April 16.*

Abschrift aus dem Ende des 15. oder dem Anfang des 16. Jh. in der Bibliotheca Classensis zu Ravenna (B).

Kehr in Nachrichten der Göttinger Gesellschaft (1897) 190 N. 3 cit. aus B. — Bernicoli Docum. inediti sul castello di Polenta 13 aus B.

Wahrscheinlich verfasst von KB mit Benutzung eines älteren Formulars oder eher eines verlorenen Mundbriefes. Dass das Kloster von Otto I. als König zu Ravenna im J. 962 nobili privilegi *erhalten habe, berichtet Fabri Le sagre memorie di Ravenna antica (Venedig 1664) 208, und diese Nachricht ist nicht unglaubwürdig; denn auf einen Aufenthalt Otto's in Ravenna in den letzten Monaten des Jahres 962 auf dem Zuge von Pavia nach Rom scheinen auch die Angaben über eine Bestätigungsurkunde für das Erzbisthum Ravenna hinzuweisen, die in einem Placitum des Königsboten Heccico vom J. 970 enthalten sind, vgl. Böhmer-Ottenthal Reg. 308[a]. 309. Indessen lässt die Intitulatio unseres D. eher eine kaiserliche als eine königliche Urkunde als Vorlage vermuthen; und jedenfalls geht nicht sein ganzer Context auf eine Vorurkunde des 10. Jh. zurück; dass der Verfasser KB auch eine der Vorurkunden des D. 240 benutzt hat, ergiebt sich aus der in N.* e *angeführten Stelle des DH. II. 281.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Choradus divina favente clementia imperator augustus. Quoniam indubitanter creditur id animarum saluti proficere, quod pietatis causa venerabilibus locis largitur, hoc etiam iustum fore duximus, ut, quę largita sunt, imperialis precepti roboratione firmentur. Ideo notum esse[a] volumus omnibus fidelibus sanctę dei ecclesiae nostrisque presentibus scilicet futurisque, quod Dauid humilis abbas monasterii sancti Iohannis apostoli et evangelistę, quod situm est in civitate Rauennae, nostram adiit pietatem supplicans et petens, ut se suosque successores, qui per tempora in prelibato monasterio ordinati fuerint, omnesque res et possessiones eidem cęnobio subditas, quas modo detinet vel post detinebit, quę etiam eidem prenominato monasterio iuste et legaliter pertinent, sub nostrę reciperemus tuitionis mundeburdo. Cuius preces humiliter nobis oblatas voluntarie nos admisisse nullus hominum ambigat, quarum etiam omnium rerum atque possessionum, quas nunc prescriptum monasterium habet vel sibi pertinent[b], quędam nominatim precepti pagina inseri iussimus, ut de his, quę nominatim non describuntur, minime a quoquam valeat dubitari. Ea igitur, quorum nomina subnotantur, hęc sunt: videlicet unam ecclesiam quę vocatur sanctę Marię in Albiano et fundum integrum qui vocatur Cassiano et fundum integrum et locum Aregusto comitatu Senogalię et ecclesiam unam quę nominatur sancti Zenonis cum omnibus ad se pertinentibus, immo etiam et locum qui vocatur Calabrianus et Canterianus territorio Ariminensi et fundum unum integrum qui dicitur Tibiolus, qui est positus iuxta plebem sancti Archangeli scilicet comitatu ipsius Arimini, et locum unum integrum, qui est positus iuxta littus maris, cum sua ecclesia secus Uuandalaria[c] ab isto capite Pratari et curtem unam integram, quę est posita in plebe sancti Martini qui vocatur in Barisani, cortem[d] sanctę Marię in Aquęducto territorio Liuiensi simulque etiam et fundum integrum, qui dicitur Casapecoris,

238. [Bresslau] a) *davor* n. *in B* b) pertinet *B* c) Mandalaria *B; verbessert mit Rücksicht auf den späteren Namen der* via Vandalaria *oder* Guandelaria, *die hier gemeint ist, vgl. Bernicoli a. a. O. 14 N. 1 und (Fantuzzi) Mon. Rav. 5, 475. 486* d) *die Lesung ist unsicher*

plebe sancti Petri qui est in Bursita nec non etiam castrum unum cum appendicibus suis quod vocatur Antoniano cum plebe sua quę vocatur sancti Donati. Per hęc igitur quę supra leguntur cetera[d], quę prelibati monasterii sunt, huius precepti pagina roborentur. Precipimus itaque, ut nullus episcopus dux marchio comes vicecomes sive etiam quęvis publica vel privata, maxima vel media[e] persona contradictor vel etiam prevaricator aut infrictor existat. Quod si quis in tantam furoris pervenerit audaciam, ut hanc sacratissimam precepti nostri iussionem transgrediens violaverit, sciat se centum libris purissimi auri multandum, cuius videlicet pęnę medietas camerę nostrę inferatur, altera autem medietas sacratissimi cęnobii iuri[f] deputetur. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, de anulo[g] nostro subter iussimus sigillari.

Datum XVI. kal. maii anno dominicę incarnationis millesimo XXXVII, indictione quinta, anno domini Chuonradi[h] [regnantis][i] XIII, imperii X; actum Rauennae; feliciter[k] amen.

239.

Konrad bestätigt dem Kloster S. Apollinare in Classe bei Ravenna seine Besitzungen und die Immunität. *Ravenna 1037 April 17.*

Originaldiplom in der Bibliotheca Classensis zu Ravenna (A).

Mittarelli Ann. Camald. 2^b, 64 n° 33 aus A. — Böhmer Reg. 1422. — Stumpf Reg. 2087.

Bis auf das von KC herrührende, wahrscheinlich voraufgefertigte Eschatokoll verfasst und geschrieben von einem Parteischreiber, dessen Schrift eine gewisse Schulverwandtschaft mit der des DH. III. Stumpf Reg. 2282 aufweist, aber nicht mit ihr identisch ist (vgl. Steindorff Jahrb. 1, 413). Als Vorurkunde hat der Schreiber das DO. III. 400, nicht das DH. II. 191 benutzt. Die in der VU. verliehene Erlaubnis zu Bauten in Fano ist fortgefallen; dafür ist das Besitzverzeichnis sehr erheblich erweitert, wobei es dem auch sonst der Sprache wenig mächtigen und mit dem Kanzleibrauch nicht vertrauten Schreiber widerfahren ist, gegen diesen Brauch an zwei Stellen (S. 328 Z. 3 und S. 329 Z. 36) Abt und Mönche in der zweiten Person anzureden.

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individua[a] trinitatis. Chonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si nostrorum fidelium peticionibus aures nostrae serenitatis accommodaverimus, promptiores ac devociores eos in nostro obsequio fores[a] nullatenus ⁞ titubamus. Omnium sanctae dei igitur aecclesiae nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit sollertia, Lambertum[b] presbiterum et monachum atque abbatem Rauennatem monasterii sancti [A]polenaris, quod asserunt fundato[a] dudum in civitate cognominata Classis, nostrumque devotissimum fidelem nostram in omnibus exorasse celsitudinem, quatinus pro dei amore animeque nostrae perpetua salute corroboraremus atque firmaremus et ex nostra benignissima largitione conderemus[c] et deliberaremus imperpetuum confirmandum per hoc nostri precepti atque pragmatic[i] semper[d] inviolabilem paginam omnes res et possessiones, quascumque prefata aecclesia prelibati monasterii quibuscumque cautionibus vel deliberationibus visum est possidere in integrum. Cuius sacris peticionibus iustisque desideriis devote et libenter annuentes et adsensum prebentes corroboravimus atque confir-

238. e) *B, vgl. DH. II. 281:* nulla persona publica vel privata, maxima media vel minima f) iuris *B* g) annullo *B* h) Henrici *B* i) *fehlt in B* k) foeliciter *B.*

239. [Bresslau] a) *A* b) *zuerst war* Lambertus *geschrieben, dann ist ein Abkürzungszeichen über* u *hinzugefügt, die Tilgung des* s *aber vergessen* c) *A = VU. (nach Mittheilung Bernicoli's), statt* concederemus d) *vgl. DD. 3, 226 N.* c

maximus ex nostro iure et dominio in eius ius[e] et dominium transfundimus, videlicet quaecumque coniacent res monasterii tam in monarchia quamque[f] per singula loca nostri regni — statuentes itaque decernimus posterioresque tuos[a] abbates ab omni functione publica liberos permanere — in territorio Tudertino monasterium unum, cui vocabulum est sancta Luminata, cum omnibus videlicet suis apendiciis circumquaque et ubique conia[centi]bus; seu etiam in commitatu Perusino cellas quinque, quarum una est fundata in eadem civitate Perusia, cuius vocabulum est sancti Seueri, secunda est capella sanctae Margaritae in massa Saliatica cum omnibus casis et casalibus cunctisque apendiciis earum, tertium est monasterium sancti Petri, quod est fundatum in Colle, quartum est similiter in honore sancti Petri et est situm in valle de ponte iuxta fluvium Tiberim, ex altera vero ripa Tiberis est quintum positum in honore sancti Fortunati, haec omnia cum suis pertinentiis et apendiciis ubique consistentibus et coniacentibus; in commitatu vero Augubio massa que dicitur Bignoli sive per ceteras[a] loca eiusdem commitatu[a], videlicet curtem que nominatur Pretorium et alia quae vocatur Monte Baruncelli, tertiam vero que vocatur Nartianula cum omnibus sibi subiacentibus; in commitatu autem Firmano curtem unam integram que vocatur Campolongo cum omnibus sibi pertinentiis nec non etiam castrum unum, cuius vocabulum est Pausuli alterum vero castrum, ubi turrem[a] aedifficata[a] est et est vocabulum Petrorii — a primo latere de supra dictis curtis[a] fluvius qui vocatur Tenna, a[g] secundo latere commitatu Kamerino, a tertio latere fluvio Potentino, a quarto vero latere litus maris —; in commitatu Sinogalia massa una que vocatur Merolaria et casale que[a] vocatur Mauri nec non et trium fundorum, quorum vocabula sunt Ingalati et Ārillę et Donatiano, cum suis iustis et certis in terra finibus; in commitatu autem Fanense monasteria quattuor, quorum [voca]bula sunt sancti Uiti et alio[a] sancti Martini, tertius[a] sancti Apolenaris, quartum sancte Mariae — a p[rimo] l[at]ere fluvio Sasano, ab alio latere aqua Albella, a tertio latere rivo qui vocatur Maturio[h] et Sassobarii[h], a quarto latere iure sancti Laurentii —, in civitate eiusdem commitatu[a] aecclesiae tres, unam in honore sancti Uiti, alia in honore sancti Christofori, quae est aedificata in muro publico, [tertia in] honore sancti Apolenaris, cum casis et aedificiis tam in civitate quam extra civitatem; in commitatu Pesariensis[a] villa que[i] vocatur[i] Tresulę cum omnibus sibi pertinentibus et subiacentibus nec non et curtem que dicitur Uallicella cum omnibus sibi tam antiquis quam modernis temporibus additis, castrum quod vocatur Florentio et fundum unum qui vocatur Ronco Rauiniano cum suis confinibus [ter]minisque; in commitatu autem Ariminensis[a] sive in civitate sive extra civitate[a] per quecumque lo[ca coadia]centia[k], tam in planis quam in montibus, culta et inculta et massa que vocatur Utiana et castrum unum quod vocatur Gaio cum suis iustis et certis in terra finibus nec non et massa que vocatur Branchese et Ruffiense cum omnibus sibi pertinentiis[a] et certis in terra finibus nec [non] et curtem unam integram cum castro suo quod vocatur [Pisiatellum][k] cum casalibus et apendicibus suis [et cum o]m[n]ibus ad easdem pertinentibus; in commitatu Cecinate tam in civitate quam extra civitatem et curte[a] que vocatur Succuniano cum fundis et casalibus et apendiciis earum et cum omnibus ad easdem pertinentibus; in commitatu Sarcinate monasterium sancti Angeli cum curte [in]tegra que vocatur de Plano cum castro et turrem[a] ibi aedificata, cum casalibus et apendicibus suis; in [commit]atu Pupiliensi curtem unam integram

239. e) ius *über der Zeile nachgetragen* f) *so ist nach Mittheilung Bernicoli's auch in der VU. zu lesen* g) a, *in der Gestalt von* A, *über der Zeile nachgetragen* h) *eher so als* Meturio *und* Sassobaru *ist zu lesen* i) *hier und im folgenden öfter* que *A, was wir je nach dem Worte, zu dem es gehört, mit* que *oder* qui *oder* quod vocatur *auflösen* k) *ergänzt nach der NU. des Erzbischofs Walther (Mittarelli a. a. O. 3*[b]*, 369), durch die auch ein Theil der vorangehenden, übrigens selbstverständlichen Ergänzungen bestätigt wird*

cum castro suo quod vocatur Balneolo cum fundis et casalibus et apendicibus suis; in commitatu Liuiense massa que vocatur Barisiana cum fundis et casalibus et apendicibus suis et curtem que vocatur Portisiago cum suis iustis et certis in terra finibus; in commitatu Fauentino curte[a] que vocatur Quadrata cum fundis et casalibus suis, id est fundu[m Tren]tula[k] et Pituli et Susciana, Saltum maiorem et minorem, Granariolum et Coriclo, Laco et Presentiano et domum cultam cum omnibus suis pertinentiis et suorum stabilissimam integritatem; in territorio Corneliense monasterium quod dicitur sancti Petri cum omnibus sibi pertinentibus et massa que vocatur Quinta cum fundis et casalibus et suis certis in terra finibus nec non et [mass]a[k] que dicitur Solustra cum fundis et casalibus et apendiciis suis et cum suis iustis et certis in terra finibus; in supra dicto commitatu Ariminense curtem unam integram que vocatur Fontana Sabbatina cum suis iustis et certis in terra finibus nec non et alia curte [que] vocatur Sala cum * aecclesia sancte * Mariae ibi aedificata et alia Sala que dicitur nova in integrum cum omnibus suis pert[inent]iis et coherentiis atque subiacentiis — cui pretextate[l] Sale sunt coherentes undique *: a primo latere fluvius qui dicitur Pissiatellus, secundo lateri Uedreta et Paueriano, tertio lateri limes qui dicitur Arzer percurrens a Paueriano usque in stratella et rivus qui vocatur de Fabrica definiens ac derivens[f] usque in mare et ipsum litus maris —, quantulumcumque inibi pertinere videtur [in in]tegrum. Concedimus etiam *, quicquid regale est in Castaneto et in Bulgaria et Branchise, et etiam castrum unum quod vocatur Casaliclo cum fundis et casalibus suis et cum suis terminibus undique positis; in territorio Rauennate in Decimo aecclesiam unam cum curte integra que vocatur Aqualonga et sanctę Mariae in Batiano etiam sanctę Mariae in Pratella cum fundis et casalibus et apendicibus suis. Confirmamus etiam curtem integram que vocatur Gamelaria cum suis iustis terminibus. Corroboramus in predicto venerabili loco beati Apolenaris monasterium unum sanctorum * Marci, Marcelli atque Felicule[m] cum fundis et casalibus et omnibus sibi pertinentibus tam in civitate Rauenna quamque extra civitatem. Deliberamus etiam monasterium unum quod vocatur sancti Uinc[e]ntii intus in civitate Rauenna cum casis undique positis et certis in terra finibus. Confirmamus etiam monasterium unum quod vocatur sancti Eleuchadii et sancti Probi; largimus[a] etiam terras et silvas circumposita[a] eiusdem monasterii in terra fines et terminos earum — ab uno latere ripa que dicitur Ursaria usque ad litus maris percurrens, ipsum litus cum suis finibus miliariis tribus, ab ipso autem littore sive [an]tē[n] usque ad portum Classicanum, quartum autem latus aqua quae nominatur [illegible] et villa nominata Balneolo —; in commitatu Phorosimphronii monasterium unum cui [voc]abulum[o] est sancta Suphia[a], cum fundis et casalibus et apendiciis suis; in commitatu Ficocl[en]s[e omnes res][k], quantascumque detinere quacumque scriptione vel deliberatione videmini[a]; in supra [dicta] civitate Rauenna monasteria duo, unum quod vocatur sancte Mariae in Pace cum casis et ortis[p] undique positis cum suis terminis et alium quod nominatur sancte Mariae in Ortale cum casis et ortis et cum puteis et cum suis certis in terra finibus; in territorio Comacliense casis ortis pratis pascuis et vin[eis][q] cum salinis in diversis locis posite[a] et monasterium unum, cuius[r] vocabulum[s] est Sanctorum quadraginta et sancti Uiti, cum suis iustis et certis in terra finibus — ab uno latere[t] , a secundo latere[t] , a tertio latere[t] , a quarto latere[t] —; in supra dicto commitatu Fauentino fundum unum integrum cum castro suo et cum casalibus et apendicibus suis; quin etiam in iam dicto comitatu Sarcinate massa una que vocatur Ciuorio cum castro et

239. l) *hinter dem zweiten* e *Rasur,* x *über der Zeile nachgetragen* m) *oder* Feliculę *A* n) tē *am Ende des Wortes deutlich, davor fehlen zwei oder drei Buchstaben; die Ergänzung zu* etiam *(wie in der NU.) ist also unmöglich* o) *oder vielleicht* cui[us voc]abulum, *vgl. N.* r p) ortis *über der Zeile nachgetragen* q) *vielleicht fehlt dahinter noch ein Wort* r) cuius *auf Rasur* s) lum *auf Rasur* t) *dahinter unausgefüllte Lücken*

turre sua cum fundis et casalibus suis et certis in terra finibus. Concedimus etiam et precipientes statuimus, ut nullus dux aut archiepiscopus marchio comes vicecomes sculdachius castaldio aut aliquis[u] publicus exactor in aliquibus prediis et possessionibus per quecumque nostri[v] * loca coniacentibus et residentibus aut hominibus suprasedentibus vel inhabitantibus theloneum aut aliquam functionem publicam per alicuius tituli districtionem audeat exigere[w] vel exquirere nec aliquam invasionem vel diminorationem aut temerariam presumptionem vel depredationem quoquo modo agere vel inferre presumendo[x] pertemptet[y]. Si quis igitur hanc nostrae semper et ubique inviolande cautionis firmationis deliberationis et concessionis et voluntariae distributionis paginam, quod absit, quoquo modo temerario auso[a] infringere conatus fuerit, sciad[a] se compositurum centum libras auri *, medietatem camerę nostrae et medietatem prelibato monasterio sancti Apolenaris. Quod ut melius credatur diligentiusque observetur ab omnibus, manibus propriis presentem paginam roborantes nostri sigilli inpressione inferius iussimus insigniri.

✠ Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris augusti. ✠ (M.)

✠ Kadelohus cancellarius vice Herimanni archicancellarii recognovit. ✠

Datum XV. kal. mai. anno dominicę incarnationis MXXXVII, indictione V, anno autem domni ✠ Chuonradi ✠ secundi regnantis XIIII, imperii XI; actum ✠ Rauennae ✠; feliciter amen. (B. D.)

240.

Konrad bestätigt dem Kloster S. Maria zu Pomposa den königlichen Schutz und seine Besitzungen. Ravenna 1037 April 18.

Notarielle Abschrift aus dem Ende des 12. Jh. im Klosterarchiv zu Monte Cassino (B).

Federicius Rer. Pomposianarum hist. 1, 528 nº 90 aus B. — Stumpf Reg. 2088.

Wahrscheinlich verfasst und geschrieben von KB oder KC mit Benutzung des DH. II. 281 (VU. I), des DH. II. 312 (VU. II, aus der wohl die Signumzeile stammt, vgl. DH. II. 311) und wohl auch des DH. II. 473 (VU. III); ob die erste von diesen drei Vorurkunden unmittelbar oder nur durch Vermittelung des DH. II. 312 benutzt ist, lässt sich nicht entscheiden. Da die DD. H. II. 312. 473 verloren sind, konnten wir nur das, was mit den davon erhaltenen dürftigen Auszügen übereinstimmt, durch Petitdruck bezeichnen; es ist aber anzunehmen, dass aus ihnen mehr entlehnt ist, als wir festzustellen vermögen. Übrigens weist das Dictat des D. 240 auch Anklänge an den Stil des HA auf, sodass Benutzung einer Vorlage aus der Zeit des ersten Römerzuges wahrscheinlich ist.

In nomine sancte et individue trinitatis. Chuonradus divina providente misericordia Romanorum imperator augustus. Imperatoriae maiestatis sublimitas quanto
I alcius extollitur, tanto humilius peticionibus fidelium adquiescere debet, maxime cum ipsa peticio ad illius servicium pertinere cognoscitur, cuius gloriosissimo munere eandem peticionem adimplendi possibilitatem recepimus. Idcirco omnium catholice fidei nostrorumque fidelium noverit universitas, qualiter ob interventum et exaudibiles preces Kadelohi episcopi nostrique * fidelissimi cancellarii atque Geboardi Rauenne nostri
II dilecti archiepiscopi Vuidonem venerabilem * abbatem monasterii[a] sancte dei genitricis Marie constructi in insula quę vocatur[b] Pomposia ipsumque monasterium cum eadem

239. u) s *corr. aus* d v) *dahinter fehlt* regni *oder* imperii w) exige *auf Rasur* x) ndo *corr. aus* nt y) *das erste* p *corr. aus* s.

240. [Bresslau] a) monester. *B, und so immer* b) ꝗue *B, statt* q̄uē *(vgl. S. 328 N. i)*

insula Pomposia omnemque eiusdem monasterii pertinenciam sub nostri mundiburdii et
imperialis regiminis defensione gratanter recipimus. Insuper concedimus predicto abbati II. I
Vuidoni eiusque predicto monasterio Pomposie nostri precepti largitionem confirmantes
eidem sancto ac venerabili loco nostra imperiali auctoritate omnes res et possessiones II
eius mobiles et immobiles * iuste ac legaliter sibi pertinentes. Quibus itaque generaliter con- II. I
firmatis, futuras insidiancium occasiones timentes specialiter predicto monasterio
Pomposie tam ipsam insulam Pomposiam ex integro quam extra eandem insulam, scilicet II
Lacum sanctum, in comitatu vero Comaclense et Ferariense et Gauellense seu Rauennate sive II. III
Fauentino atque Corniliense et Liuiense, * Pupiliense autem et Cescenate nec non Ariminense,
Orbino vero et Castello Felicitatis atque Perusino, sive quicquid presentaliter in insula Salti tenere videtur, nominatim vero terram, que prenominato monasterio Pomposie ex iudicatu marchionis Vgonis evenit, videlicet Soleriam et Cauallariam ac Polixinum atque in comitatu Ferariense et Gauellense firmissima et preceptali corroboracione confirmamus. Liceat igitur prefato abbati eiusque successoribus prefatam abbaciam regulariter regentibus ipsum monasterium [cum][c] omnibus sibi pertinentibus rebus, quo III. I
legitimo modo voluerint, tractare, omnium personarum contradictione remota. Nullus itaque dux marchio comes vicecomes archiepiscopus episcopus * nullaque magna vel parva persona predictum venerabilem locum vel rectores eius de aliquibus rebus aut functionibus sibi pertinentibus aliquo modo inquietare sine legali iudicio presumat. Si quis vero, quod absit, huius nostre preceptionis imperialis pariterque mundiburdi violator existat[d], auri obtimi mille librarum pondus se compositurum agnoscat, medietatem nostre camere et medietatem predicti cenobii utilitati. Quod ut verius credatur cauciusque custodiatur, hanc paginam manu propria roborantes inferius iussimus sigillari.

Signum domni Chuonradi serenissimi (M.) et invictissimi imperatoris augusti.

Kadelohus cancellarius vice Herimanni archicancellarii recognovit.

Datum XIIII. kal. mad. anno dominice incarnationis millesimo XXXVII, indictione V, anno autem domni Chvonradi regnantis XIIII, imperii XI; actum Rauenne; feliciter amen.

241.

Konrad bestätigt dem Kloster des h. Donatus bei Imola seine Besitzungen.

Imola 1037 April 23.

Zaccaria Corneliensium episcoporum series, Ms. aus dem Ende des 18. Jh. Cod. 2696 (Gesuitici 567) in der Biblioteca Vittorio Emanuele zu Rom (B). — Ferri Estratto dalle scritture dell' abbazia dei santi Donati e Paolo, Ms. des 18. Jh. in der Stadtbibliothek zu Imola (C). — Auszug in Savini Notabilium gestorum civit. Imolae, Ms. des 17. Jh. p. 80 ebenda (D); alle aus notarieller Abschrift vom Ende des 13. Jh.

Manzoni Episc. Corneliens. historia 59 cit. — Zaccaria Corneliens. episc. series 1, 212 aus B (a). — (Fantuzzi) Mon. Rav. 6, 22 nº 14 aus Ba. — Böhmer Reg. 1423. — Stumpf Reg. 2089.

Das D. 241 lehnt sich in den Eingangs- und Schlussformeln des Contextes und in der Recognition an das DH. II. 70 an, das als VU. für das D. 242 wohl schon im März 1037 der Kanzlei eingereicht sein wird, als der Kaiser auf dem Wege von Pavia nach Ravenna zum ersten Male das Gebiet von Piacenza berührte, vgl. Bresslau Jahrb. 2, 235. Im

240. c) *fehlt in B* d) esistat *B.*

übrigen kann das Dictat des D. 241 von KA oder KB herrühren. — Auch der bischöflichen Kirche zu Imola hat Konrad ein Diplom verliehen, von dem indessen nur ein Citat auf uns gekommen ist. Es befindet sich in dem im J. 1239 angefertigten Index zu einem älteren Stadtbuche, dessen Überbleibsel jetzt in dem sog. Libro rosso des Communalarchivs zu Imola aufbewahrt werden. Da aber alle Angaben über Inhalt und Daten des verlorenen Diploms fehlen, so fügen wir das Citat hier an, ohne ihm eine eigene Nummer zu geben: Exemplum privilegii episcopi et ecclesie sancti Cassiani quod sic incipit: In nomine sancte et individue trinitatis. Chōnradus divina favente clementia Romanorum imperator *etc.* Qualiter nos interventu *etc. exemplatum per Rodulfum notarium, subscriptum vero per Bonaventuram, Symonem, Peregrinum et Alfredolum notarios.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus[b]. Omnium[c] sancte [dei][d] ecclesie nostrorumque fidelium presentium et[e] futurorum[e] noverit[f] universitas[f], [qualiter][d] nos pro[g] dei[g] amore nostreque remedio anime nostra imperiali ac[h] preceptali pagina confirmamus[i] et corroboramus monasterio in honorem[k] sancti Donati levite et confessoris, quod est constructum in[l] burgo[l] prope[m] episcopio sancti Cassiani[n], cuncta predia possessiones atque edificia servos et ancillas[o] curtes atque cellas omnesque res mobiles vel inmobiles ad predictum monasterium iure et legaliter pertinentes, id est monasterium sancti Petri et sancti Pauli cum omni pertinencia eorum et fundo qui vocatur Casale Dasi[p] et oratorio sancti Iohannis baptiste[q] cum fundo Duliollo[r] et castrum sancti Salvatoris cum pertinencia sua et oratorio sancte Agnetis virginis et martyris, ea[s] videlicet[s] ratione [ut][t] Gerardus[u] eiusdem venerabilis[v] loci abbas cum monachorum congregatione sibi submissa ceterique sui[w] successores et in monasterio pro tempore fideliter servientes[x] de omnibus eiusdem monasterii pertinentiis, secundum quod supra scriptum [est, liberam][d] potestatem ad utilitatem ipsius ecclesie habeant faciendi quidquit[y] voluerint[y]. Precipientes itaque iubemus, ut nullus dux marchio archiepiscopus episcopus comes vicecomes sculdasio[z] castaldio[z] nullaque nostri imperii magna vel parva persona predictum Gerardum[a] venerabilem[a] abbatem suosque in ipso monasterio successores abbates vel monachos de omnibus supra scriptis inquietare[b] molestare vel divestire sine legali iudicio presumat. Si quis[c] autem huius nostri precepti violator[d] extiterit, sciat se conpositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem predicto abbati suisque successoribus. Quod ut verius credatur, propria manu confirmantes presentem paginam sigilli nostri impressione inferius iussimus roborari.

Signum domini Coradi[e] Romanorum[f] imperatoris invictissimi (M.)[g] augusti.

Chadalocus[e] cancellarius vice Ermanni archicapellani recognovit[h].

Datum[i] VIIII.[i] kalendas[k] madii[k] anno dominicae incarnationis MXXXVI[l], indictione V[m], anno autem domini Churadi[e] secundi regnantis[n] XIII, imperii X; actum Cornelie; feliciter amen.

241. [Bresslau] a) *D;* Coradus *BC* b) esistens *BC* c) omnibus *C* d) *fehlt in BC* e) confuturorum *C* f) nover . . . et situs *C* g) *B;* p̄ti (*statt* pro dei) *C* h) ad *C* i) *C, wo das Wort durch Correctur entstanden ist;* confirmavit *D;* communimus *B* k) honore *C* l) *fehlt in C* m) seu *B* n) Chasiani *B;* Chassiani *C* o) aualas *C* p) Casaledati *D;* Chasaldasi *NU. Stumpf Reg. 3156* q) battiste *B;* batistę *C* r) del Duliollo *C* s) avidelicet *C* t) *fehlt in C;* ratione † Berardus, *dazu am Rande* † quod, *sodass* quod *offenbar ergänzt ist, B* u) Gerardo *D;* Berardus, *dazu am Rande* immo Gerardus, *B;* Leiardus *C* v) nec non *C* w) eius *B* x) facientes *BC* y) quodque velint *C* z) aculdasio *B;* chastaldio *BC* a) *C;* Araudum Quoradum *B;* venerabilem Gerardum *D* b) inquiescere *B* c) quę *C* d) violatio *C* e) *BC* f) Romanum *B* g) *das M. fehlt in B* h) recognovi *C;* Thebaldus canc. recognovit (*ohne* vice E. archicap.) *D* i) Data nono *B* k) die vero 8 maii (*ohne* dat.) *D* l) 1036 *B* m) quinta *B;* 5ª *C* n) regn̄ *C;* regni *B.*

242.

Konrad bestätigt dem Kloster S. Sabino bei Piacenza seine Besitzungen.

An der Trebbia unweit Piacenza 1037 Mai 7.

Originaldiplom im Archiv der Ospizi civili zu Piacenza (A).

Campi Dell' historia di Piacenza 1, 321 Extr. — Stumpf Acta ined. 414 n° 292 aus Abschrift des 15. Jh. im Capitelsarchiv zu Piacenza und Notariatstranssumpt vom J. 1324 in der k. Bibliothek zu Parma. — Stumpf Reg. 2090.

Geschrieben und mit Benutzung des DH. II. 70 (daher die Formulierung der Recognitionszeile) wohl auch verfasst von KC; über die Benutzung der VU. in dem D. 241 vgl. die Vorbemerkung zu diesem Diplom. Über die Schenkung der Kirche S. Maria in der Campagna von Piacenza vgl. den Auszug einer Urkunde des Walfredus vom J. 1030, Campi a. a. O. 1, 506 n° 76; über die Kirche S. Vittoria vgl. ebenda S. 319 f.

(C.) § In nomine sanctę et individuę[a] trinitatis. Chuonradus dei gratia Romanorum imperator augustus. § Si locis deo dicatis manum nostri imperialis auxilii porrigimus, id nobis in futuro prodesse credimus et pro certo scimus. Quapropter omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque fidelium * noverit sollertia[b], qualiter nostram imperialem clementiam * adiit Bonizo egregius abbas monasterii sancti Sauini episcopi et confessoris, quod situm est ad orientalem plagam iuxta murum Placentinę urbis, humiliter postulans, quatenus predicto monasterio per[c] precepti nostri paginam concederemus atque corroboraremus omnia, quae iuste et legaliter concessit et corroboravit gloriosus antecessor noster piae memoriae imperator Heinricus secundum anterius preceptum a tam nobilissimo imperatore confirmatum. Cuius dignis petitionibus consentientes hanc nostri precepti paginam fieri iussimus ac per hanc hęc omnia cum aliis noviter acquisitis rebus perpetuo iure corroborari censuimus: villam scilicet quae vocatur Fabianum cum capella et omnibus sibi pertinentibus, curtem quę vocatur Regianum cum * suis pertinentiis, curtem quae dicitur Turris cum * suis pertinentiis, braidas in circuitu Placentiae capientes annuatim modios LX et decimas earum, montem Collari cum villa quae dicitur Turnulum, alveum Padi a portu qui vocatur Portatorius usque ad rivum qui vocatur Frigidus, curtem sancti Benedicti cum cervaricia et tegulariola, curtem quę vocatur Uillasco in comitatu Laudensi sitam, curtem quę dicitur Palacium Piniani[d] cum plebe capellis * decimis[e] et cum omnibus suis pertinentiis. Insuper etiam confirmamus et per huius precepti pag[ina]m [c]orroboramus quędam fidelium christianę religionis oblatione iam dicto m[o]nasterio noviter collata loca, aecclesiam scilicet in honore sanctae Mariae constructam in campanea extra muros Placentiae cum omnibus[f] pertinentibus suis, aecclesiam sanctę Uictoriae constructam in valle Segestina cum possessionibus suis, sortem quę vocatur Adronasca cum omnibus coherentiis et pertinentiis sive infra sive extra villam videlicet Sorganum positis. Concedimus etiam eidem monasterio et per hoc nostrum imperiale preceptum confirmamus, ut rector et abbas eiusdem loci, qui pro tempore preesse videtur, licentiam habeat de fluminibus Nurae et Triuia aquas extrahere et de suo cursu quocumque voluerit ducere utilitatemque monasterii ex ipsis peragere. Precipientes itaque * iubemus *, ut nullus dux episcopus marchio comes vicecomes nullaque nostri regni magna[g] parvaque persona abbatem et fratres in eodem monasterio regulariter deo militantes de cunctis prediis et possessionibus aut quibuscumque[h] rebus vel rivulis superius collatis

242. [Schiaparelli] a) id *corr. aus* ae b) so *corr. aus* u; universitas *VU.* c) p *durch Correctur entstanden* d) *A;* Apiniani *VU.* e) *davor ein* i *oder der Anfang eines* e *oder* u *oder* n f) omib;, *ohne Abkürzungszeichen über* om, *A* g) *dahinter ein Buchstabe ausradiert* h) s *auf Rasur*

aut deinceps conferendis inquietare molestare * disvestire presumat sine iusta et legali examinatione [i]. Si quis autem huius nostri precepti violator exstiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem nostrae kamerę et medietatem predicti monasterii provisori. Et ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes sigilli nostri impressione inferius insigniri iussimus.

✠ Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris (M.) augusti. ✠

✠ Kadelohus cancellarius vice Herimanni archicapellani recognovit. ✠ (SI. D.)[k]

Datum non. mai. anno dominicę incarnationis MXXXVII, indictione V, anno autem domni ✠ Chuonradi ✠ secundi regnantis XIII, imperii vero X; actum in campis Placentinis iuxta fluvium Triuiam; feliciter amen.

243.

Konrad bestätigt dem Kloster S. Giovanni bei Parma die ihm von Heinrich II. verliehene und von Konrad selbst unter seinen Schutz genommene Salvatorcelle zu Fonte Taona. *Bei der Belagerung Mailands 1037 Mai 24.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Florenz (A).

Soldani Hist. s. Michaelis 1, 283 wohl aus A = Lami Mon. eccl. Flor. 4, 56, = Böhmer Acta selecta 46 n° 47. — Stumpf Reg. 2091.

Mundiert von einem Privatschreiber; das Monogramm, in dem der sehr feine Vollziehungsstrich jedenfalls nachgetragen ist, hat die auf dem ersten Zuge Konrads nach Italien übliche Gestalt; es ist also dem verlorenen älteren Diplom Konrads, das im Contexte erwähnt wird, nachgezeichnet. Auf dieses und mittelbar auf dessen Vorurkunde, ein gleichfalls verlorenes Diplom Heinrichs II., wird denn auch das wohl von KA herrührende Dictat in der Hauptsache zurückgehen; es erinnert in manchen Ausdrücken an die DD. H. II. 309. 310, die auch die entsprechende Signumzeile aufweisen, und es ist daher die Vermuthung gestattet, dass Heinrich 1014 in Verona die Salvatorcelle in Fonte Taona dem Parmenser Kloster untergeordnet hat. Vgl. im übrigen die Vorbemerkung zu DH. II. 296.

(C.) ✠ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si ratis nostrorum postulationibus fidelium ✠ presertim divino cultui mancipatis aures nostrę pietatis accomodaverimus, eos in nostro obsequio devotiores et nos exinde aeternae vitę emolumentum accepturos minime dubitamus. Ideoque sanctae dei aecclesiae fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, Burningum sancti Iohannis evangelistę mo-

242. i) *dahinter etwa 35 Buchstaben am Ende der dreizehnten und etwa 28 Buchstaben am Anfang der vierzehnten Schriftzeile ausradiert. In der VU. und in der NU. Stumpf Reg. 2353[a] schliesst sich aber die Poenformel unmittelbar an* examinatione *an, sodass also die Rasur von KC selbst herrühren wird, wenngleich ein durch die Reste der radierten Buchstaben hindurch gezogener Strich mit anderer Tinte ausgeführt ist. Was hier ursprünglich geschrieben war, ist nicht zu errathen* k) *im Inventar des Klosterarchivs vom J. 1253 in der Stadtbibliothek zu Piacenza (Legato Palastrelli n° 17), aufgestellt von dem Klosterkämmerer Rufinus, wird von dieser Urkunde gesagt:* habet hoc privilegium bullam de pasta; *in der notariellen Abschrift vom J. 1324 in der k. Bibliothek zu Parma wird das Siegel als* bulla de cera *bezeichnet und beschrieben, doch passen die Angaben über das Bild (angeblich: sitzender Kaiser mit Lilienzweig oder Scepter und Reichsapfel) und über die Inschrift (angeblich:* Chuonradus secundus Romanorum imperator) *auf keines der in dieser Zeit gebrauchten Siegel.*

nasterii abbatem iuxta civitatem Parmam ędificati[a] interventu ac petitione Bernardi[b] quondam comitis nostri, nunc vero habitu et opere monachi devotissimi in eodem monasterio deo militantis, nostram humiliter petiisse clementiam, quatenus res quasdam eidem monasterio pertinentes nostri precepti pagina confirmaremus. Cuius precibus annuentes ipsi abbati suoque monasterio pro remedio animae nostrę nostrorumque parentum, et ut abbas ipse ac monachi inibi deo[c] militantes libere ac sine querela tam pro nostra nostrique regni[d] quamque totius populi christiani possint orare salute, confirmamus atque per huius nostri precepti auctoritatem[e] corroboramus predicto abbati et successoribus eius suoque monasterio cellam quandam in comitatu[f] Pistoriensi in honore sancti Salvatoris constructam, quae sita est in loco Fontana Tadonis nominato, cum omnibus adiacentiis et pertinentiis suis in integrum, sicut precessoris nostri divę memoriae Heinrici[g] cesaris auctoritate et precepti pagina dispositum est et confirmatum, et sicut nos quoque per nostrę preceptionis et aucto[ri]tatis paginam predicto loco providimus et confirmavimus ac nostrę[h] imperiali tuitione stabilivimus, omnia ex omnibus predictę[i] cellę[i] pertinentibus iam fato abbati et omnibus successoribus eius suoque monasterio confirmamus et corroboramus. Quam cellam cum omnibus adiacentiis et pertinentiis suis in integrum iam dicto monasterio confirmamus atque, prout iustę[h] et legaliter possumus, omni modo corroboramus, eo videlicet ordine ut nullus dux marchio episcopus archiepiscopus comes vicecomes gastaldio sculdassius vel aliquis publice rei exactor de supra taxatis rebus predictum coenobium vel abbatem qui pro tempore fuerit inquietare vel disvestire presumat, sed potius hoc nostrę confirmationis precepto de omnibus iam dictis rebus investituram quam habuit teneat firmiterque[k] possideat, nostra omniumque violentorum remota controversia. Si quis igitur, quod minime credimus, huius nostrae confirmationis precepti[l] quolibet tempore temerarius violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamere nostre et medietatem prefato monasterio, cui violentia illata fuerit. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes nostro sigillo iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi serenissimi (M.) et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Kadelohus cancellarius vice Herimanni archicancellarii recognovit. § (SI. D.)

Datum VIIII. kal. iun. anno dominice incarnationis MXXXVII, indictione V, anno domni § Chuonradi § secundi regni XIII, imperii XI; actum Mediolani obsidi[h]; feliciter amen.

244.

Konrad erlässt ein Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Lehensträger in Italien.

Bei der Belagerung Mailands 1037 Mai 28.

Abschrift des 11. Jh., beigebunden dem Cod. Sicardianus p. 229 in der Biblioteca governativa zu Cremona (B). — Cod. 328 aus dem Ende des 11. Jh. f. 65 in der Klosterbibliothek zu Montecassino (C).

243. [Zimerman - Bresslau] a) ę *wahrscheinlich corr. aus* c, d *vielleicht corr. aus* o, *zwischen* i *und* f *kleine Rasur; es war also zuerst wahrscheinlich* con *geschrieben und wohl* constructi *beabsichtigt* b) e *corr. aus* o c) *über dem Anfang von* d *eine Oberlänge ausradiert* d) *dahinter 2—3 Buchstaben ausradiert, deren erster ein* t *gewesen zu sein scheint; es war also wohl* totius *beabsichtigt* e) *Abkürzungszeichen über dem zweiten* a *statt über* e f) itatu *am Ende der sechsten Schriftzeile am Rande nachgetragen, wie es scheint von anderer Hand* g) *dahinter Rasur* h) *A* i) predictę *und vielleicht auch* ce *auf Rasur* k) *das erste* e *corr. aus* o l) ti *corr. aus* tum.

Herold Originum ac Germanicarum antiquitatum libri (Basel 1557) 344 und spätere Ausgaben der Leges Langobardorum bis Mon. Germ. LL. 4, 583 unvollständig. — Cuiacius Libri de feudis (Lyon 1566) 195 und spätere Ausgaben bis zum Corpus iuris der fratres Kriegelii (15. Aufl. Leipzig 1875) 3, 880 unvollständig, = Guillimannus De vera origine Cunradi II. imp. syntagma (Freiburg 1609) 25 = Guillimannus in Senckenberg Selecta iuris 3, 253 mit Verbesserungen. — Goldast Const. imp. ed. I. 3, 327 zu 1141 mit Dat. apud Roncalias in conventu omnium principum et populorum frequentissimo = *Lünig RA. 4, 92 n° 75 = Lünig Corpus iuris feudalis Germanici 1, 31 n° 17. — Muratori Ant. Ital. 1, 609 ex pervetusta membrana des Capitelsarchivs zu Cremona (M) = Baudi di Vesme und Fossati Vicende della proprietà in Italia (Turin 1836) 283. — Zaccaria Cremon. episc. series 101 aus B mit* a. reg. VIII. — *Mon. Germ. LL. 2, 39 aus CM und anderen Hss. mit* a. inc. 1037 = *Fontes rer. Bern. 1, 315 n° 91. — La Farina Studi sul secolo decimo terzo 4 (Florenz 1842), 109 wohl aus M = La Farina Rischiarazioni e documenti sopra nove studi storici del secolo XIII (Bastia 1857) 109 n° 23. — Mon. Germ. Const. 1, 89 n° 45 aus BCM und den Hss. des Liber Papiensis. — Astegiano CD. Cremonese 1, 67 n° 74 aus B. — Böhmer Reg. 1424. — Stumpf Reg. 2092.*

B, beschrieben von Bresslau Jahrb. 2, 244 N. 2, halten wir für eine gleichzeitige Abschrift aus dem noch nicht vollzogenen Original, die ein Cremoneser Schreiber angefertigt hat. Eben diese Abschrift hat höchst wahrscheinlich auch Muratori benutzt und mit einem Abdruck des Liber Papiensis nicht allzu sorgfältig collationiert; die in den Noten p *und* d *(S. 337 Z. 35 und Z. 40) verzeichneten fehlerhaften Lesarten Muratori's erklären sich am einfachsten aus der Beschaffenheit von B, und auch* gloriosissimus *im Titel wird nur aus* gra̅ di romanoru *von B verlesen sein. Dagegen liegt in C ein anderer Text vor, und auf die Quelle von C geht auch der Liber Papiensis (P) zurück, dessen Handschriften 4—9 (beschrieben in Mon. Germ. LL. 4, praefat. LV ff.) wir nach der Ausgabe von Boretius benutzen. Die Lesarten von CP sind im allgemeinen denen von B gleichwerthig, und ihr Text mag aus einem anderen Exemplar des Gesetzes abgeleitet sein; denn dass davon mehrere Ausfertigungen hergestellt worden sind, ist wahrscheinlich. — Das Gesetz ist wohl nicht in der Kanzlei verfasst worden; doch schliessen sich die Eingangs- und Schlussformeln des Contextes an den Gebrauch des KC an, von dem auch das Protokoll herrühren kann; bemerkenswerth, aber unter der Voraussetzung, dass der Context ausserhalb der Kanzlei entstanden ist, nicht befremdlich ist das Fehlen der Corroboratio. — Zur Interpretation des Gesetzes vgl. Bresslau Jahrb. 2, 244 ff. und die dort angeführte Litteratur.*

(C.) ⁞ In nomine sanctę[a] et individuę trinitatis. Chuonradus[b] gratia[c] dei[c] Romanorum[c] imperator augustus. Omnibus sanctę dei ecclesię fidelibus[d] et nostris[d] tam presentibus quam et futuris notum esse volumus, quod nos ad reconciliandos animos seniorum et militum, ut ad invicem semper[e] inveniantur concordes et ut fideliter et perseveranter nobis et suis senioribus serviant devote, precipimus et firmiter statuimus, ut nullus miles episcoporum abbatum abbatissarum aut marchionum[f] vel comitum[f] vel[g] omnium[g], qui benefitium de nostris publicis bonis aut de ecclesiarum prediis tenet[h] nunc[h] aut tenuerit[h] vel hactenus iniuste perdidit[i], tam de nostris maioribus vasvasoribus quam et[k] eorum militibus sine certa et convicta culpa suum beneficium perdat, nisi secundum constitucionem[l] antecessorum nostrorum[m] et iudicium[n] parium

244. [Bresslau] a) domini *C P7–9* b) Chonradus *C P4–9* c) dei gratia *C P4–9*: gloriosissimus *statt* gratia dei Romanorum *M* d) nostrisque fid. *C P4–9*; fid. nostrisque pres. scilicet et fut. *M* e) *fehlt in M* f) aut comitum vel marchionum *C* g) *fehlt in P5. 9* h) nunc tenet *C P4. 7–9*; nunc tenent aut tenuerint *P5. 6* i) perdiderit *C P8. 9*; perdiderint *P5* k) *fehlt in C P4–9*; quamque *P5. 9* l) consuetudinem *C P4–9* m) suorum *P5* n) iudicum *M*

suorum. Si[o] contentio emerserit[p] inter seniores[q] et milites[q], quamvis pares adiudicaverint illum suo beneficio carere debere, et[r] si ille dixerit hoc[s] iniuste vel odio factum esse, ipse suum beneficium teneat, donec senior et ille quem[t] culpat[t] cum paribus suis ante[u] nostram presentiam veniant[u], et ibi causa iuste finiatur[v]. Si autem pares[w] culpati in iudicio senioribus[x] defecerint[y], ille qui culpatur suum beneficium[z] teneat, donec ipse cum suo seniore et paribus[a] ante nostram presentiam veniant[b]. Senior autem[c] aut miles qui culpatur, qui ad nos venire decreverit, sex ebdomadas, antequam iter incipiat, ei cum quo litigavit[d] innotescat[e]. Hoc autem de maioribus vasvasoribus observetur[f]. De minoribus vero in regno[g] aut ante seniores aut ante nostrum missum eorum causa[h] finiatur. Precipimus etiam, ut[i], cum aliquis miles sive de maioribus sive de minoribus de hoc seculo migraverit, filius[k] eius beneficium habeat[l]; si vero filium[k] non habuerit et abiaticum[m] ex masculo filio reliquerit[n], pari modo beneficium habeat[o], servato usu maiorum vasvasorum in dandis equis et armis suis senioribus. Si forte abiaticum ex filio non reliquerit et fratrem legittimum ex parte patris habuerit, si[p] seniorem offensum habuit et sibi vult satisfacere et miles eius effici, beneficium quod patris[q] sui fuit habeat. Insuper etiam omnibus modis prohibemus, ut nullus senior de beneficio suorum militum cambium aut precariam aut libellum sine eorum consensu[r] facere presumat. Illa vero bona[i], quę tenent proprietario iure aut per precepta aut[s] per rectum libellum sive per precariam, nemo iniuste eos[t] divestire[t] audeat. Fodrum[u] de[v] castellis[v], quod nostri antecessores[w] habuerunt, habere volumus, illud vero, quod non habuerunt, nullo modo exigimus. Si quis hanc[x] iussionem infregerit[y], auri libras centum componat, medietatem kamerę nostrę et medietatem illi[z], cui dampnum illatum est[a].

§ Signum[b] domni Chuonradi serenissimi Romanorum imperatoris augusti. §

(M. IMP.)[c]

Kadolohus cancellarius vice Hermanni[d] archicancellarii recognovit[e].

Datum V. kal. iunii indictione V, anno dominicę incarnacionis millesimo XXXVIII, anno autem domini Chuonradi regis XIII, inperii[f] XI; actum in obsidione Mediolani; feliciter amen[b].

245.

Konrad bestätigt dem designierten Bischof Obert von Asti für die Bürger seiner Stadt die Verkehrsfreiheit im Reiche und verbietet von ihnen andere als die für alle Kaufleute des Reiches geltenden Zölle zu erheben.

Am Gardasee 1037 Juni 18.

244. o) et si *C P4–9* p) *in B sind die Buchstaben* emer *nicht sicher lesbar;* fuerit *M* q) seniorem et militem *C P6–9* r) *fehlt in P4–9 M* s) id *M* t) qui culpatur *P5;* qui culpat *P6* u) ven. ante nostr. pres. *C P7–9;* ante pres. nostr. ven. *M* v) terminetur *C P4–9* w) *dahinter* eius *in C P4. 6–9* x) seniorum *P4; fehlt in P5* y) defuerint *P4. 6* z) benefecium *B* a) *hier bricht P5 ab* b) veniat *C* c) vero *C P4. 6–9* d) litigat, *darüber das Abkürzungszeichen für* ur, *B;* litigavit *C P4. 6–9;* litigaverit *M* e) *die Buchstaben* in *sind in B nicht mehr lesbar* f) teneatur *P4* g) *dahinter* nostro *in C* h) causā *C* i) *fehlt in C P4. 6–9* k) filios *C P4. 6–9* l) tenere *C P4. 6–9* m) abiaticos *C P4;* abbiaticos *P8;* habbiaticos *P9; darüber als Glosse* id est nepotes *in C* n) reliq̄rit *B* o) habeant *C P4. 6–9* p) et *C P4. 6–9* q) *darüber als Glosse mit anderer Tinte* vel fratris *in C* r) asensu *C;* assensu *P4. 6–9* s) sive *C P4. 6–9* t) disvestire eos *C P4. 6–9* u) *dahinter* vero *in C P4. 6–9* v) de castaellis *B; die Worte fehlen in C P4. 6–9* w) anticessores *B* x) *dahinter* nostram *in P4. 6–9, ob das Wort auch in C stand, ist nicht sicher zu sagen, da die Hs. an dieser Stelle verletzt ist* y) preterierit *C P4. 6–9* z) *fehlt in P4. 6–9* a) fuerit *C P4. 6–9; dahinter* at si quis aurum non habuerit, nostra sententia feriatur, ut nobis placuerit *in C P4. 6–9* b) *das ganze Eschatokoll fehlt in C P4. 6–9* c) *das unvollzogene M. steht in B hinter* Hermanni *in der Recognitionszeile* d) Herimanni *M* e) recognovi *M* f) imperantis *M.*

Libro verde d'Asti vom J. 1353 f. 99 im k. Staatsarchiv zu Turin (B).

Ughelli Italia sacra ed. I. 4, 505 unvollständig aus B mit 13. kal. iul., indict. 6 = *ed. II. 4, 354. — Malabayla Clypeus civitatis Astensis (Lyon 1656) 63 unvollständig aus B. — Durandi Il Piemonte cispadano 350 unvollständig aus B. — Titelloser Druck des 18. Jh. von Urkunden für Asti (in der Nationalbibliothek zu Turin R. V. 33) 19 aus Abschrift von B. — Mon. patriae chart. 1, 513 nº 300 aus B. — Böhmer Reg. 1425 zu Juni 19. — Stumpf Reg. 2093.*

Wahrscheinlich verfasst und geschrieben von KC. Das DO. III. 99, in dem den Kaufleuten von Asti Handelsfreiheit verliehen wird, ist für das Dictat nicht benutzt; dagegen scheinen dem Verfasser andere, ältere Urkunden für das Bisthum Asti vorgelegen zu haben. Wir haben die Übereinstimmung mit dem D. Ludwigs des Blinden von 901 (Mon. patriae chart. 1, 100 nº 59) durch Petitdruck bezeichnet. Vgl. im übrigen Bresslau Jahrb. 2, 259 N. 1. 474 f. und über den Ausstellungsort besonders Böhmer-Ficker Reg. 291h.

(C.) In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Quicquid ecclesiis dei aut sanctarum ecclesiarum cultoribus concedimus, glorie eternitatis, quam oculus[a] non vidit nec auris audivit nec in cor hominis ascendit, pro qualitate muneris retribucionem promereri credimus. Unde notum esse volumus omnibus Christi nostrisque fidelibus tam presentibus quam futuris, qualiter Obertus sancte Astensis ecclesie designatus episcopus, quem dei ordinacione ipsi ecclesie preposuimus[b], nostram excellenciam adiens rogavit, [ut][c] sue civitatis Astensis civibus per vallem Seuciensem[d] et per omnes valles et per omnia montana et per vias asperas et planas et per transitus aquarum et per angiportus paludium tocius nostri regni, per quas ceteri mercatores nostri imperii vite presentis solent conquirere subsidium[e], liberos concederemus exitus et reditus. Cuius * peticionibus libenter assencientes *, remota tocius publice potestatis inquietudine, firmiter precipimus, ut nullus dux episcopus marchio comes vicecomes gastaldio aut ullus minister publicus neque aliqua magna vel parva persona * aliquam violenciam * seu molestiam eis facere temptet aut ab eis aliquid exigere presumat preter[f] thelonea per regnum nostrum imperialiter statuta, que etiam ceteri nostri imperii mercatores iure legali hactenus solvebant. Si quis vero, quod non credimus, contra hoc nostre donacionis preceptum resistere temptaverit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem nostre camere et medietatem sancte prefate[g] Astensi ecclesie. Quod ut verius credatur diligenciusque ab omnibus observetur, manu propria subter roborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni Conradi invictissimi Romanorum imperatoris (M.) augusti.

Kadellohus[h] cancellarius vice Hermanni[i] archicancellarii[k] recognovit[l].

Datum XIIII. kal. iulii anno dominice incarnacionis MXXXVII, indictione V, anno autem domni Conradi regis XIII, imperii XI; actum ad lacum Gardensem in pratis sancti Daniehelis[m]; feliciter amen.

246.

Konrad bestätigt dem Domcapitel zu Florenz seine Besitzungen und den königlichen Schutz.

Verona 1037 Juli 10.

245. [Bresslau] a) occulus *B; vgl. 1. Cor. 2, 9* b) proposuimus *B* c) *fehlt in B* d) seuuesē *B; so hat schon Durandi emendiert* e) subscidium *B* f) propter *B* g) prefacte *B* h) Kadellonus *B* i) Hermanus *B* k) archicancellari *B* l) regognovit *B* m) *B.*

Originaldiplom im Capitelsarchiv zu Florenz (A).

Ughelli Italia sacra ed. I. 3, 80 aus A = ed. II. 3, 60, = Dumont Corps dipl. 1[a], 45 n° 70 = Lünig CD. Italiae 3, 1462 n° 4 zu 1029, = Orig. Guelf. 1, 543 n° 35, = Lami Mon. eccl. Flor. 1, 95, = Rena (e Camici) Serie de' duchi e marchesi di Toscana 1[d], 68 n° 10. — Böhmer Reg. 1426. — Stumpf Reg. 2094.

Mit Benutzung des DO. III. 296 (VU. I), der Urkunde des Bischofs Atto von Florenz (Ughelli Italia sacra ed. II. 3, 53; VU. II) und an einer Stelle auch der auf den Namen des Bischofs Speciosus von Florenz gefälschten Urkunde (Ughelli a. a. O. ed. II. 3, 20; VU. III) geschrieben von KA. Vgl. Davidsohn Gesch. von Florenz 1, 173 ff. und über die falsche Speciosus-Urkunde desselben Forsch. zur Gesch. von Florenz 1, 40.

(C.) § In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si sanctarum § dei ecclesiarum curam gerere * I studuerimus, statum imperii nostri stabilius permanere et aeternę remunerationis nos accepturos bravium minime dubitamus. Proinde omnium sanctę dei ecclesiae nostrorumque fidelium presentium et futurorum comperiat sollertia, interventu ac petitione Gislę imperatricis nostrę dilectę coniugis et Bonefatii nostri fidelissimi marchionis canonicos sanctę Florentinę ecclesię nostram adiisse clementiam deprecantes, ut pro dei amore nostrique imperii salute sancti Iohannis ecclesię eorumque necessitatibus subveniremus. Horum dignis petitionibus annuentes, prout iuste et legaliter possumus, concedimus et per hanc nostrę auctoritatis paginam confirmamus eisdem canonicis terram eiusdem canonicę cum omni sua integritate, nominative duas pbebes[a], unam de Cersino sanctę Yerusalem cum corte sua, alteram sancti Laurentii sitam Exinea cum curte sua, et infra eandem plebem predia cum capella, quę Teuzo filius Lepzi dedit sancto Iohanni et eidem canonicę pro salute animę II suae, curtem etiam de Lacu, quam dedit Sichelmus episcopus cum omnibus suis pertinentiis, quę est II. I infra plebem sancti Petri in Ualea et sancti Seueri, curtem vero de Centaurea, quam Spetiosus I. III eiusdem ecclesię episcopus prelibatę canonicę contulit eodem modo, sicut disposuit, habendam[b] cum omnibus[c] pertinentiis suis, Campum regis, Pratum regis, mansos duos in Carminiano, III. I medietatem sortis quę est in Uezano, mansum unum in Decera, sanctam Mariam Nouellam. Insuper confirmamus in eadem canonica, quęcumque temporibus retroactis sive ab eiusdem ecclesię ponti- II ficibus sive a fidelibus christianis, regibus videlicet vel ducibus seu etiam privatis et militantibus, concessa sunt. * Preterea ea omnia ad * utilitatem fratrum eiusdem canonicę corroborando donamus, quęcumque Atto venerabilis episcopus eiusdem ecclesię per decreti * paginam eidem canonicę contulit, eo videlicet ordine ut tam presentes quam futuri sacerdotes levitę subdiaconi seu II. I clerici ibidem deo sanctoque Iohanni canonice deservientes iam dictas terras aliaque omnia superius dicta per huius nostri precepti auctoritatem habeant teneant firmiterque possideant, omnium hominum contradictione remota. Precipientes igitur iubemus, ut nullus episcopus dux marchio comes vicecomes nullaque nostri regni magna parvaque persona eiusdem ecclesię canonicos de predictis rebus disvestire inquietare * molestare presumat sine legali iuditio; sed liceat eos quiete et pacifice sub nostra defensione vivere, omnium hominum contradictione remota. Si quis igitur huius nostri precepti paginam infringere temptaverit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamerę nostrę et medietatem predictis canonicis. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris (M.) augusti. §

§ Kadelohus cancellarius vice Herimanni archiepiscopi et archicancellarii recognovit. § (SI. 6.)[d]

246. [Zimerman-Bresslau] a) *A, statt* plebes b) *das zweite* a *corr. aus* u c) omib;, *ohne Abkürzungszeichen über* om, *A* d) *nicht SI. 5, wie im N. Archiv 6, 562 versehentlich angegeben ist; das Siegel ist ausgeschnitten, in eine Metallkapsel gelegt und so an der Urkunde befestigt.*

Datum VI. id. iul. indictione V, anno dominicę incarnationis M̊XXXVII, anno domni Chuonradi regnantis XIII, imperii XI; actum Uerone; feliciter amen.

247.

Konrad bestätigt dem Kloster S. Zeno bei Verona für das davon abhängige Kloster des h. Theonistus zu Treviso den königlichen Schutz, verleiht ihm einen Jahrmarkt bei der Kirche des h. Laurentius zu Pendia *und bestätigt ihm die Immunität für diese beiden Kirchen und alle übrigen Besitzungen.*

Verona bei S. Zeno 1037 Juli 14.

Originaldiplom im Stadtarchiv zu Verona (A).

Muratori Ant. Ital. 2, 877 unvollständig aus A. — Biancolini Not. delle chiese di Verona 5ª, 80 nº 24 aus Abschrift. — Böhmer Reg. 1427. — Stumpf Reg. 2095.

Geschrieben von KC auf einem von ihm selbst durch Vorauffertigung des Chrismons, der Invocation und wohl auch des Monogramms hergestellten Blanquet. In welchem Umfang für das gleichfalls von KC herrührende Dictat ältere Vorlagen benutzt sind, ist nicht sicher zu sagen; mit dem D. Bereng. I. Schiaparelli nº 17, in dem Königsschutz und Immunität für das Kloster S. Teonisto verbrieft sind, berührt sich unser D. 247 im Ausdruck so wenig, dass seine Benutzung nicht wahrscheinlich ist. Dagegen weist der auch in dem DH. II. 309 begegnende, seltene Ausdruck thelonaticum, *der unter Heinrich II. und Konrad II. nur in diesen Diplomen und in D. 95 nachweisbar ist, doch mit einiger Bestimmtheit darauf hin, dass dem KC eine oder mehrere Urkunden für S. Zeno vorgelegen haben, die uns nicht erhalten sind. — Die Kirche S. Laurentius in* Pendia *ist vielleicht identisch mit der in DH. II. 461 (vgl. daselbst N.* k*) erwähnten, deren Name dort verstümmelt ist.*

(C.) § In nomine sanctę et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quicquid enim temporalis commodi ob divini nominis § amorem locis divino cultui mancipatis conferimus, hoc nobis procul dubio ad perpetuae remunerationis lucra capescenda prodesse omnino confidimus. Idcirco omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit industria, quia nostra dilectissima coniugalis Gisla nostram deprecata est serenitatem, ut nos ob amorem dei et beatę virginis Mariae sanctique Christi confessoris Zenonis pariterque Michaelis abbatis atque monachorum in eiusdem sancti Zenonis coenobio deo servientium monasteriolum sancti Theonisti martiris Christi Taruisio situm pertinentem ad predicti sancti Zenonis monasterium una cum monachis inibi degentibus et aecclesiis atque familia vel omnibus rebus sub nostrae auctoritatis precepto recipere et confirmare dignaremur. Cuius piae peticioni aures nostrae maiestatis inclinantes idem monasterium una cum monachis et familia seu rebus [a]d eum iuste pertinentibus sub nostra defensione suscepimus atque in futuro habere decrevimus. Concedimus etiam illis annualiter ad ecclesiam sancti Laurentii martyris Christi in Pendia mercatum publicum habere et thelonaticum inde ad aecclesiae vel suos usus suscipere. Precipientes ergo iubemus atque per hanc nostri precepti paginam omnibus interdicimus, ut nullus iudex publicus aut quislibet ex iudiciaria potestate abhinc in futurum in ipsas aecclesias sancti Theonisti et sancti Laurentii sive reliquas possessiones ad caųsas audiendas vel freda exigenda sive mansiones seu paratas faciendas aut illicitas occasiones requirendas aut homines supra terram predicti

monasterioli commanentes distringendos nostris et futuris temporibus ingredi audeat aut ea, quae supra memorata sunt, penitus exigere presumat; sed liceat ipsis monachis quiete vivere et deo vacare atque pro nostra seu coniugis nostrae vel prole sive totius imperii nostri stabilitate cum tranquillitate dei misericordiam implorare. Si quis vero hanc nostram auctoritatem violare temptaverit per omniaque non observaverit, sciat se compositurum auri purissimi centum libras, medietatem nostrae kamerę et medietatem abbati sancti Zenonis ipsiusque successoribus. Et ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria subter roborantes sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Chuonradi serenissimi Romanorum imperatoris (M.) augusti. §

§ Kadelohus cancellarius vice Herimanni archicancellarii recognovit. § (SI. D.)

Datum II. id. iul. anno dominicę incarnationis MXXXVII, indictione V, anno autem domni § Chuonradi § secundi regnantis XIII, imperii XI; actum Ueronę[a] ad sanctum Zenonem[a]; feliciter amen.

248.

Konrad bestätigt der bischöflichen Kirche zu Brescia ihre Besitzungen und Privilegien, insbesondere Castenedolo und Monte della Maddalena, die Stadtthore, die kirchliche Gerichtsbarkeit und alle öffentliche Gewalt in der Stadt und im Umkreis von fünf Miglien sowie die Ufer der Flüsse Oglio und Mella von ihrer Quelle bis zu ihrer Mündung in den Po. *Caldiero 1037 Juli 15.*

Registrum A aus dem 16. Jh. f. 199' im Stadtarchiv zu Brescia (B).

Ughelli Italia sacra ed. I. 4, 738 cit. — Ughelli Italia sacra ed. II. 4, 539 aus B. — Franciscus Gallus Tractatus de fructibus ed. II. (Genf 1721) 77 wohl aus B. — Bresslau DD. centum 45 nº 31 aus B. — Böhmer Reg. 1428. — Stumpf Reg. 2096.

Das Dictat des wahrscheinlich von KC geschriebenen D. 248 zeigt nahe Berührung mit dem DO. III. 46, das mit anderen Diplomen des Klosters S. Zeno bei Verona während der Verhandlungen über die Ausfertigung des D. 247 der Kanzlei vorgelegen haben mag; ausserdem scheinen Fassung und Rechtsinhalt durch die DD. O. I. 247 und O. III. 99 für Asti beeinflusst zu sein, die bei der Bewerbung um das D. 245 eingereicht sein werden. Inwieweit daneben verlorene Diplome für das Bisthum Brescia selbst benutzt sind, lässt sich nicht feststellen. — Die Einwendungen von Lattes (Arch. stor. Italiano V, 29, 235 ff.) gegen die Echtheit der Urkunde sind belanglos. — Über Castenedolo und Monte Degno (Monte della Maddalena) vgl. Darmstädter Reichsgut in der Lombardei 125.

In nomine sanctae et individuę trinitatis. Conradus[a] divina favente clementia Romanorum imperator[b] augustus. Dum iustis fidelium nostrorum petitionibus assensum prębuimus, devotiores eos in nostro obsequio procul dubio statuimus. Quapropter omnium sanctae dei ecclesię nostrorumque fidelium praesentium scilicet et futurorum noverit industria, sanctę Brixiensium ecclesię venerabilem episcopum Veldericum nostram imperialem adiisse clementiam, quo pro dei amore nostręque remedio animę imperiali

247. [Bresslau] a) Uerone ad sanctum Zenonem *vielleicht in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*
248. [Bresslau] a) *dahinter* secundus *in B* b) *dahinter* et semper *in B; dieser Zusatz und der in N.* a *erwähnte sind von dem Copisten nach Analogie der NU. Stumpf Reg. 4832* (Henricus quintus d. f. c. Rom. imp. et semper augustus) *eingefügt*

auctoritate et nostra praeceptali pagina concederemus sanctę Brixiensium ecclesię dedicatę in honore beatę semper virginis Marię, quę est caput[c] ipsius episcopii[d], monasteria abbatias curtes plebes vel scriptiones et praecepta, nominatim montem de Castenedulo cum silva cunctisque inibi pertinentibus et Montem Dignum cum suo circuitu in integrum, portas civitatis, districtum ecclesiasticum omnemque publicam[e] functionem ipsius civitatis tam intus quam foris in circuitu per quinque milliariorum spatia, ambas insuper ripas fluminum Olei videlicet et Mellę, quę ad nostram publicam iurisdictionem pertinent, ab eis scilicet locis, ex quibus ipsa surgunt, usque dum eadem flumina in Padum fluvium intrant. Cuius dignis petitionibus assensum praebentes, prout iuste et legaliter possumus, praenominatę ecclesię Brixianę in honorem beatę Mariae dedicatę, quę est caput episcopii, hęc omnia superius expressa nominatim largimur, utrasque ripas supra dictas fluminum Olei videlicet et Mellę concedimus et donamus atque [a][f] nostro imperiali iure et dominio in supra[g] nominatę sanctę ecclesię ius et dominium penitus[h] transfundimus, eo videlicet ordine quatenus in superius nominatis utrisque fluminum ripis nulli nostri regni magnae parvęque personę liceat portum habere nec noviter edificare ad navale negotium exercendum in grano vino et sale, nisi per licentiam et consensum episcopi, qui pro tempore in sepe[i] supra nominata sacrosancta ecclesia[i] a deo fuerit ordinatus[k] et constitutus[l]. Praecipiendo denique iubemus et hac nostra imperiali ac praeceptali pagina statuimus, ut nullus archiepiscopus episcopus dux marchio comes vicecomes sculdassio gastaldo vir aut mulier nullaque nostri regni magna parvaque persona superius nominatam sanctam Brixianam ecclesiam de supra dictis benefitiis quę[m] concessimus vel utrisque fluminum ripis divestire molestare diminorare aut aliquam violentiam aut molestiam facere aut inferre praesumat. Si quis igitur huius nostri pręcepti violator extiterit, quod minime credimus, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem nostrae camerę et medietatem[n] pręnominatę ecclesię et episcopo pro tempore ibi a deo ordinato. Et ut verius credatur diligentiusque ab[o] omnibus observetur, hanc paginam manu propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Datum idibus iulii anno dominicę incarnationis millesimo trigesimo[p] septimo, indictione quinta, anno autem domini Conradi secundi regni XIII, imperii[q] XII; actum in loco qui dicitur Caldera; feliciter[r].

249.

Konrad schenkt der bischöflichen Kirche von Cittanuova den ihm von dem Patriarchen Poppo von Aquileja abgetretenen Ort S. Lorenzo.

Aquileja 1037 August 17.

Abschrift des 18. Jh. im Cod. Fontanini 78 p. 600 aus der Historia Istriensis des Bischofs Franciscus Zeno in der Stadtbibliothek zu S. Daniele (B).

Ughelli Italia sacra ed. I. 5, 221 aus Abschrift (U) = ed. II. 5, 231 mit Verbesserungen aus Ms. Tomassini's. — Tomassini in Archeografo Triestino 4 (Triest 1837), 221 aus

248. c) *NU.;* apud *B* d) episcopi *B* e) *NU.;* publicationem *B* f) *NU.; fehlt in B* g) *NU.;* insuper *B* h) poenitus *B* i) sepe super sacrasancta ecclesia nominata *B;* sepe nom. sacrosancta eccl. *NU.* k) ordinatum *B* l) constitutum *B* m) quae ei *NU. und so vielleicht auch im Or. unseres Diploms* n) medietatis *B* o) et ab *B* p) trigessimo *B* q) imperatoris *B* r) *nach Franciscus Gallus a. a. O. war die Urkunde* cum sigillo imperiali pendente cum cordiclis rubris et viridibus *noch im Original erhalten; sie wird also bulliert gewesen sein.*

Abschrift (T) = Kandler CD. Istriano mit a. inc. MXXXVIII. — *Böhmer Reg. 1440 zu 1038.* — *Stumpf Reg. 2097.*

BTU (aus U haben wir nur einen Theil der Varianten in den Apparat aufgenommen) gehen sämmtlich auf ein unvollständiges notarielles Transsumpt zurück, das der Generalvicar Marcus de Venetiis eines Bischofs Johannes von Cittanuova aus dem autenticum privilegium *herstellen liess. Die Zeit der Anfertigung dieses Transsumptes, von dem wiederum 1519 in Venedig eine notarielle Abschrift genommen wurde, ist nicht zu bestimmen, da es im späteren Mittelalter mehrere Bischöfe jenes Namens gab und über den Generalvicar Marcus und den transsumierenden Notar Johannes Leoncico oder Leonico alle Nachrichten (auch im Staatsarchiv zu Venedig) fehlen. — Gegen die Echtheit der Urkunde, deren einwandfreies Dictat wahrscheinlich von KB herrührt, bestehen keinerlei Bedenken; der Context geht in den Eingangs- und Schlussformeln vollständig und auch im übrigen grossenteils auf das DH. II. 426 für Aquileja zurück, für das vielleicht ebendamals Poppo eine Bestätigung erhalten hat, so dass wir die bei der ersten Transsumierung fortgelassene Arenga ohne weiteres aus dieser VU. ergänzen konnten. Im Protokoll ist die Signumzeile durch Einfügung der Ordnungszahl beim Namen des Kaisers interpoliert; die Recognitionszeile, der Name des Kanzlers (dessen Titel in bemerkenswerther Weise mit dem in D. 273 gebrauchten übereinstimmt) und die Datierungszeile sind bei der wiederholten Transsumierung arg verstümmelt;* MXXVIIII *ist offenbar aus* MXXXVII *entstanden (durch Verlesung von* V *für* X *und von* II *für* V *oder* U*); ebenso wird die Zahl* XV *aus* XII *entstellt sein, welche Ziffer der Kaiserjahre auch in den DD. 248. 255 und 256 irrig statt* XI *angegeben ist; Indiction und Königsjahre sind ausgefallen; Tag und Ort fügen sich gut ins Itinerar. Auch gegen den Rechtsinhalt der Urkunde ist nichts einzuwenden; die Zugehörigkeit des* territorium s. Laurentii in Daila *zur Mensa des Bisthums Cittanuova ist 1418 durch den Bischof von Treviso als päpstlich delegierten Richter anerkannt (Ughelli a. a. O. ed. II. 5, 244). Vgl. im übrigen Bresslau Jahrb. 2, 265. — Bei Bonifaccio Hist. Trivigiana 103 und Piloni Hist. di Belluno 71 ist davon die Rede, dass Konrad dem Albertus und Wezelo, Söhnen des Wido von Montanara, Besitz im Cenedesischen geschenkt habe; eine kurze Notiz darüber steht auch in dem Sumario del negozio di Ceneda (MS. des 16. Jh. im k. Staatsarchiv zu Venedig, Consultori in iure 371; daraus gedruckt bei Minotto Acta et DD. 2, 6). Diese Handschrift setzt den Vorgang ins J. 1029, Bonifaccio reiht ihn am Ende des ersten Römerzuges ein, Piloni erwähnt ihn vor dem Aufenthalt in Treviso, der durch D. 250 verbürgt ist; vgl. Stumpf Reg. 2133[a]. Ein Wecili de Montanaria ist 1028 als Zeuge nachweisbar (Gloria CD. Padovano 1, 158 n° 121). Wenn überhaupt aus jenen Angaben auf die Ausstellung einer verlorenen Urkunde Konrads zu schliessen ist, so könnte sie am besten in die Zeit gesetzt werden, da er auf dem Wege von Aquileja nach Treviso das Gebiet von Ceneda durchzogen haben wird.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Conradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. [Si[a] ecclesiarum dei cultores nostre largitatis munere ditare studuerimus, id ad nostri regni statum proficere minime dubitamus][a]. Quocirca notum sit omnibus sanctae dei ecclesiae fidelibus praesentibus scilicet ac[b] futuris, qualiter Poppo patriarcha sanctae ecclesiae Aquileiensis[c] pro remedio animae suae sanctae Aemoniensis[d] ecclesiae paupertati misericorditer compassus villam sancti Laurentii iuxta eandem Aemoniensem[d] civitatem sitam, quam ipse per nostrum praeceptum et privilegium apostolicum usque nunc visus est possidere, in nostrum ius reflexit, eo rationis tenore quatenus pro dei amore nostraeque animae redemptione at-

249. [Bresslau] a) Si — dubitamus *fehlt in allen, ergänzt aus VU.* b) *TU* = *VU.*; et *B* c) *BT;* Aquil. eccl. *U* = *VU.* d) Emon. *T*

que suae petitionis interventu sanctae Aemoniensi[d] ecclesiae et Ioanni eiusdem sedis praesuli suisque successoribus memoratam villam sancti Laurentii cum placitis et[e] districtionibus collectis et angariis fotro[f] suffragio herbatico et escatico ceterisque publicis functionibus[g], cum omnibus pertinentiis suis, prout ipse eam hucusque[h] visus est obtinere, per nostrae traditionis auctoritatem[i] largiri atque confirmare dignaremur, quo stabilis et inconvulsa in eiusdem ecclesiae iure perpetualiter deinceps permaneret. Cuius dignis petitionibus aures nostrae serenitatis[k] accomodantes per huius imperialis praecepti paginam largimur et corroboramus sanctae[k] Aemoniensi[d] ecclesiae et Ioanni eiusdem praesuli suisque successoribus, qui pro tempore fuerint, praelibatam villam sancti Laurentii[l] iuxta Aemoniensem[d] civitatem positam cum placitis et districtionibus collectis et angariis fotro[f] et suffragio herbatico et escatico reliquisque publicis functionibus[m] et cum omnibus, quae legali iure ad eam pertinere videntur, secundum quod Popponi[n] patriarchae per praecepti[o] nostri paginam contulimus, eo scilicet ordine ut nullus dux marchio comes vicecomes nullaque regni nostri magna vel parva persona in praedicta villa placitare vel collectas facere vel[p] homines angariare[q] praesumat[p] praeter praelibatum Ioannem episcopum suosque[r] successores. Si quis vero huius nostri praecepti paginam infringere voluerit, sciat se compositurum libras mille argenti[s], medietatem camerae nostrae et medietatem ecclesiae Aemoniensi[d] eiusque rectoribus. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, manu propria confirmantes sigilli[t] nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni Conradi[u] invictissimi Romanorum imperatoris augusti. (M.)[v]

Kadelohus[w] episcopus et cancellarius.

Datum[x] sexto decimo kal. septembris anno dominicae incarnationis millesimo vigesimo nono, anno autem domni[y] Conradi[y] quinto decimo imperii; actum Aquileiae; feliciter amen[z].

250.

Konrad bestätigt dem Nonnenkloster des h. Andreas zu Ravenna seine Besitzungen, nimmt es in seinen Schutz und verleiht ihm die Immunität.

Treviso 1037 September 1.

Notarielle Abschrift vom J. 1316 im erzbischöflichen Archiv zu Ravenna (B).

Rubei Hist. Ravennat. ed. II, 280 Reg. — (Fantuzzi) Mon. Rav. 1, 274 n° 101 unvollständig aus B. — Böhmer Reg. 1429. — Stumpf Reg. 2099.

Verfasst mit Benutzung des DO. II. 242 wahrscheinlich von KB; das Protokoll kann von KA herrühren. Zur Ausgabe der VU. tragen wir nach, dass ihr Dictat nicht von It. I herrührt, dem es in der Ausgabe zugeschrieben worden ist, sondern vielmehr grösstentheils auf ein verlorenes Diplom Otto's I. zurückgeht. Dieses war von It. B (Willerius, vgl. Bresslau im N. Archiv 23, 130) verfasst und stimmte insbesondere mit dem Wortlaut des DO. I. 357 so nahe überein, dass es wahrscheinlich annähernd gleichzeitig damit ausgestellt

249. e) *fehlt in T* f) fotrum *VU.;* foro *alle* g) functiones *VU.;* fructibus *BT;* fructuationibus *U* h) *dahinter* modo *in U* i) auctoritate *T* k) cerenitatis *T;* serenitatis — sanctae *fehlt in B, wo eine Lücke angedeutet ist* l) Laurenti *T* m) functiones *VU.;* fructibus *B;* fruitionibus *T;* fructationibus *U* n) Poponi *T* o) percepti *T* p) vel — praesumat *fehlt in T;* praesumant *B* q) *U = VU.;* angarizare *B* r) *TU = VU.; fehlt in B* s) *alle; doch wird im Or., wie in der VU.,* auri *gestanden haben* t) igillis *T* u) domini Corradi *T; dahinter in allen* secundi, *was aber im Or. wohl nicht gestanden hat* v) *das M. (schlecht gezeichnet und ohne Vollziehungsstrich) nur in T* w) Rudilohus *T;* Rudolphus *B:* Lopolulus *U* x) data *T;* datum, *dahinter Lücke in U, wo nur noch* MXXXIX *und* amen *folgt* y) domini Corradi *T* z) *U; fehlt in B;* feliciter etc. *T.*

ist. — An das DO. II. 242 hat sich der Schreiber so eng angeschlossen, dass er auch die Ausdrücke nostrum placitum *und* nostrum missum *daraus entlehnt hat, die also nicht auf Konrad, sondern auf Otto II. zu beziehen sind (danach ist die Anm. 3 bei Bresslau Jahrb. 2, 265 zu berichtigen), und dass er ebenso die in Konrads Zeit gewiss nicht mehr passende Wendung:* terram, quam Iohannes de Saxo tenet *übernommen hat. — Da das in DO. II. 242 begnadete Marienkloster zu Ravenna eine Pertinenz des Andreasklosters geworden ist, haben wir die VU. so behandelt, wie wenn sie für das Andreaskloster selbst ausgestellt wäre, und daher die Entlehnungen daraus durch Petitdruck bezeichnet.*

(C.) In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Sapiant omnes dei nostrique fideles presentes videlicet ac futuri, Gisilam nostram dilectam coniugem sociamque nostri imperii * adisse[a] clemenciam obnixe postulando, quatinus pro dei amore animeque nostre remedio abatisse sancte Rauenatis ecclesie nomine Heme, que est dedicata in honore sancti[b] Andree apostoli qui vulgo dicitur maioris, cui subiecta sunt ista monasteria, videlicet sancte * Marie que vocatur in Cereseo et sancti Martini que dicitur post ecclesiam maiorem, confirmare et * corroborare dignaremur omnia precepta, que ab antecessoribus nostris et ceteris hominibus deum timentibus eidem abacie concessa sunt, et que eadem abacia ex quo fundata est possidere videtur tam per precepta predecessorum nostrorum quam et per precaria et offersiones et cartulas[c] donacionis atque per investituram et comendaciones[d] sive * quecumque instrumenta * aut cuiuscumque scripcionis titulum seu et de omnibus, unde * in placito nostro eam investivimus *, id est castellum de Taibano[e] et Carbonariam maiorem et minorem et Saleptum et arimaniam de[f] Turri[f] et Bibanum et Alfianum[g] et Nebulinum ad capellam sancte Marie[h] in eadem[i] civitate sitam pertinentem, que sunt in comitatu Cisinate, et Castrucium[k], et que Lambertus comes ante nostrum missum refutavit in comitatu Pupiliensi, et terram quam Iohannes de Saxo tenet, que ad Turrem pertinet, Centum et Blanchanigum * et Marcianigum et Septanta, que sunt in comitatu Imolensi, et Pistrinum, quod fuit salarium[l] de eodem monasterio, et domum Pedeplani et vineam prope sancti[b] Seuerini ecclesiam sitam et Saltellum, et quicquid tenere et habere in Fauentino comitatu videtur, et piscariam[m] et silvam que vocatur Buzeletum. Nos autem tam ratam peticionem eius considerantes atque fidelitatem et sanctitatem[n] iam dicte Heme abatisse omnino inclinati precibus eius per hoc nostrum preceptum confirmamus et corroboramus prenominato monasterio omnia preceptaria, que a predecessoribus nostris sive quecumque[o] * deum timentibus * eidem abacie concessa sunt *, et omnia, que superius leguntur, et quicquid ad idem monasterium iuste et legaliter pertinere videtur, sub nostre tuicionis defensione[p] recepimus, ea videlicet racione ut nullus dux marchio archiepiscopus episcopus comes vicecomes sculdascio[q] gastaldio decanus seu quislibet rei publice exactor vel quecumque magna remissaque persona nostri regni res iam dictas supra nominate abacie in suas vendicaciones[r] temere usurpare * nec liberos aut ancillas, aldionos[s] aut aldionas[s] ibidem comanentes molestare vel inquietare presumat[t] neque ad placitum eos ire cogat neque distringere audeat neque arimaniam tollat neque de omnibus que possidet sine legali iudicio disvestire[u] temptet *; set liceat predicte abatisse eiusque sucedaneis cum omnibus * ad se iure pertinentibus sub nostra elemosina quiete et secure vivere, omnium hominum contradicione remota. Si quis autem huius nostre preceptalis auctoritatis * seu defensionis[p] violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camare nostre et medietatem predicte abatisse suisque sucedentibus.

250. [Bresslau] a) *davor erwartet man* nostram, *doch vgl. D. 236 N.* a b) santi *B* c) *B;* cartulam *VU.* d) *B;* commendacionem *VU.* e) *VU.;* Tarbano *eher als* Taibano *B* f) *VU.;* cletene *B, wo mehrfach* cl *für* d *verlesen ist* g) *VU.;* Alsianum *B* h) Mare *B, vgl. das Privileg Alexanders III. Jaffé-L. Reg. 12879* i) edam *B* k) *VU.;* castrū ciū *B* l) *VU.;* solarium *B* m) pischariam *B* n) santitatem *B* o) *dahinter ist vielleicht* a *ausgefallen;* a religiosis deumque tim. *VU.* p) deffens. *B* q) sculclascio *B* r) *B;* vendiciones *VU.* s) alclionos, alclionas *B* t) presummat *B* u) clis vestre *B*

Quod ut verius credatur diligenciusque[v] ab omnibus observetur, manu propria roborantes presentem paginam iussimus nostro sigillo insigniri inferius.

Signum domini Chonradi serenissimi (M.) imperatoris augusti.

Kadelohus cancelarius vice Herimanni[w] archicancelarii recognovit.

Datum die[x] kal. sept. anno dominice incarnacionis MXXXVII, indictione V, anno domini Chuonradi regnantis XIII, imperii XI; actum Teruisii; feliciter amen[y].

251.

Konrad schenkt der bischöflichen Kirche zu Cremona die in der Stadt und in einem Umkreise von fünf Miglien belegenen Besitzungen der rebellischen und verschworenen Bürger von Cremona. — — — —.

Unvollzogenes Originaldiplom in der Biblioteca governativa zu Cremona (A). — Codex Sicardianus aus dem Anfang des 13. Jh. p. 35 ebenda (B).

Sigonius Hist. de regno Italiae ed. I. 319 cit. — Ughelli Italia sacra ed. I. 4, 806 aus B = ed. II. 4, 595, = Zacharia Cremon. episc. series 95 = Sanclementius Series episc. Cremon. 230 n⁰ 15 = Cappelletti Chiese d'Italia 12, 161. — Astegiano CD. Cremonese 1, 63 n⁰ 56 zu 1032 aus B. — Stumpf Reg. 2129.

Von den beiden DD. 251. 252, die KB mit Benutzung des DH. II. 85 verfasst hat, ist D. 251 in einer gleichzeitigen Niederschrift erhalten, die jedenfalls bestimmt war als Originalausfertigung der Urkunde zu dienen, deren Schrift aber von einer uns sonst nicht bekannten Hand herrührt. Der untere Theil des Pergamentblattes ist abgeschnitten; doch ist vom Monogramm so viel übrig geblieben, dass sich mit Sicherheit feststellen lässt, dass der Vollziehungsstrich gefehlt hat. Auch die Copie der Urkunde in B darbt des Eschatokolls, und wahrscheinlich ist dieses überhaupt nie vorhanden gewesen, man hat also durch die Verkürzung des Blattes wohl nur ein Stück unbeschriebenen Pergamentes gewinnen wollen. Denn auch das D. 252 ist in B ohne Eschatokoll überliefert, und auch bei diesem Diplom fehlt dem in B nachgezeichneten Monogramm der Vollziehungsstrich. Beide Urkunden sind also vom Kaiser nicht genehmigt worden, und man wird in der Annahme nicht irre gehen, dass ihre Vollziehung unterblieben ist, weil inzwischen der Hochverrath des Bischofs Hubald von Cremona, der seine Verbannung nach Deutschland zur Folge hatte, entdeckt worden war, während der Bischof bis zu dieser Entdeckung unangefochten am kaiserlichen Hofe verkehrt hatte (vgl. Bresslau Jahrb. 2, 256 ff. 266 f.). Wann die Verschwörung bekannt geworden ist, lässt sich nicht genau bestimmen; doch ist es wahrscheinlich, dass die Entdeckung in das letzte Drittel des Jahres 1037 zu verlegen ist; wir reihen daher die DD. 251—253 (vgl. die Vorbemerkung zu D. 253) zwischen den DD. 250 und 254 um so eher ein, als eine Reminiscenz an das für die DD. 251. 252 benutzte DH. II. 85 noch in D. 254 vorzuliegen scheint (vgl. S. 351 N. a). Damit erledigen sich die Ausführungen Astegiano's a. a. O. 2, 266 ff. über die Zeit der drei DD. — Wir haben in dem D. 251 die Übereinstimmung mit dem DH. II. 85, in dem D. 252 die Übereinstimmung mit dem D. 251 durch Petitdruck bezeichnet, um so das Verhältnis der beiden Urkunden zu einander zu veranschaulichen. Eine ganz bestimmte Entscheidung dahin,

250. v) dilligenciusque *B* w) Herrimanni *B* x) *B; die von Bresslau Kanzlei 152 n⁰ 244 vorgeschlagene Emendation von* die *in* UII *ist zwar angesichts der zahlreichen Lesefehler in B nicht ausgeschlossen, aber doch so wenig sicher, dass wir nicht wagen, sie in den Text aufzunehmen* y) *das in B beschriebene Siegel war SI. 6.*

dass D. 251 früher als D. 252 verfasst sei, soll damit nicht getroffen werden, wenn auch die Wahrscheinlichkeit dafür spricht. — Das D. 252 ist durch das unvollständig überlieferte DH. III. Stumpf Reg. 2509[a] wiederholt worden; Hubald hat also wahrscheinlich nach seiner Begnadigung durch Heinrich III. (vgl. Steindorff Jahrb. 1, 79) dessen Anerkennung der von Konrad beabsichtigten, aber nicht vollzogenen Verfügungen erlangt.

(C.) § In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Si sanctarum dei ecclesiarum earumque pastorum miseriis et infortuniis compati et aliqua munera, per quae sublimari debeant, eis impertire studuerimus, imperii nostri statum roborari et in provectum ampliari et insuper premium nobis ęternę vitę impendi minime ambigimus. In veritate namque comperimus, quod Cremonenses cives contra sanctam Cremonensem ecclesiam eorum spiritualem matrem et dominam ac contra Landulfum[a] bonę memorię eiusdem sedis episcopum eorum spiritualem patronum et dominum ita conspirassent ac coniurassent, ut eum cum gravi ignominia ac dedecore de civitate eiecissent et bonis suis expoliassent et turrim unam castro cum duplici muro et turribus septem circumdatam funditus eruissent et famulos qui intus erant, ut mortem evadere possent, cum quibusdam fidelibus canonicis venales fecissent et omnia quę habebant eis tulissent, eorum domos optimas destruxissent et civitatem veterem a fundamentis obruissent et aliam maiorem contra nostri honoris statum edificassent, ut nobis resisterent, cum non solum divinę, sed etiam mundanę leges ita coniurantes et conspirantes dampnent, quatinus non tantum exterioribus bonis, sed etiam ipsa vita eos privari iubeant. Quia vero nunc in ipsa coniuratione manentes eamque obstinato animo observantes Hubaldum predictę sanctę Cremonensis ecclesie episcopum ita insequuntur, ut ei districtum su[um toll]ant[b] et fictum de molendinis ac de navibus censum solitum et pensionem de domibus, quas sine eius investitura retentant, minime persolvant et terram ecclesie propriam, et quam eorum parentes in placito per noticias refutaverant et per aliquas inscriptiones ipsi aut eorum parentes ecclesię dederant, invasam retineant [et super][b] ministeriales suos, ut eos occidant, et super ipsum seniorem suum et monachos et clericos suos de manibus tollendo assaltum faciant et silvas radicitus evellant et nullam potestatem extra portam suę domus eum habere consentiant, nostra imperialis maiestas sufferre recusat. Quapropter omnibus sancte dei ecclesię fidelibus presentibus scilicet ac futuris notum esse volumus, quod ad eorum comprimendam contumatiam et tanti mali consuetudinem extirpandam et ad miseriam ecclesie misericorditer sublevandam omnia predia civium Cremonensium liberorum coniuratorum et conspirantium, quę habere videntur tam in civitate seu in ipsius civitatis suburbio quam in circuitu pretaxatę civitatis per quinque miliariorum spatia, prelibatę sanctę Cremonensi ecclesię per huius nostri precepti paginam proprietario iure habenda et detinenda concedimus et in ius ac dominium prenominatę ecclesię nostra imperiali auctoritate tranfundimus[c], ea videlicet ratione ut tam prefatus Hubaldus episcopus quam successores sui de coniuratorum omnium prediis, quicquid eis recte visum fuerit, ad utilitatem ecclesię perpetualiter faciant. Insuper etiam imperiali censura iubemus, ut nullus dux marchio comes vicecomes sculdassio seu magna parvaque regni[d] persona de coniuratorum omnium prediis sanctam Cremonensem ecclesiam atque Hubaldum ipsius sedis antistitem eiusque successores disvestire aut inquietare aliquo ingenio aut occasione presumat. Si quis vero, quod futurum esse minime credimus, huius nostri precepti temerarius violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras quingentas, medietatem camerę nostrę et medietatem ecclesię

251. [Bresslau] a) *dahinter eine Oberlänge ausradiert* b) *ergänzt aus B* c) *A* d) *davor oder dahinter fehlt* nostri.

eiusque rectori, cui iniuria illata fuerit. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, huius precepti nostri paginam fieri decrevimus et manu propria corroborantes sigilli nostri impressione inferius insigniri iussimus.

Signum domni Chuonradi serenissimi (M. IMP.) imperatoris augusti.

252.

Konrad schenkt der bischöflichen Kirche zu Cremona die beweglichen und unbeweglichen Güter des Cremonesers Adam, der den Cremoneser Cardinaldiacon Heinrich, den der Kaiser in seinen Schutz genommen hatte, ermordet hat.

— — — —.

Codex Sicardianus aus dem Anfang des 13. Jahrh. p. 38 in der Biblioteca governativa zu Cremona (B).

Muratori Ant. Ital. 2, 327 unvollständig aus B. — Stumpf Reg. 2130.

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 251.

In nomine sancte et individue trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si sancte dei ecclesię eiusque pastorum miseriis et infortuniis [a] compati et aliqua munera, per que sancta ęcclesia eadem sublimari ac sublevari debeat, ei studuerimus impertiri, imperii nostri statum roborari et in provectum ampliari et insuper premium nobis eternę vitę impendi minime ambigimus. In veritate namque comperimus, quod quidam Cremonensis vir Adam nomine superbie spiritu inflatus et diabolica audatia concitatus quendam diaconem [b] Henricum nomine sancte Cremonensis ecclesię cardinalem et utilimum [c] famulum, et quem nos cum omnibus suis rebus mobilibus et immobilibus sub nostre potestatis tuitione recepimus, nostrę * maiestatis reverentiam vilipendens innocenter occiderat, eius morte ecclesię, cuius erat famulus in omnibus commodus [d], tanta dampna conferens, quanta extimare non sufficimus. Quapropter omnibus sanctę dei ecclesię fidelibus presentibus scilicet ac futuris notum esse volumus, quod interventu dilecte coniugis nostrę Gisle imperatricis, ut ęcclesia ex parte recuperaret dampna morte sui famuli sibi illata et tanti facinoris contagia nequaquam in consuetudinem prorumpant, omnia predia, * que prefatus Adam infra civitatem Cremonam et extra per tocius episcopatus spatia habere videtur, et omnem rem mobilem et immobilem quam possederat prelibate sanctę Cremonensi ecclesię per huius nostri [precepti] [e] paginam proprietario iure habenda et detinenda concedimus et in ius ac dominium prenominate ecclesię nostra imperiali auctoritate transfundimus, ea videlicet ratione ut tam * Hubaldus dilectus fidelis noster eiusdem ecclesię venerabilis episcopus quam successores sui de * prediis omnibus et mobilibus et immobilibus rebus predicti [f] homicide, quicquid eis recte visum fuerit, ad utilitatem ecclesie perpetualiter faciant. Insuper etiam imperiali censura iubemus, ut nullus dux marchio comes vicecomes iudex sculdasio seu magna parvaque regni nostri persona de * prediis omnibus et rebus mobilibus et immobilibus omnibus pretaxati homicide sanctam Cremonensem ęcclesiam atque Hubaldum eiusdem [g] sedis antistitem eiusque successores disvestire aut inquietare aliquo [h] ingenio aut occasione presumat. Si quis vero, quod futurum esse minime credimus, huius nostri precepti temerarius violator extiterit, sciat se conpositurum auri optimi libras ducentas, medietatem camere nostrę et medietatem ecclesię eiusque rectori, cui iniuria illata fuerit. Quod ut verius credatur dili-

252. [Bresslau] a) infortunis *B* b) *oder* diaconum; *es ist nicht sicher zu sagen, ob* e *aus* u *oder* u *aus* e *corrigiert ist;* diaconem *NU. Stumpf Reg. 2509[a], daher haben wir diese Form in den Text gesetzt* c) *B* d) commodis *NU.* e) *fehlt in B; ergänzt aus D. 251* f) predicte *B* g) eiusque *B* h) alico *B.*

gentiusque ab omnibus observetur, huius precepti nostri paginam fieri decrevimus et sigilli nostri impressione iussimus insigniri manu propria inferius corroborantes.

§ Signum domni Chuonradi serenissimi (M. IMP.) imperatoris augusti. §

253.

Konrad befiehlt den Bürgern von Cremona die ihrem Bischof versprochene Entschädigungssumme zu bezahlen und anderen, näher bezeichneten Ansprüchen des Bischofs Genüge zu thun. — — — —.

Codex Sicardianus aus dem Anfang des 13. Jh. p. 37 in der Biblioteca governativa zu Cremona (B).

Muratori Ant. Ital. 6, 53 aus B. — Sanclementius Series episc. Cremon. 231 nº 16 aus B = Cappelletti Chiese d'Italia 12, 163. — Astegiano CD. Cremonese 1, 64 nº 57 aus B. — Stumpf Reg. 2128.

Mangels sicherer anderweitiger Anhaltspunkte reihen wir das Mandat hinter den DD. 251. 252 ein. Wenn es mit diesen DD. gleichzeitig verfasst worden ist, so ist es gewiss eben so wenig wie sie vollzogen, d. h. besiegelt worden; und eine Vollziehung des Mandats ist nur unter der Voraussetzung denkbar, dass es älter wäre als die beiden Diplome, worüber wir nichts sicheres feststellen können. Ein erkennbarer stilistischer Zusammenhang mit den Diplomen besteht nicht, kann aber auch nicht erwartet werden.

§ Chuonradus[a] gratia dei Romanorum imperator augustus omnibus civibus § Cremonensibus salutem. Volumus et firmiter iubemus, ut peccuniam, quam promisistis vestro seniori episcopo pro schaccho et incendio et preda, quam fecistis super illius castella, adinpleatis, si de nostra gratia curatis. Terram vero ecclesię, sicut Landulfus episcopus tempore domni imperatoris Henrici tenuit, volumus, ut iste vester senior similiter quiete teneat. De silvis autem ecclesię, que in circuitu sunt, unde illi cottidie contrarium facitis et utimini contra eius voluntatem, iubemus, ut non vos amplius intromittatis, si talem censum ei non dederitis, sicut Mediolanum et Papia atque Placentia. Osbertum neque illius pares contra voluntatem vestri senioris nullo modo teneatis, si umquam nostram gratiam habere cupitis. Homicidas et latrones, qui infra civitatem sunt, de quibus episcopus legem et iustitiam facere vult, per rectam fidem ante presentiam eius conducatis et eos legaliter iudicare episcopum adiuvetis.

254.

Konrad bestätigt dem Kloster S. Giusto zu Susa die ihm von dem Bischof Alrich, dem Markgrafen Manfred und der Gräfin Bertha geschenkten Besitzungen und verleiht ihm die Immunität. *Parma 1037 December 29.*

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im k. Staatsarchiv zu Turin (A). — Notarielle Copie vom J. 1339 ebenda (B).

Ab Ecclesia Chronologica historia (Turin 1645) 244 cit. — Muratori Ant. Ital. 1, 347 aus Abschrift von B(a) = Orig. Guelf. 1, 336. — Terraneo La principessa Adelaide

253. [Bresslau] a) huonradus *B*.

2, 246 aus a und jüngeren Abschriften. — Mon. patriae chart. 1, 519 nº 304 aus A. — Cipolla in Bullettino dell' istituto stor. Italiano 18, 87 nº 4 aus A. — Böhmer Reg. 1430. — Stumpf Reg. 2100.

Das D. 254 ist die Nachzeichnung eines verlorenen Diploms Konrads, in dem zum mindesten das Eingangsprotokoll von demselben Schreiber herrührte, der in den DD. 260. 261 diese Formel und den Context mundiert hat, während das Eschatokoll von KC geschrieben war. Die Urkunde war besiegelt, aber kaum mit einem echten Siegel Konrads (s. unten N. w). Das Protokoll ist im wesentlichen unverändert aus der echten Vorlage in die Nachzeichnung übergegangen, nur hat der Schreiber eine Interventionsunterschrift des im Text erwähnten Fürbitters, des Erzbischofs Poppo von Trier, zwischen Signumzeile und Recognition interpoliert und wie diese Formeln durch verlängerte Schrift ausgezeichnet. Der von KB verfasste Context ist formell vielfach überarbeitet, und wenn einzelne Interpolationen, durch die er entstellt ist, von uns mit hinreichender Sicherheit ausgeschieden werden konnten, so soll damit noch nicht die Echtheit alles anderen behauptet werden; eine an sich auffallende Wendung der Arenga indessen (s. N. a) klingt an das DH. II. 85 an, das bei der Abfassung des von KB verfassten D. 251 benutzt worden ist und demnach der Kanzlei vorgelegen haben muss, sie darf also als echt gelten. Schwerlich ist nun aber die Umarbeitung, welche das echte Diplom im 12. Jh. erfahren hat, auf die formellen Zusätze beschränkt geblieben. Vergleichen wir den Rechtsinhalt mit den uns überlieferten echten Urkunden für S. Giusto und insbesondere mit der im Original erhaltenen Schenkungsurkunde des Bischofs Alrich von Asti, seines Bruders Manfred und dessen Gattin Bertha vom 9. Juli 1029 (Cipolla in Bullettino dell' istituto stor. Italiano 18, 68 nº 1), die als VU. für das Diplom Konrads gedient hat, so ergiebt sich, dass in dem Güterverzeichnis von A zunächst der Abschnitt tercia parte eiusdem civitatis Segusię — Uigodone mit der VU. ziemlich wörtlich übereinstimmt. Dann folgt allerdings eine Abweichung; in der VU. wird nur die Hälfte des Hofes Volvera geschenkt, in A die ganze curtis Uolueria bestätigt, da indessen die zweite Hälfte dieses Hofes schon durch eine Schenkung des Priesters Siegfried vom 28. Mai 1037 (Mon. patriae chart. 1, 512 nº 299; nach Cipolla a. a. O. 39 Original) in den Besitz des Klosters gekommen war, so ist die Echtheit nicht zu bezweifeln. Weniger verbürgt ist der folgende Passus Petraoriola — Genecula (S. 351 Z. 39—41), diese Besitzungen und die weiter unten genannte curtis Maucę werden nicht in der Schenkung von 1029 (VU. I), sondern erst in einer anderen derselben Aussteller vom J. 1033 (Cipolla a. a. O. 77 nº 2; VU. II) erwähnt, aber das angebliche Original der letzteren Urkunde ist nach Cipolla erst im 12. Jh. entstanden und in der Schrift mit A verwandt, und die Urkunde des Grafen Amadeus III. von 1147, in der die Höfe Mocchie und Priola bestätigt werden (Cipolla a. a. O. 103 nº 7), ist in der überlieferten Gestalt gleichfalls nicht frei von Verdacht; die erste sicher echte Urkunde, in der sie genannt werden, ist erst vom Grafen Thomas im J. 1212 ausgestellt worden (Cipolla a. a. O. 111 nº 8). Noch unsicherer ist die Schenkung von zwei Mansen und anderen Besitzungen und Rechten zu Frossasco (S. 351 Z. 41); diese werden sonst nirgends unter den Gütern des Klosters erwähnt, während der vierte Theil jenes Ortes in einer Schenkungsurkunde von 1034, die eine vollständige Fälschung aus dem Ende des 12. Jh. ist (Cipolla a. a. O. 82 nº 3), und dann erst wieder in den schon erwähnten Urkunden von 1147 und 1212 erscheint; der See Avigliana begegnet schliesslich nur in einer Originalurkunde des Grafen Amadeus III. von 1134, die dem Kloster das ihm bestrittene Fischereirecht in diesem See restituiert (Cipolla a. a. O. 91 nº 5), und für das vivarium Uuangerii fehlt jede sonstige Erwähnung. Unter diesen Umständen ist in der Güterliste von A alles, was nicht durch echte Vorurkunden gedeckt wird, der Interpolation verdächtig. Dagegen ist die Immunitätsverleihung ihrer Fassung nach einwandfrei, die darauf bezügliche Stelle ist

auch in die Urkunde des Grafen Amadeus III. vom J. 1137 (Mon. patriae chart. 1, 778 n° 478) mit geringen Änderungen übergegangen. — Ein zweites Exemplar unseres Diploms im Capitelsarchiv zu Susa (das wir in den Anmerkungen zu unserem D. mit der Sigle A[1] *bezeichnen) halten wir für eine vollkommene Fälschung, die erst auf Grund der Nachzeichnung A hergestellt worden ist; wir drucken es daher unter den Spurien.*

§ In nomine sancte et individuae trinitatis. Chuonradus Romanorum imperator augustus divina favente misericordia. Si divino intrinsecus tacti spiramine[a] ali[q]ua sanctae § matri aecclesiae Christoque digne servientibus mundialis huius temporis auxilia prebemus, nostrae Romanae rei[b] publicae[b] ad profe[c]tum atque ad augmentum utriusque vitę non exiguum fore minime amb[i]gimus; et si piis nostrorum fidelium precibus cesareas aures clementer inclinamus, fideliores atque ad publicum[c] nec non privatum obsequium promtiores eos obnixe credimus. Quapropter cunctorum < caste[d] > matris aecclesia[e] fidelium devotio animadvertat, qualiter nostra imperialis maiestas[e] interventu domni Popponis Treuerensis archipresulis nec non Bertę comitissę < virtutum moribus expolitę > dignis peticionibus tacta[e] concedimus[e] atque p[e]r hanc nostri precepti paginam[f] corroborantes[g] omnia predia cunctasque res illas, quas olim Alricus I venerabilis episcopus atque Mainfredus * marchio < eximius > nec non Berta * < illustris > comitissa obtulit sanctę aecclesię apud Segusiam ad honorem * sanctę et individuae trinitatis atque sub nomine matris et virginis * Petrique apostolorum principis et Pauli * omniumque sanctorum dedicatę, ubi conditum est sanctissimi Iusti * martiris corpus atque[h] sancti Mauri[h], ob remedium suarum animarum omniumque christianorum ad usum et sumptum congregationis eius * monasterii, quam presentialiter regit atque gubernat domnus Bertramus < mire devotionis > abbas. Censemus ergo atque per hanc nostri precepti paginam corroborantes iubemus, ut predictus abbas suique successores[i] cunctaque congregatio * secundum regulam beati Benedicti in eodem monasterio degens omnia predia a supra dictis episcopo marchione et comitissa deo et sanctis eius collata habeat teneat firmiterque possideat et secundum quod ei recte et iuste visum fuerit ordinent atque disponant, eo videlicet ordine quo prefati Alricus episcopus et Maginfredus marchio seu Berta comitissa pro suarum animarum omnium christianorum remedio disponere decreverunt, nostra nostrorum successorum contradictione et molestia procul penitus remota, scilicet tercia[k] parte[k] eiusdem civitatis Segusię seu * eius territorii, excepto * castro quod infra ipsam civitatem positum est, seu tercia[k] parte[k] de tota valle Segusia * tam in montib[us q]uam[l] in planiciebus, sicut detinent montes qui vocati sunt G[ene]ui[l] et Cinisi, usque in territorium et finem de villa quę vocatur Uaga in locis et fund[i]s S[e]sana[m], Ulci, Bardenesca, Salebertani, Exilio, Capudmontis, Gallionis, Mediane, Matingo, Foresto, Bozoleto, sancto Georgio, Can[u]sso[l], Brusiolo, Burbono, Uillare Fulcardi, * sancta Agatha cum casis capellis universisque rebus omnibusque adiacenciis et pertinentiis eorum, insuper cortes duas integras * Almesi et Rubiana * cum appendiciis et pertinenciis earum nec non Uigodone et curtem de Uolueria cum omnibus suis pertinentiis[n], Petraoriola cum * capella * omnibusque appendiciis et pertinentiis[n] suis, I. II cum piscationibus pascuis rupibus ruinis[o] a ripa Sturię usque ad litus maris, mansum * unum in Carisione et alium in Genecula cum eorum pertinenciis, mansos duos in Ferruciaso cum duabus capelis[k] una cum dote et tercia parte de decima et duobus molen-

254. [Bresslau] a) *Vgl. in DH. II. 85* dolore cordis tacti intrinsecus *(vgl. Gen. 6, 6) und* divina gratia inspirante b) R. P. *A* c) u *corr. aus* a d) *A* = *A*[1], *statt* sancte e) *vgl. zu dieser ungewöhnlichen Wendung, die aber doch als echt gelten darf,* nostra imperialis maiestas sufferre recusat *in D. 251* f) pagina, *ohne Abkürzungszeichen, A* g) *das dritte* o *corr. aus* u; *im Or. hat wohl* corroboramus *oder etwa* corroborantes confirmamus *gestanden* h) *vgl. A*[1] i) *am zweiten* c *Correctur* k) *A* l) *ergänzt aus A*[1] m) *ergänzt aus B* n) *das zweite* t *corr. aus* c o) *A, statt* rupinis *wie A*[1] *hat*

dinis, curte[k] Maucę cum omnibus suis pertinenciis, insuper lacus de Auiliana et vivarium I vocatum Uuangerii cum adiacenciis suis, cunctaque superius * denominata cum sediminibus * vineis areisque suarum terris arabilibus capellis pratis ierbis pascuis silvis maioribus ac minoribus cum areis suarum molendinis piscationibus alpibus ripis rupinis ac paludibus cultis et incultis divisis[p] et indivisis una cum accessionibus seu finibus terminibus et usibus aquarum[q] aquarumque decursibus. Imperantes itaque precipimus et omnino interdicimus, ut nullus dux archiepiscopus episcopus marchio comes vicecomes sculdascius[r] gastaldio[r] aut aliqua nostri imperii magna parvaque persona predictum abbate[k] suique[k] successore[k] ipsamque congregationem de <thesauro ec[c]lesię et de> omnibus suis rebus mobilibus et immobilibus <famulis[s] et[s] de rebus[s]>, que ibi sunt vel conferende erunt, inquietare molestari[t] disvestire aut fotrum tollere seu legem facere aut placitum tenere, nisi abbas eiusdem loci aut suus missus, presumat seu in domibus eorum aliquam inferre violentiam audeat. Si quis igitur presumtor temerarius diabolico avaricię stimulo percussus huic nostrę auctoritatis precepto resistere aut eum[k] aliquatenus infringere temptaverit, noverit se compositurum auri purissimi libras C <talenta maiora 8[u]>, medietatem kamere nostrę et medietatem predictę ęcclesię. Quod ut verius creda[tur] diligenciusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes sigilli nostri impressio[ne inferius insig]niri[v] iussimus.

§ Signum domni Chuonra[di] invictissimi Romanorum imperatoris (M.) augusti. §

< § Poppo archiepiscopus Treuerensis intervenit. § >

§ Kadelohus cancellarius vice Hermanni archicapellani recognovit. § (SI. D.)[w]

Datum IIII. kal. ian. anno dominicę incarnationis M°XXXVIII, indictione VI, anno autem domni Chuonradi regnantis XIIII, imperii XI; actum Parme; feliciter amen.

255.

Konrad schenkt dem Domcapitel zu Chur eine dem Wilhelm durch Richterspruch aberkannte Besitzung zu Chiavenna. *Nonantola 1038 Januar 23.*

Originaldiplom im bischöflichen Archiv zu Chur (A). — Chartularium magnum aus der Mitte des 15. Jh. n° 91 ebenda (C).

Guler Raetia 114 cit. — Salis Fragmente der Staatsgeschichte des Thals Veltlin 4, 28 aus vidimierter Abschrift vom J. 1789 mit a. inc. MXXXVIII, a. reg. XIII, a. imp. XI. — *Mohr CD. Raet. 1, 118 n° 84 aus A mit* a. inc. MXXXVIII. — *Fossati in Periodico della soc. Comense 3, 201 n° 50 aus Abschrift mit* a. inc. MXXXVIII, a reg. XIII, a. imp. XI. — *Hidber Reg. 1308. — Böhmer Reg. 1431. — Stumpf Reg. 2101.*

Das Chrismon und das Eschatokoll sind von UD geschrieben und wahrscheinlich voraufgefertigt. Alles übrige hat ein sonst nicht bekannter Mann nach Dictat des UD geschrieben.

254. p) divisis *über der Zeile nachgetragen* q) aquarum *über der Zeile nachgetragen* r) ciu' ga *auf Rasur; das* s *vor* ciu' *corr. aus* d s) famulis *wahrscheinlich verderbt aus* familiis; et de rebus *über der Zeile nachgetragen* t) *vgl. DD. 230. 231. 274* u) *hinter* maiora *in A wie in A*[1] *ein Zeichen, das einer 8 ähnlich sieht; es ist wohl das römische Zahlzeichen für* mille *gemeint, das aber durch* ∞ *ausgedrückt wird; in B ist es für* s *genommen und mit* scilicet *aufgelöst* v) *die Ergänzung ist durch Schriftreste gesichert* w) *das Siegel ist in B beschrieben, aber die Beschreibung* (in quo sigillo apparet imago sedens supra cathedram et tenens in manu destera crucem sive florem et in manu sinistra pomum sive ballam rotondam) *passt weder zu SI. 5 noch zu SI. 6, die der Zeit nach allein in Betracht kommen können.*

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuę trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ⁞ Omnium dei nostrique fidelium presentium scilicet ac suturorum[a] noverit industria, qualiter nos ob interventum et petitionem dilectae contectalis nostrae Gisilae imperatricis augustae nec non amantissimi filii nostri Heinrici regis, maxime autem pro remedio animarum nostrarum et parentum nostrorum tale predium, quale Willihelmus habuit in loco Clavvenna dicto, situm in comitatu Rvodolfi comitis, quod in ip[sius][b] comitis presentia secundum leges iudicum transiit in nostrum ius atque dominium, ad Cvriense monasterium in honore sanctae Mariae constructum cum areis edificiis agris terris cultis et incultis pratis pascuis campis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molis molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis seu cum omni utilitate, quae ullo modo inde provenire poterit, in usum scilicet fratrum inibi deo sub canonica regula servientium per hoc imperiale preceptum concessimus atque tradidimus, ea videlicet ratione ut nullus eiusdem sedis episcopus aut alia magna vel parva persona idem predium de eorum usu tollere vel aliquam iniuriam in eodem eis inferre presumat. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa per decurrentium temporum cur[ricu]la[b] observetur, hoc preceptum inde conscriptum subtusque manu propria roboratum sigillo n[ost]ro iussimus insigniri.

⁞ Signum domni Chonradi invictissimi Romanorum imperatoris (M.) augusti. ⁞

⁞ Khazo cancellarius vice Herimanni archiepiscopi recognovit. ⁞ (SI. 5.)

Data X. kal. feb. indictione VI, a[nno dominicę incarnationis][c] millesimo XXXVIIII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis XIIII, imperantis vero XII; actum Nonantale[a]; [feliciter amen][b].

256.

Konrad bestätigt dem Domcapitel zu Pistoia die ihm von Otto II. verliehene Befreiung vom Fodrum und anderen öffentlichen Leistungen von seinen Besitzungen. *Pistoia 1038 Februar 7.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Florenz (A).

Zaccaria Anecdotorum coll. 220 n° 3 aus A. — Fioravanti Memorie di Pistoia, documenti 21 aus A. — Böhmer Reg. 1432. — Stumpf Reg. 2102.

Verfasst und geschrieben von KA mit Benutzung des citierten, aber nicht mehr erhaltenen Diploms Otto's II., das von dessen Notar It. K. verfasst war, vgl. besonders die DD. O. II. 287. 291. 301. 304. 305. 312 und 314.

(C.) ⁞ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ⁞ Si dignis nostrorum fidelium petitionibus assensum prebuerimus, devotiores eos fore minime diffidimus. Quocirca omnium sanctę dei ecclesiae fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum comper[iat industria, quod Gisila][a] imperatrix nostra scilicet dilectissima contectalis nostrique imperii consors[b] et Heinricus rex noster amantissimus fil[ius nostram adierunt clemen-

255. [Bresslau] a) *A* b) *ergänzt aus C* c) *ergänzt nach dem ständigen Gebrauche des CD;* dni incarn *C.*

256. [Bresslau] a) *dem Sinne und den Raumverhältnissen nach ergänzt unter Berücksichtigung gleichzeitiger Diplome und der Dictate des It. K* b) *zwischen* r *und* s *ein oder zwei Buchstaben ausradiert*

tiam][a] deprecantes, quatinus nos pro dei amore nostręque animę remedio concederemus atque donaremus omnibus canonicis in episcopa[tu sanctę][a] Pistoriensis [ecclesię][a] ad honorem sancti Zenonis constructę servientibus suisque successoribus, ut nullus ex illis fodrum vel aliquam publicam functionem de omnibus eorum rebus mobi[libus] et immobilibus, tam etiam de castellis quam de villis adiacentiis et pertinentiis ad omnia eorum predia donet et largiatur. Quorum igitur interventui atque petitioni annuere dignum esse considerantes et eiusdem concessionis preceptum ab antecessore nostro secundo Ottone firmatum et sigillatum videntes concedimus f[i]rmamus et corroboramus et per hanc preceptalem paginam stabiliter precipimus, ut nullus dux episcopus marchio comes vicecomes sculdascio gastaldio nullaque nostri regni magna parvaque persona prefatos canonicos suosque successores de fodro vel de aliqua publica functione aut de [o]mnibus eorum rebus, quas iuste et legaliter per cartas et ordinationem et testamenta tenere et possidere videntur vel inantea deo auxilia[nt]e adquirere poturint[c], inquietare molestare vel per aliqua placita fatigare aut sine legali iuditio disvestire vel intromittere audeat vel [pre]sumat. Si quis vero huius nostri precepti paginam violare temptaverit vel predictos canonicos de omnibus, quę superius scripta sunt, molestaverit, sciat [se][a] compositurum auri optimi libras ducentas, medietatem kamere nostrę. et medietatem prefatis canonicis in predicto episcopatu servientibus. Quod ut [verius c]redatur[a] et diligentius ab omnibus servetur, manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi Romanorum (M.) imperatoris augusti.

Kadelohus cancellarius vice Herimanni archicancellar[ii recog]novit.

Datum VII. id. febr. anno dominicę incarnationis MXXXVIII, indictione VI, anno domni Chuo[nradi regnantis][a] XIIII, imperii XII; actum Pistorię; feliciter amen.

(B. D.)

257.

Konrad bestätigt dem Kloster San Sepolcro in Noceati seine Besitzungen und den königlichen Schutz, und verleiht ihm Zehnten, Marktrecht und Immunität.

— 1038 Februar 18.

Notarielles Transsumpt vom J. 1243 im Archiv der curia vescovile zu Borgo San Sepolcro (D).

Kehr in Nachrichten der Göttinger Gesellschaft (1898) 352 N. 2 cit.

Das Dictat ist mit Benutzung der DD. H. II. 276 (VU. I), K. II. 97 (VU. II) und H. II. 369 (VU. III) wohl ausserhalb der Kanzlei hergestellt; die Devotionsformel mag aus VU. I oder VU. III stammen; das Eschatokoll kann von KA herrühren. — Die Citate Farulli's Ann. di S. Sepolcro 10, die Stumpf Reg. 2105[b]. 2107[a] und 2114[a] angeführt hat, haben, wie schon in der Vorbemerkung zu D. 97 gesagt ist, keinen Werth. Sie gehen zurück auf die handschriftliche Chronik Bercordati's in der Stadtbibliothek zu Borgo San Sepolcro, sind aber z. Th. missverstanden und entstellt. Jene Chronik wiederum ist mit der des Cod. Laurentianus Plut. 66. 25 nahe verwandt, die wir für das D. 97 benutzt haben. Bercordati führt ausser dem D. 97 zwei Diplome Konrads für San Sepolcro an; das eine soll, wie schon bei D. 97 bemerkt ist, am 18. September 1024 in Florenz, das andere im 14. (so Cod. Laur., Berc. 24.) Kaiserjahre Konrads in Rom ausgestellt sein.

256. c) *A.*

Dieses Kaiserjahr hat Konrad überhaupt nicht gezählt, und in Rom ist er nur 1027 gewesen; nimmt man eine Verwechselung mit dem 14. Königsjahre an, so würde die Angabe auf unser Diplom passen. Besser passt aber noch zu diesem der Ausstellungsort Florenz des ersten der angeführten Citate; denn den Abstecher ins Gebiet von Lucca, der durch die DD. 258—261 bezeugt ist, kann Konrad sehr wohl von Florenz aus gemacht haben und dahin im Anfang des März zurückgekehrt sein; vgl. Bresslau Jahrb. 2, 284, wo unser, erst kürzlich bekannt gewordenes Diplom noch nicht benutzt werden konnte.

In nomine sancte[a] et individue trinitatis. Curradus dei gratia Romanorum inperator augustus. Omnibus * ecclesie dei atque[b] nostris presentibus fidelibus atque[b] futuris I notum esse volumus, quoniam pro dei amore et interventu Gisle[c] nostre coniugis dilecte quoddam I. II. I monasterium in honore sancti sepulcri domini nostri Iesu Christi et sanctorum evangelistarum situm Castro Felicitatis in loco qui vocatur Noceati cum omnibus suis pertinentiis, que habere videtur infra totum comitatum Castro Felicitatis cum curtis et preceptariis et tenimentis seu et masaritiis, et quod habere videtur[d] in comitatu Feretrano cum ecclesia sancti Benedicti vel aliis ecclesiis aut tenimentis seu et masaritiis, et quod habere vel tenere videtur[d] in comitatu Perusino, quod est sancta[e] Agnes[e] posita in vocabulo Uerniano[f] cum castello hedificato et cum omnibus hedificiis seu pertinentiis, sicuti modo habet vel inantea habere videtur, et in Asisi ecclesia sancti Angeli in loco Rusciano cum suis tenimentis vel hedificiis, aut quod habet in Aritio vel in Sena aut in aliis locis vel vocabulis, et cum omnibus rebus mobilibus et inmobilibus, et quicquid ab * hominibus concessum est aut inantea[g] concedere debent, sub nostro mundburdio recepimus. Et omnes decimas et primitias de ipsius monasterii[h] largimur ibi pro susceptione inopum[i] et peregrinorum; II insuper et mercatum, quod ad usus monasterii necessitate sabatorum dies esse videtur vel annuale in dedicatione ipsius monasterii, iubemus fieri et constituimus. Itaque I iubemus nostra imperiali potentia, ut nullus dux archiepiscopus episcopus marchio comes vicecomes castaldus[k] nullaque * magna parvaque persona prephati monasterii abbatem Felici[l] vel eius successores * de cunctis[m] suis pertinentiis inquietare molestare * presumat, nullus fodrum inde tollere aut aliquam publicam functionem[n] nec mansionaticum illic facere nec nobis nec nostris successoribus regibus vel imperatoribus hospitium preparare umquam presumat. Similiter iubemus, ut colonos[o] I. III et residentes * terra eiusdem monasterii nullum publicum servitium faciant neque placitum[p] custodiant, nisi[q] a predicto abbas vel a suis posteris successoris[q]. Si quis igitur * nostri III. I mundiburdii violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi[r] libras mille, medietatem kamere nostre et medietatem prefato monasterio et ministrantibus in eo. Quod ut verius credatur et ab omnibus diligentius observetur, sigillo nostro insigniri iussimus.

Kadelohus[s] cancellarius vice[t] Herimanni[u] archiepiscopi et archicancellarii recognovit[v].

Datum XII. kalendas martii anno dominice incarnationis MXXXVIII, indictione sexta[w], anno domini Chuonradi regis XIIII, imperii XIII; . . . tum; feliciter amen[x].

257. [Bloch] a) sante *D* b) et veris, et vere *D* c) Gysle *D* d) videntur *D* e) sancte Agnes *D*; ecclesia sanctae Agnetis *NU*. *Stumpf Reg.* 2331 f) *NU*.; Ueruiano *D* g) *VU*.; inante *D* h) *dahinter fehlt wohl ein Wort, wie etwa* possessionibus i) inoppum *D* k) canstaldus *D* l) *D, statt* Felicem m) cuntis *D* n) funtionem *D* o) collonos *D; vgl. VU. II* p) placidum *D* q) nisi — successoris *D; wir wagen nicht den in der Form sehr corrumpierten Satz zu emendieren, da auch in den DD. II. II. 469. 470 für San Sepolcro die Sprache höchst verderbt ist* r) opptimi *D* s) *der Anfangsbuchstabe des Namens ist in D entstellt* t) vices *D* u) Armanni *D* v) precognovit *D* w) sexto *D* x) *das Wachssiegel wird in D erwähnt, aber nicht genauer beschrieben.*

258.

In Anwesenheit Konrads und unter Vorsitz des Kanzlers und Königsboten Kadaloh werden im Königsgericht der Bischof Johann von Lucca und sein Vogt Bernhard mit den der Kirche des h. Michael zu Lucca von weiland Benzo geschenkten Gütern unter Königsbann investiert, nachdem trotz Aufforderung niemand der vorgelegten Urkunde des Benzo widersprochen hat.

Uiuinaria *1038 Februar 22.*

Originalplacitum im erzbischöflichen Archiv zu Lucca (A).

Fiorentini Memorie di Matilda ed. I. 1, 29 cit. — Muratori Ant. Ital. 2, 983 unvollständig aus A. — Hübner Gerichtsurkunden 160 n° 1314 Reg. — Stumpf Reg. 2104.

Verfasst nach langobardischem Formular mit Benutzung der in der Vorbemerkung zu D. 83 erwähnten Urkunde des Benzo; das D. 83 selbst ist weder erwähnt, noch benutzt. — Der Anfang des Placitums bis reliquis *(unten Z. 38) und die eigenhändigen Unterschriften weisen hellere, alles übrige weist dunklere Tinte auf. Wahrscheinlich hat also der Notar Rodulf den Anfang des Placitums während der Gerichtssitzung geschrieben, und es sind gleich hier die Unterschriften auf dem Pergamentblatt eingetragen, während der eigentliche Text auf Grund der Urkunde des Benzo erst später geschrieben ist. Denn gegen die andere Annahme, dass der Notar, da der Ausgang des Scheinprozesses ja doch von vornherein feststand, das mittlere Stück schon vor der Sitzung voraufgefertigt hätte und Eingang und Unterschriften nachgetragen wären, entscheidet ein anderes, von demselben Notar geschriebenes Placitum des Kanzlers Kadaloh (Hübner a. a. O. n° 1315; Or. im k. Staatsarchiv zu Lucca), das wir in diese Sammlung nicht aufnehmen, da es zwar gleichfalls* per data licentia *Konrads ausgestellt ist, dessen Anwesenheit aber nicht erwähnt wird. In diesem zweiten Placitum ist zwar ein Tintenunterschied nicht zu erkennen, aber im mittleren Theile ist die Schrift so gedrängt, dass Vorauffertigung des Anfangs und der Unterschriften wahrscheinlich wird. — Der Ort* Uiuinaria (Uiauinari, Uia Uenaria) *in den DD. 258—261, im späteren Mittelalter Vivinaia genannt, entspricht dem heutigen Montecarlo (Prov. und D. Lucca), einer Neugründung aus der ersten Hälfte des 14. Jh., deren Name den älteren verdrängte, vgl. Repetti Dizionario della Toscana 5, 795. 3, 335.*

Dum in dei nomine qualiter infra comitato Lucense in loco que dicitur Uiuinaria intus casa domnicata domni Bonifatio marchio per data licentia domni Conradi imperatoris, qui ibi aderat, in iudicio resideret domnus Kadelous cancellarius et missus domni imperatoris ad iustitia facienda hac deliberandas, adessent cum eo Bertaldus comes et Adalbertus comes, Adalfredus episcopus Boloniensis ecclesie, Adalbertus iudex avocato, Flaipertus iudex avocato domni Bonifatii marchioni, Iohanne, Rolandi, Gherardi, Uualdi, Andelberti iudicibus sacri palatii, Bernardo notario, Petri filio bone[a] memorie[a] Pauli, Teudericho filio bone memorie Ildebrandi, Petri filio bone memorie Uuarneri, Gherardi filio bone memorie Cristofani et reliquis plures, ibique eorum veniunt presentiis Iohannes dei gratia episcopus Lucensis una cum Bernardo avocato suo, ceperunt dice[b] adversus eodem Cadelohus cancellarius et missus domni imperatoris: ‘Abeo et teneo ad iure proprietario ad pars ecclesie episcopatu meo sancti Martini omnibus illis casis et curtis seo castellis et rocchis sive ecclesiis simulque * cassinis et casalinis et terris et rebus, quibi[c] fuerunt bone memorie Benti filio bone memorie item Benti, quamtas[c] ipse bone memorie Bentio per offersionis cartula dedi et fecit in ecclesia beati

258. [Bresslau] a) *hier und im folgenden* bm *A* b) *A, statt* dicere c) *A*

sancti Michaeli archangeli que dicitur a Foro, qui[d] est fumdato[c] infra civitate Luca, quas ipse ecclesia sancti angneli[c] est de su[c] regimine et potestatem supra scripti piscopatu[c] meo sancti Martini; et ipsa offersionis cartula scripta ex manibus Petri notarii domni imperatoris, sicut in ipsa offersionis cartula legitur. Et sic[e] est ullus homo, qui exinde adversus me aliqui[c] dicere vult, paratu[c] sum hic vestris presentiis cum eo exinde in rationem standum et legitime fine percipiendum, aut sit Raineri filio bone memorie Chunimundi vel suis germanis exinde de ipsis casis et curtis seo castellis et rocchis sive ecclesiis adque cassinis et casalinis et terris et rebus, que superius legitur, agerent aut causare voluisset. Et cun[c] nemo se ibi adpresentasset, qui exinde de ipsis casis et curtis seo castellis et rocchis sive ecclesii[c] adque cassinis et casalinis seo terris et rebus adversus predicte ecclesie episcopatui sancti Martini et aversus[c] supra scripti Iohanni episcopus et predicti Bernardi avocato suo agere aut causare voluisse[f], sistatis[f] predicto domnus Kadelohus cancellarius et missus domni imperatoris et Bertaldus comes per fuste, quas[c] in suorunt[c] detinuerunt[g] manibus, miserunt bannu[c] domni imperatoris super eodem Iohannes episcopus et super predicto Bernardo avocato suo et per ian[c] dictis casis et curtis seo castellis et rocchis sive ecclesii[c] et rebus illis, que in supra scripta offersionis cartula legitur, in mille libras auri octimi[c], ut nullus quislibet homo mangna[c] parvaque persona eodem Iohannes episcopus neque suis successoribus neque predicta ecclesia episcopio de supra scriptis casis et curtis seo castellis et rocche seo ecclesiis adque terris et rebus, que superius legitur, sine legali iudicio devestire presummat. Quis vero fecerit, predicte[c] mille libras auri conpondituros[c] se agnoscha[c], medietatem pars cammare domni imperatoris et medietatem predicti Iohanni episcopus et suis successoribus. Umde[c] han[c] notitia pro securitatem et fuctura[c] ostensionem ostendendo fieri iussimus. Quidem ego Rodulfus notarius domni imperatoris ex iussione supra scripti domni Kadelohus cancellarius et missus domni imperatoris seo iudicho[c] et amonitione scripsi, anni domini nostri Iesu Christi dei eterni ab incarnationis eius millesimo trigesimo octavo, Conradus gratia dei inperator augusto anno inperii eius in Italia undecimo, octavo kal. martii, indictione sexta.

(C.) Kadelohus cancellarius et missus sacri palacii ss.[h]

(C.) Adelbertus iudex sacri palacii interfui.

(C.) Flaipertus iudex domni imperatoris et avocato imterfui[c] †.

(C.) Uuado iudex sacri palacii interfui.

(C.) Ego Girardus iudex sacri palacii interfui.

(C.) Rolandus iudex sacri palatii ibi fui †.

(C.) Iohannes iudex sacri palatii ibi fui.

(C.) Andelbertus iudex sacri palatii interfui.

259.

In Anwesenheit Konrads und unter Vorsitz des Kanzlers und Königsboten Kadaloh werden im Königsgericht das Domcapitel zu Lucca und sein Vogt Bacaro im Versäumnisverfahren gegen den vorgeladenen, aber nicht erschienenen Baroncello mit der Burg Roggio (Castello di Val di Roggio) unter Königsbann mit Vorbehalt der Klage investiert. Uiauinari *1038 Februar 22.*

Notarielle Copie des 12. Jh. im Capitelsarchiv zu Lucca (E).

258. d) *corr. aus* que e) sic (*statt* si) *durch Correctur entstanden, ursprünglich vielleicht* six f) *A, statt* voluisset, sic statim g) *die Lesung ist nicht ganz sicher, vielleicht nur* detinueru h) Kadelohus — palatii *ist wahrscheinlich von KC geschrieben und nur das Subscriptionszeichen vom Kanzler eigenhändig hinzugefügt.*

Muratori Ant. Ital. 1, 307 aus E. — Hübner Gerichtsurkunden 160 n° 1313 Reg. — Stumpf Reg. 2103.

Verfasst nach langobardischem Formular.

Dum in dei nomine infra comitatu Lucense in loco que dicitur Uiauinari intus curte domnicata domni Bonifatii marchio et dux per data licentia domni Corradi imperatoris, qui ibi aderat, in iudicio resideret domnus Kadelohus cancellarius et missus ad iustitia facienda ac deliberandas, adessent[a] cum eo Adalfredus episcopus Boloniensis ecclesie[b] et Bertaldus comes et Adalbertus comes, Adalbertus iudex et avocato, Flaiberto iudex et avocato domni Bonifatii marchioni, Iohanni, Rolandi, Gerardi, Vualdi, Ondelberti[c] iudicibus sacri palatii, Bernardi nottarii, Petrus filio bone memorie Pauli, Teoderigo filio bone memorie Ildebrandi, Petrus filio bone memorie Uuarneri, Gerardo filio bone memorie Cristophani et reliquis plures, ibique eorum veniunt[d] presentiis Leo presbitero et Stephano presbitero et Lanberto clerico et Aghino clerico canonici ordinari[e] de ecclesia et canonica sancti Martini Lucensis una cum Bacaro avocato eorum, ceperunt dicere ac reclamare ad supra[f] scripto[f] cancellarius: 'Ian[e] plure[e] vices reclamavimus ad vos, domnus cancellarius, de Baroncello filio bone memorie Leidauitoio[e], qui nobis et ad aliis canonici confratribus nostris de pars ecclesie canonice sancti Martini malo ordinen[e] contendi et contradici monte et pogio seo castello illo, qui esse videtur in loco et finibus Rogio, cum omnibus casis et rebus illis, qui esse videtur in supra scripto loco et finibus Rogio, quas bone memorie Raineri filio bone memorie Roffredi per offersionis cartula dedi et feci supra scripte ecclesie et canonice sancti Martini, sicut in predicta cartula legitur. Unde vos, domnus Kadelohus cancellarius missus, epistola ex vestra parte ad eum dires[i]st[e, vestru]m[g] placitum vociferare feciste, ut ad vestrum placitum venisse et de predicto monte et pogio seo castello cum omnibus casis et rebus, qui in supra scripto loco et finibus Rogio esse videtur, exinde legem et iustitiam fecisse; set[h] minime eos habere potuisti. Unde querimus a vos, domnus cancellarius et missus, ut vos pro dei amore et anime domni imperatoris hac[i] vestra mercede nos investiatis ad pars predicte canonice sancti Martini de predicto monte et pogio seo castello cum omnibus casis et rebus ad eum pertinentibus, ut supra legitur, a salva querella, quousque ipsu Baroncello a placito veniad et nobis ad pars ian[e] dicte ecclesie et canonice exinde legem et iustitiam faciad'. Cum ipsi canonici et Bacaro avocato eorum taliter recitaverunt, tunc recordatu[e] est predictus domnus Kadelohus cancellarius et missus domni imperatoris, quod ita verum esse, quod ipsi canonici cum predicto avocato eorum asseruerunt. Et per fustem, quas[e] in suorum detinuerunt manibus, de supra scripto monte et pogio seo castello cum omnibus casis et rebus ad eum pertinentibus investierunt supra scripto Leo et Stefano presbiteri et Lanberto et Aghino clerici et predicto Bacaro avocato eorum, ut ad pars predicte ecclesie canonice sancti Martini, ad salva querela, quousque predicto Baroncello a placito venia[e] et de iam dicto monte et pogio seo castello cum suis pertinentiis, ut supra legitur, ad pars ian[e] dicte canonice legem et iustitia faciad. Et insuper miserunt bannum domni imperatoris super ipsa canonica et super predicto Bacaro advocato eorum et super ian[e] dicto monte et pogio seo castello cum suis pertinentiis, ut supra legitur, [in][k] duo milia mancusos aureos, ut si quislibet homo magna parvaque persona devestire audeat predicta canonica de

259. [Bresslau] a) adessem *E* b) ecclesia *E* c) *E;* Andelberti *D. 258* d) venium *E* e) *E* f) isto *E, statt* ssto *und entsprechend immer* g) *ergänzt nach dem Originalplacitum, das in der Vorbemerkung zu D. 258 erwähnt ist* h) et *E, verbessert nach demselben Originalplacitum* i) *E, statt* ac k) *fehlt in E, ergänzt aus dem Originalplacitum*

supra scripto monte et pogio seo castello cum suis pertinentiis, ut supra legitur, sine legali iuditio[1], sciat se conposituro et agnoscat predictas[c] duo milia mancusos aureos, medietatem parte camere domni imperatoris et medietatem supra scripti canonici et suorum confratribus vel suorum successoribus. Unde hanc notitia pro securitate nuper facta et ostensione supra scripta canonica fieri monuerunt. Quidem ego Rodulfus nottarius domni imperatoris ex iussione domni Kadelohus cancellarii et missus et iudicum ammonitionem scripsi, anni domini nostri Iesu Christi dei aeterni ab incarnationis eius millesimo trigesimo octavo, Corradus gratia dei imperator augusto anni imperii eius in Italia undecimo, octavo kalendas martii, indictione sexta.

(C.) Kadelohus cancellarius et missus sacri palatii ss.

(C.) Adalbertus iudex sacri palatii interfui.

(C.) Ego Gerardus iudex sacri palatii interfui.

(C.) Flaibertus iudex domni imperatoris et advocato domni Bonifatii marchionis interfui.

(C.) Rolandus iudex sacri palatii interfui.

(C.) Iohannes iudex sacri palatii interfui.

260.

Konrad bestätigt dem Domcapitel zu Lucca seine Besitzungen und den königlichen Schutz. Uia Uenaria *1038 Februar 23.*

Originaldiplom im Capitelsarchiv zu Lucca (A).

Fiorentini Memorie di Matilda ed. I. 1, 29 cit. — Muratori Ant. Ital. 3, 697 unvollständig aus A. — Stumpf Acta ined. 641 nº 455 aus A. — Böhmer Reg. 1433. — Stumpf Reg. 2105.

Eingangsprotokoll und Context der beiden DD. 260. 261 rühren von einem Hilfsschreiber her, der auch bei der Mundierung des verlorenen Or. des D. 254 betheiligt war, während das Eschatokoll des D. 260 von KA, das Eschatokoll des D. 261 aber von KC entweder voraufgefertigt oder nachgetragen ist. Die Interventionsformel beider Diplome entspricht dem Stil des KA; im übrigen mag für das D. 260 das darin erwähnte D. Heinrichs II. als VU. gedient haben; da dieses uns nicht erhalten ist, haben wir die Übereinstimmung mit dem DO. III. 301 durch Petitdruck bezeichnet. Das D. 261 ist wahrscheinlich unmittelbar nach dem DO. I. 335 geschrieben (s. unten S. 362 N. d*; daraus auch die Devotionsformel) und an einigen Stellen nach dem D. 260 abgeändert und ergänzt.*

§ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia[a] Romanorum imperator augustus. Quia decet imperiali magnificentiae loca sancta ditare atque venerari et omnibus christianis de animabus suis curam § atque sollicitudinem gerere, ideo dignum duximus modo in presenti sanctissimi Martini episcopi locum Lucę situm in aliquo locupletare, ut et ipsis, pro quibus donatum est, ad refrigerium et nobis ad remedium proficiat sempiternum. Quapropter considerantes nos hoc[b] et in animo volventes prece et admonitione dilectę coniugis nostrę simulque consortis nostri regni Gislae confirmamus predicto sancto loco, sicuti olim Ugo, Lotharius atque primus Otto et secundus ac tertius nec non Heinricus precessores nostri reges et imperatores pro remedio animarum Adelberti marchionis et Bertę comitissae nec non

259. 1) iudicitio *E.*

260. [Bresslau] a) t *corr. aus* A b) c *über der Zeile nachgetragen*

et suarum dederunt beato Martino pontifici aecclesięque suae sitae Lucae suisque fidelibus ibi pro tempore d[eo][c] f[amul]antibus[c], sacerdotibus scilicet diaconibus subdiaconibus quoque cęterisque pro tempore ibi ordinatis, videlicet curtes duas, unam quam predicta Berta suo pretio comparavit et dicitur Massa Grosi, consistens in ipso comitatu Lucensi cum terris et massariciis ibi pertinentibus, videlicet in loco Mothatico manentes duos, in Arsitulo manentes duos, in Montesciano manentem unum, in Fiocli manentes quattuor, in Casulę manentes III, in Cerri manentem unum, in Scopeto manentes duos, in Platano manentem unum, iuxta ipsam curtem adiacentes manentes decem, in Collezano manentem manentem[d] unum, in Panicale manentem unum, qui omnes iam dictę curti vicini esse videntur, in aliis locis et villis ad ipsam curtem pertinentes ad Toianum ultra portam manentes quinque, in Retiniano manentem unum, ad Turrim iuxta campum manentem unum, in Casule montanino manentem unum, in Bolisano manentes II, in Corsanico manentes II, in Cerbaiola manentem I, in Bonazona iuxta Uersiliam campum unum, iuxta aecclesiam sancti Angeli in Cornuta campum unum, ad Metatum campos duos, unum ex uno latere Sercli fluminis et alterum campum ex altero latere, unum caput tenet in terra sancti Antimi et alterum caput cum ambobus lateribus in terra sanctae Marię, seu et petiolam unam de terra in insula iuxta flumen Sercli cum omnibus pertinentiis eiusdem curtis nostra preceptali auctoritate iam dicto sancto loco confirmamus funditusque largimur; insuper etiam curtem aliam in eodem comitatu Lucensi adiacentem sancta Pet[ron]illa[c] nomine prope Massam macenariam coniacentem cum capella in honore eiusdem sanctae Petronillae cum manentibus XXI in Massa macenaria et duobus in Coloniola nec non et pratis in Cippeto, * in Turingana atque vinea et campis in loco Turingo[e] nec non vinea et terris in Parazana et aliquantula terra in Pontet[ec]to[c] — cum servis et ancillis omnibusque rebus familiis ad easdem curtes pertinentibus, sicut Ugo *, Lotharius et alii prenominati reges preceptali auctoritate obtulerunt aecclesiae beati Martini, ubi caput Lucani episcopii esse dinoscitur, in usu et sumptu canonicorum ibidem pro tempore deo militantium, ita nos ibidem concedimus donamus atque largimur et de nostro iure et dominio in eorum ius et dominium omnino transfundimus ac delegamus, una cum easis sediminibus campis terris vineis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus montibus vallibus planitiebus servis ancillis aldionibus et aldiabus cuntisque[f] rebus et familiis iuste et legaliter ad easdem curtes pertinentibus et respicientibus in integrum, quatenus canonici ęcclesię beati Martini deo famulantes et pro animabus superius nominatis et pro nobis deum exorantes prefatas curtes cum omnibus ad eas pertinentibus in integrum concedimus[g] illis[g], ut habeant teneant firmiterque possideant. Statuimus, ut episcopus loci nullam quoquam in tempore de prefatis curtibus potestatem habeat neque inde se intromittat, nisi ad canonicorum auxilium et salvationem, et si, quod absit, a potestate eorum prefatas curtes cum omnibus ad se pertinentibus episcopus loci aut ullus invasor tulerit aut aliquid subtraxerit, tunc deveniant in potestatem ducis et marchionis Lucensis civitatis tandiu[f], donec talis [episcopus][c] venerit, qui prefatas curtes in iure et potestate canonicorum esse permittat. [De]nique[c] et plebem unam de Sugriminio in honore sancti Laurentii constructam, quam Conradus eiusdem civitatis episcopus ex parte episcopii loco quartę portionis ex decimis predictę canonicę in usum et sumptum canonicorum per scriptum concessit, per hoc nostrum preceptum [confir]mamus[c] et corroboramus statuentes, ut nullus episcoporum eandem plebem a potestate canonicorum tollere presumat. De cętero totius ordinis canonicorum[h] predictasque curtes * atque omnes illorum res et oblationes, quascumque homines religiosi pro animabus suis vel parentum suorum in eodem loco dederunt vel quod inantea * daturi sunt, cum omnibus rebus et familiis ad easdem curtes et plebem seu oblationes pertinentibus cunctas res et familias canonicorum sub nostra defensione et mundburdio recepimus atque precipientes[i] iubemus, ut nullus dux marchio comes vicecomes episcopus nullaque sub nostro imperio degens magna vel parva persona canonicos in aecclesia beati Martini deo servientes inquietare vel molestare audeat aut de

260. c) *ergänzt aus der VU.* d) *dies Wort zweimal geschrieben in A* e) *oder* Turinge *A, der letzte Buchstabe ist undeutlich* f) *A* g) *A = VU.* h) *A = VU. = DO. II. 289, statt* canonicos *in DO. I. 238* i) *das erste* i *corr. aus* e *und* ien *über der Zeile nachgetragen*

prefatis curtibus et plebe aliisque rebus ac oblationibus disvestire aut invasionem facere presumat aut de rebus eorum propriis sine legali iudicio * *[k] seu ex familiis temptet: sed liceat eis prefatas curtes et plebem atque oblationes cum rebus predictis tenere et pro pretaxatis animabus et nobis * *[l] exorare, quiete et pacifice vivere, omni contradictione remota. Si quis igitur huius nostri precepti violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camerę nostrae et medietatem canonicis in memorata aecclesia deo famulantibus pro tempore, et insuper aeternae damnationis pęnam incurrat et cum Iuda traditore partem in die iudicii habeat. Et ut haec nostra confirmatio rata in posterum maneat diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria presentem paginam roborantes sigilli nostri impressione subter annotari iussimus.

§ Signum domni Chuonradi serenissimi Romanorum (M.) imperatoris augusti. §

§ Kadelohus cancellarius vice Herimanni archiepiscopi et archicancellarii recognovit. §

Datum VII. kal. mar. anno dominicę incarnationis MXXXVIII, indictione VI, anno domni Chuonradi regnantis XIIII, imperii XIII; actum ad Uiam Uenariam in comitatu Lucensi; feliciter amen.

(B. 2.)

261.

Konrad bestätigt dem Clerus der Stadt und verleiht dem Clerus der Diöcese Lucca den Gerichtsstand vor dem Bischof, die Immunität und andere Rechte.

Uia Uenaria *1038 Februar 23.*

Originaldiplom im Capitelsarchiv zu Lucca (A).

Fiorentini Memorie di Matilda ed. I. 1, 29 cit. — Bresslau im N. Archiv 3, 124 n° 5 aus A. — Stumpf Acta ined. 644 n° 456 aus A. — Stumpf Reg. 2105[a].

Vgl. die Vorbemerkung zu dem D. 260.

§ In nomine sancte et individuę trinitatis. Chuonradus gratia dei Romanorum imperator augustus. Iustissimis et rectis opitulationibus providentia dei dispensante statum sanctę aecclesiae eiusque cultores ad celsitudinis culmen erigere conamur. Quapropter agnoscat universitas nostrorum fidelium scilicet presentium et futurorum, qualiter nos pro dei § omnipotentis amore nostrarumque animarum remedio inclinati precibus nostrae coniugis simulque partipis[a] nostri regni Gislae per hoc nostrum preceptum donamus concedimus atque largimur omnibus sacerdotibus levitis subdiaconibus universisque sacris ordinibus Lucę civitatis commorantibus seu etiam suburbanis nec non in plebibus et villis infra episcopatum prefatę Lucę habitantibus, ut deinceps inantea a nullis magnis parvisque personis hominum ad secularia iudicia pro qualicumque controversia examinentur vel distringantur, nisi ab eorum presule, et ut nullus in domibus eorum aliquam invasionem audeat inferre vel tributum sive redditum seu etiam superimpositum hisdem sacerdotibus levitis subdiaconibus universisque sacris ordinibus a quaquam persona minime imponatur vel requiratur, et ne aliquis audeat se intromittere sine legali iudicio in universis supellectilibus eorum sive in servis utriusque sexus vel etiam familiis mobilibus et immobilibus arvis cultilibus et incultilibus vineis[b] olivetis silvis pratis pascualibus seu in universis hereditatibus eorum sive adquisitis necne[c] libellariis vel quicquid illis iuste et legaliter pertinere perspicitur. Insuper concedimus

260. k) disvestire, *das in DO. I. 238 steht, ist in DO. II. 289 und in der VU. ausgefallen* l) *auch hier ist* deum *aus DO. I. 238 zu ergänzen.*

261. [Bresslau] a) *A, statt* participis b) *das zweite* i *über der Zeile nachgetragen* c) *A = VU.*

ob nostram imperialem ditionem omnibus predictis sacerdotibus diaconibus subdiaconibus cunctisque sacris ordinibus, ut eorum advocatus non aliter nisi solus iuret sine ulla contradictione, sicut in sancta Romana aecclesia agitur, et liceat illis secundum ęcclesiasticum[d] gradum vel normam sancti canonis vivere et sub nostro instituto privilegio consistere. Et ita sane precipientes iubemus, ut nullus dux s[ive] marchio comes vicecomes gastaldius curialis exactor decanus[e] vocemissarius[f] vel etiam ulla persona hominum hos iam fatos[g] sacerdotes et universos sacros ordines audeat inquietare vel ultro se ingerere in omnibus casis et rebus iam superius prenotatis vel etiam eis sevitiam aut iniurias inferre, sed sint sub nostro imperiali precepto tuti et quieti, quatenus omnipotenti deo eiusque sanctis ęcclesiis inoffense valeant servitium exhibere; et quod a nobis sancitum est, nullus audeat quocumque titulo infringere, sed sint remoti ab omnibus contradictionibus hominum. Si quis igitur huius nostri precepti violator aut contradictor extiterit, sciat se compositurum auri obtimi libras centum, medietatem camerę nostrę et medietatem predictis sacerdotibus diaconibus subdiaconibus cum universis sacris ordi[ni]bus eorumque successoribus. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manibus propriis pręsentem paginam roborantes sigilli nostri impressione subter insigniri [i]ussimus.

⸗ Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum (M.) imperatoris augusti. ⸗

⸗ Kadelohus cancellarius vice Herimanni archicancellarii recognovi. ⸗

Datum VII. kal. mar. anno dominicę incarnationis MXXXVIII, indictione VI, anno domni Chuonradi regnantis XIIII, imperii XIII; actum ad Uiam Uenariam in comitatu Lucensi; feliciter amen.

(B. D.)

262.

Konrad nimmt das Kloster des h. Michael zu Passignano in seinen Schutz und verleiht ihm die Immunität. — — — —

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Florenz (A).

Soldani Hist. s. Michaelis 1, 252 aus A = Böhmer Acta selecta 48 nº 50. — Stumpf Reg. 2132.

Nach einem Dictat, das sich an ältere Mundbriefformulare anschliesst, geschrieben von KC. Der ganze untere Theil des Pergamentblattes, wo Unterschriften, Datierung und Siegel gestanden haben werden, ist abgeschnitten; wir reihen die Urkunde wegen der Intervention des Bischofs von Bologna, der in den DD. 258. 259 als Beisitzer genannt wird, an dieser Stelle ein und nehmen an, dass sie nach der Rückkehr des Kaisers nach Florenz (vgl. D. 257) ausgestellt ist. — Entweder während des ersten oder während des zweiten Aufenthalts des Kaisers in Florenz hat er sich der Kirche von Vallombrosa angenommen (vgl. Davidsohn Gesch. von Florenz 1, 178 und dessen Forschungen zur Gesch. von Florenz 1, 41); aus der Urkunde der Äbtissin Itta von Sant'Ellero vom 3. Juli 1039 Stumpf Reg. 2113, die darüber berichtet (Abschrift des 11. Jh. im k. Staatsarchiv zu Florenz; gedruckt bei Ughelli Italia sacra ed. I. 3, 299 und danach bei Lami Mon. eccl. Flor. 1, 576), lassen wir hier den auf Konrad bezüglichen Abschnitt folgen: Interea exigentibus causis quam maxximis volunta[t]e dei contigit, ut divus Chuon-

261. d) ęccleasticū, *ohne Abkürzungszeichen über* ęcclea, *A* e) *in der Ausgabe der VU. ist* publicus *in der Lücke ergänzt, vgl. N.* f f) *A = NU. Jaffé-L. Reg. 4373;* [siv]e miss[us discurrens] *VU.; vielleicht war die VU. schon 1038 an dieser Stelle zerstört und* vocemissarius *beruht nur auf einem misslungenen Leseversuch des Schreibers unserer Urkunde* g) *in der Ausgabe der VU. ist* dictos *in der Lücke ergänzt, vgl. N.* f.

radus imperator augustus cum sua uxore domina Ghisla diva augusta et filio suo domno Heinrigo rege gloriosissimo et coniuge sua Florentiam devenire. Umde factum est, ut fama, que iam populos repleverant, usque ad ipsas aures pervenirent inperatorias, qui cum omnis illorum conversationis ordinem dignatus esset diligenter inquirere, inter cetera nuntiatum est illos eclesia non aberet. Quod audiens intellexit sibi a deo reservatum fore, in quo fratrum necessitati non minime a divinum onorem suvenire debuisset. Ad quos diriens Rodulfum Pauibronensem dignum deo presulem, quia Fesulem Iacobo extinto nondum abebant consecratum presulem, in onore sancte Marie et Michaelis archangeli et Bartholomei et Thome apostolorum et sancti Stephani pontifici et Benedicti abbatis et Nicolai venerabilis confessoris consecrari ibi oratorium fecit.

(C.) In nomine sanctę et individue trinitatis. Chuonradus dei gratia Romanorum imperator augustus. Omnibus sanctae dei aecclesiae nostrisque fidelibus tam presentibus quam et futuris notum esse volumus, quod nos ob interventum ac peticionem Kadelohi nostri episcopi[a] et cancellarii et Azelini Bononiensis episcopi[a] accepimus monasterium sancti Michahelis, quod situm est in loco qui dicitur Passinianus, uná cum abbate Sigizo sub nostrae tuitionis et defensionis mundiburdio cum omnibus rebus et possessionibus, videlicet Autuniano cum duodecim mase[b] aecclesiam cum suis pertinentiis, montem de Quercio aecclesiam cum suis pertinentiis et Ruglano et aecclesiam cum suis pertinentiis et Sillano cum aecclesia suisque pertinentiis et Montaniano et aecclesiam cum suis pertinentiis et Castalliones et Gabiaula, seu ubicumque terra de predicto monasterio inventa est, vel quas nunc habere visus[b] est aut inantea deo adiuvante acquirere poterit, scilicet cum terris vineis silvis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus servis et ancillis, cum omni familia utriusque sexus, ea videlicet ratione ut ab hac hora inantea nullum fodrum, nullam expensam reddere cogatur sive aliquis predictum abbatem per mansionaticum seu per placita aut per aliquam functionem audeat fatigare; sed liceat abbatem, qui pro tempore est, simul cum fratribus prenominata bona pacifice et quiete habere tenere possidere deoque servire. Precipientes itaque iubemus, ut nullus [e]piscopus dux marchio comes vicecomes sculdassio gastaldio decanus seu aliqua nostri regni magna parvaque persona audeat predictum abbatem inquietare molestare disvestire aut de ullis bonis suis sine legali iuditio ullo mod[o se][c] intromittere. Si quis autem hoc nostrum mundiburdium infringere presumpserit, sciat se compositurum auri optimi libras centum[d], mediet[atem n]ost[r]e[e] kamerę et medietatem predicto abbati. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

263.

Konrad befreit das Domcapitel zu Arezzo und seine Colonen vom Fodrum und anderen öffentlichen Leistungen und gestattet jedermann ihm Grundbesitz zu übertragen. *Arezzo 1038 März 15.*

Originaldiplom im Capitelsarchiv zu Arezzo (A). — Abschrift in einem Rotulus aus der Mitte des 11. Jh. ebenda (B).

262. [Zimerman - Bresslau] a) epi *A* b) *A* c) *dem Raume und dem Sinne nach ergänzt* d) u *wahrscheinlich corr. aus* o e) *nur das Abkürzungszeichen und das* e *von* nostre *sind erhalten.*

Burali Vite de' vescovi Aretini 40 cit. aus A. — Bayer in Forschungen zur Deutschen Gesch. 13, 616 n° 8 aus A (a). — Stumpf Acta ined. 645 n° 457 aus A a. — Pasqui CD. Aretin. 228 n° 158 aus AB. — Stumpf Reg. 2105[c].

Geschrieben von einem Privatschreiber, der für das Eingangsprotokoll und die Signumzeile das D. 74 als Muster nahm und diesem auch das Monogramm nachzeichnete; die Datierung ist in Majuskeln (wie in den DD. H. II. 436. 464 und also wahrscheinlich auch in dem DK. II. 74), ob von gleicher oder anderer Hand lässt sich nicht feststellen, bei der Vollziehung des Diploms und mit derselben helleren Tinte wie der Vollziehungsstrich im Monogramm nachgetragen. Im Context sind aus dem D. 74 nur einzelne Worte und die Schlussformeln entlehnt; im übrigen rührt das Dictat von KB her. — Die von Stumpf Reg. 2105[d] angeführten Citate beziehen sich offenbar auf unser D. 263, von dessen Monogramm Burali a. a. O. eine schlechte Abbildung giebt; von einem zweiten Diplom Konrads vom gleichen Tage für den Bischof findet sich sonst keine Spur.

C. In nomine summi et aeterni dei omnipotentis[a]. Chuonradus[b] eius gratia Romanorum imperator augustus. Si iustis petitionibus servorum dei adquieverimus, ab omnium bonorum remuneratore deo C. recompensari minime ambiguimus. Quapropter notum sit cunctis dei ecclesię nostrisque fidelibus presentibus scilicet ac futuris, quod nobis episcopium sanctę Aretinę ecclesię pro eiusdem loci exaltatione visitantibus adfuerunt eiusdem[c] ecclesię religiosi clerici, scilicet domnus Uenerandus canonicorum prepositus ac Uiuentius archidiaconus et Gerardus primicerius et Uiuentius diaconus et Petrus item diaconus cum ceteris fratribus interventu karissimi nostri Irenfredi eiusdem ęcclesię episcopi ac Brunonis nepotis nostri et Uuerziburiensis episcopi flagitantes, ut aliquo nostri imperialis fastigii eos ditaremus beneficio, presertim ut[d] absque ulla illatione fiscali ipsi prefati fratres eorumque successores eorumque coloni perpetuo manere potuissent. Quorum petitionibus, quia nobis iustum visum est, annuentes imperiali ditione statuimus, ut nullus dux marchio comes vicecomes nullaque magna vel parva person[a] prefatos fratres suosque colonos ammodo et deinceps in perpetuum audeat quolibet modo molestare, fodrum vel aliquas redibitiones fisco nostro pertinentes exigere; sed securi et absque ulla molestatione omnipotenti deo deique genitrici ac semper virginis[e] Marię ac protomartiri Stephano beatoque Donato martyri atque pontifici servire et pro * statu * nostri imperii valeant exorare. Insuper addidimus, ut, quicumque fervore dei tactus prefatis fratribus terras casas vicos castella conferre voluerit, libera sit ei facultas donandi vendendi vel commutandi absque ullius magnę parvęque interdictu personę. Haec igitur, vel quęcumque de eorum rebus fisco nostro pertinere videntur, a iure et dominio nostro[f] nostrorumque successorum[f] in fratrum predicto[r]um eorumque successorum ius et dominium penitus transfundimus atque concedimus statuentes, ut nullus umquam presentium ac futurorum hominum quocumque modo ad terras vicos castella predict[o]rum fratrum accedentium hęc, quę pro remedio animę nostrę[g] ac pro statu imperii nostr[i eisdem][h] fratribus concessimus, quandoque inrumpere vel violare quolibet attentet inge[nio. Q]uicumque[h] vero huius nostri * precepti temere violator extiterit, centum libras auri optimi sciat se compositurum, [medietatem][h] camerę nostrę et medietatem * ecclesię Aretinę ac prefatis fratribus canonicis *. Quod ut verius credatur diligentiusque[i] ab[k] omnibus observetur, manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri decrevimus.

263. [Bresslau] a) omiptis, *ohne Abkürzungszeichen, A.* b) a *wahrscheinlich corr. aus* H c) *davor eine Oberlänge ausradiert* d) *davor kleine Rasur* e) *A* f) nostro — successorum *über der Zeile nachgetragen* g) no *corr. aus* ac h) *ergänzt aus B* i) *dahinter* ab omnibus, *das zweimal geschrieben war, ausradiert* k) *dahinter eine Unterlänge ausradiert*

§ Signum domni Chuonradi serenissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Kadelohus cancellarius vice Herimanni archicancellarii recognovit. § (SI. D.)[1]

Datum[m] id. martii, anno dominice incarnationis MXXXVIII, indictione VI, anno domni Chovnradi serenissimi imperatoris XIIII; actum Aritii; feliciter[m].

264.

Konrad bestätigt dem Kloster S. Sisto zu Piacenza die freie Gewalt über seine Eigenleute und das Verfügungsrecht über die Strassen innerhalb und im Umkreise der Stadt und die Wasserleitungen der Grafschaft Piacenza.

Kloster S. Pietro bei Perugia 1038 März 20.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Parma (A).

Campi Dell' historia di Piacenza 1, 322 Reg. — Muratori Ant. Ital. 1, 561 aus A. — (Boselli) Storie Piacentine 1, 301 unvollständig, wohl aus Abschrift. — Böhmer Reg. 1434. — Stumpf Reg. 2106.

Verfasst und geschrieben von KA, der neben dem D. Ludwigs II. Mühlbacher Reg.² 1268 jedenfalls noch eine nicht erhaltene, von den DD. Mühlbacher Reg.² 1524. 1535. 1546 verschiedene Urkunde Karlmanns als Vorlage benutzt haben wird.

(C.) § In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Cunctorum liquido fidelium sanctę dei ecclesię nostrorumque presentium scilicet ac futurorum noverit industria, quod nos ob interventum ac petitionem Gislę imperatricis nostrę scilicet dilectę contectalis nostrique imperii consortis et Heinrici regis nostrę amantissimę prolis et nostri fidelis episcopi et cancellarii per hanc preceptalem paginam abbatię sancti Sixti, cui preest Adeleida venerabilis abbatissa, concedimus confirmamus et corroboramus illa omnia, quę habentur et scripta sunt in illo precepto, quod nostri antecessores imperatores videlicet Karlomannus et Ludoicus precibus et interventu Angilbergę eiusdem Karlomanni sororis et Ludoici uxoris eidem Placentino cenobio fecerunt et confirmaverunt, scilicet liberam et privatam potestatem agricolis et pinsionariis[a] prelibati monasterii concesserunt; et sicut intra urbem Placentinam vel circum vias publicas ad ipsius monasterii fines dilatandos vel quandoque muniendos dederunt, et veluti universos aquę ductus in ipso comitatu Placentino ad profectum iam dicti monasterii adiecerunt, ita concedimus confirmamus et corroboramus, eo scilicet ordine ut predictum monasterium habeat teneat atque dominetur, et nullus eiusdem loci agricolas vel pinsionarios[a] inquietare presummat[a]. Cui insuper nostra preceptaria auctoritate liceat, cum voluerit, sicut supra dictum est, ad profectum monasterii stratas Placentinę urbis perfodere intus vel foris et aquę ductus aut veteres reformare[b] aut * novellos instituere aut quos voluerit in alteram partem transmutare, sine omni publicę partis contradictione; sed ita scilicet pontibus aut aliis instrumentis ipsę vię parentur, ut euntes et redeuntes transire possint. Si quis igitur huic nostro precepto contraire aut obviare voluerit, sciat se compos turum auri probati libras centum, medietatem kamerę nostrę et medietatem prefato monasterio. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, manu propria roborantes presentem paginam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

263. 1) *das Siegel war in der Datierungszeile zwischen* V *und* anno domni *durchgedrückt.* m) *die ganze Datierung mit hellerer Tinte nachgetragen, vgl. die Vorbemerkung.*

264. [Zimmerman - Bresslau] a) *A* b) o *corr. aus* u.

Signum domni Chuonradi Romanorum (M.) imperatoris augusti.

Kadelohus cancellarius vice Herimanni archiepiscopi et archicancellarii recognovit. (SI. 6.)

Datum XIII. kal. apr. anno dominicę incarnationis MXXXVIII, indictione VI, anno domni Chuonradi regnantis XIIII, imperii XIII; actum iuxta Perusium in monasterio sancti Petri; feliciter amen.

265.

Konrad bestätigt der erzbischöflichen Kirche zu Vienne die ihr von den Kaisern und Königen der Franken und den Königen der Burgunder geschenkten Besitzungen. *Spello 1038 März 31.*

Chartarium eccl. Viennensis aus dem 18. Jh., Cod. lat. 5214 p. 169 in der Nationalbibliothek zu Paris (B).

Charvet Histoire de l'église de Vienne 289 in französischer Übersetzung mit l'an de son empire le douzième = *Mille Abrégé chronol. de l'hist. de Bourgogne 3, 352,* = *Collombet Histoire de l'église de Vienne 1, 399,* = *Mermet Histoire de Vienne 363.* — *Bresslau Kanzlei 94 aus B.* — *Chevalier Collection de cartulaires Dauphinois 1, 260 nº 51 aus B und Abschrift von de Rivaz.* — *Stumpf Acta ined. 415 nº 293 aus B.* — *Stumpf Reg. 2107.*

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von KA.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si iustis nostrorum fidelium petitionibus aures pietatis accommodaverimus, ad nostrum servitium devotiores et promptiores fore minime ambigimus. Quocirca omnium sanctae dei ecclesiae fidelium et nostrorum praesentium scilicet et futurorum noverit universitas, quod sanctae Viennensis ecclesiae archiepiscopus nomine Leodegarius nostram adiit clementiam suppliciter postulans, ut nos pro dei amore Romanique imperii salute illa bona, quae sua ecclesia per precepta habet, confirmaremus et corroboraremus. Cuius dignis precibus annuendum esse considerantes ob interventum ac petitionem Gislae imperatricis nostrae dilectissimae contectalis nostrique imperii consortis atque regis Heinrici nostri amantissimi filii per preceptalis paginae auctoritatem omnes res et possessiones scilicet mobiles et immobiles ac utriusque sexus familias, quas[a] imperatores et reges Francorum et Burgundionum eidem episcopatui per praecepti paginam concesserunt, prout iuste et legaliter possumus, eidem praefatae ecclesiae confirmamus corroboramus et per hoc praeceptum concedimus atque largimur. Si quis igitur hoc nostrum preceptum infringere temptaverit aut huius nostrae concessionis et confirmationis violator extiterit, sciat se compositurum auri libras centum, medietatem camerae nostrae et medietatem praenominato episcopo suisque successoribus. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus servetur, manu propria roborantes presentem paginam sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi[b] (M.) Romanorum imperatoris augusti.

Kadelohus cancellarius vice Herimanni archicancellarii[c] recognovi.

265. [Bresslau] a) quae *B* b) Guonradi *B* c) cancellarii *B*

Datum secundo kal. aprilis anno dominicae incarnationis millesimo tricesimo octavo, indictione sexta, anno domni Chuonradi[b] regis decimo quarto, imperii XIII[d]: actum in Spellensi civitate; feliciter amen.

266.

Konrad befiehlt dem Grafen Bernhard, seinen Söhnen und anderen Herren das Kloster Casa aurea zu Pescara nicht ferner zu schädigen und dem Kloster für den ihm zugefügten Schaden Genugthuung zu leisten, und gebietet dem Petrus und Carbuncellus den der Celle des h. Elias zugefügten Schaden zu ersetzen. — — — —.

Chronicon Casauriense aus dem Ende des 12. Jh., jetzt Cod. lat. 5411 f. 197 der Nationalbibliothek zu Paris (B).

Dachery Spicil. ed. I. 5, 440 aus B = ed. II. 2, 952 = Muratori SS. 2^{b}*, 851. — Böhmer Reg. 1435. — Stumpf Reg. 2108.*

Das Mandat, dessen Verfasser nicht zu bestimmen ist, ist nach der Klosterchronik von Capua aus erlassen. Hier weilte Konrad am 13. und 14. Mai 1038 (vgl. Bresslau Jahrb. 2, 309), blieb aber dann bis Ende des Monats im Lager zu Alt-Capua, das der Verfasser der Chronik natürlich ebenfalls gemeint haben kann.

Chuonradus dei gratia Romanorum imperator augustus Bernardo et filiis eius Beraldo et eius fratribus comitibus et Rainaldi filiis ac Alberici filiis et Iohannis filiis atque Luponis filiis salutem et gratiam. Quondam multum precando et tanquam pater precipiendo mandavimus, ut bona abbatie sancte Trinitatis et sancti Clementis martyris, que soli nostro dominio reservatur, causa dei et nostris precibus invadere cessaretis; sed non solum a malo facto [non][a] cessavistis, sed priore peius fecistis. Unde vehementer admiramur et ultra quam dici possit dolemus, cum neque pro deo neque pro me nostre abbatie satisfecistis. Qua pro causa multum precipiendo et plus quam possit scribi per hanc brevem iterum mandamus, ut, si nostram bonam voluntatem vultis habere et nostram salutem desideratis ac nostri imperii honorem nullatenus refutatis, abbatiam nostram amplius predando vastando non laceretis, sed, quam cito potestis, quod graviter peccavistis, nostre abbatie emendetis et similia non perpetretis, et meam bonam voluntatem omni tempore feliciter habeatis. Quod si non feceritis, scitote me in proximo ad vos pro certo venturum et vos et vestra bona, in quantum potero, per omnia dissipaturum. Preter hec omnia non parum precipiendo tibi, Petre et Carbuncelle, mandamus, ut mala, que nequiter nostre celle sancti Elye usque modo fecistis, citissime et per omnia emendantes deo et nobis placeatis. Quod si nostra[b] iussione[b] satisfacere nolueritis, sciatis penas et, ut ita dicam, intollerabile dampnum in proximo me vivo passuros.

267.

Konrad bestätigt dem Kloster der h. Sophia zu Benevent seine Besitzungen.
1038 Mai 26 — Benevent.

265. d) 13 *B.*
266. [Bresslau] a) *fehlt in B* b) *B, vielleicht zu verbessern in* nostre iussioni.

Registrum s. Sophiae vom J. 1119, jetzt Cod. Vatic. 4939 f. 134' der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (B).

Ughelli Italia sacra ed. I. 8, 669 mit 8. kal. iun. *aus interpolierter Abschrift von B = ed. II. 10^b, 487. — Borgia Memorie istoriche della pontificia città di Benevento 3 (Rom 1769), 94 Fragm. mit* VI. kal. iun. *— Stumpf Reg. 2109 zu Mai 25.*

Wiederholung des DH. II. 468 mit erweiterter Liste der Besitzungen, wahrscheinlich geschrieben von KA. — Der Beurkundungsbefehl wird in Capua oder Alt-Capua ergangen und hier wird das Diplom auch geschrieben worden sein, während die Vollziehung erst in Benevent erfolgte und zugleich der Ortsname in der Datierung nachgetragen sein muss; vgl. Bresslau Jahrb. 2, 313 N. 5.

In nomine sancte et individue trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnium sancte dei ęcclesię fidelium et nostrorum presentium ac futurorum sollers agnoscat universitas, Bizantium venerabilem abbatem nostram adiisse clementiam obnixę [a] postulans [a], quatinus pro dei amore * suo cęnobio in honore sancte Sophie * dedicato, in civitate que dicitur Beneuentum constructo, * confirmare ac omnino corroborare dignaremur omnia scilicet, que ab antecessoribus nostris et hominibus cęteris deum colentibus eidem cenobio concessa sunt atque idem monasterium tenuit, ex quo fundatum est, tam per precepta predecessorum nostrorum seu etiam per precaria et oblationes ac per investituram seu * per quecumque instrumenta cartarum sive cuiuscumque scriptionis titulum. Nos quoque ratam esse petitionem considerantes * precibus nostre dilecte contectalis scilicet Gisle [b] imperatricis ac regis Heinrici nostri karissimi filii per hoc * preceptum, prout iuste et legaliter possumus, confirmamus et corroboramus omnes res et proprietates ipsius monasterii, scilicet in loco qui dicitur Pantano cum cappella in honore sancti Benedicti, aliam vero in honore sancti Uitalis cum omnibus suis pertinentiis, alteram vero in honore sancti Michaelis archangeli que dicitur ad Holibola cum omnibus suis pertinentiis, et in Pallariani [c] cappellam unam que est in honore sancte Marię, seu et ęcclesiam sancti Bartholomei in Collina et curtem de Nuriano in petra Sturmina cum casis et silvis et curtem de Lapiso hereditatem et ęcclesiam sancti Felicis de Buto, in Cociano cappellam in honore sancti Petri, in Cerreto cappellam * sancti Martini cum pertinentiis suis, cappellam * sancti Siluestri de Corneto in comitatu Capuano in loco Iuniano, * cappellam * sancte Marie in Biuine in Beletro flumine, in Ciuitate cappellam in honore sancti Martini, infra civitatem Asculensem ecclesias et deforis omnem hereditatem, in finibus Kanni ęcclesia [d] sancti Iuliani, in comitatu Tranensi cortem de Panzano [e] cum olivetis suis, in comitatu Sipontino piscariam, in comitatu Lesinense piscariam, cortem de Laniense, cortem de Caiaza [f], sancto Roseo de Sessa cum territoriis suis, in finibus Capue sanctum Paulum * sanctumque Stephanum de Strata [g] cum territoriis suis, in campo Marini in finibus Termolense [h] sanctum Adiutorem erga flumen Uulturnum cum territoriis suis in finibus Capue [g], seu etiam, sicut supra legitur, confirmamus eidem monasterio [i] ecclesia [d] sancti Magni in castello Magno cum pertinentiis suis, ecclesia [d] sancti Angeli in Altissimo super [k] fluvium Bifernum in * Campo Morani cum eiusdem ecclesię hereditatem [l], que est in longitudine miliaria duo et in latitudine miliarium unum, nec non ecclesia [d] sancti Iohannis cum omnibus rebus suis in Casa Pollucis et ęcclesia sancti Petri in finibus de Laureto cum * pertinentiis suis, sanctum Angelum in Palumbaro *, sanctum Michahel de Sessola *, sanctam Crucem intus in civitatem [d] Neapolim [l] cum omnibus suis pertinentiis, in Campo Senarcuni terram miliaria tria in longitudine et unum in latitudine, ecclesia [d] sancte Trinitatis iuxta flumen

267. [Bresslau] a) *B:* postulando *VU.* b) Ghisle *B* c) *B, wohl statt* Pallariam; Pallaria *VU.* d) *B* e) *B;* Pazano *VU.* f) *so, nicht (wie DD. 3, 596 N.* n *nach dem Drucke angenommen wurde)* Calaza, *ist in B zu lesen; danach wird wohl auch in der VU. und in DO. I. 408 so zu schreiben sein* g) *in der VU. sind* sanctus Paulus sanctus Stephanus in finibus Capue *und* sanctus Stephanus de Strata in partibus Capue *getrennt: dies hat der Schreiber unseres D. zusammengezogen,* in finibus Capue *aber trotzdem zweimal geschrieben* h) *B;* Termonense *VU.* i) monasterium *B* k) super *zweimal geschrieben in B* l) *B = VU.*

Bifernum cum omnibus * pertinentiis et ecclesiam sancti Martini in castello Mosano *, ecclesiam sancti Iohannis in monte Tabenno * et ecclesiam sancti Bartholomei, que est iuxta castellum sancti Iohannis *, et cellam sancti Angeli iuxta civitatem Arianensem * et cellam sancti Gregorii in comitatu Frigenti * et ecclesiam sancti Biti in comitatu Ulturaria et ecclesiam sancti Stephani * in civitate Luceri * et ecclesiam sancti Donati in Leonecubante * et ecclesia[d] sancte Crucis in Nola * et omnes res et possessiones de loco Mussano et de loco Padulę et in campo de Monache et in Paterno et in Serra et in Uatiniano et ubi dicitur trans rivum Cauum, ubi ęcclesia sancti Desiderii hedificata fuit, aliasque de monte Tancoaldi et in loco Pazano et in Suluni et medietatem de istis castellis, scilicet Sipinum, Sasannorum, de Rederi, et quicquid idem monasterium habere et tenere infra eandem civitatem Beneuentum videtur cum omnibus casis et puteghis[d] infra mercatum in loco qui dicitur platea maior, et castellum quod dicitur Arenola, quod modo destructum est, et castellum quod vocatur Serra et campum de Pizali et tertiam partem civitatis Damare et ecclesiam sancti Menne et ecclesiam sancti Marciani et sancti Angeli, que constructe sunt in loco Folianense, et medietatem de curte que vocatur Afranci et ecclesia[d] sancte Sophie in civitate Troia et ecclesiam sancti Iohannis in loco qui dicitur ad Spuriasino — hec omnia, scilicet castella curtes ecclesias cappellas cellas aliaque loca predicta cum omnibus suis pertinentiis, videlicet * terris vineis hedificiis * casis * pratis campis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus * servis et ancillis montibus et planitiebus insulis * aldionis et aldiabus commendatis eorum * suppellectilibus, cum omnibus adiacentiis ad idem cenobium iuste[m] et legaliter pertinentibus vel aspicientibus *, tam infra Italicum regnum quam etiam in Apulie partibus, per hoc preceptum confirmamus et corroboramus. Precipientes itaque iubemus, ut nullus dux marchio princeps archiepiscopus episcopus comes seu ullus homo magnus aut parvus de omnibus, que ad prephatum monasterium pertinent *, tam rebus quamque familiis se intromittere calumpniare divestire * molestare presumat iam dictum Bizantium abbatem aut suos successores. Si quis vero hoc preceptum in aliquo violaverit, sciat se compositurum auri optimi libras mille, medietatem camere nostre et medietatem predicto abbati aut suis successoribus. Quod ut verius credatur et ab omnibus observetur, manu propria hanc paginam * roborantes sigillari precepimus.

Kadelohus cancellarius vice Erimanni[d] archicancellarii recognovit.

Datum VII. kalendas iun. anno dominicę incarnationis MXXXVIII, indictione VI, anno domni Chuonradi regnantis XIIII, imperatoris XIII; actum Beneuenti; feliciter.

268.

Konrad bestätigt dem Kloster S. Vincenzo am Volturno seine Besitzungen, das Inquisitionsrecht, den königlichen Schutz und die Immunität.

Alt-Capua (S. Maria di Capua) 1038 Mai 30.

Chronicon Volturnense, Codex autographus aus dem Anfang des 12. Jh., Cod. Barberin. XXXIV. 41 f. 300, jetzt in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (B).

Muratori SS. 1^b, 508 unvollständig aus B. — Böhmer Reg. 1436. — Stumpf Reg. 2110.

Wiederholung des DH. II. 286 mit einigen Zusätzen im Verzeichnis der Besitzungen, wahrscheinlich geschrieben von KA, der die VU. im allgemeinen mit Geschick verkürzt und ihre fehlerhafte Latinität verbessert, gelegentlich freilich auch missverstanden hat.

267. m) *davor* perti *(der Anfang von* pertinentibus, *in B versehentlich geschrieben und nicht getilgt.*

[In nomine][a] sancte et individue trinitatis. Conradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnium sancte dei ecclesie fidelium et nostrorum presentium[b] scilicet ac futurorum universitas noverit, quod Ylarius abbas cenobii Christi martyris Uincentii siti in territorio Beneuentano super fluvium Uulturnum nostram adiens[c] celsitudinem detulit precepta precessorum nostrorum imperatorum et regum *, per que contulerunt ex suis rebus in prefatum monasterium ac confirmaverunt res et possessiones ibi a principibus ducibus reliquisque fidelibus collatas. Unde prefatus abbas nos exoravit, ut eadem precepta ac legales scriptiones nec non predia per diversas fines regni Italici coniacentia eidem cenobio collata per nostre confirmationis preceptum in prefatum * locum concederemus et confirmaremus. Cuius petitionibus faventes ob interventum Gisle imperatricis nostre dilecte contectalis ac regis Henrici nostri amantissimi filii per hanc * preceptalem confirmationem, prout iuste et legaliter possumus, concedimus et confirmamus ac penitus corroboramus in predicto monasterio * omnia precepta precessorum nostrorum imperatorum et regum, videlicet Desiderii, Karoli, Lodoici atque Lotharii atque imperatoris Henrici, verum tamen omnes res et possessiones per diversos fines regni Italici positas per eadem precepta vel quolibet legales scriptiones a principibus ducibus reliquisque fidelibus ibidem collatas nec non monasteria et cellas inferius nominatas — primitus videlicet declarantes ipsas hereditates, que circumdant ipsum monasterium, per has quoque fines: incipientes[d] itaque a fluvio[e] qui dicitur Sangro, deinde per montes publicos usque in montem qui dicitur Acze, et sic revolventes[f] montes[f] eodem[g] usque in fluvio qui dicitur Melfa, et quemadmodum decurrit ipsa Melfa usque ubi coniungit se cum * Mellarino, et abhinc in verticem montis qui dicitur Barbola, et sic per cilium montis eiusdem usque in montem Archanum et montem Marthe montemque Casale, eosque videlicet montes extrinsecus circumdantes in ortum[h] * riaginis Rauennola qui nominatur, et a capite eiusdem riaginis venientes iuxta montes puplicos usque in montem Benafranum qui est super urbem, eodem vero revolvente monte usque in cilium montis qui est super terram que vocatur Arcora, que est ecclesie hereditas sancte dei genitricis Marie que vocatur Oliuetum, subiecta prefato monasterio, et ecclesie nichilominus hereditas sancte Cristine subdita eidem cenobio cum * territoriis suis et cum reliquis finibus, ipsa hereditas circumdata usque in fluvium Vulturnum; nam iterum ex alia parte inchoantes[i] a primo fine cum iam dicto fluvio Sangro ipsosque[k] relinquentes[k], quomodo decurrit[l] a Paru colle et pergens usque * rivum qui dicitur Foruli, eodemque decurrente rivo usque in fluvium Vantra, et quomodo decurrit ipsum flumen in alio flumine quod Uulturnus vocatur, et quemadmodum ipsum decurrit flumen iuxta terras eiusdem[m] monasterii usque in predictos fines et terras ecclesie sancte Marie — per has quoque fines una cum servis et ancillis cespitibusque suis nec non et * castris montibus collibus vallibus * ecclesiis aquis pascuis et omnia infra ipsos fines manentia per nostram presentem auctoritatem * prefato monasterio concedimus et confirmamus. * Insuper corroboramus in eodem monasterio * monasterium * Petri apostoli * positum in loco Trite * et in Penne cellam unam que dicitur sancta Maria in Musano, in Abruczo cellam unam in loco qui dicitur Arole, item sancta Maria in Duas Basilicas * seu et monasterium sancte Marie in territorio Marsicano * in loco Apinianici, item in finibus Sorane civitatis inclitam vallem Soranam cum omnibus * pertinentiis * et terris in ipsis partibus consistentibus subditis[n] eidem monasterio per cognitas fines, sicut precepta eiusdem[m] continent cenobii * et * scriptiones ibidem a bonis hominibus collate, id est[o] cella sancte Columbe, cellam sancti Donati in Comino, cellam sancti Mauri in Anglone * et alias cellas et terras in ipsis finibus, igitur cellam sancte Agathe in loco Turcino, cellam sancti Petri de Uayrano cum omnibus servis et ancillis cespitibus vineis et terris et in omnibus, sicut eiusdem monasterii continent scriptiones, item cellam sancti Salvatoris de Alife, cellam sancti Martini de monte Marsico, cellam sancte Crucis, cellam sancti Ylarii, cellam sancte Marie in Calinule, cellam sancti Petri

268. [Bresslau] a) *fehlt in B* b) presentibus *B* c) audiens *B* d) *B;* incipiente *VU.* e) fluio *B* f) *B;* revolvente monte *VU.* g) *B = VU.* h) *VU.;* hortum *B, so hat aber KA schwerlich geschrieben* i) *B;* inchoante *VU.* k) *B;* ipsoque relinquente *VU.* l) decernit *B, vgl. DD. 3, 340 N.* k m) eidem, *ohne Abkürzungszeichen, B* n) *VU.:* subditas *B* o) *B = VU., vgl. die Berichtigung zur VU. DD. 3, 724*

de Tontole, cellam sancti Uincentii de Tremoiola[p] *, item cellam sancti Sossii cum inclito waldo suo in loco Liburie ubi dicitur Pantanum cum omnibus suis finibus, sicut legitur in precepto nostri antecessoris imperatoris Henrici, item cellam sancti Uincentii infra civitatem Neapolim, cellam sancti Uincentii de Cume et sancti Petri cellam iuxta [civitatem][q] Beneuentanam prope fluvium Sabbatum, cellam sancte Marie de Castaneto[r] que est in castro Piniano, cellam sancti Marci de petra Cutilia, cellam sancti Petri de Uipera cum ipso casale quod dicitur Leoni, cellam sancte Marie de Planisi, cellam sancti Iohannis de Nucera[s], cellam sancte Marie de Quinque Milia, cellam sancti Uincentii de Telese, cellam sancti Iohannis de Lisine cum ipsis molendinis, cellam sancti Eleutherii in Fundiliano, cellam sancte Marie de Loco sano, cellam sancti Uincentii de Tocco, cellam infra Salernum civitatem in honore sancti Georgii constructam cum omnibus suis pertinentiis, cellam sancti Ualentini in fluvio Uixentino, cellam sancti Uincentii in fluvio Tusiano, cellam sancti Uincentii in fluvio Tensa, cellam sancti Uincentii in civitate Tiano cum omnibus suis pertinentiis et omnia ad iam dictam abbatiam pertinentia cum omnibus aliis cappellis et pertinentiis eorum, cum castellis villis casis massariciis mansis silvis pascuis venationibus piscationibus vineis arbustis pratis servis et ancillis aldionibus aldianis reddibitionibus * in prefato monasterio concedimus et confirmamus, ea videlicet ratione ut prenominatus abbas suisque[t] successores de omnibus predictis rebus habeant potestatem tenendi iuste commutandi regulariter ordinandi * vel quicquid iustum visum fuerit faciendi absque omni contradictione quorumlibet hominum. Sancimus insuper *, ut, si aliquo in tempore orta fuerit contentio de rebus iam dicti monasterii, nullus audeat deinceps per parentum possessiones ipsas hereditates * contendere *, excepto per verissimas cartulas et iustas consignationes. Verum tamen statuimus atque confirmamus *, ut ipsam semper legem per annorum curricula pars predicti cenobii accipiat de omnibus suis territoriis ab omnibus hominibus, quam instituit Astulfus rex Langobardorum de ecclesiis; nam ex ea quoque re lex alia nec recipiatur nec a qualibet[u] ulterius iudicetur persona; si vero fuerit contentio de servis vel de alia quacumque re inter aliquem vicinum suum seu qualemcumque[v] hominem, liceat eis se defendere, sicut prisca consuetudo fuit, per scariones eiusdem monasterii; nec audeat aliquis ipsos abbates vel monachos ad sacramentum invitare, quia contra divinam auctoritatem et contra regulam est. Precipientes igitur iubemus, ut nullus rex dux princeps marchio comes seu aliqua magna vel parva totius[w] nostri regni persona iam dictum abbatem vel suos successores aut monachos ex eius cenobio vel * cellis inquietare laniare de prediis monasterii aut aliquibus rebus disvestire aut per placita secularia ducere[x]. Recepimus preterea pretaxatum monasterium cum omnibus pretaxatis monasteriis ac cellis rebus quoque ac familiis ibidem aspicientibus, cum fratribus ac monachis * sub nostre tuitionis munburdio. Concedimus quoque et corroboramus, ut nullus ex servis aut ex familia * vel eos quos[y] cortisianos vocant audeat[z] inquietare aut ad puplicam vel comitum placitum ducere aut iudicare neque in domibus vel casis eiusdem monasterii iudicium vel placitum tenere, nisi abbas * aut suus missus, ante cuius conspectum omnes sui residentes sicut ante nostram presentiam legem faciant et recipiant, neque placiaticum[a] portaticum pontaticum cassaticum vel quodlibet[b] pensum[c] quisquam homo aut puplice rei exactor tollere aut exigere presumat; sed disponimus, ut abbates et prepositi * iuxta priscam consuetudinem ad communem utilitatem fratrum sua disponant providentia absque alicuius contradictione. Si quis igitur hoc nostrum preceptum * infringere temptaverit, sciat se compositurum auri optimi libras duo milia, medietatem camere nostre et medietatem parti predicti monasterii. Quod ut verius credatur *, manu propria roborantes sigillo nostro iussimus insigniri.

268. p) *so, und nicht wie wir DD. 3, 341 N. z nach einer incorrecten Abschrift annahmen, ist in B geschrieben: gewiss ist demnach auch in DO. II. 288[a] und in DH. II. 286 so zu lesen* q) *fehlt in B, ergänzt aus der VU.* r) *VU.:* Caneto *B* s) *B:* Lucere *VU. = DO. II. 288[a] = DO. I. 245[b]; ob hier ein Fehler des Schreibers von B vorliegt, oder ob* Nucera *schon im Or. unseres D. gestanden hat, lassen wir dahingestellt* t) *B;* et suis *VU.* u) *VU.;* quolibet *B* v) qualecumque, *ohne Abkürzungszeichen über dem ersten* e, *B* w) totis *B* x) *dahinter fehlt* praesumat *in B = VU.* y) q *B* z) *VU.;* audeant *B* a) *B = VU.* b) *VU.:* quolibet *B* c) *VU.;* petsum *B*

Signum domni Conradi Romanorum (M.) imperatoris augusti.

Kadelohus cancellarius vice Hermanni archicancellarii recognovit.

Datum III. kal. iun. anno dominice incarnationis MXXXVIII, indictione VI, anno domni Ch.[d] regnantis XIIII, imperii XIII; actum in Uetere Capua; feliciter amen.

269.

Konrad nimmt das Kloster des h. Erasmus zu Formia (bei Gaëta) und dessen Besitzungen in seinen Schutz. — *1038* — —.

Lancellottus Hist. Olivet. 275 Extr. = Bresslau Jahrb. 2, 310 N. 5.

Alle Bemühungen, die Quelle dieses Auszuges aufzufinden, sind bisher vergeblich gewesen, und wenigstens in den Archiven von Neapel, Gaeta, Formia, Montecassino haben wir keine Überlieferung davon gefunden. Auch in dem Ms. 1625 der Universitätsbibliothek zu Padua, aus dem Scheffer-Boichorst im N. Archiv 27, 96 ein Diplom Friedrichs II. für das Kloster mitgetheilt hat, ist das unsrige nach Scheffers Mittheilung nicht enthalten. — Wir reihen den Auszug hier ein, weil es nicht unwahrscheinlich ist, dass Konrad sich auf dem zu Capua abgehaltenen Hoftage auch mit den Angelegenheiten von Gaëta beschäftigt hat.

Anno supra decimum saeculum a virginis partu 38. sic legitur: Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator *etc.* Accepimus abbatem Docibilem cum suis fratribus ipsumque monasterium *etc.* in honore sancti Herasmi iuxta civitatem Formianam constructum et cappellam sancti Thomae apostoli cum omnibus suis pertinentiis et quicquid habet*is* infra (*aut* intra) civitatem Gaietam et in valle Orazoni et in Paniano cum omnibus casis vineis *etc.* et sub nostri mundiburdii defensione *etc.*

270.

Konrad bestätigt dem Kloster Montecassino seine Besitzungen und die Immunität. *Benevent 1038 Juni 5.*

Abschrift vom J. 1708 mit Facsimile-Fragment im Cod. diplomaticus Cassinensis des Plac. Federici im Klosterarchiv zu Montecassino (C). — Petri diaconi Registrum Cassinense aus der Mitte des 12. Jh. f. 62 ebenda (B). — Notarielle Abschrift des 18. Jh. aus B, collationiert mit dem jetzt verlorenen Original ebenda (D).

Leonis Chron. mon. Cassinens. 2, 65 ed. Laurentius Vicent. 63′ und in Mon. Germ. SS. 7, 673 cit. — Gattola Accessiones ad hist. abb. Cassin. 1, 137 aus C. — Böhmer Reg. 1437. — Stumpf Reg. 2111.

Verfasst und, wie das Facsimile der verlängerten Schrift in C erkennen lässt, geschrieben von KB mit Benutzung der DD. H. II. 287 (VU. I), 482 (VU. II), 400 (VU. III). Der Beurkundungsbefehl wird schon im Mai in Capua im Zusammenhang mit der Einsetzung des Abtes Richer gegeben worden sein, vgl. Bresslau Jahrb. 2, 312. 313 N. 5. — Die Schlussformeln des D. 270, die wir mit den VUU. II und III verglichen haben, ins-

268. d) *B, vgl. D. 272.*
269. [Bresslau].

besondere Poen- und Corroborationsformel, stehen in näherer Beziehung zu dem DH. II. 466. Da aber der Vergleich mit den DD. K. II. 236. 251. 252 lehrt, dass gerade die Ausdrücke, durch die sich das D. 270 von den VUU. II und III bei diesen Formeln unterscheidet und in denen es mit dem DH. II. 466 übereinstimmt, Stileigenthümlichkeiten des KB sind, so kann aus ihnen nicht die Abhängigkeit des D. 270 von dem DH. II. 466 gefolgert, sondern es muss vielmehr umgekehrt angenommen werden, dass das DH. II. 466 in diesen Formeln aus dem D. 270 abgeleitet ist. Mit anderen Worten: der schon in der Vorbemerkung zu dem DH. II. 530 geäusserte Verdacht, dass auch das DH. II. 466 eine Fälschung des Petrus diaconus sei, bestätigt sich durch die von uns jetzt gemachte stilistische Beobachtung und wird durch sie zur Gewissheit erhoben; Petrus selbst hat das DH. II. 466 mit Hilfe des DO. III. 337, des DH. II. 465 und unseres DK. II. 270 hergestellt.

(C.) ⁑ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chuonradus[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Oportet imperialem magnitudinem praelatis[b] I deo famulantum[c] preces obaudire[d] et quicquid peticrint amore[e] sanctorum, quorum veneratione[f] loca dicata sunt, ubi ⁑ greges dei divina miseratione famulari procurant, libenter optemperare atque munera erga eadem loca ad percipiendam divinam retributionem conferre; quanto studiosius hoc quis procurare contendit, tanto eius[g] misericordia fultus et presentia facilius transilibit et aeternam beatitudinem felicius * promerebitur. Igitur cunctorum[h] fidelium sancte dei ecclesię nostrorumque pręsentium videlicet ac futurorum cognoscat solertia, quia vir venerabilis abbas Rigerius[i] eruditus regularibus disciplinis et rector cenobii sancti Benedicti, quod situm est[k] castro Casino, ubi ipse sui corporis sepulturę locum veneratione dicavit, cum omni congregatione, quae in eodem loco sub regula[l] almifici confessoris omnipotenti deo * deservit, * nostram celsitudinem adiens postulavit, ut ob honorem dei et reverentiam eiusdem sancti loci animaeque nostrae augmentum nec non stabilitatem nostri regni secundum praecessorum[m] nostrorum * precepta *, scilicet Caroli, Lotharii, Ottonis, per hoc nostrae auctoritatis, immo et confirmationis pręceptum omnes res et possessiones, quae predicto venerabili loco pertinent, confirmare et corroborare dignaremur *, cum servis et ancillis aldianis * mancipiis cartulatis vel offertis, cum terris et vineis silvis[n] montibus * planitiebus pratis aquis aquarumque decursibus atque piscationibus, quę omnia videntur esse infra fines * Capuani sive Beneventani * principatus, nec non cum universis rebus et pertinentiis, quas ab antiquis temporibus habere vel detinere videtur infra fines inferius memorandos: scilicet infra flumen Carnellum et finem, qui vadit per * Bantram[o] usque in Rivo sicco * ascendentem usque ad ecclesiam sancti Martini, et sicut pergit per * cristam sancti Petri; a secunda parte est finis per serram de monte * Cisino, et sicut pergit per serram de monte * Aquilone usque ad lacum * de Puplo[p], et quomodo pergit ad lacum Vitecusum[q], et vadit recte ad Aquam fundatam, et * salit per * montem qui est supra Casalem, et pervenit ad vadum fluvii qui dicitur Rapidus, et * sicut vadit per serram de monte * Caballo usque in lacum qui dicitur Benafrum[r] et usque per * serram de monte * Rendenarii[s] maioris[t], et vadit in * lacum qui dicitur Comenese usque in capite Mellarini, et pergit per * serram de petra Scripta usque ad serram montis * Ordicosi, et pergit per pescloram * Falconari, et pervenit usque ad * duos montes, quorum unus vocatur Spinacius et alter Porcacius sive usque[u] ad cacumen montis qui

270. [Bresslau] a) Chonradus *B* b) psans *in verlängerter Schrift in C nachgezeichnet, statt* platis, *wie offenbar im Or. gestanden hat* c) *BC;* famulantium *D* d) u *im Facsimile in C und also wohl auch im Or. über der Zeile nachgetragen* e) amorē *B* f) veneratione *C* g) ei, *ohne Abkürzungszeichen, B* h) cumctorum *C* i) *C;* Richerius *B;* Rigerius *corr. aus* Richerius *D* k) est situm *B: dahinter fehlt in allen* in, *das also auch in der VU. I nicht hätte ergänzt werden sollen* l) regola *C* m) *BC;* praedecessorum *D* n) sylvis *C* o) Bantra *B* p) *C;* Pupplo *BD* q) Vitecusu *B* r) *C;* Benafranum *B;* Benafrum *corr. aus* Benafranum *D* s) *C;* Rendenaria *B;* Rendenarii *corr. aus* Rendenaria *D* t) maiorem *B* u) usque — sancti Benedicti *unten S. 375 Z. 21 fehlt in der Abschrift D, von der ein Blatt verloren ist*

dicitur Caira, et pervenit ad * petram super aquam Vivolam, et ascendit ad collem qui[v] dicitur Gimberosi[v]; de tertia parte finis, qui descendit in Quirquitulo et * in fossato iuxta sanctum Damasum, et vadit directum in silicem et ad * Arcum * Gizuli[w], et qualiter pergit ad lacum[x] qui dicitur Rademprandi et * in Farnetum atque * per caput rivoli qui dicitur Maroze, sicut descendit in fluvium[y] * Carnellum, et * ascendit per ipsum fluvium[y] ad aquam quae dicitur Cosa, et salit per * montem * sancti Donati; de quarta parte finis est media serra de eodem monte sancti Donati, et * descendit per * monticellos de Marri usque ad * pesclos qui sunt ad pedes montis de Balbola, et sicut vadit per duos Leones, et inde salit per * serras super Casale et * descendit per ipsum montem usque ad * villam de Galeliano[z] *, et ascendit per eundem fluvium usque ad priores fines — nec non in ambobus ducatibus *, scilicet Spoletino atque Firmano, seu infra omnes fines nostri Italici regni, * quicquid visum est pertinere ad praedictum monasterium sancti Benedicti vel ad monasterium sancti archangeli Michaelis[a] quod situm est in loco qui dicitur Baregium supra fluvium Sangri, quod venerabilis memoriae domnus Otto[b] serenissimus imperator pro animae suae remedio per suae auctoritatis * praeceptum praefato monasterio * perhenniter habendum * delegavit. Cuius petitionem iustam[c] ac deo placitam esse decernentes ob interventum Gislę nostrę contectalis dilectissimę atque Heinrici nostri amantissimi filii et Cadelohi episcopi et cancellarii nostrique dilecti fidelis libenter audivimus ideoque, prout iuste[c] et legaliter possumus, permittimus[d] * confirmamus atque corroboramus tam ea, quę superius scripta sunt, * quę[e] inferius sunt describenda: videlicet omnes res iam dicti monasterii sancti Michaelis[f] in Marsicano comitatu, cellam sancti Benedicti et cellam sancte Marię in Fundo magno et sancti Eutitii in Arestino et sancti Pauli supra Marsicanam civitatem, sanctę Mariae in Auritino, sancti Gregorii *, sancti Salvatoris in Avezano, sancti Antimi in Vico, sancti Angeli in Alba, sancti Angeli in Carciolo nec non sancti Sebastiani et sancti Angeli in Trasaquis[g], sancti Cosme in Silva, sancti Benedicti in Tella, sanctę Mariae, sancti Gregorii, sancti Pauli, sancti Leutii[h] in Muscusi, sanctę Mariae in Monteroni, sancti Victorini in Celano; in Bal-
I. II. I bensi[i] comitatu cellam sancti Patris et sancti Petri in Barbarano, sancti Salvatoris supra flumen, sancti Angeli ad Aquam vivam *, sancti Angeli ad Floretum, * sancti Liberatoris inter aquis[k],
II. I sanctę Marię in Cartiniano; in Forconensi comitatu cellam sancte Felicitatis; in Pennensi autem comitatu cellam sanctę Marię in Querqueto et sancti Gregorii[l] et cellam sanctę Scolastice, sancti Benedicti in Muscuso, sancti Angeli in Galbanico, sancti Nicolai in Angrenio, sancti Salvatoris in Lucerolo, sancti Martini in Salino, sanctę Mariae in Maurino cum portu et omnibus suis pertinentiis, sanctę Columbę, sancti Boniti, sancti Salvatoris in Serole et unam ecclesiam infra ipsam civitatem et cellam sancti Salvatoris super fluvium Tabe, sancti Nicandri, sancti Felicis in Montaniano, sancti Petri in Castriniano, sancti Benedicti ad Novem, sancti Felicis inter flumina, ecclesiam sancti Thomae cum ipsa Civitella, sancti Valentini, sanctę Mariae in Offano; * in Abruzio[m] cellam sancti Angeli in Marano, sancti Nicolai super fluvium Trutinum[n] cum omnibus cellis earumque rebus sive subiacentiis, cellam sancti Laurentii; in Asculo autem domini Salvatoris cellam in Caput aquis, sancti Angeli de Stabulo et[o] sancti Angeli de Stalofiano[o], sancti Petri in Pertignano et res de casa Perhenni[p], eas etiam de corte Adelbergę de silva nec non de casa Luponi *; in comitatu vero Firmano monasterium sanctę Mariae iuxta fluvium qui dicitur Asu[q] et cellam sancti Benedicti iuxta fluvium

270. v) *C;* quę dic. Gimberati *B* w) *C;* Gizoli *B* x) *B = VU. I = NU. Stumpf Reg. 2323;* locum *C* y) flum̄ *B* z) *BC = DH. II. 482;* Galeriano *VU. I;* Gareliano *DO. II. 254b = NU.* a) Michahelis *B* b) Octo *B* c) iuxtam, iuxte *C* d) *C; fehlt in B; in C war dafür* possumus *ursprünglich ausgelassen, ist aber später nachgetragen; vielleicht war im Or.* permittimus *über* possumus *oder* possumus *über* permittimus *nachgetragen* e) *davor fehlt* quam; et ea *VU. I* f) Michahelis *B* g) *B = VU. I = NU.;* Transaquis *C* h) Acutii *B* i) Balbense *B* k) *B = VU. I = NU.;* aquas *C* l) *BC = NU.;* Georgii *VU. I* m) *B = VU. I = NU.;* Aprutio *C* n) Trutianum *B* o) et — Stalofiano *fehlt in B* p) Perenni *B* q) *vgl. Leo Ost. Mon. Germ. SS. 7, 665 Z. 9; Gattola Access. 129*

qui dicitur Tisinus, sancti Benedicti iuxta fluvium qui dicitur Trauto[r]; in comitatu
Teatino[s] ecclesiam sancti Liberatoris cum quadraginta cellis, cellam sancti Angeli in Ma-
gella, sanctę Columbę in Montecle[t], sanctae Iustae et castellum sancti Angeli cum omnibus I. II
suis pertinentiis * et castellum sancti Petri et * sancti Ianuarii[u] et sancti Demetrii et cellam
sancti Benedicti iuxta fluvium Senella[v]; nec non et res de comitatu Termolensi, quas in prę-
dicto monasterio * confirmamus *, quarum videlicet fines * a capite finis Rivi plani et a pede
finis maris *, de uno latere finis fluvii Trinii[w] cum aqua eiusdem fluvii et portu suo *, de alio
latere finis rivi qui dicitur Tiale[x] cum omnibus suis pertinentiis, cum castellis videlicet Petra fra-
cida[y] *, Ripa mala, monasterium quoque sancti Benedicti, quod ibidem aedificatum est, et Fara *,
Ripa ursa et Montembellum *, Pescoli cum omnibus suis pertinentiis, scilicet ecclesiis casis terris[z]
vineis aquis molendinis salectis pratis pascuis silvis; et aliam partem terrae in praedicto comitatu
Termonensi iuxta fluvium Bifernum, quę habet fines rivum qui descendit in caput finis rivi sancti Gre-
gorii et in caput ipsius pertinentię sancti Gregorii, a pede finis maris, de uno latere finis fluvii Biferni
cum aqua et medietate portus, de alio latere finis Rivi vivi cum omnibus suis pertinentiis * adiacen-
tibus; et cellam * sanctę Marię * in * Canneto et sanctę Marie in Baretano[a] et sancti Bene- II. I
dicti in Petenario cum omnibus cellis suis et sancti Benedicti in Alarino, sancti Benedicti
in Benafro et * curtem de Capriato, sanctę Marię in Cingla, sanctę Sophię in Benevento et
sancti Modesti, cellam sancti Benedicti in Salerno et sancti Benedicti in Asculo, sanctę
Cęcilię in Neapoli[b], sanctę Marię in Bance[c], in Capua vero cellam sancti Benedicti et sancti
Iohannis[d] *, sanctę Scolasticę et sancti Herasmi, in Calvo cellam sancti Benedicti et
in[e] Tiano[e] cellam sancti Benedicti * cum[f] omnibus pertinentiis suis, castellum de Conca[g]
et cellam de Cesamae[h] et sancti Benedicti in Suessa[i] et sancti Benedicti et sanctę Sco-
lasticę in Gageta et sancti Georgii in Termole sanctaeque Trinitatis et cellam sancti Angeli
in Cannutio et sancti Petri in Excleto et cellam sancti Benedicti in Colle de Insula[k]
et sancti Silvestri in Arpino[l]; seu confirmamus sibi omnes ecclesias et res in quibus-
cumque nostri regni partibus sibi pertinentes vel in futuro concedendas vel adquirendas,
omni publica exactione remota. Pręcipientes itaque iubemus, ut nullus * archiepiscopus epi- III
scopus dux marchio princeps comes vicecomes sculdassius gastaldio nullaque nostri regni magna
parvaque persona audeat vel praesumat praefatum monasterium suumque abbatem de * prae-
nominatis * rebus molestare * inquietare vel dilacerare sive monachos et alios illius eccle-
siae subditos ad placitum nisi ante nostram vel illius loci abbatis praesentiam provo-
care; sed quiete et pacifice et abbas et monachi deo famulentur et adquisitis et ad-
quirendis rebus fruantur[m] sub nostrae protectionis munimine consistentes. Si quis autem,
quod minime credimus, huius nostri * praecepti temerarius violator extiterit, auri optimi
libras mille, medietatem kamere nostrae et medietatem praedicto abbati suisque successoribus, se
compositurum recognoscat. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, sigilli III. II
nostri impressione iussimus inferius insigniri manu propria corroborantes.

Signum domni[n] Chuonradi[n] invictissimi Romanorum imperatoris augusti. (M.)

Kadelohus[o] cancellarius vice Herimanni archicancellarii recognovit.

270. r) *BC:* Trunto *NU.* s) *B = VU. I = NU.:* Theatino *C* t) *B = VU. I = NU.:* Muntecle *C* u) *B = VU. I = NU.;* Genuarii *C* v) *B = NU.;* Cenella *C* w) Itrinii *B* x) *vgl. DD. 3, 615 N.* i y) *B = VU. II = NU.;* frazida *C* z) *fehlt in B* a) *C = NU.;* Beretano *B* b) *B = NU.;* Neapolim *VU. I;* Napoli *C* c) *C;* Banse *B = NU.* d) Ioannis *C* e) atiano *B* f) *hier beginnt wieder der Text in D* g) *B = NU.:* Concha *CD, vgl. Leo Ost. a. a. O. 651 Z. 26; wahrscheinlich verschieden von dem* castellum de Conka, *das in DO. III. 291 bestätigt wird* h) *CD:* Cesame *B, vgl. Leo Ost. a. a. O. 651 Z. 24. 27* i) *CD = VU. I = NU.:* Sessa *B* k) *vgl. Leo Ost. a. a. O. 649 Z. 15* l) *vgl. Leo Ost. a. a. O. 665 Z. 13* m) servantur *B* n) domini Chonradi *D* o) *C;* Kadelous *B;* Cadelohus *D*

Datum nonis iunii anno dominicae incarnationis MXXXVIII[p], anno domni[q] Chuonradi[r] regnantis XIIII, imperantis XIII, indictione VI[s]; actum in Benevento; feliciter amen[t].

271.

Konrad schenkt dem Domcapitel zu Chur die dem Wilhelm und seinem Bruder Roger durch Richterspruch aberkannten Besitzungen zu Chiavenna und Proueri.

Benevent 1038 Juni 8.

Originaldiplom im Germanischen Museum zu Nürnberg (A). — Chartularium magnum aus der Mitte des 15. Jh. n° 89[b] im bischöflichen Archiv zu Chur (C).

Guler Raetia 114 Reg. — Salis Fragmente der Staatsgeschichte des Thals Veltlin 4, 30 aus vidimierter Abschrift vom J. 1789 mit a. imp. XII. *— Mohr CD. Raet. 1, 119 n° 85 aus A. — Fossati in Periodico della soc. Comense 3, 202 n° 51 aus Abschrift mit* a. imp. XII. *— Böhmer Reg. 1438. — Stumpf Reg. 2112.*

Das D. 271 ist eine Neuausfertigung des D. 255, die hergestellt wurde, um auch die Besitzungen des Roger in die im Januar nur für die Besitzungen Wilhelms ausgestellte Schenkung einzuschliessen und um ihre Lage in Chiavenna und Proueri *genauer zu bestimmen. Wir haben die Übereinstimmung mit dem D. 255 zwar durch Petitdruck bezeichnet, halten es aber, da sie nur in allgemein geläufigen Formeln hervortritt, nicht für sicher, dass KB, der das D. 271 verfasst und geschrieben hat, jenes frühere Diplom überhaupt als Vorlage benutzt hat; in der Hauptsache entspricht die Fassung vielmehr derjenigen des um dieselbe Zeit von KB geschriebenen D. 270 für Montecassino.*

[(C.) ⁞ In][a] nomine sanctę et individuę trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si ea, quę ad statum vel cultum sanctae dei ecclesię pertinent, ⁞ [a]gere[b] devote studuerimus, divinę remunerationis premium nobis affore minime ambigimus. Quocirca universae sanctę dei ecclesię nostrorumque fidelium presentium videlicet ac futurorum [comp]eriat[c] industria, qualiter nos pro dei amore animęque nostrę remedio ac pro Romani imperii salute ob interventum ac preces Gislae nostrę contectalis dilectissimę nec non Heinrici * nostri amantissi[mi] filii sive Brvnonis Werzburgensis[d] ecclesię episcopi nostrique dilecti fidelis per hanc nostram preceptalem paginam damus tradimus atque concedimus canonicis sanctę Curiensis ecclesię ibidem deo famulantibus omnes res et possessiones, quas Wilielmus fraterque eius Rogerius in * Clauenna et Proueri vel quicquid infra comitatum Clauennensem tenuerunt[e], quę in nostrum ius et dominium pro illorum criminibus vel culpis legaliter devenerunt, scilicet cum montibus et planiciebus vineis campis cultis et incultis silvis pascuis castanetis casis aquis aquarumque decursibus molendinis sive cum omnibus rebus quesitis et inquirendis, ea videlicet ratione ut predicti canonici habeant teneant fruantur firmiterque possideant, omnium hominum contradictione vel inquietudine protinus remota. Precipientes itaque iubemus, ut nullus archiepiscopus episcopus dux [mar]chio[b] [come]s[b] vicecomes sculdassius gastaldio nullaque nostri regni magna parvaque persona audeat vel presumat pre-

270. p) *B;* millesimo trigesimo octavo *CD* q) *B;* domini *CD* r) Chonradi *B* s) *B;* sexta *CD* t) *nach Leo Ost. a. a. O. 673 war die Urkunde* aureo sigillo *beglaubigt; die Umschrift der Bulle (B. 2) wird in BD mitgetheilt.*

271. [Wibel-Mayer] a) *ergänzt nach dem Gebrauche des KB; die Schrift ist im Anfang der ersten vier Zeilen erloschen* b) *ergänzt aus C* c) presciat *C* d) *vielleicht ist das erste* e *in* i *corrigiert* e) *oder vielleicht* tenuerant

fatos canonicos de predictis rebus molestare inquietare vel di[laniare][f], sed quiete [et][h] pacifice et his et aliis rebus fruantur sub nostrę protectionis munimine consistentes. Si quis autem, quod minime credimus, huius nostri precepti temerarius violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras viginti, medietatem kamarę nostrę et medietatem prescriptis canocis[g] illorumque sucessoribus[g]. Quod ut verius credatur atque diligentius ab omnibus observetur, sigilli nostri impressione iussimus inferius insigniri manu propria confirmantes.

§ Signum donni Chuonradi Romanorum imperatoris (M.) invictissimi augusti. §

§ Kadelohus cancellarius vice Herimanni archicancellarii recognovit. § (SI. 6.)

Datum VI. id. iun. indictione VI, anno dominicę incarnationis MXXXVIII, anno donni § Chuonradi § regnantis XIIII, imperii XIII; actum Beneuenti; feliciter amen.

272.

Konrad bestätigt dem Kloster der h. Maria auf der Insel Tremiti seine Besitzungen und verleiht ihm die Reichsunmittelbarkeit. *Perano 1038 Juni 14.*

Chartular von Tremiti aus dem 12. Jh., jetzt Cod. 10657 f. 7 der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (B).

Pennottus Canonicorum hist. tripartita 599 Extr. mit 14. kal. iul. — *Winkelmann in Forschungen zur Deutschen Gesch. 18, 478 Reg. aus Abschrift vom J. 1779 zu Juni 19. — Stumpf Acta ined. 721 n⁰ 517 aus derselben Abschrift mit* XIII. kal. iul. — *Stumpf Reg. 2112[a] zu Juni 19.*

Verfasst und jedenfalls auch geschrieben von KA, der sich in den Schlussformeln an das kurz vorher von ihm geschriebene D. 268 angeschlossen hat.

(C.) § In nomine sancte et individue trinitatis. Chonradus divina § favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnium sanctę dei ęcclesię fidelium et nostrorum presentium scilicet[a] ac futurorum universitati notum fieri volumus, quod nos pro dei amore animeque nostrę remedio ac ob interventum ac petitionem Gisle imperatricis nostre scilicet[a] dilectę contectalis ac Heinrici regis nostrę amantissime prolis atque Cunigundę nostrę karissimę nurus castellum quod dicitur Rigarmarium cum omnibus suis pertinentiis et medietatem de castello Senella cum suis pertinentiis et tertiam portionem de castello Linario cum suis pertinentiis, et in comitatu Termulense ecclesiam sancti Siluestri cum suis pertinentiis, ęcclesiam sancti Quirici cum suis pertinentiis, atque in comitatu Alarinense ęcclesiam sanctę Marię cum suis pertinentiis, ęcclesiam sancti Iohannis cum suis pertinentiis, ecclesiam sancti Uiti cum suis pertinentiis, et in comitatu Tetino[b] ecclesiam sancti Angeli cum suis pertinentiis, videlicet cum omnibus rebus mobilibus et immobilibus, cum casis vineis pratis campis pascuis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus maris vel fluviorum paludibus monasterio in honore[c] sanctę Marię dedicato in insula maris nomine Tremeti sito, cui Deodatus venerabilis abbas preesse videtur, cum omnibus illis bonis, quę nunc ad presens tenet [vel][d] inantea deo adiuvante adquirere potuerit, prout iuste et legaliter possumus, per hanc preceptalem auctoritatem concedimus donamus atque largimur, insuper confirmamus[e] atque corroboramus. Volumus etiam atque statuimus,

271. f) *ergänzt aus C; vielleicht stand aber im Or.* dilacerare, *vgl. DD. 236. 270. 273* g) *A.*
272. [Bresslau] a) silicet *B* b) *B, statt* Teatino, *wie vielleicht zu verbessern wäre* c) onore *B* d) *fehlt in B, ergänzt aus der NU. Heinrichs III. Stumpf Reg. 2457[a]* e) confirmanus *B*

ut deinceps sit sub nostro regimine et nulli nisi nobis respondeat. Precipientes igitur iubemus, ut nullus archiepiscopus episcopus dux marchio comes vicecomes seu aliqua totius nostri regni magna parvaque persona predictum monasterium de prefatis bonis inquietare molestare disvestire presumat. Si quis vero hoc nostrum preceptum infringere temptaverit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamerę nostrę et medietatem[f] prenominato abbati Deodato suisque successoribus. Quod ut verius credatur, hanc paginam manu propria roborantes sigillo nostro iussimus insigniri.

⸗ Signum domini Chounradi (M.) Romanorum imperatoris augusti. ⸗

Kadelohus cancellarius vice Herimanni archicancellarii recognovit.

Datum XVIII. kal. iul. anno dominicę incarnationis MXXXVIII, indictione VI, anno domni Ch.[g] regis XIIII, imperii XIII; actum[h] iuxta[i] fluvium Sangrum in loco qui dicitur Peranum; feliciter amen[k].

273.

Konrad schenkt dem Marienkloster zu Florenz die confiscierten Besitzungen des Cantors Boninus, der Massaria, deren Sohnes Rusticellus und des Donatus, Sohnes des Iohannes Teudus. *Viadana 1038 Juli 23.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Florenz (A).

Puccinelli Cronica dell'abbadia di Fiorenza 248 n° 52 aus Abschrift (a) = Gundling De iure aug. imperatoris et imperii in magnum Etruriae ducatum ed. I. (Halle 1722) 12 = ed. II. (Leipzig 1732) 12, = Lünig CD. Italiae 3, 1463 n° 5. — Puccinelli Vita del b. Teuzzone (Mailand 1695) 25 aus Abschrift von Caietanus (b). — Lami Mon. eccl. Flor. 1, 96 aus ab. — Margarini Bull. Cassinense 2, 79 n° 86 aus A. — Rena (e Camici) Serie de' duchi di Toscana 1^d, 72 n° 12 aus A. — Böhmer Reg. 1439. — Stumpf Reg. 2114.

Verfasst und geschrieben von KB. Vgl. Davidsohn Gesch. von Florenz 1, 176 und desselben Forsch. zur Gesch. von Florenz 1, 40.

(C.) ⸗ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si ecclesiasticę ⸗ rei curam habere studuerimus et eam ad utilitatem et proficuum ecclesię ordinando et gubernando sive defendendo rexerimus, divinę retributionis premium promereri et Romani imperii salutem corroborari minime ambigimus. Quocirca omnium sanctę dei ecclesię nostrorumque fidelium presentium videlicet ac futurorum noverit universitas, qualiter nos pro dei amore animęque nostrę remedio et pro orationibus Teuzonis ceterorumque fratrum ibi commorantium adipiscendis sive ob interventum Gislę nostrę contectalis dilectissimę et Heinrici nostri karissimi filii tradimus donamus sive concedimus abbatię Florentinę in honore sanctę Marię constructę omnes terras, quę fuerunt Bonini cantoris et Massarię sive Rusticelli[a] illorum filii nec non Donati filii Iohannis Teudi, quę ad nostrum bannum vel potestatem legaliter devenerunt propter nostrum placitum, quod contumaciter multis vicibus contempserunt, nominative unam mansionem prope

272. f) medie *B* g) *B, vgl. D. 268* h) aptu *B* i) iusta *B* k) *das Siegel ist in B abgebildet; die Legende ist ungenau; die Abbildung lässt unentschieden, ob SI. 5 oder SI. 6 vorhanden war.*

273. [Bresslau] a) *das erste* i *corr. aus* e; *dahinter* l *oder* ll *ausradiert*

mercatum Florentinę civitatis, aliam extra portam civitatis ubi habitat Martinus Sichi filius, aliam superius prope ipsam casam quam tenet Martinus comes, et unam quam tenet Oliuus faber, aliam vero quam tenet Florentius Rufus, aliam quam Iohannes faber, unam item quam tenet Bonicius[b] fraterque eius, quę sunt prope portam sanctę Marię, item prope pontem unam quam tenet Fuscus clericus, aliam quam Gauzo cum fratre suo, unam quam Maurandus faber, aliam Iohannes Uitalis, aliam Benedictus Castrabelio, aliam Martinus faber, aliam ubi habitat Albiza vidua, aliam Fusculus fab[er, un]am quam tenet Adalar[d]us, aliam quam Barunculus, aliam Raginerius, aliam Rubellinus, aliam Rogerius, aliam Senucius, aliam Walterius, aliam Gerardus et aliam quam tenet Florentius filius Bosi, et quicquid Donatus habuit vel tenuit in Ponticello et in Paterno et in Pedemontis, in campo Castagneto, Monticello, in campo Anticorgni[c], et quicquid in Ponte Petrineo, in Ripula, in Urballa, et quicquid habuit[d] iuxta flumen quod vocatur Ima in Runco cum omnibus suis pertinentiis sive domnicatis sive ab aliis detentis, et quicquid Rusticellus filius Bonini cantoris tenuit et habuit in loco Lignaria, in sancto Quirico et in aliis locis, scilicet prope pontem Florentinum, simul cum una turri infra iam dictam civitatem, et quicquid predicti homines habuerunt infra comitatum Florentinum et Fesulanum, ea videlicet ratione ut predicta ecclesia suique abbates habeant teneant firmiterque possideant, omnium hominum contradictione remota. Precipientes itaque iubemus, ut nullus archiepiscopus episcopus dux marchio comes vicecomes sculdassius gastaldio nullaque nostri regni parvaque[e] persona audeat predictam ecclesiam suosque abbates de iam dictis rebus molestare inquietare lacerare vel sine legali iudicio disvestire. Si quis autem huius nostri precepti violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camarę nostrę et medietatem predictę ecclesię abbati suisque successoribus. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, hanc paginam inde conscriptam sigillo nostro iussimus inferius insigniri manu propria corroborantes.

§ Signum donni Chuonradi invictissimi Romanorum (M.) imperatoris[f] augusti. §

§ Kadelohus episcopus et cancellarius[g] vice Herimanni archicancellarii recognovit. § (SI. D.)

Datum X. kal. aug. indictione VI, anno dominicę incarnationis MXXXVIII, anno donni § Chuonradi § regnantis XIIII, imperii XIII; actum Uidaliane; feliciter amen.

274.

Konrad bestätigt dem Kloster S. Nazaro e Celso bei Verona seine Besitzungen und nimmt es in den königlichen Schutz. — *1038* — —.

Unvollzogenes Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Venedig (A).

Panvinius Antiquitates Veronenses 175 cit. — *Stumpf Acta ined. 416 nº 294 aus Abschrift Perini's mit* indict. VI. — *Cipolla in Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. 2, 99 nº 71 cit. aus A.* — *Stumpf Reg. 2116.*

Das ausserhalb der Kanzlei verfasste und geschriebene D. 274, dessen Interventionsformel einer Urkunde des KA (vgl. D. 272) nachgebildet ist, weist ein Monogramm auf,

273. b) e *wahrscheinlich corr. aus* t c) g *nachträglich eingefügt* d) i *über der Zeile nachgetragen* e) *davor fehlt* magna f) *davor ein zweites* invictissimi *durch einen darunter gesetzten Strich getilgt* g) n *über der Zeile nachgetragen.*

dessen Gestalt einem Diplom aus der früheren Zeit des ersten Aufenthaltes Konrads in Italien (1026) nachgezeichnet ist. Auch das Fehlen der Tagesangabe in der Datierung, ohne dass dafür eine Lücke gelassen wäre, weist auf eine Vorurkunde aus dem Jahre 1026 hin. Möglicherweise hat man nun eben an dieser Gestalt des Handmals in der Kanzlei Anstoss genommen; jedenfalls ist das Monogramm nicht vollzogen, die Besiegelung ist unterblieben und die beabsichtigte Nachtragung des Ortsnamens in der Datierung ist nicht erfolgt. Wenn nichtsdestoweniger das DH. V. vom J. 1111 Stumpf Reg. 3063 grossentheils wörtlich auf das D. 274 zurückgeht, so ist es denkbar, dass die Kanzlei Heinrichs V. dieses trotz seiner mangelnden Beglaubigung anerkannt hat; möglich ist aber auch, dass, nachdem das D. 274 in der uns vorliegenden Gestalt in der Kanzlei Konrads verworfen war, eine andere Ausfertigung hergestellt wurde, die jetzt verloren ist, die aber im J. 1111 als Vorurkunde für das D. Stumpf Reg. 3063 gedient hat. Ob diese zweite Ausfertigung sich dann auch textlich von dem D. 274, das uns vorliegt, unterschieden hat, ist nicht sicher; denn wenn das DH. V. nähere Angaben über die Schenkung des Bischofs Johann (Biancolini Not. delle chiese di Verona 1, 263, vgl. die Vorbemerkung zu D. 167) enthält, so muss es dahingestellt bleiben, ob diese aus dem D. 167 erst im J. 1111 eingefügt sind, oder ob sie schon im J. 1038 in die von uns angenommene zweite Ausfertigung aufgenommen waren. — Wir reihen das D. 274 hier ein, weil wir annehmen (vgl. Bresslau Jahrb. 2, 317 N. 6), dass der Bischof Walther in Verona selbst den Kaiser um einen Schutzbrief für das dem Bisthum besonders nahe stehende Kloster angegangen hat.

(C.) ‡ In nomine sancte et individuę trinitatis. Chounradus divina favente gratia Romanorum imperator augustus. Si locis deo dicatis et servis dei spiritualibus solummodo studiis vacantibus nostrę ‡ tuitionis munimen prebemus adversus machinamenta hominum perversorum, non solum eosdem servos dei in nostris orationibus promptiores efficimus, sed etiam et pręsentis vitę commoda et aeternę beatitudinis gaudia deo auctore exinde habere confidimus. Quapropter notum esse volumus omnibus Christi nostrisque fidelibus presentibus pariter ac futuris, quoniam quidam noster valde fidelissimus Walterius scilicet Ueronensium episcopus nostram obnixe flagitans clementiam de quodam monasterio extra muros eiusdem civitatis haud longe posit[o] in honore sanctorum martyrum Nazarii ac Celsi constructo nec non ab antecessore suo bonę videlicet memorię Iohanne episcopo sui predii adquisitione locupletato, ut ob nostrę animę ac parentum nostrorum remuneratione[a] nostri precepti auctoritate firmaremus et sub nostri mundiburdii tuitionem susciperemus, quicquid in eodem monasterio constat esse traditum sive a prelibato episcopo seu ab aliis hominibus deum timentibus vel deinceps adquirere poterit. Igitur petitiones huiusmodi illatas iustas ac salutiferas agnoscentes per interventum nostrę contectalis Gislę scilicet imperatricis et Heinrici regis nostrę amantissimę prolis atque Herimanni Coloniensis archiepiscopi, Kadelai[a] etiam nostri cancellarii, Walterii quoque prefati Ueronensis nostri dilectissimi episcopi cuncta, quę ad memoratum monasterium pertinent sive per cartularum traditionem seu per cuiuscumque negotii actionem, sub nostri mundiburdii ac precepti auctoritate suscipimus, ea videlicet ratione ut nullus dux marchio comes vicecomes sculdaxio seu [qu]ilibet[a] magna parvaque nostri imperii persona de rebus ad ipsum monasterium pertinentibus, mobilibus et inmobilibus curtis[a] mansariciis[a] terris pratis pascuis silvis vineis molendinis exitibus reditibus servis vel ancillis, molestari[b] inquietare vel disvestire presumat. Si quis autem contra hanc nostram auctoritatem, quod fieri nequaqu[am] credimus, ire quandoque temptaverit vel monachos inibi deo servientes molestare de suis bonis presumpserit, mille libras auri purissimi persolvat, medietatem

274. [Bresslau] a) *A* b) *vgl. DD. 230. 231. 254*

camerę nostrę et medietatem ad predictum monasterium. Et ut hęc auctoritas nostri precepti atque mundiburdii firmior per futura tempora habeatur, manu propria subtus eam firmavimus et sigillo nostro sigillari iussimus.

Signum domni Chuonradi (M. IMP.) serenissimi Romanorum imperatoris augusti.

Kadelôs cancellarius ad vicem domni Herimanni Coloniensis archiepiscopi recognovit.[c]

Datum annno[a] ab incarnatione domini nostri Iesu Christi millesimo XXXVIII, indictione VII, imperii vero domni Chuonradi XII; actum .[d]

275.

Konrad befiehlt den römischen Richtern Processe, bei denen ein Langobarde als Kläger oder Beklagter betheiligt ist, wenn sie in Rom oder im römischen Gebiet geführt werden, endgiltig nach römischem Recht zu entscheiden.

— — — —.

Abschrift aus dem Ende des 11. Jh. auf einem Pergamentstreifen, eingenäht zwischen f. 65 und 66 des Cod. 328 der Klosterbibliothek zu Montecassino (B). — Cod. lat. 3510 (Aug. civ. 20) f. 78 aus dem Anfang des 13. Jh. in der k. Staatsbibliothek zu München (C). — Cod. lat. 394 (früher ius civile 39) f. 92 aus dem 12. Jh. in der k. k. Hofbibliothek zu Wien (D). — Cod. Plut. LXXVII, 1, f. 51 aus dem 13. Jh. in der Biblioteca Laurenziana zu Florenz (E).

Senckenberg Methodus iurisprudentiae (Frankfurt 1756) 109 aus Abschrift Bose's von C (a) = Senckenberg Gedanken von dem Gebrauch des deutschen burgerlichen und Staatsrechts (Frankfurt 1759) 278. — Mon. Germ. LL. 2, 40 aus BDa. — Mon. Germ. LL. 4, 638 n° 4 aus BCDE = Mon. Germ. Const. 1, 82 n° 37. — Stumpf Reg. 2133.

Die beiden Mandate Konrads an die römischen Richter, DD. 275. 276, deren erstes oft, aber nie ganz correct gedruckt ist, sind wahrscheinlicher auf dem zweiten als auf dem ersten Zuge Konrads nach Italien erlassen, vgl. Ficker Italienische Forschungen 3, 92 und Bresslau Jahrb. 2, 286. Doch ist darüber Sicherheit nicht zu gewinnen und noch weniger lässt sich die Zeit der Erlasse irgendwie genauer bestimmen. Wir reihen sie daher hinter den Urkunden des zweiten Zuges ein, ohne damit die Möglichkeit, dass sie schon im J. 1027 nach der Krönung des Kaisers gegeben seien, in Abrede stellen zu wollen.

Imperator[a] Choradus[b] augustus[c] Romanis iudicibus[a]. Audita[d] controversia, quę hactenus[e] inter vos et Longobardos iudices[e] versabatur nulloque termino quiescebat, sancimus[f], ut, quecumque amodo[g] negotia mota[h] fuerint[h] tam[h] inter Romane urbis menia quam etiam deforis in Romanis pertinentiis actore[i] vel reo[h] Longobardo[h], a vobis dumtaxat Romanis legibus terminentur[k] nulloque tempore[l] revivescant[m].

274. c) *um Platz für das Siegel zu lassen, ist die Recognition in zwei Zeilen vertheilt* d) *hinter* actum *war Nachtragung des Ortsnamens beabsichtigt, ist aber nicht erfolgt.*

275. [Bresslau - Schiaparelli - Leidinger - Hirsch] a) imperator — iudicibus *fehlt in E; hinter* iudicibus *folgt* salutem *in D* b) *BC;* Conradus *D* c) a *B;* .a. *C; fehlt in D* d) udita, *mit freigelassenem Raum für die Initiale, B* e) inter vos et L. hactenus iudices *D;* hactenus i. v. et L. et iudices *E;* et L. iudices *fehlt jetzt in B, wo die rechte Seite des Pergamentstreifens theils durch Reagentien unleserlich geworden, theils abgeschnitten ist* f) sanctimus *E;* sancimus *D* g) *D;* ammodo *E;* admodum *BC* h) *fehlt in B* i) actore vel Long. reo, *corr. in* actore vel reo Long., *C* k) determinentur *D;* detminentur, *ohne Abkürzungszeichen über dem ersten* t, *E* l) termino *E* m) revivesc . . *B.*

276.

Konrad befiehlt den römischen Richtern, dass diejenigen, die ein eidliches Versprechen brechen, wenn an ihnen die durch ein früheres Gesetz vorgeschriebene Todesstrafe nicht vollstreckt wird, nach vollzogener Kirchenbusse zur Erfüllung ihres Versprechens angehalten werden sollen. — — — —.

Abschrift aus dem Ende des 11. oder dem Anfang des 12. Jh. in Cod. 3503 f. 71' der Universitätsbibliothek zu Leipzig (B).

Haenel in Berichte über die Verhandlungen der k. sächs. Gesellschaft der Wissenschaften, phil.-hist. Classe 3 (1851), 118 aus B. — Mon. Germ. Const. 1, 91 nº 46 aus B.

Durch die richtige Lesung des Einganges wird die Zuweisung des Erlasses an Konrad II. wohl ausreichend gesichert; über die Einreihung vgl. die Vorbemerkung zu D. 275. — Ein älteres Gesetz für Italien, durch welches für Meineid die Todesstrafe angedroht wird, ist nicht bekannt; wenn es ein solches gegeben hat, so kann es nur von einem der sächsischen Kaiser herrühren, denn die Lex Saxonum 21 (Mon. Germ. LL. 5, 60, vgl. Mon. Germ. Capit. 1, 70 nº 26 cap. 33) bestimmt in der That: qui sciens periuraverit, capite puniatur. *Dann aber wäre wohl am ersten an Otto I. zu denken, dessen Gesetz vom J. 967 (Mon. Germ. Const. 1, 28 nº 13) über die Häufigkeit des Meineides in Italien klagt; und es verdient in diesem Zusammenhange vielleicht Beachtung, dass einzelne, wenn auch nur schwache Anklänge an den Wortlaut dieses Gesetzes sich in unserem Erlasse finden. — Die in B von viel jüngerer Hand eingetragenen Glossen sind weder für die Kritik noch sachlich von Belang; wir haben sie daher nicht wieder abgedruckt.*

Chunoradus[a] imperator augustus[b] Romanis iudicibus. [De[c] perierantibus[c] s]ive[d] de his, qui tactis sacrosanctis quiddam aliquibus promit[tunt], dubitare vos sentimus, cum antiquior lex capitis dampnum eis inferat, qui voluntarie [peri]urium[e] perpetrasse noscuntur. Verum quia ob multitudinem horum difficulter observari posse dicitis, [piet]atis[f] intuitu inretractabiliter praesenti ędicto iubemus, ut, si quando principali[s][g] munificentia vel iudicialis sagacitas praefatę antiquioris legis severitatem in his temperare aut molire[h] vol[u]erit, digna pęnitentia et obiurgatione secundum qualitatem personę et temporis seu ordinis sancta ęcclesia maceratos recipiat. Quin etiam, nisi forte, quod interdum evenit, ad facinus respiciat[i], promissum[k], ac si non peierassent[l], perficere in integro compellantur; infelicissimum nempe genus videretur indulgentię inreverenter transgredientibus parcere et iniuriam patientibus non providendo subvenire.

276. [Wibel] a) Chunorad;, *mit derselben Abkürzung wie unten* facin; *und* gen;, *B, wo* Lex *vorangeht; die Lesung der Const.* Chuno tertius *ist völlig ausgeschlossen, wie schon Helssig im Katalog der Handschriften der Universitätsbibl. zu Leipzig 6, 3, 269 bemerkt hat; aber auch die Lesung* Chunoradi *trifft nicht das richtige* b) .a'. *B* c) *die beiden Worte waren nach einem von Haenel herrührenden Eintrage in der Handschrift mit rother Tinte im Eingange des Textes geschrieben, wo jetzt das Blatt zerrissen ist. Raum dafür war vorhanden, wenn man annimmt, dass ein Theil der Worte ebenso links über der ersten Zeile des eigentlichen Textes gestanden hat, wie rechts oben in dem gleichfalls mit rother Tinte geschriebenen Protokoll* Lex Chunoradus *über* imperator augustus Romanis iudicibus *steht.* d) ue *deutlich lesbar, davor* i *nicht sicher, aber möglich,* e *ausgeschlossen; der erste Buchstabe des Wortes fehlt ganz;* sive *hat Haenel gelesen* e) *so Haenel; jetzt ist nur* riū *am Ende des Wortes sicher und* u *davor wahrscheinlich zu lesen* f) atis *sicher; Haenels Lesung* capitis *ist unmöglich; die Ergänzung zu* pietatis *ist um so wahrscheinlicher, da am Anfang der Zeile noch ein zu* p *passender Schriftrest vorhanden zu sein scheint* g) *ob ein* s *über dem letzten* i *übergeschrieben war und erloschen ist oder ganz gefehlt hat, lässt sich nicht sicher feststellen* h) *B, statt* mollire i) *B; von einem Abkürzungszeichen über* at, *das Haenel gesehen haben will, ist keine Spur erkennbar; der Sinn der Stelle wird auch durch die Lesung* respiciatur *nicht deutlicher* k) pmissu *B: die von Weiland herrührende Emendation ist wohl sicher* l) peierass&, *dahinter das Abkürzungszeichen für* rum, *B.*

277.

Konrad bestätigt dem Grafen Raimbald von Treviso und seinen Söhnen ihre Urkunden, Besitzungen und Rechte. *Brixen 1038 August 11.*

Notarielle Abschrift vom J. 1310 im Archiv der Grafen von Collalto zu S. Salvadore bei Conegliano (B).

Bonifaccio Hist. Trivigiana 134 cit. — Vinciguerra Conte di Collalto etc. (Deductionsschrift vom J. 1814) 13 unvollständig aus Abschrift. — Böhmer Acta selecta 47 n° 49 aus Abschrift Chlumecky's. — Chlumecky Reg. von Mähren 1ª, 220 n° 7 Extr. — Stumpf Reg. 2115.

Wiederholung des DO. III. 381, geschrieben von UD, wie die Nachzeichnung der verlängerten Schrift in B mit völliger Sicherheit erkennen lässt. Zu der in der Vorbemerkung zu DO. III. 381 für möglich gehaltenen Annahme, dass jenes DO. III. mit Hilfe unseres D. 277 und des DO. III. 380 hergestellt, d. h. gefälscht sei, sehen wir keine ausreichende Veranlassung. Wiederholung einer Vorurkunde ohne Abänderung der auf Neuverleihung hindeutenden Ausdrücke kommt unter Konrad auch sonst vor, und das Dictat des D. 277 rührt von seinem Schreiber gewiss nicht her, kann aber auch einem anderen Kanzleibeamten Konrads nicht zugesprochen werden. — Den Namen des Ausstellungsortes deuten wir nicht, wie bisher allgemein geschehen ist, auf Brescia, sondern auf Brixen, vgl. D. 101.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. (SM.) Noscat omnium fidelium nostrorum industria presentium scilicet ac futurorum, qualiter Herimannus sanctae Coloniensis sedis archipresul nostram humiliter exorando adiit clementiam, quatinus Raimbaldo nostro fideli Taruisionensi videlicet comiti eiusque filiis Raimbaldo et Iohanni suarum instrumentum cartarum ac confirmationem facere dignaremur. Cuius itaque iustae petitioni animum prebentes prefato Raimbaldo et suis prenominatis filiis instrumentum suarum kartarum confirmationemque corroborantes firmiter facimus et omnia sua precepta simili confirmamus stilo[a], et si accidente, quod absit, casu aliquod scriptum suum perditum haberent vel perdiderint igne aut hostium incursione furtove, tunc tribus bonis hominibus inventis iusiurandum faciant, quod scripta sua pro his tribus prelibatis causis perdita habeant et, sicuti eadem scripta teneant ac habeant, postea proprio utantur iure, imperiali largimur auctoritate. Insuper vero sexaginta iugera, quae in circuitu Taruisinensis civitatis sita esse videntur vel propinquiora, sibi concedimus. Transitum vero sui castelli et teloneum de ponte licenciam ut habeant imperiali auctoritate accipiendi iubemus. Quin etiam ut forum sive mercatum aedificandi in valle sanctae Felicitatis consensum damus cum banno et districtu legali querela. Igitur homines sui residentes * usuales[b] ad nullum ducis placitum vel marchionis sive comitis sive vicecomitis seu sculdalsi[c] veniant vel ab ipsis constringantur, et[d] ne[d] fotrum nec collectam faciant, nostra prohibemus dictione. Haec autem omnia prelibata, prout iuste et legaliter possumus, imperiali iubemus precepto, et quicquid inde facere voluerint, potestatem habeant. Precipientes vero iubemus, ut nullus dux marchio comes vicecomes * sculdalsus aut [aliqua[e] sum]missa[e] persona hanc nostrae auctoritatis paginam inquietare vel molestare audeat. Si quis itaque huius precepti violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras mille, medietatem camerae nostrae et medietatem iam prefato Raimbaldo suisque pre-

277. [Bresslau] a) stilio *B:* stylo *VU.* b) *B; bei der Übereinstimmung der Überlieferung der VU. mit B halten wir die Emendation von* et usuales *in* censuales, *die in der Ausgabe der VU. vorgeschlagen ist, nicht für gestattet und höchstens das für möglich, dass im Or. der VU.* usuales *statt* censuales *verschrieben war, welcher Fehler dann in unser D. übergegangen wäre; aber unmöglich erscheint auch die Lesart* usuales *nicht; und die irrige Hinzufügung von* et *oder* ac *kommt in der Überlieferung der VU. noch zweimal vor* c) *B, und so dürfte auch in der VU. gestanden haben* d) *B;* nec *VU.* e) *hinter* aut *Lücke in B und dann* inmissa (*statt* mmissa); *jüngere Abschriften haben* aliqua summissa *aus der VU. ergänzt*

scriptis filiis. Quod ut verius credatur diligentiusque [ab] omnibus observetur, manu nostra corroborantes sigillo nostro subtus iussimus insigniri.

Signum domni Chonradi invictissimi Romanorum imperatoris (M.) augusti.

Chadalohus[f] episcopus et cancellarius vice Herimani[g] archiepiscopi recognovit.

Data[h] III. id. aug. indictione VI, anno dominice incarnationis millesimo XXXV[III][i], anno autem domni Chuonradi secundi regnantis XIIII, imperantis vero XIII; actum Prixie; feliciter amen[k].

278.

Konrad verleiht der erzbischöflichen Kirche zu Bremen-Hamburg das Recht Märkte zu Heeslingen und Stade zu errichten sammt Bann, Zoll und dem Münzrecht zu Stade, mit der Massgabe, dass die Einkünfte zu Heeslingen dem dortigen Nonnenkloster zufallen. *Nierstein 1038 December 11.*

Bremer Copiar aus dem Anfang des 14. Jh. f. 62 im k. Staatsarchiv zu Hannover (B).

Lindenbrog SS. rer. septentr. ed. I. 157 aus C mit IV. id. dec. = *ed. II. 137 n° 20 (a).* — *Fürstl. ertzb. Bremischer Nachtrab 339 n° 3 aus dem verlorenen Original (N) = Assertio libertatis Bremensis 537 n° 3 (b), = Lünig RA. 9, 434 n° 9, = Hirsch Münzarchiv 1, 6 n° 8.* — *Staphorst Hist. Hamb. 1, 388 aus Ca mit* IV. id. dec. — *Lappenberg Hamb. UB. 1, 70 n° 69, aus Cb mit* IV. id. dec. — *Böhmer Reg. 1442.* — *Stumpf Reg. 2118; beide zu December 10.*

Protokoll und Interventionsformel des D. 278 zeigen nächste Verwandtschaft mit dem D. 279 und berechtigen zu dem Schlusse, dass beide Diplome von dem gleichen Schreiber herrühren. Das Dictat geht im zweiten Satze der Arenga auf eines der älteren Papstprivilegien für Bremen-Hamburg zurück; wir haben die Übereinstimmung mit dem Privileg Agapits II. Jaffé-L. Reg. 3641 (VU. I), das im Wortlaut am nächsten steht, durch Petitdruck bezeichnet, ohne damit in der hier nicht zu erörternden Frage, ob dies Privileg ganz echt oder interpoliert ist, ein Urtheil abgeben zu wollen. Im übrigen sind einige Worte des Contextes aus dem D. 222 (VU. II) entnommen. — *Unserer Ausgabe ist N zu Grunde gelegt.* — *Vgl. Bresslau Jahrb. 2, 363 N. 1.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Sollicitudo imperialis potentiae, quae nos post excessum divae memoriae regum et imperatorum divinae dispositionis cuncta regentis non ignara respexit, monet et instigat ecclesiis dei in regno nostro circumquaque constructis tanto vigilantius prudentię nostrę curam impendere, quanto constat in nostri
I ordinis promotione coelestis gratiae beneficia nos indulgentius percepisse. Ex hoc enim lucri potissimum praemium apud conditorem omnium deum[b] procul dubio promereri confidimus, si venerabilia loca oportuno tempore ad meliorem fuerint statum deo iuvante nostraque potentia
I. II cooperante perducta. Quapropter noverint omnes nostri Christique fideles, qualiter nos pro remedio animae nostrae et ob interventum dilectę contectalis nostrae Gislae[c] imperatricis augustae nec non karissimae prolis nostrae Heinrici[d] regis Burgundionum Becelino viro venerabili Hammaburgensi archipraesuli suisque successoribus licentiam dedimus construendi mer-

277. f) Chadahoho *B* g) *B* h) Da. *B* i) *hinter* XXXV *Loch in B; eine der jüngeren Copien, die aus B abgeleitet sind, liest* XXXVIIII, *eine andere* trigesimo octavo k) *in B ist bemerkt, dass das Siegel abgefallen war.*

278. [Meyer-Bresslau] a) Counradus *B* b) dum *N* c) Gysle *B* d) Heynrici *B*

catum in loco Heslingoa nuncupato in pago Eilangoa, eo scilicet tenore ut advocatus eiusdem ecclesiae his diebus, quibus annualis mercatus inibi celebrari et confluentia populi maxime solet fieri, videlicet in festivitate sancti Viti martyris, potestatem habeat[e] banno nostro constringendi omnes, qui illuc convenerint, ad omnem iustitiam faciendam. Theloneum autem, et quicquid ad nostrum imperiale ius pertinet, ob amorem prędicti martyris, cui idem locus est consecratus, eidem ecclesię et sanctimonialibus ibidem degentibus libere utendum pro[f] nostra perpetua[g] memoria imperiali[h] largitione concedimus. Addidimus etiam pro voto et petitione eiusdem venerabilis viri, quoniam[i] fidelem eum in omni negotio nostro comperimus, ut potestatem habeat, si quando rei necessitas exposcat vel utilitas, in loco Stadun nominato in prędio ecclesiastico mercatum ex integro construendi, bannum et theloneum nec non etiam monetam, et quicquid inde regius rei publicę fiscus obtinere poterit, prelibatę Hammaburgensi[k] conferimus sedi. Homines vero, qui in prędicto prędio quoquo modo sibi habitacula faciant, sub banno et constrictione[l] advocati episcopalis nec alicuius alterius manere decernimus. Et ut hęc benivolentię nostrę traditio[m] stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hanc kartam * conscribi manuque propria roboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum[n] domni[o] Chuonradi (M.)[p] invictissimi Romanorum imperatoris augusti.

Theodoricus cancellarius vice Bardonis archicappellani recognovit[n].

Data III.[q] id. decembr. indictione VII, anno dominicae incarnationis MXXXVIII, anno autem domini Chuonradi[r] secundi[s] regnantis XV, imperii vero[t] XIII; actum[u] Nerestein; feliciter amen.

279.

Konrad schenkt dem Grafen Pilgrim eine Königshufe zu Mettmach.

Nimwegen 1039 Mai 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Schultes Hist. Schriften 340 n° 10 aus Abschrift mit a. inc. MXXXVIII. — *Mon. Boica 29ª, 50 n° 344 aus A mit* a. reg. XII = *UB. ob der Enns 2, 81 n° 62.* — *Böhmer Reg. 1444.* — *Stumpf Reg. 2122.*

Auf einem durch Vorauffertigung des Monogrammes hergestellten Blanquet wahrscheinlich von demselben Mann, von dem das D. 221 herrührt, verfasst und geschrieben.

(C.) ⁑ In nomine sanctae[a] et individuę trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ⁑ Omnium Christi nostrique fidelium tam futurorum quam presentium sciat industria, qualiter nos ob interventum ac petitionem dilectissimę contectalis nostrae Gisilae imperatricis augustae nec non unicę prolis nostrae Heinrici regis Burgundionum fideli nostro comiti Biligrimo regalem mansum in loco Metemenhaa dicto in pago Matgouue in comitatu eiusdem Biligrimi situm cum omnibus ad eundem mansum pertinentibus in proprium tradidimus, cum areis edificiis mancipiis utriusque sexus agris terris cultis et incultis pratis pascuis campis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus molis molendinis piscationibus viis et inviis

278. e) habeant, *aber das* n, *wie es scheint, durch einen Strich darunter für ungiltig erklärt, B* f) et pro *B* g) perpetui *B* h) imperiale *B* i) quomodo *N* k) Hamburgensi *N* l) constructione *B* m) tradidicio *B* n) *Signum- und Recognitionszeile fehlen in B* o) Dn. *N* p) *die Stellung des M. ist aus N nicht sicher zu ersehen* q) IIII *B; wir folgen auch hier N, eine sichere Entscheidung zwischen den beiden Lesungen ist natürlich nicht zu treffen* r) Counradi *B* s) sedis *N* t) *fehlt in B* u) datum *B.*

279. [Hessel] a) *A*

exitibus et reditibus quesitis et inquirendis[b] seu cum omni utilitate, quę ullo modo inde provenire poterit, eo nimirum tenore ut prescriptus Biligrim de eodem manso liberam deinceps habeat potestatem tenendi tradendi commutandi precariandi vel quicquid sibi placuerit[c] inde faciendi. Et ut hęc traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore perseveret, hoc preceptum inde conscriptum manuque propria roboratum sigilli nostri impressione precepimus insigniri.

§ Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris augusti. § (M.)

§ Theodericus cancellarius vice Pardonis archicapellani recognovit. § (SI. 5.)

Data kal. maii indictione VII, anno dominicę incarnationis MXXXVIIII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis XV[d], imperii vero XIII; actum Nouiomago; feliciter amen.

280.

Konrad bestätigt dem Wala von Casalvolone seine Besitzungen, die Gerichtsbarkeit darin mit missatischen Befugnissen, den Gerichtsstand vor dem Hofgericht, die Immunität und andere Rechte. *Nimwegen 1039 Mai 4.*

Mon. patriae chart. 2, 128 n⁰ 104 aus jetzt nicht auffindbarer copia autentica vom J. 1576 im Archiv der Grafen von Ternengo zu Biella (B). — Stumpf Reg. 2123.

Bei den Nachforschungen, die L. Schiaparelli auf unsere Bitte im Archiv der Grafen von Ternengo zu Biella angestellt hat, ist die Abschrift des D. 280 vom J. 1576 nicht wieder aufgefunden worden, und wir sind also, da eine andere Überlieferung nicht bekannt ist, lediglich auf den Druck der Mon. patriae angewiesen. Dies ist um so bedauerlicher, als der gedruckte Text des Diploms namentlich im Eingange sehr entstellt und verkürzt ist und auch sonst an vielfachen Verderbnissen leidet, während das Eschatokoll correcter überliefert ist und dem Gebrauch des KA entspricht. Glücklicherweise fehlt es aber nicht ganz an Hilfsmitteln zur Kritik des Textes. Denn dem D. 280 liegt, wie sich sicher feststellen liess, eine Vorurkunde Otto's I. zu Grunde, die von dessen Kanzleinotar Willerius (It. B, vgl. Bresslau im N. Archiv 23, 130) verfasst war; wir konnten daher die Dictate dieses Mannes (zusammengestellt von Ottenthal in Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. Ergänzungsb. 1, 146) unbedenklich für die Emendation benutzen und haben in den Anmerkungen mehrfach darauf hingewiesen. Jenes DO. I. war jedenfalls einem Vorfahren unseres Wala von Casalvolone verliehen; vielleicht aber könnte das Geschlecht, dem er angehörte, noch älteren Ursprungs sein. Grosse Theile des D. 280 stimmen nämlich mehr oder minder wörtlich mit dem Diplom Karls III. für den Bischof Wihbod von Parma und die Vulgunda (Mühlbacher Reg.² 1762) überein; und es ist sicher, dass dies Diplom oder ein wesentlich gleichlautendes dem Willerius schon im J. 962 vorgelegen haben muss, ja man kann geradezu sagen, dass er an einer solchen Vorlage, von der er eine Abschrift genommen haben wird, seinen Stil überhaupt ausgebildet hat. Möglich wäre nun, dass das D. Karls III. für Wihbod der Kanzlei Otto's I. mit anderen älteren Parmenser Urkunden eingereicht worden ist, als der Bischof Hubert sich im J. 962 um eine Bestätigung seiner Privilegien bewarb, die ihm durch das DO. I. 239 ertheilt wurde; wenn dann auch ein Ahne Wala's mit einem Privileg Otto's begnadet werden sollte, so mochte der Notar eben jenes D. Karls III. als passende Dictatvorlage für dies Diplom benutzen.

279. b) *über* q *ein Strich, wahrscheinlich* i, *getilgt* c) t *auf Rasur der Unterlänge eines* s d) X *corr. aus* V.

Denkbar wäre aber auch, dass zugleich mit Wihbod schon im J. 887 ein älterer Vorfahre Wala's von Karl III. ein mit dem D. Mühlbacher Reg.² 1762 in der Hauptsache gleichlautendes Privileg empfangen hätte, das Otto I. im J. 962 vorgelegt und von Willerius grossentheils für einen anderen Ahnen Wala's wiederholt, aber auch bei der Abfassung des DO. I. 239 und späterer Diplome benutzt wurde. Für welche von diesen beiden Möglichkeiten man sich auch entscheiden mag (uns scheint die erstere die grössere Wahrscheinlichkeit zu haben), in jedem Falle giebt uns das in originaler Überlieferung erhaltene D. Karls III. (in unseren Anmerkungen K) weitere werthvolle Anhaltspunkte zur Berichtigung der Fehler unseres Textes. Weniger ergiebig ist für diesen Zweck die Nachurkunde Friedrichs I. Stumpf Reg. 3647 für einen Nachkommen Wala's; doch verbürgt sie einige der Ortsnamen unseres Diploms, während sie im übrigen die von den Vorfahren dem Geschlechte ertheilten Privilegien nur summarisch bestätigt. Spätere Bestätigungen wird die Familie nicht mehr empfangen haben; 1186 verkauften ihre Angehörigen die nach dem bevorzugten Vornamen des Hauses benannte Burg Casale Gualonis (heute Casalvolone) an die Nachbarcommune von Vercelli, um sie als deren Lehen zurückzuempfangen (Mon. patriae chart. 2, 1119 ff.) und schieden so aus der unmittelbaren Verbindung mit dem Reiche aus. Mit Hilfe der erwähnten Urkunden hat sich ein leidlich correcter Text herstellen lassen; immerhin sind einige unausfüllbare Lücken geblieben; auf die Verbesserung einer sicher verderbten Stelle (s. S. 388 Z. 34 ff.) haben wir verzichten müssen. Wichtiger noch ist, dass die Vergleichung mit den Dictaten des Willerius auch für die Echtheit einiger der Bestimmungen unseres D. 280 Zeugnis ablegt, die in dem D. Karls III. fehlen und die z. Th. sehr ungeschickt eingeschoben sind, indem sie ursprünglich Zusammengehöriges trennen (so S. 388 Z. 23 cassinis *von dem Z. 17 f. vorausgehenden* una cum, *oder S. 389 Z. 1* includentes *von den Worten, zu denen es in dem D. Karls III. gehört, vgl. S. 389 N.* b*). Sachlich ist ohnehin gegen die Zusätze kein Bedenken zu erheben; die Verleihung missatischer Befugnisse (vgl. dazu DH. II. 308) an Wala kann schon deswegen nicht interpoliert sein, weil die Erwähnung des Pfalzgrafen nach dem J. 1014 nicht wohl denkbar wäre (vgl. Ficker Italienische Forschungen 2, 40. 1, 316), und ebensowenig ist gegen die Verleihung des persönlichen Gerichtsstandes vor dem Hofgericht (vgl. Ficker a. a. O. 1, 288 f., die dort zuletzt erwähnte Urkunde ist das DH. II. 476) etwas zu erinnern. Übrigens ist es nicht unmöglich, dass auch nach der Zeit Otto's I. die Rechte der Herren von Casalvolone durch königliche Verleihung noch vermehrt worden sind; insbesondere halten wir für möglich, dass an zwei Stellen kleine Zusätze durch eine Bestätigung Arduins hinzugekommen sind. Es handelt sich um zwei verhältnismässig seltene Ausdrücke (*aurilevam *und* saganeum *S. 388 Z. 22 und S. 389 Z. 6), zu denen aber die Diplome des Gegenkönigs Parallelstellen bieten; und wir möchten sie um so eher auf ein D. Arduins zurückführen, als der Valdolus de Casale, dessen Güter Leo von Vercelli sich mit denen anderer Anhänger des Prätendenten von Heinrich II. schenken liess, aber schwerlich wirklich in Besitz genommen hat (vgl. DH. II. 322ᵇ, DD. 3, 406 Z. 26), doch wahrscheinlich zu dem Geschlechte unseres Wala gehört, wenn er nicht etwa gar mit ihm identisch ist.*

In nomine sancte individueque[a] trinitatis. Conradus clementia divina[a] < serenissimus rex > Romanorum augustus[b] . . . .[c] Quocirca[d]

280. [Hessel] a) *vgl. zu dieser Invocatio DD. O. I. 243. 339. 356. 373. 408. 410; die Devotionsformel variiert in den ersten DD. des Willerius sehr und kann in unserem D. echt sein.* b) *die Intitulatio ist verderbt; ob der Titel in der echten Vorlage* Romanorum imperator augustus *oder nach dem Muster des benutzten DO. I. nur* imperator augustus *gelautet hat, muss dahin gestellt bleiben* c) *die Arenga ist verloren und kann nicht mit Sicherheit ergänzt werden; in B ist hier und unten (S. 388 Z. 2 und S. 389 Z. 5) keine Lücke angedeutet* d) quodcirca *B, vgl. DD. O. I. 356. 357. 371 u. a.*

omnium fidelium sancte dei ecclesie nostrorumque presentium scilicet ac futurorum noverit devotio, qualiter interventu ac petitione . . . .[e] Uuala[f] de Casale filius quondam Antonii dilecti nostri fidelis [adiit excellentiam nostram, ut][g] per[h] nostre confirmationis preceptum confirmaremus[i] ac roboraremus[i] scilicet illi omnes res mobiles ac immobiles, quascumque ex parte suorum parentum per hereditatem sive per acquisitum iure proprietario possiderit[k] vel adeptus fuerit seu quascumque per precepta vel libellos sive qualescumque scripturas sive per quodlibet[l] titulum ac qualecumque argumentum[l] in toto Italico regno acquirere potuerit. Cuius precibus aures nostre magnificentie accomodantes hoc nostre munificentie preceptum scribere iussimus, per quod ipsi largimur et secundum cautiones ipsius confirmamus et in perpetuum corroboramus omnes res ac familias utriusque sexus, quecumque[m] [per][n] hereditatem sibi adheserunt[o] seu cuiuscumque scriptionis titulo vel[p] quamlibet transfertionem[q] ex quacumque persona adquisierit vel inantea acquirere potuerit — nomina autem villarum sive castrorum, que corroboramus ac confirmamus, haec sunt: Casauallonus[r], Pezana, Rosascum, Castro novum, castro Beluardi, Bulgari, Lerio, Burontium — seu quecumque in toto Italico regno sive per hereditatem sive per acquistum[s] possidere cernitur omnia in integrum ad ipsas res pertinentia vel dependentia una cum districtionibus[t] sive reclamationibus ac iudiciis omnibus — habeat licentiam seu potestatem ante se discutiendum atque perficiendum per pugnam vel per sacramentum[u] in omnibus suis locis predictis, scilicet[v] viduis et orfanis tutores dare concedimus et omnia iudicia agere velut nostro palatino comiti; ad hoc concedimus atque largimur aurilevam[w] navigium rivaticum ex utraque parte fluminum, que in eius predia coherentia tenentur, — sive cassinis massaritiis campis vineis pratis silvis molendinis aquis aquarumque decursibus cultis et incultis mobilibus atque immobilibus omnino in integrum et que habere visus fuerit vel inantea acquisiturus fuerit sine subtractione vel minoratione[x] aliqua. Precipientes precipimus, insuper sancimus atque statuimus per huius nostri precepti paginam sub nostra imperiali auctoritate ac tutamine seu immunitate, quod, si quelibet persona vel minister ecclesiarum de proprietate vel investione, que ipse predictus Uuala vel sui heredes habuerint ac tenuerint, [se][y] intromittere ausus fuerit, liceat ipsi Uuale vel suis heredibus per huius nostri precepti paginam recuperare tenere et possidere. Si quis vero contentiosus vel contumax maximus vel parvulus litem aut contentionem inferre presumpserit cum ipso Uuala vel cum suis heredibus, preterea sanctimus[z], ut non distringuatur a nulla potestate, donec veniat ante nostram presentiam. Ibique[a] concedimus ei in defendendo predictos liberos homines cum iuramento, ubi habet aliquod, liceat dare campum in

280. e) *der oder die Namen der Intervenienten sind in B ausgefallen* f) Uuale *B* g) *fehlt in B, ergänzt aus K* h) per hoc *B* i) confirmamus ac roboramus *B, verbessert nach K* k) *B* l) *B = K* m) quamcumque *B, verbessert nach K* n) *fehlt in B, ergänzt nach K* o) *vielleicht zu verbessern in* advenerunt, *vgl. DO. I. 339:* quę illi advenerunt tam de hereditate parentum quam de suo adquestu p) *dahinter hat* per *vielleicht schon im Original gefehlt, vgl. den hier etwas abweichenden Text von K* q) trasfertionem *B;* transfersionem *K* r) *der Name ist in jüngerer und entstellter Form gegeben;* Casale Uualonis *NU. Friedrichs I.* s) *vgl. N.* o t) distructionibus *B* u) *vgl. DO. I. 339:* per sacramentum aut pugnam declarare v) *vielleicht zu verbessern in* sed et w) *vgl. DA. 5* x) numeratione *B, verbessert nach K, vgl. auch DO. I. 339 Z. 24* y) *fehlt in B, vgl. DD. O. I. 356. 373:* se intromittere presumat z) sentimus *B* a) *der folgende Satz bis* leguntur *ist in B entstellt und nicht sicher zu verbessern; die* predicti liberi homines *sind vorher noch nicht erwähnt, und der Relativsatz* ubi habet aliquod *ist sinnlos; das einleitende* ibique *ist wahrscheinlich in* itemque *zu emendieren und statt* campum *ist vielleicht* campionem *zu lesen; der ungefähre Sinn dürfte sein, dass Wala bei der Vertretung seiner Hintersassen berechtigt sein sollte, ihnen, wenn der Eid nicht ausreiche, einen Kämpen aus dem Bereich seiner Besitzungen zu bestellen. Dass dem entstellten Satze etwas echtes zu Grunde liegt, zeigt namentlich die dem Willerius ganz geläufige Wendung* quae superius leguntur, *vgl. DD. O. I. 239. 339. 356*

suis terris, que superius leguntur, includentes[b], ut nulla illi imminutio[c] de prenarratis omnibus sive subtractio vel molestia ab aliqua nostri regni magna[d] remissaque[d] persona ingeratur[e], ita[f] ut nullus dux marchio comes aut vicecomes sculdasio gastaldo saltarius vel quilibet publice functionis minister infra eius domos aut villas seu castra[g] . . . . habeat aut potestative[h] ingredi presumat aut aliquam publicam functionem exinde exigere temptet[i], saganeum[k] theloneum scilicet ac fodrum et omnem quamlibet publicam dationem, sed eo modo, quo rei[l] publice nostri imperii hucusque per nostrum Italicum regnum subdita sunt, infra suas villas ac castra sibi suisque heredibus subdantur[l], omnium hominum inquietudine vel controversia remota nostris[m] successorumque nostrorum temporibus. Si quis igitur huius nostri precepti corroborationem ac immunitatem violare aut infringere conatus fuerit et prefato Uuale suisque heredibus de cunctis[n] supra nominatis per omnes fines Italici regni in magno vel in parvo molestationem ac litem sive damnitatem intulerit, culpabilis iudicetur et centum libras auri optimi solvere cogatur, medietatem camere nostri palatii et medietatem predicto Uuale suisque heredibus. Et ut hec nostre imperialis confirmationis auctoritas certior habeatur ac diligentius ab omnibus observetur, manu propria subter signavimus et de sigillo nostro insigniri precepimus.

Signum domini Conradi serenissimi imperatoris augusti.

Cadelohus[o] cancellarius vice Hermani archiepiscopi et archicancellarii recognovit.

Datum quarto nonas madii anno dominice incarnacionis millesimo trigesimo nono, indictione sexta, anno domini Conradi regis quinto decimo, imperii tertio decimo; actum in loco qui dicitur Novimachium[p]; feliciter.

281.

(Unecht.)

Konrad schenkt der bischöflichen Kirche zu Basel das Kloster S. Blasien.

Ulm 1025 Mai 14.

Abschrift aus der ersten Hälfte des 12. Jh. im Grossh. Generallandesarchiv zu Karlsruhe (F). — Abschrift Wurstisens aus dem 16. Jh. in Urstisii Codex diplomaticus Brucknerianus p. 220 in der Universitätsbibliothek zu Basel (H).

Wurstisen Bassler Chronick 98 Reg. — Gerbert Hist. Nigrae silvae, CD. 21 n° 17 ex arch. Bruntrut. (G) = Trouillat Mon. de Bâle 1, 155 n° 99 = Gallia christ. 15^b, 194 n° 11. — Bresslau DD. centum 110 n° 74 aus F. — Hidber Reg. 1271. — Stumpf Reg. 1887.

280. b) includentes *gehört, wie K zeigt, unmittelbar zu dem oben S. 388 Z. 27 vorangehenden* sub nostra imp. auctoritate ac tutamine seu immunitate, *wovon es durch die Einschiebung der Sätze* quod si quelibet persona — superius leguntur *getrennt ist* c) immunitio *B* d) magnaque demissa *B, verbessert nach DD. O. I. 239. 356. 357* e) inferatur *K, und so ist wahrscheinlich auch hier zu verbessern* f) *vielleicht zu verbessern in* et g) *hinter* castra *ist etwas ausgefallen, ohne dass in B eine Lücke angedeutet ist: man kann etwa* aliquam potestatem *ergänzen, aber auch ein Wort wie* mansionaticum *wäre denkbar* h) prestative *B* i) tentat *B* k) *B, vgl.* teloneum atque sagumum *in DA. 6* l) res publica nostri imperialis tractari per nostros alicubi regnum subditur, infra s. v. ac c. s. suisque heredibus subditur *B; für die ganz freie Emendation, die nicht in jedem Worte auf Sicherheit Anspruch macht, haben wir uns gehalten an das DO. I. 339:* ut sicut hucusque iuri regni nostri et dominio subdivise (*statt* subdite) sunt, ita amodo inantea prefati Allaedrami marchionis dominio subdantur m) nostra *B, verbessert nach K* n) contentis *B*; omnibus *K; cunctis ist ein von Willerius bevorzugtes Wort* o) Cadelotus *B* p) Norimachium *B.*

Wann und unter welchen Umständen es den Bischöfen von Basel gelungen ist, die Herrschaft über das Kloster S. Blasien und das Recht zur Ernennung des Klostervogtes zu gewinnen, wissen wir nicht; das D. 281, durch das diese Herrschaft auf eine Verleihung Konrads II. zurückgeführt wird, die auf die Bitte des schon 962 gestorbenen Reginbert, des Gründers des Klosters, erfolgt sein soll, ist inhaltlich und formell eine grobe Fälschung, die entstanden ist, als das Kloster sich im Anfang des 12. Jh. von dem Bisthum zu emancipieren suchte. Von dem Streite darüber haben wir die erste Kunde durch die Entscheidung päpstlicher Commissare vom J. 1120 (Trouillat a. a. O. 1, 239 nº 163), die das Recht Basels anerkennt, in der aber weder unser D. noch das von den Sanblasianern gefälschte DO. II. 297 (vgl. Wibel im N. Archiv 30, 152 ff.) erwähnt werden. Dagegen berief sich, wie wir aus Stumpf Reg. 3204 erfahren, der Bischof Berthold von Basel, als der Abt Rusten von S. Blasien im Frühjahr 1124 vor Heinrich V. gegen ihn Klage führte, auf ein privilegium illius advocatie retinendę, *unter dem unser D. 281 verstanden werden muss; dies legte er vor, als der Process Weihnachten 1124 in Strassburg verhandelt wurde; es wurde aber gegenüber dem von dem Kloster producierten Diplom, das als* antiquius et veracius privilegium *bezeichnet wird, nicht als rechtsgiltig anerkannt. Das Urtheil Heinrichs V. wurde 1126 auf erneute Klage des Abtes von Lothar III. bestätigt (Stumpf Reg. 3232), und aus einem Briefe des Bischofs Arnold von Speier an den Papst Honorius II., der unmittelbar nach dieser Entscheidung Lothars abgefasst sein muss, erfahren wir, dass wahrscheinlich schon vor Heinrich V. die Baseler Urkunde* iudiciali veritate et cronicorum vetustate et gestis Chŏnradi *verworfen worden ist (vgl. Gerbert a. a. O. CD. 58 nº 38 und über die Frage der Echtheit des Briefes, an der wir nicht zweifeln, Hirsch in Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. Ergänzungsb. 7, 550 ff.). Unter den* Gesta Chŏnradi *ist offenbar Wipo's Biographie zu verstehen, aus der man ersehen konnte, dass Konrad erst 1027 Kaiser geworden war und dass also die Jahresangaben des Diploms mit dem Kaisertitel nicht übereinstimmten. Ungeachtet nun das Urtheil des Hofgerichts auch von Seiten des Papstes bestätigt wurde, gaben die Baseler ihre Ansprüche erst auf, als sie 1141 durch die Vermittelung Konrads III. eine reichliche Entschädigung aus den Besitzungen des Klosters erhalten hatten, und lieferten nun auch* privilegium ceteraque scripta que habebant contra libertatem monasterii sancti Blasii *dem König aus (Stumpf Reg. 3425). Die Urschrift der Fälschung wird damals vernichtet worden sein; F ist eine nach den Entscheidungen von 1126 für S. Blasien angefertigte Abschrift (die später für das in S. Blasien concipierte D. Konrads III. Stumpf Reg. 3598 benutzt wurde, vgl. Hirsch a. a. O. S. 555), H und G werden aus einer in Basel zurückgebliebenen Copie stammen. Das Eingangsprotokoll der Fälschung, die Interventionsformel und einige andere von uns durch Petitdruck bezeichnete Wendungen des Contextes sind aus dem D. 133 entlehnt; ob auch die Formulierung der Datumzeile, in der die Zahlen und der Ortsname willkürlich eingesetzt sind (Ulm ist ein in der Schweiz bei Fälschungen beliebter Ausstellungsort, vgl. DH. II. 511; Stumpf Reg. 1981), aus dem D. 133 stammt, lässt sich nicht bestimmt sagen, da seine Datierung nur entstellt und verstümmelt auf uns gekommen ist, doch ist es nicht unwahrscheinlich. Im übrigen sind zu dem Context verschiedene Parallelstellen in Urkunden des ehemaligen Baseler Archivs nachweisbar; wir haben darauf in den Anmerkungen hingewiesen, natürlich ohne damit behaupten zu wollen, dass gerade die zufällig erhaltenen und von uns angeführten Stücke von dem Fälscher benutzt worden seien.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chŏnradus[a] divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Quoniam temporum transeuncium antiquitas homi-

281. [Wibel-Wackernagel] a) Cunr. *H*; Chounr. *G*

nibus dampnosam ingerit oblivionem, instituit sanctorum patrum auctoritas scripturarum[b] testimonio memorię commendare et confirmare[b], quę defluentis temporis volubilitas consuevit alienare[b]. Unde omnibus * notum esse volumus tam futuris quam presentibus, qualiter quidam fidelis noster Reginbertus[c] bonę memorię laicus in foresto quod dicitur Svvarzvvalt[d] secus flumen quod vocatur[e] Alba locum solitarium deo[f] ibi[f] serviendum elegit atque inibi cellulam in honore[g] beati[h] Blasii martyris construxit. Sed quidam maliciosi homines timoris domini pariter et amoris minus experti non dubitabant eum crebrius inquietare ac diversis iniuriis infestare. Qua de causa necessitate compulsus ad nos se contulit, et causa propter quam venerat ordine exposita, nostrę[i] imperialis defensionis auxilium postulavit. Nos vero rem auditam diligentius considerantes et a conprovincialibus attentius perquirentes deliberatione et iudicio regni principum supra dictum forestum nostro regali dominio pertinere aperte cognovimus. Sic denique regni primatum consilio interventu quoque[k] dilectę coniugis nostrę[k] Giselę videlicet imperatricis et carissimi filii nostri Heinrici[l] regis atque obtentu domini Adelberonis[m] reverendi Basiliensis * episcopi, rogatu etiam predicti Reginberti[c] eundem locum ad reprimendam nequiciam pravorum hominum et contumaciam sanctę Marię Basiliensis[n] ęcclesię designavimus et cum omnibus appendiciis acquisitis et acquirendis silvis terris cultis et incultis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus legali institucione contulimus et transfunditus donando confirmavimus, ea scilicet lege et corroboratione ut nullus deinceps dux aut marchio comes vel vicecomes[o] aut[p] aliqua magna parvaque[q] persona locum illum[r] inhabitantes et deo servientes audeat presumptuosa invasione inquietare distrahere aut diminuere. Si quis autem huius nostri precepti sentenciam aliqua transgressione infregerit[s] aut infringere attemptaverit[t], banno nostro subiaceat[u], insuper etiam[v] LX libras auri, XX fisco regio[w], XX Basiliensi episcopo, XX concussis fratribus componat; huius autem privilegii auctoritas postmodum firma et inconvulsa permaneat[x]. Quod ut credatur verius et omni ęvo conservetur firmius, sigilli nostri inpressione subter insigniri fecimus.

Datum II. idus maii indictione VIII, anno vero dominicę incarnationis MXXV, anno autem domni[y] Chōnradi[a] regnantis II, imperii vero I; actum Ulmę; feliciter amen.

282.

(Unecht.)

Konrad verleiht der bischöflichen Kirche zu Como die Grafschaft Misox.

Verona 1026 — —.

Collectio privil. Cumanae ecclesiae des 14. Jh. f. 33' in der Biblioteca Ambrosiana zu Mailand (B). — Cod. privil. Cumanae ecclesiae aus dem Anfang des 16. Jh. p. 67. im bischöflichen Archiv zu Como (C).

281. b) scripturarum — confirmare *fehlt in H; statt dessen ist hinter* alienare *eingefügt* scripturarum indiciis roborentur c) Regimb. *H* d) Schwartzwald *H;* Schwartzwalt *G* e) dicitur *G* f) deo ibidem *H;* ad deo ibi *G* g) honorem *H* h) sancti *G* i) nostris *H* k) quoque coniugis nostri *H* l) Henrici *H* m) Aldelberonis *F* n) Basilen *H* o) vicomes *F* p) vel *H* q) *HG;* parvave *F; vgl. Jaffé-L. Reg. 4204:* ut nullus imperator, nullus rex, nullus dux marchio comes vicecomes . . . . aut quelibet magna parvaque persona r) illic *H* s) infregere *H* t) attentaxit *H* u) *vgl. Stumpf Reg. 2928:* si quis igitur dux marchio comes vicecomes aut alia quelibet persona hanc nostre concessionis paginam violare praesumpserit, ... banno nostro subiacebit v) et *G* w) *vgl. Trouillat Mon. de Bâle 1, 214 nº 146:* infringere tentaverit . . . fisco regio centum libras auri persolvat x) *vgl. Trouillat a. a. O. 1, 136 nº 82:* si quis nos aut ullus de heredibus nostris istam cartam infrangere voluerit, sit culpabilis auri untias XX; haec carta firma et stabilis permaneat y) domini *HG.*

Ughelli Italia sacra ed. I, 5, 272 aus C (a). — Tatti Annali di Como 2, 846 aus C (b). — Ughelli Italia sacra ed. II, 5, 283 aus a b = Mohr CD. Raet. 1, 121 n° 86. — Hidber Reg. 1283. — Böhmer Reg. 1299. — Stumpf Reg. 1905.

Über die Unechtheit des D. 282 vgl. Bresslau Jahrb. 2, 441 ff. und Excurse zu den Diplomen Konrads II. § 2. Als Hauptvorlagen des Fälschers haben, wie a. a. O. ausgeführt ist, zwei verlorene Diplome Konrads gedient, deren eines die Schenkung der Burg oder der Grafschaft Bellinzona, das andere die Schenkung der Abtei Breme an das Bisthum Como betraf. Der Text des ersteren ging auf die gleichfalls verlorene Vorurkunde der DD. H. II. 74 und A. 4 zurück; das letztere ist in dem D. Heinrichs IV. Stumpf Reg. 2978 benutzt und grossentheils wiederholt worden. Bei dieser Sachlage haben wir davon abgesehen, die Übereinstimmung mit anderen uns erhaltenen Diplomen für Como (in betracht kämen folgende fünf: das DA. 4, die DD. K. II. 52. 54, das DH. II. 336 und das D. Hugo's und Lothars Böhmer Reg. Kar. 1399) durch Petitdruck zu bezeichnen und von seiner Anwendung in unserer Ausgabe überhaupt Abstand genommen. Denn wenn es immerhin möglich ist, dass der Fälscher einzelne Ausdrücke und Wendungen der einen oder anderen von jenen fünf Vorurkunden entlehnt hat, so ist doch deren ausgiebige Benutzung nicht anzunehmen, und die Bezeichnung dessen, was mit ihnen übereinstimmt, auf die sonst übliche Weise würde ein falsches Bild des wirklichen Sachverhalts abgeben.

In nomine sancte et individue trinitatis. Counradus divina favente clementia invictissimus rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris, quia interventu nostre dilectissime Gixle[a] coniugis nostrique venerandi Aribonis Maguntine ecclesie archiepiscopi seu pro statu nostri regni nostreque anime nostrorumque parentum salute dedimus sancte Cumane ecclesie sanctoque[b] Abundio[b], qui prope extra urbem corpore requiescit, comitatum Mesaucinum, quod constat situm in Alpibus ultra Berizonam, scilicet[c] per vallem[d] Mesaucinam, quod quidam Teutonicus olim tenebat ad publicam partem. Hoc illud damus sancte Cumane ecclesie sanctoque Habundio[e] suisque vicariis perpetualiter habendum tenendum et ordinandum cum omnibus suis redditibus usibus et exhibitionibus in integrum, cum audiis et audianibus, cum omnibus sibi pertinentibus, cum districtis et functionibus, cum placitis et conditionibus[f], tam in montibus quam in planis, ubicumque est, et cum omnibus que adhuc dici vel nominari possunt ad ipsum comitatum pertinentibus, ea ratione ut liceat Alberico Cumane sedis episcopo nostro valde fidelissimo suisque successoribus deinceps et sempiternaliter et[a] exinde[a] facere quicquid voluerint ad laudem et honorem eiusdem sancte Cumane ecclesie cum nostra plenissima auctoritate. Decet enim et regno nostro est valde incrementum de hiis que deus dedit ei honorem referre, qui gratis honorat, a quo omnis honor procedit. Honoremus ergo sanctos, ditemus loca sanctorum, ut ipsos apud deum habeamus adiutores et defensores. Per hoc predecessores nostri deo placuerunt, et nos per hoc speramus vite salutem ac regni nostri sublimitatem pacisque prosperitatem. Ob hoc itaque et omnimodis presentialiter et perpetualiter confirmamus sancte iam dicte Cumane ecclesie supra dictum comitatum in integrum cum omnibus suis pertinenciis, cum servis et ancillis[g], cum piscationibus[h] et cunctis exhibitionibus, ut Albericus ipsius loci episcopus noster fidelissimus pro integritate sue fideî tam ipse quam eius successores habeat[i] teneat[i] firmiterque possideat, remota omni publica functione; et separamus predictum[k] comitatum a nostro iure dominio et ab omni publico respectu et usu et transfundimus[l] in ius et dominium predicte ecclesie ipsiusque rectoribus[a], ut liceat tam ei qui nunc est quam suis

282. [Bresslau] a) *BC* b) sancto Abondio *C* c) silicet *B* d) valem *B* e) Abundio *C* f) condictionibus *B* g) ancilis *B* h) piscatoribus *C* i) habeant teneant *C* k) *fehlt in C* l) transfudimus *C*

successoribus potentialiter tenere, quemadmodum tenet loca per centum annos possessa. Idcirco iubemus et iubendo firmamus, ut nullus dux marchio archiepiscopus episcopus comes vicecomes, nullus Latinus, nullus[m] Teutonicus nec aliqua magna parvaque persona cuiuscumque conditionis[n] vel dignitatis aut[o] nationis deinceps prelibatam ecclesiam sanctam Cumanam vel eius pontifices de iam dicto comitatu Mesaucino disvestire inquietare vel in aliquo contrastare audeat aut de ipso comitatu quicquam diminuere et tollere presumat; sed liceat commemorate ecclesie eiusque episcopo qui pro tempore fuerit eum in integrum quiete[p] et pacifice possidere sine ulla contrarietate. Si quis vero, quod non confidimus, contra auctoritatem huius[k] nostri precepti surrexerit et in aliquo diminuere vel pervertere temptaverit, sciat se compositurum mille libras auri purissimi[q], medietatem palatio nostro et alteram partem iam dicte sancte Cumane ecclesie ipsiusque pontifici. Et ut hoc firmius et diligentius ab omnibus observetur, hoc nostrum preceptum nostra iussione scriptum nostraque manu firmatum sigillo nostri nominis ac nostre imaginis[r] in extremo iussimus roborari et caractere nostri nominis condecorari.

Signum domni Chuonradi[s] (M. IMP.) regis invictissimi.

Hugo cancellarius[t] vice domni Aribonis archiepiscopi et archicancellarii[t] recognovit.

Data anno dominice incarnationis millesimo vicesimo sexto, indictione nona, anno domni Chuonradi[u] secundi regis invictissimi secundo· actum Uerone; feliciter.

283.

(Unecht.)

Konrad schenkt dem Kloster S. Pietro in Cielo d'oro zu Pavia aufgezählte Besitzungen und verleiht ihm die Immunität, das Wahl- und das Inquisitionsrecht und andere Rechte. *Rom 850 (statt 1027) April 2.*

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im k. Staatsarchiv zu Mailand (A). — Abschrift des 16. Jh. ebenda (B).

Pennottus Canonicorum hist. tripartita 203 cit. — Donatio facta per Corradum imperatorem vener. coenobio sancti Petri in Caelo aureo Papiae de bonis Lardiraghi cum aliis DCCCL (Einzeldruck wohl des 17. Jh. in der Universitätsbibliothek zu Pavia, Ticinensia 2 n° 39) = Stumpf Acta ined. 402 n° 286. — Stumpf Reg. 1927[a].

Das D. 283, dessen Unechtheit schon von Bresslau Jahrb. 2, 445 f. dargethan worden ist, ist, wie wir bereits in der Vorbemerkung zu D. 186 gesagt haben, von demselben Manne wie dies Diplom geschrieben und gehört zu der in den Vorbemerkungen zu DD. O. I. 460. H. II. 251 besprochenen Gruppe von Fälschungen, in die auch das in zwei Fassungen vorhandene Diplom Liutprands vom J. 713 (Chroust n° 7; die zweite, Chroust unbekannt gebliebene Fassung mit abweichender Datierung und einigen Formeln, die sich enger an die verlorene echte Vorlage anschliessen, bei Pennottus a. a. O. 193) und das Privileg Calixts II. Jaffé-L. Reg. 6841 einzureihen sind. Für die Entstehung der Fälschungen ist das Jahr 1227 der sichere terminus ante quem (vgl. DD. 3, 735); wahrscheinlich

282. m) *C = DA. 4;* nullusque *B* n) condictionis *B* o) vel *C* p) quieque *B* q) *C = DH. II. 336;* purissimi auri *B* r) ymaginis *B* s) *C;* Chunradi *B* t) canzell., archicanzell. *BC* u) *C;* Cuonradi *B.*

aber sind sie, wofür auch die Schrift spricht, schon vor dem Ende des 12. Jh. hergestellt worden. — Das D. 283 ist, abgesehen von dem Verzeichnis der Besitzungen, dem D. 75 nachgebildet (vgl. über die Schrift der Recognitionszeile die Vorbemerkungen zu den DD. 75. 79. 80). Wir haben daher, was mit dem D. 75 übereinstimmt, durch Petitdruck bezeichnet; dagegen haben wir von einer Kennzeichnung des Verhältnisses zu anderen Stücken jener umfangreichen Gruppe von Trugwerken abgesehen und müssen die Aufgabe, den Zusammenhang zwischen allen diesen Fälschungen im einzelnen zu untersuchen, was übrigens nur für die Localgeschichte von Interesse ist, unseren italienischen Fachgenossen überlassen; sichere Ergebnisse werden darüber aller Wahrscheinlichkeit nach nur unter Heranziehung der anscheinend sehr zahlreichen, bisher ungedruckten Privaturkunden des Klosters zu gewinnen sein, die sich jetzt im Archiv des Ospedale S. Matteo zu Pavia befinden (vgl. Kehr in Nachrichten der Göttinger Gesellschaft [1902] S. 135). — Wie der Fälscher unseres D. 283 auf die unsinnige Jahreszahl DCCCL, *die erst in neuerer Zeit in* MXXVIIII *corrigiert worden ist, hat verfallen können, vermögen wir nicht zu sagen; die Annahme von Stumpf a. a. O. 406 N. 18, dass* DCCCL *aus* milles. *der echten Vorlage verlesen worden sei, ist nicht eben wahrscheinlich.*

§ In nomine sancte et individue trinitatis. Chuonradus divina favente gratia imperator augustus. Si circa loca deo dicata munificentia[a] nostre benignitatis largimur, credimus hoc ad regnorum statum * nostrorumque[b] § animę salutem omni modo proficere. Idcirco noverit omnium fidelium sanctę dei ęclesie tam presentium quamque futurorum universitas Gislam nostram carissimam coniugem nostram adiisse imperialem clementiam, quatinus pro dei amore nostręque anime remedio cenobio sancti Petri quod dicitur Celum aureum subvenire et de nostris possessionibus iudicare[c]. Cuius peticionibus libentissime aurem accommodantes nostręque animę consulentes pro dei amore predicto venerabili cenobio * donamus * cortes * quę dicuntur Lardiriacus et Uillarasca cum omni honore, et similiter donamus prelibato cenobio * cortem quę dicitur Paonem cum omni honore, cum aquis molandinis piscationibus moltis in Tanaro et in Burmia, nec non et illam quę in Roboreto dicitur Corte regia, et Altradinum cum ierbis cultis et incultis, cum omnibus moltis ad istam terram pertinentibus, et Ouiliam cum duabus[d] aecclesiis et cum omnibus pertinentiis et adiacentiis suis molandinis piscationibus aquis aquarum * decursibus sillus[e] ierbis pratis vineis, cum moltis iuxta Tanarum et Belbam, cum castello et villa, cum servis et ancillis, cum omni honore ad eandem cortem pertinente, et * duas etiam corticellas Malliacem * et Calauadum cum aecclesia una inibi fundata et capellam, quę est in honore sancte dei genitricis Marię quę dicitur Primasca, quę est constructa in valle Bellizona, et villam unam quę dicitur Blaogna et decem mansos in valle quę dicitur Luana et Imbré, similiter et Puram cum omni honore districto fotro albergariis, cum servis et ancillis, omnia in integrum; et in episcopatu Parmensi donamus cortes quę dicuntur casale sancti Petri et casale Aribaldi et Castellum Aicardi et * casale Sindasi * cum aecclesiis, cum honore omni, cum omnibus * pertinentibus[f] ad predicta loca; et similiter donamus in comitatu Laudensi et Pergamensi, videlicet Amfenengo cum suis pertinentiis, cum silvis pratis vineis, cum servis et ancillis, cum aldiis et aldianis, cum omni honore, sicut detinemus, et Filunbo * cum omnibus suis adiacentiis et pertinentiis silvis pratis molandinis piscationibus, cum duabus aecclesiis, cum castello et villa, cum cultis et incultis, cum moltis, cum servis et ancillis, cum aquarum decursibus, cum omni honore, sicut est determinatum, et villam quę dicitur Mula cum suis adiacentiis et pertinentiis, cum duobus molandinis, cum omni honore; et similiter donamus villas quę ita nominantur:

283. [Bresslau] a) munifiẽntia *A* b) *A, statt* nostrorum nostreque *der VU.* c) *A; ein Verbum wie* dignaremur *der VU. fehlt* d) a *corr. aus* o e) *A, statt* si'uis f) pertib. *A*

Luciano[g] et Spariano et * Rosioni cum aecclesiis, cum omnibus earum pertinentiis, cum servis et ancillis pratis vineis gressibus et ingressibus, cum silvis, cum montibus et vallibus; et in episcopatu Terdonensi castrum unum quod vocatur Muscano cum omnibus suis pertinentiis et adiacentiis, cum omni honore, cum aecclesia una inibi edificata, omnia in integrum, et in Casellis duodecim mansos cum aecclesia una, cum vineis sediminibus, cum gressibus et ingressibus, cum omni honore, et in Castro nouo octo mansos cum sediminibus vineis cultis et incultis ierbis, cum omnibus adiacentiis suis, cum omni honore; et in Pontecorono similiter donamus sex mansos cum suis pertinentiis et in Riturbio quinque mansos cum duobus molandinis, cum aquarum decursibus, cum gressibus et ingressibus, cum omni honore; et insuper donamus capellam unam non longe a Marinco, quę in honore sancte Marie est aedificata, cum sex mansis de terra iuxta se habente, cum aqua molandinis piscationibus ierbis cultis et incultis, cum omni honore, sicut termini se habent[h]; et in archiepiscopatu Mediolanensi iudicamus Icrentiano cum ęcclesia una inibi aedificata in honore sancti Martini, cum sediminibus pratis vineis silvis, cum terra que dicitur Raschilda, et in Mozade octo mansos et in Turago sex mansos cum aecclesia una, quę est constructa in honore sancti Michaelis, cum sediminibus in villis et castellis, cum servis et ancillis pratis vineis silvis congressibus[i] et ingressibus, cum fotro albergariis, omnia in integrum, et insuper villam quę dicitur Uetegnano et in Casteno aecclesiam unam cum decem mansis, cum sediminibus in castro et villa, cum servis et ancillis pratis vineis, cum molandinis, cum gressibus et ingressibus, cum omni honore, cum fotro albergariis, omnia in integrum, et in loco qui dicitur Gauirade sex mansos et in Bardellum[i] mansum unum et in Bernade mansum unum et in Balax decem mansos cum molandinis duobus, cum ierbis cultis et incultis rupibus rubinis[i] aquis aquarum decursibus, cum sillvis[i] servis et ancillis, cum montibus, cum fotro albergariis, cum sediminibus in villa et castro, cum omni honore, omnia in integrum, et in Bezola sex mansos cum molandino[k] uno[k] et sedimina sex in villa et totidem in castro cum servis et ancillis, cum aquarum decursibus, cum rupibus rupinis silvis, cum omni honore, cum fotro albergariis, omnia in integrum, et in Scamno sex mansos cum sediminibus sex in villa et totidem in castro, cum servis et ancillis, cum aquarum decursibus, cum omni honore, cum fodro albergariis, omnia in integrum; et etiam donamus villam quę dicitur sanctus Columbanus cum XXII mansis, cum silvis pratis, cum decursibus aquarum, cum aecclesia una, cum omni honore, et in loco qui dicitur Cauagnasco aecclesiam unam in honore sancti Petri hedificatam cum cultis et incultis vineis pratis, cum omni honore. Statuimus insuper et modis omnibus censemus precipimus ac iubemus et iuxta nostrorum antecessorum regum vel imperatorum auctoritatem firmiter edicimus, ut nullus archiepiscopus, nullus episcopus, nullus marchio vel comes aut vicedominus castaldio sive cuiuscum[que][l] ministerialis nullaque iudiciaria potestas vel rei publice minister in predictis cortibus prediis possessionibus seu in aliquibus locis prefato venerabili loco pertinentibus placitum tenere vel districtum facere sive fodrum aut aliquam publicam functionem vel redditum a supra dictorum locorum habitatoribus vel pertinentibus exigere vel tollere, remota omni occasione, presumat. * Si quis vero aliquam querelam super aliquem eorum habet, non ipse vindicare aut per aliquem legem requirere nisi per nos aut abbatem ipsius monasterii presumat vel per nostrum aut ipsius * missum. Hac igitur nostri preceptali auctoritate omnes predictas cortes et loca cum rebus et familiis * districtionibus molendinis et piscationibus aquis aquarum * decursibus cunctisque rebus mobilibus et immobilibus ad iam scriptas cortes et loca in integrum aspicientibus divinorum memores preceptorum iam dicto cenobio eiusdemque abbati vel cui-

283. g) o *corr. aus* a h) *überflüssiges Abkürzungszeichen über* t i) *A* k) *corr. aus* molandinū unū, *aber das Abkürzungszeichen ist beide Male nicht getilgt* l) *ergänzt aus B*

que pro tempore inibi presidenti, sicut a nobis sunt iudicata, confirmamus. * Sintque omnes res ipsius monasterii, abbas quoque et monachi hominesque libellarii et servi alieque omnes res sub nostra imperiali defensione munitę atque defensę; et si necessitas fuerit, de rebus ipsius monasterii per inquisicionem circumquaque manentium bonorum hominum, sicut de nostris imperialibus rebus, rei veritas approbetur. Et iuxta diffinitionem antecessoris nostri Liudprandi regis liceat cenobio de propria congregatione abbatem eligere, ita ut super eos nulla unquam introducatur persona. Statuimus etiam, ut nullus rei publicę minister neque aliquis ex iudiciaria potestate in cunctis predicti monasterii cortibus vel vicis liberos ac servos deinceps inquietare aut ad placitum trahere aut in aliquibus finibus eius placitum tenere aut aliquim[m] pignorare vel detrahere presumat; et quicquid pars publica sperare poterit, eidem monasterio sancto secundum concessionem Liudprandi regis et confirmationem aliorumque regum vel imperatorum solempni et perpetua stabilitate firmamus. Et quandocumque necessitas imminet, naves ipsius monasterii per Ticini et Padi portum[n] quamque per quodlibet aliud discurrat[o] absque alicuius impedimento vel thelonei exactione. Secundum hęc etiam regalia scripta sanctimus et modis omnibus interdicimus cunctis sub nostra potesta[t]e degentibus, ut nullam potestatem deinceps exerceant in predictis rebus ad nostram mercedem monachis deleg[a]tis vel abbatem in aliquo perturbent; sed liceat abbati ipsi suisque succ[es]soribus sub regula sancti Benedicti degere et cotidie deo laudes pro animę nostrę uxorisque nostrę remedio regnique nostri statu inibi offerre et omnem congregationem sibi commissam assiduis alimentis pascere et nutrire perpetualiter. Volumus etiam modisque[p] omnibus interdicimus, ut nulla prepotens parvaque persona predictum cenobium proprietario iure aut beneficiali ordine aut preceptali auctoritate nitatur invadere. Precipientes itaque iubemus tam presentibus quam et futuris, et[q] parti predicti cenobii, quę supra a nobis donata et confirmata sunt, quolibet tempore nullam[r] presumat inferre molestiam aut contrarietatem; sed sub omni integritate, sicuti a nobis concessa sunt, ad utilitatem ipsius monasterii sine aliqua diminoratione permaneant. Si quis igitur aliquando diabolica fraude deceptus contra dei auctoritatem et hanc donationem nostram et confirmationem aliquid agere temptaverit et iam dictum sanctum locum ex predictis rebus fatigare conatus fuerit, sciat se compositurum auri puri libras mille, medietatem camerę nostrę et medietatem * * predicti[s] monasterii vel eius abbati. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus custodiatur, manu nostra propria corroborantes sigilli nostri impressione inferius iussimus insigniri.

Signum domini Chuonradi (M.) Romanorum invictissimi imperatoris augusti.

Hugo cancellarius vice domni Haribonis archiepiscopi et archicancellarii recognovit. (SI. D.)

IIII.[t] nonos[i] aprilis anno dominicę incarnationis [DCCCL][u], regni autem domni Cunradi III, imperii vero eius I, indictione XII; actum Rome; feliciter[v].

283. m) aliqm *A, statt* aliquem n) *dahinter mit dunklerer Tinte* ⁊ (= et) *nachgetragen, offenbar in späterer Zeit* o) *A = VU.* p) s *corr. aus* c q) *A = VU., statt* ut r) nulla, *ohne Abkürzungszeichen, A* s) *vor* predicti *fehlt wie in der VU.* parti t) *davor fehlt* data *der VU.* u) *dass diese Zahl ursprünglich dagestanden hat und erst in moderner Zeit in* MXXVIIII *corrigiert worden ist, lässt sich noch deutlich erkennen; aus* D *ist mit hellerer Tinte ein Zeichen gemacht, das einem umgekehrten uncialen* M *ähnlich sieht; die beiden ersten* CC *scheinen in* XX *und ein drittes* C *in* V *corrigiert zu sein; die Spuren des ausradierten* L *sind noch sichtbar; endlich ist zuletzt mit hellerer Tinte* IIII *angehängt; für die Zeit der Correctur ist entscheidend, dass sowohl in B wie in einer Abschrift des Diploms im Registrum parvum des Stadtarchivs zu Piacenza f. 177' noch* DCCCL *steht, und dass im Libro rosso des Staatsarchivs zu Mailand f. 49 in der Abschrift unserer Urkunde aus dem 17. Jh.* MXX9 *auf Rasur steht; wir haben daher ohne jedes Bedenken jene Ziffer als die ursprüngliche in den Text setzen können* v) *die Abschrift des Registrum parvum zu Piacenza geht mittelbar auf eine Copie des Notars Gerardus Pelliparius zurück, der das* auctenticum bullatum bulla regis *gesehen hat; unter* bulla *ist aber auch hier ein Wachssiegel zu verstehen, vgl. oben S. 246 Z. 9.*

284.

(Unecht.)

Konrad bestätigt dem Kloster S. Severo in Classe bei Ravenna seine Besitzungen und Rechte. *Cremona 1029 — —.*

Urkunde aus dem Ende des 13. oder dem Anfang des 14. Jh. in Diplomform in der Bibliotheca Classensis zu Ravenna (A).

Mittarelli Ann. Camald. 2^b, 19 n° 8 aus A. — Böhmer Reg. 1308 zu 1026. — Stumpf Reg. 1999.

Für den Eingang dieser Fälschung ist das D. 68 (VU. I) als Vorlage benutzt, dem die Schrift der ersten Zeile ziemlich genau nachgezeichnet ist; das Kloster S. Lorenzo am Flusse Esino, dem diese VU. gegeben war, ist identisch mit dem Kloster des h. Laurentius in Castagnola, das der Erzbischof Heinrich von Ravenna im J. 1053 an S. Severo geschenkt hat (Mittarelli a. a. O. 2^b, 142 n° 77, vgl. 2^a, 23) und das in allen späteren Diplomen als dessen Pertinenz erwähnt wird; wir haben daher auch in diesem Falle wie bei dem D. 250 verfahren und das D. 68 so behandeln können, wie wenn es für das Kloster S. Severo selbst ausgestellt wäre. Der Schluss des Contextes von Volumus etiam *(S. 399 Z. 25) an beruht ganz auf dem D. Friedrichs I. Stumpf Reg. 4007 (Or. in der Bibliotheca Classensis zu Ravenna; VU. II), das wir nach einer Collation Bethmanns benutzen. Das Monogramm ist einem verlorenen Diplom aus der Kaiserzeit Otto's II. nachgezeichnet; ob dies Diplom für S. Severo oder etwa auch für S. Lorenzo ausgestellt war, muss dahingestellt bleiben. Aus demselben DO. II. mögen auch die Namen des Bischofs Petrus von Pavia und des* dux Iohannes *stammen, die beide in der Zeit Otto's II. nachweisbar sind (vgl. für den Bischof Petrus DD. O. II. 144. 239 und öfter, für Iohannes DO. II. 315) und möglicherweise als Intervenienten in der verlorenen Urkunde genannt waren. Einen Bischof Rainald von Cremona hat es nicht gegeben; vielleicht hat der Name des Erzbischofs Rainald von Köln, der in der Recognition von Stumpf Reg. 4007 genannt ist, seine Erfindung veranlasst; aus diesem D. Friedrichs I. mag auch die Signumzeile in entstellter Form übernommen sein, dagegen sind die Recognitionszeile und die Datierung der Fälschung frei erfunden, höchstens der Ortsname Cremona in der Datierung könnte aus dem D. 68 stammen (vgl. oben S. 84), doch ist das keineswegs mit irgend welcher Sicherheit anzunehmen. Was endlich das Besitzverzeichnis der Fälschung betrifft, um dessen Willen sie offenbar angefertigt ist, so ist es nahe verwandt den Besitzlisten, die sich in dem unechten Privileg Alexanders II. Jaffé-L. Reg. 4492 und in dem bisher nicht vollständig gedruckten, gleichfalls unechten Privileg des Erzbischofs Walther (Mittarelli a. a. O. 3^b, 324 n° 218, von dem es auch eine anscheinend echte Fassung, daselbst 321, giebt) finden. Ob das Privileg Alexanders von demselben Manne geschrieben ist, wie unser D. 284, lässt sich nach dem Facsimile bei Pflugk-Harttung Specimina selecta Taf. 115 nicht sicher feststellen; Ähnlichkeit einzelner Schriftformen scheint vorhanden zu sein. Im übrigen müssen wir, wie bei dem D. 283 und aus denselben Gründen wie dort, darauf verzichten, das Verhältnis zu untersuchen, in dem die Güterlisten der drei Fälschungen zu einander stehen; auch hier hat diese Untersuchung nur für die locale Geschichte ein Interesse. Anzumerken wäre nur noch, dass es nicht ausgeschlossen, freilich auch nicht weiter zu begründen ist, dass ein Theil der Besitzungen schon in dem verlorenen DO. II. enthalten gewesen sein könnte.*

C. In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chonradus superne pietatis munere rex. Oportet regalem excellentiam, quanto divino elevatur iuvamine, tanto prolixius C. cultui de- I

servire divino. Idcirco omnium sancte dei ecclesie nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter nos pro deo animeque nostre remedio * largimur confirmamus et firmiter coroboramus dilecto nostro fideli abbati Bonizo[a] sancti[b] Seueri archiepiscopi Rauenne suisque successoribus in perpetuum omnes * res et possesiones monasterii sancti Iohannis in Armenia et sancti Stephani a Titum, que sunt sita in civitate Classis, et omnes possesiones sanctorum Gaudentii, Sergii, Theodori et sancte Agnetis et sanctorum Cosme et Damiani, que monasteria sunt sita in civitate Classis, cum omnibus rebus et possesionibus eorum atque pertinentiis tam in civitate Classis quam extra vobis concedimus, monasterium quoque sancti Pullionis et monasterium sancte Marie Senodochie sita in civitate Rauenne cum possesionibus et rebus eorum et monasterium sancti Thome apostoli positum foris porta sancti Laurenti[c] cum omnibus rebus et possesionibus suis vel[d] in civitate Ferrarie et in suburbiis suis aut in comitatu ipsis[e] in loco qui dicitur Canaro cum ipso fundo integro et ecclesiam sancte Sophie in eodem fundo fundata cum omnibus rebus et possesionibus suis et cum colonis et abitatoribus suis et totum fundum Rustiçane cum ceteris fundis ad ipsam ecclesiam pertinentibus. Preterea confirmamus vobis insulam nostram[f] donicatam[g] a Badaleno usque ad Candianum cum[h] pascuis et piscacionibus ac venacionibus suis et dimidiam portam sancti Laurentii cum ripis fluminum usque ad palacium Theoderici regis. Sanccimus quoque predicto monastario[g] beati Seueri monasterium sancti Laurentii, quod est situm in fundo Foliano qui Lapetula[i] vocatur et dicitur a Castagnola, cum castro suo, cum omnibus rebus et possesionibus suis et cum colonis vel abitatoribus, et fundum Farnasclum et medietatem silve de Guardengo et movam[k] sancti Laurentii et fundum Lecese[l] et unam partem de mollia[m] de Sauino et ecclesiam sancte Marie, que est fundata in fundo de lo Remorto, cum ipso fundo integro et cum tota sua insula et ecclesiam sancti Blasii, que est in ipsa insula cum suis habitatoribus, et fundum Lelençe[n] et fundum Leconi[o] et fundum Lemacle[p] et insula que dicitur Alamacasu[q] cum curte sua et habitatoribus et molendinis et aquarum cursibus, item fundum Sanguinetum integrum et ecclesiam sancti Iohanni[g], que est posita in fundo Aucano, que Terra alta vocatur, cum ipso fundo integro et cum omnibus suis pertinentiis et fundum Felcaretum et rotam Marçanessam et Rouetale; in comitatu vero Senogalie ecclesiam sancti Iohanni[g], que est fundata in fundo Pergomato, cum ipso fundo integro et cum molendino suo, quod est in rivo Triponcii, insuper cellulam sancti Benedicti de Castangnola, que est fundata in fundo Braçale, cum ipso fundo integro et fundum Ingiltruda[g] cum molendinis et aquimolis et aquarum cursibus et salectis et cum ripa fluminis et fundum de Padule totum integrum et aliam cellam sancti Andree apostoli sitam in fundo Campoliuli cum omnibus rebus et possesionibus suis et unum mansum in fundo Campore, qui fuit de filiis quondam Fuscari, et fundum Laureti maioris et minoris et montem Louicum et fundum Fontanelle et fundum Pitriola, qui Petretula vocatur, et fundum sancti Marcelli; in comitatu vero Ancone monasterium sancte Marie, quod est fundatum in fundo Tugano, cum omnibus rebus et possesionibus suis et cum ipso fundo integro et fundum Ancarianum integrum et fundum Casanaulam et fundum Basiliago et fundum Ciçano et fundum Liualli[r] et fundum Monte de abbate et fundum de Sala et fundum de Ualle Locosa et fundum de Camorata cum ecclesia sancte Marie ibi fundata et fundum Cornaleto et fundum

284. [Bresslau.] a) *der Name von derselben Hand wie die Unterschriften mit blasserer Tinte in dafür gelassene Lücke nachgetragen* b) i *corr. aus* e c) *so eher als* Laurentii, *A* d) uel, *mit überflüssigem Abkürzungsstrich durch* l, *A* e) ipis, *statt* ipsius, *A* f) *davor ein zweites* uob *durchstrichen* g) *A* h) *davor* ut u *ausgestrichen* i) *oder* la Petula? k) *A;* v *(in der Gestalt von* u*) corr. aus* b l) *oder* le Cese? m) i *corr. aus* a n) *oder* le Lençe? o) *oder* le Coni? p) *oder* le Macle? q) *oder* a la Macasu? r) *oder* li Ualli?

Monte Ualentino et fundum Triuiano et Triuianello et fundum Rouetulo et Castellario et fundum Supicell[um cum ecc]lesia[s] de Carano que dicitur Casaleclo, Cençago, Presençano, Rouetale, Frasineto, Lamucla[t], Bringno[u] cum suis pertinentiis et ecclesiam sancti Angeli in Casaleclo cum suis pertinentiis et totam insulam de Casaleclo cum suis habitatoribus et cum pasagio e[v] reditu de ponte de Casaleclo. Et insuper vobis concedimus castrum de Limasi[w] cum suis habitatoribus et cum curte sua et districtu, et fundum de Faldo medium et ecclesiam sancti Angeli, que est fundata in fundo Turricela, cum suis pertinentiis et medium fundum de Lamecle[x] cum suis pertinentiis et fundum Mimanum integrum cum castro suo et ecclesiam sancte Marie, que est fundata in predicto fundo Mimano, et fundum et[g] fundum[g] Corçanum integrum; in comitatu quoque Esino de iure supra dicti monasterii sancti Iohanni[g] et Stephani Attitum[y] ecclesiam sancti Stephani in Limiçano cum omnibus suis pertinentiis et totum fundum Gorgonianum et fundum de Meço et fundum Baççati et fundum Monte Badiacono et fundum Saturniano; in comitatu vero Senogalie de iure predicti monasterii sancti Iohanni[g] et Stephani a Titum castrum de la Fratta[z] cum hedificiis et curte et districtu suo et cum ecclesia sancti Iohanni[g] de Cassano cum pertinentiis suis et undecim uncias principales de fundo Cassano et totum mansum, quem habuit Bucco in supra dicto fundo, et fundum de Poççо et in fundo de Uacario septem uncias principales et in fundo Albiniano sex uncias principales et in fundo Sicco quattuor uncias principales et in fundo Catiliano novem uncias principales. Hoc eodem iure concedimus vobis terciam partem de castro de Luçano cum curte sua et districtu et tres uncias principales in fundo de la Plana[z] et ecclesiam sancti Iohannis, que est fundata in fundo Cornutula, et tres uncias principales in predicto fundo de Cornutula et in alio[a] loco Alisino novem uncias principales integras et unum fundum qui dicitur Palumbice. Volumus etiam[b] et precipimus predictum monasterium ab omni dacione II functione albergaria pedagaria et ripatico liberum esse et absolutum *. Insuper vero eidem sancto loco concedimus, ut abhinc aldionis[c] sive aldiones[c] sive quilibet servientes ad nullum placitum vadant nullamque districtionem, nisi in dominium et districtionem abbatis eiusdem monasterii; set liceat abbatem vel monachos pro dei amore animeque nostre remedio sub nostre tuicionis protectione quiete vivere et deo famulari et pro nobis deum deprecari, omnium hominum contradictione remota. Sanccimus quoque et[d] nostra imperiali auctoritate, ut, quicumque de possesionibus predicte ecclesie sancti Seueri aliquid habet vel per feudum vel per enphyteosin vel aliquo alio modo, non liceat ei dare vel derelinquere vel alienare in alium venerabilem locum, et quod factum est, in iritum[e] revocamus. Volumus preterea, ut ab illa gravi et inportabili collecta, quam marchiones[f] comites proceres valvasores eis suisque hominibus inponunt, eos liberos esse, statuentes et firmiter precipientes, ut de cetero nullus archiepiscopus, non[g] episcopus neque dux, non[g] marchiones * comites proceres valvasores, nulla civitas * nullaque persona magna seu parva sepe ditum[e] monasterium sancti Seueri eiusque rectores in bonis vel possesionibus suis molestare vel inquietare seu disvestire presumat. Si quis vero ausu temerario huius nostre auctoritatis edictum violare presumpserit, C libra[h] auri se pro pena compositurum congnoverit, medietatem fisco nostro et medietatem predicto monasterio. Ut autem hoc verius credatur et ab omnibus inviolabiliter observetur, presentem paginam scribi et nostri sigilli inpressione iniunximus premuniri.

Petrus[i] Ticcinensis[e] episcopus. Rainaldus Cremonensis episcopus. Iohannes ducis[e] Rauenne.

284. s) *ergänzt mit Rücksicht auf den Raum und die Schriftreste* t) *oder* la Mucla? u) *oder* Briugno v) *A, statt* et w) *oder* li Masi? x) *oder* la Mecle? y) *A, statt* a Titum z) *so hier wohl sicher* a) o *corr. aus* a b) *oder* eciam c) *A = VU. II* d) *A, statt* ex *der VU. II* e) *A* f) marchioes, *ohne Abkürzungszeichen, A* g) n̄ *A;* non *VU. II* h) liba *A, statt* libras i) *Das ganze Eschatokoll mit blasserer Tinte von anderer Hand nachgetragen, vgl. S. 398 N.* a

Singnum manu[e] Corradi inperatoris victissimi[e] anno eius III, indictione XII. (M.)[k]

Henrigus apocrisarius et iudes[e] curia inperratoris[e]; actum est Cremonę; MXXVIIII[i].

(SI. D.)

285.

(Unecht.)

Konrad beurkundet, dass der Herzog Theoderich das ihm vom Kaiser geschenkte Gut Donceel an Gozelo von Engis übertragen hat.

(Lüttich) 1034 (Ostern).

Urkunde aus dem Ende des 11. Jh. im k. Staatsarchiv zu Lüttich (A).

Grandgagnage Vocabulaire des anciens noms de lieux de la Belgique orientale (Lüttich 1859) 105 cit. — Roland in Bulletin de la commission royale d'histoire 76, 548 mit Facsimilefragment aus A. — Stumpf Reg. 2054.

Fälschung ohne echte Vorlage, wahrscheinlich entstanden im Kloster S. Jacob zu Lüttich in den Jahren 1084—88, vgl. Excurse zu den Diplomen Konrads II. § 5. Im Anhang zu diesem Excurse ist die bisher ungedruckte Urkunde mitgetheilt, derzufolge im Jahre 1084 das Gut Donceel von dem Bischof Heinrich von Lüttich für jenes Kloster von einem Ministerialen der Markgräfin Mathilde käuflich erworben worden ist.

(C.) In nomine sanctę et inbividuę[a] trinitatis. (C.) Honor regis est iuditium diligere[b], virga aequitatis regni negotia disponere[c], superbos[d] quosque debellare, subiectos[d] vero digne pro meritis honorare. Itaque ego Conradus gratia dei Romanorum augustus imperator rei publicę nostrę amministratores et strenuos defensores unice diligens emeritosque premiis et honoribus, uti nos decet, semper liberaliter donare[e] cupiens inter plurima benefitia, quę Teoderico duci Alliesedis[a] pro fidelitate et egregia claritudine animi sui contuli, allodium quod dicitur Donumcyrici iuxta voluntatem suam hereditarium illi concessi. Quod quidem superioribus annis minime ad nostra spectabat negotia, sed pro insolentia cuiusdam nostri militis et maiestate nostra non modice ab eo lesa iudicio provincialium et optimatuum[a] nostrorum cecidit in manu nostra. Quare autem predictus dux hunc adoptaverit locum a finibus suis adeo remotum, paucis est absolvendum. Gozelo ex Ingeyes castello[f], quod est situm supra Mosam, pręses nominatus et ex summis Lothariensis regni primatibus, ut cunctis liquet, oriundus consueverat cum nepte eius Iuditha nomine, nondum inter eos legali matrimonio conveniente. Verum quia ex illustribus atque curialibus viris eadem mulier admodum esset generosa, parenti suę dux ipse prudenter consulens predictum comitem, ne repudiaret nuptias illius, ex hoc bono et multis aliis liberalissimis donariis secundum magnitudinem suam magnifice honoravit. Proinde quia summa malitia plerumque pręvalet in terra et tempora sunt periculosa, ne qua finitimorum versuta et invida potentia usurpet sibi quicquam infra illa confinia, in curia nostra, quę in sancto pascha cum primoribus regni nostri gloriose Leodii est peracta, hoc utrisque tradidit allodium cum omnibus appenditiis suis ingenuum, ut sit tantummodo respiciens tam ad servitium et dominationem eorum quam suorum heredium[a]. Si quid vero delicti aut in furto vel aliquo

284. k) *Titelmonogramm Otto's II., vgl. die Vorbemerkung.*

285. [Wibel.] a) *A* b) *vgl. Psalm. 98, 4* c) *vgl. Hebr. 1, 8* d) *vgl. Verg. Aen. 6, 854:* parcere subiectis et debellare superbos e) a *corr. aus* o, e *auf Rasur, ursprünglich war* donorare *geschrieben* f) lo *auf Rasur*

tumultu in potestate illa fuerit commissum, nostra auctoritate in eadem curia est sancitum secundum legem et consuetudinem priorum temporum ibidem discutiendum esse et corrigendum. Hęc denique ut in futuro absque omni scrupulo sint, gratia fidelis et amici nostri ducis Teoderici etiam litteris nostris mandavimus insigniri.

Acta sunt anno incarnationis dominicę MXXXIIII, indictione II^{a}, regni autem nostri XIII, presidente sanctę Leodicensi ęcclesię venerabilis memorię Raginardo episcopo ordinationis eius anno X.

Testes qui affuerunt: Gozelo dux et filius eius Gozelo, preses Gilebertus de Los et frater eius Arnulfus, Cuno de Hairs, Elbertus de Iala[g], Gislanus del[h] Sarth, Wenricus de Pare, Algis de Torenbais, Razo de Melchue, Stephanus de Laice.

Si quis forsitan mendaciis suis confidens hanc legittimam traditionem infringere[i] vel quocumque pacto temptaverit immutare, ęterno pereat damnatus anathemate.

286.

(Unecht.)

Konrad bestätigt einen Vertrag zwischen dem Abt Heithanrich von Werden und dem Klostervogt Grafen Hermann. *Tilleda 1036 October 10.*

Urkunde aus der ersten Hälfte des 12. Jh. im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (A). — Liber privilegiorum maior mon. Werdinensis aus der Mitte des 12. Jh. f. 23' ebenda (B).

Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 510 cit. — Kremer Beitr. zur Gülch- und Bergischen Gesch. 3[b], 18 n° 13 aus B mit a. imp. XIII *(a). — Kindlinger Münsterische Beiträge 2[b], 37 n° 6 aus B (b). — Niesert Münsterische Urkundensamml. 2, 12 n° 5 aus Abschrift Kindlingers von B mit* a. imp. XIII. *— Seibertz Westf. UB. 1, 28 n° 26 aus ab mit* a. imp. XIII *(vgl. Nachtrag 3, 419 n° 1062 mit Lesarten aus BC). — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 106 n° 170 aus A. — Böhmer Reg. 1418. — Stumpf Reg. 2079.*

Die Unechtheit des D. 286 ergiebt sich schon daraus, dass der Abt Heithanrich von Werden, für den es ausgestellt sein will, bereits am 11. November 1029 gestorben war, vgl. Bresslau Jahrb. 1, 310 N. 4; 2, 471. Für die Fälschung sind benutzt das D. 2, aus dem der Eingang des Contextes und einige andere Worte und Wendungen entlehnt sind (VU. I), eine uns nicht ganz vollständig überlieferte Aufzeichnung des 11. Jh. über ein Abkommen eines Abtes von Werden (ob Heithanrichs, muss dahingestellt bleiben) mit einem Grafen Hermann (VU. II, zuletzt gedruckt bei Kötzschke Rheinische Urbare 2, 136 § 50) und das D. 232 (VU. III), aus dem das ganze Protokoll und einige Worte der Corroboratio stammen. Die Formen der verlängerten Schrift der Fälschung sind vielleicht durch das verlorene Original des D. 232 beeinflusst. Ihr Zweck war, für die in der VU. II getroffene Abmachung mit dem Klostervogt eine kaiserliche Bestätigung zu schaffen; gleichzeitig wurde aber die dem Vogt zugestandene Abfindung in der Fälschung verkleinert: in der VU. II waren ihm ausser den in der Fälschung aufgezählten mindestens noch fünf Hufen an vier Orten zugestanden worden. — Während bei dem D. 232 nach unserer Auffassung der Text des Liber privilegiorum maior (B) älter ist als der des angeblichen Originals, liegt kein ausreichender Grund vor, auch bei dem D. 286 die Priorität von B vor A anzunehmen; immerhin haben wir auch hier die Lesarten von B vollständig

285. g) *oder* Lala h) l *vielleicht nachträglich eingefügt* i) *über* n *eine Oberlänge getilgt.*

verzeichnet. Bemerkenswerth ist, dass der Schreiber von B offenbar danach gestrebt hat, die Datierung der Fälschung mit der ihm bekannten Regierungszeit des Abtes Heithanrich in Übereinstimmung zu bringen; er verringerte deshalb die Incarnationsjahre um 10, die Kaiserjahre um 6 und liess die Königsjahre ganz fort; erst später sind dann die Ziffern MXXVI *und* III *durch zweimalige Hinzufügung von* X, *die von anderer Hand herrührt, corrigiert und so die Zahl der Incarnationsjahre mit A in Übereinstimmung gebracht, die Zahl der Kaiserjahre aber der der Königsjahre in A angeglichen worden.*

(C.) In nomine sanctę et individuę[a] trinitatis. Chuonradus[b] divina favente clementia
I Romanorum imperator augustus. (C.) Omnium Christi nostrorumque fidelium universitatem scire iubemus, quod fidelis noster Heithanricus abba monasterii quod vocatur Werthina[c] adiit celsitudinem nostram querimoniam faciens, tam se quam familiam monasterii a nobis sibi commissi per advocatos gravius iusto serviciorum exactionibus gravari. Quam ob rem
I. II indicavit mansuetudini nostrę inter se et comitem Herimannum, qui inter eos nobilitate et potentia precipuus extiterat, conventionem factam esse huiusmodi, ut pro servitio, quod ex villicis vel familia exigere solebat, hos mansus infra scriptos ex ipsis, quos
I. II sub sua tuitione[d] habebat, electos cum inherentibus mancipiis in beneficium acciperet: in Ahtisberga duos mansus, in Hullikinghouon unum mansum, in Ouinghuson duos *, in Beringthorpa unum *, in Stokheim unum *, in Uuikki[e] unum *, in Hoingi unum *, in Hunninghuson unum *, in Dalauuik[f] unum *, in Letnetti[g] unum *, in Thiadninghouon unum *, in Liuderinkhuson[h] unum *, in Lotthorpa V mansus, tria territoria, id est tres fundos tres siclos persolventes, iuxta Rurinua.
I Quam conventionem predicti abbatis rogatu nostrę auctoritatis precepto corroboravimus, ne vel ab ipso[i] supra dicto comite[i] Herimanno vel ab ullo successorum eius res monasterii ullam servitii[k] fatigationem sustineant ulterius. Et ut hęc[l] nostra auctoritas
I. III stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam[m] inde conscriptam propria manu corroborantes sigilli[n] nostri impressio[ne iu]ssimus insigniri.

(C.) Signum domni Cuonradi[o] invictissimi Romanorum imperatoris augusti. (C.) (M.)

(C.) Purchardus[p] cancellarius ad vicem Bardonis archipellani[q] recognovit. (C.) (SI.)[r]

Data VI. id. oct. indictione IIII, anno dominicę incarnationis millesimo XXXVI[s], anno autem domni (C.) Chunradi[o] (C.) secundi regnantis[t] XIII[t], imperantis vero[t] VIIII[u]; actum Tullide[v]; feliciter amen.

287.

(Unecht.)

Konrad bestätigt dem Kloster S. Salvatore auf dem Berge Amiata aufgezählte Besitzungen. *Pavia 1036 April 10.*

Urkunde aus dem Ende des 11. oder dem Anfang des 12. Jh. in Diplomform im k. Staatsarchiv zu Siena (A).

Ughelli Italia sacra ed. I. 3, 719 aus A = ed. II. 3, 624 = Lami Mon. eccl. Flor. 1, 332. — Böhmer Reg. 1420. — Stumpf Reg. 2085 zu 1037.

286. [Wibel] a) individue *B* b) Cůnradus *B* c) Werdina *B* d) tuicione *B* e) Wikki *B* f) Dalawik *B* g) Letneth *B* h) Liuderinghuson *B* i) ipso comite supra dicto *B* k) servicii *B* l) hec *B* m) kartam *B* n) *das erste* l *nachträglich eingefügt in A* o) Cůnradi *B* p) Burchardus *B* q) *A;* archicapellani *B* r) *das gefälschte Siegel ist im N. Archiv 6, 564 beschrieben* s) MXXXVI, *das erste* X *von anderer Hand nachgetragen, B* t) *fehlt in B* u) XIII, *das* X *von anderer Hand nachgetragen, B* v) *dahinter ein unverständlicher Schnörkel in A;* Tuilide *B.*

Über die Unechtheit des D. 287, dessen Daten weder unter sich noch mit dem Itinerar des Kaisers oder der Recognition vereinbar sind, vgl. Bresslau Jahrb. 2, 448 f. und die Vorbemerkung zu D. 79; für die Nachtragung des Vollziehungsstriches im Monogramm einer Fälschung hat jetzt Tangl im Archiv für Urkundenforschung 1, 135 noch ein zweites Beispiel nachgewiesen. Für die Anfertigung der Fälschung ist neben dem D. 79, auf das der Context zurückgeht, noch ein echtes, uns nicht erhaltenes Diplom Konrads benutzt worden, das der Zeit von 1028 bis 1031 angehört und vielleicht dem D. 147 nahe gestanden hat; aus ihm sind die Interventionsformel und die Recognition, vielleicht auch die richtige Namensform in der Intitulatio (wenn diese nicht aus der echten Vorlage des D. 79 stammt) und möglicherweise auch ein oder das andere Wort des Contextes, das von der VU. abweicht, entnommen worden. Die Angaben der Datierungszeile sind in der Form dem D. 79 nachgeahmt, beruhen aber im übrigen wahrscheinlich auf freier Erfindung des Fälschers; auf den Ort könnte ihn übrigens das DH. II. 68, auf den Tag das DH. II. 130 gebracht haben. Der Name des Abtes Helpigis kann nicht aus der Vorlage von 1028 bis 1031 stammen, da im Jahre 1036 Winizo noch im Amte war und Helpigis erst 1038 nachweisbar ist, vgl. Lisini in Bullettino Senese di storia patria 13 (Siena 1906), 513 f. und Ughelli a. a. O. ed. II. 623. Der Fälscher war darauf bedacht, die höchst fehlerhafte Sprache der VU. zu bessern und zu glätten; dabei hat er ihren Sinn völlig missverstanden, indem er die Ausdrücke conferens und feci (statt fecit) der VU. (oben S. 105 Z. 8 und Z. 34), die sich auf den Abt bezogen, irrig auf den Kaiser gedeutet und deshalb durch contulimus und fecimus (S. 404 Z. 11 und Z. 33) ersetzt hat. Vielleicht war diese formelle Correctur der Hauptzweck der Fälschung, denn sachlich unterscheidet sie sich wenig von der VU.; ihre Güterliste lässt einige Namen der VU. fort und fügt nur — abgesehen von mehrfacher Vertauschung von curtis mit ecclesia u. dgl. — zwei neue Namen hinzu, die ecclesia sancti Cassiani cum pertinentiis suis, die schon in dem umstrittenen Privileg Silvesters II. Jaffé-L. Reg. 3925 bestätigt ist, und die terra de Margaritule, die vielleicht mit der curtis Garmarita der DD. H. II. 68. 130 identisch ist, wie auch in unserem D. von der Peterskirche in Margarita statt Garmarita der VU. gesprochen wird. Dass im übrigen auch das D. 287 als eine Waffe in dem bei D. 79 behandelten Kampfe des Klosters gegen die Grafen aus dem Hause Aldobrandesca dienen sollte, zeigt sehr deutlich der Zusatz der Worte vel comitum (unten S. 404 Z. 40) zu dem Satze, der von den oppressiones pravorum hominum handelt, und es verdient deshalb Beachtung, dass in der bei D. 79 erwähnten Klageschrift des Klosters an Heinrich IV. auch über Übergriffe der Grafen in der villula S. Cassiano geklagt wird. Zu den bei D. 79 gegebenen Nachweisungen über Luminiana (und das castrum de Monte Pinzutulo) seien hier noch die inzwischen von Lisini a. a. O. 13, 509. 514. 517. 530 mitgetheilten Urkundenauszüge vom October 1018, April 1038, Februar 1059, April 1094 nachgetragen. Schliesslich sei noch darauf hingewiesen, dass das D. 287 bei der Erwähnung des castrum in Monte latronum durch die Hinzufügung der Worte cum apendicibus suis, die in der VU. fehlen, sich mit dem auf den Namen Berengars I. gefälschten Diplom Schiaparelli Ber. I. spur. n° 11 berührt, vgl. übrigens oben S. 104 Z. 30.

(C.) § In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chuonradus divina favente misericordia Romanorum imperator augustus. Dignum est, ut qui § prudenter dei obsequia agere procurant et ad stabilitatem perpetuam hoc[a] nostra confirmatione corroborari exposcunt, ut his tanto libentius obsequamur assensu, quanto deo placita intelligimus *, pro quo id ad effectum perducere procuramus. Igitur omnium fidelium sanctę dei aecclesiae ac nostrorum praesentium sci-

287. [Bresslau] a) c über der Zeile nachgetragen

licet et futurorum comperiat sollertia, qualiter nos per interventum dilectissimę[b] coniugis nostrae Gislae et karissimi filii nostri Heinrici regis Helpigiso nobis dilecto abbati cęnobium domini et salvatoris nostri Iesu Christi in monte Amiate constitutum ad regendum commisimus[b], ut ibidem neglecta dei obsequia * suorum praecessorum incuria * studiose decertet ordinare congregationemque inibi deo servientium monachorum regulariter corrigere et solummodo divinis obsequiis deditis ad sufficientiam * largiri, quatenus hoc ad salutem nostrę animę nostrorumque successorum regum videlicet vel imperatorum proveniat, et iam dicti monasterii domini et salvatoris nostri Iesu Christi abbas vel praepositus et monachi, qui pro tempore inibi deo militaverint[c], ad sufficientiam victus et vestitus sat habere valeant dominumque omnipotentem pro nobis cunctisque fidelibus exorare non cessent. Cui sancto loco ob praefatam causam contulimus cellam sancti Benedicti, plebem videlicet cum adiacentiis suis, et aecclesiam sancti Cassiani cum pertinentiis suis, curtem et plebem sanctę Mariae in Lamule * cum castro in Monte latronum cum apendicibus suis, aecclesiam sancti Miniati cum adiacentiis suis, terram de Leminiana cum castro de Monte Pinzutilo[d], sicut Hubertus * tenuit ad suam manum, curtem de Mussona cum terra de Rodola maiore et minore et Bitena * et Herminula et aecclesiam sanctę Marię de Offena cum rocca * de Saxine, aecclesiam sancti Peregrini et sancti Simeonis cum pertinentiis earum, curtem de Ferenniano, aecclesiam sancti Petri in Latera et cellam sancti Petri in Margarita cum sancto Anastasio, cellam sancti Sauini et * sanctę Restitutę et sancti Petri et sancti Stephani in Tarquino, cellam sanctę Mariae in Corneto per locos designatos: de una parte ripa cum petra quę divisa est a ripa, de alia parte murus qui claudit ipsum castellum, de tertia parte via publica quę venit per portam usque ad terram Azonis filii Berizi cum suis consortibus, de quarta vero parte est terra filii Alonis — et sunt pedes CC per longum et CC per latum — cum terra de Margaritule, terram sancti Iohannis in Uariano et sancti Saturnini et terram sancti Columbani et terram sancti Salvatoris in valle Rachana, aecclesiam sanctę Marię in Uallerana et aecclesiam sancti Petri in Ceruaria et ęcclesiam sancti Stephani in Iuniano, * sanctę Seuerę in Paterno * et terram sancti Salvatoris in Cursiniano cum omnibus pertinentiis * suis, curtem sancti Clementis in Titinnano cum Cęrris * angarialibus et sancti Quirici in Piscinule et curtem sancti Salvatoris in Campaniatico, ea videlicet ratione ut deinceps per succedentia tempora praedicta * congregatio his omnibus denominatis cellis et curtibus cum suis omnibus pertinentiis et adiacentiis in vestitu et victu sufficientiam habens regulariter vivant et pro nobis cunctisque dei fidelibus semper exorent et pro stabilitate totius[e] nostri imperii nobis a deo commissi studeant preces fundere. Et ut, quod bono studio * fecimus, perhennem habeat stabilitatem, petiit[f] pietatem nostram, ut eandem ordinationem monasticam nostra confirmaremus praeceptione, quod et fecimus. Denique praedicto etiam monasterio conce[dimus] omnes decimas frea et iudiciaria banna vel omnem compositionem et exhibitionem publicam ex omnibus manentibus in supra dictis cellis et curtibus ob remedium animę nostrę successorumque nostrorum regum vel imperatorum qui per tempora fuerint, quę ad portam ipsius[g] monasterii pro elimosina in sustentationem pauperum dentur ob salutem nostrę animę, quod pro salute etiam omnium dei fidelium fecimus, ne eis, qui in eodem cenobio deo servient, oppressiones * pravorum hominum vel comitum nocere valeant. Quapropter eidem sancto loco hoc nostrum praeceptum fieri iussimus, per quod praecipimus, ut hinc in futurum eadem sancta congregatio cum omni quietudine absque ullo publico repetitu ac rectoris loci illius[h] subtractu easdem cellas et curtes in suis utilitatibus * habeat[i] * ordinent * et disponant, quatinus * eorum obsequia * nobis * proficiant et omnibus dei fidelibus ad sempiternum

287. b) interventum dil *auf Rasur; das Abkürzungszeichen über* interventu *und die Worte* dilectissimę — commisimus *(inclusive) mit dunklerer Tinte, sodass sie vielleicht in dafür gelassene Lücke nachgetragen sind* c) verint *auf Rasur* d) *dahinter* tei *oder* te *und der Anfang eines* n *oder* m *durch darunter gesetzte Punkte getilgt* e) totiu⁹ *A* f) *das zweite* i *corr. aus* e g) ipsiu⁹ *A* h) illiu⁹ *A* i) *A*

remedium. Si[k] qua[l] vero, quod futurum minime credimus, * magna parvaque persona contra hoc nostrę imperialis auctoritatis praeceptum contendere vel temerario ausu id infringere * vacuare vel diminorare seu inbeneficiare * supra dictum cęnobium cum omni pertinentia sua temptaverit, sciat se compositurum auri optimi libras mille, medietatem kamerę nostrę et medietatem eiusdem aecclesiae rectoribus. Et ut eadem praeceptio vel auctoritas deo opitulante per cuncta tempora inconvulsum teneat firmamentum, manu propria inferius roborantes sigilli nostri impressione * iussimus insigniri.

§ Signum domni Chuon (M.) radi secundi invictissimi imperatoris augusti. §

§ Bruno cancellarius ad vicem Aribonis archiepiscopi et archicancellarii recognovit. § (SI. D.)

Data[m] anno dominicae incarnationis MXXXVI, regni vero domni Chuonradi secundi regnantis III[n], imperii eius VIIII, indictione IIII; acta in civitate Papia[m]; IIII. id. april.[m]

288.

(Unecht.)

Konrad schenkt der bischöflichen Kirche zu Cittanuova den ihm von dem Patriarchen Poppo von Aquileja abgetretenen Ort Umago.

Aquileja 1037 August 17.

Abschrift des 18. Jh. im Cod. Fontanini 78 p. 602 in der Stadtbibliothek zu S. Daniele (B).

Ughelli Italia sacra ed. II. 5, 232 cit. — Tomassini in Archeografo Triestino 4 (Triest 1837), 223 aus Abschrift mit a. inc. millesimo nono *(T) = Böhmer Acta selecta 46 nº 48. — Stumpf Reg. 2098.*

Das D. 288 stimmt im Context fast wörtlich mit D. 249 überein und hat mit ihm den Mangel der Arenga, sowie die Fehler des Eschatokolls gemeinsam. Dies wäre mit der Echtheit des D. nur dann vereinbar, wenn auch die Überlieferung beider Stücke die gleiche wäre; aber gerade das ist nicht in ausreichender Weise verbürgt; in B fehlt bei D. 288 die Quellenangabe und der bei D. 249 stehende Beglaubigungsvermerk, und in T ist dem D. 288 nur die erste Hälfte dieses Beglaubigungsvermerkes hinzugefügt. Erweckt schon das Verdacht gegen das D. 288, so wird dieser erheblich gesteigert durch den Satz: (praelibatam villam Humaghi) in dioecesi Aemoniensi existentem, ut ea pleno iure tam spiritualiter quam corporaliter perpetuo gaudere possint, *den D. 288 vor D. 249 voraus hat, der aus dem Urkundenstil des 11. Jahrhunderts völlig herausfällt und viel spätere Entstehung deutlich verrät. Aber nicht nur eine Interpolation des D. 288 durch diesen Satz, sondern seine vollständige Fälschung wird anzunehmen sein. Denn Umago ist durch das Diplom K. Hugo's vom J. 929 (Böhmer Reg. Kar. 1385) an das Bisthum Triest geschenkt worden, und diese Schenkung haben Heinrich III. im J. 1040 (Stumpf Reg. 2149) und Friedrich II. im J. 1230 (Böhmer-Ficker Reg. 1827) bestätigt; in dem D. Friedrichs II. wird neben anderen besonders auch eine jetzt verlorene Bestätigungsurkunde Otto's III. über Umago angeführt. Auch aus dem ganzen späteren Mittelalter haben wir keine Kunde von Rechten oder Ansprüchen des Bischofs von Cittanuova an*

287. k) Si *durch grössere Schrift und dunklere Tinte hervorgehoben* l) a *corr. aus* i m) Data — Papia *und* april. *mit dunklerer Tinte;* IIII id. *wieder mit hellerer Tinte nachgetragen: dies alles vielleicht von anderer Hand; vgl. die Vorbemerkung zu D. 79* n) *die beiden ersten* I *auf Rasur.*

Umago, während von Rechten des Bischofs von Triest fortdauernd die Rede ist; vgl. die Urkunden von 1299, 1303, 1348 und 1444 bei Kandler CD. Istriano. Erst im 16. Jh. erhob der Bischof von Cittanuova Ansprüche darauf und begann in Rom einen Process gegen den Bischof von Triest. Aus diesem Anlass wird etwa gleichzeitig mit dem Transsumpt des J. 1519 von D. 249 auch das D. 288 angefertigt sein, und auf Grund der letzteren Urkunde wurde Umago von dem Tribunal der Rota dem Bischof von Cittanuova zugesprochen (vgl. Ughelli a. a. O. ed. II. 5, 250; Tomassini a. a. O. 240). Streng genommen würden wir also das D. 288, da die Fälschung wahrscheinlich erst in der Neuzeit entstanden ist, in unsere Sammlung überhaupt nicht aufzunehmen gehabt haben; da indessen eine etwas frühere Entstehung vor dem Ende des Mittelalters doch nicht ganz ausgeschlossen ist, haben wir uns zu einem nochmaligen Abdruck der Fälschung entschlossen. Ihre Quelle war nach dem Gesagten das erste Transsumpt von D. 249; die Fehler dieses Transsumptes, die in D. 288 übergegangen sind, durften wir natürlich nicht verbessern, da es eine correctere Urschrift der Fälschung nach unserer Auffassung überhaupt nicht gegeben hat.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Conradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quocirca[a] notum[b] sit omnibus sanctae dei ecclesiae fidelibus praesentibus scilicet et futuris, qualiter Poppo patriarcha sanctae Aquileiensis[c] ecclesiae pro remedio animae suae sanctae Aemoniensis[d] ecclesiae paupertati misericorditer compassus villam Humaghi[e] iuxta eandem Aemoniensem[f] civitatem sitam, quam[g] ipse per nostrum praeceptum[h] et privilegium apostolicum usque nunc visus est possidere, in nostrum ius reflexit, eo rationis tenore quatenus pro dei amore nostraeque animae redemptione atque suae petitionis interventu sanctae Aemoniensi[f] ecclesiae et Ioanni eiusdem sedis praesuli suisque successoribus memoratam villam Humaghi cum placitis et districtionibus collectis et angariis foro suffragio herbatico et escatico ceterisque publicis fructibus, cum omnibus pertinentiis suis, prout ipse eam hucusque[i] visus est obtinere, per nostrae traditionis[k] auctoritatem largiri atque confirmare dignaremur, quo stabilis[l] et inconvulsa in eiusdem ecclesiae iure perpetualiter deinceps permaneret. Cuius dignis petitionibus aures nostrae serenitatis accommodantes[m] per huius imperialis precepti[n] paginam largimur et corroboramus sanctae[o] Aemoniensi ecclesiae[o] et Ioanni eiusdem praesuli suisque successoribus, qui pro tempore fuerint, praelibatam villam Humaghi in dioecesi Aemoniensi[p] existentem, ut ea pleno iure tam spiritualiter[q] quam corporaliter[r] perpetuo gaudere possint[s], cum placitis et districtionibus collectis et angariis foro et[b] suffragio herbatico et escatico reliquisque publicis fructibus et cum[t] omnibus[t], quae legali iure[u] ad eam pertinere videntur[v], secundum quod Popponi[w] patriarchae[w] per praecepti nostri paginam contulimus, eo scilicet ordine ut nullus dux marchio comes vicecomes nullaque regni nostri magna vel parva persona in praedicta villa placitare vel collectas facere vel homines angarizare praesumant[x] praeter praelibatum Ioannem episcopum suosque successores. Si quis vero huius nostri praecepti paginam infringere voluerit, sciat se compositurum libras[y] mille argenti[y], medietatem camerae nostrae et medietatem ecclesiae Aemoniensi[f] eiusque rectoribus. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, manu propria confirmantes sigilli[z] nostri impressione insigniri[z] iussimus.

Signum domni[a] Conradi[a] secundi invictissimi Romanorum imperatoris augusti.

Rudelohus[b] episcopus et cancellarius.

288. [Bresslau] a) *vor* quocirca *keine Lücke angedeutet in BT* b) *fehlt in B* c) Aquileia *T* d) Emoniensi *T* e) Umaghi *T* f) Emon. *T* g) qualiter *T* h) perceptum *T* i) *dahinter* modo *in B* k) etraditionis *T* l) stabili *T* m) accomandantes *T* n) decreti *B* o) Emon. s. eccl. *T* p) Emoniense *T* q) spirituali *T* r) corporali *T* s) possit *T* t) ea omnia *T* u) iurem *T* v) videtur *T* w) Poppo patriarcha *T* x) *BT, sodass der Fehler wohl schon in dem gefälschten Transsumpt gestanden hat, vgl. S. 344 N.* p y) arg. libr. mille *T* z) sigillo nostro ins. *T* a) domini Corradi *T* b) *T;* Rudolphus *B*

Datum[c] sexto decimo[d] kal. septembr. anno dominicae incarnationis millesimo vigesimo[e] nono, anno autem domni[a] Conradi[a] quinto decimo[f] imperii[c]; actum Aquileiae; feliciter.

289.

(Unecht.)

Konrad bestätigt dem Kloster S. Giusto zu Susa die ihm von dem Bischof Alrich, dem Markgrafen Manfred und der Gräfin Bertha geschenkten Besitzungen und verleiht ihm die Immunität. *Parma 1037 December 29.*

Urkunde aus dem Ende des 12. oder dem Anfang des 13. Jh. in Diplomform im Capitelsarchiv zu Susa (A).

Sacchetti Memorie della chiesa di Susa (Turin 1788) 80 Extr. — Cipolla in Bullettino dell' istituto stor. Italiano 22, 17 n° 4 aus A.

Das D. 289, das der Besiegelung entbehrt, scheint eine Nachzeichnung des D. 254 zu sein und enthält die gleichen Interpolationen wie dieses. Die formellen Abweichungen von D. 254 sind unerheblich; hier und da findet sich eine anscheinend jüngere und weniger correct gebildete oder geschriebene Wortform; auch die Fortlassung von Romanorum *in der Intitulatio und der Signumzeile unterscheidet diese Fassung nicht zu ihrem Vortheil von der in D. 254 gebotenen. Zusätze von Bedeutung finden sich nur in der Güterliste: bei Priola wird das in D. 254 fehlende, aber in der Urkunde von 1033 erwähnte* castrum *hinzugefügt; bei Mocchie ist in einem längeren Einschub gesagt, dass dieser Hof dem Kloster in demselben Umfange gehören solle, wie ihn der letzte Inhaber* Eruo *(von dem wir keine andere Kunde haben) besessen habe; endlich werden unter den Besitzungen das Kloster des h. Maurus zu* Pulkerada *(jetzt S. Mauro Torinese) mit dem gleichnamigen Hofe, ferner die Höfe Sambuy und* Matingo *am Po aufgezählt, die in D. 254 fehlen. Der auf diese drei Höfe sich beziehende Passus in D. 289 geht fast wörtlich zurück auf eine zweite Ausfertigung (X') der Schenkungsurkunde Alrichs, Manfreds und seiner Gattin vom J. 1029 (Cipolla a. a. O. 22, 16 n° 3), die nach Cipolla's Versicherung gleichfalls in originaler Ausfertigung auf uns gekommen sein soll. Das könnte auf die Vermuthung führen, dass auch von dem D. Konrads II. zwei Originale vorhanden gewesen seien, von denen das eine die erste Ausfertigung jener Urkunde von 1029 (X, Cipolla a. a. O. 18, 68 n° 1) benutzt hätte und in D. 254, das andere, auf X' beruhende in D. 289 verfälscht wäre. Doch ist eine solche Annahme wenig wahrscheinlich, denn erstens ist zwar für die Urkunde von 1029, in der das Verhältnis des Klosters S. Giusto zu der Kathedralkirche von Susa geregelt werden sollte, die Anfertigung von zwei Exemplaren, je eins für jede der beiden Kirchen, leicht begreiflich, für das Diplom Konrads aber fehlte es an jedem Anlass dazu; zweitens würde bei solcher Annahme nicht recht verständlich sein, warum jene drei Höfe in D. 289 an einer anderen Stelle der Güterliste als in X' eingefügt sind, und warum ein anderes Plus von X' (die Hälfte des Hofes von Rivalta mit seinen Dependenzen) in D. 289 nicht aufgenommen wäre, während man sich wohl erklären kann, dass ein Fälscher diesen Besitz fortliess, wenn er etwa zur Zeit der Fälschung kein Interesse mehr für das Kloster hatte. Endlich würde das Vorkommen der gleichen Interpolationen in D. 254 und D. 289, die von verschiedenen Schreibern herrühren, schwer zu verstehen sein, wenn man die beiden Exemplare je auf eine andere Originalausfertigung des verlorenen Diploms Konrads II. zurückführt, während*

288. c) data *B* d) XVI *T* e) *fehlt in T* f) XV *T*.

die Annahme, dass das D. 289 eine durch einen Einschub aus X′ (VU. II) und einige andere Zusätze interpolierte Abschrift von D. 254 (VU. I) darstellt, sowohl dem Schriftbefund entspricht, wie auch sonst unbedenklich ist.

§ In nomine sancte et individue trinitatis. Chuonradus imperator[a] augustus
I divina favente misericordia. Si divino intrinsecus tacti spiramine | aliqua sanctae matri aecclesiae Christoque digne § servientibus mundialis huius temporis auxilia prebemus, nostre Romane rei publice[b] ad profectum * utriusque vitę non ęxiguum[c] fore minimę[c] ambigimus; et si piis nostrorum fidelium precibus cesareas aures clementer inclinamus, fideliores atque ad publicum nec non privatum obsequium promtiores eos obnixe credimus. Quapropter cunctorum caste matris aecclesiae fidelium devotio animadvertat, qualiter nostra imperialis maiestas interventu domni Poponis Treuerensis archipresulis nec non Bertę cometissę virtutum moribus expolitę dignis petitionibus tacta concedimus atque per hanc nostri precepti pagina[d] corroborantes omnia predia cunctasque res illas, quas olim * venerabilis episcopus atque Mainfredus marchio eximius nec non Berta illustris cometissa obtulit sanctę aecclesię[e] apud Segusiam ad honorem sanctę et individuę trinitatis atque sub honore et nomine matris et virginis Petrique apostolorum principis et Pauli omniumque sanctorum dedicatę, ubi conditum est sanctissimi Iusti martiris corpus atque sancti Mauri, ob remedium suarum animarum omniumque christianorum ad usum et sumptum congregationis eius monaster[ii], quam presentaliter regit atque gubernat domnus Bertramnus mire devotionis abbas. Et censemus ergo atque per hanc nostri precepti paginam corroborantes iubemus, ut predictus abbas suique successores cunctaque congregatio secundum[f] regulam sancti[g] Benedicti in eodem monasterio degens omnia predia a supra dictis episcopo marchione et cometissa deo et sanctis eius collata habeat teneat firmiterque possideat et, secundum quod ei[h] recte et iuste visum fuerit, ordinet atque disponat, eo videlicet ordine quo prefati Alricus episcopus et Mainfredus marchio seu Berta cometissa pro suarum animarum omnium christianorum remedio disponere decreverint, nostra nostrorumque successorum contradictione et molestia procul penitus remota, scilicet tercia[d] parte[d] eiusdem civitatis Segusię seu eius territorii, excepto castro quod infra ipsam civitatem positum est, seu tercia[d] parte[d] de tota valle Segusia tam in montibus quam in planiciebus, sicut detinent montes qui vocati sunt Geneui et Cinisi, usque in territorium et fine[d] de villa quę vocatur Uaga in locis et fundis S[e]s[ana][i], Ulci, Bardenesca, Salebertani, Exilio, Capudmontis, Gallionis, Mediane, Mating[o, Fo]resto[i], Bozoleto, sancto Georgio, Canusso, Brusiolo, Burbono, Uillare Fulchardi, sancta Agatha cum casis capellis universisque rebus omnibusque adiacenciis et pertinenciis eorum, insuper cortes duas integras Almesi et Rubiana cum appendiciis et pertinentiis earum nec non Uigodone et curtem de Uolueria cum omnibus suis pertinentiis, Petraoriola cum castro et capella omnibusque appendiciis et pertinentiis suis, cum piscationibus pascuis rupibus rupinis a ripa Sturię usque ad litus maris, mansum unum in Carassione et alium in Genecula cum eorum pertinentiis, mansos duos in Ferruciasco cum duabus cappellis una cum dote et tercia parte de decima et duobus molendinis, curte Maucę cum omni integritate, sicut tenebat[k] quidam miles Eruo[l] die, qua fuit tradita supra dicto monasterio manibus supra dictorum domino-
II rum, itemque monasterium * positum super fluvio Padi in loco qui vocatur Sulkerada[m] in honore eiusdem sancti Mauri constructum cum ipsa corte Pullierada[m] et eius pertinentia, sive aliam cortem iusta[n] ipsam cum eius pertinencia, quę Sambuzeto est vocata, atque tertiam cortem sive eius pertinenciam, quę de ista parte prefati fluvii Padi est posita, quę Matingo est nuncupata, cum omnibus rebus
II. 1 eiusdem cortis pertinentibus de fluvio qui[o] vocatur Stura usque in cacumine Alpium, insuper lacus de Auiliana et vivarium vocatum Uuangerun[c] cum adiacentiis suis, cunctaque superius denominata

289. [Bresslau] a) *davor fehlt* Romanorum b) r. p. *A* c) *A* d) *A* = *VU. I* e) l *corr. aus* c f) scdm, *ohne Abkürzungszeichen, A* g) sci, *ohne Abkürzungszeichen, A* h) *dahinter* s *ausradiert* i) *ergänzt aus VU. I* k) *davor* q *ausradiert* l) *so oder vielleicht* Erno, *schwerlich* Entio, *wie Bethmann lesen wollte* m) *A, statt* Pulkerada *der VU. II* n) *nach dem Druck Cipolla's stände hier in der VU. II* infra, *doch zweifeln wir an der Richtigkeit dieser Lesung, umsomehr als auch die NU. des Grafen Amadeus von 1147 hier die Lesart* iuxta *bietet* o) i *corr. aus* ę

cum sediminibus vineis areisque suarum terris arabilibus capellis pratis gerbis pascuis silvis maioribus ac minoribus cum areis suarum molendinis piscationibus alpibus ripis rupinis ac paludibus cultis et incultis divisis et indivisis una cum accessionibus seu finibus terminibus et usibus aquarum aquarumque decursibus. Imperantes itaque precipimus et omnino interdicimus, ut nullus dux archiepiscopus episcopus marchio comes vicecomes sculdadcius[c] gastaldio aut aliqua nostri imperii magna[o] parvaque persona predictum abbate[c] suique[c] successores ipsamque congregationem de thesauro aecclesię et de omnibus rebus suis mobilibus et inmobilibus famulis et de rebus, quę ibi sunt vel conferende erunt, inquietare molestari[p] disvestire aut fotrum tollere seu legem facere aut placitum tenere, nisi abbas eiusdem loci aut suus missus, presumant[c] seu in domibus eorum aliquam inferre violentiam audeat. Si quis igitur presumptor temerarius diabolico avaricię stimulo percussus huic nostrę auctoritatis precepto resistere aut eum[q] aliquatenus infringere temptaverit, noverit se compositurum auri purissimi libras C talenta maiora 8[r], medietatem kamare nostre et medietatem predictę ęcclesię. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, propria manu roborantes sigilli nostri impressione inferius insigniri iussimus.

✠ Signum domni Chuonradi invictissimi (M.) imperatoris[a] augusti. ✠

✠ Poppo archiepiscopus Treuerensis intervenit. ✠

✠ Kadelohus cancellarius vice Hermanni archicapellani recognovit. ✠

Datum IIII. kal. ian. anno dominicę incarnationis M[o]XXXVIII, indictione VI, anno autem domni Chuonradi[s] regnantis XIIII, imperii XI; actum Parmę; feliciter.

290.

(Unecht.)

Konrad nimmt die Kaufleute von Quedlinburg in seinen Schutz und verleiht ihnen die Rechte der Kaufleute von Goslar und Magdeburg sowie die Gerichtsbarkeit in Streitsachen über Lebensmittel. *Worms 1038 September 28.*

Urkunde aus dem Ende des 12. Jh. in Diplomform im Stadtarchiv zu Quedlinburg (A).

Kettner Ant. Quedlinb. 164 n° 5 aus A mit V. octobr. — *Lünig RA. 14ᵇ, 672 n° 1 aus A. — Erath CD. Quedlinb. 62 n° 6 aus A mit Facsimilefragm., Anh. Taf. 13 n° 18 = Gatterer Prakt. Diplomatik, Anh. Taf. 9. — Janicke UB. von Quedlinb. 1, 7 n° 8 aus A = Bode UB. von Goslar 1, 121 n° 26 unvollständig, = Keutgen Urk. zur städtischen Verfassungsgesch. 47 n° 78ᵃ unvollständig. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 298 n° 84 unvollständig aus A. — Böhmer Reg. 1441. — Stumpf Reg. 2117.*

Als Vorlage für das gefälschte D. 290 hat das verlorene Original des DH. III. Stumpf Reg. 2229 gedient. Diesem hat der Fälscher nicht nur das Eschatokoll entlehnt, wobei er indessen den Kanzlernamen, die Formulierung der Recognitionszeile und die chronologischen Angaben der Datierungszeile sowie den Namen des Ausstellungsortes willkürlich abgeändert hat, sondern er hat auch das Monogramm und das Recognitionszeichen nachgezeichnet und einige Besonderheiten der Schrift seiner Vorlage nachzuahmen gesucht. Aus diesen ist zu erkennen, dass die Vorlage von UB geschrieben war, der auch unter Heinrich III. in der Reichskanzlei thätig war und insbesondere an der Herstellung der beiden dem D. Stumpf Reg. 2229 zeitlich zunächst stehenden Diplome Stumpf Reg. 2228. 2230 betheiligt gewesen ist. Dass auch der Context des D. 290 aus derselben Vorlage stammt,

289. o) *dahinter Rasur* p) i *corr. aus* e q) *oder* eam. *A* r) *vgl. S. 352 N.* u s) n *über der Zeile nachgetragen.*

ist danach mit höchster Wahrscheinlichkeit anzunehmen; daraus erklärt sich vielleicht auch die Formulierung der Interventionsformel. Der Fälscher hat, wie es scheint, Anstoss daran genommen, dass in Stumpf Reg. 2229 Gisela als genitrix, *die Äbtissin Adelheid von Quedlinburg aber als* spiritalis mater *Heinrichs III. bezeichnet war; und deshalb hat er vielleicht, indem er die Urkunde Heinrichs auf den Namen seines Vaters umschrieb, zwar an der letzteren Stelle* mater *durch* soror *ersetzt, an der ersteren aber statt* dilectissime genitricis nostre *nur* dilectissimae nobis *geschrieben, also die Ersetzung von* genitricis *durch* coniugis *vermieden; ob dabei auch das am Ende des 12. Jh. bereits nachweisbare Märchen von Heinrichs III. Geburt (vgl. Steindorff Jahrb. 1, 512 ff.; Bresslau Jahrb. 2, 521 ff.) von Einfluss gewesen ist, soll ganz dahingestellt bleiben. An zwei Stellen hat der Fälscher den Text seiner Vorlage absichtlich umgestaltet: er lässt von den Gerichtsgefällen drei Viertel den* mercatores, *ein Viertel dem* iudex civitatis *zu Gute kommen, während in Stumpf Reg. 2229 die ersteren den* cives *zugesprochen werden und von dem letzteren gesagt wird:* cedat in usum iudicis; *da das D. Lothars III. Stumpf Reg. 3295 hier mit dem DH. III. und nicht mit unserer Fälschung übereinstimmt, so ist nicht wahrscheinlich, dass die letztere, wie Stumpf Wirzburger Imm. 2, 27 N. 44 glaubte, angefertigt worden ist, um Lothar vorgelegt zu werden, sondern sie wird jüngerer Entstehung sein, worauf auch die Schrift hinweist. — Einer besonderen Untersuchung bedarf noch die Frage, ob Konrad II. überhaupt eine Urkunde für die Kaufleute von Quedlinburg ausgestellt hat, vgl. Stumpf a. a. O. und Bresslau Jahrb. 2, 322 N. 2. In Stumpf Reg. 2229 heisst es darüber:* negociatores de Quellingburg eodem modo, quo . . . genitor noster Conradus . . . imperator . . . receptos habuit, sub nostram recipimus tuicionem, *was die Annahme, Konrad habe über die Schutzverleihung ein Diplom ausgestellt, zwar nicht unbedingt nöthig macht, aber doch nahe legt. Das Dictat des DH. III. ist von Burch. A verfasst, während es, wie schon bemerkt wurde, von UB geschrieben war; nun hat zwar Burch. A auch noch unter Heinrich III. ein Diplom des Jahres 1042, Stumpf Reg. 2224, verfasst und geschrieben, aber das Dictat von Stumpf Reg. 2229 steht in einzelnen Ausdrücken den von Burch. A unter Konrad II. verfassten Diplomen (vgl. DD. 203. 205) näher als der erwähnten Urkunde von 1042, und es ist also auch aus diesem Grunde wahrscheinlicher, dass UB in Stumpf Reg. 2229 ein von Burch. A im J. 1033 oder 1034 verfasstes DK. II. wiederholt hat, als dass er jene Urkunde nach dem im J. 1042 verfassten Concept des Burch. A mundiert hätte, zumal er sonst, wenn er nicht eine VU. wiederholt, nicht nach fremdem Dictat zu arbeiten pflegt. Halten wir also die einstige Existenz eines DK. II. für die Kaufleute von Quedlinburg für wahrscheinlich, so fehlt es doch an jedem Anhaltspunkt für die Annahme, dass dies D. zur Zeit der Fälschung des D. 290 noch vorhanden gewesen sei; sie wird vielmehr auf Grund der oben angeführten Worte in Stumpf Reg. 2229 hergestellt worden sein.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Cuonradus divina favente clementia imperator augustus. Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus presentibus sicuti futuris, qaliter[a] nos § ob interventum dilectissimae nobis Gisilae videlicet[b] imperatricis augustae ac carę sororis nostrae spiritalis venerabilis abbatissae Adelheidis sane ob eius magnum et gratissimum in nos sepe collatum meritum nec non ob humilem Ekahardi marchionis nostri fidelis[b] rogatum negotiatores de Qvidelinebvrg * sub nostram recepimus tuitionem, concedentes eis et firma lege[c] statuentes, ut per omnes nostri regni mercatus ubique suum libere exerceant negotium et tali deinceps lege ac iusticia vivant, quali mercatores de Goslario et de Magedebvrgo antecessorum nostrorum imperiali ac regali traditione usi sunt ac utuntur, et ut de omnibus que ad cibaria pertinent

290. [Wibel] a) *A* b) *fehlt in der Überlieferung der VU. Stumpf Reg. 2229, hat aber wahrscheinlich in deren Or. gestanden* c) l *corr. aus* r

inter se iudicent, ita scilicet ut, que pro his a delinquentibus pro negligentia componuntur, tres partes mercatoribus, quarta * cedat iudici civitatis. Precipientes vero firmiter mandamus, ut nullus episcopus, nullus dux comes vicecomes sculdassio seu ulla nostri regni vel magna persona vel parva predictos negotiatores audeat despoliare vel inquietare absque legali iudicio, sed ipsi hanc traditionem nostra regali concessione teneant in perpetuo firmam. Si quis autem temerarius hoc nostrum preceptum in aliquo infringere temptaverit, sciat se compositurum C libras auri, medietatem camerae nostrae et medietatem predictis mercatoribus. Quod ut diligentissime ab omnibus in aeternum conservetur, cartam hanc inde * scriptam manuque propria subtus firmatam sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domni Cuonradi (M.) regis invictissimi.

Eppo cancellarius et archicapellanus recognovit. (S. R.) (SI.)[d]

Data V. kal. octobris indictione VII, anno dominicę incarnationis MXXXVIII, anno autem dompni[a] Cuonradi ordinationis eius XVII, regni vero VIII; actum Wormaciae; feliciter amen.

291.

(Unecht.)

Konrad verleiht der bischöflichen Kirche zu Turin das Bisthum Maurienne.

Köln 1038 März 15.

Abschrift Bethmanns nach damals im erzbischöflichen Archiv zu Turin befindlicher, heute verschollener Urkunde aus dem Anfange des 13. Jh. (B). — Copialbuch des Erzbisthums Turin aus dem Ende des 17. Jh. p. 9 aus derselben Urkunde im k. Staatsarchiv zu Turin (C).

Pingonius Augusta Taurinorum (Turin 1577) 33 Extr. mit kal. aprilis. — *Guichenon Bibl. Sebusiana ed. I. 207 n° 93 aus der verschollenen Urkunde = Guichenon in Hoffmann Nova coll. 1, 167 n° 93 = Besson Mémoires des diocèses de Genève, Tarantaise, Aoste et Maurienne (Nancy 1759) 344 n° 6, = Guichenon Bibl. Sebusiana ed. II. 58 n° 93 = Carutti in Arch. stor. Italiano IV, 2, 246 n° 25 = Carutti Il conte Umberto I. (Florenz 1878) 181 n° 25 = Carutti Il conte Umberto I. e il re Ardoino (Rom 1884) 197 n° 28, = Truchet in Travaux de la soc. d'hist. et d'archéol. de Maurienne 2. Ser. 3, 1 (S. Jean-de-Maurienne 1901), 214 n° 1. — Gabotto und Barberis Carte dello archivio arcivesc. di Torino 3 n° 2 aus Abschrift des Saverio Naso. — Hessel und Wibel im N. Archiv 32, 367 aus B. — Stumpf Reg. 2119.*

Die gefälschten DD. 291. 292 rühren von demselben Manne, wahrscheinlich einem Turiner Cleriker her, der ausser ihnen auch den unvollzogen gebliebenen Entwurf zu dem D. Heinrichs III. Stumpf Reg. 2335 und die zwei weiteren Fälschungen Stumpf Reg. 2208. 2315 bald nach der Mitte des 11. Jh. hergestellt hat, vgl. Bresslau Jahrb. 2, 475 ff. und Hessel und Wibel im N. Archiv 32, 321 ff. Während sich aber das noch in der Urschrift des Fälschers erhaltene D. 292 grossentheils auf ein verlorenes Diplom für das Bisthum Turin zurückführen lässt, das seinerseits von einer Nachurkunde des DO. I. 374, einer Verleihung wahrscheinlich Otto's II. für Asti, im Dictat abhängig war und uns durch eine Bestätigung Friedrichs I. Stumpf Reg. 3838 bekannt ist, kann man für das nur in jungen Abschriften überlieferte, überdies im 13. Jh. vielleicht nochmals verfälschte D. 291 eine solche Vorlage nicht mehr sicher feststellen. Indessen giebt auch hier das Dictat wenigstens insofern einen Anhalt, als es wesentliche Anklänge an das von HA verfasste

290. d) *die Vorlage des gefälschten Siegels (Bild des sitzenden Kaisers, in der rechten Hand ein Lilienscepter, in der linken den Reichsapfel; Ausprägung ganz flach; Umschrift:* † CORADVS DEI GRATIA ROMANOR IMPR AVG.) *können wir nicht mit Sicherheit feststellen.*

D. 208 für Ravenna enthält und somit wahrscheinlich auf ein Diplom Konrads zurückgeht, das gleichzeitig mit D. 208 wohl für Turin gegeben worden war, wofür denn auch die von HA gebrauchte Form des Monogramms hier und in D. 292 spricht, vgl. die Vorbemerkung zu D. 208. Bezweckte der Fälscher in D. 292 die Grafschaftsrechte der gesammten Grafschaft Modena dem dortigen Bischof zuzuweisen, was bis zum Anfang des 12. Jh. den thatsächlichen Verhältnissen widerspricht, so lässt sich seine Absicht in D. 291 nicht mit der gleichen Sicherheit bestimmen, da der erhaltene Wortlaut möglicherweise erst einer weiteren Verfälschung im 13. Jh. entstammt. Jedenfalls kann von einer Verleihung des Bisthums Maurienne an Turin durch Konrad nicht die Rede sein, aber auch wenn etwa der ursprüngliche Text des D. 291 eine Verleihung der Grafschaft Turin an den dortigen Bischof enthalten hätte und erst im 13. Jh. zu dem jetzigen Inhalt umgestaltet wäre, was nach der Analogie der DD. 292. Stumpf Reg. 2208 möglich erscheint, so würde ihm eine wirkliche Verfügung Konrads nicht zu Grunde gelegen haben, wie sich aus dem D. Friedrichs I. Stumpf Reg. 3838 sicher ergiebt. — Das in beiden Diplomen im wesentlichen übereinstimmende Eschatokoll entstammt einem echten D. Konrads aus den letzten Jahren seiner Regierung; die Jahresangaben passen, abgesehen von der in D. 292 um eine Einheit zu hoch angesetzten Indiction zum J. 1038, denn die von der richtigen Berechnung abweichende Ziffer der Kaiserjahre findet sich ebenso in den DD. 255. 256; ob das Tagesdatum (in D. 291 XVIII. kal. aprilis *statt* id. mart., *in D. 292* XVII. kal. aprilis*) aus demselben Diplom übernommen ist, das dann hinter D. 263 einzureihen wäre, muss dahin gestellt bleiben. Ganz frei erfunden ist jedenfalls der Ausstellungsort Köln, ebenso wie die Ausstellungsorte Mainz und Strassburg in den DD. Stumpf Reg. 2208. 2315. — Da alle bekannten Ableitungen des D. 291 mittelbar oder unmittelbar auf das verlorene Exemplar des 13. Jh. zurückgehen, so genügte es, die beiden besten auszuwählen; die anderen bringen nichts, was für die Textherstellung in betracht käme. In unserer Ausgabe haben wir eine Anzahl offenbarer Fehler des aus dem 13. Jh. stammenden Exemplars berichtigt; ob aber nicht einzelne von diesen schon in der im 11. Jh. entstandenen Urschrift der Fälschung vorhanden waren, lässt sich nicht sagen.*

(C.) ⁞ In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus dei miseramine[a] imperator. [Si][b] sanctarum ecclesiarum ⁞ iura [et][b] res disponere et ordinare intendimus, divinam nobis maiestatem atque clementiam conciliari aliquantisper autumamus et regni statum mei[c] augmentare ac dirigere veraciter existimamus[d]. Proinde[e] omnibus presentibus pariterve futuris ad sancte dei ecclesie gremium militantibus [sub][b] nostra quoque potestate degentibus innotescat, quod petitione atque precamine Odolrici Brixiane civitatis episcopi[f] omnes res et proprietates predia servos et ancillas mobile[g] et immobile[g] confirmamus et per huius significationis preceptum roboramus ecclesie sancte Taurinensis[h] sedis[h], ubi maxilla sancti Iohannis[i] precursoris baptiste colitur atque aliorum sanctorum martirum vel confessorum, Secundi scilicet, Solutoris, Adventoris[k] et Octavii confessorumque Martiniani, Iuliani atque Bricii[l] [corpora requiescunt][b], unde videtur Vido episcopus esse pastor, res videlicet illas, quas pro anime mee remedio eidem ecclesie concedimus, in proprietate perpetua donamus, episcopatum scilicet Morienensis civitatis, domos cum omnibus edificiis suis — curtem vero sancti Andree cum castro et districto, curtem sancti Michaelis cum castro et districto, curtem de Signeriis cum castro et districto, curtem de Valle aurea cum

291. [Bethmann-Bresslau] a) miseratione *C; vgl. unten Z. 34* precamine *und dazu in DD. 171. 223 des UB:* oramine et servimine *und* servimine b) *fehlt in BC* c) eum *BC, vgl. unten Z. 41* anime mee d) extimamus *BC* e) primum *C* f) *dahinter* cenobitatis *(statt* civitatis*)* episcopi *wiederholt in BC* g) *BC* h) Taurinensi ecclesie *BC; vgl. S. 413 Z. 19. 27* i) etiam *B;* et *C* k) Eventoris *BC* l) Bisutii *BC*

castro et districto, curtem de Albieso[m] cum castro et districto, curtem de Monte rotundo[n] cum castro et districto, curtem de Aruaco[o] cum castro et districto, curtem de Camuseto[p] cum castro et districto, curtem de Villa Raimberti cum castro et districto, curtem de Malevardato cum castro et districto, curtem de Cuina cum castro et districto, curtem de Argentina cum castro et districto, curtem de Arpino cum castro et districto, curtem de Taloeria[q] cum castro et districto, curtem de Conflentia cum castro et districto, curtem de Matono cum castro et districto, curtem de Armidonio[r] cum castro et districto, curtem de Ulgina cum castro et districto, curtem de Tonono cum castro et districto simul cum monasterio sancte dei genitricis virginis Marie, curtem de Vergneo cum castro et districto, curtem de sancto Iuliano, curtem de Granduno, curtem sancti Remigii, curtem de Monte Aginoni[s], curtem de villa que dicitur Gundrammi[t], curtem de Retullafollo[u], curtem Inter aquas, curtem Mardarello[v], curtem Villariolo mediano, curtem Castelucio[w], curtem Villaricio[x], curtem Sapeia[y], curtem Valleputa, curtem Bezo[z], curtem Arena, curtem Lavaono, curtem Drantias, curtem de Cherignino cum castro capella et districto — decimas quoque ipsius episcopatus nec non ecclesias eidem episcopatui pertinentes, montes vero et valles aquas[a] aquarumque [decursus][b] molendina piscationes foresta silvas pascua buscalia, omnia in integrum, quicquid videtur esse [de][b] apendiciis supra dicte civitatis Morienne, donamus concedimus atque delegamus iam dicte ecclesie sancti Iohannis[c] baptiste Taurinensis sedis. Omnia, ut dictum est, per imperialem paginam confirmamus huic nostro fideli Guidoni episcopo pro remedio anime nostre nostrorumque successorum et pro peticione supra dicti[d] Odolrici nostri consciliarii Brixianensis antistitis[d], eo vero ordine ut omni tempore in[e] perpetuo maneat firmum et stabile et investitura supra dicte civitatis Maurianensis[f] a[g] Guidone presule[g] et successoribus suis sit facta. Precipientes igitur firmiter stabiliterque iubemus, ut ammodo nemo archiepiscopus episcopus abbas dux marchio consul proconsul nullaque regni nostri maxima minimaque[h] persona pretaxatum[i] [episcopum][b] sancti Iohannis[c] baptiste Taurinensis sedis de[k] prescriptis[l] rebus et tam in urbibus quam in vicis et castris domibus quocunque modo fabricatis familiis utriusque sexus, que superius recitantur, disinvestire[m] inquietare molestare causare perturbare presumat. Si quis preterea[n] hoc nostre auctoritatis preceptum et tutelle[o] defensionis infringere et annullare presumpserit, auri optimi libras decem milia persoluturum[p] animadvertat, medietatem camere nostre et medietatem prenominato episcopo seu successoribus suis, et, sicut superius iubetur, inconvulsum permaneat. Ut autem huic pagine significationis nostre fides propensius adhibeatur[q], manu propria roborantes signo ymaginis nostre[r] et nominis decrevimus insigniri.

Signum domni[s] Chonradi[s] (M.) imperatoris invictissimi.

Kadelous[t] cancellarius vice domni Herimanni archicancellarii[u] recognovit[t].

Datum XVIII.[v] kal. aprilis anno dominice incarnationis MXXXVIII[v], indictione VI[v], anno autem domni[s] Chonradi[s] regnantis XIIII[v], inperantis[w] XII[v]; actum Colonia[x]; feliciter.

291. m) Albi̊so *B;* Alberiso *C* n) rotondo *C* o) *oder* Truaco *B; corr. aus* Truaco *C* p) Camusetta *C* q) Calceria *C* r) Armidanio *C* s) Agmoni *C* t) Gūadrami *C* u) Retulafollo *C* v) de Mardarello *C* w) Castelutio *C* x) Villaritio *C* y) Sapeio *C* z) Beza *C* a) aquis *BC* b) *fehlt in BC* c) Ioannis *C* d) dicto (dicta *C*) Odolrico nostro consciliario (consiliario *C*) Brixiañ antistiſt *BC* e) et *C* f) Maurianę *C* g) *C, wohl durch richtige Emendation;* ad Guidonem presulem *B* h) *vgl. D. 238* i) protaxato *C* k) *fehlt in C* l) supra scriptis *C* m) *BC; vgl. D. 292* n) propterea *C* o) *BC* p) persolvaturum *B;* persoluturum *corr. aus* persolvaturum *C* q) adibeatur *B* r) nostri *B* s) domini Conradi *C* t) *die Recognitionszeile fehlt in C* u) arcscellani *B* v) 18, 1038 (millesimo trigesimo octavo *C*), 6 (sexta *C*), 14, 12 *B* w) imperii *C* x) Colonnia *C.*

292.

(Unecht.)

Konrad verleiht der bischöflichen Kirche zu Modena die gesammte Grafschaft Modena. *Köln 1038 März 16.*

Urkunde des 11. Jh. in Diplomform im Capitelsarchiv zu Modena (A).

Sigonius Hist. de regno Italiae ed. I. 322 Extr. mit anno d. MXXXIX *aus A = Sillingardus Catal. ep. Mutinensium 57. — Muratori Ant. Ital. 1, 445 und 6, 41 aus A. — Cappelletti Chiese d'Italia 15, 245 aus A. — Hessel und Wibel im N. Archiv 32, 369 aus A. — Böhmer Reg. 1443. — Stumpf Reg. 2120.*

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 291.

(C.) ‖ In nomine sancte et individue trinitatis. Chuonradus superna disponente clementia imperator. Si preclar[o] retributionis flore ditatur, quisquis[a] locis deo dicatis sua concesserit, ‖ aut[b] inmerito prosperabitur, qui conlata ut sincere a cultoribus aecclesiarum dei[c] sua auctoritate corroboraverit. Quapropter omnium sanctę dei aecclesię nostrorumque presentium scilicet ac futurorum noverit solertia, quatinus Uuido sanctę Taurinensis aecclesię episcopus nosterque fidelis nostram adiit celsitudinem flagitans, uti pro dei amore animeque nostrę remedio omnia sanctę Mutinensis[d] aecclesię in honore sancti Geminiani confessoris Christi dicatę, cui dei auctoritate Ingo[e] venerabilis episcopus deservit, a predecessoribus nostris[f] tam regibus quam imperatoribus atque[g] a religiosis viris conlata nostra imperiali censura confirmare et corroborare dignaremur. Cuius digne peticioni assensum prebentes eiusdemque beatissimi Geminiani episcopi et Christi confessoris implorandam assiduę opem consciderantes[h] hoc preceptum fieri iussimus, per quod tam cultis quam incultis seu i[n des]ertis locis omne[i] comitatu[i] eidem[i] civitatis cum omnibus rebus mobilibus et inmobilibus ad se pertinentibus et[k] concedimus, quicquid ad nostrum ius pertinere videtur, terras scilicet et [omne][l] districtum atque domos publicas murumque ipsius [civi]tatis cum fisco et teloneo integro seu cum omni iure civili intus et extra per circuitum usque in omnibus finibus suis — coherentiae vero huic comitatui sunt: prima usque in finem [Regii][m], secunda autem usque in Bolonia, tertia etiam us[que in Ma]ntua, quarta scilicet ad initium[n] comitatus Lucensis[n] — cortes etiam ipsius comitatus et territoria castella villas mansos nec non utriusque sexus familias servos et ancillas he[rim]annos et herimannas[o] domos quoque possessiones piscationes foresta pascua montibus seu planitiebus aquationes aquarumque cursus seu decursus paludes, cuncta habita et tenta atque possessa ad partem ipsius sedis a predicto Ingoni episcopo vel a quolibet[p] predecessore eius atque omnia aliquo inscriptionis titulo seu investitura actinus donata collata atque tradita predictę sanctę Mutinensis[q] aecclesię a quibuscumque hominibus vel potestatibus donamus concedimus confirmamus modisque omnibus corroboramus, una cum campis vineis pratis pascuis ierbis silvis frascariis buscariis montibus collibus vallibus planitiebus ripis rupinis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus, omnia cum omnibus rebus, quę dici vel nominari

292. [Bresslau] a) *A, statt* qui sanctis, *vgl. DO. I. 374* b) *A, statt* haud c) *dahinter fehlt* detineantur, *vgl. DO. I. 374* d) uti *auf Rasur einer Oberlänge, vielleicht von* d e) *vielleicht in dafür gelassene Lücke von gleicher Hand nachgetragen* f) i *corr. aus* a g) t *über der Zeile nachgetragen* h) *A; das zweite* c *einem* o *ähnlich: doch wäre die Lesung* consoiderantes *unwahrscheinlich* i) *A, es fehlen die Abkürzungszeichen* k) *davor fehlt ein Wort, etwa* donamus l) *Fleck in A, wahrscheinlich hat* ome *dagestanden* m) *oder* Reginum, *vgl. das Privileg Calixts II. Jaffé-L. 6894; eine Unterlänge, wahrscheinlich von* r, *ist zu Anfang der Lücke noch sichtbar* n) init. com. Luc. *auf Rasur,* Lucensis *über der Zeile, wahrscheinlich von gleicher Hand nachgetragen* o) *das zweite* n *über der Zeile nachgetragen* p) *hinter* q *zwei Buchstaben ausradiert* q) *A:* uti *auf Rasur einer Oberlänge, vielleicht von* d

possunt, ad predictam episcopii sedem in integrum pertinentibus; et per hoc nostrę confirmationis preceptum de nostro et regni iure et dominio in prefatę sanctę Mutinensis[d] aecclesię ius et dominium omnino transfundimus ac delegamus predictum districtum prefati[r] comitatus[s] et teloneum seu mercatum cum omni functione regali seu domos muros terrasque et utriusque sexus servos et ancillas et omnia, quę vocata sunt publica fiscalia vel comitalia aut vicecomitalia, quę posita esse videntur et constructa in predicto comitatu Mutinensi[d] tam intus quam extra per circuitum usque in predictis finibus, ea videlicet ratione quatinus domnus Ingo[t] venerabilis episcopus, qui eidem aecclesię presidere videtur, suique successores potestatem illic habeant per se aut per suos missos iudicandi distringendi placitum[q]ue tenendi vel quicquid eorum utilitas decreverit fatiendi ad augmentum et honorem predictę Mutinensis[d] aecclesię et ita fatiendi omnique modo iudicandi et distringendi, veluti in nostra aut marchionum vel comitum fuisset presentia, abhinc remota omni nostra nostrorumque successorum omniumque hominum contradictione minoratione ac molestatione. Igitur quicumque infra predictam urbem vel supra dictum[u] comitatum vel in eius provintia in integrum seu in prefatis cortibus et castellis habitator extiterit aut castellaverit, nec non vasalli eiusdem comitatus non in presentia alienum[v] comitum[w] et marchionum vel missorum nostrorum eorum lites aliter agere vel ullo modo diffinire liceat, nisi ante Ingonem reverentissimum presulem suosque successores seu eorumque legatos decrevimus, sicut supra concessum habemus; et quicquid ante eorum presentiam finitum atque iudicatum fuerit, perpetua stabilitate permaneat. Precipientes itaque iubemus, ut deinceps nullus dux marchio comes aut vicecomes sculdassio gastaldius aut ullus[x] rei[y] publicę procurator seu alia quęlibet magna parvaque persona nostrorum regnorum predictam sanctam dei sedem eisque[z] vicarios disinvestire[a] molestare aut inquietare, mansionaticum facere, teloneum districtum placitum aut aliam quamlibet publicam functionem exigere seu de predictis rebus facere violentiam audeat. Si quis igitur hoc nostrę corroborationis preceptum infringere aut quodam temerario ausu temptaverit atenuare[b], sciat se compositurum auri optimi libras CC[c] centum[c], medietatem kamere nostrę et medietatem pretaxato episcopo suisque successoribus. Quod verius[d] credatur diligentiusque ob omnibus observetur, manu propria roborantes anuli nostri inpressione insigniri iussimus.

Signum domni Chuonradi (M.) [invic]tissimi imperatoris.

Kadelous cancellarius vice domni Herimanni archichancellarii[c] recognovit.

Datum XVII. kal. april. anno dominicę incarnationis MXXXVIII[e], (SI. D.) indictione VII, anno autem domni Chuonoradi[c] regnantis XIIII, imperii XII; actum Colonia; feliciter.

293.

(Unecht.)

Konrad schenkt seinem Verwandten, dem Grafen Ludwig, das von diesem den Bewohnern Thüringens abgekaufte Gut zu Altenbergen nebst den in der Nähe

292. r) i *corr. aus* u s) *zuerst war* comitatu *geschrieben, dann ist* tu *in* s *corr. und* tu *über der Zeile nachgetragen* t) *vielleicht von gleicher Hand in dafür gelassene Lücke nachgetragen* u) um *in Gestalt von* v̄ *corr. aus* o v) *A; Abkürzungszeichen über* u *nachgetragen, dahinter Rasur* w) itu *auf Rasur* x) us *auf Rasur* y) r *auf Rasur* z) *A, statt* eiusque a) *vgl. D. 291* b) *A; davor die Buchstaben* alte *ausgewischt* c) *A* d) *davor fehlt* ut e) *das letzte* I *vielleicht mit hellerer Tinte nachgetragen.*

befindlichen Rodungen und einen Theil des Thüringer Waldes in angegebenen Grenzen. *Goslar 1039 April 27.*

Urkunde aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. in Diplomform im herz. Haus- und Staatsarchiv zu Gotha (A).

Pistorius SS. rer. Germ. ed. I. 1, 913 aus Chron. Reinhardsbrun. (a) = Ohnvermeidliche Vorantwort auf die Refutation von wegen des Erzstiffts Mainz wieder die Stadt Erfurt (Erfurt 1648) 93 n° 2, = Lucae Graffensaal 594, = Lucae Fürstensaal 283, = Lünig RA. 8ª, 176 n° 1, = (Weinreich) kurtzgefasste und gründliche Nachricht von den vornehmsten Begebenheiten der Haupt Stadt Erffurt (Frankfurt u. Leipzig 1713) 75, = Pistorius SS. rer. Germ. ed. III. 1, 1304 mit Lesarten Hortleders nach A, = Falckenstein Thüring. Chronicka 2, 415. — Paullini Ann. Isenac. 9 aus a mit Verbesserungen Hortleders nach A = Gründlicher Beweiß, daß das fürstl. Hauß Schwartzburg ein uhralter Reichs-Stand seye (o. O. 1710) 102 n° 36 = Lünig RA. 11ª, 282 n° 180. — Tentzel Supplem. hist. Gothanae secundum 383 aus A = Gleichenstein Additamentum hist. Saxo-Gothanae (Rudolphi Sachsen-Gothaische Hist. Beschreib. Th. 5) 188 n° 1, = Eckhart Hist. gen. Saxon. 313, = (Otto) Thuringia sacra 42, = Vulpius Ludovicus desiliens i. e. Ludwig der Springer samt etlicher Diplomatum (Altenburg 1742) 3, = Winkelmann Beschr. von Hessen 6, 189. — (Brückner) Sammlung verschiedener Nachrichten zu einer Beschreibung des Kirchen- und Schulenstaats in Gotha 3 (Gotha 1760), 4 aus Abschrift. — (Madelung) Beyträge zur Erläuterung der Geschichte von Gotha, gesammlet im J. 1767 (Gotha o. J.) 7 in deutscher Übersetzung. — (Sagittarius) Thüring. Geschichte 411 n° 1 aus Abschrift Sagittars von A. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 299 n° 85 unvollständig aus A. — Naudé in N. Mittheil. aus dem Gebiet historisch-antiq. Forschungen 16, 103 n° 1 aus A = Naudé Fälschung Reinhardsbrunner Urkunden 103 n° 1 mit Facsimilefragm. — Mon. Germ. SS. 30, 519 aus Chron. Reinhardsbrun. — Dobenecker Reg. 729 (vgl. Nachtrag Bd. 2, 448). — Stumpf Reg. 2121.

Über dieses zu der Gruppe der Reinhardsbrunner Urkundenfälschungen gehörende angebliche Diplom Konrads vgl. Naudé a. a. O. und die eingehende Untersuchung, Excurse zu den Diplomen Konrads II. § 6. — Aus der Anführung der Intervention Gisela's und den in der Recognitionszeile genannten Namen wie auch der Gestalt des Monogramms ergiebt sich mit Sicherheit, dass von dem Fälscher ein echtes Diplom Konrads aus der Zeit zwischen August 1031 und Dezember 1032 verwertet worden ist. Diesem könnten möglicherweise auch das Tagesdatum und der Name des Ausstellungsortes entnommen sein: da der Kaiser am 2. April 1032 in Seligenstadt das Osterfest feierte und am 6. Juni in Merseburg weilte, ist ein Aufenthalt in Goslar am 27. April wohl möglich; die Jahresangaben unserer Fälschung könnten dann aus denen der Vorlage durch Addition von sieben gewonnen sein. Doch bleibt eine solche Annahme ganz unsicher, und ebenso wenig lässt sich ermitteln, was der Inhalt der echten Vorlage und für wen sie ausgestellt war; möglich ist sehr wohl, dass sie eine Schenkung an einen thüringischen Grafen Ludwig, etwa einen Ahnen der späteren Landgrafen, enthielt. — Zu den Ortsnamen vgl. Dobenecker a. a. O.

(C.) ⁞ In nomine summae et individuae trinitatis. Cuonradus divina annuente clementia Romanorum imperator augustus. ⁞ Notum esse volumus omnibus tam praesentis quam futuri temporis fidelibus, qualiter nos ob interventum dilectissimę contectalis nostrae Gislae cuidam Hlůdouuico comiti consanguineo nostro praedium, quod ab incolis Thuringiae regionis comparavit, villam scilicet Altinberc et novalia prope hinc inde iacentia sed et partem vastae solitudinis Loibae nostrae dominationi sub-

iacentem, quam ei nostra donatione contulimus, libere et quiete perfruenda regia auctoritate stabilita fecimus, quae his lachis et terminis concluduntur: a fluviolo Louffa usque quo influit rivulus Batenbahc, et sic retrorsum per ascensum eius ad locum qui dicitur Fiurstat, deinde deorsum ad Magnifaltbahc ad viam tendentem a Bussonrot ad fontem qui est ad Esphineuelt, deinde versus aquilonem ad quandam siffam iuxta Mochonouua usque ad bivium, ubi una via tendit Linungon, altera Osteruuison contra orientem villae Erphesrot, inde sursum per callem inter duos montes Grinberc et Turiberc, hinc per latus Santberc ad locum, ubi Sulzbahc cadit in Troccon Linaha, et sic sursum ad Uuanunbruccha, deinde a Bůhcbrunno ad Dierbouum, hinc ad Harcisstîhc usque Trocchon Linaha ad plateam, quae tendit super Abbichonrot, sicque per eandem plateam usque Euerhardesbrucchon, inde ad occidentem usque Dambahc, et sic sursum super fluviolum Smalachaldon usque Cholbahc, et inde super quoddam mirice ad Brunuuardesrot usque ad plateam, quae illic est, perque plateam usque ad radices montis Tatenberc, super rivulum Louchaha usque ad latus montis Teneberc, sicque postremum ad supra dictum fluviolum Louffa, omnia, quaecumque his lachis et terminis circumdata sunt, cum villulis infra positis aut ponendis omnibusque suis appenditiis viis et inviis cultis et incultis venationibus piscationibus exitibus et reditibus, cum omni utilitate, quae quocumque modo nominari vel dici possit, praedicto Hlůdouuico comiti his regalibus edictis in proprietatem perpetuam stabilimus, hoc[a] imperiali censura statuentes, ut nullus omnino hominum aliquid in his negotii, nisi cum illius voluntate et iussu, exercere praesumat[b]. Ut autem huius nostrae pietatis traditio ab omnibus semper credatur et stabilis potentialiter permaneat, hanc inde cartam testamentariam conscriptam et manu propria corroboratam[c] sigilli nostri impressione insigniri iussimus[d].

§ Signum domni Cůnradi imperatoris (M.) augusti invictissimi. §

§ Udalricus cancellarius vice Bardonis archicancellarii recognovi. § (SI.)[e]

Data v. kal. mai. anno incarnationis domini millesimo XXXVIIII[f], indictione VII, anno domni Cůnradi imperatoris augusti imperii XIII, regni vero XV; actum Goslarie villa regia; feliciter.

293. [Hessel] a) *A* b) *dahinter ist der Rest der 14. Schriftzeile leergelassen* c) at *viell. corr. aus* or d) *dahinter zwei monogrammartige Zeichen, von denen das kleinere eine ähnliche Form wie das grössere zeigt, aber in einem Zuge gezeichnet ist* e) *die vorhandenen Reste des wohl gefälschten Siegels lassen nichts sicheres mehr erkennen* f) XXXVII *A.*

Nachträge und Berichtigungen

zu den Diplomen Heinrichs II. und Arduins.

I. Urkundendrucke.

DH. II. 230bis.

Vor Heinrich II. wird Meginhard von Gilching genöthigt, auf seine in Bamberg erhobenen Ansprüche auf das von dem Edlen Ernst und seiner Gemahlin Adelheid an den Abt Berengar von Tegernsee abgetretene Gut Trentas *zu verzichten.* *Regensburg — — —.*

Abschrift aus der zweiten Hälfte des 11. Jh. im Codex tradit. Tegernseens. f. 3 im k. Reichsarchiv zu München (B).

Mon. Boica 6, 9 aus Abschrift von C.

Wir bringen diese, schon in der Vorbemerkung zu dem DH. II. 230 (S. 266 Z. 27) erwähnte Traditionsnotiz hier nachträglich zum Abdruck, weil sie einen bemerkenswerthen Beitrag zur Geschichte der richterlichen Thätigkeit des Königs liefert. In der chronologischen Einreihung der Notiz schliessen wir uns den Ausführungen von Oefele's Gesch. der Grafen von Andechs 108 an, denen zufolge der Verzicht des Meginhard im Jahre 1011 in Regensburg erfolgt ist, wo wir Heinrich am 22. Mai finden, während er am 9. Mai in Bamberg nachweisbar ist (DD. H. II. 226—228); vielleicht war dem Kläger hier eine vierzehntägige Frist für den ihm auferlegten Eid gesetzt worden. Für die Einreihung zu 1011 kommt neben dem, was Oefele bemerkt hat, entscheidend in betracht, dass zur Zeit des nächsten uns bekannten Aufenthalts in Regensburg, dem ein solcher in Bamberg voranging, im Jahre 1014 (vgl. N. Archiv 26, 447), der Abt Berengar von Tegernsee nicht mehr am Leben war (vgl. Hirsch Jahrb. 2, 224). Wir nehmen also mit Oefele an, dass der Kaisertitel Heinrichs in unserer Notiz auf Rechnung des späteren Bearbeiters des Traditionsbuches zu setzen ist.

Non ignorent cuncti sectatores Christi pręcariam legem, quę effecta est a Peringero Tegarinsensis coenobii abbate cum quodam nobili homine Ernost vocitato. Tradidit quidem isdem vir cum sua coniuge[a] Adalheida potestativa manu investituram ac proprietatem talis prędii, quale ipse possedit in vico Trentas appellato, videlicet mancipia cum areis edificiis agris cultis et incultis exitibus et reditibus pascuis pratis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus silvis quesitis ac inquirendis vena ferri, cum omnibus utilitatibus ad eundem locum pertinentibus, quę scribi vel dici queunt, reservato tamen sibi reditu in cunctis supra dictis usque ad obitum suum et uxoris.

230bis. [Wibel] a) coniugae *B*

Quod patrimonium fiscalis advocatus Patto manu sua cum accepisset, triduana sessione legitime peracta, in ius abbatis vendicavit. Quapropter tribuente abbate suam curtem Hegilinga dictam prȩfato militi, stabili tenore pactum inierunt, quatinus uterque fundus cum universis prȩscriptis rebus rediret ad usum perpetualiter fratrum Tegerense commanentium. Istius pactionis hic testes subnotati sunt: Ŏgo, Irminhardus, Perenhardus, Ludolfus, Rŏtpertus.

Postea Meginhardus de Giltichinga idem patrimonium ante cȩsarem Heinricum in Papinpergensi urbe coemptione aut pactione vel hereditate dixit in suum ius venisse. Cum imperator iussisset harum trium aliquam rem iure iurando hunc e vestigio confirmasse, suis precibus impetravit, quatinus in Radisponensi aula id ipsum corroboraret. Illic coram multis professus est se numquam illud prȩdium in suam proprietatem exigere. Huius abalienationis hi sunt testes adhibiti: Adalpero de[b] Chŏpach[b] prȩses, Eperhardus de[b] Eparesperc[b] comes, iterum Eperhardus, Pŏlo.

DH. II. 296[a].

Heinrich nimmt das Salvatorskloster zu Fonte Taona mit seinen Besitzungen in den königlichen Schutz. *Pappiano 1014 — —.*

Originaldiplom im Stadtarchiv zu Pistoia (A).

Zaccaria Anecdotorum coll. 218 aus dem Chartular des 18. Jh. von Fonte Taona = Migne Patrol. 140, 306 nº 72. — Böhmer Reg. 1117. — Stumpf Reg. 1609.

Mit Benutzung der Schenkungsurkunde des Markgrafen Bonifaz (Muratori Ant. Ital. 1, 295, Or. im Stadtarchiv zu Pistoia) verfasst und geschrieben von HB, der hier nicht minder ungeschickt verfahren ist, als bei dem DH. II. 294, obwohl er in dem DH. II. 290, an das er sich vorzugsweise anschloss, eine brauchbare Vorlage hatte. Die Auffindung des Originals veranlasst uns zu wiederholtem Abdruck des Diploms; die meisten der Fehler, die wir in unserer früheren Ausgabe zu verbessern gesucht haben, haben ihm bereits angehört. Zu DH. II. 296[b] vgl. jetzt die Vorbemerkung zu DK. II. 71, oben S. 89.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina largiente clementia Romanorum imperator augustus. Iustum et rationabilem[a] nobis videtur, ut vene‖rabilia sanctorum dei loca, quae a bonis hominibus intuita[a] pietatis et spe aeterne remunerationis construuntur atque nostro iuri et dominio traduntur, nostri auctoritate[a] fieri[a] iussimus[a]. Quocirca omnium sanctae dei ecclesiae nostrorumque fidelium praesen[ti]um scilicet ac futurorum volumus universitati pateat, qualiter nos recepisse[a] monasterium[b] sancti Salvatoris, quod est situm in Fontana Tanoni, quod[a] Bonifacius * marchio pro remedio animae suae sibi[a] praedia quod[a] vocatur cafadia Bonifacinga propriaetario[a] iure eidem concessit, et villam quae vocatur Stazano cum omnibus suis pertinenciis et in Badio omnia, quae habuit et sibi similiter condonavit, sub nostri mundiburdii tuicione recepimus. Haec et alia, quod[a] inantea deo auxiliante acquirere potuerit, volumus, ut sub nostra defensione quiete ac pacifice perpetuo permaneat [a]bsque molestacione alicuius. Quod vero praecipimus, ut ab hac hora inantea nullus dux marchio episcopus comes vicecomes gastaldio sculdascio decano[a] seu aliqua nostri imperii magna parvaque persona audeat Iohannem monachum * abbatem, qui ibi deo servit, atque alios monachos, qui modo sunt aut pro tempore inibi deo famulentur,

230[bis]. b) *über der Zeile wahrscheinlich von gleicher Hand nachgetragen.*
296[a]. [Bresslau] a) *A* b) mo *auf Rasur*

disvestire molestare aut inquietare praesumat sine legali iudicio. Si quis igitur huius nostri mundiburdii violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamere nostrae et medietatem praefatum[a] Iohannem[a] abbatem[a] atque fratribus atque suis successoribus. Quod ut verius credatur diligenciusque ab omnibus observetur, sigillo nostro iussimus insigniri.

§ Heinricus cancellarius vice Eurardi episcopi et archicapellani recognovit. §
(SI. D.)

Datum anno dominicae[c] incarnationis MXIIII, indictione XII, anno domni Heinrici imperatoris augusti regni XII, imperii eius I; actum in Papiano; feliciter amen.

DH. II. 297.

Heinrich bestätigt dem Salvatorskloster zu Tolla seine Besitzungen, den königlichen Schutz und andere Rechte. *Piacenza 1014 — —.*

Originaldiplom in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (A).

Campi Dell' historia di Piacenza 1, 500 nº 69 aus Iura abbatiae de Tolla. — Böhmer Reg. 1113. — Stumpf Reg. 1612.

Wir wiederholen den Druck dieses Diploms nach einer Photographie und freundlichen Mittheilungen P. Kehrs, nachdem das Original wieder zu Tage gekommen ist. Die Originalität scheint uns, obwohl Nachtragung des Vollziehungsstriches im Monogramm nicht zu erkennen ist, durch die Spuren der einstigen Bullierung (Reste des Lederstreifens sind noch vorhanden) ausreichend verbürgt. Der Schreiber ist sonst nicht bekannt, doch zeigt die Schrift bemerkenswerthe Ähnlichkeit mit derjenigen der DD. K. II. 94. 95; und wir wagen es zu vermuthen, dass diese Ähnlichkeit dadurch entstanden ist, dass das DH. II. 495, die Vorurkunde des DK. II. 95, von demselben Manne wie das DH. II. 297 mundiert war, die Schrift dieses DH. II. 495 aber in den DD. K. II. 94. 95 nachgeahmt ist. Für diese Vermuthung führen wir auch an, dass die in dem DH. II. 495 begegnende Strafsumme von 30 Pfund Goldes (die von der VU. des DH. II. 495 abweicht) der in das DH. II. 297 aus der VU. übernommenen entspricht; sie findet sich unter Heinrich nur in diesen beiden Urkunden und in dem DH. II. 300[bis]. — Für den Text des DH. II. 297 hat, wie wir schon früher vermutheten, das D. Berengars I. Schiaparelli n. 38 (der vollständige Text gedruckt in den Nachträgen bei Schiaparelli S. 510; VU. I) als Hauptvorlage gedient, und dieser Vorlage ist, wie Schiaparelli bemerkt, auch das Chrismon unseres D. nachgezeichnet. Aus dem D. Hugo's und Lothars (Böhmer Reg. Kar. 1396; VU. II) sind nur einige wenige Worte in den Text der Berengarurkunde eingefügt; ein grösserer Zusatz, der in den Vorurkunden fehlt, betrifft die Besitzungen des Klosters. Das Eschatokoll entspricht völlig dem Gebrauche des HA, und scheint einem Diplom von seiner Hand auch graphisch nachgeahmt zu sein; vgl. DH. II. 302. Wie sich jetzt ergiebt, hat auch das DH. II. 297 noch das nach Pisanischem Herkommen berechnete Incarnationsjahr beibehalten, wonach die Vorbemerkung zu DH. II. 291 zu berichtigen ist.

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si erga[a] dei servos nostrae auctoritatis protectionem I
exerceemus, eos procul dubio ferventes § ad sacra pro nobis orationum studia reddimus et tamen ad mansura gaudia feliciter promerenda id nobis multum credimus prodesse. Idcirco notum sit omnibus

296[a]. c) domi *A*.
297. [Kehr-Hessel] a) a *vielleicht corr. aus* u. *darüber von anderer Hand* a

sanctae dei ecclesiae fidelibus nostrisque presentibus scilicet et futuris, qualiter nos divino afflati instinctu et humillimis supplicationibus Heinrici nostri dilecti cancellarii quendam abbatem nomine Aginulfum, qui preest monasterio domini Salvatoris quod dicitur Tolla, cum fratribus sub regularis disciplinae institutis ibidem domino famulantibus pariter cum ipso monasterio et omnibus rebus mobilibus et inmobilibus colonis et colonabus et utriusque sexus familiis ac massariciis, vel quicquid idem coenobium interius exteriusque moderno tempore quoque ad usus fratrum possidere videtur vel quae divina pietas illuc addere decreverit, cum commendaticiis hominibus, qui partem suarum rerum in eodem sacro loco offerre videntur seu qui ex integro cum omnibus suis pro sua salvatione eidem se conferunt, per hanc nostrae auctoritatis paginam sub nostrae tuitionis mundburdum nostris futurisque temporibus suscepimus. De vassallis vero, qui prefato abbati ad utilitatem ipsius monasterii pro tempore deserviunt, precipimus omnino, ut nemo quod iniustum videtur eis inferre presumat nec eos legis occasione in aliquo dampnare pertemptet, et si occasio eis gravis videtur, aut ante iam dicti loci abbatem qui pro tempore fuerit deffiniatur[b] * aut in nostra nostrorumque missorum presentia. Castellum etiam quondam in Lauernasco constructum ob persecutionem et depredationem malorum hominum ad utilitatem denominati monasterii reedificare atque firmare, ut nostra auctoritate servetur et tueatur, fraternae congregationi ad suorum plenissimam salutem atque tutelam concedimus et largimur. Nec non etiam ob salutem animae nostrae nostrique imperii prosperitatem stabilimus atque firmamus eidem coenobio fratribusque inibi pro tempore deo servientibus cellam unam in honore sanctae dei genitricis Mariae constructam in villa quae Mistrianum nuncupatur cum massariciis in villa sancti Cassiani atque in Luganiano et Catiuello et Cucullo, casale Barbadi, Rauarioli, Saliano, Burla atque Pulplano commanentibus cum omnibus rebus eisdem pertinentibus, ut libere pacificeque absque omnium inquietudine teneant atque possideant. Insuper etiam iubemus iubentesque precipimus, ut, postquam inspirante pietate divina prelibatum monasterium in honorem domini Salvatoris constructum, quo[d] dicitur sicut superius legitur Tolla, prout[c] supra comprehensum est, cum omnibus rebus mobilibus et inmobilibus ac utriusque sexus familiis quoquo modo sibi pertinentibus a predecessoribus nostris Ambrosianę ecclesiae penitus largitum et concessum fore perspeximus, volumus, ut eiusdem ecclesiae monasteriorum consuetudines ac mores prosequatur in cunctis: id est, ut abbas predicti monasterii qui pro tempore fuerit, quicquid in domo coltili ubicumque suorum locorum laborare curaverit, sive ipsius monasterii domestici famuli de hoc, quod pro vestimento ubicumque proprio invenerint elaborantes sudore, nulla ex his decima neque ab episcopo Placentinae aecclesiae suisque successoribus neque a quibuslibet eiusdem episcopatus plebium archipresbiteris vel prepositis per quodvis exigatur ingenium, sed hospitio eiusdem monasterii, ubi iustum est, pro pauperibus offerre conetur, quia sic prenominatę Ambrosianae ecclesiae coenobia peragere comperimus. Quin etiam precipimus atque nostra imperiali auctoritate sancimus, ut nullus superioris vel inferioris ordinis reique publicae
I. II. I procurator vel quaelibet magna parvaque persona absque consensu et voluntate predicti monasterii abbatis vel successorum eius in ipsum monasterium vel loca illuc iuste pertinentia ingredi aut ullam
I. II. I molestiam vel contrarietates tam de omnibus eiusdem monasterii rebus quam et de decimis, ut dictum est, ipsi abbati vel successoribus suis ullo umquam in tempore inferre presumant; sed liceat prenominato abbati cum omnibus suis per hoc nostrae defensionis ac tuitionis preceptum quiete vivere et pacifico ordine divinum cum eiusdem monasterii fratribus semper implere obsequium pro nobis statuque imperii nostri et animabus parentum nostrorum orantes, absque ullius personae offendiculo. Si quis autem temerario ausu hoc protectionis ac tuitionis nostrae preceptum irrumpere vel violare presumpserit, XXX libras auri obrizi componat, medietatem camerae nostrae et medietatem ipsis fratribus, si illata fuerit eis ulla molestia. Et ut hoc mundburdi nostri precept[um a][d] nullo umquam violetur, sed semper stabile et incorruptum perseveret, manu propria roborantes anuli nostri inpressione iussimus insigniri.

297. b) *A* c) p *corr. aus* q d) *ergänzt aus der VU. I*

Signum domni Heinrici serenissimi (M.) et invictissimi imperatoris augusti.

Heinricus cancellarius vice Eucardi episcopi et archicapellani recognovit.

Datum anno dominicae incarnationis MXV, indictione XII, anno vero domni Heinrici imperatoris augusti regnantis XII°, imperii eius primo; actum Placentiae; feliciter amen. (B. D.)

DH. II. 305 = 300*bis*.

Heinrich II. bestätigt dem Kloster Fruttuaria seine Besitzungen.

Pavia 1014 Mai 14.

Abschrift des 17. Jh. in den Papieren Guichenons Bd. 18 n° 144 aus Chartular des Klosters in der Bibliothek der Ecole de médecine zu Montpellier (D). — Notarielle Abschrift aus dem Ende des 17. Jh. im Repert. antiquar. scripturarum im Communalarchiv zu S. Benigno (B). — Della Chiesa Descrizione del Piemonte, Ms. des 17. Jh., 4, 96 in der k. Bibliothek zu Turin (C).

Guichenon Bibl. Sebusiana ed. I. 309 n° 39 aus einer mit BC nahe verwandten Abschrift (a) = Mabillon Ann. ed. I. 4, 237 Extr. = ed. II. 4, 219, = Guichenon in Hoffmann Nova Coll. 1, 245 n° 39 = Irici Rer. patriae libri III (Mailand 1745) 18, = Guichenon Bibl. Sebusiana ed. II. 93 n° 39, = Moriondi Mon. Aquens. 2, 629 unvollständig, = De-Levis in S. Wilhelmi opera, praef. 37. — Durandi Il Piemonte cispadano 187 Fragm. aus C. — San Giovanni Dei marchesi del Vasto (Turin 1858) 160 aus Abschrift vom J. 1721 und a. — Stumpf Reg. 1621.

Das mit Benutzung des DH. II. 120 abgefasste Dictat giebt zu Bedenken keine Veranlassung und wird in seinem ersten Theil durch die Wiederholung in der NU. DH. II. 494 gesichert; sein Verfasser lässt sich nicht bestimmen. Der Titel cesaris *in der Signumzeile (die in D willkürlich umgestaltet ist) begegnet auch in DH. II. 304, wo er aus der VU. stammt; wenn er, wie auch jetzt noch wahrscheinlich bleibt, aus dem D. 304 in das unsrige übernommen ist, muss das D. 304 vor dem D. 300bis geschrieben sein; im übrigen entspricht das Eschatokoll unseres Diploms durchaus dem Gebrauch des HB. — Unsere ganze Überlieferung geht auf eine nicht fehlerfreie Abschrift zurück, aus der D direct, B und C durch Vermittelung einer am Schluss bereits verkürzten Abschrift abgeleitet sind. Die Auffindung von D, das allein den vollständigen Text und die unverstümmelte Datierung bietet, hat uns zur Wiederholung des Abdrucks veranlasst. Bezüglich der Ortsnamen sei auf den schon in einem ähnlichen Falle bei DH. II. 288 gemachten Vorbehalt verwiesen; ein grosser Theil davon ist in den verschiedenen topographischen Werken Durandi's erklärt. — Über die in unserem Diplom erwähnte Schenkung des Grafen Otto Wilhelm vgl. jetzt Poupardin Le royaume de Bourgogne (Paris 1907) 420 ff.; sie muss, wie auch wir annehmen, der Urkunde des Grafen vom J. 1019, wenn diese, wie Poupardin ausführt, echt ist, vorangegangen sein.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Henricus dei gratia Romanorum imperator augustus[a]. Sicut pro aedificatis locis sanctorum[b], ne a statu suo deficiant, nostrum[c] est iuvare, ita pro edificandis quaerentium preces benigne debemus suscipere et, ut stabilitatis effectum capiant, pia sollicitudine procurare. Huius rei gratia domnus[d]

297. e) *über der Zahl ein Fleck, der ein übergeschriebenes* o *verdecken mag.*

305 = 300*bis*. [Bloch-Werminghoff-Bresslau] a) semper aug. *D* b) sanct. locis *B* c) nostrorum *C* d) D. *C*; divus *B*

abbas[e] Vvillielmus[f] nostram clementiam adiit petens quoddam monasterium nostra auctoritate[g] corroborari situm in loco[h] qui dicitur Fructuaria, ex propria haereditate fratrum[i] eius Gothefredi[k], Nitardi atque Roberti in honore sanctae dei genitricis Mariae sanctique Benigni martyris constructum, veluti[l] in carta iudicatus a Guntardo[m] * diacono edita continetur. Cuius precibus susceptis prius regali precepto confirmavimus[n], dehinc[o], ut stabilius permaneat, imperiali auctoritate[g] corroboramus, sub nostra defensione ea racione recipimus, ut nullus dux[p] * marchio comes vicecomes vel aliqua nostri regni maior aut minor persona praefatum monasterium inquietare aut de eius rebus in hiis[q] locis subscriptis aliquid[e] audeat[e] subtrahere: a[r] fossa[r] Bolbotesco[s] via quae dicitur Sumari[t] per transversum[u] Gerolfia et per Cabraria[v] usque[v] fluvium Orgi[w] et usque in Bedoledo[x] et in[e] Amalone usque in Lama vetula de una parte usque in Todullo[y] et fluvium[z] qui dicitur Padus in loco qui dicitur Leboraria[a]; de alia parte fossato[b] Bolbotesco[c] quae dicitur via Sumari[d] per transversum Amalonem et per transversum valda usque Warinam[e] superiorem et usque vicum Moncellionem[f] et in prata Romaragia et usque in Riuaria et[g] usque fluvium Padum et de alia ripa Padi usque in Aspra[h] quod[i] est in fine Gasingaria et in fine Fescalia[k] et in fine Leboraria[l]; infra istos fines est[m] Vulpianum cum[n] castello et capella et[o] pratum[p] Borsone[q] et pratum regis[r] et Fornallo[s] et walda de Vulpiano[t] usque ad finem superius dictum, in Canaueso[u] Ubianum cum castello et capella et servis et ancillis, ultra Padum in Gasingo[v] cum aliis rebus[w] suis[w] pertinentiis[x]. Cum his etiam confirmamus per hanc praeceptalem constitucionem supra[y] dicto coenobio semper habenda omnia quae habet vel quae habere debet in his subter[z] scriptis episcopatibus atque comitatibus, id[a] est[a] Ypporiensi[b], Taurinensi, Vercellensi, Nouariensi, Mediolanensi, Ticinensi[c], Astensi, Aquensi, Albensi, Albinganensi[d], Saonensi[e] et Tartonensi[f]; habeat et teneat quieto iure castrum[g] Longobardorum cum omnibus suis pertinentiis et omnia praedia illa et cortes quas dedit Otto[h] qui et Vuillielmus[i] comes filius Adalberti[k] nepos Berengarii[k] regis ipsi loco intra[l] fines Longobardiae[m] ex haereditate parentum[n] et propinquorum suorum. Statuimus per hanc nostri precepti firmitatem in perpetuum habendas omnes terras illas, quas habere debet iam sepe[o] denominatum[p] monasterium ex haereditate Rotberti[q] quondam[r] viri nobilissimi, qui fuit genitor iam dicti abbatis Vuillielmi[s], simul et ex haereditate Heriberti[t] filii Gezonis[u] de Stolezano[v] intra[w] omnes fines et pertinentias Morozo[x] cum casis castris et capellis[y] simul et[z] quod habere debet in[z] Misasca[a], Montirono[b], Cylon[c], Serralon et in terra quae dicitur de[d] Waruda[e] et in valle Granitia[f] et in terra grande quae fuit de Warneda[g] et in Gratiniaria[h] et in Rivole et in Celle et in Tupino[i] et in Monzeta[k] et in Fabrica et in Bredulo et in Framello[l] et in Granasco et in Rocaforte[m]

305 = **300**^{bis}. e) *fehlt in B* f) Vuillielmus *C;* Wilelmus *D* g) authoritate *D* h) locum *B* i) fratris *C* k) Gottofredi *BC* l) velut *C* m) Gontardo *B* n) confirmamus *B; vgl. hierzu DH. II. 120 Z. 34* o) deinde *B* p) dux etc. *BC, wo* marchio — persona *fehlt* q) iis *C; fehlt in B* r) affolsia *B* s) Bolbetesa *B;* Boldetesco, *das erste* o *corr. aus* a, *C: vgl. unten Z. 42 N.* c t) Cumari *B* u) anmercum *B* v) Cabieria•via *B* w) Orci *B* x) Bedoledon *B* y) Bodulos *B* z) fluvius *BC* a) Laboraria *B;* Laboraia *C* b) fossa *C* c) Bolbotesio *B* d) Lumari *B* e) Uuariuum *B;* Vuaritia *C* f) Mancellionem *B;* Mancilionem *C* g) *fehlt in B* h) Stipra *B* i) qui *D* k) Fiscaria *B* l) Laboraria *B;* Laborerię *C* m) et est *B* n) *fehlt in D* o) est *alle* p) pratiua *B* q) Boycone *oder ähnlich D* r) Rigio *BC* s) Foruallò *B* t) Vlpiano *D* u) Canavesso *C* v) Casingo *B;* Gasinga *C* w) *fehlt in D* x) pertinentibus *C* y) super *D* z) supra *C* a) *fehlt in BC* b) Ipporiensi *C;* Ipporegiensi *B* c) Thicinensi *B* d) Albingenensi *B;* Albingaunensi *D* e) Saunensi *C;* Savonensi *B* f) Terdonensi *B;* Tardonensi *C* g) castellum *BC* h) Otho *C* i) Villelmus *B;* Wilelmus *D* k) Alduberti nigror Beringari *B* l) infra *C* m) Longobardorii *B* n) paterna *B* o) supra *D* p) memoratum *C* q) Roberti *BD* r) *fehlt in C* s) Vvillelmi *B;* Wilelmi *D* t) Eriberti *BC* u) Geronis *B* v) Stollessano *B;* sancto Lezano *D* w) inter *BC* x) Moroso *BC* y) castellis *D* z) *fehlt in B* a) Misasco *C;* Nusasca *B* b) *oder* Monterono *D;* Montiron *B;* Montironi *C* c) Cyloz *D* d) *fehlt in BC* e) Verum *B;* Varnera *C* f) Grauina *BC* g) Vuarnada *C;* Vuaruda *B* h) Gratinaria *BC* i) Lupino *D* k) Morezetta *C;* Moreuetta *B* l) Spaniello *oder ähnlich D* m) Roccaforte *B*

et in clusa quae dicitur Flammulasca[n] et in Bacili[o] et[p] in Lacterale[q], in Garisina[r], in Casiano[s] et in aliis singulis locis infra comitatum Bredolensem[t]. Confirmamus et praefato monasterio per hanc nostram praeceptalem paginam omnem illam haereditatem et possessiones, quae ex[u] paterno et[u] materno iure debebantur Otberto, qui fuit filius Girardi[v] et nepos Otberti comitis, qui fecit haeredem suum[w] sanctam ecclesiam[x] Fructuariensem, quando pater eius et ipse[y] reliquerunt[y] mundum dantes se[z] et omnia sua deo facti[a] monachi[a], cortes scilicet et castella quae posita[b] sunt in comitatibus Astensi[c], Aquensi, Dionensi et Bredonensi[d] et quae[e] fuerunt propria iam dicti Otberti comitis, cuius filia fuit Berta uxor Girardi[f], quorum nomina notata[g] sunt in praesenti pagina[g]: videlicet Bergamasco[h], Bredunum, Montebarucium[i], Blenodegam[k], Campedascam[l], Burgum malum, Erezam[m], Serralungam[n], Rodum[o], Verdunum[p], Montem Ursinum[q], Columberium[r], castellum Arnaldi[s], Gorinam[t], Bose, Lauere[u], Cadenanum[v], Barbariscum, Calix, Circlariola[w] cum mancipiis[x] utriusque sexus et cum omnibus aliis sibi rite[y] pertinentibus rebus. Possideat quieto iure et teneat iam dictus locus omnia, quae ex haereditate Gotofredi[z] et Nitardi fratrum, qui facti[a] sunt monachi[a], habere debet[b], et in corte quae dicitur casale sancti Euasii[c] simul et montem Rabiosum cum omnibus pertinentiis suis, quam ex parte Girardi habet[d], et omnia illa praedia, quae dederunt Manfredus[e] marchio et Berta uxor eius et fratres eiusdem Maginfredi[f], id est[g] Alricus episcopus et Oddo comes, et Arduinus[h] consobrinus eorum in Matigo[i], in[k] Scarnafixio et in Gasinga[l] et in Corte regia[m] et in Taurino civitate intus et foris, et si quid[n] aliud inveniri potest in aliis locis et fundis et cortibus de terris offersionis eorum[o], nec non et omnes terras illas, quas dederunt Ugo[p] clericus et mater eius et frater[q] eius, Anselmi marchionis filii, et Vuillielmus[r] et Riprandus[s] fratres, filii marchionis Oddonis[t], id est in Orsinga[u], in[v] Maleria, in[w] Tridino[x], in Cornale[y], in corte Oriola et iuxta mare in comitatu[z] Saonensi[a] in[b] loco et fundo Celle[c] et Serritio[d] et in Insula regia[e], et si quid aliud[f] ibi[g] inveniri potest de terra offersionis eorum, et[h] ea[h] quae dedit in Matigo[i] quidam miles Albricus nomine, quando factus est monachus, et terram[k] quam dedit[l] Ademarus cum uxore sua Berta in Rosasco[m] et ea quae dedit[n] Ottho[o] de Besado[p] in Palestro. Constituimus quoque et[q] stabilimus per hoc nostrae confirmationis praeceptum, ut abbas[r] praedicti monasterii liberam habeat[s] potestatem tenendi et ordinandi cellas, quas iam habet[t] ex[u] dono misericordiae dei, id est cellam Astensem, cellam Nouigensem[v], cellam in Quaranta, cellam in Caualliaco[w], cellam in Paderno, et si quas alias deus[x] donare dignatus

305 - **300**[bis]. n) Flamulasca *C*; Famulasca *B* o) Bauli *B* p) *fehlt in D* q) Laterule *C*; Lasterolo *B* r) Gausiona *B* s) Cassiano *B* t) Bradolensem *B* u) a *B* v) Gerardi *C* w) suam haeredem *D* x) abbatiam *D* y) ipsi relinquerunt *B* z) *fehlt in C* a) factis monachis *BC* b) positę *C* c) Astense *BC* d) Tredonensi *B*; Ebredunensi *C* e) atque (*statt* et que) *B* f) Gerardi *B* g) not. in pr. pag. sunt *BC* h) Bergomasco *D* i) Montebaruicum *B*; Montebaruicium *C* k) Blenode, Gam *B* l) Camperlascum *B* m) *C, doch ist das* z *nicht sicher*; Errestem *B*; Eriuam *oder ähnlich D* n) Silva longam *D*; Serralongum *B* o) *BC*; Randum *D* p) Vuerdumum *B* q) Montem in Sinum *D*; Monte dursitum *B* r) Colomberium *C* s) Ainaldi *C*; Ainardi *B* t) Gorinum *C*; Garinum *B* u) Lauoie *B*; L[a]utię *C* v) Cadenano *C*; Caderiano *B* w) Cirelariola *C*; Circhouila *B* x) ancillis *B* y) riti *B* z) Gotefridi *D* a) factis monachis *alle* b) debent *BC* c) Euasi *B*; Euaxi *C* d) habeant *B* e) Manfreddus *B* f) Manfredi *BC* g) ideo *B* h) Ardoinus *C*; Ardouinus *B* i) Matizo *B* k) *fehlt in D* l) Grasinga *D* m) Cortereggia *B* n) quod *B* o) esse *D* p) Vgo *B*; Hugo *C* q) fratres *C* r) Wilelmus *D* s) Raprandus *BC* t) Oddoni *BC* u) Arsinga *B*; Opsinga *D* v) et *D* w) et in *BC* x) Tredino *BC* y) Cornate *B* z) cerrufettu *B* a) Saunensi *C*; Savonensi *B* b) et in *B* c) Cellae *D* d) Teritio *C*; Deniuio *B* e) insulam regios *B* f) *fehlt in C* g) ubi *CD*; uti *B* h) etiam *D* i) Mattigo *B* k) terra *D* l) fecit *alle* m) Rosata *B* n) fecit *D* o) *BD*; Otho *C* p) Beratho *B* q) *fehlt in B* r) abbates, *corr. aus* abbas, *B* s) habeant *C* t) habent, *corr. aus* habet, *B* u) et *B* v) Neuigensem *D*; Nauigensem *C* w) Caualliaia *C*; Cauagliaca *B* x) eidem deinceps, *statt* deus, *D*

fuerit, cum omnibus pertinentiis earum, remota omnium hominum contradictione vel molestia[y]. Quidquid per haec loca denominata vel in omnibus finibus Langobardiae seu in toto regno Italiae habet vel habere debet vel donante domino habiturum est in futuro, in potestate ipsius monasterii persistat omni tempore; et nemo aliquid subtrahere audeat vel invadere de omnibus rebus eiusdem ecclesiae[z] sine regali seu imperiali audientia per aequissimum et legale iudicium. Si quis autem, quod absit, huius nostri praecepti violator extiterit, auri * libras XXX[a] camerae nostrae persolvat et argentum eiusdem [pretii[b]] ipsius ecclesiae rectoribus componat. Ut autem hoc verius credatur diligentiusque * observetur, * manu propria corroborantes sigillo nostro subtus insigniri iussimus.

Signum domini Henrici serenissimi cesaris[c] et[d] invictissimi imperatoris[e] augusti[e].

Henricus cancellarius vice Eurardi[f] episcopi et[g] archicapellani recognovit[h].

Datum anno dominicae incarnationis millesimo XIIII[i], indictione XII[k], anno domini Henrici imperatoris augusti regnantis[l] XII[m], imperii[n] vero eius I; actum Papiae; feliciter[o]; pridie idus maii[n].

DH. II. 308*bis*.

Heinrich II. ernennt den Ardericus zum Königsboten in den Grafschaften Mailand und Seprio. — — — —.

Abschrift, eingerückt in das Original eines Placitums des Ardericus vom 5. Mai 1015 im k. Staatsarchiv zu Mailand (B).

Biscaro in Archivio stor. Lombardo IV, 6 (Mailand 1906), 371 N. 2 cit. aus B.

Seitenstück zu DH. II. 308 und von demselben Mann oder nach demselben Formular wie jenes D. verfasst. — In dem Placitum (Auszug davon in italienischer Sprache bei Ficker Italienische Forschungen 4, 67 n⁰ 45) heisst der Königsbote: Ardericus filius bone memorie Tazzoni de civitate Mediolanensi.

Enricus dei gracia Romanorum imperator augustus. Universis nostris fidelibus presentibus scilicet[a] ac futuris notum esse volumus, quod elegimus[b] unum militem sancti Ambrosii nom[ine] Ardericum, ut sit noster inperialis missus in comitatum[c] Mediolanensis[c] et Sebriensis[c] ad difiniendas omnes lites et intenciones et duella ante se tamquam ante presencia[c] nostri[c] vel ante pres[encia] nostri palatini comitis. Quod ut certius omnibus fieret, hanc cartam sigilli nostri inpressione[d] inferius[e] insigniri iussimus.

DH. II. 354*bis*.

Heinrich II. bestätigt der bischöflichen Kirche zu Belluno ihre Besitzungen, das Recht Befestigungen zu errichten und die Gerichtsbarkeit.

Strassburg 1016 — ? September 11.

305 = 300*bis*. y) *dahinter* etc. *in BC, wo dann vom Context nur noch* Si quis autem etc. *folgt;* violentia *D* z) terris *D* a) 30 *D* b) *fehlt in D; dem Sinne nach ergänzt* c) *fehlt in D* d) ac *BC* e) *statt dessen* regis *D* f) Euradi *B* g) *fehlt in BC* h) recognovi *B* i) 1014 *BC* k) 12 *alle* l) regis *alle* m) 12 *BC* n) imperii — maii *fehlt in BC* o) foeliciter *D.*

308*bis*. [Schwalm] a) silicet *B* b) eleqmus *B* c) *B* d) inprensione *B* d) infelis *B.*

Auszüge des 14. Jh. aus notarieller Abschrift von 1337 in Collect. Bd. 396 f. 34' (F) und f. 110 (G) im Vaticanischen Archiv zu Rom.

Mit Benutzung des DO. I. 259 wahrscheinlich verfasst und geschrieben von GD. Zur Datierung vgl. N. Archiv 26, 438 f.; in die dort dargelegte Construction des Itinerars fügt sich unser bisher unbekanntes Diplom, für dessen Mittheilung wir P. Kehr zu besonderem Danke verpflichtet sind, nicht ohne weiteres ein. Zwar ist ein Aufenthalt in Strassburg, das der Kaiser schon auf dem Hinmarsche nach Burgund berührt hatte, auch auf dem Rückwege von dort sehr wahrscheinlich; aber wenn Heinrich schon am 11. September dort eingetroffen war, kann er nicht wohl, wie wir bei DH. II. 355 angenommen haben, am 29. September in Erstein, das südlich davon an der Strasse von Basel nach Strassburg liegt, verweilt haben. Muss also entweder das DH. II. 355 oder unser D. 354[bis] nicht einheitlich datiert sein, so lässt sich nicht sicher entscheiden, für welches der beiden Diplome das anzunehmen ist. Möglich wäre es, dass die Handlung des DH. II. 354[bis] schon im Juni während des ersten Aufenthaltes in Strassburg stattgefunden, die Vollziehung aber bis zum 11. September sich verzögert hätte; dann könnte das DH. II. 355 einheitlich datiert sein. Denkbar wäre aber auch, dass die Handlung der letzteren Urkunde vor dem 11. September in Erstein, die Vollziehung aber erst am 29. September an einem nördlich von Strassburg belegenen Orte erfolgt wäre. In ersterem Falle wäre unser D. 354[bis] zu datieren: Strassburg 1016 — September 11, in letzterem das D. 355, das dann dem unsrigen voranzustellen wäre: Erstein 1016 — September 29. Um beide Möglichkeiten offen zu lassen, haben wir die oben im Regest angewandte Form gewählt. — Piloni Hist. di Belluno 69, der ein für den Bischof Ernefredus von Belluno gegebenes Diplom Heinrichs (Stumpf Reg. 1622[a]) citiert und dies anscheinend in Treviso oder in Belluno selbst ausgestellt sein lässt, hat unser Diplom schwerlich gekannt, vielmehr dürfte seine Angabe mittelbar oder unmittelbar auf die Erwähnung einer Vorurkunde Heinrichs in dem DK. II. 168 zurückgehen.

Henricus[a] divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. . . . .
. . . .

consultu dignis peticionibus ac interventu Lodouici Bellunensis ecclesie episcopi nostrique[b] dilecti fidelis [per[c] huius precepti paginam][a] eidem[d] concedimus[e] * aliquantam terram iuris regni nostri[f], que[g] iacet[g] in comitatu Cenetensi, in loco videlicet Obederço duas massaricias regales de Saxora firmante in Plaue et sicut currit Plauesella intro Liguencia et defirmante[h] in Fossado seu eciam[i] castellum de Paucenico cum duabus massariciis regalibus de monte Cauallo firmante in Cauullano et eciam de Paterno firmante in flumine[k] Liguencia [et[l] terram que fuit * Adeuerti diaconi[l], que[m] iacet in valle Lapacinense[m], una[n] cum omnibus pertinentiis earum, que modo in illa terra sunt[n]]. Insuper eciam[o] imperiali auctoritate damus[p] concedimus atque largimur[p] ecclesie[q] Bellunensi[q] omnes terras et acquisiciones, quas Iohannes eiusdem sedis olim[r] presul[s] aliquo ingenio acquisivit et tenuit, ut episcopus Lodouicus supra dictus et sui

354[bis]. [Kehr] a) Henricus — paginam *fehlt in F* b) suique *G, wo wie in F vom Kaiser immer in der dritten Person geredet wird; dahinter* devoti *in G, was im Or. schwerlich gestanden hat* c) per — paginam *ergänzt aus VU.;* preceptali pagina *G* d) *G: im Or. dürfte wie in der NU. I DK. II. 168* eidem praenominatae ecclesiae ac sibi *gestanden haben* e) concedit *G;* concessit *F* f) *VU. = NU. II Stumpf Reg. 3916;* sui *FG* g) *FG = NU. II;* coniacentem *VU.* h) de firmante *F;* deffirmante *G; in der Ausgabe der VU. ist zwischen* de *und* firmante *zu Unrecht eine Lücke angenommen* i) eciam et *F* k) *VU. = NU. I;* flumen *FG* l) Liguencia etc. *FG;* et — diaconi *ergänzt aus NU. I, vgl. VU., wo* fuit de Audeuirto diacono *steht* m) que — Lapacinense *ergänzt aus VU.* n) una — sunt *ergänzt aus NU. I und VU., wo die Formel noch weiter ausgeführt ist* o) *VU. = NU. I;* quoque *FG* p) *NU. I, vgl. VU.;* dedit concessit atque largitus est *FG* q) *vielleicht nach NU. I zu verändern in* eidem ecclesie r) *F = NU. I; fehlt in G* s) *dahinter in NU. I* postquam episcopali infula sublimatus est, cum illa, *und entsprechend ist vielleicht auch hier zu ergänzen*

successores licenter auctoritate imperiali[t] de ipsis rebus iacentibus in comitatu Cenetensi, Bellunensi, Taruisino, Vicentino et eciam Tridentino faciant ad utilitatem sue ecclesie, prout[u] eis habile visum fuerit, omnium hominum contradictione remota. Quorum locorum nomina hic specialiter sunt collecta: in Auiano, in Pauce, in Furgona, Collis, Colinglane[v], Tarçe, Sulligo[w], Paterno, Montebelluna[x], Lancenica[y], Cauase, Marniane, Tiueruna, Lepage, Costa, castellum de Petra Bullada[z], Lusa, Fonçaga et, si omnia modo singulatim dici non possunt, ipsius ditioni[a], cui nominata concessimus[b], cetera cum omnibus familiis inibi pertinentibus imperiali[c] auctoritate concessimus[d]. Concedimus[e] eciam [eidem venerabili][f] episcopo * legali auctoritate, ut in predicta terra, quam sibi[g] * donavimus[h], in quibuscumque locis sibi placet, castella et turres * hedifficare vel fossas facere habeat potestatem, et ut[i] nullus dux marchio comes vicecomes * missus discurrens vel quilibet rei publice exactor seu iudex homines super prescriptam terram * habitantes ad ullum placitum distringere[k] presumat[l], sed liceat episcopo eiusque advocato placitum super eos tenere omnesque illorum causas legittime diffinire, cunctorum hominum inquietudine[m] molestia[m] et contradictione remota[n] . . . .

. . . .

[Data][o] III. idus septembr. indictione XV, anno dominice incarnationis millesimo XVII, [anno domni Henrici secundi regnantis XV], imperii [autem] III; [actum] in civitate Argentina; [feliciter amen][p].

354 *bis*. t) nostra auctoritate *NU. I, und so stand wahrscheinlich auch im Or. unseres Diploms* u) *NU. I = NU. II;* sicut *FG* v) Colimglane *F* w) Suligo *G* x) Montebellun̄ *FG* y) Lançenica *G* z) Bulada *G* a) dictioni *FG* b) *NU. I;* concessit *FG* c) *FG;* nostra *NU. I, s. oben Note* t d) concessit *FG;* subiciantur *NU. I, und so wäre vielleicht auch hier zu emendieren* e) *NU. I;* concessit *FG* f) *ergänzt aus NU. I = VU.;* ipsi episcopo idem imperator *FG* g) *FG;* ei *VU.;* predicte ecclesie *NU. I; dahinter* per praeceptum *in VU.,* preceptali pagina *NU. I; ähnlich ist vielleicht auch hier zu ergänzen* h) *VU.;* donavit *FG* i) *VU. = NU. I;* quod *FG* k) *VU. = NU. I;* constringere *FG* l) *VU. = NU. I;* presumant *FG* m) imquietudine mollestia *F* n) *VU. = NU. I;* compressa *FG* o) *die Datumzeile formuliert nach dem Muster des DH. II. 355; in F steht:* scriptum anno dominice incarnacionis MCXVII°, III° idus septembr., indictione XV^a, anno III° imperii sui, datum in civitate Argentina; *in G:* sub anno inc. domini millesimo XVII°, III° idus septembr., indictione XV etc. p) *das Wachssiegel wird in F erwähnt.*

Sonstige Nachträge
zu den Diplomen Heinrichs II. und Arduins.

DH. II. 13. *Das Transsumpt vom J. 1295 (B) befindet sich jetzt im k. Staatsarchiv zu Magdeburg.*

D. 39ª. *Das Original befindet sich jetzt im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf.*

D. 44. *Das von uns in der Vorbemerkung aus dem Wortlaut des D. 44 erschlossene und als Vorurkunde für dies Diplom bezeichnete Privileg Benedicts VII. ist jetzt aufgefunden und von Brackmann in Nachrichten der Göttinger Gesellschaft (1902) 202 nº 1 herausgegeben. Gegen Brackmann, der das Privileg dem Jahre 979 zuweisen möchte, halten wir aber an unserer Ansetzung desselben zu 983 aus dem von Bloch im N. Archiv 28, 262 dargelegten Grunde fest. Der Datar des Privilegs, der Primicerius Stephanus, ist seit 981 nachweisbar, vgl. Halphen Etudes sur l'administration de Rome (Paris 1907) 97.*

DD. 46. 88. 89. 100. 105. 110. 111. *Die Originale befinden sich jetzt im k. Staatsarchiv zu Magdeburg.*

D. 74. *Dies Diplom und das Diplom Arduins DA. 4 gehen auf ein von Leo von Vercelli verfasstes, nicht erhaltenes Diplom Otto's III. zurück, vgl. N. Archiv 34, 78.*

D. 133. *Jetzt auch gedruckt bei Jaksch Mon. Carinth. 3, 95 nº 229 aus A.*

D. 188. *Die Datierung ist nach dem von uns zuerst bei dem DK. II. 133 benutzten Archivinventar des Bisthums Basel aus dem Anfang des 16. Jh. f. 8′ im Staatsarchiv zu Bern durch das Tagesdatum* pridie kalend. octobr. *zu ergänzen. Das Diplom ist also zum 30. September 1008 zwischen D. 186 und D. 187 einzureihen.*

DD. 210. 222. 224. *Die Originale befinden sich jetzt im k. Staatsarchiv zu Magdeburg.*

D. 230. *Stengel Die Verfasser der deutschen Immunitätsprivilegien 84 (213) N. 5 entscheidet sich dafür, dass, was auch wir schon als möglich bezeichnet hatten, für dies Diplom ein älteres Dictat des EA benutzt worden sei, und vermuthet, dass dies Dictat im Sommer 1004 entstanden sei. Das ist in der That wahrscheinlich; keineswegs braucht aber darum angenommen zu werden, dass dies Dictat dem verlorenen Diplom Heinrichs II. für Ebersberg, das dem DH. III. Stumpf Reg. 2151 als Vorlage gedient hat, angehört habe. Es bleibt vielmehr wegen der gleichzeitigen Anwesenheit der Grafen Adalbero von Kühbach und Adalbero von Ebersberg in Regensburg (vgl. oben S. 419 DH. II. 230bis) viel wahrscheinlicher, dass gleichzeitig mit dem DH. II. 230 auch ein Diplom für Ebersberg ausgestellt worden ist. Welchem Kloster die im J. 1004 verfasste Vorlage des DH. II. 230 gegeben war, ist nicht zu ermitteln; da das gleiche Dictat noch einmal im J. 1020 für das Kloster Göss benutzt ist (DH. II. 428), neigen wir jetzt zu der Annahme, dass eine Abschrift jener Urkunde von 1004 in der Kanzlei zurückgeblieben ist. — Dass an dem Dictat des D. 230 oder seiner Vorlage auch EC betheiligt gewesen sei, wie Stengel a. a. O. 89 (218) Anm. meint, vermögen wir aus den wenigen Worten, die er dafür anführt, ebensowenig zu folgern, wie wir uns seinen weiteren dortigen Ausführungen über EC anschliessen können.*

D. 237. *Das Original befindet sich jetzt im k. Staatsarchiv zu Magdeburg.*

D. 267. *Jetzt auch gedruckt in Mettensia 4, 484 nº 214 nach unserer Ausgabe.*

D. 300. *Dem neu aufgefundenen Copialbuch des Klosters Leno im k. Staatsarchiv zu Florenz aus dem 16. Jh. (C), das auf f. 17 unser Diplom enthält, entnehmen wir nach*

gütiger Mittheilung der Archivverwaltung folgende Verbesserungen unserer nur auf dem Druck Zaccaria's beruhenden Ausgabe, indem wir die offenbaren Fehler des Copialbuches nicht verzeichnen und die Varianten bei den Eigennamen nur da berücksichtigen, wo sie der NU. DK. II. 227 entsprechen oder sonst Beachtung verdienen: S. 372, 36 Hugonis; *Z. 41* Leonensi monasterio — collata fuerunt et ea omnia; *S. 373, 5* Cauunno; *Z. 7* Taruisio; *Z. 11* Fontanelle — Campaniola; *Z. 13* pontes et molendinum — Bergomensibus; *Z. 15* Concarodoni — et ecclesia *(statt* et alia) *steht auch in C, und so stand also doch vielleicht, abweichend von VU. und NU., im Or. des Diploms; Z. 16 bietet C:* Gausaringo; *Z. 17* Raimperti; *Z. 23* Ducentula; *Z. 29* et per precepta; *Z. 38* nullasque *= VU.; S. 374, 7* Heinricus (Hemricus *C*); *Z. 8* indictione XII — domni; *Z. 9* augusti XII.

D. 339. Stengel a. a. O. 85 (214) Anm. entscheidet sich für die von uns im N. Archiv 20, 153 zur Erwägung gestellte Möglichkeit, dass dies Diplom auf eine verlorene Vorurkunde aus den Jahren 1002—1004 für dasselbe Kloster zurückgehe, und nimmt an, dass diese Vorlage zugleich mit dem DH. II. 12 in Nimwegen ausgestellt sei. Dieser Annahme schliessen wir uns jetzt an. — Die Bemerkungen Stengels über andere Diplome Heinrichs II. geben uns zur Berichtigung unserer früheren Ausführungen keinen Anlass.

DD. 359. 419. Die beiden Diplome sind als Fälschungen Schotts (vgl. Wibel im N. Archiv 29, 720 ff.) nachgewiesen und demgemäss in unserer Ausgabe zu streichen.

D. 410. Das Original befindet sich jetzt im k. Staatsarchiv zu Magdeburg.

D. 427. Jetzt auch gedruckt in Le Liber censuum de l'église Romaine ed. Fabre 371 aus B und Cencius camerarius und in Wolf von Glanvell Die Kanonessammlung des Kardinals Deusdedit 1 (Paderborn 1905), 391 Extr. aus F. — Zur Geschichte der Überlieferung vgl. jetzt noch Sauer Die Schrift des Guillielmus Valla 53 ff. Für die Textgestaltung haben die Handschriften Valla's keinen Werth.

D. 428. Das Original befindet sich jetzt im Landesarchiv zu Graz.

D. 434. Soweit der Petitdruck sich auf das DH. II. 359 (VU. II.) bezieht, entfällt er, da diese Urkunde, wie oben bereits bemerkt, jetzt als Fälschung Schotts erkannt ist.

D. 437. Das Original befindet sich jetzt im Landesarchiv zu Graz.

D. 448. Das Original befindet sich jetzt im k. Staatsarchiv zu Magdeburg.

D. 465. S. 591, 20 und D. 467 S. 594, 10 statt 'nach beneventanischem Formular' lies: 'nach spoletinischem Formular'.

D. 466. Der schon in der Vorbemerkung zu DH. II. 530 geäusserte Verdacht, dass das D. 466 eine F ä l s c h u n g *des Petrus diaconus sei, hat sich durch die stilistische Untersuchung des DK. II. 270 (vgl. oben S. 372 f.) bestätigt.*

D. 509. Vgl. jetzt die Vorbemerkung zu DK. II. 217.

D. 527. Hirsch in Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. Ergänzungsb. 7, 474 ff. hat nachgewiesen, dass für diese Fälschung das Diplom Friedrichs I. Stumpf Reg. 3774 für das Chorherrenstift Neustift bei Brixen als Vorlage gedient hat. Daneben aber bleibt bestehen, dass die Zeugenliste einem Diplom Heinrichs V. entlehnt sein muss, und auf dieses, nicht auf das Diplom Friedrichs I., wie Hirsch meint, ist also auch der Name des Bischofs Hartwig von Regensburg (1106—1126) ebenso wie der des Herzogs Welf II. von Bayern (1101—1120) zurückzuführen.

DA. 4. Vgl. oben den Nachtrag zu DH. II. 74.

Nachträge und Berichtigungen
zu den Diplomen Konrads II.

D. 8 *S. 9, 28 hinter Neuhaus: — Ein verlorenes Diplom Konrads für Lorsch, vermuthlich eine allgemeine Immunitätsbestätigung, wird in dem DH. IV. Stumpf Reg. 2703 erwähnt.*

D. 11 *S. 12, 37 statt Bamberg lies: München.*

D. 18 *S. 20, 31 hinter Abschrift: = zweiter gleichzeitiger Abdruck der ed. I. 907.*

D. 21. *Das Original befindet sich jetzt im k. Staatsarchiv zu Magdeburg.*

D. 25 *S. 29, 14 lies:* abbati eiusdem loci qui pro tempore fuerit.

D. 26 *S. 29, 34 statt Registrum lies: Copiarium.*

D. 40 *S. 46, 4 zu* Argentinae *füge hinzu das Notenzeichen* y *und unten Z. 42:* y) *das Siegel aus gelbem Wachs hat Colloz noch gesehen.*

D. 57. *Nach dem neu aufgefundenen Copialbuch des 16. Jh. f. 19 im k. Staatsarchiv zu Florenz (C) ist zu verbessern S. 66, 36* Chōnradus; *S. 67, 5 statt* haec: ea; *Z. 9 statt* hec: ea; *Z. 16* Taruisio; *Z. 22* Bergamensibus; *Z. 23* Concarodoni; *Z. 25* usum; *Z. 30* Pancianum; *Z. 32* Ducentula; *Z. 33* Corrigio; *S. 68, 18* Data idibus martii anno dominicae incarnationis MXXVI, indictione VIIII. *Danach ist also das Datum S. 66, 23 aufzulösen: Peschiera 1026 März 15. Die sonstigen Varianten von C geben zu Verbesserungen unseres Textes keinen Anlass.*

D. 65 *S. 79, 10 statt (Frankfurt 1575) 194 lies: ed. I. 316.*

D. 69. *Wie wir nachträglich festgestellt haben, geht der Context grossentheils auf ein verlorenes, von dem Kanzleinotar Otto's II. und Otto's III. Ital. L verfasstes Diplom zurück.*

D. 70 *S. 88, 34. 35 statt* MXXVI n, X n *lies:* MXXVI m, X m.

D. 71 *S. 89, 5 statt in B lies: in C.*

D. 72 *S. 90, 14 statt 8287 lies: 8487.*

D. 74 *S. 96, 24 statt* nostreqne *lies:* nostreque.

D. 78 *S. 101, 31 statt letzten Viertel lies: dritten Viertel.*

D. 85 *S. 116, 22 hinter aus A: — Facsimile in Archivio paleograf. Ital. fasc. 25 nº 96. S. 117, 5 zu* omnium *Anmerkung:* omiu, *ohne Abkürzungszeichen über* om, *A; Z. 38 statt* MXXVII *lies:* M̊XXVII.

D. 86. *Eine Abschrift dieses Diploms aus dem 17. Jh. befindet sich in dem Cod. 1253 der Biblioteca governativa zu Lucca (C). Danach ist zu lesen: S. 118, 7* nostrorum fidelium; *Z. 25* Aribonis. *Als sonstige Lesarten von C notieren wir: S. 118, 7* et futurorum; *Z. 9* olim fuisse; *Z. 16* Montesperelli; *Z. 19* quam quod *(= B); Z. 21* anathemate igneo; *Z. 27* feliciter; amen.

D. 88. *Nach einer von uns neu aufgefundenen Abschrift in den Papieren Guichenons Bd. 18 nº 128 in der Bibliothek der Ecole de médecine zu Montpellier lies S. 120, 36* eius loci fratribus. *Z. 49 ist Note* k *zu streichen, da* firmitate *auch in der Abschrift steht. Andere Verbesserungen bietet sie nicht.*

D. 92 *S. 125, 14 hinter nº 49: — Hübner Gerichtsurkunden 149 nº 1263 Reg.*

D. 100. *Nach dem oben bei D. 57 erwähnten, neu gefundenen Copialbuch (C) f. 21 ist zu verbessern S. 143, 7* tota et integra sua de foris pertinentia. *Als Lesarten von C wären*

noch zu notieren S. 143, $_2$ omnipotentis dei; *Z.* $_3$ Milicianum; *Z.* $_4$ dilectus noster; *Z.* $_6$ corroboraremus. Cuius supplicationi assensum, *was ein misslungener Versuch des Copisten zur Ausfüllung der Lücke ist. Die Datierung lautet in C:* Data anno incarnationis domini MXXVII, domni vero Chuonradi secundi regnantis secundo, imperantis primo, indictione X; actum Verone; [feliciter amen; undecimo caleu. iunii. *Sie ist also S. 142,* $_{30}$ *so aufzulösen: Verona 1027 Mai 22; und das Diplom ist demnach hinter D. 94 einzureihen.*

D. 101 S. 143, $_{37}$ *hinter A: = Galante Fontes iuris canon. selecti 157 n° 47. — Z.* $_{44}$ *statt 100 lies: 97.*

D. 112 S. 156, $_6$ *statt libre lies: Liber.*

D. 117. Stengel Die Verfasser der deutschen Immunitätsprivilegien 103 (232) Anm. erkennt das von uns angenommene DO. II., das dem UD vorgelegen haben muss, in dem DO. II. 156 für S. Paul zu Verdun, das auch für die Wendung episcopo — pastori subiecti *S. 163,* $_{11}$ *benutzt sei. Freilich ist für dies D. das Recognitionsverbum* notavit *nicht gesichert.*

D. 119. Vgl. jetzt auch Sauer Die Schrift des Guillielmus Valla 40 f.

D. 155. Jetzt gedruckt in Mon. Germ. Script. rer. Germ. Cronica Alberti de Bezanis (ed. Holder-Egger) 11.

D. 156. S. 207, $_{36}$ *hinter 2, 460: — Zur Erklärung der Grenzbeschreibung vgl. Lüttich Die Schenkung des Kaisers an den Bischof von Naumburg laut Urkunde vom 16. Nov. 1030 (Programm des Domgymnasiums zu Naumburg 1908).*

D. 170 S. 227, $_7$ *statt aus D lies: aus C. — Z.* $_8$ *statt aus BD lies: aus BC.*

D. 185 S. 245, $_1$ *hinter Reg. — Gaudenzi in Arch. stor. Italiano V, 38, 288 f. aus B. — S. 245,* $_{18}$ *statt* piscationibus *lies:* prestationibus.

D. 194 S. 258, $_{13}$ *hinter aus A: = Keutgen Urkk. zur städt. Verfassungsgesch. 1, 45 n° 76 unvollständig. — Unter* Gena *ist nach ihm nicht Grossjena, sondern Klein- oder Deutschenjena zu verstehen.*

D. 212 S. 289, $_{21}$ *vor Pez: Hund Metrop. Salisb. 303 Reg. —.*

D. 221 S. 301, $_{39}$ *hinter 552: Aus der Archivsignatur dieses Diploms hat Meiller a. a. O. 192 mit Recht gefolgert, dass Konrad noch ein zweites, am Ende des 12. Jh. noch vorhandenes, jetzt verlorenes Diplom von 1035 dem Markgrafen Adalbert verliehen haben müsse.*

D. 227 S. 308, $_{47}$ *N.* i. *Auch in dem jetzt aufgefundenen Copialbuch (C) f. 21' steht* arzene. *Statt* Concarodum *ist in dieser Note nunmehr (s. oben S. 430) zu lesen:* Concarodoni, *und nach den auf Grund der Lesungen von C oben S. 429 gegebenen Verbesserungen zu DH. II. 300 ist S. 308,* $_{24}$ *statt* ea *und Z.* $_{37}$ *statt* et: ea *und* et *zu verbessern.*

D. 232. D. 286. Zu diesen beiden Diplomen vgl. jetzt Schubert Eine Lütticher Schriftprovinz 95 ff., dessen Ausführungen sich z. Th. mit den unsrigen decken, so weit sie aber von ihnen abweichen, nicht von Belang sind, da Schubert auf den Inhalt der Urkunden gar nicht eingeht und die von dem Fälscher für D. 286 benutzte Aufzeichnung nicht beachtet hat.

D. 236 S. 323, $_4$ *statt Moninella lies:* Mulinelles. *(Ein Ortsname Moninella, den Zimerman und Sickel angenommen haben, existiert nicht; vgl. das Namenregister.)*

D. 245 S. 338, $_6$ *hinter aus B: — Assandria Il Libro verde della chiesa d'Asti 2, 196 n° 311 aus B.*

D. 249 S. 344, $_{44}$ *statt* igillis *lies:* sigillis.

D. 261 S. 359, $_{30}$ *statt Note* d *lies: Note* f.

D. 264 S. 365, $_{38}$ *statt* compos turum *lies:* compositurum.

D. 266 S. 367, $_6$ *statt zu Pescara lies: bei Pescara.*

Übersicht der Urkunden

nach der Vertheilung auf die Empfänger und nach der Überlieferung bis auf die Gegenwart.

Abkürzungen: A. = Archiv, B. = Bibliothek, D. = Diöcese, RA. = Reichsarchiv, StA. = Staatsarchiv. Majuskelbuchstaben ohne Punkt sind die für die Überlieferungen gebrauchten Siglen. — Die französischen und italienischen Ortsnamen, die mit Saint oder San beginnen, sind nach dem ständigen Gebrauch der französischen und italienischen Ortslexica unter S eingereiht. Deutsche Ortsnamen, die mit Sanct beginnen, sind dagegen unter dem auf Sanct folgenden Buchstaben eingereiht. — Die in den Nachträgen gedruckten Diplome Heinrichs II. sind durch H. II. vor der Nummer bezeichnet. Die Nummern ohne solchen Zusatz bezeichnen die Diplome Konrads II. — Zwei Striche (||) vor einer Nummer oder einer Reihe von Nummern drücken aus, dass die Stücke nur aus Abschriften oder Drucken bekannt sind; wo diese Striche fehlen, sind die Urkunden in originaler oder urschriftlicher Überlieferung erhalten.

A., Magd.
|| 27 in den Hss. des Cod. Udalrici, Cod. 398 aus der Mitte des 12. Jh. in der HofB. zu Wien (V) und Cod. 283 aus dem 12. Jh. in der KlosterB. zu Zwettl (Z).

Abbadia San Salvatore. — s. San Salvatore auf dem Berge Amiata.

Abdinghof, Kloster. — s. Paderborn.

Adalbero, Graf. — s. Ebersberg.

Adalbert, Markgraf (der bairischen Ostmark).
221 im StA. zu Wien.

Über ein anderes, verlorenes D. für den Markgrafen Adalbert vgl. oben S. 432.

Aquileja (Oesterreich, Görz, Bezirkshauptm. Gradisca). — Patriarchat.
|| 92. 131. 132. 205. — Für 131 Abschriften vom J. 1195 im CapitelsA. zu Udine (B^1) und vom J. 1261 im StA. zu Venedig (B^2). — Für 205 Abschrift vom Ende des 12. Jh. im CapitelsA. zu Udine (B). — Für 205 daneben und für 92. 132 Abschriften in Copialbüchern aus dem Ende des 15. Jh. im StA. zu Venedig (C). — Für 92 noch Abschrift des 18. Jh. in Rubeis Schedae in der MarcusB. zu Venedig (G). — Für 132 ausserdem Abschrift des 17. Jh. in Cod. XXXII, 261 der Barberini-Sammlung in der Vaticanischen B. zu Rom (F) und Abschriften des 17. und 18. Jh. im CapitelsA. und in der StadtB. zu Udine (G, H, I).

Von den bei 92. 132 benutzten Theilen der Consultori in iure (C) ist C^4 schon in Bd. 1 der DD. benutzt (vgl. 1, 639) und dort als C bezeichnet; C^2 ist schon für DH. II. 426, C^5 für DO. II. 304 (dort C genannt: vgl. DD. 2, 897) benutzt; C^3, das wir bei 92 zum ersten Male heranziehen, schöpft nach dem Inhaltsverzeichnis des Heftes aus Originalen in der Kanzlei zu Udine. Girolamo Vendramin war 1492 Statthalter von Friaul. Über die bei 92 benutzten Scheden des Rubeis vgl. N. Archiv 3, 87, über die bei 132 benutzten jüngeren Abschriften vgl. die Vorbemerkung und über F vgl. DD. 1, 639. Eine weitere Abschrift von 92 in Varia patriarchalia Bd. 1 im CapitelsA. zu Udine ist werthlos.

Ardericus, ständiger Königsbote.
|| H. II. 308bis, inseriert in einer Originalurkunde vom J. 1015 im StA. zu Mailand.

Arezzo (Italien, Prov. Arezzo). — Bisthum.
|| 120, Auszug des 16. Jh. im Liber collectaneus des Ser Tommaso Romani im bischöflichen A. zu Arezzo (C).
Domcapitel 263 || 74. — Das Or. im CapitelsA. zu Arezzo. — Für 74 und für 263 daneben Abschriften im Rotulus aus der Mitte des 11. Jh. ebenda (B).

Arnold, Graf. — s. Würzburg.

Ascoli (Italien, Prov. Ascoli Piceno). — Bisthum.
203, Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im CapitelsA. zu Ascoli Piceno.

Über das CapitelsA. vgl. Bethmann im Archiv 12, 553; Mazzatinti Gli archivi della storia d'Italia 3, 92.

Asti (Italien, Prov. Alessandria). — Bisthum.
Obert, Bischof 245 in Abschrift vom J. 1353 im Libro verde im StA. zu Turin (B).

Über den Libro verde vgl. jetzt Assandria Il Libro verde della chiesa d'Asti 1, praef. 5 ff.

Augsburg (Baiern, Regierungsbez. Schwaben). — Kloster. S. Afra.
191 im RA. zu München.

Über das Kloster, das erst später nach S. Ulrich und Afra benannt wurde, vgl. Hirsch Jahrb. 2, 254 ff. und Bresslau in Mélanges Paul Fabre 172 ff.

Ayo, Getreuer. — s. Magdeburg.

Bamberg (Baiern, Regierungsbez. Oberfranken). — Bisthum.
11. 12. 13. 14. 206^{a}. 206^{b}. 207 ‖ 7.
Liutpold, Canoniker 220.
Gisela, Kaiserin 234.
Pilgrim, Graf 279. — Die Or. im RA. zu München. — Für 7 Liber privil. Bamberg. des 14. Jh. im KreisA. zu Bamberg (B) und in den Noten daneben die Hss. des Cod. Udalrici.

Die Originale der DD. 220. 234. 279 sind aus dem Bamberger Archiv nach München gekommen. — Über B vgl. DD. 3, 727.

Bamberg. — Kloster. S. Michael, S. Petrus, S. Benedictus (Michelsberg).
‖ 111 im Drucke von Schannat Vindemiae literariae (S).

Die handschriftliche Quelle von Schannats Abdruck von Michelsberger Traditionen ist bisher noch nicht wieder aufgefunden worden.

Basel (Schweiz, Kanton Basel-Stadt). — Bisthum.
‖ 133. sp. 281. — Für 133 Chartul. Basiliense aus dem Anfang des 14. Jh. im StA. zu Bern (C) und Regest im Archivinventar aus dem Anfang des 16 Jh. ebenda (E). — Für sp. 281 die in der Vorbemerkung besprochenen Abschriften (F, H) und der Druck von Gerbert Hist. Nigrae silvae.

Über C vgl. Sickel Kaiserurkunden in der Schweiz 53. — Das Archivinventar E, das bisher für die Diplomata-ausgabe noch nicht benutzt ist, hat die Signatur n. 392. Auf f. 3 steht die Notiz: Catalogue des archives de l'ancien évêché de Bâle dressé dans l'épiscopat du prince-évêque Christophe d' Utenhein. Ce prince évêque élu le 1. décembre 1502 mourut à Delémont le 16. mars 1527. Die Regesten der Kaiserurkunden sind auf f. 8 ff. verzeichnet; sie enthalten mehrfach Datierungsangaben, die in C fehlen.

Beatrix, Matrone. — s. S. Lambrecht.

Belluno (Italien, Prov. Belluno). — Bisthum.
‖ 168. H. II. 354bis. — Für 168 die dort verzeichneten und in der Vorbemerkung besprochenen Abschriften B, C, D und die Auszüge des 14. Jh. in Collect. Bd. 396 im Vaticanischen A. zu Rom (F, G), für H. II. 354bis nur die letzteren.

F und G finden sich in einem Heft, das wie es scheint Ughelli gekannt hat; er citiert ed. II. 5, 173 ein Regestum dominorum de Camino compilatum contra Franciscum Cenetensem episcopum sub Ioanne XXII. asservatum in Vaticano archivio. Das Heft enthält Extracte aller Kaiser- und Papsturkunden für Belluno.

Benevent (Italien, Provinz Benevent). — Kloster. S. Sophia.
‖ 267 im Registrum S. Sophiae vom J. 1119, Cod. 4939 des Vaticanischen Archivs zu Rom (B).

Über B vgl. jetzt noch Voigt Beiträge zur Diplomatik der langobardischen Fürsten von Benevent, Capua und Salerno (Göttingen 1902) 49 ff. und Poupardin Etudes sur l'hist. des principautés Lombardes de l'Italie méridionale (Paris 1907) 24 ff. 84 f. An letzterer Stelle wird bemerkt, dass die gefälschten und interpolierten Texte Ughelli's auf eine mit Cod. lat. 5410 der Pariser NationalB. zusammenhängende Handschrift zurückgehen.

Bergamo (Italien, Prov. Bergamo). — Bisthum.
90 ‖ 56.
Domcapitel (Canoniker von S. Vincenzo) 61. Die Or. in der StadtB. zu Bergamo. — Für 56 Fragment einer notariellen Copie des 12. Jh. ebenda (C) und Liber censualis episcopi Barotii im A. der Curia vescovile daselbst (B).

Über B vgl. Lupi CD. Bergom. 1, 939 ff. und N. Archiv 3, 98; über das A. der Curia vescovile s. DD. 3, 727.

Bergen (Baiern, Regierungsbez. Schwaben, Bezirksamt Neuburg). — Nonnenkloster. S. Crux, S. Maria, S. Johannes. D. Eichstätt.
‖ 125. 126. — 125 in Nagels CD. Bergensis aus dem Ende des 18. oder dem Anfang des 19. Jh. im RA. zu München (C). — 126 im Vidimus vom J. 1357 ebenda (B).

Über B vgl. DD. 2, 898. C geht zurück auf Abschrift J. Strellers aus einem Codex, der zu Nagels Zeit im bischöflichen Seminar zu Neuburg sich befunden haben soll, jetzt aber weder im KreisA. zu Neuburg, noch im dortigen Studienseminar, noch im RA. zu München aufgefunden worden ist. — Nagels Angabe, dass auch 125 in B enthalten sei, ist irrig und muss auf Verwechselung mit 126 beruhen.

Bernhard, Herzog (von Sachsen). — s. Verden.

Bernhard, Markgraf (von der Nordmark). — s. Verden.

Bernhard, Graf, und Genossen. — s. Casa aurea.

Berthildis, Matrone. — s. Paderborn.

Blandigni, Kloster. — s. Gent.

Bobbio (Italien, Prov. Pavia). — Bisthum.
Domcapitel 112, Urkunde des 11. Jh. in Diplomform im CapitelsA. zu Bobbio.

Borgo San Sepolcro (oder San Sepolcro, Italien, Prov. und Distr. Arezzo). — Kloster. S. Sepulchrum, S. Johannes evangelista. D. Città di Castello.
‖ 97. 257. — Für 97 Transsumpt vom J. 1540 im A. der Curia vescovile zu Borgo S. Sepolcro (B) und Chronik von Borgo S. Sepolcro aus der Mitte des 15. Jh. im Cod. Plut. 66. 25 der B. Laurenziana zu Florenz (C). — Für 257 Transsumpt vom J. 1243 im A. der Curia vescovile zu Borgo S. Sepolcro (D.).

Über das Archiv zu Borgo S. Sepolcro und den älteren Namen des Ortes (Nociati) vgl. DD. 3. 728; über C vgl. Bethmann im Archiv 12. 721 und die Vorbemerkung zu D. 257.

Boso, Sohn des Markgrafen Arduin. — s. Susa.

Bouxières-aux-Dames (Frankreich, Dep. Meurthe-et-Moselle, Arr. Nancy). — Nonnenkloster. S. Maria. D. Toul.
‖ 113 in Abschrift des 18. Jh. in der Coll. Moreau Bd. 20 in der NationalB. zu Paris (C) und im Drucke von Calmet Hist. de Lorraine (D).

C ist beglaubigt wie die entsprechende Abschrift des DO. II. 157, vgl. DD. 2, 899.

Breme (Italien, Prov. Pavia, Distr. Mortara). — Kloster. S. Petrus. D. Pavia.
‖ 60 in notariellen Copien des 13. Jh. (B), des 12. Jh. (D) und des 16. Jh. (E) im StA. zu Turin und in dem Registrum actor. communis Albae des 13. Jh. im StA. zu Mailand (C).

Über B D E vgl. Cipolla Mon. Novaliciensia 1, 146 f. (unter den Chiffren C B D); über C vgl. Milano Rigestum Albe 1, praef. — Nicht benutzt wurde eine für den Text werthlose, von Bethmann copierte Abschrift des 18. Jh. im A. der Marchesi Romagnano di Virle zu Turin.

Bremen-Hamburg. — Erzbisthum.
‖ 222. 278.
Domcapitel ‖ 175. — Für 175 Regest im Repertorium vom J. 1704 im StA. zu Hannover (R). — Für 222 die Drucke von Lindenbrog (L), Staphorst (S) und des Bremischen Nachtrabs (N). — Für 278 der letztere Druck und das Bremer Copiar aus dem Anfang des 14. Jh. im StA. zu Hannover (B).

Über das verlorene Or. von 222 vgl. die Vorbemerkung, über B Ehmck Brem. UB. 1, Vorr. 18; über N vgl. DD. 3, 728.

Brescia (Italien, Prov. Brescia). — Bisthum.
248 im Registrum A des 16. Jh. im StadtA. zu Brescia (B).

Das Registrum A hat die Signatur G. VIII. 1523; vgl. Valentini Il Liber Poteris della città di Brescia (Brescia 1878) 148 n⁰ 10. — Eine Copie des 17. Jh. im A. Gonzaga zu Mantua C. VII. 1 und ein Extract im Cod. A Olei n⁰ 960 des StadtA. zu Brescia sind aus B abgeleitet.

Brixen (Tirol, Bezirkshauptm. Brixen). — Bisthum.
103 ‖ 106.
Kirche S. Maria zu Seben 115. — Das Or. von 103 im fürstbischöfl. A. zu Brixen, von 115 im StA. zu Wien. — Für 106 Brixener Chartular des 14. Jh. im StA. zu Wien (B).

Über das Archiv vgl. Schönherr in Archival. Zeitschr. 11, 122; über B, Signatur 467 (103 Tirol und Vorderoesterreich), vgl. v. Böhm Die Handschriften des k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs 1, 153.

Burtscheid (Preussen, Regierungsbez. Aachen, seit 1897 mit der Stadt Aachen vereinigt). — Kloster. S. Johannes baptista, S. Apollinaris, S. Nicolaus, S. Gregorius. D. Lüttich.
141 im StA. zu Düsseldorf.

Capodistria (Oesterreich, Istrien). — Bewohner.
219 im Transsumpt K. Friedrichs II. vom J. 1222 im StA. zu Venedig (B).

Capolona (Italien, Prov. und Distr. Arezzo). — Kloster. S. Januarius. D. Arezzo.
‖ 63. 86 in Abschriften des 17. Jh. im Cod. Strozzianus FF. 1228 (jetzt Cod. Magliab. XXXVII. 300) in der NationalB. zu Florenz (B). — Nur in den Nachträgen konnten für 86 noch die Lesarten des Cod. 1263 aus dem 17. Jh. der B. governativa zu Lucca (C) benutzt werden, die uns von dort mitgetheilt worden sind.

Über B vgl. Kehr in Nachrichten der Göttinger Gesellschaft (1904) 143, über die Strozzi-Hss. im allgemeinen ebenda 141; über C vgl. ebenda (1903) 597. — Der Fascikel des Cod. FF. 1228, der die Abschriften der Urkunden für Capolona enthält (S. 135 ff. des Bandes) ist überschrieben: Da una copia di scritture, fatta forse cento anni sono, esistente apresso il Sig. abbate Pandolfo Stufa.

Casa aurea (bei Tocco da Casauria, Italien, Prov. und Distr. Chieti). — Kloster. S. Clemens. D. Chieti.
‖ 73.
Bernhard, Graf, und Genossen ‖ 266. — Beide im Chron. Casauriense, jetzt Cod. lat. 5411 der NationalB. zu Paris (B).

Über B vgl. DD. 1, 641.

Câteau-Cambrésis (Le Cateau, Frankreich, Dep. Nord, Arr. Cambrai). — Kloster. S. Andreas. D. Cambrai.
201 in den dort verzeichneten Abschriften B, C, D.

Alle drei Abschriften gehen auf ein verschollenes Copialbuch des Klosters zurück, auch C, das sich auf ein original reposant ès archives de l'abbaye de St. André zu Câteau-Cambrésis beruft, darunter aber jedenfalls das in B und D benutzte Copialbuch versteht. — Für die Noten sind auch die Gesta epp. Cameracens. (G) benutzt. — Ein Verzeichnis der Urkunden des Klosters giebt Dubrulle in Revue des bibliothèques et archives de Belgique Bd. 2 (Renaix 1904). — Die Urkunde betrifft zugleich das Kloster Maroilles.

Chiaravalle (Italien, Prov. und Distr. Ancona). — Kloster S. Laurentius am Esino. D. Senigallia. — s. Ravenna, Kloster S. Severus in Classe.

Chur (Schweiz, Kanton Graubünden). — Bisthum.
153. 224.
Domcapitel 255. 271. — Die Or. von 153. 224. 255 im bischöfl. A. zu Chur, das Or. von 271 im Germanischen Museum zu Nürnberg. — Für 224. 255. 271 daneben Chart. magnum aus der Mitte des 15. Jh. im bischöfl. A. zu Chur (C).

Vgl. Sickel Kaiserurkunden in der Schweiz 26 ff., 32 ff.

Cittanuova (Oesterreich, Istrien, Bezirkshauptm. Parenzo). — Bisthum.
249. sp. 288. — Beide im Cod. Fontanini 78 aus dem 18. Jh. in der StadtB. zu S. Daniele (B) und in dem Drucke von Tomassini (T). — Für 249 auch der Druck von Ughelli (U).

Nachforschungen in Cittanuova selbst nach älteren Überlieferungsformen sind vergeblich geblieben; Anfragen in Triest sind nicht beantwortet worden. Über den Zusammenhang von B U T vgl. die Vorbemerkung zu 249. — Die Abschrift in B ist geschöpft ex historia Istriensi Francisci

Zeni episcopi Iustinopolitani (Bischof von Capodistria 1660—80) manuscripta apud Apostolum Zenum.

Classe. — Kloster S. Apollinaris. — Kloster S. Severus. — s. Ravenna.

Como (Italien, Prov. Como). — Bisthum.
‖ 52. 53. 54. sp. 282. — Alle in der Coll. privil. Cumanae eccl. des 14. Jh. in der B. Ambrosiana zu Mailand (B) und im Cod. privil. Cumanae eccl. aus dem Anfang des 16. Jh. im bischöfl. A. zu Como (C).

Über das Verhältnis von C zu B vgl. DD. 3, 729 und Schiaparelli (der C noch ins 15. Jh. setzt) I diplomi di Berengario I. 211.

Corvei (Preussen, Regierungsbez. Minden, Kreis Höxter). — Kloster. S. Stephanus, S. Vitus. D. Paderborn.
17. 124.
Kemnade. — Nonnenkloster. S. Maria. 19. — Die Or. im StA. zu Münster. — Für alle daneben Corveier Copialbuch aus der Mitte des 15. Jh. ebenda (C).

Vgl. DD. 3, 729 und über C Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 18b.

Cremona (Italien, Prov. Cremona). — Bisthum.
251 ‖ 146. 162. 163. 252.
Bürger ‖ 253. — Das unvollzogene Or. von 251 in der B. governativa zu Cremona. — Für 251 daneben und für alle anderen Cod. Sicardianus aus dem Anfang des 13. Jh. ebenda (B).

Über Sicard von Cremona, dem wir die Erhaltung der meisten Cremoneser Urkunden verdanken, vgl. jetzt Holder-Egger in Mon. Germ. SS. 31, 22ff.

Cremona. — Kloster. S. Laurentius.
‖ 155 im Auszuge in der Chronik des Albertus de Bezanis, Cod. autogr. (Urbin. 394) aus der zweiten Hälfte des 14. Jh. in der Vaticanischen B. zu Rom (B).

Vgl. die Vorrede zu Holder-Eggers Ausgabe der Chronik in Mon. Germ. Script. rer. Germ.

Deutz (Preussen, Regierungsbez. Köln, seit 1888 mit der Stadt Köln vereinigt). — Kloster. S. Maria, S. Heribertus, Omnes sancti. D. Köln.
| 9 im Deutzer Copialbuch aus der Mitte des 14. Jh. im StA. zu Düsseldorf (B und B[1]), und im Auszuge im Cod. autogr. etwa von 1164 des Dietrich von Deutz in der fürstl. B. zu Sigmaringen (C).

Das Archiv des Klosters ist ganz zersplittert, vgl. Ilgen, Rhein. Archiv 69. B ist im Privatbesitz und im StA. zu Düsseldorf deponiert. Über C vgl. Holder-Egger in Mon. Germ. SS. 14, 560ff. — Für den Druck bei Lacomblet ist benutzt eine Abschrift in den Farragines des Gelenius Bd. 1 f. 78 im StadtA. zu Köln, abgeleitet aus B[1]. Ebenfalls aus B[1] stammt die von Kremer benutzte Abschrift in v. Redinghovens Abschriftensammlung in der StaatsB. zu München.

Dieulouard (Frankreich, Dep. Meurthe-et-Moselle, Arr. Nancy). — Kloster. S. Laurentius. — s. Toul.

Dirsico, Getreuer.
122 im StA. zu Dresden.

Die Provenienz der Urk. ist nach gütiger Mittheilung des k. sächs. Hauptstaatsarchivs einstweilen nicht festzustellen. Der älteste Dorsualvermerk ist von gleicher Hand wie der auf D. 174 (s. Szwizla), gestattet aber ohne umfassende Vergleichungen, die wir nicht haben anstellen können, keine weiteren Schlüsse. Immerhin liegt der Gedanke nahe, dass die beiden Urkunden aus dem A. des Bisthums Meissen stammen.

Donauwörth (Baiern, Regierungsbez. Schwaben). — Kloster. S. Crux. D. Augsburg.
Manigold, Getreuer 144. — Neben dem Or. im StadtA. zu Donauwörth ist das städtische Privilegienbuch aus dem Ende des 16. Jh. im RA. zu München (B) benutzt.

Über das Kloster vgl. Königsdorfer Geschichte des Klosters zum heiligen Kreuz in Donauwörth (Donauwörth 1819). — B ist, nachdem das Archiv des Klosters an die Reichsstadt gekommen war, noch im 16. Jh. angelegt; die Signatur ist: Donauwörth I, 18, 9, Bd. I, der Titel: Donauworth der Stadt privilegia.

Ebersberg (Oberbaiern, Bezirksamt Ebersberg). — Kloster. S. Sebastianus. D. Freising.
Adalbero, Graf ‖ 213 im Fundationsbuch des Klosters aus der zweiten Hälfte des 11. Jh. im RA. zu München.

Über B vgl. Graf Hundt in Archival. Zeitschr. 4, 282ff.

Eichstätt (Baiern, Regierungsbez. Mittelfranken). — Bisthum.
‖ 197, Auszüge und Regest in den dort verzeichneten Hss. D, E, F.

Vgl. Oefele in Sitzungsber. der bayer. Akademie (1892) 121ff.; (1893) 1, 288ff.; Archival. Zeitschr. N. F. 5, 276ff.

Einsiedeln (Schweiz, Kanton Schwyz). — Kloster. S. Maria, S. Mauritius. D. Konstanz.
42 ‖ 109. — Das Or. im StiftsA. zu Einsiedeln. — 109 im Burkhards-Buch aus der ersten Hälfte des 15. Jh. ebenda (B).

Vgl. Sickel Kaiserurkunden in der Schweiz 69ff. und DD. 3, 729.

Erfurt (Preussen, Regierungsbez. Erfurt). — Kloster. S. Maria, S. Gregorius, S. Benedictus. D. Mainz.
150 im DomA. zu Erfurt.

Über die wenn auch nicht völlig gesicherte, so doch nicht unwahrscheinliche Zugehörigkeit der Urkunde zu diesem Stifte vgl. die Vorbemerkung. Für eine andere Zuweisung fehlen die Anhaltspunkte.

Essen (Preussen, Regierungsbez. Düsseldorf.) — Nonnenkloster. S. Cosmas, S. Damianus. D. Köln.
121 im StA. zu Düsseldorf.

Vgl. Ilgen Rhein. Archiv 43ff.

Farfa (Gemeinde Fara in Sabina, Italien, Prov. Perugia, Distr. Rieti). — Kloster. S. Maria. D. Sabina.

72 im Registrum Farfense aus dem Ende des 11. Jh. im Cod. Vatic. 8487 in der Vaticanischen B. zu Rom (B) und im Auszuge im Chron. Farfense aus dem Anfang des 12. Jh. in der B. Vittorio Emanuele daselbst (C).

Über das Chron. Farf. vgl. jetzt auch die Einleitung zu der neuen Ausgabe von U. Balzani (Rom 1903); über Archiv und Handschriften des Klosters im allgemeinen Kehr Italia pontificia 2, 57 ff.

Fiesole (Italien, Prov. und Distr. Florenz). — Bisthum.

78 im Copialbuch aus dem Ende des 13. Jh. in der bischöfl. Kanzlei zu Fiesole (C) und in Documenti di Turicchi aus dem 18. Jh. ebenda (D).

Über C vgl. N. Archiv 3, 116; die Abschriften sind 1290 beglaubigt, doch fehlt die Beglaubigungsnotiz gerade unter unserem Diplom. — D ist eine um 1756 angelegte Sammlung von Urkunden, die auf die Grafschaft Turicchi Bezug haben. Über beide Codices vgl. auch Mazzatinti Gli archivi della storia d'Italia 3, 290 f. — Die bischöfl. Kanzlei ist in neuester Zeit von Florenz nach Fiesole zurückverlegt.

Fischbeck (Preussen, Regierungsbez. Cassel, Kreis Grafschaft Schaumburg). — Nonnenkloster. S. Maria, S. Johannes baptista. D. Minden.
15 im StiftsA. zu Fischbeck.

Florenne (Belgien, Prov. Namur, Arr. Philippeville). — Kloster. S. Johannes baptista. D. Lüttich.

202 im Recueil des tiltres de Florenne vom J. 1708 in der B. des Klosters Maredsous (B).

Vgl. DD. 3. 730.

Florenz (Italien, Prov. Florenz). — Bisthum. Domcapitel 246 im CapitelsA. zu Florenz.

Florenz. — Kloster. S. Maria.
145. 210. 273 ‖ 185. — Die Or. im StA. zu Florenz. — 185 im Auszuge in den dort verzeichneten Biographien des 14. und 15. Jh. (B, C).

Über die Viten des Markgrafen Hugo, in denen die Auszüge erhalten sind, vgl. Davidsohn Forschungen zur Gesch. von Florenz 1, 3 f. B ist jetzt im Arch. stor. Ital. V, 38, 261 ff. mit einer den Werth der Schrift überschätzenden Einleitung neu herausgegeben.

Fonte Taona (Badia a Taona, Gemeinde Pistoia, Italien, Prov. Florenz). — Kloster. S. Salvator. D. Pistoia.
H. II. 296ª ‖ 71. — Das Or. von H. II. 296ª und das Transsumpt des 12. Jh. von 71 (C) im StadtA. zu Pistoia.

Über das Kloster und die Schicksale des Archivs vgl. Kehr Italia pontificia 3, 133 f. — Die Abschrift von 71 im Chartular von Fonte Taona im StA. zu Florenz (B) stammt aus C. — Über das aus Fonte Taona stammende D. 243 s. Parma, Kloster S. Johannes.

Formia (Italien, Prov. Caserta, Distr. Gaeta). — Kloster. S. Erasmus. D. Gaeta.

269, Auszug im Drucke von Lancellottus Hist. Olivet. (L).

Vgl. die Vorbemerkung. Lancellottus hat das Archiv des Klosters benutzt, auf das er sich auch S. 274 bezieht. Eine Anzahl von Urkunden daraus sind jetzt im KlosterA. zu Montecassino, vgl. Tabularium Casinense (CD. Caietanus 1 (Montecassino 1887), 7 N. a.

Freising (Oberbaiern, Bezirksamt Freising). — Bisthum.
136. 195. 211 ‖ 3. 29. 170. 196. — Die Or. im RA. zu München. — Für 3. 29. 170. 196 Freisinger Copialbuch aus der Mitte des 12. Jh. ebenda (B). — Für 3 daneben Liber tradit. magnus vom J. 1187 ebenda (D). — Für 29 daneben Liber ruber aus dem Anfang des 14. Jh. ebenda (C).

Vgl. DD. 1, 643; DD. 3, 730. — Über die ausnahmsweise angebrachte Benutzung von D für 3 vgl. die Vorbemerkung; im übrigen sind die Abschriften in D und im vierten Theile von C nur für die Drucke benutzt. Eine zweite Abschrift von 29 in B f. 60 ist aus C abgeleitet.

Fruttuaria, Kloster. — s. San Benigno.

Fulda (Preussen, Regierungsbez. Cassel). — Kloster. S. Maria, S. Bonifatius. D. Mainz.
23. 172 ‖ 217. — Die Or. im StA. zu Marburg. — Für 217 Abschrift im Cod. Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. ebenda (B).

Über die interpolierte Abschrift von 172 im Cod. Eberhardi vgl. die Vorbemerkung.

S. Gallen (Schweiz, Kanton S. Gallen). — Kloster. S. Gallus. D. Konstanz.
24 im StiftsA. zu S. Gallen.

Vgl. Sickel Kaiserurkunden in der Schweiz 4 ff.; Brackmann in Nachrichten der Göttinger Gesellschaft (1904) 424 ff.

Gent (Belgien, Prov. Ostflandern). — Kloster Blandigni. S. Petrus. D. Cambrai.

230 im Chartular von Blandigni aus der Mitte des 15. Jh. im StA. zu Gent (C) und im Liber parvus priv. aus der Mitte des 15. Jh. im StA. zu Brüssel (D).

Über CD vgl. DD. 2, 902; die Abschrift von 230 geht in beiden Chartularen auf die gleiche Vorlage zurück, die nicht das Or. war. — Zwei Abschriften von 1702 und 1704 von T' Servranex im StA. zu Gent (B) aus einem Copialbuch von 1460, ein Auszug in dem Chartular n. 11 des 15. Jh. p. 116 ebenda, endlich ein Auszug in der Coll. Moreau Bd. 22, 125 in der NationalB. zu Paris kommen neben CD für die Herstellung des Textes nicht in betracht.

Gernrode (Anhalt, Kreis Ballenstedt). — Nonnenkloster. S. Maria, S. Cyriacus. D. Halberstadt.
129 im StA. zu Zerbst.

Gesetze. — s. Italien; Rom.

Gisela, Kaiserin. — s. Bamberg; Limburg.

Gurk (Kärnthen, Bezirkshauptm. S. Veit). — Bisthum.

Wilhelm, Graf 32. 134 im A. des Geschichtsvereins zu Klagenfurt.

Vgl. DD. 3, 730.

Helmarshausen (Preussen, Regierungsbez. Cassel, Kreis Hofgeismar). — Kloster. S. Salvator, S. Petrus, S. Maria. D. Paderborn.

‖ 190 vollständig nur im Drucke von Schaten Ann. Paderb. (S), Regest des 17. Jh. in Ms. I, 242 im StA. zu Münster (C).

Vgl. DD. 3, 731 und Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 22.

Herford (Preussen, Regierungsbez. Minden). — Nonnenkloster. S. Maria, S. Pusinna. D. Paderborn.

10 im StA. zu Münster.

Vgl. Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 23.

Hermann, Markgraf. — s. Naumburg.

Hohorst (Hoogerhorst bei Amersfoort, Niederlande, Prov. Utrecht). — Kloster (später verlegt nach Utrecht). S. Crux, S. Maria, S. Petrus, S. Paulus, S. Martinus. D. Utrecht.

‖ 114 in Abschrift vom J. 1530 im Ms. Rechterlijke Archieven nº 67 im RA. zu Utrecht (B).

B ist aus privatem Besitz in das RA. zu Utrecht gekommen.

Ibo, Cleriker. — s. Merseburg.

Imola (Italien, Prov. Bologna). — Kloster. S. Donatus. D. Imola.

‖ 241 in den dort verzeichneten Abschriften B, C, D.

Vgl. Kehr in Nachrichten der Göttinger Gesellschaft (1898) 8 ff. Ein anderes Ms. Zaccaria's im StadtA. zu Imola scheint die für den Druck hergerichtete Reinschrift seines Geschichtswerkes darzustellen und aus B abgeschrieben zu sein. — Über ein verlorenes D. für das Bisthum Imola s. die Vorbemerkung.

Johann, Bischof von Verona. — s. Verona, Kloster S. Nazarius, S. Celsus.

Italien. — Vassallen. Lehensgesetz.

‖ 244 in Abschrift des 11. Jh., beigebunden dem Cod. Sicardianus in der B. governativa zu Cremona (B) und im Cod. 328 aus dem Ende des 11. Jh. in der KlosterB. zu Montecassino (C). Daneben sind benutzt die Drucke von Muratori Ant. Ital. (M) und des Liber Papiensis in Mon. Germ. LL. Bd. 4 (P).

Vgl. die Vorbemerkung.

Kemnade (Braunschweig, Kreis Holzminden). — Nonnenkloster S. Maria. D. Minden. — s. Corvei.

S. Lambrecht (Steiermark, Bezirkshauptm. Murau). — Kloster. S. Lambertus. D. Salzburg.

Beatrix, Matrone 34 im LandesA. zu Graz.

Die Urkunden des Klosters sind jetzt im steiermärkischen LandesA. zu Graz deponiert. — Die Provenienz von 34 ist gesichert durch das Vorhandensein von Abschriften im Copialbuch von S. Lambrecht im StA. zu Wien und in Cod. 331 (früher nov. 669) der Wiener HofB., der Donationes et privilegia mon. S. Lamperti in Styria enthält.

S. Laurentius am Flusse Esino, Kloster. — s. Ravenna, Kloster S. Severus in Classe.

Leno (Italien, Prov. Brescia, Distr. Verolanuova). — Kloster S. Salvator, S. Benedictus. D. Brescia.

227 ‖ 57. 100. — Das Or. in der B. Quiriniana zu Brescia. — Für 57 unvollständige Abschrift des 16. Jh. im Copialbuch von Leno im CapitelsA. des Laterans zu Rom (D). — Für 100 und für 57 daneben Druck von Zaccaria Della badia di Leno nach dem verschollenen Liber VV (B). Nur in den Nachträgen konnten für beide DD. und für das DH. II. 300 die Varianten eines neu gefundenen Copialbuches von Leno aus dem 16. Jh. im StA. zu Florenz (C) benutzt werden, die uns von dort mitgetheilt worden sind.

Über D vgl. Kehr in Nachrichten der Göttinger Gesellschaft (1903) 538; das Copialbuch enthält ausser den dort verzeichneten Papsturkunden noch Stumpf Reg. 4212 und DK. II. 227. — C (über seine Erwerbung vgl. Kehr in Nachrichten der Göttinger Gesellschaft [1908] 223) hat im StA. Florenz einstweilen die Signatur Cod. di recente acquisto nº 14. Es ist eine Papierhandschrift des 16. Jh., die folgende Kaiserurkunden enthält Mühlbacher Reg.[2] 1221. Böhmer Reg. Kar. 1437. DD. O. II. 243. O. III. 405. H. II. 300. K. II. 57. 100. 227. Stumpf Reg. 2251. Stumpf Reg. 4212 (zweimal). Die Kaiserurkunden stehen auf f. 1—17. Auf f. 51 steht eine Beglaubigung der vorangehenden Abschriften vom J. 1540, aus der zu schliessen ist, dass das Copialbuch im Auftrage der venezianischen Behörden in Brescia angelegt ist.

Leo, Sohn des Bonius.

77 im A. Roncioni zu Pisa.

Über die Provenienz der Urkunde hat sich bisher nichts ermitteln lassen.

Limburg (Ruine bei Dürkheim, Baiern, Regierungsbez. Pfalz). — Kloster. S. Crux, S. Johannes evangelista, S. Lucia. D. Speyer.

‖ 216.

Gisela, Kaiserin ‖ 215. — 216 im Transsumpt vom J. 1426 im fürstl. Leiningenschen A. zu Amorbach (B) und im Drucke von Crollius Acta Palat. aus verlorenem Transsumpt vom J. 1330 (P). — Für 216 daneben und für 215 Abschriften im Naumburger Copialbuch von c. 1520 im StA. zu Marburg (C).

Über das Kloster vgl. Bresslau Jahrb. passim und Manchot Kloster Limburg an der Haardt (Mannheim 1892). — Das Archiv des Klosters kam in den Besitz der Grafen, später Fürsten von Leiningen; wenige Stücke befinden sich im KreisA. zu Speyer. Was im Leiningenschen Besitz verblieben ist, beruht jetzt im fürstl. A. zu Amorbach; aus diesem sind aber in den Jahren 1807—12 zahlreiche Stücke an die französischen Behörden abgegeben worden, die z. T. nach Nancy gekommen, z. T. verschollen sind. Zufolge eines in Amorbach befindlichen Verzeichnisses ist im J. 1812 auch der 'Fundationsbrief des Klosters Limburg de 1035', also entweder das Or. oder eine Abschrift von D. 216, an den Präfecturrath des Dep. Mont Tonnerre extradiert worden; die in Paris und an anderen Orten angestellten Nachforschungen nach diesem Stücke sind erfolglos geblieben. Ein Regest der Urkunde ist in den Papieren Schuncks auf der StadtB. zu Mainz erhalten mit dem Vermerk: ex archivo Koenigsteinensi a Gallis anno 1796 destructo. Ein Transsumpt Karls V. vom 25. Febr. 1521 wird im Limburger Stiftslagerbuch des KreisA. zu Speyer erwähnt, ist aber nicht mehr vor-

handen und fehlt auch in den Wiener Registerbüchern Karls. — Über C, ein Copialbuch der von Limburg abhängigen Propstei Naumburg in der Wetterau, vgl. Reimer Hessisches UB. II, 1, Einleit. 19.

Liutpold, Canoniker. — s. Bamberg.

Lorsch (Hessen, Prov. Starkenburg, Kreis Bensheim). — Kloster. S. Petrus, S. Paulus, S. Nazarius. D. Mainz.
8 im Cod. Laureshamensis des 12. Jh. im RA. zu München (B).

Lucca (Italien, Prov. Lucca). — Bisthum.
258 ‖ 83.
Domcapitel 260 ‖ 259.
Clerus der Stadt und Diöcese 261. — Die Or. von 258 im erzbischöfl., von 260. 261 im CapitelsA. zu Lucca. — Für 83 Copialbücher der Stadt Lucca aus dem 16. Jh. Capitoli 3 (B) und 4 (C) im StA. und Liber privilegior. des 14. Jh. im erzbischöfl. A. daselbst (D). — Für 259 Copie des 12. Jh. im CapitelsA. ebenda (E).

Über Capitoli 3 und 4 vgl. N. Archiv 3, 113 und Inventario del R. archivio di Lucca 1, 52 ff. — D ist bezeichnet als Libro † dei privileggi, vgl. Pflugk-Harttung Iter Italicum 37; Kehr Italia pontificia 3, 387.

Lucca. — Kloster. S. Philippus, S. Jacobus, S. Pontianus martyr (San Ponziano).
25. 76 im StA. zu Lucca.

Vgl. Kehr Italia pontificia 3, 444.

Lucca. — Nonnenkloster. S. Salvator.
55 im StA. zu Lucca.

Vgl. über das Kloster, das später nach S. Justina benannt wurde, Kehr Italia pontificia 3, 440.

Ludwig, Graf. — s. Reinhardsbrunn.

Luni (wüst, bei der Eisenbahnstation Luni, Italien, Prov. Genua, Distr. Spezia). — Bisthum.
| 81 im Copialbuch des Bisthums Luni-Sarzana aus dem Ende des 13. Jh. im CapitelsA. zu Sarzana (B).

Vgl. DD. 1, 646.

Lüttich (Belgien, Prov. Lüttich). — Bisthum.
6 im Lib. cartar. eccl. Leodiensis aus dem Anfang des 13. Jh. im StA. zu Lüttich (B).

Vgl. DD. 3, 732.

Lüttich. — Collegiatstift. S. Crux.
116 im Chart. S. Crucis aus dem Ende des 14. Jh. im StA. zu Lüttich (B).

Vgl. DD. 3, 732.

Lüttich. — Kloster. S. Jacobus.
Theoderich, Herzog sp. 285, Urkunde aus dem Ende des 11. Jh. im StA. zu Lüttich.

Magdeburg (Preussen, Regierungsbez. Magdeburg). — Erzbisthum.
21. 22.
Ayo, Getreuer ‖ 182.
Zuliso 161. — Die Or. von 21. 161 jetzt im StA. zu Magdeburg, von 22 im RegierungsA. zu Altenburg. — Für 21 daneben und für 182 Magdeburger Copialbuch aus dem Beginn des 15. Jh. im StA. zu Zerbst (E).

Wie das Or. von 22 in das A. zu Altenburg gekommen ist, hat nicht ermittelt werden können. Die Magdeburger Provenienz von 161 ergiebt sich aus einer Dorsualnotiz des 15. Jh. — Über E vgl. DD. 1, 647.

Magdeburg. — Kaufleute.
18 in Abschrift vom J. 1628 aus Transsumpt vom J. 1627 im StA. zu Magdeburg (Erzstift Magdeburg II, I, 43 f. 288′, Acta die von dem Capitel im J. 1628 wegen der Wahl eines Coadjutors an den kaiserl. Hof abgefertigte Gesandtschaft betreffend) (B) und im Copialbuch des Schultheissen Hans Guericke, angelegt vor 1631, im StadtA. daselbst (C).

Eine weitere Abschrift im Copialbuch von Schultze vom J. 1638 p. 23 im StadtA. daselbst ist Abschrift von C.

Mailand (Italien, Prov. Mailand). — Kloster. S. Dionysius.
58 im StA. zu Mailand.

Das Kloster ist 1023 von dem Erzbischof Aribert von Mailand gegründet.

Mainz (Rheinhessen, Kreis Mainz). — Collegiatstift. S. Stephanus.
Werner, Getreuer ‖ 35 in Abschrift Kindlingers in dessen Sammlungen Bd. 131 im StA. zu Münster (B), wahrscheinlich ex copiario S. Stephani Mogunt.

Manigold, Getreuer. — s. Donauwörth.

Mantua (Italien, Prov. Mantua). — Bisthum.
235.
Kloster S. Ruffino zu Mulinelles. S. Resurrectio, S. Memor, S. Probus, S. Ruffinus.
236. — Das Or. von 235 und ein Transsumpt Karls IV. vom J. 1354 (B) im bischöfl. A. zu Mantua. — Für 236 Copialbuch von S. Ruffino des 14. Jh. im Besitz des Arciprete G. Scardovelli zu S. Antonio bei Mantua (B).

Über das Copialbuch von S. Ruffino vgl. Zimerman in Mittheil. des Instit. für oesterreich. Geschichtsf. 1, 435.

Maroilles (Frankreich, Dep. Nord, Arr. Avesnes). — Kloster. S. Maria, S. Petrus, S. Paulus, S. Humbertus. D. Cambrai. — s. Câteau-Cambrésis.

Merseburg (Preussen, Regierungsbez. Merseburg). — Bisthum.
Ibo, Cleriker 128 im StiftsA. zu Merseburg; zur Ergänzung daneben Merseburger Copialbuch aus dem Anfang des 15. Jh. in der StiftsB. ebenda (B).

Metz (Elsass-Lothringen, Bezirk Lothringen). — Kloster. S. Arnulfus.
Odelo, Getreuer 5 im DepartementalA. zu Nancy.

Eine Abschrift befindet sich nach Blochs gütiger Mittheilung im Chart. S. Arnulfi (Miscellanea Metensia t. IV) des 15. Jh. in der öffentlichen B. zu Epinal. Im

übrigen vgl. über die Provenienz die Vorbemerkung. — Das D. ist durch Dufresne aus dem BezirksA. in Metz entwandt und mit der Collection Dufresnę jetzt im Departemental A. zu Nancy deponiert, vgl. Wolfram in Jahrb. der Gesellsch. für lothring. Gesch. 7, 49 ff.; 9, 308. fl.

Minden (Preussen, Regierungsbez. Minden). — Bisthum.
137 ‖ 26. 165. 193. — Das Or. im StA. zu Münster. — Für 26. 193 Abschriften Bünemanns vom J. 1718 im Ms. VII, 2403 ebenda (C) und beglaubigte Abschriften vom gleichen Jahr in Acta betr. das Mindensche Archiv (Rep. 32 n° 22) im StA. zu Berlin (C^1). — Für beide daneben und für 165 Abschriften aus der Mitte des 17. Jh. nach jetzt verlorenem Copiarium Mindense in Kindlingers Sammlungen Ms. II, 189 im StA. zu Münster (B, bei 165 B^1). — Für 165 daneben in demselben Ms. zweiter Theil (B^2) aus verlorenem Registrum Mindense und Abschrift vom J. 1588 in Sammlung Kaiserl. Verordnungen Ms. I, 112 (G), beide ebenda. — Für 26. 165 noch der Druck von Pistorius SS. rer. Germ. (P).

Vgl. Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 27 ff.; DD. 1, 648; 2, 907; 3, 733.

Minden. — Collegiatstift. S. Martinus, S. Udalricus.
192 ‖ 138. — Das Or. im StA. zu Münster. — Für 192 daneben Abschrift des 15. Jh. im Ms. I, 111 (C) daselbst. — Für 138 Abschrift vom J. 1588 in Sammlung kaiserl. Verordnungen Ms. I, 112 (G) und Abschrift aus der Mitte des 17. Jh. nach verlorenem Copiarium Mindense in Kindlingers Sammlungen Ms. II, 189 (B) ebenda, ausserdem die Drucke von Pistorius SS. rer. Germ. (P) und Falke Cod. trad. Corb. (F).

C und G gehören im StA. zu Münster zum Fonds des S. Martinsstiftes, der nach gütiger Mittheilung Philippi's von dem des Bisthums verschieden war und noch ist. Wie es kommt, dass in G Abschriften für das Bisthum, umgekehrt in B, das zum Fonds des Bisthums gehört, eine Urkunde für das Stift aufgenommen worden ist, bedarf noch weiterer Untersuchung; Philippi vermuthet, dass es mit den historiographischen Bestrebungen in Minden während des 15. Jh., die an die Namen Hermanns von Lerbecke und Lamberts von Bevessen anknüpfen, zusammenhänge. — Eine Abschrift von 138 in Falke's Ms. I. p. 319 (Signatur VIII, 8) im LandeshauptA. zu Wolfenbüttel ist schlechter als der gedruckte Text und daher werthlos.

Modena (Italien, Prov. Modena). — Bisthum.
sp. 292 ‖ 65. — Die Urschrift des Spuriums im CapitelsA. zu Modena. — Für 65 die in der Vorbemerkung besprochenen Abschriften vom J. 1294 (B) und vom J. 1201 (C) ebenda sowie der Druck von Sillingardus Catal. ep. Mutinens. (S).

Monastero (di Val di Tolla, Gemeinde Morfasso, Italien, Prov. Piacenza, Distr. Fiorenzuola d'Arda). — Kloster. S. Salvator. D. Piacenza.
H. II. 297 in der Vaticanischen B. zu Rom.

Das Archiv des Klosters ist mit der B. Barberini in die Vaticanische B. gekommen, vgl. Kehr in Nachrichten der Göttinger Gesellschaft (1903) 259 ff., 548.

Monte Amiata. — s. San Salvatore auf dem Berge Amiata.

Montecassino (Gemeinde Cassino, Italien, Prov. Caserta, Distr. Sora). — Kloster. S. Benedictus.
‖ 270 in Abschrift vom J. 1708 mit Facsimilefragment im CD. Casinensis des Plac. Federici im KlosterA. zu Montecassino (C), ferner im Registr. Cassinense des Petrus diaconus aus der Mitte des 12. Jh. ebenda (B) und in Abschrift des 18. Jh. aus B, collationiert mit dem jetzt verlorenen Or. ebenda (D).

Zur Kritik von B vgl. neuerdings Caspar im N. Archiv 33, 55 ff. — Der volle Titel von C, der über die Entstehung der Hs. Auskunft giebt, lautet: Codex diplomaticus Casinensis seu exemplar bullarum, diplomatum aliarumque membranarum plurium, quę asservantur in tabulario Montis Casini, confectum manu D. Alexandri Castreotę scribę tabularii anno 1708, compactum vero et ordine chronologico congestum cura D. Placidi Federici, archivi prępfecti anno MDCCLXXX. Die Abbildungen der Siegel und Monogramme rühren von dem Notar Teodoro Poliziano di Pofi her (Mittheilung Amelli's).

Murbach (Oberelsass, Kreis Gebweiler). — Kloster. S. Maria, S. Petrus, S. Paulus, S. Leodegarius. D. Basel.
39 im BezirksA. zu Colmar.

Naumburg (Preussen, Regierungsbez. Merseburg). — Bisthum.
156. 184.
Kaufleute 194.
Hermann, Markgraf 151. — Alle Or. im DomstiftsA. zu Naumburg.

Das Kloster S. Maria, S. Gregorius, S. Benedictus, für welches D. 150 ausgestellt ist, wurde früher in Naumburg gesucht; wir halten aber jetzt für wahrscheinlicher, dass das Marienstift zu Erfurt darunter zu verstehen ist, s. oben unter Erfurt.

Neuhausen (Rheinhessen, Kreis Worms, jetzt der Stadt Worms einverleibt). — Collegiatstift. S. Cyriacus. D. Worms. — s. Worms, Domcapitel.

Niederaltaich (Niederbaiern, Bezirksamt Deggendorf). — Koster. S. Mauritius. D. Passau.
Rinchnach. — Kloster. S. Maria, S. Johannes.
135 im RA. zu München.

Vgl. DD. 3, 734.

Nienburg (Anhalt, Kreis Bernburg). — Kloster. S. Maria, S. Cyprianus. D. Magdeburg.
223 ‖ 20. — Das Or. im StA. zu Zerbst. — Für 20 Nienburger Copialbuch aus der Mitte des 15. Jh ebenda (C).

Über C vgl. DD. 1, 648; der von erster Hand geschriebene Theil des Copialbuchs ist wohl um die Mitte des 15. Jh. oder kurz vorher entstanden.

Nociati (Noceati). — s. Borgo San Sepolcro.

Novara (Italien, Prov. Novara). — Bisthum.
38 ‖ 118. — Das Or. in der StadtB. zu Novara. — Für 118 Transsumpt Heinrichs VII. vom J. 1311 ebenda (B).

Vgl. DD. 3, 734.

Odelo, Getreuer. — s. Metz, Kloster S. Arnulf.

Osnabrück (Preussen, Regierungsbez. Osnabrück). — Bisthum.
123 im Besitz des Bischofs von Osnabrück.

Vgl. DD. 3, 734. — Nur für die Drucke benutzt sind die Abschriften Henselers in der B. des Rathsgymnasiums zu Osnabrück (B) und das Copiar des Domstifts aus der Mitte des 15. Jh. im StA. daselbst (C).

Pabo, Eigenmann. — s. Raitenhaslach.

Paderborn (Preussen, Regierungsbez. Minden). — Bisthum.
152. 158. 178. 183. 198 ‖ 82. 127. 159. 160. 171. 177. 188.
Berthildis, Matrone ‖ 157. — Die Or. sowie von dem verlorenen Original von 160 Monogramm und Siegel, die allein davon übrig geblieben sind, im StA. zu Münster. — Für 152 daneben und für 82. 159. 160. 171. 177 Rescripta privil. Paderburnensis ecclesiae, erster Theil, aus der Mitte des 14. Jh. ebenda (B). — Für 198. 177 daneben und für 188 dasselbe Copialbuch, zweiter Theil, aus der Mitte des 15. Jh. (F). — Für 198 und für 82 ausserdem Paderborner Copialbuch des 16. Jh. im StA. zu Münster (D). — Für 178 ferner Abschrift aus dem Ende des 15. oder dem Anfang des 16. Jh. ebenda (H). — Für 160 noch Abschrift des 17. Jh. in Diplomata eccl. Paderbornensis Bd. 1 in der B. Theodoriana zu Paderborn (C). — Für 82 noch Abschrift des 17. Jh. in den Farragines des Gelenius Bd. 3 im StadtA. zu Köln (H). — Endlich für 178. 82. 159. 160. 171. 177. 188 daneben und für 127. 157 allein die Codices der Vita Meinwerci, und zwar für 178. 82. 127. 171. 177 Cod. autogr. aus der Mitte des 12. Jh. in der LandesB. zu Cassel (G), für 127. 171 daneben und für 157. 159. 160. 171 Cod. 37 aus dem Ende des 13. oder dem Anfang des 14. Jh. in der DomB. zu Trier (G^1) und für die fünf letzteren DD. ausserdem Cod. 7503—18 (früher 5815) aus dem Anfang des 15. Jh. in der B. zu Brüssel (G^2).

Über BCDF vgl. DD. 2,909; 3, 735. — Von D. 82 giebt die Abschrift in den Farragines des Gelenius (H) einen vollständigeren Text als der bisher allein bekannte in BD; sie stammt aus Akten über den im 16. und 17. Jh. schwebenden Streit zwischen Paderborn und Köln wegen der Landeshoheit über Erwitte. Zwei weitere Abschriften des 17. Jh. aus diesem Streit befinden sich im StA. zu Münster, eine davon bietet ebenfalls die vollständigere Fassung des Diploms, beide sind aber sehr fehlerhaft und kommen für den Text nicht in betracht, ebensowenig eine Abschrift im Ms. VII. 3701 A, die aus B abgeleitet ist. — In G sind hinter den Worten suorum regum (Mon. Germ. SS. 11, 154 Z. 18) zwei Blätter ausgefallen; wir mussten also für die auf diesen Blättern excerpierten Urkunden die jüngeren Hss. der Vita Meinwerci heranziehen, über welche die Einleitung zu der Ausgabe in SS. Bd. 11 zu vergleichen ist.

Paderborn. — Kloster. S. Maria, S. Petrus, S. Paulus, Omnes sancti (Abdinghof).
176, Urkunde des 12. Jh. in Diplomform in der UniversitätsB. zu Göttingen.

Padua (Italien, Prov. Padua). — Bisthum.
Domcapitel ‖ 91 im Liber niger des 14. Jh. im CapitelsA. zu Padua (E).

Über E vgl. N. Archiv 3, 92 und Kehr in Nachrichten der Göttinger Gesellschaft (1897) 354.

Parma (Italien, Prov. Parma). — Bisthum.
98. 99. 218 ‖ 142. 143. 226. — Das Or. von 98 und die unvollzogene kalligraphische Ausfertigung von 218 im bischöfl., das Or. von 99 im CapitelsA. zu Parma. — Für 142 Abschrift des 12. Jh. im bischöfl. A. daselbst (C). — Für 143. 226 Copialbuch aus der ersten Hälfte des 17. Jh. im Vaticanischen A. zu Rom (B). — Für 226 daneben der Druck von Affò Storia di Parma (P).

Das Or. von 99 wird ins Capitelarchiv gekommen sein, weil der Ertrag des geschenkten Gutes für die Beleuchtung der Domkirche verwandt werden sollte; verliehen ist das D. dem Bischof. — Über B vgl. DD. 3, 735; die Abschrift von D. 142 in B stammt aus C. — Ein Papierheft des 18. Jh. im bischöfl. A. zu Parma mit Abschriften von 98. 218. 226 bietet nichts, was für den Text des letzteren D. in betracht käme.

Parma. — Kloster S. Johannes evangelista.
243 im StA. zu Florenz.

Das Or. stammt aus dem Fonds Ripoli, muss also ins Archiv von Fonte Taona gekommen sein und ist diesem Kloster vielleicht ausgeliefert worden, als das Abhängigkeitsverhältnis, das durch D. 243 begründet war, aufgehoben wurde.

Passau (Niederbaiern, Bezirksamt Passau). — Bisthum.
47 im RA. zu München.

Passignano (Gemeinde Barberino di Val d'Elsa, Italien, Prov. und Distr. Florenz). — Kloster S. Michael. D. Fiesole.
262 im StA. zu Florenz.

Vgl. Kehr Italia pontificia 3, 104.

Pavia (Italien, Prov. Pavia). — Kloster. S. Petrus in Coelo aureo (Cielo d'oro).
186. sp. 283 ‖ 75. — Für 186 und sp. 283 Urkunden des 12. Jh. in Diplomform im StA. zu Mailand. — Für sp. 283 daneben Abschrift des 16. Jh. ebenda (B). — Für 75 Registrum magnum aus dem ersten Drittel des 13. Jh. (B) und Registrum parvum (Registro mezzano) aus dem Ende des 13. Jh. (B^1) im StadtA. zu Piacenza und unvollständige Abschrift des 12. Jh. im StA. zu Mailand (C).

Andere Abschriften von 283 sind erwähnt oben S. 396 N. u, v. Über die Stadtbücher von Piacenza vgl. Archiv 12, 691 und DD. 3, 735, über den Libro rosso DD. 3, 735.

Pavia. — Nonnenkloster. S. Martinus.
59 im StA. zu Mailand.

Pavia. — Kloster. S. Salvator.
62 im StA. zu Mailand.

Eine von Kehr in Nachrichten der Göttinger Gesellschaft (1897) 363 erwähnte Abschrift des 12. Jh. im erzbischöfl. A. zu Ferrara kommt neben dem Or. nicht in betracht.

Perugia (Italien, Prov. Perugia). — Kloster S. Petrus.
85 im KlosterA. zu Perugia.

Peterlingen (Payerne, Schweiz, Kanton Waadt). — Kloster. S. Maria. D. Lausanne.
1. 87. — Das Or. von 1 im StA. zu Lausanne, das Or. von 87 im StadtA. zu Colmar.

Vgl. DD. 3, 736. — Nur für die Drucke von 87 benutzt ist die Abschrift des 16. Jh. im Cod. Fabar. XVIII des StiftsA. zu S. Gallen (G).

Pfävers (Schweiz, Kanton S. Gallen). — Kloster. S. Maria. D. Chur.
179 im Stiftsarchiv zu S. Gallen.

Vgl. Sickel Kaiserurkunden in der Schweiz 19.

Piacenza (Italien, Prov. Piacenza). — Kloster. S. Sabinus.
242 im A. der Ospizi civili zu Piacenza.

Über den in das HospitalA. zu Piacenza aus dem Fonds Mandelli gekommenen Bestand an Urkunden von S. Sabino vgl. Kehr in Nachrichten der Göttinger Gesellschaft (1900) 15. Auch eine zweite Abschrift des DH. II. 70 vom J. 1324 gehört dazu.

Piacenza. — Nonnenkloster. S. Sixtus.
231. 264, beide im StA. zu Parma. — Für 231 zur Ergänzung notarielle Copie vom J. 1232 ebenda (B).

Pilgrim, Graf. — s. Bamberg.

Pistoia (Italien, Prov. Florenz). — Bisthum.
Domcapitel 256 im StA. zu Florenz.

Vgl. Kehr Italia pontificia 3, 123.

Pomposa (Gemeinde Codigoro, Italien, Prov. Ferrara, Distr. Comacchio). — Kloster. S. Maria. D. Ferrara.
240 in Abschrift aus dem Ende des 12. Jh. im KlosterA. zu Montecassino (B).

Vgl. DD. 3, 736.

Prühl (Karthaus-Prüll, Baiern, Regierungsbez. Oberpfalz, Bezirksamt Stadtamhof). — Kloster. S. Bartholomaeus, S. Vitus. D. Regensburg.
‖ 225 in den dort erwähnten Abschriften B und C.

Quedlinburg (Preussen, Regierungsbez. Magdeburg, Kreis Aschersleben). — Nonnenkloster S. Maria, S. Petrus, S. Servatius. D. Halberstadt.
Nonnenkloster (auf dem Münzenberge zu Quedlinburg). S. Maria. 233 im StA. zu Magdeburg.

Über das im J. 986 gegründete, dem Hauptkloster des h. Servatius untergeordnete Marienkloster auf dem Münzenberge vgl. Fritsch Gesch. des vormaligen Reichsstifts und der Stadt Quedlinburg (Quedlinb. 1828) 1, 295 ff. Auch das DO. III. 178 wird für dies Marienkloster, nicht für das Hauptkloster gegeben sein.

Quedlinburg. — Kaufleute.
sp. 290, Urkunde aus dem Ende des 12. Jh. in Diplomform im StadtA. zu Quedlinburg.

Raimbald, Graf. — s. Treviso.

Raitenhaslach (Oberbaiern, Bezirksamt Altötting). — Kloster. S. Maria. D. Salzburg.
Pabo, Eigenmann ‖ 214 im Chartular von Raitenhaslach aus dem Ende des 12. Jh. im RA. zu München (B).

B hat die Signatur Kloster Raitenhaslach, Saal XVII nº 9. Die Kaiserurkunden stehen hier auf S. 1—16; Theile der Eschatokolle der Diplome sind von jüngeren Händen nachgetragen. Nur für die Drucke kommt das grossentheils aus B abgeleitete zweite Chartular des Klosters (C, Signatur: Kloster Raitenhaslach Saal XVII nº 3) im RA. zu München in betracht, das aus dem Anfang des 13. Jh. stammt: die Diplome sind aus B abgeschrieben, als hier die Nachtragungen zu den Eschatokollen noch nicht stattgefunden hatten.

Ravenna (Italien, Prov. Ravenna). — Erzbisthum.
208ª. 208ᵇ ‖ 119. — Das unbesiegelte Or. von 208ª im erzbischöfl. A. zu Ravenna, das Or. von 208ᵇ im Britischen Museum zu London. — Von 119 ist nur ein Auszug im Druck von Rubeis Hist. Rav. (R) bekannt.

Wie das hier zum ersten Male gedruckte Or. von 208ᵇ nach London gekommen ist, wissen wir nicht.

Ravenna. — Nonnenkloster. S. Andreas.
250 in Abschrift vom J. 1316 im erzbischöfl. A. zu Ravenna (B).

Das Kloster S. Andreae apostoli qui vocatur maior zu Ravenna war bis zum Juli 1003 Männerkloster und ist seit dem Mai 1004 als Frauenkloster nachweisbar; die Umwandlung muss zwischen diesen beiden Daten erfolgt sein. Von dem Archiv, mit dem das des Klosters S. Maria in Cereseo vereinigt war, ist nur ein Theil des Bestandes in das StadtA. und später in die B. Classensis zu Ravenna, der grössere Theil dagegen mit dem A. von S. Chiara in das erzbischöfl. A. daselbst gekommen. Danach sind die Angaben DD. 2, 410 zu berichtigen.

Ravenna. — Kloster. S. Apollinaris in Classe.
239 in der B. Classensis zu Ravenna.

Ravenna. — Kloster. S. Johannes evangelista.
‖ 238 in Abschrift aus dem Ende des 15. oder dem Anfang des 16. Jh. in der B. Classensis zu Ravenna (B).

Über den Abschriften-Fascikel B vgl. Bernicoli a. a. O. 5 ff.; er verlegt die Entstehung schon in die erste Hälfte des 15. Jh., während wir eine spätere Zeit für wahrscheinlicher halten.

Ravenna. — Kloster. S. Severus in Classe.
sp. 284.
Kloster S. Laurentius am Flusse Esino 68. — Das Or. von 68 und für 284 Urkunde aus dem Ende des 13. oder dem Anfange des 14. Jh. in Diplomform in der B. Classensis zu Ravenna.

Das Kloster S. Laurentius am Flusse Esino ist identisch mit dem monasterium S. Laurentii quod a Castagnola

Stablo (Stavelot, Belgien, Prov. Lüttich, Arr. Verviers). — Kloster. S. Petrus, S. Remaclus. D. Lüttich.

‖ 189. 228ª. 228ᵇ. — Für 228ª Rotel aus dem Ende des 11. oder dem Anfang des 12. Jh. im StA. zu Düsseldorf (O). — Für 189. 228ᵇ und für 228ª daneben Chartular von Stablo aus dem Anfang des 13. Jh. ebenda (B).

Über das Archiv des Klosters und die Chartulare vgl. jetzt Halkin in Compte rendu des séances de la commission royale d'histoire V, 7 (1897), 233 ff. Über B (das in den früheren Bänden C genannt war, jetzt aber die Sigle B erhalten hat, da der früher als B bezeichnete Cod. Stabulensis für die Salierzeit nicht mehr in betracht kommt), vgl. Halkin S. 251, wo bemerkt ist, dass alle späteren Chartulare direct oder indirect darauf zurückgehen (vgl. über H und D Halkin S. 410. 411, über F S. 268, über G S. 251 f.). — Der von Martène benutzte, gleichfalls auf B zurückgehende Codex (von uns mit W bezeichnet) ist jetzt im Besitz des Herrn Waltz zu Hanau (vgl. Halkin S. 439); seine Übersendung nach Strassburg ist uns von dem Besitzer nicht bewilligt worden. — Der Rotulus (O) mit der Signatur Orig. VII $^1/_2$ (20) besteht aus vier aneinander gehefteten Blättern, von denen die beiden letzten, von derselben Hand beschrieben, das D. 228ª enthalten; voraus geht eine Carta de Luxengias von gleicher Hand. Dass es sich dabei nicht um Originale, sondern um Abschriften handelt, geht, abgesehen von dem Alter der Schrift, schon daraus hervor, dass eine Besiegelung, die in der vorangehenden Urkunde erwähnt wird, nicht stattgefunden haben kann. Eine Abschrift von 228ª im Maximiner Diplomatar 1, 217 des 17. Jh. in der StadtB. zu Trier, aus der der Druck Beyers stammt, geht nicht etwa auf eine Ausfertigung der Urkunde für S. Maximin zurück, sondern auf B oder eine Ableitung davon.

Susa (Italien, Prov. Turin). — Kloster. S. Maria, S. Petrus, S. Paulus, S. Justus, S. Maurus (San Giusto). D. Turin.

254. sp. 289.

Boso und Wido, Söhne des Markgrafen Arduin 67. — Das Or. von 67 im StA. zu Turin. — Für 254 Urkunde des 12. Jh. in Diplomform und notarielle Abschrift vom J. 1339 (B) ebenda. — Für 289 Urkunde aus dem Ende des 12. oder dem Anfang des 13. Jh. in Diplomform im CapitelsA. zu Susa.

Das Archiv des Klosters befindet sich grösstentheils im StA. zu Turin; nur einige Reste sind in Susa zurückgeblieben und ins dortige CapitelsA. gekommen. — Über die Provenienz von 67 vgl. die Vorbemerkung.

Szwizla, Getreuer.

174 im StA. zu Dresden.

Über die Provenienz vgl. oben unter Dirsico.

Tegernsee (Oberbaiern, Bezirksamt Miesbach). — Kloster. S. Petrus, S. Paulus, S. Quirinus. D. Freising.

30 ‖ 212. H. II. 230ᵇⁱˢ. — Das Or. im RA. zu München. — Für 212 und H. II. 230ᵇⁱˢ Cod. trad. Tegerns. aus der zweiten Hälfte des 11. Jh. ebenda (B).

Nur für einen Druck benutzt ist der Liber traditionum (RA. zu München, Tegerns. nº 8), der Abschrift aus B ist (C).

Theoderich, Herzog. — s. Lüttich, Kloster S. Jacobus.

Tocco da Casauria. — s. Casa aurea.

Tolla. — s. Monastero di Val di Tolla.

Toul (Frankreich, Dep. Meurthe-et-Moselle). — Bisthum.

Dieulouard. — Kloster. S. Laurentius.

‖ 117, Auszug im Monast. Benedictinum des 17. Jh. Bd. 21 in der NationalB. zu Paris (B).

Über die Zugehörigkeit des verlorenen Or. zum bischöfl. Archiv in Toul vgl. die Vorbemerkung. — Über B vgl. Delisle, Cabinet des ms. 2, 67; Dopsch in Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. 16, 197 f.

Toul. — Kloster. S. Aper (S. Evre).

‖ 200, Abschriften aus dem 17. Jh. im Monast. Benedictinum Bd. 4ª in der NationalB. zu Paris (B, B¹), daneben die Drucke von Mabillon Ann. ord. s. Benedicti (M), Benoit Histoire de Toul (T) und Calmet Histoire de Lorraine (L).

B¹ ist ein Heft mit der Aufschrift: Monasterium S. Apri. Quatrième cahier. Das Heft enthält die Kaiser-, Bischofs- und Papsturkunden für das Kloster und geht zurück auf ein älteres Chartular, dessen einzelne Copien beglaubigt waren; mehrere Beglaubigungsvermerke sind mit abgeschrieben, die Namen der Beglaubigenden werden dabei sehr verschieden angegeben. Das Heft endet mit f. 45', dann folgen in dem Bande Copien von verschiedenen Händen; f. 55. 56 bilden ein Doppelblatt (B), das von einer Hand etwa aus der Mitte des 17. Jh. Abschriften der Diplome Konrads und beider Ottonen enthält, die ebenfalls auf das für B¹ benutzte Chartular zurückgehen. — Über eine Abschrift in der Coll. Descamps und die Drucke vgl. die Vorbemerkung.

Tremiti (Italien, Inselgruppe im Adriatischen Meer, Prov. Foggia, Distr. S. Severo). — Kloster. S. Maria.

‖ 272 im Chartular von Tremiti des 12. Jh. Cod. 10657 der Vaticanischen B. zu Rom (B).

Aus B, das erst im J. 1901 für die Vaticana erworben ist, ist die Abschrift unseres Diploms in dem Chartular Cod. XIV. A. 30 der NationalB. zu Neapel aus dem Anfang des 13. Jh. abgeleitet, über das Gay in Mélanges d'archéologie et d'histoire 17, 392 ff. gehandelt hat. Aus dem letzteren Cod. wiederum ist das Chartular Cod. XIV. A. 27 vom J. 1501 der NationalB. zu Neapel abgeschrieben, und auf diesen Cod. vom J. 1501 gehen endlich die Abschriften von 1779 in den Processi di R. Padronato vol. 89 im StA. zu Neapel zurück, die von Winkelmann und Stumpf benutzt sind. Ob B mit dem von Gay S. 394 N. 2 erwähnten Cod. Chigi E. VI. 182 zusammenhängt, bleibt noch zu prüfen.

Treviso (Italien, Prov. Treviso). — Bisthum.

‖ 66 im Transsumpt vom J. 1311 im A. der Mensa vescovile zu Treviso (B).

Vgl. DD. 3, 739. Aus B stammt die für den Druck Agnoletti's benutzte Abschrift des 14. Jh. im Libro delle renovazioni di feudi Bd. 2 im A. der bischöfl. Curie ebenda (C).

Treviso. — Graf Raimbald von Treviso.

277 in notarieller Abschrift vom J. 1310 im

A. der Grafen von Collalto zu S. Salvadore bei Conegliano (B).

Zwei andere Abschriften der Urkunde in demselben A. sind aus B abgeleitet.

Trient (Tirol, Bezirkshauptmannsch. Trient). — Bisthum.
101 102. — Das Or. im StA. zu Wien. — Für 102 notarielle Abschrift vom J. 1280 im StatthaltereiA. zu Innsbruck (B).

Über die Veranlassung zur Anfertigung von B vgl. Wilhelm in Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. 23, 429.

Trier (Preussen, Regierungsbez. Trier). — Erzbisthum.
169 im StA. zu Coblenz.

Trier. — Kloster. S. Maximinus.
48, Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im Cod. lat. 9266 der NationalB. zu Paris.

Vgl. Bresslau in Westdeutsche Zeitschr. 5, 20 ff. — Nur für den Druck bei Beyer ist das Copiar aus dem Anfang des 13. Jh. im StA. zu Coblenz (B) benutzt.

Turin (Italien, Prov. Turin). — Bisthum.
‖ sp. 291 in den dort verzeichneten und in der Vorbemerkung besprochenen Abschriften B und C.

Utrecht (Niederlande, Prov. Utrecht). — Bisthum.
43 ‖ 44. 45. 64. — Das Or. Fragment von 43 im RA. zu Utrecht. — Für 44. 45. 64 Abschriften aus dem Ende des 12. Jh. im Liber donationum (B^2) ebenda. — Für 43 zur Ergänzung und für 44. 45. 64 daneben Abschriften des 13. Jh. aus dem zweiten Theil desselben Copialbuchs (B^3). — Für 43 ausserdem zwei Transsumpte des Utrechter Officialats von 1419 ebenda (F^1, F^2). — Für 43 und 64 noch notarielle Abschrift vom J. 1531 ebenda (G).

Vgl. DD. 3, 739.

Venedig (Italien, Prov. Venedig). — Kloster. S. Hilarius, S. Benedictus. D. Olivolo = Castello.
46 in Abschrift aus dem 15. Jh. im Liber XIV (S. Gregorio di Venezia) im StA. zu Venedig (C).

Vgl. DD. 2, 914; 3, 739 f.

Venedig. — Nonnenkloster. S. Zacharias (auf dem Rialto).
94. 237. — Für 94 Abschrift des 12. Jh. im StA. zu Venedig (B). — Für 94 daneben und für 237 Abschriften Viaro's aus dem Ende des 18. Jh. nach verlorenem Catastico A im städtischen Museum zu Padua (bei 94 B^1, bei 237 B) und im CD. Patavinus von Brunacci aus dem 18. Jh. in der B. des bischöfl. Seminars ebenda (C). — Für 237 ausserdem Abschrift des 16. Jh. im Catastico dei beni in Ronco Bd. 2 im StA. zu Venedig (F).

Vgl. DD. 3, 740. Wir nennen jetzt den CD. Brunacci's C und benutzen die daraus abgeleiteten Abschriften Gennari's nicht mehr. F geht wie B auf den verlorenen Catastico A zurück. — Die Drucke bei Bozzoni kommen für die Textgestaltung nicht in betracht.

Vercelli (Italien, Prov. Novara). — Bisthum.
| 84. 147. — Für beide Abschriften in den Libri Biscioni aus der Mitte des 14. Jh. im StadtA. zu Vercelli (C^1 und C^2). — Für 147 daneben notarielle Copie vom J. 1340 im CapitelsA. ebenda (B) und notarielle Copie vom J. 1430 im erzbischöfl. A. ebenda (D).

Vgl. DD. 3. 740.

Verden (Preussen, Regierungsbez. Stade) — Bisthum.
16. 164.
Bernhard, Herzog (von Sachsen), Siegfried, Graf, und Bernhard, Markgraf (von der Nordmark) 130. — Alle Or. im StA. zu Hannover.

Verdun (Frankreich, Dep. Meuse). — Collegiatstift. S. Maria Magdalena.
| 40 in Abschrift vom J. 1787 in der Coll. Moreau Bd. 20 in der NationalB. zu Paris (B) und im Druck von Calmet Hist. de Lorraine (F).

Das Archiv des Stiftes ist ganz zerstreut. Einige Stücke sind in die Coll. Tarbé auf der StadtB. zu Reims gekommen; in der StadtB. zu Verdun befinden sich nur unbedeutende Reste. — Das Or. von D. 40 war noch zu Clouets Zeit vorhanden und ist von ihm benutzt worden. Unter den im Besitz des Frl. Buvignier zu Verdun befindlichen, von Clouet gesammelten Abschriften von Urkunden des Stiftes, soweit sie uns mitgetheilt sind, findet sich eine Copie des D. 40 ebensowenig wie unter den Abschriften der Hs. nº 5 der StadtB. zu Verdun.

Verdun. — Kloster. S. Petrus, S. Vitonus (S. Vanne).
166 in Abschriften vom J. 1546 in Zwicheniana Bd. 8 in der UniversitätsB. zu Göttingen (B), vom J. 1551 in der Coll. de Lorraine Bd. 337 in der NationalB. zu Paris (C) und vom J. 1784 in der Coll. Moreau Bd. 21 ebenda (E).

Über die Überlieferung der Urkunden von S. Vanne vgl. jetzt Bloch in Jahrb. der Gesellsch. für lothring. Gesch. 10, 341 ff. Über die Mss. Zwicheniana, die wir jetzt mit B bezeichnen, vgl. DD. 3, 740. Der früher mit C bezeichnete Cod. Bouhier kommt für die Textgestaltung überhaupt nicht in betracht; wir geben daher diese Sigle der Abschrift in der Coll. de Lorraine, die zwar das Or. benutzt hat, aber B zu Grunde gelegt zu haben scheint. — In den Ableitungen des verlorenen Chartulars von S. Vanne D und D^1 steht nur ein kurzer Auszug aus unserer Urkunde, der neben B C E nicht in betracht kommt.

Verona (Italien, Prov. Verona). — Bisthum.
Domcapitel 96^a. 96^b. — Beide, stark beschädigte Or. im CapitelsA. zu Verona. Zur Ergänzung Facsimilefragmente beider Or. (a und a^1) im Besitz der Abtheilung, ferner Abschriften des 18. Jh. in Dionisi CD. Veronensis in der B. der Marchesi Dionisi (C). — Für 96^a ausserdem Abschrift in Privilegia capituli Veronensis des 17. Jh. (Cod. DCCXC) in der CapitelsB. zu Verona (B).

Die Facsimilefragmente a und a^1 sind im J. 1876 angefertigt. Über B und C vgl. Cipolla in Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. 2, 89 f.

Verona. — Kloster. S. Nazarius, S. Celsus.
274.
Johann, Bischof von Verona ‖ 167. — Das Or. von 274 im StA. zu Venedig. — Für 167 notarielle Abschrift aus dem 12. oder dem Anfang des 13. Jh. ebenda (B).

D. 167 ist mit den darin verliehenen Gütern in den Besitz des Klosters gekommen, vgl. die Vorbemerkung. Die Abschriften beider Urkunden in den Sammlungen Perini's in der StadtB. zu Verona (vgl. N. Archiv 1, 419 f) stammen aus A und B und kommen daher nicht in betracht.

Verona. — Kloster. S. Zeno.
247 ‖ 95. — Das Or. im StadtA. zu Verona. — Für 95 die dort verzeichneten Abschriften D und E ebenda.

Vgl. Bresslau Jahrb. 1, 184 N. 7 und Cipolla a. a. O. 2, 106 n° 5.

Vicenza (Italien, Prov. Vicenza). — Bisthum.
‖ 69 in Abschrift des 17. Jh. im Cod. Addit. manuscripts 8602 des Britischen Museums zu London (B) und in Abschrift vom J. 1676 in der StadtB. zu Vicenza (C).

Vgl. die Vorbemerkung zu DH. II. 173. — B ist in DD. Bd. 2 und 3 A genannt.

Vienne (Frankreich, Dep. Isère). — Erzbisthum.
‖ 265 im Chartar. eccl. Viennensis des 18. Jh. Cod. lat. 5214 (Baluze 406) der NationalB. zu Paris (B).

Vgl. Wiederhold in Nachrichten der Göttinger Gesellschaft (1907) Beiheft 6 f. Die Reste des erzbischöfl. A. befinden sich im DepartementalA. zu Grenoble; hier ist aber keine hsl. Überlieferung unseres D. zu finden, das auch in den Pariser Codd. 5662. 11743 und in dem Cod. 518 der B. zu Carpentras nicht erhalten ist. Die Hs. 1455 der B. zu Grenoble: Recueil des chartes etc. des archives des églises de Vienne (Bd. 15 der Arch. historiques du Dauphiné von Ollivier) beginnt erst mit dem J. 1057. — Eine Abschrift unseres D. in der Coll. Moreau Bd. 22, 223 der NationalB. zu Paris ist aus B abgeleitet. —

Wala von Casalvolone (Italien, Prov. und Distr. Novara).
‖ 280 nur im Druck der Mon. patriae chart. Bd. 2 (B).

Vgl. die Vorbemerkung.

Weissenburg (Unterelsass, Kreis Weissenburg). — Kloster. S. Petrus, S. Paulus. D. Speyer.
‖ 148 im Copialbuch vom J. 1491 im Besitz des histor. Vereins zu Speyer (C), im Copialbuch von Schweigheusser vom J. 1751 im KreisA. daselbst (D) und im Druck von Schöpflin Alsatia dipl. nach dem verlorenen Or. (S).

Vgl. DD. 3, 740. D (Signatur n° 873) ist im J. 1751 von dem damaligen Archivar des Weissenburger Capitels Schweigheusser angelegt, der die einzelnen Copien beglaubigt hat. Das Or. von 148 lag damals in Lad. B n° 4.

Weissenburg (W. im Nordgau oder W. am Sand, Baiern, Regierungsbez. Mittelfranken). — Ministerialen.
‖ 140 in den Hss. des Cod. Udalrici, Cod. 398 aus der Mitte des 12. Jh. in der HofB. zu Wien (V) und Cod. 283 aus dem 12. Jh. in der KlosterB. zu Zwettl (Z), ferner in Abschrift des 18. Jh. in Ms. XIII, 881 der k. B. zu Hannover (B).

B ist in einem Sammelband erhalten, dessen Anlage mit den Arbeiten Leibnizens zusammenhängt. Auf f. 19 ist die Abschrift des D. 140 von der Hand Joh. Daniel Grubers begonnen, von einem zweiten Schreiber vollendet und von Gruber durchcorrigiert. Über ihr Verhältnis zu V und Z vgl. die Vorbemerkung.

Werden (Preussen, Regierungsbez. Düsseldorf, Landkreis Essen). — Kloster. S. Liudgerus. D. Köln.
187. 232. sp. 286 ‖ 2. — Das Or. von 187 im StA. zu Düsseldorf. — Für 232 und sp. 286 Urkunden des 12. Jh. in Diplomform ebenda. — Für 2 und für 232. 286 daneben Liber privil. maior aus der Mitte des 12. Jh. ebenda (B).

Über B vgl. jetzt Kötzschke, Rhein. Urbare 2, Einleitung 133 ff. Nur für den Druck Lacomblets ist benutzt eine Abschrift von 2 in den Farragines des Gelenius Bd. 4 im StadtA. zu Köln (G), die aus B abgeleitet ist. Eine Abschrift von 2 in den Annales Werthinenses et Helmstadenses, Ms. des Gregor Overham im LandeshauptA. zu Wolfenbüttel, stammt wahrscheinlich aus G und ist im Eschatokoll nach fremder Vorlage corrigiert.

Werner, Getreuer. — s. Mainz.

Wido, Sohn des Markgrafen Arduin. — s. Susa.

Wilhelm, Graf. — s. Gurk.

Worms (Rheinhessen, Kreis Worms). — Bisthum.
‖ 50. 204.
Domcapitel ‖ 51. — Alle im Chart. Worm. aus der Mitte des 12. Jh. in der k. B. zu Hannover (C) und im Liber privil. eccl. Worm. aus dem Anfang des 15. Jh. im StA. zu Darmstadt (D). — Für 204 ausserdem Abschrift des 17. Jh. im Cod. 9031 der HofB. zu Wien (E).

D. 51 ist gemeinsam ausgestellt für das Domcapitel und das Stift S. Cyriacus zu Neuhausen; das Or. beruhte aber im A. des Domcapitels. — Über C und D vgl. DD. 1, 655, über E Archiv 10, 492.

Würzburg (Baiern, Regierungsbez. Unterfranken).
36. 37. 107. 154. 173. 181. 199.
Arnold, Graf 33. — Das Or. von D. 107 im StA. zu Weimar, alle anderen Or. und die verfälschte Urschrift von 181 im RA. zu München.

Das D. 33 befand sich zufolge einer Dorsualnotiz schon im 13. Jh. im bischöfl. A. zu Würzburg.

Zuliso. — s. Magdeburg.

Übersicht der echten Urkunden nach ihrem Inhalt.

Die in den Nachträgen gedruckten Urkunden Heinrichs II. sind in diese Übersicht nicht aufgenommen. Verlorene Urkunden, deren Inhalt bekannt ist, und solche, deren Inhalt mit Wahrscheinlichkeit aus Fälschungen erschlossen werden kann, sind in eckige Klammern eingeschlossen.

Verleihungen.

I. Schenkung von Grundbesitz.

1) in Deutschland.

A. an Bisthümer:

Eichstätt 197.
Freising 29. 195. 196. 211.
Minden 26. [192 Vorbem.].
Naumburg 184.
Paderborn 82. 152. 158. 159. 160. 171. 177. 178. 188.
Salzburg 229.
Verden 164.
Worms 204.
Würzburg 199.

B. an Capitel, Klöster und Stifter:

Bergen 125.
Burtscheid 141.
Chur, Domcapitel 255. 271.
Deutz 9.
Ebersberg [213 Vorbem.].
Einsiedeln 42.
Erfurt (?), Marienkloster 150.
Fulda 217.
Limburg 216 (mit Festsetzung des Rechtes der Eigenleute).
Quedlinburg, Marienkloster auf dem Münzenberge 233.
Rinchnach 135.
Speyer, Domcapitel 4.
Werden 232.

C. an einzelne Personen:

Adalbert, Markgraf 221.
Arnold, Graf 33.
Ayo 182.
Beatrix 34.
Dirsico 122.
Gisela, Kaiserin 215.
Hermann, Markgraf 151.
Ibo, Cleriker 128.
Liutpold, Canoniker 220.
Odelo 5.
Pabo, Eigenmann 214.
Pilgrim, Graf 279.
Szwizla 174.
Werner 35.
Wilhelm, Graf 32. (134).
Zuliso 161.
[Dazu kommen zwei Acta deperdita für Magnus, Dienstmann von Bamberg (Stumpf Reg. 2354) und Sicco (Erhard CD. Westf. 1, 114 n° 144)].

2) in Italien.

A. an Bisthümer:

Aquileja 205.
Cittanuova 249.
Cremona 251. 252.
Novara 38. 118.
Verona 167.

B. an Klöster:

Florenz, Kloster S. Maria 273.

C. an einzelne Personen:

Leo, Sohn des Bonius 77.

II. Restitution von Grundbesitz:

Berthildis 157.
Lüttich, Bisthum 6.
Murbach, Kloster 39.
Regensburg, Kloster Obermünster 139.

III. Schenkung von genannten oder besonders bezeichneten Eigenleuten oder öffentlichen Rechten über Eigenleute:

Lorsch, Kloster 8.
Pabo, Eigenmann 214.
Paderborn, Bisthum 159. 183. 188.
Worms, Domcapitel, und Neuhausen, Stift S. Cyriacus 51.
Würzburg, Bisthum 199.

IV. Schenkung von Klöstern an Bisthümer:

Como [282 Vorbem.].
Novara 38. 118.
Speyer 180.

V. Verleihung und Restitution von Grafschaften an Bisthümer und Klöster.

1) in Deutschland:

Brixen 103.
Fulda, Kloster 23.
Mainz [erwähnt in 198].
Paderborn 178. 198.
Trient 102.
Trier 169.
Utrecht 64.

2) in Italien:

Como [282 Vorbem.].
Novara 38. 118.
Parma 143. 218. 226.
Ravenna 208.

VI. Verleihung von Forsten und Wildbännen:

Aquileja, Patriarchat 132.
Bremen, Erzbisthum [175 Vorbem.].
Minden, Bisthum 137. 193. [137 Vorbem.].
Naumburg, Bisthum 156.
Rinchnach, Kloster 135 (Wildbann nur nebenbei erwähnt).
Salzburg, Erzbisthum 104. 105.
Würzburg, Bisthum 107. 173.

VII. Verleihung von Marktrechten.

1) in Deutschland.

A. an Kirchen:

Bamberg, Bisthum 207 in Amberg mit Zoll.
Bremen, Erzbisthum 222 in Bremen mit Münze und Zoll. — 278 in Heeslingen mit Zoll, in Stade mit Münze und Zoll.
Nienburg, Kloster 223 in Nienburg (verlegt aus Stassfurt) mit Münze (verlegt aus Hagenrode).
Paderborn, Bisthum 82 in Erwitte.
Würzburg, Bisthum 154 in Würzburg (Jahrmarkt).

B. an einzelne Personen:

Gisela, Kaiserin 234 in Kölbigk mit Zoll.
Manigold 144 in Donauwörth (Jahrmarkt).

2) in Italien:

Verona, Kloster S. Zeno 247 in Pendia mit Zoll.
Borgo San Sepolcro, Kloster 257 in Borgo San Sepolcro.

VIII. Verleihung des Münzrechts (ohne Marktrecht):

Aquileja, Patriarchat 131 in Aquileja.

IX. Verleihung eines Zolles (ohne Marktrecht):

Brixen, Marienkirche zu Seben 115 in den Klausen bei Seben.

X. Verleihung des Bergregals:

Basel, Bisthum 133 für Silbergruben im Breisgau.

XI. Verleihung von Zehnten:
Borgo San Sepolcro, Kloster 257.
Florenz, Hospital des Klosters S. Maria 210.
Mailand, Kloster S. Dionysius 58.
Passau, Bisthum 47.
Pavia, Kloster S. Petrus in Coelo aureo 75.

XII. Verleihung der Verkehrsfreiheit:
Capodistria, Bewohner 219.
Naumburg, Kaufleute 194.
Quedlinburg, Kaufleute [290, vgl. die Vorbem. — mit Schutz und Gerichtsbarkeit über Lebensmittel].
Werden, Kloster 187 (freie Schifffahrt auf der Ruhr).

XIII. Verleihung missatischer Rechte:
Reggio nell' Emilia, Bisthum 89.
Wala von Casalvolone 280 (wahrscheinlich nur bestätigt).

XIV. Verleihung des Gerichtsstandes vor dem Hofgericht:
Wala von Casalvolone 280 (wahrscheinlich nur bestätigt).

XV. Verleihung der Gerichtsbarkeit:
Bamberg, Bisthum 207 für Amberg.
Mailand, Kloster S. Dionysius 58.

XVI. Verleihung der Immunität.
1) in Deutschland:
Bamberg, Bisthum 206 (wahrscheinlich nur bestätigt).
Minden, Bisthum 26 (mit Schutz).
Speyer, Domcapitel 4, beide für geschenktes Gut.
2) in Italien:
Borgo San Sepolcro, Kloster 257.
Cittanuova, Bisthum 249, für geschenktes Gut.
Passignano, Kloster 262 (mit Schutz).
Ravenna, Kloster S. Andreas 250 (mit Schutz).
Susa, Kloster S. Iustus 254.
Verona, Bisthum 167, für geschenktes Gut.
Vicenza, Bisthum 69 (vielleicht nur Bestätigung).

XVII. Schutzverleihung (ohne Immunität).
1) in Deutschland:
Minden, Stift S. Martin 138. 192.
2) in Italien:
Bobbio, Domcapitel [112, vgl. die Vorbem.].
Formia, Kloster S. Erasmus 269.
Lucca, Kirche S. Michael 83.
Mantua (Mulinelles), Kloster S. Rufinus 236.
Perugia, Kloster S. Petrus 85.
Piacenza, Kloster S. Sixtus 231 (wahrscheinlich nur bestätigt).
Ravenna, Kloster S. Iohannes evang. 238.
S. Laurentius am Flusse Esino, Kloster 68.
Sarsina, Bisthum [93, vgl. die Vorbem.].
Verona, Kloster SS. Nazarius und Celsus 274.

XVIII. Verleihung der Reichsunmittelbarkeit:
Tremiti, Kloster S. Maria 272.

XIX. Verleihung des Rechtes der Abtswahl:
Sesto, Kloster S. Salvator 80.

XX. Verleihung des Rechtes der Vogtswahl:
Nienburg, Kloster 20.

XXI. Verleihung processualer Rechte:
Mailand, Kloster S. Dionysius 58.
Novara, Bisthum 38. 118.
Wala von Casalvolone 280 (wahrscheinlich nur bestätigt).

XXII. Verleihung der Befreiung von Fodrum und anderen öffentlichen Abgaben:
Arezzo, Domcapitel 263.
Capodistria, Bewohner 219.
Mailand, Kloster S. Dionysius 58.
Passignano, Kloster 262.

XXIII. Freilassung:
Kunigunde, Kaiserin 27 für ihre Magd A.

XXIV. Verleihung der kaiserlichen Genehmigung zu Rechtsgeschäften.
1) Bestätigung kirchlicher Gründungen:
Bamberg, Bisthum 206.
Florenz, Hospital S. Maria 210.
Minden, Stift S. Martin (138). 192.
Maroilles, Kloster 201 (Reformation).
2) Bestätigung der Freilassung von Kirchenhörigen:
Speyer, Bisthum 41.
3) Tauschbestätigungen:
Ebersberg, Graf Adalbero 213 (mit Freising).
Freising, Bisthum 170 (mit Willibort).
Stablo, Kloster 189 (mit S. Martin zu Metz und S. Maximin bei Trier). 228 (mit S. Maximin bei Trier).
Tegernsee, Kloster 212 (mit Passau).
4) Genehmigung sonstiger Verträge:
Brixen, Bisthum 106 (mit Regensburg).
Corvei, Kloster 124 (mit Alvered und Osdag).
Michelsberg bei Bamberg, Kloster 111 (mit Graf Dietrich).
5) Bestätigung des Gewohnheitsrechts:
Capodistria, Bewohner 219.

XXV. Lehensbrief:
Udo von Katlenburg [Stumpf Reg. 3793, vgl. Bresslau Jahrb. 2, 510].

XXVI. Gesetze:
Lehensgesetz für Italien 244.

XXVII. Placita:
Aquileja, Patriarchat 92 (gegen Kärnthen).
Lucca, Bisthum 258 (Scheinprocess).
Lucca, Domcapitel 259 (gegen Baroncello).

XXVIII. Mandate:
Herzog Bernhard, Markgraf Bernhard, Graf Siegfried 130 (zu Gunsten des Bisthums Verden).
Graf Bernhard und Genossen 266 (zu Gunsten von Casa aurea).
Cremona, Bürger 253 (zu Gunsten des Bischofs von Cremona).
Römische Richter 275. 276 (processuale Anordnungen).

Bestätigungen.

I. in Deutschland und Burgund.
1) Bestätigung einzelner Besitzungen und Rechte:
Augsburg, Kloster S. Afra 191 (Todtenweis).
Bamberg, Bisthum 7. 11. 12. 13. 14 (Klöster Kitzingen, Bergen, Haselbach, Schuttern, Gengenbach).
Bergen, Kloster 126 (Schenkung der Herzogin Biletrud).
Bremen, Domcapitel 175 (Lidehusen und Bockhorn) [vgl. auch die Vorbem.].
Chur, Bisthum 153 (Rechte und Besitzungen in Chiavenna).
Freising, Bisthum 3 (Hofstätte in Regensburg). 211 (Besitz in der Ostmark).
Helmarshausen, Kloster 190 (Markt-, Münz- und Zollrecht in Helmarshausen).
Magdeburg, Erzbisthum 21 (Arneburg und Frohse).
— Kaufleute 18 (Verkehrsfreiheit und andere Rechte).
Manigold 144 (Wochenmarkt in Donauwörth).
Prühl, Kloster 225 (Genstal).
Regensburg, Kloster Obermünster 28 (zwei Grundstücke in Regensburg).

II. in Italien.

Verlorene Urkunden für bekannte Empfänger, deren Inhalt unbekannt ist:

Bücher-Register.

Die nur einmal in diesem Bande mit vollem Titel citierten Werke sind in das Bücher-Register nicht aufgenommen.

Abhandlung, Historisch-Diplomatische, von denen Landesherrlichen Gerechtsamen des Hochfürstlichen Hauses Brandenburg über den Marktflecken Fürth. *Mit* Urkunden. (Ansbach) 1771.

Abhandlungen, Historische, der königlich-baierischen Akademie der Wissenschaften. (Bd. 1.) Hsg. im J. 1807. München.

Abhandlungen der historischen Classe der kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften. Bd. 14 (Denkschriften Bd. 51). Abth. 3. München 1879.

Acta academiae Theodoro-Palatinae (Historia et commentationes academiae electoralis . .). Vol. 4 historicum. 6 historicum. Mannhemii 1778. 1789.

Acta insachen Würtzburg contra Brandenburg, in specie die Fürstlich Brandenburgische Onoltzbachische Vormundschafft und Ablösung der Pfandtschafft Kitzingen betreffendt. Onoltzbach 1629.

Affò, Ireneo, Storia della città di Parma. Tom. 1. 2. Parma 1792. 1793.

— s. Zanetti Nuova raccolta. Tom. 5.

Agnoletti, C., Intorno alla dominicalità delle decime in diocesi di Treviso. Opusculo 2. Treviso 1892.

Amati, Amato, Dizionario corografico dell' Italia (L'Italia sotto l'aspetto fisico, militare... Part. 1). Vol. 1—8. Milano (o. J.).

Andreantonelli, Seb., Historiae Asculanae libri IV. Patavii 1673.

Angeli, Bonaventura, La historia della città di Parma et la descrittione del fiume Parma. Divisa in otto libri. Parma 1591.

Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst. *Von Jahrg. 14 an:* Archiv für Geschichte, Statistik, Literatur und Kunst. (Hsg. von Joseph Freiherrn von Hormayr). Jahrg. 19. Wien 1828.

Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtkunde . . . Hsg. von J. Lambert Büchler und Carl Georg Dümge. *Von Bd. 5 an:* Hsg. von G. H. Pertz. Bd. 1. 3. Frankfurt a. M. 1820. 1821. — Bd. 7. 10. 11. 12. Hannover 1839. 1851. 1858. 1874.

Archiv, Neues, der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde . . . Bd. 1. 3. 6. 14. 15. Hannover 1876. 1878. 1881. 1889. 1890. — Bd. 21. 22. 23. 26. 27. 28. 29. 30. 32. 33. 34. Hannover u. Leipzig 1896. 1897. 1898. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1907. 1908. 1909.

Archiv für Kunde österreichischer Geschichts-Quellen. *Von Bd. 34 an:* Archiv für österreichische Geschichte. Hsg. von der zur Pflege vaterländischer Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Bd. 4. 11. 55. 63. 82. Wien 1850. 1853. 1877. 1882. 1895. — Notizenblatt, Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen. Jahrg. 3. Wien 1853.

Archiv für die Sächsische Geschichte. Hsg. von Karl von Weber. N. F. Bd. 3. Leipzig 1877.

Archiv, Historisch-statistisches, für Süddeutschland. (Hsg. von Joseph Freiherrn von Hormayr). Bd. 2. Frankfurt u. Leipzig 1808.

Archiv des historischen Vereines von Unterfranken und Aschaffenburg. Bd. 10. Heft 2. 3. Würzburg 1850.

Archiv für Urkundenforschung. Hsg. von Karl Brandi, Harry Bresslau und Michael Tangl. Bd. 1. Leipzig 1908.

Archivio paleografico Italiano diretto da Ernesto Monaci. Fascicolo 25 (*Darin:* Vol. 3 tavola 96). Roma 1906.

Archivio storico Italiano. Fondato da G. P. Vieusseux e continuato a cura della R. deputazione di storia patria per le provincie della Toscana, dell' Umbria e delle Marche. Ser. IV. Tom. 2. Firenze 1878. — Ser. V. Tom. 21. 29. 38. Firenze 1898. 1902. 1906.

Archivio della R. società Romana di storia patria. Vol. 16. 17. Roma 1893. 1894.

Archivio storico per Trieste, l'Istria e il Trentino diretto da S. Morpurgo ed A. Zenatti. Vol. 2. Roma 1883.

Arent toe Bocop s. Codex dipl. Neerlandicus

Argelatus, Philippus, De monetis Italiae variorum illustrium virorum dissertationes. Pars 1 *Darin:* Bernardus Maria de Rubeis De nummis patriarcharum Aquilejensium. — Pars 2 *Darin:* Iosephus Liruti a Villafrigida Dissertatio de monetis, quae in Forojuliensi provincia cursum habuerunt . . . Mediolani 1750.

Asquini, Girolamo conte, Del Forogiulio dei Carni lettera al conte Cintio Frangipane. Verona 1827.

Assandria, Giuseppe, Il Libro verde della chiesa d'Asti. Vol. 1. 2 (= Biblioteca della società storica Subalpina diretta da Ferdinando Gabotto. Vol. 25. 26). Pinerolo 1904. 1907.

Assertio libertatis reip. Bremensis, daß ist der . . freyen Stadt Bremen Ehren-, Freyheit- und Standts-Rettung . . außgefertigt anno 1646. Bremen.

Astegiano, Lorenzo, *s.* Codice dipl. Cremonese.

Atti della R. accademia delle scienze di Torino pubblicati dagli accademici segretari delle due classi. Vol. 26. 29. Torino 1891. 1894.

Ausführung, Gründliche, des Fürstl. Hochstiffts Trient von Ihrer Röm. Kays. Majestätt und dem Heil. Römischen Reich alleinig anerkennenden Regalien und Landes Hochheit wider der gefürsteten Grafschafft Tyrol zufügenden empfindlichsten Bekränkungen . . . Mit Beylagen . . . (o. O.) 1773.

Balzani, Ugo, *s.* Chronicon Farfense.

Barbarano, Francesco de' Mironi, Historia ecclesiastica della città territorio e diocese di Vicenza. Libro 5 Opera postuma. Vicenza 1761.

Barberis, G. B., *s.* Gabotto Carte di Torino.

Barsocchini, Domenico, *s.* Memorie di Lucca. Tom. 5. Part. 3.

Bayer, V., *s.* Forschungen zur Deutschen Gesch. Bd. 13.

Beckmann (Beckman), Johann Christoff, Historie des Fürstenthums Anhalt von dessen alten Einwohnern und einigen annoch vorhandenen alten Monumenten . . . Theil 1—4 (= Bd. 1). Zerbst 1710.

— Accessiones historiae Anhaltinae . . . Zerbst 1716.

Belloni *s.* Muratori SS. rer. Ital. Tom. 16.

Benkert, Franz Georg, *s.* Archiv des hist. Vereines von Unterfranken. Bd. 10. Heft 2. 3.

Benoit de Toul, Histoire ecclésiastique et politique de la ville et du diocèse de Toul. Varia . . diplomata . . huius operis probationes. Toul 1707.

Bergh, L. Ph. C. van den, *s.* Oorkondenboek van Holland.

— *s.* Bijdragen voor vaderlandsche geschiedenis. Reeks 2. Deel 5.

Berlière, Ursmer, Documents inédits pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique. Tom. 1. Maredsous 1894.

Bernhardi, Wilhelm, Konrad III. (*In* Jahrbücher der Deutschen Geschichte). Leipzig 1883.

Bernicoli, Silvio, Documenti inediti sul castello di Polenta . . . Ravenna 1897.

Bethmann, Ludwig, *s.* Archiv der Gesellschaft. Bd. 12.

Beyer, Heinrich, *s.* Urkundenbuch, Mittelrheinisches.

Biancolini, Giambatista, Notizie storiche delle chiese di Verona. Libro 1. 5 part. 2. Verona 1749. 1762.

Bijdragen voor vaderlandsche geschiedenis en oudheidkunde, verzameld en uitgegeven door Js. An. Nijhoff, verfolgd door P. Nijhoff. Nieuwe reeks. Deel 5. s'Gravenhage 1868.

Bitterauf, Theodor, Die Traditionen des Hochstifts Freising. Bd. 1 (= Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte. N. F. Bd. 4). München 1905.

Bloch, Hermann *s.* Archiv, Neues. Bd. 22. 23. 28.

— *s.* Jahrbuch für lothringische Gesch. Jahrg. 10. 14.

— *s.* Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins. N. F. Bd. 12.

Boczek, Antonius, *s.* Codex dipl. Moraviae.

Bode, Georg, *s.* Urkundenbuch von Goslar.

Böhm, Constantin Edler von, Die Handschriften des K. und K. Haus-, Hof- und Staatsarchivs. Wien 1873.

Böhmer, Joh. Friedrich, Regesta chronologico-diplomatica regum atque imperatorum Romanorum inde a Conrado I. usque ad Heinricum VII. Die Urkunden der Römischen Könige und Kaiser von Conrad I. bis Heinrich VII. 911—1313. In kurzen Auszügen . . . Frankfurt a. M. 1831.

— Regesta chronologico-diplomatica Karolorum. Die Urkunden sämmtlicher Karolinger in kurzen Auszügen . . . Frankfurt a. M. 1833.

— Regesta Imperii inde ab anno MCCXLVI usque ad annum MCCCXIII. Die Regesten des Kaiserreichs unter Heinrich Raspe . . und Heinrich VII. 1246—1313. Neu bearbeitet. Stuttgart 1844.

Calmet, Augustin, Histoire ecclésiastique et civile de Lorraine . . avec les pièces justificatives à la fin. Tom. 1 *Theil 3:* Preuves servans à l'histoire de Lorraine. Nancy 1728. — Ed. II. Tom. 2 *Theil 3:* Preuves . . . Nancy 1745.

(Camici, Ippolito), *s.* Rena.

Campi, Pietro Maria, Dell' historia ecclesiastica di Piacenza. Part. 1. Piacenza 1651.

Canali, I, di Secchia e d'Enza. Ser. II. Tom. 2 (*Die Urkunden hsg. von* Conte Carolo Malaguzzi). Reggio-Emilia 1883.

Cappelletti, Giuseppe, Le chiese d'Italia dalla loro origine sino ai nostri giorni. Vol. 2. 7. 8. 10. 12. 13. 15. Venezia 1844. 1848. 1851. 1854. 1857. 1857. 1859.

Carli-Rubbi, Gianrinaldo, Delle monete e dell' instituzione delle zecche d'Italia . . dissertazioni. Tom. 1. Mantova 1754.

— *s.* Zanetti Nuova raccolta. Tom. 2.

Carolus (Giov. Franc. Bescapé), Novaria seu de ecclesia Novariensi libri duo. Novariae 1612.

Caspar, Erich, *s.* Archiv, Neues. Bd. 33.

Carpentier, Jean le, Histoire généalogique des Païs-Bas ou histoire de Cambray et du Cambrésis . . le tout divisé en IV. parties. Vol. 2 (= Part. 3. 4). Part. 4 Contenant les preuves. Leide 1664.

Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des départements. Tom. 1. Paris 1849.

Celestino, F., Historia quadripartita di Bergomo et suo territorio . . . Part. 2. Vol. 2. Brescia 1618.

Chapeaville, Ioannes, Qui gesta pontificum Tungrensium, Traiectensium et Leodiensium scripserunt auctores praecipui ad seriem rerum et temporum collocati . . . Tom. 1. Leodii 1612.

Charvet, C., Histoire de la sainte église de Vienne. Lyon 1761.

Chevalier, C.-U.-J., Cartulaire de l'abbaye de Saint-André-le-Bas de Vienne . . suivi d'un appendice de chartes inédites sur le diocèse de Vienne (= Collection de cartulaires Dauphinois. Tom. 1). Vienne-Lyon 1869.

Chlumecky, P. Ritter von, Die Regesten oder die chronologischen Verzeichnisse der Urkunden in den Archiven zu Iglau, Trebitsch . . . Bd. 1. Abth. 1 (= Regesten der Archive im Markgrafenthume Mähren. Bd. 1). Brünn 1856.

Chmel, Joseph, Regesta chronologico-diplomatica Friderici III. Romanorum imperatoris (regis IV.). Auszug aus den im k. k. geheimen Haus-, Hof- und Staats-Archive zu Wien sich befindenden Reichsregistraturbüchern vom Jahre 1440—1493 nebst Auszügen aus Original-Urkunden, Manuscripten und Büchern. Wien 1859.

Chronicon, Il, Farfense di Gregorio di Catino . . a cura di Ugo Balzani. Vol. 1. 2 (*In* Fonti per la storia d'Italia pubblicate dall' Istituto storico Italiano). Roma 1903.

Chronicon Gotwicense, seu annales liberi et exempti monasterii Gotwicensis . . (*Hsg. von* Godefridus Bessel *und* Fr. Ios. Hahn). Tom. prodromus. Tom. 1. Typis monasterii Tegernseensis 1732.

Chronicon episc. Mindensium *s.* Leibniz SS. rer. Brunsvic. Tom. 2.

Chroust, Anton, Untersuchungen über die Langobardischen Königs- und Herzogs-Urkunden. Graz 1888.

Cipolla, Carlo, *s.* Monumenta Novaliciensia.

— *s.* Atti della R. accademia di Torino. Vol. 26. 29.

— *s.* Bullettino dell' Istituto storico Italiano. Num. 18. 22.

— *s.* Mittheil. des Instit. für österreich. Geschichtsf. Bd. 2.

Clouët, L'abbé, Histoire de Verdun et du pays Verdunois. Tom. 2. Verdun 1868.

Coccius, Iodocus, Dagobertus rex Argentinensis episcopatus fundator, praevius . . . Molshemii 1623.

Codex dipl. Anhaltinus. Hsg. von Otto von Heinemann. Theil 1 (936—1212). Dessau 1867—1873.

Codice dipl. Aretino *s.* Pasqui.

Codex dipl. Austriaco-Frisingensis. Sammlung von Urkunden und Urbaren zur Geschichte der ehemals Freisingischen Besitzungen in Oesterreich. Hsg. von J. Zahn. Bd. 1 (= Fontes rerum Austriacarum. Abth. 2. Bd. 31). Wien 1870.

Codex dipl. civitatis et ecclesie Bergomatis . . a Mario Lupo. Vol. 1. 2 (Opus posthumum editum . . a Iosepho Ronchetti). Bergomi 1784. 1799.

Codex dipl. Brandenburgensis. Aus Originalien und Copial-Büchern gesammlet und hsg. von Philipp Wilhelm Gercken. Tom. 4. 6. 8. Salzwedel 1772. 1778. 1785.

Codex (Novus) dipl. Brandenburgensis. Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für die Geschichte der Mark Brandenburg. Hsg. von Adolph Friedrich Riedel. Hauptth. 1. Bd. 6. 25. Berlin 1846. 1863.

Codice dipl. Cremonese 715—1334. *Hsg. von* Lorenzo Astegiano. Vol. 1. 2 (= Historiae patriae monumenta . . . Ser. 2. Tom. 21. 22). Augustae Taurinorum 1895. 1898.

Cronycke, Die, van Hollandt, Zeelandt . . en̄ Vrieslant . . tot dē jare MCCCCC ende XVII . . (*Sogenannte* Divisie-kronijk). Leyden 1517.

Crusius, Martinus, Annales Svevici sive chronica rerum gestarum . . Svevicae gentis . . . Dodecas 2. Francoforti 1595.

Dachery (d'Achery), Lucas, Spicilegium veterum aliquot scriptorum qui in Galliae bibliothecis maxime Benedictorum latuerant. Tom. 5. Parisiis 1661. — Ed. II. *Hsg. von* L.-F.-J. De la Barre. Tom 2. Parisiis 1723.

Darmstädter, Paul, Das Reichsgut in der Lombardei und in Piemont (568—1250). Strassburg 1896.

Davidsohn, Robert, Geschichte von Florenz. Bd. 1. Berlin 1896.

— Forschungen zur älteren Geschichte von Florenz. Theil 1. Berlin 1896.

De-Levis, Sancti Willelmi Divionensis abbatis et Fructuariae fundatoris opera . . . Augustae Taurinorum 1797.

Delisle, Léopold, Le Cabinet des manuscrits de la Bibliothèque Nationale . . . (*In* Histoire générale de Paris. Collection de documents publiée sous les auspices de l'édilité Parisienne). Tom. 2. Paris 1874.

Dieterich, Julius Reinhard, Die Geschichtsquellen des Klosters Reichenau bis zur Mitte des elften Jahrhunderts. Giessen 1897.

Diplomatarium Portusnaonense . . . Cura et opera Josephi Valentinelli (= Fontes rerum Austriacarum. Abth. 2. Bd. 24). Wien 1865.

Dobenecker, Otto, Regesta diplomatica necnon epistolaria historiae Thuringiae . . . Bd. 1. 2. Jena 1896. 1900.

Dondi dall' Orologio, Francesco marchese, Dissertazioni sopra l'istoria ecclesiastica di Padova. Dissert. 2. Documenti. Padova 1803.

Donesmondi, Ippolito, Dell' istoria ecclesiastica di Mantova . . . Part. 1. Mantova 1612.

Dopsch, Alfons, *s.* Mittheil. des Instit. für österreich. Geschichtsf. Bd. 16.

Draudt, Karl, *s.* Forschungen zur Deutschen Gesch. Bd. 23.

Dronke, Ernst Friedrich Johann, *s.* Codex dipl. Fuldensis.

Dumbar, Gerhard, Het kerkelijk en wereltlijk Deventer . . . (Deel 1). Deventer 1732.

Dümgé, Carl George, Regesta Badensia. Urkunden des grossh. Badischen General-Landes-Archives von den ältesten bis zum Schlusse des 12. Jahrhunderts . . . Im Anhange ungedruckte Urkunden. Carlsruhe 1836.

Dümmler, Ernst, *s.* Forschungen zur Deutschen Gesch. Bd. 10.

Dumont (Du Mont), J., *s.* Corps universel dipl.

Durandi, Jacopo, Il Piemonte cispadano antico, ovvero memorie per servire alla notizia del medesimo e all' intelligenza degli antichi scrittori . . e con monumenti non più divulgati. Torino 1774.

— *s.* Miscellanea di storia Italiana. Tom. 25.

Dürre, H., Origines Kaminatenses oder Quellen zur ältesten Geschichte des Klosters Kemnade. Programm des herzogl. Gymnasiums zu Holzminden 1879.

Duvivier, Ch., *s.* Revue d'histoire et d'archéologie. Tom. 3.

Eckhart (Eccardus), Johann Georg von, Origines serenissimae ac potentissimae familiae Habsburgo-Austriacae ex monumentis veteribus, scriptoribus coaetaneis, diplomatibus chartisque . . demonstratae. Lipsiae 1721.

— Historia genealogica principum Saxoniae superioris . . . Lipsiae 1722.

— Corpus historicum medii aevi sive scriptores res . . praecipue in Germania . . illustrantes. Tom. 2. Lipsiae 1723.

— Animadversiones historicae et criticae in Io. Friderici Schannati Diocesim et hierarchiam Fuldensem . . . Wirceburgi 1727.

Eggeling, Joh. Hinr., *s.* Pratje Bremen und Verden. Bd. 8.

Ehmck, D. R., *s.* Urkundenbuch, Bremisches.

Eichhorn, Ambrosius, Episcopatus Curiensis in Rhaetia . . . Typis San-Blasianis 1797.

Emminghaus, Gustav, Corpus iuris Germanici tam publici quam privati academicum. 2. Aufl. Bd. 1. Jena 1844.

Erath, Antonius Vldaricus ab, *s.* Codex dipl. Quedlinburg.

Erben, Carolus Jaromirus, Regesta diplomatica nec non epistolaria Bohemiae et Moraviae. Pars 1. Pragae 1855.

Erben, Wilhelm, *s.* Mittheil. des Instit. für österreich. Geschichtsf. Bd. 12.

Erdmann, Erdwin, *s.* Meibom SS. Tom. 2.

Erhard, Heinrich August, Regesta historiae Westfaliae. Accedit Codex diplomaticus. Die Quellen der Geschichte Westfalens in chronologisch geordneten Nachweisungen und Auszügen begleitet von einem Urkundenbuche. Bd. 1. Theil 1 Regesta hist. Westfaliae. — Theil 2 Codex dipl. historiae Westfaliae. Münster 1847.

Eysengrein, Guilielmus, Chronologicarum rerum amplissimae clarissimaeque urbis Spirae . . libri XVI. Dilingae 1564.

matione anteriora. *Darin:* Hermannus de Lerbeke Chronicon episcoporum Mindensium. Hanoverae 1710.

(Leo Ostiensis), Chronica sacri Casinensis coenobii . . . Ed. Laurentius Vicentinus monachus. Venetiis 1513.

Lepage, Henri, *s.* Mémoires de la société archéol. de Lorraine. Sér. 2. Vol. 1. 4.

Lepsius, C. P., Geschichte der Bischöfe des Hochstifts Naumburg vor der Reformation. Mit einem Urkundenbuche. Theil 1. Naumburg 1846.

— *s.* Mittheil. aus dem Gebiet hist.-antiq. Forschungen. Heft 1.

Leuber, Benjamin, Disquisitio planaria stapulae Saxonicae ab imperatoribus . . constitutae . . . Budissin 1658. — Ed. II (Titelaufl.). Dresden 1661.

Leuckfeld, Io. G., Historische Beschreibung von dreyen in und bey der Güldenen-Aue gelegenen Oertern . . . *Darin:* Kurtze historische Nachricht von der alten Pfaltz Alstedt (Antiquitates Alstedenses) . . . Leipzig und Wolfenbüttel (1721).

Lindenbrogus, Erpoldus, Scriptores rerum Germanicarum septentrionalium vicinorumque populorum diversi . . . Francofurti 1609. — Ed. II. *Hsg. von* Io. Albertus Fabricius. Hamburgi 1706.

Liruti di Villafredda, Gian-Giuseppe, Notizie delle cose del Friuli scritte secondo i tempi. Tom. 4. Udine 1777.

— *s.* Argelatus De monetis Italiae. Pars 2.

Lokeren, A. van, Chartes et documents de l'abbaye de S. Pierre au Mont Blandin à Gand. Tom. 1. Gand 1868.

Loening, Edgar, Geschichte des Deutschen Kirchenrechts. Bd. 2 Das Kirchenrecht im Reiche der Merowinger. Strassburg 1878.

(Lori, Johann Georg von), Der Geschichte des Lechrains Bd. 2 Urkunden enthaltend. (o. Tite , O. u. J.).

Loersch, Hugo, und Richard Schröder, Urkunden zur Geschichte des Deutschen Rechtes für den Gebrauch bei Vorlesungen und Übungen. 2. Aufl. Bd. 1. Bonn 1881.

Loewenfeld, S., *s.* Jaffé Regesta.

Lucae, Friedrich, Des Heil. Römischen Reichs uhr-alter Graffensaal . . . Franckfurt a. M. 1702.

— Des Heil. Römischen Reichs uhr-alter Fürstensaal . . . Franckfurt a. M. 1705.

(Luchi, G. L.), Monumenta monasterii Leonensis, brevi commentario illustrata. Accedit appendix documentorum . . . Romae 1759.

Ludewig, Johann Peter, Geschicht-Schreiber von dem Bischoffthum Wirtzburg. *Darin:* Lorenz Frieß Historie . . der gewesenen Bischoffen zu Wirtzburg und Hertzogen zu Francken . . . Franckfurt 1713.

Ludewig, Ioh. Petr., Scriptores rerum episcopatus Bambergensis (Novum volumen scriptorum rerum Germanicarum, plurimam partem nunc primum editorum. Tom. 1). *Darin:* Martinus Hoffmannus Annales Bambergenses. Francofurti et Lipsiae 1718.

— Reliquiae manuscriptorum omnis aevi diplomatum ac monumentorum ineditorum adhuc . . . Tom. 12. Halae Salicae 1741.

Lünig (Lunigius), Johann Christian, Das Teutsche Reichs-Archiv . . . Pars generalis. Continuatio 2 *(Bd. 4).* — Pars specialis. Contin. 1 *(Bd. [6]. 7).* 2 *(Bd. 8—11).* 4 *(Bd. 13. 14).* — Spicilegium ecclesiasticum. Pars 1 *(Bd. [5]. 6).* 2 *(Bd. 17).* 3 *(Bd. 18).* Contin. 1 *(Bd. 19).* Leipzig 1720. 1711. 1712. 1714. 1716. 1716. 1716. 1720. — *(Die einzelnen Abtheilungen zerfallen wieder in eine Reihe von Unterabschnitten mit selbständiger Paginierung; die in dem Werke selbst nicht vorgesehene Eintheilung in [gebundene] Bände scheint doch im allgemeinen gleichartig vorgenommen zu sein).*

— Corpus iuris feudalis Germanici, das ist Sammlung derer Teutschen Lehen-Rechte und Gewohnheiten . . . Tom. 1. Franckfurth a. M. 1727.

— *s.* Codex Italiae dipl.

Lupi, Mario, *s.* Codex dipl. civ. Bergomatis.

Mabillon, Iohannes, Annales ordinis S. Benedicti occidentalium monachorum patriarchae . . . Tom. 4. Lutetiae Parisiorum 1707. — Ed. II. Lucae 1739.

Maderus, Ioachimus Iohannes, Antiquitates Brunsvicenses . . sylloge nunc primum e mss. edita. Helmestadi 1661. — Ed. II (Titelaufl.). Cum insigni auctuario. Helmestadi 1678.

Malaguzzi, Conte Carolo, *s.* Canali, I, di Secchia.

Malfatti, Bartolomeo, *s.* Archivio stor. per Trieste. Vol. 2.

Manzonius Antonius Maria, Episcoporum Corneliensium sive Imolensium historia. Faventiae 1719.

Margarinus Cornelius, Bullarium Casinense seu constitutiones summorum pontificum, imperatorum . . pro congregatione Casinensi . . . Tom. 2 Complectens privilegia. Tuderti 1670.

Marian (Andreas Fidler), Geschichte der ganzen österreichischen weltlichen und klösterlichen Klerisey beyderley Geschlechts. Aus den Sammlungen Josephs Wendt von Wendtenthal (= Austria Sacra. Oesterreichische Hierarchie

und Monasteriologie). Theil I Das Vorderösterreich. Bd. 2. Wien 1780.

Martene, Edmundus, et Ursinus Durand, Veterum scriptorum et monumentorum historicorum, dogmaticorum, moralium amplissima collectio. Tom. 2. Parisiis 1724.

May, J., *s.* Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins. N. F. Bd. 8.

Mazzatinti, Giuseppe, Gli archivi della storia d'Italia. Vol. 3. Rocca S. Casciano 1900—1901.

Meibomius, Henricus iunior, Rerum Germanicarum tomi III. — Tom. 2 *Darin:* Erdwinus Erdmannus Chronicon episcoporum Osnaburgensium *und* Andreas Hoppenrodius (*rectius* Popperodius) Annales Gernrodensium. Helmaestadii 1688.

Meichelbeck, Carolus, Historiae Frisingensis tomus I . . . Pars 1 historica. — Pars 2 instrumentaria. Augustae Vindel. et Graecii 1724.

Meichsnerus, Iohannes, Decisionum diversarum causarum in camera Imperiali iudicatarum . . tomus IV. *Hsg. von* Nicolaus Thessmerus. Francofurti ad M. 1606. — Ed. II. Francofurti 1688.

Meiller, Andreas von, Regesten zur Geschichte der Markgrafen und Herzoge Oesterreichs aus dem Hause Babenberg. Wien 1850.

— *s.* Archiv für österreich. Gesch. Notizenblatt. Jahrg. 3.

Mélanges d'archéologie et d'histoire. *Hsg. von der* Ecole Française de Rome. Année 17. Paris-Rome 1897.

Mélanges Paul Fabre. Études d'histoire du moyen âge. Paris 1902.

Mémoires de la société d'archéologie Lorraine. Sér. 2. Vol. 1. 4. Nancy 1859. 1862.

Memorie e documenti per servire all' istoria del ducato di Lucca. Tom. 5. Part. 3 Domenico Barsocchini Raccolta di documenti . . . Lucca 1838.

Menke, Th, *s.* Spruner Atlas.

Mermet âiné, Histoire de la ville de Vienne de l'an 438 à l'an 1039 . . . Lyon 1833.

Mettensia IV. Mémoires et documents publiés par la société nationale des antiquaires de France. Cartulaire de l'évêché de Metz publié par Paul Marichal. *Bd.* 1 Le troisième registre des fiefs. Paris 1903—1905.

Meyer, Johannes, *s.* Urkundenbuch, Thurgauisches.

Mieris, Frans van, Groot charterboek der Graaven van Holland, van Zeeland en Heeren van Vriesland . . . Deel 1. Leyden 1753.

Migne, J. P., Patrologiae cursus completus . . . Tom. 140. Parisiis 1853.

Milano, Euclide, Il Rigestum comunis Albe. Vol. 1 (= Biblioteca della società storica Subalpina diretta da Ferdinando Gabotto. Vol. 20). Pinerolo 1903.

Mille, Antoine-Etienne, Abrégé chronologique de l'histoire ecclésiastique, civile et littéraire de Bourgogne . . . Vol. 3. Dijon 1773.

Minicis, Gaetano de, Numismatica Asculana o sia dichiarazione delle monete antiche di Ascoli nel Piceno. Fermo 1853.

Minotto, A. S., Acta et diplomata e r. tabulario Veneto chronologico ordine . . usque ad medium seculum XV summatim regesta. Vol. 1. Venetiis 1870.

Miraeus (Le Mire), Aubertus, Codex donationum piarum, in quo testamenta, codicilli, litterae fundationum, donationum, immunitatum . . . in favorem ecclesiarum, praesertim Belgicarum edita continentur. Bruxellis 1624.

— Donationum Belgicarum libri II, in quibus ecclesiarum et principatuum Belgii origines . . illustrantur. Antverpiae 1629.

— Notitia ecclesiarum Belgii, in qua tabulis donationum piarum longa annorum serie digestis sacra et politica Germaniae inferioris vicinarumque provinciarum historia . . illustratur. Antverpiae 1630.

— Opera diplomatica et historica . . . Ed. II. *Hsg. von* Iohannes Franciscus Foppens. Tom. 1. Bruxellis 1723.

Miscellanea di storia Italiana edita per cura della R. deputazione di storia patria. Tom. 25 (= Ser. 2. Tom. 10). Torino 1887.

Mittarelli, Iohannes-Benedictus, et Anselmus Costadoni, Annales Camaldulenses ordinis S. Benedicti . . . Tom. 1 Appendix. 2 Append. 3 Append. 5. Venetiis 1755. 1756. 1758. 1760.

Mittheilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung . . redigirt von E. Mühlbacher. *Von Bd. 25 an:* redigirt von Oswald Redlich. Bd. 1. 2. 6. 12. 16. 20. 23. Innsbruck 1880. 1881. 1885. 1891. 1895. 1899. 1902. — Ergänzungsband 1. 6. 7. Innsbruck 1885. 1901. 1907.

Mittheilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. Hsg. von dem Thüring. Sächs. Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums. Heft 1. Naumburg 1822.

Mittheilungen, Neue, aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. Hsg. von K. E. Förstemann. *Von Bd. 9. Heft 3 an:* Hsg. von J. O. Opel. Bd. 4. Heft 4. Halle 1839. — Bd. 16. 17. Halle 1883. 1889.

Mohr, Th. von, *s.* Codex dipl. Raetiae.

Oefelius, Andreas Felix, Rerum Boicarum scriptores nusquam antehac editi . . . Tom. 2. Augustae Vindelicorum 1763.

Oefele, Edmund Freiherr von, *s.* Sitzungsberichte der bayer. Akademie. Jahrg. 1892. 1893.

— *s.* Zeitschrift, Archivalische. N. F. Bd. 5.

Oorkondenboek *s.* Urkundenbuch.

Origines Guelficae quibus potentissimae gentis primordia . . primum Brunsvicensium et Luneburgensium ducum . . exhibentur. Opus praeeunte Godofredo Guilielmo Leibnitio stilo Ioh. Georgii Eccardi litteris consignatum . . . *Hsg. von* Christianus Ludovicus Scheidius. Tom. 1. 2. 4. Hannoverae 1750. 1751. 1753.

Ottenthal, Emil von, *s.* Böhmer Regesta Imperii II.

— *s.* Mittheil. des Instit. für österreich. Geschichtsf. Ergänzungsbd. 1.

(Otto, Heinrich Friedrich, und Joh. Martin Schamelius), Thuringia Sacra, sive historia monasteriorum, quae olim in Thuringia floruerunt . . . Francofurti 1737.

Overmann, Alfred, Gräfin Mathilde von Tuscien. Ihre Besitzungen. Geschichte ihres Gutes von 1105 — 1230 und ihre Regesten. Innsbruck 1895.

Palladio degli Olivi, Gio. Francesco, Historie della provincia del Friuli. Udine 1660.

Panvinius, Onuphrius, Antiquitatum Veronensium libri VIII . . . *Hsg. von* Paulus Frambottus. (o. O.) 1648.

Paricius, Johann Carl, Allerneueste und bewährte historische Nachricht von allen in denen Ring-Mauren der Stadt Regensburg gelegenen Reichs-Stifftern, Haupt-Kirchen und Clöstern katholischer Religion . . . Regensburg 1753.

Pasqui, Ubaldo, Documenti per la storia della città di Arezzo nel medio evo. Vol. 1 Codice diplomatico (= Documenti di storia Italiana pubblicati a cura della R. deputazione Toscana sugli studi di storia patria. Tom. 11). Firenze 1899.

Paullinus, Christianus Franciscus, Dissertationes historicae variorum monasteriorum diversi ordinis . . interpretes. Gissae Hassorum 1694.

— Rerum et antiquitatum Germanicarum syntagma, varios annales, chronica et dissertationes comprêndens. *Darin: Theil 1* Historia Isenacensis variis literis et bullis caesarum pontificum . . confirmata. — *Theil 3* Anonymi monachi Annales Corbeienses succincti. Francofurti ad M. 1698.

— Historia nobilis secularisque virginum collegii Visbeccensis. Francofurti ad M. 1699.

Pennottus, Gabriele, Generalis totius sacri ordinis clericorum canonicorum historia tripartita . . . Romae 1624.

Periodico della società storica per la provincia e antica diocesi di Como. Vol. 3. Como 1883.

Pertz, Georg Heinrich, *s.* Archiv der Gesellschaft. Bd. 3. 7.

Petrus, Franciscus, Suevia ecclesiastica seu clericalia collegia tum secularia tum regularia . . . Augustae Vindelicorum et Dilingae 1699.

Pez (Pezius), Bernardus, Conspectus insignis codicis diplomatico-historico-epistolaris Udalrici Babenbergensis. (o. O.) 1716. (*Unpaginierter Abdruck aus den* Acta eruditorum anno MDCCXVII publicata. Mensis Ianuarii. Lipsiae 1717).

— Thesaurus anecdotorum novissimus seu veterum monumentorum . . collectio recentissima. Tom. 3. Pars 3. Augustae Vindelicorum et Graecii 1721.

Pflugk-Harttung, Julius von, Iter Italicum. Stuttgart 1883.

— Specimina selecta chartarum pontificum Romanorum. Pars 1. 2. Stuttgart 1885. 1887.

Philippi, F., *s.* Urkundenbuch, Osnabrücker.

— *s.* Wilmans Kaiserurkunden.

Piloni, Georgio, Historia . . della città di Belluno. Venetia 1607.

Pistorius, Joannes, Illustrium veterum scriptorum, qui rerum a Germanis per multas aetates gestarum . . . reliquerunt, tomus I. Francofurti 1583. — Ed. II (Titel-Aufl.). Francofurti 1613. — Rerum Germanicarum veteres iam primum publicati scriptores VI . . . (*= Bd. 3 des ganzen Werkes*). Francofurti 1607. — Ed. II (Titel-Aufl.). Rerum familiarumque Belgicarum chronicon magnum . . . (*= Bd. 3*). Francofurti ad M. 1654. — Ed. III. Rerum Germanicarum scriptores aliquot insignes curante Burc. Gotthelff. Struvio. Tom. 1. (*Bd. 3 unter dem Titel der Ed. I*). Ratisbonae 1726. — Ed. IV (Titel-Aufl.). (*Bd. 3*). Ratisponae 1731.

Popperod, Andreas, *s.* Meibom SS. Tom. 2.

Pratje, Joh. Hinr., Altes und neues aus den Herzogthümern Bremen und Verden. Bd. 8 *Darin:* Johann Hinrich Eggeling Von den Rolands-Säulen. — Bd. 9 *Darin:* Necrologium Verdense. Stade 1774. 1777.

Puccinelli, Placido, Istoria dell' eroiche attioni di Vgo il Grande duca della Toscana . . con la Cronica dell' abbadia di Fiorenza . . . Milano 1664.

Puricellus, Ioannes Petrus, De ss. martyribus Arialdo Alciato et Herlembaldo Cotta Mediolanensibus, veritati ac luci restitutis libri quatuor . . . Mediolani 1657.

S c h a n n a t, Ioan. Frid., Corpus traditionum Fuldensium ordine chronologico digestum . . . Lipsiae 1724.

— Vindiciae quorundam archivi Fuldensis diplomatum a Io. Georgio ab Eckhart perperam impugnatorum . . . Francofurti ad M. 1728.

— Historia Fuldensis in tres partes divisa . . . Accedit cod. probationum. Francofurti ad M. 1729.

— Historia episcopatus Wormatiensis, pontificum Romanorum bullis, regum, imperatorum diplomatibus . . illustrata. Tom. 2 Codex probationum. Francofurti ad M. 1734.

S c h a t e n, Nicolaus, Annalium Paderbornensium pars I. Neuhusii 1693. — Ed. II. Monasterii Westphalorum 1774.

S c h e f f e r - B o i c h o r s t, Paul, *s.* Archiv, Neues. Bd. 27.

S c h i a p a r e l l i, Luigi, I diplomi di Berengario I. (*In* Fonti per la storia d'Italia pubblicate dall' Istituto storico Italiano). Roma 1903.

— I diplomi di Guido e di Lamberto (*In denselben* Fonti). Roma 1906.

S c h l e r e t h, F. B., *s.* Zeitschr. für hessische Gesch. Bd. 4.

S c h ö n e m a n n, Carl Traugott Gottlob, Codex für die practische Diplomatik zum Behuf seiner Vorlesungen. Theil 1. Göttingen 1800.

S c h ö n h e r r, von, *s.* Zeitschr., Archivalische. Bd. 11.

S c h o o l m e e s t e r s, E., *s.* Bormans Cartulaire.

S c h ö p f l i n u s, Io. Daniel., Alsatia aevi Merovingici, Carolingici, Saxonici, Salici, Suevici diplomatica. Pars 1. Mannhemii 1772.

S c h o e t t g e n i u s, Christianus, Analecta de burgwardiis Saxonicis. Pars 3. Dresdae 1750.

— et Georgius Christophorus K r e y s i g i u s Diplomataria et scriptores historiae Germanicae medii aevi . . . Tom. 1. Altenburgi 1753.

— Opuscula minora historiam Saxonicam illustrantia, quorum pars e schedis b. auctoris nunc primum prodit. *Hsg. von* Godofr. Immanuel Grundig. Lipsiae 1767.

S c h r ö d e r, Richard, *s.* Loersch Urkunden.

S c h u b e r t, Hans, Eine Lütticher Schriftprovinz nachgewiesen an Urkunden des elften und zwölften Jahrhunderts. Marburg 1908.

S c h u l t e s, Johann Adolph (von), Diplomatische Geschichte des gräfl. Hauses Henneberg. Mit Urkunden. Theil 1. Hildburghausen (1788).

— Historische Schriften und Sammlungen ungedruckter Urkunden zur Erläuterung der deutschen Geschichte und Geographie des mittleren Zeitalters. Abth. 1. 2. Hildburghausen 1798. 1801.

S c h u m i, Franz, *s.* Urkundenbuch von Krain.

S e i b e r t z, Joh. Suibert, Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogthums Westfalen. Bd. 2. 4 (= Urkundenbuch zur Landes- und Rechtsgeschichte. Bd. 1. 3). Arnsberg 1839. 1854.

S e i z, Nicolaus Antonius, Analysis libri, cui titulus: Brevis notitia b. v. M. Ebracensis . . . Accedit summarium aliquot diplomatum. Wirceburgi 1740.

S e n c k e n b e r g, Henricus Christianus, Selecta iuris et historiarum tum anecdota tum iam edita, sed rariora. Tom. 3 *Darin:* Franciscus G u i l l i m a n n u s De vera origine et stemmate Cunradi II. imp. Salici syntagma. Francofurti ad M. 1735.

S e r i e s et cumulus privilegiorum a summis pontificibus imperatoribus regibus et Mediolani ducibus monasterio S. Salvatoris . . concessorum. Ticini regii 1666. — Ed. II. Ticini 1708.

S i c k e l, Th., Über Kaiserurkunden in der Schweiz. Ein Reisebericht. Zürich 1877.

S i g o n i u s, Carolus, Historiarum de regno Italiae libri quindecim. Venetiae 1574. — Ed. II. Francofurti ad M. 1575.

S i l l i n g a r d u s, Gaspar, Catalogus omnium episcoporum Mutinensium, quorum nomina magna adhibita diligentia reperiri potuerunt. Mutinae 1606.

S i n n a c h e r, Franz Anton, Beyträge zur Geschichte der bischöfl. Kirche Säben und Brixen in Tyrol. Bd. 2. Brixen 1822.

S i t z u n g s b e r i c h t e der philosophisch-philologischen und der historischen Classe der kgl. b a y e r i s c h e n Akademie der Wissenschaften zu München. Jahrg. 1892. 1893 Bd. 1. München 1893.

S l o e t, L. A. J. W. baron, *s.* Oorkondenboek van Gelre.

(S m a l i a n), Gründliche Wiederlegung des von der Stadt Leipzig angemaßten unbefugten Strassen-Zwangs gegen die Stadt Magdeburg . . . Mit Beylagen. Magdeburg 1748.

S o l d a n i, Fidele, Historia monasterii S. Michaelis de Passiniano sive corpus historicum diplomaticum criticum . . iuxta chronologicam abbatum Passsinian. seriem elaboratum . . . Tom. 1. Lucae 1741.

S p a n g e n b e r g, Cyriacus, Chronicon oder Lebens-Beschreibung und Thaten aller Bischöffe des Stiffts Verden . . . Hamburg (o. J.).

S p a n g e n b e r g, Ernst, Die Lehre von dem Urkundenbeweise in Bezug auf alte Urkunden. Abth. 2. Heidelberg 1827.

S p i l c k e r, Burchard Christian von, Beiträge zur älteren Deutschen Geschichte. Bd. 1 Geschichte der Grafen von Wölpe. Arolsen 1827.

Spruner, K. von, Hand-Atlas für die Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit. 3. Aufl. bearb. von Th. Menke. Gotha 1880.

Stangefol, Hermannus, Annales circuli Westphalici, hoc est opus chronologicum et historicum . . in IV. partes distinctum. Liber 3. Coloniae Agrippinae 1656.

Staphorst, Nicolaus, Historia ecclesiae Hamburgensis diplomatica, das ist: Hamburgische Kirchen-Geschichte aus glaubwürdigen und mehrentheils noch ungedruckten Urkunden . . . Theil 1. Bd. 1. Hamburg 1723.

Steichele, Anton, Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg. Bd. 3. Augsburg 1860.

— Das Bisthum Augsburg historisch und statistisch beschrieben. Bd. 3. Augsburg 1872.

Steindorff, Ernst, Jahrbücher des Deutschen Reichs unter Heinrich III. (*In* Jahrbücher der Deutschen Geschichte). Bd. 1. 2. Leipzig 1874. 1881.

Stengel, Edmund, Die Immunitäts-Urkunden der Deutschen Könige vom 10. bis 12. Jahrhundert. Diss. Innsbruck 1902.

— Die Verfasser der deutschen Immunitätsprivilegien des 10. und 11. Jahrhunderts. Habilitationsschrift. Marburg 1907. *(Separat-Abdruck aus dem folg. Werk).*

— Die reichsrechtliche Stellung der deutschen Bischöfe bis zum Ende des 11. Jahrhunderts. Bd. 2. Innsbruck *(Noch nicht erschienen).*

Stumpf-Brentano, Karl Friedrich, Die Reichskanzler vornehmlich des X., XI. und XII. Jahrhunderts . . . — Bd. 2 Die Kaiserurkunden des X., XI. und XII. Jahrhunderts chronologisch verzeichnet. Innsbruck 1865—1883. — Bd. 3 Acta Imperii inde ab Heinrico I. ad Heinricum VI. usque adhuc inedita. Innsbruck 1865—1881.

— Die Wirzburger Immunität-Urkunden des X. und XI. Jahrhunderts. 1. Abhandl. Ein Beitrag zur Diplomatik. — 2. Abhandl. Eine Antikritik. Innsbruck 1874. 1876.

Stumpff, Johann, Gemeiner loblicher Eydgnoschafft Stetten, Landen und Völckeren Chronickwirdiger thaaten beschreybung . . . Buch 5—13 (= Theil 2). Zürych 1548.

Sweertius, Franciscus, Rerum Belgicarum Annales, chronici et historici . . . Tom. 1 *Darin:* Iohannes Geerbrandus a Leydis Chronicon Hollandiae comitum et episcoporum Ultrajectensium. Francofurti 1620.

(Tabouillot, Jean François, et Nicolas Tabouillot), Histoire (générale) de Metz par des religieux Bénédictins de la congrégation de S. Vanne . . . Tom. 4 Preuves. Nancy 1781.

Tangl, Karlmann, *s.* Archiv für Kunde österreich. Geschichtsquellen. Bd. 4. 11.

Tangl, Michael, *s.* Archiv für Urkundenforschung. Bd. 1.

Tatti, Primo Luigi, Degli annali sacri della città di Como decade II. *Mit einem* Registro di scritture. Milano 1683.

Tentzelius, Wilhelmus Ernestus, Supplementum historiae Gothanae (*des* Caspar Sagittarius) secundum De vario arcis urbisque statu ab origine usque ad nostra tempora multis diplomatibus . . distinctum . . . Ienae 1701.

Terraneo, Giantommaso, La principessa Adelaide contessa di Torino. Part. 2. Torino 1739.

Thietmarus Merseburgensis episcopus. Chronicon. Post editionem Ioh. M. Lappenbergii recognovit Fridericus Kurze (*In* Scriptores rer. Germanicarum in usum scholarum ex Mon. Germ. hist. recusi). Hannoverae 1889.

Tiraboschi, Girolamo, Memorie storiche Modenesi col codice diplomatico. Tom. 2. Modena 1793.

Trouillat, J., Monuments de l'histoire de l'ancien évêché de Bâle, recueillis et publiés par ordre du Conseil exécutif de la République de Berne. Tom. 1. Porrentruy 1852.

Troya, Carlo, Storia d'Italia nel medio evo. Vol. 4. Part. 3 Codice diplomatico Longobardo dal DLXVIII al DCCLXXIV. Tom 3. Napoli 1853.

Tschudius, Aegidius, Chronicon Helveticum oder Gründliche Beschreibung der sowohl in dem heil. Römischen Reich als besonders in einer lobl. Eydgnoßschaft und angräntzenden Orten vorgeloffenen merckwürdigsten Begegnussen . . . *Hsg. von* Johann Rudolff Iselin. Theil 1. Basel 1734.

Ughellus, Ferdinandus, Italia Sacra sive de episcopis Italiae et insularum adiacentium . . opus singulare provinciis XX distinctum . . . Tom. 1—5. 7. 8. Romae 1644—53. 1659. 1662. — Ed. II. Cura et studio Nicolai Coleti. Tom. 1—5. 10. Venetiis 1717—1720. 1722.

Uhlirz, Karl, *s.* Mittheil. des Instit. für österreich. Geschichtsf. Ergänzungsbd. 6.

Unterricht, Geschichts- und Rechts-Verläßiger, auch wahrhafte mit ächten Urkunden durchaus bewährte Prüfung der bey dem Publico ohnlängst erschienenen speciei facti, in Betreff der hochfürstl. Brandenburg-Onolzbachisch-angeblicher Restitution des Status anni normativi zu Fürth . . . Mit Beylagen. (o. O.) 1753.

Urbare, Rheinische. Sammlung von Urbaren und anderen Quellen zur Rheinischen Wirtschaftsgeschichte. Bd. 2 Die Urbare der Abtei

Werden a. d. Ruhr. Hsg. von Rudolf Kötzschke (= Publicationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde. Abth. 20 Rheinische Urbare. Bd. 2). Bonn 1906.

Urkunden-Buch, Das, zu der in Akten und Rechten bestgegründeten Ausführung der seit Jahrhunderten zwischen dem Hochstift und der Domprobstey Bamberg, dann dem hochfürstl. Hauße Brandenburg-Onolzbach über die vogtheyliche Obrigkeit in dem Markt-Flecken und Amte Fürth obgewalteten Differenzien. Bd. 1. Theil 2. (o. O.) 1785.

Urkundenbuch, Bremisches. Im Auftrage des Senats der freien Hansestadt Bremen hsg. von D. R. Ehmck und W. von Bippen. Bd. 1. Bremen 1873.

Urkunden-Buch des Landes ob der Enns. Hsg. vom Verwaltungs-Ausschuss des Museums Francisco-Carolinum zu Linz. Bd. 2. Wien 1856.

Urkundenbuch der Abtei Sanct Gallen. Hsg. von Hermann Wartmann. Theil 3. S. Gallen 1882.

Oorkondenboek der graafschappen Gelre en Zutfen . . door L. A. J. W. baron Sloet. Gedeelte 1. s'Gravenhage 1872.

Urkundenbuch der Stadt Goslar und der in und bei Goslar belegenen geistlichen Stiftungen. Bearb. von Georg Bode. Theil 1 (= Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete. Bd. 29). Halle 1893.

Oorkondenboek van Groningen en Drente. Bewerkt door P. J. Blok, J. A. Feith, S. Gratama, J. Reitsma en C. P. L. Rutgers. Deel 1. Groningen 1896.

Urkundenbuch, Hamburgisches. Hsg. von Johann Martin Lappenberg. Bd. 1. Hamburg 1842. — Anastatischer Neudruck. Hamburg 1907.

Urkundenbuch, Hessisches. Abth. 2 Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und der ehem. Provinz Hanau von Heinrich Reimer. Bd. 1 (= Publicationen aus den K. Preussischen Staatsarchiven. Bd. 48). Leipzig 1891.

Oorkondenboek van Holland en Zeeland. Bewerkt door L. Ph. C. van den Bergh. Afdeeling 1. Deel 1. Amsterdam-s'Gravenhage 1866.

Urkundenbuch, Hoyer. Hsg. von Wilhelm von Hodenberg. Abth. 8 Sonstige Quellen. Hannover 1854.

Urkunden- und Regestenbuch des Herzogtums Krain. Hsg. von Franz Schumi. Bd. 1. Laibach 1882—83.

Urkundenbuch der Stadt Magdeburg. Bd. 1. Bearb. von Gustav Hertel (= Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete. Bd. 26). Halle 1892.

Urkundenbuch des Hochstifts Merseburg. Theil 1. Bearb. von Paul Kehr (= Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete. Bd. 36). Halle 1899.

Urkundenbuch zur Geschichte der jetzt die Preuss. Regierungsbezirke Coblenz und Trier bildenden mittelrheinischen Territorien. Hsg. von Heinrich Beyer. Bd. 1. Coblenz 1860.

Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins oder des Erzstifts Cöln, der Fürstenthümer Jülich und Berg, Geldern, Meurs, Cleve und Mark und der Reichsstifte Elten, Essen und Werden. Hsg. von Theod. Jos. Lacomblet. Bd. 1. Düsseldorf 1840.

Urkundenbuch, Osnabrücker. Im Auftrage des hist. Vereins zu Osnabrück bearb. und hsg. von F. Philippi. Bd. 1. Osnabrück 1892.

Urkundenbuch der Stadt Quedlinburg. Bearb. von Karl Janicke. Abth. 1 (= Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete. Bd. 2. Theil 1). Halle 1873.

Urkundenbuch, Salzburger. Gesammelt und bearb. von Willibald Hauthaler. Bd. 1 Traditionscodices. Heft 1—5. Salzburg 1898—1900.

Urkundenbuch zur Geschichte der Bischöfe zu Speyer. Hsg. von Franz Xaver Remling. Ältere Urkunden (Bd. 1). Mainz 1852.

Urkundenbuch des Herzogthums Steiermark. Bearb. von J. Zahn, hsg. vom hist. Vereine für Steiermark. Bd. 1. Graz 1875.

Urkundenbuch, Thurgauisches. Hsg. von Johannes Meyer. Bd. 2. Heft 1. Frauenfeld 1882.

Urkundenbuch, Westfälisches. Fortsetzung von Erhards Regesta historiae Westfaliae. Hsg. von dem Vereine für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens. Supplement bearb. von Wilhelm Diekamp. Lief. 1(—1019). Münster 1885.

Urkundenbuch, Wirtembergisches. Hsg. von dem Kgl. Staatsarchiv in Stuttgart. Bd. 1. 4. Stuttgart 1849. 1883.

Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich. Hsg. von einer Commission der antiquar. Gesellschaft in Zürich, bearb. von J. Escher und P. Schweizer. Bd. 1. Zürich 1888.

Ussermann, Aemilianus, Episcopatus Bambergensis sub s. sede apostolica chronologice ac diplomatice illustratus. Opus posthumum. Codex probationum. Typis San-Blasianis 1802.

Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg. Hsg. von dem Verwaltungs-Ausschusse desselben. 3. Folge. Heft 4. Innsbruck 1854.

Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde. Hsg. von Ed. Jacobs. Jahrg. 6. 29. Wernigerode 1873. 1896.

Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde. Bd. 4. Kassel 1847.

Zeitschrift des hist. Vereins für Niedersachsen. Hsg. unter Leitung des Vereins-Ausschusses. Jahrg. 1860. Hannover 1861.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Hsg. von F. J. Mone. *Von Bd. 22 an:* Hsg. vom Grossh. General-Landesarchive. *Von N. F. Bd. 1 an:* Hsg. von der Badischen hist. Kommission. Bd. 4. 32. Karlsruhe 1853. 1880. — N. F. Bd. 8. 12. 13. Karlsruhe 1893. 1897. 1898.

Zeitschrift, Westdeutsche, für Geschichte und Kunst. Hsg. von F. Hettner und K. Lamprecht. *Von Jahrg. 10 an:* Hsg. von F. Hettner und J. Hansen. Jahrg. 5. 19. Trier 1886. 1900. — Ergänzungsheft 2. Hsg. von K. Lamprecht. Trier 1885.

Zimerman, H., *s.* Mittheil. des Instit. für österreich. Geschichtsf. Bd. 1.

Zirngibl, Roman, *s.* Abhandlungen, Historische, der baier. Akademie (Bd. 1).

Zyllesius, Nicolaus, Defensio abbatiae imperialis S. Maximini. . . S. Maximini iuxta muros Trevirenses 1638. — Ed. II (Titel-Aufl.). Coloniae 1648.

Namen-Register.

Die Buchstaben C und K, I und Y sind durchweg als ein und derselbe Buchstabe behandelt worden. Hinter der Namensform ist in Klammern die Art der Überlieferung angegeben, und zwar bedeutet or. Original, c. Copie, sp. Spurium in Diplomform (bei den beiden letzteren giebt die nachfolgende Zahl das Jahrhundert an), ed. Editio (Druck). Ein vor die Seitenzahl gesetztes Kreuz bedeutet Erwähnung einer Person nach ihrem Tode. Bei den an interpolierten Stellen sowie in ganz unechten Stücken vorkommenden Namen sind die Seitenzahlen in gebrochene Klammern eingeschlossen. Weitere Abkürzungen sind: *AH.* = *Amtshauptmannschaft; Ar.* = *Arrondissement; B.* = *Bezirk; BA.* = *Bezirksamt; BH.* = *Bezirkshauptmannschaft; bl.* = *belgisch; br.* = *bayrisch;* c. = curtis; capel. = capella; castel. = castellum; castr. = castrum; civ. = civitas; com. = comes; *D.* = *District (in Italien auch für Circondario); Dp.* = *Département; eccl.* = *ecclesia; el.* = *elsass-lothringisch;* episc. = episcopus; fl. = flumen, fluvius; *frz.* = *französisch; Gd.* = *Gemeinde (in Italien Frazione eines Comune, analog in anderen Staaten); hs.* = *hessisch; Hst.* = *Hauptstadt; ht.* = *heute, heutig;* imp. = imperator; *it.* = *italienisch; KH.* = *Kreishauptmannschaft; km.* = *Kilometer; Kr.* = *Kreis; Kt.* = *Kanton;* l. = locus; *l.* = *links, linker; LA.* = *Landrathsamt; LKr.* = *Landkreis; m.* = *mündet;* monast. = monasterium; *n.* = *nördlich; Nbb.* = *Nebenbach; Nbfl.* = *Nebenfluss; nl.* = *niederländisch; nö.* = *nordöstlich; nw.* = *nordwestlich; OA.* = *Oberamt; oberh.* = *oberhalb;* pag. = pagus; pr. = praedium; *pr.* = *preussisch; Prov.* = *Provinz; r.* = *rechts, rechter; RB.* = *Regierungsbezirk; s.* = *siehe; sächs.* = *sächsisch; schw.* = *schweizerisch; sd.* = *südlich; SKr.* = *Stadtkreis; sö.* = *südöstlich; sw.* = *südwestlich; u.* = *und; unterh.* = *unterhalb;* v. = villa; *v.* = *von; VA., VB.* = *Verwaltungsamt, -bezirk; w.* = *westlich; wb.* = *württembergisch; z.* = *zum, zur; zw.* = *zwischen.*

A.

L.

P.

U (V).

V (U).

Wort- und Sach-Register.

Bei der Schreibung der Worte sind in dem nachstehenden Verzeichnis unerhebliche orthographische Abweichungen (ci, ti, ae, ę, e u. dgl.) nicht berücksichtigt.

Letzte Nachträge.

D. 40. Als der Druck dieses Bandes schon bis zur Hälfte des Namen-Registers vorgeschritten war, ist uns durch die gütige Vermittlung der Herren Omont, d'Arbois de Jubainville und Leboyer das Original des D. 40 zugänglich geworden. Wir haben, um seinen Text zu geben, die Seiten 43—46 unserer Ausgabe neu drucken lassen, nun aber zu den Registern folgende Berichtigungen nachzutragen. Im Quellen-Register ist auf S. 445 unter Verdun, Collegiatstift. S. Maria Magdalena, zu lesen: 40 (die zwei Striche davor sind zu streichen) in der Sammlung Clouët-Buvignier, zur Zeit in der Stadtbibliothek zu Verdun. Dazu als Anmerkung: Die Sammlung des Abbé Clouët, die nach dessen Tode in den Besitz der Familie Buvignier gekommen ist, wurde 1909 gerichtlich mit Beschlag belegt; über ihr Schicksal ist eine Entscheidung noch nicht getroffen. Sie enthält u. a. die Originale von D. 40, Stumpf Reg. 2340^{a} und Stumpf Reg. 2883 und die Copialbücher der Klöster S. Paul und S. Airy zu Verdun. — Im Namen-Register ist bei folgenden Namen die Angabe (c. 18) *durch die Angabe* (or.) *zu ersetzen:* Adelardus canonicus, Bacceias, Berolis curtis, Betelonis uilla, Braconis uillare, Castilonis eccl., Comenis v., Diaspe, Domno Petro (eccl. de), Ermanfridus, Fermerei uilla, Genald alodium, Gisindi curtis, Heimo. *Statt* Bridorum (c. 18) *ist zu lesen:* Briodorum (or.), *statt* Duosa (c. 18) *und* <45, 20> *ist zu setzen:* Duosa (or.) *und* 45, 25.

DD. 2. 187. 232. 286 und das DH. II. 9 sind während des Druckes unserer Ausgabe auch von Bendel Die älteren Urkunden der deutschen Herrscher für die ehemalige Benedictinerabtei Werden (Bonn 1908) nach den auch von uns benutzten Quellen herausgegeben (D. 2 auf S. 45 n° 12, D. 187 auf S. 47 n° 13, D. 232 auf S. 53 n° 15, D. 286 auf S. 50 n° 14, DH. II. 9 auf S. 41 n° 11), Bendels Erörterungen zu den Diplomen Konrads II. geben uns keinen Anlass zu Änderungen an oder zu Zusätzen zu unseren Vorbemerkungen. Das DH. II. 9 erklärt er für gefälscht, obgleich er anerkennt, dass sein Eschatokoll in der Kanzlei geschrieben ist: diese überraschende Hypothese steht im Zusammenhang mit seinen Ansichten über die zeitliche Entstehung anderer Werdener Fälschungen, und zu ihrer Untersuchung bedarf es einer eingehenderen Ausführung, als sie an dieser Stelle gegeben werden könnte.

DD. 122. 151. Die Ortsnamen Chotiza *(D. 122) und* Grothomizi *(D. 151) werden jetzt von Grössler (N. Archiv für sächs. Gesch. 30, 319 f. 321) auf das Rittergut Alt-Kötitz (Cöditz) Gd. Calbitz, sächs. KH. Leipzig AH. Oschatz, und (wie schon früher von Böttger) auf Grottewitz, sächs. KH. Leipzig AH. Grimma, bezogen.*

D. 216. S. 295 Z. 4 hinter P a b c ist einzufügen: = Altmann und Bernheim Ausgewählte Urkunden zur Verfassungsgeschichte Deutschlands im Mittelalter ed. II. 139 n° 63 = ed. III. 152 n° 75 = ed. IV. 154 n° 75.

D. 244. S. 336 Z. 12 hinter 315 n° 91 ist einzufügen: , = Altmann und Bernheim Ausgewählte Urkunden zur Verfassungsgeschichte Deutschlands im Mittelalter ed. I. 102 n° 27; Z. 15 hinter Papiensis: = Altmann u. s. w. ed. II. 141 n° 64 = ed. III. 154 n° 76 = ed. IV. 156 n° 76.

Ausserdem geben wir noch folgende nachträgliche Berichtigungen: S. 47, 9 statt uice *lies:* vice. — *S. 80, 8 statt* Quarantinam a sera, et subtus *lies:* Quarantinam, a sera et subtus. — *S. 95, 9 statt* Eugenię et *lies:* Eugenię, et. — *S. 255, 23 ist ein Komma hinter* XII *zu setzen und hinter* proprietate *zu tilgen.* — *S. 272, 37 statt* suis *lies:* sui. — *S. 318, 26 ist ein Komma vor* areis *zu setzen.* — *S. 322, 18 ist das Komma hinter* monasteriis *zu tilgen.*

TAFEL

behufs Vergleichung der Nummern der von Stumpf in den Reichskanzlern sammt Nachträgen verzeichneten Kaiserurkunden mit den Nummern der in unsere Sammlung aufgenommenen Stücke. — Der Strich in der zweiten Columne besagt, dass das von Stumpf mitgezählte Stück hier ganz ausgeschlossen ist; wenn es in unserer Ausgabe in einer Vorbemerkung erwähnt ist, so ist in der zweiten Columne die betreffende Nummer unserer Ausgabe eingeklammert mit dem Zusatze „vgl. Vorb." angegeben. Durch sp. — bezeichnen wir moderne Fälschungen, die wir weder aufgenommen noch in einer Vorbemerkung besprochen haben. Den Nummern der Diplome, zu denen in den Nachträgen wichtigere Ergänzungen oder Berichtigungen auf Grund neu aufgefundener Überlieferung geboten werden, sind zwei Sterne vorangestellt.

Stumpf R.	DK. II.	Stumpf R.	DK. II.	Stumpf R.	DK. II.	Stumpf R.	DK. II.	Stumpf R.	DK. II.
1852	1	1892	39	1929	77	1967	115	2005[a]	150
1853	2	1893	**40	1930	79	1968	116	2006	152
1854	3	1894	41	1930[a]	80	1969	117	2007	153
1855	4	1895	42	1931	—	1970	118	2008	154
1856	5	1896	44	1932	—	—	119	—	155
1857	6	1896[a]	43	1933	81	—	120	2009	158
1858	7	1897	45	1934	82	1971	93	2010	160
1859	8	1898	35	1935	84	1972	121	2011	159
1860	sp. —	1899	46	1936	83	1973	122	2012	161
1860[a]	(vgl. Vorb. 13)	1900	47	1937	sp. —	1974	123	2013	162
1860[b]	(vgl. Vorb. 26)	1900[a]	(vgl. Vorb. 204)	1938	76	1975	124	2014	163
1861	sp. —	1901	48	1939	85	1976	126	2015	164
1862	9	1902	49	1940	**86	1977	125	2016	165
1863	10	1903	50	1941	87	1978	127	2017	166
1864	11	1904	51	1942	73	1979	128	2018	168
1865	14	1905	282	1943	**88	1980	129	2019	167
1866	12	1906	52	1944	90	1981	sp. —	2020	169
1867	13	1907	53	1945	89	1982	131	2021	170
1868	15	1908	54	1946	91	1983	132	2022	171
1869	16	1909	55	1947	94	1984	133	2023	172
1870	17	1910	56	1948	92	1985	134	2024	173
1871	18	1911	61	1948[a]	95	1986	135	2025	174
1872	19	1912	**57	1949	96[a]	1987	136	2025[a]	—
1873	20	1913	58	—	96[b]	1988	137	2026	176
1874	22	1914	59	1950	98	1988[a]	—	2027	177
1875	21	1915	68	1951	99	1989	138	2028	178
1876	23	1916	64	1952	**100	1990	139	2029	179
1877	24	1917	} 65	1953	97	1991	140	2030	180
1878	25	1918		1954	101	1992	141	2031	175
1879	26	1919	66	1955	102	1993	142	2032	181
1880	28	1920	**69	1956	103	1994	(vgl. Vorb. 129)	2033	182
1881	29	1921	62	1957	104	1995	(vgl. Vorb. 142)	2034	183
1882	30	1922	63	1958	105	1996	156	2035	184
1883	31	1923	60	1959	106	1997	(vgl. Vorb. 156)	—	185
1884	32	—	70	1960	107	1998	143	2036	186
1885	33	1924	71	1961	108	1999	284	2037	187
1886	34	1925	—	1962	109	2000	144	2038	188
1887	281	1926	72	1963	110	2001	146	2039	190
1888	36	1926[a]	74	—	111	2002	145	2040	191
1889	37	1927	75	1964	112	2003	148	2041	192
1890	38	1927[a]	283	1965	113	2004	149	2042	193
1891	93	1928	78	1966	114	2005	151	2043	195

Stumpf R.	DK. II.	Stumpf R.	DK. II.	Stumpf R.	DK. II.	Stumpf R.	DK. II.	Stumpf R.	DK. II.
2044	196	2062	214	2080	232	—	257	2117	290
2044a	194	2062a	(vgl. Vorb. 214)	2081	233	2103	259	2118	278
—	197	2062b	(vgl. Vorb. 214)	2082	234	2104	258	2119	291
2045	198	2062c	—	2083	203	2105	260	2120	292
2046	199	—	215	2084	235	2105a	261	2121	293
2047	} 200	2063	217	2084a	**236	2105b	(vgl. Vorb. 257)	2122	279
2048		2064	218	2085	287	2105c	263	2123	280
2049	189	2065	219	2086	237	2105d	(vgl. Vorb. 263)	2123a	27
2050	201	2066	220	—	238	2106	264	2124	—
—	202	2067	221	2087	239	2107	265	2124a	—
2051	204	2068	222	2088	240	2107a	(vgl. Vorb. 257)	2125	67
2052	(vgl. Vorb. 204)	2069	223	2089	241	2108	266	2125a	157
2053	205	2070	216	2090	242	2109	267	2126	147
2054	285	2071	224	2091	243	2110	268	2127	130
2055	(vgl. Vorb. 206)	2072	225	2092	244	—	269	2128	253
—	206a	2073	226	2093	245	2111	270	2129	251
2056	206b	2074	**227	2094	246	2112	271	2130	252
2057	207	2075	= 2017a	2095	247	2112a	272	2131	(vgl. Vorb. 175)
2058	208a	2076	{ 228a	2096	248	2113	(vgl. Vorb. 262)	2132	262
—	208b		228b	2097	249	2114	273	2133	275
2059	209	2077	229	2098	288	2114a	(vgl. Vorb. 257)	2133a	(vgl. Vorb. 249)
2060	210	2077a	230	2099	250	—	276	2134	—
2061	211	2078	231	2100	254	2115	277	2135	—
—	212	2078a	—	2101	255	2116	274		
—	213	2079	286	2102	256	—	289		